D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,55 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,20 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 11. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens. Größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 18 | Dienstag, den 2. März 1976 | 80. Jahrgang

34 Mädchenbeine nahmen das „Grausoleum" im Sturm

Viel Schwung, Musik und Tanz im Rathaus-Sitzungssaal — Narren übernahmen das Regiment

Die Menge war groß, der Spaß ebenfalls, und kaum hatten die Karnevalisten den Rathausschlüssel übernommen, ging die Sonne auf. Wenn das kein gutes Zeichen war. Aber auch was sich vorher abgespielt hat, ist es wert, in aller Ausführlichkeit berichtet zu werden. Denn wann wird sonst schon mal ein Rathaus gestürmt? Und das mit so viel Schwung, Konfetti, Musik und Tanz. Und wann sind sich die Fraktionen sonst einmal so einig, daß sie gemeinsam und ohne lange Diskussion dem Angreifer trotzen? Das passiert eben nur zur Faschingszeit.

Kurz vor 15 Uhr formierte sich die LKG-Mannschaft mit ihren freiwilligen Kämpfern und zog, angefeuert von den schmissigen Takten des TV-Musikzuges, gen Rathaus. Oben auf dem Balkon hatten sich die Herren aus Verwaltung und Parlament ängstlich verschanzt. Erst bei den ersten Rucki-Zucki-Takten lebten sie auf. LKG-Chef Hans Hoffart nahm das Erheben der Arme schon als Aufgabe.

Aber er hatte nicht mit dem massiven Verteidigungswillen der Rathäusler gerechnet. Bürgermeister Kreiling gab den Befehl zum „Feuer frei". Die rothelmte Feuerwehrjugend gehorchte auf's Wurt und ließ die Konfettikanone donnern. Sehr beeindruckt zeigten sich die Karnevalisten nicht. Sie hatten schärfere Waffen, die das Scharmützel schließlich auch beendeten. Den 34 schlanken Mädchenbeinen konnten die blondgelockten oben-fast-ohne-Ballettteusen, Stoßtrupp der Rathausmannschaft, nicht trotzen.

Trotz Can-Can-Wirbel und artistischen Posen mußten die Männer vom DRK-Schnelleinsatzzug — es waren tatsächlich Männer, die mit Spitzenhöschen und Lidschatten zu betören suchten — aufgeben. Die adretten Gardistinnen siegten im Tanz und nahmen schließlich mit lauten Helau-Rufen die Betonfeste. Ihr Charme hatte gesiegt.

Im Stadtverordnetensitzungssaal war alles zur Übernahme des Narrenregiments vorbereitet. Kämpfer und Publikum konnten sich des Eindrucks nicht erwehren, als hätten die Rathaus-Verteidiger nur auf ihre Niederlage gewartet. Endlich konnte zum gemütlichen Teil übergegangen werden. Ehbelwei und Brezeln taten ein übriges, um auch die Angreifer gelinde zu stimmen.

Noch einmal loderte Pseudo-Kampfstimmung auf, als LKG-Chef Hoffart und Bürgermeister Kreiling sich mit rhetorischen Waffen bekämpften. Stadtverordnetenvorsteher Dr. Heinz Wieklinski stand zunächst noch dem Verwaltungschef bei. Hauptgegenstand der Kalauer war — wie könnte es anders sein — die leere Stadtkasse. Angesichts der scharfen Zunge des Oberkarnevalisten Hoffart und der närrischen Parteinahme der Übermacht des Publikums kapitulierten die Politiker schließlich gerne.

Nun war die Zeit gekommen, wo die LKG sämtliche Register zog. Die Musketier-Garde, eine LKG-Neuschöpfung, präsentierte ihren reizenden Säbeltanz. Die Mini-Garde bot ebenfalls was für's Auge. Hans Hoffart konnte elf Gäste aus Long Eaton begrüßen. Sie waren eigens zur Fassenacht nach Langen gekommen. Stellvertretend für alle Engländer überreichte Hans Hoffart Mr. Derek Junes den LKG-Orden. Hans Kreiling und Dr. Heinz Wieklinski, die beiden gutgelaunten Verlierer, wurden für ihre tapfere Niederlage dekoriert. Im Auftrag des „Bundes Deutscher Karneval" konnte Hans Hoffart seinem Vize Gerhard Sallwey die hohe Faschingsauszeichnung das „Goldene Vlies" überreichen.

Zu Wort kam auch die zahlreich vertretene Partei-Prominenz. SPD-Chef Karl Weber zeigte ohne Scham, daß er dem Machtwechsel im Rathaus mit zwei lachenden Augen zugeschaut hat. Der neue stellvertretende CDU-Fraktionschef Schneider hielt als solcher seine Jungfernrede im Parlamentssaal. Es war ein typischer Fall von Büttenrede, die Christian Schneider da zum besten gab.

Auch Günther Blinda von der NEV hatte sich zu Hause hingesetzt und Humoriges gereimt. Er kommentierte den Sturm auf die Feste auf seine Art: „Langens Trutzburg, die ist hier, fest aus Stahl und Stein gebaut, zugeschlossen ist die Tür, ein Grausoleum ihr erschaut. Dieses Haus, so unbezwingbar, stachelt nur den Ehrgeiz an, deshalb stürmen mit Hurra, Langens Garde Mann für Mann. Von den Bürgern hier der Meister, schaut herab ganz unerschrocken lächelnd auf die Hoffart-Streiter, wer will ihn denn ernstlich schocken? Keiner kann ihn hier vertreiben, plötzlich jedoch klirr'n die Scheiben, gedonnert haben die Kanonen. Kreidebleich Herr Kreiling spricht: „Wo bleiben bloß die Städt'schen Bohnen? Der liebe Stadtrat kämpft wohl nicht? Mit Schrecken stellt man fest, daß man sich nicht verteid'gen kann, durch Sparen hatte man zuletzt, kein Geld für einen Waffenmann."

Für seine Satire auf das „Grausoleum" und den Spartrieb der Stadt wurde der NEV-Mann mit eifrigem Beifall belohnt.

Natürlich ließ es sich auch der LKG-Chefprotokoller Kurt Werner nicht nehmen, eine seiner berühmt-berüchtigten Pointensammlungen vorzutragen. Diesmal nahm er sprachliche Unsitten auf die Schippe, mokierte sich über die vorsichtige Um-den-Brei-herum-Ausdrucksweise der Politiker und über das Fremdwortgewimmel in der deutschen Sprache.

Nach den wortreichen Ausführungen von Siegern und Besiegten spielte die LKG ihren letzten Trumpf aus. Sie ließ ihre Gardistinnen mit einem kecken Charleston auftreten. Nach der Show im Rathaus empfahlen die Narren ihrem Gefolge und den Schaulustigen noch einen Gang über den Rummelplatz und danach ein kurzes Schläfchen bis zu den abendlichen Maskenbällen.

Hunderte von Schaulustigen erlebten am Samstagnachmittag den Sturm auf das Rathaus mit. Unterstützt vom TV-Musikzug sowie den Enle-Buwe unternahm es die Gesamtmannschaft der LKG — Elferrat, Mini-Garde, Garde und die Musketiere — die Beton-Feste zu nehmen. Es braucht nicht mehr gesagt zu werden, wer das Regiment schließlich übernommen hat. Faschingsbälle en masse am Samstag, Sonntag, Montag und am heutigen Dienstag haben bewiesen, wer noch bis 24 Uhr die Herren in Langen sind, nämlich die Narhallesen.

Heute in der LZ:

Berufstätige Frauen benachteiligt
Dr. Helga Timm zum Ehererecht

Chancen für Demke
Kreisgruppe wünscht Kandidatur

Faschingsausklang

Jahreshauptversammlungen

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Todesopfer bei Wohnungsbrand

Todesursache: Vermutlich Rauchvergiftung

Opfer eines Wohnungsbrandes in der Bachgasse 9 wurde am Samstagmorgen gegen 6.45 Uhr die 71 Jahre alte Charlotte Simon. Sie starb vermutlich an Rauchvergiftung. Die Brandursache ist noch nicht geklärt. Wie der Pressesprecher der Polizei in Offenbach, Raupach, mitteilte, bestehen nur geringe Chancen, die genaue Ursache auszumachen. Der Schlafraum, in dem das Feuer ausgebrochen ist, ist vollkommen ausgebrannt. Polizei und Feuerwehr vermuten, daß der Brand durch ein Heizkissen verursacht worden ist. Im Schlafraum wurden Kabelreste gefunden.

Das Feuer wurde gegen 6.45 Uhr von Hausbewohnern entdeckt. Diese alarmierten die Polizei, die wiederum die Feuerwehr verständigte. Binnen 15 Minuten hatten die Männer, die vorher noch die Wohnungstür aufbrechen mußten, das Feuer unter Kontrolle. Zu dem Zeitpunkt, als die Feuerwehrleute die Wohnung betraten, war Charlotte Simon schon tot.

Die gehbehinderte Frau muß noch versucht haben, ihre Wohnung zu verlassen. Sie wurde auf dem Boden liegend im Wohnraum gefunden. Anscheinend hat sie durch ihr Gebrechen die Wohnungstür nicht mehr erreichen können. „Wahrscheinlich ist sie gestolpert und dann ohnmächtig geworden", vermutet Hans Jäckel.

Mit 28 Mann und drei Löschwagen war die Feuerwehr in kürzester Zeit zur Stelle. Der Stadtbrandinspektor hatte die höchste Alarmstufe gegeben. In einem Interview mit der LZ hatte Hans Jäckel einmal erklärt, daß ein Brand in der Altstadt die verheerendsten Folgen haben könnte.

Dank dem engagierten Einsatz der Wehrmänner — einer von ihnen erlitt leichte Brandwunden im Gesicht — griff das Feuer nicht auf die Treppe über. Die anderen Bewohner der Bachgasse 9, überwiegend ältere Leute, kamen so mit dem Schrecken davon. Der Sachschaden an und in dem Gebäude wird auf rund 20 000 Mark geschätzt.

Rückseite des Hauses Bachgasse 9 nach dem Brand.

Buddeleien können verkürzt werden

Bauarbeiten in der Frankfurter Straße

Wiederholt hat der Magistrat der Stadt Langen darauf hingewiesen, daß die Kanalverlegung sich nunmehr in der Fahrgasse von dem Abschnitt Dieburger Straße bis Wassergasse, in den Bereich Wassergasse bis August-Bebel-Straße verlagern. Gleichzeitig beginnen die Stadtwerke Langen GmbH in der Frankfurter Straße mit der Verlegung von neuen Versorgungsleitungen für Gas und Wasser.

Ursprünglich sollten die Arbeiten für die Verlegung des Kanals und der Versorgungsleitung bis Ende des Jahres 1976 dauern. Durch die Koordinierung beider Baumaßnahmen ist es nunmehr möglich, die Gesamtbauzeit um zwei bis drei Monate zu verkürzen. Um die nicht vermeidbaren Behinderungen für die Anlieger so gering wie möglich zu halten, werden die Arbeiten in drei Abschnitten durchgeführt. Dadurch ist gewährleistet, daß der Anliegerverkehr jederzeit möglich ist.

Während der Bauzeit, bis Ende 1976, ist die Aufhebung der Einbahnstraßenregelung in der August-Bebel-Straße erforderlich. Gleichzeitig müssen die vorhandenen Kurzparkplätze aufgehoben werden, so daß ein Begegnungsverkehr möglich ist. Diese Beschränkungen müssen insbesondere zur Aufrechterhaltung des Lieferantenverkehrs und zum jederzeitigen Einsatz der Feuerwehr getroffen werden.

Der Durchgangsverkehr wird wie bisher großräumig von Süden über die Autobahnauffahrt Egelsbach zur A 49 und über die Südliche Ringstraße (B 486), Autobahnzubringer zur B 3 nach Langen Nord umgeleitet. Von Norden verläuft die Umleitungsstrecke über den Autobahnzubringer, Südliche Ringstraße oder A 49 Richtung Darmstadt.

Der innerstädtische Verkehr wird in Richtung Frankfurt über Rheinstraße, Lutherplatz, Gartenstraße, Stresemannring, Gabelsbergerstraße zur B 3 und in Richtung Darmstadt über Wallstraße, Lutherplatz, Rheinstraße zur B 3 umgeleitet.

Berufstätige Ehefrau benachteiligt?

MdB Dr. Helga Timm sprach über die Eherechtsreform

Über die Reform des Eherechts sprach die Bundestagsabgeordnete Dr. Helga Timm aus Sprendlingen in einer öffentlichen Veranstaltung des SPD-Ortsvereins Langen. Die rechtliche Gleichstellung von Mann und Frau, eine schon auf das Erfurter Programm von 1891 zurückgehende Forderung der SPD, sei zwar durch Artikel 3, 6 des Grundgesetzes und das Gleichberechtigungsgesetz von 1957 gewährleistet, allerdings unzureichend, wie gerade das noch geltende Eherecht bewrise: Noch immer sei darin die überholte Rollenverteilung — der berufstätige Mann und die Frau für den Haushalt — als Leitbild vorgeschrieben. Die berufstätige Ehefrau werde so zur unerwünschten Ausnahme bestimmt, die zahlreiche rechtliche Benachteiligungen hinnehmen müsse.

Dr. Helga Timm wies darauf hin, daß 1974 in Deutschland fast 10 Millionen Frauen berufstätig waren, davon etwa 6 Millionen verheiratete Frauen. Allein diese Zahlen machten deutlich, daß Recht und Wirklichkeit nicht mehr übereinstimmten und dringend einer Reform bedürften.

Das neue Eherecht sehe die Ehe als Lebensgemeinschaft auf Dauer, in der die Ehegatten die Aufgabenverteilung – dazu gehöre auch die Haushaltführung — im gegenseitigen Einvernehmen regeln. Es umfaßt das Namensrecht, das Scheidungsrecht und das Scheidungsfolgenrecht sowie Verfahrensvorschriften. Das Namensrecht sieht als wesentliche Änderung vor, daß die Verlobten künftig selbst entscheiden können, welchen Namen — also den Gebortsnamen der Frau oder des Mannes — sie als Ehenamen führen wollen.

Das Ehescheidungsrecht ersetzt künftig das Schuldprinzip durch das Zerrüttungsprinzip. Nach dem Schuldprinzip konnte eine Ehe nur wegen schwerer, nachgewiesener Eheverfehlungen geschieden werden, Da die Eheverfehlungen gesetzlich nicht festgelegt waren, ergab sich eine unzumutbare Rechtsunsicherheit, die im Scheidungsverfahren dazu zwang, möglichst alle als Eheverfehlung geeigneten Ereignisse vorzutragen und nachzuweisen. Hieraus resultierten gegenseitige Bespitzelung, die Darlegung intimer Probleme vor Gericht — kurzum: es mußte „dreckige Wäsche gewaschen" werden, Dr. Helga Timm sieht darin ein unwürdiges Verfahren, das — meist zum Nachteil der Kinder — die menschlichen Beziehungen zwischen den sich trennenden Ehepartnern zerstört.

Das Zerrüttungsprinzip geht davon aus, daß Voraussetzung für eine Scheidung sind das Einvernehmen zwischen den Ehepartnern, ein offenkundiges Scheitern der Ehe oder eine erfolgte Trennungszeit von mindestens drei Jahren. Im letzteren Falle steht einem scheidungswilligen Partner noch der Widerlegbarkeitsbeweis zu, der zur Aussetzung des Scheidungsverfahrens auf 6 Monate zum Zwecke der möglichen Versöhnung führt.

Nach dem neuen Eherecht ist die Scheidung also nicht mehr an den Nachweis von Eheverfehlungen geknüpft, sondern es gilt, vor Gericht darzulegen, daß die Ehe gescheitert ist — z. B. weil sie durch eine dreijährige Trennung faktisch nicht mehr besteht — und daß nicht zu erwarten ist, daß die Ehegatten diese Lebensgemeinschaft wiederherstellen. Das Scheidungsverfahren kann so in einer sachlichen, von menschlichem Verständnis getragenen Atmosphäre durchgeführt werden.

Das Scheidungsfolgenrecht regelt ferner die Unterhalts- und Versorgungsfragen nach einer Ehescheidung. Das neue Unterhaltsrecht geht dabei grundsätzlich davon aus, daß der sozial schwächere Partner zumutbar selbst für seinen Lebensunterhalt sorgen kann. Im Gegensatz zum geltenden Recht ist für die Entscheidung über das Sorgerecht für Kinder ausschließlich das Wohl des Kindes ausschlaggebend, nicht etwa der Scheidungsgrund. Ab dem 14. Lebensjahr haben die Kinder dabei ein Mitspracherecht.

Neu aufgenommen ist der Versorgungsausgleich. Danach werden die Anwartschaften auf Invaliditäts- und Altersicherungen, die während der Ehezeit erworben wurden, im Falle der Scheidung zwischen den Ehegatten geteilt und ausgeglichen. Damit wird erstmals dem nichterwerbstätigen Ehegatten ein Anspruch auf Versorgung geschaffen.

Das Eherecht zielt nach wie vor darauf ab, eine Ehe möglichst zu erhalten. Die Ehepartner sollen deshalb bei beantragter Scheidung zunächst über die Scheidungsfolgen aufgeklärt werden. Der Richter darf nach dem neuen Eherecht eine Scheidung erst aussprechen, wenn für die Beteiligten Klarheit über das Schicksal der Kinder, über die Unterhaltszahlungen und über den Vermögensausgleich besteht.

Ehescheidungen und ihre Folgen werden künftig von Familiengerichten behandelt, um ein einheitliches Verfahren sicherzustellen. „Es ist sicherlich nicht erfreulich, Scheidungen und ihre Folgen regeln zu müssen", betonte Dr. Helga Timm abschließend, „aber schließlich müssen sich Humanität und soziale Gerechtigkeit auch und gerade dann bewähren, wenn Menschen in schwierige persönliche Situationen geraten". Dieser Absicht habe die sozialliberale Koalition mit dem neuen Eherecht entsprochen. In der anschließenden Diskussion wurden viele Problemr detailliert behandelt. Dabei zeigte sich deutlich, wie dringlich in einigen Bereichen neue und ergänzende Regelungen sind.

CDU-Kreisgruppe favorisiert Demke

Mit 53 gegen 11 Stimmen zum Kandidaten für den Kreisvorsitz gekürt

Nach den Rangeleien von Offenthal hat die CDU-Kreisgruppe West am Freitagabend im Gravenbrucher Edith-Stein-Zentrum eine gestraffte Sitzung hingelegt, die sich sehen lassen konnte. Zwar war der Diskussionsleiter Paul Scherer, Kreis-Vize, nach den Erfahrungen der ersten Sitzung mit „genügenden Gefühlen" hergekommen. Aber auch die am Abend zu erwartende Faschingssitzung „Mainz bleibt Mainz wie es singt und lacht" trug dazu bei, daß die Delegierten sich kurz faßten.

Wichtige Entscheidungen wurden am Freitagabend getroffen. Der Landtagsabgeordnete Claus Demke holte sich die Mehrheit der Stimmen für eine Kandidatur für den Kreisvorsitz. Demke hatte seine Kandidatur schon seit langem angekündigt, diverse Ortsverbände hatten sich auch für ihn ausgesprochen. Aber noch fehlte ein Votum der Kreisgruppe, ohne das der MdL und Vorsitzende des Stadtverbandes Dreieich nicht antreten wollte. Mit 53 Jastimmen bei 11 Voten für den jetzigen Vorsitzenden Ludwig Schwab fühlt sich Claus Demke nun für den Zweikampf gestärkt.

Ludwig Schwab war am Freitagabend nicht anwesend, aber schon des öfteren hatte er geäußert, daß er Demkes Kandidatur als „belebendes Element" ansehe. Demke selbst will „kampfbetont" in den Wahlkampf gehen und bietet sich deshalb als Alternative zu Schwab an.

Als stellvertretenden Kreisvorsitzenden schlug die Mehrheit der Kreisgruppe, nämlich 48 bei 12 Neinstimmen und 5 Enthaltungen den ehemaligen CDU-Ortsverbandsvorsitzenden aus Langen, Frank Müller, vor. Peter Spiegel aus Neu-Isenburg konnte als Kandidat für den Posten des Schatzmeisters 52 Stimmen auf sich vereinigen. Der Buchschlager Bürgermeister Hans Meudt soll nach dem Willen der Westkreis-CDU in den Siebener-Ausschuß auf Kreisebene einziehen.

Sechs Kandidaten für die Beisitzerposten im Kreisvorstand stellte die Kreisgruppe auf. Die folgenden vier bekamen die meisten Stimmen: Tilmann Uhlig aus Zeppelinheim (55 Stimmen), Gertrud Herwig aus Buchschlag (53 Stimmen), Holm Kilbert, Langen (43 Stimmen) und Heiner Dörbaum aus Langen (29 Stimmen). Gerda Sommer, die Vorsitzende der CDU-Frauenvereinigung in Langen und Peter Driessen, Vorsitzender der Kreisgruppe West, bildeten die Schlußlichter mit 26 und 18 Stimmen.

Schießlich will die Kreisgruppe beim Kreisparteitag ihr eigenes Todesurteil beantragen. Claus Demke schlug als Ersatz vor, die Arbeit des Kreisverbandsausschusses zu intensivieren. „Die Kreisgruppen", formulierte Demke, „haben sich durch die Gebietsreform überlebt." Jedoch müsse es auf Kreisebene mehr geben als nur die Stadtverbände. Der Kreisverbandsausschuß dagegen repräsentiere die Basis des Kreisparteitags und könne als Ersatzgrenium dienen.

Gegen die Aufteilung in Kreisgruppen haben sich bereits die Kreisgruppe Mitte und der Stadtverband Rödermark ausgesprochen. „Das Proporzdenken", verdeutlichte ein Vertreter aus Dietzenbach, „muß endlich ein Ende haben." Der Kreisparteitag, auf dem sich alles entscheiden wird, findet am 6. März in Urberach statt.

Neuer Grundkurs im Florettfechten

Am 3. März um 18 Uhr startet die Fechtabteilung des TV Langen in der Turnhalle der Wall-Schule einen neuen Kurs im Florettfechten. An zehn Mittwochabenden werden die Teilnehmer in die Geheimnisse des Fechtens eingeweiht und auf die Anfängerprüfung vorbereitet. Teilnehmer früherer Kurse haben die Möglichkeit, ihre Prüfung vorzeitig abzulegen. An den Grundkurs schließt dann ein weiterführender Kurs an. Die Ausrüstung wird gestellt, es ist nur Turnzeug mitzubringen, und der Unterricht ist kostenlos.

Einbruch in Fabrik

Vermutlich nach Übersteigen des Tores gelangten unbekannte Täter in der Nacht zum 26. Februar auf das Gelände und zur Werkshalle einer Firma in Langen und nach Einwerfen einer Drahtglasscheibe in das Lager. Aus einem Kühlschrank stahlen sie Lebensmittel und aus dem Büro des Lagerverwalters einen Füller, einen Taschenrechner und ca. 6 Mark. Die Höhe des Schadens beträgt ca. 300,— DM.

Kommunales Kino

Heute, Dienstag, 2. März, fällt die Vorführung im Kommunalen Kino aus.

„CAN", Donnerstag, 4. März, 20 Uhr, Jugendbegegnungsstätte, Stadthalle. Herbst 1968, irgendwo in Deutschland. Aus den Ghettos des Free Jazz, veranstaltet durch abstrakten Inzest, den Smokings des Establishments und privaten Heilgtümern der Avant-Garde, privater Phantasie und dem üblichen frustrierten Gefühl, daß das Leben viel größer sein könnte, wuchs ein Organismus, der „CAN" genannt werden sollte. Der Film ist eine Dokumentation über ein öffentliches Konzert der deutschen Rockgruppe.

Wir gratulieren!

. . . Frau Gertrude Steltz, Vor der Höhe 27, zum 79.; Frau Josefa Krall, Frankfurter Straße 60, zum 86.; Frau Auguste Sucker, Bahnstr. 112, zum 81; Herrn Gustav Baum, Südl. Ringstr. 49, zum 82.; Frau Selma Arndt, Steubenstr. 10, zum 77. und Herrn Heinrich Werner, Friedrich-Ebert-Str. 17, zum 76. Geburtstag am 3. 3.

. . . Frau Elisabeth Heim, Lutherstr. 5, zum 80.; Frau Anna Herz, Langestr. 42, zum 77.; Herrn Ludwig Pöhlke, Schmalgurtenstr. 14, zum 78.; Frau Johanna Kühn, Nordendstraße 37, zum 80.; Frau Rosa Hoyer, Goethestraße 40, zum 84. und Herrn Franz Antl, Reichenberger Str. 19, zum 77. Geburtstag am 4. 3.

. . . Frau Margarete Petri, Oberer Steinberg 49, zum 77.; Frau Emma Neumann, Westendstraße 45, zum 84.; Frau Emilie Klinzel, Birkenstraße 12, zum 77.; Frau Elisabeth Glaser, Friedensstraße 9, zum 79.; Herrn Adam Roth, Mierendorffstraße 5, zum 76. und Herrn Hermann Neubauer, Forstring 9, zum 76. Geburtstag am 5. 3.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht die LZ.

Der Jahrgang 1898/99 trifft sich heute um 15.30 Uhr im Café Geißendörfer zu einer gemütlichen Zusammenkunft.

Feiern und Empfänge zum F.D.P.-Jubiläum

30 Jahre alt wird die liberale Partei in Langen. Aus diesem Grunde sind am 19. und 20. März mehrere Veranstaltungen geplant. Am Freitag (19.) wird der Landesdenkmalpfleger Professor Dr. Kiesow aus Wiesbaden in die Langener Gaststätte „Zum Haferkasten" kommen. Er wird zu dem von der F.D.P. seit langem favorisierten Thema sprechen: „Langen — eine Stadt mit Geschichte".

Zum Jubiläumsempfang laden die Freidemokraten am 20. 3., 10 Uhr in den Kleinen Saal der Stadthalle ein. Prominenz aus Bund, Land, Kreis und Stadt wird den 30. Geburtstag der kleinsten Langener Partei mitfeiern. Abends ab 20 Uhr ist ein Gesellschaftsabend im Clubhaus des 1. FC Langen geplant. „Tanz und Unterhaltung mit Prominenz" lockt das Motto des F.D.P.-Balls. Karten sind im Vorverkauf für 7,50 Mark bei der Firma Schoder, Oimstraße 12, zu erhalten oder an der Abendkasse.

Langener Künstler stellt in Frankfurt aus

Der durch die Ausstellung „Atelier Langen" bekannte Hobbykünstler Erich Schneider aus Langen zeigt bis zum 12. März in der Schalterhalle der Nassauischen Sparkasse in Frankfurt, Zeil 127, 22 Scherenschnitte aus den Jahren 1919 bis 1976. Die Ausstellung kann während der Schalterstunden besichtigt werden.

Grosses Wunschkonzert

Hier spricht die Kunst- und Kulturgemeinde Langen

Sonntag, 7. März 1976, 20 Uhr Stadthalle Langen

Ausführende: Mitglieder des Radio-Sinfonie-Orchesters Frankfurt M
Leitung: Hermann Wilhelmi
Moderator: Elmar Gunsch v. Hess. Rundfunk

Der Fasching — heut noch in Aktion —
Wird morgen sein zuende.
Das Wunschkonzert rückt näher schon!
Drum: Hurtig und behende

Beeilte man um Karten sich,
— Jetzt sind sie noch zu haben —
Um zu genießen freudiglich
Der Muse schönste Gaben.

Für jeden etwas ist dabei,
Heut' wird noch nichts verraten.
Sehr interessant, wie vielerlei
Die Hörer sich erraten.

Karten für Erwachsene 9,-- DM; Schüler, Studenten und Schwerbeschädigte 5,— DM. Vorverkauf: Volksbank Dreieich, Langen, und Informationskiosk Lauterbach, Rathausbrücke, Restkarten an der Abendkasse. Mitglieder haben freien Eintritt.

Lauftreff — ein volier Erfolg

Die SSG-Leichtathletikabteilung berichtet über gute Beteiligung bei den bisher durchgeführten Lauftreffs. Die SG macht noch einmal alle Langener Bürgerinnen und Bürger darauf aufmerksam, daß die Lauftreffs jeden Samstag um 14.30 Uhr am oberen Steinberg (Parkplatz Hundedressurplatz) beginnen. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzen die Möglichkeit, durch die Bereuer zu einem „Laufen ohne Schnaufen" hingeführt zu werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden nach Leistungsvermögen eingeteilt in Dauerlauf, kleine Beschleunigungsstrecken, Gehen und Gymnastik. Zum Abschluß wird Auflockerungsgymnastik betrieben, damit der Muskelkater nach den ersten Malen nicht zu groß wird.

Grüße in die USA:

Meldeschluß am 4. März

Noch einmal erinnert die Stadtverwaltung an die Möglichkeit, Grüße über Rundfunk über den Atlantik zu senden. Wer Freunde oder Verwandte drüben in den USA hat, kann ihnen in der deutsch-amerikanischen Sendereihe „Treffpunkt Deutschland — Bürgermeister deutscher Städte grüßen die USA" einen persönlich gesprochenen Gruß übermitteln. Die Stimme wird auf Tonband aufgenommen und dann in die laufenden Sendungen des Deutschen Funks an den amerikanischen Rundfunkstationen eingeblendet.

Bis zum 4. März, also bis übermorgen, muß die Rathauspressestelle jedoch Anschrift des Absenders und des Empfängers vorliegen haben. Die Grußabsender bekommen dann umgehend die Daten über Zeit und Ort der Aufnahme zugesandt. Noch eins: für die Grußübermittlung kommen nur die folgenden Sendegebiete in Frage: New York (Staat), Chicago (Michigan), Milwaukee (Wisconsin) und San Francisco (Kalifornien).

Pittler-Jugendliche spendeten für körperbehinderte Kinder

Ausgeprägten Geschäftssinn bewiesen Ende Januar die Jugendlichen von Pittler bei ihrer mit vielen bunten Plakaten angekündigten „Fete" in der reichlich geschmückten Werkskantine. Das von der Jugendvertretung der Pittler AG hervorragend organisierte muntere Treiben war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. Die Gruppe „WOROK'S AIR FIRE" sorgte für Stimmung bis in den frühen Morgen. Am Ende hatte auch der „Kassenwart" Grund zur Freude. Die Veranstaltung erbrachte, nicht zuletzt durch Honorarverzicht der Kapelle, 200,— DM Reinerlös. Dieser Betrag wurde jetzt zusammen mit einer Spende des Betriebsrates, auch in Höhe von 200,— DM, der DRK-Helmleiterin Frau Schenkel im Schloß Wolfsgarten überbracht. Nach Auskunft der Verantwortlichen im Schloß Wolfsgarten wird für das Geld Spezialspielzeug für die dort betreuten, körperbehinderten Kinder, beschafft.

Jugendvertretungsvorsitzender Walter Friedrich überreichte der DRK-Heimleiterin Frau Schenkel die Spende. (Von links:) Lothar Weist, Toni Wetzel, Elke Perziwa (Jugendvertretung), Heimleiterin Frau Schenkel, Joachim Buchold (Jugendvertretung), stellvertr. Betriebsratsvorsitzender Helmut Winter, Vorsitzender der Jugendvertretung Walter Friedrich, Betriebsratsvorsitzender Bruno Belawa.

Stadt-Spiegel

Faschingsausklang

Ein wenig übermüdet, leicht rosenmontagsverkatert, aber immerhin noch unternehmungslustig närrisch geht man in diesen letzten Tag der tollen Zeit: Fastnachsdienstag. Die letzten 24 Stunden der Regierungszeit des tollen Prinzen gehen für viele gar zu schnell vorüber, deshalb versucht man, noch möglichst viel davon mitzubekommen.

Auf der bunten Bühne kann jeder, der es wollte, in farbigem Kleid und fremder Maske seine Rolle spielen. Seine Rolle oder vielleicht ein Stückchen wirkliches Leben? Es gibt mancherlei Art, Faschung und Karneval, Fasnet und Fassenacht zu feiern: Man kann lächelnd, aber passiv, vor dem Bildschirm, von der Tribüne, aber auch von der Saalecke dem Treiben zuschauen, man kann aktiv mitmachen, aus Überzeugung, daß in jeder Narrheit eine Weisheit steckt, oder aber einfach, weil man die Feste feiern will, wie sie fallen . . .

Und man kann entrüstet den Kopf schütteln und der Meinung sein, daß in einer Welt des Hungers, der Not und der großen Angst das närrische Tun eine Blasphemie sei. Jeder mag von seinem Standpunkt aus urteilen und den anderen die gleiche Freiheit des Urteils zugestehen. Glücklicherweise gibt es immer zwei Möglichkeiten — man darf nicht nur seine Wahl treffen, man muß es sogar. Denn aus diesem immerwährenden Wählenmüssen heraus leben wir . . . wird unser Schicksal. Die einen wählen den Ernst, die anderen das Lachen . . .

Und doch fand Schopenhauer die bindende Beziehung, als er schrieb: „Je mehr ein Mensch des ganzen Ernstes fähig ist, desto herzlicher kann er lachen!" Sollten wir nicht doch Fastnachtsdienstag feiern?

Wenn man endlich wie aus einem Watteberg aufgetaucht ist und erkannt hat, daß die Bimmelei nicht zu einer Schellenkappe gehört, sondern zum Wecker auf dem Nachttisch, wenn man also halbwegs wieder bei sich ist, kommt der erste Gedanke: „Ich melde mich krank, ich bleibe im Bett!" Dann aber tauchen leise Zweifel auf. Krankmelden am Aschermittwoch? Das wäre zu blauäugig. Sicherlich werden selbst die Anti Narren in der Firma am Fastnachtsdienstag einen Tee mit Rum genossen haben und auch nicht gerade arbeitswütig sein

Mit einiger Muhe kommt man in die Senkrechte, macht die Morgentoilette in Zeitlupe, beschränkt das Frühstück auf eine Tasse schwarzen Kaffee und zwei Kopfschmerztabletten und macht sich auf den Weg. Eine Viertelstunde später als sonst. Aber mit dieser Verspätung ist man nicht allein. Die Gesichter am „Gegenverkehr" kennt man alle. Es sind dieselben wie sonst an den gleichen Ecken um 15 Minuten früher. Besonders rosig und munter sieht keiner von ihnen aus und besonders optimistisch blickt auch keiner drein. Na ja, Aschermittwoch! Das denkt wohl auch der Portier am Tor, jedenfalls verzieht er die Mundwinkel zu einem eher spöttischen als freundlichen Lächeln. Versöhnlich fragt man ihn: „Auch alles gut überstanden?" Die Antwort ist ernüchternd: „Was heißt überstanden? Ich habe seit zwanzig Jahren keinen Alkohol mehr angerührt!"

Das sieht fast so aus, als wollte Bürgermeister Kreiling den Goldenen Schlüssel nicht herausrücken. Mit beiden Händen hält er ihn fest. Mit Charme und spitzer Zunge gelang es LKG-Chef Huffart schließlich, dem Verwaltungschef das begehrte Kleinod zu entlocken.

Zwar hilft die Wollmütze unterm Clownhut die O[illegible] warm, aber auch die Sonne hilft wärmen. Während der Fastnachtstage hat wohl Gott Jokus bei Petrus Fürbitte eingelegt.

Da geht so mancher Kindertraum in Erfüllung. Endlich mal Marco Polo oder Winnetou sein . . .

Nicht nur Maskenbälle und Kinder-Kostümfeste lassen das Alltagspendel zur Vergnügungsseite hin ausschlagen. Auch auf dem Mehrzweckplatz neben dem Rathaus geht es rund. Cowboys und Rotkäppchen, Prinzessinnen und Indianer nehmen Schiffschaukel, Karussells und Auto-Scooter mit Beschlag. Dazu gibt's Grillwürstchen, Fischbrötchen und Popcorn.

Die Jugendfeuerwehr und das DRK-Ballett hatten sich die Verteidiger im Rathaus als Sturmtrupp engagiert. Doch auch blond gelockt und leicht geschürzt konnten die männlichen Balletttratten den Gardistinnen der LKG nichts vormachen. Die langbeinigen Mädchen trugen den Sieg davon.

KAUFT BILLIG HL MARKT

Rinder-Braten aus der Keule 500 g 5.68
Fleischwurst im Ring pikant 500 g 2.98
Gekochter Vorderschinken mild und saftig 100 g 1.18
Rinder-Rouladen aus besten Stücken geschnitten 500 g 5.98
Salami Ia ungarische Art 100 g 1.48
Holländisches Frühstücksfleisch 300 g-Dose 1.59
Frische deutsche Eier Gulekl A, Gewichtskl 4 10er Packung 1.78

Maxwell Kaffee 200 g-Glas 6.99
Reisfit 500 g-Packung 1.79
Junge Brechbohnen I 850 ml-Dose -.69
»Junita« Orangen-, Aprikosen-, Grapefruit- oder Pfirsich-Nektar 0,7 Ltr.-Flasche -.99
Mineralwasser 0,7-Ltr.-Flaschen Kasten à 12 Flaschen 1.99 + Pfand

Sunlicht Spülmittel 750 ml-Flasche 1.88
Papier-Taschentücher ohne Menthol 10 x 10er Packung -.98
Kuschelweich Weichspüler 4-Ltr.-Flasche 4.98
Israelische Jaffa-Orangen »Shamouti«, Kl. 1, 7er Sort., 11 gr. Früchte i. d. Tragetasche 3.48
Israelische Jaffa-Grapefruits 32er Sortierung Riesenfrüchte Stück -.59

Orig. Seltmann Frühstücks-Service 7-teilig, weiß, für 2 Personen 12.50
Alu-Pfannen Teflon beschichtet 26 cm Ø Stück 5.–

LANGEN, Bahnstraße 29 EGELSBACH, Ernst-Ludwig-Straße 39

Briefmarkensammler sind fleißig

Schon 75 Vereinsmitglieder — Rechenschaftsbericht

Auf eine 2jährige erfolgreiche Tätigkeit kann in diesen Tagen der am 7. Februar 1974 gegründete Briefmarkensammlerverein Langen zurückblicken. Als „Meilensteine" einer kontinuierlichen aufwärtsstrebenden Vereinsarbeit bezeichnete der 1. Vorsitzende Reiner Wyszomirski vor der Presse die bereits im Oktober des Gründungsjahres im Rathaus Langen gezeigte Mini-Ausstellung „Freizeit und Hobby — Briefmarken". Ihr folgte im Mai 1975 die große Briefmarken-Werbeausstellung „LAPHILA '75", die von rund 2000 Briefmarkenfreunden aus weiten Teilen Hessens wie auch der benachbarten Bundesländer besucht wurde. Ein Sonderstempel und eine eigene amtliche Langener Bildpostkarte der Deutschen Bundespost erinnern noch heute an die heiden Tage der Philatelie in Langen, die dem ortsansässigen Verein weite Beachtung und Anerkennung unter allen hessischen Sammlervereinen einbrachten.

Aus ehemals 25 Gründungsmitgliedern sind es inzwischen nahezu 75 Vereinsmitglieder geworden, darunter über 20 Jugendliche. „Die Jugend-Arbeit wird im Briefmarkensammlerverein Langen besonders groß geschrieben", stellte der Jugendwart des Vereins, Peter Oelke, fest. An dem vor wenigen Wochen durchgeführten vereinseigenen Jugend-Wettbewerb „Die beste Mini-Sammlung" haben sich 13 Mitglieder — mit zum Teil beachtlichen Leistungen — beteiligt. Sie wurden mit hübschen Preisen und Briefmarkengaben ausgezeichnet.

Daß es im Briefmarkensammlerverein Langen auch sehr aufgeschlossen und demokratisch zugeht, beweist die Wahl von 2 Jugendsprechern. Eigentlich sollte es nur einer werden, aber Martin Lenk (15 J.) und Tankred Börner (17 J.) erhielten bei der Wahl die gleichen Stimmenzahl und so einigte man sich eben darauf, daß beide die besonderen Belange und Wünsche der jugendlichen Sammlerfreunde im Verein vertreten.

Mit Volldampf soll es nun ins 3. Jahr der Vereinsgeschichte gehen. Wer die Geschicke des Vereins künftig bestimmt, wird sich aus den Wahlen in der Jahres-Mitgliederversammlung am 10. März (20.15 Uhr) im Studiosaal der Stadthalle ergeben. Der gesamte Vorstand und Beirat des Vereins ist turnusmäßig neu zu wählen. Außerdem wird darüber zu beschließen sein, ob der Briefmarkensammlerverein Langen aufgrund der inzwischen erreichten Größenordnung künftig als „e. V." firmieren, d. h. in das Vereinsregister beim Amtsgericht eingetragen werden soll.

Zur Jahresversammlung '76 wird auch der Landesvorsitzende der Hessischen Philatelisten-Vereine Theo Schmitt aus Frankfurt, als Gast erwartet. Ebenso der Leiter des Postamtes Langen, Arthur Müller, der nach Erledigung der allgemeinen Regularien über das Thema „Die Aufgabenbereiche des Postamtes Langen als zentrales Postamt für das Dreieich-Gebiet" referieren und anschließend einen Farbfilm der Deutschen Bundespost vorführen wird.

Gäste sind — wie auch bei den regelmäßigen Tauschtreffen des Vereins am 1. und 3. Mittwoch eines Monats ab 19 Uhr in den Clubräumen der Stadthalle herzlich willkommen!

Der REC stellt vor:

Veronika Klaus. Auf sie setzt der Roll- und Eissport-Club Langen auch in der kommenden Saison große Hoffnungen. Durch ihr Talent und ihren unermüdlichen Fleiß konnte sie seit dem Beitritt zum Verein im Jahre 1972 in jeder Clubmeisterschaft den 1. Platz ihrer Gruppe belegen. Auch die Teilnahme an auswärtigen Veranstaltungen verlief immer erfolgreich. In diesem Sommer wird die 15-jährige bei den Senioren starten. Die Voraussetzung dafür hat sie sich durch die bestandene Klassenlaufprüfung Klasse II geschaffen. Der nächste Termin: REC-Treff für alle Mitglieder und Interessierte am Donnerstag, dem 4. 3. 1976, ab 18 Uhr im Gasthaus „Zum Trenpchen".

Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 5. März

Den Satz „Am Leben lernen" haben die Frauen aus Mexiko als Thema für den Weltgebetstag am 5. März gewählt. Was sie damit meinen, sagt ein Satz aus der Gottesdienstordnung zu diesem Tag: „Wir wollen uns hinwenden zu dieser Welt. Wir wollen lernen, sie zu sehen, wie sie ist — und wie sie nach Gottes Willen sein soll." Ein altes Sprichwort sagt „Was der Bauer nicht kennt, das ißt er nicht!" Hinter diesem alten Spruch steht die Erkenntnis, daß Menschen oft skeptisch sind gegenüber dem, was ihnen neu oder fremd ist — und das betrifft nicht nur fremde Speisen. Wer anders aussieht, anders lebt, eine andere Meinung hat als wir, ist uns verdächtig. Deshalb halten wir uns an das Motto: Laß ja nichts an dich heran — oder gar in dich hinein — was du nicht kennst!

Aber, wenn ich mich so verhalte, werde ich nie erfahren, ob mir etwas Köstliches entgangen ist oder ob ich etwas Unangenehmes vermieden habe. Genießbar wäre eine fremde Speise wohl auf jeden Fall, und keineswegs würde ich daran sterben, wenn ich sie probieren würde.

Am Leben lernen kann demnach nur der, der sich auf das Leben einläßt. Es schließt Risiken ein, aber auch neue Erfahrungen. In diesem Gottesdienst stellen uns die Frauen aus Mexiko ihre Probleme vor Augen und hoffen, daß wir sie zur Kenntnis nehmen, daß wir mit ihnen überlegen, was geändert werden könnte. Sie hoffen, daß man sich für ihre Fragen interessiert und engagiert. Tun wir das, dann ist dies vielleicht eine Möglichkeit, ihre Lebensbedingungen verbessern zu helfen.

Um 14.30 Uhr beginnt am Weltgebetstag der Frauen in der Martin-Luther-Kirche der Gottesdienst, der von Frauen der katholischen Gemeinde Heiliger Thomas von Aquin und der Martin-Luther-Gemeinde gestaltet wird. Im Anschluß an den Gottesdienst ist im großen Saal des Gemeindehauses Gelegenheit zum Kennenlernen und zu einem Gespräch bei einer Tasse Kaffee gegeben.

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
1 1 1 1 2 1 1 0 1 1 1

Auswahlwette „6 aus 45":
15 16 18 23 25 29 (8)

Rennquintett
Pferdetoto: 11 1 19 9 10
Pferdelotto: 11 6 4 9 7

Lottozahlen:
8 30 32 40 44 48 (15) (Ohne Gewähr)

Wieder ein Jugendleiter im Stenografenverein

Jahreshauptversammlung war gut besucht

Auf der Jahreshauptversammlung des Stenografenvereins im Hotel Weingold gab es ausführliche Berichte über das abgelaufene Vereinsjahr. Der Verein konnte seinen Mitgliederstand auf 214 erhöhen und dürfte damit der mitgliederstärkste Verein im Kurzschriftbezirk Darmstadt und der drittgrößte im hessischen Verbandsgebiet sein, das 66 Vereine umfaßt.

Im vergangenen Jahr hat Peter Ergh die Staatliche Prüfung für Lehrer des Maschinenschreibens mit Erfolg bestanden. An vier Wettschreiben nahmen 74mal Mitglieder des Vereins teil.

Beim Bundesjugendschreiben waren in Kurzschrift 15 Teilnehmer und in Maschinenschreiben sieben Teilnehmer zu melden. Vereinsmeisterin in Kurzschrift wurde Maria Leinweber mit 40 Silben, in Maschinenschreiben Lydia Leibrandt mit 303 Anschlägen.

Bei den hessischen Mannschaftsmeisterschaften in Wetzlar war die Langener Seniorenmannschaft wieder die beste. Es schrieben Elfriede Fels 260, Helga Mainusch 200, Elisabeth Grau 200 und Sofia Heinz 200 Silben/Minute. Die Standardmannschaft konnte den 8. Platz belegen. Anläßlich des 55. Bezirkstages in Darmstadt-Eberstadt entsandte der Verein 28 Teilnehmer zu den Wettbewerben. In Kurzschrift erschrieben sich die Damen Fels, Heinz, Rasche und Ehrmann je einen Ehrenpreis. In Maschinenschreiben erreichte Anita Hahn in der Schülerklasse die ausgezeichnete Leistung von 311 Anschlägen und in der Grundklasse erhielten Maria Leinweber und Fräulein Schäfer Preise. Beim Hessischen Verbandstag in Lauterbach beteiligte sich der Langener Verein mit 15 Schreiberinnen und konnte auch dort eine Anzahl von Preisen mit nach Hause nehmen.

Über die Unterrichtsarbeit im Jahre 1975 berichtete Hans Eichner: Der Verein verfügt über acht Unterrichtsleiter in Kurzschrift und über sechs Unterrichtsleiter im Maschinenschreiben. Im abgelaufenen Jahr wurden 12 Lehrgänge in Kurzschrift und 14 Lehrgänge im Maschinenschreiben sowie ein Lehrgang in Englischer Kurzschrift gehalten. Es ließ sich eine Teilnehmerstundenzahl von 10 932 errechnen.

Der Rechner des Deutschen Stenografenbundes konnte folgende Vereinsmitglieder ehren: Er verlieh dem 1. Vorsitzenden des Vereins, Günther Krumm, und dem langjährigen Rechner und Kassier, Walter Arzt, den Ehrenbrief des Deutschen Stenografenbundes mit goldenem Ehrenzeichen. Die Jahreshauptversammlung ernannte einstimmig den langjährigen Vorsitzenden und zuletzt als Beisitzer tätigen Hermann Keim zum Ehrenvorsitzer des Vereins.

Nach weiteren Tätigkeitsberichten und Berichten des Rechners und der Kassenprüfer wurde der alte Vorstand entlastet. Die Versamlung wählte folgenden neuen Vorstand:
1. Vorsitzer Günther Krumm, 2. Vorsitzer Anneliese Stroh, 1. Schriftführer Hiltrud Runkel, 2. Schriftführer Brigitte Rasche, Rechner und Kassierer Walter Arzt, Unterrichtsobmann Hans Eichner, Wettschreibobmann Michael Raub, Jugendleiter Ulrich Krippner, Beisitzer Georg Krumm, Elfriede Fels und Dagmar Schönhaber, Ehrenvorsitzer Hermann Keim.

Das Überraschende an dieser Wahl ist, daß Ulrich Krippner sich bereiterklärte, die seit drei Jahren ruhende Jugendarbeit im Verein neu zu beleben und mit Vorschlägen und neuen Ideen die jugendlichen Mitglieder und Lehrgangsteilnehmer zu größeren Leistungen und verstärktem Engagement für Kurzschrift und Maschinenschreiben wie auf privater Ebene zu aktivieren.

Drei »Fünfundzwanzigjährige« bei Pittler

In diesem Jahr war auch im Hause Pittler am Rosenmontag ein besonderer Anlaß zum Feiern. Drei Mitarbeiter des bekannten Unternehmens hatten ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum und wurden geehrt. Vorstandsmitglied Professor Dr.-Ing. Herrmann beglückwünschte die drei Jubilare — Elisabeth Filthuth, Lothar Hammer und Hans Petschner. Er sprach Worte des Dankes und der Anerkennung aus und überreichte die obligatorischen Urkunden, Ehrennadeln und „gewichtigen" Umschläge. Betriebsrat und viele Arbeitskolleginnen und -kollegen kamen, um den „Rosenmontags-Jubilaren" entsprechend fröhlich zu gratulieren.

Elisabeth Filthuth, Sekretärin des Betriebsleiters Arbeitsführung, kam im März 1951 als Kontoristin zu dem Unternehmen, war 10 Jahre lang Sachbearbeiterin und zwischenzeitlich auch vertretungsweise im Sekretariat des Vorstandsbereiches Fertigung tätig.

Lothar Hammer, Leiter der Auftragsabwicklung Inland, begann ebenfalls am 1. 3. 1951 — allerdings bei der damaligen Nassovia-Pittler-Dienst GmbH — als Angestellter in der Buchhaltung. Es folgten Jahre als Leiter des Einkaufs der Pittler-Dienst GmbH und als Sachbearbeiter im Maschinenverkauf Inland. Am 1. 7. 1956 wurde der Jubilar von der Pittler AG als Abteilungsleiter übernommen und erhielt 1961 schließlich Handlungsvollmacht.

Hans Petschner, von Beruf Schleifer, war bereits Mitte Februar 1951 zu Pittler gekommen und 1954 zum Selbstkontrolleur ernannt worden. Nach einer kurzen Zeit als Maschinenschlosser wurde der Jubilar 1961 wieder als Innenschleifer eingesetzt und ist bis heute seinem Beruf und — wie auch seine beiden Mitjubilare — dem Unternehmen treu geblieben.

Briefmarkensammler wählen neuen Vorstand

Nach zweijährigem Bestehen wählt der Briefmarkensammlerverein Langen einen neuen Vorstand. Die Jahres-Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, 10. März, um 20.15 Uhr in der Stadthalle (Studiosaal) statt.

Auf der Tagesordnung stehen: Tätigkeits- und Kassenbericht, Aussprache, Entlastung des Vorstands, Wahlen, Anträge, Satzungsänderung und Verschiedenes.

Nach Abwicklung der Regularien wird Amtsrat Arthur Müller, Leiter des Postamtes Langen, einen Überblick über „Die Aufgabenbereiche des Postamtes Langen als zentrales Postamt für das Dreieich-Gebiet" geben und einen Film der Deutschen Bundespost" zeigen.

Wenn die Sterne nicht lügen . . .

für die Zeit vom 29. Februar bis 6. März 1976

Widder (21. 3.—20. 4.): Wenn Sie Ihr Ziel weiterhin so gerade ansteuern, dürfte Ihnen niemand mehr in die Quere kommen. Lassen Sie sich nicht beirren, nicht jeder Ratschlag ist immer ehrlich gemeint.

Stier (21. 4.—21. 5.): Weihen Sie zunächst einmal niemanden in Ihre Pläne ein. Ihre Offenheit könnte schaden. Überschätzen Sie Ihre finanziellen Möglichkeiten nicht, schränken Sie sich ein.

Zwillinge (22. 5.—21. 6.): Geben Sie sich nicht falschen Hoffnungen hin, setzen Sie sich ehrlich mit den Tatsachen auseinander. Auch Ihre Zeit kommt. Lassen Sie sich nicht übervorteilen. Augen auf!

Krebs (22. 6.—23. 7.): Fehler gehören zu unserem Leben; bekämpfen Sie Ihren Ärger, die Kräfte können Sie besser verwenden. Sie haben bald Gelegenheit, den Verlust auszugleichen - nur mit klarem Kopf.

Löwe (24. 7.—23. 8.): Die günstige Nachricht hat Ihnen ja mächtig Auftrieb gegeben. Das ist aber kein Grund, leichtsinnig zu werden, schließlich hängt von Ihrem Wohl und Wehe eine ganze Menge ab!

Jungfrau (24. 8.—23. 9.): Munter weiter so auf dem eingeschlagenen Weg! Sie dürfen sich jetzt nicht aufhalten lassen, die Zeit des Nichtstuns kommt erst. Vorerst fahren Sie nüchtern und mit Verstand am besten.

Waage (24. 9.—23. 10.): Sparen Sie die Selbstvorwürfe, bessern Sie sich lieber. Gehen Sie Ihre Pflichten mutig an. Sie werden schon bald den Erfolg Ihrer Bemühungen spüren. Vorsicht mit Geldausgaben!

Skorpion (24. 10.—22. 11.): Schütteln Sie die melancholische Stimmung ab. Sie versäumen eine Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Ihre Tatkraft sollten Sie beweisen, alles andere muß zunächst noch zurückstehen.

Schütze (23. 11.—22. 12.): Bürden Sie einem nahestehenden Menschen nicht alles auf. Es könnte sonst zum Zusammenbruch kommen. Ihre Pläne sollten Sie überdenken - an der letzten Dummheit tragen Sie noch.

Steinbock (23. 12.—20. 1.): Sie haben allen Grund, mit der bisherigen Entwicklung zufrieden zu sein. Bauen Sie den Anfangserfolg behutsam aus. Sie werden bald erkennen, wieviel rascher Sie weiterkommen.

Wassermann (21. 1.—20. 2.): Man ist Ihnen gegenüber mißtrauisch geworden. Seien Sie deshalb besonders korrekt, dann ist die kleine Mißstimmung bald beseitigt. Ihre Neider schlafen nicht; denken Sie daran.

Fische (21. 2.—20. 3.): Zeigen Sie einem befreundeten Menschen ruhig Ihr wahres Gesicht. Mit Schönfärberei schaden Sie sich nur. Lassen Sie die berufliche Chance nicht aus, auf die Sie gewartet haben.

Info-Stand über Dritte Welt

Eine Anzahl Langener Jugendlicher möchte Menschen in der Dritten Welt helfen und hat deshalb für kommenden Samstag, den 6. März ab 8.30 Uhr in der Bahnstraße gegenüber der Post einen Informations- und Verkaufsstand vorgesehen. Die Initiatoren meinen dazu: „Es wird viel geredet über Unterentwicklung in der Dritten Welt. Doch einen echten Beitrag, um ungleiche Handelsbedingungen zu überwinden, können Sie leisten, indem Sie Indio-Kaffee der Aktion Dritte-Welt-Handel kaufen. Am Samstag wird eine Langener Jugend-Initiative neben anderen Artikeln auch Kaffee und Tee anbieten, durch dessen Kauf Sie guatemaltekischen Kleinbauern eine Chance geben, ihre große wirtschaftliche und soziale Not zu überwinden.

Die Aktion Dritte-Welt-Handel führt die Waren ohne Eigenverdienst ein und unterstützt Eigeninitiativen in unterentwickelten Ländern. Sie kann durch Verzicht auf den Zwischenhandel z. B. den Indios einen höheren Abnahmepreis garantieren, die jetzt nicht mehr einigen Großgrundbesitzern ausgeliefert sind.

Sie können den Kaffee sogar abonnieren, kommen Sie zu dem Verkaufs- und Informationsstand am Samstag, dem 6. März ab 8.30 Uhr in der Bahnstraße.

Politischer Frühschoppen

Der „Politische Frühschoppen" der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen, SPD-Ortsverein Langen, findet am Sonntag, 7. 3., um 10 Uhr im Naturfreundehaus statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorsitzende, Rolf Schäfer.

Berliner in Langen wollen Club gründen

Ein Klub von Berlinern, die in Langen leben, soll auf Anregung eines interessierten Personenkreises gegründet werden. Die erste Zusammenkunft ist für Mittwoch, den 10. März um 15 Uhr im Siedlerheim, Langen, Josef-von-Eichendorff-Straße 1 geplant.

Zunächst ist an eine zwanglose Zusammenkunft aller älteren Berlinerinnen und Berliner sowie solcher Personen gedacht, die sich Berlinern zugehörig fühlen. Vorschläge zu Kommunikationsmöglichkeiten für regelmäßige Zusammenkünfte des zu bildenden Klubs werden entgegengenommen und gegebenenfalls realisiert.

Langener Zeitung
Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Tel (06103) 2 10 11, Herausgeber: Horst Loew. Redaktionsleitung: Hans Hoffart. Anzeigen: Charl Kühn. Druck: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon (06103) 2 10 11.

Götzenhain

Wir gratulieren!

g Hohe Geburtstage feiern am 2. März Katharina Hach, Langener Straße 5 (72) und Elisabethe Kohl, Frühlingsstraße 5 (78); am 3. März Karl Bleuel, In den Rohwiesen 33 (79); am 4. März Anton Gottschämmer, Dietzenbacher Str. 14 (70); am 5. März Josef Schenk, Am Alten Berg 44 (71) und Marie Komarek, Im Längerroth 16 (73); am 7. März Leopoldine Schmid, Ringstraße 4 (77) und am 8. März Heinrich Gottschämmer, Rheinstraße 56 (72). Herzlichen Glückwunsch.

Beitritt zur „Behindertenhilfe"

g Daß Behinderte in jeder Weise zu unterstützen sind, bejahten die Gemeindevertreter aller Fraktionen in ihrer Sitzung am vergangenen Donnerstagabend. Unterschiedlicher Meinung war man sich aber darüber, ob die Gemeinde sich dem „Verein Behindertenhilfe" anschließen solle. Während dies die Sprecher der SPD beantragten, plädierten die der CDU dafür, für dieses Jahr nur eine Beihilfe zu zahlen und den korporativen Anschluß der künftigen Dreieichstadt zu überlassen. Die SPD blieb jedoch bei ihrer Meinung, weil ja die Hilfsmaßnahmen so bald als möglich anlaufen sollten. Der offizielle Beitrag wurde schließlich beschlossen.

Weltgebetstag der Frauen

g Der Weltgebetstag der Frauen wird in der evangelischen Kirchengemeinde Götzenhain am kommenden Freitag, dem 5. März, um 19.30 Uhr, im Rahmen eines kurzen Gottesdienstes abgehalten. Hierzu sind nicht nur die Mitglieder der Frauenhilfe, sondern alle Frauen und alle anderen interessierten Gemeindeglieder herzlich eingeladen.

Pfarrer Zühlsdorff erläutert den Sinn des Gebetstages: „In der ganzen Welt finden sich christliche Frauen aus den verschiedensten Konfessionen zur gleichen Zeit und in der gleichen Sache zum Gebet zusammen. Das Bewußtsein einer solchen großen, weltweiten Gemeinschaft kann eine Stärkung und Hilfe sein, besonders dann, wenn man sich sonst allein und verlassen vorkommt und dadurch mutlos zu werden droht."

Diesmal werden die Gebete von einer Gruppe mexikanischer Frauen vorbereitet. Ihre Anliegen und damit besonders die der Frauen in den Ländern der „Dritten Welt" sind der Ausgangspunkt der gemeinsamen Fürbitten.

Tennis beim HSV

g Um mit den ersten Frühlingstagen voll den Betrieb auf dem neu erstellten Platz im Freien aufnehmen zu können, bittet HSV-Vorsitzender Friedrich Klepper schon jetzt Anmeldungen für die Benutzung bei ihm abzugeben.

Offenthal

Ärztlicher Notdienst

o Mittwoch von 14 Uhr bis Donnerstag um 8 Uhr: Dr. Krämer, Urberach, Pestalozzistraße 74, Telefon 7569.

Zahnärztlicher Notdienst

o Sprechstunde am Mittwoch von 15 bis 18 Uhr: Zahnarzt Zamorsky, Sprendlingen, Frankfurter Straße 56—58, Tel. 06103/67046.

Gemeindeschwester

o Elsa Pippig, Taunusstraße 17, Tel. 5625.

Jahreshauptversammlung der Obst- und Gartenbauer

o Die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins treffen sich am Samstag, dem 6. März, um 20 Uhr zur Jahreshauptversammlung in der Gaststätte „Isenburger Hof". Der Verein kann in diesem Jahr auf sein 70jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Jubiläum soll mit einer kleinen Feier entsprechend begangen werden. Deshalb wird man auch auf der Jahresnauptversammlung, neben der üblichen Tagesordnung, über die Art der Gestaltung der Jubiläumsfeier zu diskutieren haben. Die Mitglieder des Vereins werden um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Damen-Schwimmtraining

o Die Damen der Susgo-Schwimmabteilung treffen sich wieder am Samstag, dem 6. März, zur gewohnten Schwimmstunde im Hallenbad in Urberach.

Finanzamt-Sprechstunde

o Die nächste Sprechstunde des Finanzamtes Langen findet am Donnerstag, dem 25. März, von 16 bis 18 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses statt. Interessierte Einwohner wollen diesen Termin bereits vormerken.

Sperrmüllabfuhr

o Die nächste Sperrmüllabfuhr in der Gemeinde Offenthal findet am Montag, 15. März, ab 6.30 Uhr statt.

CDU-Frauenvereinigung gegründet

o Die Frauen der Christdemokraten in der Dreieich werden aktiv. In Buchschlag wurde jetzt eine Frauenvereinigung im Ortsverband der Dreieich-CDU gegründet. Über 50 Frauen waren zur Gründungsversammlung gekommen. Nach einem Referat über Sinn und Zweck der CDU-Frauenvereinigungen von Irmgard Sondergeld, die auch als Versammlungsleiterin fungierte, berichtete die Bundestagsabgeordnete Hanna Walz über ihre Tätigkeit in Bonn.

Aus den anschließenden Vorstandswahlen ging Gertrud Herwig aus Buchschlag als erste Vorsitzende hervor. Zweite Vorsitzende wurde Monika Finkel aus Götzenhain. Dem Vorstand gehören außerdem Frau Steitz aus Buchschlag, Frau Wüst aus Sprendlingen und Frau Thonabauer aus Offenthal an.

Friedhofserweiterung kann beginnen

o Im Rathaus befaßt man sich seit geraumer Zeit mit der notwendigen Erweiterung des gemeindlichen Friedhofes. Wie Beigeordneter Friedrich Zahn mitteilte, ist das notwendige Genehmigungsverfahren jetzt abgeschlossen. Ein entsprechender Bescheid ist im Rathaus eingetroffen. Damit kann nun das Ausschreibungsverfahren in die Wege geleitet werden.

Altölsammelstelle

o Die Altölstelle der Gemeinde, Bauhof, Schulstraße 18, ist montags von 8.00—9.30 Uhr und mittwochs von 13.30—14.30 Uhr geöffnet.

Bessere Busverbindungen für Schüler

o Bemühungen des Kreisschulamtes beim Frankfurter Verkehrs- u. Tarifverbund (FVV) auf bessere Busverbindungen für Schüler der Ricarda-Huch-Schule in Sprendlingen an Samstagen haben Erfolg gehabt. Der FVV änderte in unbürokratischer Weise den Busfahrplan und paßte die Fahrtzeiten dem Stundenplan der Schule an. Somit können die Schüler aus Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal an Samstagen früher zu Hause sein. Der Bundesbahnbus fährt künftig um 11.33 und 12.43 Uhr am Bahnhof Sprendlingen ab. Die Busse werden in Offenthal um 11.51 bzw. um 13.01 sein.

Mehrzweckhalle: Baubeginn bis Jahresende

o Die Gemeindevertreter haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, daß beim Schulträger, dem Kreisschulamt Offenbach, der Antrag gestellt werden soll, die geplante Schulturnhalle in eine Art Mehrzweckhalle zu erweitern. Dies geschah auf Initiative der SPD-Fraktion. Wie ihr Sprecher Rolf Mühlbach nunmehr mitteilen konnte, soll mit dem Bau bereits bis zum Jahresende 1976 begonnen werden. Mit diesem Projekt sollen in Offenthal zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden. Die zu bauende Schulturnhalle in der Friedhofstraße soll derart gebaut werden, daß sie auch als sogenannte Mehrzweckhalle für öffentliche Veranstaltungen genutzt werden kann.

Heute Rentner-Treff

oDie Mitglieder der Mittwoch-Nachmittags-Gesellschaft treffen sich bereits heute, 15 Uhr, zur allmonatlichen Zusammenkunft im Sportkasino an der Spessartstraße. Dieser Nachmittags-Treff steht ganz unter dem Zeichen des Karnevals. Diverse Büttenreden und andere karnevalistische Unterhaltungshöhepunkte wurden vorbereitet, um die Rentnerinnen und Rentner bei guter Stimmung zu halten. — Die nächste Zusammenkunft findet dann in der nächsten Woche am Mittwoch, dem 10. März, 15 Uhr, ebenfalls im Sportkasino statt. Es ist ein Filmvortrag vorgesehen.

Konfirmanden-Zusammenkunft

o Die neuen Konfirmanden treffen sich am Donnerstag, dem 4. März, um 15 Uhr im evang. Gemeindehaus. Bei dieser ersten Zusammenkunft sind auch die Anmeldeformulare für den Konfirmandenunterricht 1976/77 mitzubringen. Die Einführung der Konfirmanden findet am Sonntag, dem 7. März, um 10 Uhr während des Gottesdienstes in der Kirche statt.

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr

o Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Offenthal findet am kommenden Freitag, dem 5. März, 20 Uhr, im Schulungsraum des Feuerwehrhauses, Friedhofstraße, statt. Alle Mitglieder der Alters-, Ehren- und Einsatzabteilung sowie alle Mitglieder des Feuerwehrvereins sind herzlich eingeladen. Nach den üblichen Berichten des Vorstandes und der einzelnen Abteilungsleiter wird man u. a. über die Entlastung des Vorstandes abzustimmen haben.

Vorsicht: Kind hört mit!

Die Verkehrserziehung der Kinder fängt im Auto an

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm! Und wie in allen Sprichworten steckt auch in diesem ein Großteil Wahrheit: Kinder lernen von ihren Eltern und übernehmen — meist kritiklos — Gutes und Schlechtes. Besonders gravierend wirkt sich diese Tatsache auf ihr späteres Verhalten im Straßenverkehr aus. Nach einer Studie der Bundesanstalt für Straßenwesen verhalten sich Kinder etwa bis zum achten Lebensjahr überwiegend „verkehrszeichengerecht", von da an orientieren sie sich an den Vorbildern und Verhaltensgewohnheiten Erwachsener. Deshalb ist es besonders wichtig, daß Erwachsene mitfahrenden Kindern ab acht Jahren im Auto immer wieder verkehrsgerechtes Verhalten demonstrieren und vorleben.

So kann es Kindern kaum entgehen, wenn der Vater im Halteverbot parkt, bei „dunkelstem Gelb" die Kreuzung überfährt oder den Vordermann einen „Vollidioten" schimpft, weil es diesem gefällt, bei Gelb doch noch vor der Kreuzung anzuhalten. Eines Tages wird dann dieses Autofahrervokabular auch von den kleinen Passagieren auf den hinteren Sitzen übernommen — noch schlimmer: sie orientieren sich später im Straßenverkehr an ihren erwachsenen Vorbildern.

Grundsätzlich sollte man sich im Straßenverkehr immer vorbildlich verhalten, nicht nur dann, wenn Kinder mitfahren. Andererseits ist es natürlich problematisch, seinen Fahrstil völlig umzustellen und seinen Ärger über andere Verkehrsteilnehmer schweigend hinunterzuschlucken. Kein Autofahrer kann sich von gelegentlichen Fahrfehlern freisprechen, selbst wenn er noch so vorsichtig fährt. Und was die Flüche angeht: sie sind psychologisch gesehen eher nützlich als schädlich, genaugenommen zieht man es vor, seinem Ärger Luft zumachen, statt sich am Anderen zu revanchieren.

Fahrfehler und Unmutsäußerungen sollten jedoch nicht unbegründet bleiben. Zunächst ist es besser, einen Fahrfehler zuzugeben, als ihn zu leugnen oder zu verharmlosen. Außerdem sollte er begründet werden, wenn es nicht anders geht, auch mit der schlichten Feststellung „das habe ich übersehen" oder „da habe ich nicht richtig aufgepaßt". Auch auf die möglichen Folgen des Fehlers sollte man hinweisen: „da haben wir aber Glück gehabt, daß die Straße gerade leer ist".

Weiterbildung politisch interessierter Frauen

Zur Hauptaufgabe einer politischen Frauenorganisation zählt es, immer mehr Frauen für ihre Arbeit zu interessieren. Die überaus positive Entwicklung der Mitgliederzahl bei der CDU-Frauenvereinigung Langen (der Anteil beträgt im CDU-Stadtverband Langen rund 30%) zeigt, daß man dem gesteckten Ziel ein wesentliches Stück nähergekommen ist und die Aktivitäten der CDU-Frauen in der Öffentlichkeit Anklang finden.

Auf der ersten Veranstaltung der CDU-Frauenvereinigung des Jahres 1976, die die Entstehung und den Aufbau der Bundesrepublik Deutschland zum Inhalt hatte, sprach Frau Schlette vom „Büro für staatsbürgerliche Frauenarbeit e. V.", Wiesbaden, dessen Aufgabe es ist, politisch interessierte und engagierte Frauen durch Vorträge und Seminare weiterzubilden. Es handelt sich um eine überparteiliche Institution, die allen Frauen-Organisationen zur Verfügung steht.

Frau Schlette umriß in ihrem 3-stündigen Vortrag zunächst die Entstehung der Bundesrepublik, also die Jahre 1945 bis 1949 (Alliiertenverwaltung, Bizone, Parlamentarischer Rat usw.) und erläuterte dann den politischen Aufbau — Gewaltenteilung (Legislative, Exekutive und Judikative).

Großes Interesse fanden die Ausführungen über das bestehende Wahlsystem mit seiner aus den Wahlergebnissen resultierenden Sitzverteilung in den einzelnen Parlamenten und Gremien. Auch die Kontrollfunktion des Bundesrates, gerade in letzter Zeit wieder in aller Munde, wurde besprochen und bildete die Grundlage für eine rege Diskussion.

Jusos wollen sich der JU stellen

Walter Mayer Spitzenkandidat für Kommunalwahl

„Eine unverfrorene Aufschneiderei, die durch keinerlei Taten zu belegen ist", nannte Jusochef Walter Mayer den Anspruch der Jungen Union, die Interessen der Langener Jugendlichen am besten zu vertreten. „Wir sind jederzeit bereit", so Mayer weiter, „uns einer öffentlichen Auseinandersetzung mit der Nachwuchsunion zu stellen und unsere Bilanz offenzulegen."

Mayer, der der Stadtverordnetenversammlung bereits angehörte und zugleich Mitglied des Bauausschusses war, wurde bei der Mitgliederversammlung am Mittwoch einstimmig zum Spitzenkandidaten der Langener Jusoriege für die kommenden Kommunalwahlen gekürt. Neben ihm stehen auf den vorderen Rängen Jürgen Eilers und Roland Just.

Auch Nachwahlen für den Jusovorstand hatte die Mitgliederversammlung durchzuführen. Für die aus beruflichen Gründen ausscheidenden Jungsozialisten Hans-Jürgen Brocar und Jutta Adams rückten als Kassierer der 32jährige Angestellte Dietmar Presser und als Beisitzer der 29jährige Maschinenschlosser Gunter Hippler nach.

In der nachfolgenden Diskussion wurde das vorverlegte Arbeitsprogramm des Vorstandes gebilligt; zusätzlich verlangten die Langener Jusos eine verstärkte Arbeit auf theoretischem und wirtschaftspolitischem Gebiet.

Jusos weisen Vorwürfe zurück

„Die in Inhalt und Stil bedauerlich unsachlichen Vorwürfe der Langener Jungdemokraten weisen wir zurück", heißt es in einer Presseerklärung der Langener Jungsozialisten. „Zu den Fakten: die Mitglieder der Langener SPD faßten zum Thema B 3 auf der letzten Jahreshauptversammlung einen Beschluß, der sich nicht mit den Zielen der Jusos deckt; als Mitglieder der SPD-Fraktion fühlen wir uns dennoch an diesen demokratischen Auftrag gebunden — wenn auch zähneknirschend.

Unsere weiteren Bemühungen um die Erhaltung und Belebung der Altstadt sind davon nicht betroffen, mangelnde Konfliktbereitschaft wird man uns dabei nicht vorzuwerfen haben. Wir denken vielmehr, die entstandene Pause bis zur endgültigen Beerdigung der B 3-Begradigung zielstrebig zu nutzen; unser vorgelegtes Programm veranschaulicht das.

Wir wissen, daß die Liberalen unbestritten als erste zu diesem Plan sich meldeten. Dieses Erstgeburtsrecht ist jedoch kein exklusiver Daueranspruch.

Da uns die Erhaltung der Altstadt vor kleinlichem Gezänk geht, sehen wir die Angelegenheit mit dieser Klarstellung als erledigt an."

Neue Rufnummer

Die Postämter Neu-Isenburg 1, Hugenottenallee 59; Neu-Isenburg 2, Dreiherrnsteinplatz 7; Neu-Isenburg 3, Herzogstraße 40—42 sowie die Anmeldeplätze für Fernmeldeeinrichtungen (zuständig für die Ortsnetze Neu-Isenburg, Langen, Mörfelden und Kelsterbach) in Neu-Isenburg, Friedhofstraße 7 und die Fernmeldebaubezirke erhalten ab 1. März 1976 die neue Rufnummer 3 50 (1).

CDA hat erste Jahreshauptversammlung

Zur ersten Jahreshauptverammlung seit Bestehen lädt die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft am Mittwoch, 10. März um 20 Uhr ins Kolleg des Gasthauses „Zum Lämmchen" ein.

Auf der Tagesordnung stehen Berichte und Aussprache sowie Neuwahlen. Der jetzige Vorstand schlägt als Vorsitzenden Heinz Willy Wermelskirchen vor, als Stellvertreter Reinhard Bös und Josef Heger.

Schüler spielten für Senioren

Die evangelische Petrusgemeinde und die Ludwig-Erk-Schule pflegen schon seit Jahren freundliche, nachbarliche Verbindungen. So stellte die Kirchengemeinde schon öfters den großen Saal ihres Gemeindehauses der Schule für ihre Veranstaltungen zur Verfügung. Aber auch verschiedene Klassen dieser Grundschule wirkten bei Veranstaltungen der Kirchengemeinde mit. Es waren die Buben und Mädchen der beiden Lehrerinnen Frau Schweb und Frau Kundrat.

So brachten auch die Kinder in der vergangenen Woche wieder Freude den älteren Mitgliedern der Gemeinde beim Kreppelkaffee. In ihrer Freizeit hatten sie zusammen mit ihrer Lehrerin Frau Kundrat eifrig geprobt. Gespannt folgten die zahlreichen Gäste den Darbietungen der Kleinen. Ihre Spiele: „Die lustige Schulstube", vom „Fastnachtskuchen", der „Gärtnersmann" fanden großen Anklang. Die Gedichtverse der Achtjährigen riefen Erinnerungen an die eigenen Schuljahre wach und an Gedichte, die sie auch heute noch aufsagen konnten. Alle Kinder waren begeistert dabei. Ihr Mitschüler Dominik Strikker war ihr Ansager, der frei eigene, witzige Episoden erzählte, lustige Fragen stellte, die gerne beantwortet wurden. Pfarrer Dr. Scheibenberger erfreute mit heiteren Lesungen. Auch die jugendlichen Mitglieder des Langener Handharmonika-Spielringes fanden viel Beifall.

Entdecken Sie das wahre Italien

Ein gastliches Land, ein Land der Kunst

Berge, Seen, Folklore und das Meer

Zugegeben, Italien ist nicht das einzige Land der Welt, in dem die Kunst eine Stätte hat, aber es bietet doch viel - sehr viel sogar:

Generationen von Baumeistern, Künstlern und Kunsthandwerkern haben ihre Werke in jedem Teil des Landes hinterlassen und oft sogar die italienische Landschaft geformt.

In Italien können Sie überall künstlerische Veranstaltungen besuchen, Kirchen, Paläste, Burgen und wertvolle Reste aus vergangenen Zeiten besichtigen, Kunsthandwerk und Mode bewundern. Es gibt Preisvergünstigungen für die staatlichen Museen.

Italien hat teil an der nordischen Kultur, die es mit der Kultur des Mittelmeerbeckens in Verbindung bringt. Es ist ein Land der Gebirge und des Meeres zugleich.

Die Klimaunterschiede von den Alpen bis Sizilien bieten großen Abwechslungsreichtum und erfüllen jeden speziellen Wunsch. In allen Regionen findet man Hotels und Pensionen jeder Kategorie, Gastronomie, Qualitätsweine und die Spezialitäten des Landes. Es gibt Thermalbäder, Touristendörfer und Camping.

Italien: Das sind Tausende von Reizen einer alten überlieferten Kultur und die Warmherzigkeit seines Volkes.

Italien von Nord bis Süd

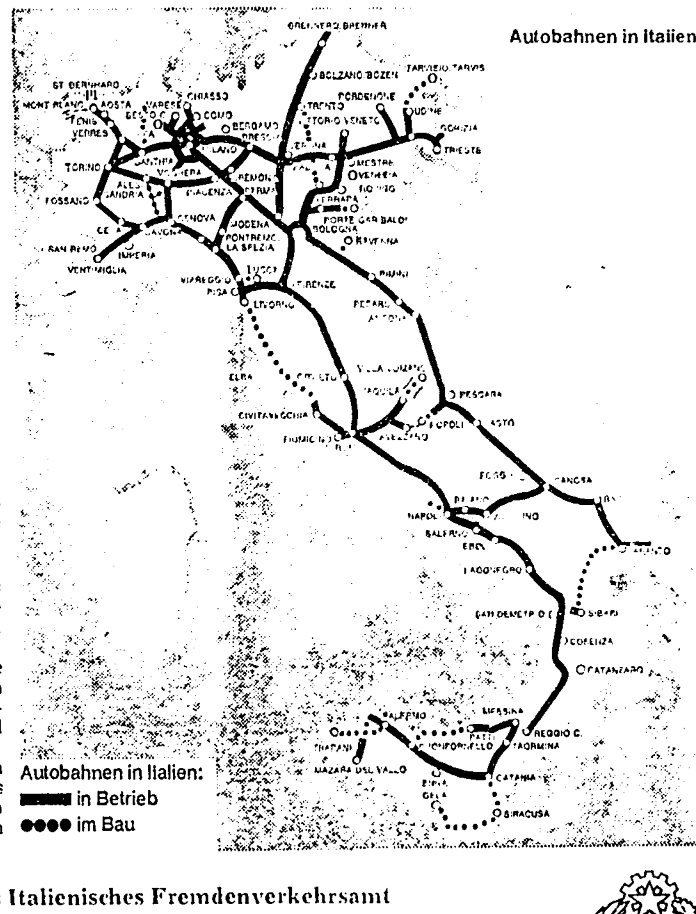
Wer mit dem Auto Italien von Nord bis Süd durchmessen will, muß sich für etwa 2000 km rüsten. (Es gibt Benzingutscheine!) Und viele Italienkenner haben so angefangen. Irgendwo auf der langen Strecke fanden sie ihren Ort, zu dem sie seit Jahren zurückkehren, sobald die Ferienzeit kommt.

Für den Grenzübertritt und einen Aufenthalt, dessen Dauer drei Monate nicht übersteigt, benötigen Angehörige der EWG-Länder, also auch der Bundesrepublik, nur den (gültigen) Personalausweis oder den Paß, dessen Gültigkeit nicht länger als 5 Jahre abgelaufen ist.

Mitten in den Alpen - mit ewigem Eis in Höhen über 3000 m - liegt die Nordgrenze des meerumspülten Landes, das seine „Stiefelspitze" bis fast nach Afrika reckt. Weiter südlich findet man kilometerlange Sandstrände, palmengesäumt an der Riviera, sandweich und kinderfreundlich an der ganzen langen Adriaküste. Auf klassische Strände, an denen der Rom-Reisende im Vorbeieilen gern sein Bad nimmt, folgen unzählige Inselstrände. An den Ufern Kalabriens und Siziliens sowie „unter der Stiefelsohle" (zum Beispiel am Golf von Taranto) dauert die Saison von Mai bis mindestens Oktober.

Schnelle Autobahnen durchziehen das ganze Land (siehe Karte). Wer es nicht so eilig hat oder nicht kurzfristig große Strecken überwinden will, befährt die ruhigeren Straßen und Wege.

Selbstverständlich kann man allerorts auch die Bahn, ein Flugzeug und ein Schiff benutzen.



ENIT – Staatliches Italienisches Fremdenverkehrsamt in der Bundesrepublik Deutschland

4000 Düsseldorf, Berliner Allee 26, Telefon 37 70 35, Telex 8 587 657
6000 Frankfurt (Main), Kaiserstraße 65, Telefon 23 12 13, Telex 4 14 672
8000 München, Goethestraße 20, Telefon 53 03 69, Telex 5 21 570

Mode unter der Trikolore

Viel Mix, viel Blau-Weiß-Rot, viel Jeans bei niedrigsten Preisen

Das fröhlichste Titelbild, das je einen Neckermann-Katalog schmückte, beweist: Das wird eine schöne, abwechslungsreiche Frühjahr-Sommer-Saison. Die Mode segelt unter der Trikolore in den Farben Blau, Weiß, Rot. Die Jeanswelle ist munterer als je zuvor. Da kann gemixt und kombiniert werden, da gibt es Strick und Popeline, Jersey und Seidiges, Junges à la Marilyn Monroe und Elegantes für jede Größe und jedes Alter. Das alles wieder zu den sprichwörtlich niedrigen Neckermann-Preisen, die den Einkaufsbummel im Katalog zum Vergnügen machen.

Fröhliche Freizeit - frische Brise, so geht's los im neuen Katalog. Regattafarben Blau-Weiß-Rot erinnern an Sommer, Sonne, Wind und Wasser. Besondere Kennzeichen: Kapuzen, Bootsausschnitte, Schnüreffekte und kräftige Streifen. Wer als „lebendes Titelbild", in 100 Prozent Baumwolle gekleidet, in die Freizeit starten möchte, befindet sich in bester Gesellschaft. Die Modezeitschrift „petra" fand diese Modekombination besonders schick!

Die Jeans sind noch lustiger und bequemer geworden. Da gibt es herrliche Overalls (Seite 23, 25) und schicke Hosenanzüge - natürlich vorgewaschen. Shorts sind ebenso „in" wie der Khakilook auf den Seiten 32 und 33 für Sie und Ihn. Unter der Marke „Young Special" finden die „Teens" eine Riesenauswahl an junger Mode auf zehn Seiten.

Reine Baumwolle ist wieder gefragt. Man sieht es beispielsweise auf den Seiten 44 bis 49 – Thema schwarz und weiß. Der Mixgedanke ist ganz groß - die Seiten 50 und 51 mögen als Beispiele dienen. Da ist eine komplette Urlaubsgarderobe zu sehen, die man kreuz und quer nach Herzenslust mixen kann: dreizehn Teile!

Der „Bunte-Modetip", die Auswahl der Bunten Illustrierten, wurde einigen leichten Sommerkleidern verliehen, wie sie auf den Seiten 52 bis 61 zu sehen sind. Dann wird's chinesisch! Eine enge schwarze Satinhose mit kleinen Seitenschlitzen über dem Knöchel, dazu ein pflegeleichter Batist-Kimonokasack, und fertig ist die Welt der Suzie Wong.

Es ist fast unmöglich, die ganze Fülle des modischen Angebotes im neuen Frühjahr-Sommer-Katalog vorzustellen mit seinen Sommersets, Röcken, Hemdblusen, dem Kombilook, den die Zeitschrift „Brigitte" aussuchte, die frischen, bunten T-Shirts, die flotten Sommermäntel, Ledermäntel und -jacken zu außergewöhnlich niedrigen Preisen – es lohnt sich, zu blättern.

R+V-TIP:

Versichert bauen heißt sicher bauen

Mit den Frühlingsblumen sprießen auch die Bauzäune wieder. So mancher Eigenheimbesitzer in spe hat schon alle Vorbereitungen für den ersten Spatenstich getroffen - von der Finanzierung bis zu den Versicherungen. Ja, auch die Versicherungen sind bedacht, ist doch der Weg zu den eigenen vier Wänden mit vielen Risiken gepflastert:

Will ein Bauherr sein Grundstück eine Zeitlang unbebaut liegen lassen, schließt er eine Haftpflichtversicherung für unbebaute Grundstücke ab. Sie tritt ein, wenn Dritte vor oder auf seinem nicht ordnungsgemäß gesicherten Grundstück zu Schaden kommen sollten.

Die Risiken für den Bauherrn mehren sich, sobald mit dem Bau begonnen wird. Ein Schild „Betreten der Baustelle verboten! Eltern haften für ihre Kinder" entbindet den Bauherrn nicht von seiner Haftpflicht, wenn Dritte zu Schaden kommen. Grund genug also, eine Bauherrn-Haftpflichtversicherung abzuschließen, die auch die gesetzliche Haftpflicht als Grundstücksbesitzer für das zu bebauende Grundstück erfaßt; und zwar rechtzeitig, denn die Bauzeit beginnt bereits mit der Baustelleneinrichtung. Die Bauherrn-Haftpflichtversicherung begleicht berechtigte Schadenersatzansprüche und wehrt unberechtigte oder überhöhte Forderungen - notfalls vor Gericht - ab.

Bauherren machen immer wieder die Erfahrung, daß ein Bau „Unbefugte" magisch anzieht. Diebstahl und mutwillige Zerstörung gehören daher zu den heute durchaus alltäglichen Schäden am Bau. Sie führen zu zusätzlichen Kosten, die das Bauvorhaben in Frage stellen können. Darum ist die Bauwesen-Versicherung notwendig, die gegen solche Schäden bzw. die finanziellen Folgen schützt. Sie tritt bei allen Schäden ein, die sich vom Einrichten der Baustelle bis zur Schlußabnahme auf der Baustelle und am oder im Rohbau ereignen, sei es durch höhere Gewalt und ungewöhnliche Witterungseinflüsse, sei es durch Einfluß Dritter.

Schäden durch Brand, Blitzschlag oder Explosion übernimmt dagegen - für 6 Monate sogar prämienfrei - die gebündelte Wohngebäudeversicherung, die später auch für das fertige Haus gilt. Da diese Versicherung eine der Voraussetzungen für die Gewährung von Finanzierungsmitteln ist, muß sie rechtzeitig abgeschlossen werden.

Darum der R+V-TIP: Baulustige, die demnächst bauen wollen, lassen sich möglichst umgehend von den Mitarbeitern der R+V ALLGEMEINE VERSICHERUNG AG im Raiffeisen-Volksbankenverbund bzw. von ihrer Volksbank, Raiffeisenbank oder Spar- und Darlehnskasse über die für Bauherren unerläßlichen Versicherungen ausführlich beraten. - Im nächsten R+V-TIP der R+V ALLGEMEINE VERSICHERUNG erfahren Sie alles Wissenswerte über den Versicherungsschutz für Eigenheimbesitzer.

Jetzt beginnt die Gartenzeit mit „mein schöner Garten"

Wir verraten Ihnen schon jetzt, wie Sie leicht im eigenen Garten Pilze züchten können. Denn im Frühjahr, wenn Äste und Stämme im Saft stehen, sollten sie mit der Brut holzbewohnender Pilze beimpft werden. Diese Methode der Pilzzucht ist schon länger bekannt. Neu und daher in „mein schöner Garten" besonders ausführlich behandelt ist die Zucht des rotbraunen Riesenträuschlings auf Stroh. Übrigens, Sie müssen Pilze nicht unbedingt gleich nach der Ernte verbrauchen. Gesäubert und vorgekocht, lassen sie sich einfrieren und einige Monate aufbewahren. Unbedingt aufbewahren sollten Sie auch unsere Pläne zum Thema Vorgarten. Jetzt, wo die Witterung wieder praktische Gartenarbeit zuläßt, können Sie sicher einige Anregungen brauchen - vor allem, weil die unterschiedlichsten Bodenverhältnisse und Standortbedingungen berücksichtigt wurden. Denn in welchem Garten gibt es heutzutage keine schattigen Plätze? Diese Überlegung hat uns auch beim Thema Stauden für den Schatten geleitet. Im Märzheft stellen wir als Auftakt ganz neue Schattenstauden vor.

Experimentierfreude und Geduld sind die Geheimrezepte unseres Balkongärtners Dr. Jesse, der in Köln auf seiner luftigen Dachterrasse beweist, daß man zum engen Kontakt mit Flora nicht unbedingt einen Garten benötigt. Wie Sie versuchen können, sogar Pilze in Kästen und Trögen zu züchten, läßt sich dies unbedingt auch mit Kräutern machen. Sie sind nicht nur in der Küche unentbehrlich, sondern auch für jeden Balkon eine Zierde.

Im Gegensatz zum Ziergarten, der in Miniformat auch auf Balkon und Terrasse nachempfunden werden kann, ist der Gemüsegarten mit wenigen Ausnahmen nicht so einfach vom gewachsenen Boden zu trennen. Zu diesem Thema bringen wir einen Report über eine noch wenig praktizierte Anbauweise: die Hügelkultur. Die Vorteile: frühe und auf kleinem Raum hohe Erträge sowie gesundes Gemüse ohne mineralische Düngung und ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Welche Erfahrungen er mit dieser Anbaumethode gemacht hat, erzählte uns ein Feierabendgärtner. Dazu eine genaue Anleitung, wie solch ein Zauberhügel aufgebaut wird.

Weitere Informationen rund um Blumen und Garten und viele herrliche Farbberichte erhalten Sie jetzt im Märzheft von Europas größter Gartenzeitschrift „mein schöner Garten". Ab sofort erhältlich für nur 3,- DM bei Ihrem Zeitschriftenhändler.

Überraschen Sie doch Ihre Familie mit Nutella-Faschingskrapfen

Faschingskrapfen - auch „Berliner" oder „Kreppel" genannt - sind ein willkommener Leckerbissen für Ihre Familie und Ihre Gäste in dieser närrischen Zeit. Und besonders leicht in der Zubereitung. Nutella hat sich ein Rezept für Sie ausgedacht, das Narren ganz närrisch auf Ihre Krapfen macht. Faschingskrapfen „Funkenmariechen". So einfach ist dieser Faschingsspaß:

Sie brauchen dazu nur eine Packung fertigen Hefeteig (gibt's beim Kaufmann), ein 400-g-Glas Nutella, etwas Puderzucker und 500 g Pflanzenfett zum Ausbacken.

Aus dem Hefeteig formen Sie runde Bällchen (ca. 5 cm im Durchmesser) und schneiden mit einem Messer in jedes eine Tasche ein. Für die Füllung heben Sie etwas Teig auf und verkneten ihn mit gut gekühltem Nutella. (Verhältnis: 1/4 Hefeteig und 3/4 Nutella).

Aus dieser Mischung formen Sie nun nußgroße Stücke, füllen damit die Taschen und drücken diese am Rand fest zu. Die so gefüllten Krapfen lassen Sie an einem warmen Ort auf einem bemehlten Tuch „aufgehen". Wenn sie etwa die doppelte Größe erreicht haben, werden sie ausgebacken. In eine Pfanne mit heißem Pflanzenfett werden die Krapfen so eingelegt, daß die bemehlte Seite in der Pfanne nach oben zeigt. Die Krapfen werden nun in dem Fett so lange ausgebacken (pro Seite ca. 10 Minuten), bis sie goldbraun sind. Dann auf einem Grillblech abtropfen lassen und mit Puderzucker bestäuben. Ein Tip noch! Am besten schmecken Faschingskrapfen „Funkenmariechen" lauwarm. (Mit einem 400-g-Glas Nutella kann man etwa 40 bis 50 Krapfen füllen).

Die Nutella-Füllung sorgt nicht nur für einen speziellen Geschmack, sondern ist obendrein auch gesund. Denn Nutella enthält eine Fülle lebenswichtiger Nähr- und Aufbaustoffe, die unser Körper täglich braucht. Und das nicht nur zur Faschingszeit.

anzeigen + public relations

Fastnacht muß sein

Von Hans Leopold Zollner

Wenn an den drei „tollen Tagen" in den Narrenmetropolen am Rhein und im schwäbisch-alemannischen Raum der bacchantische Taumel von Karneval, Fasching und Fastnacht den Höhepunkt erreicht, wird freilich keine Zeit mehr bleiben, um Gedanken darüber anzustellen, warum und seit wann man eigentlich dieses Fest der Lebensfreude und Ausgelassenheit begeht. Man macht halt mit und fügt sich unbewußt in eine Traditions- und Brauchreihe ein, die in Urväterzeiten zurückreicht. Demnach hätte die Fastnacht also eine Geschichte? Gewiß, die hat sie, so gut wie der Karneval oder der bayrisch-wienerische Fasching einen gemeinsamen Ursprung besitzen.

Genau betrachtet sind Fastnacht oder Karneval überhaupt kein Brauch, sondern die Triebe einer geheimnisvollen Wurzel, die hinabreicht bis in die Zeiten der Babylonier. Bei den Ausgrabungen im mesopotamischen Raum wurden nämlich gebrannte Ziegelsteine zutage gefördert, die aus dem dritten Jahrtausend vor Christus stammen und erzählen, daß bei den Tempelfesten nach dem Jahreswechsel sieben Tage lang die Hochzeit des Gottes Baal mit ausgelassener Fröhlichkeit gefeiert wurde. Ähnliche, regelmäßig wiederkehrende Feste begingen aber auch die Ägypter zu Ehren der Göttin Isis; Tanz und Tollerei gehörten bei den Griechen zum Kult des Dionysos.

Ein antiker Fasching großen Stils waren vor allem die römischen Saturnalien. Auf den Plätzen des alten Rom tosten die Menschenmassen in „phantastischen Kostümen, und durch die Straßen schwankten festlich geschmückte Wagen. Möglich, daß unser Wort Karneval von einem solchen Wagen abgeleitet ist, den die Römer „currus navalis" nannten. Sicher ist, daß vieles in unserem närrischen Gehabe noch genau mit dem übereinstimmt, was man damals in der Metropole der alten Welt pflegte: Tanz und Gelage, Neckereien, Mummereien und nicht zuletzt die vollkommene Gleichstellung von Hoch und Nieder, von Freien und Sklaven - kurzum die Narrenfreiheit.

Wir haben jedoch nicht allein närrische „Anleihen" vorzuweisen. Unsere germanischen Vorfahren begingen ebenfalls in der Zeit des Vorfrühlings seltsame Feierlichkeiten, in denen das Wesen des fastnachtlichen Brauchtums, wie es im schwäbisch-alemannischen Raum heute noch bewahrt wird, vorgebildet ist. Maskenzüge mit erschreckenden Verkleidungen trieben mit Geschrei, Geklapper und Getrommel den Winterdämon aus. Sie beschränkten sich aber nicht allein aufs lärmende Austreiben, sondern bemühten sich auch mit allerlei zauberkräftigen Symbolen, die erstarrte Natur wieder zum Leben zu erwecken. Solche Sinnbilder waren die „Lebensrute" - von der die Narrenpritsche abstammt -, das „Beutemachen" der Vermummten und die Umzüge mit dem Nerthuswagen, von denen der römische Schriftsteller Tacitus in seiner „Germania" berichtet.

Seit der Renaissance galten im westlichen Europa Venedig, Rom und Paris als Hochburgen des Karnevals. Noch toller wurde es zur Zeit des Rokoko und der heraufziehenden Aufklärung. Was ließ sich doch im Schutz der Maske, des Dominokostüms an Frivolitäten und Freiheiten flüstern - und tun! Was Jahrhunderte zuvor allein den Hofnarren vorbehalten war, wurde für ein paar Tage Privileg jedes einzelnen, um dann im Aschermittwoch der großen Revolution zum Recht aller zu werden. Aus den Histörchen galanter Maskeraden wurde auf einmal Historie ...

Goethe, der im römischen Karneval noch selbst das Getriebe auf dem Corso, die großen Redouten, die völlige Entfesselung einer freuderasenden Menschheit auf dem Moccolettifest gesehen hat, wird wahrscheinlich auch durch solche Eindrücke getrieben worden sein, als er im „Faust" mit der klassischen Walpurgisnacht das dämonische Maskentreiben zu einem schier metaphysischen Mummenschanz überhöhte. Umgekehrt hat kein zweites dichterisches Werk der Weltliteratur die Maskenbälle eines Jahrhunderts so sehr geformt wie eben Goethes Faust. Aber unter den braven Bürgern, die sich als Mephistopheles oder Magier zu den ersten Walzerklängen schwangen, befanden sich wiederum manche, die den Schutz der Maske zum alten Anliegen der Fastnacht beanspruchten, zum Wahrheitsagen: Freiheitskämpfer und Revolutionäre, die im Kostüm das darstellten, was sie erträumten, freie Griechen und Polen, Menschen, die sich mit ein paar Tagen Narrenfreiheit nicht für immer begnügen wollten.

Die Maske

Bist du jene Maske, die wissend
aus blicklosen Augen sieht,
die Nase, stumpfer Kreis auf
glatter Fläche einer Schale aus
Kokosnuß?
Die Lippen schweigen, der Mund
auf ewig verschlossen –
Fragment eines Schädels.

Was sahst du in diesem Raum,
in dem Gedanken kreisen und drängen?
Die Liebe verglühte - erlosch
jenseits deines Äquators.
Maske, Asyl heimatloser Augen.

In Nächten geheimnisvoller Schatten
wirst du lebendig, spürst die
erregende Wärme deiner gelösten Starre.
Doch kannst du lieben?

Elisabeth Alexander

Der bissige Shaw

Der irische Spötter Bernard Shaw wurde einmal gefragt, was er von dem Theaterstück eines jungen Autors halte, das soeben aufgeführt worden war.

„Ich finde es einfach unerträglich", sagte Shaw. „Allerdings habe ich es mir unter ganz besonders widrigen Umständen angesehen: Der Bühnenvorhang war nämlich offen."

Der Vegetarier

Der Sänger Leo Slezak war ein großer Esser vor dem Herrn. Eines Tages traf ihn Richard Strauss, der mit ihm befreundet war, im „Hotel Sacher", wo Leo eben dabei war, einen gefüllten Truthahn zu verzehren. Strauss staunte nicht schlecht, denn vor wenigen Wochen hatte Slezak feierlich geschworen, er werde jetzt vegetarisch leben, um sein Gewicht zu reduzieren.

„Leo", sagte Strauss vorwurfsvoll, „ich dachte, du seist deiner Gesundheit zuliebe unter die Vegetarier gegangen?!"

„Bin ich auch, bin ich auch", versicherte Slezak und säbelte sich ein gewaltiges Stück von seinem Truthahn ab, „aber heute habe ich meinen Fasttag."

Maskentypen aus Oberschwaben

Napoleon und der Alkohol

Faschingsgeschichte von Charly Flunker

Der Ball war noch keine drei Stunden alt, da geschah es.

„Herr Bundeskanzler! Herr Bundeskanzler!" rief Antönchen und stürzte auf den als Indianer kostümierten Oberinspektor Müller zu. „Ein Autogramm, bitte!"

Müller-Winnetou legte sein ledernes Gesicht in hochmütige Falten und sagte: „Erlepütz, Sie habe' 'ne Knall! Sie schpreche mit dem Häuptling der Apatschen. Hough!" Er gab Antönchen eins mit seinem Tomahawk auf die Birne und schritt von dannen.

Von diesem Moment an stand es für mich fest, daß ich nun den Kleinen nicht mehr aus den Augen lassen durfte. Anton Erlepütz, ehrsamer Steuerinspektor a. D. und Antialkoholiker, kann es nicht lassen, einmal im Jahr den wilden Mann zu spielen. Da trinkt er auch. Und was das Schlimmste ist: Er glaubt sogar, es zu vertragen. Nichts amüsiert ihn in seinem Rausch mehr, als andere für betrunken zu halten. Ansonsten friedlich und sanft, wird er dann zum Herrscher, unbeugsam und eigensinnig; und kein Kostüm paßt besser zu ihm, als das Kaiser Napoleons, in dem er jedes Jahr erscheint.

Ich ging diesmal als Schotte. Nicht nur, weil das meinen derzeitigen finanziellen Möglichkeiten am ehesten entsprach, sondern auch, weil ich noch nie als Schotte gegangen war.

„Antönchen", sagte ich, als er an der Bar schon wieder einen Whisky bestellte, „trink nicht soviel, du verträgst es nicht!"

„Sie sind wohl von der Heilsarmee, gnädige Frau?" sagte er mit einem Blick auf meinen Rock.

„Aber ich bin's doch, dein Freund Charly!"

„Und außerdem finde ich es geschmacklos, in Ihrem Alter mit so einem kurzen Röckchen herumzulaufen!"

„Aber Anton, so hör' doch!"

„Sie sprechen mit dem Kaiser der Franzosen!" Er hielt den Blick noch immer auf meine nackten Knie gerichtet und sagte selig: „Die einzige Entschuldigung dafür, daß Sie Ihre Stachelbeerbeine so ungeniert spazierenführen, ist: Sie sind total betrunken!" Dann schlug er sich an die Brust, schrie: „L'État bin moi!" und marschierte im Stechschritt in eine Schar als Amazonen verkleideter Jungfrauen, deren schrilles Gequietsche darauf schließen ließ, daß Antons Hände einigen Unfug anzurichten bestrebt waren.

Ich fand Anton in der als Tattersall aufgemachten kleinen Bar im ersten Stock, wo er gerade mit Eifer versuchte, die Frau des Metzgermeisters Leberle zu satteln. Wer sie kennt, findet das nicht abwegig.

„Anton!" schrie ich entsetzt - da gelang es der Dame, die tatsächlich als Pony verkleidet war, sich von dem Zaumzeug, das bereits vor ihrem Gebiß hing, zu befreien und ihm eine zu scheuern. Dann schnappte sie sich ein Sektglas, um ihr seelisches Gleichgewicht wiederzufinden.

Anton war auf den Rücken gefallen und jubelte: „Jetzt fangen schon die Pferde an zu bechern!"

Mit Mühe stellte ich ihn auf die Beine.

Als Herkules hätte ich zum Kostümball gehen sollen, denn viel schwerer ward mir diese Arbeit, als jenem griechischen Helden alle seine zwölf historisch gewordenen Taten. Eine volle halbe Stunde benötigte ich, bis ich Anton in der Vorhalle hatte. Schweiß rann über meinen ganzen Körper. Niemand konnte an uns vorüber, ohne von Anton der Volltrunkenheit bezichtigt zu werden.

Vor der Garderobe herrschte großes Gedränge - ich mußte Anton einen Moment allein lassen. Vorsichtshalber gab ich dem Portier fünf Mark und den Auftrag, ein Auge auf Anton zu haben. Er versprach's, und ich eilte nach den Mänteln.

Als ich zurückkam, war der Türsteher allein. Finster blickte er auf mich herab, als ich ihn fragte, wo er meinen Freund gelassen habe.

„Wissen Sie", knurrte er, „zuerst war's ja Spaß, wie er ständig ‚Herr General' zu mir gesagt hat. Das tun viele wegen meiner schönen Uniform. Wie er aber von mir verlangte, ich sollte ihm huldigen als Kaiser und dann behauptete, ich sei total besoffen, weil ich es nicht tat, hab' ich ihn verscheucht. So was! Ich trinke nie im Dienst!"

Ich warf die Mäntel einfach auf den Boden und stürzte zurück in den Saal. Ich hatte Glück und fand Anton schnell: Gleich links im Flur, der zu den Toiletten führte, stürmte er gerade auf den großen Wandspiegel zu, der an der Stirnseite des Flurs hing. „Hoho!" rief er dabei. „Herr Kollege Bonaparte! Sie haben Ihren Hut schief aufsitzen! Das tut kein Kaiser! Sie müssen ja maßlos betrunken sein!" Dabei wackelte er mit schnellen Schritten auf sein Spiegelbild zu, in der Absicht, seinem Gegenüber den Hut zurechtzurücken.

„Um Gottes willen, Anton!" schrie ich noch. „Bleib stehen!" Doch da war er schon in den Spiegel hineingelaufen! Erstarrt stand ich vor dem Berg Scherben und vor Anton. „Lebt er noch?" fragte ich mich.

Dann begann sich das Häufchen Elend zu rühren, und es erschien Antons strahlendes Gesicht. „Du lieber Himmel", rief er übermütig, „muß der Kerl besoffen gewesen sein!"

„Wer?" fragte ich verständnislos.

„Na, der Kerl, der mir die Drehtür über die Figur gestülpt hat!"

Sprache und Poesie

Vollkommenheit ist der Horizont, dem wir uns zu nähern versuchen. Den wir nie erreichen. Tote haben ihn im Rücken.

Doch, mit deinen Fehlern kannst du vollkommen aufgehen - in einer erfundenen Gestalt. Aber dein Du ist der Traum eines anderen.

Poesie: die Übersetzung aus einer Ursprache. Nur, für diese Ursprache gibt es kein Wörterbuch.

Kafka täuschte sich, als er den Befehl gab, den Punkt zu erreichen, von dem es keine Rückkehr gibt. Von diesem Punkt nehmen wir unseren Ausgang.

Das letzte Wort hat die Sprache.

Heinz Piontek

Beamte sind die besten Ehemänner. Sie sind abends nicht müde, und die Zeitung haben sie auch schon gelesen. Kurt W. Marek

Mann mit Gewissen

Ein Untersuchungsausschuß des amerikanischen Kongresses stellte in einem nichtöffentlichen Verhör fest, daß ein einflußreicher Beamter 50 000 Dollar angenommen hatte, damit er einer bestimmten Firma einen Regierungsauftrag zukommen lasse. Im Laufe der Vernehmung gab der Mann zu, er habe von einer Konkurrenzfirma ebenfalls 50 000 Dollar erhalten, damit diese den Auftrag bekomme.

„Sie sagen, die Firma A hat Ihnen 50 000 Dollar gegeben, damit sie den Zuschlag erhielt?" fragte der Vorsitzende.

„Ja, Sir", bestätigte der Regierungsbeamte.

„Und dann haben Sie von der Firma B weitere 50 000 Dollar dafür angenommen, daß Sie diese begünstigten?"

„Ja, das stimmt."

„Und an wen haben Sie schließlich den Auftrag vergeben?"

Da hob der Beamte stolz den Kopf und erwiderte würdevoll: „Ich habe den Auftrag nach den Weisungen meines Gewissens vergeben!"

Peter Cerf

Pariserinnen / Von Heinrich Heine

Sind die Pariserinnen schön? Wer kann das wissen? Wer kann alle Raffinessen der Toilette durchschauen, wer kann herausfinden, ob das echt ist, was der Tüll verrät, oder ob das falsch ist, was das bauschige Seidenzeug vorprahlt! Und ist es dem Auge gelungen, durch die Schale zu dringen, und sind wir eben im Begriff, den Kern zu erforschen, dann hüllt er sich gleich in eine neue Schale und nachher wieder in eine neue, und durch diesen unaufhörlichen Modewechsel spotten sie des menschlichen Scharfblicks.

Sind ihre Gesichter schön? Auch dieses wäre schwierig zu ermitteln. Denn alle ihre Gesichtszüge sind in beständiger Bewegung, jede Pariserin hat tausend Gesichter, eins lachender, geistreicher, holdseliger als das andere, und setzt denjenigen in Verlegenheit, der darunter das schönste Gesicht auswählen oder gar das wahre Gesicht erraten will.

Sind ihre Augen groß? Was weiß ich! Wir untersuchen nicht lange die Kaliber der Kanone, wenn ihre Kugel uns den Kopf entführt. Und wen sie nicht treffen, diese Augen, den blenden sie wenigstens durch ihr Feuer, und er ist froh genug, sich in sicherer Schußweite zu halten.

Ist ihr Mund groß oder klein? Wer kann wissen, wo der Mund aufhört und das Lächeln beginnt? Damit ein richtiges Urteil gefällt werde, muß der Beurteilende und der Gegenstand der Beurteilung sich im Zustande der Ruhe befinden. Aber wer kann ruhig bei einer Pariserin sein, und welche Pariserin ist jemals ruhig? Es gibt Leute, welche glauben, sie könnten den Schmetterling ganz genau betrachten, wenn sie ihn mit einer Nadel aufs Papier festgestochen haben. Das ist ebenso töricht wie grausam. Der angeheftete, ruhige Schmetterling ist kein Schmetterling mehr. Den Schmetterling muß man betrachten, wenn er um die Blumen gaukelt ...

FÜR DEN GARTENFREUND

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Gemüseanbau – lohnender denn je!

Frisches Gemüse sollte ein ganz wesentlicher Bestandteil unserer Nahrung sein. Diese kalorienarme bekömmliche Kost mit den notwendigen, leicht verdaulichen Ballaststoffen ist neben der konzentrierten Nahrung, die dem Körper oftmals im Übermaß angeboten wird, ein ausgezeichneter Ausgleich. Daneben sind die im Gemüse enthaltenen Vitamine, Mineralien, ätherischen Öle und Aromastoffe, aber auch die basischen Bestandteile, ungemein wichtig und nebenbei noch die Grundlage für die begehrte schlanke Linie.

Die vielen Möglichkeiten der Verwertung des Gemüses in der Küche, sei es roh oder sachgemäß gekocht, machen diese Kost so attraktiv. Im Sommer ist das Angebot an frischem Gemüse jederzeit reichlich, aber auch bei überlegter Planung kann der Küchenzettel während des Winters ungemein bereichert werden. Die dann möglichen vielen Salatkombinationen von eigen angebauten Möhren, Sellerie, Zwiebeln, Rettichen, schließlich vermischt mit Zuckerhut oder dem leicht zu kultivierenden Chinakohl, schaffen immer neue Abwechslung. Auch die Gefriertruhe bietet Möglichkeiten, um den Überfluß an Bohnen, Kohlrabi, Grünspargel, Blumenkohl und Brokkoli auf schnelle Weise zu konservieren und später rasch küchenfertig zu servieren.

Frisches Gemüse direkt vom Beet ist zweifellos eine große Bereicherung für uns, zumal diese einmalige Frische — ohne daß irgendwo Verluste auftreten — nur im Eigenbau erreicht werden kann. Hinzu kommt die erfreuliche Betätigung im Garten, gesunde Bewegung in frischer Luft, die zusätzlich noch etwas einbringt. Die erhebliche Belebung zum Eigenbau von Gemüse hat verschiedene Gründe. Einmal ist es die erfolgreiche Aufklärung über den hohen gesundheitlichen Wert, der ausreichend erläutert wurde. Hinzu kommt das große Saatangebot an neuen, attraktiven Gemüsearten, von denen man früher kaum sprach, z. B. dem knackigen Eissalat, dem Zuckerhutsalat und dem Chicorée, schließlich dem Brokkoli, nahe verwandt mit dem Blumenkohl, aber auch den Zucchinis, die nahe verwandt mit dem Kürbis und der Gurke sind, und endlich den wohlschmeckenden Fleischtomaten, dem Bleichsellerie oder gar dem Cardy.

Hinzu kommt weiterhin, daß bei den gewohnten herkömmlichen Gemüsearten die hochwertigsten Sorten in großer Zahl zur Verfügung stehen, z. B. fadenlose, zarte Buschbohnen, saftige, nicht pelzige Rettiche und Radieschen, mit Karotin angereicherte Möhren, schließlich zarte Salate und reichtragende Gurken, die durch züchterische Maßnahmen widerstandsfähiger gegen diverse Krankheiten geworden sind, so daß sie manchmal garnicht oder nur noch wenig gespritzt werden müssen. Dies schließt jedoch nicht aus, daß gelegentlich Pflanzenschutzmaßnahmen unumgänglich sind, wenn z. B. Läuse als Virusüberträger rasch bekämpft werden müssen. Jedoch brauchen all diese Maßnahmen weniger intensiv betrieben werden, wie es im Erwerbsanbau notwendig ist. Beim Eigenbau genügt es manchmal, befallene Pflanzenteile abzulösen und zu vernichten, um damit eine weitere Verbreitung der Krankheit einzudämmen.

Wer beim Eigenbau auch zu rechnen versteht, ohne jedoch die Stunden seiner eigenen Arbeitskraft zu werten, — denn es ist in diesem Falle sein Hobby —, hat noch viele geldliche Vorteile. Frisches, makelloses Gemüse hat seinen berechtigten Preis, wenn man alles kaufen muß. Wer es in seiner Freizeit selbst heranzieht, hat nur Gewinn.

Beim erfolgreichen Eigenbau muß jedoch das Handwerk einigermaßen verstanden sein. Er funktioniert nur in freier sonniger Lage, nur in Ausnahmefällen im Halbschatten, bei bester Bodenbearbeitung und Pflege, ausreichender Humusversorgung und Düngung. Allerdings besteht hierbei die Einschränkung, daß ganz nach eigenem Ermessen zurückhaltender gedüngt werden darf, wenn man der Meinung ist, dies sei bekömmlicher. Allerdings muß man dann auch bereit sein, mit geringeren Erntemengen auszukommen. Eine weitere Grundlage zum erfolgreichen Eigenbau ist eine ausreichende zusätzliche Bewässerung in Trockenzeiten. Das schönste Gemüse nützt nichts, wenn es bei Hitze an Wassermangel dahinkümmert.

Einen ganz wesentlichen Anteil an der bemerkenswerten Belebung zum Gemüseeigenbau haben auch die vielen praktischen und preiswerten Hilfsmittel. Ganz abgesehen von handlichen Geräten, gibt es aus dem leichten Kunststoffmaterial Anzuchtschalen und Anzuchttöpfe, Hauben zum Abdecken dieser Schalen, um damit einen Kleingewächshauseffekt zu erzielen. Hinzu kommen Folien, durchsichtig und schwarz, gelocht und ungelocht, Zelte und Tunnels zum Abdecken der Gemüsepflanzen und die vielen Möglichkeiten mit diesen Hilfsmitteln selbst etwas zu basteln.

Hiermit werden die Ernten verfrüht und verlängert oder die Kulturen während des Sommers in Zeiten schlechten Wetters überbaut und abgedeckt. Der Anreiz zum Eigenbau ist auf vielen Gebieten gegeben. Es liegt im eigenen Interesse, diese Möglichkeiten voll zu nutzen!

kauf-park

Achtung: Preissenkung!

In den Angeboten des kauf-park (siehe ganzseitige Anzeige in dieser Ausgabe) wurden zwei Preise gesenkt.

500 g Kasseler, mild geräuchert, kosten nicht 3,69, sondern nur **3,45**

Mariacron, 0,7-l-Fl., kostet nicht, 8,79, sondern nur **8,45**

Wir bitten um Beachtung

Familienanzeigen

gehören in die

Langener Zeitung

dort liest sie die ganze Familie

dort sind sie preisgünstig

dort sind sie aktuell*)

*) Todesanzeigen werden noch 3 Stunden vor dem Erscheinungstermin angenommen am Erscheinungstag (Dianstag und Freitag) bis 9 Uhr.

Drei gute Gründe, in der LZ zu inserieren.

LOTTOGEWINN?

Bekannter Astrologe hilft gewinnen und erstellt Ihr Zukunftshoroskop für alle Lebenslagen. Auskunft kostenlos. P. Stellmacher, 2805 Stuhr 1, Th.-Storm-Straße 15/Z

Berufsausbildung zum Fahrlehrer

auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf Alter 25, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.: Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 657878

Was darf ein Kredit heute kosten?

Zum Beispiel bei 48 Monatsraten: 8,5% Jahreszins und keinen Pfennig mehr. Kommen Sie deshalb zu uns, wenn Sie einen Kredit haben möchten. Wir geben Ratenkredite bis zu 25 000 Mark. Schnell, unkompliziert und zinsgünstig.

Ein 5000-Mark-Beispiel:

Kreditbetrag	5000 Mark
Laufzeit	48 Monate
1. Rate	87 Mark
Folgeraten je	123 Mark
effektiver Jahreszins	8,50%

Vergleichen Sie mit anderen Kreditangeboten!

COMMERZBANK

„Die Naturfreunde" Touristenverein

Einladung zur Jahres hauptversammlung

am Freitag, 5. 3. 76, um 19.30 Uhr im Naturfreundehaus am Steinberg. Tagesordnung: Eröffnung u. Begrüßung, Berichte, Wahl, Verschiedenes. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreich. Erscheinen.

Der Vorstand

Jahrg. 14/15 u. 15/16 treffen sich am Freitag, 5. März, ab 19 Uhr im Gasth. zum Rebenstock.

1-Zimmer-Wohnung

Küche, Bad, teilmöbliert, im Industriegebiet f. DM 290,– zu vermieten.

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr: Teil. 7744

Raumpflegerin vertretungsweise für 2 Stund. täglich gesucht.

Praxis Dr. Kropf Walter-Rietig-Str. 16 Telefon 22524

Hellblauer Wellensittich (hört auf „Mausi"). am Montagmorgen am Lutherplatz entlogen Telefon 23798

Würdevolle Bestattungen

Erd – Feuer – See – Überführungen – Sarglager – Starbewäsche – Zierurnan

Ausführung komplett. Beisetzungen, alla Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anrut Hausbesuch

» Pietät « Karl Daum

seit über 90 Jahren in Familienbesitz 6070 Langen, Fahrgasse 1, Tel. 06103/22968

Zinsen für Konsumentenkredite unter der Lupe

Was kostet ein Konsumentenkredit? Das ist die entscheidende Frage. Dieser Fall aus der Praxis zeigt Ihnen z.B., wie stark sich die Zinsen für einen Kredit von 10.000 Mark mit einer Laufzeit von 47 Monaten unterscheiden:

	hohe Zinsen	Zinsen der Deutschen Bank
Monatsrate	288 DM	250 DM
1. Rate	258 DM	204 DM
Gesamtkosten	3.506 DM	1.704 DM
effektiver Jahreszins	17,53%	8,52%

1.802 Mark Unterschied für ein und denselben Kredit!

Nehmen Sie deshalb die Zinsen für Konsumentenkredite unter die Lupa. Prüfen, rechnen, vergleichen Sie, bevor Sie einen Kredit aufnehmen. Und Sie werden sehen: Die Parsönlichen Kredite der Deutschen Bank sind preisgünstig!

Fragen Sie die

Deutsche Bank

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN

Wer so gewirkt wia Du im Leben,
wor so erfüllte seino Pflicht
und stets soin Bestes hergegaben,
dor stirbt auch selbst im Tode nicht.

Nach langem, schwerem Leiden verstarb am 26. 2. 1976 mein lieber Mann, unser guter Opa und Uropa

Daniel Eckert

im 69. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Katharina Eckert
nebst Kinder, Enkeln und Urenkeln

Langen, Westendstraße 57

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 4. 3. 1976, um 10.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit und doch für uns so plötzlich ist am 1. März 1976 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa und Onkel

Andreas Wilhelm

im Alter von 63 Jahren heimgegangen.

In stiller Trauer:
Elisabeth Wilhelm geb. Schroth
K.-H.Wilhelm und Frau Gisela
Dieter Wilhelm und Frau Linda
Hermann Bauer und Frau Heidrun
nebst Enkelkinder
Andreas, Henrik, Lars und Simone

Langen, den 1. März 1976
Forstring 15

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 4. März 1976, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Junger Bernhardiner zugelaufen. Telefon 49139

Wohnzl.-Schrank (dkl.) **kl. Sofa, kl. Schränkchen, Nähmaschine**

Gritzner Langschiffchen, guterhalt., billig abzug. Schäfer, Langen Gartenstraße 32 Telefon 22270

Waschmaschinen Schnelldienst

Reparaturen und Ersatzteile für alle Fabrikate

Fa. Erich Kalusche Tel. 0 61 03 / 7 34 80

AUTOFELLE vom Heralleller

Eigene Fertigung, dahar günstig. Tägl. 14–18 Uhr (auch Mittwoch). Samstag von 10–16 Uhr.

Fell-Lager Mörfelden Rüssalsheimer Str. 36

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 18 Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 Dienstag, den 2. März 1976

Handballer haben neuen Vorstand

e Zur Jahreshauptversammlung der Handballer im Eigenheim Kolleg waren rund 40 Mitglieder gekommen. Es ist eine geringe Zahl, wenn man bedenkt, daß doch ein recht erfreuliches Jahr hinter den Handballern lag. Erfreulich, daß alle A-Jugendlichen anwesend waren. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Lothar Jost, verlas Kassierer Hans Werner Rüster den Kassenbericht. Trotz großer finanzieller Belastungen konnte der Etat der Abteilung ausgeglichen gestaltet werden. Die Berichte der Aktiven und Jugendlichen zeigten einen kleinen Einblick in die geleisteten Arbeiten der Abteilung. Lothar Jost bedankte sich vor Entlastung des Vorstandes nochmals bei allen übrigen Vorstandsmitgliedern für die vollbrachten Leistungen.

Nach Entlastung des Vorstandes wurde der 2. Vorsitzende des Gesamtvereins P. Eitlinger zum Wahlleiter ernannt. Auf Antrag des bisherigen 1. Vorsitzenden Lothar Jost, der aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidierte, wurde der bisherige 2. Vorsitzende Werner Kappes einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und würdigte nochmals die Arbeit von Lothar Jost, der 6 Jahre den Vorsitz der Abteilung Inne hatte. Als neuer 2. Vorsitzender wurde Peter Welz gewählt. Helmut Heller wurde neuer Vorsitzender des Vergnügungsausschusses, der aus E. Knöll, Franz Insko und G. Schroth besteht. Das Amt des Zeugwartes wurde neu geschaffen und Franz Insko gewählt. Zu den bisherigen Beisitzern W. Welz und H. Knöß wurden noch L. Jost und U. Grein hinzugewählt. Bei den übrigen Vorstandsmitgliedern gab es keine Änderung. Erster und zweiter Kassierer bleiben W. Rüster und A. Kappes, erster und zweiter Jugendleiter A. Suchanek und D. Elsenbach, Schriftführer K. H. Neu, Plakate R. Schönweitz, Presse K. Böhm.

Aufgrund der guten Vorbereitung des alten Vorstandes konnte die Wahl des neuen Vorstanders ohne Schwierigkeiten vonstatten gehen. Vorsitzender W. Kappes dankte allen gewählten Vorstandsmitgliedern für ihre Zustimmung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß im nächsten Jahr die Erfolge des alten Jahres beibehalten werden können. Gesamtvorsitzender Friedel Welz zeigte sich in seinen Schlußworten sehr erfreut über den Ablauf der Wahl und wünschte dem neuen Vorstand viel Erfolg. Auch ermahnte er die übrigen Mitglieder, diesen gewählten Vorstand bei seiner gewiß nicht leichten Aufgabe zu unterstützen. Nach einigen Diskussionen um die Durchführung der Hallen-Heimspiele ging diese harmonisch ablaufende Generalversammlung zuende.

Wir gratulieren!

... Frau Marie Corvinus, Ernst-Ludwig-Str. 55, zum 96. Geburtstag am 3. 3.

... Herrn Rudolf Schneider, Taunusstr. 22, zum 74. und Frau Josephine Reiss, Erich-Kästner-Str. 33, zum 81. Geburtstag am 4. 3.

... Frau Emma Küchle, Erzhäuser Str. 12, zum 78. Geburtstag am 5. 3.

DRK hat Jahreshauptversammlung

e Der Ortsverein Egelsbach des Deutschen Roten Kreuzes hält am Freitag, dem 5. März um 20 Uhr im Feuerwehrhaus seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Vorstandswahlen.

Ortsteilbegehung in der Ortsmitte

e Die Egelsbacher Sozialdemokraten laden zu einer Ortsteilbegehung am kommenden Samstag, dem 6. März ein. Im Anschluß daran soll wieder ein Ortsteilgespräch stattfinden. Ziel der Exkursion ist diesmal die Ortsmitte. Die Bürger dieses Teils der Gemeinde erleben zur Zeit eine der wichtigsten Baumaßnahmen: die Kreisstraße K 168 innerhalb der Ortsdurchfahrt wird neu gemacht. Bei dieser Gelegenheit werden die Versorgungsleitungen ebenfalls erneuert. Dieser Ausbau der Ortsdurchfahrt und die Gestaltung des Ortskerns stehen als Themen auf der Tagesordnung der Diskussion, zu der alle Bürger eingeladen sind. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der evangelischen Kirche. Das Ortsteilgespräch findet im „Erzhäuser Hof" statt.

Schwerer Unfall unter Alkoholeinfluß

e Vier Leichtverletzte und einen Sachschaden von etwa 10 000 Mark forderte ein Verkehrsunfall in der Nacht zum Montag. Ein Autofahrer befuhr die Rheinstraße in östlicher Richtung. Dabei beachtete er, so hat es die Polizei protokolliert, die Vorfahrt eines Wagens aus der Kirchstraße nicht. Es kam zum Zusammenstoß. Beide Fahrzeuge mußten mit einem Totalschaden abgeschleppt werden. In Mitleidenschaft wurden auch eine Hausmauer und zwei Verkehrsschilder gezogen. Bei einem der Unfallbeteiligten verlief ein Alkoholtest positiv.

Der Pressesprecher der Polizei Offenbach betonte, daß keiner der Fahrer und Beifahrer angeschnallt gewesen ist. Er vermutet, daß die Verletzungen mit einem Gurt zu verhindern gewesen wären.

Raffahrerin mißachtete Vorfahrt

e Mit glimpflichen Verletzungen kam eine Radfahrerin am vergangenen Donnerstag gegen 8.55 Uhr davon, als sie die Kirchgasse in nördlicher Richtung befuhr, um dann die Rheinstraße zu überqueren. Dabei beachtete sie nicht die Vorfahrt eines Lastzuges, der die Rheinstraße in östlicher Richtung befuhr und es kam auf der Kreuzung zum Zusammenstoß.

Die 39jährige Frau wurde durch das DRK in das Dreieich-Krankenhaus gebracht. Nach ambulanter Behandlung konnte sie entlassen werden.

Narrenschiff mit Volldampf voraus

Am Samstag waren im Eigenheim-Saalbau die Narren los. Drei Kapellen hielten die Tänzer auf Trab. Der Bestseller der KGE-Veranstaltungen hatte Gäste aus nah und fern angelockt. Sie kamen mit und ohne Masken, aber alle bradten sie gute Laune mit. Am Sonntag war der große Tag für die Kinder. Ab 15 Uhr trafen sie sich zum großen Maskenrummel im Saalbau, sangen, tanzten und schunkelten wie die Alten. Das „günter-lenhard-Quartett", eine Neuverpflichtung, spielte gestern abend zum traditionellen Rosenmontagsball auf. Mit Volldampf fährt das KGE-Narrenschiff heute weiter. Nachdem die Mammut-Tanzveranstaltungen mit viel Helau über die Bühne gegangen sind, wird sich heute der beliebte Fastnachtszug durch die Straßen und Gassen winden. Wenn diese Zeitungsausgabe ausgetragen wird, dürfte er sich schon auf dem Mehrzweckplatz formieren. Um 14.11 Uhr geht es los, Überraschungen sind eine Menge dabei, verraten wird nichts. Bleibt nur zu hoffen, daß auch ihm wie dem großen Bruder in Frankfurt die Sonne lacht. Abends ist ab 20.11 Uhr der große Maskenrummel in der Narhalla Eigenheim. Pünktlich um 24 Uhr endet die Regierungszeit ihrer Tollitäten. Bürgermeister Dr. Simon will sich wieder — wenn auch schweren Herzens — um die Amtsgeschäfte klümmern. Aber bis dahin ist Stimmung und gute Laune Trumpf.

Mehr Mut zu weniger Risiko

Für die Genossenschaftsbanken ein Jahr der Bewährung

Die im Raiffeisenverband Rhein-Main zusammengeschlossenen 468 Raiffeisenbanken und Volksbanken in Landesteilen von Rheinland-Pfalz und Hessen konnten im Jahre 1975 ihre zusammengefaßte Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 12,3 Prozent auf 7,9 Milliarden DM steigern. Die Expansion wurde ausschließlich vom Einlagengeschäft getragen. Die Kundeneinlagen haben einen Jahreszuwachs von 840 Millionen DM oder 13,4 Prozent erzielt.

Dieses Ergebnis gaben Vertreter des Vorstandes der Genossenschaftlichen Zentralbank A.G. Frankfurt/M. und des Raiffeisenverbandes Rhein-Main e.V. während einer Arbeitstagung genossenschaftlicher Bankinstitute am 12. Februar in der Langener Stadthalle bekannt.

Nach den vorläufigen Zahlen haben danach die Genossenschaftsbanken im gesamten Bundesgebiet gegenüber den anderen wichtigen Bankengruppen die größte Zuwachsrate erreicht, die 11,1 Prozent betrug. Der Durchschnitt sämtlicher Banken lag bei 7,4 Prozent.

Die Reaktion der Sparer auf die inflationäre Entwicklung habe in den vergangenen Jahren — so führten die Sprecher aus — zu einer Verschiebung zwischen den einzelnen Anlageformen zugunsten hochverzinslicher Termineinlagen geführt. Mit zunehmender Unsicherheit der Konjunktur — und Arbeitsmarktlage sei jedoch wieder die Geldanlage in liquiditätsnähere Anlageformen bevorzugt worden. So wurden 1975 die Termineinlagen kräftig abgebaut. Demgegenüber stiegen die Spareinlagen um 11 Milliarden DM oder 22,3 Prozent. Selbst nach Berücksichtigung der genannten Umschichtungen ist 1975 als ein sehr gutes Sparjahr zu werten; immerhin sind den Kreditgenossenschaften des Verbandes 5,95 Milliarden DM Spareinlagen anvertraut

Der durch den hohen Einlagenzugang geschaffene Kreditspielraum wurde infolge der konjunkturell bedingt schwachen Kreditnachfrage nur teilweise wahrgenommen. Während die längerfristigen Kredite um 228 Millionen DM oder 9,4 Prozent auf 2,7 Milliarden DM zunahmen, blieben die kurzfristigen Ausleihungen bei einem Bestand von 1,5 Milliarden DM konstant.

Angesichts der sich allmählich andeutenden Konjunkturbelebung stellen sich die genossenschaftlichen Kreditinstitute auf eine zunehmende Kreditnachfrage ein. Trotz erster Anzeichen einer allmählichen konjunkturellen Erholung müsse man von den Zeiten einer allgemeinen Wachstums-Euphorie Abschied nehmen.

Das Jahr 1975 bezeichnete der Referent als ein Jahr der Bewährung für die Genossenschaften des Verbandes. Sie hätten die schwerste Phase konjunktureller Depression wirtschaftlich gesund überstanden. Es dürfe aber nicht übersehen werden, daß sich seit der Liberalisierung des Bankwesens und unter den gegebenen konjunkturellen Vorzeichen die Gefahren erheblich vergrößert hätten. In einer dynamischen Wirtschaft lägen Chance und Risiko dicht beieinander. Gerade deshalb müsse vor geschäftlichen Abenteuern gewarnt werden. Der Verbandsvorstand wiederholte seinen Appell an die Geschäftsleiter, sich ihrer Verantwortung als Treuhänder der ihnen anvertrauten genossenschaftlichen Unternehmung bewußt zu sein und persönlichen Mut — gelegentlich auch mehr Mut zu weniger Risiko — zu zeigen.

Fastnachtskehraus und Bußgottesdienst

e Nach dem Fastnachtskehraus am heutigen Dienstag im Gemeindezentrum Erzhausen der katholischen Pfarrei beginnt am Aschermittwoch die österliche Bußzeit. Am morgigen Fast- und Abstinenztag haben alle Schüler und Schülerinnen für die ersten beiden Stunden zum Besuch des Gottesdienstes schulfrei.

In Erzhausen beginnt die Messe um 8.30 Uhr, in Egelsbach ebenfalls um 8.30 Uhr. In Anschluß an die Gottesdienste wird das Aschenkreuz als Zeichen der Buße ausgeteilt.

Es geht um die Hausanschlüsse des Kanals

e Ende letzter Woche schickte der Gemeindevorstand jedem Anlieger der Ortsdurchfahrt Kreisstraße 168 ein Schreiben, in dem noch einmal auf die Kanal- und Wasserbauarbeiten hingewiesen wurde. Insbesondere wurde auf die Kosten und die Wahlmöglichkeiten beim Kanalhausanschluß eingegangen.

Der Gemeindevorstand bittet alle Empfänger, dieses Schreiben aufmerksam durchzulesen und die beigefügte Erklärung ausgefüllt bald wieder im Rathaus abzugeben, damit man die Arbeiten entsprechend abstimmen kann.

Fastnachtsfeier bei den Grünweißen war ein Erfolg

e Vor einer Woche veranstalteten die Grünweißen im großen Saal des Bürgerhauses ihr diesjähriges Fastnachtstreiben. In dem vom Vergnügungsausschuß herrlich dekorierten Saal kam eine prächtige Stimmung auf, die von der guten Kapelle unterstützt wurde. Schwungvolle Rhythmen helzten den Tänzern ein und man kam sich wirklich wie unter Palmen am Zuckerhut von Rio vor. Höhepunkt war gegen 22 Uhr das Erscheinen von Prinz Philipp I — ein aktiver Handballer — und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Elisabeth I samt Ministerpräsident und Garde. Nach den humorigen Worten von Präsident und Prinz zeigte die Garde, daß auch Tanz ein ernst zu nehmender Sport ist und gelernt sein will. Dies wurde natürlich von dem sportlich versierten Publikum honoriert und die Gardetänzen sachkundig unter die Lupe genommen. Reicher Beifall verabschiedete den Staatsbesuch. Erst in den frühen Morgenstunden ging die gelungene Veranstaltung ihrem Ende entgegen, obwohl die Aktiven am Nachmittag wieder Handball spielen mußten.

Egelsbach schaffte Pokal-Überraschung

SG Egelsbach — VfR Oli Bürstadt 1:0 (1:0)

Vor einer Rekordkulisse von rund 1500 Zuschauern brachte die Egelsbacher Elf das Kunststück zustande, den Topfavoriten, Hessenligisten und letzten Deutschen Amateurmeister VfR Oli Bürstadt aus dem Pokalrennen zu werfen.

In einem erstklassigen, fairen und mitreißendem Fußballspiel reichte den Egelsbachern ein frühes Tor in der 12. Minute, um eine Runde weiterzukommen. Spielerisch und in technischer Hinsicht konnte die SGE erstaunlicherweise gut mithalten. In kämpferischer Hinsicht war die einheimische Elf den Gästen sogar etwas überlegen. An Torchancen gerechnet, hatte die SGE ein leichtes Plus zu verzeichnen, sodaß der Sieg völlig in Ordnung ging.

Die SGE spielte in folgender Aufstellung: Elsinger, Seng, Jakel, Müller, Fischer, Schämer, Schmitges (ab 68. Minute Zink), Graf, Werner, Diehl und Bialou.

Die Bürstädter ließen drei der fünf am Samstag in einer Hessenauswahl spielenden Akteure pausieren und brachten dafür Spieler zum Einsatz, die sich für weitere Einsätze rehabilitieren wollten. Die Sturmspitzen der Gäste — alle 1. Wahl —, „Hexer" Vogt (Nr. 10) und Berndroth (Nr. 11) waren bei Jakel und Seng in guten Händen und kamen selten zum Torschuß. Spielmacher Nathmann wurde von „Addi" Fischer in hervorragender Manier gestört und gebremst. Er konnte sich nicht wie in Hessenligaspielen entfalten, und das Bürstädter Spiel aufbauen und lenken.

Bezeichnenderweise gaben nicht Bürstädter Spieler diesem Pokalspiel das Gepräge, sondern Egelsbacher wie Torhüter Elsinger, Libero Müller, Verteidiger Fischer und „Ankurbeler" Graf. Ein um das andere Mal versetzte Graf seinen teilweise etwas ruppigen Gegenspieler und spielte geschickt seine Nebenleute frei. Er bereitete auch das einzige und entscheidende Tor des Tages in der 12. Minute vor. Nach einem kraftvollen Alleingang von der Mittellinie aus, tankte er sich auf halbrechter Position durch und gab gefühlvoll den Ball zum mitlaufenden Manfred Diehl zurück. Dieser legte noch einmal kurz vor und zog dann aus etwa 15 m volley ab. Gegen diesen halbhoch in die rechte Ecke plazierten, harten Ball war der Gästetorhüter machtlos.

Der Egelsbacher Verteidigerblock, der die Hauptlast des Spieles trug, stand fest und wurde vom ausgezeichneten Libero Müller hervorragend dirigiert. So hielt auch im siebten Spiel hintereinander das „zu Null". Torhüter Elsinger steigerte sich nach anfänglichen Unsicherheiten und zeigte einige gute Paraden. Das Mittelfeld spielte homogen und wußte geschickt das Tempo zu machen. Besonders viele lange Pässe auf die Flügel für die schnellen Spieler wie Diehl, Graf und Werner rissen die Bürstädter Abwehr auf und brachten insbesondere in der 2. Spielhälfte zuhauf Konterchancen. Wenn der Gästetorhüter dabei mit seinem Herauslaufen nicht so reagiert hätte, wäre die Trefferausbeute sicherlich höher ausgefallen.

Die Bürstädter waren zumeist am Egelsbacher Strafraum mit ihrem Latein zu Ende. Die Sturmspitzen lagen gut an den Ketten und konnten nur wenige Torchancen herausspielen. Lediglich Schüsse aus der zweiten Reihe brachten Gefahr für das Egelsbacher Tor. So verzeichneten die Gäste fünf Minuten vor Schluß einen Pfostenschuß, den der aufgerückte Libero aus 20 m volley abgezogen hatte.

Das Spiel wurde vom aufmerksam leitenden Schiedsrichter Schmerker aus Michelstadt geleitet, der das Heft zu jeder Zeit in der Hand hatte und aufkommende Härten sofort unterband. Bürstadt legte von Anfang an ein mächtiges Tempo vor, das die SGE zum Staunen der Zuschauer durchaus mithalten konnte. Einen plazierten Kopfball nach einer Ecke in der 8. Minute von Berndroth (Nr. 11) schlug Jakel auf der Linie weg. Schon im Gegenzug hatte der Egelsbacher Schmitges die Chance zum Führungstor, als er freistehend vor dem Tor eine Querflanke von Graf nur knapp verfehlte. Nach dem vielumjubelten Tor der Egelsbacher kam nocheinmal vor der Pause gewaltig Stimmung bei den einheimischen Fans auf, als die SGE zwischen der 35. und 45. Minute mächtig drängte und ein Powerplay vollführte, welches die Bürstädter total in der eigenen Hälfte einschnürte. Zu dieser Phase waren die Egelsbacher ihrem zweiten Tor sehr nahe, aber viermal rettete der Gästetorhüter zur Ecke.

Nach der Pause setzte Bürstadt alles auf eine Karte, brachte schon in der 68. Minute zwei zusätzliche Stürmer — dafür gingen ein Verteidiger und ein Mittelfeldspieler — und drängte auf den Ausgleich, aber das Egelsbacher Bollwerk hielt. Eine Viertelstunde vor Schluß begannen die Gäste, die oft ratlos zur Trainerbank blickten, zu resignieren und die SGE kam häufiger zu Angriffen bzw. Kontern und daraus resultierenden Torschüssen, die vom Torhüter allesamt gemeistert wurden.

Nach dem Schlußpfiff setzte ein großer Jubel im Egelsbacher Lager ein und lang anhaltender Beifall geleitete die Akteure in die Kabinen. Im Pokal geht es nun gegen den A-Klassisten Olympia Biebesheim weiter. Näheres dazu wird an dieser Stelle noch bekannt gegeben.

Am kommenden Sonntag (7. 3.) bekommen die Egelsbacher am Berliner Platz einen weiteren Fußball-Leckerbissen serviert. Die SGE erwartet zum fälligen Punktspiel der Gruppenliga Süd den souveränen Tabellenführer Hanau 93 und möchte die im Hinspiel erlittene Niederlage vergessen machen. Näheres in der Freitagausgabe dieser Zeitung.

Ein Schuß von Diehl (l.) in der 12. Minute machte die Sensation perfekt. Egelsbach schlug den Hessenligisten Bürstadt 1:0.

Basketball

TV Langen — US ALL Stars 98:118 (52:59)

Auch im zweiten Aufeinandertreffen dieser beiden Teams behielten die US ALL Stars die Oberhand. Bei den Langenern fehlten mit Ulf Ehrenberg und Jürgen Forstmann zwei reboundstarke Center, außerdem spielte „DJ" Jones diesmal auf der Seite der Amerikaner. Er war auch mit 45 Punkten der beste Werfer dieses Freundschaftsspieles. So konnte mit Ausnahme Geigers ein weiterer B-Jugendlicher sein Debut geben und Michael Rodenhäuser wurde zum erstenmal nach seiner dreimonatigen Verletzungspause wieder eingesetzt.

Im Gegensatz zu der Begegnung mit der SKG Roßdorf konnten beide Mannschaften, ohne den unbedingten Siegeszwang zu haben, völlig gelöst und unverkrampft aufspielen. Diesmal standen die spielerischen Momente klar im Vordergrund. Die US ALL Stars schienen die TV-Herren überrennen zu wollen. 18:6 hieß es nach fünf Minuten. Doch nach einer Umstellung von Mann- und Zonendeckung kamen die Einheimischen besser ins Spiel. Sie gefielen vor allem durch ihre schnellen Gegenangriffe und ihre enorme Treffsicherheit. Die Amerikaner machten dies durch ihre deutliche Überlegenheit unter den Körben wieder wett. Zur Halbzeit führte Langen nicht unverdient mit 52:59!

Nach dem Seitenwechsel konnte dieser Vorsprung sogar auf acht Punkte ausgedehnt werden (66:58). Als die TV-Herren nach zehn Minuten immer noch mit 81:74 in Front lagen, spornte das die US ALL Stars noch zu einer Leistungssteigerung an. Innerhalb zweier Minuten hatten sie selbst die Führung an sich gerissen (65:89). Jetzt mußten sich bei den Langenern die Spiele vom Sonntag und Montag bemerkbar. Die Kraft reichte nicht mehr aus, um den Sieg der Amerikaner noch einmal zu gefährden. Das Endergebnis von 113:98 fiel dem Spielverlauf nach etwas zu hoch aus.

Die Zuschauer, die dieses spannende und technisch hochstehende Spiel mit Begeisterung verfolgten, honorierten die sehr guten Leistungen beider Mannschaften mit viel Beifall. Die Langener gehen gut gerüstet in die drei letzten entscheidenden Spiele um den Aufstieg in die Regionalliga.

Trainer Jochen Kühli: Andreas Geuckler (6), Jürgen Barth (6), Oliver Vontz (4), Jochen Geiger (2), Peter Hering, Rainer Greunke (33), Thomas Schwarze (12), Michael Rodenhäuser (3), Arnulf Zipf (19), Hartmut Fink (13).

Ergebnisse und Tabelle der Hessischen Oberliga Herren

Eintr. Frankfurt II — Pos. Aschaffenburg 63:50
TG Bad Homburg — G. Europa Ob.-ursel 53:73

	Spiele	Punkte	Körbe
1. TV Langen	15	28:2	1236:1013
2. SKG Roßdorf	15	26:4	1337:1088
3. TV Wetzlar	16	26:6	1314:1104
4. VfL Marburg	13	14:12	892: 905
5. Pos. Aschaffenbg.	14	14:14	1039:1003
6. Eintr. Frankfurt	14	12:16	859: 873
7. Europa Oberursel	15	12:20	1037:1067
8. TG Bad Homburg	16	10:22	1036:1090
9. TSV Eschwege	15	4:26	907:1125
10. ACT Kassel	15	2:30	1050:1249

Am kommenden Wochenende finden keine Spiele statt.

Tabelle Hessische Oberliga Damen

	Spiele	Punkte	Körbe
1. TV Langen	10	18:2	625:435
2. Pos. Aschaffenburg	9	16:2	433:366
3. DJK Aschaffenbg.	8	12:4	450:379
4. Post SV Gießen	11	10:12	552:607
5. TSG Sulzbach	10	6:14	517:542
6. SKG Roßdorf	10	6:14	452:522
7. TV Heppenheim	10	0:20	494:678

Am kommenden Wochenende spielen:
DJK Aschaffenburg — Poseidon Aschaffenburg
SKG Roßdorf — TSG Sulzbach

Drei Kreismeistertitel für SSG-Leichtathleten

Am vergangenen Wochenende fanden in Darmstadt die Kreishallenmeisterschaften für A-Schüler/innen und B-Schüler statt. Die Verantwortlichen in der TH-Halle sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Von der SSG gingen Peter Silborik und Ralf Nicolaus an den Start über 35 m. Beide plazierten sich für die Endläufe und erreichten hier in 5,2 sec Platz 3 und 5,3 sec Platz 5.

Martina Faulhaber überzeugte in ihrem Vorlauf und konnte sich im Endlauf ebenfalls auf Platz 3 etablieren. Unser A-Schüler Andreas Neuner siegte in einem taktisch gut eingeteilten Rennen über 800 in 2:22,5 min und wurde Kreishallenmeister. Beim 35-m-Hürdenlauf sicherte er sich den guten 4. Platz. Marlin Reis zeigte in seinem ersten 35-m-Hürdenlauf noch einige technische Mängel, belegte in der Endabrechnung aber schon Platz 5. Renate Horner konzentrierte sich voll auf den Hochsprung, in einem Zweikampf mit Martina Klöppinger (TSV Pfungstadt) steigerten sich beide bis auf 1,47 m. Bei 1,50 m mußte Renate Horner die Segel streichen. Martina Klöppinger übersprang an diesem Nachmittag auch noch diese Höhe und wurde Kreishallenmeisterin. Renate Horner wurde mit dieser guten Leistung Kreisvizemeisterin.

Für einen guten Abschluß für die SSG sorgte Martin Reis (B-Schüler). Er sicherte sich mit 1,30 m den Sieg im Hochsprung sowie in einem spannenden Rennen über 800 m in 1:44,0 min seinen zweiten Kreismeistertitel. Die SSG-Leichtathletikabteilung gratuliert ihren jungen Sportlern und Sportlerinnen zu den erzielten Erfolgen.

Zur Verstärkung ihrer Mannschaften sucht die SSG Schüler/innen und Jugendliche. Trainingszeiten Schüler/innen freitags 16.00 bis 17.30 Uhr, Ludwig-Erk-Schule, Schüler im Ortsteil Oberlinden mittwochs 18.00 bis 20.00 Uhr, Albert-Schweitzer-Schule und Jugendliche mittwochs 18.00 bis 20.00 Uhr, Dreieichgymnasium.

ERGEBNISSE und Tabellen

Gruppenliga Sud

Neuenstamm — Germania Horbach 2:2

1. FC Hanau	23	74:29	36:6
2. Viktoria Griesheim	23	51:27	36:10
3 Heusenstamm	23	55:33	32:14
4 SG Egelsbach	24	43:23	32:14
5. Niederrodenbach	22	50:32	26:18
6 Spvg. Griesheim	23	45:33	24:22
7. Lampertheim	22	40:39	23:21
8. Spvg. Dietesheim	23	43:35	23:23
9. Spvg. Oberrad	23	50:53	21:25
10. SV Münster	23	37:53	21:25
11. SG Westend	23	44:43	20:26
12. FC Heppenheim	23	32:32	20:26
13. TSV Trebur	23	32:43	19:27
14. TSG Usingen	23	38:52	19:27
15. SF Ostheim	22	25:49	16:28
16. FC Rüdelheim	23	33:45	15:31
17. KV Mühlheim	23	27:59	12:34
18 Germania Horbach	23	27:65	11:35

Am kommenden Wochenende spielen: Mühlheim — Dietesheim, Ostheim — Oberrad, Horbach — Rüdelheim, Egelsbach — Hanau, Trebur — Westend, Heusenstamm — Heppenheim, Griesheim/Ffm. — Niederrodenbach, Griesheim/Da. — Usingen, Lampertheim gegen Münster.

Bezirksklasse Darmstadt

FC Erbach — SG Ueberau	3:1
TSV Pfungstadt — SV Raunheim	2:1
SV Hahn — RW Walldorf	1:1
Olympia Lorsch — SKV Mörfelden	3:2
KSV Urberach — Viktoria Urberach	1:0

1. SF Heppenheim	24	63:17	43:5
2. FV Biblis	24	63:26	30:12
3. Olympia Lorsch	24	42:25	32:14
4. Viktoria Urberach	24	52:34	31:17
5. Eppertshausen	24	43:45	24:24
6. RW Walldorf	24	42:44	24:24
7. SKV Mörfelden	23	46:47	23:23
8. TV Nieder-Klingen	23	45:53	23:23
9. SG Ueberau	24	41:41	23:25
10. SV Erzhausen	24	26:40	22:24
11. SV Raunheim	24	35:39	22:20
12. Hassia Dieburg	24	39:53	21:27
13. Opel Rüsselsheim	24	39:38	20:28
14. SV Hahn	24	53:56	20:28
15. TSV Pfungstadt	24	40:47	20:28
16. FC Erbach	24	28:50	16:32
17. TG Ober-Roden	24	34:65	16:32
18. KSV Urberach	24	36:55	13:35

Am kommenden Wochenende: SV Hahn — TSV: Pfungstadt, Viktoria Urberach — TG Ober-Roden, Mörfelden — SG Ueberau, SF Heppenheim — Eppertshausen, FC Erbach — SV Raunheim, Biblis — Olympia Lorsch, Hassia Dieburg — KSV Urberach, Nieder-Klingen — Erzhausen, Opel Rüsselsheim — Walldorf.

A-Klasse Darmstadt

TSG Messel — SV Nauheim	1:1
SKG Roßdorf — RW Darmstadt	0:4
SV Bischofsheim — TSV Goddelau	3:1

1. VfR Rüsselsheim	24	67:31	36:12
2. TSG Messel	24	49:31	33:15
3. Wolfskehlen	23	57:44	32:14
4. SV 98 Amateure	24	56:30	32:16
5. SV Bischofsheim	24	52:36	26:20
6. SG Arheilgen	24	47:43	24:24
7. SV Geinsheim	24	43:44	24:24
8. FC Langen	24	37:41	23:25
9. RW Darmstadt	23	39:36	23:23
10. SKG Roßdorf	23	26:28	20:26
11. E. Rüsselsheim	23	37:49	19:27
12. SV Nauheim	24	27:38	19:29
13. TSV Goddelau	23	27:47	17:29
14. Wallerstädten	24	32:58	17:31
15. St. Stephan	23	39:59	16:30
16. Ober-Ramstadt	24	27:43	10:32

A-Klasse Offenbach

Die nächsten Spiele am 7. März: TV Hausen — TuS Klein-Welzheim, Spvgg. Weiskirchen — SG Dietzenbach, SV Dreieichenhain — SG Nieder-Roden, FC Dietzenbach — Spvgg. Seligenstadt, SV Steinheim — Alemannia Klein-Auheim, SSG Langen — Teut. Hausen, SKG Sprendlingen — Tgm. Jügesheim, Susgo Offenthal — SC 07 Bürgel.

B-Klasse Offenbach

TSG Neu-Isenburg — Zeppelinheim	2:2
FC Offenthal — TG Sprendlingen	1:0
Eiche Offenbach — VfB Offenbach	0:1
Sparta Bürgel — BSC 99 Offenbach	2:3
Inter Dietzenbach — Wiking Offenbach	3:4

1. VfB Offenbach	21	65:18	35:7
2. TG Sprendlingen	20	62:23	33:7
3. FC Offenthal	22	62:22	33:11
4. BSC 99 Offenbach	22	62:29	33:11
5. Zeppelinheim	21	53:29	31:11
6. SC Steinberg	22	55:34	29:15
7. FT II Oberrad	21	56:45	26:16
8. TSG Neu-Isenburg	21	49:36	26:16
9. Sparta Bürgel	22	37:44	23:21
10. Eiche Offenbach	21	36:34	22:20
11. TV Dreieichenhain	22	43:43	19:25
12. SG Götzenhain	19	27:37	14:24
13. Wiking Offenbach	22	31:56	14:30
14. SF Offenbach	22	33:59	14:30
15. Blau-Gelb Offenbach	21	25:82	8:34
16. TUSC Neu-Isenburg	22	19:43	7:37
17. Inter Dietzenbach	21	23:106	3:39

kauf-park
...auf ganzer Breite billig

SONDERANGEBOTE

Pott-Club od. Asmussen-Rum 40 Vol.%, 0,7 Ltr. Flasche 6.99

Iglo Pizza Napoli oder Bolognaise 300 g Stück, unverbindliche Preisempfehlung 3.26 — 1.99

3 Glocken Eierteigwaren sortiert, 500 g Beutel, unverbindl. Preisempf. 2.32 — 1.29

Damen-Strickweste* 100 % Acryl, mit V-Ausschnitt in den modernen Farben: weiß, marine, rot, Größe: 38–46 — 14.98

Sicomatic-Schnellkochtopf 5 Liter — 79.95

Kassler mild geräuchert, 500 g — 3.69
Rinder-Leber aufgetaut, 500 g — 1.79
Bratwurst hausm. Art, 500 g — 2.49
Kalbsleberwurst 200 g — 1.99
Schweine-Kotelett 500 g — 3.29
Frankfurter Rindswurst 500 g — 3.49
Vorder-Eisbein frisch oder gesalzen, 500 g — 1.99
Schinkenwurst am Stück, 500 g — 2.99
Brathähnchen Hkl. A, 950 g (per 1000 g = 3,15) — 2.99

Müllers Kochbeutelreis 500 g Pckg. — 1.39

Speisequark mager, 500 g — -.79
Eier-Ravioli 850 ml Dose — -.99
Orangensaft bei Kauf 1 Kasten à 12 Fl., per 1 Ltr. Fl. (per Kasten 6,96) — -.58
Span. Navel-Orangen Kl. I 3 kg im Netz — 2.29
Holl. od. Belg. Kopfsalat Kl. I Stück — -.29

Damen-Blusen* Polyester/Baumwolle, Gitterkaro auf weißen Fond, Größe: 36–44 — 14.98

Herren-Luxus-Sportrad 26" komplett mit Beleuchtung und Ständer — 98.-

Michelin-Reifen zu Frühjahrspreisen
Größe 135 SR 13 passend für R 4 + R 6 ..... 49.-
Größe 155 SR 12 SL passend für Escort, Kadett, Datsun 72.50
Größe 155 SR 13 SL passend für VW Golf, Audi 80, Fiat, Ford 82.-
Größe 165 SR 13 SL passend für BMW 1600–2002, Ford, Fiat, Opel, Simca oder 165 HR 13 ..... 89.- / 95.-
Größe 175 SR 14 SL passend für Mercedes 200–230, Ford 17–20 M, Opel mit Scheuerleiste ..... 115.- oder 175 HR 14 XAS mit Scheuerleiste 125.-
Alle Reifen incl. Montage

Mit Probeausschank: Eder-Bier Pils, Export, Märzen, Alt oder Kölsch 20 Fl. à 0,5 Ltr., Kst. o. Pf. — 9.98

Damen Umhängetaschen moderne Beutelform, Farben sortiert — 16.98

Mädchen-Feinripp-Slip reine Baumwolle, Farbe: weiß, grün, zitrone, orange, Größe: 104–164 — -.98

Warndreieck — 9.98

Junge Erbsen mittelfein mit Möhren 425 ml Dose — -.39

Herren-Oberhemd 67% Polyester, 33% Baumwolle in 9 aktuellen Frühjahrsfarben sort. Gr.: 37–44 — 9.98

Kinder-Knlestrümpfe Acryl, in vielen aktuellen Farben, Größe: 1/2–11/12 — 1.49

Loyal-Vollnahrung 5 kg Großbeutel — 8.98

Kinder-T-Shirt ½ lange Ärmel, in vielen bunten und aktuellen Dessins u. Farben, 100% BW, Gr. 92-164, nur — 2.98

OZO Deutsches Markenöl
30 HD 1 Liter nur 2.98
30 HD 5 Liter nur 13.95
20 W 50 1 Liter nur 3.98
20 W 50 5 Liter nur 16.95

H-Milch 1,5% Fett, 1 Ltr. Pckg. — -.49
Milch-Speiseeis Vanille-Kirsch 500 ml Becher — -.79
Allgäuer Emmentaler 45% Fett, per 100 g — -.79
Mariacron Weinbrand 38 Vol.%, 0,7 Ltr. Fl. — 8.79
Toastbrot 500 g Packung — -.49

Herren-Trikot-Pyjama 4 Farben sortiert, Jacke mit V-Ausschnitt Größe: 4–7 — 14.98

Herren-T-Shirt* ¼ Arm, 2-farbig, Kragen V-Ausschnitt, aufgesetzter Brusttasche mit Applikation, 100% Baumwolle Farben: braun, marine, grün, blau Größen: S, M, L, XL — 19.98

Kinder-Strickweste* 1/1 Arm, 100% Polyacryl mit gemustertem Vorderteil, Größe: 114–164 — 9.98

EKS Personenwaage Farben sortiert, 3 Jahre Garantie — 9.98

Auto-Radio 5 Stationstasten 3 × UKW, 2 × MW, 12 Volt — 79.-

Herren-Socken Acryl, pflegeleicht, in vielen modernen Frühjahrsfarben — 1.49

Da.-Jeansweste* Indigo-gewaschen Größe: 36–44 — 22.95

Da.-Jeanshose* Indigo-gewaschen Größe: 36–44 — 34.95

Auto-Verbandskasten — 19.98

Automatik-Sicherheitsgurt für alle gängigen Wagen-Typen — 39.95

ITT Schaub-Lorenz* 61 cm Tischgerät, schwarz-weiß mit 6 VHF + UHF Programmtasten — 398.-

Portable F. S. Gerät* schwarz-weiß, Netz- und Batteriebetrieb — 249.-

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

kp-DM 133-D

Am Samstag den 6. März 76 sind die kauf-park-Häuser durchgehend bis 18 Uhr geöffnet. (Bruchköbel, Schwanheim, Groß-Gerau, Frankenberg, bis 16 Uhr, Kreuztal bis 14 Uhr).

● Sprendlingen, Offenbacher Str.
● Maintal 1 (Dörnigheim)
● Darmstadt, Eschollbrücker Str.
● Ffm.-Schwanheim, Martinskirchstr. 70*
● Groß Gerau, Mainzer Str. 50
● Mainz Weisenau, an der B 9
● Wiesbaden, Mainzer Str. 110
● Raunheim, direkt an der B 43
● Ingelheim, Rheinstraße
● Bruchköbel, Marktplatz*

* führen nicht diesen Artikel

Bis jetzt insgesamt 15 kauf-parks im Rhein/Main/Sieg-Gebiet

Ehefeind

Ein Dieb setzte für einen Tag das Standesamt von Bloomsburg (Pennsylvania) außer Betrieb. Er stahl sämtliche Formulare für Heirats-Lizenzen und das Dienstsiegel. Als man ihn festnahm, sagte er nur: „Ich wollte, daß wenigstens einen Tag lang kein Unsinn geschieht."

Jeder sein eigener Hemingway

„Do it yourself" jetzt auch in der Literatur

„Do it yourself" erfaßt immer neue Gebiete. Jetzt wurde das „Tu es selbst" in den Vereinigten Staaten sogar auf die Literatur ausgedehnt.

Der junge Schriftsteller Marc Saporta schrieb 150 Romanszenen, jede auf eine einzige Seite. Ein New Yorker Verlag veröffentlichte diese 150 Seiten, aber er liefert sie nicht gebunden und numeriert, sondern lose in einem Kästchen. Jede Seite ist also unabhängig und frei. Das ganze „Buch" trägt den Titel „Kompositinn Nr. 1" und kostet (umgerechnet) etwa 20 DM.

Zu Hause ist es dem Käufer freigestellt, die 150 Seiten nach Belieben zusammenzusetzen oder wie ein Kartenspiel zu mischen. Dann kann er die Seiten nacheinander lesen. Das Ganze läßt sich so oft wiederholen, wie man will, und - wie der Verlag in seiner Reklameankündigung versichert - „es gibt immer neue und unerwartete Situationen in der Romanhandlung, die den Leser überraschen". Vor allem wird - so betont man - durch diese Art Literatur das wirkliche Leben eingefangen.

„Jeder sein eigener Hemingway!" lautet das Schlagwort. Der amerikanische Leser hat den Eindruck, daß er selbst den Roman verfaßt hat - ein Umstand, durch den natürlich sein Selbstgefühl erheblich gesteigert wird.

Erkannt

Flott ging in einem römischen Lokal ein geschickter Schnellzeichner von Tisch zu Tisch und bot seine Dienste an. Ein Mann, der ihm seine Zeichnung gut bezahlt hatte, ließ aus Versehen diese Zeichnung liegen, als er wegging. Ein Polizist wollte die Zeichnung zum Fundbüro bringen, erkannte aber auf dem Bild einen steckbrieflich gesuchten Verbrecher. Auf Grund der Zeichnung konnte der Mann zwei Stunden später verhaftet werden.

Lohnsteuer-Helfer führen viele hinters Licht

Steuerkarte für einen Bruchteil ihres Wertes abgekauft

Die Lohnsteuerhilfen haben in diesen Wochen Saison - und sie nutzen sie. Die Rat-, Hilfe- und Geld-Suchenden kommen in Strömen. Die Oberfinanzdirektion in Stuttgart versucht jetzt, die Spreu vom Weizen zu scheiden. Sie will eine Art Befähigungsnachweis oder Zulassung einführen. Bis aber alle „Lohnsteuer-Haie" aussortiert sind, sollten Steuer-Ratsuchende zu jedem zweiten besser nicht gehen - aber woher soll man wissen, wer der andere ist? Bis dahin muß man den Ratsuchenden dringend raten:

- Die Satzungen der Vereine gründlich lesen.
- Keine Lohnsteuerkarten abtreten.
- Kein Darlehen auf angeblich zu erwartende Rückzahlungen des Finanzamtes aufnehmen. Diese Lohnsteuerhilfen arbeiten oft mit Teilzahlungsbanken zusammen und die vereinbarten Zinsen und sonstigen Kosten betragen oft ein Vielfaches der banküblichen.

Die Finanzämter sind verpflichtet, Auskünfte zu geben und den für den Steuerpflichtigen günstigsten Rat zu geben; davon sollte man Gebrauch machen.

Vorsicht bei langen Binde-Zeiten - die Lohnsteuerhilfevereine bestehen meist auf drei Jahren. Auf der einen Seite verschwinden viele Büros so, wie sie gekommen sind, auf der anderen Seite kassieren sie aber auch dann noch Beiträge, wenn die Voraussetzungen sich längst geändert haben.

Vorsicht auch vor übertriebener Werbung: Die Versprechungen erweisen sich in vielen Fällen als maßlos übertrieben, juristischer Rat wird in vielen Fällen nicht mehr erteilt - wenn er überhaupt erteilt werden kann -, wenn der Beitrag kassiert und die Rückzahlungsfrage mit dem Finanzamt soweit geklärt ist, daß das Büro aus dem Schneider ist.

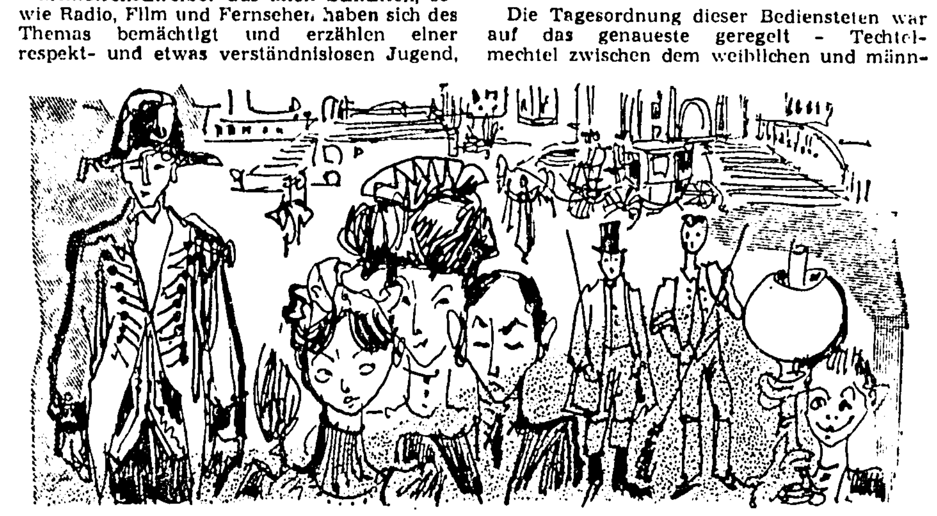
Bei den Verbraucherschutzorganisationen häufen sich die Fälle, in denen Lohnsteuerkarten für Summen zwischen 180 und 500 DM abgekauft wurden, das Finanzamt aber dann zwischen 600 und 1000 DM zurückerstattete. Selbstredend, daß das mit dem Mitgliedsbeitrag nicht verrechnet wird.

Mylord haben geläutet ...

Die „gute" alte Zeit aus der Sicht englischer Butler und Zofen

Zahlreiche Nostalgiewellen sind seit Urzeiten über uns hinweggegangen, denn jede Generation kreiert zu gegebener Zeit ihre eigenen Sehnsüchte und Erinnerungen. - In einer Zeit, in der die großen, schloßähnlichen Herrschaftshäuser und „Stately Homes" allmählich von den Erbschaftssteuern verschlungen werden, und die dazugehörige, einstmals herrschende Klasse mehr und mehr verarmt, leistet man sich in England mit wehmutsvoller Rührung eine kleine, ganz private Nostalgie, die man unter dem Motto „Was der Butler damals sah..." zusammenfassen könnte.

Memoirenschreiber aus allen Schichten, sowie Radio, Film und Fernsehen haben sich des Themas bemächtigt und erzählen einer respekt- und etwas verständnislosen Jugend, wie das mit Herrschaft und Dienern in der guten alten Zeit war. Und wenn man sie so hört, dann kann es ganz so schlimm nicht gewesen sein.



Wie sah nun so ein „feiner Haushalt" aus, wenn er wirklich „fein" war? In der Reihenfolge ihrer Bedeutung beschäftigte man mindestens einen Haussteward, einen Butler, einen Unterbutler, einen Kammerherrn, einen Leibdiener oder Valet, der für das persönliche Wohlbefinden seines Herrn verantwortlich war, drei ständige Diener, zwei Hilfsdiener und einen speziellen Betreuer für die zahllosen Petroleumlampen des Hauses, manchmal mehr als vierhundert.

Das weibliche Personal bestand aus einer Haushälterin, zwei Kammermädchen, die nur die Dame des Hauses bedienten, acht Hausmädchen, zwei Näherinnen, einer Gouvernante, einer Kinderschwester und acht Wäscherinnen. Die Küche war ein gesondertes Reich - beherrscht vom Koch oder der Köchin, die ein strenges Regiment über die Küchenmädchen und Tagesfrauen führten. Nicht weniger bedeutend waren die Stallungen, deren ungekrönter König der Hauptkutscher war. Seine Autorität wurde vom Nebenkutscher, den Stallburschen und Kutschenputzern nicht einen Augenblick angezweifelt.

Ein besonderes Unikum im Stalldienst war der „Tiger" - ein kleiner Junge in Livree, der hochaufgerichtet mit gekreuzten Armen bewegungslos als eine Art Dekoration auf der Kutsche thronte, wenn die Herrschaft einen Ausflug machte.

Die Tagesordnung dieser Bediensteten war auf das genaueste geregelt - Techtelmechtel zwischen dem weiblichen und männlichen Teil wurden in keinem Fall geduldet. Die Arbeitszeit betrug im Durchschnitt 18 Stunden, und die „fürstlichen" Gehälter schwankten zwischen 8 und 80 Pfund (etwa 50 bis 500 Mark) pro Jahr. Jeder Diener hatte seine ganz bestimmten Aufgaben. Das Erstaunliche war, daß in der Dienerschaft eine beinahe so strenge hierarchische Ordnung herrschte wie zwischen Herrschaft und Dienern. Haussteward, Butler, Haushälterin und Köchin waren die unangefochtenen Autoritäten - und die niederen Dienstgrade bedienten nicht nur ihre eigentliche Herrschaft, sondern auch zusätzlich die hochgestellten Diener. Diese präsidierten bei Tisch und wurden als erste mit Essen versorgt. Einem Diener, der seine Herrschaft zu einem Besuch begleitete, wurde an der Tafel ein seinem Rang entsprechender Platz angewiesen - ein besuchender Butler saß selbstverständlich neben einem gastgebenden.

Maria Jelkmann

Ein Schiff namens Liebe

ROMAN VON DOROTHY QUENTIN

Copyright by Dorner, Reinbek (Bz. Hamburg), durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt (M.)

(24. Fortsetzung)

Wenn's nach Neil gegangen wäre, der hätte am liebsten allesamt seiner Mutter mitgebracht; Mrs. Parker freilich erklärte trocken „Unser Herrgott hat mancherlei Tiere in seiner Menagerie!" Woraufhin Neil natürlich wissen wollte, ob der Zoo von Panama dem lieben Gott gehöre - aber da fütterte Mrs. Parker schon ein Schnabeltier mit Keksen, was freilich verboten war, aber Neil war vorerst einmal abgelenkt.

Es war fast Lunchzeit, als sie schwer beladen an Bord zurückkehrten. Martin hatten sie nicht getroffen. Sogar Neils kurze Arme hielten ein paar Geschenke für Mammie und Onkel Perry. Was Iris mitgebracht haben wollte, hatte Stella für sie gekauft. Nun lieferte sie den Jungen bei seiner Mutter ab und eilte in die Abgeschlossenheit ihrer Kabine. Sie mußte allein sein mit sich und ihren Gedanken, mußte Kraft sammeln für den Rest der Fahrt. Ihr Kopf schmerzte, brummte wie die Maschinen, die im Kesselraum langsam zu stampfen begannen. Ihr Blick fiel auf den Topf mit weißer Erika, den Onkel George ihr geschenkt und der trotz aller Pflege dieser Hitze nicht gewachsen war. Auf dem Rand der Koje sitzend fragte sich Stella zum hundertsten Mal, ob Onkel George wohl gewußt habe, in welche Seligkeit und Verzweiflung er sie mit dieser Reise gestürzt hatte. Beim Abschied hatte er sie so merkwürdig angesehen, aber da hatte sie geglaubt, das gälte dem Abenteuer, das ihrer warte. Ganz gewiß hatte er damit nicht Martin gemeint.

Als ob ihre Gedanken ihn hergezaubert hätten, stand er plötzlich auf der Schwelle, sah ganz fremd aus im Tropenanzug mit brauner Krawatte und weichem Filzhut. Sie erschrak so sehr, daß ihr alles Blut aus den Wangen wich, und dann ärgerte sie sich darüber und errötete. Er lachte. „Ich kann meinen Hut nicht eher abnehmen, als bis Sie mich von dem hier befreien!"

„Dem hier" das war eine Pflanze, in Seidenpapier gehüllt, und Stella fragte: „Soll ich sie ins Lazarett oder in Ihr Sprechzimmer tragen?"

„Weder - noch, mein Kind! Sie ist für Sie. Ich dachte Sie lieben Blumen und der Erikatopf ist wirklich nicht mehr schön. Auf See halten sie sich nicht lange. Aber wollen Sie denn nicht auspacken?"

Mit zitternden Fingern löste sie das Papier und fand eine tiefrote Begonie mit zwei voll geöffneten Blüten und zahllosen dicken Knospen, umgeben von dickfleischigen Blättern. Sie stand erstarrt, wagte nicht, Martin anzusehen, weil ihr Herz so rasend klopfte. Sie löste den Topf ganz aus dem Papier, hielt ihn in einer Hand und strich mit scheuer Liebkosung über die samtenen Blätter mit dem feinen Silberflaum von Haaren, stammelte verwirrt: „O wie wunderschön! Aber soll ich sie nicht auf Ihren Schreibtisch setzen? Der Kapitän hat auch Blumen auf dem Tisch."

„Ich habe den Topf für Sie gekauft, aber wenn Sie ihn nicht mögen, dann bringen Sie ihn in den Speisesaal. Aber dies gehört dazu." Er reichte ihr noch ein Paket, und als sie es auspackte, hielt sie einen sehr hübschen Übertopf aus silbergrauer Keramik in der Hand. „Doktor - Sie verwöhnen mich maßlos! Nein, in den Eßsaal werde ich meinen Schatz nicht bringen! Ich danke Ihnen tausendmal!" Sie setzte die Blume in den bunten Topf.

Er sagte leichthin: „Was wäre das für eine ergötzliche Welt, wenn jeder so leicht zufriedenzustellen wäre wie Sie, Stella. Aber zu danken haben Sie mir nicht, es ist eine kleine Aufmerksamkeit für Ihre Pflege bei Mrs. Mortimer. Der Käpt'n sagte mir, daß Sie eine Inspektionsreise durch das Schiff der sonst in solchen Fällen üblichen - hm - Belohnung vorgezogen hätten. Haben Sie denn nun mehr Freude an der Besichtigung gehabt, als an einem Fünfer, den Sie für Strümpfe oder Pralinen hätten ausgeben können?"

– Augenblick der Glückseligkeit

Sie hatte den Topf auf den Frisiertisch gesetzt und betrachtete ihn kritisch von allen Seiten. „Ich gebe gar nichts um Süßigkeiten, aber es war schön, so durch das ganze Schiff geführt zu werden. Jetzt erst fühle ich mich richtig zu Hause."

„Richtig zu Hause", wiederholte er. „Ich wußte nicht, daß Frauen sich auch für Schiffe interessieren. Ich habe ein Schiff immer für ein Männerparadies gehalten." Er hatte noch mehr Pakete, die er nun unter den linken Arm klemmte, während er mit der Rechten den Hut abnahm. „Puh - ist das eine Hitze. Als ich hier hereinsah, dachte ich zuerst, Sie hätten Kopfschmerzen; genauso sahen Sie aus. Sind Sie etwa gegen meinen Rat ohne Sonnenbrille an Land gegangen?"

„Ich habe sie vergessen, ganz gewiß. Aber selbst wenn ich sie bei mir gehabt hätte, würde ich sie nicht aufgesetzt haben, denn die Farbenpracht ist ja überwältigend schön. Und ich glaube, auch Neil ist auf seine Kosten gekommen."

Er hätte fragen mögen: Liebes kleines Mädel - und du? Bist du immer nur für andere da, denkst du nie an dich? Statt dessen sagte er: „Kommen Sie mit mir in die Apotheke, da mixe ich Ihnen etwas, was besser ist als Aspirin."

Wortlos folgte sie ihm, ging an ihm vorbei, als er an der Schwelle zur Seite trat. Also hatte sie den Augenblick der Glückseligkeit doch nicht geträumt - sie waren sich nahegewesen gestern abend.

Noch hatten sie drei Wochen Fahrt bis Sydney. Dann freilich würde sie ihn wohl kaum eher wiedersehen, als bis sie die Rückreise anträten, denn er hatte gewiß Freunde in Australien. Und wenn sie erst die Kinder nach glücklich erfolgter Heimfahrt irgendwo in England abgeliefert hatte, dann trennten sich ihre Wege. Doch daran wollte sie jetzt nicht denken.

„So, trinken Sie das und dann stecken Sie Ihre Nase oben auf Deck in die frische Brise - Im Augenblick haben wir sie nämlich. Ich bin immer froh, wenn wir die Kanalfahrt hinter uns haben. Der Pazifik sagt mir mehr zu und Ihnen wahrscheinlich auch. Er riecht sogar besser."

Sie trank das angerührte Pulver und zog ein Gesicht. „Puh - das schmeckt nach knockout-Tropfen. Ich werde wahrscheinlich schlafen wie ein Dachs, wenn ich heute den ganzen Nachmittag sonnenverbrannte Rücken einsalben müßte."

Er sagte: „Ich habe heute nichts zu tun, da kann ich mich um die bestraften Sonnenanbeter kümmern und Jennings wird mir helfen. Sie machen den gleichen Fehler, den alle tüchtigen Schwestern machen: auf ihre eigene Gesundheit achten sie nicht." Ganz unvermittelt lächelte er und steckte sich eine Zigarette an. „Heraus mit Ihnen an die frische Luft, und wenn Sie müde werden - marsch ins Bett!"

„Um darüber die Ausfahrt aus dem Kanal und die Einfahrt in den Pazifik zu versäumen?" Sie ging, doch an der Tür wandte sie sich noch einmal um. „Ich habe Ihnen noch gar nicht so für die Begonie gedankt, wie ich wohl möchte! Sie wird meine kleine Kabine in ein richtiges Heim verwandeln."

„Unverbesserlich, mit Haut und Haar der See verschrieben!" sagte er und blickte sie freundlich an. Wie sie so dastand in dem hübschen hellen Kleid, das goldblonde Haar gelöst bis zu den Schultern fallend, sah sie wirklich aus wie ein sechzehnjähriges Schulmädel. „Wenn Sie die Begonie so gut pflegen wie die Erika, dann wird sie bis Noumea halten, und dann kaufe ich Ihnen eine kleine Palme. Schlafen Sie gut, Stella, und träumen Sie süß!"

„O nein!" Und dann machte sie wahrhaftig einen Knicks und war verschwunden. Der ernste Mann stand da und sah ihr nach - dann warf er seine Zigarette mit einer ärgerlichen Geste aus dem Fenster. Wie lange dauerte es, bis ein so frisches natürliches Menschenkind durch Reichtum und Besitz verdorben war? Würde Stella der gefährlichen Versuchung widerstehen können, wenn Florence Bellmore ihr erst einmal ihre Pläne dargelegt hatte, was sie mit großer Vorsicht tun würde. So daß Stella zuerst gar nicht merkt, was gespielt wurde, bis sie unlöslich in der Falle saß.

Sollte man sie warnen? Hatte er ein Recht dazu? Wohl kaum, wenn man doch nur George Talbot an Bord gehabt hätte, der war älter und hätte ein Recht, sie zu warnen, ehe es zu spät war.

Wenn er bei der nächsten Ausreise wieder nach Sydney kam, würde Stella sich da auch noch über eine simple Blume freuen oder würde sie - ganz verwöhnte große Dame - sagen: „Oh, ja, ich entsinne mich! Doktor Cavendish, nicht wahr? Wir waren zusammen auf der ‚Adelaide' ..."

Während der zweieinhalb Wochen, bis sie Neukaledonien erreichten, zeigte sich der Pazifik von seiner besten Seite und machte seinem Namen alle Ehre. Kein Wölkchen war am stets blauen Himmel, und nachts funkelten zahllose Sterne so hell, als ob ewig Mondschein wäre. Ein solches Meer von Sternen hatte Stella noch nie gesehen. Als sie eines Abends in ihrer Kabine saß und las, stand Johnnie in der Tür und rief: „Kommen Sie herauf, rasch! Ich will Ihnen das Kreuz des Südens zeigen, bevor die ganze Meute auf Deck ist!"

Sie war ihm soviel sie konnte, aus dem Weg gegangen, aber diese Aufforderung konnte sie nicht gut abschlagen. So stand sie denn Minuten später mit ihm auf dem Bootsdeck und freute sich, daß sie mitgekommen war. Nie im Leben hätte sie sich träumen lassen, daß es ein so großartiges Schauspiel gab wie diesen weiten nachtblauen Himmel mit Myriaden von Sternen in einer Helle, die sie nie zuvor gesehen. Nun erst begriff sie so recht, weshalb die See keinen Mann mehr losließ, der sich ihr einmal verschworen hatte.

Mit einer Hand hielt Johnnie sie am Arm, mit der anderen machte er eine Bewegung, als ob der ganze Himmel ihm gehöre, den er ihr jetzt zu Füßen legte. „Stella Pilgrim - Stern der Wanderer -, darf ich Sie mit Ihren größeren Vettern bekanntmachen? Hier haben Sie das Kreuz des Südens, dort die Milchstraße, die Venus da unten und hier ein wenig aufdringlich, den immer noch feurigen Mars, der die Welt nicht zur Ruhe kommen läßt!"

Sie stand schweigend da, verzaubert von dem atemberaubenden Anblick, der sich ihr bot. Dann plötzlich ein glucksendes Lachen an ihrer Seite und schon hatte Johnnie sie an sich gerissen, flüsterte ihr törichte Worte zu und küßte sie auf den Mund, hielt sie fest, als ob er sie nie wieder loslassen wollte. „Ich glühe auch, bin feurig wie der Mars, nur friedlicher aber Stella. Süßes du kannst nicht verlangen, daß ich immer den Gentleman spiele! Warum bist du mir ausgewichen? Weißt du nicht, daß ich dich liebe?" Und wieder bedeckte er ihren Mund mit heißen leidenschaftlichen Küssen, hielt sie fest an sich gepreßt, so daß sie sich nicht aus seiner Umarmung lösen konnte. Doch dann spürte er, wie sie starr und reglos blieb - und das brachte ihn zur Besinnung. Er hatte sie überrumpelt, mehr auch nicht! Er ließ sie los, hielt nur noch ihre Hände und sagte: „Stella, manchmal glaube ich, du bist die raffinierteste Frau der Welt. Du treibst einen Mann zur Verzweiflung und dann versagst du dich ihm. Warum Stella, warum?"

Sie schauderte, mühte sich krampfhaft, ihrer Wut Herr zu werden. Ihr Handrücken fuhr über die Lippen in unmißverständlicher Gebärde - sie wollte seine Küsse wegwischen.

(Fortsetzung folgt)

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,55 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,20 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 11. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens. Größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

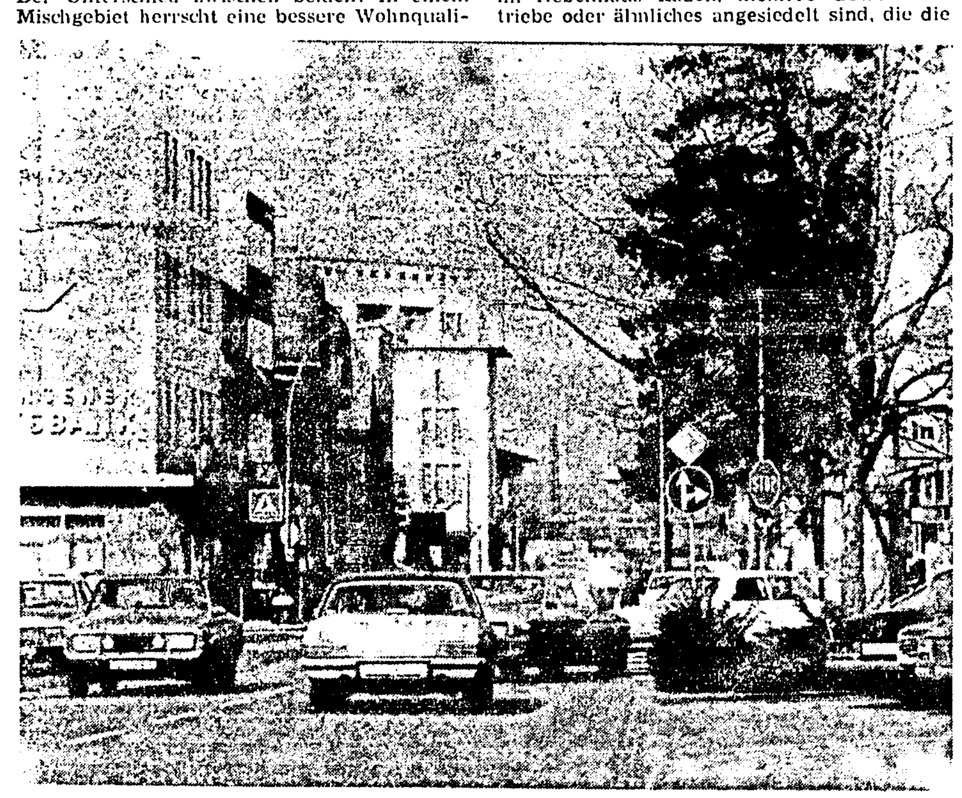
Nr. 19 Freitag, den 5. März 1976 80. Jahrgang

Bahnhofsviertel soll zweiter Citybereich werden

Stadtplanungsamt will Verkehrswege angleichen — Bebauungsplanentwurf wird vorgelegt

Die FDP hat einmal scherzhaft die Frage gestellt: „Wo ist eigentlich die Stadtmitte?" Eine Antwort hatte damals niemand gegeben. Inzwischen hat sich das Stadtplanungsamt mit dieser Frage beschäftigt. Es kam zu der Auffassung, daß Langen zwei Citybereiche hat, anders ausgedrückt: Langen verläuft in seiner Kernentwicklung zweipolig. Ein Zentrum ist der Lutherplatz an der oberen Bahnstraße, das zweite der Kesslerplatz an der unteren Bahnstraße. Das Stadtplanungsamt hat sich jedoch nicht aufgrund der FDP-Scherzfrage — die gar nicht so witzig war — in die Suche nach der City eingeschaltet. Anlaß war der CDU-Antrag, für die untere Bahnstraße einen Bebauungsplan aufzustellen. In dem jetzt vorgelegten Entwurf — er wird am kommenden Donnerstag im Bauausschuß behandelt — stellen die Stadtplaner als Grundlage für die weitere Entwicklung fest: Der Kernfunktion des Gebietes um den Kesslerplatz ist besonders Rechnung zu tragen. Davon ausgehend legen die Planer besonderen Wert auf die Parkplatz- und Verkehrsprobleme in dem Gebiet zwischen Heinestraße, Odenwaldstraße, Sandweg und Südliche Ringstraße im Süden, der Bahnhofsanlage im Westen und der Elisabethen-, Garten- und einem Teil der Nördlichen Ringstraße im Osten.

Zunächst einmal teilten die Stadtplaner das Gebiet in Kerngebiete und Mischgebiete auf. Der Unterschied zwischen beiden: In einem Mischgebiet herrscht eine bessere Wohnqualität als in einem Kerngebiet. Wer in einem Mischgebiet wohnt, muß damit rechnen, daß im Nebenhaus Läden, kleinere Gewerbebetriebe oder ähnliches angesiedelt sind, die die



Um den Bereich des Keßlerplatzes geht es in der nächsten Bauausschußsitzung. Ein neuer Bebauungsplan soll dem „zweiten Langener Stadtzentrum" ein neues Gepräge geben.

Wohnqualität jedoch nicht stören. Wer in einem Kerngebiet wohnt, hat in seiner Nachbarschaft Handelsbetriebe, Büros, Banken, Vergnügungsstätten, Parkdecks, Tankstellen oder Großgaragen. Er muß also mit einer eingeschränkten Wohnqualität rechnen. Die Kerngebiete im geplanten Bebauungsplan Nummer 28 liegen ausschließlich direkt an der Bahnstraße.

Für die Kerngebiete wird angestrebt, in der Geschoßzahl nicht über acht hinauszugehen, im Mischgebiet sollten fünf nicht überschritten werden. Insgesamt umfaßt der Bebauungsplan eine Fläche von 12 Hektar. Industriegebiete sind in diesem Gebiet nicht angesiedelt.

Um in diesem Gebiet mit den Brennpunkten Kesslerplatz und Bahnhof den ruhenden sowie den fließenden Verkehr unterbringen zu können, schlagen die Planer neue Verkehrsführungen vor, die zum Teil den Ausbau der Straßen beinhalten. Das heißt, daß die Anwohner des Bahnhofsviertels künftig zum Teil noch mehr Verkehrslärm ertragen müssen. Auf der anderen Seite fallen durch die Beseitigung von Engpässen und Gefahrenpunkten die Brems- und Schaltgeräusche weg.

Folgendes schlagen die Stadtplaner vor: Im Bebauungsplan 1 (Alpha-Bau) ist bereits eine Begradigung der Liebigstraße und eine Verbreiterung des Bahnhofsvorplatzes nach Osten hin vorgesehen. Dadurch wird neben einer Verbesserung der Verkehrsführung auch eine städtebaulich großzügigere Lösung des Bahnhofsvorplatzes und vor allem eine bessere und übersichtliche Querverbindung zwischen der Nördlichen Ringstraße als zukünftiger Sammelstraße und Bahnhofsvorplatz / Gartenstraße angestrebt. Dazu müßte die Stadt zwei Grundstücke erwerben.

Für den Kesslerplatz als Einkaufszone und den Bahnhof als Anlaufstelle für Pendler — park and ride — sind Parkplätze die Voraussetzung, um das Funktionieren der beiden Kernpunkte aufrechtzuerhalten. Für geeignet halten die Planer das Eckgrundstück Bahnhofsanlage Nummer 1, das bisher baulich wenig genutzt ist. Auf diesem rund 2600 Quadratmeter großen Grundstück könnten — unter Berücksichtigung des vorhandenen

(Weiter auf der nächsten Seite)

Heute in der LZ:

Kein Mittagstisch im alten Rathaus
„Essen auf Rädern" geht weiter

Zeit der Flächenbrände
Feuerwehr mußte ausrücken

Tausend bliesen ins Röhrchen
Viele ließen das Auto stehen

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

Junge entriß die Handtasche

Ein Junge von schätzungsweise 12 bis 13 Jahren hat am Sonntag gegen 19 Uhr einer 59jährigen Hausfrau die Handtasche entrissen. Die Frau trug ihre Tasche, dunkelblau mit Doppelgriff, in der rechten Hand, als ein Radfahrer vorbeisauste und ihr dabei die Tasche entriß. Der junge Dieb verschwand in der Blumenstraße.

In der Handtasche befand sich eine Geldbörse mit etwa 20 Mark Inhalt, ein Personalausweis, ein Schlüsselbund und diverse andere Gegenstände. Hinweise nehmen die Polizeidienststellen entgegen. Der Diebstahl geschah in der Gartenstraße.

Straßenbauarbeiten bis Ende Mai

Drei fehlende Buchstaben, das Wörtchen Mai nämlich, haben unserem Bericht in der Dienstagausgabe „Buddeleien können verkürzt werden" einen anderen Sinn gegeben. Es hätte heißen müssen: „Während der Bauzeit, bis Ende Mai 1976, ist die Aufhebung der Einbahnstraßenregelung in der August-Bebel-Straße erforderlich." An eine Ausdehnung der Bauarbeiten „bis Ende 1976" wie es aus Versehen in dem Bericht hieß, ist nicht gedacht.

Jeder fünfte Einwohner stirbt an Krebs

Bundesregierung: Vorsorgeuntersuchung zu wenig genutzt

Die Krebserkrankungen haben in allen zivilisierten Ländern zugenommen, in denen einerseits eine Verbesserung der allgemeinen Lebensverhältnisse und zum anderen eine immer stärkere Technisierung und damit verbunden eine Abkehr von natürlichen Lebensverhältnissen zu verzeichnen ist. Maßgebend dafür sind im wesentlichen zwei Gründe: Durch die gestiegene Lebenserwartung kamen immer mehr Menschen ins höhere Lebensalter, das von Krebserkrankungen stärker bedroht ist. Gleichzeitig haben krebserzeugende Umwelteinflüsse zugenommen, und die Lebensgewohnheiten haben sich verändert.

Was die Krankheitsentwicklung in der Bundesrepublik angeht, so stirbt nach Angaben der Bundesregierung heute jeder fünfte Einwohner an Krebs; bei gleichbleibenden Verhältnissen wird voraussichtlich jeder dritte oder vierte Einwohner an Krebs erkranken und nur jeder zehnte eine Krebserkrankung geheilt überstehen.

Und wenn bei uns jährlich 200 000 Personen neu von Krebs befallen und über 700 000 Menschen wegen Krebs behandelt werden müssen, dann wird nach Auffassung der Bundesregierung deutlich, daß hier nicht nur ein Problem der Forschung erkennbar wird, sondern ganz entscheidend auch ein Problem der Früherkennung und -behandlung sowie der Nachsorge, d. h. also der nach dem heutigen Kenntnisstand bestmöglichen Versorgung. Was auf diesem Gebiet in der Tat noch möglich und notwendig ist, belegt die Tatsache, daß nur 10 bis 15 Prozent der Männer und weniger als die Hälfte der Frauen ihren Anspruch auf regelmäßige und für sie kostenlose Krebsfrüherkennungs-Untersuchung nutzen.

Statistisch registriert sind insgesamt mehr als 70 Krebsarten; nur zehn von ihnen kommen häufiger vor und fallen gesundheitspolitisch besonders ins Gewicht. Im einzelnen sind das Magenkrebs, Kehlkopf- und Lungenkrebs, Darmkrebs, Krebs der Prostata, des Gebärmutterhalses, des Gebärmutterkörpers und der Gebärmutteranhänge, Krebs der Niere, der Harnblase und sonstiger Harnorgane bei Männern und Frauen sowie der Brustkrebs bei Frauen. Auf diese Krebsformen entfielen mehr als die Hälfte der 1974 stationär behandelten Krebserkrankungen.

Und die im Früherkennungsprogramm der gesetzlichen Krankenversicherungen erfaßten Krebsformen (Genitalkrebs und Brustkrebs der Frau, Mastdarmkrebs und Krebs der Vorsteherdrüse beim Mann) machen ein Drittel aller in Krankenhäusern registrierten Krebserkrankungen aus.

Als Zigeuner durch den Odenwald

Teilnehmerbeiträge für Kinderfreizeiten wurden erstmals gestaffelt

Nicht nur die Senioren, auch die jungen Familien werden künftig zur Kasse gebeten. Da die Stadt die Gelder für die Freizeitmaßnahmen für Kinder in diesem Jahr um 15 000 auf 40 000 Mark gekürzt hat, müssen die Eltern tiefer in die Tasche greifen. Allerdings nicht alle; erstmals in diesem Jahr werden die Teilnehmerbeiträge gestaffelt. Gutverdienende Eltern zahlen mehr als diejenigen, die kein dickes Bankkonto haben. Um den Verwaltungsaufwand möglichst gering zu halten, wurden drei Beitragsstufen eingeführt. Der niedrigste Beitrag liegt auf dem Niveau des vergangenen Jahres, über die beiden höheren Beitragsstufen wird die Differenz zwischen Soll und Haben wieder hereingeholt. Wer also sein Kind für eine Freizeitmaßnahme der Stadt anmelden will, muß Verdienstbescheinigung und Mietquittung mitbringen. Anmeldungen werden ab Montag, 8. März, im Sozialamt, Zimmer 5, entgegengenommen. Folgende Freizeiten hat Gerd Grein, zuständig für die Jugendarbeit, für das Jahr 1976 ausgearbeitet.

In der oberhessischen Stadt Lauterbach können Jungen und Mädchen im Alter von 10 bis 11 Jahren ihre Osterferien verbringen (vom 10. bis 17. April). Mit dem Rucksack auf dem Rücken erwandern vom 14. bis 22. April Jungen und Mädchen von 12 bis 13 Jahren die Bergstraße. Letztes Ziel ist Heidelberg. Die Teilnehmerbeiträge für beide Freizeiten liegen bei 60, 80 und 100 Mark.

Am Wochenende 8./9. Mai, geht es mit dem Fahrrad durch den Koberstädter Wald zum Freizeitheim Bessunger Forst. Dort wird in Zelten übernachtet. Für die Teilnahme zahlen die 12 bis 13jährigen 20 Mark. Ebenfalls am zweiten Mai-Wochenende ziehen 8 bis 11jährige mit einer Karawane von fünf Leiterwagen durch den Koberstädter Wald zum Jagdschlößchen Dianaburg. Wer Lust hat, selbst zu kochen und im Zelt zu schlafen, sollte sich diese Tour für 20 Mark nicht entgehen lassen.

Über Pfingsten 4. bis 7. Juni, können 10 bis 12jährige das Zigeunerleben nachempfinden. Mit Planwagen und zwei Norwegerpferden zieht die Gruppe durch den vorderen Odenwald. Stationen sind Münster, Burg Otzberg Reinheim, Jugendhof Bessunger Forst, Jagdschloß Kranichstein. Der Teilnehmerbeitrag liegt zwischen 40 und 60 Mark.

In den Sommerferien, vom 21. Juni bis zum 9. Juli finden die Langener Ferienspiele zum fünften Mal statt. Das Programm ist gedacht für Jungen und Mädchen zwischen 7 und 10 Jahren. Gezahlt werden müssen 60, 90 und 120 Mark. In der Jugendherberge der Vier-Burgen-Stadt Schlitz sind 10 und 11jährige zwischen dem 28. Juni und 8. Juli untergebracht. Die Kosten liegen ebenfalls zwischen 60 und 120 Mark.

Wem der Termin vom 3. Juli bis 13. Juli besser paßt, der kann seinen Sprößling nach Lauterbach schicken. Für Ältere, nämlich 12 bis 13jährige, wird vom 5. Juli bis 14. Juli eine Freizeit in Amorbach im Odenwald veranstaltet. Spiel, Sport, Besichtigungen, Töpferarbeiten und Fahrten auf dem Main sind im Programm vorgesehen. Der Teilnehmerbetrag liegt bei 60, 90 und 120 Mark.

Eine möglichst frühzeitige Anmeldung ist nötig, da die Freizeiten erfahrungsgemäß schnell ausgebucht sind. Ein ausführliches Programm wird über Schulen und Kindergärten verteilt. Interessenten können den Prospekt auch beim Sozialamt abholen.

Wieder Großputz im Stadtwald

Wohlstandsmüll sammelt sich noch immer in Erholungsgebieten

Auch in diesem Jahr hält der Magistrat der Stadt wieder eine Aktion „Saubere Landschaft" für notwendig. Termin für den Großputz im Langener Stadtwald ist der 24. April. Bürgermeister Kreiling hofft, daß sich auch in diesem Jahr wieder einzelne Bürger, Vereine, Gruppen und Parteien bereitfinden, bei der Hatz auf den Wohlstandsmüll mitzumachen. Im vorigen Jahr hatten die Teilnehmer einige Lastwagen mit weggeworfenem Unrat gefüllt. Der Magistrat mußte feststellen, daß binnen Jahresfrist wiederum einige Tonnen Abfall im Wald abgeladen wurden.

Einsatzwillige werden gebeten, sich bei der Abteilung für öffentliche Ordnung im Rathaus, Zimmer 204, Telefon 203266, zu melden.

„Unbegreiflicherweise gibt es trotz aller Beseitigungsmöglichkeiten immer wieder Zeitgenossen, die den Wald als zusätzlichen Müllabladeplatz betrachten", schimpft der Magistrat. „Die Beseitigung des abgelagerten Mülls erfordert nicht nur hohe Kosten, die zu Lasten des Steuerzahlers gehen, sondern verschandelt darüberhinaus auch die Natur."

Es soll deshalb noch einmal darauf hingewiesen werden, welcher Abfall wo und zwar auf legale Weise — abgeliefert werden kann. Zum einen fährt die städtische Müllabfuhr einmal pro Woche sämtliche Straßen ab und sammelt den Hausmüll ein. Was in den Tonnen nicht untergebracht werden kann, kann in Müllsäcken verstaut werden, die es in fast allen Einzelhandelsgeschäften zu kaufen gibt. Sperrige Güter holt einmal im Vierteljahr die Sperrmüllabfuhr ab.

Darüber hinaus können auf dem Gelände des städtischen Bauhofes in der Liebigstraße folgende Abfallprodukte abgeliefert werden: brennbarer Müll in kleinen Mengen gegen Gebühr, Altöl in kleinen Mengen unentgeltlich. Altreifen von Personenkraftwagen gegen Gebühr, Altglas unentgeltlich.

Der Bauhof ist geöffnet dienstags und donnerstags von 7 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr, samstags von 8 bis 10 Uhr.

Kein stationärer Mittagstisch

Arbeiterwohlfahrt: Kaum Interesse gezeigt — 70 bekommen „Essen auf Rädern"

Den Plan, einen stationären Mittagstisch in den Räumen der Altentagesstätte im alten Rathaus einzurichten, mußte die Arbeiterwohlfahrt Langen wieder fallenlassen. Es hatten sich kaum Essensgäste eingefunden. Karl Zängerle, Erster Vorsitzender der AW, bedauert: „Schade, diese Einrichtung hätte bestimmt zur ständigen Begegnung älterer Mitbürger geführt und hätte sich so äußerst positiv ausgewirkt. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben." Die AW will sich weiterhin um die Realisierung des Plans bemühen.

Dagegen erfreut sich die Aktion „Essen auf Rädern" immer größerer Beliebtheit. Gudrun Hiller als Geschäftsführerin, der Zivildienstleistende Udo Berninger und das Zentrum für Gemeinschaftshilfe helfen zeitweise bis zu 70 Bürger mit drei verschiedenen Kostformen.

Beim diesjährigen Brunnenfest wollen die Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt einen Tag der offenen Tür veranstalten. Dabei soll interessierten Bürgern Einblick in die Arbeit der AW gewährt werden.

Als Fazit der Arbeit des vergangenen Jahres zog Karl Zängerle in den AW-Mitteilungen: „Wenn wir 1975 auch einige Erfolge zu verzeichnen haben, sollten wir doch nicht in den Fehler verfallen, die Dinge einfach treiben zu lassen. Es bleibt noch viel zu tun übrig." Die veränderte wirtschaftliche Lage stelle den Verband vor die Aufgabe, neue Wege der sozialen Arbeit zu suchen. Gerade die AW als freier Wohlfahrtsverband könne hier beweglicher sein als der oft schwerfällige Bürokratenapparat.

Wir gratulieren!

. . . nachträglich Herrn Christian Neukirch, Wernerplatz, zum 75. Geburtstag am 3. März.

. . . Frau Margarete Emmer, Frankfurter Str. 47, zum 84. und Frau Elisabeth Helfmann, Darmstädter Str. 30, zum 85. Geburtstag am 6. 3.

. . . Herrn Phillpp Debus, Blumenstr. 13, zum 86., Frau Elisabeth Klose, Elisabethenstr. 67, zum 77. und Frau Johanne Conrad, Leipziger Str. 6, zum 82. Geburtstag am 7. 3.

. . . Herrn Paul Schuster, Karlstr. 24, zum 85., Herrn Johann Börsig, Gartenstr. 74, zum 76. und Herrn Dr. Karl Rosenlöcher, Robert-Koch-Str. 20, zum 81. Geburtstag am 8. 3.

. . . Frau Charlotte Juckel, Leukertsweg 54, zum 83. Geburtstag am 9. 3.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Der Jahrgang 1912/13 trifft sich am 6. 3. 1976 um 20 Uhr im „Rebenstock".

Jahrgang 14/15 und 15/16 trifft sich am Freitag, den 5. 3. 1976, ab 19 Uhr im Gasthaus „Zum Rebenstock".

„Vergehendes Handwerk"

Heute um 19.30 Uhr referiert der Heimatforscher Dr. Walter Stolle im Sitzungssaal des Alten Rathauses über das Thema „Vergehendes Handwerk". Der Vortragsabend findet im Rahmen des volks- und heimatkundlichen Stammtisches statt.

JRK-Ball für Aktion Sorgenkind

Das Jugendrotkreuz Langen veranstaltet am Samstag, 20. März, um 20 Uhr in der Stadthalle seinen zweiten Wohltätigkeitsball. Der Reinerlös kommt dieses Mal der Aktion Sorgenkind zugute.

Im Anschluß an einen Programmteil mit dem Magier Aladin und seiner Partnerin Evelyn sowie mit dem DRK-Ballett spielt das Philadelphia-Quintett zum Tanz. Natürlich stehen auch wieder ein kaltes Bufett und eine Sektbar bereit.

Der Eintrittspreis beträgt DM 12,—. Karten sind beim Reisebüro Lauterbach und bei der Volksbank Dreieich erhältlich.

Kinder stellen im Rathausfoyer aus

Die kleinen Teilnehmer der Kindermalschule der Langener Volkshochschule sind mal wieder soweit. Sie waren so fleißig, daß sie am Montag, dem 8. März, eine zweite Ausstellung bestücken können. Die erste fand im Sommer vorigen Jahres als „Freiluft-Kinderbilder-Ausstellung" auf dem Stadthallen-Vorplatz statt.

50 Bilder — gemalt nach vorgegebenen Themen oder frei nach eigenen Ideen — haben die beiden VHS-Dozentinnen Anne Martin und Heidy Ritter für die Ausstellung im Foyer des Rathauses ausgesucht. Die 5- bis 12-jährigen Künstler haben die Bilder in den verschiedensten Techniken angefertigt, mit Filz- und Farbstiften, Plaka- und Wasserfarben. Die Kinderbilderausstellung ist bis Donnerstag, den 18. März, während der üblichen Rathaussprechstunden von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Meldefrist verlängert

Wer Grüße per Äther nach den USA senden will, kann sich noch bis zum Montag, 8. März, per Postkarte oder telefonisch an die Pressestelle des Rathauses (Ruf 203 237) wenden. Bis dahin wurde die Meldefrist verlängert. Noch einmal zur Erinnerung: Die Rundfunkstation, die die Grüße übermittelt, erreicht nur die Sendegebiete Staat New York, Chicago, Milwaukee und San Francisco.

Dia-Vortrag und Wanderung

Einen Dia-Vortrag über die französische Hauptstadt, Paris, hält heute um 15.30 Uhr im Siedlerheim Werner Späth. Ein weiterer Termin für Langens Senioren findet am Donnerstag, 11. März, um 13.30 Uhr statt. In Oberlinden, Hattersheim Farnweg, ist der Ausgangspunkt für eine Wanderung.

Bahnhofsviertel . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

Baumbestandes — Stellplätze für 80 Autos geschaffen werden. Mit einem Parkdeck könnte die Fläche auf 200 Plätze erweitert werden. Die Kosten, meinen die Planer, könnten durch Ablösebeträge nach der städtischen Garagensatzung wieder aufgefangen werden. Als weitere Parkplätze zieht das Amt drei noch unbebaute Grundstücke in der Gartenstraße in Erwägung.

Dem Sandweg wollen die Planer in Zukunft eine größere Wichtigkeit zukommen lassen, das bedeutet für die Bewohner verstärkten Durchgangsverkehr. Die Verkehrsader Sandweg — Friedrichstraße sehen die Stadtplaner als Verbindung Südliche Ringstraße — Bahnhof vor. Dazu — so steht es im Entwurf — müsse der Knick im Sandweg verschwinden. Diese Kurve im Bereich des Hauses Nummer 1 sei eine Gefahrenquelle wegen Sichtbehinderung. Dazu sind Eingriffe in Privatflächen und Gebäude notwendig.

In dem Bebauungsplanentwurf gehen die Planer davon aus, daß die Bahnstraße Fußgängerzone wird. Unter dieser Voraussetzung wird ein altes Postulat der Stadtplanung wieder hervorgekramt, nämlich die Direktverbindung zwischen Walter-Rietig-Straße und Elisabethenstraße. Diese Nord-Süd-Verbindung wird auch in dem zusammenfassenden Bericht über den Generalverkehrsplan des Planungsbüros Dr. Schubert gefordert.

Die Verbreiterung der Friedrich- und der Marienstraße als weitere Verkehrsadern im Bereich untere Bahnstraße ist bereits in Angriff genommen, teilweise schon realisiert worden.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Nummer 28 und der Fortführung des Bebauungsplans Nummer 34, obere Bahnstraße, hatten die Stadtplaner die Bebauungsregelungen im gesamten Bereich Bahnstraße vorläufig für abgeschlossen. Mit folgender Begründung: Das Verbindungsstück zwischen den beiden Kernzonen die mittlere Bahnstraße, stelle eine innerstädtische Reserve dar, die zur Zeit keine aktuellen Probleme aufweise. Daher könne die Aufstellung eines Bebauungsplanes vorerst noch aufgeschoben werden.

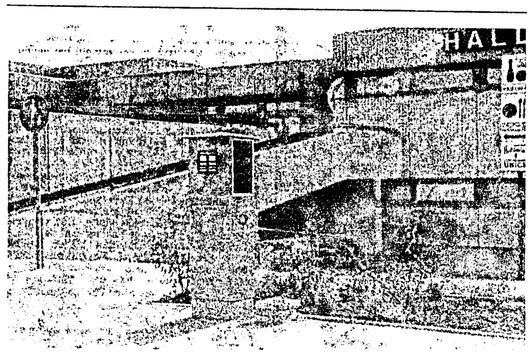
Jugend startet ‚DritteWelt-Aktion'

Was Arbeitslosigkeit bedeutet, bekommen viele in den letzten Monaten zu spüren. Wieviel schlimmer wirkt sich jedoch Massenarbeitslosigkeit in der 3. Welt aus? Ist es bei uns schon nicht leicht, diese Situation zu meistern, so heißt es in jenen Ländern: Wie wird man genügend Nahrung für die nächsten Tage aufreiben? Wie bekomme ich die Medikamente für mein krankes Kind?

Eine Initiative Langener Jugendlicher wird am Samstag vor der Post in der Bahnstraße einen Stand errichten, an dem Kaffee, Tee und kunstgewerbliche Gegenstände der „Aktion 3.-Welt-Handel" angeboten werden. Es besteht außerdem die Möglichkeit, den Kaffee und den Tee zu abonnieren. Dieser hochwertige Indio-Kaffee wird von Kleinbauern im Hochland von Guatemala angebaut, in jenem Land, das vor kurzem von schweren Erdbeben betroffen wurde. Wie in vielen unterentwickelten Ländern, besitzen auch in Guatemala einige Großgrundbesitzer (3000) sehr viel Land und erzeugen 85—90 % des gesamten Kaffees. 2,1 % der Bevölkerung besitzen 62,0 % der Gesamtanbaufläche Guatemalas! Daneben existieren 50.000 Kleinbauern wirtschaftlich und sozial am Rande, leben in großer Armut, sind des Lesens und Schreibens unkundig und hatten bis jetzt noch keine Möglichkeit, ihre verzweifelte Lage zu verbessern. Die Aktion 3.-Welt-Handel unterstützt den Aufbau einer Kleinbauerngenossenschaft (FEDECOCAGUA), die den Bauern eine Chance gibt.

Der Verkauf des Kaffees geschieht ohne Eigenverdienst, von den 4,40 DM für ein halbes Pfund Indio-Kaffee erhalten die Bauern —,89 DM, das sind 3/4 mehr, als sie von den Aufkäufern der großen Kaffeefirmen erhalten. Der restliche Betrag verteilt sich auf Verarbeitungs- und Transportkosten, Steuern und Zoll und einen Restbetrag, von dem der Genossenschaft Kredite gewährt werden.

Wer mehr Informationen über 3. Welt und Entwicklungshilfe erfahren möchte, wer Indio-Kaffee probieren, kaufen oder abonnieren möchte, der ist am Samstag zu diesem Stand eingeladen.



Vor dem Hallenbad wurde von der Bundespost ein Briefkasten aufgestellt. Er wird abends um 19 Uhr letztmalig geleert. Wer nach dieser Zeit einen Brief aufgeben will, der noch am gleichen Tag befördert werden soll, muß an einen der Spätbriefkästen gehen, die noch einmal um 20.30 Uhr geleert werden: Postamt, Darmstädter Straße 7, altes Rathaus und Kellerplatz. Alle anderen Briefkästen im Stadtgebiet werden vom Postauto letztmalig zwischen 19 und 19.30 Uhr zur Leerung angefahren.

Liederkranz ruft zur Jahreshauptversammlung

Zur Jahreshauptversammlung des Männerchor Liederkranz sind alle Mitglieder am kommenden Sonntag, dem 7. März in das Hotel „Weingold" eingeladen. Die Versammlung beginnt um 15.30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte des Vorstandes, Wahlen und Aussprachen über verschiedene interessierende Punkte. Vorsitzender Heinz E. Helfmann wird voraussichtlich auf das 140. Jubiläumsjahr die allgemeine Situation und richtungweisende Standpunkte erläutern.

IG Druck Langen hat Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung der Gewerkschaft Druck und Papier, Ortsverein Langen, findet am Dienstag, 9. März um 19 Uhr in der Gaststätte „Zum Lämmchen" statt. Auf der Tagesordnung stehen die Vorstandsberichte, der Revisorenbericht, die Entlastung des Vorstandes, Nachwahl eines Revisors, Mitgliederehrung und Verschiedenes.

Der Vorstand appelliert an die Mitglieder: „Hinsichtlich der prekären wirtschaftlichen Lage bitten wir um recht zahlreiche Teilnahme."

Jugend sammelt auf den Straßen

Stadtjugendring plant Gespräch mit Magistrat und Parteien

Zum zweiten Male organisierte der Stadtjugendring eine Sammelwoche, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, die finanzielle Grundlage für ihre Gruppenarbeit zu verbessern. In einer Haus- und Straßensammlung werden die Bürger Langens zwischen dem 9. und 13. März angesprochen und gebeten „durch ihre Spende die Jugendarbeit zu fördern.

In den Häusern wird mit Listen gesammelt, in die der Spender den gespendeten Betrag eintragen und durch seine Unterschrift bestätigen muß. In den Straßen wird mit Sammelbüchsen gesammelt, die verplombt sind. Die Jugendlichen führen einen Ausweis mit sich, der vom Magistrat der Stadt Langen abgestempelt ist und auf Wunsch vorgezeigt wird.

„Das Ergebnis der Sammelwoche des Vorjahres war sehr gut," bedankt sich der Vorsitzende des Stadtjugendrings, Rolf Krafack. Gesammelt hatten im letzten Jahr die Jugendfeuerwehr, die evangelische Jugend, der Deutsche Pfadfinderbund, das Jugend-Rot-Kreuz, der Wandervogel D. B., der Spieleclub des Stadtjugendrings, die Tanzgruppe des Stadtjugendrings und die Christlichen Pfadfinder. Diese Gruppen werden auch in diesem Jahr dabei sein.

„Wir hoffen, daß auch diesmal die Bereitschaft vorhanden ist, den Jugendlichen zu helfen", appellierte Rolf Krafack an die Bevölkerung. Vom Sammelergebnis bleiben für die Gruppen zwei Drittel, an den Stadtjugendring geht ein Drittel. Mit diesem Schlüssel soll erreicht werden, daß sowohl die Anstrengungen der beteiligten Organisationen für ihre Mitglieder, als auch die Bemühungen des Stadtjugendrings um allgemeine Jugendarbeit finanziell abgedeckt werden.

Am 17. März findet um 17 Uhr ein Gespräch des Stadtjugendrings mit Vertretern des Magistrats und den Parteien über allgemeine Fragen der Jugendarbeit in Langen statt, und zwar im Raum 139 (kleiner Sitzungssaal) des Rathauses. Mit diesem Gespräch soll versucht werden, die gegenseitigen Vorstellungen auszutauschen und Möglichkeiten einer noch besseren Zusammenarbeit zu finden.

Dazu findet am 10. März um 20 Uhr in den Wandervögel-Räumen im alten Rathaus, Haus C, eine Vorbesprechung statt, in der Vertreter der interessierten Jugendgruppen sich auf das Gespräch vorbereiten.

RUND UM DEN
Vierröhrenbrunnen

„Pusten Sie mal!"

Manche, die nach durchzechten Karnevalsnächten ihren Führerschein noch ihr eigen nennen können, haben dies der Polizei zu verdanken. So seltsam das klingen mag: es stimmt. Denn die Ordnungshüter kontrollierten während der ‚tollen Tage' besonders streng. Vorbeugende Alkoholkontrolle hatte der Innenminister seine angeordnete Maßnahme genannt und es den einzelnen Polizeidienststellen überlassen, wo sie sich mit ihrem Pusteröhrchen aufstellten.

‚Und wo sind die größten Aussichten auf Erfolg?' fragten sich die Langener Polizeibeamten. ‚Natürlich dort, wo viele Menschen gemeinsam Karneval feiern'. Deshalb postierte man in der Nacht zum Fastnachtssonntag einen Dienstwagen der Polizei vor die Stadthalle. Er war unübersehbar, stand warnend oder drohend, je nachdem, wie es einer auffaßte. Natürlich ging es auch durch den Saal: ‚Vorsicht, draußen steht die Polizei und läßt pusten!'

Wer schlau war, nahm gleich eine Taxe oder machte sich zu Fuß auf den Heimweg. Er brauchte den Beamten nicht zu pusten, sondern konnte ihnen etwas husten. Wer dennoch in seinen fahrbaren Untersatz stieg und seinen Promillepegel unterschätzt hatte, war natürlich dran. Aber das mußte nicht sein, er war dann selbst schuld.

Den Polizisten ging es nämlich nicht darum, möglichst viele Sünder zu fangen, sondern von vornherein Sünden zu vermeiden. Sie standen nicht klammheimlich in dunklen Ecken, um die Autofahrer aus dem Hinterhalt zu ertappen- sondern erhoben deutlich sichtbar den Zeigefinger in Form des Polizeiwagens. Für diese faire Haltung, das Kind gar nicht erst an den Brunnenrand kommen zu lassen, haben die Ordnungshüter ein herzliches Dankeschön verdient, meint

Ihr Tobias

Dank aus dem Altenheim

Der Hinweis in unserer letzten Freitagsausgabe, daß im Jakob-Hell-Heim gern gepuzzelt wird, hat ein erfreuliches Echo gefunden. Wie die Heimleitung mitteilte, haben die CDU-Frauenvereinigung und zahlreiche Bürger Puzzelspiele gespendet und damit große Freude bereitet. Die puzzelnden Heimbewohner bedanken sich herzlich. Übrigens: Puzzelspiele kann man nicht genug haben. Vielleicht kommen noch einige. Schön wär's.

Pfadfinder trafen sich in Laubach

Im oberhessischen Laubach hatten rund 40 Sippenführerinnen und Sippenführer der Christlichen Pfadfinderschaft aus der Dreieich und aus Solms ein Treffen, das dem näheren Kennenlernen dienen sollte. Da man sich in einem Karnevalswochenende befand, wurde man in die „Kämpe" um das Laubacher Rathaus hineingezogen und als Verteidiger des Bürgerhauses angeheuert. Die „verlorene Schlacht" hatte ihr Gutes, denn es folgte eine Einladung in das Haus des Stadtoberhauptes, wo man — und später auch im evangelischen Gemeindehaus — eine bunte Show abzog, die sich sehen und hören lassen konnte. Selbstverständlich wurden auch Pläne geschmiedet. So werden die Pfadfinder aus Solms in diesem Jahr zu einer „fröhlichen Saubatz" in den Wildpark kommen, und die Langener werden sich im kommenden Jahr wieder an der Rathausverteidigung beteiligen.

„Wer hat die Kokusnuß geklaut?"

Bunte Schülerinvasion im Rathaus

Das Langener Rathaus kam am Fastnachtsdienstag ein wenig ins Zittern, als mehrere hundert Schülerinnen und Schüler der Ludwig-Erk-Schule zu einem fastnachtlichen Sturm ansetzten. Angeführt von Rektor Hoffmann und der Lehrerschaft kamen die jungen Pennäler in bunten Kostümen angerückt und hatten in wenigen Augenblicken das Foyer über mehrere Etagen besetzt. Bürgermeister Hans Kreiling wurde von den fröhlichen Truppen umringt, die mit ihrem Stimmengewirr und lautstarkem Helau-Rufen für eine Zwangspause im Rathaus-Betrieb sorgten. Aber so schnell wie sie gekommen waren, räumten sie das Verwaltungsgebäude wieder und formierten sich im Rathaushof vor der großen Treppe, um dem Stadtoberhaupt ein Ständchen zu bringen. Rektor Hoffmann dirigierte den „Massen-Schüler-Chor", der musikalisch die Frage stellte: „Wer hat die Kokosnuß geklaut?" Die Antwort darauf wurde in fröhlichen Strophen gleich gegeben.

Die Kinder hatten ihren Spaß, die Bediensteten des Rathauses anschließend wieder ihre Ruhe, nachdem die bunten Heerscharen des Prinzen Karneval wieder abgerückt waren. „So ein (Schul)Tag, so schön wie heute", werden viele gedacht haben, „der dürfte nie vergehen". Aber auch er ist vorüber, und inzwischen schwitzen die Schülerinnen und Schüler schon wieder über ihren Heften und Aufgaben.

Es gab kein Durchkommen auf dem Hof vor dem Rathaus. Die buntgekleideten Belagerer brachten dem Bürgermeister ein Ständchen.

SSG gegen Teutonia Hausen

Am kommenden Sonntag spielt die SSG gegen Teutonia Hausen. Das Hinspiel verlor man in Hausen nach einer hektischen Partie. Der Spieler Pasierbski ist gesperrt, ansonsten bleibt die Mannschaft in stärkster Besetzung. Das Spiel findet im Freizeit-Center statt. Eine spannende Partie wird erwartet.

Kellerbrand in Oberlinden

Ein Bewohner des Hauses Berliner Allee 1 bemerkte am Dienstag gegen 22 Uhr im Keller des Hauses ein Feuer. Er verständigte die Feuerwehr, die den Brand löschte. Brandursache war eine alte Matraze, die vermutlich vorsätzlich oder fahrlässig angezündet worden war. Auch ein Fahrrad und die elektrische Leitung wurden durch die entstandene Hitze in Mitleidenschaft gezogen.

Ski-Sonderfahrt nach Obersdorf zum Fellhorn

Zum Saisonabschluß fährt die Ski-Gilde Langen über das Wochenende 20./21. März zum Fellhorn, in eines der schönsten Skigebiete der deutschen Alpen. Durch den weißen Grenzverkehr und großzügige Liftanlagen ist eine Verbindung zum Skigebiet der Kanzelwand im kleinen Walsertal hergestellt. Dadurch sind weitere schöne Pisten zugänglich geworden und Abfahrten bis nach Riezlern möglich.

Die Abfahrt des Busses ist am Samstag, dem 20. März, um 2 Uhr morgens am Verkehrspavillon Reisebüro Becker, Bahnstr. 48. Rückkehr Sonntag, den 21. März, mit Ankunft in Langen um ca. 22 Uhr.

Der Fahrpreis inkl. Übernachtung und Frühstück beträgt DM 55,—. Anmeldung bis spätestens Donnerstag, den 11. März, im Reisebüro Becker, Bahnstraße 48.

Allen Fahrtteilnehmern wird empfohlen, schon für die Fahrt Skikleidung anzuziehen, da direkt zur Fellhornbahn gefahren wird und erst am Abend zu den Quartieren.

Zweimal wurde das Röhrchen grün

Mit einer vorbeugenden Alkohol-Kontrolle bei Kraftfahrern brachte die Polizei einen zusätzlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit während der Karnevalstage. Insgesamt wurden im Kreis Offenbach 1000 Kraftfahrer kontrolliert, 36 davon mußten ihren Führerschein hergeben. Weitere 18 Führerscheine wurden bei Unfällen eingesammelt, bei denen Alkohol mit im Spiel war.

Im Bereich der Polizeistation Langen wurde bei Kontrollen das „Blasröhrchen" zweimal grün, was mit einer Sicherstellung des Führerscheins gleichbedeutend war. Ein weiterer Führerschein mußte bei einem Unfall sichergestellt werden. Insgesamt hatte es fünf Unfälle gegeben.

Die Statistik zeigt im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres, daß die Zahl der Unfälle von 106 auf 91 zurückgegangen (dies bezieht sich auf den Gesamtbereich der Offenbacher Polizeidienststelle), die Zahl der Unfälle infolge von Alkoholeinfluß jedoch von 12 auf 18 gestiegen ist.

Feuerwehr mußte zum Flächenbrand

Gestern nachmittag gegen 17 Uhr mußte die Feuerwehr tätig werden. Auf dem Feldgelände hinter dem Friedhof brannte das Gras. Durch den Wind drohte das Feuer ausgedehnt zu werden. Doch die Feuerwehrleute waren schneller und hatten den Brand bald gelöscht.

Zur Brandursache befragt, äußerte Stadtbrandinspektor Hans Jäckel: „Das liegt klar auf der Hand. Jemand wollte ein Feuerchen machen. Hier liegt ein Stapel trockenes Holz, und sogar Papierreste zum Anzünden sind noch da. Der Wind hat die Flamme jedoch gleich an das trockene Gras getrieben und bei der vorhandenen Dürre des Bodenbewuchses die ganze Fläche in Brand gesetzt. Sogar ein Weg konnte das Feuer nicht aufhalten. Ein Funkenflug genügte schon, um auch das Stück jenseits des Weges in Brand zu setzen."

Deshalb die Warnung an alle: Die Gefahr von Flächenbränden ist gerade jetzt sehr groß.

Dürrenmatt-Komödie „Romulus der Große"

Die nächste Aufführung im Rahmen der Reihe: „Theater in der Stadthalle" findet am Freitag, dem 19. März statt. Das Schweizer Tournee-Theater zeigt an diesem Abend mit „Romulus der Große" eine der geistreichen Komödien von Friedrich Dürrenmatt.

Im Mittelpunkt dieses Gastspiels steht Charles Regnier, der bereits in Dürrenmatts „Physikern" einen großen Erfolg verzeichnen konnte. Charles Regnier spielt die Titelrolle, ihm zur Seite stehen weitere prominente Schauspieler. Die Rolle Julias, der Frau von Romulus Augustus, hat Dinah Hinz vom Schauspielhaus Zürich übernommen; Reg. die Tochter der beiden, wird von Petra Federländer von der Basler „Komödie" dargestellt und auch die weiteren Rollen sind mit erstklassigen Schauspielern, z. B. von Volkstheater Wien, vom Schauspielhaus Bochum sowie den Schauspielbühnern München und Zürich besetzt. Die Inszenierung hat der Direktor des Wiener Burgtheaters, Gerhard Klingenberg, übernommen.

GROSSES WUNSCH KONZERT

Hier spricht die Kunst- und Kulturgemeinde Langen

Sonntag, 7. März 19.0[illegible] Uhr Stadthalle Langen

Ausführende: Mitglieder des Radio-Sinfonie-Orchesters Frankfurt/M

Leitung: Hermann Wilhelmi

Moderator: Elmar Gunsch v. Hess, Rundfunk

Karneval ist nun verklungen
Für die Alten wie die Jungen,
Man legt ab das Narrenkleid,
Stellt sich um auf ernste Zeit.
Deshalb hat ein Wunschkonzert
Grade jetzt den rechten Wert

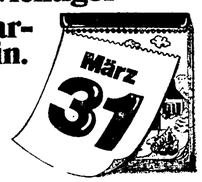
Kommt mit Freunden und Verwandten
Hessens Rundfunkmusikanten,
42 (!) an der Zahl.
Spielen-Stücke „en masse" Wahl
Im Konzert nach Hörerwunsch.
Durch's Programm führt: Elmar Gunsch.

Karten für Erwachsene 3,— DM; Schüler, Studenten und Schwerbeschädigte 5,— DM. Vorverkauf: Volksbank Dreieich, Langen und Informationskiosk Lauterbach, Rathausbrücke. Mitglieder haben freien Eintritt. Restkarten an der Abendkasse, wo auch schon Tischbestellungen für den Gesellschaftsabend am 3. 4. 1976 entgegengenommen werden.

Elmar Gunsch wird das große Wunschkonzert am 7. 3. um 20 Uhr in der Stadthalle kommentieren. Er ist am selben Tag vormittags um 10.05 Uhr in HR 1 als Ansager der Matinée musicale „Lied der Taiga" zu hören.

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Der 31.3. ist ein wichtiger Bauspartermin.



ZEITGEWINN

Fangen Sie jetzt mit Bausparen an. Sie gewinnen Zeit und Geld. Zeit: Weil Sie früher bauen können. Geld: Weil Sie früher Miete sparen.

Kommen Sie zu uns.

Landes Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

Frankfurt am Main ☎ (0611) 13641 · Kassel ☎ (0561) 7061

Umfassende Beratung durch alle Sparkassen und Bezirksleiter **Helmut Krahn,** Darmstadt, Gutenbergstraße 56, Ruf (0 61 51) 7 59 87.

Hohe Anforderungen bei den Hessischen Skischülermeisterschaften

Weil der Schnee in der Rhön bereits wieder geschmolzen ist, mußten die hessischen Skirennläufer bis zu 14 Jahren ihre Landesmeisterschaften in Thalkirchdorf im Allgäu austragen. Bei noch guter Schneelage und frühlingshaftem Wetter waren 29 Mädchen und 43 Buben mit ihren Eltern angereist, um ihr skifahrerisches Können zwischen den Toren in Wettkampf zu erproben. Es waren nur Kinder ab 10 Jahre zugelassen worden, weil bei einer Landesmeisterschaft die Strecken entsprechend anspruchsvoll sind.

Ein Slalom mit 52 Toren auf eisharter Piste verlangte sehr viel Kondition und Technik von den jungen Läufern, und nur die Hälfte kam ins Ziel. Selbst die versierten Fahrer kamen bis auf einen nicht ohne Sturz durch. Dieser eine, Hubertus Walz vom SC Alpin Friedberg, wurde dann auch unerwartet Hessischer Schülermeister im Slalom. Von den fünf Buben der Skigilde Langen fuhr Holger Wolf ein taktisch kluges Rennen und konnte als Fünfter noch einen Pokal erringen. Auch im Riesenslalom, der mit einer Streckenlänge von 1400 m sehr viel Kraft erforderte, konnte der 12-jährige den 10. Platz belegen. Er bedauerlich in den nächsten Jahren verbessern.

Die Erfolge der deutschen Eishockeymannschaft bei der Olympiade haben angeregt. Und man muß nicht unbedingt eine Eisfläche haben, um drum Puck nachzujagen. Auf dem Parkplatz an der Ecke Zimmerstraße und Südliche Ringstraße kann man öfter ein „nacholympisches" Turnier sehen.

Jugendpolitischen Katalog aufgestellt

Jungdemokraten sind auf Kreisjahreshauptversammlung vorbereitet

Die Jungdemokraten Offenbach/Land machen wieder von sich reden. Auf der am morgigen Samstag in Oberthausen stattfindenden Kreisjahreshauptversammlung der F.D.P. warten die Jungliberalen mit einem Bündel von Anträgen auf. Wie der Pressesprecher der DJD, Lutz Mahnke, mitteilte, stammen sechs der bisher sieben dem Kreisparteitag vorliegenden Anträge aus den Reihen der Jungdemokraten. Er bewertet dies als Indiz dafür, daß die F.D.P. in wichtigen Bereichen der Politik auf die Initiative ihrer Jugendorganisation angewiesen ist.

Neben Anträgen, die sich mit dem Mißbrauch von Nikotin und Alkohol auseinandersetzen, legt die DJD Forderungen vor, die sich mit der Einschränkung der Konsumwerbung beschäftigen, Aussagen zum Hochschulrahmengesetz machen und sie fordert die F.D.P.-Bundestagsfraktion auf, eine Gesetzesinitiative zu ergreifen, die Sozialarbeitern und ähnlichen Berufen ein Zeugnisverweigerungsrecht einräumt.

Im Mittelpunkt der Forderungen der Jungdemokraten steht jedoch der Antrag „Jugendpolitischer Forderungskatalog". In ihm heißt es u. a.: „Die F.D.P. macht sich zur Lobby der Kinder und Jugendlichen." In 22 Einzelforderungen möchten die DJD diesen Anspruch unterstrichen wissen. Daraus vier Beispiele:

„Die Prügelstrafe für Eltern und Erzieher wird verboten und als Körperverletzung mit Strafe bedroht." „Die Freiheit der Berufswahl und des Ausbildungsweges wird ab dem 14. Lebensjahr erheblich erweitert (elterliches Verbot nur bei besonders schwerwiegenden Gründen mit Zustimmung des Vormundschaftsgerichtes)." „Das Prüfungsverfahren für Kriegsdienstverweigerer wird vollständig abgeschafft." „ Die Mitbestimmungsrechte der Jugendlichen in den Betrieben werden gestärkt. Ebenso die Überwachung des Jugendarbeitsschutzgesetzes. Verstöße werden strafrechtlich verfolgt."

Nach der Aussage Lutz Mahnke's erwarten die Jungdemokraten auf dem Kreisparteitag eine heftige Auseinandersetzung über ihre Anträge. Sie sind jedoch der Ansicht, daß diese Diskussion notwendig und gerade im Hinblick auf die Bundestagswahl äußerst wichtig sei.

„Am Leben lernen"

Mexiko — ein Land mit tausend Gesichtern, voll Widersprüchen. Moderne, reiche Welt der Großstädte und Armut und Not in den Vororten und in den Dörfern der Indios.

Schon früh trat das Christentum in die Jahrtausende alte Geschichte Mexikos. ein. Zunächst brachte es Kreuz und Schwert derer, die sich Reichtum aus dem Land versprachen. Ihnen folgten die Missionare, die durch ihr Eintreten für die Rechte der Einheimischen versuchten, die Botschaft des Kreuzes Christi glaubwürdig zu machen.

Bis heute bleibt die Spannung zwischen Glaube und sozialem Einsatz bestehen. Erst die neuere Entwicklung der Systematischen Theologie versucht, die Botschaft von der Erlösung und die Befreiung aus sozialen Mißständen zu vereinen. Aus Südamerika kommen die ganz konkreten Ansätze zu einer Befreiung aus dem Glauben heraus. Erlösung und Befreiung gehören ganz praktisch zusammen. Jeder einzelne ist dazu aufgerufen, sich selbst zu prüfen, inwieweit er ferne Ungerechtigkeit anprangert und in seiner eigenen Umgebung zuläßt, daß Menschen sich Vorteile verschaffen, indem sie die Rechte anderer beschneiden. Nicht die guten Vorsätze sind entscheidend, sondern das Handeln.

Aus Mexiko kommen die Texte zum Weltgebetstag der Frauen am 5. März. Eine Gruppe mexikanischer Frauen verfaßte die Gottesdienstordnung, die auf die Probleme der Frauen in Mexiko eingeht. Die Autorinnen verleihen ihrem christlichen Glauben Ausdruck durch das Gebet und die Arbeit für menschliche Lebensbedingungen.

Auf der ganzen Welt wird am 5. März von allen christlichen Glaubensgemeinschaften der Weltgebetstag der Frauen mit den mexikanischen Texten begangen. Das Anliegen des Gebetstages geht alle an, die ihren christlichen Glauben ernst nehmen.

In der katholischen St.-Albertus-Magnus-Kirche findet der Gottesdienst am Freitag, dem 5. März, um 14.30 Uhr statt. Der Frauenkreis der Gemeinde lädt dazu herzlich ein. ch

Flugerlaubnis ist zeitlich befristet

Beim Regierungspräsidenten sind 4 670 „Luftfahrer" registriert

Beim Regierungspräsidenten in Darmstadt waren zu Beginn dieses Jahres 4 670 „Luftfahrer" registriert. Dabei handelt es sich um Personen, für die der Regierungspräsident zuständige Erlaubnisbehörde im Sinne des Luftverkehrsgesetzes ist, also Privatflugzeugführer, Berufsflugzeugführer 2. Klasse, Privathubschrauberführer, Führer von Segelflugzeugen und Motorseglern, Freiballonführer und Fallschirmspringer.

Nach Auskunft des zuständigen Luftverkehrsdezernenten sind knapp die Hälfte aller bei seiner Behörde registrierten Luftfahrer Privatflugzeugführer. Von den in der Kartei erfaßten 2 219 Privatflugzeugführern hätten 206 erst im vergangenen Jahr vor dem Prüfungsausschuß des Regierungspräsidenten die Pilotenprüfung abgelegt.

Von den 1 826 registrierten Segelflugzeugführern haben im vergangenen Jahr nur 39 (1974 waren es 81) die Erlaubnis für Segelflugzeuge, dagegen aber 42 (gegenüber 31 im Jahr 1974) für Motorsegler erhalten.

Die Lizenz als Berufsflugzeugführer 2. Klasse haben im Regierungsbezirk Darmstadt gegenwärtig 318 Personen, davon 18 seit dem vergangenen Jahr. Diese Erlaubnis wird im wesentlichen verlangt von Piloten von Flugzeugen, die nicht zur Beförderung von Passagieren oder Fracht eingesetzt werden sowie von Copiloten in Flugzeugen bis zu einem bestimmten Fluggewicht.

Mit fünf „Luftfahrern", die im vergangenen Jahr die Erlaubnis als Privathubschrauberführer erworben haben, gibt es im Regierungsbezirk Darmstadt nunmehr 14 nicht berufsmäßige Hubschrauberpiloten.

Zugenommen hat auch die Zahl der „lizenzierten" Fallschirmspringer, denn im letzten Jahr haben 14 wagemutige Männer und Frauen die behördliche Erlaubnis zum Fallschirmspringen erworben; das sind doppelt soviel wie 1971 und damit jetzt insgesamt 104.

In den schwankenden Korb eines Freiballons als verantwortlicher „Ballon-Kapitän" hat sich im letzten Jahr kein neuer Ballonfahrer gewagt. Im Regierungsbezirk Darmstadt bleibt es damit vorerst noch weiter bei einem Freiballonführer.

Anders als bei einem Kraftfahrzeugführerschein ist die Erlaubnis zum Führen eines Luftfahrzeuges zeitlich befristet. Für Privatflugzeuge, Segelflugzeuge und Motorsegler, Privathubschrauber, Fallschirmspringer und Ballonführer ist die Erlaubnis auf zwei Jahre, bei Berufsflugzeugführern 2. Klasse sogar nur auf ein Jahr befristet.

Im vergangenen Jahr sind eine ganze Reihe von Erlaubnissen ungültig geworden, weil eine Verlängerung nicht oder nicht rechtzeitig beantragt worden ist.

Kinder dürfen Krach machen

Kinder braucht man nicht an die Leine zu legen; sie dürfen ruhig etwas toben und Krach machen. Das sei durchaus kindgemäßes Verhalten, heißt es bei der Barmer Ersatzkasse. Entsprechend erteilte das Oberlandesgericht München einer Münchener Familie eine Abfuhr, die sich über angeblich unerträglichen Lärm in einem benachbarten Kindergarten beschwert hatte. Wenn schon ein Kindergarten habe eröffnet werden dürfen, dann hätten die Kinder auch das Recht, ihrem Alter und Temperament gemäß im Freien zu spielen und dabei laut zu sein. Kinder in diesem Alter würden durch Sich-Frei-Bewegen in frischer Luft gefördert. Und das habe Vorrang vor dem individuellen Interesse der Anlieger an größtmöglicher Ruhe.

Studienreisen für Obst- und Gartenbauer

Der Kreisverband Offenbach der Obst- und Gartenbauvereine bietet für dieses Jahr einige sehr interessante Studienreisen an.

Vom 20. bis 27. April geht es in die Camarque und an die Riviera. Von Avignon aus gibt es Besichtigungsfahrten in das französische Zentralmassiv, dann geht es an die Riviera mit Besichtigung von Monaco, Nizza und Cannes. Die Besichtigung moderner Bewässerungs- und Obstanlagen, der Besuch der „euro Flora" und die Rückfahrt durch die Schweiz und das Elsaß werden weitere Höhepunkte sein. Der Fahrpreis beträgt einschließlich Übernachtung, Frühstück und Rundfahrten 410 Mark.

Vom 26. bis 30. Mai geht es ins Oldenburger Land zur Rhododendron-Blüte. Weitere Besichtigungen des Kreisehrgartens Münsterland, des Vorgelparks Meteiner Heide, eines Moores und eines Torfwerkes und eine Überfahrt nach Norderney. Fahrt, Übernachtung mit Halbpension und alle Rundfahrten kosten 270 Mark.

Vom 30. Mai bis zum 4. Juni ist eine Fahrt an die Loire. Dabei werden verschiedene Lehranstalten, Parks und Schlösser sowie das größte französische Rosarium besichtigt. Zwei Tage wird auch in Paris Station gemacht. Die Kosten: bei Leistungen wie bei der vorher beschriebenen Fahrt 400 Mark.

Höhepunkt der Reisen dürfte eine große Nordkap-Fahrt vom 30. Juli bis 16. August sein. Über Hamburg geht es nach Göteborg, Oslo, Trondheim, ein Lappendorf wird besichtigt und die nördlichste Stadt Schwedens besucht. An der finnischen Grenze wird man sein und auch am Eismeer. Die Tundra und Finnisch-Lappland werden faszinieren. Helsinki und Stockholm begeistern. Fahrt, Übernachtung mit Halbpension sowie Reiseleitung zum Preis von 1868 Mark. Vom 14. bis 25. August gibt es einen Urlaub in der Oberpfalz. Verschiedene interessante Besichtigungen stehen auf dem Programm. Kosten mit Vollpension 330 Mark.

Vom 27. August bis 4. September wird eine Fahrt nach Wien und Budapest angeboten, die Besichtigungen der schönsten Gegenden des Burgenlandes enthält, Besuche an Sehenswürdigkeiten in Wien und Budapest, Heurigenschenken und typisch ungarischen Plätzen. Fahrt, Übernachtung mit Halbpension (3 Mittagessen in Ungarn) betragen 563 Mark.

Anmeldungen zu diesen Fahrten nimmt der Kreisvorsitzende der Obst- und Gartenbau-Vereine, Ernst Arnold, Dreieichenhain, Mühlweg 11, Telefon 8 11 16, entgegen und gibt auch weitere Auskünfte.

Orgel-Spitzenmodelle

Für den anspruchsvollen Orgelspieler, z. B. Eminent 2000 Grande Theatre, Thomas Celebrity Royale, Conn Theatrette 532, Conn Caprice u. v. a. Ca. 60 Orgeln zur Auswahl. Probieren Sie das vielseitigste Hobbyinstrument „Baldwin Fun-Machine" direkt von der Frankfurter Messe. Inzahlungnahme — Mietkauf — Kundendienst — Orgelschulen. Vorführung durchgehend jeden Samstag und nach Vereinbarung. Ihr Besuch lohnt sich.

Orgelstudio Bauer

6051 Rembrücken b. Heusenstamm, Krs. Offenbach, Am Hirschgraben 28, Tel. 0 61 06 / 43 03

Neu eröffnet: Aschaffenburg, Würzburger Stree 22 Tel. 0 60 21 / 2 73 60

NORMA

Wir suchen zur Eröffnung weiterer NORMA-Filialen Läden ab 300qm

suchum- oder ausbaufähige Räume in gutem Wohn- und Geschäftslagen. Wir bieten optimale Konditionen.

NORMA

Lebensmittelhandelsges. mbH 85 Nürnberg, Tafelfeldstr. 41, Tel. 0911/731013

Erstklassige Finanzierung

*

Wohnungs-Eigentum

3-, 3½-, 4-Zimmer-Eigentums-Wohnungen

*

mit und ohne Eigenkapital Mietkaufbasis

*

Besichtigung Finanzierungsberatung

*

Sonnabend und Sonntag 6. März und 7. März 1976 sowie täglich von 13 bis 18 Uhr

Beamten-Wohnungs-Verein Frankfurt am Main eG

6073 Egelsbach-Bayerseich Theodor-Heuß-Straße 14 Tel.: 0 61 03 / 4 20 51 – 52

Öffentliche Ausschreibung

Der Magistrat der Stadt Langen beabsichtigt, folgende Bauleistungen zu vergeben:

Ausbau der Fahrgasse (Ortsdurchfahrt B 3) zwischen Dieburger-/Rheinstraße und August-Bebel-Straße

Leistungsumfang u. a.

ca. 500 to bituminöse Tragschicht (Ausgleich)
ca. 1800 m² bituminöse Tragschicht
ca. 1600 m² Asphaltbinder und Deckschicht
ca. 920 m² Ausbau von Bürgersteigen

Nachweislich qualifizierte Bewerber können die Angebotsunterlagen ab sofort bis zum 17. März 1976 schriftlich unter Beifügung des Einzahlungsbeleges der Ausschreibungsgebühr in Höhe von 50,— DM bei der Tiefbauabteilung des Stadtbauamtes Langen anfordern.

Die Einzahlung der Ausschreibungsgebühr, die in keinem Falle zurückerstattet wird, ist auf das Konto 6264-604, Postscheckamt Frankfurt oder auf eines der Konten der Stadtkasse Langen bei allen Banken und Sparkassen unter deutlichem Hinweis auf o. a. Baumaßnahme vorzunehmen.

Die Ausgabe der Angebotsunterlagen erfolgt ab 24. März 1976 per Post.

Die Angebotseröffnung findet am 14. April 1976, 10.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses, Zimmer Nr. 139 statt.

Die Angebote sind vor dem Eröffnungstermin in verschlossenem Umschlag mit der deutlichen Aufschrift der Baumaßnahmen beim Magistrat der Stadt Langen, Rathaus, einzureichen.

Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 8 Kalenderwochen.

Langen, den 27. 2. 1976

Der Magistrat der Stadt Langen
Liebe, Erster Stadtrat

Öffentliche Bekanntmachung

3 K 28/75

Das im Grundbuch von Egelsbach Band 92 Blatt 4336 eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Egelsbach, Flur 1, Flurstück 1327/7, Hof- und Gebäudefläche, Ostendstraße mit 775 qm

soll am 12. März 1976, 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Langen, Darmstädter Straße Nr. 27, Zimmer Nr. 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden. Eingetragene Eigentümer am 16. Juni 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Erwin Seibel, Egelsbach, Ostendstraße 18 d
b) Ingeborg Seibel geb. Primltz, daselbst
c) Helmut Grau, daselbst
d) Gisela Grau geb. Seibel, daselbst

zu je 1/4

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 308 000,— DM.

Auf die Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 48 wird hingewiesen. Bieter müssen auf Verlangen eines Beteiligten im Termin Sicherheit in Höhe von 10% des Bargebots leisten.

6070 Langen/Hessen, den 17. Februar 1976

— Amtsgericht —

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegen, außer bei den Postbeziehern, je eine Beilage der Firma J. K. Bach, Langen sowie der Firma Grünewald, Groß-Zimmern, bei.

Die Geschäfte florieren, finanziell gestärkt. Mit dem „K"

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Am kommenden Dienstag, dem 9. März 1976, findet unsere 1. Passionsandacht in der Stadtkirche statt. Sie wird gehalten von Pfarrer Kretzer. Musikalische Gestaltung: Kantor H.-J. Rhode.

Gustav-Adolf-Frauenwerk

Der nächste Frauenabend findet am Dienstag, dem 9. März, um 19 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus, Bahnstraße 46, statt.

Kirchliche Nachrichten

Samstag, 6. März 1976

17 — 17.30 Uhr Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, 7. März 1976 (Invokavit)

Stadtkirche

9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
Predigttext: Jak. 4, 6b — 10
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstr. 46

9.30 Uhr Gottesdienst (Pfrn. Trösken)
Predigttext: 1. Mos., 22
10.30 Uhr Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berl. Allee 31

9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Jak. 4, 6b — 10
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Str. 4

10.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Gespräch bei einer Tasse Tee (Pfr. Schilling)
Predigttext: Jak. 4, 6b — 10

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Dienstag, 9. März 1976

Stadtkirche

19.00 Uhr 1. Passionsandacht (Pfr. Kretzer)

Langener Zeitung

Verlag: Buchdruckerei Köhn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Tel. (06103) 2 10 11. Herausgeber: Horst Loew.

Redaktionsleitung: Hans Hollert. Anzeigen: Charl. Köhn.

Druck: Buchdruckerei Köhn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon (06103) 2 10 11.

Aus der Welt des Films

Männer des Gesetzes (UT)

Ein US-Marshal, der skrupellos nach politischer Macht strebt und mit seinen Leuten im Sonderzug auf die Bandtenjagd geht, und ein nicht minder zimperlicher Eisenbahnräuber, der seinem Verfolger das ganze Konzept verdirbt, sind die Gegenspieler in diesem Film, in dem der wilde Westen noch einmal in seiner ganzen Faszination ersteht, aber die Neuzeit bereits ihre Schatten wirft.

Erdbeben (Lichtburg 1)

Menschen in der Stunde der Bewährung — vor dem Hintergrund einer gigantischen Naturkatastrophe, die mit ungeheurer Wucht eine Millionenstadt verheert und Zehntausende in den Strudel des Verderbens reißt. Mit technischer Perfektion und Akribie zeigt dieser Film ein beeindruckendes Geschehen von zerstörerischer Kraft und apokalyptischem Schrecken.

Louis, das Schlitzohr (Lichtburg 2)

Wer heißt, und kratzt und beißt denn da? Natürlich der unverwüstliche Kino-Spaßvogel Louis de Funès. Diesmal spielt er einen skrupellosen Geschäftsmann, der mit Schmuggelware sein Geld verdient. Sein Opfer ist der arglose Antoine, dargestellt von Bourvil.

Haus-bau. Neubau. Umbau. Anbau. Dank „K"

Auch in der Werkstatt Lenkradschloß einrasten

Bleibt ein Auto über Nacht in einer Autowerkstatt stehen, muß der Wagenschlüssel abgezogen und das Lenkradschloß eingerastet werden. Es genügt nicht, nur die Werkstattordnungsgemäß abzusperren. Wird die Werkstatt aufgebrochen und der Wagen gestohlen, muß nämlich der Inhaber Schadensersatz leisten, wenn der Schlüssel gesteckt hat. Die Teilkaskoversicherung braucht in diesem Fall nicht zu zahlen, schreibt Dr. jur. Otto Gritschneder in der BEK-Zeitschrift.

Das mußte jetzt ein Werkstatt-Unternehmer vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf erfahren. Der Mann hatte den Wagen eines Kunden, der zur Reparatur abgegeben war, über Nacht in der ordnungsgemäß verschlossenen Werkstatt stehen lassen, aber versäumt, die Wagenschlüssel abzuziehen und das Lenkradschloß einzurasten. Als er am nächsten Morgen in seinen Betrieb kam, war der Wagen verschwunden. Der Werkstattbesitzer muß jetzt den Wagen ersetzen.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

6./7. März:

Dr. Streck, Bahnstr. 69, Wohng.: Annastr. 10, Tel. 2 26 16

10. 3. Mittwochsbereitschaft von 12 bis 24 Uhr:

Dr. Streck, Bahnstr. 69, Wohng.: Annastr. 10, Tel. 2 26 16

Sonntag und Feierlag Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für **Offenbach-Stadt** am 6./7. März und 10. März 1976:

unter der Telefonnummer 9/811774 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

Albert Starke, Langen, Gartenstr. 108, Tel. 0 61 03 / 2 22 08

Im östlichen Kreisgebiet:

Dr. Reinhart Enginger, Heusenstamm, Frankfurter Str. 31a, Tel. 0 61 04 / 31 17

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

So., 6. 3.: **Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45**
So., 7. 3.: **Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**
Mo., 8. 3.: **Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 35 15**
Di., 9. 3.: **Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**
Mi., 10. 3.: **Rosen-Apotheke, Friedrich/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23**
Do., 11. 3.: **Spitzweg-Apotheke, Bahnstr. 105, Tel. 2 52 24**
Fr., 12. 3.: **Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 11

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21
Südliche Ringstraße 77

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus:	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
Krankentransport (Rotes Kreuz):	**Ruf 2 37 11**
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 203-1**

Der Nachbar steht Kopf und fragt sich, ob das mit rechten Dingen zu geht. Es geht.

Lassen wir ihn ruhig kopfstehen. Oder genügt es nicht, daß Sie gleich wissen, was „K" bedeutet? „K" ist eine gute, bequeme, schnelle, einfache, unbürokratische Sache.
Ein „K"redit von uns nämlich. („Kenn' ich schon"– Sagen Sie das nicht!) Denn „K"redite von uns gab's nie so günstig wie jetzt.
Ob Sie den Hausbau, einen Umbau oder Anbau planen – auch geschäftlich geht's aufwärts. Der Maschinen- und Fuhrpark werden gut gerüstet. Kurzum, private und betriebliche Investitionen haben Sie durchdacht. Und Sie finanzieren mit dem „K" – mit uns. Es ist nur gut, gut für Sie, wenn Sie unseren vergleichsfesten „K"redit unter die Lupe nehmen. Sie brauchen etwa:

50.000,– oder 100.000,– oder 500.000,– DM
Zinsen 7% pro Jahr*
1% einmalige Bearbeitungsgebühr

*bei erstklassiger Sicherheit

Über die Laufzeit und Details sollten wir uns persönlich unterhalten. Bei Ihnen zuhause, im Geschäft oder in unserem Besprechungszimmer. Rufen Sie uns an, um einen Gesprächstermin zu zu vereinbaren – um sich zu informieren. Wir sind in Ihrer Nähe. In Langen (Tel.-Nr. 0 6103-2 04-1, Dreieichenhain, Offenthal und Sprendlingen.

LANGENER VOLKSBANK
eine solide, starke Bank

ROLLADEN SCHNEIDER OHG
Egelsbach, Mühlstraße 10

Wir liefern und montieren:

Holz- und Kunststoff-Fenster nach Maß
Alu-Rolladen
Fenster-Rolladen-Element für Altbau-Sanierungen
Rollos-Markisen nach Maß
Dachbodentreppen in Holz und Alu

Holz- und Kunststoff-Rolladen
Mini-Rolladen in Alu und Kunststoff, mit Blenden
Sonnen-Jalousien
Rolladen-Fertigkästen
Scherentreppen
Flachdach-Ausstiege

Rufen Sie uns an – wir kommen sofort – Telefon 41 26

---

ista

Wir bieten Ihnen einen sicheren

Nebenverdienst

durch Ablesung unserer Geräte für die Wärmemessung.
Schreiben Sie uns kurz, wir brauchen Sie bald.

ista haustechnik gmbh
Friedrich-Koenig-Straße 3–5
6800 Mannheim 1

Wickes, der Welt größter Spezialist für Do-it-yourself beim Bauen und Wohnen, sucht für seinen Baumarkt in Egelsbach

Kraftfahrer Kl. II

für den schnellen und korrekten Transport der Wickes-Artikel.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Zentralverwaltung der Wickes GmbH, Siemensstraße 8, 6073 Egelsbach, oder rufen Sie uns an: Telefon (0 61 03) 4 20 34.

Wickes für Do-it-yourself beim Bauen und Wohnen.

Stenotypistin
gesucht für halbe Tage, DM 1000,–.

Pennel + Flipo
Sprendlingen, Max-Blank-Straße 13
Telefon 6 40 10

Waschmaschinen Schnelldienst
Reparaturen und Ersatzteile für alle Fabrikate
Fa. Erich Kalusche
Tel. 0 61 03 / 7 34 80

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberufl. möglich. Ein Lebensberuf. Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre. Auskunft: Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

Zinsgünstig
Darlehen und Kredite
Bezirkssparkasse Langen

Briefmarken- und Münzsammler
finden alles für Ihr Hobby bei
GÖTSCH
Langen, Bürgerstr. 23
Telefon 06103 22390
Lindner Nachträge 75
Phllex-Kataloge 76
eingetroffen

Waffen-Reich, Darmstadt, Am Eichbaumeck 5, Telefon 6 28 10
Es ist kurz vor 12!
4-mm-Waffen und Vorderladerwaffen noch frei zu erwerben.

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt

Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Sarglager
6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Erledigung aller Formalitäten ohne Mehrkosten – jederzeit erreichbar!

Stilschrank, Nußb., antik, 285 cm br., 206 cm h., statt 2278,– **jetzt nur DM 1695,–. MÖBEL-TRASS, Ffm., Zeil 43.**

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Schrankwand, Nußbaum, natur, 355 cm br., 220 cm h., statt 2493,– **jetzt nur 1895,– DM. MÖBEL-TRASS, Ffm., Zeil 43.**

Elektro-Schnelldienst
täglich, sonn- und feiertags bis 22 Uhr.
Firma P. Helterhoff
Telefon 21370

DANKSAGUNG

Allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Arthur Langhammer

in so herzlicher Weise durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie durch Teilnahme am letzten Geleit ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Schilling für seine trostreichen Worte, sowie dem TV 1862 Langen für das ehrende Gedenken und die Kranzniederlegung.

In stiller Trauer:
Charlotte Kilimann
und Angehörige

Langen, im März 1976

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Josef Ziaber

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Diakon Jeksch für die trostreichen Worte, der Geschäftsleitung und Belegschaft der Fa. Ludwig Werner und der Hausgemeinschaft Südliche Ringstr. 158 und 156 für die Kranzspenden.

Langen, im März 1976

Emmi Ziaber
und Angehörige

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Heinrich Werner

übermitteln wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Schilling für die tröstenden Worte am Grabe, den Schulkameradinnen und Schulkameraden des Jahrgangs 1893/94, dem Männerchor Liederkranz 1838 Langen für die Kranzniederlegung und allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Katherine Werner geb. Rau
und Angehörige

Langen, im Februar 1976
Wolfsgartenstraße 28

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme, die uns in Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Philipp Daubert

sagen wir allen Nachbarn, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank der Belegschaft der Pittler AG sowie den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1896/97.

Im Namen aller Angehörigen:
Karl Götz u. Frau Anni geb. Daubert

Langen, Karlstraße 12
Im März 1976

Nach kurzer, schwerer Krankheit und doch für uns so plötzlich ist am 4. März 1976 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Karl Klippert

im Alter von 83 Jahren heimgegangen.

In stiller Trauer:
Elise Klippert
und Angehörige

Langen, den 4. März 1976
Wei lstraße 39

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 9. März 1976, um 13.30 Uhr **auf dem Langener** Friedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Mein geliebter Mann, unser herzensguter Vati und Opa, unser guter Onkel

Herbert Mangold

hat uns am 3. März 1976 für immer verlassen.

In stiller Trauer:
Mariechen Mangold
Kinder und Enkel

Langen, Walter-Rathenau-Straße 6

Die Beerdigung findet am Dienstag, **dem 9. März 1976**, um 10.30 Uhr **auf dem Langener Friedhof statt.**

UT-Filmbühne — **Tägl. 20.30, Sa. u. So. 18.00, 20.30 Uhr**

Bruce Lee – Der Meister in einem tollen Karate-Hit
DIE TODESKRALLE SCHLÄGT WIEDER ZU
Mo.–Di.: Kirk Douglas in MÄNNER DES GESETZES
Mi.–Do.: Nur für Erwachsene, Erotisches Abendstudio
So. 15.00 Uhr: Märchen – HÄNSEL UND GRETEL

Lichtburg Kino 1 — **Tägl. 20.30, Sa. 18, 20.30, So. 15.30, 18, 20.30**

Viele Weltstars in einem mitreißenden Filmspektakel über eine alles verschlingende Erdbebenkatastrophe

ERDBEBEN

Lichtburg 2 — **Tägl. 20.15, Sa. 18, 20.15, So. 14, 15.45, 18, 20.15**

Mit Louis de Funès hinein ins tolle Kinovergnügen
LOUIS, DAS SCHLITZOHR
So herzlich haben Sie schon lange nicht mehr gelacht

Di.–Do.: Auf vielfachen Wunsch nochmals:
JAMES DEAN – JENSEITS VON EDEN

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg • Telefon: 0 61 02 / 55 00
Mollig warm durch unsere Spezialheizlüfter!

Ab Freitag, täglich 20.30 Uhr, bis Montag
Abenteuer . . . Fluch und Fessel des Eros!
Corinne Clery · Udo Kier · Anthony Steel in
DIE GESCHICHTE DER O
Der Klassiker der erotischen Literatur als Film! • Breitwand-Farbfilm

SPÄTVORSTELLUNG Freitag u. Samstag 23.15 Uhr: **„Die Nackten des Eros"**

Ab Dienstag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag
Franco Franci in dem Militärschwank
ZWEI TROTTEL AN DER FRONT
Höchst komischer Breitwand-Farbfilm!

„Frühjahrsstart '76" am 26. März mit Verlosung — Hauptgewinn ein neuer „Datsun 120 Y"! Bitte alle gesammelten Kartenabschnitte mitbringen, sie gelten als Lose!

Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag von 10—14 Uhr und Sonntag von 10—13 Uhr im AUTOKINO GRAVENBRUCH

Elisabeth Cramer entdeckt erfreut: „Elisabethen-Limonade erquickt erheblich!"

Elisabethen-Quelle aus Bad Vilbel, erfrischt, erfreut – ist quellgesund.

Elisabethen-Quelle ist immer schnell zur Stelle dank Händler:

Kretschmann, Telefon 06103/2 14 98

Das Fachgeschäft
für erstklassige Qualitätswaren in
Obst, Gemüse und Südfrüchten

Kleinmarkthalle
Langen · Behnstraße 112
In- und ausländische Spezialitäten

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN

Fliesen-Fachgeschäft

Ausführung sämtlicher Fliesen-, Platten-, Marmor- und Glasbausteinarbeiten

Verkauf von
KERAMIK
neu im Programm

BERATUNG IM ORIGINAL-MUSTERRAUM

DORNBURG & ELSINGER
Inhaber H. Dornburg - Fliesenlegermeister
Langestraße 42 - 6070 Langen - Telefon 2 18 37

Spezialist für Umzüge
Beratung und Angebot sind kostenlos
HEINRICH HERGET
6057 Dietzenbach, Telefon 06074 6892

Herren-Oberhemden
20 % 30 % 50 %
Preisnachlaß

Boutique Cézanne
Langen, Rheinstr. 36

„Hicoton"
ist altbewährt gegen
Bettnässen
50 Tabl. DM 8,40.
Nur in Apotheken.

BUNDESWEHR-PARKA
gebr. und rep. nur DM 59,–
WESTERN STORE
Sprendlingen
Dieselstraße 8, beim Kaufpark

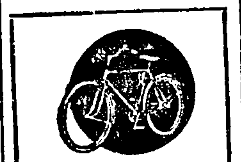
KAMINSORGEN?
Kaminkopf-Reparaturen – Kamin-Isolierungen – Plewe-Einsätze
Spezial-Kaminaufsätze – Reparatur von öl- und gasversotteten Kaminen
HAUSKAMINBAU PFAU
61 Darmstadt, Hebbelstr. 11, T. 06151/35215

Aufarbeiten von Polstermöbel
Polstergarnitur ab DM 150,–
Transport frei.
Polsterei Nikov, 6000 Frankfurt/M., Roßdorfer Straße 14a, Tel. 44 08 18

UNIBAU-Treppen
Freitragend, Holz, Stein, Stahl, auch zum Selbsteinbau, Prosp. Nr. 26 anfordern.
Unibau, 5781 Antfeld, Tel. 02962-2051

Zinsgünstig
Darlehen und Kredite
Bezirkssparkasse Langen

AUTOFELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Tägl. 14–18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr.
Fell-Leger Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36



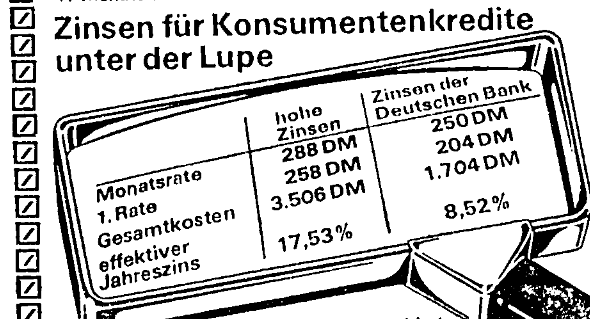
Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

---

250 Mark im Monat: So günstig ist bei uns ein Auto-Darlehen von 10.000 Mark

Dieses Beispiel aus der Praxis zeigt Ihnen, wie stark sich die Zinsen für einen Kredit von 10.000 Mark mit einer Laufzeit von 47 Monaten unterscheiden:

Zinsen für Konsumentenkredite unter der Lupe



1.802 Mark Unterschied für ein und denselben Kredit!

Diesen Betrag können Sie sparen, wenn Sie vor der Kreditaufnahme prüfen, rechnen, vergleichen. Dabei werden Sie feststellen, wie preisgünstig die Persönlichen Kredite der Deutschen Bank sind.

Fragen Sie die
Deutsche Bank

Achtung Blutspender!

Abnahmetermin im Werk Dreieichenhein am: **Dienstag, dem 9. März 1976, von 15.30 bis 18.45 Uhr**
Spendealter: 18 bis 65 Jahre.

Bei Vorlage des Personalausweises und zweier Paßbilder wird ein Blutgruppenausweis ausgestellt.

Außer der ABO- und Rhesus-Blutgruppe bestimmen wir die fünf Rhesus-Faktoren und das Kell-System. Neben einem Lebertest werden weitere Laboruntersuchungen durchgeführt.

Die Spende wird mit 24,– bis 30,– DM vergütet.

Bitte, benutzen Sie die Parkplätze für Werksangehörige.

BIOTEST-Serum-Institut GmbH, Werk Dreieichenhein (Ortsausgang Richtung Sprendlingen, über die Bahnlinie, Landsteinerstraße)

Dr. med. Walter Otto
Arzt für Allgemeinmedizin
Mörfelder Landstraße 26

Sprechstundenbeginn: 8. 3. 1976

NEU-ERÖFFNUNG

Freitag, den 5. März 1976 um 9.00 Uhr

Kim - Mag Lotos
RIO-Kleider
Elbeo-Depot u. v. a.
Größe 38 - 50-52

Aufgrund des Rabatt-Gesetzes können wir die angekündigten 10 % Preisnachlaß nicht geben. Aber wir bieten Ihnen zur Eröffnung dennoch beachtliche Preisvorteile – und einmalige Sonder-Angebote.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Preis-Knüller

Seiden-Jersey uni	**19.50**
Damen-Pulli bedruckt	**10.–**
Westen-Pulli modisch, Halbarm . .	**15.–**

HEIMRICH-MODEN
LUTHERPLATZ 9 (gegenüber Kaufhaus Hill)
Hauptgeschäft: Fahrgasse / Ecke Rheinstraße

Männerchor LIEDERKRANZ 1896 LANGEN

Heute, Freitag, 19.00 Uhr **Singstunde** im Vereinslokal.
Die Sängor werdan gebeten, ihre Autos mitzubringen.

Sonntag, den 7. März, 15.30 Uhr **Jahreshauptversammlung** im Hotel „Weingold".

Turnverein 1862 e.V.

Am 10. März, 20 Uhr **Vorstandssitzung** mit Abteilungsleitern im Jugendreum d. TV-Halle.
Der Vorstand

Jahreshauptversammlung am 28. März, 15 Uhr, im kl. Saal d. TV-Turnhalle. Siehe Hinweis in der Vereinszeitung.
Der Vorstand

FROHSINN 1892 LANGEN

Zur Beerdigung unseres Ehrenvorsitzenden **Karl Klippert** treffen wir uns am Diensteg, d. 9. März, 13.15 Uhr en der Trauerhalle des Friedhofs.

Die Singstunde am kommenden Dienstag, 9. März, 18.45 Uhr, findet im ev. Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde(W.-Leuschner-Platz) statt.
Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.

Handball

Einladung zur Jahreshauptversammlung am 12. März, um 19 Uhr im SSG-Clubhaus.
Tagesordnung:
1. Wahl des Versammlungsleiters
2. Berichte d. Vorstands
3. Entlastung
4. Neuwahlen
5. Verschiedenes

Anträge bis 10. 3. beim Abteilungsleiter einreich. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand

Ski-Gilde

Heute, Freitag, 20 Uhr **Zusammenkunft** im Clublokal „Deutsches Haus", Anmeldungen u Auskunft zur **Fahrt zum Fellhorn** am 20./21. März. Preis incl. Übernachtung mit Frühstück DM 55,–.

Obst- u. Gartenbauverein Langen

Jahreshauptversammlung am Sonntag, 14. 3. 1976, 15.00 Uhr, im Gasthaus „Zum Lämmchen".
Der Vorstand

DEUTSCHES ROTES KREUZ ORTSGRUPPE LANGEN

Samstag, 6. 3., 15 Uhr, **Jahreshauptversammlung** mit Neuwahl des Vorstandes, Berichterstattung, Mitgliederehrung u. Bekanntmachung für Berlin-Fahrer, Vorbereitung zur Gründung einer Versehrten- u. Behinderten-Sportgemeinschaft i. Gemeindehaus der ev. Stadtkirche, Frankfurter Straße.
Auf die schriftlichen Einladungen wird nochmals hingewiesen.
Der Vorstand

Kleintierzuchtverein 1903 Langen e. V.

Mitgliederversammlung heute Freitag, 5. März, 20 Uhr, im Vereinslokal Gasth. zum Lämmchan.
Der Vorstand

Arbeiterwohlfahrt Langen

Nächste **Abendberatungsstunde** üb. Fragen der sozialen Rentenversicherung und andere soziale Angelegenheiten am Mittwoch, 10. März, von 17-19 Uhr in der Geschäftsstelle im Alten Rathaus.

Jahrgang 1892/93
Wir treffen uns Donnerstag, 11. März, 18.30 Uhr im „Rebenstock".

Jahrgang 1904/05
Wir treffen uns Mittwoch, 17. März, ab 15 Uhr im SSG-Clubhaus.

Jahrgang 1909/10
trifft sich Donnerstag, d. 11. März, um 15 Uhr im Café Marweg.

Jahrgang 1912/13
Wir treffen uns morgen, Samstag, d. 6. März, um 20 Uhr im „Rebenstock".

Verkäufe

Verkaufe neuen **Integralhelm** blau, DM 75,–.
Östliche Ringstr. 20

Eckgarnitur, 2sitzer, 3sitzer u. Sessel, Dralon-Velours, statt 2430,- jetzt **nur 1600,- DM, MÖBEL-TRASS, Flm., Zeil 43.**

1,5-To.-Gummirolle Flachdachziegel
Zwergkaninchen billig zu verkaufen.
Umbach, Lutherstr. 53

Kindersportwagen mit Sommer- u. Winterfußsack, z. verk., DM 50,-.
Telefon 71203

Guterhaltenes **Schlafzimmer** zu verkaufen, DM 300,–.
Telefon 06103/26372

Tausende
Jeans aller führenden Marken
in aktuellen Qualitäten, Formen und Farben.
Ein Besuch bei uns lohnt sich, schon der Auswahl und des Preises wegen.
WESTERN STORE
Sprendlingen
Dieselstraße 8, beim Kaufpark

Kredite für alle Autos.
Egal, für welches Modell Sie sich interessieren, wir geben Ratenkredite für jeden Typ. Schnell, unkompliziert und zinsgünstig. Sehen Sie selbst.
Ein 10 000-Mark-Beispiel:

Kreditbetrag	10 000 Mark
Laufzeit	48 Monate
1. Rate	221 Mark
Folgeraten je	245 Mark
effektiver Jahreszins	8,50%

Vergleichen Sie mit anderen Angeboten!
COMMERZBANK

Für die erwiesenen Ehrungen in Wort und Schrift sowie die vielen Blumen u. Geschenke anläßlich meines
80. GEBURTSTAGES
danke ich allen recht herzlich.

Sofie Maurer

Langen, Beethovenstraße 18
z. Z. Dreieich-Krankenhaus

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich moines 80. GEBURTSTAGES sage Ich hiermit allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kretzer.

Pauline Ludwig

Langen, Kaplaneigasse 2

Allen lieben Freunden und Bekannten, die in so zahlreicher Welse in Wort, Schrift, Geschenken und Blumen anläßlich meines
80. GEBURTSTAGES
Ihre Verbundenheit bekundeten, sei auf diesem Wege sehr, sehr herzlich Denk gesagt.

Martha Fütterer

Gutenbergstraße 6

Wir danken anläßlich unserer DIAMANTENEN HOCHZEIT für alle Aufmerksamkoiten in Form von Blumen, Kartenglückwünschen und Geschenken allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten sowie den Schulkameraden des Jahrganges 1896/97, dem Turnverein Dreieichenhain und der Sängervereinigung L.L.E. Dreieichenhain.
Auch dem Magistrat der Stadt Langen, dem Landrat des Kreises Offenbach und dem Ministerpräsident des Landes Hessen sei herzlich gedankt.

Das Jubelpaar
Peter und Karoline Hotz

Langen, Außerhalb 26

Kommunionkleider
Konfirmationskleider
mit allem Zubehör in großer Auswahl, in allen Preislagen u. Größen
Haus der Braut Frankfurt/M., Gr. Friedberger Straße 6 Ecke Zeil/Konstablerwache, T. 291809

Ehepaar sucht **Bekanntschaft** mit Ehepaar mittl. Alters. Zuschriften erbeten unt. Ofl.-Nr. 584 an die LZ

Armer **55jähriger Witwer** mit 2-Zi.-Wohnung sucht Frau passenden Alters. Zuschriften erbeten unt. Ofl.-Nr. 588 an die LZ

Bundeswehr-Drillich-Jacken
gebr. und rep. nur DM 12,50
WESTERN STORE
Sprendlingen
Dieselstraße 8, beim Kaufpark

Langener Zeitung 2 10 11

Alleinsein ist doof .....
Ob Sie einen neuen Bekanntenkreis suchen, oder den Partner für immer, bei uns gibt es die meisten Kennenlernchancen. Was wir nicht sind: ein Heiratsinstitut. Aber wir tanzen bei großen Bällen, flirlen bei Kerzenlichtpartys, reden, wandern, reisen, spielen Tennis, Karten, oder gehen einfach nur zu unserem Stammtisch. Allein in Hessen haben sich uns in einem Jahr ca. 1000 nette Leute angeschlossen. Clubmitglieder aus jeder Altersgruppe sind uns willkommen. Clubgruppen in Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt, Mainz, Köln und Dusseldorf. Fordern Sie schriftliche Informatien. LEVEL-CLUB GmbH., 6384 Taunusstein 4, Walkmühlstraße 26, oder Tel. 0 61 28 / 8 49 20 (auch samstags und sonntags besetzt).

KFZ-MARKT

Zu verkaufen

Fiat 850
Bj. 69, TÜV bis März 78, mit Radio, 8 x bereift, DM 1700,–.
Endstrasser, Langen
Sehrelstraße 34
Telefon 21773

Kadett L
1 Jahr alt, 10 000 km, signalrot, Radio, zu verkaufen.
Herbert Klösel
Stettiner Straße 12

VW 1500
Bj. 66, 45 PS, fahrbereit, DM 750,–, zu verkaufen.
Jugert, Langen
Bruchgasse 3

R 4 Export
Bj. 67, TÜV abgal., für Bastler, 290,– DM.
Tel. 4653 bis 18 Uhr

Opel Kadett
Bj. 69, 40 000 km, TÜV Juni 1977, unfallfrei, incl. 4 Winterreifen m. Felgen für 4000,– DM zu verk.
Ludwig Hancke
Langen, Neckarstr. 15
Telefon 21342

Geschäftliches

ALARMANLAGEN

Firma P. Helterhoff
Telefon 2 13 70

Verschiedenes

Verloren:
Damen-Armbanduhr
Andenken, Marke Lanco. Gegen Belohnung abzugeben bei
Fischer, Dieburger Str. 44, Tel. 23589

Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen.
Matth. 22 32

Freie ev. Gemeinde Tel. 2 41 94
Gottesdienst So. 9.30 Uhr Im Kesino der Langener Volksbank, Bahnstr. 15;
Bibelkreis Di. 20.00 Uhr bei Familie Happel, Elisabethenstraße 3.

Sind Sie 65 Jahre, dann erhalten Sie jeden Mittwoch einen **Senioren-Haarschnitt** zum Sonderpreis, ohne Anmeldung.
Coiffeur Cezanne
Langen, Rheinstr. 36

Moderne Ferienwohnung
direkt am Strand (Westkapelle/Holland) für 5-6 Pers. in den Osterferien, vor dem 19. 6., vom 3. bis 17. Juli u. nach dem 12. 9. noch frei.
Telefon 06103/71488

Stellenmarkt

Frau
sucht von ca. 15. 3. bis Ostern **Aushilfsarbeit**
Telefon 06150 82170

Wir suchen für unseren Betrieb eine **Reinemachefrau**
Mo., Mi., Fr. 14–17 Uhr.
Karl Gronemeyer KG
Telefon 7807
Mo.–Fr. von 8–12 u. 14–16 Uhr

Freundl. (jg.) Friseuse per sofort für meinen Damen- u. Herrensalon gesucht.
Salon happy hair
Ursula Barreck
6070 Langen
Bahnstraße 132
Telefon 24770

Arzthelferin
19 Jahre, sucht Stellung zum 1. 4. 1976 in ruhiger Praxis, möglichst Raum Langen.
Ofl.-Nr. 580 an die LZ

Buchhalterin nur vormittags für Journalbuchhaltung (Fachkraft) vormittags 4 Stunden gesucht.
Ofl.-Nr. 582 an die LZ

Reinemachefrau für ca. 2 Stund. Montag, Mittwoch u. Freitag ges.
Telefon 79163

Wir suchen ganztägig oder für nachmittags **Buchbinderei-Arbeiterinnen**
Buchbinderei u. Papierverarbeitung
Ness und Schaeben
Egelsbach, Jahnstr. 11
Telefon 06103/49357

Immobilien

Schöne **4-Zimmer-Wohnung** mit Balkon zum 1. 8. zu vermieten; schöne **4-Zimmer-Wohnung** sofort zu vermieten.
Telefon 06103 42220

SPRINGER-STIEFEL
US-Style
Ledergef. DM 85,– neu
WESTERN STORE
Sprendlingen
Dieselstraße 8, beim Kaufpark

Langen
Stadtmitte, je eine **1- u. 2-Zimmer-Komfort-Wohnung**
(Kü. ausgestattet mit Kühlschrank, E-Herd, Nirosta-Spüle), Doppelfenster, Balkon, ab sof. direkt v. Eigentümer zu vermieten.
Miete DM 275,– bzw 420,– + Nebenkost u. Kaut Besichtigung
Hausmeister Nix, Lg. Bahnstraße 23, Tel. 06103 25563

1-Zimmer-Wohnung
Küche, Bad, teilmöbliert, im Industriegebiet f. DM 290,– zu vermieten.
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr: Teil. 7744

2 Mitarbeiter der Firma Schroth (Gärtnerei) suchen dringend **2-Zimmer-Wohnung** in ruhig. Lage (möglichst mit Garten).
Telefon 22480

3½- bis 4-Zl.-Wohng. oder 1-Familien-Haus zu mieten gesucht.
Angebote erbeten unter Ofl.-Nr. 581 an die LZ

4- bis 5-Zl.-Wohnung oder 1-Familien-Haus zu mieten bzw. auf Rentenbasis zu kaufen ges.
Telefon 06155/5919

1- bis 2-Familien-Haus auch Reihenhaus in Langen u. Umgebung dringend zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter Ofl.-Nr. 565 an die LZ

Eintamilienhaus zwisch. Darmstadt u. Oftenbach gesucht.
Angebote bis 180 000,– für Barzahler richten Sie bitte an
IMMOBILIEN WINTER
Kiesstr. 74, 6100 Darmstadt, Tel 06151 44013

Althaus mit Café in bester Geschäftslage von Langen, 270 000 DM. 3geschossiger größerer Neubau möglich.
Fritz Redlin Immob.
Langen, Liebermannstr. 25, T. 06103/72430

Haus mit 6 Wohnungen
2½geschossig, Bj. 1973, in best. Lage v. Langen, äußerst verkehrsgünstig, DM 420 000,–, Kapitalanlage, ca. DM 2400,– Monatsmiete, aus pers. sönl. Gründen zu verk. Günstige Hypotheken.
Fritz Redling Immob.
Langen, Liebermannstr. 25, T. 06103-72430

Komlorthaus
m. Grundstück ca. 410 qm im Raum Darmstadt. VB 60 000,– DM, zu verkauf.
Ofl.-Nr. 579 an die LZ

Suche **2-Familien-Haus** mit 600 qm Grundstück, bis 200 000,– DM, Raum Langen Egelsbach.
Ofl.-Nr. 578 an die LZ

Egelsbach, direkt a. Wald **1 Gartengrundstück** ca. 700 qm, zu verkauf., ortsübliche Preisvorstellungen. Angebote unter Telefon 4617

Die neuesten Modelle der RENAULT-Serie sind eingetroffen und zu einem nie dagewesenen Preis zu haben. Extras ohne Aufpreis!
AUTOHAUS GRUBER
Renault-Vertregshändler
Otto-Hahn-Straße 27 / Ecke Lise-Meitner-Straße 1
6079 SPRENDLINGEN Telefon 06103/63470

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 19 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Freitag, den 5. März 1976

Jubel, Trubel, Heiterkeit auf Elschbachs Straßen

Bunter Zug unter strahlendem Himmel — Stimmung bis zum Aschermittwochmorgen

e Am Faschingsdienstag, das ist alter Brauch in Egelsbach, sind die Narren los. Nachmittags sind die Geschäfte zu, die Firmen schließen ihre Pforten, Rathaus und Kindergärten machen Büros und Spielzimmer dicht: um 14.11 Uhr startet der Gaudiwurm der „Klammerndörfer", bunt, laut und lanz wie immer. Zwar ging es nicht ganz ohne Zwischenfälle ab — ein Feuerwehrmann wurde vom Pferd getreten und brach dabei ein Bein — aber ansonsten herrschte Jubel, Trubel, Heiterkeit. Tausende von närrischen Helaurufern aus Egelsbach sowie der näheren und weiteren Umgebung säumten den Faschingszng. Das Wetter trug zum 100prozentigen Gelingen bei. Die Sonne meinte es so gut, daß manche Narren sogar ein Stück nacktes Bein zeigen konnten, ohne gleich eine Gänsehaut zu bekommen.

Bunt geschmückte Wagen und närrisches Fußvolk hielt sich ab 13.30 Uhr auf dem Berliner Platz bereit. Pünktlich bis 14.11 Uhr war der Zug formiert. Wer noch in den zahlreichen Kneipen saß, schluckte schnell sein Bier oder seinen Ebbelwei hinunter, um das Straßenfest mitzufeiern.

Der Elschbächer Zug, sand diesmal unter dem Motto „Narren halten auch auf Trab, Klammerndorf im Auf und Ab" und machte damit diesen in der Vergangenheit oft verpönten Ausdruck solanfähig. Er wurde angeführt von den KGE-Gardemädchen. Die Kerlbörschen 1976 boten sich als Nachfolgeorganisation der Karneval-Gesellschaft an: „Und macht die KGE mal schlapp, sind wir immer noch auf Trab."

Natürlich fehlten auch die Klammernschnitzer nicht im Zug. Sie nahmen sich selbst auf den Arm: „Die Klammerndörfler sind jetzt baff, ihr Urahn war ein Klammeraff". Auf dem Narrenschiff kam die Langener Karneval-Gesellschaft dahergeschwommen. Sie hatte ihre gesamte Mannschaft mitgebracht. Aus Langen grüßten die Musketiere, die Minigarde, die Tanzgarde, die Lange-Latte-Garde und natürlich der Elferrat. Vor dieser stattlichen Abordnung aus der Nachbarstadt spielte der Musikzug des TV Langen.

In schmucken Husarenuniformen erschien der Egelsbacher Tanzclub, „Hupfdohlen" nannte sich der TSC 1971, eine Persiflage auf den Tanzsport. Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft kam auf einem hübsch aufgemachten Wagen gefahren, ebenfalls der Kegelclub 1850. Stammtisch-Fußballer wünschten sich einen Freizeit-Sportplatz, befürchteten aber, daß der bis zum Jahre 2000 auf sich warten läßt. Auch die FC-Fußballer waren mit einem lustig aufgeputzten Wagen mit von der Partie.

Die Sängervereinigung hatte immer noch Stimme genug, immer wieder anfeuernde Helaurufe in die Menge zu posaunen, der Schwarzwaldclub präsentierte sich in Trachten, das DRK hatte sich ein mobiles Lazarett zurechtgezimmert, natürlich war auch die „Dicke Berta" dabei, die ununterbrochen Wolken von Konfetti spuckte.

Aber es regnete nicht nur Konfetti, auch mit Bonbons und Plätzchen waren die fahrenden Narren großzügig. Zur Freude von Kindern und auch Erwachsenen kam immer wieder Bewegung in die Massen, wenn die „Klunscher" auf die Straßen fielen. Wetten wurden abgeschlossen, wer die meisten mit nach Hause bringen wird. Und manch ein besonders Fleißiger hatte am Ende die Tüte voll. Auch hatten die Lokale einen Nutzen aus den süßen Knollen, sie machten die Narren durstiger als zuvor.

Ein schwarzes Schaf hatte sich in den Faschingszug eingereiht. Von einem Wagen fielen nicht nur Bonbons, auch Reklamezettel flatterten auf die Menge. Überhaupt hatten sich viele Elschbächer Firmen in den Narrenzug eingereiht.

Aber nicht nur Vereine, Firmen und Verbände in prunkvollen Wagen zeigten sich dem Publikum, auch kleine Grüppchen in phantasievollen Masken lockerten den Zug auf. Da kamen Hexen angetanzt, Beduinen schlurften hinterher, natürlich mit Haremsdorf, der Kanalbau wurde als „des Bürgermeisters liebstes Kind apostrophiert, Reiter in bunten Kostümen bereicherten den Gaudiwurm, Kinder hatten Mama's alten Kleiderschrank geplündert und traten im Nostalgie-Look auf. Kurzum, es war ein abwechslungsreicher Zug, bei dem auch drei Musikzüge nicht fehlten. Egelsbacher, Langener und Erzhäuser Musiker brachten die musikalische Note in das närrische Fest.

Was fehlte, waren kommunalpolitische Anspielungen, die Essenz der Fassenacht. Nur leichte Ansätze, kaum als solche aufzufassen, brachten die musikalische Note in das närrische Fest.

Was fehlte, waren kommunalpolitische Anspielungen, die Essenz der Fassenacht. Nur leichte Ansätze, kaum als solche aufzufassen, brachten die musikalische Note in das närrische Fest.

Prunkvolles Schlußlicht des Zuges war der Elferrat der KGE samt Elferrätinnen. Diese gaben dann in der Nacht zum Aschermittwoch pünktlich um 24 Uhr ihre Regentschaft in Form des goldenen Schlüssels wieder an Bürgermeister Dr. Simon zurück. Damit war jedoch der Fastnachtskehraus im Eigenheim-Saalbau noch lange nicht beendet. Die Stimmung war so gut, daß sich das Narrenvolk erst gegen morgen gen Heimat aufmachte.

Viele waren auf den Beinen, als zum Abschluß der Elschbächer Fastnacht am Dienstagnachmittag der Zug durch die Straßen zog. Das schöne Wetter trug viel dazu bei, daß man in Egelsbach Rekordbesuch zu verzeichnen hatte.

Wir gratulieren!

...Herrn Nikolaus Baier, Arheilger Straße 9, zum 71. und Frau Remedios Fidalgo-Rodriguez, Brandenburger Straße 29, zum 79. Geburtstag am 7. März;

...Herrn Hans Schwarz, Nonnenwiesenweg 14, zum 70. Geburtstag am 8. März;

...Frau Lina Schweitzer, Mainstraße 30, zum 84. Geburtstag am 9. März.

Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Kaninchenzüchter treffen sich

e Zu der am morgigen Samstag, dem 6. März um 20 Uhr im Bürgerhaus stattfindenden Mitgliederversammlung bittet der Vorstand des Kaninchenzuchtvereins um zahlreiches Erscheinen.

Jahreshauptversammlung der Sängervereinigung

e Am Sonntag, dem 14. März findet um 17 Uhr im Kolleg des Eigenheim-Saalbaues die diesjährige Jahreshauptversammlung der Sängervereinigung statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Berichte der Vorstandsmitglieder, Neuwahl des Vorstandes und Anträge. Letztere können bis zum 13. März an den 1. Vorsitzenden Gustav Bareuther, Egelsbach, Wolfsgartenstraße 51, gestellt werden. Alle Mitglieder der Sängervereinigung sind herzlich eingeladen, diese Versammlung zu besuchen.

Zusammenkunft der Bauarbeiter

e Am 7. 3. findet um 10 Uhr im Eigenheim die allmonatliche Zusammenkunft der Ortsstelle von IG Bau-Steine-Erden ,statt. Alle Mitglieder sind herzlichst eingeladen.

Jugendclub hat Vollversammlung

Die nächste Jugendvollversammlung findet am Samstag, 13. März, um 18 Uhr im Jugendraum des Bürgerhauses statt. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Vorstandes, Aussprache, Nachwahl von zwei Vorstandsmitgliedern, Beschlußfassung für die Hausordnung des 1. und II. Quartals 1976 sowie Verschiedenes. Anschließend wird im Clubraum der Film „Der wildeste Westen" gezeigt.

Aus dem Erlös eines Sonderstandes beim Flohmarkt des Egelsbacher Gewerbevereins wurde ein Kettcar mit gefedertem Sitz und Kupplung angeschafft, das der Vereinsvorsitzende Heinz Schweinhardt (links) und Vorstandsmitglied Kurt Seng am Mittwoch in die Kindertagesstätte im Schloß Wolfsgarten brachten. Sozialpädagogin Ehrengard Henkels dankte für dieses praktische Geschenk.

Die Familie Dawson und Egelsbach

Von Karl-Heinz Großmann

In der Westwand der evangelischen Kirche zu Egelsbach ist ein gemaltes Fenster eingelassen, das schon manchen Besucher verwundert haben mag. Es zeigt nämlich das Wappen einer Familie Dawson und einen Text in englischer Sprache. Welche Beziehungen hat nun die augenscheinlich aus England stammende Familie zu Egelsbach gehabt?

In der Egelsbacher Pfarrchronik können wir darüber Näheres erfahren. Dort lesen wir, daß im Jahre 1872 eine Dame aus England, Frau Dawson aus Weston-Hall, die Egelsbacher Feld- und Waldjagd auf zwölf Jahre gepachtet hatte. Der vereinbarte Pachtpreis betrug 1200 Gulden, eine sehr hohe Summe, denn vordem hatte die Gemeinde lediglich die Hälfte erzielt.

Madame Dawson besuchte alljährlich von Frankfurt aus Egelsbach und hatte anscheinend an der hiesigen Umgebung und ihren Menschen Gefallen gefunden.

Schon Ende des 18. Jahrhunderts hatten die feiselustigen Engländer die Rheinromantik entdeckt, die sich dann im 19. Jahrhundert mit einem allgemeinen Interesse an Deutschland und den Deutschen verband. Diese Entwicklung steigerte sich dann noch, als sich im Jahre 1840 die Königin Victoria mit ihrem deutschen Vetter Albert von Sachsen—Coburg verheiratete.

Frau Dawson war eine gottesfürchtige Frau, die den Gottesdienst in der Egelsbacher Kirche regelmäßig besuchte. Sie fand sich veranlaßt, für den Altar und die Kanzel eine neue, aus blauem Samt bestehende Bekleidung zu stiften. Bei feierlichem Gottesdienst wurde der neue Kirchenschmuck am 7. April 1872 vor versammelter Gemeinde ausgestellt.

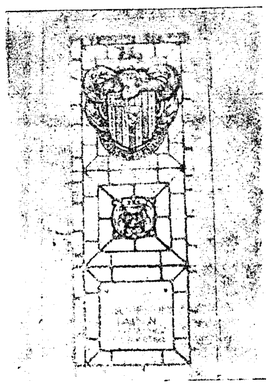
Bereits im folgenden Jahr, also 1873, ließ sich Madame Dawson in der Nähe der Übergangsstelle der Eisenbahn, heute Wolfsgartenstraße, zum Aufenthalt während der Jagdzeit „eine recht bequem und geschmackvoll eingerichtete Villa" erbauen. Im Volksmund heißt die Villa daher die „Englisch Villa". Aus Anlaß ihres Geburtstages am 27. Februar 1876 stiftete Frau Dawson dem Kirchenkasten ein Vermächtnis von 400 Mark zu dem Zweck, daß die Zinsen des Kapitals alljährlich zu ihrem Geburtstag an eine „arme würdige Witwe oder an eine arme würdige Familie" ausgeteilt werden sollten. Bis zu ihrem Tode im Jahre 1880 hat dann Madame Dawson das Vermächtnis an ihrem Geburtstag wesentlich vergrößert.

Die „Englisch Villa" blieb im Besitz der Familie Dawson, die sich dort regelmäßig zur Ausübung der Jagd aufhielt. Auch die neuen Eigentümer versäumten nicht, weitere Spenden für soziale Zwecke zu machen.

In den Jahren 1912/13 wurde die Kirche bekanntlich umfassend wiederhergestellt und künstlerisch hervorragend umgebaut. Hierbei stiftete die Witwe des Obersten William Christopher Dawson das gemalte und in Blei gefaßte Kirchenfenster. In der Abendsonne bietet es einen überaus reizvollen Anblick. Es wurde von Prof. A. Linnemann in Frankfurt am Main gestaltet. Sein Honorar belief sich auf 450,— Mark.

Es ist dreigeteilt: Im oberen Drittel ist das Familienwappen mit dem Spruch „Persev Erando" dargestellt, im unteren Drittel sind die Lebensdaten des Verstorbenen angegeben, während das mittlere Drittel eine allegorische Darstellung zeigt.

Die Dawson-Stiftung hatte zu Beginn des ersten Weltkrieges ein Kapital von 1750 Mark. Wie so viele ähnliche Stiftungen wurde es durch die Inflation aufgezehrt. Die Familie Dawson verlor ihr Interesse an Egelsbach und verkaufte ihr Anwesen an Frau Anna Sofie Quick. Im Jahre 1922 ist dann die „Englisch Villa" in den Besitz von Adolf Zeyer übergegangen.



„Elschbach Helau!" riefen die Elferratsmitglieder und das Prinzenpaar der KGE von ihrem Wagen der närrischen Menge zu, als der Fastnachtszug durch die Straßen rollte.

Jugendschola in Egelsbach

e Die katholische Gemeinde St. Joseph Egelsbach/Erzhausen bietet Jugendlichen ab 13 Jahren die Möglichkeit, Mitglied einer Jugendschola zu werden. Wer gerne singt und moderne Lieder bei Jugendgottesdiensten mitgestalten möchte, ist herzlich eingeladen. Das erste Treffen ist am Sonntag, dem 7. März, im Anschluß an den Gottesdienst (8.45 Uhr) in der Kirche. Nähere Auskünfte erteilt das Pfarramt oder Herr Anton, Egelsbach, Odenwaldstraße 2 (Telefon 4 31 70).

Haushaltsplan 1976 wird vorgelegt

e In der nächsten Gemeindevertretersitzung am Montag, 8. März, wird der Haushalt für 1976 vorgelegt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die Verabschiedung steht in der nächsten Sitzung, am 1. April, auf der Tagesordnung.

Ferner wird ein Antrag der CDU-Fraktion auf eine Kindergartensatzung vorgelegt. Die SPD hat eine Ganztagskindertagesstätte in Visier. Neun weitere Tagesordnungspunkte stehen im Teil II zur Debatte. Dabei geht es um Bebauungspläne, Grundstücksangelegenheiten und die Genehmigung von Faltwänden für das Bürgerhaus.

Training beim Tanzsport-Club

e Auf die Werbekampagne des Tanzsport-Clubs haben sich viele Paare gemeldet. Deshalb möchte der Club noch einmal darauf aufmerksam machen, daß am Montag, 8. März um 20.30 Uhr im Bürgerhaus das Training für Tanzsport-Interessierte und neue Mitglieder unter der fachkundigen Leitung des Trainers Weinert beginnt.

AsF veranstaltet Bastelnachmittag

e Auf vielfachen Wunsch veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) am Samstag, dem 13. März um 15 Uhr einen Bastelnachmittag im Foyer des Bürgerhauses.

Gebastelt wird Tischschmuck und Osterdekoration. Alle Kinder mit ihren Müttern, die gerne mitmachen wollen, sind herzlich eingeladen. Das Material wird gestellt, ausgeblasene Eier sind mitzubringen.

An alle, die falsche Gerüchte verbreiten, daß wir unseren Damen- und Herrensalon schließen würden, ergeht die Bitte, dies zu unterlassen, da sonst Anzeige erfolgt.

Hellmut Kurze
Egelsbach
Ernst-Ludwig-Straße 1

SGE bei Eiskunstlaufmeisterschaft

e Am 21. und 22. Februar fand in der Eishalle von Bad Nauheim die diesjährige Hessische Eiskunstlaufmeisterschaft statt. An dieser Meisterschaft nahmen auch sechs Läuferinnen und Läufer der Sportgemeinschaft Egelsbach teil, die an diesem Tag unter den Namen des FTG Frankfurt-Rödelheim starteten. In Egelsbach selbst besteht keine Möglichkeit, Eiskunstlauf zu betreiben, und so fahren einige Sportler der SGE dreimal wöchentlich in das Frankfurter Stadion, um als Mitglieder auf Zeit zusammen mit den Läufern der FTG Ffm.-Rödelheim zu trainieren und demzufolge auch auf Meisterschaften unter dem Namen des FTG zu starten.

Die Ergebnisse der Egelsbacher Aktiven waren: Anfänger Mädchen (unter 10 Jahre) Tanja Fischer 11. u. Christine Merkel 13. Platz, Anfänger Mädchen (über 10 Jahre) Karin Bergmann 5. Platz, Neulinge Mädchen Iris Matuschek 6. Platz, Anfänger Jungen Stefan Anthes 5. Platz und Junioren Jungen Holger Maul 2. Platz.

Wenn man bedenkt, daß für die meisten dieser Läufer das Eiskunstlaufen ein Nebensport ist und lediglich deshalb betrieben wird, um in guter Form über die Winterpause für ihren Hauptsport, nämlich dem Rollsport, zu bleiben, so kann man mit den erzielten Ergebnissen sehr zufrieden sein.

Rheinstraße hat Vorfahrt

e In unserer Dienstagsausgabe wurde über einen Verkehrsunfall berichtet, der sich an der Kreuzung Rheinstraße und Kirchstraße in der Nacht zum Montag ereignete. Dazu möchten wir berichtigen, daß der Wagen auf der Rheinstraße die Vorfahrt hatte, also keine Schuld an dem Zusammenstoß trug.

Tennisabteilung wählte Vorstand

e Die Jahreshauptversammlung der Abteilung Tennis der SG-Egelsbach im Eigenheim wurde auch dieses Jahr wieder gut besucht. In den Berichten des Vorstandes, des Kassierers und des Sportwartes kamen die Aktivitäten der Abteilung Tennis bei den Medenspielen, die Beteiligung beim Kerbturnier und die gesellschaftlichen Veranstaltungen rückschauend zum Ausdruck. Der Vorstand wurde anschließend mit großer Mehrheit entlastet.

Nach der zügig durchgeführten Wahl lautet der neue Abteilungs-Vorstand: 1. Vorsitzender Siegfried Ritter, 2. Vorsitzender Dieter Heller, Kassierer Ulrich Hänsel, Schriftführer Gisela Rasche, Pressewart Ans Philipp, Sportwart Walter Rasche, Jugendwart Jakob Polich, Technischer Ausschuß Gerhard Melk und Vergnügungsausschuß Juliane Hänsel.

Der Vorstand dankte den auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Marita Jericho, Heinz Leffler, Helmut Walter und Jörg Boländer für die geleistete Arbeit. Der Vorsitzende des Hauptvorstandes der SGE Friedel Welz, dankte ebenfalls für das Geleistete und wünschte dem neuen Vorstand den gleichen Erfolg für die Saison 1976.

Der Vorstand beabsichtigt die Einzelheiten für die kommende Saison auf einer weiteren Mitgliederversammlung zu erörtern, der Termin hierzu wird noch bekanntgegeben werden.

Zusammenkunft des Geschichtsvereins

c Der Geschichtsverein Egelsbach trifft sich am kommenden Dienstag, dem 9. 3. um 20 Uhr im Eigenheim-Kolleg. Themen des Abends sind: „Schriften von Pfarrer Wehsarg". Eine Auflistung aller bekannten Veröffentlichungen des verdienten Egelsbacher Heimatforschers.

„Mithrasheiligtum" — Eine Nachlese zum Besuch im Dieburger Heimatmuseum, mit dem vielumworbenen wertvollen Sondsteinrelief, für dessen Ausleihung das größte Kunstmuseum in der westlichen Hemisphäre, das Metropolitan Museum of Art, in New York die stolze Versicherungssumme von einer Million Dollar anbot.

Zum monatlichen Treffen des Egelsbacher Geschichtsvereins, das normalerweise jeden ersten Dienstag stattfindet, diesmal aber wegen Fastnacht verschoben werden mußte, sind Gäste jederzeit willkommen. Es ist eine Fahrt nach Lengfeld geplant. Hobby-Museumsdirektor Gerd Grein aus Langen, will Anfang April (der genaue Termin wird noch bekanntgegeben) allen Interessenten sein Lengfelder Heimatmuseum, in dem sich auch Stücke aus Egelsbach befinden, sachkundig präsentieren.

Amtliche Bekanntmachungen

Am Samstag, dem 13. März 1976, findet die nächste Jugendvollversammlung um 18.00 Uhr im Jugendraum des Bürgerhauses statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes und Aussprache
2. Nachwahl von 2 Vorstandsmitgliedern
3. Beschlußfassung f. d. Haushaltssatzung des 1. und 11. Quartals 19
4. Verschiedenes

Anschließend wird der Film „Der wildeste Westen" vorgeführt.

Betr.: Öffentliche Gemeindevertretersitzung
Am **Montag, dem 8. März 1976, 19.30 Uhr,** findet **im Rathaussaal** die 23. öffentliche Gemeindevertretersitzung mit nachstehender Tagesordnung statt:

Tagesordnung I:

1. Mitteilungen
   a.) des Vorsitzenden
   b.) des Gemeindevorstandes
2. Vorlage des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1976
3. a.) Antrag der CDU-Fraktion — Kindergartensatzung
   b.) Antrag der SPD-Fraktion — Ganztageskindertagesstätte
4. Änderung der Hauptsatzung
5. Änderung Bebauungsplan Ernst-Ludwig-Straße — Süd
6. 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Langen vom 3. 5. 1976
7. Erwerb von Grundstücken
8. Genehmigung von Grundstücksverkäufen
9. K 163 (neu) — Südumgehung
   a.) 1. Bauabschnitt
   b.) II. Bauabschnitt
10. Anlage Naherholungsgebiet „Im Bruch"
11. Faltwände Bürgerhaus

Wolk
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 7. 3. 1976

10.00 Abendmahlsgottesdienst und Kindergottesdienst (Pfarrer Adam)

Mittwoch, 10. 3. 1976

19.30 Kurzgottesdienst (Pfarrer Giebner)

Donnerstag, 11. 3. 1976

15.00 Evangelische Frauenhilfe

20.00 Ökumenischer Gemeindeabend: „Israel — umstrittenes Land" (Pfr. Adam, Ev. Gemeindehaus)

Erstklassige Finanzierung
*
Wohnungs-Eigentum
3-, 3½-, 4-Zimmer-Eigentums-Wohnungen
*
mit und ohne Eigenkapital Mietkaufbasis
*
Besichtigung Finanzierungsberatung
*
Sonnabend und Montag 6. März und 7. März 1976 sowie täglich von 13 bis 18 Uhr
Beamten-Wohnungs-Verein Frankfurt am Main eG
6073 Egelsbach-Bayerseich Theodor-Heuß-Straße 14 Tel.: 0 61 03 / 4 20 51 — 52

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.

6./7. 3. und 10. 3. 1976:

Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7, Tel. 4 94 22

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

6. 3. bis 13. 3. 1976:

Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48, Telefon 4 96 77

Gemeindeschwester Hedwig Lindenlaub, Nordstraße 5, Telefon 4 95 08

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21
Freiwillige Feuerwehr: Tag und Nacht Telefon 4 92 22, Frankfurter Straße 32
Bei Rohrbrüchen und ähnl.: Walter Kühn, Frankfurter Straße 32, Telefon 4 92 22
Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45
Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankentransport (Rotes-Kreuz): Ruf 2 37 11

Suche in **Egelsbach-Stadtmitte,** möglichst Ernst-Ludwig-Straße

Grundstück oder Altbau

zur Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses. Offerten unter Nr. 583 an die LZ

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Hans Kraft

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Krämer, Herrn Pfarrer Glebner für seine trostreichen Worte, sowie dem DRK-Ortsverband Egelsbach, den Schulkolleginnen und -kollegen und dem Geflügelzuchtverein Egelsbach sowie allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In tiefer Trauer:
Lina Kraft geb. Schimkat
Familie Walter Kraft
Brigitte Jones geb. Kraft
Angelo Jones
und Angehörige

Egelsbach, im März 1976
Ernst-Ludwig-Straße 76

Für die uns zuteil gewordene Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Horst Pforr

sagen wir hiermit allen unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Adam für die tröstenden Worte und der SG Egelsbach für die Kranzniederlegung.

In stiller Trauer:
Alexandra Pforr und Sohn

Egelsbach, 5. März 1976

Herren-Hüte - Mützen Pelzmützen
PELZ-MÜLLER
Egelsbach
Wiesenstraße 8
Ruf 48 08

Bestellung für **Obstbäume, Ziersträucher u. Konifere**n werden angenommen.
Stiefel, Egelsbach
Schillerstraße 1
Tel. 49189 ab 17 Uhr

Tabellenführer Hanau 93 kann kommen

Am komenden Sonntag um 15 Uhr steigt wieder ein Fußballschlager am Berliner Platz. Die SGE erwartet den Meisterschaftsfavoriten und derzeit souveränen Tabellenführer FC Hanau 93.

Spannung verspricht diese Partie des Tabellenvierten SG Egelsbach gegen den Spitzenreiter auf jeden Fall, denn immerhin wird der stärkste Sturm der Gruppe (Hanau hat 74 Treffer erzielt) gegen die beste Abwehr (Egelsbach kassierte in 23 Spielen erst 23 Tore) antreten. Dabei stellt sich bei den Egelsbacher Fans die Frage, ob auch im 7. Rückrundenspiel die SGE ihr Tor sauberhalten kann. Die Abwehr, die im 1:4-Hinspiel einen schwachen Tag erwischt hatte — damals lag man bereits nach zehn Minuten mit 0:2 im Rückstand —, dürfte sich diesmal von den pfeilschnellen Außen der Hanauer wohl nicht so überrennen lassen.

Hanau strebt mit aller Macht den Wiederaufstieg in die Hessenliga an und weiß um die schwere Aufgabe in Egelsbach. Die Mannschaft ist auf allen Posten hervorragend besetzt und besitzt einige erfahrene Spieler in ihren Reihen.. Es spricht für die Spielstärke der Hanauer, daß man noch kein Spiel in dieser Saison verlor. Lediglich sechsmal trennte man sich Unentschieden vom Gegner.

Welcher Rekord nun am Sonntag zuerst ins Wanken gerät — verliert Hanau zum ersten Mal oder steckt die SGE nach über 540 Minuten wieder ein Tor ein —, können die Zuschauer selbst miterleben. Für die SGE wird es kein Zuckerschlecken sein, um gegen Hanau gewinnen zu können. Wenn allerdings von allen SGE-Spielern so gekämpft wird wie im grandiosen Pokalfight des letzten Sonntags gegen Bürstadt, dann dürften auch beide Punkte am Berliner Platz verbleiben. An der derzeitig siegreichen Mannschaft werden voraussichtlich keine Umstellungen vorgenommen.

Im Monat März trägt die SGE noch zwei weitere Heimspiele aus: nach dem Auswärtsspiel am 14. März bei der SG Westend Ffm. kommen der TSV Trebur am 21. März und eine Woche später Olympia Lampertheim nach Egelsbach.

Der Club fährt zum Tabellen-Nachbarn Roßdorf

Am Fastnacht-Wochenende wurden in der Darmstädter A-Klasse, Gruppe West, nur drei Nachholspiele ausgetragen. Dabei festigte Bischofsheim seine Position im oberen Tabellendrittel mit einem 3:1-Sieg über Gnddelau, während Messel durch das 1:1 auf eigenem Platz gegen den abstiegsgefährdeten SV Nauheim einen wichtigen Punkt im Kampf um die Meisterschaft abgab und Roßdorf vor eigenem Publikum gegen Rot-Weiß Darmstadt sogar eine 0:1-Niederlage quittieren mußte.

Dieser Erfolg der Rot-Weißen rückt natürlich auch einen Punktgewinn des 1. FC Langen am kommenden Sonntag in Roßdorf in den Bereich des Möglichen. Wenn Kampfgeist und Kondition der Langener Mannschaft über Fastnacht nicht stark gelitten haben, darf man ihr nach ihrem 2:1-Sieg am Böllenfalltor schon einiges zutrauen.

Sie sollte allerdings einkalkulieren, daß die SKG Roßdorf von allen Vereinen der Darmstädter A-Klasse bisher die wenigsten Gegentore hinnehmen mußte. Dies spricht für eine äußerst stabile Abwehr, die noch schwieriger zu überwinden sein wird, als die des VfR Rüsselsheim und des SV Darmstadt 98. In diese Prognose paßt auch das 0:0, mit dem sich der Club und Roßdorf in der Vorrunde im Langener Waldstadion trennten. Die schwierigste Aufgabe in dieser Partie der beiden Tabellen-Nachbarn steht deshalb mit Sicherheit den Club-Stürmern bevor, die sehr gut disponiert und aufgelegt sein müssen, um eventuell einen Sieg herauszuschießen.

Flutlichtspiel des Clubs gegen Kickers Offenbach

Wie bereits einmal angekündigt, ist es den **Verantwortlichen des 1. FC Langen** gelungen, **mit der Bundesligamannschaft von Kickers Offenbach ein Freundschaftsspiel** zu vereinbaren. Diese attraktive Partie findet am Mittwochabend, dem 10. 3. 1976, um 19 Uhr unter Flutlicht im Langener Waldstadion statt. Es ist natürlich damit zu rechnen, daß die Profis aus Offenbach den Gastgebern eine Fußball-Lektion erteilen und zu einem ungefährdeten Sieg kommen werden. Doch in dieser Begegnung spielt das Endergebnis eine untergeordnete Rolle. Der Club wird sich in erster Linie bemühen, ein guter Sparringspartner zu sein und mit dazu beitragen, daß **äußerst stabilen Abwehr,** die noch schwieriger zu **überwinden sein wird,** als die des VfR Rüsselsheim und des SV Darmstadt 98. In diese Prognose paßt auch das 0:0, mit dem sich der Club und Roßdorf in der Vorrunde

Sie sollte allerdings einkalkulieren, daß die SKG **Roßdorf von allen Vereinen der Darmstädter A-Klasse bisher die wenigsten Gegentore hinnehmen mußte.** Dies spricht für eine **äußerst stabile Abwehr,** die noch schwieriger zu **überwinden sein wird,** als die des VfR Rüsselsheim und des SV Darmstadt 98. In diese Prognose paßt auch das 0:0, mit dem sich der Club und Roßdorf in der Vorrunde

SSG-Junioren-Fußballer sind im Pokalendspiel

Die SSG-Junioren trafen im Halbfinale des Hessenpokals auf die Mannschaft von Preußen Frankfurt. Die gleiche Mannschaft hatte das letzte Punktspiel in Langen mit 6:0 für sich entschieden, die SSG-Junioren waren daher gewarnt und fingen somit auch defensiv an. Nach den ersten gefährlichen Angriffen der Gäste kamen die SSG'ler zu ersten Kontermöglichkeiten, wobei man schon merkte, daß die Abwehr der Gäste nicht gerade sattelfest war. Durch einen Konter kam die SSG auch zum 1:0. Es war ein schönes Tor, das nach einem Bilderbuchangriff. Der Ball wurde von Metzler aus der Abwehr herausgespielt, kam zu Rühl, der ihn auf Deißler verlängerte. Dieser ließ ihn durch die Beine rollen zum freistehenden Nold. Nold flankte zu Mager, der diesen Angriff mit einem Direktschuß zum 1:0 beendete. Jetzt mußte der Gegner noch offensiver werden. Eine Schreckskunde war zu überwinden, als Frankfurt einen Freistoß 20 m vor dem Langener Tor erhielt. Der Freistoß wurde hart und plaziert getreten, aber der an diesem Tag hervorragende Fenzel im Tor machte diese Chance zunichte.5 Minuten später Verwirrung in der Abwehr. Ein leichter Schuß bekam durch den hartgefrorenen Platz so einen Drall, daß der Ball über Torhüter Fenzl sprang. Mit einer akrobatischen Parade bekam er das Leder noch unter Kontrolle.

Nach der Pause kam Reh für Deißler und damit mehr Schwung in den Angriff. Der Gegner tauschte ebenfalls aus, doch die SSG wurde nun zusehends überlegener. Es war nur noch eine Frage der Zeit, wann das 2:0 fallen würde. Als dann de Ginder durch einen blitzschnellen Antritt das erste Mal mit in den Angriff ging, bekam er prompt den Ball und spielte Reh frei, der nur noch einzuschießen brauchte. Das 3:0 fiel in einer Drangperiode der Frankfurter. Reh spielte Rühl frei, der mit Hilfe des Gästetorwarts einschob. Die SSG-Mannschaft bestach durch Geschlossenheit, jeder befolgte die Anweisung des Trainers.

Schicksalsspiel der SSG-Handballer ?

Morgen Samstag, den 6. März, um 19.30 Uhr fällt die Entscheidung, welche beiden Mannschaften aus der Hallenhandball-Verbandsliga, Gruppe Süd, den schweren Abstiegsweg gehen müssen. Die SSG-Handballer empfangen als Tabellendrittletzter den Tabellenletzten, die Mannschaft aus Wiesbaden-Schierstein, in der Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule.

„Wir haben uns, trotz der Faschingszeit und gerade wegen der zweiwöchigen Spielpause, intensiv auf dieses wichtigste Spiel des Jahres vorbereitet. Die Mannschaft wird bis zum Letzten fighten und hofft jetzt nur noch auf die Unterstützung der einheimischen Zuschauer", meinte Abteilungsleiter Klingenschmidt. Sollte die Mannschaft um Spielführer Wolfgang Lehr und Interims-Trainer Horst Scheele ihre gute Rückrundenform halten können, so dürfte tatsächlich mit einem Sieg der Abstieg verhindert werden können. Es kommt nur dann zu einem Entscheidungsspiel, wenn der TSV Mainaschaff, der am Sonntag in eigener Halle gegen Braunshardt antreten muß, auch gewinnt.

Holger Lotz wurde Hessischer Meister über die Hürden

Bei den diesjährigen Hallenmeisterschaften der Schüler des Hessischen Leichtathletik-Verbandes im oberhessischen Hadamar schnitt die Auswahl des Egelsbacher Nachwuchses hervorragend ab. Bei den Schülern B (10 bis 12 Jahre) über 700 m plazierten sich bei starkem Teilnehmerfeld, wie in allen Disziplinen, Gerd Gaydoul und Jens Varga unter den ersten Fünfzehn ausgezeichnet. Vnn den Schülerinnen B scheiterte Christina Battisti über 50 m und im Hochsprung nur jeweils knapp am Einzug in das Finale.

Spannend wurde es im Hochsprungwettbewerb. Roland Pieper, der 1,33 m übersprang, und noch mehr Holger Lotz hinterließen einen ausgezeichneten Eindruck. Lotz übersprang alle Höhen bis 1,42 m im ersten Versuch und scheiterte erst an 1,45 m unglücklich. Mit einem damit erreichten 5. Platz gab er sich jedoch nicht zufrieden. Nach klarem Vorlaufsieg über 55 m Hürden beherrschte er auch im Endlauf seine Konkurrenten klar und wurde zur Freude seiner Trainerin Karin Erd und des Egelsbacher Anhangs mit hervorragenden 8,9 Sekunden Hessischer Meister. Die Zeit läßt für die 5 m längere Strecke (60 m Hürden) im Freien auf eine Zeit von 9,5 Sekunden (Hessischer Rekord = 9,9 Sekunden) schließen. Ein hervorragender Auftakt für die kommende Saison.

Erhard Heger verletzt

Mit viel Hoffnung startete Erhard Heger bei den Deutschen Jugendhallenmeisterschaften in Böblingen. Nach dem knapp übertretenen ersten Sprung schied er im zweiten Sprungversuch mit einer Wadenverletzung aus. Zumindest eine gute Plazierung — mit 8,71 m wurde man Fünfter — ging Heger durch die Lappen.

B-Schüler in Darmstadt erfolgreich

Erfolge für den Nachwuchs gab es auch beim 1. Teil der Kreishallenmeisterschaften in Darmstadt. Unverständlicherweise am Fastnachtsonntag kamen diese Meisterschaften zur Durchführung. Es war so nicht verwunderlich, daß die Egelsbacher mit einer relativ kleinen Auswahl vertreten waren. Mit Gerd Gaydoul und Holger Lotz standen zwei Egelsbacher im Endlauf über 35 m. Mit 5,5 s wurde Gaydoul denkbar knapp geschlagen. Zweiter war Holger Lotz, der 5,7 s lief (Vorlauf 5.5 s). Michael Schmidt (5,8), Roger Flugge (6,0) und Harald Pforr (6,0) schieden bei den Vorläufen als jeweils Dritte aus. Der Anlauf des Hochsprungs bereitete allen Teilnehmern Schwierigkeiten. Roland Pieper verpaßte mit 1,25 m als Dritter einen möglichen Titelgewinn.

Ebenfalls Dritter wurde im Kugelstoßen Gerd Gaydoul. Ein ungemein spannendes Rennen lieferte Gaydoul über 800 m, wo er zeitgleich mit dem Sieger in 1:45,1 min den 2. Platz belegte.

Trotz leichter Zerrung beherrschte auch hier Holger Lotz die Hürdenstrecke. Mit 6,6 s passierte er als sicherer Sieger das Ziel vor Gerd Gaydoul (7,0 — 3. Platz) und Jens Varga (7,3 — 4. Platz).

Waldlaufmeisterschaften und 2. Teil der Hallentitelkämpfe

Mannschaften aller Schülerklassen werden sich am Wochenende bei den Kreiswaldlaufmeisterschaften beteiligen. Bei den Jugendlichen ist man besonders auf Martina Widmann gespannt, die ein intensives Wintertraining absolviert.

Am Sonntag finden ebenfalls in Darmstadt die Hallentitelkämpfe der Schülerinnen C und der Schülerklasse C und D statt.

Klarer Sieg des TTC gegen Tabellenletzten

Aber Niederlage gegen ersatzgeschwächten Zweiten

Wenig Mühe hatte der Tabellenspitzenreiter der Zweiten Tischtennisliga Südwest, der TTC Langen, das Schlußlicht PSV Mainz mit 9:1 Punkten zu besiegen. Außer den siegreichen Doppeln Gerd Meffert / Gerhard Armer und Erich Siegel / Dieter Eitel holten Gerhard Armer (2), Hans Sehring (2), Gerd Meffert, Erich Siegel und Dieter Eitel die Punkte für den TTC Langen.

Nach den guten Leistungen der Langener im letzten Heimspiel gegen den Tabellenführer FSV Mainz 05 ging man recht optimistisch in die Partie gegen den Zweiten VfL Heppenheim. Als die Gäste mit zwei Ersatzspielern anreisten, hielt man einen Sieg durchaus für möglich. Der Auftakt war vielversprechend. Die beiden Langener Doppel Gerd Meffert / Gerhard Armer und Erich Siegel / Dieter Eitel kamen zu glatten Siegen. Auch im Einzel setzte sich Gerhard Armer klar durch, doch der zweite Ersatzmann der Gäste schlug Hans Sehring im dritten Satz hauchdünn mit 24:22. Da dann sowohl Franz Jäger und Gerd Meffert unterlagen, stand das Spiel erstmals Unentschieden. Jeweils in Dreisatzspielen brachten Erich Siegel und Dieter Eitel ihre Mannschaft wieder mit zwei Punkten in Führung. Durch eine Sieg Hans Sehrings und eine Niederlage von Gerhard Armer führte Langen noch mit 6:4. Anschließend verloren jedoch nicht nur die Spitzenspieler Franz Jäger und Gerd Meffert, sondern auch das mittlere Paarkreuz Erich Siegel und Dieter Eitel. Damit hatte Heppenheim aus der 6:4-Führung Langens einen 8:8-Rückstand gemacht. Wie auch gegen den Tabellenführer unterlag das Doppel Erich Siegel / Dieter Eitel, sodaß erneut der Sieg des zweiten Doppels Gerd Meffert / Gerhard Armer nicht mehr in der Wertung kam.

Einen überraschenden Sieg landete die zweite Mannschaft im Gruppenligaspiel gegen den Dritten VfL Heppenheim II. War der dritte Sieg dieser Runde an sich schon unerwartet, so fiel er mit 9:4 auch noch sehr deutlich aus. Winfried Klopper / Alfred Häuser gewannen ein Doppel für Langen. Nach Siegen Winfried Reicherts und Hans-Werner Reidls stand es 3:3. Im mittleren Paarkreuz setzten sich Eberhard Reidl und Willi Tron jeweils 21:19 im dritten Satz durch, worauf zwei klare Siege durch Alfred Häuser und Winfried Reichert folgten. Hans Werner Reidl, bester Spieler der Langener, schraubte dann das Ergebnis auf 8:3. Bei diesem Spielstand konnten die Langener auch die 22:20-Niederlage Winfried Kloppers im dritten Satz verschmerzen. Den Siegespunkt holte Eberhard Reidl. Soll dieser Sieg im Abstiegskampf noch etwas nützen, so muß das nächste Spiel gegen Firth unbedingt gewonnen werden.

Die dritte Mannschaft trat zum Spiel der A-Klasse gegen TTG Weiterstadt-Braunshardt II nur mit fünf Spielern an und kam über ein Unentschieden nicht hinaus.

Die nach dem letzten Sieg über Pfungstadt aufkeimende Hoffnung der vierten Vertretung des TTC Langen, den Klassenerhalt der A-Klasse Süd zu schaffen, fand ein jähes Ende beim SV Darmstadt 98 II. Die ebenfalls gefährdeten Darmstädter schlugen Langen IV mit dem höchstmöglichen Ergebnis, nämlich 9:0.

Auch die fünfte Mannschaft muß noch um den Klassenerhalt der B-Klasse bangen. Dem TTC Darmstadt III gelang es, die Langener an eigenen Platten mit 9:6 zu schlagen. Für Langen waren Norbert Degen / Volker Sehring, Günter Wernz (2), Manfred Althoff (2) und Volker Sehring erfolgreich.

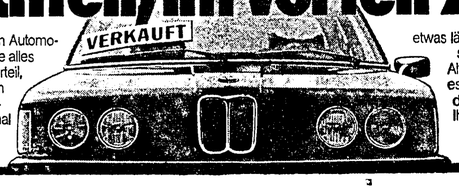
Ihre Aufstiegshoffnungen muß die sechste Mannschaft Langens nach der 9:5-Niederlage bei der zweiten Mannschaft Erbhausens wohl begraben. Für Langen gab es Siege durch Ortwin Kirchner / Dieter Willmann, Peter Kitzmann (2), Gerd Röhrig und Dieter Willmann.

Internationale Berufung für 1. Langener Billard-Club

Zur Ausspielung des „Cup van Bem", eines Jungländerkampfes zwischen Belgien, Niederlande und der Bundesrepublik, hat der Deutsche Billard-Bund für Klasse acht den Jugendspieler Gerold Stolz aus Langen abgerufen. Er vertritt mit Raimund Kruse aus Friedberg als zweiter Hesse die Deutschen Farben in diesem Dreiländerkampf der Jugend, der am 6. und 7. März in 's-Hertogenbosch, Niederlande, stattfindet. Hiermit erhält auch die rührige Abfaubauerbeil des Langener Billard-Clubs, der erst kürzlich als vierten Tisch ein großes Billard aufstellte und nun alle Wettbewerbe ausspielen kann, ihre Anerkennung.

Die aktuelle Information von Ihren BMW Händlern.

Der Nachteil, im Vorteil zu sein.



Der Erfolg unseres Bemühens, beim Automobil die bessere Alternative anzubieten, hat wie alles im Leben zwei Seiten. Einmal den großen Vorteil, daß BMW Fahrer über eine außergewöhnlich hochwertige Technik verfügen. Und zum anderen den kleinen Nachteil, daß sie manchmal etwas länger auf ihr neues Automobil warten müssen-weil sich immer mehr für die bessere Alternative entscheiden. Deshalb ist der früheste Termin für ein Gespräch mit uns immer der beste.
Ihre BMW Händler.

TV-Jugendmannschaften wieder Bezirksmeister

Die weiteren Aussichten

Alle Jahre wieder werden Jugendmannschaften der TV-Basketballer Bezirksmeister.

Diesmal errangen den Titel die männliche A-Jugend sowie die weibliche B-Jugend und C-Jugend. Die männliche B-Jugend muß mit dem Vizemeistertitel vorlieb nehmen, nachdem sie das entscheidende Spiel bei Bezirksmeister TGS Ober-Ramstadt 71:75 verloren hat.

Alle vier Mannschaften nehmen damit wie in jedem Jahr an den Hessenmeisterschaften teil. Wie sind ihre Aussichten?

Die A-Jugend, die in der Bezirksmeisterschaft alle 14 Spiele gewann und im Durchschnitt ein Ergebnis von 101:57 erzielte, will nun Landesmeister werden. Allerdings sind bis dahin für die Jungen um Spielmacher Jürgen Barth und Kapitän Andreas Geudcker einige Hindernisse zu überwinden. Bereits die Vorrundenspiele gegen TuS Pam Damm (am 13. 3. in Aschaffenburg und am 21. 3., 12 Uhr in der Reichweinhalle) sind nur mit äußerster Konzentration zu gewinnen. In der Endrunde (am 27./28. 3. in der Reichweinhalle) treffen mit MTV Gießen, VfL Marburg und dem TVL drei gleichwertige Mannschaften aufeinander. Besonders den Gießenern mit Juniorennationalspieler Froese und den erfahrenen Regionalligaspielern Backfisch und Münch gebührt eine leichte Favoritenrolle. Nicht zu unterschätzen ist jedoch der Heimvorteil des TVL und die in den Hessenligaspielen gesammelte Erfahrung von Jürgen Barth, Ulf Ehrenberg, Andreas Geudcker, Rainer Greunke, Michael Rodenhäuser, Thomas Schwarze und dem wieselflinken Oliver Vontz. Verstärkt wird die Mannschaft noch durch Jürgen Butschek und Klaus Marx.

Der Terminplan sieht wie folgt aus:
13. 3. in Aschaffenburg gegen TuS Pam Damm.
21. 3., 12.00 Uhr, Reichweinhalle gegen TuS Pam Damm.

Der Sieger aus Hin- und Rückspiel nimmt am Endturnier am 27./28. 3. in der Reichweinhalle teil.

Die beiden Erstplazierten nehmen am 4 April wiederum in der Reichweinhalle am Meisterschaftsturnier der Regionalliga Mitte teil.

Der Regionalmeister ist für die Vorrunde zur deutschen Meisterschaft qualifiziert. Der Regionalzweite muß gegen die Zweiten der Regionalligen Süd und Südwest am 25. 4. antreten und kann sich als Sieger ebenfalls für die DM qualifizieren.

Die B-Jugend, die von Jürgen Barth trainiert und gecoacht wird, muß als Bezirkszweiter gegen den Meisler des Bezirks Frankfurt antreten. Da überraschend die TSG Sulzbach gegen Eintracht Frankfurt erfolgreich blieb, treffen die Jungen des TVL nun am 6. 3. in Sulzbach und am 14. 3. im Dreieichgymnasium auf die TSG Sulzbach. Damit dürfte das Endturnier erreichbar sein, das am 20./21. 3. von Eintracht Frankfurt in der Frankfurter Freiherr-vom-Stein-Schule ausgerichtet wird. Schwere Spiele stehen den Jungen um Kapitän Peter Hering und Spielmacher Jochen Geiger gegen VfL Marburg und TSG Obertramstadt bevor. Am schwersten dürfte jedoch die Hürde Eintracht Frankfurt zu nehmen sein; denn dort hat sich der Ex-Langener Klaus Baah inzwischen hervorragend eingespielt. Ob also die B-Jugend ihren Hessentitel von 1975 verteidigen kann, ist völlig offen. Von der Meistermannschaft des Vorjahres sind ohnehin nur noch Jochen Geiger, Peter Ifering und Ulli Klötzer dabei. Außerdem zählen Thomas Arnold, Werner Barth, Wolfgang Zündler, Andreas Goer, Heino Frensch, Alexander Gutsch, Klaus Hardenbicker, Albrecht Hotz, Christoph Luft und Stefan Schwarze zum Aufgebot.

Die beiden Erstplazierten der B-Jugend treten am 4. April wieder in Frankfurt zur Regionalmeisterschaft an.

Die weibliche C-Jugend (Schülerinnen) wurde von Trainer Kurt Dietrich überlegen zur Bezirksmeisterschaft geführt und ist bereits für das Endturnier qualifiziert, da im Bezirk Kassel kein Gegner für die Vorrunde der Hessenmeisterschaft existiert. Das Endturnier der Schülerinnen wird erstmals in Langen ausgetragen und findet am 20./21. März in der Reichweinhalle statt. Gespannt darf man auf das Zusammentreffen der drei Mannschaften des MTV Kronberg, der TSG Sulzbach und des TVL sein, die sich gegenseitig harte Kämpfe um den Titel des Hessenmeisters 1976 und um den für die Regionalmeisterschaft wichtigen zweiten Platz liefern werden.

Die bis jetzt erfolgreichste Trainingsarbeit leistete wohl Alex Hempel, der nicht nur mit seinen zwei weiblichen B-Jugend-Mannschaften die beiden ersten Plätze im Bezirk Darmstadt belegte sondern mit der ersten B-Jugendmannschaft auch an den Punktspielen der Damen-Bezirksliga teilnahm und dort den Aufstieg zur Damen-Hessenliga schaffte.

Bei der Jugend ist die Mannschaft des TV Langen 1 bereits für das Hessenendturnier qualifiziert, da der ausgeloste Gegner aus dem Bezirk Kassel nicht antritt. Die weibliche Jugend II hat die aussichtslose Aufgabe, in der Vorrunde gegen MTV Kronberg (am 14. 3. in Kronberg und am 21. 3., 12.00 Uhr in der Sonderschule) zu spielen. Eine Qualifikation für das Endturnier scheint damit für die 2. Mannschaft nicht möglich. Im Endturnier, das am 27./28. März im Dreieich-Gymnasium stattfindet, hoffen die Langener Mädels, aus ihrem Heimvorteil Kapital zu schlagen, um endlich einmal den Hessenmeistertitel zu erringen.

Der TV Langen steht mit seiner Jugendarbeit in Hessen an hervorragender Stelle. Dies bewiesen nicht nur die guten Plazierungen der Langener Mannschaften, sondern auch die Tatsache, daß die Abteilung organisatorisch in der Lage ist, insgesamt drei von sechs Endturnieren auszurichten und die Besten aus Hessen in den Genuß der bereits über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Langener Gastfreundschaft kommen zu lassen.

JUGEND-FUSSBALL

1. FC Langen

Nachdem am vergangenen Wochenende aufgrund der Fastnachtstage keine Jugendspiele stattfanden, geht es am Samstag und Sonntag wieder um Punkte.

Die E- und F-Jugd tritt zu den Rückspielen in Egelsbach an. Ein besonders interessantes Spiel bestreitet die D-Jugend gegen den Tabellenführer SV 98 Darmstadt. Anschließend könnte es für die C-Jugend im Spiel gegen den SV Hahn wieder zu zwei Punkten reichen. Die A-Jugend spielt am Sonntag gegen die DJK/SSG Darmstadt und müßte ebenfalls zu einem Sieg kommen.

Den Mittelpunkt bei den Jugendspielen bildet am Samstag, dem 6. März, um 14 Uhr ein Hallenfußballturnier für B-Jugendmannschaften. Gegner des FC Langen sind an diesem Nachmittag der Lokalrivale SSG Langen, der Meisterschaftskonkurrent RW Darmstadt, die sehr starke Mannschaft des FC Offenthal sowie RW Walldorf und der TSV Höchst i. O. Allen Freunden des Jugendfußballs wäre ein Besuch dieser Veranstaltung in der Adolf-Reichwein-Schule zu empfehlen.

Samstag:
F-Jugend: 13.30 Uhr: SG Egelsbach — FCL
E-Jugend: 14.30 Uhr: SG Egelsbach — FCL
D-Jugend: 14.30 Uhr: FCL — SV 98 Darmst.
C-Jugend: 15.30 Uhr: FCL — SV Hahn

Sonntag:
A-Jgd.: 10.30 Uhr: FCL — DJK/SSG Darmst.

SG Egelsbach

Die B-Jugend unterlag beim spielstarken Tabellenführer FV Biblis klar mit 4:9 Toren und rutschte auf den 5. Tabellenplatz ab. Obwohl die Gastgeber spielbestimmend waren und mit 1:0 in Führung gingen, vergab die SGE kurz nach der Halbzeit mehrere klare Chancen zum Ausgleich. Ein zweifelhafter Elfmeter, der 10 Minuten vor Spielende von Biblis verwertet wurde, gab der Egelsbacher B-Jugend einen Knacks, so daß die Gastgeber in den Schlußminuten ihren verdienten Sieg sogar noch auf 4:0 ausbauen konnten.

E-Jugend wurde Turniersieger

Die E-Jugend gewann zum zweiten Male innerhalb von vier Jahren den E-Jugend-Wanderpokal beim Hallenfußballturnier der TG 75 Darmstadt. Nach einem 1:0-Erfolg über den SC Vikt. Griesheim und zwei Unentschieden gegen die TG Bessungen und den TV Nieder-Klingen erreichte man das Endspiel gegen den favorisierten SV St. Stephan, der zuvor alle seine Gruppenspiele gewonnen hatte. Nach zweimaliger Verlängerung stand die ausgeglichene Partie immer noch 0:0. Das anschließende Siebenmeterschießen gewannen die Knirpse der SGE mit 3:2 Toren. Nach dem ausgezeichneten 3. Platz beim Egelsbacher E-Jugend-Turnier war dieser Sieg Lohn für einen hervorragenden kämpferischen und spielerischen Einsatz aller Beteiligten.

Die E-Jugend kann in diesem Winter auf eine stolze Bilanz zurückblicken, denn bei fünf Hallenturnieren belegte man dreimal Platz 3, einmal Platz 2 und einmal den ersten Platz und gewann in den letzten drei Turnieren jeweils das entscheidende Siebenmeterschießen bei den Spielen um die Plätze!

Vorschau

Samstagnachmittag: Die E 2 sowie die E 1 erwarten zu Hause den FC Langen zum Derby. Spielbeginn 13.30 bzw. 14.30 Uhr. Die D-Jugend bestreitet das entscheidende Spiel um die Meisterschaft beim FCA Darmstadt. Beginn 14.30 Uhr. Die C-Jugend empfängt um 15.30 Uhr auf dem Sportgelände am Berliner Platz die Elf des TSV Pfungstadt.

Sonntagvormittag: Die B-Jugend ist bei Viktoria Urberach zu Gast (10.30 Uhr), während die A-Jugend ihr Punktspiel bei Grün-Weiß Darmstadt absolviert.

Die Kriminalpolizei rät:

Ganovenuhren gehen anders

Gauner sind rund um die Uhr „im Dienst"

Die polizeiliche Praxis lehrt es: Ganoven nutzen besonders günstige Gelegenheiten. Immer wieder finden Diebe und Einbrecher unzulänglich gesicherte Türen, offene Fenster oder Hintertüren vor. So haben sie es besonders leicht, wenn der Familienvater zur Arbeit gegangen ist, die Kinder in der Schule und die Mutter beim Einkaufen sind. Wenn während der Hausarbeit das Radio zu laut eingestellt ist, haben sie ebenso leichtes Spiel wie wenn ein Mittagsschlaf gehalten wird, die Hausfrau am Nachmittag einen Einkaufsbummel macht oder die Kinder allein zuhause über ihren Schularbeiten sitzen. Beliebte Zeiten der Langfinger brechen an, wenn abends im Fernsehen ein spannender Krimi läuft, die Eltern kurz nach nebenan zum Skat gegangen sind und nalürlich nachts, wenn alles ruhig schläft.

Ganovenuhren gehen eben anders! Die Dunkelmänner kennen keinen 8-Stundentag und nutzen die Gunst der Stunde, rund um die Uhr.

Und es gibt ausgesprochene Spezialisten unter ihnen, Zum Beispiel die Hochzeits- und Beerdigungseinbrecher. Aus Zeitungsanzeigen erfahren sie, wann wer heiratet oder beerdigt wird. So können sich Ganoven ausrechnen — oftmals nach telefonischen Anrufen —, zu welcher Zeit sie nahezu risikolos einbrechen können. Und da sie stets mit der Zeit gehen, stehlen sie alles, was sich in bare Münze umsetzen läßt: Bilder, Teppiche, Schmuck, Pelze, Münzen- und Briefmarkensammlungen, Fernseh-, Rundfunk- und Tonbandgeräte, Stereoanlagen, Tischrechner, teure Haushaltsgeräte, schlicht alles, was nicht niet- und nagelfest ist. Am liebsten natürlich Bargeld. Fallen ihnen Autoschlüssel und womöglich auch noch die dazugehörigen Autopapiere in die Hände, wird der Wagen des Bestohlenen auch gleich zum Abtransport des Diebesgutes benutzt. So ist das in der täglichen Ganovenpraxis. Man kommt zu Geld, ohne sich dabei besonders anstrengen zu müssen.

Die kriminalpolizeilichen Sachbearbeiter sind leider immer wieder fest, daß Leichtsinn und Sorglosigkeit den Diebstahl oder Einbruch geradezu begünstigt haben. Sie müssen bei ihren Ermittlungen immer wieder erleben, daß sogar wertvollste Stücke völlig unzureichend, manchmal überhaupt nicht gesichert waren. Dazu kommt, daß vielfach die Beschreibung der entwendeten Gegenstände recht ungenau ist, so daß selbst beim Auffinden verdächtiger Sachen die Identität mit dem gestohlenen Gut nicht oder nur sehr schwer nachzuweisen ist. Dadurch wird nicht nur die Verfolgung der Täter erschwert, sondern häufig auch die Rückgabe solcher Gegenstände an den rechtmäßigen Eigentümer unmöglich gemacht.

Viele Straftaten können im Grunde nur deshalb begangen werden, weil immer noch zuviele Leute zu sorglos, ja unverständlich leichtsinnig mit ihren „sieben Sachen" umgehen. Natürlich gibt es Straftaten, die nicht verhindert werden können. Die meisten aber, das lehrt die polizeiliche Alltagspraxis, könnten verhindert bzw. erschwert werden, wenn manche nur bereit wären, der verbrecherischen Energie ein entsprechendes Maß an Sicherheitsbewußtsein entgegenzusetzen.

NEHO

Ausgesuchtes zum Aussuchen

INTERESSANTE NEUHEITEN
praktische Haushaltsartikel
und nette Geschenkideen

Dieses reichhaltige Angebot wartet auf Sie bei einem Besuch im Neho-Versand-Verkaufsshop. Unsere Frau Sturm berät Sie gerne in allen Einkaufsfragen. Schauen Sie doch einmal unverbindlich vorbei.

Wir haben von Montag bis Freitag durchgehend ab 9 bis 16 Uhr geöffnet. Sie finden uns ganz in der Nähe des Toom-Marktes.

NEHO VERSAND GMBH - Kurt-Schumacher-Ring 12 - 6073 Egelsbach

Funktionsplan für die neue Dreieich-Verwaltung

o Die Arbeitsgemeinschaft der Bürgermeister und hauptamtlichen Wahlbeamten der künftigen Dreieich-Stadt haben den Personalräten einen sogenannten „Funktionsplan" zur Diskussion vorgelegt. Dieser Plan — weder mit einem Stellenplan zu vergleichen oder zu verwechseln — schlägt vor, wo die 342 Rathausbediensteten ab dem 1. Januar 1977 arbeiten werden.

Danach ist es nicht ausgeschlossen, daß die Bediensteten der einzelnen Städte und Gemeinden im Gegensatz zu seither an anderen Arbeitsplätzen tätig sein werden. Der Funktionsplan ist darauf aufgebaut worden, daß derzeit in Sprendlingen ca. 200 Beschäftigte und in Dreieichenhain etwa 80 Beschäftigte vorhanden sind. Der Rest verteilt sich auf die Gemeinden Buchschlag, Götzenhain und Offenthal.

Grundsätzlich wurde man sich bereits darüber einig, daß folgende Verwaltungsabteilungen in den einzelnen Rathäusern untergebracht werden: in Buchschlag das Standesamt, die Kultur- und Sportabteilung und das Rechtsamt. In Dreieichenhain der Bauhof und das Bauamt. Die Steuerabteilung befindet sich dann künftig im Rathaus in Götzenhain. Im Sprendlinger Rathaus wird man die Hauptabteilung, die Polizei, das Sozialamt, das Ordnungsamt und das Versicherungsamt u. a. finden.

In den einzelnen Ortsteilen, sprich alten Rathäusern, werden aber auch künftig noch sogenannte „Anlaufstellen" vorhanden sein, um die Wünsche bzw. Anträge der Bürger entgegenzunehmen und an das entsprechende Amt weiterzuleiten. Die Bürger der einzelnen Ortsteile müssen also nicht unbedingt zum entsprechenden Amt in dem anderen Ortsteil fahren.

Räumungsverkauf ab Samstag, 6. März 1976, WEGEN UMBAU.

Taschen ab DM 9.- | Koffer ab DM 39.- | Schirme ab DM 12.90

Lederwaren-Wildhardt 6070 Langen, Bahnstraße

Götzenhain

Frauennachmittag beim Obst- und Gartenbauverein

g Der Götzenhainer Obst- und Gartenbauverein ist am Dienstag, dem 9. März, Gastgeber für den Frauennachmittag in der HSV-Halle. Als allgemein interessierendes Thema steht ein Vortrag über richtige Ernährung auf dem Programm. So dürfte zahlreicher Besuch gewiß sein.

Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft

g Der Vorsitzende der Jagdgenossenschaft, Klaus Tielmann, lädt für Freitag, den 19. März, 20 Uhr zur Jahreshauptversammlung in der „Krone" in Götzenhain ein. Alle Grundstücksbesitzer sind dazu willkommen.

Die Hochburg fiel

g Zum erstenmal und wohl auch zum letztenmal in seiner 70jährigen Geschichte wurde das Götzenhainer Rathaus vom närrischen Volk erstürmt. Mit Helau und Humba, humba täterä zog es an. Die Übergabe wurde durch Schläge mit einem kräftigen Holzhammer ans Tor erzwungen. Noch länger öffnete sich keine Luke. Endlich zeigte sich der Burgherr Tielmann. Mit einer Handvoll Bonbons glaubte er den Ansturm abwehren zu können. Es gab kein Pardon. Auch Verstärkung durch seine Mannen Hunkel, Dreier und Reichstädter genügten nicht, selbst schwere Geschosse mit langem, flatterndem Schweif richteten wenig aus. Flugzettel mit „Wir kapitulieren nie!" wurden nur belacht. Kein Wunder, daß endlich die weiße Fahne gehißt wurde. Zwar geschah es „nur wegen der vielen schönen Mädchen", doch die Übergabe des großen silbernen Schlüssels bedeutete bedingungslose Kapitulation. Wer allerdings meinte, die Rathausgewaltigen wären ausgehungert oder gar ausgetrocknet worden, wurde durch das halbe Dutzend Flaschenkorken, die statt klingender Münze aus der „Gemeindekasse" fielen, eines Besseren belehrt.

Nur merkwürdig — am Samstag wurde das Rathaus gestürmt und dem närrischen Volk übergeben — aber am Montagmorgen saß der alte Chef wieder wie immer an seinem Schreibtisch. „Ich zähle mich eben mit zu den Besatzern", wußte er dafür nur zur Erklärung.

HSV-Räume ganz neu

g Die HSV-Clubräume sind attraktiver geworden. Wiederum waren einige Mitglieder, unter anderen Lotte Klepper, Walter Denk, Lampert Zirps und Georg Lenhardt eifrig am Werk. Der schon vor einiger Zeit vergrößerte Raum erhielt ansprechende Tapeten, effektvolle Strahler und Lampen. Die Tanzfläche gewann an Ausdehnung, das Podium für die Kapellen wurde erhöht. Beides erwies sich bei den Fastnachtsveranstaltungen als sehr nützlich. Wenn in den nächsten Tagen nun noch die Luftabsauganlage und eine rustikale Decke eingebaut sein werden, wird es sich noch besser in den Räumen plaudern lassen und jeder Gast dürfte sich darin wohlfühlen.

„Öfter mal was Neues" in der Kirche?

g Pfarrer Zühlsdorff bereitet für kommenden Sonntag, den 7. März, einen Gottesdienst besonderer Art vor. An Stelle der Predigt wird eine Session stehen, die durch ein Spiel eingeleitet wird. Auch die Liturgie und die Gebete werden die übliche „Kirchensprache" meiden, zeitgemäße Ausdrucksweise und Lieder neuer Art stehen dafür im Kurs.

In der Einladung zum Besuch des Gottesdienstes weist jedoch Pfarrer Zühlsdorff die Vermutung zurück, daß auch die Kirche nach der Devise „Öfter mal was Neues!" verfahren wolle. Es könne auch nicht darum gehen, sich in gefälliger Weise dem Zeitgeist anzupassen. Der christliche Glaube sei nun einmal keine Sache, die uns Menschen nach dem Munde rede. Im Gegenteil, dort wo er wirklich verstanden werde, zwinge er zu einer harten Auseinandersetzung mit sich selbst.

Und um diese Auseinandersetzung gehe es. Er glaube jedoch, daß einmal der Versuch gewagt werden solle, ob mehr wirkliche Aktivität aller dadurch erreicht werden könne, wenn die Gottesdienstbesucher nicht nur stille und somit mehr oder weniger passive Zuhörer bleiben, sondern selbst mit in die Auseinandersetzung eingreifen könnten. Ein Versuch solle es bleiben, bei dem auch „Vieles schief gehen" könne. Nachfolgende Kritik und Auswertung sollten weiterhelfen. Wenn jedoch recht viele aus allen Altersgruppen sich zum Besuch einfänden, könne gewiß am ehesten ein Ergebnis darüber gefunden werden, ob durch die einmal etwas andere Form des Gottesdienstes die biblischen Texte lebendiger und wirklichkeitsnäher und somit, besser verstanden und befolgt werden könnten.

Offenthal

Wir gratulieren!

. . . Herrn Konrad Zimmer, Wiesenstr. 9, zum 72. Geburtstag am 6. 3.

. . . Frau Anna Zimmer, Langener Str. 39, zum 77. Geburtstag am 7. 3.

. . . Frau Ida Lehmann, Bahnhofstr. 46, zum 82. Geburtstag am 8. 3.

. . . Herrn Andreas Knaup, Dieburger Str. 39, zum 84. Geburtstag am 9. 3.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Neue Straßennamen

o Im Hinblick auf den Zusammenschluß zur Dreieichstadt haben die Gemeindevertreter in ihrer letzten Sitzung folgende Straßennamen-Änderungen für den Bereich der Gemeinde Offenthal beschlossen: Bahnhofstraße (bisher: Dietzenbacher Straße), Rückertsweg (Feldstraße), Birkenau (Gartenstraße), Bergstraße (Hügelstraße), Behringstraße (Industriestraße), Mainzer Straße (Langener Straße), Hunsrückstraße (Mittelstraße), Bergstraße (Odenwaldstraße), Alte Rheinstraße (Rheinstraße), Am alten Rathaus (Schulstraße), Am Sportplatz (Spessartstraße), Eifelstraße (Taunusstraße), Flurstraße (Waldstraße), An der Haselwiese (Wiesenstraße) und Neue Gärten (Wingertstraße).

In diesem Zusammenhang bedankte sich Beigeordneter Friedrich Zahn bei der Offenthaler Bürgerschaft. Über 100 Einwohner waren dem Ruf des Gemeindevorstandes gefolgt und hatten Vorschläge bei der Gemeindeverwaltung eingereicht. Sogar während der Gemeindevertretersitzung kamen aus den Fraktionen noch Änderungsvorschläge, welche diskutiert wurden.

SPD-Ortsverein unterstützt Tennisvereins-Pläne

o In einem Gespräch zwischen dem kürzlich neu gegründeten Tennisverein in Offenthal und Mitgliedern des SPD-Ortsbezirks Offenthal stellte sich heraus, daß die örtliche SPD die Pläne des Tennisvereins auf Schaffung eines Tennisplatzes in der Flur 7 unterstützen wolle. Zwar ist man sich bei der SPD Offenthal bei der Geländefrage und auch hinsichtlich der notwendigen überörtlichen und gemeindlichen Zuschüsse noch nicht ganz schlüssig, man will jedoch auf weitere Sicht gesehen auf jeden Fall die Pläne des neuen Tennisvereins, nach Erhalt von entsprechendem Gelände zwei Plätze aus eigenen Vereinsmitteln zu finanzieren, voll unterstützen.

Einführung der Konfirmanden

o Die neuen Konfirmanden werden am kommenden Sonntag, 7. März, 10 Uhr, während des Gottesdienstes vorgestellt.

Pfarrer Schneider auf Lehrgang

o Die evangelische Kirchengemeinde teilt mit, daß sich Pfarrer Hans-Werner Schneider in der Zeit vom 8. bis 19. März auf einer Pfarrer-Rüstzeit in Arnoldshain befindet. Solche Rüstzeiten gehören zu den Dienstpflichten eines Pfarrers und müssen daher in gewissen Zeitabständen besucht werden.

Die Vertretung von Pfarrer Schneider übernimmt während dieser Zeit wieder Frau Pfrn. Helga Trüsken, Langen, Uhlandstraße 24, Telefon 0 61 03 / 2 37 41. Der Gottesdienst am Sonntag, 14. März, wird vom örtlichen Predigtbevollmächtigten Manfred Schring abgehalten.

Neuer Ikebana-Kurs

o Die evangelische Kirchengemeinde veranstaltet im evangelischen Gemeindehaus ab dem 26. März wieder einen neuen Blumensteckkursus im evangelischen Gemeindehaus. Anmeldungen werden ab sofort, bis zum 22. 3., beim Pfarramt entgegengenommen.

SPD-Steuerberatungsstunde

o Der SPD-Ortsbezirk Offenthal hat sich einen neuen Service einfallen lassen. Die Offenthaler Sozialdemokraten wollen die steuerpflichtigen Einwohner künftig in steuerlichen Angelegenheiten beraten.

Die erste „Steuer-Sprechstunde" dieser Art findet am Samstag, 20. März, 10—13 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathauses statt. Ein erfahrener Steuerberater wird an diesem Vormittag unverbindliche Auskünfte auf dem Gebiet der Lohn- und Einkommensteuer geben.

Besonders diejenigen Haus- und Grundbesitzer, welche neuerdings zur Einkommensteuer veranlagt werden sollen, sollten diesen Service nutzen. Sie werden dort sicherlich einige Tips für die richtige Abgabe ihrer Steuererklärung erhalten.

Einschränkung der Rathaus-Sprechstunde

o Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, daß aus innerbetrieblichen Gründen die Sprechstunden ab sofort bis auf weiteres am Dienstag und Mittwoch ausfallen müssen. Die Einwohnerschaft wird um Verständnis für diese Maßnahme gebeten.

Teppichboden
RESTE - RESTE - RESTE

z. T. in Zimmergröße, gewebte Luxusqualitäten in herrlichen Musterungen statt DM 77,— per qm nur DM 13,80
Schlingenware Schaumrücken per qm DM 5,80
Nylon-Bahnenware per qm DM 2,90

DORA Teppichboden GmbH., 61 Darmstadt, Tel. 06151/661669 P am Haus
Groß-Gerauer Weg 52–54 (Ecke Eschollbrücker Str.), Nähe Arbeitsamt/Fa. Wella
Geschäftszeiten:
Montag – Freitag 9 bis 18 Uhr, Samstag 9 – 14 Uhr, Langer Samstag 9 – 17 Uhr

Es ist an der Zeit, mit Wüstenrot zu sprechen.

Denn wer jetzt Bausparer wird, gewinnt ein rundes halbes Jahr.

Bez.-Leiter K. Rechthien, Langen, Nordendstr. 9, T. 2 39 43.
Beratungsstunden: Langener Volksbank, Hauptstelle Bahnstr. 11–13: montags 15–18 Uhr, Zweigstelle Bahnstr. 123 / Friedrichstraße: donnerstags 15–18 Uhr.

31. März Wüstenrot-Tag.
Der Tag, der Bausparen schneller macht.

Ein „Sohn" wartet auf die Hughes-Milliarden

Joseph Brown: Per Radio im Kopf mit dem „Vater" in Kontakt / Zahlreiche Leichtgläubige liehen Geld

Warum soll, was einem Clifford Irving teuer war, nicht einem Joseph Brown recht sein? Letzterer jedenfalls scheint derzeit eine Neuauflage des „großen Coups" von Hughes' Möchtegern-Biograph Irving zu planen: Er will vor einem Gericht in Neu-Mexiko beweisen, daß er der uneheliche Sohn des Phantom-Milliardärs ist. Gleichzeitig wird ihm allerdings von einigen leichtgläubigen Helfern der Prozeß gemacht. Er soll zahlreiche Amerikaner um ihre Ersparnisse gebracht haben, indem er ihnen führende Positionen in dem Hughes-Finanz-Imperium anbot, sobald er das Riesenerbe seines „Vaters" anträte.

In Las Vegas nahm der angebliche Hughes-Sohn bereits Kredite auf seine Erbschaft auf.

Joseph Michael Browns alias Richard Hobart Hughes' Schicksal hängt jetzt an einem Stück Papier, das sein Anwalt dem Gericht in Alburquerque vorgelegt hat. Es ist angeblich von dem mysteriösen Milliardär Howard Hughes persönlich unterzeichnet und bestätigt seine Vaterschaft. Nach dem Standesamtsregister im texanischen Fort Worth heißt der Vater des hoffnungsvollen jungen Mannes indessen Alvin Brown. Äußerliche Ähnlichkeiten zwischen Vater Hughes und Sohn Brown vermochten Experten nicht zu entdecken. Nach der letzten - allerdings ein Jahrzehnt alten - Beschreibung von Hughes senior ist dieser eher asketisch schmal, „Sohn" Richard Hobart dagegen von fülliger Statur.

Sein einnehmendes Wesen könnte allerdings doch auf eine - zumindest geistige - Verwandtschaft schließen lassen: Dank seiner „verbindlichen Art" - so ein um 30 000 DM geprellter Croupier aus Hughes' Las-Vegas-Casino - hat er zahlreichen Hughes-Angestellten das Geld für seinen kostspieligen Prozeß um das vermeintliche Erbe aus der Tasche geredet. Vom „Chef-Manager" bis hinab zu Abteilungsleitern in spe hat er dafür seine Geldgeber ernannt.

Seine gewagteste Behauptung mögen ihm mittlerweile jedoch auch die ergebensten Steigbügelhalter nicht mehr abnehmen: Hughes junior steht angeblich in ständigem Funkkontakt mit seinem selbst für Gerichte unerreichbaren „Vater": Beide haben sich nach seiner Darstellung Mini-Radios gewaltiger Reichweite direkt ins Gehirn implantieren lassen. Eingeschaltet wird der Vater-Sohn-Sender mit der Zungenspitze über einen Schalter im Gaumen. Um seine Räuberpistole unter Beweis zu stellen, ließ sich Hughes alias Brown sogar röntgen. Auf dem Bildschirm fand sich allerdings nur ein Fremdkörper im Ohr, den der Röntgenologe als eine elektrische Autosicherung identifizierte und so das Märchen zerstörte.

In den USA verfolgt man das gerichtliche Tauziehen mit Aufmerksamkeit. Man setzt dabei weniger auf den Ausgang des „Vaterschaftsbeweises", als vielmehr auf den Zeitpunkt, an dem es der Hughes-Organisation zu bunt wird und sie - wie im Fall der Irvingschen Schwindel-Memoiren - mit einem eindeutigen Dementi der Köpenickiade ein Ende bereitet.

Taschendieb im Ruhestand

Luigi Rizero, Italiens bekanntester und erfolgreichster Taschendieb, trat mit 52 Jahren in den Ruhestand. Zwei Gründe haben ihn dazu veranlaßt: „Erstens geht mir das dauernde Suchen in fremden Taschen an Nerven und Herz, und zweitens bin ich bei der Polizei schon so gut bekannt, daß ich ein öffentliches Fahrzeug nicht mehr benutzen kann, auch wenn ich einmal nicht die Absicht zu stehlen habe." Zum Abschluß seiner Taschendieblaufbahn fuhr Luigi Rizero mit mehreren Detektiven in einem Omnibus und demonstrierte meisterhaft, wie man eine fremde Geldbörse angelt und in den Taschen eines anderen verschwinden läßt.

Vereiterter Finger

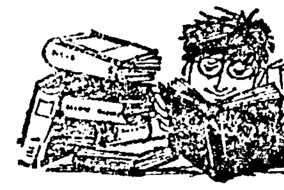
„Herr Doktor, der Finger tut so weh. Seit zwei Tagen habe ich kein Auge mehr zugetan." Diese Worte leiten gewöhnlich die letzte Etappe eines Schmerzensweges ein. Vor vier Tagen hat es angefangen mit einer kleinen juckenden Stelle, die beim Berühren schmerzte. Nach kurzer Zeit blieb dort ein dumpfer Schmerz. Ein feuchter Verband brachte kaum Linderung. Auch die bewährte Zugsalbe half nichts. Der Finger begann jetzt zu klopfen. In der Nacht dauernder Lagewechsel: Hand unter der Decke - nicht auszuhalten! Hand auf der Decke: klopf, klopf, klopf, wie ein Teufelsmeißel. Hand in die Luft - Besserung - leider nur für Sekunden.

Am nächsten Morgen folgt ein langes Seifenbad: ohne Erfolg. Jetzt kommt der heldenhafte Griff zur Nähnadel. Manche bringen es auch fertig, das kleine, gelbe Pünktchen, das so schmerzt, aufzustechen. Aber das Leiden hört nicht auf. Die nächste schlaflose Nacht treibt den armen Dulder zum Arzt.

Der macht den Finger unempfindlich. Es tut übrigens kaum weh, denn die eingespritzte Flüssigkeit nimmt den Schmerz. Dann macht er durch einen Einschnitt dem eingepreßten Eiter Luft. Falls man den Mut aufbringt zuzuschauen, sieht man, daß er viel tiefer schneidet als das oberflächliche Eiterbläschen liegt. Denn der richtige Eiter sitzt unter der mehrere Millimeter dicken Haut. Von dem oberen Bläschen führt ein feiner Kanal zu dem eigentlichen Herd. Die dazwischenliegende Haut läßt sich praktisch nie durch Bäder oder Salben so erweichen, daß der „untere" Eiter herauskommt. Das „Aufbaden" gelingt höchstens einmal bei der „Nagelfluß" genannten Fingereiterung. Ein richtiger Eiterfinger muß immer - schmerzlos und rechtzeitig! - geöffnet werden.

Der Schmerz erzwingt das ja auch fast immer. Wir müssen ihm dankbar sein. Denn sonst sucht der Eiter einen Ausweg unter der Haut. Es kommt zum Einbruch in die Sehnenscheide mit Versteifung des Fingers oder der Hand. Die Entzündung kann auch auf das Zellgewebe des Arms übergreifen. Deshalb soll man schon beim Beginn des „Klopfens" den Arzt aufsuchen. Viele unnötige Schmerzen werden dadurch vermieden. *Dr. med. Sch.*

UNSER HAUSARZT



Die Kurzgeschichte:

Marina tanzt

Marina war dreizehn und nicht nur das Kind von Herrn Frühlingshausen, sondern auch noch das typische Kind seiner Zeit. Nachdem Marina drei schreckliche Krankheiten überlebt hatte, nämlich die Masern, die Beatles und eine Blinddarmentzündung, kam eines Tages wieder eine irre Phase über sie. „Ich möchte Ballettstunden, Papa", sagte sie.

„Dann nimm sie dir, Liebling", gestattete ihr Papa, welcher der geborene Nichtwiderstandskämpfer war und außerdem genügend Großgeld hatte. „Obwohl ich kaum glaube, daß du fürs Ballett begabt bist."

„Das werden wir sehn", äußerte Marina kalt. „Und in welche Ballettschule soll ich gehn, Papa?"

„In die von der Latour-Pimpernell", schlug ihr Papa schon im Telefonbuch nach. „Mein Freund, der Kritiker Spitzert lobt die Latour-Pimpernell ungemein und Spitzert hat immer recht."

Sechs Monate frequentierte Marina nun schon die Ballettstunden der Latour-Pimpernell, ohne daß ihr Papa augenfällige Verbesserungen in Marinas Bewegungseleganz feststellen konnte. Aber Marina war von sich als Reservepawlowna überzeugt.

„Du verstehst eben nichts vom Tanzen", korrigierte sie ihren zurückentwickelten Vater. „Bleib du nur brav bei deinen langweiligen Elektronengehirnen, und ich werde Primaballerina. Übrigens läßt mich die Latour-Pimpernell demnächst in ihrem Tanzabend als Clou den ‚Sterbenden Schwan' tanzen."

„Doll!" sagte ihr Papa.

„Und weißt du auch, wer die Kritik schreibt?" fragte Marina triumphal. „Dein Freund, der Kritiker Spitzert. Und dem wirst du dann doch wohl glauben?"

Am Morgen nach dem Tanzabend, an dem Marina den „Sterbenden Schwan" getanzt hatte, saß Marina mit der Blässe einer Leiche am Frühstückstisch.

„Was ist denn?" fragte ihr Papa vorsichtig. „Apropos, du mußt in die Ballettstunde. Beeile dich mit dem Kaffeetrinken."

„Ich gehe nicht mehr in die Ballettstunde", sagte Marina.

„Und warum nicht?" wollte Herr Frühlingshausen erfahren. Mit ersterbender Stimme las ihm Marina aus der Zeitung die Überschrift der Kritik ihres Tanzabends vor:

„Lebende Gans tanzt ‚Sterbenden Schwan'."

Mia Jertz

Ein Schiff namens Liebe

ROMAN VON DOROTHY QUENTIN

Copyright by Dörner, Reinbek (Bz. Hamburg), durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt (M.)

(25. Fortsetzung)

Ein paar Schritte trat sie zurück fühlte nach der Reling und sagte: „Johnnie, es tut mir leid, daß ich Sie zu dem herausgefordert habe, was Sie taten." Sie sprach langsam, gab sich Mühe, gerecht zu bleiben und die Dinge ein für allemal zu klären. Wenn er sie liebte - soweit es in seiner Natur lag -, dann litt er ebenso wie sie. Ihr Leben hätte sie für Martin hingegeben, und er sah in ihr nur die tüchtige Schwester. Joan Whelan war bis über die Ohren in Johnnie verliebt, er hatte sein Herz an sie verloren. Wie einfach könnte es sein, wenn jeder Liebende wiedergeliebt würde!

– „Stella, lieben Sie einen anderen?"

Johnnie blickte sie traurig an. „Weißt du nicht, Stella, daß ich dich heiraten möchte? Nichts hat mir ferner gelegen als ein Flirt. Ich meine es ernst. Wenn ich dich jetzt überrumpelt habe - das Recht dazu hattest du mir nicht gegeben. Ich habe es mir genommen." Er lachte kurz und rauh. „Das ist es wohl, wir Männer wollen den Mond vom Himmel haben, und du bist so kühl wie der Mond, Darling, und das eben macht mich rasend. Ach, hol's der Teufel! Stella nimm Vernunft an, wir wollen beide nach oben warum können wir das Ziel nicht gemeinsam erreichen?"

Nun fand sie endlich die Kraft zu lächeln! Das war wieder der alte Johnnie. der große Junge, nichts weiter! Doch sie wählte ihre Worte vorsichtig als sie antwortete: „Es würde nicht gutgehen, Johnnie Bitte fassen Sie es nicht falsch auf, aber Sie glauben nur, daß Sie mich lieben. weil ich nicht in Sie verliebt bin, das sind Sie nicht gewöhnt. Wenn Sie erst einmal den Mond vom Himmel geholt hätten, dann.. Johnnie. ich bin so gar nicht Ihr Typ!"

„O Gott! Das hört sich an wie eine rührende Stelle aus dem Drehbuch!" Er senkte die Schultern und damit erinnerte er sie ein wenig an Neil, wenn er etwas nicht bekam. was er haben wollte

Sie sagte: „Johnnie - es tut mir leid, es tut mir aufrichtig leid. denn ich fürchte. ich bin Ihnen doch mehr entgegengekommen als gut war - für uns beide. Aber ich habe nie das Gefühl in Ihnen erweckt. daß ich Sie liebte - oder doch?"

„N-nein! Ersparen wir einander die Grabreden! Es ist nur . ach Stella, noch wissen Sie ja gar nicht wie Sie lieben können, wenn Sie sich nur ein wenig gehenlassen wollten." Als sie nicht antwortete, sagte er trocken: „Ich habe mich schandbar benommen! Vergessen Sie es bitte!" Er hielt ihr die Hand hin. „Das altmodische Liebeswerben habe ich nie so recht gekonnt mit Blumen und Serenaden und all so was, aber

Blumen - Martin hatte ihr Blumen geschenkt, aber das war kein Liebeswerben. sondern eine Belohnung für gewissenhafte Arbeit! Doch sie zwang diese Gedanken zum Schweigen und sagte lächelnd „Johnnie so alt sind wir gar nicht. das altmodische Liebeswerben war schon passé, als wir geboren wurden Ich mag Sie gut leiden Johnnie. aber entweder man liebt oder man liebt nicht! Alle Blumen und Ständchen zwingen das nicht!"

Er seufzte: „Nein, wahrscheinlich nicht. besonders, wenn Sie schon einen anderen lieben - so wird es wohl sein" Er wurde ernst. „Stella, lieben Sie einen anderen? Wen? Wenn es Cavendish ist dann können Sie ebensogut zu mir ja sagen. damit ersparen Sie sich eine große Enttäuschung."

Sie zog die Hand zurück. „Wenn ich einen Mann liebe der mich nicht will. dann werde ich es Ihnen sagen, Johnnie!"

„Schön - die Antwort habe ich wohl verdient! Ich gehe jetzt in die Bar und wenn ich mich sinnlos betrinke. dann ist das Ihre Schuld. Aber hüten Sie sich. Kleines: Die Götzen stehen auf tönernen Füßen. und wenn sie stürzen, dann gibt's Scherben." Er ging rasch davon, so rasch, daß er über ein Tau stolperte, als ob er schon betrunken wäre.

Stella kam sich erbärmlich vor! Johnnie tat ihr leid, sie selbst tat sich leid. Sicher, er war nichts als ein großer Junge, ein liebenswerter Junge freilich, aber er würde sie vergessen. Ganz gewiß war sie nicht die erste, die er hatte heiraten wollen. wenn sie seinen Ehrgeiz teilte. Sie wußte. daß er eine trostlose Jugend gehabt und sich selbst einmal als Selfmademan bezeichnet hatte. Vielleicht war das der Grund, weshalb er Joan nicht zur Frau haben wollte; sie hemmte ihn in der Laufbahn, die er sich vorgeschrieben. Ich hätte ihm helfen können .. wenn da nur nicht Martin wäre!

Ob Johnnie sich nun wirklich betrank? Wohl doch nicht! Er war viel zu ehrgeizig, um seinen guten Ruf an Bord aufs Spiel zu setzen.

Götzen stehen auf tönernen Füßen. und wenn sie stürzen, dann gibt's Scherben ...

An diese Worte dachte sie Hatte er sie bloß so dahergesagt in seinem Zorn? Natürlich hatte er Martin gemeint, und nun fragte sie sich, ob sie wirklich einen Abgott aus ihm gemacht.

15. Kapitel

Die französischen Offiziere an Bord waren immer mit äußerster Akkuratesse gekleidet gewesen, und wenn abends nach dem Dinner auf Deck getanzt wurde, verstanden sie sehr charmant und mit leichter Hand zu flirten, besonders mit den jüngeren Damen. Coral Hare und ein paar andere „entschlossene" Frauen hatten stets ein Gefolge bei sich. sie zogen die Franzosen sogar ihren eigenen Landsleuten vor. Doch am Morgen, als die „Adelaide" im Hafen von Noumea Anker warf, strotzten die französischen Uniformen förmlich von goldenen Tressen Orden und Ehrenzeichen. Stella. die an der Reling lehnte, verglich sie wieder einmal mit einem Musicalballett, das aus lauter Admiralen bestand. Das wenigstens sagte sie Perry der neben ihr stand

Er lächelte nachsichtig: „Stella, sie kommen nach Hause. da wollen sie sich doch in ihrer ganzen Glorie zeigen. Warten Sie; bis wir durch die Sydney Heads fahren. dann bin auch ich so schön wie ein Gott!"

Sie blickte ihn an und versuchte, ihn sich als Gott vorzustellen Ein hübscher Mensch war er, aber er kleidete sich mit jener Nonchalance, die seinem ursprünglichen Beruf und den Tropen angemessen war Er trug kurzärmelige Hemden mit offenem Kragen, dazu Shorts und leichte Sandalen Bronzebraun war er wieder geworden. und wie immer war Neil an seiner Seite, dem er beschützend den Arm um die schmalen Schultern legte Stella fand, das sei der netteste Zug an ihm daß er sich so voll und ganz dem vaterlosen Jungen widmete. Freilich war Perry älter als die meisten seiner Kameraden - erfahrener und gütiger Sie sagte: „Ich kann mir nicht vorstellen, daß Sie an Land gehen und wie ein Gott oder ein Admiral aussehen, Perry!"

„Keine Beleidigung, meine Dame!" lachte er. „Aber wenn man von Kindesbeinen an im Sattel gesessen hat und über die Ranch, über Hügel und Weiden geritten ist, dann legt man nicht viel Wert auf äußere Eleganz."

Woraufhin Neil natürlich wissen wollte, ob Onkel Perry denn kein Kinderbettchen gehabt habe, daß er schon als Kind im Sattel habe sitzen müssen. Doch noch ehe Perry antworten konnte, heulte die Sirene der „Adelaide" dumpf auf, ein halbes Dutzend gab vom Hafen her Antwort, und das Schiff glitt geschmeidig an dem goldenen Sand der Hafeneinfahrt entlang, vorbei an zwei winzigen Inseln, die der Mole von Noumea vorgelagert waren. Neben der englischen Fahne wurde nun auch die Trikolore gehißt. Am Quai stand eine Musikkapelle. die einen schmetternden Marsch intonierte.

– Eine Sinfonie der Farben

„Voilà, Mademoiselle, ‚l'Ile Nou', die alte Verbrecherkolonie, und ‚l'Ile Brun'. Dort die Kathedrale, ein imposanter Bau, nicht wahr?" Einer der Franzosen hatte Stella angesprochen; nun sah sie, daß er vor Freude bebte, weil er wieder in die Heimat kam. Alle äußere Akkuratesse hatte es nicht vermocht. seine Bewegtheit zu dämpfen

„Ich verstehe Ihre Freude, in eine so schöne Heimat zurückzukommen" sagte Stella.

„Ah - merci, Mademoiselle!" Er verbeugte sich, als ob er persönlich verantwortlich wäre für die Schönheit der Insel und natürlich auch das Lob für sich buche. „Was da so scharlachrot in überreichlicher Fülle blüht, sind Flamboyants. Sind sie nicht herrlich? Tragen sie ihren Namen nicht mit Recht?"

„Doch ich habe selten leuchtendere Farben gesehen" erwiderte Stella ehrlich und konnte den Blick nicht abwenden von dem Blumenparadies der beiden Inselchen Es war eine Sinfonie der Farben das gewagteste Blau, Rot und Grün das man sich denken konnte; wie das Werbeplakat eines Reisebüros nur unendlich viel schöner denn die zarteren Zwischentöne waren ja gar nicht wiederzugeben. Der Franzose gesellte sich zu seinen Kameraden, und Stella sagte zu Perry „Es muß am Licht liegen, daß all diese grellen Farben miteinander verschmelzen so daß sie dem Auge nicht wehtun Aber oh ja. es ist das Licht! Es wechselt ständig, sehen Sie doch! Der Himmel, das Wasser "

„Darüber sind Gauguin und viele andere Maler fast verrückt geworden. sie wollten die Farbenpracht der tropischen Inseln festhalten und konnten es nicht. Aber gerade Noumea wird die Perle des Pazifik genannt obwohl nach meiner Meinung unser großer Ozean eine ganze Perlenkette aufzuweisen hat denn sogar Australien ist dem lieben Gott ganz gut gelungen!"

„Sie freuen sich sicher. nach Hause zu kommen?"

„Ja - und nein." Er gab Neil einen liebevollen Klaps und sagte: „Du mußt frühstücken gehen sonst kannst du nicht mit an Land kommen Iß tüchtig. denn wir haben uns viel vorgenommen für heute "

„Wenn ich muß esse ich sogar ein Ei". versprach Neil und setzte hinzu „Aber nur, wenn wir wirklich eine ganz lange Wagenfahrt mit Mammie machen, wir alle drei!"

„Wir alle drei - stundenlang. wenn du willst!"

Er trollte sich davon und Perry fragte sogleich: „Stella wo kann ich einmal ungestört mit Ihnen sprechen?"

Ein wenig verblüfft sagte sie „Auf der anderen Seite des Decks. da ist kein Mensch, weil es da nichts zu sehen gibt."

Er nickte. „Werden Sie mit mir auf und ab gehen? Wissen Sie. ich kann keine großen Worte machen. und stillstehen kann ich dabei auch nicht." Vor ihnen lag die kleine Insel Nou; mit den vielen Palmen sah das hügelige Eiland aus wie ein grüner Igel. der im blauen Wasser schwamm

Stella wußte. was er auf dem Herzen hatte, so sagte sie behutsam „Es handelt sich um Iris. nicht wahr?"

Er nickte. steckte sich eine Zigarette an. tat einen Zug und warf sie mit ungeduldiger Geste über Bord „Kleines Ich habe mein Schicksal verflucht. daß ich auf einem elenden Kahn nach Hause fahren mußte statt fliegen zu dürfen. Aber nun wollte ich. die Fahrt nähme kein Ende."

„Warum nicht?" Sie wußte, daß er des Anstoßes bedurfte.

(Fortsetzung folgt)

Harte Nüsse

Silbendomino

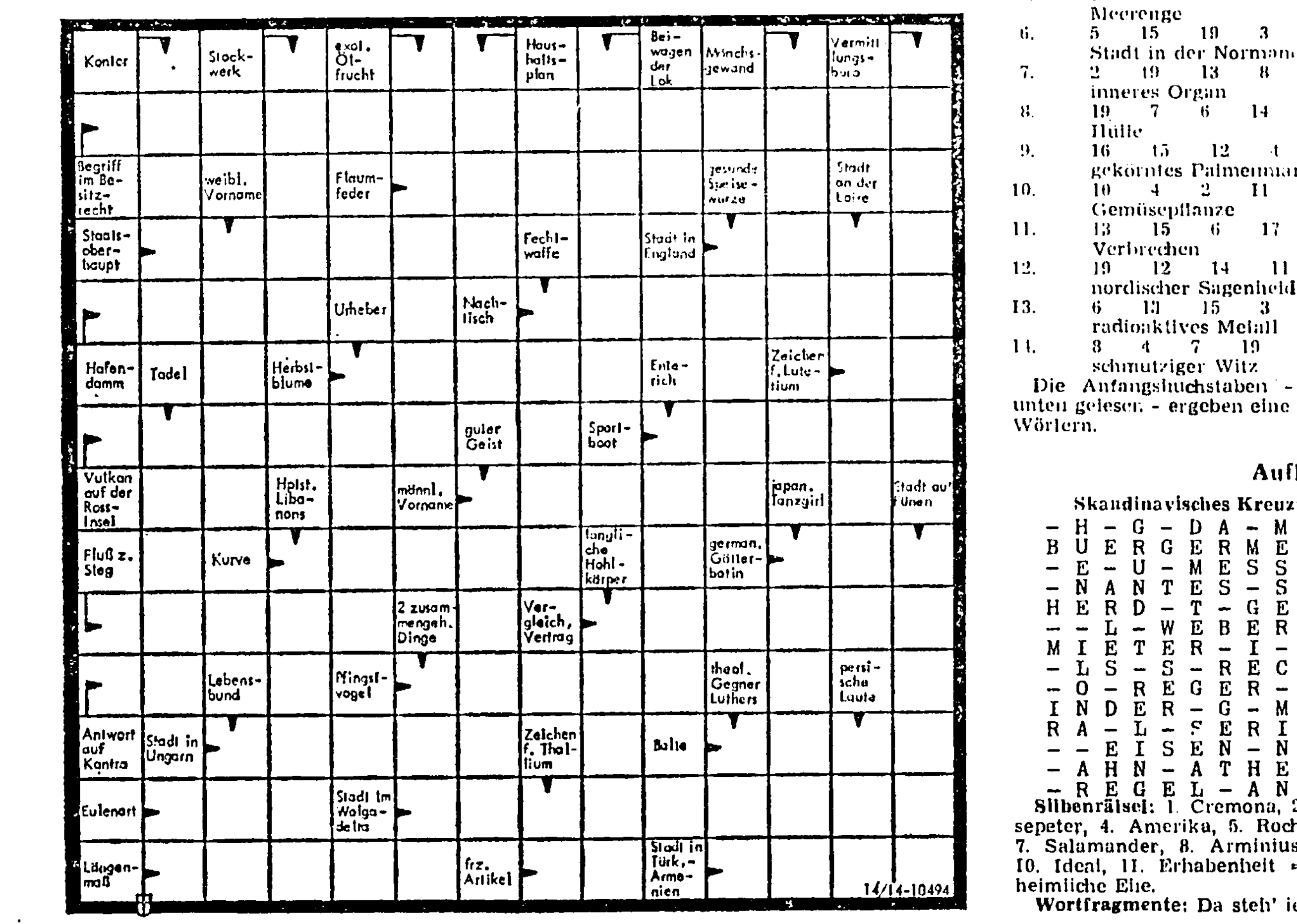
Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des anderen Wortes. Die letzte und die erste Silbe zusammen ergeben ein Ornament

Bar - Bier - Buch - Fries - Glas - Holz - Land
Schein - Sold - Stich - Wahl - Wand - Wurm

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: be - bild - bom - bruch der - eis - es - fahrt - gel - gen - herr - ke keh - lük - ma - mei - mel - mur - nen - o ort - ot - park - raum - rer - rös - schaft schirm - schüt - sel - sen - spie - sport sprung - stand - ster - tier - to - wa - ze sind 13 Begriffe nachstehender doppelsinniger Bedeutungen zu bilden: 1. Konterfei eines Toilettengegenstandes, 2. Auseinandergehen eines deutschen Stromes, 3. Handwerkertitel eines Tierkreiszeichens, 4. undeutlich sprechendes Lebewesen, 5. Speisenreiniger, 6. leichtathletische Übung eines kleinen Pferdes, 7. Gefährt zur Körperertüchtigung, 8. große Grünanlage eines deutschen Ministers, 9 Reise innerhalb der eigenen vier Wände, 10. deutscher Kaiser mit römischen Totenseelen, 11. Befehlsgewalt eines Mützenteils, 12. Budenplatz, 13. tiefgekühlter Sprengkörper.

Bei richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben eine „Trittstange für eine Jahreszeit".



Zahlenrätsel

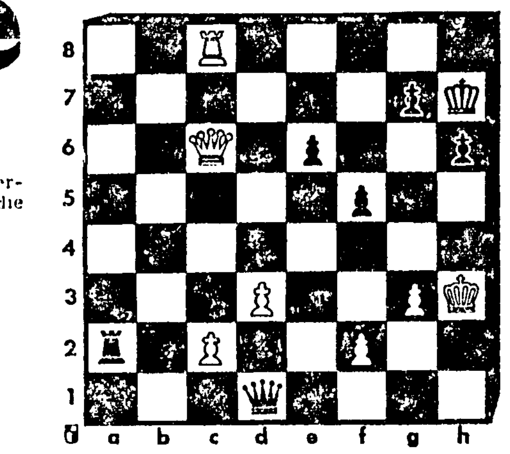
Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

1. 18 6 11 11
Maulesel (Mz.)
2. 15 1 19 11
Blutgefäß
3. 12 3 4 13
Erdgeist
4. 14 11 19 9
Stechpalme
5. 16 6 3 1
Meerenge
6. 5 15 19 3
Stadt in der Normandie
7. 2 19 13 8
inneres Organ
8. 19 7 6 14
Hülle
9. 16 15 12 4
gekörntes Palmenmark
10. 10 4 2 11
Gemüsepflanze
11. 13 15 6 17
Verbrechen
12. 19 12 14 11
nordischer Sagenheld
13. 6 13 15 3
radioaktives Metall
14. 8 4 7 19
schmutziger Witz

Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben eine Rätselart in zwei Wörtern.

Schachaufgabe Nr. 10

Tan – Larsen (1960)



Schwarz am Zuge kann sofort in entscheidenden Vorteil kommen! Was muß er ziehen?

Kontrollstellung: Weiß: Kh3, De6, Tc8, Bc2, d3, f2, g3 (7); Schwarz: Kh7, Dd1, Ta2, Be6, f5, g7, h6 (7).

Schüttelrätsel

Eggen - gau - Ton - rot - Tenne - Schar

Vorstehende Wörter sind so zu schütteln, daß Begriffe anderer Bedeutung entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen dann eine männliche Gans.

Konsonanten-Verhau

r t t r v n d r t r r g n g s t l t

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergibt sich der Beiname von Don Quichotte.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

–	H	–	G	–	D	A	–	M	–	–	A	–	E
B	U	E	R	G	E	R	M	E	I	S	T	E	R
–	E	–	U	–	M	E	S	S	E	–	H	–	B
–	N	A	N	T	E	S	–	S	–	Z	E	I	T
H	E	R	D	–	T	–	G	E	S	I	N	D	E
–	–	L	–	W	E	B	E	R	–	T	–	R	I
M	I	E	T	E	R	–	I	–	C	A	R	O	L
–	L	S	–	S	–	R	E	C	H	T	–	S	–
–	O	–	R	E	G	E	R	–	R	–	T	E	E
I	N	D	E	R	–	G	–	M	I	C	H	E	L
R	A	–	L	–	S	E	R	I	E	–	E	–	S
–	–	E	I	S	E	N	–	N	–	E	R	N	A
–	A	H	N	–	A	T	H	E	I	S	M	U	S
–	R	E	G	E	L	–	A	N	–	K	E	S	S

Silbenrätsel: 1. Cremona, 2. Ithaka, 3. Miesepeter, 4. Amerika, 5. Rochade, 6. Original, 7. Salamander, 8. Arminius, 9. Deidesheim, 10. Ideal, 11. Erhabenheit = Cimarosa: Die heimliche Ehe.

Wortfragmente: Da steh' ich nun, ich armer Tor, und bin so klug als wie zuvor. (Goethe: Faust)

Zahlenrätsel: 1. Naxos, 2. Olive, 3. Reval, 4. Thema, 5. Hotel, 6. Urban, 7. Maler, 8. Bison, 9. Edith, 10. Ritus, 11. Lache, 12. Armut, 13. Nadir, 14. Davos = Northumberland.

Im Handumdrehen: Raub - du - her - Rang Gau - Senn - und - Ehre - wer = Burgunder.

Schachaufgabe Nr. 9: Das im Satz vorhandene 1. ..., Ke6, 2. Tg7 mit nachfolgendem 3. Te7 matt läßt sich nicht durchführen, da Weiß keinen Wartezug hat. 1. Lh8-e5!!, Kf7-e6 2. Tg8-g7, Ke6×e5 3. Tg7-e7 matt. Der Schlüsselzug vermeidet ein Patt. Nach 1. Ld4 zum Beispiel, Ke6, 2. Tg7 stünde Schwarz patt.

Konsonanten-Verhau: Rotwein ist für alte Knaben / eine von den besten Gaben.

Schüttelrätsel: kalt - arg - Pest - Alge Uta - nur = Kapaun.

Heiteres Allerlei

„... wir sind auch gegen die Umweltverschmutzung - mein Mann raucht schon seit drei Wochen nicht mehr!!"

Vater Böllmann repariert die Klingel

Von Ina Berg

Vater Böllmann hatte seinen freien Tag. „Schatzi!" rief seine Frau.

Vater Böllmann las die Zeitung. „Was ist denn?"

„Schatzi, seit zwei Tagen ist unsere Klingel kaputt!"

„So?"

„Ja, Schatzi. Ruf bitte den Elektriker an!"

Vater Böllmann faltete die Zeitung zusammen, stand auf und holte den Werkzeugkasten.

Mutter Böllmann machte große Augen. „Du willst doch nicht etwa selbst ...?"

„Warum nicht?" antwortete Vater Böllmann. „Eine Klingel zu reparieren ist doch kein Kunststück!"

Mutter Böllmann strahlte. Von dieser praktischen Seite hatte sie ihren Mann seit langem nicht mehr kennengelernt.

Vater Böllmann montierte die Klingel ab, ging in sein Arbeitszimmer und verschloß die Tür.

Mutter Böllmann erledigte die Hausarbeit, kaufte ein, bereitete das Mittagessen. Vatis Tür blieb fest verschlossen.

Die jungen Böllmanns kamen aus der Schule. Mutter legte den Zeigefinger an die Lippen. „Pst, Kinder, seid leise! Vater repariert die Klingel!"

Das Essen stand auf dem Tisch, die Kinder saßen drumherum und waren nur halb bei der Sache. Mutter Böllmann ging nervös auf und ab. Alle blickten gespannt auf die Tür zum Arbeitszimmer.

„Mutti, warum braucht Vati so lange?" wollte Inge wissen.

„Ja, nun, er repariert eben die Klingel!"

„Ist das schwer?" fragte Heinz.

„Was heißt schwer?" meinte Mutter Böllmann. „Das braucht eben seine Zeit."

Aber dann war es endlich soweit. Die Tür öffnete sich. Vater Böllmann erschien mit hochrotem Kopf und begab sich zur Haustür. Dort hörte man ihn alsbald hämmern. Und dann erschien er wieder und verkündete seiner Familie, daß er fertig sei.

Alles stürmte wie auf ein Kommando hinaus, um das Werk zu bewundern. An der Tür hing ein Schild, auf dem zu lesen war: „Klingel ist kaputt - bitte kräftig klopfen!"

„Na ja, eigentlich ist es ja auch gar nicht so schlimm, daß die Hosenbeine unterschiedlich lang sind ..."

Trost

„Weshalb seufzen Sie denn so?"

„Ach, man hat es nicht leicht mit fünf Töchtern und keinem Schwiegersohn."

„Trösten Sie sich mit mir. Ich habe eine Tochter und schon den fünften Schwiegersohn!"

Vorbildlich

„Lolita", stammelte der junge Mann, „ich weiß genau, daß ich deiner gar nicht würdig bin!"

„Wie klug von dir", lächelte da Lolita wohlwollend, „wenn wir so stets einer Meinung sind, dann müssen wir ja ein gutes und vorbildliches Ehepaar werden!"

Fehler

„Unserer Nachbarin ist eben nicht zu helfen. Sie will absolut nicht einsehen, daß ihre Kinder Fehler haben."

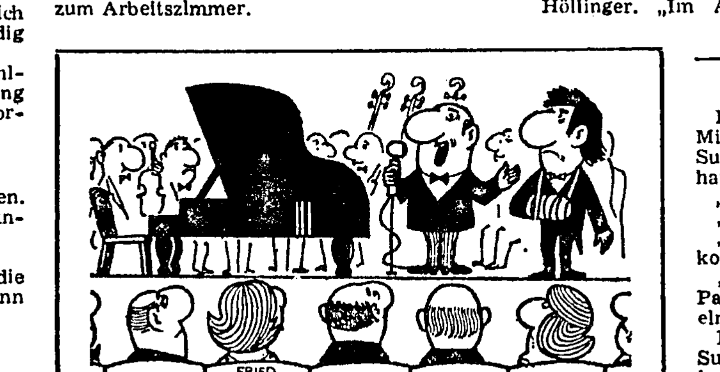
„Mütter können das nie!"

„So ein Unsinn, Heinrich. Ich würde die Fehler unserer Kinder sofort erkennen – wenn sie welche hätten!"

Kein Geflüster

Sie überreicht ihrem Mann die Rechnung für den neuen Frühjahrsmantel. Er liest und murmelt etwas vor sich hin.

„Ich will dir mal was sagen", faucht sie ihn an, „dieses Geflüster von dir paßt mir gar nicht. Wenn du wirklich was zu sagen hast – bitte, dann schweig!"



„Aus technischen Gründen wurde leider eine Programmänderung nötig: Statt des vorgesehenen c-Moll-Konzerts von Rachmaninow wird der Meister nun das Konzert für die linke Hand von Ravel spielen."

Das Telegramm

Von Andy Klöcker

Höllinger übernachtete während einer anstrengenden Dienstreise im besten Hotel der Stadt. Kaum war er eingeschlafen, schreckte ihn das Klingeln des Telefons hoch. „Wer ist denn da?" brummte er in den Hörer.

„Der Nachtportier", bekam er zur Antwort. „Ich wollte Ihnen nur sagen, daß soeben ein Telegramm für Sie angekommen ist."

„Interessiert mich jetzt nicht", erwiderte Höllinger. „Im Augenblick ist mir Schlaf wichtiger als ein Telegramm. Geben Sie es mir morgen früh."

„Wird gemacht, mein Herr."

Höllinger legte sich wieder auf die Seite und schlief weiter. Kurz nach Mitternacht träumte er, daß einer versuchte, einen meterlangen Nagel in eine dicke Betonwand zu schlagen. Das rauhe Hämmern ging ihm so sehr auf die Nerven, daß er erwachte. Doch was mußte er erleben!? Es hämmerte weiter, und zwar gegen seine Zimmertür.

„Verdammter Mist! Wer ist denn da?" schimpfte er.

„Der Nachtportier", hörte er.

„Und was wollen Sie jetzt?"

„Ich wollte Ihnen nur sagen, daß ich mich vorhin geirrt habe."

„Ist etwa gar kein Telegramm gekommen?"

„Das schon. Aber es ist nicht für Sie."

Mißverständnis

Paul setzte sich an den Mittagstisch und kostete die Suppe, die seine Frau gekocht hatte. Dann blickte er auf: „Pauline!"

„Ja, Schatz?"

„Wieviel Suppe hast du gekocht?"

„Drei Teller", antwortete Pauline, „zwei für dich und einen für mich."

Paul sagte: „Von dieser Suppe hättest du sechs Teller kochen sollen!"

Pauline strahlte: „Schmeckt dir meine Suppe so gut, Paul?"

„Das gerade nicht", meinte Paul. „Ich finde nur, daß du das Salz auf sechs Teller hättest verteilen sollen!"

Benzolgeruch

Der bekannte Chemiker A. A. von Hofmann pflegte seine Berliner Vorlesungen mit Witzen zu würzen. So sagte er z. B. bei der Besprechung von Benzol: „Eine bekannte Dame meinte, Benzol rieche nach gewaschenen Handschuhen." Eines Tages, als Hofmann wieder zum Benzol kam und lächelnd sagte: „Eine Dame sagte mir einmal, Benzol rieche ...", rief jemand laut im Hintergrund des Auditoriums: „... nach gewaschenen Handschuhen!" Alle sahen sich nach dem dreisten Burschen um, aber da wandte sich Hofmann schon verbindlich zu dem Studenten: „Ah, Sie haben die Dame auch gekannt?"

Landstreicher Christian Kuhmichel - ein zweiter Schinderhannes

Was die ältesten Bürger von Langen und Egelsbach über ihn berichten . . . Seine Verurteilung

Angst und Schrecken vor dem berüchtigten Kuhmichel sprechen auch heute noch aus den Erzählungen der ältesten Länger und Egelsbacher Bürger. Von seinen Taten hatten sie von Eltern und Großeltern gehört.

„Der Kuhmichel hat unsere Gegend unsicher gemacht." Ein Egelsbacher berichtet: „Er überfiel einen Griesheimer Gemüsebauer, der in Langen bei ‚Kaspar Dütsch' (heutiges Deutsches Haus) seinen beiden Pferden und sich selbst eine Rastpause gönnte . . ." „Dieser Bursche stieg mit langen Obstleitern, die an der Außenwand der früheren Dieburger Schule hingen, in die oberen Wohnungen hiesiger Bürger ein — deshalb ja auch die zackigen Fensterverzierungen aus alten Wagenreifen am Hause, Dieburger Straße 11." Ein aus Walldorf gebürtiger Mann sagte: „Der Kuhmichel klopfte mit Blut verschmierten Händen an die wegen ihm schon früh geschlossenen Fensterläden des Hauses meiner dortigen Großeltern." Ein im 86. Lebensjahr stehender Bürger erklärt, daß Kuhmichel sogar eine im Wald bei Wiesbaden gelegene Schutzhöhle bewohnt habe, in der er auch einen Teil seiner Beute versteckte.

In diesen Berichten steckt ein Stück geschichtlicher Wahrheit. „Man hatte schon Monate vorher von diesem Landstreicher vernommen, der die Gegend unsicher machte und in ‚Schinderhannes' sein Vorbild sah . . . Die Bevölkerung war verunsichert . . . Die Gendarmeriestreifen mußten verstärkt werden."[1])

Christian Franz Ludwig Kuhmichel war am 8. August 1856 in Schierstein geboren. Er erlernte den Beruf des Schuhmachers, kam aber schon bald auf die schiefe Bahn. Er scheute die Arbeit und war 15 mal vorbestraft. Aus der Strafanstalt Ziegenhain wurde er am 25. Oktober 1891 nach einer 15 monatigen Zuchthausstrafe entlassen. Trinkend und streitend, seine Kameraden freihaltend, zog er in Frankfurt von einer Wirtschaft in die andere.

Doch schon zwei Tage später verübte Christian Kuhmichel einen Raubmord an dem Mörfeldener Bauern Johann Peter Arndt, vom Ersten Großh. Staatsanwalt als „fleißiger und tüchtiger Mann" bezeichnet. Im Herbst war dieser mit selbst angebauten Kartoffeln mehrmals in der Woche nach Frankfurt gefahren. So auch am 23. Oktober 1891, als er zwischen 2 und 3 Uhr nachts mit seinem Einspännerwagen von daheim fort fuhr. Auf dem Heimweg kehrte er an diesem Tag gegen 16 Uhr im Gasthaus Mitteldiek (1892 in den Akten auch die Gumbartsche Wirtschaft genannt) für wenige Minuten ein, sein Fuhrwerk hielt angespannt davor. Die Schreiner W. Barth und sein Sohn K. W. Barth, waren noch mit Arndt zusammengetroffen. Sie hatten aber auch Chr. Kuhmichel beobachtet. Auch Gastwirt Gumbart und seine beiden Söhne hatten diesen gesehen, als er an einem Lärchenstock schnitzend, an der Wirtschaft vorbei ging.

Gegen 18 Uhr brachte das Pferd den toten Bauern Arndt vor das Hoftor seines Hauses. Eine Tochter öffnete, der Wagen fuhr ein. Doch erst ihre Mutter bemerkte, daß ihr Mann und Vater ihrer 7 Kinder, ermordet worden war. Mit einem Teppich bis ans Kinn zugedeckt, den Hut über das Gesicht gestülpt, die Peitsche auf dem linken Arm, lag Arndt auf dem Sitz in der Nähe der Bindekette des Wagens. Fünf Stiche im Kopf hatten zum Tode geführt. Die Tageseinnahmen von 94 Mark fehlten . . . nur 30 Pfennige befanden sich noch in der Hosentasche . . .[2])

„Die Schreckenskunde durcheilt den Ort Mörfelden"[3]). Der Verdacht auf den Täter Kuhmichel verstärkte sich. Schließlich bewogen ihn die Ausschreibungen in den Zeitungen und das Drängen der Kameraden, sich bei der Polizei zu melden, wo er sich rechtfertigen wollte. Er wurde bald verhaftet und durch die Großh. Strafkammer des Landgerichtes und des Schwurgerichtes in Darmstadt wegen Verbrechens des Mordes und des Raubes zum Tode verurteilt. Der Großherzog lehnte das Gnadengesuch des Verteidigers ab. Die Vollstreckung des Urteils wurde am 14. 6. 1892, 6 Uhr, im Hofe des Provinzialarresthauses in Darmstadt durch Scharfrichter Brand von Dresden vollzogen, während die Glocke auf dem Rathaus geläutet wurde.[4])

„Auch die alten Walldorfer Bürger erzählten immer wieder von Kuhmichels Taten. Meine ausgedehnten Nachforschungen bestätigten jedoch nur Bruchteile davon; das meiste muß man als Legende bezeichnen."[5]) Aber auch viele Walldorfer Bürger wissen heute nicht mehr genau den Standort des Gedenksteins für Peter Arndt anzugeben,[6]) den die beiden Heimatfreunde Karl und Eberhard Baeumerth mit mir schon mehrmals vergeblich suchten.

Georg Pfannemüller

1) Heinz Martin Braun: „Die Chronik einer Waldenser-Gemeinde", 1953, S. 66.
2) Akten: Chr. Kuhmichel, Staatsarchiv Darmstadt, 1767, G 21.
3) Carl Grottenberger: „Ortsgeschichte von Mörfelden," 1936, S. 325.
4) Darmstädter Zeitung, Nr. 274. vom 14. 6. 1892.
5) Freundl. Mitteilung des Herrn Heinz M. Braun, Walldorf,[1]) vom 21. 1. 76.
6) Freundl. Mitteilung des Ersten Stadtrates, Herrn H. Repp, Walldorf, vom 10. 1. 76.

So sah das Gasthaus Mitteldiek „Zur Waldlust" um die Jahrhundertwende aus. Heute steht es nicht mehr. Fotoarchiv Karl Baeumerth

Urteil:

Der Auffahrende muß mindestens 2/3 zahlen

Wenn es zu einem Auffahrunfall kommt, ist der von hinten Auffahrende selbst dann mit schuld, wenn der Vordermann plötzlich ohne zwingenden Grund stark abgebremst hat. Auf dieses Urteil des Kammergerichts Berlin (DAR 16/76) macht der ADAC besonders aufmerksam, da in solchen Fällen der Auffahrende oft der Meinung ist, er sei unschuldig. Die Berliner Richter stellten fest, daß es zu Auffahrunfällen immer dann kommt, wenn der Hintermann ohne genügenden Sicherheitsabstand, zu schnell oder unaufmerksam fährt. Deshalb sei, falls keine besonderen Umstände vorliegen, der Schuld-Anteil des Auffahrenden im allgemeinen doppelt so hoch wie der des Vorausfahrenden. Aus diesem Grunde müsse der Auffahrende 2 Drittel und der Vordermann 1 Drittel des Gesamtschadens tragen.

Bußgeld-Aufschlag bei Radarwarnung

Bei Temposünden mit Vorsatz 50% mehr Bußgeld

Autofahrer, die in Bayern das offizielle Schild „Radarkontrolle" sehen, sollten nach einem Rat des ADAC die vorgeschriebene Geschwindigkeitsbegrenzungen noch gewissenhafter als sonst beachten. Verblüffte Autofahrer beschweren sich immer wieder darüber, daß man in Bayern 50% mehr Verwarnungs- oder Bußgeld bezahlen muß, wenn man bei einer Radarkontrolle mit Vorankündigung zu schnell fährt.

Diese Praxis ist nach Ansicht des ADAC höchst zweifelhaft. Das Bayerische Innenministerium ist offensichtlich der Ansicht, daß ein Autofahrer, der trotz des Schildes „Radarkontrolle" zu schnell fährt, vorsätzlich handelt. In der Tat ist im Bußgeld-Katalog verankert, daß man bei Vorsatz mit erhöhtem Bußgeld rechnen muß; die Buße kann sich sogar verdoppeln. Daß die Praxis der bayrischen Tempowächter jedoch anfechtbar ist, stellte inzwischen ein Gericht fest. Ein Amtsrichter in Garmisch-Partenkirchen traf den Nagel auf den Kopf als er feststellte, daß die „Fahrlässigkeit des Betroffenen nicht dadurch größer wird, daß er außer einem Geschwindigkeitsschild auch den Hinweis ‚Radarkontrolle' übersah".

Erfahrungen haben jedoch gezeigt, daß es lange dauert, bis eine Amtsgerichtsentscheidung sich in der Praxis durchsetzt. Deshalb werden bayrische Autofahrer und auch solche, die nach oder durch Bayern fahren, auch künftig kräftig zur Ader gelassen werden können.

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der Illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5% MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,55 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,20 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11% MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 11. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens. Größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 21 Dienstag, den 9. März 1976 30. Jahrgang

Mehr Kurzarbeit, aber auch mehr offene Stellen

Im Februar 35 Arbeitslose weniger

Die Zahl der Arbeitslosen im Dienststellenbezirk Langen hat im Monat Februar um 35 Personen abgenommen. 319 Personen hatten sich arbeitslos gemeldet, das sind 134 weniger als im Januar. Für 354 Männer und Frauen konnte die Arbeitslosigkeit beendet werden. Damit sind Ende Februar 1300 Personen, 768 Männer und 532 Frauen ohne Job gewesen. Die Arbeitslosenquote ging von 3,6 auf 3,5 zurück. Im gesamten Arbeitsamtsbezirk Frankfurt liegt die Quote ebenfalls bei 3,5 Prozent.

Nach Berufsgruppen betrachtet, liegen bei den Männern wiederum die Metall- und Elektroberufe mit 139 Arbeitslosen an erster Stelle. 65 offene Stellen waren für diesen Berufsbereich gemeldet. Für 119 Hilfsarbeiter für allgemeine Tätigkeiten gab es lediglich 12 Stellenangebote. Bei den Ingenieuren, Technikern und technischen Sonderfachkräften gab es 103 Arbeitslose gegenüber 20 Stellenangeboten. In den Büro- und Verwaltungsberufen waren für 92 arbeitslose Männer 28 offene Stellen vorhanden.

Bei der Frauenarbeitslosigkeit war auffällig, daß der Anteil der Teilzeitarbeitsuchenden weiterhin stieg. Von den 532 arbeitslosen Frauen können 249 lediglich eine Teilzeitarbeit ausüben.

Die größte Gruppe der Arbeitslosen mit 207 wird von den Büro- und Verwaltungsberufen gebildet. Für diesen Bereich lagen 70 Stellenangebote zumeist für Ganztagsarbeit vor. An zweiter Stelle liegen auch hier die Hilfsarbeiterinnen für allgemeine Tätigkeiten mit 106 Arbeitslosen und lediglich 9 Stellenangeboten. In den Verkaufsberufen waren 58 arbeitslose Frauen und 12 Stellenangebote gemeldet.

Der Anteil der arbeitslosen ausländischen Arbeitnehmer erhöhte sich um 3 auf 252 (173 Männer, 79 Frauen). Der Bestand an arbeitslosen unter 20 Jahre alten Personen blieb mit 49 gegenüber dem Vormonat gleich. Lediglich in der Zusammensetzung gab es Veränderungen. So hatten 43 eine abgeschlossene Hauptschulausbildung und 14 eine abgeschlossene Berufsausbildung, zwei suchten eine Ausbildungsstelle und fünf waren Ausländer.

Das Angebot an offenen Stellen nahm im Laufe des Monats Februar weiter zu. So wurden gegenüber dem Vormonat 49 offene Stellen mehr gezählt. Der Bestand an offenen Stellen betrug 490 (317 für Männer, 182 für Frauen). Einem Zugang an offenen Stellen von 251 (—5) stand ein Abgang von 202 (+20) gegenüber. Davon konnten 131 oder 65% durch Vermittlungen in Dauerarbeit besetzt werden. Unter den vermittelten Personen befanden sich 37 Ausländer.

Von Kurzarbeit waren im Monat Februar 1976 16 Betriebe (+3) betroffen. Davon gehörten 14 Betriebe zum Bau- und Baunebengewerbe und zwei zum Maschinen- und Gerätebau.

Die Gesamtsituation auf dem Arbeitsmarkt in Raum Frankfurt hat sich durch den weiteren erheblichen Abbau der Kurzarbeit in den Wirtschaftsgruppen Chemie, Maschinenbau und Elektrotechnik sowie die gleichzeitige weitere Zunahme der Arbeitskräftenachfrage gegenüber dem Vormonat gebessert.

„Ende Februar wurden mit 19 368 (Männer: 11 287; Frauen: 8 099) insgesamt 27 Arbeitslose weniger ausgezählt (Männer: + 108; Frauen — 135) als im vorangegangenen Monat, während nach der Entwicklung von Januar zu Februar in den Jahren 1974 und 1975 auch diesmal mit einer nochmals ansteigenden Tendenz gerechnet werden mußte", so verlautete es aus dem Arbeitsamt Frankfurt.

Erhöhte Waldbrandgefahr

Die trockene Witterung der letzten Wochen hat dazu geführt, daß Wälder und Felder besonders feuergefährdet sind. Ein Funke genügt schon, um das trockene Laub oder das dürre Gras zu entzünden. Große Schäden und hohe Kosten sind dann meist die Folge.

Das Hessische Forstamt Langen erinnert darum, daß es verboten ist, in der Zeit vom 1. März bis Ende Oktober im Wald zu rauchen oder Feuer zu entzünden. Außerdem ist es in Hessen ganzjährig verboten, die Bodendecke in der Feldflur abzubrennen. Ausgenommen davon sind lediglich Arbeitsverhaben, die von Bediensteten der Forstbehörden vorgenommen werden.

Im Jahre 1973 wurde allein im Forstamtsbezirk Langen durch Waldbrände ein Schaden von über 80 000 Mark verursacht.

Jugendcafe erregte Mißfallen

„Wenn wir sagen würden, in der Toilette des Jugendcafes sähe es ans wie in einem Schweinestall, dann würden wir die Tiere dieses Namens beleidigen", heißt es in einem Brief der NEV-Fraktion an den Magistrat. Der Eindruck entstand, als Stadtverordnete von einem Bürger dorthin geführt wurden und einen Blick durch die unverschlossene Tür des stillen Örtchens warfen.

Doch nicht nur die Toilette war den Beschauern ein Stein des Mißfallens. Auch die ganze Anlage rund um den Treffpunkt der Jugend, dazu gehört der Sportplatz, wirkte empörend. Unrat, Abfälle und Gerümpel liegen dort herum, vor allem Glasscherben auf dem Rasenplatz und der Aschenbahn. Die NEV-Vertreter haben große Bedenken, wenn dort Sport betrieben wird. Die Verletzungsgefahr sei sehr groß, meinen sie und fordern, daß etwas geschieht.

Wie man sofort etwas unternehmen kann, damit der Zustand beseitigt wird, und was man tun soll, um solche Mißstände in Zukunft zu verhindern, darüber soll sich nun der Magistrat den Kopf zerbrechen und in der nächsten Bauausschußsitzung Antwort geben.

Charles Regnier als „Romulus der Große"

Charles Regnier steht im Mittelpunkt der Komödie „Romulus der Große" von Friedrich Dürrenmatt, die am Freitag, dem 19. März, um 20 Uhr in der Stadthalle geboten wird. Charles Regnier ist durch Theater, Film und Fernsehen gleichermaßen bekannt; bereits in Dürrenmatts Komödie „Die Physiker" erzielte er einen großen künstlerischen Erfolg. Unter der Regie von Gerhard Klingenberg (Burgtheater Wien) nehmen an dieser Aufführung weitere prominente Darsteller teil: Dinah Hinz, Georg Weiss, Petra Fahrnländer, Eugen Schildknecht, Horst Warning, Joachim Schneider und Walter Fein.

Achtmal brannte es am Wochenende

Die momentane Trockenheit macht der Feuerwehr zu schaffen. Innerhalb von drei Tagen — Freitag, Samstag und Sonntag — mußte sie achtmal ausrücken, um Flächenbrände und einen Waldrand zu löschen. Das Feuer ist teilweise auf fahrlässige Brandstiftung zurückzuführen.

Einmal kamen die Langener Feuerwehrleute den Dreieichenhainern zu Hilfe. In einem Industriebetrieb war ein Teerkocher in Brand geraten.

Die Blumen recken noch sehr zaghaft ihre Köpfe hoch auf dem Rondell am Bahnhofsvorplatz. Bald jedoch wird diese Fläche wieder in voller Blüte stehen und einen guten Eindruck auf die Reisenden machen, die am Langener Bahnhof aussteigen.

Heute in der LZ:

Terrassenwohnungen in der Frankfurter Straße ?
Bauausschuß berät Entwurf

Demke zog den kürzeren
CDU-Kreisgruppe Ost war stärker

Kampf dem Winterspeck
Zentrum Gemeinschaftshilfe gibt Tips

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Bald blüht es wieder in Langen

Frühlingsblumen sind schon ausgesetzt — Sommerflora ist ab Mai an der Reihe

In zwei Wochen soll der Frühling Einzug halten, aber noch einmal hat der Winter dazwischengefunkt. Die Temperaturen fallen wieder unter die Null-Grad-Grenze. Das alles kann Kurt Reißlandt und seiner Mannschaft keine Angst einjagen. Der Gartenbau-Ingenieur und Chef der Stadtgärtnerei hat vorgesorgt. Was jetzt schon gepflanzt ist, Tulpen, Narzissen, Krokusse, Maiglöckchen und Stiefmütterchen, hält auch Frostgrade aus. Diese Pflanzen sind von Haus aus zäh und verstehen sich auf winterliche Überraschungen. Die Sommerflora hat es in den Gewächshäusern noch schön warm. Die Jungpflanzen werden erst im Mai ausgesetzt.

Tausende und Abertausende von Blumen werden in den Gewächshäusern der Stadtgärtnerei herangezüchtet. Allein in diesem Jahr sind es wieder 35 000 bis 40 000 Sommerblumen, die in Parks und Blumenkübeln für bunte Flecken im Stadtbild sorgen. Im vergangenen Jahr wurden 20 000 Krokusse ausgesetzt. Blumiges Märchenland ist das Mühltal, dort werden im Frühjahr und im Sommer bis zu 60 000 Blumen blühen.

Es dauert nicht mehr lange, bis die ersten Tulpen und Narzissen ihre Kelche und Glokken öffnen. Zwar sind sie jetzt durch den Wintereinbruch im Wachstum zurückgeblieben, aber bis spätestens Ende April wird auch die letzte Tulpe ihre Blüte ausgebreitet haben. Die Stiefmütterchen, als besonders widerstandsfähig bekannt, müßten eigentlich schon jetzt golden und lila leuchten.

Als Sommerblumen hat Kurt Reißlandt die ganze Bandbreite auf Lager. Von Anfang Mai bis zum ersten Frost werden auf Langens Grünflecken blühen: Pelargonien, Begonien, Salvien, Aggaratum, Fuchsien, Sonnenblumen, fleißige Lieschen, Nelken, Dahlien, Petunien, Tagetes und Zinnien.

Nicht alle werden jedoch bis zum Herbst den Spaziergänger erfreuen, bedauert Gartenbau-Chef Kurt Reißlandt. Denn regelmäßig zur Blütezeit geht der Blumenklau um und pflückt Sträuße für die heimische Wohnzimmervase. Kurt Reißlandt klagt kaum über zertretene Blumenbeete — die Langener achten auf die öffentlichen Rabatten — aber mit den Dieben der bunten Pracht werden die 18 Gärtner und Arbeiter der Stadtgärtnerei nicht fertig. Zwar achten sie besonders auf verdächtige Personen, aber den Blumenschwund durch Diebstahl können sie nicht verhindern.

Eine knappe Million kostet die Stadt die Pflege von 22,7 Hektar öffentlicher Grünanlagen, 23 Hektar Sportplätzen, 4,5 Hektar Kinderspielplätzen, 1,3 Hektar Kindergärten und 3,2 Hektar Friedhof. In dem Betrag sind weiter enthalten die Kosten für die Pflanzenproduktion, das Personal und die Unterhaltung des Maschinenparks: drei Großflächenmäher, drei Kleintraktoren, fünf Kleinmäher, eine Motorbaumsäge, Handbaumsägen, Fräsen und Pflüge. Mit diesen Geräten arbeiten zwei Gartenmeister, 18 Arbeiter und Gärtnergehilfen. Die Gesamtplanung hat Kurt Reißlandt in der Hand.

Die Bediensteten der Stadtgärtnerei sind jedoch nicht nur für die gärtnerischen Arbeiten da. Vor allem im Winter betätigen sie sich auch als Handwerker. Da werden Bänke überholt, ausgebessert und neugestrichen, Spielgeräte werden zum Teil abgebaut und repariert, bei Eis und Schnee werden Wege freigehalten und bestreut, Schwäne und Enten werden gefüttert. Im Winter muß die Eisfläche der Weiher freigehackt werden. Außerdem müssen Bäume und Sträucher gepflanzt und ausgeschnitten werden.

Die Stadtgärtnerei, das gibt auch ihr Chef zu, ist ein einziges Verlustgeschäft. Sie hat keine Einnahmen. Aber was wäre eine Stadt ohne Grünflächen und Blumen?

Terrassenwohnungen an der Frankfurter Straße?

Bauausschuß berät Bebauungsentwurf für Gebiet zwischen Wingertstraße und Hegweg

Das Viereck östlich der Frankfurter Straße zwischen Wingertstraße und Hegweg, eine Fläche von 3,3 Hektar, soll bebaut werden. Mehrere Bauvoranfragen wurden von den Grundstückseigentümern gestellt. Der Bedarf besteht also. Inzwischen hat die Stadtverordnetenversammlung der Aufstellung eines Bebauungsplanes zugestimmt. Der Entwurf wird am Donnerstag dem Bauausschuß vorgelegt.

An der Frankfurter Straße soll nach diesem Entwurf eine maximal achtgeschossige terrassierte sowie eine drei- bis fünfgeschossige Blockbebauung entstehen. Als anschließende östliche Bebauung sind ein- bis zweigeschossige Einfamilienhäuser vorgesehen. Damit würden 150 neue Wohneinheiten für etwa 400 Personen entstehen. Das Stadtplanungsamt schätzt, daß 250 Einwohner von außerhalb zuziehen, die restlichen 150 innerhalb der Stadt umziehen werden.

Als Freiflächen sind ein 2750 Quadratmeter großes Gemeinbedarfsgrundstück für einen Kindergarten vorgesehen und 570 Quadratmeter für einen Spielplatz. Der Kindergarten soll behinderte Kinder aufnehmen. Diese Ausweisung resultiert aus Überlegungen des Kreissozialamtes, in der Nähe der Schule für praktisch bildbare Kinder auch einen regionalen Kindergarten für Behinderte zu errichten.

Probleme gibt es bei der Erschließung. Die Entwässerung wäre erst dann gesichert, wenn die geplante Sanierung des Kanalnetzes im Bereich Frankfurter Straße/Gabelsbergerstraße realisiert sein wird. In der Frankfurter Straße beginnen die Bauarbeiten im Herbst dieses Jahres. Wann der Untergrund in der Gabelsbergerstraße saniert wird, steht allerdings noch in den Sternen. Sollte die neue Siedlung, dabei geht es in der Hauptsache um das Terrassenhaus sowie die Blockhäuser, früher entstehen, muß ein Regenrückhaltebecken zur Auflage gemacht werden. Das ginge dann auf Kosten der Bauherren.

Für die verkehrsmäßige Erschließung schlagen die Planer eine Einführung der Gabelsbergerstraße vor, diese soll dann als künftige Verbindungsspange zum Ostring dienen. Die Wingertsstraße soll verbreitert werden. Ferner sollen eine weitere Erschließungsstraße sowie mehrere Wohnwege gebaut werden.

Einige der Grundstücksbesitzer im Bereich des Bebauungsplanes Nummer 20 wollen sofort nach Genehmigung mit dem Bauen anfangen. Der Eigentümer des größten Grundstückes, 4300 Quadratmeter, wollte schon 1969 eine 17geschossige Hochhausscheibe an die Frankfurter Straße stellen. Nach einem Besitzerwechsel wollte der Neue 1971 ein 13geschossiges Hochhaus errichten. 1972 reichte der jetzige Eigentümer seine erste Bauvoranfrage ein. Er wollte die Genehmigung für ein 14-, ein 17- und ein 23geschossiges Punkthochhaus. 1973 beschloß die Stadtverordnetenversammlung, maximal acht Geschosse zuzustimmen.

Im Rathaus-Foyer ist wieder eine Ausstellung. Sie zeigt Gemälde aus Kinderhand. Ausführende waren die kleinen Teilnehmer der Kindermalschule der Volkshochschule.

Demke unterlag gegen Schwab

Schwabs Ziel: CDU-Mehrheit im Kreistag

Bei der Wahl zum Kreisvorsitz am Samstag in Urberach kam der Landtagsabgeordnete Claus Demke aus Götzenhain auf keinen grünen Zweig. Von der Kreisgruppe West favorisiert, unterlag er gegen die Delegierten aus den Kreisgruppen Ost und Mitte. Ludwig Schwab, seit sieben Jahren Kreischef, konnte bei der Wahl seine Position erneut festigen. Von 274 abgegebenen Stimmen bekam er 172. 100 Voten entfielen auf Claus Demke.

Dieses Ergebnis war nur insofern eine Überraschung, als der Politiker aus Götzenhain mit weniger Stimmen gerechnet hatte. „Deshalb bin ich mit dem Ergebnis eigentlich recht zufrieden." Auch Ludwig Schwab sieht sich durch das Stimmenverhältnis bestätigt, obwohl mehrere Delegierte aus Ost und Mitte für den Kandidaten Demke gestimmt hatten. Dafür ist es als sicher anzusehen, daß die Langener CDU — aus ihrem Verhalten bei der Kreisgruppenversammlung zu schließen — für Ludwig Schwab gestimmt hat.

Künftig wird es das „Proporzdenken", wie Rolf Küchler aus Dietzenbach es einmal genannt hat, zwischen Ost, West und Mitte nicht mehr geben. Nach einem Antrag von Claus Demke werden die Kreisgruppen aufgelöst.

Die Mehrheit des Kreisparteitages sprach sich dafür aus, den Kreisverbandsausschuß als Ersatzgremium zu intensivieren. Damit sollen die Grenzen zwischen den Kreisgruppen, durch die Gebietsreform sowieso überflüssig geworden, aufgehoben werden.

Künftig wird Ludwig Schwab vier Stellvertreter an seiner Seite haben. Die meisten Stimmen bekamen Irmgard Sondergeld (Mühlheim), Ladislaus Groß (Urberach), Frank Müller, Langen) und Paul Scherer (Weiskirchen). Klaus Eisinger wurde zum Schriftführer gewählt.

Gegen Arndt Middelmann aus Obertshausen errang Peter Spiegel aus Neu-Isenburg den Posten des Schatzmeisters. Auf 13 wurde die Mannschaft der Beisitzer vergrößert. Ihr gehören an: Dr. Klaus Lippold (Dietzenbach), Franz Borgmeyer (Lämmerspiel), Franz Preuschoff (Seligenstadt), Alfons Faust (Dietzenbach), Fritz Gerritz (Nieder-Roden), Robert J. Heinziger (Seligenstadt), Birgit Höf (Obertshausen), Alfred Herold (Hainstadt), Rochard Resch (Dudenhofen), Gertrud Herwig (Sprendlingen), Holm Kilbert und Heiner Dörhaum (Langen).

Dem Siebener-Ausschuß — er bereitet die Kreistagswahlen vor — werden angehören: Hans Meudt (Buchschlag), Karl Martin Rebel (Ober-Roden), Franz Preuschoff (Seligenstadt) und Wolfgang Oehlschlägel (Jügesheim).

In seiner Rede zum Kreisparteitag sagte der alte und neue Vorsitzende Schwab: „Politische Zielvorgaben haben immer ein großes Risiko, insbesondere für ihre Urheber. Aber ich sage Ihnen heute: nach der nächsten Kommunalwahl muß die CDU des Kreises Offenbach die stärkste politische Kraft im Kreistag sein." Die Zeichen, meinte Schwab, stünden nicht schlecht. Man wisse, daß der Landrat erst wieder 1982 zu wählen sei, jedoch stünden 1977 die Wahlen zu den beiden Kreisbeigeordneten an.

Bestandsgefährdete Vogelarten in Hessen

Die Erfahrungen der letzten 50 Jahre beweisen, daß Vögel als unbestechliche Indikatoren, Umweltveränderungen bereits anzeigen, wenn sie vom Menschen in der freien Landschaft noch nicht wahrgenommen werden können. Auf derartige Veränderungen reagieren die Vögel durch Verschwinden. In Schlagzeilen wie „Ausgerottet", „Aufgabe der letzten Brutplätze", wird dann dieses Verschwinden erschreckend registriert.

Die Veränderung des Lebensraumes bis zur Unbewohnbarkeit ist gegenwärtig die Hauptursache für den Rückgang der meisten Vogelarten. Dabei spielt die Veränderung oder Zerstörung von Feuchtgebieten eine große Rolle. Wo die „naturnahe" Landschaft noch existiert, brüten, rasten und überwintern Vögel noch heute noch in erstaunlich hoher Arten- und Individuenzahl — auch in Hessen und letztlich auch in unserer Gemarkung!

Die letzten „Freiräume der Natur" als Naturschutzgebiet oder flächenhafte Naturdenkmale zu erhalten, sieht der DBV (Deutscher Bund für Vogelschutz) in Verbindung mit der HGON (Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz) und anderen Naturschutzorganisationen, als wichtigste Aufgabe zur Erhaltung unserer Vogelwelt.

In der nachfolgenden sogenannten „ROTEN LISTE" sind alle bestandsgefährdeten Vogelarten Hessens aufgeführt. (In Klammern die Zahl der Brutpaare). Haubentaucher (70), Graureiher (70), Zwergdommel (unter 100), Weißstorch (5), Krickente)—5), Knäkente (5—20), Rohrweihe (2), Wanderfalke (1), Baumfalke (unter 100), Wespenbussard, Sperber (unter 100), Habicht (unter 500), Schwarzmilan (unter 150), Auerhuhn (100—120 Ex.), Birkhuhn (12—15 Ex.), Haselhuhn (unter 40), Wachtel, Bekassine (400), Flußuferläufer (1—2), Waldschnepfe, Brachvogel (55), Uferschnepfe (11), Flußregenpfeifer (120), Wasserralle (unter 100), Tüpfelsumpfhuhn (3—10), Wachtelkönig (unter 200), Hohltaube (unter 300), Turteltaube, Schleiereule (unter 100), Steinkauz (unter 250), Rauhfußkauz (unter 120), Ziegenmelker, Eisvogel (unter 30), Wendehals, Wiedehopf (unter 10), Uferschwalbe (unter 1000), Heidelerche, Wiesenpieper, Brachpieper (unter 20), Schafstelze (unter 300), Drosselrohrsänger (unter 100), Schilfrohrsänger (unter 20), Wasseramsel, Neuntöter, Rauhwürger (unter 200), Blaukehlchen (20—30), Braunkehlchen, Schwarzkehlchen (10—20), Saatkrähe (50).

Wir gratulieren!

... Herrn Ludwig Stieg, Östliche Ringstr. 10, zum 76., Frau Frieda Kollmann, Frankfurter Straße 60, zum 81., Frau Maria Möldner, Westendstraße 57, zum 81. und Frau Lina Schmitt, Außerhalb SW 44, zum 76. Geburtstag am 10. März;

... Frau Gertrud Zielke, Frankfurter Str. 60, zum 82. und Frau Else Kübler, Mainstr. 25, zum 76. Geburtstag am 11. März;

... Herrn Leonhard Schmidt, Keimstr. 2 A, zum 76. Geburtstag am 12. März.

Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Der Jahrgang 1909/10 trifft sich am Donnerstag, dem 11. März, um 15 Uhr im Café Marweg.

SPD-Arbeitskreis Sport und Kultur tagt

Der SPD-Ortsverein Langen hat zur intensiven Vorbereitung seiner kommunalpolitischen Aktivitäten Arbeitskreise eingerichtet, die detailliert aktuelle Fragen kultureller, sozialer oder wirtschaftlicher Art behandeln und an der Fortschreibung des kommunalpolitischen Grundsatzprogramms arbeiten.

Der Arbeitskreis Sport und Kultur, zu dessen Aufgabenbereich z. B. die Sportförderung, die Erwachsenenbildung oder das kulturelle Angebot der Stadt insbesondere über die Stadthalle gehören, trifft sich am Mittwoch, dem 10. März, um 20 Uhr im Rathaus, Zimmer 137. Interessenten können an der Sitzung teilnehmen.

Interesse für heimatkundlichen Stammtisch

Großes Interesse finden die volks- und heimatkundlichen Themen, die regelmäßig am ersten Freitag des Monats von dem aus verschiedenen Langener Bürgern zusammengesetzten „volks- und heimatkundlichen Stammtisch" gemeinsam mit der Volkshochschule erörtert werden.

Als erster referierte Karl Knöß, Egelsbach, über die Langener Steinmetzzeichen am Vierröhrenbrunnen und deren Einordnung in das Steinmetz- und Handwerkerleben des frühen und späten Mittelalters. Jedes Steinmetzzeichen stellt ein einmaliges Dokument dar, welches einen Hinweis auf einen bestimmten Steinmetzen geben kann. Im frühen und späten Mittelalter benutzten die Steinmetzen diese Zeichen, um beweisen zu können, daß das bestimmte Werkstück aus ihrer Hand stammt. Der Vortrag wurde durch Dias untermauert. Das Gehörte gab Anlaß zu einer ausgeprägten Diskussion.

Am vergangenen Freitag referierte Dr. Walter Stelle über „Vergehendes Handwerk". Herr Stelle ist Museumspfleger und betreut und berät über 70 südhessische Museen. Vor rund 50 Zuhörern zeigte er eine große Dokumentation über verschiedene Handwerkszweige, die im Aussterben begriffen sind. Eine interessante Auswahl von Dias über die einzelnen Arbeitsgänge dieser Berufe unterstützten den Vortrag. So wurden die Tätigkeiten der Rechenmacher, Köhler, Schnierbrenner, Wagner, Sattler, Schindelmacher, Gäulchesmacher und Besenbinder erläutert.

Kaffee und Tee sowie Handarbeiten aus Guatemala und Tansania gab es am Samstag gegenüber der Post zu kaufen. Eine Initiativgruppe von Jugendlichen hatte diesen Informations- und Verkaufsstand errichtet, der um Verständnis für die Menschen der Dritten Welt warb. Obwohl das Wetter nicht gerade zum Stehenbleiben einlud, fanden sich doch nach und nach genügend Interessenten und Käufer, so daß am Ende ein Betrag von 400 Mark an die Aktion Dritte-Welt-Handel überwiesen werden konnte. Es geht darum, den Menschen der Dritten Welt einen angemessenen Lohn für ihre Arbeit zu verschaffen, indem man den Zwischenhandel vermeidet. „Wenn diese Aktion auch nur ein Tropfen auf heißem Stein sein kann", sagten die Jugendlichen am Samstag, „so könnte dies aber ein Anfang sein". Und wie soll es weitergehen? Die Jugendlichen bieten ein Abonnement für Kaffee und Tee an. Wer Interesse daran hat, in bestimmten Abständen eine bestimmte Menge zu beziehen, kann dies bei Rainer Pons, Woogstraße 19, melden. Ihm wird dann während eines bestimmten Zeitraums, den er selbst festlegen kann, Kaffee und Tee ins Haus gebracht.

Kommunales Kino

Rom — offene Stadt, Dienstag, 9. März, 20 Uhr, Jugendbegegnungsstätte (Stadthalle). Der erste italienische Film nach dem Kriege basiert auf den Erfahrungen und Erlebnissen der Drehbuchautoren Amidei, Rosselini und Fellini. Er schildert die Arbeit der Widerstandsbewegung während der deutschen Besetzung im Rom. Er berichtet im Stil einer Chronik, schildert soziale Bedingungen und Zusammenhänge, fügt Fakten einleuchtend aneinander und verzeichnet alle wichtigen Stationen der Handlung. Er läßt diese Fakten für sich sprechen, verbrämt sie nicht durch Einschübe und große Worte. So wurde in diesem Film das theoretische Konzept der Neorealisten verwirklicht, der Film müsse ein Zeugnis seiner Zeit geben und die Kluft zur Realität des menschlichen Lebens überwinden.

Heimat, Donnerstag, 11. März, 15 und 20 Uhr, Jugendbegegnungsstätte (Stadthalle). Sarah Leander spielt die Tochter des Oberst a. D. von Schwartzke, die auf dem Höhepunkt ihrer Karriere als Bühnensängerin zu dem Musikfest ihrer Heimatstadt eingeladen wird. Erst als sie von den Honoratioren der Stadt feierlich empfangen wird, stellt sich heraus, daß sich hinter dem Künstlernamen Magdalena dall'Orto die vor Jahren aus der Stadt verschwundene Magda von Schwartze verbirgt. Nach der Aussöhnung mit dem Vater trifft sie ihren ehemaligen Geliebten, den Vater ihres Kindes. Dieser, ein angesehener Bankier, will die Beziehung zu Magda wieder aufnehmen, um mit ihrem Geld eine Unterschlagung abdecken zu können. Nach dem Selbstmord des Bankiers kommt es zum Happyend.

Stadt-Spiegel

Unmaskiertes Wochenende

„Nicht viel los am Wochenende". Diesen Ausspruch konnte man jetzt oft hören, denn besonders den jungen Leuten, die gerade eben noch mitten im närrischen Trubel steckten, fehlte das gewohnte Veranstaltungsprogramm. Und ihnen waren die sieben Wochen, die der Karneval in diesem Jahr gedauert hat, nicht zu lange gewesen. Doch dieses letzte Wochenende war das erste unmaskierte, gleichzeitig auch das erste im Monat März, der den Frühling verheißt. Für alle Pärchen, die sich in den letzten Wochen zusammenfanden und verliebten, ein gutes Omen Denn Lenz und Liebe gehörten zusammen, sagt man.

Aber es war auch kein Wochenende verliebter Pärchen. Dazu waren die Temperaturen zu niedrig. Zwar sah man viele Spaziergänger durch Feld und Wald wandern, doch ihre Bekleidung wies eher auf den Winter als auf den kommenden Frühling hin.

Für viele trug das vergangene Wochenende auch das Etikett „Ausruhen". Vor allem für jene Damen und Herren, die in den vergangenen Wochen vor und hinter den Kulissen alle Hände voll zu tun hatten, während die anderen feierten und sich vergnügten. Denn wer fröhlich tanzt und singt, schunkelt und lacht, denkt nicht an Musikergagen, Gemabühren, Saalmieten und derlei Dinge, e den Veranstaltern Sorgenfalten auf die Stirn legen. Deshalb sollte man ihnen n Nachhinein noch einmal dafür danen, daß sie sich diese Arbeit und die Sorgen machen, um ihre Mitmenschen zu vergnügen.

Doch dieses Wochenende war nicht ganz ohne. Das Wunschkonzert der Kunst- und Kulturgemeinde hatte einen großen Zuhörerkreis, der auf seine Kosten kam. Und schon rüsten andere Vereine, planen Veranstaltungen, damit das gesellige und gesellschaftliche Leben in der Stadt weitergeht.

Beilagenhinweis. Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Fa. Kronland sb-getränke-shop, Langen, bei.

Kampf dem Winterspeck

Das Zentrum für Gemeinschaftshilfe hilft dabei

Brigitte Sauer von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, die seit März vergangenen Jahres zweimal im Monat allen interessierten Bürgern kostenlos Ratschläge für gesunde Ernährung erteilt, hat das beginnende Frühjahr zum Anlaß genommen, allen Interessierten den Kampf anzusagen. Wie dies im einzelnen zu bewerkstelligen ist, wird sie am Mittwoch, dem 10. März, um 15 Uhr im Rahmen eines Vortrags „Richtig abnehmen — aber wie?" erläutern.

Bei diesem Vortrag, der im Zentrum für Gemeinschaftshilfe in der Stadthalle stattfindet, werden alle Interessierten Anregungen und Tips für die Zusammenstellung einer vollwertigen kalorienreduzierten Schlankheitsdiät sowie nützliches Unterlagenmaterial erhalten.

Für all diejenigen, die allen guten Vorsätzen zum Trotz die selbst verordnete Schlankheitsdiät nicht einhalten konnten, weil sie den Kampf gegen die überflüssigen Pfunde allein im stillen Kämmerlein ausfechten mußten, in diesem Zusammenhang eine frohe Botschaft: nach der Veranstaltung soll, falls sich genügend Interessenten einfinden, ein „Club der Schlankheitsbewußten" aus der Taufe gehoben werden. Alle Personen, die schlank werden oder auch nur schlank bleiben wollen, sind herzlich zur Clubgründung eingeladen.

Ein vorheriger Telefonanruf beim Zentrum Gemeinschaftshilfe unter der Nummer 203-380 ist empfehlenswert. Im Rahmen dieses Clubs sind vorgesehen zwanglose Gespräche, Diskussionen, gemeinsames Erarbeiten der besten Schlankheitsmethode sowie Tips und Anregungen für eine Abnagerungsdiät, die die Gesundheit nicht schädigt. Als fachliche Betreuerin hat sich Brigitte Sauer zur Verfügung gestellt.

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung hat für das Jahr 1976 eine Reihe weiterer interessanter und äußerst nützlicher Veranstaltungen vorgesehen. Im einzelnen sind dies: „Gesunde Ernährung, ein Mittel zur Schönheitspflege" (Kosmetik von innen), „Kuchen mit Köpfchen" (Wie man Nährwertverluste gering halten kann), „Essen und Trinken mit Verstand" (Der Kraftfahrer zu Hause und unterwegs), „Erfrischendes für heiße Tage", „Richtig essen, besser lernen", „Der Patient am Familientisch" (Schonkostbedürftige), „Die richtige Kost für die Kleinen", „Schreckgespenst Herzinfarkt" (Risikofaktor Fehlernährung), „Feiertage ohne Reue" (Festtagsmenü einmal anders).

Die Vorträge finden jeweils am 2. oder 4. Mittwoch im Monat im Zentrum für Gemeinschaftshilfe statt. Die genauen Termine werden jeweils vorher bekanntgegeben.

Fotoseminar kostenlos

Die Volkshochschule Langen teilt mit, daß die Veranstaltung „Die Natur mit der Kamera betrachtet" nicht als Seminar, sondern als fünfteilige Reihe von Einzelveranstaltungen geführt wird. Sie beginnt am Mittwoch, dem 10. März, um 20 Uhr in dem Gemeinschaftssaal des Jakob-Heil-Alten- und Pflegeheimes, Frankfurter Straße 60, und wird jeweils an dem folgenden Mittwoch fortgesetzt. Ein Teilnehmerbeitrag wird nicht erhoben.

Die Themen der einzelnen Veranstaltungen sind: Naturbilder im Winter und Frühling, Naturbilder im Sommer und Herbst, Heimische Pflanzen in Wald und Feld, Blütenzauber in Haus und Garten, Orchideen — Edelsteine der Natur.

Dünger aus Kläranlage wird abgegeben

Der Abwasserverband gibt wieder aufbereiteten Klärschlamm ab, der sich als Bodenverbesserer eignet. Gerade im Frühjahr lassen sich damit zur Anreicherung des Humusgehaltes der Anbauflächen gute und — im Vergleich zu anderen Düngern — preiswerte Ergebnisse erzielen. Der Kubikmeter kostet 7,50 Mark.

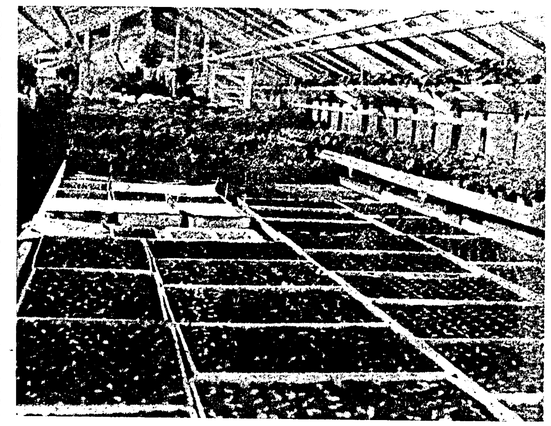
Bestellungen können bei der Kläranlage, Telefon 7 21 91, aufgegeben werden. Gegen Transportkostenerstattung wird die Humuserde auch zugestellt.

Start beim Kommunalprogramm

Zu ihrem ersten Arbeitstermin zur Erstellung eines kommunalpolitischen Grundsatzpapiers treffen sich Langens Jungsozialisten am nächsten Mittwoch. Das vor vier Jahren erarbeitete Programm soll überprüft und auf den neuesten Stand gebracht werden, gleichzeitig will man die Grundforderungen der Jungsozialisten zur Kommunalpolitik mit den besonderen Langener Bedürfnissen in Einklang bringen. Dieses Programm wird den roten Faden für die Juso-Aktivitäten der nächsten vier Jahre darstellen. Treffpunkt ist im Juso-Büro im Alten Rathaus, Haus C, am Mittwoch, dem 10. März um 19.30 Uhr.

SPD-Arbeitskreis „Bildung" tagt

Der SPD-Arbeit-kreis „Bildung, Schule, Elternbeiräte" tagt am kommenden Montag, dem 15. März, um 20 Uhr in der Stadthalle (Clubraum 2). Der Arbeitskreis diskutiert aktuelle bildungspolitische Fragen u. a. Nichteinstellung von Lehrern, Situation arbeitsloser Jugendlicher und setzt seine Beratungen über grundlegende Aspekte sozialdemokratischer Bildungspolitik fort.



In den Gewächshäusern der Stadtgärtnerei wird das „blühende Langen" vorbereitet. Unzählige Blumenpflanzen werden herangezogen, piklert und abgehärtet, ehe sie in den städtischen Anlagen zur vollen Blüte gelangen.

KAUFT BILLIG HL MARKT

Schweine-Kotelett zart, oder Schweine-Kamm saftig. 500 g	3.98	Sarotti Schokolade verschiedene Sorten, 100 g-Tafel	-.79	Doornkaat 38 Vol.-%, 0,7 Liter-Flasche	8.98
Kalbfleischwurst 100 g	1.20	Friedrichsdorfer Zwieback 225 g-Packung	-.69	Maggi Knödel halb und halb 330 g-Packung oder Kartoffelpüree 250 g-Packung	1.39
Pasteten-Aufschnitt 100 g	1.20	Pfälzerhof-Wurst Leberwurst, Rotwurst, Sülzwurst oder Zwiebelwurst, 300 g-Dose	1.79	Deutsche Hähnchen »Gutsgold« od. »Wiesenhof«, Hdlkl. A, gef., 500 g DM 1.84 1050 g-Stück	3.78
Orig. bayer. Preßsack rot und weiß 500 g	2.98	Heringsfilet in Tomatensauce 200 g-Dose	-.69	Junge Erbsen fein, mit ganzen Karotten 720 ml-Glas	1.18
Orig. bayer. Leberkäse 100 g	-.98	Sunil 3 kg-Tragepackung	5.78	Franz. Blumenkohl Klasse II, große Köpfe, Stück	1.48
Gelderländer Bauchspeck SB verpackt Zwillingspackung, 100 g	-.95	Blumenerde 20 Liter-Packung	1.28	Ital. Zitronen Klasse I, 150er Sortierung 10 Stück-Netz	-.98
Nußschinken SB-verpackt mild und mager 100 g	1.88	Holl. Kopfsalat Klasse I, Stück	-.59	Ital. Blut-Orangen »Sanguinelli«, Klasse I 2 kg-Netz	1.88
Gelbwurst, Lyoner oder Schinkenwurst jedes 400 g-Stück	2.99				

Die billigen Helfer zum Frühjahrsputz

Vileda »Wischwunder« (Allzweckkucher) 5 Stück-Packung statt 1.20	-.98	Emsal Bodenpflege 1000 ml Kanister statt 8.98	5.98	Vollglanz-SOFIX 1 Liter-Flasche	4.98
OLA-Schonreiniger 750 ml Flasche statt 2.49	1.98	Glänzer 1000 ml Kanister statt 16.25	5.78	Johnson Möbelspray »Pronto«, 250 g-Dose statt 3.98	3.48
KLORIX Hygiene-Reiniger 750 ml-Flasche	2.48	Tuba-Rassant Teppichschnee 600 g Dose statt 5.98	4.48	Johnson Cristalin 1000 ml Flasche statt 6.98	5.98

Evidur Gardinenweiß 500 ml-Flasche statt 4.25	3.98
Finish Reiniger für Spülmaschinen 1050 g-Paket statt 5.49	3.98
Tarax WC-Reiniger 1000 g-Dose statt 3.48	2.78

LANGEN, Bahnstraße 29 EGELSBACH, Ernst-Ludwig-Straße 39

600 000 sind zuckerkrank, ohne es zu wissen

Etwa 600 000 Bundesbürger, ein Drittel der behandlungsbedürftigen Zuckerkranken, wissen nichts von ihrer Krankheit. Darauf weist der Leiter des Instituts für Diabetes-Forschung und Medizin, Professor Dr. Hellmut Mehnert, in der März-Ausgabe der Mitgliederzeitschrift der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) hin. Dabei helfen bereits einfache Harnzucker-untersuchungen mit Teststreifen, die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) frühzeitig zu erkennen.

Die Zahl der Zuckerkranken ist in den letzten 50 Jahren um etwa das zehn- bis fünfzehnfache gestiegen; der Diabetes entwickelte sich so zu einer Volkskrankheit, stellt der Arzt heraus. Ob plötzlich auftretender „Jugendlichendiabetes" mit Insulinmangel oder langer versteckt entwickelter „Erwachsenendiabetes" (früher auch Altersdiabetes genannt): jede Diabetesform könne heute erfolgreich behandelt werden. Am wichtigsten sei die Ernährungsbehandlung, die, soweit notwendig, durch Tabletten oder Insulin ergänzt werde. Mehnert zufolge sind 80 Prozent der Diabetiker übergewichtig. Neben der erblichen Grundlage für die Zuckerkrankheit sei das Übergewicht der wichtigste auslösende Faktor.

Als typische Beschwerden bei Diabetikern nennt Mehnert: vermehrtes Wasserlassen, starker Durst, Müdigkeit und Abgeschlagenheit sowie Gewichtsabnahme, nachdem in den vorangegangenen Jahren das Gewicht zumeist höher geworden sei.

Herr Möllenberg von der DAK Langen machte uns darauf aufmerksam, daß auch Nicht-Mitglieder die Zeitschrift mit diesem interessanten Artikel erhalten können.

LKG 1. Langener Karneval-Gesellschaft 1948 e. V.

Einladung zur

Jahreshauptversammlung

am Freitag, 19. März 1976, um 20 Uhr im kleinen Saal der TV-Turnhalle (Jahnplatz)

TAGESORDNUNG:

Begrüßung
Bericht des Vorstandes
Bericht der Kassenprüfer
Wahl des Vorstandes
Vorschau
Antrage
Vorschiedenes

Anträge sind bis zum 17. März 1976 an den Vorsitzenden zu richten.

Um zahlreiche und pünktliche Beteiligung bittet

der Vorstand

Ausstellung bei Geesmann

Die nächste Ausstellung in der Gesamm-Galerie im Einrichtungshaus Neu-Isenburg wird am 11. März eröffnet. Diesmal wird Werner Nöfer neue Arbeiten — Radierungen, Gouachen, Zeichnungen, Lithos und Serigrafien — zeigen. Bei der Eröffnung zwischen 20 und 22 Uhr wird der Künstler anwesend sein.

Wichtig für Hochschul-Absolventen

Absolventen von Hochschulen, Akademien und Fachhochschulen, aber auch sonstige Personen, die erstmals einen Angestellten-Beruf ergreifen, haben nach Auskunft der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) auch dann das Recht des freiwilligen Beitritts zur gesetzlichen Krankenversicherung, wenn ihre Gehaltsbezüge sofort über der Krankenversicherungspflichtgrenze (1976 = DM 2325,— monatlich) liegen. Voraussetzung ist lediglich, daß die Mitgliedschaft innerhalb von drei Monaten — vom Beginn des Beschäftigungsverhältnisses an gerechnet — beantragt wird. Absolventen sollten sich noch vor der Aufnahme einer Beschäftigung beraten lassen.

Aktivitäten der Europa-Union auf Kreisebene

Die Jahreshauptversammlung der Europa-Union, Kreisverband Offenbach, findet am 17. März ab 20 Uhr im Rathaus der Stadt Offenbach, Saal 5, statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem auch die Neuwahlen des Vorstandes. Am Samstag, dem 27. März, ab 11 Uhr findet in den Räumen der Volkshochschule (Kaiserstraße) eine Wählerparty für ausländische Mitbürger statt. Zur Eröffnung werden Oberbürgermeister Bodepesch sowie je ein Vertreter von SPD, CDU und FDP sprechen. Nachmittags sind Diskussionen in Arbeitskreisen zu „Wahlrecht", „Wohnungswesen" und „Finanzpolitik" geplant.

Langener Zeitung

Verlag: Buchdruckerei Kuhn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Tel. (06103) 7 10 11. Herausgeber: Horst Lohr. Redaktionsleitung: Hans Hollart. Anzeigen: Chart. Kühn. Druck: Buchdruckerei Kuhn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon (06103) 7 10 11.

Carola Andrae aus der Dieburger Straße 13 erhielt Blumen und einen Briefumschlag, als sie in der vergangenen Woche ein Kleidungsstück zum Reinigen in die Hisa-Reinigung im Rathaus an der Ecke trug. Des Rätsels Lösung: sie hatte das 750 000. Stück abgegeben und wurde dafür mit einer Reise nach Paris für zwei Personen belohnt.

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

für den Monat Februar

Geburten:

Nachtrag vom Januar:
7. 1. Carmela Santangelo, Götzenhain, Wallstraße 44
15. 1. Fedya Kainer, Auerhahn 11
23. 1. Christopher Staudigl, Bahnstraße 102
23. 1. Manuela Gahlau, Südl. Ringstr. 162
30. 1. Gabriele Schymura, Friedrich-Ebert-Straße 16
30. 1. Angelika Heuß, Rheinstraße 36
30. 1. Amir Redzic, Gerh.-Hauptmann-Str. 36
31. 1. Alexander, Schneider, Dreieichenhain, Heckenweg 9 B
1. 2. Gönül Dolan, Erzhausen, Hauptstr. 27
2. 2. Stephan Kolodziej, Dreieichenhain, Heckenweg 9 B
3. 2. Pasquale Tota, Offenthal, Schulstr. 20
3. 2. Markus Luppert, Südl. Ringstr. 196 A
3. 2. Jens Diller, Gartenstraße 63
4. 2. Erik Adam, Nördl. Ringstr. 75
5. 2. Özden Topcu, Darmstädter Straße 1
6. 2. Mike Pfannemüller, Leukertsweg 1
8. 2. Dilek Tasdelen, Egelsbacher Straße 9
8. 2. Stefan Pokorny, Egelsbach, Bahnstr. 60
9. 2. Sandra Wurzel, Götzenhain, Schillerstraße 17
9. 2. Kartin Wiesenberger, Langestraße 10
10. 2. Sascha Porth, Riedstraße 9
11. 2. Claudia Piranisi, Dreieichenstraße 7
13. 2. Dirk Heinrich, Erzhausen, Heinrichstraße 11
13. 2. Sascha Zimmer, Frankfurter Straße 23
18. 2. Marco Dornburg, Götzenhain, Goethering 29
18. 2. Patricia Lavric, Offenthal, Weiherstr. 8
18. 2. Christian Moritz, Offenthal, Am Zollhaus 6
20. 2. Jörn Schröder, Dreieichenhain, Fasanenweg 7
19. 2. Stefanie Schramm, Friedr.-Ebert-Str. 29
20. 2. Mirfam Schreib, Darmstädter Straße 1
20. 2. Christian Lösch, Egelsbach, Rheinstr. 25
25. 2. Matthias Hofacker, Friedr.-Ebert-Str. 88
25. 2. Aleksandar Slancic, Darmstädter Str. 1
6. 2. Heinz Gleinert mit Katharina Heckmann geb. Becker, Südl. Ringstr. 125
6. 2. Joachim Schmitt mit Ursula Martin, Gartenstraße 40
13. 2. Ivo Pravdic und Ute Schäfer, Mierendorffstraße 32
20. 2. Heinz Möldner mit Angelika Belz, Westendstraße 57

Sterbefälle:

Nachtrag vom Dezember:
19. 12. Constantin Nikolidis, Heinrich-Hertz-Straße 48

Nachtrag vom Januar:
27. 1. Werner Kühlberg, Goethestraße 21
2. 2. Max Wunsch, Westendstraße 57
4. 2. Ida Voit geb. Lankl, Elisabethenstr. 67
4. 2. Helene Steinhübel geb. Gürtler, Leipziger Straße 15
8. 2. Elsbeth Rzepka geb. Hentschel, Steubenstraße 31
6. 2. Elfriede Hoffmann geb. Egerer, Uhlandstraße 12
8. 2. Rosa Schiller, Bürgerstraße 22
11. 2. Manfred Giesler, Götzenhain, Goldgrubenstraße 1
11. 2. Elisabeth Hehn geb. Trischan, Frankfurter Straße 60
12. 2. Anna Puchinger geb. Opl, Walter-Rietig-Straße 36
12. 2. Georg Wolsperger, Wiesgäßchä 7
13. 2. Karolina Schmidt geb. Uhl, Nördliche Ringstraße 47
14. 2. Udo Knöchel, Dreieichenhain, Brandenburger Straße 48
18. 2. Friedrich Siebrandt, Dreieichenhain, Ringstraße 2
20. 2. Heinrich Werner, Wolfsgartenstraße 28
22. 2. Arthur Langhammer, Südl. Ringstr. 120
22. 2. Johann Jahn, Elisabethenstraße 39
22. 2. Jozef Ziaber, Südliche Ringstraße 158
25. 2. Johannes Kraft, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 79
26. 2. Philipp Daubert, Karlstraße 12
26. 2. Daniel Eckert, Westendstraße 57

Eheschließungen:

6. 2. Harald Hellwig mit Roswitha Heese, Leukertsweg 21

Der kosmetische Tip:

Feuchtigkeit und Schutz

Du brauchst noch keine kostspielige Unterstützung für dein junges Gesicht. Aber Schutz, Feuchtigkeit und Pflege braucht es, wie jede andere Haut auch. Nicht nur Wind, Wetter, Heizungsluft und Städtedunst entziehen deiner Haut die lebenswichtige Feuchtigkeit, sondern

auch die Sommersonne und das Wasser, egal ob du nur einfach schwitzt oder schwimmst. Um die Hornschicht der Haut geschmeidig, elastisch und vor allem widerstandsfähig zu halten, braucht sie in der Nacht und am Tage eine spezielle Creme. Frage nach einer wirksamen Pflegecreme, die glättend, beruhigend und feuchtigkeitsspendend wirkt und die selbst empfindliche Haut verträgt. Zeldng.: Marbert

Großer Tag für die TV-Leichtathleten

5 Kreismeitertitel, 4 Vizemeister, 6 dritte Plätze

Am vergangenen Samstag fanden in Darmstadt am Böllenfalltor die Kreismeisterschaften im Crosslauf des Kreises Darmstadt statt. Trotz strahlenden Sonnenscheins betrug die Temperatur nicht mehr als null Grad, was natürlich keine gute Voraussetzung war. Hinzu kam, daß der Veranstalter den Anforderungen anscheinend nicht ganz gewachsen war. Die Streckenführung war alles andere als einfallsreich. Der erste Teil der Strecke ging stetig bergauf und der zweite nur bergab. Außerdem waren die Wege sehr hart, was zur Folge hatte, daß verhärtete Waden keine Seltenheit waren. Aber auch die Organisation ließ zu wünschen übrig. Die Teilnehmer mußten Verzögerungen bis zu 40 min in Kauf nehmen.

Doch nun zu den Ergebnissen. Der TV Langen war mit 27 Aktiven, die sich aus zehn Schülerinnen und Schülern, fünf Jugendlichen sowie acht Männern und vier Frauen zusammensetzten, nicht nur quantitativ, sondern — wie auch die Jahre zuvor — qualitativ am stärksten vertreten.

Zum erstenmal seit langer Zeit konnte für den Jedermannslauf, wo 6000 m zurückzulegen waren, eine Mannschaft auf die Beine gestellt werden. An den Start gingen Berthold Knauer, Fritz Lotz, Wolfgang Kraus, Walter Schäfer, Günther Woiczewski, Dieter Haertel und Adolf Dick. Dieses Aufgebot schnitt hervorragend ab. Die beste Leistung aber erbrachte Berthold Knauer „der eigentlich überraschenderweise in einem taktisch wie auch läuferisch ausgezeichneten Rennen den Titel nach Langen holen konnte. Dadurch, daß Fritz Lotz und Wolfgang Kraus das Ziel als Zweiter bzw. als Dritter erreichten, war auch in der Mannschaftswertung der Sieg für den TV errungen. Leider lag bei Veranstaltungsschluß die endgültige Auswertung noch nicht vor, es ist aber gewiß, daß die restlichen vier Läufer durch ihre Plazierungen ebenfalls ein gutes Mannschaftsresultat erringen konnten. Im gleichen Lauf erreichte Dieter Sleltz, der nach Altersklasse II gewertet wird, den 6. Rang.

Über die 1800 m der Frauen stellten sich Petra Schmidt und Anita Düben dem Starter. Sie belegten die Plätze 6 und 7. Helga Thalhäuser und Gerda Schulz durchliefen in der Altersklasse III ebenfalls diese Distanz, wobei sich Helga Thalhäuser den 2. Rang sicherte. Die Plazierung von Gerda Schulz war leider auch noch nicht errechnet.

Basketball

Meisterschaftsrennen geht dem Ende zu!

Mit dem Spiel beim Tabellenfünften Poseidon Aschaffenburg gehen die ersten Herren in die letzte entscheidende Phase der Saison. Die Ausgangssituation ist eindeutig. Nur drei Siege in den drei Auswärtsspielen in Aschaffenburg, Frankfurt und Marburg garantieren den Aufstieg in die Regionalliga, denn der Mitkonkurrent SKG Roßdorf hat nur noch Heimspiele und wird kaum einen Punkt mehr abgeben. So wäre eine Niederlage scheinbar scheinbar das Ende aller Hoffnungen, da bei Punktgleichheit mit Roßdorf der direkte Vergleich (84:79 für den TVL, 59:76 im Hinspiel in Roßdorf) gegen Langen entscheiden würde. Drei Spiele also müssen die Schützlinge des erfolgreichen Trainers Jochen Kühl noch mit voller Konzentration bestreiten. Die Chancen stehen nicht schlecht, denn zum einen befinden sich die TV-Basketballer in sehr guter Form, zum anderen können alle drei Gegner weder auf- noch absteigen und werden deshalb vielleicht nicht mehr mit allerletztem Einsatz um den Sieg kämpfen. Hier die noch anstehenden Spiele von Langen und Roßdorf.

13. 3. Poseidon Aschaffenburg — TVL
14. 3. SKG Roßdorf — VfL Marburg
20. 3. Eintracht Frankfurt — TVL
20. 3. SKG Roßdorf — Europa Oberursel
27. 3. SKG Roßdorf — TG Bad Homburg
3. 4. VfL Marburg — TVL

Genauso spannend wie bei den Herren verlaufen auch die Punktspiele der Hessischen Oberliga der Damen. Nach der 45:55-Niederlage von DJK Aschaffenburg gegen Poseidon Aschaffenburg liegt die Entscheidung um den Aufstieg in die Regionalliga jetzt nur noch zwischen den beiden punktgleichen Tabellenführern Langen und Aschaffenburg, die am letzten Spieltag in Langen aufeinandertreffen. Spannender geht's nicht mehr. Die jungen Langener Mädchen gehen als Favorit in dieses Dann setzte Markus Lippert den Reigen der Titelgewinne fort. Er wurde Kreismeister bei den C-Schülern über 600 m. Daran anschließend zeigte Jutta Kummer bei den B-Schülerinnen ihren Konkurrentinnen die Absätze und holte unangefochten einen weiteren Titel als Lohn für ihren unermüdlichen Trainingsfleiß nach Hause. Da wollte Markus Schmitt bei den B-Schülern nicht nachstehen und gewann ebenfalls in einem sehr starken Lauf den Titel. Da er erst im ersten Jahr B-Schüler ist, kann er seinen Sieg im nächsten Jahr verteidigen. Die Brüder Klaus und Jürgen Neumann rundeten durch die Ränge 7 und 15 das gute Bild ab, was schließlich in der Mannschaftswertung den 3. Platz bedeutete. Bei den A-Schülerinnen startete Andrea Beckers. Obwohl sie durch einen krankheitsbedingten Trainingsrückstand ziemlich gehandicapt war, zeigte sie dennoch eine sehr gute Leistung und belegte in einem qualitätsmäßig starken Lauf den 4. Platz. Alexander Lipper beeindruckte bei den A-Schülern. Er wurde Zweiter und belegte zusammen mit Olaf Kiebert (10.), Thomas Dick (11.) und seinem Bruder Rüdiger Lippert (17.) den dritten Platz in der Mannschaft.

Bei der B-Jugend startete der hessische Vizemeister über 1000 m, Uwe Schmitt, der mit Henrik Lewe und Tilman Pape den 3. Platz erreichte. Die Einzelwertung sah Uwe Schmitt, der sich auf der Strecke den Fuß Tilman Pape auf 14. Erwähnt sei hier noch die großartige kämpferische Leistung von Uwe Schmitt, der sich auf der Strecke den Fuß verletzte und das Rennen dennoch bravourös beendete.

Als letzte gingen dann die beiden A-Jugendlichen Herbert Gehr und der hessische 800-m-B-Jugend-Beste Jürgen Beckers an den Start über 4500 m. Beide, obschon durch vorherige Krankheit geschwächt, boten ein gutes Rennen. Jürgen Beckers belegte den 2. und Herbert Gehr den 3. Platz. Herbert Gehr zeigte dabei eine deutliche Formsteigerung, da er beim Silvesterlauf noch fünf Plätze hinter Jürgen Beckers zurücklag.

Die TV-Leichtathleten können mit den Ergebnissen ihres Saisonauftaktes voll und ganz zufrieden sein. Und es zeigte sich wieder einmal, daß man ausgezeichnet vorbereitet war, was den Trainern Walter Schäfer, Dieter Haertel und Fritz Lotz zu verdanken ist. -jh-

Wenn die Sterne nicht lügen...

für die Zeit vom 11. bis 20. März 1976

Widder (21. 3.—20. 4.)
Mit der Zeit werden Sie über die Enttäuschung hinwegkommen. Bitter sollten Sie nicht werden, schaffen Sie sich erfreuliche Abwechslungen. Finanziell stehen Sie sich gut.

Stier (21. 4.—21. 5.)
Übernehmen Sie sich nicht, die langsame Tour hat auch ihre Vorzüge. Übrigens erhalten Sie bald eine spürbare Hilfe. Sehen Sie daheim nachsichtiger als bisher. Das tut allen gut.

Zwillinge (22. 5.—21. 6.)
Nehmen Sie die Entscheidung hin, zeigen Sie sich als guter Verlierer. Auch Ihre Gelegenheit kommt. Dann müssen Sie auf dem Posten sein. Mit Grübeleien bessern Sie nichts.

Krebs (22. 6.—22. 7.)
Sie sind mit zuviel Elan in die Kurve gegangen, hadern Sie nicht über den kleinen Rückschlag. Er läßt sich bald wieder ausholen. Nur Ihren Humor sollten Sie bewahren.

Löwe (24. 7.—23. 8.)
Nun geben Sie mal ruhig zu, daß auch Sie einen Fehler gemacht haben. Mit einem Schlag ist die Stimmung gerettet und die Leistungen werden steigen. Das gilt auch für Sie.

Jungfrau (24. 8.—22. 9.)
Die Polterei bei jeder Gelegenheit sollten Sie sich abgewöhnen. Sie setzen sich nur ins Unrecht und wecken Widerspruchsgeist. Unternehmen Sie am Wochenende etwas Nettes.

Waage (24. 9.—23. 10.)
Noch haben Sie die Gelegenheit, vieles wieder gutzumachen, was Sie privat versäumten. Lassen Sie nicht zuviel Zeit vergehen, man wartet auf Ihre Taten. Sie müssen Haltung bewahren.

Skorpion (24. 10.—22. 11.)
An die Arbeit und keine Frühjahrsmüdigkeit vorgeschützt. Ein guter Beginn ist der halbe Erfolg. Mit einem guten Freund müssen Sie demnächst ein ernstes und offenes Wort reden.

Schütze (23. 11.—22. 12.)
Solange Sie sich weiterhin so gut führen, kann Ihnen überhaupt nichts passieren. Sie dürfen ruhig aufatmen und sollten auch Ihre Familie an Ihrer Erleichterung teilhaben lassen.

Steinbock (23. 12.—20. 1.)
Sie müssen sich in Ihrem Kreis flügsamer verhalten, so ohne Beweitschaft Ihrerseits wird man Ihnen kaum entgegenkommen. Schließen Sie Kompromisse. Fehler haben auch Sie.

Wassermann (21. 1.—20. 2.)
Gewähren Sie einem Menschen die erbetene Hilfe; hören Sie endlich mit den Vorwürfen auf, die kommen zu spät und helfen nicht. Ihre beruflichen Aussichten sind überaus günstig.

Fische (21. 2.—20. 3.)
Nehmen Sie sich den Fehler nicht zu sehr zu Herzen. Man ist gern bereit, darüber hinwegzusehen. In ganz kurzer Zeit haben Sie die Möglichkeit, einen großen Schritt voran zu tun.

Götzenhain

Wir gratulieren!

g Hohe Geburtstage feiern am 13. März Rosina Seidel, Am Spitzen Pfad 22 (79) und am 17. März Peter Braun, Frankfurter Str. 8 (83). Alles Gute auch für das neue Lebensjahr.

Jahresrechnung liegt aus

g Das Kreisrechnungsprüfungsamt des Kreises Offenbach hat die Jahresrechnung der Gemeinde für das Jahr 1973 geprüft. Die Gemeindevertretung beschloß danach in ihrer letzten Sitzung die geprüfte Rechnung und erteilte dem Gemeindevorstand vorbehaltslos Entlastung. Nunmehr liegt die Rechnung mit dem Prüfungsbericht vom 8. bis 16. März zur allgemeinen Einsicht im Rathaus offen.

200 Jahrfeier der evangelischen Kirche

g Am ersten Weihnachtsfeiertag dieses Jahres kann das schlichte Barockgotteshaus in Götzenhain seinen zweihundertsten Geburtstag begehen. Die Kirchengemeinde plant aus diesem Anlaß für die zweite Hälfte des Oktober eine kirchliche Woche, für die bereits die Vorbesprechungen aufgenommen wurden.

Was müßte hier anders und besser werden?

g Eine Wurfsendung in alten Briefkästen der evangelischen Ortsbürger in der Wallstraße, Rheinstraße, dem Höhenweg, dem Hutner Weg, dem Ahornweg und der Straße In den Rohwiesen ist einmal nicht nur bestimmt für einen flüchtigen Blick oder gar für den Papierkorb. Vielmehr verdienen der Brief und die beiliegenden Fragebogen genau gelesen und wenn irgend möglich beantwortet zu werden. Absender ist der Gottesdienstausschuß der evangelischen Kirchengemeinde. Er befaßte sich mit der Frage, was im gottesdienstlichen Leben anders und besser gemacht werden solle, damit sich mehr Menschen als bisher daran beteiligen könnten. Zwar wurden Vorarbeiten am „grünen Tisch" geleistet, doch nun soll durch die Fragebogenaktion, die zunächst einmal mit etwa 600 Gemeindebriefen anläuft, aus einer breiteren Öffentlichkeit ein Echo erbringen.

Die Konfirmanden trugen die Briefe am letzten Wochenende aus. In etwa einer Woche werden die Fragebogen wieder von Beauftragten der Gemeinde abgeholt werden.

Offenthal

Wir gratulieren!

... Herrn Konrad Schneider, Langener Str. 40, zum 71. Geburtstag am 10. März;
... Herrn Wilhelm Haller, Friedhofstraße 2, zum 73., Herrn Philipp Haller, Messeler Str. 9, zum 74. und Frau Marie Plahusch, Wiesenstraße 21, zum 71. Geburtstag am 11. März.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Sperrmülabfuhr am 15. März

o Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, daß am kommenden Montag, 15. März, ab 6.30 Uhr, eine allgemeine Sperrmüllabfuhr für brennbaren und nichtbrennbaren Sperrmüll stattfindet. Es wird gebeten, denselben getrennt auf den Bürgersteigen bereitzustellen.

Silberne Hochzeit

o Die Eheleute Philipp Lomb und Frau Anna geb. Schmidt, Offenthal, Taunusstr. 22, feiern am Mittwoch, dem 10. März ihre Silberne Hochzeit. — Herzlichen Glückwunsch!

Ärztlicher Notdienst

o Mittwoch von 15 Uhr bis Donerstag um 8 Uhr: Dr. Laumann, Erbracht, Darmstädter Straße 75, Telefon 63 61.

Zahnärztlicher Notdienst

o Sprechstunde am Mittwoch von 15 — 18 Uhr: Zahnarzt Albert Starke, Langen, Gartenstraße 108, Telefon 0 61 03 / 2 22 08.

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette: 1 0 1 1 1 1 2 1 1 1 0
Auswahlwette „6 aus 45": 2 11 26 30 40 42 (35)
Rennquintett:
Pferdetoto: 14 17 10 13 8
Pferdetoto: 1 9 6 17 5
Lottozahlen: 1 10 13 26 38 46 (23) (Ohne Gewähr)

Lotto- und Totoquoten

Fußballtoto, Ergebniswette: 1. Rang: 690,90 DM; 2. Rang: 36,— DM; 3. Rang: 4,50 DM.

Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang: unbesetzt; der Jackpot 315 163,90 DM; 2. Rang: 52 527,30 DM; 3. Rang: 3781,95 DM; 4. Rang: 67,50 DM; 5. Rang: 5,65 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 371 938,85 DM; Gewinnklasse II: 18 335,— DM; Gewinnklasse III: 2807,55 DM; Gewinnklasse IV: 57,40 DM; Gewinnklasse V: 4,80 DM. (Ohne Gewähr)

Drei alte Flaschen

Erzählung von Hans-Joachim Helbig

Wenn der einzige Sohn seiner Eltern eine wichtige Prüfung zu bestehen hat, so ist das für alle drei Familienteile von beinahe gleich großer Bedeutung. Auch bei der Familie Wiedenhoff war das nicht anders.

Vater Ferdinand blickte schon seit einiger Zeit besorgt auf die Uhr, bis er schließlich zu seiner Frau sagte: „Folly, eigentlich müßte er doch schon hier sein, der Freddy. Die Feier sollte doch nur bis 12 Uhr dauern. Ob da wohl doch noch etwas schiefgegangen ist?"

Endlich klingelte es und Vater Wiedenhoff lief zur Tür, wo er seinen Sohn begrüßte: „Na, Freddy, du machst ja so ein trauriges Gesicht? Hat es nicht geklappt?"

„Keine Sorge, Papa. Ich habe die Prüfung sogar mit gut bestanden. Schau, hier ist..." Aber Vater Wiedenhoff ließ seinen Sohn gar nicht mehr weiter ausreden. Er hatte nur gehört „bestanden" - und das genügte ihm. „Dann solltest du lachen, mein Junge!" trompetete er aufatmend.

„Ach ja, Papa, so einfach ist das nicht. Sieben Kameraden sind halt durchgerasselt. Darum nur die halbe Freude!"

Herrn Wiedenhoff waren die sieben aber völlig gleichgültig. Als er sich wieder gefaßt hatte, konnte er endlich jene Worte sprechen, die er schon lange, lange Zeit im Wachen wie im Träumen geübt hatte: „Mein Freddy, am Samstag darfst du deine Party feiern und einladen, wen du willst, aber heute..." Er räusperte sich noch einmal, bevor er den Satz feierlich beendete. „Heute wollen wir eine gute Flasche Wein aus dem Keller holen."

Heute schien der muffige Keller eine Katakombe festlicher Gefühle zu sein. Das elektrische Licht reichte nicht bis in die abgelegte Ecke mit dem Einmachofen und den Getränken. Freddy zündete die Kerze an. Ihr Schimmer verzauberte das unterirdische Reich wie eine Theaterbühne.

Vater Wiedenhoff kümmerte sich nicht um die Flaschen in der Steige und in den mittleren Regal. Das war der Wein für den alltäglichen Gebrauch. Er ging zu dem alten, von vielen Spinnweben überzogenen Wandbrett. Hier lagen, abseits von den übrigen, drei einzelne Flaschen. Drei alte Flaschen. Die Etiketten waren kaum noch zu erkennen.

„Du mußt die Kerze viel höher halten, Freddy." Der Junge tat es. Er war auch ein bißchen stolz, da seinetwegen der ganze Aufwand geschah. Vater Wiedenhoff setzte sich indessen die Brille auf, zog die erste Flasche

vom Wandbrett herunter, wischte mit einem alten Lappen über das rauchschwarze Glas und las: „Hernkasteler Doktor."

Es folgte eine kleine Pause des Besinnens. Vielleicht auch des Erinnerns. „Mein lieber Junge. Diese Flasche stammt noch von der Hochzeitsreise. Ist lange, lange her. O je, am anderen Morgen stellte uns der Wirt die Pulle auf den Tisch und sagte: ‚Wohlgeruhtzuhaben', und zog ein spitzbübisches Gesicht dabei. Deine Mutter wurde ganz rot. Damals dachten wir noch nicht an dich. - Nein, diese Flasche wäre zu schade für jetzt. Das wirst du doch sicher verstehen, nicht wahr?"

Auch die Bouteille zweiter Wahl hielt der alte Herr schräg gegen das flackernde Licht, bis er buchstabieren konnte: „Rü... des... hei... mer..." Von dem zweiten Wort, der Lage, war nur noch „E" zu lesen. Aber er faßte sich sogleich an die Stirn, als könnte er es kaum begreifen: „Mein Gott, Freddy, mir wird ganz schwindelig. Diese Flasche gewann ich, als ich mit dem Turnverein eine Rheinreise machte. Damals war eine große Lotterie auf dem Dampfer, und Blasmusik. Und deine Mutter, mein Sohn, die tanzte wie eine Schwalbe. Nein, lassen wir den ‚Rüdesheimer' in Frieden. Dort liegt immerhin noch eine dritte Flasche."

Der Sohn seufzte, doch meinte er, im Gesicht seines Vaters einige Zuckungen zu erkennen. Blinkte es da nicht verdächtig in den Augäpfeln, hinter den Brillengläsern?

Freddy tauschte also den Rüdesheimer gegen die dritte Flasche aus: einen Bocksbeutel, der aus Würzburg stammte, vom besonnten Ufer des Mains. Vater Wiedenhoff ließ sich auf eine leeren Weinkiste nieder. „Stell die Kerze hin", sagte er. „Und nun lies einmal vor, Freddy. Der Wein soll ja einzig und allein dir zur Ehre getrunken werden, verstehst du?"

„Der Bocksbeutel ist ohne Etikett, Papa!"

„Ist ohne...? Ach, ich weiß schon. Ein Steinwein aus dem Frankenland. Bedenke doch, Freddy: Mein Senior-Chef, der guto Knusenburg, war ein Franke. Als das Geschäft goldenes Jubiläum feierte, schenkte er mir den Bocksbeutel. Für treue Dienste... Sag' mal, Freddy, kommt dir irgend etwas lächerlich vor?"

„Nicht im geringsten, Papa. Aber..."

„Laß mich doch ausreden, werter Herr Sohn. Der alte Knusenburg ist längst tot. Er hat in seinem Leben viel leiden müssen."

In diesem Augenblick erscholl Mutter Wiedenhoffs Stimme durch das Kellergewölbe: „Florian, Freddy, wo bleibt ihr denn! Das dauert ja eine Ewigkeit! Der Kalbsbraten ist fertig!"

Und Freddy, der wortlos auch die Flasche des Herrn Knusenburg auf das Brett zurückbefördert hatte, holte tief Luft, drehte sich um, nahm zwei Flaschen „Deidesheimer Herrgottsacker" aus dem Regal, legte den freien Arm um Vater Wiedenhoffs Schultern und versöhnte ihn mit den Worten: „Weißt du was, Väterchen, laß man deine drei alten Flaschen dort oben auf dem Brett liegen. Wir genehmigen uns jetzt diesen Tropfen. Der ist zwar nicht so alt, aber wir wissen, wie gut er schmeckt, nicht wahr?"

Unsere Freundschaft beginnt da, wo sie sonst aufhört.

Beim Geld. Ganz gleich, ob Sie es uns bringen, um zu sparen, oder es sich holen als Kredit.

Wir, die Commerzbank, wollen Ihnen das Leben angenehmer machen. Wir informieren und beraten Sie. Wir erledigen Ihre Zahlungen, vermehren Ihr Geld und geben Ihnen Kredit zu günstigen Bedingungen - kurzum, wir sind immer für Sie da, wenn es um die Erledigung Ihrer finanziellen Angelegenheiten geht.

Nutzen Sie die Vorteile, die wir Ihnen als große Bank mit einem umfassenden Service bieten.

COMMERZBANK

FÜR DEN GARTENFREUND mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhaln

Einkauf von Gemüsesaatgut für den Bauerngarten

Empfehlungen für die neue Saison

Gemüseanbau für den eigenen Bedarf, um die Familie — frisch vom Beet geerntet — gesund und abwechslungsvoll zu ernähren, ist in diesem Jahr ganz groß geschrieben. Der hohe gesundheitliche Wert der vielseitigen, kalorienarmen, jedoch vitamin-mineralreichen Kost ist unumstritten. Hinzu kommen ganz ausgezeichnete aktuelle Informationen über die Möglichkeiten, Gemüse sachgemäß herzurichten. Sie werden von Hausfrauen- und Verbraucherverbänden, aber auch von Firmen, die Geräte für die Küche herstellen, schließlich von Gas- und Elektrizitätswerken (selbsterprobt in eigenen Lehrküchen) vermittelt.

Immer wieder kommt zum Ausdruck, daß dem frischen, ungekochten Gemüse der höchste Wert beizumessen ist. Viele Kombinationen von Salaten, sei es Blattsalat vermischt mit Wurzelgemüse und Chinakohl, schließlich mit Chicorée, Zuckerhut, Tomaten und Paprika sind interessant und wohlschmeckend. Interessant ist aber auch das sachgemäße Dünsten von Gemüse, um dabei möglichst wenig Inhaltsstoffe einzubüßen und endlich die inzwischen weit verbreitete Möglichkeit, frisches Gemüse rasch einzufrieren, um es später verlustfrei aufzutischen.

Das Interesse am Eigenbau hat sich daher auffällig belebt, zumal die Arbeit im Garten viel Freude macht und zusätzlich frisches Gemüse einbringt.

Anbaubedingungen: Daß Gemüse nur bei besten Bedingungen wächst — nur wenige Ausnahmen gedeihen im Halbschatten, z. B. Rote Rüben und einige Kräuter —, einen sorgfältig bearbeiteten Boden, ausreichend Nährstoffe und Wasser braucht, ist selbstverständlich. Wer glaubt, es sei bekömmlicher, zurückhaltender zu düngen und auf manche pflanzenschutzliche Maßnahme verzichten zu können und sich dann mit geringeren Erntemengen oder auch Mängeln am Erntegut zufrieden gibt, kann sich diesen Luxus ohne weiteres erlauben. Im eigenen Garten hat er freie Hand, zumal das Erntegut nicht verkauft oder vermarktet werden muß.

Sameneinkauf. Zwar sind nach den neuesten Bestimmungen im Verkehr mit Gemüsesaatgut über 4000 Gemüsearten handelsfähig, doch verteilt sich das Angebot auf den Erwerbs- und Industrieanbau und schließlich auch auf ganz spezielle Angebote in kleinen, handlichen Saatguttütchen für den Nebenerwerbs- oder Liebhaberanbau in den sogenannten „Bunten Tüten". Es sind kleine Saatgutmengen in meist gut bebilderten, keimgeschützten Tüten. Vergleichsweise mit früher sind die Angebote wesentlich umfangreicher geworden. Wer kannte schon Eissalat, Brokkoli, Zuckerhut, Chicorée, Knollenfenchel, Zuccini usw. Die Pflanzenzüchter haben in den letzten Jahren viel erreicht und all diese Neuerungen herausgebracht. Dank züchterischer Maßnahmen gelang es auch, bei den bewährten und herkömmlichen Gemüsearten die Qualität auffällig zu steigern. Seit langem gibt es karotinreiche Möhrensorten, Radieschen, die nicht pelzig werden, und zart bleibende Kohlrabi. Auch wurde bei einigen Gemüsearten die allgemeine Widerstandsfähigkeit verbessert, um damit auf manche pflanzenschutzliche Maßnahme verzichten zu können. Es gibt spezielle Gurken- und Salatsorten, die gegen bestimmte Mehltaurassen (eine lästige Pilzkrankheit) resistent sind und daher ohne Spritzung gesund bleiben. Diese Beispiele seien erwähnt, weil sie der Beginn einer Entwicklung sind, die weiter verfolgt wird. Jedoch muß trotz allen Fortschritts immer noch mit gewissen Mißerfolgen gerechnet werden, da beim Anbau von Gemüse das Wetter eine ganz erhebliche Rolle spielt. Beste Salatsorten können in heißen Sommerwochen hochschießen oder resistente Gurken- und Tomatensorten kümmern, wenn es lange naß und kühl bleibt und damit an der notwendigen Wärme zum Wachstum fehlt.

Die größte Auswahl an Saatgut haben die Samenfachhandelsgeschäfte. Haben sie ihren Sitz in einem speziellen Anbaugebiet mit vielen Abnehmern, werden sie ein größeres Samensortiment führen als in einem Gebiet, in dem weniger Anbau besteht. Bei den folgenden Empfehlungen sind deshalb hinter den Sorten die Namen der Züchter in Klammern gesetzt. Der Fachhändler kann anhand dieses Namens nicht vorrätiges Saatgut rasch beschaffen.

Bei den folgenden Empfehlungen sind die Gemüsearten bevorzugt genannt, bei denen keine Anzuchten im frühen Frühjahr notwendig sind. Die eigenen Pflanzenanzuchten sind nur dann ratsam, wenn vorhandene Einrichtungen z. B. ein gut funktionierendes Frühbeet oder ein kleines Gewächshaus, die Heranzucht kräftiger und gesunder Jungpflanzen ermöglichen. Sonst ist es wesentlich günstiger, zur Pflanzzeit kräftige Jungpflanzen zu kaufen, zumal sich durch die Belebung des Eigenanbaues viele Gärtnereien mit Jungpflanzenanzuchten zum Verkauf befassen. Ab April/Mai werden ab Gärtnerei, aber auch auf den Wochenmärkten und in den Samenfachhandlungen beste Pflanzen von Kohlrabi, Kopfkohl, Blumenkohl, Sellerie, Tomaten, Lauch, manchmal auch Paprika angeboten. In diesen Fällen hat der Anzuchtbetrieb die Sortenwahl getroffen. Er verwendet die Sorten, mit denen er im Eigenanbau die besten Erfahrungen gemacht hat, und damit ist auch der Käufer sehr gut bedient.

Die Empfehlungen selbst:

Möhren: Der Saatgutbedarf ist gering, je qm etwa 1 g. Je dünner gesät wird, desto besser, denn um so weniger braucht später in der Reihe vereinzelt zu werden. Die tiefrot gefärbten Karotinsorten sollten bevorzugt werden, z. B. für den Frühanbau **Rotin** (Sperling) und **Rohlea** (Haubner), für den Spätanbau und zur Einlagerung **Rothild** (Hild) oder auch **Juwarot** (Wagner).

Radieschen: An Saatgut werden 2—3 g/qm gebraucht. Diese Kultur ist das ganze Jahr über beliebt, zumal sie als Vor-, Zwischen- und Nachkultur häufig eingeschoben werden kann und bei sommerlichen Temperaturen innerhalb von 4 Wochen fertig ist. Die Sorten **Parat** (Sperling), **Champion** (A. R. Zwaan) oder von **Riesenbutter** die Stämme Sora (Hild) und **Saxa** (Wagner) erfüllen alle Erwartungen und bleiben saftig und frisch, ohne pelzig zu werden. Die Aussaatzeit geht von April bis Anfang September.

Rettiche: Je qm werden 1—2 g Saatgut benötigt. Dabei wird das Saatgut mit der Hand wohl dosiert in vormarkierte Löcher ausgelegt und nach dem Aufgang je Saatstelle eine Pflanze belassen. **Neckarruhm** (Hild), **Kitzinger Sommer** und **Mainkrone** (beide Fetzer) mit langen weißen Rüben, entfalten von Juni bis Oktober, den kernigen Wohlgeschmack, den man beim Rettich voraussetzt. Die im Juli gesäten schwarzen, scharfen Rettiche, die als **Runder schwarzer** angeboten werden, bringen zum Spätherbst gut lagerfähige Rettiche von ebenfalls ganz hervorragendem Geschmack.

Die in Mode gekommenen Hybridrettiche mit fast 40 cm langen, sehr zarten Rüben z. B. **Summereros** (Hild), **Minowase** (Wagner) oder **Long** (Küpper) sollten nicht vor Mitte Juni gesät werden, weil sie bei zu früher Saat hochschießen. Sie sind in ihrer Größe und Länge imponierend und brauchen deshalb im Anbau weitere Abstände als sonst üblich. Im guten und würzigen Geschmack können sie jedoch nicht mit den bereits erwähnten Sorten konkurrieren.

Rote Rüben wachsen noch im leichten Halbschatten. Es können mehrere Aussaattermine von Mai bis Juni vollzogen werden, um bei einer Kurzkultur halbfertige, besonders wohlschmeckende Rübchen zu ernten. **Formanova** (Garvens) mit langer, ergiebiger Rübe sollte gegenüber der altbekannten und bewährten **Roten Kugel** mit runder Rübe den Vorzug haben. Saatgutbedarf 2—3 g qm.

Schwarzwurzeln gedeihen nur in lockeren, tief bearbeitetem Boden. Saatgutbedarf 1—2 g/qm. **Hoffmanns schwarze Pfahl** (Hoffmann) bringt lange schöne Wurzeln.

Buschbohnen können von Mai bis Mitte Juli gesät werden, um von Juni bis Anfang Oktober ernten zu können. Die zarten Hülsen schmecken frisch vorzüglich und eignen sich bestens zum Einfrieren. An Saatgut werden 10—15 g/qm gebraucht. Die folgenden Sorten sind alle fadenlos und rundhülsig, weil sie für die genannten Zwecke am besten geeignet sind. Das Angebot ist enorm, alle sind vorzüglich und gleichwertig, um damit beim Sameneinkauf genügend Spielraum zu haben. Bewährt haben sich von den grünhülsigen Typen **Marona** (Hild), **Famos** und **Fabiola** (beide Wagner) aber auch **Metorit** und **Wavern** (beide Waveren) schließlich **Juri** und **Vulgreen** (beide Schäfer), **Cascade** (Garvens) und **Dublette** (Nebelung).

Wer Bohnen über dem Laub ernten möchte, um sie damit besonders leicht und schnell in den „Griff" zu bekommen, wähle **Daisy** (Haubner) und **Maxi** (Hild) von ebenfalls exquisiter Qualität.

Die Wachsbohnen sind auch nach den gleichen Gesichtspunkten ausgewählt. **Goldimmens** (Haubner), **Vollenda** (Nebelung) und **Hildora** (Hild) erfüllen alle Wünsche in Bezug auf Zartheit, goldgelber Färbung und hohem Ertrag.

Stangenbohnen sind wesentlich aufwendiger, weil Stangen oder Gerüste zum Hochklettern erstellt werden müssen. Die Ausbeute ist jedoch vergleichsweise mit den Buschbohnen mindestens doppelt so hoch und die Hülsen oftmals mit kräftigerem Bohnengeschmack behaftet. Aussaten sind von Mai bis Ende Juni möglich bei einem Saatgutverbrauch von 10 g/qm. Die Frühsorten haben eine relativ kurze Erntezeit bei sehr hoher Ausbeute, z. B. **Trebona** mit mittelbreiter, zarter Hülse und der rundhülsigen **Rapid** (beide von Hild). Die Folgesorten z. B. **Toplong** (Wagner) und **Neckarsegen** (Hild) mit ganz besonders langen, ovalen Hülsen und der lang bewährten rundhülsigen **Neckarkönigin** (Hild) bringen hervorragende Hülsenqualitäten bei lang andauernder Ernte. Im vergangenen heißen Sommer mit zeitweiser hartnäckiger Trockenheit kümmerten diese Sorten speziell in diesen Tagen, um sich bei dem folgenden Regen im August neu zu beleben und im Sept./Okt. noch einmal reich zu tragen.

Wachsbohnen finden zuweilen auch ihre Liebhaber, **Neckargold** (Hild) und **Goldstrahl** (Zopes) sind mit runden zarten Hülsen bestens geeignet.

Erbsen anzubauen ist nur für denjenigen lohnend, der die selbstgeerntete wohlschmeckende Hülse jeder gekauften Konserve vorzieht. Empfehlenswert sind **Exzellenz** (Haubner) und **Gravita** (Sperling). Je qm werden 20—30 g Saatgut gebraucht.

Lohnend ist jedoch der Anbau von Zuckererbsen, weil diese Hülsen fast nie am Markt angeboten werden. Empfehlenswert sind **Zuga** (Garvens, **Rheinische Zucker** (Haubner) und **Suggy** (Rhode).

Der Anbau von **Gurken** auf schwarzer Folie hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt, zumal durch diese Maßnahme Qualität und Ertrag wesentlich gesteigert werden kann. Die besonders reich tragenden wohlschmeckenden, ca. 25 cm lang werdenden sog. Minigurken sind obendrein mehltaufrei. Hierzu gehören **Sprint** und **Higmarkt** (beide Asgrow), **Moneta** (Wagner und **Saturn** (Fetzer). Es sind die idealen Salatgurken, während mehltaufreie kleine Einmachgürkchen von den Sorten **Milpros** (v. d. Ploeg) und **Witlo** (Royal Sluis) geerntet werden. Diese Firmen stammen aus Holland.

Frischer **Salat** ist ein Hauptbestandteil der sommerlichen Nahrung und wird wegen seines Wohlgeschmacks aber auch der raschen Zubereitungsmöglichkeit sehr geschätzt. Der Bedarf des leichten Saatgutes ist gering, so daß 5 bis höchstens 10 g ausreichen, um ständig Folgesaaten vorzunehmen. Entweder werden ständig selbst kleine Mengen an Jungpflanzen vorgezogen und ausgepflanzt oder an Ort und Stelle gesät und vereinzelt. Bei Aussaaten ab April gedeihen **Neckarriesen** (Hild), **Mona** (Wagner) und **Reskia** (R. Zwaan) ganz ausgezeichnet, die dann auch wieder ab Juli ausgesät werden können, um im Spätsommer zur Ernte zu kommen. — Im eigentlichen Hochsommer mit Saaten im Mai/Juni haben sich **Kares** (R. Zwaan) ein mehltaufreier Salat, der der altbekannten ebenfalls noch guten Sorte **Kagraner Sommer** ähnlich ist, aufs beste bewährt.

Eissalat ist ideal für den eigenen Bedarf, zumal die ergiebigen, knackigen Köpfe lange erntefähig und angerichtet länger haltbar sind als der bekannte zarte Salat. **Great Lakes** und **Mesa** (beide Asgrow) sind ebenso gut brauchbar wie **Avoncrisp** (Wagner) und **Lüneburger Eis** (Sperling). Wer Eissalat kleineren Ausmaßes wünscht, wähle die Sorte **Minetto** (Zwaan).

Zarter **Kohlrabi** hat viele Freunde, zumal er auch gerne roh — speziell von Kindern — genossen wird. Die Kulturzeit ist kurz, so daß er mehrfach im Jahr gesät werden sollte. Saat auf kleines Saatbeet, dann auspflanzen. Die besonders zart bleibenden blauen Sorten **Blusta** (Karpisch) und **Knaufs Ideal** (Rohde) können von April bis Anfang Juli gesät werden, um dann nach 8—9 Wochen erntefähig zu sein.

Fleischtomaten hatten ihre große Zeit im letzten heißen Sommer. Allerdings müßten hier eigene Anzuchten ab März eingeleitet werden, weil es normalerweise keine Jungpflanzen zu kaufen gibt. Die neuen großfrüchtigen und reichtragenden Sorten **Master** (Hild), **Herold** und **Linda** (beide holländischer Abkunft von Pannevis) und **Flamingo** (französischer Abkunft von Clause) erfüllen dann alle Wünsche, wenn das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht.

Knollenfenchel, der ab Juli zu säen ist, sei erwähnt, weil die einstmals französische Sorte **Latina Neuzucht** nun auch von einigen deutschen Züchtern bearbeitet wird und Saatgut zu haben ist.

Diese Tips mögen nützlich sein, um den künftigen Anbau noch mehr zu aktivieren und die Freude am Eigenbau zu steigern.

Mechthild Hahn

Landes Bausparkasse

Wir helfen Ihnen beim Ausfüllen Ihrer Wohnungsbau-Prämienanträge

Umfassende Beratung:

Bezirksleiter Helmut Krahn,
Darmstadt, Gutenbergstraße 56, Ruf (0 61 51) 7 59 87.

Landes Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN

Bauerngeräuchertes
aus Niederbayern, gar. hergest. wie zu Großvaters Zeiten.
Wammerl, mager, durchwachsen, kg DM 8,60.
Vorderschinken (nur ganze Stücke 3–4 kg) kg DM 12,60,
Hinterschinken kg DM 15,60, Bauernwürstl kg DM 11,–,
Rohsalami kg DM 9,–, Bauern-Blut-Leberwurst,
sehr schmackhaft, kg DM 9,–, Blut-Speckwurst kg DM 6.50.
Ab 5 kg porto- und verpackungsfrei per Nachnahme.
Alle Angebote sind unverderblich, bestellen Sie daher für Ostern rechtzeitig.
Anton Maier, 8306 Schierling, Telefon (0 94 51) 3 29

Unter neuer Leitung
1 Pils + 1Korn + 1 Schinkenbrot DM 4,90
oder eine original Hausmacher Wurstplatte DM 4,90
Hessen-Schänke
Rustikales Speise-Restaurant mit internationalen Spezialitäten
Dreieichenhain, Gewerbegebiet
Landsteiner Straße 9
Telefon 0 61 03 / 8 83 17
Sonntag Ruhetag

UNIBAU-Treppen
Freitragend, Holz, Stein, Stahl, auch zum Selbsteinbau, Prosp. Nr. 26 anfordern.
Unibau, 5781 Antfeld, Tel. 02962-2051

Für unseren Spezialwurststand auf dem toom-Markt-Gelände in Egelsbach suchen wir kurzfristig einen selbständigen
MITARBEITER(IN)
Interessenten rufen bitte an.
Firma Feinschmeckerspezialitäten
4152 Kempen 1, Ellenstr. 6, T. 02152/52803

Sport- und Sängergemeinschaft 1869 e.V.
Handball
Einladung zur Jahreshauptversammlung am 12. März, um 19 Uhr im SSG-Clubhaus.
Tagesordnung:
1. Wahl des Versammlungsleiters
2. Berichte d. Vorstands
3. Entlastung
4. Neuwahlen
5. Verschiedenes
Anträge bis 10. 3. beim Abteilungsleiter einreich. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand

Jahrgang 1893/94
Wir treffen uns Freitag, 12. März, im Café UT um 15.30 Uhr.

AUTOFELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Tägl. 14–18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Schwere, guterhaltene
Garnitur
Sofa u. 2 Sessel
preiswert abzugeben.
Näheres Tel. 72725

RATH
Prima
Salz-Heringe
Stück nur –,45 DM
RATH

Waschmaschinen Schnelldienst
Reparaturen und Ersatzteile für alle Fabrikate
Fa. Erich Kalusche
Tel. 0 61 03 / 7 34 60

1-Zimm.-Appartement
m. Küchenblock u. Kühlschrank, Teppichboden, kann übernommen werden. 1 Monat mietfrei, ab sofort.
Hausmeister Nix
Langen, Bahnstr. 28
Telefon 25563

1-Zimmer-Wohnung
Küche, Bad, teilmöbliert, im Industriegebiet f. DM 290,– zu vermieten.
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr: Teil. 7744

BMW 1602
Bj. 68/69, in Bestzustand, Radio, Kassettenrecord., Stereoanlage, ATM 40 000 km. Preis nach Vereinbarung.
Egelsbach
Woogstraße 21

BMW
Bj. 67, z. Ausschlachten billig abzugeben; neue Kupplung, Bereifung u. 2 Scheinwerfer.
H. Kalbhenn
Lerchgasse 12

Wer übernimmt
nebenberuflich das Austragen der HAKA WARE in Langen?
Anfragen unter Telefon-Nr. 25535

Riesenvogel beunruhigt Amerikaner

Ein fliegender Riese beunruhigt die Menschen im US-Staat Texas. Seit Anfang Januar ist das vogelartige Ungeheuer immer wieder gesehen worden – auch von Polizisten und von Flugzeugpiloten. Eine Fernsehgesellschaft hat 10 000 Dollar Belohnung für denjenigen ausgesetzt, der das Monster lebend fängt.

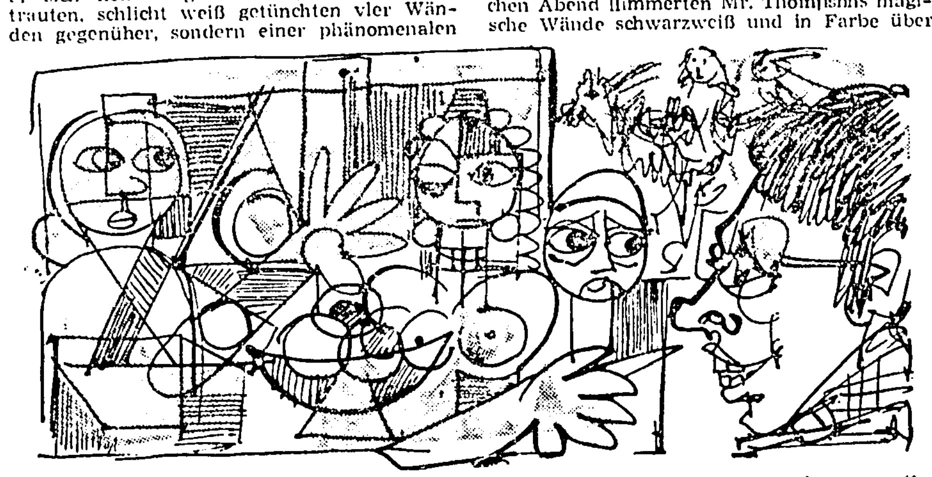
Zuerst war der riesige Vogel von Kindern am Rio Grande gesehen worden. Auf einem Feld wurden große, dreizehige Spuren gefunden; jeder Abdruck war dreißig Zentimeter lang und zwanzig Zentimeter breit. Dann sahen die Polizisten Arturo Padilla und Nomera Galvan sowie mehrere Piloten und andere Insassen von Sportflugzeugen das fliegende Ungeheuer bei San Benito: Im Tiefflug schwebte es über einen Kanal – mit einer Flügelspannweite von etwa fünf Metern. Dr. Don Farst, Direktor des Zoos in Brownsville, tippte zunächst auf einen Kondor aus den Anden. Doch wie soll ein Kondor von dort bis nach Texas kommen?

Ein Ingenieur, der in einem Wohngebiet lebt, wurde nachts durch ein seltsames Geräusch wach: „Ich schaltete die Scheinwerfer ein und öffnete die Tür. Da starrten mich zwei große Augen an. Ein fast eineinhalb Meter großes Tier mit dem Gesicht einer Fledermaus stand vor mir. Ein Vogel war das bestimmt nicht – und auch kein Tier von dieser Welt!"

Kunstgalerie auf der Wohnzimmerwand

Wie abstrakte Malereien eine Wende in das Leben von Mr. Thompson brachten

Für die meisten Leute bedeutet die Rückkehr von einer Reise gleichzeitig die Rückkehr in die altvertrauten vier Wände. Die Zeit des Außergewöhnlichen und des Abenteuers ist vorüber, und die übliche Alltagsroutine beginnt. Nicht so jedoch für Mr. Jeremy Thompson aus London. Als dieser Gentleman mit Kind und Kegel von einer längeren Reise heimkehrte und die Haustür aufschloß, sah er sich keineswegs seinen gewohnten vertrauten, schlicht weiß getünchten vier Wänden gegenüber, sondern einer phänomenalen



Ansammlung von Fresken in phantastischen Farben und Stilen. Die Diele und das Speisezimmer schmückten Gemälde à la Picasso, das Kinderzimmer wies eindeutig Rembrandts Einfluß auf, und die Schlafzimmerwände waren dezent abstrakt gehalten. Nicht das kleinste Fleckchen war von dem emsigen Künstler freigelassen worden – er hatte die Zeit und die zur Verfügung stehenden Flächen wohl genutzt. Mr. Thompson und seine Lieben waren sprachlos.

Natürlich verbreitete sich die unglaubliche Nachricht wie ein Lauffeuer in der näheren und weiteren Nachbarschaft – und auch Radio und Fernsehen eilten flugs herbei, um der gesamten Nation zu zeigen, was Mr. Thompson Erstaunliches widerfahren war. Noch am gleichen Abend flimmerten Mr. Thompsons magische Wände schwarzweiß und in Farbe über die Bildschirme von Tausenden von Zuschauern, und Mr. Thompson gab ein Interview dazu. Wie denke er über die mysteriöse Sache, wollte der Reporter wissen. Sei er erstaunt, verärgert, bestürzt, glücklich? Mr. Jeremy Thompson war hocherfreut und – nein, er hatte keine Ahnung, nicht den blassesten Schimmer, wer ihn mit diesen Meisterwerken beglückt habe. Er wußte auch nicht, warum man gerade sein bescheidenes Haus auserwählt habe, um es in einen Kunsttempel zu verwandeln. Selbstverständlich beabsichtige er, die Meisterwerke an seinen Wänden zu hegen und zu pflegen und künftigen Generationen zu erhalten. Gestohlen, beschädigt oder verschmutzt sei nichts worden – nur eine Flasche Whisky hätte der fleißige Maler ausgetrunken – und die sei ihm von Herzen gegönnt. Mr. Thompson äußerte nur eine einzige Beanstandung: Sie betraf die etwas gewagten Liebesszenen im Kinderzimmer – man würde nun leider die lieben Kleinen umquartieren müssen. Mr. Thompson erklärte dazu: „Ich habe mich bisher nur wenig für Kunst und überhaupt nicht für abstrakte Malerei interessiert. Das ist mit einem Schlage anders geworden. Ich gedenke, nunmehr einen Abendkurs in Kunstgeschichte zu belegen. Die bemalten Wände haben eine Wende in mein Leben gebracht."

Maria Jelkmann

„Weibliches" Hören und „männliches" Sehen

Gibt es Geschlechtsunterschiede in der Wahrnehmungsweise?

Daß Frauen – im statistischen Durchschnitt – sprachgewandter sind als Männer und diese wiederum ein besseres visuelles Vorstellungsvermögen haben, ist seit langem bekannt. Da im alltäglichen Leben optisches Wahrnehmungsvermögen und verbale Fähigkeit im allgemeinen nur schwer zu trennen sind, blieb es bisher jedoch immer nur bei einer mehr oder weniger vagen Beobachtung. Diese haben jetzt Psychologen von der Universität Reading in einem überzeugenden Versuch getestet.

Die Psychologen stellten einer Gruppe von etwa achtzig Studenten (von denen die eine Hälfte männlich, die andere weiblich war) zwei Aufgaben: Sie mußten einmal in der einen Vorstellung – ohne Zuhilfenahme von Schreibmaterial – so schnell wie möglich zählen, wieviel Buchstaben das Alphabet mit dem Laut „e" hat, wieviel b, c oder d. Als zweite Aufgabe sollten sie feststellen, wieviel Buchstaben im Alphabet oben einen Bogen haben. Während die eine Aufgabe, die allein ein phonetisches Vorstellungsvermögen erforderte, von den Studentinnen nicht nur schneller, sondern vor allem auch mit weniger Fehlern ausgeführt wurde, bewältigten die männlichen Studenten die auf dem optischen Vorstellungsvermögen beruhende zweite Aufgabe erheblich besser.

Wieweit diese „Geschlechtsunterschiede in der Wahrnehmungsweise" angeboren und wieweit erworben sind, läßt sich – wie meistens bei psychischen Merkmalen – bisher nicht klären.

Die Kurzgeschichte:

Frühling mit kleinen Fehlern

Die Dame saß auf einer Bank im Park. Es war ein atemberaubend schöner Frühlingstag. Die Sonne schien auf eine fast rührend zarte Weise. Zwei Pirole schlugen in den nahen Bäumen. Kein Lüftchen regte sich. Von fern plätscherte der Verkehrslärm. Nichts störte die Stimmung. Es war ein Tag zum Verlieben.

Auch die Dame war zum Verlieben. Ein Herr schlenderte vorbei. Er bemerkte die Dame.

„Sie erlauben?" fragte er.

„Aber ich bitte Sie, die Bank ist für alle da", sagte die Dame und errötete, was ihr reizend stand. Der Herr setzte sich neben sie. Eine Weile sagten sie gar nichts.

„Ist der Frühling nicht herrlich?" begann die Dame das Gespräch. „Hören Sie nur, wie die Pirole pfeifen."

„Recht hübsch", sagte der Herr neben ihr zögernd. „Sie pfeifen ja mit viel Hingabe, aber doch ziemlich unmusikalisch. Hören Sie nur, der zweite Pirol pfeift doch immer einen Viertelton zu tief. Schrecklich!"

„Mich stört das nicht", behauptete die Dame. Schweigen brach aus.

„Aber sehen Sie nur, wie strahlend blau der Himmel ist", meinte die Dame dann.

„Na ja", gab der Herr zu. „Der Himmel ist gewissermaßen himmelblau, wenn man so sagen kann. Aber ein Maler könnte sich ein derartig geschmackloses Blau nie erlauben – höchstens auf Schlafzimmerbildern. Der Frühling kann sich das natürlich gestatten."

Die Dame wirkte irritiert.

„Mir gefällt der Himmel so ... so himmelblau", sagte sie betont. „Und dann die Frühlingssonne! Wie sanft sie noch ist – wie ungewaltsam. Wie sie einem die Haut streichelt. Ich könnte hier stundenlang sitzen."

Der Herr griff in die Tasche.

„Dann nehmen Sie lieber gleich eine Vitamin-C-Tablette", sagte er und reichte der Dame eine kleine gelbe Schachtel. „Die Frühlingssonne ist sehr gefährlich. Gerade jetzt kann man sich die schönste Erkältung holen."

„Ach Sie!" seufzte die Dame. „Was Sie nur gegen den Frühling haben? Alles an ihm begeistert mich. Und Sie interessiert er kaum. Woher kommt das nur?"

Der Herr lächelte.

„Das kommt daher", sagte er, „weil Sie ihn erst zum siebzehnten Male erleben und ich schon zum dreiundachtzigsten Male."

Mia Jertz

Massenweise kleine Preise!
toom!

Rinder-Rouladen zart und mager, 500 Gramm 5.18 zack
Fleischwurst beste Qualität, 500 Gramm 2.98
Schinkenrotwurst beste Qualität, 200 Gramm 1.85
Bierschinken 60% Fleischeinlage, 100 Gramm -.98
Rinder-Hackfleisch stets frisch, 500 Gramm 2.88
Schabefleisch zum Rohessen, 100 Gramm -.98
Rinder-Rollbraten im Netz, 500 Gramm 4.95
Rinder-Steakfleisch gut abgehangen, 500 Gramm 5.68 zack
Unox Dosensuppen 25% Mehrinhalt, verschied. Sorten, Dose 1.38
Glockenbrot »Anno dazumal«, 1250 g-Laib 1.98
Pflaumenmus »Winsenlax«, 450 g-Glas -.99
Exquisa Frischkäse »Karwendel«, 70% F.i.Tr., 200 g-Packung 1.55
Tortenbrie Käse 60% F.i.Tr., 500 g 4.95

Goldgelbe Bananen »Uncle Tuca« oder »Del Monte«, 500 g 0.49
Müller's Kochbeutel-Reis 500 g-Packung 1.28
Cervelatwurst oder Salami weiß »Redlefsen«, 500 g-Stücke 3.98
Junge Puten Handelsklasse A, gefroren, 500 Gramm 1.99 zack
Kraft's Grill-Saucen verschied. Sorten, 300 ml-Flasche 1.69
Kaba der Plantagentrank, 800 g-Dose 3.98
Mayonnaise 50% Fett, 500 g-Glas -.99
Zucker 10 Packungen à 1 kg = 10 kg 11.90 zack

Limonade weiß oder gelb Kiste mit 12 Flaschen à 0,7 Liter 2.98 (+ Pfand) zack
»Dr. Oetker« Eis Kirsch - Erdbeer, 500 ml-Becher 1.49
Campino-Bonbons 250 g-Beutel 1.39
Stonsdorfer Gebirgs-Kräuterlikör 30 Vol.%, 0,7 Liter-Flasche 5.98 zack
10 frische Holland-Tulpen Strauß 2.50

»BLANDINA« Vlieswindeln 90 Stück-Packung 6.98
Penaten-Kinderoel 500 ml-Flasche 6.75
Plantschi Schaumbad 600 ml-Flasche 3.48
Kopfkissen 80 x 80 cm, strapazierfähige Federfüllung 10.-
Karo-Steppbett 140 x 200 cm, beste Qualität, 2000 g graue Entenfederfüllung 59.-
Bettwäsche-Garnitur 100% Baumwolle 3-teilig, Kissen 80 x 80 cm, Bezug 135 x 200 cm bedruckt, Bettuch 150 x 250 cm einfarbig, farblich auf Kissen und Bezug abgestimmt, 29.-
Frottier-Handtuch 50 x 90 cm, 100% Baumwolle, indanthren, uni und gemustert 2.95 zack

Spannbettuch weiß und farbig, 100% Baumwolle, Sanfor, für Matratzengröße 90 x 190 cm und 100 x 200 cm 2 Stück-Packung 29.80 Stück 14.90
Stuhlkissen bunte Druckbezüge, 4 Stück-Packung 4.50
Holzkohle reine Buchenretortenqualität, 5 kg Beutel 5.98 zack
Holzkohlen-Koffergrill 42 x 24 cm, schwenkbar, mit Alu-Fettpfanne, TÜV-geprüft 14.95
»Relax« Gesundheitsliege mehrfach verstellbar, mit geschmackvollen Blumenmustern 35.-
Garten-Sonnenschirm 180 cm Ø, in verschiedenen Blumenmustern 24.95
Camping-Klapptisch 60 x 80 cm, Platte mit PVC-Beschichtung 15.95
PKW-Anhänger* für Camping- und Reisegepäck, 400 kg zul. Gesamtgewicht, mit Reserverad u. hinterer Heckklappe 698.-
* nicht in Bergen-Enkheim erhältlich

Nur erhältlich in Dudenhofen u. Egelsbach
Terrassen-Holzkohlengrill fahrbar, große Grillfläche, emaillierte Feuerschale, 2 einhängbare Fleischbretter, TÜV geprüft 98.-
Schlafsack in verschiedenen Unifarben, weiche Füllung 29.-
Gästebett flach faltbar, mit Polsterauflage und Kopfteil 98.-
Wand- und Deckenleuchte Kristallglasstruktur, rund oder eckig 6.95
Damen-Strickweste 100% Polyacryl, mit großem Kragen, breiter Knopfleiste u. großen Knöpfen, versch. Modefarben m. Noppeneffekt 19.-
Kopfkissen 80 x 80 cm, sehr gute Qualität, Synthetik oder Federfüllung 15.-
Daunen-Einziehdecke 140 x 200 cm, 1300 g silbergraue Daunen, Bezug absolut daunendicht 119.-
Rheuma-Einziehdecke 135 x 200 cm, 100% Schafschurwolle 39.-
Steppbett 135 x 200 cm, strapazierfähig und pflegeleicht 100% Crown-Fiberfill-Synthetik 39.-
Schlaf- und Heimdecke Jacquard, 150 x 200 cm, 100% Acryl, ringsum mit Velourbandeinfassung 25.-
Matratze 90 x 190 cm, Schaumstoff, strapazierfähige gute Bezugsstoffe 59.-
Sofakissen ca. 50 x 60 cm, mit Füllung, Bezug aus bunten, farbenfrohen Druckstoffen 4.95

Unsere Kuchentheke in Dudenhofen und Egelsbach bietet:
Rustikales rundes Bauernbrot 1.78
Ein ganzer Bienenstich 12 Stücke 4.98

Massenweise kleine Preise!
Abgabe der Sonderangebote im Interesse unserer Kunden nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht.
toom MARKT

Bergen-Enkheim · Dudenhofen · Egelsbach
Friedrichsdorf · Griesheim/Darmstadt · Heppenheim · Heusenstamm
Karben · Nieder-Mörlen · Rodenbach · Steinheim/Hanau

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr durchgehend
Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr durchgehend

Junge New Yorker berichten über ihre Umwelt

Getto-Leben ohne Hoffnung

13jährige fühlen sich seelisch müde – „Geld ist wichtiger als Mädchen"

Über 200 Kinder und Jugendliche aus den Elendsvierteln von New York haben auf Wunsch des Lehrers Stephen M. Joseph aufgeschrieben, wie sie ihre Umwelt sehen, was sie bedrückt und was sie glücklich macht. Das Ergebnis ist erschütternd. Eine Jugend, der kaum der Schimmer einer Hoffnung auf Flucht aus dem Getto der Armut bleibt. Sie sehen sich selbst als Gefangene, die neidisch auf die „Welt da draußen" blicken.

Wie sie sich selbst sehen, wurden die Jugendlichen gefragt. Wer erwartet schon von einem 13jährigen die Antwort: „Ich bin müde" – und damit meint er keinen physischen, sondern einen psychischen Zustand. Der 16jährige Craig meint dasselbe, wenn er sagt: „Ich habe in dieser trügerischen Wundertüte gelebt ... Vor lauter Warten ist mir die Seele verbrannt... Ich habe die letzten Strahlen der aufgehenden Sonne gesehen, weil ich bald sterben werde." Und was muß in einem 14jährigen vorgehen, der sagt „Ich hasse Blumen"? Der 15jährige Arthur Jackson faßt das Selbstbildnis dieser Generation treffend so zusammen: „... von der übrigen Welt abgetrennt."

Auf die Frage, wie sie denn ihre Umgebung sehen würden, fielen die Antworten der Jugendlichen nicht weniger deprimierend aus.

Schlecht schneidet natürlich die Schule ab; denn auf den Straßen der Slums haben die Jugendlichen gelernt, daß der Stärkere den Schwächeren unterdrückt. Und da sich Lehrer von vornherein als Stärkere präsentieren, denen man zu gehorchen hat, nehmen die Jugendlichen wie selbstverständlich den Kampf gegen ihre Lehrer auf: „Es ist schrecklich, wie diese Lehrer lügen", meint Ronald (10).

„Geld ist das einzige auf der Welt, das ich lieber mag als Mädchen", versichert ein 15jähriger. Er will sich ein Auto kaufen, wenn man ihm eine Million Dollar schenken würde, „mit genug Benzin, um bis zum Mond zu fahren."

Die Äußerungen der Jugendlichen sind in einem dtv-Taschenbuch erschienen. Titel: „The Me Nobody Knows – In den Elendsvierteln von New York."

Würdevolle Bestattungen

Erd – Feuer – See – Überführungen – Sarglager – Sterbewäsche – Zierurnen

Ausführung kompett. Beisetzungen, alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch

» Pietät « Karl Daum

seit über 90 Jahren in Familienbesitz
6070 Langen, Fahrgasse 1, Tel. 06103/22968

DANKSAGUNG

Allen, die meiner Schwester

Charlotte Simon

* 1904 † 1976

nach ihrem tragischen Heimgang Anteilnahme erwiesen haben, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank auch Herrn Pfarrer Dr. Scheibenberger für seine trostreichen Worte.

6242 Kronberg
Kronthaler Weg 8

Hubert Simon
und Angehörige

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist am 5. März 1976 mein lieber Lebensgefährte, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Christoph Helfmann

im 79. Lebensjahr verstorben.

In stiller Trauer:
Frau Anna Wilhelm
Familie Jakob Vollhardt
Familie Günter Stein
Enkel und Urenkel

Langen, den 7. März 1976
Walter-Rietig-Straße 62
Frankfurt/Main 80, Cuxhavener Straße 6

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 11. März 1976, um 9.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emilie Werner

geb. Dorfmann

ist am 4. März 1976 im Alter von 60 Jahren plötzlich und unerwartet von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Anton Rotter, Sohn
Edith Rotter, Schwiegertochter
Cornelia Rotter, Enkelin
Sofie Spreu, Mutter
und alle Angehörigen

Langen, Dorotheenstraße 7

Die Totenmesse in der kath. Kirche St. Albertus Magnus findet am Donnerstag, 11. März 1976, um 8.45 Uhr statt.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 11. März 1976, um 10.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Plötzlich und unerwartet ist meine liebe Frau, treusorgende Mutter und Oma

Sofie Maurer

geb. Gärtner

kurz nach ihrem 80. Geburtstag für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Carl Maurer
Günther und Gertrud Maurer
Enkelin Dagmar

Langen, den 5. März 1976
Beethovenstraße 18

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 11. März 1976, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Nach schwerem Leiden verstarb am 5. März 1976 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Karl Kunz

im Alter von 71 Jahren.

In stiller Trauer:
Sofie Kunz
Familie Hans Kunz
Familie Walter Kunz
Annelese Meze geb. Kunz
und alle Angehörigen

Langen
Im Birkenwäldchen 35

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 12. März 1976, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Am 1. März 1976 starb nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Willy Claus Knakowski

im Alter von 79 Jahren.

In stiller Trauer:
Lieselotte Fink geb Knakowski
Günter Fink
Sabine Fink
und Angehörige

Langen, Friedrich-Ebert-Straße 33
1058 Berlin Gaudystraße 18

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 11. März 1976, um 8.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Du warst so gut;
Du gingst zu früh,
wer Dich gekannt,
vergißt Dich nie.

Plötzlich und unerwartet verstarb am 6. März 1976 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn und Opa

Max Vejrazka

im Alter von 62 Jahren.

In stiller Trauer:
Maria Vejrazka
und Angehörige

Langen, Im Birkenwäldchen 21

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 12. März 1976, um 9.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 20 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 9. März 1976

Hausbesitzer werden zur Kasse gebeten

Gemeinde verlangt 580 Mark pro Haus — Kanalbau kommt die Eigentümer teuer

e Die Anwohner der Ortsdurchfahrt K 168 sind empört. Vor einer Woche schickte die Gemeinde eine Rechnung an die 271 Hauseigentümer der Ostend-, Schul- der Weed- Ernst-Ludwig- und Bahnstraße, Für den Anschluß an die neue Hauptleitung in der Mitte der Straße soll jeder Eigentümer 580 Mark bezahlen. Diese 580 Mark sind das Minimum. Bei vielen Häusern müssen auch Kanal- und Wasserleitungen, die zu den Häusern hinführen, erneuert werden. Das kann 3000 bis 4000 Mark kosten. Bei einer Ortsbegehung, die die Egelsbacher SPD am Samstag zu diesem Thema veranstaltete, klagte eine Rentnerin: „Ich müßte 5000 Mark bezahlen. Wie soll ich das von meiner Rente abzwelgen.?"

Im Oktober vergangenen Jahres legte der Kreis dem Egelsbacher Gemeindevorstand ein Angebot vor. Die Straßendecke der K 168 sollte erneuert werden. Bürgermeister Dr. Simon war einverstanden. Die Gemeinde hatte dadurch eine Menge Geld gespart. Nach der Fertigstellung der Umgehungsstraße K 168 wäre die Kreisstraße als Ortsdurchfahrt zur Gemeindestraße degradiert worden. Dann hätte die Gemeinde die Erneuerung auf die eigene Kappe nehmen müssen.

Im Zuge der Bauarbeiten, überlegte sich der Gemeindevorstand, könnten gleichzeitig die längst fälligen Kanalarbeiten miterledigt werden. Die Wasserleitung liegt schon ein Menschenalter unter der Fahrbahndecke, nämlich 80 Jahre, der Abwasserkanal hat seine 50 Lenze auf dem Buckel. Beide Rohre sind brüchig geworden.

Nach der Egelsbacher Satzung — und das ist es, was den Zorn der Anlieger erregt — sind die Hauseigentümer nicht nur für die Kanalisation auf dem eigenen Grundstück verantwortlich, sondern auch für den neuen Anschluß an die Hauptleitung. Und dieser Anschluß kostet für den Kanal 350 Mark, für die Wasserleitung 230 Mark.

„Die Satzung", erregten sich die Diskussionsteilnehmer im Erzhäuser Hof, „ist doch ganz willkürlich. Seit wann besteht die denn überhaupt?" Bürgermeister Dr. Simon konnte versichern, daß der Passus der Hausanschlüsse seit 10 Jahren nicht verändert ist. Vor allem wollten die Anlieger wissen, wie sich die Kosten von 580 Mark zusammensetzen.

Bauamtsleiter Gerd Niemuth hatte die genauen Zahlen parat. Für den Kanalanschluß kosten die Erdarbeiten 117 Mark, Auffüllmaterial und Bodenabfuhr 70 Mark, der Ausbau der alten Rohre, die Lieferung von neuen und der Einbau 54 Mark; die Anschlüsse, Abzweige und Bögen 61 Mark. Dazu kommen noch diverse Kleinigkeiten sowie die Mehrwertsteuer, macht zusammen 350 Mark. Ähnlich setzen sich die Kosten für den laufenden Meter der Wasserleitung zusammen.

„Wie können wir sicher sein, daß es nicht eine Firma gibt, die die Bauarbeiten günstiger ausgeführt hätte?" monieren die zur Kasse gebetenen Anwohner. Und: „Wer garantiert uns, daß die Firma sauber arbeitet und wir nicht im nächsten Jahr von vorne anfangen müssen?" Bürgermeister Dr. Simon verwies darauf, daß sich an der Ausschreibung 11 Firmen beteiligt haben, die preiswerteste sei engagiert worden. Er versprach ferner, daß die Gemeinde sich darum kümmern werde, daß die Bauarbeiten ordentlich ausgeführt würden.

Für viele der Anlieger, unter ihnen nicht wenige Rentner, bleibt es jedoch nicht bei den 580 Mark Anschlußkosten. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Peter Friedrichs gab bekannt, daß aller Voraussicht nach 90 bis 95 Prozent der Wasserleitungen erneuert werden müssen. Die Hausanschlüsse, soweit sie aus Ton sind, könnten zu 90 bis 95 Prozent erhalten bleiben. Für die Besitzer brüchiger Wasserleitungen bedeutet das, daß sie pro Meter 230 Mark bezahlen müssen. Bürgermeister Dr. Simon versprach: „Die Bürger müssen in dieser Sache beraten werden, ich werde mich darum kümmern."

Mit den Egelsbacher Banken hat die Gemeinde ein Abkommen abgeschlossen. Hausbesitzer, die für den Kanalbau einen Kredit aufnehmen, kommen mit 4,2 Prozent Zinsen pro Jahr davon. Die Gemeinde übernimmt die Bürgschaft für diese Kanalkredite. „Ich meine", so Bürgermeister Dr. Simon, „das haben wir ganz gut ausgehandelt."

SPD-Fraktionschef Friedrichs will sich noch einmal mit der Frage der Anschlußkosten befassen, „sie kritisch durchleuchten." Die Klagen der Anwohner haben zu denken gegeben: „Erst vor einem Jahr habe ich meinen Anschluß erneuern lassen. Und jetzt soll ich noch einmal dafür bezahlen?"

Zu einem Rundgang durch den Ortskern hatte die SPD am Samstagnachmittag eingeladen. Start war an der Kirche.

... Herrn Otto Wietoska, Birkenseeweg 2, zum 79., Frau Anna Messer, Ostendstraße 5, zum 72., Herrn Otto Kroth, Schulstraße 70, zum 71., Herrn Erwin Hörning, Außerhalb 60, zum 77. und Herrn Karl Leonhardt, Arheilger Straße 1, zum 70. Geburtstag am 10. März;

..., Herrn Franz Mahnert, Frankfurter Str. 1, zum 73. Geburtstag am 11. März;

... Herrn Heinrich Mex, Goethestraße 14, zum 74., Frau Anna Doll, Auf der Trift 9, zum 74. und Herrn Karl von Winterfeld, In den Obergärten 18, zum 78. Geburtstag am 12. März.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

Goldene Hochzeit

e Die Eheleute Konrad u. Anna Avemaria in der Langener Straße 10 feiern am Freitag, dem 12. März ihre Goldene Hochzeit. Herzlichen Glückwünsch.

Vorverkauf beginnt

e Die Mitglieder des Spielmanns- und Musikzugs der SGE werden am kommenden Samstag mit ihrer Verkaufsaktion beginnen: Eintrittskarten für das Konzert am 27. März und Festschriften für das 100jährige Jubiläum sind zu haben. Die Eintrittskarten kosten 3,50 DM, die Festschriften sind für 1,50 DM zu haben. Das Jubiläum selbst wird in der Zeit vom 28. bis 31. Mai mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert.

Veranstaltungen der Naturfreunde

e Am kommenden Freitag, dem 12. März, findet um 20 Uhr im Waldheim eine Vortragsveranstaltung mit einem Vertreter der regionalen Planungsgemeinschaft Untermain (RPU) statt. Hierzu sind alle Mitglieder der Naturfreunde eingeladen. Gäste sind herzlich willkommen.

Am 27. März findet um 19 Uhr ein bunter Abend der fünf Ortsgruppen im Saalbau „Lämmchen", Langen, Schafgasse, statt. Die Mitglieder werden gebeten, sich diesen Termin schon vorzumerken. Näheres wird zu gegebener Zeit noch veröffentlicht.

9000 Mark Sachschaden

e Bei einem Verkehrsunfall, der sich am vergangenen Donnerstag kurz nach 15 Uhr auf der Kreuzung Schillerstraße und Heidelberger Straße ereignete, gab es Sachschaden in Höhe von rund 9000 Mark. Personen wurden nicht verletzt. Der eine der beiden Fahrer, deren Autos auf der Kreuzung zusammenstießen, hatte nicht genügend auf die Vorfahrt des anderen geachtet.

Beliebtester Heiratsmonat ist der Mai!

Hessens Standesämter werden im Januar am wenigsten beansprucht

Vor den hessischen Standesämtern wird das Ja-Wort am häufigsten im Wonnemonat Mai gegeben. Wie die Presse- und Informationsabteilung der Staatskanzlei mitteilt, folgen in der Gunst der ehewilligen Paare die Monate August und März. Im Januar werden Hessens Standesämter für Trauungen am wenigsten beansprucht.

Die meisten Paare sind bei der Eheschließung zwischen zwanzig und fünfundzwanzig; rund 43 Prozent gehören dieser Altersgruppe an. Noch jünger sind oft die Bräute, denn jede vierte ist beim Gang zum Standesamt noch keine zwanzig Jahre alt. Bei den Männern hingegen ist bei der Eheschließung nur jeder Siebenundzwanzigste unter zwanzig.

Wie sich aus einer jetzt vom Statistischen Landesamt vorgelegten Untersuchung der Heiratsstatistik des Jahres 1974 ergibt, entschlossen sich knapp drei Prozent der Männer, noch mit über 60 Jahren zu heiraten, bei den Frauen hingegen nur ein Prozent. Zumeist handelt es sich um Wiederverheiratungen, denn 4,2 Prozent der Männer und 2,7 Prozent der Frauen, die im Berichtsjahr die Ehe schlossen, waren verwitwet und rund 14 Prozent der Frauen und Männer geschieden. Ledig waren 83,3 Prozent der Frauen und 81,6 Prozent der Männer zum Standesamt gegangen.

Bei insgesamt 33 178 Eheschließungen im Jahr 1974 hatten 1052 Männer eine ausländische Frau und 2 081 Frauen einen ausländischen Mann geheiratet. Etwa jede fünfte deutsche Frau ging die Ehe mit einem Amerikaner ein. Mit Abstand folgen Italiener, Österreicher, Staatenlose, Spanier, Holländer und Griechen als Ehepartner. In der Gunst der Männer, die in Hessen eine ausländische Frau zum Standesamt führten, standen die Österreicherinnen weit vor Spanierinnen, Amerikanerinnen, Italienerinnen, Griechinnen und Holländerinnen.

Putzfrau „putzte" auch in der Kasse

e Seit Oktober stellte ein Egelsbacher Geschäftsmann fest, daß ihm in bestimmten Abständen Geld in der Kasse fehlte, das vorher vorhanden war. Meist handelte es sich um Beträge zwischen 200 und 300 Mark. In einem Falle mußte er feststellen, daß eine komplette Sammlung von Fünf-Mark-Stücken verschwunden war.

Vor einiger Zeit geriet eine Frau in Verdacht, die in das Geschäft zum Saubermachen kam. Um sich Gewißheit zu verschaffen, notierte der Geschäftsinhaber sämtliche Seriennummern der sich im Hause befindlichen Geldscheine.

Am vergangenen Donnerstag gegen 9 Uhr fehlte wieder Geld. Die Polizei wurde verständigt und war da, als die Frau gegen 14 Uhr das Haus verließ. Der gehegte Verdacht bestätigte sich. In der Taschen ihrer Kittelschürze hatte die Frau 290 Mark der registrierten Geldscheine. Bei der anschließenden Vernehmung gab sie weitere Diebstähle zu und bezifferte den Gesamtbetrag auf rund 1500 Mark. Die entwendete Münzsammlung will sie an eine Bank in Langen verkauft haben. In diesem Fall wird noch ermittelt.

Wir ziehen um!

Am Donnerstag, 11. März, um 9 Uhr eröffnen wir in neugestalteten Räumen in der

Ernst-Ludwig-Straße 34
(ehemals Textilhaus Knöß)

Zur Wiedereröffnung erwarten Sie interessante Angebote.

Textilhaus Heck
Egelsbach

Haben Sie heute morgen nicht auch zu wenig Zeit für Ihre Frau gehabt?

Ruf doch mal an.
sie wartet drauf!

Bischof Volk kommt nach Erzhausen

e Für die Eltern der diesjährigen Kommunionkinder findet am Dienstag, 9. März (Gemeindezentrum) und am Freitag, 12. März (Pfarrsaal) jeweils um 20 Uhr ein Vortragsabend statt. Thema ist: „Warum gehen wir zur Kommunion, warum Eucharistiefeier? Am Donnerstag, 11. März, wird Pfarrer Adam einen Lichtbildervortrag mit dem Titel „Israel — umstrittenes Land" halten. Dieser Abend ist Teil der Ökumenischen Reihe. Ort ist der evangelische Gemeindesaal in der Ernst-Ludwig-Straße.

Einen weiteren Termin kündigt Pfarrer Novotny an: Am kommenden Samstag findet das Jahrestreffen der Diakone der Diözese Mainz in Erzhausen statt. Der Eucharistiefeier um 9.15 Uhr wohnt auch Bischof Hermann Volk bei. Eingeladen ist die gesamte Gemeinde.

Managerkrankheit vorbeugen

Die Managerkrankheit bedroht längst nicht mehr nur Manager. Wirtschaftsbosse und Großverdiener. Jeder ist gefährdet — schreibt Dr. med. Frank Dietrich in der neuesten Ausgabe der „harmer brücke" — der dauerndem Streß ausgesetzt ist und sich dabei zu wenig bewegt, falsch ernährt und nicht richtig entspannen kann. Wer über „40" ist, sollte besonders auf der Hut sein. Der Mediziner gibt einige Tips, wie man Managerkrankheit vorbeugen kann. Die wichtigsten: Nicht mit Kaffee, Nikotin und Aufputschmitteln den toten Punkt überwinden wollen, abschalten lernen, sich ein „dickes Fell" zulegen und vor allem: keine beruflichen Sorgen und Probleme mit nach Hause oder in die Freizeit nehmen. Bewegung gehört zur Vorbeugung und die richtige Ernährung: wenig Zucker und Kohlenhydrate, viel Eiweiß und Frischkost.

Vor einer Leberschaden-Welle ?

In den kommenden Jahren droht auf die Bundesbürger und ihre Krankenkassen eine Welle von Leberschädigungen zuzurollen. Nach einer Studie von Dr. Volker Faust, Universität Freiburg, werden schon in absehbarer Zeit fast 50 Prozent aller Bundesbürger ab „16" auf einen Tageskonsum von mehr als 80 Gramm reinen Alkohol kommen. Das aber ist genau die Menge, die als kritischer Grenzwert für die Entstehung eines Leberschadens gilt, zitiert die Barmer Ersatzkasse in der neuesten Ausgabe ihrer Mitgliederzeitschrift. Für besonders bedenklich hält Dr. Faust die Entwicklung des Alkoholkonsums bei Jugendlichen. Schon heute trinke jeder zweite Jugendliche mehrmals in der Woche oder fast täglich. Jeder dritte bis fünfte Jugendliche sei mindestens einmal im Monat „blau".

Egelsbachs „zu Null-Serie" hielt

Wenn auch die Mannschaft der SG Egelsbach durch ein torloses Unentschieden gegen den Tabellenführer ihre Siegesserie nicht fortsetzen konnte, so blieb doch der Rekord, seit acht Spielen kein Tor mehr eingesteckt zu haben. Es war ein spannendes Gruppenligaspiel, bei dem rund 1000 Zuschauer auf ihre Kosten kamen. Erzhausen unterlag in Niederklingen 2:3, blieb aber auf dem zehnten Platz der Bezirksligatabelle.

Eine Niederlage handelte sich der FC Langen in Roßdorf ein, die ihn auf den neunten Rang zurückwarf. Die SSG Langen behielt gegen Teutonia Hausen die Oberhand und steht nun auf dem fünften Tabellenplatz, nach dem schwachen Start in die Runde eine gute Leistung.

Spitzenreiter Dreieichenhain kam gegen Nieder-Roden über ein mageres 1:1 nicht hinaus, ist aber auf dem ersten Platz nicht gefährdet. Die Offenthaler Susgo gewann gegen Bürgel.

In der B-Klasse gewann der FC Offenthal in Steinberg und steht nun nach Pluspunkten gleich mit den beiden führenden Mannschaften.

Am kommenden Sonntag muß Egelsbach zur SG Westend nach Frankfurt, eine Mannschaft, die auf dem 13. Platz zwar keinerlei Ambitionen mehr hat, jedoch als Stolperstein für die Schwarzweißen gelten kann. Erzhausen erwartet Hassia Dieburg und sollte Chancen zum Sieg haben.

Im Waldstadion wird Ober-Ramstadt erwartet. Zwar stehen die Gäste auf dem vorletzten Tabellenplatz und gelten als Abstiegskandidat, doch hat man diese Mannschaft heim Club in nicht allzu glücklicher Erinnerung. Dennoch wäre alles andere als ein Heimsieg des FC eine Überraschung.

Die SSG hat es ebenfalls mit dem Vorletzten der Tabelle zu tun und muß nach Jügesheim, wo schon manche Favoriten Federn lassen mußten. Für die Dahmen-Elf heißt es aufgepaßt, daß sie ihrer Favoritenrolle gerecht wird. Der SV Dreieichenhain muß zur SG Dietzenbach und die Offenthaler Susgo ist Gast in Seligenstadt.

Schwacher Club verlor beide Punkte

SKG Roßdorf — 1. FC Langen 2:0

Obwohl beim 1. FC Langen gegenüber dem letzten Spiel beim SV Darmstadt 98 nur Kaden fehlte, war die Mannschaft in Roßdorf kaum wiederzuerkennen. Das spielfreie Fastnacht-Wochenende war ihr offensichtlich absolut nicht bekommen. Ansprechende Leistungen brachte sie diesmal lediglich in der ersten halben Stunde zustande. Doch dann ging praktisch jede klare Linie verloren. In der Abwehr überbot man sich gegenseitig durch Zaghaftigkeit und leichtsinnige Aktionen und spielte den Ball meist nur kurz ab. Im Mittelfeld vermochten Zwilling, Köbler und Wallbrecht nur im ersten Drittel der gesamten Spielzeit wirkungsvoll Regie zu führen. Später war mehr oder weniger alles auf Zufall abgestellt. Ein Fehlpaß folgte dem anderen und Kombinationen über mehrere Stationen wurden immer seltener.

Noch schwächer als das Mittelfeld und die Abwehr agierten die Stürmer Schulz, Fischer und Eckert. Bei ihnen fehlte es von Anfang an an der nötigen Harmonie und der Zielstrebigkeit, die erforderlich gewesen wäre, die harte und kampfstarke gegnerische Abwehr mit ihrem reaktionsschnellen Torhüter Babel zu überwinden.

Schulz, Fischer und Eckert und Fischer beim allerersten Start des Clubs in den ersten 10 Minuten nach Vorarbeit von Köbler und Wallbrecht je einmal am gut postierten Torhüter von Roßdorf. In der 20. Minute setzte sich der ansonsten nicht energisch genug wirkende Schulz zwar einmal gegen zwei Mann durch und paßte zu freistehenden Eckert zurück, doch der kanonierte unbehindert am Tor vorbei.

Beim nächsten Clubangriff versiebte Eckert erneut eine sehr gute Möglichkeit, aber die klarste Chance zur 1:0-Führung für Langen vergab Fischer in der 27. Minute. Er erspurtete eine weite Vorlage und kam unmittelbar vor dem herauslaufenden Torhüter an den Ball, traf dann aber im Fallen nicht das völlig leere Tor.

Bei den Platzherren verlief die Leistungskurve genau umgekehrt. Sie begannen äußerst defensiv und beschränkten sich in der ersten halben Stunde auf ganz wenige Konter. Dabei mußte Seida einmal eine sehr kritische Situation im Strafraum bereinigen und außerdem deckte der für den erkrankten Kaden als linker Verteidiger nominierte Siegel einige Male nicht genau genug. Dies hatte zur Folge, daß der Rechtsaußen der Gastgeber in der 15. Minute unbehindert zum Schuß kam und fünf Minuten vor dem Seitenwechsel erneut in halblinker Position durchbrechen konnte. Um das Schlimmste zu verhindern, zog Pechvogel Seida die Notbremse und verursachte dadurch einen Elfmeter.

Torhüter Pavelka, der gewissermaßen als einziger im gesamten Clubteam in Normalform spielte, reagierte jedoch großartig und wehrte den Strafstoß mit glänzender Parade ab.

Unmittelbar vor der Pause legte der mit nach vorn gegangene Libero Köppchen den Ball bei einem Freistoß 20 m vor dem gegnerischen Tor dem in der Mitte postierten Eckert genau vor, aber dessen Schuß strich knapp über die Latte.

In dem Maße, wie der Club nach Wiederbeginn abbaute, bekam Roßdorf mehr und mehr Oberwasser. Köppchen übertrieb seine Kabinettstückchen im eigenen Strafraum und beschwor mit einer Reihe äußerst gewagter und leichtsinniger Aktionen mehrere brandgefährliche Szenen herauf.

Zweimal retteten Hoffelner und Pavelka in letzter Sekunde und einmal schoß der gegnerische Mittelfeldspieler Nicolay aus kurzer Distanz zum Glück über die Latte. Seida war es schließlich vorbehalten, nach genau einer Stunde Spielzeit das 1:0 für Roßdorf mit einer mißglückten Rückgabe einzuleiten. Dadurch kam Mittelstürmer Weimar im 5-m-Raum vor Pavelka an den Ball und schoß aus der Drehung heraus ein.

In der noch verbleibenden halben Stunde konnte man dem Club zwar nicht den Willen zum Ausgleich absprechen, aber in den meisten Fällen fehlte es den Stürmern am Durchsetzungsvermögen und an der Konzentration beim Abschluß. Köbler scheiterte zweimal mit Schüssen aus kurzer Entfernung und als Fischer und Eckert in der 70. bzw. 84. Minute je einmal genau Maß nahmen, rettete zunächst Feldspieler Lebert auf der Linie und später wehrte Schlußmann Babel mit Glanzparade zur Ecke ab.

Zwei Minuten vor dem Abpfiff leistete sich der ansonsten zeitweise recht gut spielende Seida seinen dritten groben Schnitzer und lenkte eine an sich harmlose Flanke zum 2:0-Endergebnis ins eigene Tor.

Das Vorspiel, das unter einer besonders schwachen Schiedsrichter-Leistung litt, gewann Roßdorf durch einen recht zweifelhaften Treffer in der 80. Minute mit 1:0.

Flutlichtspiel gegen Kickers Offenbach

Morgen abend um 19 Uhr tritt der 1. FC Langen, wie bereits mehrfach angekündigt, zu einem Freundschaftsspiel gegen den Bundesligisten Kickers Offenbach an. Diese interessante Begegnung findet im Langener Waldstadion unter Flutlicht statt.

Es versteht sich von selbst, daß allgemein ein hoher Sieg der Profis gegen die Amateure aus der Darmstädter A-Klasse erwartet wird. Der besondere Reiz dieser außergewöhnlichen Partie liegt deshalb nicht darin, daß man den Langener Fußballfreunden Spannung bieten will, sondern, wer Freude an technisch gekonnten Spielzügen hat, soll an diesem Abend auf seine Kosten kommen.

Vor diesem Freundschaftsspiel treffen um 18 Uhr die D-Jugend des 1. FC Langen und die D-Jugend der Offenbacher Kickers aufeinander.

SG Egelsbach hielt Hanauer Sturmlauf stand

SGE — FC Hanau 93 0:0

Mit einem gerechten Unentschieden trennten sich der Tabellenvierte SGE und der Tabellenführer Hanau am Berliner Platz. So blieb Spitzenreiter Hanau auch in seinem 23. Saisonspiel ungeschlagen und wahrte damit seine reellen Aufstiegschancen zur Hessenliga. Insgesamt hinterließen die Gäste einen wesentlich stärkeren Eindruck als eine Woche zuvor der VfR Bürstadt. Hanau stellte sich als die mit Abstand stärkste Elf aller Gruppenliga-Süd-Mannschaften am Berliner Platz vor. Die Gäste sind auf allen Posten hervorragend besetzt.

In einer spannenden Partie vor über 900 Zuschauern waren fast alle Egelsbacher Spieler mit Überwachungs- und Defensivaufgaben so beschäftigt, daß auf Egelsbacher Seite ein Spielaufbau selten möglich war. So kämpfte die SGE in der 1. Spielhälfte vollkommen mit dem Rücken zur Wand. Lediglich vier- oder fünfmal konnte man sich bis zur Pause aus dem eigenen Strafraum lösen und die Mittellinie überschreiten. 2:19 Ecken vor Seitenwechsel sprechen für die Überlegenheit der Gäste. Die Hanauer diktierten den Spielverlauf und bestimmten das Tempo, das sie von Beginn an enorm hoch vorlegten. Diesem Tempo zollten sie ab Mitte der 2. Halbzeit offensichtlich Tribut, denn die SGE kam endlich stärker auf und das Spiel war nicht mehr so einseitig. Torchancen gab es nun hüben wie drüben.

Kernstück der Egelsbacher Elf ist zur Zeit die Abwehr, die diesmal die Hauptlast des Spieles trug. Sie hatte zwar mit den schnellen, erfahrenen Hanauer Stürmern viel Mühe, konnte aber im Laufe des Spieles viele Duelle für sich entscheiden. Hier fiel insbesondere Seng II sehr positiv auf. Fehler seiner Vorderleute bügelte Torwart Elsinger, der sich in Glanzform präsentierte, wieder aus. In der ersten Spielhälfte hatte er sich über mangelnde Arbeit nicht zu beklagen.

Das Mittelfeld war diesem Spiel nur selten gewachsen. Es war mit Defensivaufgaben anscheinend stark überfordert und schaltete schlecht und zu behäbig von Abwehr auf Angriff um. Das Spiel ohne Ball war sehr schwach. Entlastungsangriffe zum Verschnaufen der eigenen Abwehr konnten selten dem Hanauer Sturmlauf entgegengestellt werden. Insbesondere in der ersten Spielhälfte verlor man gerade im Mittelfeld viele Bälle und brachte keine Ruhe ins Spiel.

Die Egelsbacher Stürmer, die oft hinten aushalfen, lagen bei ihren Gegenspielern zumeist in guten Händen und waren häufig genug nicht anspielbar. Erst gegen Ende des Spieles, als Hanau eine etwas langsamere Gangart einlegte, konnten sie etwas auftrumpfen und einige Torchancen erspielen, die aber zum Teil nervös und überhastet vergeben wurden. Die Egelsbacher spielten in folgender Besetzung: Elsinger, Seng, Jakel, Müller, Fischer, Schämer, Schmitges, Graf, Werner (ab 65. Minute Zink), Diehl und Bialon.

Der FC Hanau 93 legte von Beginn an mächtig los und schnürte die einheimische Elf regelrecht im Strafraum ein. Es dauerte bis zur 15. Minute, ehe Egelsbach zu seiner ersten Torchance kam. Diehl wurde steil angespielt und schlenzte, von seinem Gegenspieler attackiert, den Ball über den herausstürzenden Torwart und leider auch über das leere Tor hinweg. Schon im Gegenzug klärte „Addi" Fischer nach einem der zahlreichen Eckbälle der Gäste auf der Linie. In der 24. Minute hatte die SGE Glück, als sich Englert (Nr. 9) kräftig gegen zwei Egelsbacher Spieler durchsetzte und eigensinnig noch Elsinger umspielen wollte, der ihn aber zur Ecke hin abdrängen konnte und somit einen gezielten Torschuß verhinderte. In der Mitte lauerten zwei freistehende Spieler auf Englert's Ballabgabe.

Drei Minuten später klebte dem Egelsbacher Schmitges das Pech an den Stiefeln. Schmitges stand völlig frei vor dem Hanauer Tor und bekam nach einem Freistoß den Ball vor die Füße gelegt. Diesen schoß er „offensichtlich überrascht, aus 7 m Entfernung überhastet dem Torwart in die Arme. Mit etwas mehr Überlegung hätte diese „hundertprozentige Torchance" besser genutzt werden können. Diesen einzigen beiden Tormöglichkeiten der SGE in der ersten Halbzeit standen zahlreiche der Hanauer gegenüber.

Nach der Pause ließ der Druck der Gäste etwa nach und Egelbach verbuchte nun mehr Spielanteile und Torchancen als vorher. In der 60. Minute verfehlte Schämer mit seinem Schuß ins lange Eck das Gehäuse nur sehr knapp. Danach kam Zink für den etwas enttäuschenden Werner ins Spiel. Zu jener Phase des Spieles glaubte der nicht überzeugende Schiedsrichter einigen Spielern die gelbe Karte zeigen zu müssen. Die Partie verlief aber im großen und ganzen recht fair. In der 80. Minute kam Diehl an einen von Schmitges scharf in den Strafraum gezogenen Flankenball nur noch mit den Haarspitzen dran, sodaß der Ball neben den Kasten flog. Vier Minuten später konnte Müller den durchbrechenden Brendel (Nr. 7) bei einem Konter gerade noch vor der Strafraumgrenze einholen und fair vom Ball trennen. Kurz darauf rettete auf der Gegenseite Brunner (Nr. 4) auf der Linie. Zink hatte geschickt einen vom gegnerischen Torwart abgeklatschten Eckball über die Hanauer Abwehr gehoben. Brunner konnte aber noch den Ball vor Überschreiten der Torlinie wegschlagen.

Die Reserve siegte mit 2:0 Toren.

SSG-Handballer sind gescheitert

SSG Langen — TSV Wiesbaden-Schiersteien 14:16 (8:9)

Im letzten und alles entscheidenden Hallenhandballpunktspiel der Verbandsliga Gruppe Süd unterlagen die SSG-Handballer recht unglücklich mit 14:16 Toren und müssen nun den bitteren Weg in die Bezirksklasse antreten.

Vor den zahlreichen Zuschauern entwickelte sich von Anfang an eine äußerst nervöse und verkrampfte Partie. Man merkte beiden Mannschaften an, daß sehr viel auf dem Spiel stand. Die Gäste aus Wiesbaden hatten dabei die besseren Nerven und gewannen am Ende, wenn auch glücklich, beide Punkte.

Zwar kämpften alle Langener und gaben sicherlich ihr Letztes und Bestes, doch dies allein genügte nicht. Würfe aus der zweiten Reihe, sonst die große Stärke der SSG-Mannschaft, kamen nur selten an, und dies war auch letztlich der entscheidende Faktor bei diesem Spiel.

Der TSV Wiesbaden-Schiersteln hatte zuerst zu seinem Spiel gefunden und überraschte die SSG'ler gleich zu Beginn. Innerhalb von 11 Minuten zogen die Gäste auf 6:2 davon und es schien sich ein Debakel für die Langener anzubahnen. Zu allem Unglück vergab auch noch Anton Fackelmann einen 7-m-Strafwurf. Er scheiterte an seinen Nerven. Doch nach 15 Minuten kam dann das große Aufbäumen der SSG'ler. Jetzt bestimmten sie das Spiel und zwangen die Schiersteiner in die Defensive. Durch schöne Tore von Fackelmann, Steuernagel und Scheele konnten die Langener bis zur 22. Minute auf 6:7 verkürzen. Doch die Schiersteiner konterten geschickt und bauten ihren Vorsprung wieder auf drei Tore zum 6:9 aus. In den letzten Minuten der ersten Halbzeit besannen sich die Langener dann auf ihre spielerischen Mittel und konnten so bis zum Pausenpfiff auf 8:9 durch Tore von Scheele und Kernchen verkürzen.

Auch nach dem Seitenwechsel hielt die Spannung weiter an. Die Wiesbadener Gäste legten jeweils ein Tor vor, doch die SSG'ler erzielten immer wieder den Ausgleich. So stand es auch zehn Minuten vor Schluß noch 13:13. Jetzt brach auch die entscheidende Spielphase an. Während Horst Scheele bei einem Tempogegenstoß den Ball nicht im gegnerischen Tor unterbringen konnte, erzielten die Gäste das 13:14. Danach hatte Lorenz mit einem Wurf an den Pfosten Pech und im Gegenzug waren es wiederum die Gäste, die ein Tor zum vorentscheidenden 13:15 erzielten.

Jetzt ging man auf der Langener Seite zur offenen Menndeckung über, um doch noch die Punkte behalten zu können. Durch Lorenz kam man dann auch in der 58. Minute nochmals auf 14:15 heran. Der Ausgleichs- oder gar Siegestreffer wollte aber den unglücklich kämpfenden Langenern nicht gelingen. Im Gegenteil, bedingt durch die offene Deckung erzielten die Schiersteiner beinahe mit dem Schlußpfiff den 14:16-Endstand. Der Abstieg der SSG-Handballer war damit besiegelt.

Jetzt gilt es für die Verantwortlichen, neu aufzubauen und aufzupassen, daß die kameradschaftliche Bindung der SSG-Handballer trotz des Mißerfolges nicht abreißt — dann kommen auch wieder bessere Zeiten.

Es spielten: Kobelt, Eberlein; Lorenz (3), Lehr (1), Fackelmann (1), Noll (1), Scheele (4), Kernchen (1), Steuernagel (1), G. Steitz (1), Räuber (1), Nowak.

(Tabellen siehe letzte Seite)

SSG-Fußballer verschenkten fast den Sieg

SSG Langen — Teutonia Hausen 3:2

Die Partie am Freizeit-Center stand ganz im Rahmen der Heimmannschaft. Auf schwierigen Boden bekam man die Teutonia schon in den Anfangsminuten in den Griff und startete zahlreiche Angriffe, die aus dem Mittelfeld hervorgingen und die die Langener Spitzen zu gefährlichen Szenen im Hausener Strafraum verwerten konnten.

Da die Hausener Elf schon immer ein Angstgegner der SSG war, verwunderte es, daß die Heimmannschaft so überlegen aufspielte, zumal die Gäste kompromißlos in ihre Gegenspieler hineingingen. In der 7. Minute trug das Anfangstempo der Langener seine erste Frucht. Mergert zog flach am 16-Meterraum ab und der Torwart hatte das Nachsehen. 1:0 für die Heimmannschaft.

Nun wurde das Spiel der SSG-Elf noch besser. Valloz und Wunderlich gingen mit nach vorne und sorgten mit überlegtem Spiel in der gegnerischen Hälfte für Verwirrung beim Gast. Besonders Reh spielte stark auf und Helmut Nold, der frischgebackene Ehemann, sorgte mit schnellen Sturmläufen für Lücken in der Hausener Elf. In der 18. Minute ein herrlicher Schuß von Wunderlich, eine wahre Granate, die aber knapp ihr Ziel verfehlte.

Die Teutonia kam kaum aus ihrem Strafraum heraus und Konter der Gäste vereitelte frühzeitig die Langener Abwehr, wo auch Rollar gut gefiel. In der 28. Minute besorgte Wunderlich nach guter Vorarbeit von Reh das 2:0. Auch danach änderte sich nichts am Bild. Der Langener Sturm beschäftigte die Abwehr und J. Reh hatte oft unter den Fouls seines Gegenspielers zu leiden. Er hätte es abwenden können, wenn er nicht so oft den Ball zu lange halten würde. Bis zur Pause hätte es 4:0 für Langen stehen können, doch wurden klare Chancen vergeben.

Der Beginn der zweiten Spielhälfte begann für die Teutonia vielversprechend. Einen Angriff schlossen sie mit dem Anschlußtreffer ab. Nun aufgeweckt von diesem unerhofften Tor, drängten sie stark auf. Schon eine Minute später gelang ihnen nach einem Freistoß der Ausgleich, die Langener Abwehr stand konsterniert da. Nach diesen zwei Torgeschenken stand das Spiel auf des Messers Schneide. Hausmann hielt aber das Tor sauber. Langsam erholten sich die SSGler und spielten wieder so gut wie in der ersten Hälfte.

Valloz und Wunderlich wurden wieder offensiver und bei einem Gegenstoß erzielte H. Wunderlich das Siegtor aus dem Gewühl heraus. Nun wurde wieder aufgespielt und im Mittelfeld gewannen Dohmen und Merget die Zweikämpfe und kurbelten das Spiel an. Eine weitere Flanke von Reh zog Jeschke am Tor vorbei. Das Spiel wurde härter, von beiden Parteien wurde um jeden Ball kompromißlos gekämpft. Jeder Langener Spieler setzte seine Reserven ein und die SSGler trugen dann zum Schluß doch noch klar einen Sieg nach Hause, der fast verschenkt worden wäre.

Die Reserve der SSG gewann durch Tore von Lange, Heger und Horst Schüler ebenfalls 3:2.

kauf-park
...auf ganzer Breite billig

SONDERANGEBOTE

Apfelsaft oder Apfelwein bei Kauf 1 Kasten per 1 Ltr. Fl. (per 12er Kst. 5,88) Sonderangebot 49 Pf.

Rinder-Rouladen 500g 4.99
Rinder-Steakfleisch 500g 5.69
Lamm-Keule aufgetaut, 500g 3.99
Fleisch-Käse 500g 3.29
Mettwurst grob, 250g 1.99
Hausm. Leberwurst 500g 2.99
Hackfleisch gemischt, 500g 3.49
Beinscheiben 500g 3.99
Hausm. Blutwurst i. Ring, 500g 1.95

kauf park

1 Kst. Primus Pils 20 Fl. à 0,5 Ltr. 1 Kasten Mineralwasser 12 Fl. à 0,7 Ltr. 1 Kasten Orangenlimonade 12 Fl. à 0,7 Ltr. = 3 Kasten Getränke o. Pf. 10.-

Flora-Soft Margarine 500g Becher 1.59
TAG Zwieback 225g Pckg. -.69
Aurora Weizenmehl 1kg Pckg. -.89
Poln. Erdbeeren 850ml Dose 1.49

Ital. Rotwein 2 Ltr. Flasche 1.69
Tisserand Weinbrand 38 Vol. %, 0,7 Ltr. Fl. 6.79
Weiße Bohnen od. Linsen mit Suppenkraut 850 ml Dose -.59
Hohes C Orangensaft 0,7 Ltr. Fl. 1.19
Trumpf Regent-Pralinen-Mischung 400g Pckg. 2.79
Coca Cola 0,33 Ltr. Dose (per 24er Karton 9.36) -.39
Iglo-Rahm-Endivien 450g Pckg. unverbindl. Preisempf. 2.25 -.98
Fa-Seife 150g Badestück -.79
Goldgelbe BANANEN 500g Kl. I -.39
Riesenauswahl an Koniferen u. Ziersträuchern zu echten kauf park-Preisen.

Badeteppiche 100 % Synth., Gr.: 100 u. 120 Ø cm u Gr.: 60 × 100 sowie 70/140 cm, in vielen Dessins u. Farben 29.95
Waschhandschuh Jacquard, in vielen Dessins und Farben -.69
Strick- u. Häkelgarn in 12 modischen Farben, 200gr. 3.98
Reiseplaid 100 % Acryl, in vielen Dessins und Farben Größe: 130/165 cm 9.98

Black u. White Scotch Whisky, 43 Vol. % 0,7 Ltr. Flasche 10.98
Black & Decker* Start Ausrüstung bestehend aus: 2-Gangschlagbohrmaschine, 5 Stahlbohrer, 4 Steinbohrer, je 1 Gummiteller zum Schleifen, Polieren und Entrosten und Schleifpapierscheiben 119.-
Bettwäsche-Garnitur 1 Bezug 135/200, 1 Kissenbez. 80/80 1 Bettlaken 150/250 in vielen modernen Farben mit hochwertiger Stickerei nur 19.98
Herren-Wildleder-Blouson* in aktueller Form, mit Revers und Strickbund, 2 aufgesetzte Taschen, in den mod. Farben: braun, grün, grau, schwarz und maron Größe: 44 – 56 159.-

Alles fürs Bad und für die Frühjahrsrenovierung!

Badewannen o. Duschen-Sicherheits-einlagen Gummi 9.95
dto. PVC geschäumt 12.95
WC-Sitz m. Deckel unzerbrechlich viele Farben, nur 7.98
Leiter 4 Stufen 14.98
Rauhfasertapeten 33,5 × 0,56 m Rolle, weiß . . . 4.98
Tapeten* Rolle 10,05 m, beiderseitig kantenbeschnitten, aktuelle Muster 2.98 und 3.98
Fassadenfarbe* schneeweiß, wetterfest, Seifenlaugenbeständig 14 kg Eimer 24.75

Substral Pflanzendünger 500ml Flasche 2.98
Düngetorf Marke Planta Flor 12er Ballen, ca. 300 Ltr. 7.98
Herren- oder Damen-Luxus-Sportrad 26"* mit F + S Dreigang-Nabe, kompl. mit Beleuchtung u. Ständer 129.-

Badetuch gemustert, in vielen mod. Dessins und Farben, Größe: 85/150 cm, oder uni walk Qualität in 12 modischen Farben, Gr.: 90/140 cm 9.98
Badelaken Jacquard, in vielen mod. Dessins und Farben, Gr.: 75/135 cm 7.98
Frottiertücher Jacquard u. gestreift in vielen Dessins u. Farben, Gr.: 60/100 cm 2.98
Luxus-Bügeltisch verchr. Gestell, Spezialbezug 19.98
Wandfarbe 14 kg weiß für Innenanstrich, waschfest nach VOB, airless spritzbar . . 9.98
Kunstharzlack weiß, beste Qualität, für Türen und Fenster, 750 ml Dose . . . 4.98
Tapeziertisch 3 m lang, 4 mm starke Buchenplatte Stahlrohruntergestell 27.95
Porzellan Steingut-Teller tief oder flach -.98
Fototapeten farbig im Peppzylinder, mit Kleber und Anleitung, Gr.: 380 × 270 cm 76.-
Badezimmer-Spiegelschrank 3 tlg., mit Beleuchtung und Steckdo. 60 × 44 cm, VDE geprf. 34.95

Bisher 16 kauf-park-Häuser: • Sprendlingen, Offenbacher Str., • Maintal 1 (Dörnigheim) • Darmstadt, Eschollbrücker Straße • Groß-Gerau, Mainzer Straße 50 • Mainz Weisenau, an der B 9 • Wiesbaden, Mainzer Str. • Eltville, Sönnenbergstr. • Ingelheim Rheinstraße • Raunheim, an der B 43 • Ffm.-Schwanheim • Bruchköbel • Wetzlar, an der B 277 • Siegen, Eiserfelderstr. • Siegen, Daimlerstr. • Kreuztal, Marburger Str. • Frankenberg

SPRENDLINGEN
Offenbacher Straße

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

ERGEBNISSE und Tabellen

Gruppenliga Süd

Spvg. Griesheim — Niederrodenbach	ausgef.
Germ. Horbach — FC Rödelheim	1:2
Heusenstamm — FC Heppenheim	1:1
KV Mühlheim — Spvg. Dietesheim	1:1
TSV Trebur — SG Westend	3:0
SG Egelsbach — FC Hanau 93	0:0
Lampertheim — SV Münster	0:0
SF Ostheim — Spvg. Oberrad	1:0
Vikt. Griesheim — TSG Usingen	4:2

1. FC Hanau 93	23	74:29	39:7
2. Vikt. Griesheim	24	55:29	38:10
3. Heusenstamm	24	56:34	33:15
4. SG Egelsbach	24	43:23	33:15
5. Niederrodenbach	22	50:32	28:16
6. Spvg. Griesheim	23	45:33	24:22
7. Lampertheim	23	40:39	24:22
8. Spvg. Dietesheim	24	44:36	24:24
9. SV Münster	24	37:53	22:26
10. FC Heppenheim	24	32:33	21:27
11 Spvg. Oberrad	24	50:54	21:27
12. TSV Trebur	24	35:43	21:27
13. SG Westend	24	44:48	20:28
14. TSG Usingen	24	40:56	19:29
15. SF Ostheim	23	26:49	18:28
16. FC Rödelheim	24	35:48	17:31
17. KV Mühlheim	24	28:60	13:35
18. Germ. Horbach	24	28:67	11:37

Am kommenden Wochenende spielen: Niederrodenbach — Heusenstamm (Sa.), Oberrad 05 — Mühlheim, FC Rödelheim — Ostheim, Hanau 93 — Horbach, Westend — SG Egelsbach, Heppenheim — Münster, Usingen gegen Griesheim/Ffm., Dietesheim — Griesheim/Da., Trebur — Lampertheim.

Bezirksklasse Darmstadt

Vikt. Urberach — TG Ober-Roden	1:1
FV Biblis — Olympia Lorsch	3:0
SF Heppenheim — FV Eppertshausen	4:0
FC Erbach — SV Raunheim	2:1
SKV Mörfelden — SG Ueberau	1:1
Nieder-Klingen — SV Erzhausen	4:2
Hassia Dieburg — KSV Urberach	2:2
SV Hahn — Pfungstadt	2:2
Opel Rüsselsheim — RW Walldorf	2:1

1. SF Heppenheim	25	67:17	45:5
2. FV Biblis	25	86:28	38:12
3. Olympia Lorsch	24	42:28	32:16
4. Vikt. Urberach	25	53:35	32:18
5. Nieder-Klingen	24	49:55	25:23
6. SKV Mörfelden	24	47:48	24:24
7. SG Ueberau	25	42:42	24:28
8 RW Walldorf	25	43:46	23:26
9. FV Eppertshausen	25	43:49	24:28
10. SV Erzhausen	24	28:44	22:28
11. Opel Rüsselsheim	25	41:39	22:28
12. SV Raunheim	25	36:41	22:28
13. Hassia Dieburg	25	41:55	22:28
14. SV Hahn	25	55:58	21:29
15. Pfungstadt	25	42:49	21:29
16. FC Erbach	25	30:51	18:32
17. TG Ober-Roden	25	35:66	17:33
18. KSV Urberach	25	28:57	13:37

Spiele am kommenden Wochenende: TG Ober-Roden — SV Hahn, SG Ueberau — Vikt. Urberach, FV Eppertshausen — Mörfelden, Raunheim — SF Heppenheim, Lorsch — Walldorf, KSV Urberach — Biblis, Erzhausen gegen Dieburg, Pfungstadt — Nieder-Klingen, Erbach — Opel Rüsselsheim.

A-Klasse Darmstadt

SV Nauheim — Wallerstädten	1:3
TSG Messel — SV St. Stephan	1:0
SKG Roßdorf — FC Langen	2:0
Ober-Ramstadt — VfR Rüsselheim	1:1
Eintr. Rüsselsheim SV Geinsheim	3:4
SG Arheilgen — TSV Goddelau	1:2
SV Bischofsheim — Wolfskehlen	0:0
RW Darmstadt — SV 98 Amateure	3:2

1. VfR Rüsselsheim	25	68:32	37:13
2. TSG Messel	25	50:31	35:15
3. Wolfskehlen	24	57:34	33:15
4. SV 98 Amateure	25	60:33	32:18
5. SV Bischofsheim	25	52:38	29:21
6. SV Geinsheim	25	47:47	26:24
7. RW Darmstadt	24	42:38	24:24
8. SG Arheilgen	25	48:45	24:26
9. FC Langen	25	37:43	23:27
10. SKG Roßdorf	24	28:28	22:26
11. Eintr. Rüsselsheim	24	40:53	19:29
12. TSV Goddelau	24	29:48	19:29
13. SV Nauheim	25	28:41	19:31
14. Wallerstädten	25	35:59	19:31
15. Ober-Ramstadt	25	28:44	17:33
16. St. Stephan	24	35:60	16:32

Am nächsten Wochenende spielen: FC Langen — Ober-Ramstadt, RW Darmstadt gegen TSG Messel, St. Stephan —SG Arheilgen, SV 98 Amateure — Roßdorf, Wallerstädten gegen Goddelau, Geinsheim — Nauheim, Wolfskehlen — Eintracht Rüsselsheim, VfR Rüsselsheim — Bischofsheim.

A-Klasse Offenbach

SV Dreieichenhain — SG Nieder-Roden	1:1
SKG Sprendlingen — Tgm. Jügesheim	1:1
FC Dietzenbach — Spvg. Seligenstadt	1:0
Susgo Offenthal — SC 07 Bürgel	3:2
TV Hausen — Klein-Welzheim	3:0
SV Steinheim — Alem. Klein-Auheim	0:1
SSG Langen — Teutonia Hausen	3:2
Spvg. Welskirchen — SG Dietzenhach	4:1

1. SV Dreieichenhain	21	49:16	35:7
2. Spvg. Welskirchen	20	48:21	29:11
3. Klein-Welzheim	21	38:20	26:16
4. SV Steinheim	21	46:37	23:19
5. SSG Langen	21	34:27	23:19
6. TV Hausen	19	44:28	22:16
7. SG Dietzenhach	21	38:34	22:20
8. Spvg. Seligenstadt	21	39:39	21:21
9. Alem. Klein-Auheim	21	31:33	21:21
10. FC Dietzenhach	21	29:31	21:21
11. SG Nieder-Roden	20	25:32	19:21
12. Teut. Hausen	20	32:31	18:22
13. SC 07 Bürgel	19	37:39	16:22
14. Susgo Offenthal	21	29:66	14:28
15. Tgm. Jügesheim	20	10:44	10:30
16. SKG Sprendlingen	21	26:57	8:34

Am 14. März spielen: SKG Sprendlingen gegen TV Hausen, TuS Klein-Welzheim gegen Spvg. Weiskirchen, SG Dietzenbach — SV Dreieichenhain, SG Nieder-Roden — SC 07 Bürgel, Tgm. Jügesheim — SSG Langen, Teut. Hausen — SV Steinheim, Alem. Klein-Auheim gegen FC Dietzenhach, Spvg. Seligenstadt gegen Susgo Offenthal.

B-Klasse Offenbach

SC Steinberg — FC Offenthal	1:2
TG Sprendlingen — Zeppelinheim	3:1
Eiche Offenbach — Sparta Bürgel	1:2
FT 11 Oberrad — SG Götzenhain	1:1
Wiking Offenh. — TV Dreieichenhain	ausgef.
Bl.-Gelb Offenbach — TSG Neu-Isenburg	1:4
Inter Dietzenbach — SF Offenbach	2:2

1. VfB Offenbach	21	65:18	35:7
2. TG Sprendlingen	21	65:24	35:7
3. FC Offenthal	23	64:23	35:11
4. BSC 99 Offenbach	22	62:29	33:11
5. Zeppelinheim	22	54:32	31:13
6. FT 11 Oberrad	22	57:46	29:15
7. SC Steinberg	23	56:36	29:17
8. TSG Neu-Isenhurg	22	53:37	28:16
9. Sparta Bürgel	23	39:45	25:21
10. Eiche Offenbach	22	39:36	22:22
11. TV Dreieichenhain	22	43:43	19:25
12. SG Götzenhain	20	28:38	15:25
13. SF Offenhach	23	35:61	15:31
14. Wiking Offenbach	22	31:56	14:30
15. Bl.-G. Offenbach	22	26:86	8:36
16. Tü SC Isenburg	22	19:43	7:37
17. Inter Dietzenbach	22	25:108	4:40

Spiele am nächsten Wochenende: TGS Neu-Isenburg — SC Steinberg, FC Offenthal gegen Eiche, Sparta Bürgel — Inter Dietzenbach, Spfrd. Offenbach — SG Wiking, TV Dreieichenhain — VfB Offenbach, TG Sprendlingen — FT 11 Oberrad, SG Götzenhain gegen BSC 99, TSV Neu-Isenburg — Blau-Gelb, kampflos für Blau-Geld, Spielfrei: Zeppelinheim.

BASKETBALL-ERGEBNISSE

Tabelle und Ergebnisse der Hessischen Oberliga Herren und Damen

	Spiele	Punkte	Körbe
1. TV Langen	15	28:2	1236:1013
2. SKG Roßdorf	15	26:4	1337:1088
3. TV Wetzlar	16	26:6	1314:1104
4. VfL Marhurg	13	14:12	892:995
5. Pos. Aschaffenburg	14	14:14	1039:1003
6. Eintr. Frankfurt	14	12:16	859:873
7. Europa Oberursel	15	12:20	1037:1087
8. TG Bad Homburg	16	10:22	1036:1190
9. TSV Eschwege	15	4:26	907:1125
10. ACT Kassel	15	2:30	1050:1249

Am kommenden Wochenende spielen: Pos. Achaffenburg — TV Langen, ACT Kassel gegen TSV Eschwege, Eintr. Frankfurt gegen Europa Oberursel und SKG Roßdorf gegen VfL Marburg.

Damen

DJK Aschaffenhg. — Pos. Aschaffenbg. 45:55

	Spiele	Punkte	Körbe
1. TV Langen	10	18:2	625:435
2. Pos. Aschaffenhurg	10	18:2	488:411
3. DJK Aschaffenburg	9	12:6	495:434
4. Post SG Gießen	11	10:12	522:607
5. TSG Sulzbach	10	6:14	517:542
6. SKG Roßdorf	10	6:14	452:522
7. TV Heppenheim	10	0:20	491:678

Am kommenden Wochenende spielen: TV Heppenheim — Pos. Aschaffenburg, SKG Roßdorf — DJK Aschaffenburg.

HANDBALL-ERGEBNISSE

Verbandsliga

TV Wicker — SG Niederrad	12:15
SSG Langen — TG Schierstein	14:18
TuS Mainaschaff — TSV Braunshardt	9:8
TV Reinheim — TSV Pfungstadt	26:14
TuS Griesheim — TG 47 Frankfurt	12:10

1. TuS Griesheim	18	311:246	30:6
2. TSV Pfungstadt	18	254:223	26:10
3. TV Reinheim	18	304:276	26:10
4. TG 47 Frankfurt	18	329:252	23:13
5. SG Niederrad	18	272:288	18:18
6. TV Wicker	18	274:292	18:18
7. TSV Braunshardt	18	231:255	12:24
8. TuS Mainaschaff	18	223:272	10:28
9. TG Schierstein	18	271:317	9:27
10. SSG Langen	18	261:309	8:28

Ein Schiff namens Liebe

ROMAN VON DOROTHY QUENTIN

Copyright by Dörner, Reinbek (Bz. Hamburg), durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt (M.)

(26. Fortsetzung)

„Well... well... Stella, Sie sind ein so grundgescheites Mädel! Sie sind doch nicht blind. Sie müssen gesehen haben, wie es um mich steht. Sie lieben Iris... Sie als Frau müssen doch wissen, ob... Also ich liebe sie, aber ich habe eine Mordsangst, daß ich sie verlieren werde, wenn ich sie zu früh frage, ob..."

„Perry - ja, Iris steht mir sehr nahe und ich möchte sie gern wieder glücklich sehen. Ich glaube ganz zuversichtlich, daß sie dieses Glück an Ihrer Seite finden wird."

„Ist das Ihr Ernst oder hoffen Sie es bloß?" Sein Gesicht war ungewöhnlich ernst. „Sie wissen, was Iris hinter sich hat. Es ist nicht leicht, Kits - hm - Nachfolger zu werden. Wenn er nicht so ein verdammt feiner Kerl gewesen wäre! Wenn er seine Frau verprügelt oder sie betrogen hätte... und dann - sehen Sie, Kit war mein bester Freund!" Er wandte sich ab, umklammerte die Reling und starrte ins Wasser. „Ich habe eine furchtbare Angst, daß ich da tolpatschig etwas vermassele; daß ich eine Wunde aufreiße, die noch nicht ganz verheilt ist. Jetzt sieht sie in mir einen treuen Freund - ich ertrüge es nicht, diese Freundschaft zu verlieren, weil ich zu früh von dem spreche, was mich bewegt."

Stella zögerte mit der Antwort. Sie glaubte, Iris zu kennen, glaubte zu wissen, daß Perrys Liebe erwidert wurde, vielleicht ihr selbst unbewußt. Aber sie verstand auch Perrys Zaudern; wenn Iris ihren Mann wirklich geliebt hatte, dann konnte sie nicht so leicht eine neue Ehe eingehen - mit seinem besten Freund!

Perry wandte sich ihr wieder zu. „Sehen Sie, nun sind auch Sie nachdenklich geworden. Wie soll man wissen, wann der rechte Augenblick gekommen ist? Zwei Tage bleiben wir hier, dann noch vier Tage auf See, dann sind wir in Sydney. Von dort wird sie gradeswegs nach Canberra zu Kits Familie fahren, und wenn sie da erst einmal ist, wo alles zu ihr von Kit spricht - dann habe ich nichts mehr zu hoffen. Wer weiß, ob ich sie je wiedersehe!"

„Perry, wollen Sie wirklich meinen Rat oder wollen Sie nur Ihr Herz erleichtern?"

Er lachte plötzlich mit jungenhafter Verschmitztheit. „Beides! Ich sehe. Sie haben mich durchschaut. Ich mußte ganz einfach einmal mit einem verständnisvollen Menschen reden. Sagen Sie ehrlich: ja oder nein, soll ich sie fragen oder nicht?"

Sie erwiderte: „Ich an Ihrer Stelle würde sie so bald wie möglich fragen. Jede Frau will im Sturm genommen werden - auch wenn wir es abstreiten." Sie wies auf Noumea, das nun in der Sonne vor Ihnen lag. „Können Sie sich eine bessere Kulisse wünschen?"

„Nein, aber wissen Sie nicht, wie schwer es ist, je mit einem Menschen allein zu sein, den man etwas fragen will? Ich habe es in Panama erfahren - wohin Sie kommen, treffen Sie Reisegefährten, und wenn wir hier in ein Hotel gehen, finden wir bestimmt die Hälfte aller Passagiere dort. Und sie meinen es so gut! Und Nell - hol mich der Henker, der kleine Kerl ist mir ans Herz gewachsen, aber muß er danebenstehen, wenn ich seine Mutter frage, ob sie mich heiraten will?!"

Stella lachte: „Nicht unbedingt! Ich... würden Sie die Regelung dieser Sache mir überlassen, Perry? Versprechen kann ich nichts, doch ich glaube, ich weiß eine Lösung."

„O Stella! Iris hat recht: Sie sind nicht mit Gold aufzuwiegen!" Er nahm ihre Hand, drückte ein wenig linkisch einen Kuß darauf und ging davon. Einen Augenblick stand sie noch in Gedanken versunken da... hatte sie zuviel versprochen? Würde sich die Gelegenheit bieten, die Perry brauchte?

Das gleiche dachte er, als er in seiner Kabine stand. Wie wollte Stella das anfangen? Und wenn es ihr gelänge... dann wollte er ein Stoßgebet zum Himmel schicken, daß auch sie das Glück fände, das sie verdiente. Er stand noch da, als draußen die Ankerwinde kreischte und die Kapelle auf der Mole einen Tusch intonierte. Da ging er nachdenklich nach oben.

Mit Herzklopfen stand Stella vor Martins Kabine, klopfte an und trat gleich ein. Das war zwar verboten, aber sie war viel zu aufgeregt, um danach zu fragen. Zudem würde er in Noumea gleich von seinem Freund mit Beschlag belegt und vorher...

„Nanu! Wo brennt's denn?" fragte Martin und blickte verwundert in ihr glühendes Gesicht.

„Nirgendwo - das heißt, ja, es brennt, aber... Doktor, ich möchte - ich habe eine sehr große Bitte an Sie!"

„Ach - wirklich? Es wäre das erste Mal, daß Sie für sich selbst etwas erbitten! Was ist denn?"

Sie senkte den Kopf. „Es geht nicht um mich." Sie holte tief Luft und stieß hervor: „Sie haben gesagt, Ihre Freunde in Noumea hätten ein großes Haus. Halten Sie es für möglich, daß sie auch Mrs. Mortimer und Nell aufnehmen würden? Und natürlich Mr. Brook."

Sie hatte das alles ungestüm hervorgesprudelt, wenn er nun nein sagte, dann hätte sie es ihm nicht einmal übelnehmen können. Aber er lächelte doch, als sie ihm mit bittender Geste die Hand hinhielt. „Ich weiß, es ist sehr viel verlangt, vielleicht sogar eine Unverfrorenheit, aber ich hätte Sie nicht gebeten, wenn kein zwingender Grund da wäre."

„Und was ist der zwingende Grund?" Er hatte sich abgewandt, füllte seine Pfeife und schien ganz in diese Beschäftigung vertieft. Ob sie eine Ahnung hatte, wie reizend sie aussah, wenn ihr Gesicht so vor Eifer glühte? Er wagte nicht, ihr ins Antlitz zu sehen aus Furcht, die Gefühle zu verraten, die in seinem Herzen wohnten. Er war bereit, ihr alles zu geben, was sie wollte - solange es nicht Johnnie oder gar Perry war!

Sie trat näher an ihn heran. „Doktor, Sie wissen um den Schmerz, den Iris erlitten, ehe sie zu uns kam. Nun hat sie Angst vor Australien und der Familie ihres Mannes vor allem Neuen, was auf sie einstürmt."

„Ja, das ist verständlich." Viele kleine Krähenfüße standen um seine Augen. „Aber wird es ihr helfen, wenn sie bei der Familie Lefavre wohnt anstatt in einem Hotel?"

Mit todernstem Gesicht sagte Stella: „Alle Hotels sind voll von Leuten, die auf der Adelaide hergekommen sind. Und - und - also Doktor, Perry liebt Iris doch und er braucht nur die Chance, die winzigste Chance, mit ihr allein zu sein, um mit ihr zu sprechen. Ich dachte, da Sie und ich doch zu Ihren Freunden gehen, könnten Perry und Iris doch vielleicht mitkommen und wir gähen dann auf Neil acht."

– Sechs Tage blieben ihm bis Sydney

Er konnte sich eines Schmunzelns nicht erwehren. „Um ein Heiratsbüro aufzumachen, sind Sie viel zu jung, Stella. Und außerdem - Liebende überläßt man gern sich selbst."

„In diesem Fall nicht! Perry ist so furchtbar schüchtern und... Nein, ich will mich nicht einmischen, ich dachte nur, daß wir Ihnen vielleicht helfen könnten, denn sie haben nicht mehr viel Zeit. Perry fürchtet, wenn Iris erst einmal in Canberra bei der Familie ihres Mannes ist, dann wird sie da verschluckt, und er sieht sie vielleicht niemals wieder."

... daß wir Ihnen helfen könnten... Ob sie sich klar darüber war, was dieses wir bedeutete? Zusammenhalten in gegenseitigem Vertrauen. Hatte Mrs. Bellmore wirklich noch nicht mit ihr gesprochen? Ganz offensichtlich würde die kluge alte Frau den richtigen Moment abpassen, wahrscheinlich erst, wenn Stella das Magnificent in Sydney gesehen hatte und überwältigt war von dem Gedanken, daß dieses Haus in Zukunft ihr gehören würde.

Doch dann ließ er alle Bedachtsamkeit außer acht - sechs Tage blieben ihm bis Sydney, davon zwei in diesem Inselparadies - warum sollten alle anderen nehmen, was die Götter bescherten - nur er nicht? Er würde Stella die Insel zeigen, würde sich ihr widmen, soviel es ging, ohne die Gastgeber zu verletzen. Und wenn dann Florence Bellmores Angebot mehr bei ihr einschlug als das, was er ihr bieten konnte - in Gottes Namen, dann blieb ihm immer noch die Erinnerung an ein paar goldene Tage.

Er sagte: „Es müßte gehen. Ihr Bungalow ist sehr geräumig, und Madame Lefavre ist sehr gastfrei - den Rest kann dann die schöne Umgebung tun, Stella. Die Lagune im Mondschein dürfte selbst dem schüchternen Perry die Zunge lösen."

„O ich wußte, daß Sie mitmachen würden, wenn es nur eben ginge!"

Sie freute sich über ihren Erfolg, wenn es auch bedeutete, daß sie sich fast ausschließlich um Neil würde kümmern müssen. Doch was machte das schon? Pierre Lefavre war Arzt, Spezialist für Tropenkrankheiten er und Martin würden wahrscheinlich den ganzen Tag im Hospital verbringen. Iris und Perry konnten beruhigt fortgehen, bei ihr war Neil in guter Hut. Einen Augenblick hatte sie gefürchtet, Martin würde ablehnen und sagen, sie solle sich die romantischen Flausen aus dem Kopf jagen, aber er hatte doch Verständnis gezeigt.

Sie wollte eben gehen, als an die Tür geklopft wurde. Martin rief „Herein!" und sagte dann zu ihr: „Gehen Sie noch nicht, es wird... oh - Hallo! Pierre!" Er eilte auf den Ankömmling zu, und beide Männer drückten sich die Hände, als ob sie einander nie mehr loslassen wollten.

„Martin! Mon ami - on m'a dit que vous êtes..." Der Redeschwall, der nun folgte, war viel zu rasch hervorgesprudelt, als daß Stella alles hätte verstehen können. Doch plötzlich hielt Lefavre inne und sagte „Oh, Mademoiselle, ich bitte um Vergebung! Aber die Freude, meinen alten Freund wiederzuhaben, ließ mich die Höflichkeit vergessen."

„Ich konnte dich leider nicht früher benachrichtigen, du kennst ja unsere Vorschriften. Darf ich Ihnen Doktor Lefavre vorstellen, Stella? Dies ist Miß Pilgrim, offiziell unsere Krankenschwester, inoffiziell der gute Engel der ‚Adelaide'." Martins Augen strahlten - wie mußte er sich freuen, seinen Freund wiederzusehen! Der Franzose wirkte klein neben Martin, aber alles an ihm war in Bewegung, die Hände, die Augen, die lebhaften Gesichtszüge.

„Ich bin entzückt, Mademoiselle!" sagte er und verbeugte sich höflich. Merkwürdig, bei ihm waren sowohl die Worte wie auch die Verbeugung durchaus in Ordnung, keineswegs übertrieben. „Wenn ich nun sage, der Arzt der ‚Adelaide' kann sich glücklich schätzen, eine so charmante Schwester zu besitzen - wirst du das für ein Kompliment halten, Martin?"

„O nein, und auch Stella ist nicht empfänglich für Schmeicheleien." Martin saß auf der Ecke seines Schreibtisches und sah so fröhlich aus wie ein Schuljunge, der Ferien bekommen hat. Und irgendwie hatte auch Stella das Gefühl, als habe sie diesen lebhaften Franzosen schon ihr Leben lang gekannt, vielleicht weil er Martins Freund war. Aber auch Martin schien verändert, denn nun sagte er: „Wenn sie auf Schmeicheleien hereinfiele, dann hätte man ihr längst den Kopf verdreht. Dies ist ihre erste Ausreise, und vom Alten an bis zum jüngsten Pantryboy tanzt jeder nach ihrer Pfeife!"

„Glauben Sie ihm nicht", lachte Stella. „Jedermann ist nett zu mir gewesen, weil ich so schrecklich grün bin, so dumm und unerfahren."

(Fortsetzung folgt)

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,55 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,20 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 11. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens. Größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 21 Freitag, den 12. März 1976 80. Jahrgang

Ständige Verwüstungen machen den Magistrat ratlos

Anhaltende Zerstörungswelle im gesamten Stadtgebiet — Antwort auf Vorwürfe der NEV

Der Magistrat ist ratlos. Seit Monaten werden im Stadtgebiet Zerstörungen und Verwüstungen entdeckt. Das beginnt bei der demolierten Toilettenanlage im Rathaus, das geht über den Bereich Stadthalle/Hallenbad bis hin zu Spielplätzen. „Gerade diese Situation wird von uns seit einiger Zeit mit Sorge beobachtet", teilte der Magistrat jetzt mit. „Sie gibt fast täglich zu neuen Überlegungen Anlaß, wie diesen Auswüchsen begegnet werden kann." In diesem Zusammenhang müßte auch der von der NEV monierte Zustand des Außenbereichs des Jugendcafés und des angrenzenden Sportgeländes gesehen werden.

Die NEV hatte ihr Mißfallen über das Jugendcafé öffentlich kundgetan. (Wir berichteten darüber.) Im Schweinestall, hatte die NEV gerügt, sehe es besser aus als in der Toilette des Jugendcafés. Die gesamte Anlage rund um den Treffpunkt der Jugend sei übersät mit Unrat, Abfällen und Gerümpel. Auf dem Rasenplatz und der Aschenbahn lägen Glasscherben.

Zu diesen konkreten Anschuldigungen nimmt die Stadtverwaltung wie folgt Stellung:

Toilettenanlage: Aufgrund früherer Vorkommnisse waren die Türen der Toilette immer verschlossen. Der Schlüssel wurde an der Theke des Jugendcafés aufbewahrt und auf Verlangen ausgegeben. Für den Verschluß der Türen und die Sauberkeit der Toilettenanlage war der verantwortliche Sozialarbeiter zuständig. Vor einiger Zeit brachen jedoch Unbekannte die Türen auf, so daß nunmehr jedermann unkontrollierten Zugang zu den Toiletten hatte.

Platzanlage: Der Sportplatz und die Laufbahn werden von der Sportplatzpflegekolonne der Stadt betreut; im Sommer regelmäßig, im Winterhalbjahr gelegentlich. Nach unserer Kenntnis ist der eigentliche Sportplatz, trotz seiner starken Frequentierung — durchschnittlich zehn Mannschaftsspiele pro Woche und eine Vielzahl von Freizeit- und Schulsportgruppen — in einem relativ guten Zustand, worauf die Spieler selbst achten.

Was die Verschmutzung der Umgebung des Sportplatzes angeht, muß festgestellt werden, daß dieses offene Gelände und auch die Spielplätze z. B. häufig mit Mülldeponien verwechselt werden (abgesehen von der allgemeinen Wegwerfmanie).

Sie wissen selbst, daß alle Appelle umweltbewußter Personen und Organisationen auf keinen fruchtbaren Boden fallen (siehe Aktion „sauberer Wald"). Auch die Hundebesitzer müssen zum wiederholten Mal angesprochen werden; denn diese Grünfläche im Zentrum der Stadt ist offensichtlich für viele ein idealer Auslauf mit „Hundetoilette". Bemühungen in der Vergangenheit, durch das Aufstellen von Abfallbehältern wenigstens der Papier- und Flaschenflut Herr zu werden, scheiterten an der Zerstörungswut nicht nur jugendlicher Personen.

Folgende weitere Maßnahmen, teilt der Magistrat mit, sind oder werden eingeleitet Die Toiletten werden repariert. Sobald die winterlichen Temperaturen milder werden, wird die Sportplatzkolonne den Platz verstärkt betreuen, die Besucher des Jugendcafés und die Benutzer der Sportanlagen sollen verstärkt dazu angehalten werden, auf Sauberkeit zu achten. Mit dem Beginn des Frühjahres wird — ähnlich wie am Langener Waldsee und im Stadtwald — ein Großreinemachen vorgenommen.

Autofahrer sahen nur noch „rot"

Wer am Wochenende die Südliche Ringstraße befuhr und dabei „rot" sah, der hatte auch Grund dazu. Die grüne Welle, sowieso Sorgenkind der Autofahrer, hatte überhaupt nicht mehr funktioniert. Die Steuerung war defekt, die Rot- und Grünsignale durcheinander geraten.

Viele Autofahrer, die vom 5. bis 8. März das Pech hatten, die B 486 befahren zu müssen, mußten an jeder der acht Ampeln anhalten. Da die Wartungsfirma an Sonn- und Feiertagen keinen Bereitschaftsdienst unterhält, konnte der Schaden erst am Montag behoben werden.

Fahrt zum Bundespostmuseum

Eine Fahrt zum Frankfurter Bundespostmuseum veranstaltet das städtische Sozialamt am Mittwoch, dem 17. März. Das 1958 in Frankfurt a. M. eröffnete Bundespostmuseum ist die Nachfolgerin des ehemaligen Berliner Reichspostmuseums und verfügt neben einem wesentlichen Teil der Bestände dieses Museums über viele interessante Neuerwerbungen. In Frankfurt befindet es sich auf traditionsreichem Boden, denn bereits um 1600 wurde die Mainmetropole zum Knotenpunkt des Postverkehrs. Im Jahre 1702 verlegten die Fürsten von Thurn und Taxis ihre Residenz von Brüssel nach Frankfurt, wo die spätere Generaldirektion bis zum Jahre 1867 verblieb. Frankfurt erhielt — als eine der ersten deutschen Städte — schon 1881 ein öffentliches Fernsprechnetz. Heute ist die Stadt am Main eine bedeutende Zentrale des deutschen und internationalen Post- und Fernmeldeverkehrs.

Ein besonderer Gag für die Besucher: im Museum eingelieferte gewöhnliche Briefsendungen werden mit einem besonderen Tagesstempel versehen, für Briefmarkensammler besonders interessant.

Heute in der LZ:

Protest gegen Stadtplanung
Bewohner sammelten Unterschriften

Langener grüßten die USA
Zwanzig sprachen über Funk

Fernsehen kommt nach Langen
„Wir schalten um" in der Stadthalle

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

Kommunales Kino im Aufwind

Italienische Regisseure werden vorgestellt — Wieder alte und neue deutsche Filme

Das Kommunale Kino befindet sich im Aufwind. Die schon im vergangenen Jahr registrierte steigende Tendenz der Besucherzahlen setzt sich fort. Im Januar kamen 373 Personen zu den Vorstellungen, im Februar waren es sogar 518. Das sind pro Vorführtag 41 und 47 Besucher. Damit haben die Bedenken der Fraktionen — ob das Kommunale Kino überhaupt seine Zuschüsse wert sei — wohl ein vorläufiges Ende gefunden.

Das neue Programm für die restlichen Märzwochen und für den Monat April liegt jetzt vor. Herausgestellt werden dabei Filme der italienischen Regisseure Rosselini, De Sica, Fellini und Antonioni. Rosselini, den sein Film „Rom — offene Stadt" weltberühmt machte, gilt als Meister des Neorealismus. Neben ihm war De Sica lange Jahre der bekannteste Vertreter dieser Kunstrichtung. Fellini begann als Karikaturist und Rundfunkautor. Spätestens mit „La strada" errang er internationalen Ruhm. Zusammen mit Antonioni bestimmte er das Image des italienischen Films in der zweiten Hälfte der 50er Jahre. Antonioni studierte in seinen jungen Jahren Volkswirtschaft. Mit 38 inszenierte er seinen ersten Film. Antonioni ist in erster Linie ein Regisseur der Gefühle, aber nicht als romantische Empfindungen sondern als Reaktion auf gesellschaftliche Verhältnisse.

Rosselinis „Rom — offene Stadt", wurde bereits am Dienstag im KKL gezeigt. „Die Fahrraddiebe" von De Sica sind am Dienstag, 23. März zu sehen. Fellinis „La Strada" wird am Dienstag, 6. April, über die Leinwand flimmern. „Die rote Wüste" von Antonioni läuft am Dienstag, 27. April. Beginn jeweils um 20 Uhr.

Manfred Lorenz, Filmbeschaffer im KKL, will mit dieser italienischen Reihe hauptsächlich einen Personenkreis ansprechen, der sich bisher wenig im KKL hat blicken lassen, nämlich die Gruppe der 30- bis 50jährigen.

Aus der Anfangszeit des Italo-Westerns hat der KKL-Programmbeirat drei typische Filme herausgesucht. Dieses Filmgenre wurde Mitte der 60er Jahre kreiert und war von da ab bestimmend für die italienische Filmwirtschaft. Während die amerikanischen Western noch auf einem simplen Ehrenkodex basieren — die Darsteller agieren meist vor dem Hintergrund Schicksal, Gewissen oder Geschichte — fehlen den Akteuren der italienischen Western jegliche Motive. Sie agieren als geschichtslose Schemen, sie ziehen schießend, mordend und folternd durch ein Niemandsland.

Vielseitig ist das Rahmenprogramm des KKL. Es bietet Musikfilme, den alten deutschen Film, den neuen deutschen Film und den englischen Film in Originalfassung. Den Zarah-Leander-Streifen „Die große Liebe" ist, so Manfred Lorenz, noch immer nicht lieferbar, dafür werden zwei andere Filme gezeigt: „Heimat" (lief wie angekündigt am gestrigen Donnerstag) und „Zu neuen Ufern" (Donnerstag, 8. April um 15 und 20 Uhr.)

Zur Auffrischung von Sprachkenntnissen laufen die Streifen „Kind, Hearts und Coronets" (Adel verpflichtet) mit Alec Guiness (18. März) und „The Ladykillers" (22. April) ohne deutsche Untertitel.

Bei den KKL-Probiertagen im Januar war der Wunsch nach Böll-Verfilmungen geäußert worden. Da die beiden neuesten Bearbeitungen („Die verlorene Ehre der Katharina Blum" und „Ansichten eines Clowns") zur Zeit in den kommerziellen Kinos laufen, zeigt das KKL zwei ältere Verfilmungen. „Das Brot der frühen Jahre" ist ein Vorläufer dessen, was später der „junge deutsche Film" genannt wurde. Er entstand zu einer Zeit, als der Film in der BRD einen künstlerischen Tiefpunkt erreicht hatte. (Donnerstag, 25. März).

Der Film „Nicht versöhnt" (29. April) baut auf dem Böll-Roman „Billard um halbzehn" auf. Regisseur Straub hat seinen Film so inszeniert, daß der Zuschauer gezwungen wird, Handlungselemente zu ergänzen, Situationen auszumalen. Das macht das Verständnis schwieriger.

Eigentümer ist verantwortlich

Magistrat zu Erschließungs- bzw. Kanalanschlußbeiträgen

Wie das Rechtsamt in der Vergangenheit wiederholt feststellen mußte, herrscht bei Widerspruchsverfahren weitgehend Unkenntnis darüber, wer für die Bezahlung von Erschließungs- bzw. Kanalanschlußbeiträgen zuständig ist.

Grundsätzlich muß dazu gesagt werden, daß nach § 134 Bundesbaugesetz derjenige für die Zahlung von Erschließungsbeiträgen zuständig ist, der zum Zeitpunkt der Zustellung des Beitragsbescheides Eigentümer des betreffenden Grundstücks ist. Ist dieses Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, so tritt der Erbbauberechtigte an die Stelle des Eigentümers. Das gleiche gilt auch für die Zahlung der Kanalbeiträge nach § 6 der Kanalbeitrags- und Gebührensatzung der Stadt Langen.

In der Praxis kommt es also entscheidend darauf an, wer zum Zeitpunkt der Zustellung eines Erschließungs- bzw. Kanalbeitragsbescheides Eigentümer oder Erbbauberechtigter eines Grundstückes ist. Spätere Änderungen der Eigentums- und Erbbaurechtsverhältnisse an den Grundstücken sind nach dem Gesetz ohne Bedeutung. Wer danach zum Zeitpunkt der Zustellung des Bescheides Beitragspflichtiger ist, bleibt Schuldner, auch wenn er zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr Eigentümer oder Erbbauberechtigter ist.

Privatrechtliche Vereinbarungen oder Erschließungs- bzw. Kanalanschlußbeiträge zwischen Grundstückseigentümern und Dritten binden die Stadt nicht.

Insbesondere Freistellungsvereinbarungen zwischen dem Erwerber eines Grundstücks und einer Bauträgergesellschaft haben aus der Sicht der Stadt keinerlei rechtliche Auswirkungen. Die Stadt Langen ist daher auch nicht berechtigt, unter Berufung auf eine solche Vereinbarung von den Bauträgergesellschaften Erschließungs- bzw. Kanalbeiträge zu fordern. Geschieht dies trotzdem, so kann die in Anspruch genommene Bauträgergesellschaft gegen diese Beitragsanforderungen mit Erfolg Widerspruch einlegen. Sie wird im Falle einer gerichtlichen Durchfechtung des Beitragsanspruches von dem Verwaltungsgericht recht bekommen.

Autodiebstähle

Einen BMW 520, metallicblau, mit dem amtlichen Kennzeichen F-SJ 956, stahlen Unbekannte in der Nacht zum Dienstag in der Albert-Schweitzer-Straße in Götzenhain. Die Schadenshöhe wird auf 15 000 Mark beziffert. In dem Fahrzeug befanden sich unter anderem der Fahrzeugschein für das Auto mit dem Kennzeichen OF-HT 888 sowie ein großer Samsonite-Koffer mit Kleidungsstücken, unter anderem drei Anzügen.

In Langen wurde am 7. März ein Audi Super 90 mit dem Kennzeichen OF-Ra 453 gestohlen. Die Farbe des Wagens ist beige.

In der gleichen Nacht verschwand in Dietzenbach ein dunkelgrüner Renault R 4 (OF-WY 448) und in Mühlheim ein gelber BMW 2002 (OF-XD 355). Sachdienliche Hinweise nimmt jede Polizeistation entgegen.

Gesalzene Rechnungen an Verursacher von Flächenbränden

Bei den Nachforschungen nach den Ursachen der in der letzten Zeit häufig aufgetretenen Flächenbrände wurden Kinder und Erwachsene als vorsätzliche oder fahrlässige Brandstifter ermittelt.

Nach dem Hessischen Brandschutzhilfeleistungsgesetz sind derartige Einsätze der Feuerwehr gebührenpflichtig. Eltern von Kindern, die die Brände gelegt haben, erhalten gesalzene Gebührenbescheide in Höhe bis zu mehreren hundert Mark. Auch die erwachsenen fahrlässigen Brandverursacher werden zur Kasse gebeten. Daneben müssen die Verursacher beziehungsweise die Erziehungsberechtigten für den Schaden aufkommen. Stadtbrandinspektor Hans Jäckel: „Bei Flächenbränden sind die meßbaren Schäden relativ gering. Kriminell wird es bei Waldbränden."

Die Vorfälle der letzten Tage — wir berichteten über die Einsätze der Feuerwehr bei mehreren Flächenbränden — sollten eine Mahnung an alle Eltern sein. Der Magistrat appelliert vor allem an die Erziehungsberechtigten, das Tun ihrer Kinder in der Freizeit zu kontrollieren. Ansonsten könne mit bösen Überraschungen in Form von Gebührenbescheiden gerechnet werden.

20 Bürger grüßten die USA

Viele Auswanderer haben noch heute Kontakt zur Heimat

20 Langener Bürger haben am Dienstag im Langener Rathaus von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Bekannten und Verwandten in vier Regionen der USA Grüße über Rundfunk zu übermitteln. „Das Echo", freute sich Bürgermeister Krelling, „war erfreulich groß". Die auf Tonband gesprochenen Grüße sollen in etwa sechs Wochen in die laufenden Sendungen des Deutschen Funks im Ausland an den amerikanischen Rundfunkstationen eingeblendet werden. Damit die Grußempfänger rechtzeitig über den Zeitpunkt informiert werden können, wird die Pressestelle der Stadt Langen alle Teilnehmer etwa 11 Tage vor dem Sendetermin benachrichtigen.

Die Gruß-Übermittlung findet anläßlich der 200-Jahr-Feier der USA im Rahmen der deutsch-amerikanischen Sendereihe „Treffpunkt Deutschland" — Bürgermeister deutscher Städte grüßen die USA" statt. In einem Interview mit dem Reporter des Deutschen Funks hat Bürgermeister Krelling einen Überblick über die wichtigsten Daten und Ereignisse aus der Geschichte Langens gegeben.

Das Pressecamt will parallel zu der Grußaktion einmal untersuchen, was aus den Auswanderern aus Langen geworden ist. Eine ganze Reihe Langener Bürger war Ende der 20er und Anfang der 30er Jahre aus wirtschaftlichen und politischen Gründen nach den USA aufgebrochen. Viele von ihnen unterhalten noch heute verwandtschaftliche und freundschaftliche Beziehungen zu ihrer alten Heimatstadt.

Kontakt mit ehemaligen Nachbarn haben auch noch die Flüchtlinge aus Ostpreußen und Oberschlesien, die in Langen in den 40er Jahren eine Mormonengemeinde gründeten und bereits Anfang der 50er Jahre in den Mormonenstaat Utah auswanderten. Noch heute wohnen einige Mormonenfamilien in Langen.

Eine besonders enge Bindung zu Amerikanern hat Langen auch durch die ATW-Siedlung „die 1958 auf einem knapp 7000 Quadratmeter großen Gelände nordwestlich von Langen als Wohnstätte für die amerikanischen Streitkräfte errichtet wurde. Inzwischen wird die Siedlung ausschließlich von auf dem Rhein-Main-Air-Base stationierten Amerikanern mit deren Familien bewohnt. Ihr Bürgermeister, Major E. Monroe, hat ebenfalls Grüße an Verwandte und Freunde in der Heimat übermittelt.

Zu den Interviewpartnern des Funkreporters vom Deutschen Funk gehörte auch Gerhard M. Schmidt, Geschäftsführer der AMP ist die deutsche Tochtergesellschaft einer in Pennsylvania beheimateten Firma, eine der größten Betriebe in Langen.

Bürgerversammlung aus Langen im Fernsehen

"Wir schalten um nach Langen" heißt es am Donnerstag, dem 8. April, wenn die Sendung „Bürger fragen — Politiker antworten" im Hessischen Fernsehprogramm aus der Stadthalle Langen übertragen wird.

Moderator der Sendung wird Hans Joachim Rauschenbach sein; Teilnehmer der von ihm geführten Gesprächsrunde sind u. a. Landrat Walter Schmitt und Bürgermeister Hans Krelling. Komplettiert wird die Gesprächsrunde durch zwei Kabinettsmitglieder und je einen Abgeordneten der im Hessischen Landtag vertretenen politischen Parteien.

Eintrittskarten für diese Veranstaltung sind ab sofort im Rathaus in der Telefonzentrale erhältlich. Der Hessische Rundfunk als Veranstalter hat festgelegt, daß pro Person zwei Karten, die im übrigen kostenlos sind, abgegeben werden sollen. Im Rahmen der Sendung können sowohl die Besucher im Saal als auch die Fernsehteilnehmer Fragen an die Politiker richten.

Wir gratulieren!

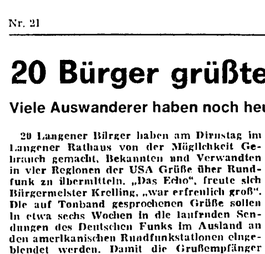
... Frau Emma Weber, Frankfurter Straße 60, zum 81., Frau Hermine Ratzer, Elisabethenstraße 53, zum 82. u. Herrn Karl Kissel, Walter-Rietig-Straße 34, zum 77. Geburtstag am 14. März;

... Frau Elfriede Kummer, Mühlstraße 49, zum 77. Geburtstag am 15. März;

... Frau Alice Butenhoff, Frankfurter Str. 60, zum 78., Frau Klara Metz, Friedrichstraße 1, zum 79., Frau Hedwig Starke, Walter-Rietig-Straße 36, zum 77., Frau Ruth Hildebrand, Robert-Koch-Straße 2, zum 76. und Herrn Leon Hirschhorn, Robert-Koch-Straße 6, zum 80. Geburtstag am 16. März.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet die LZ.

Goldene Hochzeit



Im Naturfreundehaus werden am Samstag, dem 13. März, die Gläser klingen. Die Eheleute Heinrich Fink und Frau Franziska, geborene Grässel, Auerbach 48, feiern ihre Goldene Hochzeit. Der gelernte Fliesenleger stammt aus Langen und arbeitete 42 Jahre lang bis zu seiner Pensionierung bei der gleichen Firma. Seine Frau stammt aus Bayern. Beide Eheleute sind noch sehr rüstig und freuen sich mit ihrem Sohn, zwei Töchtern und sechs Enkeln auf ihren Jubeltag. Die Langener Zeitung gratuliert herzlich.

Der Ruhestandskreis der SSG trifft sich am Dienstag, dem 16. 3. ab 15 Uhr im Clubhaus. Alle im Ruhestand lebenden Mitglieder sind herzlichst eingeladen.

Der Jahrgang 1904/05 kommt am Mittwoch, dem 17. 3. ab 15 Uhr im Clubhaus der Sport- und Sängergemeinschaft zusammen.

Jubilarenehrung bei Bau-Steine-Erden

Im Saalbau „Zum Lämmchen" findet am morgigen Samstag eine Veranstaltung der Industriegewerkschaft Bau-Steine-Erden statt, die von den Ortsverbänden Langen, Dreieichenhain und Götzenhain gemeinsam gestaltet wird. Zur Unterhaltung spielt die Kapelle „Die Gangls", außerdem ist eine reichhaltige Tombola vorhanden. Eine Reihe von langjährigen Mitgliedern wird durch den Landesvorsitzenden Heinrich Kaiser ausgezeichnet.

Caritas-Sozialberatung

Die Sozialberaterin der Caritas-Außenstelle Dreieich, Frau Schneider, berät wieder kostenlos in allgemeinen Lebensproblemen, in sozialen Fragen und zur Erholungsfürsorge im Keth. Pfarramt St. Albertus Magnus, Langen, Goethestraße 4, am Donnerstag, dem 18. März von 15 bis 17 Uhr.

Bahnhofsviertel soll zweiter Citybereich werden

So konnten Langener Bürger in dicken Schlagzeilen in der Freitagausgabe der Langener Zeitung vom 5. 3. 1976 lesen. Und sie bekamen einen tüchtigen Schrecken. Als „traurige Antwort" auf die „scherzhafte Frage" der Freien Demokraten nach der Langener Stadtmitte erfährt der aufmerksame Leser: Dort wo man mit eingeschränkter Wohnqualität rechnen muß, wo Vergnügungsstätten, Parkdecks und Tankstellen, Großgaragen und Handelsbetriebe die Einwohner noch mehr belästigen sollen, an Lutherplatz und Keßlerplatz, da ist die Langener City nach Meinung der Planer unvermeidbar.

Der Leser hat das Wort

Nun was planen diese „Planer"? Sie haben Schwierigkeiten mit dem Verkehr, der durch ihre Planungen erzeugt wird. Dafür müssen dann auch Engpässe und Gefahrenpunkte „fallen", es fallen Schaltgeräusche weg, dafür fallen dann wieder erhöhte Fahrgeräusche an. Und so ergibt sich ein munteres Beigradigen und Verbreitern von Straßen und Plätzen fast wie von selbst. Man benötigt auch bessere und übersichtliche Querverbindungen, Sammelstraßen und Anlaufstellen (besser Anfahrstellen) für Pendler. Und der Bürger fragt sich, wer außer den Planern benötigt dies eigentlich? Hat man ganz vergessen, daß städtebauliche Planungen auch eine menschliche Komponente haben, daß Städtebau nicht nur ein Problem der Verkehrsplanung ist, nicht nur eine Befriedigung, die sich im Zeichnen möglichst schmissiger und mathematisch besonders gut erfaßbarer Kurvenradien erschöpft? Oder hat man im Langener Stadtplanungsamt die Zeiten, zu denen an den Hochschulen Städtebau gelehrt wurde, sei es ehe Art Ausfüllen von Restflächen zwischen imponierend gestalteten Asphaltpisten mit Wohnklötzen — mit entsprechenden Akzenten zum Orientieren natürlich — noch nicht überwunden?

Ich meine, in Langen haben wir Planungen dieser Art schon genug gehabt. Hört endlich auf damit! Verhelft dem Menschen wieder zu seinem Recht, er ist das Maß aller Dinge und nicht das Auto!

Eine spontane Unterschriftensammlung im betroffenen Gebiet hat gezeigt, daß selbst Geschäftsleute nicht den geringsten Anlaß gegeben sehen, einen Citybereich mit Gewalt aus dem Boden zu stampfen. Wo sollen denn die Menschen herkommen, um bei verpesteter Luft und ohrenbetäubendem Lärm acht Stockwerke hohe Cityhäuser zu bevölkern? Wie weit solche Projekte Erfolg haben, kann man deutlich an dem so schnell zum Omega gewordenen Alpha-Haus sehen.

Wenn nun aber schon weder Anlieger, Geschäftsleute noch Bewohner dieser Gegend nichts von Planungen solcher Machart wissen wollen, so sollte das Stadtplanungsamt einmal die Hintergründe offenlegen, die zu diesen Überlegungen Anlaß geben. Ich vermute hier handfeste Spekulation, der man, wie so oft in der Vergangenheit geschehen. Tür und Tor öffnen will.

Die gewählten Einwohnervertreter müssen entscheiden, ob sie hier die Interessen der Einwohnerschaft vertreten oder ob sie einmal mehr bestätigen wollen, daß Planung nur der Ersatz des Zufalles durch den Irrtum ist.

Karl Baeumerth, Friedrichstraße 14

Protest gegen Stadtplanung

Als Stellungnahme zu den Bauplanungen der Stadt im Bereich des Keßlerplatzes und der unteren Bahnstraße (wir berichteten darüber) und gleichzeitig als Protest schickten die Bewohner dieses Stadtteils einen Brief an den Magistrat mit folgendem Wortlaut:

„Mit Erstaunen mußten wir lesen, daß Sie Änderungen bezüglich einiger privater Grundstücke planen. Es fehlt uns leider jedes Verständnis für die eventuelle Entfernung des Hauses Sandweg 1, wodurch nach Ihrer Ansicht eine Verbesserung der Verkehrslage erreicht werden soll. Durch eine Erweiterung bzw. Begradigung der Straße würde der Verkehrsablauf auf keinen Fall flüssiger, da dieser einzig und allein mit der Stellung der Ampel zusammenhängt. Im Gegenteil, es verstärkt sich die Gefahr der Raserei, wozu die vorgesehene Änderung der Straße geradezu einladen würde. Bekanntlich ist jedoch die Geschwindigkeit im Stadtgebiet auf 50 km beschränkt und so ist dieser Vorschlag auch aus dieser Sicht wenig sinnvoll. In Bezug auf die Funktion des Bahnhofsviertels als zweiter Citybereich können wir nicht verstehen, daß Ihre Planer nicht den Versuch unternehmen, Autos und Verkehr aus diesen Gebieten herauszuhalten, nein, sie bemühen sich im Gegenteil um eine Verstärkung des Verkehrs in diesem Bereich.

Weiterhin können wir kein Verständnis dafür aufbringen, daß der Eigentümer eines Grundstückes, auf dem Baumbestand noch gepflegt wird, dafür bestraft werden soll, indem man eine Betongarage dort plant, wo sich die gegenüberliegende „Anlage", die ja bereits Stadteigentum ist, für Parkplätze direkt anbietet, ohne daß ein Privatbesitzer von seinem Grundstück vertrieben werden muß. Vielleicht wäre auch eine Aktion für die Aufforderung Langener Einwohner, die städtischen Verkehrsmittel zu einem eventuellen Sondertarif zu benutzen, bedeutend billiger, als die Ausarbeitungen und Verwirklichungen Ihrer Planer. Es wäre bestimmt von Vorteil, wenn Sie Ihre Planer einmal dazu anhalten würden, in ihren Plänen auch die Interessen der Einwohner zu berücksichtigen und nicht lediglich als Betonverarbeiter zu funktionieren, deren einziges Ziel es ist, eine Stadt so zu verändern, daß sich eines Tages ihre Bürger nicht mehr wohl darin fühlen.

Mit den gesammelten Unterschriften möchten wir in aller Schärfe gegen einen Beschluß dieser Art schon heute protestieren. Wir bitten um Ihre Stellungnahme."

Es folgen 74 Unterschriften.

Wann haben Sie zuletzt mit Ihrer Mutter gesprochen?

Ruf doch mal an... sie freut sich bestimmt!

Neue Kurse bei der DLRG

Die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft bietet wieder neue Kurse zur Ablegung des Grund- und Leistungsscheins an. Sie beginnen am 23. März um 19.30 Uhr im Hallenbad. Anmeldungen sind an der Hallenbad-Kasse möglich.

Arbeitskreis Sozialwesen tagt später

Der SPD-Arbeitskreis Sozialwesen tagt nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 17. 3., sondern erst am Montag, 22. 3. um 20 Uhr im Zimmer 138 des Rathauses. Gerd Grein wird über die Jugendpolitik in der Stadt Langen referieren. Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen.

Jahreshauptversammlung des Fördererkreises

Zu seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung lädt der Förderkreis für europäische Partnerschaften für Mittwoch, den 31. März um 20 Uhr in das SSG-Clubhaus an der Rechten Wiese ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten des Vorstandes Nachwahlen, ein Gespräch über die Fahrt nach Romorantin und Verschiedenes.

Vogelpfleger haben Hauptversammlung

Die Arbeitsgemeinschaft Vogelpflegestation Mühlital hält am Donnerstag, dem 18. März um 20 Uhr ihre Jahreshauptversammlung im „Lämmchen". Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, Ergänzungswahlen, eine Beschlußfassung über den Haushaltsplan und Verschiedenes.

Der im vergangenen Jahr gegründete Verein wurde inzwischen im Vereinsregister eingetragen und hat auch die Gemeinnützigkeit zuerkannt bekommen.

Kreis Offenbach ehrt seine erfolgreichsten Sportler

Im Bürgerhaus in Hausen wird heute abend die Sportlerehrung des Kreises Offenbach stattfinden. Im Rahmen eines unterhaltsamen Programms mit anschließendem Tanz werden die erfolgreichsten Sportler des Kreises ausgezeichnet. Aus Langen werden 17, aus Egelsbach sieben und aus Dreieichenhain ebenfalls sieben Sportlerinnen und Sportler dabei sein.

Aktion Sorgenkind **JRK-BALL '76**

am Samstag, dem 20. März 1976,
in der Stadthalle Langen

Beginn 20.00 Uhr - Einlaß 19.30 Uhr

Es spielt das Philadelphia-Quintett

Weiterhin wirken mit:
Magier Aladin, Evelyn und das DRK-Ballett

Kartenverkauf: Volksbank Dreieich, Reisebüro Lauterbach - Eintritt DM 12,–
(Zusätzliche Spenden nicht unerwünscht)

Eine Veranstaltung zugunsten der Aktion Sorgenkind

Noch Karten für Doldinger-Konzert

Wie bereits kurz gemeldet, gastiert am kommenden Sonntag, dem 14. März um 20 Uhr Klaus Doldingers Gruppe „Passport" in der Stadthalle Langen. Passport hat seit Bestehen manche personelle Veränderung durchgemacht und überstanden. Bestens sogar. Kritiker sind der Ansicht, daß jede Neubesetzung eine Verbesserung war.

Klaus Doldinger, der Erfahrungen vom Traditional Jazz bis zum Jazz unserer Tage sammeln konnte, schrieb u. a. auch unter dem Pseudonym Paul Nero Film- und Fernsehmusiken und kommerziellen Soul. Von Folklore über die verschiedensten Jazzformen bis zum Rock sind bei seiner Musik die unterschiedlichsten Elemente vereint. Das Passport-Material stammt zwar von Doldinger, doch dem mißt er keine allzu große Bedeutung bei — „Unsere Musik beruht zum großen Teil auf freiem Zusammenspiel" — man kann es glauben, denn die Gruppe fühlt sich zusammen wohl.

Jazz-Rock-Freunde sollten sich diesen Termin also vormerken — Karten für diese Veranstaltung sind beim Reisebüro Lauterbach, Tel. 2 20 77, der Bezirkssparkasse Langen, Tel. 20 21, der Langener Volksbank, Tel. 20 41, und der Volksbank Dreieich, Tel. 2 10 21 zum Preis von 8 Mark erhältlich. Eventuell sind auch noch an der Abendkasse Karten zu bekommen.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Kampf dem Speck

Die Sonne scheint, der Himmel ist strahlend blau, die Zeichen eines nahenden Frühlings sind unverkennbar. Die Zeit ist nicht mehr fern, wo die Kleiderschränke umgerüstet werden. Das Untere wird zuoberst gekehrt, das Hintere wird gut greifbar vorne hingehängt. Noch ist es zu kühl, um die luftigen Kleider, die kurzärmeligen Pullis und die blauen Jeans auch tatsächlich anzuziehen. Aber Anprobieren ist nicht verboten.

Und da beginnt der große Kummer. Der Winter hat wie immer sein speckiges Werk vollbracht. Der Reißverschluß geht nur mit Mühe zu, das Kleid spannt, die Bluse ziept und für die Hose ist eine Beißzange vonnöten.

Was tun? Es gibt Pessimisten, die setzen sich an die Nähmaschine und ziehen neue Nähte. Es gibt Betuchte, die sehen sich in Kaufhäusern und Boutiquen nach einer neuen Frühjahrs- und Sommergarderobe um. Es gibt Optimisten, die warten einfach ab und rechnen mit einem Einsehen der Natur. Willensstarke versuchen es mit einer Hungerkur, andere mit einer Diät. Sportliche besuchen wieder die wöchentliche Gymnastikstunde, andere kaufen eine Zehnerkarte für's Hallenbad.

Sogar ein „Club der Schlankheitsbewußten" wird sich in Langen gründen. Interessenten sind genügend da. Bei einem Vortrag über Tips für's Schlankwerden am Mittwoch im Zentrum für Gemeinschaftshilfe waren die Räume überfüllt.

Der Kampf gegen den Winterspeck hat begonnen. Viel Erfolg wünscht Ihr

TOBIAS

Setzen Sie sich lieber gleich zu uns, bevor Sie woanders so stehen müssen.

FDV

Der REC stellt vor: Die Häschen-Gruppe

Welcher Beliebtheit sich das Rollschuhlaufen erfreut, wird klar, wenn man die starke Gruppe der Allerkleinsten des Roll- und Eissportklubs Langen sieht. Rollschuhlaufen ist Breitensport und wird vom REC auch als solcher betrieben. Die Trainerinnen bemühen sich um die Jüngsten in gleicher Weise wie um die Läufer der Nachwuchsgruppen. Wettbewerbe sind nicht nur für die Großen da, sondern auch schon für die Häschen. Schließlich standen alle Rollsportler einmal als jüngste Anfänger auf der Bahn. — Der nächste Termin: Trainingsbeginn auf der Rollschuhbahn im Schwimmstadion am Dienstag, 16. 3. um 15 Uhr.

Nestroy-Posse in der Stadthalle

Am Donnerstag, dem 25. März findet in der Stadthalle ein Gastspiel des Münchner Tournee-Theaters mit der Posse mit Gesang von Johann Nestroy „Der Talisman" als Veranstaltung des Theaterrings Langen statt. (Beginn: 20 Uhr).

Für die Lebensrettung eines hochherrschaftlichen Friseurs erntet der heruntergekommene, rothaarige Barbiergeselle Titus Feuerfuchs nur Undank — und einen Talisman in Form einer wunderbaren schwarzen Lockenperücke, die ihm fernerhin Glück bringen und ihm die Verfemung als heimtückischer Rotfuchs ersparen soll. Mit ihr versucht Titus nun auf unehrliche Weise sein Glück. Da er gut gewachsen und auch nicht auf den Kopf gefallen ist, beschließt er, auf die Schwächen der Menschen, insbesondere auf die Eitelkeit der Frauen, zu setzen. Tatsächlich gewinnt er durch Aussehen und galante Schmeicheleien zunächst die Gärtnerin, die ihm als Gartenaufseher anstellt, dann die Kammerfrau, die ihn zum Jäger avancieren läßt, und schließlich die gnädige Schloßherrin selbst, die ihn als ihren Sekretär aufnimmt. Als Titus wirkliche Haarfarbe entdeckt wird, wenden sich die drei Frauen entsetzt von ihm ab, schwenken jedoch sofort wieder um, als sein schwerreicher Onkel auf der Bildfläche erscheint. Titus aber hat sie alle nun im „Dorngebüsch zuwiderer Erfahrungen" zu gründlich kennengelernt. Er verzichtet auf die reiche Erbschaft und heiratet am Schluß die rothaarige Magd Salome Pockerl, seine verachtete Schicksalsgefährtin.

Karten sind in geringem Umfange im Reisebüro Lauterbach (Tel. 2 20 77), bei Herrn Nieder (Tel. 2 16 04) und an der Abendkasse erhältlich. Preise: fünf bis zehn Mark, Jugendliche vier Mark.

Wassersportler haben Frühlingsball

Für Segler dauert der Winter stets zu lange. Die Angehörigen des hessischen „D"-Kaders im Dreieich-Segelclub Langen haben die Winterpause durch den Besuch von Regatta-Taktik-Lehrgängen und Konditionstraining in der Landes-Sportschule so genutzt, daß sie das Ansegeln kaum noch erwarten können. Der Filmvortrag am letzten Montag, vermittelt durch Herrn Griss, dem mehrmaligen deutschen Meister in der Starboot- und Drachen-Klasse, brachte vielen Besuchern noch neue Erkenntnisse über den richtigen Segeltrimm.

Der Frühlingsball der Langener Wassersportvereine am Langener Waldsee, der am Samstag, dem 13. März, ab 20 Uhr in der Stadthalle stattfindet, soll der beschwingte Auftakt zur Saison 1976 sein. Zum Tanz spielt das bekannte Philadelphia-Quintett. Ein Quiz und ein leckeres Büfett werden weiterhin für Abwechslung sorgen.

DIA-Vortragsreihe

„Die Natur mit der Kamera betrachtet"

mit Herrn Alfred Kolbe, Langen

Mittwoch, 17. März, 19.30 Uhr:
Naturbilder in Sommer und Herbst

Mittwoch, 24. März, 19.30 Uhr:
Heimische Pflanzen in Wald und Feld

Mittwoch, 31. März, 19.30 Uhr:
Blütenzauber in Haus und Garten

Mittwoch, 7. April, 19.30 Uhr:
Orchideen, Edelsteine der Natur

Veranstaltungsort: Gemeinschaftssaal im Jakob-Heil-Heim, Frankfurter Straße 60.

Volkshochschule Langen

Um ein seltenes Jubiläum zu würdigen, waren am Dienstag Vorstandsmitglieder der IG Druck und Papier in die Gartenstraße 4 gekommen. Ihr Kollege Max Kurth, seines Zeichens Buchbinder, konnte auf eine 75jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft zurückblicken. Der Jubilar stammt aus Altenburg bei Leipzig und arbeitete bis zu seinem 70. Lebensjahr in seinem Beruf. Im Jahre 1960 zog er nach Langen und ist seitdem im Ruhestand. Die goldene Ehrennadel, eine Urkunde, Blumen und einen Präsentkorb brachten die Gewerkschaftler ihrem 86jährigen noch sehr rüstigen Kollegen und wünschten auch für die Zukunft viel Gesundheit. Von links: Karl-Heinz Staub, Bezirksvorstandsmitglied, Rolf Haferkorn, der Jubilar Max Kurth, Dieter Bosse, Vorsitzender des Langener Ortsvereins, und Schriftführer Johann Matheisl.

Wichtig für alle, die den Bau-Frühling nutzen wollen!

Unser *BauKreditSystem* macht Ihnen die Finanzierung leicht.

Noch sind die Baupreise günstig und die Kreditzinsen niedrig.

Jetzt ist also der richtige Zeitpunkt, ein Eigenheim oder eine Eigentumswohnung zu erwerben!

Die Finanzierung ist einfacher, als Sie denken: Sie reicht bis zu 80 % der Bau- oder Erwerbskosten!

Auch wenn Sie wenig Eigenkapital haben, kommen Sie durch das BauKreditSystem der Deutschen Bank schnell und bequem zu den „eigenen vier Wänden". Und das bei tragbaren Belastungen.

So funktioniert das BauKreditSystem der Deutschen Bank:

Es besteht aus verschiedenen Finanzierungs-Bausteinen. Unsere Berater setzen nach Ihren Wünschen heraus eine Gesamtfinanzierung zusammen: Fugenlos, ganz auf Ihre Verhältnisse zugeschnitten!

Die Vorteile sind klar:

- Sie benötigen Unterlagen nur einmal; dadurch ersparen Sie sich unnützen „Papierkrieg" und lästige Wege.
- Sie werden von ein und derselben Geschäftsstelle der Deutschen Bank betreut – wissen also stets, an wen Sie sich wenden können.
- Sie haben die Sicherheit, von Baufinanzierungs-Fachleuten gut beraten zu werden.

Holen Sie sich nähere Informationen: Jede Filiale der Deutschen Bank hält für Sie den „Wegweiser für Baulustige" bereit. Oder – noch einfacher – lassen Sie ihn sich zuschicken.

Fragen Sie die **Deutsche Bank**

Kupon 1
Bitte ausschneiden und einsenden an Deutsche Bank · Zentrale/Baufinanzierung Postfach 2631 · 6000 Frankfurt (Main)

BauKreditSystem **der Deutschen Bank**
Bitte schicken Sie mir Ihre kostenlose Broschüre „Wegweiser für Baulustige"

Name _____
Straße _____
Ort _____
Telefon _____

Erfüllte Hörerwünsche

Gelungenes Wunschkonzert in der Stadthalle

Im Vergleich zu einem „Life"-Konzert nach Hörerwünschen ist das Arrangieren eines Wunschkonzertes im Hörfunk durch Umfrage mittels gelber Karte ermittelte „Vox populi" Solide und ausgeglichen. Die Wünsche erstrecken sich auf Werke aus drei Jahrhunderten ‚lagen schwerpunktmäßig im 19. Jahrhundert, enthielten aber doch zuweilen Forderungen nach prickelndem musikalischen Reiz, jedoch nichts Avantgardistisches.

Die Reihenfolge im Programm war nicht vom Geburtsjahr der Komponisten bestimmt, sondern so gewählt, daß — jeweils beim ersten und zweiten Teil des Konzertes — eine Steigerung mit wirkungsvollem Abschluß erreicht werden sollte.

Hermann Wilhelmi, selber hervorragender Blechbläser und erfahrener Orchestermusiker, ist vielen Langenern, besonders von kirchenmusikalischen Veranstaltungen her, kein Unbekannter. Er hatte das Ensemble aus Mitgliedern des Hessischen Rundfunk-Sinfonieorchesters, des Opernhausorchesters und des Unterhaltungsorchesters des Hessischen Rundfunks zusammengestellt und selbst die musikalische Leitung des Konzertes übernommen.

Die Besonderheit eines Wunschkonzertes liegt in der Partnerschaft zwischen Publikum und Ausführenden. War schon vorher beim Eingang und Sortieren der Wünsche ein gewisser geistiger Kontakt zustandegekommen, so wurde dieser durch den Ansager erneut hergestellt und im Verlauf des Konzertes vertieft.

Elmar Gunsch, routinierter Sprecher im Hessischen Rundfunk, brachte das in der Voranzeige angekündigte „launige" Moment in die nachkarnevalistische Veranstaltung, die dadurch, bei aller Gediegenheit der musikalischen Substanz, einen unterhaltsamen Charakter erhielt. Seine mit Charme und Witz vorgetragenen Ansagen enthielten immer musikalisch Belehrendes jeweils in Beziehung zum folgenden Stück.

In der musikalischen Wiedergabe gelangen am besten die Werke, die man als „Repertoire-Stücke" bezeichnen könnte, so etwa der Triumphmarsch aus Aida und die Ouvertüre zu Wilhelm Tell. Hier verdient das — bekannte und berüchtigte — Cellosolo am Anfang der Ouvertüre hervorgehoben zu werden, das von Otto Engel in kammermusikalischen Stil gemeistert wurde. (Engel, den Langenern als Cellist des Assmann-Quartetts bekannt, war für einen erkrankten Kollegen eingesprungen.)

Immer ist bei einem ad hoc zusammengestellten Ensemble, auch wenn es, wie hier, aus noch so erfahrenen Musikern besteht, ein gewisses Probenvolumen vor dem Konzert unerläßlich. Wieder stand — ähnlich wie bei der „Schöpfung" von Haydn — für die Probenarbeit in dieser Zusammensetzung praktisch nur ein einziger Nachmittag unmittelbar vor dem Konzert zur Verfügung, (dies ist letzten Endes eine Zeit- und Geldfrage).

Aus diesem Grunde kamen gerade die Werke des 20. Jahrhunderts nicht voll zu der ihnen gebührenden Geltung. Beispielsweise fehlte den Pizzicato-Satz der Simple Symphony der „Heftler" und der Bolero erfuhr nicht die dynamische Steigerung, die man ihm, auch bei nicht vollständiger Bläserbesetzung, hätte geben können.

Die Träumerei von Schumann, im Original ein Klavierstück aus den „Kinderszenen", geriet in der Orchesteraufführung, von den Streichern con sordino gespielt, zur Jugendstil-Schnulze. Einigen Musikern war es nicht möglich, dabei den nötigen Ernst zu wahren. Es sei ihnen dafür gedankt.

Trotz der hier geschilderten Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten gelangen Hermann Wilhelmi mit seinem Orchester Darbietungen, die einen starken Eindruck beim Publikum hervorriefen, das mit lobhaftem Beifall nicht kargte. Das Perpetuum mobile von J. Strauss beschloß als Zugabe das Wunschkonzert, das allgemein als gelungene Veranstaltung empfunden wurde.

Pi.

Beim Wunschkonzert der Kunst- und Kulturgemeinde zog das Orchester die Zuhörer in seinen Bann.

Erstklassige Finanzierung

Junge Ehepaare
kaufen sich
ohne Eigenkapital
bei gleichzeitiger
Eigenkapital — Ansparung
eine
3-Zimmer-Wohnung
87 qm Wfl.
mit kompl. Einbauküche (nach Wahl)
als Wohnungs-Eigentum

*

Durch die heute noch gebotenen
Vergünstigungen
wie Aufwendungs-Darlehen
(14 Jahre zinslos)
Lastenbeihilfe
(12 Jahre zinslos)
und Steuerersparnisse:
monatlicher Eigenaufwand
nur **3.90 DM**
pro Quadratmeter Wohnfläche
ab Bezug der Wohnung
(Standard-Finanzierung)

*

Besichtigung Finanzierungsberatung

*

Sonnabend und Sonntag 13. März u. 14. März 1976 sowie täglich von 13 bis 18 Uhr

Beamten-Wohnungs-Verein Frankfurt am Main eG
6073 Egelsbach-Bayerseich
Theodor-Heuß-Straße 14
Tel.: 0 61 03 / 4 20 51 — 52

Langener Wandervogel mit neuem Führungsteam

Rund 60 in der Jugendbegegnungsstätte versammelte Jugendliche wählten bei der Vollversammlung Ralf Mahlow, Ingrid Roth, Norbert Rothe, Jörg Sandvoß und Rainer Traser als Führungsteam für die nun zwölf Langener Wandervogelgruppen. Wiedergewählt wurden Rolf Krafack als Ortsringführer, Susi Knothe als Kassenführerin und Gerhard Neudorf als Pressewart. Weitere Aufgaben übernahmen: Ralf Mahlow und Jörg Sandvoß (Delegierte für den Stadtjugendring Langen), Roswitha Börner und Regine Reimann (Delegierte für den Ring junger Bünde Hessen), Ulla Steitz und Klaus Wienhöfer (Kassenprüfer), Matthias Giebner und Matthias Wildemann (Protokollführer), Gruppe Wiesel (Reinigungsplan WV-Räume), Gruppe Wölfe (Schaukasten), Tankred Börner (Druckmaschine), Norbert Rothe (Adressenkartei).

Zu Beginn der Versammlung gab Rolf Krafack einen Rückblick auf das vergangene Jahr: die Einführung des sich wöchentlich treffenden Führungskreises der Gruppenführer und Älteren, das Ausscheiden einer Älterengruppe aus dem WV, mit der man Kontakt zu halten hofft, den Wechsel in der Kassenführung (Susi Knothe übernahm die Kasse von Michael Ihrig), den Rücktritt von Rainer Pons als zweiten Vorsitzenden, die zahlreichen Veranstaltungen und die gute Entwicklung der Gruppen des Langener Wandervogels (März 1975 acht Gruppen mit rund 55 Mitgliedern, Februar 1976 elf Gruppen mit über 90 Mitgliedern).

Folgende erwähnenswerte Ereignisse aus dem vergangenen Jahr seien hier angeführt: Der Volkstanz- und Trachtenkreis des Wandervogel wirkte u. a. beim Hessentag, Langener Brunnenfest, Veranstaltungen des Stadtjugendrings u. a. mit, z. T. auch der Chorkreis, der im Juni letzten Jahres den begehrten ersten Platz beim Singewettstreit des Ringes junger Bünde erreichte.

In den Sommerferien waren Gruppen in Finnland und im Rothaargebirge auf Fahrt, in den Herbstferien wanderten die „Füchse" im Spessart, die „Luchse" im Westerwald, die „Fledermäuse" im Hunsrück, während die Argonauten in der Jugendherberge Rüdesheim ihr Theaterstück „Die kleine Hexe" einstudierten, das sie inzwischen viermal, darunter dreimal in Langener Kindergärten, vorführten.

60 Wandervögel waren über Silvester eine Woche in der Jugendburg Freusburg im Siegerland, ebensoviele Anfang Februar übers Wochenende in Zwingenberg. Feste mit über 100 Teilnehmern feierte man wie jedes Jahr Anfang Dezember (mit einer Wanderung mit Eltern der Lahn entlang) und zu Fasching im Februar.

Interessante Vorhaben gibt es auch in diesem Jahr: über Ostern Fahrten in die Vogesen, den Odenwald, das Rothaargebirge, eine Radtour bis nach Hannover, an Pfingsten ein großes Zeltlager, im Sommer Fahrten nach Finnland und in Deutschland. Im Herbst lockt vor allem der Singewettstreit des Ringes junger Bünde bei Wolfsburg, ferner ein Lager und ein weiteres Singetreffen des hessischen Ringes junger Bünde. An vielen Wochenenden und in allen Ferien ist immer etwas los, und wer Genaueres erfahren will, erhält Auskunft bei Rolf Krafack, 6075 Offenthal, Bahnhofstr. 42, Tel. 0 60 74 / 78 21 und natürlich bei allen oben genannten und ungenannten Wandervögeln.

Orgelkonzert

Am Samstag, dem 13. März, spielt Hermann Unger in der Stadtkirche Darmstadt Orgelwerke von Johann Nepomuk David. Auf dem Programm stehen Präludium und Fuge a-moll, die Toccata 1962, Christus der ist mein Leben, und die Chaconne a-moll. Das Konzert, das eine Stunde dauert, beginnt um 17 Uhr und um 20 Uhr.

LANGENER ZEITUNG
Verlag Buchdruckerei Kuhn KG, Darmstädter Straße 76, 6070 Langen, Tel. (06103) 2 10 11. Herausgeber: Horst Lemke. Redaktionsleitung: Hans Hollert. Anzeigen: Charl Kuhn. Druck: Buchdruckerei Kuhn KG, Darmstädter Straße 76, 6070 Langen, Telefon (06103) 2 10 11

im gespräch
Vorträge und Erfahrungsaustausch

„Verkehrsmittel der Zukunft"
Zu diesem Thema haben wir einen Referenten der Bundesbahndirektion Frankfurt am Main eingeladen.

Er wird, auch an Hand von Dias und Filmmaterial, Zukunftsmöglichkeiten – speziell des Schienenverkehrs auf dem Personen- und Frachtsektor – aufzeigen.

Donnerstag, 18. März 1976, um 20.00 Uhr
im Kasino der
LANGENER VOLKSBANK

Langen, Bahnstraße 15, 2. Stock
Kostenlose Teilnahmekarten erhalten Sie bei allen unseren Bankstellen.

Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung

In der Zeit vom 22. 3. — 2. 4. 1976 findet bei günstiger und trockener Witterung die diesjährige Ratten- und Mäusebekämpfung im Kanalnetz des gesamten Stadtgebietes statt.

Die Eigentümer von privaten Grundstücken werden gebeten, sich an dieser Aktion zu beteiligen und die vorschriftsmäßige Auslegung des Giftes gegen geringes Entgelt vornehmen zu lassen.

Interessenten wollen sich bitte mit dem Magistrat der Stadt Langen — Stadtbauamt — in Verbindung setzen.

Telefonische Bestellungen (Ruf 203344) werden ab sofort von montags bis freitags in der Zeit von 7.00 — 9.00 Uhr gerne entgegengenommen.

Langen, den 1. März 1976

Der Magistrat:
Kreiling, Bürgermeister

Mit Schreiben vom 16. 9. 1974 hat die Stadt Langen für das Anschneiden und Freilegen von Grundwasser im Zuge der Errichtung des Naherholungsgebietes „Langener Waldsee" in der Gemarkung Langen Flur 37, 38, 40, 41, 48, 49), 52 und in der Gemarkung Egelsbach Flur 23 die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens gemäß § 31 Wasserhaushaltsgesetz — WHG — vom 27. 7. 57 BGBl. I S. 1110 — i. V. mit § 59 Hess. Wassergesetz — HWG — vom 6. 7. 1960 — GVBl. S. 69 — zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. 9. 1974 — GVBl. I — S. 379 — beantragt.

Der obige Antrag und die dazugehörigen Planunterlagen liegen einen Monat lang, und zwar

vom 23. März 1976 bis zum 23. April 1976 einschließlich, während der üblichen Dienststunden in der Stadtverwaltung, Langen, Rathaus, Südliche Ringstraße 80, Stadtbauamt, Zimmer 330,

zu jedermanns Einsicht aus.

Etwaige Einwendungen gegen das Vorhaben sind zur Vermeidung des Ausschlusses bis zum Ablauf von zwei Wochen nach Beendigung der Auslegung beim Regierungspräsidenten in Darmstadt, 61 Darmstadt, Luisenplatz 2, schriftlich zu erheben oder zur Niederschrift zu erklären.

Ich bitte, die Einwendungen in zweifacher Ausfertigung einzureichen.

Es wird darauf hingewiesen, daß andere Anträge im Sinne des § 21 Hess. Wassergesetz vom 6. 7. 1960 (GVBl. S. 69) in diesem Verfahren unberücksichtigt bleiben, wenn sie nach Ablauf der vorheizeichneten Frist gestellt werden.

Darmstadt, den 3. März 1976

Der Regierungspräsident in Darmstadt
V 14 — 79b 06/09 (18 289) —L—

3 K 56/74

Das im Grundbuch von Langen Band 278 Blatt 11884 eingetragene Grundstück

Nr. 1 Gemarkung Langen Flur 5 Flurstück 787 Hof- und Gebäudefläche, im Singes 29 mit 641 qm

soll am 19. März 1976, 9.30 Uhr im Gerichtsgebäude Langen Darmstädter Str. 27, Zimmer Nr. 20 zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 8. 1. 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks)

a) Heinrich Georg Richter in Langen zu 1/2
b) Herta Richter geb. Hanke, daselbst zu 1/2

Auf die Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 48 wird hingewiesen. Bieter müssen auf Verlangen eines Beteiligten im Termin Sicherheit in Höhe von 10 % des Bargebots leisten.

Langen/Hessen, den 1. März 1976

— Amtsgericht —

Experimente in der Malerei

Experimente in der Malerei — unter diesem Motto steht die am 19. März beginnende Gemäldeausstellung im Langener Rathausfoyer des Langener Malers August Emerich. Wie der Künstler dazu ausführt, möchte er durch seine Experimente bezwecken, „daß sie durch ihre eigenständige Technik, durch ihre Überraschungs- und Zufallsergebnisse, mit dazu beitragen, die übliche zeitgemäße Realistik zu überspielen und sie mit neuen Werten zu bereichern. Werte, die wieder stärker das Geheimnisvolle, das Irrationale und die Imagination hervorzuheben vermögen."

Die Ausstellung wird am Freitag, 19. März, um 17 Uhr eröffnet und dauert bis einschließlich 2. April. Sie ist täglich — außer samstags und sonntags — von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr zu besichtigen.

Aus der Welt des Films

Ein Fressen für die Geier (UT)

Der Western vor dem Hintergrund der ersten mexikanischen Revolution schildert die Abenteuer eines ungleichen Paares, das das Schicksal in seiner Unberechenbarkeit mitten in der mexikanischen Wüste zusammengeführt hat. Clint Eastwood als draufgängerischer Experte für Dynamit und Shirley MacLaine als Ordensschwester Sara.

Spartacus (Lichtburg 1)

Ein bedeutendes Kapitel der Weltgeschichte, das über seine Zeit hinaus wirkte, wird hier lebendig: Der Aufstand todesmutiger Sklaven gegen Rom, gegen Ungerechtigkeit, Unterdrückung und menschenunwürdige Behandlung. Hauptdarsteller sind Kirk Douglas, Laurence Olivier, Jean Simmons, Charles Laughton, Peter Ustinow, John Gavin und Tony Curtis.

Zwei dufte Typen (Lichtburg 1)

Robert Redford und George Segal bombardieren das Museum, erstürmen das Kittchen, erobern das Polizeirevier, knacken die Bank.

Berlinger (Lichtburg 2)

Als „deutsches Abenteuer" bezeichnen die Regisseure Bernhard Sinkel u. Alf Brustellin ihren Film. Es ist die Geschichte des Wissenschaftlers und Abenteurers Lukas Berlinger und gleichzeitig die Geschichte einer lebenslangen Rivalität.

Der Mann aus Bronco (Lichtburg 2)

Erstmalig als Film sind die phantastischen Abenteuer des Doc Savage als dem Helden aus 181 Romanen zu sehen. Er ist der legendäre Super-Held, der für seine Freunde durch tausend Gefahren geht.

Teppichboden
RESTE - RESTE - RESTE
z. T. in Zimmergröße, gewebte Luxusqualitäten in herrlichen Musterungen
statt DM 77,— per qm nur DM **13,80**
Schlingenware Schaumrücken per qm DM **5,80**
Nylon-Bahnenware per qm DM **2,90**
DORA **Teppichboden GmbH., 61 Darmstadt, Tel. 06151/661669** P am Haus
Groß-Gerauer Weg 52–54 (Ecke Eschollbrücker Str.), Nähe Arbeitsamt/Fa. Wella
Geschäftszeiten:
Montag – Freitag 9 bis 18 Uhr, Samstag 9 – 14 Uhr, Langer Samstag 9 – 17 Uhr

Kirchliche Nachrichten

Samstag, 13. März 1976
17.00 - 17.30 Uhr Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
13.00 1. Passionsandacht (Pfr. Lauber)

Sonntag, 11. März 1976 (Reminiscere)
Stadtkirche
9.30 Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
11.15 Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 16
9.30 Gottesdienst mit Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden aus d. Petrus-Gemeinde (Pfr. Schilling)
k e i n Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Hebr. 11, 1—2. 8—10
10.45 Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 1
10.00 Gottesdienst mit anschl. Gespräch bei einer Tasse Tee (Pfrn. Trösken)

Kollekte: Für das Diakonische Werk für besondere Notfälle (DW)

Dienstag, 16. März 1976
Stadtkirche
19.00 2. Passionsandacht (Pfr. Kretzer)
Mitwirkung: Angelika v. Quadt (Sopran)

Stadtmission Langen
Samstag, den 14. 3. 76 Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, den 16. 3. 76 Bibelstunde 19.30 Uhr

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Am kommenden Dienstag, 16. März, 19 Uhr, in der Stadtkirche laden wir herzlich zu unserer 2. Passionsandacht, die von Pfarrer Kretzer gehalten wird, ein.

Frau Angelika von Quadt wird geistliche Lieder singen, die von Kantor Rhode an der Orgel und am Cembalo begleitet werden.

Im Anschluß daran trifft sich die Frauenhilfe im Gemeindehaus. Es wird eine Tonbild-Serie gezeigt.

Fahrt endete auf dem Acker

Ein total beschädigtes Fahrzeug blieb rund 30 Meter von der Straße entfernt auf einem Acker zurück, in Zahlen ausgedrückt: Sachschaden in Höhe von über 13 000 Mark. Am Mittwoch um 0.30 Uhr ereignete sich der Unfall, als das Auto, von Langen kommend, an der Kurve der B 486 in Höhe der Einmündung Philippseich vermutlich in Folge zu hoher Geschwindigkeit ins Schleudern kam. Der bisher unbekannte Fahrer verlor die Gewalt über sein Fahrzeug, das einen Leuchtpfosten umriß, gegen die Böschung schleuderte und sich überschlug. Anschließend entfernte sich der Fahrer zu Fuß von der Unfallstelle. Die Ermittlungen dauern noch an.

Apotheken-Dienst

für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

13./14. März:
Dr. Wilkens, Elisabethenstr. 7, Tel. 2 28 28

17. 3. Mittwochsbereitschaft-von 12 bis 21 Uhr:
Dr. Wilkens, Elisabethenstr. 7, Tel. 2 28 28

Sonntag und Feiertag Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt
für Offenbach-Stadt am 13./14. März und 17. März 1976:
unter der Telefonnummer 9/811774 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:
Dr. Lutz-Dieter Faist, Neu-Isenburg, Schönbornring 1, Tel. (06102) 5 20 07

Im östlichen Kreisgebiet:
Helmuth Euteneuer, Klein-Krotzenburg, Friedrich-Ebert-Str. 112, Tel. (06182) 46 68

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 13. 3.: **Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Telefon 2 26 37**
So., 14. 3.: **Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45**
Mo., 15. 3.: **Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**
Di., 16. 3.: **Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 35 15**
Mi., 17. 3.: **Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**
Do., 18. 3.: **Rosen-Apotheke, Friedrich/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23**
Fr., 19. 3.: **Spitzweg-Apotheke, Bahnstr. 102, Tel. 2 52 21**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21
Südliche Ringstraße 77

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus:	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
Krankentransport (Rotes Kreuz):	**Ruf 2 37 11**
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 203-1**

Weiter geht's mit Spitzenleistungen im KAUFRING-NIEDRIGPREIS

Ab Montag, den 15. März, kostenlos Luftballons und um 11.00 Uhr Ziehung der Gewinne im Wrangler-Toto !

Da.-Strumpfhosen l. Wahl **-.50**
Cassetten C 60 statt 2,95 **1.–**
Bettbezug m. Kissen, schöne Drucke l. Qalität, statt 29,50 **15.–**

Ab Samstag, den 20. März, kostenlos 10 Kaffee-Services und 20 Eintrittskarten für den Frankfurter Zoo !

Wolle schöne Farben, pflegeleicht 40 g, statt 1,95 **-.65**
Damen-Kleider schöne Druckmuster Größe 40–46, statt 59,– **30.–**
Damen-Pullis verschiedene Modelle und Farben, statt 7,90 **3.–**

Ein KAUFRING Haus **KAUFHAUS BRAUN LANGEN**

CITROËN
H. SCHNEIDER
6078 Neu-Isenburg
Offenbacher Straße 104
Ruf (06102) 3 67 47

Inserieren bringt Gewinn

So wichtig wie der Punkt auf dem I ist eine moderne Fahrschulausbildung für Sie !

Fahrschule Günter Schmidt

Langen, Mühlstraße 1: Ihr Unterricht montags u. donnerstags ab 19.30 Uhr. Anmeldung an diesen Tagen ab 17.00 Uhr.
Egelsbach, Rheinstr. 19: Ihr Unterricht montags ab 19.30 Uhr, Anmeldung ab 19 Uhr.
Schulfahrzeuge: Merc. 3 Ltr., Opel Ascona 1600, Opel Kadett, Datsun 1209 - Klasse 1: Honda 250.
Auf Wunsch auch Automatik-Ausbildung. Telefonische Anmeldung jederzeit unter 06071 32449 u. 06103/29655.

FAHRZEUGWECHSEL ?

Jetzt billiger versichern bei bei Neckura-Neckermann-Autoversicherung !

Hans Jürgen Gasenzer, Generalagentur, Ludwigstr. 13, Tel. 06102 8156, Neu-Isenburg;
M. Kämmerling, Steubenstraße 28, Telefon 06103/72455, 6070 Langen.

Ein paar Stufen höher steigen . . .

Sie ohne Anstrengung auf einer englischen Bibliotheksleiter.
Außerdem finden Sie bei uns natürlich noch viele andere antike Möbel – sehr preiswert!

MERRY OLD ENGLAND
Antiques Importers
SHOP 6: 6000 Frankfurt/Main, Opernplatz 2 (06 11) 28 82 62
CENTRAL WAREHOUSE:
6233 Kelkheim/Ts., Frankfurter Straße 107

ALARMANLAGEN

Firma P. Helterhoff
Telefon 2 13 70

Zinsgünstig
Darlehen und Kredite
Bezirkssparkasse Langen

AUTOFELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Tägl. 14–18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Es ist an der Zeit, mit Wüstenrot zu sprechen.

Denn wer jetzt Bausparer wird, gewinnt ein rundes halbes Jahr.

Bez.-Leiter K. Rechthien, Langen, Nordendstr. 9, I. 2 39 43. **Beratungsstunden:** Langener Volksbank, Hauptstelle Bahnstr. 11–13: montags 15–18 Uhr, Zweigstelle Bahnstraße 123 / Friedrichstraße: donnerstags 15–18 Uhr.

31. März Wüstenrot-Tag.
Der Tag, der Bausparen schneller macht.

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt

Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Sarglager
6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Erledigung aller Formalitäten ohne Mehrkosten – jederzeit erreichbar !

UNIBAU-Treppen
Freitragend, Holz, Stein, Stahl, auch zum Selbsteinbau, Prosp. Nr. 26 anfordern.
Unibau, 5781 Antfeld, Tel. 02962-2051

Würdevolle Bestattungen
Erd – Feuer – See – Überführungen – Sarglager – Sterbewäsche – Zierurnen
Ausführung komplett. Beisetzungen, alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch

» Pietät « Karl Daum
seit über 90 Jahren in Familienbesitz
6070 Langen, Fahrgasse 1, Tel. 06103 22968

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie die Teilnahme am letzten Geleit beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Daniel Eckert

sagen wir allen Nachbarn, Freunden und Bekannten unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schilling für die tröstenden Worte, der Hausgemeinschaft, den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1907/08, der Offenbach Post, der Bildzeitung und der Nachtausgabe.

Im Namen der Angehörigen:
Katharina Eckert

Langen, im März 1976

DANKSAGUNG

Allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herbert Mangold

In so herzlicher Weise durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie beim letzten Geleit ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Schilling für seine trostreichen Worte, dem Gerling-Konzern, seinen Kollegen, dem Angelsportverein Langen, unseren lieben Freunden und Bekannten sowie den guten Nachbarn.

In stiller Trauer
Marlechen Mangold und Angehörige

Langen, im März 1976
Walter-Rathenau-Straße 6

Nach einem arbeitsreichen Leben verstarb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel

Georg Eichhorn

Dachdeckermeister

im Alter von 77 Jahren.

In stiller Trauer:
Margarete Eichhorn geb. Bär
Lore Hammer und Familie
und alle Angehörigen

Langen, den 8. März 1976
Südliche Ringstraße 102

Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 16. März 1976, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

Für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie am letzten Geleit unseres lieben Entschlafenen

Andreas Wilhelm

übermitteln wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren innigsten Dank. Besonderen Dank für die trostreichen Worte und Kranzniederlegungen der Deutschen Bundesbahndirektion, der Bahnpolizei-Wache, der Bundesbahn-Fahndungsstelle, dem Hundesportverein, der Bahnpolizei, der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands, dem 1. FC Langen, der SPD Langen, der Hausgemeinschaft Forstring 13-15-17 u. den Eigentümern der Steubenstr. 71-73-75.

In stiller Trauer
Elisabeth Wilhelm und Kinder
sowie Geschwister
Adolf Wilhelm und Frau
Heinrich Grebe und Frau Gustel geb. Wilhelm
Langen, Forstring 15 **Heinrich Wilhelm und Frau**

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme in Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Marie Schmidt

sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Kretzer.

Franz Joseph Schmidt
Kinder und Angehörige

Langen, im März 1976
Bachgasse 11

UT-Filmbühne Tägl. 20.30, Se. u. S. 18.00 u. 20.30 Uhr
Clint Eastwood u. Shirley MacLaine in ein. Spitzenwestern
EIN FRESSEN FÜR DIE GEIER
Mo.–Di. Telly Savalas, Christopher Lee: **HORROR-EXPRESS**
Mi.–Do. Ein neuer Kinofilm der **BEATE UHSE** - Nur f. Erw.
So. 15.00: W. Disney: **Es kracht, es zischt, zu sehn ist nischt**

Lichtburg Kino 1 Tägl. 20.00, Sa u. So. 16.00, 20.00 Uhr
Ein Film, der um die Welt ging, mit einer Star-Besetzung ohnegleichen: K. Douglas, Laurence Olivier, T. Curtis u.v.a.
SPARTACUS
Di.–Do. 20.30 Uhr: Robert Redford: **ZWEI DUFTE TYPEN**

Lichtburg Kino 2 Tägl. 20.15, Se. u. So. 18.00, 20.15 Uhr
Ein spannungsgeladener Abenteuerfilm!
BERLINGER — EIN DEUTSCHES ABENTEUER
So. 14.00, 15.45: Ronely Doc Savage: **Der Mann aus Bronco**
Di.–Do.: James Dean in **JENSEITS VON EDEN**

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg • Telefon: 06102/5500
Mollig warm durch unsere Spezialheizluft !

Ab Freitag, täglich 20.30 Uhr, bis Montag:
Aus dem Weltall droht eine kosmische Katastrophe ! Grand Taylor · Wende Allen · Petric Allen in
UFOS ZERSTÖREN DIE ERDE
Ein gewaltiges, ein erschütterndes Zukunftsbild ! • Breitwand-Farbfilm
SPÄTVORSTELLUNG Fr. u. Sa 23.15 Uhr **„Oellen erotischer Lust"**
Ab Dienstag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Sean Connery und Ingrid Bergman in Agatha Christie's Krimi
MORD IM ORIENT-EXPRESS
Breitwand-Farbfilm mit Hochspannung !
„Frühjahrsstart '76" am 26. März mit Verlosung — Hauptgewinn ein neuer **„Datsun 120 Y" !** Bitte alle gesammelten Kettenabschnitte mitbringen, sie gelten als Lose !
Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag von 10–14 Uhr

Zinsgünstig
Darlehen und Kredite
Bezirkssparkasse Langen

Herren-Hüte - Mützen Pelzmützen
PELZ-MÜLLER
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf 48 08

HEIMRICH *Moden*
6070 LANGEN, LUTHERPLATZ 9

Es hat sich schon herumgesprochen: HEIMRICH MODEN findet man jetzt auch am Lutherplatz!

Unser Hauptgeschäft finden Sie weiterhin in der Fahrgasse Ecke Rheinstraße, in dem Sie die bekannten Sortimente vorfinden.

HEIMRICH MODEN otteriert Ihnen in der zweiten Eröffnungswoche:

Zwei-Teiler
Seiden-Jersey . . DM **59,90**
Rollkragen-Einsätze
in allen Farben . . DM **11,95**

Rosemarie Schilde erlebt es: „Elisabethen-Quelle entfaltet enorme Erfrischung!"

Elisabethen-Quelle aus Bad Vilbel, erfrischt, erfreut – ist quellgesund.

Elisabethen-Quelle ist immer schnell zur Stelle dank Händler:

Kretschmann, Telefon 06103/2 14 98

Herren-Oberhemden
20 % 30 % 50 % Preisnachlaß
Boutique Cézanne
Langen, Rheinstr. 36

Industriegewerkschaft Bau - Steine - Erden
Langen - Dreieichenhain

Einladung

Wie schon allgemein bekannt, findet morgen, Samstag, 13. März 1976, um 20 Uhr im Saalbau „Zum Lämmchen" die diesjährige

Jubilaren-Ehrung

statt. Während der erste Teil nur den Jubilaren gewidmet ist, dient der zweite Teil der allgemeinen Unterhaltung mit einer schönen Tombola und der allen Gewerkschaftlern bekannten Unterhaltungskapelle „Die Gangs", die zum Tanz aufspielen wird. Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von DM 3,– pro Person erhoben. Zahlreichen Besuch erwarten

Die Veranstalter

Adieu Schule'76!
1977 beherrschen Sie fließend zwei Fremdsprachen

Ihr Abschluß bei uns:
Wirtschaftsdolmetscher oder Auslandskorrespondent-Übersetzer – Diplome, die Ihnen so manche Tür öffnen. Auf der ganzen Welt, wenn sie von inlingua sind. Egal, welchen Beruf Sie später ergreifen.
In 24 Wochenstunden lernen Sie zwei Sprachen parallel in 12 Monaten. Die Vormittags-Kurse starten im April und September/Oktober. Sie arbeiten in kleinen Teams nach den modernsten Erkenntnissen der Wissenschaft mit Material, das die größte Sprachlehrorganisation der Welt entwickelt hat: inlingua.
In unserer Frankfurter Schule finden Sie Kurse für die unterschiedlichsten Vorkenntnisse, so daß Sie individuell eingestuft werden können. Schließlich ist inlingua die bedeutendste und erfahrenste Sprachschule des Rhein-Main-Gebiets. Das macht günstige Kursgebühren möglich. Ihre Kosten: DM 180,– pro Monat. Es unterrichten Sie gut ausgebildete, erfahrene Linguisten in Ihrer Muttersprache.
Unser Beratungs-Service:
In Frankfurt rufen Sie (0611) 23 23 02, 23 45 34 oder 25 35 31 an – täglich von 8 bis 21 Uhr, samstags bis 16.30 Uhr.
Die Welt der Sprache · die Sprachen der Welt
inlingua®
Direktor: Dipl.-Kfm. A. Schwarz
6000 Frankfurt 1, Kaiserstraße 37, (3 Minuten vom Hauptbahnhof).

WIR HABEN UMGEBAUT
Neueröffnung am Samstag, 20. März 1976
Für die ersten 100 Kunden gibt es eine kleine Überraschung

Blumen- Schroth
Inhaber Walter Löhn
Friedhofstraße / Ecke Südliche Ringstraße

Henk Hoogendijk
Heute, Freitag ,auf dem Wochenmarkt Langen
35 Gladiolen (8/10) 3,–; 20 Sup.-Gladiolen (18+) 6,–; 5 Dahlien, 5 Farb., Extra 5,50; 40 Anemonen (5/6) 2,–; ferner Freesien, Iris, Montbretien, Milchsterne, Ranunkeln (jede Packg. 2,–); außerdem Sommerhyazinthen, Garten-Gloxinien, Begonien, Canna Trän. Herzen, Stockrosen, Tritoma, Liatris, Trigidia, Schleierkraut, Lavendel, Pfingstrosen, Pampasgras u. a. m.
Sonderangebot: Topf-Amaryllis (24/+) 3,–; Steckzwiebeln oder Schalotten, 500 g 1.80 DM.
Blumenzwiebeln aus Holland

FÖRDERERKREIS
Der Fördererkreis für Europäische Partnerschaften Langen e. V.
lädt seine Mitglieder auf
Mittwoch, den 31. März 1976, 20 Uhr
in das Clubhaus der SSG, An der Rechten Wiese 15, zu seiner diesjährigen
Jahreshauptversammlung
herzlich ein.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Nachwahl zum Vorstand
4. Fehrt nach Romorantin
5. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordung sind bis spätestens 15. März 1976 beim 1. Vorsitzenden Heinr. Davids, Mozartweg 1, einzureichen.

H. Davids, Dr. A. Rosenkrenz, H. Eisenbach, H. Schlichtmann

Schülerkonzert
Norbert Matzka

Sonnabend, den 20. März 1976, um 19.30 Uhr
im Saal des evang. Gemeindehauses der Stadtkirche Langen, Frankfurter Straße.
Eintritt frei.

Waffen-Reich, Darmstadt, Am Eichbaumeck 5, Telefon 6 28 10
Es ist kurz vor 12 !
4-mm-Waffen und Vorderladerwaffen noch frei zu erwerben.

FIAT **ANCIA** Das wertvolle Automobil

SONDERSCHAU
IN OFFENBACH A. M. bei
EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE
Sprendlinger Landstr. 234, Tel. Nr. 83 35 21 u. 83 63 20
am Freitag, 12. März 1976, von 14 – 18 Uhr
u. Samstag, 13. März 1976, von 9 – 18 Uhr
(Samstag ab 14 Uhr nur Ausstellung)
Sie sehen das umfangreiche Programm aller FIAT-Wagen und die neuesten LANCIA-Modelle . . .
. . . damit Sie sich genauestens informieren können durch Besichtigungen und Probefahrten und damit Sie – welches Auto Ihnen euch vorschwebt – einen Maßstab dafür haben, wie preiswert auch heute noch kompletl ausgestattete Fahrzeuge sein können.

250 Mark im Monat: So günstig ist bei uns ein Auto-Darlehen von 10.000 Mark

Dieses Beispiel aus der Praxis zeigt Ihnen, wie stark sich die Zinsen für einen Kredit von 10.000 Mark mit einer Laufzeit von 47 Monaten unterscheiden:

Zinsen für Konsumentenkredite unter der Lupe

	hohe Zinsen	Zinsen der Deutschen Bank
Monatsrate	288 DM	250 DM
1. Rate	258 DM	204 DM
Gesamtkosten	3.506 DM	1.704 DM
effektiver Jahreszins	17,53 %	8,52 %

1.802 Mark Unterschied für ein und denselben Kredit!

Diesen Betrag können Sie sparen, wenn Sie vor der Kreditaufnahme prüfen, rechnen, vergleichen. Dabei werden Sie feststellen, wie preisgünstig die Persönlichen Kredite der Deutschen Bank sind.

Fragen Sie die
Deutsche Bank

Männerchor LIEDERKRANZ 1896 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Uhr
Singstunde
im Vereinslokal.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.

Handball

Einladung zur **Jahreshauptversammlung** am 12. März, um 19 Uhr im SSG-Clubhaus.

Tagesordnung:

1. Wahl des Versammlungsleiters
2. Berichte d. Vorstands
3. Entlastung
4. Neuwahlen
5. Verschiedenes

Anträge bis 10. 3. beim Abteilungsleiter einreich. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand

---

L.K.G.

Heute abend
Vorstandsitzung
in der „Westendhalle".

Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen.
Matth. 22/32

Freie ev. Gemeinde
Tel. 2 41 94

Gottesdienst So. 9.30 Uhr im **Kasino der Langener Volksbank, Bahnstr. 15, Bibelkreis Di. 20.00 Uhr bei Familie Heppel,** Elisabethenstraße 3.

Hotel- und Gaststättenvereinigung

Langen und Umgegend

Montag, 15. März, 15 Uhr
Jahresversammlung
bei Koll. Moritz, Egelsbach, Kupferpfanne, An der B 3. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um vollzählig. Erscheinen.
Der Vorstand

Obst- u. Gartenbauverein Langen

Jahreshauptversammlung
am Sonntag, 14. März, um 15 Uhr im Gasthaus Lämmchen.
Der Vorstand

Jahrgang 1902/03
Wir treffen uns Mittwoch, 17. März, um 15.30 Uhr in der TV-Gaststätte am Jahnplatz.

Jahrgang 1903/04
Am Mittwoch, 17. März, treffen wir uns 14.20 Uhr am Egelsbacher Weg zu einem **Spaziergang** zur Gaststätte Theiß, Egelsbach. Ab 15 Uhr **gemütl. Beisammensein.**

Jahrgang 1906/07
Zusammenkunft
am Donnerstag, 18. März, um 17 Uhr in der TV-Gaststätte.

Jahrgang 1946/47
(Klasse H. G. Pfeifer)
Zusammentreffen
am 26. März, um 20 Uhr im SSG-Freizeit-Center (Kolleg).

Jahrgang 1925/26
Wir treffen uns Samstag, 20. März, um 20 Uhr zur Vorbereitung unserer 50-Jahr-Feier im Saalbau „Zum Lämmchen", Schafgasse.
Zugezogene Jahrgangsangehörige sind herzlich eingeladen. Information bei W. Kunle, Brüder-Grimm-Str. 11, T. 23604

Geschäftliches

Sind Sie 65 Jahre,
dann erhalten Sie jeden Mittwoch einen
Senioren-Haarschnitt
zum Sonderpreis, ohne Anmeldung.
Coiffeur Cezanne
Langen, Rheinstr. 36

Waschmaschinen Schnelldienst
Reparaturen und Ersatzteile für alle Fabrikate
Fa. Erich Kalusche
Tel. 0 61 03 / 7 34 80

Verschiedenes

SCHILDER-GÖTSCH
607 Langen
Bürgerstraße 23
Tel.: 06103/22390

Stempel, Gummi und Metall
Gravierte ALU-Schilder, Gravuren
Schilder aller Art
Buchsleben
schnell u. preiswert

Osterfahrten
mit der
Deutschen Bundesbahn
55 verschiedene Sonderfahrten in 14 Länder Europas, z. B.:

6 Tage Riviera Finale Ligure ab 244,–
11 Tage Gardasee Limone ab 356,–
11 Tage Sorrent ab 605,–

Die Preise enthalten die Fahrt im Liegewagen, Hotel und Vollpension.

Nähere Einzelheiten beim
DB-Reisebüro
im Bahnhof Langen
Tel. 23315 oder 23806 oder beim
DB-Reiseberater
G. Matzke,
Bahnhof Egelsbach.

Verliehen vor längerer Zeit ein
Album von Indien
Ich weiß aber nicht mehr, an wen. Ich bitte um Rückgabe.
Dr. Walter Scherer
W.-Leuschner-Platz 2

Armer
55jähriger Witwer
mit 2-Zi.-Wohnung sucht Frau passenden Alters. Zuschriften erbeten unt.
Off.-Nr. 588 an die LZ

Achtung!
Der ehrliche Finder, der am 27. 2. 76 vor der Stadthalle in meinem Wagen (Kofferraum) meinen Werkzeugkasten gefunden hat, möchte diesen im Schlüsseldienst, Wiesenstraße, abgeben. Der Finder wurde gesehen.

Stellenmarkt

Heimschreibarbeit
für jedermann. 1000 DM mtl. u. mehr. Inform. grat.
WERBEDIENST
7141 Beilstein, Postf. 44

Metzgermeister
sucht aushilfsweise Beschäftigung. PKW und Telefon vorhanden.
Off.-Nr. 594 an die LZ

WIR HABEN UNS VERLOBT

Monika Kottwitz » « Gerhard Trautmann

10. März 1976

6070 Langen, Im Singes 14

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meines 80. GEBURTSTAGES sage ich hiermit allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kretzer.

Elisabeth Heim

Langen, Lutherstraße 5

Junge Friseuse
sucht neuen Wirkungskreis in Langen od. Umgebung.
Off.-Nr. 600 an die LZ

Ordentliche
Putzhilfe
1 x wöchentl. ca. 4 Std. gesucht. Auch Spanierin angenehm.
Nücke, 6070 Langen
Weißdornweg 32

Nachhilfe
in Mathematik, Kl. 11, gesucht.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 598 an die LZ

Wer übernimmt
nebenberuflich das Austragen der HAKA WARE in Langen?
Angebote unter Telefon-Nr. 25535

Liebevolle Pflege für Zwergdackel
9 Monate, stubenrein, gegen Bezahlung f. die Zeit von 3. bis 20. 4. 76 gesucht.
Tel. ab 18 Uhr: 72186

Wer hilft
unserem Sohn bei den Hausaufgaben, 5. Schuljahr Förderstufe?
Telefon 21912
samstags ab 14 Uhr

Suchen Sie eine Schneiderin?
Neugestaltungen sowie Änderungen führt aus
Körber, Langen
Stettiner Straße 6

Suche 1 x wöchentlich 5 Stunden vormittags
Putzhilfe
Telefon 81976

Verkäufe

Rollstuhl
(Selbstfahrer) zu verk.
Eckert, Langen
Westendstraße 57

Samtsessel, Tierbronce, Ölgemälde, AEG-Kühlsäule
zu verkaufen.
Telefon 06103 21210

Kinderkleidung
für 1½jähr. Jungen zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 592 an die LZ

Kommunionanzug
Gr. 152, zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 591 an die LZ

Verkaufe:
Kinderwagen, Laufstall, Sulki sowie **Kinderwäsche** bis 2 J., guterhalten.
Seidel, Taunusstr. 45

Schwere, guterhaltene
Garnitur
Sofa und 2 Sessel
preiswert abzugeben.
Näheres Tel. 72725

Kinderwagen
6 Monate alt, zu verkaufen.
Woogstraße 4

Durch Umzug umständehalber billig abzugeben, u. a.:
Gartenstühle, 1 Sessel, Heartrockner
Christina Cotter
Telefon ab Sonntag 06151/64807

Kompl. Schlafzimmer
Birke, 6türiger Kleiderschrank, für DM 150,– z. verkaufen.
Tel. ab 18 Uhr: 72186

Konzertorgel „Thomas"
mit Automatik u. Rhythmusgerät zu verkaufen.
Pestalozzistraße 18

Extra starke
Forsythien
(neue Sorten) zu verk.
Otto Bambach,
Langen, Hügelstr. 10

Weg. Auflösung d. Haushalts **1 Schlafzimmer, 1 Küche, 2 Couches und 2 Sessel** kostenlos abzugeben am Samstag, d. 13. März, von 9–12 Uhr im Hause Fabrikstr. 31.

Immobilien

4-Zimmer-Wohnung
in Langen o. Egelsbach ab sofort zu mieten ges.
Off.-Nr. 590 an die LZ

Freizeitgelände
im Loh, 844 qm, z. verk.
Telefon 06155/3712

Ladenlokal
in Langen, 80 qm, Darmstädter Str. 18, zu vermieten.
Tel.: Ffm. 67 80 81
Apparat 04.

Suche dringend
1-Familien-Haus
im Dreieich-Gebiet.
Telefon 06103/42600

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
Kü., Bad, zum 15. 4. 76 von Privat zu vermieten.
Lassek, Egelsbach
Thüringer Straße 41

1-Zimm.-Appartement
m. Küchenblock u. Kühlschrank, Teppichboden, kann übernommen werden. 1 Monat mietfrei, ab sofort.
Hausmeister Nix
Langen, Bahnstr. 28
Telefon 25563

Ca. 1200 qm Gelände
am Bahnhof Egelsbach an ausgebauter Straße, geeignet als Gartenland, Lager- od. Parkplatz, zu verpachten, evtl. auch zu verkaufen.
Off.-Nr. 589 an die LZ

Sep. möbl. Zimmer
EH. Dusche WC. zum 1. 4. 76 in Oberlinden z. vermieten.
Off.-Nr. 593 an die LZ

Schönes
möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Dr. Walter Scherer
W.-Leuschner-Platz 2

1-Zimmer-Wohnung
Küche, Bad, teilmöbliert, im Industriegebiet f. DM 290,– zu vermieten.
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr: Tel. 7744

1- bis 2-Familien-Haus auch Reihenhaus
in Langen u. Umgebung dringend zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 565 an die LZ

Langen
Stadtmitte, je eine
1- u. 2-Zimmer-Komfort-Wohnung
(Kü. ausgestattet mit Kühlschrank, E-Herd, Niroste-Spüle), Doppelfenster, Balkon, ab sof. direkt v. Eigentümer zu vermieten.
Miete DM 275,– bzw. 420,– + Nebenkost. u. Kaut. Besichtigung:
Hausmeister Nix, Lg., Bahnstraße 23,
Tel. 06103/25563

Suche dringend
2-Familien-Haus
im Dreieich-Gebiet (je Wohnung ca. 100 qm).
Telefon 06103/42600

Biele Bungalow
Bj. 71/72, mit Einliegerwohng., ausgeb. Sout., 1000 qm Grundstück in Langen.
Off.-Nr. 598 an die LZ

Suche kl. 1-Fam.-Haus
Preis VB.
Off.-Nr. 598 an die LZ

Haus mit Laden und Gaststätte
in allerbester Geschäftslage von Langen, z. verk. DM 270 000,– VB.
Redlin Immobilien
Liebermannstraße 25
6070 Langen
Telefon 72430

Herrliche 4-Zimmer-Eigentumswohnung
100 qm, schönste Lage von Langen, Waldnähe, 2. OG, in nur 3geschoss. Bau, sehr verkehrsgünst., DM 120 000,–.
Redlin Immobilien
Liebermannstraße 25
6070 Langen
Telefon 72430

Haus m. 5 Wohnungen
Bauj. 1973, in schönster Lage von Langen, freistehend, 2½geschossig, 400 qm Grundstück, DM 420 000,–, günstige Hypotheken.
Redlin Immobilien
Liebermannstraße 25
6070 Langen
Telefon 72430

1-Familien-Haus
mit Büro oder Praxisanbau

5 Zi., Kü., Bad, Öl-Zhz., 140 qm Wohnfl., Garage. Anbau ca. 65 qm mit angelegtem Garten v. 430 qm. Beste Lage von Langen.
DM 250 000,–.

Immobilien STICK. Groß-Gerau
Telefon: 0 61 52 - 45 82

Aufarbeiten von Polstermöbel
Polstergarnitur ab DM 150,–, Transport frei.
Polsterei Nikov, 6000 Frankfurt/M., Roßdorfer Straße 14a, Telefon 44 08 18

„Hicoton"
ist altbewährt gegen
Bettnässen
50 Tabl. DM 8,40.
Nur in Apotheken.

Tiermarkt

Silbergraue Zwergpudel
8 Wochen, DPK-Papiere, zu verkaufen.
Telefon 06071/33494

KFZ-MARKT

Fabrikneuer
Opel Rekord
10 % unter Neupreis, zu verkaufen.
Telefon 06150/7541

BMW 1602
Bj. 68/69, in Bestzustand, Radio, Kassettenrecord., Stereoanlage, ATM 40 000 km. Preis nach Vereinbarung.
Egelsbach
Woogstraße 21

PKW-Anhänger
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 595 an die LZ

Garagenwagen
Opel Rekord L 1900
75 PS, 4türig, signalgelb, Venyldach, mit vielen Extras, Bj. 3/75, 13 000 km, VB 12 100,–. Unverbindlich anzusehen
Mörfelden
Forsthausstraße 18
Telefon 06105/1054

Golf L
14 Monate alt, sinnvolle Extras, Preis VB.
Telefon 06074/5395

Opel Kadett Autom.
TÜV 2/78, 19 000 km, M + S Reifen, in sehr gepfl. Zustand, für DM 4000,– zu verkaufen.
Telefon 06103/29274

VW 411
Bj. 72, 48 000 km, Automatik, guterhalten, zu verkaufen, DM 3800,–.
Telefon 23397

R 4 zum Ausschlachten
zu besichtigen bei
Autohaus Jugert
Egelsbach
Schlesierstraße 7

VW-Käfer 1303 S
Bauj. 73, Radio, StSD, Gürtelreifen, 63 000 km.
Telefon 26519

---

2 Stahlgürtelreifen
Michelin ZX, 155 SR 15, nur kurze Zeit gefahren, für 70,– DM zu verkauf.
Bochert, Langen
Uhlandstraße 31

Citroën GS Club
mit Automat., Garagen-Zweitwagen, 45 000 km, Bj. 72, 4400,– DM z. verkaufen.
Tel. 4722 od. 42979

Erstklassige Finanzierung

*

Einfamilien-Reihenhaus

Grundstück 354 qm
Wohn-/Nutzfläche 165 qm
mit Garage und Parkplatz

*

Nach Berücksichtigung der heute noch gebotenen Vergünstigungen:

bei 23.000 DM Eigenkapital
Eigenaufwand mtl. 660,- DM

bei 34.000 DM Eigenkapital
Eigenaufwand mtl. 540,- DM

*

Besichtigung
Finanzierungsberatung

*

Sonnabend und Sonntag
13. März u. 14. März 1976
sowie täglich
von 13 bis 18 Uhr

Beamten-Wohnungs-Verein Frankfurt am Main eG
6073 Egelsbach-Bayerseich
Theodor-Heuß-Straße 14
Tel.: 0 61 03 / 4 20 51 – 52

Kredite für alle Autos.

Egal, für welches Modell Sie sich interessieren, wir geben Ratenkredite für jeden Typ. Schnell, unkompliziert und zinsgünstig. Sehen Sie selbst.

Ein 10 000-Mark-Beispiel:

Kreditbetrag	10 000 Mark
Laufzeit	48 Monate
1. Rate	221 Mark
Folgeraten je	245 Mark
effektiver Jahreszins	8,50%

Vergleichen Sie mit anderen Angeboten!

COMMERZBANK

Alleinsein ist doof ......

Ob Sie einen neuen Bekanntenkreis suchen, oder den Partner für immer, bei uns gibt es die meisten Kennenlernchancen. Was wir nicht sind: ein Heiratsinstitut. Aber wir tanzen bei großen Bällen, flirten bei Kerzenlichtpartys, reden, wandern, reisen, spielen Tennis, Karten, oder gehen einfach nur zu unserem Stammtisch. Allein in Hessen haben sich uns in einem Jahr ca. 1000 nette Leute angeschlossen. Clubmitglieder aus jeder Altersgruppe sind uns willkommen. Clubgruppen in Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt, Mainz, Köln und Düsseldorf. Fordern Sie schriftliche Informationen. LEVEL-CLUB GmbH., 6264 Taunusstein 4, Walkmühlstraße 26, oder Tel. 0 61 28 / 8 49 20 (auch samstags und sonntags besetzt).

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — **mit den amtlichen Bekanntmachungen**

Nr. 21 — **Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26** — Freitag, den 12. März 1976

Haushaltsentwurf sieht Erhöhung der Gebühren und Beiträge vor

Bürgermeister legte Haushaltsentwurf vor — Volumen liegt bei knapp 10 Millionen Mark

e Wenn die Parlamentarier der drei Fraktionen im Gemeindeparlament den Haushaltsentwurf des Bürgermeisters akzeptieren, dann werden einige Egelsbacher tiefer in die Tasche greifen müssen. Die Beiträge für Kindergärten werden erhöht, die Benutzer des Schwimmbads, der Minigolfanlage und der Sauna werden voraussichtlich mehr herappen müssen als im vergangenen Jahr, die Miete für Bürgerhaus und Waldhütte soll teurer werden, die Teilnehmerbeiträge für die Ferienspiele klettern ebenfalls. Für heimische Sportvereine soll die Benutzung der Sporthalle nur für den reinen Trainingsbetrieb kostenlos sein. Auch mit dem Wasserpreis, kündigte Bürgermeister Dr. Simon an, werde man sich „in absehbarer Zeit" beschäftigen müssen.

Bei der Gemeindevertretersitzung am vergangenen Montag legte Dr. Simon den Etatentwurf für das Jahr 1976 vor. Der Verwaltungshaushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 7 768 698 Mark ab. Damit hat sich dieser Teil des Haushalts um 5 Prozent erhöht. Bürgermeister Dr. Simon: „Bei der allgemeinen Preis- und Lohnentwicklung kann das als sehr zurückhaltend bezeichnet werden." Der Vermögenshaushalt beläuft sich auf 2 008 244 Mark, das ist die Hälfte weniger als im vergangenen Jahr.

Dieses Verhältnis täuscht jedoch, da der Hauptanteil der Kosten für die in diesem Jahr durchzuführenden Kanal-, Wasser- und Straßenbauarbeiten schon im letzten Jahr angesetzt war und daher in diesem Jahr nicht mehr erscheint. Trotzdem nehmen die Kosten für den Kanal- und Wasserbau auch in diesem Etat den gewichtigsten Platz ein.

Aus dem Investitionsbereich zählte Bürgermeister Dr. Simon noch einmal sämtliche Leistungen auf, „auf die wir stolz sein können". Darunter fallen der Kindergarten Forsthaus, die Erweiterung der Friedhofshalle, die Funktionsverbesserung des Bürgerhauses, die Verbesserung der Sportanlage, die Renovierung bestehender Spielplätze, das Anlegen von vier neuen Spielplätzen und der Bau der Sporthalle.

Zu den laufenden Kosten erläuterte Dr. Simon: Die Bücherei soll einen höheren Etat erhalten als noch im vergangenen Jahr. Dr. Simon wies dabei auf die hohe Frequenz der Räume im Bürgerhaus hin. Die Zuschüsse an die Vereine zur Förderung kultureller Veranstaltungen werden nicht angetastet werden. Für das Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde — es soll für 150 000 Mark funktionell verbessert werden — schlägt der Gemeindevorstand einen einmaligen Zuschuß von 5000 Mark vor.

Die Beiträge für die Ferienspiele sollen in diesem Jahr so festgesetzt werden, daß zumindest die Kosten für das Mittagessen gedeckt werden können. In Anbetracht des hohen Zuschußbedarfes werden höhere Kindergartenbeiträge vorgeschlagen. Der Gemeindevorstand hält einen Ganztagessatz von 60 Mark und einen Halbtagessatz von 30 Mark für vertretbar. Bisher liegen die Beiträge bei 40 und 20 Mark.

Bei der Jugend- und Altenbetreuung sind die gleichen Beträge festgesetzt wie im Vorjahr. Ein neuer Ansatz von 2000 Mark erscheint auf der Einnahmenseite für die Altenbetreuung. Zusammen mit dem Altenbeirat hat der Gemeindevorstand beschlossen, es den Teilnehmern von Veranstaltungen und Fahrten freizustellen, ob sie einen Unkostenbeitrag zahlen wollen oder nicht. Dazu Dr. Simon: „Wir wollen nicht, wie dies in anderen Gemeinden geschieht, bestimmte obligatorische Beiträge erheben, sondern auf der Freiwilligkeit aufbauen. Wir wollen nicht, daß irgend jemand von der Teilnahme am Altenprogramm durch die zwangsweise Offenlegung seiner finanziellen Verhältnisse abgehalten wird." Die finanziell gutgestellten Senioren sollen selbst einschätzen, was sie zahlen wollen.

„Je 500 Mark will die Gemeinde der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft und dem Deutschen Roten Kreuz für die Beschaffung von Lehr- und Übungsmaterial bewilligen. Nach einem ersten Überblick belaufen sich die Betriebs- und Personalkosten für die neue Sporthalle auf 100 000 Mark im Jahr. Bei einer durchschnittlichen wöchentlichen Belegung der Halle von 45 Stunden betragen also die Unkosten pro Benutzungsstunde über 40 Mark. Dr. Simon: „Wir sind der Meinung, daß man den Benutzern diese Kosten nicht insgesamt auferlegen kann."

Nach einer Umfrage bei Gemeinden mit ähnlichen Hallen hat der Gemeindevorstand folgenden Benutzerschlüssel ausgearbeitet: Der Trainingsbetrieb für Egelsbacher Vereine soll, wie gesagt, kostenlos sein. Bei Veranstaltungen der Ortsvereine soll jedoch eine Benutzungsgebühr von 5 Prozent der Bruttoeinnahmen pro Stunde, mindestens fünf Mark, erhoben werden. Wenn also ein Verein eine Veranstaltung durchführt, die drei Stunden dauert, hat er mindestens 15 Mark zu bezahlen. Wenn er dabei Eintritt erhebt und zum Beispiel 300 Mark einnimmt, muß er für drei Stunden 45 Mark berappen. Bei Veranstaltungen fremder Vereine oder Verbände sollen für die ersten fünf Stunden zehn Prozent der Brutto-Einnahmen pro Stunde, mindestens jedoch 50 Mark und für jede weitere Stunde fünf Mark erhoben werden.

„Wir meinen", führte Dr. Simon aus, „hier eine gerechte Lösung gefunden zu haben, wobei die Begünstigung unserer Sportler fraglos im Vordergrund stand." (Über weitere Einzelheiten aus dem Etatentwurf werden wir in unserer nächsten Ausgabe berichten.)

Wir gratulieren!

. . . Herrn Andreas Schwalm, Erfurter Str. 5, zum 87., Frau Gertrude Knöß, Arheilger Str. 3, zum 82., Herrn Georg Schöppy, Frankfurter Str. 5, zum 74. und Frau Anna Tscherny, August-Bebel-Str. 3, zum 77. Geburtstag am 13. 3.

. . . Frau Elise Bellhäuser, Ernst-Ludwig-Str. 41, zum 80., Herrn Oskar Fischer, Schulstr. 16, zum 73., Herrn Karl Strifler, Frankfurter Str. 13, zum 74., Herrn Emil Kraft, Bahnstr. 79, zum 79. und Herrn Hugo Töpper, Am Tränkbach 7, zum 82. Geburtstag am 14. 3.

. . . Herrn August Ruppert, Geschwindstr. 13, zum 77. Geburtstag am 16. 3.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

Gemeindeschwester Hedwig Lindenlaub in Urlaub

e Die Gemeindeschwester Hedwig Lindenlaub befindet sich vom 15. bis einschließlich 19. 3. 1976 in Urlaub. Die Urlaubsvertretung übernimmt Frau Elfriede Vogt, Egelsbach, Am Haselbusch 2. Telefonische Benachrichtigung ist im Rathaus, Telefon Nr. 4121, Apparat 14, möglich.

Frühlingsball der Sängervereinigung

e Am 20. März um 20.30 Uhr findet der diesjährige Frühlingsball der Sängervereinigung, dieses Jahr termingerecht zum Frühlingsanfang, im Eigenheim-Saalbau statt. Für den richtigen Rhythmus zum Tanz in den Frühling sorgt die LJ-Combo aus Darmstadt, die den Sängerball-Besuchern bereits aus dem Vorjahrsball bestens bekannt ist.

Um den Besuchern auch in diesem Jahr Gelegenheit zu geben, Plätze nach Wunsch auszusuchen und um Andrang vor Saalöffnung und an der Abendkasse zu vermeiden, findet, wie in den Vorjahren, ein Kartenvorverkauf statt, und zwar am Dienstag, dem 16. März ab 18 Uhr in der Wandelhalle des Eigenheim-Saalbaues.

Neuer Fleischbeschauer

e Der Gemeindevorstand gibt bekannt, daß ab 1. März 1976 Dr. Genieser die Veterinäraufgaben für Egelsbach an Dr. med. vet. F. Schwarz, 6070 Langen, Schillerstraße 19, abgegeben hat und der ab diesem Zeitpunkt unter anderem für die Fleischbeschau zuständig ist. Dr. Schwarz ist unter der Telefonnummer 23703 fernmündlich zu erreichen.

Bastelnachmittag im Bürgerhaus

e Auf vielfachen Wunsch veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokrat. Frauen (AsF) am Samstag, dem 13. März um 15 Uhr einen Bastelnachmittag im Foyer des Bürgerhauses. Gebastelt werden Tischschmuck und Osterdekoration. Alle Kinder mit ihren Müttern, die gerne mitmachen wollen, sind herzlich eingeladen. Das Material wird gestellt, ausgeblasene Eier sind mitzubringen.

Bezahlt die Gemeinde die Hausanschlüsse ?

e Bürgermeister Dr. Simon hat bereits auf die Beschwerden der Anwohner der alten K 168 reagiert. In seiner Haushaltsrede vom vergangenen Montag schloß er nicht aus, daß die Gemeinde nicht nur die Kosten für die Hauptleitungen trägt, sondern auch die Kosten für das Anschließen der Kanal- und Wasserhausanschlüsse an die neuen Sammelleitungen übernimmt. Eingeplant sind diese Ausgaben noch nicht.

Wir berichteten darüber, daß sämtliche Hausbesitzer an der K 168, das sind 271, die Anschlüsse selbst bezahlen müssen. Das bedeutet Kosten in Höhe von rund 600 Mark. Dazu kommen noch die Ausgaben, die für die Erneuerung brüchiger Leitungen aufgebracht werden müssen. Bei einer Ortsbegehung mit anschließender Diskussion, veranstaltet von der SPD, hatten die Eigentümer über hohe und unvorhergesehene Kosten geklagt. Der SP-Fraktionsvorsitzende Peter Friedrichs hatte daraufhin versprochen, die Fraktion werde das Ganze „noch einmal kritisch durchleuchten". Bürgermeister Dr. Simon kann nun nicht mehr ausschließen, daß die SPD einen Antrag einreicht, nach dem die Gemeinde die Kosten übernehmen soll. Wörtlich sagte er: „Wir müssen aber neben den Kosten für die Kanal- und Wasserhauptleitungen im Haushalt auch die Kosten aller Kanal- und Wasseranschlüsse einplanen." Entschieden ist noch nichts.

Flämmen in der freien Natur verboten

e Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß nach dem Gesetz zum Schutze der wildwachsenden Pflanzen und der nicht jagdbaren Tiere es ganzjährig in der freien Natur verboten ist, die Bodendecke auf Wiesen, Feldrainen, ungenütztem Gelände sowie an flekken und Hängen abzubrennen. Die Bevölkerung wird daher dringend gebeten, Zigarettenkippen nicht unachtsam wegzuwerfen. Da teilweise die Flächenbrände auch von spielenden Kindern verursacht werden, bittet der Gemeindevorstand die Eltern, ihre Kinder über das Verbot des Abbrennens von Wiesen usw. entsprechend zu belehren.

Kommt eine Ganztags-Kindertagesstätte

e Auf der letzten Gemeindevertretersitzung stellte die SPD den Antrag, den Gemeindevorstand mit der Prüfung zu beauftragen, ob die Möglichkeit für eine möglichst kostendekkende Einrichtung einer Ganztags-Kindertagesstätte besteht. In der Begründung hieß es, daß man mit einer solchen Einrichtung den vielen berufstätigen und alleinstehenden Müttern Gelegenheit geben wolle, ihre Kinder ganztägig in sicherer Obacht zu wissen. Damit solle eine weitere Lücke in der Betreuung noch nicht schulpflichtiger Kinder geschlossen werden.

Nachdem man nun für alle Kinder ab dem 3. Lebensjahr Kindergartenplätze geschaffen habe, könne man die Möglichkeit einer Ganztagskindertagesstätte ins Auge fassen. Nach einer Rückfrage bei der Leiterin der Kindergärten seien nach einer vorgenommenen Elternumfrage 25—30 Mütter an einem Ganztagskindergarten mit Mittagessen interessiert. Die SPD sei allerdings auch der Auffassung, daß der Gemeinde keine zusätzlichen Kosten entstehen dürfen, außer den Kosten für die Einrichtung eines Raumes mit den dazugehörigen Möbeln.

Entwurf der Haushaltssatzung liegt aus

e Der Entwurf der Haushaltssatzung der Gemeinde Egelsbach für das Haushaltsjahr 1976 mit Anlagen liegt zur Einsicht vom 15. bis 23. März 1976 während der Dienststunden (montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr) im Rathaus, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, Zimmer 15, öffentlich aus.

Turnen für Mutter und Kind

e Eine Vorbesprechung vor einiger Zeit zeigte, daß bei den Egelsbacher Müttern von kleinen Kindern ein sehr großes Interesse besteht, eine eigene Übungsstunde zu belegen. Unter sachkundiger Leitung können sie dort zusammen mit ihren Sprößlingen Übungen betreiben, die besonders auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt sind.

Nun ist es soweit: Am Mittwoch, dem 17. März, um 14 Uhr findet die erste Turnstunde für Mutter und Kind in der Sporthalle im Brühl statt.

Mit der Gemeinde zum Ludwigsbrünnchen

e In Egelsbach erfreuen sich die Gemarkungsrundgänge großer Beliebtheit. Das konnte man in den letzten Jahren an der Zahl der Beteiligten ablesen. Nun steht der nächste Rundgang vor der Tür. Er findet am Sonntag, dem 21. März statt und beginnt um 9 Uhr an der neuen Sporthalle im Brühl. Zu dieser offiziellen Fußwanderung des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung sind alle Egelsbacher Bürger herzlich eingeladen.

Auf Schusters Rappen soll es in östlicher Richtung gehen. Dabei wird man das Ludwigsbrünnchen, die Steinkaute und das Vogelschutzgehölz am Angewannweg besichtigen. Wie schon bei den vorangegangenen Wanderungen werden fachkundige Personen Erläuterungen an den einzelnen Punkten geben, so daß die Veranstaltung nicht nur ein erholsamer Spaziergang, sondern gleichzeitig eine interessante Information sein wird. Eine weitere Eigenart solcher Rundgänge wurde beibehalten: für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Franz Josef Strauß drückte in Egelsbach die Schulbank

e Prominenten Besuch hatte in dieser Woche die Motorflugschule auf dem Egelbacher Flugplatz. CSU-Vorsitzender Franz Josef Strauß legte dort eine theoretische Prüfung für die Blindfluggenehmigung (IFR-Berechtigung) ab. Der bayerische Politiker ist seit Jahren im Besitz eines Privatpilotenscheins und ergänzte diesen jetzt durch den Zusatz. Fachleute nannten dies für einen Sechzigjährigen eine beachtliche Leistung. Die Prüfung, an der mehrere Piloten aus der ganzen Bundesrepublik teilnahmen, wurde vom Luftfahrtbundesamt Braunschweig abgenommen. Die Vorbereitungen traf die Motorflugschule Egelsbach, die in Luftfahrtkreisen einen ausgezeichneten Ruf genießt und schon viele Piloten — darunter auch Flugkapitäne für große Jets — hervorgebracht hat.

Franz Jo[s]ef Strauß, der drei Tage lang privat in der Thüringer Straße gewohnt hatte, flog noch am Dienstag, gleich nach der Prüfung, mit seiner eigenen Maschine, eine zweimotorige Turbo-Aztec F mit dem Kennzeichen D-ISCU, nach München zurück. Im Reisegepäck hatte er eine Korbflasche Ebbelwoi.

Egelsbachs Schützenkönig verteidigte Titel erfolgreich

Schützen ermittelten ihre Besten

Am Anfang eines jeden Jahres ermitteln die Schützen in allen Disziplinen ihre Besten, die dann zum Vereinsmeister ernannt werden. So auch die Egelsbacher Schützen, die am 5. 2. auf dem Schießstand in Mörfelden mit der Disziplin Sportpistole das diesjährige Vereinsmeisterschaftsschießen eröffneten. Diese Disziplin wurde erstmals bei den Egelsbachern ausgetragen, um so überraschter war man über die guten Ergebnisse, die hierbei erzielt wurden. Erster Vereinsmeister hierbei wurde mit 268 Ringen J. Lorenz, gefolgt von K. Knöß mit 249 Ringen auf Platz 2 und M. Stöß mit 246 Ringen auf Platz 3.

Am 14. 2. standen 12 Egelsbacher Schützen auf dem Schießstand in Buchschlag, um die Vereinsmeisterschaft mit dem Standardgewehr auszutragen. Hierbei wurde G. Eisenbach mit 221 Ringen Vereinsmeister. Auf Platz 2 konnte sich W. Schäfer mit 215 Ringen und auf Platz 3 K. Knöß mit 205 Ringen plazieren.

Schon einen Tag später, am 15. 2., wurde die Vereinsmeisterschaft Luftpistole im Egelsbacher Schützenhaus ausgetragen. Hier traf K. Knöß 259 Ringe und wurde Vereinsmeister. Den Platz 2 mit 258 Ringen belegte J. Lorenz und mit 257 Ringen, die von weiteren 2 Schützen erreicht wurden O. Meyer und M. Stöß, K-D. Ernenputsch wurde mit 9 Zehner Dritter.

Am Freitag, den 20. 2. war dann Hauptkampftag, denn da schossen 28 Schützen im Egelsbacher Schützenhaus mit dem Luftgewehr um Meisterehren und um die Ehre Egelsbacher Schützen-König zu werden. Hierbei verteidigte der alte Junioren-Vereinsmeister H. Rosam mit 242 Ringen seinen Titel erfolgreich. In der Schützenklasse wurde G. Böhm mit 261 Ringen Vereinsmeister. G. Eisenbach, der Vorjahresmeister, mußte sich mit 259 Ringen mit dem 2. Platz begnügen und H. Heck landete mit 254 Ringen auf dem 3. Platz. Schützenkönig 1975 K. Knöß schoß auch in diesem Jahr den besten Zehner und wurde somit auch Schützen-König 1976. Er konnte die Schützen-Königskette gleich anbehalten. 1. Ritter wurde H. Fink und 2. Ritter J. Lorenz.

Kaum sind die Vereinsmeisterschaften abgeschlossen, rüsten die Schützen schon wieder für die Kreismeisterschaften, die vom 13. 3. bis 28. 3. ausgetragen werden.

Stenografen waren mit ihrem Vorstand zufrieden

e Am vergangenen Freitag, hatte der Stenografenverein 1952 Egelsbach im Kolleg des Eigenheim-Saalbaues seine diesjährige Jahreshauptversammlung, für die man sich in den Kreisen des Vorstandes einen besseren Besuch von den jugendlichen Mitgliedern gewünscht hätte. Vorsitzender Hofmann, Unterrichtsobmann K. Thomin und Kassenverwalter H. Wick gaben ihre Berichte für das verflossene Jahr ab.

Der Verein führte 1975 drei Lehrgänge in Kurzschrift-Einführung und -Praxis mit 31 Teilnehmern und in Maschinenschreiben je einen Lehrgang für Anfänger und Fortgeschrittene mit insges. 40 Teilnehmern durch. Für den Maschinenschreibunterricht stehen dem Verein jetzt 15 elektrische und 8 manuelle Maschinen zur Verfügung. Die Finanzlage konnte an Hand der vorgelegten Jahresrechnung für 1975 als gut bezeichnet werden. Für die bestellten Kassenprüfer gab O. Schumann den Prüfungsbericht ab und erklärte, daß die Buchführung des Vereins ordentlich und übersichtlich geführt sei. Irgendwelche Beanstandungen seien nicht vorzubringen. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Bei der anschließenden Wahl wurden alle seitherigen Mitglieder des geschäftsführenden als auch erweiterten Vorstandes wieder gewählt. Zum geschäftsführenden Vorstand zählen 1. Vors. H. Hofmann, 2. Vors. K. Vogt, Unterrichtsobmann K. Thomin und Kassenverwalter H. Wick und zum erweiterten Vorstand H. Petri als Schriftführer sowie G. Bekker, H.J. Hoch und W. Werkmann als Beisitzer. Der wieder gewählte Vorstand versprach, sich auch im Geschäftsjahr 1976 für das Wohl des Vereins einzusetzen. Der Mitgliedsbeitrag wurde wie im Jahr 1975 auch für 1976 auf 10,— DM festgesetzt.

Im kommenden Jahr besteht der Verein 25 Jahre. Der Vorstand wurde von der Versammlung beauftragt, bereits jetzt schon Vorbereitungen für eine Jubiläumsfeier zu treffen.

SGE-Musikanten rüsten zum Fest

e Das hundertjährige Bestehen des Spielmanns- und Musikzuges wirft seine Zeichen voraus: ab Samstag in Form von Eintrittskarten und Festschriften. Die Feierlichkeiten zu diesem hohen Geburtstag beginnen am Samstag, dem 27. März, wenn ein großes Konzert im Eigenheim-Saalbau über die Bühne geht. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr und wird sicher für jeden etwas bringen. Für 3,50 Mark ist man dabei, und es ist empfehlenswert, sich im Vorverkauf eine Karte zu besorgen, denn das Interesse an diesem Konzert ist sehr groß. Ab Samstag werden die Spielleute die Eintrittskarten anbieten.

Das Konzertprogramm enthält neben feierlichen Stücken auch Märsche, Walzer, Polkas, Potpourris und moderne Schlager. Es ist ein Querschnitt aus dem vielseitigen Repertoire der Laienmusiker, die schon oftmals ihre spielerischen Qualitäten bewiesen haben. So wird auch gerade dieses Jubiläumskonzert ein besonderer Leckerbissen für alle Freunde der Blasmusik werden.

Auf der Bühne stehen die 16 Mitglieder des Jugendspielmannszuges und wollen zeigen, wie weit sie bereits mit ihrer Ausbildung gediehen sind. Den Hauptteil des Programms allerdings werden die 25 Aktiven des Musikzuges bestreiten.

Zu Beginn des Programms werden der Schirmherr des Jubiläums, Bürgermeister Dr. Simon, und der Festpräsident, Erster Beigeordneter Wilhelm Thomin, ihre Festansprachen halten. Wie zu hören war, soll dieser Programmteil jedoch recht kurz gehalten werden, so daß die Musik den Vorrang hat.

Mit den Eintrittskarten für das Konzert wird auch die Festschrift angeboten. Sie kostet 1,50 Mark und enthält eine Chronik über die 100 Jahre Spielmanns- und Musikzug in Egelsbach. Ferner berichtet sie ausführlich über das Geschehen innerhalb dieser SGE-Abteilung und zeigt viele Bilder.

Leichte Aufgabe für SGE-Volleyballer

Für die Männermannschaft der SGE-Volleyballer bot sich am vergangenen Samstag zum ersten Mal die Gelegenheit, vor eigenem Publikum anzutreten. Als Gäste waren der Tabellenzweite TV Jugenheim und der Tabellensiebente TV Grumstadt in der Sporthalle im Brühl. Mühelos besiegten die Egelsbacher ihren Gast aus Jugenheim mit 15:7, 15:3 und 15:9, nachdem die Jugenheimer vorher gegen Grumstadt 3:1 gewonnen hatten. Auch Grumstadt blieb gegen Egelsbach ohne Chance und bezog mit 15:6, 15:4 und 15:2 ebenfalls eine klare Niederlage.

Erfolgreich für Egelsbach waren: Best, Kehm, Wenger, Matljevic, Meyer, Schönweitz und Dieterle.

Am kommenden Sonntag trifft die Damenmannschaft in der Sporthalle im Brühl auf die Mannschaften von TV Haßloch und TV Groß-Gerau. Spielbeginn ist um 9 Uhr.

Frühjahrsmüde

Dann essen Sie recht viel Frischkost. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralstoffen, arm an Kalorien, sättigt schnell, füllt den Magen und regt die Verdauung an. Zu empfehlen sind: Möhren und Äpfel, Sellerie und Äpfel, Äpfel und Bananen, Rote Beete und Äpfel, Chicorée und Apfelsinen, Endivien und Möhren und Äpfel usw.

Auch in der Werkstatt Lenkradschloß einrasten

Bleibt ein Auto über Nacht in einer Autowerkstatt stehen, muß der Wagenschlüssel abgezogen und das Lenkradschloß eingerastet werden. Es genügt nicht, nur die Werkstatt ordnungsgemäß abzusperren. Wird die Werkstatt aufgebrochen und der Wagen gestohlen, muß nämlich der Inhaber Schadensersatz leisten, wenn der Schlüssel gesteckt hat. Die Teilkasko-Versicherung braucht in diesem Fall nicht zu zahlen, schreibt Dr. jur. Otto Gritschneder in der BEK-Zeitschrift.

Das mußte jetzt ein Werkstatt-Unternehmer vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf erfahren. Der Mann hatte den Wagen eines Kunden, der zur Reparatur abgegeben war, über Nacht in der ordnungsgemäß verschlossenen Werkstatt stehen lassen, aber versäumt, die Wagenschlüssel abzuziehen und das Lenkradschloß einzurasten. Als er am nächsten Morgen in seinen Betrieb kam, war der Wagen verschwunden. Der Werkstattbesitzer muß jetzt den Wagen ersetzen.

*

Selbständige und mithelfende Familienangehörige sind besonders streßgefährdet. Die Frauen von Einzelhändlern oder die Bäuerinnen haben am meisten unter Krankheiten zu leiden, vor allem unter Erkrankungen des Kreislaufsystems.

Angelsportverein feierte sein zehnjähriges Bestehen

e Am 3. März 1966 wurde der ASV 1966 Egelsbach e. V. gegründet. Aus diesem Anlaß wurde nunmehr nach zehnjährigem Bestehen fast auf den Tag genau im Rahmen einer erweiterten Mitgliederversammlung eine kleine Jubiläumsfeier im Saal des Gasthauses Theiß veranstaltet. Der 1. Vorsitzende Gerhard Stöß zeigte sich sichtlich erfreut, daß es sich keiner der nunmehr 80 Mitglieder nehmen ließ, der Feier beizuwohnen. Auch ein Vertreter des Verbandes deutscher Sportfischer war anwesend.

Anschließend hielt G. Stöß einen kurzen Rückblick über die Entwicklung des Vereins, über die Notwendigkeit des Erreichens von Vereinsgewässern und die damit verbundenen Schwierigkeiten. Hier galt sein Dank in erster Linie dem Gemeindevorstand sowie den jeweils amtierenden Bürgermeistern, die dem Verein das Gelände zur Verfügung gestellt haben, um eigene Gewässer zu schaffen und zu bewirtschaften. Der Verein verpflichtete sich seinerseits dazu, Anlagen um die Gewässer anzulegen und für die Sauberhaltung um und an den Gewässern zu sorgen.

So ist der unterhalb des Wolfsgartens gelegene Krötsee nicht nur für die Mitglieder des ASV, sondern auch für die Erholungsuchenden aus Egelsbach und Langen zur gern aufgesuchten Stätte geworden. Ferner, so fuhr der Vorsitzende fort, konnte 1971 die Westkiesgrube in Gemeinschaft mit dem ASV Langen übernommen werden. Rechtzeitig zum Jubiläum wurde dem Verein das neuentstandene Gewässer im Bruch von der Gemeinde Egelsbach in Pacht übergeben.

Voraussehende Besatzmaßnahmen ermöglichen es den Mitgliedern des Vereins schon in diesem Jahr, auch dort den Angelsport auszuüben. Die Mitglieder haben ebenfalls einiges dazugetan, daß aus dem Bruchsee eine Naherholungsstätte werden soll und durch harten Arbeitseinsatz die Bepflanzung der Uferböschung am fertigen Teil des Gewässers vorgenommen. Auch dort werden die Mitglieder des Vereins ihren freiwilligen Arbeitseinsatz leisten, um der Umweltverschmutzung in der Natur entgegenzuwirken.

Im Anschluß an die Ausführungen von G. Stöß überreichte der Verbandsvorsitzende den verdienten Mitgliedern Ehrennadeln. Gold erhielt Gerhard Stöß. Silber gab es für Friedrich Rüster und Helmut Schönig. Die kleine Ehrennadel in Silber erhielten Rudolf Treckmann, Karl Franz Monse, Erich Schug und Bernd Weiß. Wie der Verbandsvorsitzende betonte, werden derartige Auszeichnungen für langjährige Vereinszugehörigkeit sowie mehrjährige Vorstandsarbeit vergeben.

Als freundschaftliche Geste überbrachte der Vorsitzende des Schützenvereins, Heinz Heck, die besten Wünsche und überreichte eine Plakette in Silber. Der ASV-Vorsitzende dankte und meinte: „Man wisse nicht genau, ob die Angler Schützen oder die Schützen Angler seien".

Der 2. Vorsitzende Bernd Weiß überreichte den Gründungsmitgliedern Hans Illinger, Rudolf Treckmann, Heinz Theiß, Karl Franz Monse, Valentin Becker, Heinrich Fink, Gerhard Stöß, Helmut Schönig, Ewald Schug, Erich Schug, Wolfgang Pohl, Friedrich Rüster und Günther Eisenbach die erstmals vorgestellte Vereinsnadel mit Urkunde. Er selbst gehört ebenfalls zu den Gründern.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 14. 3. 1976
10.00 Uhr Taufgottesdienst und Kindergottesdienst (Herr Sacher)

Mittwoch, 17. 3. 1976
19.30 Uhr Kurzgottesdienst (Herr Sacher)

Donnerstag, 18. 3. 1976
20.00 Uhr Ökumenischer Gemeindeabend: „Lebensziele — was wollen wir eigentlich?" (Pfarrer Glebner)

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.

13./14/ 3. und 17. 3. 1976:

Dr. Günes, Bahnstr. 39, Tel. 4 92 31

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

13. 3. bis 20. 3. 1976:

Apotheke am Bahnhof, Bahnstr. 17, Tel. 4 90 08

Gemeindeschwester Hedwig Lindenlaub, Nordstraße 5, Telefon 4 95 08

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Freiwillige Feuerwehr: Tag und Nacht Telefon 4 92 22, Frankfurter Straße 32

Bei Rohrbrüchen und ähnl.: Walter Kühn, Frankfurter Straße 32, Telefon 4 92 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankentransport (Rotes-Kreuz): Ruf 2 37 11

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: **Einsichtnahme in die Beratungsniederschrift**

Die Beratungsniederschrift zur 23. öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 8. März 1976 liegt in der Zeit vom 15. bis 22. März 1976 im Rathaus, Zimmer 14, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Egelsbach, den 12. März 1976

Der Gemeindevorstand
Dr. Simon, Bürgermeister

Der Entwurf der Haushaltssatzung der Gemeinde Egelsbach für das Haushaltsjahr 1976 mit Anlagen liegt gemäß § 97 Abs. 2 HGO zur Einsichtnahme vom 15. bis 23. März 1976 während der Dienststunden (montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr) im Rathaus, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, Zimmer 15, öffentlich aus.

Egelsbach, 10. März 1976

Der Gemeindevorstand
Dr. Simon, Bürgermeister

Mit Schreiben vom 16. 9. 1974 hat die Stadt Langen für das Anschneiden und Freilegen von Grundwasser im Zuge der Errichtung des Naherholungsgebietes „Langener Waldsee" in der Gemarkung Langen Flur 37, 38, 40, 41, 48, 49i, 52 und in der Gemarkung Egelsbach Flur 23 die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens gemäß § 31 Wasserhaushaltsgesetz — WHG — vom 27. 7. 57 BGBl. 1 S. 1110 — 1. V. mit § 59 Hess. Wassergesetz — HWG — vom 6. 7. 1960 — GVBl. S. 69 — zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. 9. 1974 — GVBl. I — S. 379 — beantragt.

Der obige Antrag und die dazugehörigen Planunterlagen liegen einen Monat lang, und zwar

vom 23. März 1976 bis zum 23. April 1976 einschließlich, während der üblichen Dienststunden in der Gemeindeverwaltung Egelsbach

Etwaige Einwendungen gegen das Vorhaben sind zur Vermeidung des Ausschlusses bis zum Ablauf von zwei Wochen nach Beendigung der Auslegung beim Regierungspräsidenten in Darmstadt, 61 Darmstadt, Luisenplatz 2, schriftlich zu erheben oder zur Niederschrift zu erklären.

Ich bitte, die Einwendungen in **zweifacher Ausfertigung** einzureichen.

Es wird darauf hingewiesen, daß andere Anträge im Sinne des § 21 Hess. Wassergesetz vom 6. 7. 1960 (GVBl. S. 69) in diesem Verfahren unberücksichtigt bleiben, wenn sie nach Ablauf der vorbezeichneten Frist gestellt werden.

Darmstadt, den 3. März 1976

Der Regierungspräsident in Darmstadt
V 14 — 79b 06/09 (18 289) —L—

Agentur für die EGELSBACHER NACHRICHTEN
Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Gebr. Mars-Mofa zu verkaufen.
Egelsbach
Telefon 06103/43215

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer

SILBERNEN HOCHZEIT

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Nachbarn sowie der SGE, der KGE, der Sängervereinigung 1861 Egelsbach, dem Roten Kreuz, der Freiwilligen Feuerwehr, dem Gewerbeverein Egelsbach, den Kegelschwestern und -brüdern unseren allerherzlichsten Dank.

Walter und Mina Bellhäuser

Egelsbach, im März 1976

Club-Anhänger hoffen auf Heimsieg

Nach einer schwachen Vorstellung in Roßdorf hat der 1. FC Langen am kommenden Sonntag einiges gutzumachen. Seine Anhänger hoffen deshalb, daß ihm auf eigenen Platz gegen den Neuling Ober-Ramstadt ein Sieg gelingt. Dieser Erfolg ist außerdem nicht nur eine Prestigeangelegenheit, sondern gleichzeitig unbedingt erforderlich, damit der Club an den letzten fünf Spieltagen nicht noch einmal in Abstiegsgefahr gerät. Im Augenblick steht die Langener Mannschaft zwar noch im Mittelfeld auf dem 9. Tabellenplatz, doch der Abstand zum Schlußlicht St. Stephan beträgt lediglich fünf Verlustpunkte.

Neben St. Stephan ist Ober-Ramstadt zur Zeit am stärksten vom Abstieg bedroht. Es wäre aber absolut falsch, diesen Gegner zu unterschätzen. Erstens sollte sich der Club an das hart erkämpfte 0:0 in der Vorrunde erinnern und zweitens sprechen die knappe 0:1-Niederlage der SKG Ober-Ramstadt in Wolfskehlen und das vor einer Woche gegen den Tabellenführer VfR Rüsselsheim erreichte 1:1-Unentschieden für die Kampfstärke des Neulings.

Aus diesen Ergebnissen geht klar hervor, daß Ober-Ramstadt die Hoffnung auf den Klassenerhalt keineswegs schon aufgegeben hat, sondern im Gegenteil zur Zeit alle Kräfte mobilisiert, dem drohenden Abstieg zu entgehen. Der Club ist also gewarnt und muß sich auf eine schwere Aufgabe einstellen.

SGE soll Westend nicht unterschätzen

Am kommenden Sonntag um 15 Uhr bestreiten die Egelsbacher Fußballer ihr Meisterschaftsspiel bei der SG Westend Frankfurt. Die Anhänger der SGE erwarten nach den guten Spielen der letzten Wochen von ihren Akteuren, daß sie beide Punkte aus Frankfurt entführen. Dabei sollte man aber nicht die bisherigen drei Begegnungen beider Mannschaften vergessen, in denen die SGE sehr viel Mühe hatte. In der letzten Saison gewann man zwar 3:1 in Frankfurt, verlor dann aber 0:1 zuhause. Im Hinspiel vor einem halben Jahr besiegte man die Westendler ganz knapp mit 3:2 Toren, wobei der Sieg bis zum Schluß auf des Messers Schneide stand. Es wäre also vollkommen fehl am Platze, die Gastgeber-Elf zu unterschätzen, die jetzt gehörig aufpassen muß, daß sie nicht in den Abstiegsstrudel gerät. In der Rückrunde holten die Frankfurter nur vier Punkte aus sieben Spielen (bei einem Torverhältnis von 9:18 Toren). Dabei fielen sie vom 10. auf den 13. Rang zurück. Gegen Egelsbach will man wieder Punkte machen, um sich dem Abstiegskampf fernzuhalten.

Die SGE wird mit dem Vorsatz in dieses Spiel gehen, nicht den Kredit der vielen Fans, der mühsam in den letzten Wochen erkämpft wurde, zu verspielen. In den sieben Spielen der Rückrunde erzielte man 11:0 Tore und 13:1 Punkte. Die letzten drei Auswärtsspiele gingen jeweils 1:0 für die SGE aus. An der „Mannschaft der Stunde" wird Trainer Erich Bäumler nicht viel herumbasteln, sodaß mit einer ähnlichen Aufstellung wie die vom letzten Sonntag zu rechnen ist. Das Vorspiel der Reserven beginnt um 13.15 Uhr.

SSG zum Abstiegskandidaten

Am kommenden Sonntag ist die SSG zu Gast bei der abstiegsbedrohten Tgm. Jügesheim. Der Gegner sollte von den SSGlern nicht zu leicht genommen werden, weil ja bekanntlich gerade solche Mannschaften für Überraschungen sorgen.

Nach dem letzten Sieg nimmt nun die SSG den 5. Tabellenplatz ein und sollte diesen auch am Sonntag mit einem Sieg festigen. Bis auf Pasierbsky hat Trainer Dohmen wieder die bewährte Mannschaft um sich.

Am letzten Dienstag hatte man ein Freundschaftsspiel beim SKV Mörfelden, das die Langener Elf nach einer starken Partie mit 1:0 gewann (Torschütze Jeschke). Bei diesem Treffen setzte Dohmen auch den Youngster H. Metzler ein. Er paßte sich gleich gut in die Mannschaft ein.

Vermeidbare Soma-Niederlage

Eine Top-Überraschung war das Ergebnis, das die SSG-Soma bei ihrer letzten Punktspielbegegnung erzielte. Mit 0:3 Toren kam sie bei der SG Götzenhain klar unter die Räder. Nichts, aber auch gar nichts wollte den SSGlern an diesem Tage gelingen; für den Unbefangenen drängte sich unwillkürlich der Eindruck auf, als ob die Mannnschaft in dieser Formation zum ersten Male zusammen spielen würde. Die kaum überzeugenden Gastgeber, die auch in keinem ihrer bisherigen Spiele Überragendes leisteten, schossen dennoch drei Tore. Zu allem Unglück verletzten sich noch Hunkel und Werner, und das vier bzw. zwei Minuten vor Spielende.

Es spielten: Müller, Bock, Hanke, Werner, Hartwich, Kelm, Bigalke, Kunz, Esdorf, H. Hausmann, Hunkel, Westermann.

Morgen, 15 Uhr, müßte die Soma im Freizeitcenter gegen den FC Offenthal endlich wieder einmal zeigen, daß sie auch Fußball spielen kann.

Hallenfußball-Turnier der SSG

Die 3. Mannschaft der SSG veranstaltet am Samstag, dem 13. März ab 14 Uhr ein Hallenfußball-Turnier in der Reichweinhalle. Es geht um den Wanderpokal von Dr. Horst Schmidt, den die SG Egelsbach zu verteidigen hat. Folgende Mannschaften nehmen teil: FC Langen, TV Dreieichenhain, Susgo Offenthal, Seckbach, Dudenhofen, SSG 3 und 4 sowie der Pokalverteidiger.

Club hielt das Offenbacher Tempo mit

FC Langen — Kickers Offenbach Reserve 1:2

Ein sehenswertes Flutlichtspiel lieferten sich der FC Langen und die Lizenzspielerreserve des Bundesligisten Kickers Offenbach am Mittwochabend im Waldstadion. Mit Kohls, Faß, Rohr, Berg, Enders, Bihn und Oleknavicius standen immerhin sieben Spieler in der Gästeelf, die bereits in der ersten Garnitur Bundesligaluft geschnuppert haben. Deshalb ist die knappe Niederlage der Langener als guter Erfolg zu werten. Es wäre falsch anzunehmen, die Gäste hätten im Schongang gespielt, denn vor den Augen von Cheftrainer Tschik Cajcovski und Geschäftsführer Konrad wollten sich die Spieler für höhere Aufgaben empfehlen.

Die Mannschaft des FC Langen erwies sich nicht als bedeutungsloser Sparringspartner, sondern hielt das hohe Tempo der Begegnung nahezu bis zum Schluß durch. Es zeigte sich erneut, daß die Mannschaft gegen starke Gegner zu großen Leistungen fähig ist, leider aber bei schwachen Kontrahenten oft versagt.

Libero Köppchen wurde vor dem Anpfiff für sein 300. Spiel im Trikot des FC Langen geehrt. Er ließ während der 90 Minuten einige seiner nambaften Gegenüber mehrere Male sehr schlecht aussehen und bot eine glänzende Jubiläumspartie. Überhaupt zeigte die Mannschaft eine um Klassen bessere Leistung als zuletzt in Roßdorf und hatte keinen Ausfall. Torhüter Pavelka bestach durch hervorragenden Paraden. Zwilling und Köbler sind für ihr zielstrebiges und weiträumiges Mittelfeldspiel zu loben, während sich Fischer durch seine schnellen Spurts bei Steilangriffen neben Köppchen ein Sonderlob verdient.

Schon in der 4. Minute wehrte Pavelka einen plazierten 16-m-Schuß von Oleknavicius mit Bravour ab und konnte kurz danach einen Fernschuß des offensiven Kickers-Verteidigers Faß mit glänzender Faustparade abwehren. Auf der Gegenseite wurde die erste klare Chance in der 12. Minute vom ungedeckten Schulz vergeben.

In der 20. Minute erlief sich Eckert einen von Fischer in den freien Raum gelegten Paß und vollstreckte zum 1:0 für Langen. Die Freude dauerte jedoch nur drei Minuten, dann überspielte der Gästelinksaußen Brunhorn zwei Langener Abwehrspieler, und seine weiche Flanke verwertete Oleknavicius zum Ausgleich. Die Begegnung blieb weiterhin offen und die Stationen wechselten schnell vor beiden Toren. Eckert und auf der anderen Seite Bihn prüften einige Male die Torhüter, die dabei ihre Prüfung bestanden.

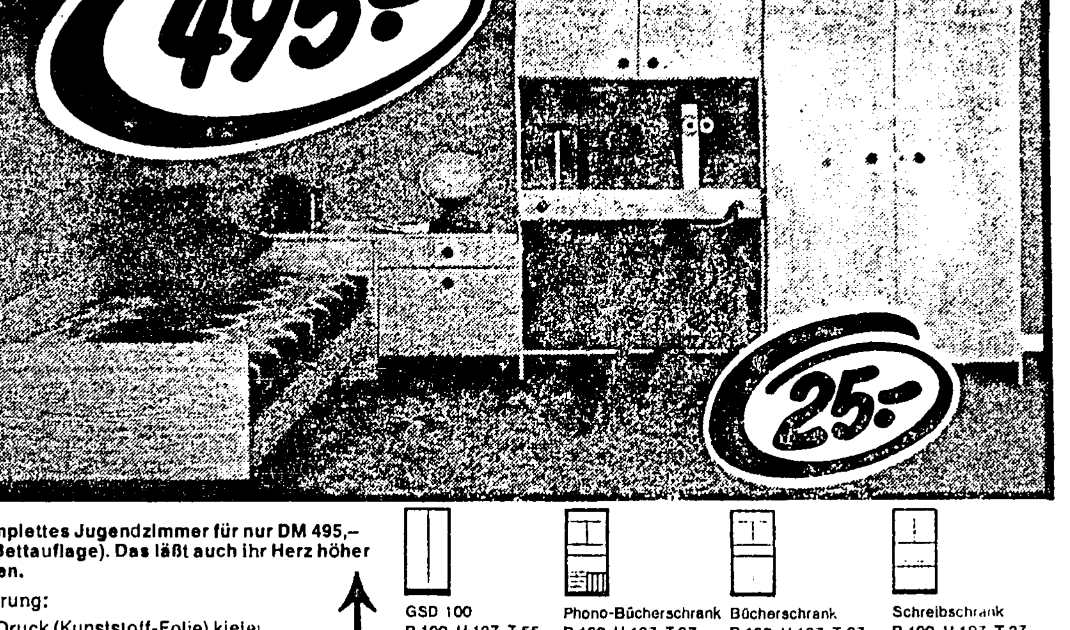
Als man sich schon mit einem 1:1-Halbzeitergebnis abfinden wollte, gelang dem Mittelfeldspieler Berg mit einem Sonntagsschuß die 2:1-Führung für die Gäste. Berg spielte später Sonderbewacher für Fischer und fiel durch seine Härte einige Male unangenehm auf. Er wurde vom gut leitenden Schiedsrichter Bleicher (SSG Langen) ermahnt.

Wer nach dem hohen Tempo der ersten Hälfte mit einem Nachlassen nach der Pause gerechnet hatte, wurde enttäuscht. Offenbach setzte nun alles auf eine Karte und stürmte mit weit aufgerückter Abwehr. Die Langener Hintermannschaft ließ sich allerdings nicht aus der Fassung bringen und hielt stand. Einige durch Zwilling eingefädelte Konter brachten sogar den Ausgleich greifbar nah. Schulz tauchte zweimal frei vor dem Torhüter auf, verlor aber die Duelle.

So blieb es bis zum Ende bei dem knappen 2:1 für die hochfavorisierten Gäste, denen ein drittes Tor in der 75. Minute zu Recht wegen Abseitsstellung nicht anerkannt wurde.

Im Vorspiel gewann die D-Jugend des FC Langen durch Tore von Gohlke und Werwitzke 2:1 gegen die D-Jugend von Kickers Offenbach.

Kinder, Kinder, was für Preise



Ein komplettes Jugendzimmer für nur DM 495,– (ohne Bettauflage). Das läßt auch Ihr Herz höher schlagen.

Ausführung:
Simile-Druck (Kunststoff-Folie) kiefer artig natur, mattglänzend. Schreibfach, Kleiderschrank mit Hutablage, Nachttisch mit Schublade und Klappe.

Denn wo gibt es schon ein ganzes Jugendzimmer zu diesem Preis? Pflegeleicht, grundsolide und chic. Aber nicht jedes Kinderzimmer ist gleich.

Das nebenstehende Typenprogramm ermöglicht die Einrichtung nach Ihren persönlichen Wünschen und Möglichkeiten. Wir beraten Sie gern, kostenlos und ohne Kaufverpflichtung. Kommen Sie vorbei, informieren Sie sich – ihren Kindern zuliebe.

Artikel	Maße	Nr.	Preis
GSD 100	B 100, H 197, T 55	3100	234.–
Phono-Bücherschrank	B 100, H 197, T 37	9502	306.–
Bücherschrank	B 100, H 197, T 37	9504	225.–
Schreibschrank	B 100, H 197, T 37	9516	223.–
Bettkastenschrank	B 100, H 197, T 37	9531	221.–
Phono-Anbauteil	B 50, H 197, T 37	9350	139.–
Anbauteil	B 50, H 197, T 37	9351	142.–
Schub-Anbauteil	B 50, H 197, T 37	9353	198.–
Anbau-Regal	B 50, H 197, T 37	9355	135.–
Nachttisch	B 56, H 56, T 37	9401	76.–
Jugendliege ohne Buchablage	90/190, 90/200	9013	99.–
Rollbettkasten	B 141, H 16, T 65	9095	90.–
Bettzeugkasten	B 94, H 56, T 37	9090	92.–
Schreibtisch Holz	B 120, H 75, T 56	9543	191.–

Klappstuhl, Buche in verschiedenen Farben erhältlich, rot, weiß und grün. DM 25,–

Möbelcity Wesner – Unübertroffen in Qualität und Kundendienst

Möbelcity WESNER im kauf-park SPRENDLINGEN
6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 0 61 03/6 15 23

Heute abend Handballdemonstration in der Reichweinhalle

Heute abend um 20.15 Uhr stehen sich eine Junioren-Mannschaft mit zahlreichen ehemaligen Jugendnationalspielern und Hessenauswahlspielern und die letztjährige Verbandsliga-A-Jugend des TV Langen gegenüber. Diese A-Jugend soll im kommenden Jahr den Stamm der I. Mannschaft des TVL stellen und vielleicht schon in diesem Jahr den Wiederaufstieg in die Kreisliga schaffen.

In der Auswahlmannschaft gibt es ein Wiedersehen mit Rainer Beck, der in der letzten Saison beim Bundesligisten TV Großwallstadt Nationaltorwart Hofmann große Konkurrenz machte, und mit der A-Jugend der SSG Langen 1974 zweimal hess. Vizemeister der Jugend wurde. Sicher ist auch der Einsatz von Detlev Klug von der TS Steinheim, ehemaliges ehemaliger Langener und Jugendnationalspieler. Ob die beiden Spieler von Bundesliga-Spitzenreiter SG Dietzenbach mit von der Partie sind, es sind B-Nationalspieler Hormel und Südwestauswahlspieler Wittig gemeint, ist noch fraglich, da der Verein wegen der Verletzungsgefahr keine Freigabe erteilen will. Der Langener Räuber, der Egelsbacher Vikarl und der Darmstädter Oberligaspieler der TGB 65 Darmstadt Paul Stenger, sind ebenfalls mit von der Partie.

Diese großen Namen lassen sicherlich einiges erwarten, und die junge Truppe des TV Langen wird um eine saftige Niederlage nicht herumkommen. „Hauptsache ist, die Halle wird voll" sagte der TVL-Kapitän Michael Nickel," denn man darf nicht vergessen, daß der Reinerlös des Spiels den behinderten Kindern von Schloß Wolfsgarten zugute kommen soll." Schon deshalb werden sicherlich viele Langener den Weg in die Reichweinhalle finden. Nocheinmal die Anwurfzeit: Heute abend 20.15 Uhr.

Saisonabschluß bei den Egelsbacher Handballern

Am kommenden Sonntag bestreiten die Egelsbacher Handballer in der neuen Sporthalle im Brühl ihre Schlußspiele der Hallensaison 1975/76. Nach dem aufregenden Meisterschaftsspiel möchte man die Saison mit Begegnungen gegen spielstarke Gegner ausklingen lassen und den Zuschauern schönen Hallensport bieten.

Den Auftakt bestreitet die A-Jugend. Gegner ist die Mannschaft von TuS Rüsselsheim. Mit Rüsselsheim steht sich eine Mannschaft der Verbandsliga, der höchsten hessischen Jugendklasse, vor. Für die Egelsbacher Mannschaft wird es sich zeigen, wo sie leistungsmäßig steht, nachdem in den letzten Verbandspielen ein Aufwärtstrend zu verzeichnen war. Die Begegnung wird um 14 Uhr angepfiffen.

Die II. Mannschaft spielt gegen TV Kleinich, die ehemalige Mannschaft von K.-H. Neu. Kleinich gehört zur Bezirksklasse Trier und spielt drei Klassen höher als die zweite Egelsbacher Garnitur. Die Grünweißen müssen schon ihr ganzes Können aufbieten, um ein gutes Ergebnis zu erreichen, zumal man die Spielstärke der Gäste von verschiedenen Turnieren her kennt. Anpfiff zu diesem Spiel ist um 15 Uhr.

Egelsbach I hat die erste Garnitur von TSV Braunshardt zu Gast. Braunshardt spielt in der Verbandsliga Hessen und ist ein sehr schwerer Brocken für den Neuling der Kreisliga II Darmstadt. Für die Egelsbacher Handballer wäre eine knappe Niederlage schon ein großer Erfolg, zumal man auch hier auf einen Gegner trifft, der vier Klassen höher spielt. Spielbeginn zu dieser Begegnung ist um 16 Uhr.

Vorstand und Aktive würden sich sehr freuen, wenn sie recht viele Zuschauer zu diesen Freundschaftsspielen in der Sporthalle im Brühl begrüßen könnten.

Langener Judoerfolge

Nachdem vor drei Wochen die Langener Jugendmannschaft durch einen 6. Platz in Okarben den Klassenerhalt in der Landesliga geschafft hatte, konnte sie auch am vergangenen Sonntag Erfolge bei den Hessischen Bezirkseinzelmeisterschaften verbuchen. Vier Langener Jugendliche konnten sich für die Hessischen Meisterschaften qualifizieren.

Norman Blees bis 63 kg) mußte sich nach vier Siegen, die er klar mit Ippon für sich entschied, dem Rüsselsheimer Fritz beugen und belegte dadurch, ebenso wie sein Bruder Robin, der bis 45 kg kämpfte, den 3. Platz. Robin Blees kam durch eine unglückliche Auslosung bereits im zweiten Kampf gegen seinen Clubkameraden Wolfgang Lehmann, der zuvor seinen ersten Kampf schon nach knapp 15 Sekunden für sich entscheiden konnte. Blees besiegte Wolfgang Lehmann u. kämpfte sich weiter vor ins Halbfinale, wo er allerdings scheiterte. In dieser Gewichtsklasse konnte sich der im Training sonst so fleißige Werner Fink nicht behaupten.

Obwohl Rainer Schäfer (bis 50 kg) zwei schöne Siege, bei denen er großen Einsatz zeigte, für sich verbuchen konnte, gelang es ihm nicht, sich zu plazieren. Klaus Palm, der sein Debüt feierte, belegte bis 70 kg auf Anhieb den 3. Platz. Michael Keil, der ebenfalls in dieser Gewichtsklasse kämpfte, konnte dieses Mal, im Gegensatz zu den Mannschaftskämpfen vor 3 Wochen, wo er seine Kämpfe vorzeitig durch volle Punkte gewann, nicht überzeugen und schied nach zwei Kämpfen aus. Peter Parg stieß in der Gewichtsklasse bis 80 kg auf große Konkurrenz und konnte keinen der vorderen Plätze belegen.

In der Gewichtsklasse über 80 kg erreichte Helmut Ungurian ebenfalls einen dritten Platz und komplettiert somit das Vierergespann der Plazierten, die den Judoverein Langen in 14 Tagen bei den Hessischen Meisterschaften in Groß-Gerau vertreten.

Guter Start der SSG-Handballjugend in die neue Saison

Mit neuen Mannschaften ist der SSG-Handballjugend der Start in die neue Saison gut gelungen. Die TG Ober-Roden gab mit ihren starken Jugendmannschaften gerade den rechten Prüfstein ab. Obwohl alle eingesetzten Mannschaften noch nicht in stärkster Aufstellung antreten konnten, wurden sehr achtbare Ergebnisse erzielt.

Die C-Jugend, fast ausschließlich aus ehemaligen D-Jugendlichen neu formiert, konnte mit dem körperlich überlegenen Gegner konditionell nur bis zur Pause mithalten. Dann bekam die eingespielte Mannschaft des Gastgebers Oberwasser und gewann schließlich mit 7:2.

Die B-Jugend hatte von Anfang an ihren Gegner mit ihrer elastischen 8:0-Deckung im Griff und ging früh in Führung. H. Müller erzielte zwei Langener Treffer zum 4:3-Halbzeitstand, mußte jedoch verletzt ausscheiden und fehlte in der zweiten Halbzeit sehr, zumal auch noch so starke Spieler wie Appelrath und Lentzy nicht mit von der Partie waren. So konnten die Einheimischen zum Schluß einen schmeichelhaften 11:7-Sieg landen. Die Langener Tore erzielten: Müller H. (2), Müller R. (2), Brehm, Schäfer und Räuber.

Ohne Zweifel die beste Leistung brachte an diesem Tage die erstmals spielende A-Jugend. Mit 17:9 Toren landete sie einen Sieg gegen den Gegner, der immerhin der obersten hessischen Leistungsklasse auf Jugendebene angehört. Das Training von R. Lorenz hat bei diesen Jungen offensichtlich bereits Früchte getragen. Gestützt auf eine hervorragende Deckungsarbeit wurden immer wieder torreife Gelegenheiten erspielt, die auch sehr konsequent genutzt wurden. Besonders erfreulich, daß fast die gesamte Mannschaft mit Seida (6), Altschmidt (4), Kokott (3), Pfitzner (2), Glienke und Bönig am Torerfolg beteiligt war. Dieses Spiel gab bestimmt Auftrieb und Selbstvertrauen.

Morgen mit fünf Jugendmannschaften gegen TG Rüsselsheim

Morgen fahren alle Mannschaften nach Rüsselsheim. Auch dieser Gegner spielt in der Verbandsliga, so daß ein weiterer echter Leistungsvergleich zu erwarten ist. Für die niederen Mannschaften wird es zwar noch Lehrgeld zu zahlen geben, aber nur im harten Test kann gelernt werden. Abfahrt der Mannschaften: E- und D-Jgd. 13.15 Uhr, C-Jgd. 14 Uhr, A- und B-Jgd. 15 Uhr jeweils ab Reichweinschule.

Wer möchte noch mitmachen?

Für Interessenten noch einmal die Trainingszeiten: E- u. D-Jgd. dienstags ab 17 Uhr Reichweinschule; C-Jgd. donnerstags ab 18 Uhr Erlenschule; A- und B-Jgd. dienstags und donnerstags ab 18 Uhr Reichweinschule.

Tischtennis-Derby Langen — Dreieichenhain

Am Samstag um 19 Uhr kommt es in der Turnhalle der Albert-Einstein-Schule zum Derby der 2. Tischtennisliga Südwest zwischen dem TTC Langen und dem SV Dreieichenhain. Zwar siegte der TV Dreieichenhain an eigenen Platten mit 9:4 recht klar, doch spielen die Langener in heimischer Umgebung oft um einiges besser, sodaß mit einem spannenden Kampf zu rechnen ist. Der TV Dreieichenhain nimmt vor seinem Langener Gastspiel mit 25:15 Punkten den vierten Tabellenplatz ein, während Gastgeber Langen mit 21:19 Punkten auf Platz sieben ranglert. Am letzten Wochenende empfahlen sich Franz Jäger, Gerd Meffert, Erich Siegel, Dieter Fitel, Gerhard Armer und Hans Schring durch ein klares 9:3 über den TV Schlüchtern. Der TV Dreieichenhain bringt als Empfehlung eine knappe 9:6-Niederlage beim Tabellenführer FSV Mainz 05 mit. Angeführt von dem Ex-Langener Horst Werkmeister wird der TV Dreieichenhain noch mit Walter, Erhard, Lämmlein, Trachte und Rehwald erwartet.

Drei Junioren-Heber des KSV starten bei den Hessischen !

Bei den am 13. März in Pfungstadt stattfindenden Hessischen Landesmeisterschaften im Gewichtheben der Junioren starten Hartmut Olejnik, Torsten Libbach und Hubert Pollok für den Kraftsportverein Langen. Die Hessentitel werden ab 14 Uhr in der Wilhelm-Leuschner-Schule in den neun Gewichtsklassen vom Fliegen- bis Superschwergewicht im olympischen Zweikampf vergeben.

Um den Titel im Leichtgewicht wird der Langener Hartmut Olejnik mit dem Heppenheimer Trautmann kämpfen. Hier ist der Heppenheimer leicht favorisiert, aber wenn bei Olejnik alles läuft, kann er ebenfalls gewinnen. In dieser Gewichtsklasse entscheider die Tagesform der Athleten über den Titelgewinn.

Torsten Libbach, er ist zur Zeit bei der Bundeswehr, hat gute Chancen, unter die ersten Fünf zu kommen. Er kann leider nur wenig trainieren, und so wird er es sehr schwer haben, sich noch weiter vorn zu plazieren.

Wenn Hubert Pollok seine Wettkampfangst ablegen kann, müßte ihm ein Platz unter den ersten Fünf sicher sein. Im Training bringt er sehr gute Leistungen, und es wäre dem Leichtschwergewichtler zu gönnen, daß er sich bei diesen Titelkämpfen steigern kann. Abfahrt der Aktiven ist um 12.15 Uhr ab Ludwig-Erk-Schule.

6 Kreismeistertitel, 4 Vizemeisterschaften für SSG-Leichtathleten

Am vergangenen Wochenende besuchten die SSG-Leichtathleten die Waldlaufmeisterschaften und Hallenmeisterschaften des Kreises Darmstadt. Bei den Waldlaufmeisterschaften stellten die SSG-Leichtathleten ihre Kooperationsbereitschaft unter Beweis. Man startete zum ersten Male in einer Kooperation zwischen SSG und dem Club italienischer Landsleute im Namen der SSG.

Besonders gespannt war man darauf, ob der B-Jugendliche Michael Neuner, in diesem Jahr wieder zu den führenden Läufern in Hessen gehören wird. Der erste Test war die Kreiswaldlaufmeisterschaft. In einem bravourösen Lauf über 2200 m sicherte er sich in überlegener Manier in 7:24 min. die Kreismeisterschaft. Die B-Jugendlichen errangen in der Besetzung Michael Neuner, Giusseppe Neri und Vittorio Marcelli Platz 1. Ebenfalls den Kreismeistertitel errangen die D-Schülerinnen Anja Herrmann, Gaby Werner und Ilse Werner über 650 m. In der Einzelwertung erreichte Anja Herrmann Platz 2 und Gaby Werner Platz 3.

Die A-Jugendlichen errangen in der Besetzung Charly Hnfbauer, Gert Filius und Martin Müller die Vizemeisterschaft über 4500 m. Bei den A-Schülern erreichte Andreas Neuner in der Einzelwertung Platz 4, Aveife Nunzio Platz 5, Sebastiono Lombardo Platz 13 und Stefan Grote Platz 15. In der Mannschaftswertung erreichte die SSG die Vizemeisterschaft hinter SV 98 Darmstadt.

Bei den C-Schülern starteten Ralf Schumann, Volker Walter, Stefan Grote für die SSG. In der Einzelwertung belegte Ralf Schumann Platz 3, Volker Walter Platz 8 und Stefan Grote Platz 16, in der Mannschaftswertung Platz 3.

Bei den D-Schülern starteten Erik Little und Olaf Hermann. Beide belegten einen Platz im vorderen Drittel. Nach diesem gelungenen Test darf man auf das Abschneiden bei den kommenden Meisterschaften gespannt sein. Vor allen Dingen bei den B-Jugendlichen, weil hier so bewährte Kräfte wie Joachim Parthon, Thomas Kretschmar und Thomas Könniter aufgrund privater Umstände nicht am Start waren.

Bei den Kreishallenmeisterschaften am Sonntag waren die D-Schülerinnen, C-Schülerinnen, B-Schülerinnen und D- und C-Schüler am Start. Wir bringen hier auszugsweise nur die besten Ergebnisse von SSG-Leichtathleten. Bester Einzelteilnehmer der SSG war der C-Schüler Ralf Schumann, er sicherte sich gleich zweimal den Kreismeistertitel und zwar im Ballweitwurf (800 g) und im Hochsprung. Seine Leistungen waren 13,30 m und 1,05 m. Ebenfalls den Kreismeistertitel im Hochsprung sicherte sich der D-Schüler Erik Little. Stefan Grote (C-Schüler) sicherte sich die Vizemeisterschaft im Hochsprung. Im Ballweitwurf der C-Schüler belegten Stefan Grote mit 10,10 m Platz 4 und Christian Chlupsa sowie Kai Rigber die Plätze 5 und 6. Bei den B-Schülerlnnen belegten die beiden Teilnehmerlnnen Sybille Chlupsa und Manuela Benz im Kugelstoßen mit 6,67 m und 5,85 m die Plätze 2 und 4. Somit gelang Sybille Chlupsa eine weitere Vizemeisterschaft. Über 35 m waren die C-Schüler Ralf Schumann und Stefan Grote besonders gut in Form und sicherten sich die Teilnahme an der Vorentscheidung. Ralf Schumann verpaßte den Endlauf ganz knapp.

Bei der 4 x 1 Rundenstaffel sicherte sich die SSG in der Besetzung Stefan Grote, Kai Riegber, Christian Chlupsa und Ralf Schumann Platz 2. Damit bewiesen die SSG-Leichtathleten, daß mit ihnen in diesem Jahr wieder zu rechnen ist.

Inzwischen ist es gelungen, weitere Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen: freitags 16.00 — 17.30 Uhr Schülerinnen. Ludwig-Erk-Schule, Jugend und Aktive mittwochs 18.00 — 20.00 Uhr, Dreieich-Gymnasium, sowie Jugendliche und Schüler aus Oberlinden am Mittwoch von 18.00 — 20.00 Uhr, Albert-Schweitzer-Schule.

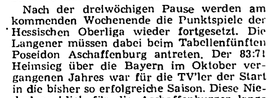
SSG-Junioren gewannen

SSG Langen — FC Eschborn 3:0

Die Eschborner konnten die erste Halbzeit ausgeglichen gestalten und mit einigen gefährlichen Angriffen die Langener Abwehr beschäftigen. Man war jedoch auf der Hut und störte die Attacken frühzeitig. Die erste große Chance hatte Alsleben, als er eine Flanke direkt nehmen wollte, aber am Tor vorbeischoß. Mit 0:0 ging es in die Pause.

Nach dem Wechsel bestimmten die Langener das Spielgeschehen und erspielten sich immer mehr Torchancen. Deißler besorgte in bewährter Manier das 1:0, kurze Zeit später war es der gleiche Spieler, der auf 2:0 erhöhte. Den Schlußpunkt setzte der sprintstarke Mager und steuerte ein schönes Tor zum 3:0-Endstand bei. Der Sieg wurde dem Spielverlauf gerecht.

Am nächsten Sonntag spielen die SSG-Junioren bei 03 Neu-Isenburg.



B-Jugend siegte beim Bezirksmeister Frankfurt

Eine glänzende Ausgangsposition verschaffte sich die B-Jugend im ersten Qualifikationsspiel zur Hessischen Meisterschaft beim Meister des Bezirks Frankfurt, TSG Sulzbach. Die Langener Mannschaft war gegenüber dem verlorenen Spiel in Ober-Ramstadt nicht wiederzuerkennen und zeigte diesmal vor allem im Angriff eine ausgesprochen gute Leistung. Erfreulich war auch, daß alle 10 Spieler an der Korbausbeute beteiligt waren. Die Schwächen in der Deckungsarbeit müssen aber noch bis zum Endturnier am 20./21. 3. in Frankfurt ausgemerzt werden, wenn die Langener auf stärkere Gegner treffen werden. Der 91:89 (47:39) Sieg war nie gefährdet und wäre so gar noch höher ausgefallen, wenn die TVler nicht von den beiden Schiedsrichtern benachteiligt worden wären. 35 Fouls gegen die Langener und nur 14 Fouls gegen die Helmpamm schaft verdeutlichen dies.

Am Sonntagvormittag findet um 11 Uhr im Dreieich-Gymnasium das Rückspiel statt. D. B-Jugend kann sich eine Niederlage bis zu fünf Punkten leisten, um an den hessischen Meisterschaften teilzunehmen.

Mit zwei Siegen gegen SKG Wallerstädt (72:23) und BC Wiesbaden II (96:64) setzte die 3. Damen ihre Erfolgsserie fort und behaupteten weiterhin die Tabellenführung.

Mit 60:72 unterlagen die 3. Herren der TGS Ober-Ramstadt II. Die Spiele der 2. Herren und 2. Damen fielen aus.

Auf verlorenem Posten stand die weibliche Minimannschaft gegen die älteren und körperlich klar überlegenen Jungs aus Rüsselsheim. Trotzdem kämpften die jüngsten Basketballer des TVL's verbissen. Auch die Langener Buben mußten bei der TGS Ober-Ramstadt eine etwas unerwartete 24:26 Niederlage einstecken.

Hessische Meisterschaft der weiblichen C-Jugend am 20./21. März in Langen

Der TV Langen ist am 20./21. März Ausrichter der Hessischen Meisterschaft der weiblichen C-Jugend. Neben der Langener Mannschaft kämpfen mit dem TV Groß-Gerau, MTV Kronberg und Eintracht Frankfurt drei weitere Mannschaften um den Titel. (Näheres in der Dienstagausgabe der Langener Zeitung)

3. Damen spielen um Hessenpokal

Am kommenden Samstag treffen die 3. Damen in der ersten Runde des Hessenpokals auf den Hessenligisten TV Heppenheim. Für die nur aus Jugendspielern bestehende TV-Mannschaft ist dieses Spiel ein willkommener Test, denn im nächsten Jahr spielen sie selbst in der Hessischen Oberliga. Spielbeginn ist um 19.45 Uhr im Dreieich-Gymnasium.

Schwere Hürde für die ersten Herren

Nach der dreiwöchigen Pause werden am kommenden Wochenende die Punktspiele der Hessischen Oberliga wieder fortgesetzt. Die Langener müssen dabei beim Tabellenfünften Poseidon Aschaffenburg antreten. Der 83:71 Heimsieg über die Bayern im Oktober vergangenen Jahres war für die TV'ler der Start in die bisher so erfolgreiche Saison. Diese Niederlage blieb für die Aschaffenburger lange Zeit die einzige. Gegen Ende der Vorrunde bauten sie allerdings etwas ab und holten seit diesem Zeitpunkt nur noch 6:12 Punkte. Sie fielen dadurch aus der Spitzengruppe ins Mittelfeld zurück. Aber in eigener, sehr kleiner Halle sind die Bayern schwer zu schlagen. Allein der TV Wetzlar (89:63) und die SKG Roßdorf (85:75) konnten dort knapp gewinnen. Außerdem legt sich jede Mannschaft besonders ins Zeug, wenn der Tabellenführer aufkreuzt. Kein Grund also für die Langener, diesen unberechenbaren Gegner zu unterschätzen, zumal die meisten Spieler der Mannschaft bereits um 17 Uhr bei Pam Damm Aschaffenburg ein Qualifikationsspiel für die hessische Meisterschaft der A-Jugend bestreiten müssen. Nur mit der gleichen kämpferischen Einstellung wie gegen Roßdorf werden beide Punkte zu holen sein. Die Verletzungen einiger Spieler sind auskuriert, so daß Trainer Jochen Kühl seine Wunschmannschaft aufbieten kann.

Spielbeginn ist um 19.45 Uhr im Friedrich-Dessau-Gymnasium in Aschaffenburg. Die gemeinsame Abfahrt für Spieler und Zuschauer ist um 17.45 Uhr am Dreieich-Gymnasium.

JUGEND-FUSSBALL

1. FC Langen

Hallenfußball-Turnier

Das Hallenfußball-Turnier für B-Jugend-Mannschaften am Samstag brachte teilweise guten, aber auch harten Fußball. Nach den Vorrundenspielen zeigte es sich, daß die Mannschaften ziemlich gleichwertige Spielstärke hatten. So mußten das Glück und das Siebenmeterschießen zur Entscheidung herhalten.

Einen starken Eindruck machte bereits in der Vorrunde die Spvg. 05 Oberrad, die in ihrer Gruppe mit 3:1 Punkten den ersten Platz vor dem FC Langen mit 2:2 Punkten und RW Walldorf mit 1:3 Punkten belegte. In der Gruppe 2 wurde der FC Offenthal Erster vor der SSG Langen und RW Darmstadt. In Überkreuzspielen qualifizierten sich SSG Langen und FC Offenthal für das Spiel um den 3. Platz, das nach Siebenmeterschießen einen Sieg für Offenthal ergab, und FC Langen gegen Spvg. 05 Oberrad für das Endspiel. In dem technisch guten Spiel hatte der FCL einige gute Torchancen, konnte sie aber nicht verwerten. Zwei Fehler in der Deckung führten im letzten Augenblick zu zwei Toren der Spvg. 05 Oberrad, was den Turniersieg für die Frankfurter bedeutete. Die beiden Schiedsrichter Gantlmann und Sichl waren gute Spielleiter. Das einzige Enttäuschende war der geringe Zuschauerkreis.

In den Punktspielen gelang der D-Jugend ein ausgezeichnetes 6:0 gegen die D-1-Jugend des SV 98 Darmstadt. Der Meisterschaftsfavorit in der Leistungsklasse konnte die Hintermannschaft des FC Langen nicht überwinden und das Unentschieden war verdient.

Das C-Jugendspiel des SV Hahn trat zum fälligen Punktspiel in Langen nicht an. Am Sonntag trennten sich die A-Jugend-Mannschaften von DJK/SSG Darmstadt und FC Langen mit 1:1.

Spiele am kommenden Wochenende:

Samstag: D-Jugend 14.30 Uhr: FCL — SV St. Stephan; C-Jugend 15.30 Uhr: SKG Gräfenhausen — FCL.

Sonntag: B-Jugend 9.00 Uhr: TG Bessungen — FCL.

Die Nachhnlspiele der A-Jugend sowie E-Jugend werden erst diese Woche neu angesetzt.

SSG Langen

Am vergangenen Wochenende trugen die E I-, E II-, C I-, B I-und B II-Jugendmannschaften Pokalspiele und die C II-Jugend ein Freundschaftsspiel aus. Die B I-Jugend nahm außerdem an einem Hallenturnier des 1. FC Langen teil.

Erwartungsgemäß gab es, da verjüngte Mannschaften an der Pokalrunde teilnahmen, einige Niederlagen. Trotzdem spielten die SSG-Buben gegen die durchweg ein Jahr älteren Mannschaften hervorragend, so daß abzusehen ist, daß bereits vor der Punktrunde 1976/77, die im Herbst beginnt, eingespielte Teams an den Start gehen können.

Nach dem Ausscheiden aus dem Kreispokal besteht, jetzt die Möglichkeit, in Freundschaftsspielen alle Spieler zu testen und entsprechend ihren Fähigkeiten in die einzelnen Mannschaften einzuordnen. Letzteres nicht nur bei den Jugendmannschaften, sondern auch bei der Junioren-, der Reserve- und der 1. Mannschaft, an die 8 A-Jugendspieler in der vergangenen Woche abgegeben wurden, von denen einige die Fähigkeit haben, eines Tages die 1. Mannschaft zu verstärken. Dieses Ziel hat sich die Jugendabteilung gesetzt und wird auch weiterhin bemüht sein, Jugendspieler so vorzubereiten, daß sie die Farben der SSG auch nach ihrer Jugendspielzeit erfolgreich vertreten.

Es spielten:

E I bei Al. Klein-Auheim 0:6
E II gegen Gemma Tempelsee 1:3
C I bei SG Dietzenbach 3:1
C II gegen Eiche Offenbach 2:2
B I bei Sp. V. Seligenstadt 3:2
B II bei Rumpenheim 7:1

Beim Hallenturnier des 1. FCL belegte die B-Jugend den 4. Platz.

Am kommenden Wochenende spielen:

Samstag:
B I bei 06 Sprendlingen 14 Uhr (13.15 Uhr)
D I gegen Tus Zeppelinheim 14 Uhr
D II Einlagespiel Reichweinhalle 16 Uhr
C I gegen FC Dietzenbach 15 Uhr
C II bei Eiche Offenbach 15 Uhr (14 Uhr)

Sonntag:
B I bei 06 Sprendlingen 10.30 Uhr (9.45 Uhr)
B II bei 06 Sprendlingen 9.00 Uhr (8.15 Uhr)
A gegen 06 Sprendlingen 10.30 Uhr
Junioren bei 03 Neu-Isenburg 10.30 Uhr (9.30 Uhr)

SG Egelsbach

Die A-Jugend gewann nach einer fünfwöchigen unfreiwilligen Punktspielpause ihr Spiel bei Grün-Weiß Darmstadt klar mit 4:0 Toren und wahrte damit ihre reellen Meisterschaftschancen. Von Beginn an dikterte die SGE das Spielgeschehen, ohne die drückende Überlegenheit in eine hohe Torausbeute umsetzen zu können.

Die B-Jugend gewann bei Viktoria Urberach knapp mit 1:0. Auf dem hartgefrorenen kleinen Platz mußte man noch froh über den doppelten Punktgewinn sein, nachdem vorher Pfosten und Latte einen höheren Sieg der SGE verhinderten.

Die C-Jugend trennte sich vom TSV Pfungstadt 0:0. Trotz der körperlichen Überlegenheit der Gäste hatte die SGE weitaus mehr vom Spiel. Den Stürmern fehlte es aber in den meisten Fällen an Durchschlagsvermögen und an der nötigen Konzentration beim Abschluß.

Die D-Jugend verlor überraschend ihr Freundschaftsspiel beim SV Erzhausen mit 2:0 Toren. Bleibt zu hoffen, daß nach einer möglichen Gewaltprobe am kommenden Samstag bei dem entscheidenden Meisterschaftsspiel beim FCA Darmstadt eine „ghanzvolle" Vorstellung folgen wird.

Die Glanzform der E-1-Jugend hält weiter an. Eine Woche nach dem großartigen Turniersieg bei der TG 75 Darmstadt besiegte man im Derby den 1. FC Langen klar mit 6:0 Toren. Die SGE war ihrem Gegner in allen Belangen überlegen und gewann auch in dieser Höhe verdient.

Die E-2-Jugend dagegen konnte die 2:0-Vorspielniederlage gegen den 1. FC Langen nicht wettmachen und verlor nach einem fairen Spiel knapp mit 1:0.

Vorschau

Die Nachholspiele der E- und der A-Jugend standen bei Redaktionsschluß leider noch nicht fest.

Samstag: Die D-Jugend bestreitet das mitentscheidende Spiel um die Meisterschaft beim FCA Darmstadt. Beginn 14.30 Uhr. Die C-Jugend ist bei der spielstarken Elf vom SV St. Stephan zu Gast. Spielbeginn 15.30 Uhr.

Sonntag: Zu einer interessanten Begegnung kommt es am Sonntagmorgen (10.20 Uhr) auf dem Sportgelände am Berliner Platz, wenn die B-Jugend den SC Opel Rüsselsheim empfängt. -us-

TTC Langen besiegte Schlüchtern mit 9:5

Langen III — Egelsbach 7:9

Wenig Mühe hatte der TTC Langen, sich beim Viertletzten der II. Liga Südwest, dem TV Schlüchtern, mit 9:3 durchzusetzen. Gut in Form zeigte sich Gerd Meffert, der beide Spitzeneinzel gewann. Ebenso erfolgreich waren Gerhard Armer und Hans Schring. Die übrigen Punkte holten Erich Siegel, Dieter Fitel und das Doppel Franz Jäger / Hans Schring. Mit diesem Sieg festigte Langen seinen 7. Tabellenplatz und eröffnete sich Aussichten, eventuell noch einen Platz nach oben zu klettern.

Wohl ihre letzte Möglichkeit auf den Klassenerhalt der Gruppenliga verspielte die II. Mannschaft des TTC bei ihrer 9:6-Niederlage gegen den SV Fürth, der ebenfalls abstiegsgefährdet ist. Die Langener hatten in Fürth einen schlechten Start und lagen bereits 5:1 in Rückstand, da lediglich Alfred Häuser einen Sieg schaffte. Dann verkürzten Eberhard Reidl und Willi Trop auf 5:3. Hauchdünn mit 21:23, 19:21 verlor Alfred Häuser und durch eine weitere Niederlage Winfried Reicherts erhöhte Fürth auf 7:3. Doch noch einmal gelang es den Langenern Anschluß zu finden, da Hans Werner Reidl, Winfried Klopper und Eberhard Reidl siegreich blieben. Unglücklich mit 27:25 verlor Willi Tron den ersten Satz und hatte im weiteren Verlauf nicht mehr die Kraft, das Blatt zu seinen Gunsten zu wenden. Nach diesem Sieg gelang es den Fürthern auch das erste Schlußdoppel für sich zu entscheiden.

Endgültig in Sicherheit dürfte die SG Egelsbach sein, die beim TTC Langen III mit 9:7 siegreich blieb. Durch diese Niederlage fiel Langen III in der Tabelle der Kreisklasse A Nord auf den fünften Rang zurück. Das Fehlen zweier Stammspieler machte sich bei Langen auch in den Doppeln bemerkbar, da es hier durch Hans Bernet / Dieter Engel nur einen Sieg gab. Hier waren Wodiczka Bormuth (2) und Belinisky Branke (1) für Egelsbach erfolgreich. Im hinteren Paarkreuz dominierten ebenfalls die Gäste aus Egelsbach durch zwei Siege durch Bormuth und einen Sieg durch Friese. Den Langener Punkt schaffte hier Helmuth Sievert. Im vorderen Paarkreuz kam Hans Bernet zu zwei Siegen, wobei er Egelsbachs Spitzenspieler Wodiczka nur hauchdünn schlagen konnte. Einen weiteren Langener Sieg steuerte Dieter Engel bei, für Egelsbach gab es nur einen Punkt durch Wodiczka. Im mittleren Paarkreuz gab es für alle Akteure je einen Sieg. Klaus Kateschke und Dieter Becker gewannen für Langen die ersten beiden Spiele, während Branke und Schneider Egelsbach vor den Doppeln von 7:5 auf 7:7 heranhrachten.

Hoch mit 9:1 verlor die IV. Vertretung des TTC Langen gegen TSV Modau. Den einzigen Punkt für den TTC holte Joachim Potthoff.

Einen wichtigen Schritt vorwärts im Abstiegskampf der B-Klasse machte die V. Mannschaft durch ihr 9:7 bei der SKG Gräfenhausen, der noch nach einem 7:5-Rückstand zustande kam. Langen gewann durch Helmut Sievert / Günter Wernz (2) und Norbert Degen / Volker Sehring (1) drei Doppel. Die übrigen Punkte holten Norbert Degen (2), Manfred Althoff (2), Günter Wernz (1) und Volker Sehring (1).

Langen IV siegte in der C-Klasse gegen die mit nur fünf Spielern angetretene SKG Gräfenhausen III durch Punkte von Gerhard Wambold (2), Gerd Röhrig (2), Ingo Groth (2), Dieter Willmann (1), Karl August Winnefeld (1) und das Doppel Dieter Willmann / Gerd Röhrig (1).

Orientteppiche aus Indien

Durch die starke Industrialisierung Persiens und der ständig steigenden Löhne besteht heute kaum noch die Möglichkeit, Teppiche der unteren Preisklassen in guten Qualitäten einzukaufen.
Wir haben deshalb neue Verbindungen in Indien aufgenommen und können Ihnen heute Teppiche und Brücken aus diesem Land anbieten, die nach fachlichen Gesichtspunkten als Gebrauchsteppiche alle erforderlichen Voraussetzungen erfüllen.

Hier nur einige Beispiele aus einem riesigen Angebot:

Inder Poschti handgeknüpft 60/40 39.50
Inder Hamedan handgeknüpft 133/67 145.–
Inder Tafresch handgeknüpft 141/77 290.–
Inder Serabend handgeknüpft 162/89 350.–
Inder Täbriz handgeknüpft 151/101 390.–
Inder Hamedan handgeknüpft 323/84 475.–
Inder Täbriz handgeknüpft 195/138 675.–
Inder Heriz handgeknüpft 195/125 695.–
Inder Sharablan handgeknüpft 402/84 850.–
Inder Täbriz handgeknüpft 232/180 1055.–
Inder Heriz handgeknüpft 286/189 1615.–
Inder Täbriz handgeknüpft 289/190 1740.–
Inder Meymeh handgeknüpft 295/187 1810.–
Inder Heriz handgeknüpft 335/248 2185.–
Inder Meymeh handgeknüpft 332/242 2380.–
Inder Sharablan handgeknüpft 388/309 3800.–

TRITSCH HEPPENHEIMER

Das führende Spezialhaus für Raumausstattung in Darmstadt, Ecke Elisabethen-/Wilhelminenstr., Parkmöglichkeiten im Hof und auf unserem Dachparkplatz!

Teppiche, Orientteppiche, Teppichboden, Bodenbeläge, Tapeten, Gardinen, Aussteuerwaren, Kunstgewerbe, Gartenmöbel und Garderobenmöbel

DIE EINKAUFSSTRASSE Wilhelminenstraße

So erreichen Sie uns während der Bauarbeiten in der Innenstadt: Zufahrt von Westen: Elisabethenstraße. Außerdem empfehlen wir unsere ausgeschilderte Zufahrt in der Hügelstraße.

Beachten Sie unsere Sonderschaufenster!

Fünf Titel für die Skigilde Langen bei den Südhessischen Alpinen Meisterschaften

Am letzten Wochenende wurden die im Januar wegen Schneemangels verschobenen Meisterschaften des Skibezirks Südhessen in Todtnau im Süd-Schwarzwald nachgeholt. Es wurde um die südhessischen Meistertitel im Slalom und Riesenslalom gekämpft. Die elf Läufer der Skigilde Langen konnten fünf Titel mit nach Hause nehmen und waren damit der erfolgreichste Verein dieses Rennens. Die beiden Damentitel holten im Slalom Hanni Müller — die auch schon vor drei Wochen an dem Gewinn des Mannschaftspokals in der Rhön beteiligt war — und im Riesenslalom Ingeborg Hanke, sonst nur als Betreuerin der Langener Mannschaft neben der Rennstrecke tätig. Den Herrentitel im Riesenslalom holte mit Tagesbestzeit Jürgen Hanke. Im Slalom stürzte er wie zwei seiner Mitfavoriten. Dafür konnte sein Bruder Stefan Hanke im Slalom und im Riesenslalom südhessischer Schülermeister werden und erfolgreichster männlicher Teilnehmer. Nur bei den Schülerinnen war Karin Böll vom SC Viernheim und bei der weiblichen Jugend Susanne Wiedeck vom WSV Hofheim noch in beiden Disziplinen Siegerin. Dabei hatte Stefan bereits seine Teilnahme absagen müssen, weil er noch am Tage zuvor mit Fieber im Bett lag. Doch der Weg nach Todtnau ist nicht so weit und sein Bruder fuhr ihn am Samstagmorgen von Langen noch rechtzeitig an den Start.

Es erwartete die Läufer an der Rennstrecke auf dem Großen Feldberg im Schwarzwald eine eisige Kälte von — 12 Grad und eine steinharte Piste. Weil sich auch die Sonne nicht blicken ließ, flüchteten die Läufer nach dem Rennen sofort ins warme Quartier. Erst abends bei der Siegerehrung waren alle wieder aufgetaut. Hier stellte man fest, daß auch die anderen Läufer der Skigilde nicht nur die vorderen Plätze in ihren Klassen belegten, sondern daß Lars Steinweg Vizemeister im Slalom bei den Schülern wurde und die erst 7-jährige Nicole Bischof 4. bei den Schülerinnen durch zwei hervorragende Läufe. Die Besetzung dieses Rennens war mit vier amtierenden Hessenmeistern und 11 Hessenkaderläufern sehr gut.

Slalom

Schülerinnen: 1. Karin Böll, SC Viernheim, 4. Nicole Bischof, SG Langen (1. der Kl. I), Schüler: 1. Stefan Hanke, SG Langen (1. der Kl. III), 2. Lars Steinweg, SG Langen (1. der K. IV), 13 Holger Wolf, SG Langen (3. der Kl. III).

Männl. Jugend: 1. Norbert Schraps, SC Taunus, 4. Uwe Wolf, SG Langen (3. der Kl. I), 5. Eric Steinweg, SG Langen (4. der Kl. I).

Damen: 1. Hanni Müller, SG Langen (1. der Kl. I).

Schülerinnen: 1. Karin Böll, SC Viernheim, 9. Nicole Bischof, SG Langen (1. Kl. I).

Schüler: 1. Stefan Hanke, SG Langen (1. Kl. III), 5. Holger Wolf, SG Langen (2. Kl. III), 8. Peter Müller, SG Langen (3. Kl. III).

Männl. Jugend: 1. Birger Engel, SC Taunus, 8 Uwe Wolf, SG Langen (3. Kl. I), 10. Eric Steinweg, SG Langen (4. Kl. I).

Damen: 1. Ingeborg Hanke, SG Langen (1. AK I).

Herren: 1. Jürgen Hanke, SG Langen.

Für Schüler und Jugendliche finden noch drei südhessische Pokalrennen, das erste am Sonntag, dem 28. 3., in Todtnau im Schwarzwald statt. Es braucht kein schulfrei genommen zu werden, da Slalom und Riesenslalom am Sonntag ausgetragen werden. Interessenten melden sich bis zum 20. 3. unter Telefonnummer 2 95 17. Die Strecken sind leicht gesteckt und sollen dem Skinachwuchs Rennerfahrung geben.

Offenthal

Wir gratulieren !

. . . Herrn Friedrich Peters, Feldbergstraße 8, zum 75. und Frau Marie Gaubatz, Wiesenstraße 25, zum 82. Geburtstag am 14. 3.
. . . Herrn Christof Zimmer, Langener Str. 47, zum 75. Geburtstag am 15. 3.
. . . Frau Karoline Schled, Taunusstraße 25, zum 74. Geburtstag am 16. 3.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Silberne Hochzeit

o Die Eheleute Josef Tschischka und Frau Ursula, Offenthal, Unterer Haag, feiern am Dienstag, dem 16. März, ihre silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Über 500 Mark für das Diakonische Werk

o Die Frühjahrssammlung der evangelischen Kirchengemeinde für das Diakonische Werk ergab einen beachtlichen Betrag von 520 Mark. Pfarrer Schneider bedankt sich herzlich bei den Spendern.

Finanzamt Sprechstunde

o Die nächste Abendsprechstunde des Finanzamtes Langen in Offenthal findet am Donnerstag, 25. März von 16—18 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses, Schulstraße 17, statt.

Sperrmüllabfuhr

o Die nächste Sperrmüllabfuhr in der Gemeinde Offenthal findet am Montag, 15. März, ab 6.30 Uhr statt. Es wird brennbarer und nichtbrennbarer Sperrmüll abgefahren.

Gemeindescwester in Urlaub

o Die Gemeindeschwester Elsa Pippig befindet sich bis Montag, den 5. April, in Urlaub. Während dieser Zeit wird sie von einer Kollegin aus einer der Nachbargemeinden vertreten. Nähere Auskünfte erteilt die Gemeindevertretung.

Dreieich-SPD macht Gemarkungsrundfahrt

o Die Mitglieder des SPD-Ortsverein-Vorstandes und die Mandatsträger der Dreieichgemeinden wollen sich über die derzeitigen Gegebenheiten in den einzelnen Dreieichgemeinden intensiv informieren. Eine entsprechende informative Gemarkungsrundfahrt durch die Gemeinden Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal ist für Samstag, 27. März, vorgesehen. Am 24. April will man dann in einer Halbtagsklausurtagung über die gewonnenen Erkenntnisse diskutieren.

Mütterberatung

o Die Mütter- und Säuglingsberatungsstunde für den Monat März findet am Dienstag, dem 23. März, von 14 bis 15 Uhr, in der Wingertschule statt.

„Ja" der Jusos zum Jugendhaus

o Die Offenthaler Jungsozialisten befürworten den Bau des Jugendhauses der evangelischen Kirchengemeinde. Diese Antwort richteten die Jusos an die Junge Union.

Die positive Einstellung der Jusos wird damit begründet, daß die evangelische Kirchengemeinde durch Pfarrer Schneider erklären ließ, daß das neue Jugendhaus für alle Jugendlichen der Gemeinde Offenthal zur Verfügung stehen werde. Bereits im Jahre 1974 hatten die Jusos vorgeschlagen, das gemeindeeigene Haus in der Schulstraße 18 in ein Jugendzentrum umzubauen. Dies scheiterte aber aus finanziellen Gründen.

Gemeindevorstand empfiehlt Annahme

o Am kommenden Montag, 15. März, 20 Uhr, findet die nächste Sitzung der Gemeindevertretung im Schulungsraum des Feuerwehrhauses statt. Wichtigster Tagesordnungspunkt ist der Flächennutzungsplan für den Gemarkungsbereich der Gemeinde Offenthal. Derzeit besitzt die Gemeinde Offenthal keinen Flächennutzungsplan nach den zur Zeit gültigen gesetzlichen Bestimmungen. Nach jahrelangem Anlauf ist es nun endlich soweit, daß ein entsprechender Plan verabschiedet werden soll. Dieser soll auch die Grundlage für spätere Bebauungspläne und die Vorbedingung für die künftige Erschließung von Baugebieten sein.

In der zurückliegenden Zeit hatte die Gemeinde Offenthal erhebliche Schwierigkeiten mit dem übergeordneten Raumordnungsplan der Regionalen Planungsgemeinschaft Untermain. Der jetzt zum Beschluß vorliegende Flächennutzungsplan wurde gegenüber dem ursprünglichen Plan, welcher in den letzten Jahren schon öfters auf der Tagesordnung stand, erheblich bezüglich der Ausweisung von Baugelände reduziert.

Der Gemeindevorstand empfiehlt der Gemeindevertretung, den nunmehr vorliegenden Flächennutzungsplan, welcher nach entsprechenden Verhandlungen mit den zuständigen Genehmigungsbehörden abgeklärt worden ist, zu beschließen.

Meisterschaftsfeier der FC Jugend

o Am Samstag, 13. März, 20 Uhr, findet im Saal der Gaststätte Isenburger Hof die Meisterschaftsfeier der B-Jugend des Fußballclubs 1970 Offenthal statt.

Nach dem offiziellen Teil wird eine Kapelle zum Tanz und Unterhaltung aufspielen. Weiterhin soll nochmals der Film von der München-Reise aus dem vergangenen Jahr vorgeführt werden. Die Einwohnerschaft, die Mitglieder des Vereins und ganz besonders die Eltern der Jugendfußballer sind zu diesem Abend recht herzlich eingeladen.

Wolfenstätter 31 Jahre Vorsitzender

o Friedrich Wolfenstätter wurde in der letzten Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Offenthal zum 31. Male zum Vorsitzenden wiedergewählt. Er hat damit seit der Neugründung des Vereins im Jahre 1946 ununterbrochen den Vorsitz inne.

Der Obst- und Gartenbauverein wird am 16. Oktober sein 30jähriges Bestehen feiern. Im Mittelpunkt wird eine angemessene Feierstunde im Isenburger Hof stehen, verbunden mit einer Ausstellung gärtnerischer Erzeugnisse. Bei den Vorstandswahlen wurde der geschäftsführende Vorstand in seinem Amt bestätigt und entlastet. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Friedrich Wolfenstätter (1. Vorsitzender), Friedrich Seibert (2. Vorsitzender), Philipp Schadt (Rechner), Heinrich Stapp (Schriftführer) und den Beisitzern Paul Knies, Friedel Stötzer, Friedrich Stapp, Otto Nuß. Zum Revisor wurde Friedel Stötzer und zu dessen Stellvertreter Friedrich Jung gewählt.

Erzhausen

Feuerwehr trifft sich

ez Zu ihrer ersten Schulungsübung im Jahre 1976 treffen sich alle Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Erzhausen am Sonntag, 14. März, pünktlich um 8 Uhr beim Gerätehaus.

Schäferhunde-Verein wieder aktiv

ez Zu ihrem ersten diesjährigen Wettkampf starteten die Sportfreunde der Ortsgruppe Erzhausen-Wixhausen und Umgebung des Vereins für Deutsche Schäferhunde am Samstag in Frankfurt am Main, Riederwald. Die dortige Ortsgruppe Frankfurt hatte zu einem Flutlichtwettkampf eingeladen, Austragung im Schutzdienst.

32 Hundeführer mit ihren Vierbeinern folgten dem Ruf. Richter war Herr Hutter. Von der Ortsgruppe Erzhausen belegte Sportfreund Helmut Wulf mit seinem Vildo den siebten Platz und Sportfreund Lothar Gress mit seinem Arass den elften Platz. Vorsitzender Desch teilte dazu mit, daß die Ortsgruppe Erzhausen für diesen Herbst ebenfalls einen Flutlichtwettkampf auf ihrem Übungsplatz am Ohlenberg plant. ch

Nord-Süd-Marathon startet wieder

ez Die Langlaufgruppe weist auf ihren 5. Nord-Süd-Marathon hin, der am Sonntag, dem 28. März ausgetragen wird. Startort ist wie immer der Hessenplatz von Erzhausen und Zieleinlauf am Ohlyturm oberhalb des Felsenmeeres. Georg Wannemacher bittet alle Teilnehmer, sich außerplanmäßig bereits um 7 Uhr am Start zu versammeln.

Götzenhain

Heute Feuerwehrunterricht

g Ein gemeinsamer Unterricht für die Freiwilligen Feuerwehren aus Götzenhain, Dreieichenhain und Offenthal findet heute abend, 20 Uhr, im Götzenhainer Feuerwehrhaus statt. Alle Kameraden der Einsatzabteilungen sind hierzu eingeladen. Der Arbeitsanzug ist mitzubringen.

Jahreshauptversammlung des HSV

g Der HSV hält am morgigen Samstag, dem 13. März, um 19.30 Uhr seine Jahreshauptversammlung in den HSV-Clubräumen ab. Neben dem Jahresbericht und den Neuwahlen dürfte besonders die Planung für 1976 von allgemeinem Interesse sein. Ein guter Besuch wird darum erwartet.

Hermann Frank ist wieder daheim

g Sehr bald kehrte der Aktive des HSV, Hermann Frank, der im Spiel gegen Dietzenbach neulich einen Beinbruch erlitt, aus dem Krankenhaus wieder heim. Seine sportliche Konstitution, sein Wille und die Kunst der Ärzte lehrten ihn bald wieder das Laufen. An Spielen wird allerdings noch längere Zeit nicht zu denken sein, denn nach Verheilung des Knochenbruches muß der Platinnagel entfernt werden, der jetzt dem Bein Halt gibt.

Jahreshauptversammlung des VdK

g Der Vorsitzende der Ortsgruppe des VdK-Götzenhain, Walter Braun, lädt für Samstag, den 20. März um 20 Uhr zur Jahreshauptversammlung ein. Neben dem Jahresbericht und den Planungen für das neue Jahr steht ein Besuch von der allen Mitgliedern so gut bekannten Rosi Schmidt auf dem Programm. Als erste Vorsitzende im Kreisverband und stellvertretende Vorsitzende im Landesverband nimmt sie zu allen aktuellen Fragen Stellung. Ein guter Besuch ist darum besonders erwünscht.

Hallenfußball der Kripo gegen Rathaus

g Das Rathaus war fest verschlossen am Montagnachmittag und öffnete sich auch bei längerem Schellen nicht. Die ganze „Belegschaft" war in die Halle des HSV gewandert, um ihrer Mannschaft im Kampf gegen sechs Mannschaften der Kriminalpolizei aus Darmstadt, Offenbach, Frankfurt und Hanau beizustehen. Bürgermeister Klaus Tielmann hatte Männer des Gemeindevorstandes, der Gemeindevertretung und Gemeindeverwaltung um sich geschart. Sechs Spiele waren im Turnier „jeder gegen jeden" zu bestehen. Götzenhain schnitt nicht schlecht ab. Beinahe hätte es den dritten Platz erhalten, wenn nicht dann noch ein Ball ins eigene Tor gerollt wäre. So kam die Rathausmannschaft an die 6. Stelle. Ganz gut für den Gastgeber!

Wer will Tennis spielen ?

g Nach Mitteilung des HSV Götzenhain sind noch Zeiten auf dem im letzten Herbst angelegten Tennisplatz frei. Interessenten für die Freiluftsaison können sich jetzt noch melden.

Gottesdienst mobilisiert die Gemeinde

g In herkömmlichen und gelegentlich neuen Formen feiern die Menschen Gottesdienst. Es müsse durchaus nicht immer nur die Predigt im Mittelpunkt stehen, meinte Pfarrer Gerhard Zühlsdorff am letzten Sonntag im gut besuchten Gottesdienst in Götzenhain, sondern ab und zu solle man einmal den Versuch wagen, miteinander zu reden und gemeinsam über Fragen des Lebens und Glaubens nachzudenken. Das Ziel sei dabei, noch mehr als durch die Predigt an die Menschen heranzukommen und die christliche Aussage zur praktischen Wirklichkeit werden zu lassen.

Das Herzstück dieses einmal etwas anderen Gottesdienstes war ein Spiel und eine sich anschließende Diskussion. In mehreren Unterrichtsstunden war das Spiel von Pfarrer und Konfirmanden erarbeitet worden und wurde nun frisch und in der Sprache unserer Tage von den Jugendlichen dargeboten.

Der Inhalt war leicht einsichtig und zeitnah: In die wochenlange Sorge einer Familie um den Verlust des Arbeitsplatzes des erkrankten Vaters brachte der Briefträger die Nachricht von einer Millionenerbschaft. Mit einem Schlage war die Lage verändert, und ein eifriges Planen mit dem vielen Geld begann. Von der Befriedigung erträumter Lebensbedürfnisse steigerte es sich zur eigenen Werterhöhung und endete bei dem Wunsche nach menschlicher Macht bis das jüngste Kind die Frage stellte: Sollten wir nicht auch an die Armen denken?

Nach dem Spiel fragten die jugendlichen Diskussionsleiter Regina und Andreas: „Halten Sie unser Spiel für wahrheitsgetreu?" Sofort antwortete eine ältere Frau: „Genau wie es im Leben passiert." Und damit setzte eine Diskussion so spontan ein, wie sie wohl von niemand erwartet worden war. Alt und Jung beteiligten sich an ihr, die 80jährige Oma trug ebenso bei wie Männer und Frauen der mittleren Altersgruppe und viele Jugendliche. Bald von vorn, bald von hinten und herab von der Empore klangen die Stimmen. Wurden sie aus den engen Bänken heraus einmal nicht überall deutlich verstanden, vermittelte die Konfirmandin als geschickte Diskussionsleiterin.

Vielen Gedanken ging man nach: Eigentum verpflichtet — es gehört viel menschliche Größe dazu, vom Reichtum abzugeben — trotz unseres Wohlstandes sind wir nur wenig bereit zu opfern — muß erst ein Kind auf die ethische Verpflichtung des Reichtums aufmerksam machen? Geld und Besitz zeigen, worauf wir wirklich in unserem Leben vertrauen — Reichtum bietet die Möglichkeit, nur sich selbst zu dienen, aber auch anderen zu helfen — Geld ist Versuchung und Chance zugleich —.

Am Ende formulierte eine Konfirmandin: „Sie haben uns verstanden, gerade das wollten wir sagen." Aus den Bankreihen hieß es: „Jetzt sollten wir erst anfangen — wir müßten diskutieren, was wir nun zu tun haben — eine Fortsetzung des Gesprächs müßte folgen."

11 Uhr war längst vorüber, als Pfarrer Zühlsdorff die lebhafte und fruchtbare Diskussion abbrach. Die Anregung für eine Fortsetzung nahm er für die Zukunft auf. In der Zusammenfassung griff er auf die verlesene Geschichte von der Versuchung im Paradies zurück und führte aus: Der Mensch bezieht zunächst alles auf sich selbst, wenn er auch die Ahnung hat, daß es darüber hinaus etwas anderes gibt. Dies andere dringt aber nicht ein in das praktische Leben. In diese unsere Welt trat Jesus ein und lehrt, das Leben hat nicht Sinn und Wert in sich selbst, sondern darin, daß wir uns einsetzen und hingeben. Dieser Jesus bestand seine Versuchung — der Bericht darüber wurde verlesen — als der neue, der wirkliche Mensch, der Gottes Willen in seinem Leben gelten ließ.

Eingebettet war dieser „Gesprächsgottesdienst" in einen schlichten lithurgischen Rahmen. Zusammenfassend darf gesagt werden, Der vorzüglich vorbereitete Versuch schlug voll durch und erbrachte bei glücklicher Zurückhaltung des Pfarrers eine nicht erwartete Aktivität einer nicht allsonntäglichen Gemeinde jeden Alters. Für die gewünschte Fortsetzung wäre vielleicht zu empfehlen, solche Sondergottesdienste bereits 9.30 Uhr zu beginnen, damit die gewohnte und besonders von den Hausfrauen erwünschte Schlußzeit von 11 Uhr nicht wesentlich überschritten wird. Weiter könnte sicher ein bewegliches Mikrofon manchen Diskussionsbeitrag innerhalb der Kirche verständlicher machen. In die Unbefangenheit des Redens vom Platz aus sollte man jedoch nicht eingreifen.

Wichtig für weitere Versuche und Anregungen werden auch aus der Beantwortung der Fragebogen erwartet, die am Ende verteilt wurden. Es wäre darum gut, wenn sie beachtet würden und bald ins Pfarrhaus zurückkämen.

Erstmalig in Euròpa
Gulbransen Rialto II
Neueste Messemodelle - Riesenauswahl - günstigste Preise.
Hammond, GEM, Wurlitzer, Farfisa, Solina, Thomas u. v. a.
Unterricht durch staatl. gepr. Lehrer
Eig. Kundendienst - OrganRoot: Vermietung
ORGEL-MARKT
Bebra, Darmstadt, Frankfurt Main, Neunkirchen Erlangen, Rodenbach
Darmstadt, Kasinostr. 19, Tel. 06151/23668

Vermiete ab sofort in Langen, Südl. Ringstraße 61 (am neuen Stadtzentrum)
ca. 120 qm Büroraum
geeignet für Rechtsanwalt, Versicherung, Vertreter und ähnliches. Ausstattung: großräumiges Büro mit Teppichboden, Pantry, Schallschluckdecken, Telefonanschl. u.a.m. Raumaufteilung: nach eig. Wunsch möglich.
Telefon Langen 2 30 34

Suchen nebenberuflichen
Mitarbeiter
für den Verkauf von Heizungs- u. Sanitärmaterial.
Offerten-Nr. 599 an die LZ

Großhandlung in Langen sucht per sofort oder später
kaufm. Angestellte
mit Schreibmaschinenkenntnissen für selbständige Tätigkeit im Rechnungswesen und Verkauf.
Offerten-Nr. 597 an die LZ

Friseuse
auch halbtags, außer samstags, gesucht.
Salon Uhrig
Dreieichenhain, Fahrgasse 42
Telefon 8 45 01

Für eine abwechslungsreiche, interessante u. selbständige Tätigkeit suchen wir einen
Betriebselektriker
Wenn Sie uns helfen wollen, die in unserem Druckereibetrieb anfallenden Wartungsarbeiten und Installationen durchzuführen, so erbitten wir Ihre Bewerbung an:
MASA-Dekor GmbH
Frankfurter Straße 145–147
6079 Sprendlingen
Telefon 06103/61041

ELECTRONIC BAUELEMENTE
Wir suchen möglichst per sofort o. später eine
Mitarbeiterin
mit guten Schreibmaschinen- und kaufm. Grundkenntnissen.
Bitte wenden Sie sich an unseren Herrn Denner.
SPOERLE ELECTRONIC KG
6079 Sprendlingen
Otto-Hahn-Straße 13
Telefon 06103/6041
SPOERLE ELECTRONIC

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberufl. möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

Feuerabend-Spiele am Kamin

Spielen Sie mit!
Für jedes Haus, jeden Garten, jede Mietwohnung gibt es den richtigen offenen Kamin.
Ein freier Schornsteinzug genügt, die Montage ist denkbar einfach.
Kommen Sie in unsere Ausstellung, lassen Sie sich beraten.
Wir zeigen Ihnen Deutschlands Kaminprogramm mit Garantie für guten Zug!
LÜNSTROTH Offene Kamine
H+H HEIL KG
6079 Sprendlingen
Maybachstraße 22
Telefon 0 61 03 / 6 10 31
Ihr Fachhändler für LÜNSTROTH®-Kamine

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen Bahnstraße 12
Telefon 23784
DREIEICH RADIO
Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

LANGENER ZEITUNG - TEL. 21011

Für unser Fotofachgeschäft in dem toom-Markt Egelsbach suchen wir für sofort einen
Foto-Verkäufer (in)
Foto-Drogisten (in)
Fotografen (in)
mit Verkaufserfahrung, zu guten Bedingungen. Es besteht die Möglichkeit, jetzt oder später eine Filiale selbständig zu führen. Grundsätzlich stellen wir auch Halbtagskräfte ein.
Bitte rufen Sie mich an (möglichst abends nach 20 Uhr.
Klaus Lang
Hans-Böckler-Str. 11, 6360 Friedberg 5, Tel. 06031/15177

Ein Schiff namens Liebe

ROMAN VON DOROTHY QUENTIN

Copyright by Dörner, Reinbek (Bz. Hamburg), durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt (M.)

(27. Fortsetzung)

Pierres kluge Augen blickten sie einen Moment prüfend an, ehe er lächelnd sagte: „Wenn jeder nett zu Ihnen ist, dann wird das auf Gegenseitigkeit beruhen, glaube ich." Dann wandte er sich an Martin: „Wann kannst du an Land? Felice fiebert darauf, dich wiederzusehen. Heute morgen um sechs hörten wir erst von deiner Ankunft, und wir waren nicht einmal sicher, ob du noch auf der ‚Adelaide' seist. Und Mademoiselle... wenn Sie Schwester sind, dann interessiert Sie vielleicht unser Tropenhospital? Oder ist es Ihnen zu langweilig?"

„O nein, ich sähe es gern; ich habe noch nie etwas anderes als ein englisches Krankenhaus gesehen."

Martin sagte: „Da hast du's! Aber nimm Platz. Noch kann ich nicht von Bord, ich muß dem Militärarzt Bericht über deine Landsleute erstatten, ehe sie an Land dürfen. Du kennst doch das ganze Palaver. Für einen Drink ist es noch zu früh aber wie wär's mit Kaffee?"

„Zu verachten wäre es keinesfalls!"

„Ich werde mit Jennings sprechen", sagte Martin und verließ den Raum. Pierre inspizierte alles genau und meinte dann: „Was für eine Mönchszelle! Keine Blumen, keine Fotos... ach, er hat sich gewandelt, der arme Martin!"

„Gewandelt -?" Die Bezeichnung der arme Martin gefiel ihr gar nicht. „Kennen Sie ihn denn schon so lange, Doktor Lefavre?"

Pierre setzte sich in einen Sessel - der Ton ihrer Worte hatte ihn stutzig gemacht. „O ja, wir waren zusammen in Cambridge. Ich bin so alt, wie ich aussehe." Er strich über seine lederbraune Wange. „Ich bin fünfunddreißig, also gleichaltrig mit ihm, aber in den Tropen altert man schneller. Vielleicht sollte ich kein Mitleid mit ihm haben, denn er liebt seinen Beruf und er liebt die See. Aber wenn man wie ich ein glückliches Familienleben führt, eine schöne Frau und gesunde Kinder hat, dann tut einem jeder Junggeselle in seiner Verlassenheit leid."

„Ich glaube, bei Martin kann man nicht von Verlassenheit reden. Er hat mehr innere Kraftreserve als jeder andere Mensch, den ich je gekannt", sagte sie still. Es war merkwürdig, daß sie zu diesem wildfremden Mann so offen über Martin sprechen konnte. Sie kannten einander noch keine zehn Minuten, dennoch war sie überzeugt, daß er bereits um ihre Liebe zu Martin wußte und daß er ihr Verbündeter war.

Nun hob er die Schultern. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, und wenn Martin ein - wie nennen Sie es - ein Innenleben führt, reserviert ist, dann nur deshalb, weil er sehr gelitten hat. Und deshalb möchte ich..." Er hielt plötzlich inne, als Martin mit dem Tablett hereinkam. „Wetten, daß du den Kaffee selbst gebraut hast?"

„Ich traue Jennings da nicht recht; er nimmt zu kleine Dosen Kaffee und zu große Mengen Wasser, das alles vermengt mit einer Büchse Milch." Er schenkte den starken schwarzen Kaffee ein. „Stella?"

„Nein, danke, ich muß noch die Kabinen..."

„Und keine Angst, Stella, ich werde Pierre von der drohenden Invasion in Kenntnis setzen. Wirst du mich bei dir aufnehmen, wenn ich noch drei Erwachsene und ein Kind mitbringe, Pierre?"

„Selbstverständlich! Je mehr, je besser! Wir freuen uns über jedes neue Gesicht!"

16. Kapitel

Mrs. Bellmore war sehr enttäuscht, daß Stella nicht für die zwei Tage ihr Gast im Hotel de la Gare sein wollte, und ihr Blick wurde scharf, als sie hörte, daß sie in das Haus eines Arztes eingeladen sei, mit dem Cavendish befreundet war. Hatte sie recht daran getan, Martin in ihre Pläne einzuweihen? Er hatte so gar nicht den Eindruck eines Mitgiftjägers gemacht. Doch dann verwarf sie diesen Argwohn; so sehr konnte ihre Menschenkenntnis sie nicht getrogen haben. Ach Unsinn, er meinte es bloß gut mit dem Mädel, wollte ihr eine kleine Ausspannung verschaffen nach den anstrengenden Wochen auf See.

„Nun, wie du willst, mein Kind. Aber dann bleibt es dabei, daß du in Sydney mit mir ins Magnificent kommst. Da hast du einen langen Erholungsurlaub."

„Das ist sehr gütig von Ihnen, aber ich fürchte..."

„Sei doch nicht so verdammt widerborstig! Das Hotel gehört mir und es kostet mich keinen Cent, ob du da bist oder nicht - wenn dich das stört."

„Dann will ich gern eine Woche bei Ihnen sein, wenn ich darf!" Stella wußte nicht genau, wie lange die „Adelaide" in Sydney blieb, wahrscheinlich jedoch drei Wochen und so lange wollte sie keinesfalls bei Mrs. Bellmore bleiben. Wohin sie sich wenden sollte, das wußte sie freilich nicht. Mrs. Parker und fast alle Besatzungsmitglieder hatten Verwandte oder Freunde - und Martin wohl auch. Ein wenig fürchtete sie sich vor dem Alleinsein in der großen Stadt; Martin würde sie kaum sehen, da war es schon besser, Mrs. Bellmores Einladung anzunehmen, wenn auch nicht für drei Wochen.

„Ich werde dir alles zeigen, was die Stadt an Sehenswürdigkeiten zu bieten hat - und das ist nicht wenig", versprach die alte Dame und schloß mit ingrimmiger Belustigung: „Wenn ich selbst jetzt auch ein altes Suppenhuhn bin, dann habe ich doch nicht vergessen, daß auch ich einmal ein Küken war wie du."

Stella lächelte nur - was hätte sie sagen sollen? Doch da fuhr Florence Bellmore schon fort: „Kann man dir denn gar keine Freude machen, Kind? Wenn man dir Geld oder Schmuck schenken will, dann hebst du die Nase in die Luft, aber ein paar Tage Ferien wirst du doch wohl annehmen können, wo du weißt, daß es mir Freude macht. Und nun lauf, genieße die zwei Tage, aber laß dir nicht von den leichtblütigen Franzosen und der schönen Insel den Kopf verdrehen, es wäre schade um dich!"

„Das werde ich ganz gewiß nicht!" versprach Stella und dachte an Martin.

Mrs. Bellmore schmunzelte, als sie ihr nachsah. Ja, es war gut, daß sie dem Kind noch nichts gesagt hatte und sie würde nicht eher etwas sagen, als bis Stella ganz unbewußt in den Strom des Lebens in Luxus hineingewachsen war. Das machte sie ihren Plänen geneigter; hier auf der „Adelaide" war die Atmosphäre ungeeignet für ein solches Angebot. Leise brummte Florence vor sich hin: „Ich komme mir beinahe vor wie der Teufel, der unserm Herrn auch alle Herrlichkeit der Welt zu Füßen legte!" Doch sie war fest überzeugt, daß kein Mensch es besser mit Stella meinen könne als sie.

Die zwei Tage in Noumea vergingen wie im Flug. Stella war niemals allein mit Martin und doch hatte sie das Gefühl, als ob ihr ganzes Sein sich nur mit ihm beschäftigte. Er gab sich unauffällig wie stets und schien doch der Mittelpunkt in diesem schönen Hause zu sein, das von der charmanten klugen Frau Felice geführt wurde. Die beiden Kinder waren reizend und gut erzogen, der zehnjährige Paul und die viel jüngere Anne-Marie.

Als sie an Bord die Tracht zurückgelassen hatte und mit Martin und Pierre, mit Perry, Iris und Neil an Land gegangen war, hatte sie sich zum erstenmal seit der Abreise von Liverpool frei von allen dienstlichen Pflichten gefühlt, frei, leicht und unbeschwert, genauso wie alle anderen, die als Passagiere zu ihrem Vergnügen reisten. Captain Huskings hatte an der Gangway gestanden, als sie mit den andern von Bord ging; er hatte ihr zugelächelt und gesagt: „Genießen Sie Ihre Freizeit, Miß Pilgrim! Viel Freude und Spaß!" Und ehe sie etwas sagen konnte, hatte Martin geantwortet: „Dafür werden wir schon sorgen."

— „Mein Haus hat Raum für alle..."

Perry hatte Iris' Arm genommen und gesagt: „Das bedeutet, daß du ganz auf mich angewiesen bist, Darling, wenn Stella ihrer Genußsucht die Zügel schießen läßt." Ihr rascher Blick hatte sein Herz höher schlagen lassen und er war Stella wieder einmal dankbar, daß sie ihnen diese Möglichkeit des Alleinseins fern von allem Hotelgetriebe verschafft hatte. Sie hatte recht - es galt: jetzt oder nie!

Keinem war so ganz wohl zumute gewesen, ob Madame Lefavre mit dieser Invasion einverstanden sei, doch schon ihr erster Blick sagte ihnen, wie sehr sie willkommen waren. Sie stand mit den Kindern auf der Schwelle des Bungalows und eilte sogleich auf Pierres großen grauen Wagen zu, fast noch ehe er gehalten hatte. Als Stella, die sich für diesen Massenbesuch verantwortlich fühlte, ihr später eine Entschuldigung und Erklärung geben wollte, unterbrach sie sie sogleich: „Mein liebes Kind, wenn Sie nur wüßten, wie sehr wir uns über jedes neue Gesicht freuen! Es ist so selten, daß wir wirklich liebe Gäste haben. Und heute abend wird getanzt - oder möchten Sie lieber in ein Hotel oder eine Bar gehen?" Was Stella natürlich nicht wollte.

Das Haus strömte über von Liebe und Liebenswürdigkeit. Pierre und Felice liebten einander nach elfjähriger Ehe noch mit der gleichen Herzlichkeit; auch die Kinder fühlten sich geliebt, obwohl sie keineswegs verwöhnt waren. Sogar die singhalesische Dienerschaft las der Hausfrau jeden Wunsch von den Augen ab. Stella bewunderte diese Frau, die aus einem großen Haus in Frankreich kam und sich doch aus Liebe zu ihrem Mann an das Leben auf dieser weltabgeschlossenen Insel gewöhnt hatte.

Einmal sagte Pierre zu Stella: „Mein Haus hat Raum für alle, sollte es unser Herz nicht auch haben? Sehen Sie, mein liebes Kind, der liebe Gott hat uns so viel gegeben, daß ich oft fürchte, er könnte es mir wieder nehmen. Deshalb teilen wir unser Glück mit anderen." Sie standen auf der Terrasse und sahen den Kindern zu, mit denen Felice im Garten spielte - Neil mitten unter ihnen.

„Sie haben eine ganz wundervolle Frau!" sagte sie.

„Ich habe noch mehr! Ich habe eine Frau, die mich liebt und die wiederzulieben sich lohnt."

Sein unausgesprochener Wunsch, daß Martin eines Tages ebenso glücklich sein möge, lag so deutlich auf seinen lebhaften Zügen, daß Stella beinahe gesagt hätte: Aber sehen Sie denn nicht, daß ich ihn liebe, und er ahnt es nicht einmal! Doch da gesellten sich Perry und Martin zu ihnen und der Moment verflog.

Unter einem großen Baum im Garten wurde der Lunch eingenommen, und dann befahl Felice, daß nun jeder Siesta zu halten habe. Sie selbst brachte Iris in ihr Zimmer; Martin verschwand mit Pierre im Hospital, das unmittelbar neben dem Bungalow lag. Alle anderen ruhten auf Liegestühlen im Schatten der Bäume im Garten - nur Stella stand auf der Terrasse, von wo man einen herrlichen Ausblick über die Lagune, die kleine Bucht und ganz in der Ferne über das Meer hatte. Landeinwärts sah man die roten Dächer der Häuser und die mächtige Kathedrale mit den spitzen Türmen. Sie fühlte erst jetzt, wie müde sie war; in diesen Breiten war die gewohnte Siesta wohl angebracht. Stella legte sich in den bequemen Liegestuhl - und schlief ein.

(Fortsetzung folgt)

Unsere Gartenmöbel sind eingetroffen

Ausstellung im Hof sowie auch in unserem Teppichlager im I. Stock. Achten Sie besonders auf unsere Gartenschaukeln sowie auf die gepolsterten Alu-Garten-Möbel.

BACH

Langen, Fahrgasse 17
Zufahrt nur von der Darmstädter Straße aus!

CC CLUB CENTER | BÜCHER SPIELE & MUSIK preiswert kaufen

Die Verlagsgemeinschaft BERTELSMANN

sucht in bester Citylage von Langen

attraktives Ladenlokal

mit ca. 70 qm Verkaufsfläche und ca. 30 qm Nebenfläche. Durch moderne Ladengestaltung u. ein umfangreiches Sortiment von Büchern, Schallplatten u. Phonogeräten schaffen wir in Ihrem Haus einen attraktiven Anziehungspunkt.

Ein langjähriger Mietvertrag mit einem kapitalstarken Unternehmen garantiert Ihnen größte Sicherheit.
Ihre Angebote mit genauen Angaben richten Sie bitte an Herrn Görke, Abt. Objektplanung.

Für telefonische Rückfragen steht Ihnen unser Bezirksgeschäftsführer Herr Schaper, Telefon 06 11 / 28 43 18 zur Verfügung.

Verlagsgemeinschaft · Inhaber Reinhard Mohn
4840 Rheda · Ringstraße 16-20 · Postfach 178

ELECTRONIC BAUELEMENTE

Wir suchen möglichst per sofort einen

Lageristen

sowie

weibl. Hilfskräfte

Bitte wenden Sie sich an unseren Herrn Denner.

Spoerle Electronic KG
6079 Sprendlingen
Otto-Hahn-Straße 13
Telefon 61 03 / 604-1
Tel. 06103 604-1

SPOERLE ELECTRONIC

Sommer in Paris

und in unserer Modeboutique

de Paris

Langen - Bahnstraße 132

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN

Das Fachgeschäft
für erstklassige Qualitätswaren in
Obst, Gemüse und Südfrüchten

Kleinmarkthalle
Langen - Bahnstraße 112
In- und ausländische Spezialitäten

Gabelstapler

Gebraucht-, Vorführ- und Neugeräte von 0,6 bis 40 to Tragfähigkeit preislich sehr günstig zu verkaufen.

Gebrauchtgeräte schon ab DM 5 000,– + MWST zu haben.

Alle Geräte befinden sich in einem erstklassigen fahr- und einsatzbereiten Zustand.

Fabrikneue Handgabelhubwagen
1,2 to ab DM 666,– + MWST
2,0 to ab DM 749,– + MWST

Niederlassungen mit Service sind in Ihrer unmittelbaren Nähe vorhanden.
Wir beraten Sie unverbindlich.
Rufen Sie uns an:

Hauptwerk: EVAUGE – 63 Gießen, Karl-Glöckner-Str. 2, Tel.: 06 41 / 7 30 01

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Altbaumodernisierung
Beratung und Ausführung
von Fliesen- und Plattenarbeiten
● Sauna- und Kaminbau ●
DORNBURG & ELSINGER
Inhaber H. Dornburg - Fliesenlegermeister
Langestraße 42 - 6070 Langen - Tel. 2 18 37

Elektro-Schnelldienst
täglich, sonn- und feiertags bis 22 Uhr.
Firma P. Hallarhoff
Telefon 21370

Spezialist für Umzüge
Beratung und Angebot sind kostenlos
HEINRICH HERGET
6057 Dietzenbach, Telefon 06074-6892

Massivholz-Regale

in mahreren Maßen, u. a. 208 hoch, 80 br., 30 tief, 4 Böden = 87,– DM.

Telefon: Sprendlingen 6 59 16

1. Platz Lancia
2. Platz Lancia
3. Platz Lancia

1976 82 1976
RALLYE MONTE-CARLO

LANCIA Es gibt noch Freiheit.

Wieviel Siege soll Lancia noch nach Hause fahren, bis Sie zur Probefahrt kommen?

IHR HÄNDLER IM DREIEICHGEBIET

AUTO-MILZETTI oHG
FIAT- und LANCIA-HÄNDLER

6070 LANGEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon (0 61 03) 7 27 93

6075 OFFENTHAL
Langener Straße 47
Telefon (0 60 74) 53 30

JETZT IST PFLANZZEIT!
Räumungsverkauf großer Bestände
– solange Vorrat reicht –
zum halben Preis und noch billiger:

Blaue Zypressen
80 100 cm statt DM 22,– nur DM 11,–
125 150 cm statt DM 49,– nur DM 20,–
150/175 cm statt DM 75,– nur DM 28,–

Eiben (Taxus baccata)
50 60 cm statt DM 18,– nur DM 9,–
60/70 cm statt DM 23,– nur DM 11,–
70 80 cm statt DM 31,– nur DM 14,–

Solitär 80 100 cm breit:
100/125 cm statt DM 82,– nur DM 40,–
125 150 cm statt DM 98,– nur DM 48,–
150/175 cm statt DM 140,– nur DM 68,–

Lebensbaum (Thuja occ.)
40 60 cm statt DM 7,50 nur DM 3,80
60 80 cm statt DM 9,50 nur DM 4,80
80/100 cm statt DM 12,– nur DM 5,80
100 125 cm statt DM 18,– nur DM 9,–
125 150 cm statt DM 25,– nur DM 12,–
150/175 cm statt DM 38,– nur DM 18,–

Lebensbaum (Thuja columnaris)
auch im Winter leuchtend grün
80 100 cm statt DM 6,– nur DM 8,–
100 125 cm statt DM 24,– nur DM 12,–
125/150 cm statt DM 38,– nur DM 18,–

Alles Ia Ballenpflanzen!

Rosen bis Preisgruppe IV
von DM 2,70 bis DM 3,80
A-Qualität nur DM 2,–
B-Qualität nur DM 1,30
Lizenzsorten zu Züchterpreisen

Obst, Beerenobst, alle Arten Nadel- und Laubgehölze, Solitäraexemplare, botanische Seltenheiten und Neuzüchtungen.

Fordern Sie kostenlos unsere Listen mit über 1000 Sonderangeboten an. Katalog u. Beratung kostenlos!

BAUMSCHULEN POHLENZ
6110 Dieburg, Urberacher Weg
Abzweigung von der Darmstädter Straße
Telefon 0 60 71 2 27 94

– Bitte Anzeige ausschneiden –

Achtung: Wir verlosen „10 Digital-Uhren-Radios"!
Mitmachen + gewinnen!
Holen Sie sich Ihren Teilnahmeschein bei uns. Oder Coupon ausschneiden, ausfüllen und ab damit. Viel Glück!
Achtung! Die Teilnahmescheine müssen bis zum 10. 4. 76 bei uns sein.

Coupon:
Ich möchte an der Verlosung von „10 Digital-Uhren-Radios" teilnehmen.
Name: _____
Ort: _____
Straße: _____
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

südbund **BACH**
6070 Langen, Fahrgasse 17

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Firm., Darmstädter Str. 20, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,55 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,20 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 11. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens. Größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 22 | Dienstag, den 16. März 1976 | 80. Jahrgang

Gefahr für Wasserhaushalt

Grundwasserproblem wird beraten — Gutachten eingeholt

Die SPD fürchtet um den Wasserhaushalt der Stadt: „Wir müssen das Wasser länger halten", heißt die Devise der Sozialdemokraten. Einen entsprechenden Antrag hatte die Fraktion schon im Januar 1974 gestellt, ein Zusatzantrag folgte im Dezember 1975. Damit hat die SPD den Magistrat auf völliges Neuland gejagt. Insgesamt acht Gremien mußte das Bauamt ausschreiben und um ausführliche Stellungnahmen bitten. Ein vorläufiges Ergebnis konnte das Bauamt jetzt vorlegen: Innerhalb der bebauten Flächen kann Regenwasser nicht zur Versickerung gebracht werden; für künftige Neubaugebiete und Bauvorhaben größeren Umfangs ist die Möglichkeit einer Versickerung zu untersuchen; und schließlich ist man noch dabei, Untersuchungen über die Möglichkeit anzustellen, geklärtes Abwasser versickern zu lassen.

Die SPD ging in ihrem Antrag davon aus, daß das feststellbare Absinken des Grundwasserspiegels auf Dauer Gefahren für den gesamten Wasserhaushalt und für die Versorgung der Bürger mit sich bringt. Das Regenwasser soll daher nicht einfach über das öffentliche Kanalnetz zum Rhein und dann zur Nordsee geführt werden, sondern es soll das Grundwasser anreichern.

Die logisch klingende Idee hat einen Stein ins Rollen gebracht, der auch so bald nicht zum Halten kommt. Es gibt noch keine Erfahrungsberichte oder Berechnungsgrundlagen anderer Städte. Weder wird bisher geklärtes Abwasser zur Versickerung gebracht, noch ist klar, inwieweit Regenwasser vor der Versickerung einer Säuberungsbehandlung unterzogen werden muß. Überlegungen, Versickerung von Regenwasser in größerem Umfange einzuführen, sind nicht bekannt.

Angesprochene Ämter und Verbände bewerten die Idee, Regenwasser versickern zu lassen, zwar durchweg positiv, aber die technische Realisierung würde sehr teuer kommen. Nach einem Gutachten des Hessischen Landesamtes für Bodenforschung besteht der Untergrund innerhalb des Stadtgebietes in Langen bis zu zehn Meter unter Gelände überwiegend aus wasserundurchlässigen Tonarten. Diese Schichten müßten, wenn eine Versickerung innerhalb des Stadtgebietes vorgesehen würde, mit sehr hohen Kosten durchstoßen werden. Darüber hinaus müßten offene Versickerungsbecken angelegt werden, um nennenswerte Regenwassermengen auffangen zu können.

Bodenschichten in einigen Bereichen des Stadtwaldes werden aus geologischer Sicht für eine Versickerung als geeignet erachtet. Das Kreisgesundheitsamt und das Hessische Landesamt für Bodenforschung verweisen jedoch darauf, daß das Regenwasser in mehr als 750 Meter Abstand vom nächsten Entnahmebrunnen beziehungsweise dem Langener Waldsee zur Versickerung gebracht werden muß. Die im Regenwasserinfiltrat enthaltenen Verunreinigungen benötigen diesen Abstand, um unterwegs Schadstoffe abbauen zu können. Ferner teilte das Kreisgesundheitsamt mit, daß ohne genauere Analyse des Niederschlagswassers und der Prüfung des Standortes oder des Bereichs, an welchem das Regenwasser versickert werden soll, keine verbindliche Aussage darüber gemacht werden kann, ob eine Versickerung möglich ist. Niederschlagswasser kann starke Verunreinigungen durch Ruß, Staub, radioaktive Stoffe, Stickstoffe, Kohlensäure, Chlor, Schwefelverbindungen und Jod enthalten.

Auch über die Möglichkeit, gereinigtes Abwasser aus der Kläranlage Langen/Egelsbach versickern zu lassen und damit den Grundwasserspiegel wieder zu heben, diskutierte der Magistrat. Nach Aussagen der Vertreter der Hessischen Landesanstalt für Umwelt ist dies mit einem gewissen technischen Aufwand zur weiteren Aufbereitung des Abwassers möglich. Die Landesanstalt hat sich bereiterklärt, ein entsprechendes Versuchsprogramm durchzuführen, um der Stadt die Möglichkeiten und den Kostenumfang solcher Anlagen aufzuzeigen. Die Stadtwerke Langen als Betreiber der Trinkwasserbrunnen werden an diesem Versuch mitarbeiten.

In ihrem Zusatzantrag stellte die SPD die Frage, ob bei künftigen Neubaugebieten größeren Umfangs eine Versickerung des Regenwassers möglich sei. Als konkreten Fall nannte die SPD die Neubauten der Bundesanstalt für Flugsicherung und des Paul-Ehrlich-Institus im Neurott. Entsprechende Untersuchungen werden demnächst anlaufen.

Heute in der LZ:

Frauen in der Übermacht
Blick in die Einwohnerstatistik

Tollwut ist ernst zu nehmen
Ordnungsamt mahnt zur Vorsicht

Fast 700 ehrenamtliche Arbeitsstunden
VdK zog erfreuliche Bilanz

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Schuldebatte geht weiter

Eltern klagen über Unterrichtssituation der Albert-Einstein-Schule

Nach den Eltern von Grundschulkindern wendet sich nun der Elternbeirat der Albert-Einstein-Schule an das Kultusministerium. Auch die Eltern der Schüler der Haupt- und Realschule sind mit der jetzigen Unterrichtssituation nicht einverstanden. Die Besetzung der Lehrerstellen, klagen die Eltern, erreichten mit 33 Stellen gerade noch das vom Ministerium vorgeschriebene Soll. Das Soll an Unterrichtsstunden könne jedoch nach dem geltenden Stundenplan nur erfüllt werden, wenn die Klassenfrequenzen erhöht würden.

Darüberhinaus falle durch Krankheit oder Beurlaubung von Lehrkräften immer wieder Unterricht aus. Nachgeholt werden könnten diese Stunden nicht. Nach Auskunft der Schulleitung leisten die Vollzeit-Lehrkräfte in der Regel bereits bis zu drei unbezahlte Mehrstunden pro Woche. Folge dieser angespannten Personalsituation sei vor allem der häufige Ausfall von Nichtkernfächern wie Sport, Religion, Kunsterziehung und Biologie. „Dies", faßte der Elternbeiratsvorsitzende Paul Karn zusammen, „führt zu einer unzureichenden Bildung und Ausbildung unserer Kinder und zu deren Benachteiligung im späteren persönlichen und beruflichen Leben."

Umso unverständlicher sei es, beschweren sich die Eltern, daß in einer solchen Situation ein geordneter Unterricht „durch administrative Unzulänglichkeiten von seiten der Schulbehörde noch zusätzlich erschwert wird". So seien während des laufenden Schuljahres durch Pensionierung, Beurlaubung und Versetzung mehrere Teilzeitlehrkräfte abgezogen worden, jedoch nur durch eine einzige neue Lehrkraft ersetzt worden. Dies verfüge zum einen über eine andere Fächerkombination als das bei den ausgeschiedenen Lehrkräften der Fall gewesen sei, zum andern sei sie in ihrem Unterrichtseinsatz auf eine Sonderaufgabe in der Förderstufe beschränkt.

Der Schulelternbeirat verlangt zu folgenden Fragen Aufklärung vom Kultusminister: „Was gedenken Sie zu tun, um Störungen des Unterrichtsverlaufs zu verhindern, wie sie in jüngster Zeit an unserer Schule durch Pensionierung, Beurlaubung und Versetzung von Lehrkräften während eines laufenden Schuljahres vorgekommen sind." Und: „Wie sind Stundenausfälle durch Teilnahme von Lehrkräften an Fortbildungslehrgängen und Tagungen während der Schulzeit zu vermeiden?"

Die Eltern wollen wissen, ob Fortbildungskurse für Lehrkräfte grundsätzlich nur während der Schulzeit stattfinden können und folgern: „Es wäre uns unverständlich, wenn es nicht möglich sein sollte, vollbeschäftigten und teilzeitbeschäftigten Lehrkräften Fortbildungskurse und berufsbezogene Tagungen während der über das ganze Jahr verteilten Ferienfreizeiten anzubieten." Da die Gesamtferienzeit eines Lehrers zwei bis drei Monate im Jahr betrage, erscheint den Eltern die Frage berechtigt, ob die über die Urlaubszeit hinausgehende unterrichtsfreie Zeit des Lehrpersonals tatsächlich voll zum Ausgleich von unzumutbarer Mehrbeschäftigung während der Schulzeit erforderlich sei, oder ob diese Ferienzeit nicht wenigstens mit einer Woche im Jahr für die Berufsfortbildung genutzt werden könne.

Der Elternbeirat wartet auf eine entsprechende Stellungnahme des Kultusministers. Kopien des Schreibens gingen auch an den zuständigen Ober- und Schulrat.

Wohnqualität oder funktionelle Innenstadt?

Betrachtungen zum geplanten Bebauungsplan untere Bahnstraße

Die prompte Reaktion von rund 70 Bürgern auf die Planungsideen für das Bahnhofsviertel hat in der Bauausschußsitzung am Donnerstagabend ihre Wirkung gezeigt. Welche Auswirkungen der Protest hat, wird sich herausstellen, wenn die Stadtplaner einen endgültigen Bebauungsentwurf vorlegen werden. Damit wurde das Amt vom Bauausschuß beauftragt.

Kurz zur Vorgeschichte: Auf einen CDU-Antrag vom November 1974 hatte das Parlament den Magistrat beauftragt, für die untere Bahnstraße Vorschläge zur Aufstellung eines Bebauungsplans vorzulegen. Es sollten Vorschläge über die Begrenzung eines oder mehrerer Bebauungspläne sowie planerische Vorstellungen unterbreitet werden.

Das hat das Stadtplanungsamt inzwischen realisiert. Unter der Überschrift „Bahnhofsviertel soll zweiter Citybereich werden" berichtete die LZ ausführlich über die vorgelegten Planungsideen. Schon zwei Tage später, pünktlich zur Bauausschußsitzung, lag ein Protestschreiben einer Interessengemeinschaft vor, in der „gegen einen Beschluß dieser Art schon heute protestiert" wird.

Konfrontiert mit dem Bürgerprotest zogen sich die Planer von ihrem Entwurf — Bauamtsleiter Krentscher nannte ihn nur noch einen „Zwischenbericht" — zurück. Da haben sich die Planungsexperten nun tage- oder sogar wochenlang hingesetzt, haben einen detaillierten Plan ausgearbeitet und wollen sich nun nicht mehr damit identifizieren. Eigentlich könnten die protestierenden Bürger damit einen Sieg für sich buchen.

Aber noch können sie sich die Hände nicht reiben. Die Bauausschußmitglieder sanktionierten den Plan, bei der Ausarbeitung eines Entwurfs dem Gebiet rund um den Kesslerplatz als Kernzone Rechnung zu tragen. Das würde bedeuten, daß sich an dem vom Planungsamt vorgelegten Vorschlag nicht viel ändern wird. Sollte der Bereich Kesslerplatz/Bahnhof Stadtmittenfunktion erhalten, müssen verkehrsmäßige Änderungen getroffen werden.

Jean-Paul Hoferer, Bauexperte der CDU: „Wir wollen eine städtische, keine schlafstädtische Bebauung." Die SPD brachte zarte Ansätze für eine aufgelockerte Planung vor: „Ein Kinderspielplatz in diesem Bereich wäre schön, aber wir wissen nicht, ob das Bauamt zaubern kann." Die SPD schlug ferner vor, das Bebauungsplangebiet bis zur Annastraße hin auszuweiten. Über die Frage der Eingriffe in Privateigentum, meinte die SPD pauschal, werde man noch zu diskutieren haben.

Ansonsten schoben die Bauausschuß-Mitglieder die Frage einer Realisierung der Planung weit von sich. Die „Villa" brauche ja nicht gleich morgen abgerissen zu werden, beruhigte die CDU. Man ging sogar davon aus, daß die jetzige Generation die Auswirkungen eines solchen Bebauungsplans überhaupt nicht mehr erleben werde. Nach mir die Sintflut?

Der geplante Bebauungsplan Nummer 28 jedenfalls wird ein Prüfstein für die Transparenz der Verwaltung — hier der Stadtplanung — sein. Die Entscheidungen, die getroffen werden, werden für die Stadt Langen auf jeden Fall zukunftsweisend sein.

Jean-Paul Hoferer hat das Problem genau umrissen: Stadt oder Schlafstadt, das ist hier die Frage, oder auch Wohnqualität oder funktionelle Innenstadt. Das Gebiet Kesslerplatz/Bahnhof bietet sich als ein Kernpunkt von Langen an. Eine Einkaufszone ist vorhanden, die Bewohner eines Bahnhofsviertels müssen wohl oder übel mit einem größeren Verkehrsaufkommen rechnen.

Schon jetzt kann von einer hundertprozentigen Wohnqualität im Bereich Bahnstraße zwischen Südliche und Nördliche Ringstraße nicht mehr gesprochen werden. Die von den Stadtplanern vorgeschlagenen neuen Verkehrsführungen würden den Verkehrslärm jedoch noch mehr verstärken. Es ist jetzt nicht nur Sache der Parlamentarier, zu entscheiden. Rund 70 Bürger haben sich bereits für ihre Interessen ausgesprochen. Jetzt liegt es an der gesamten Bürgerschaft, an der Planung mitzuarbeiten, volle Transparenz zu fordern.

Klaus Ahnanritter (F.D.P.) glaubt schon eine Interessengemeinschaft ausgemacht zu haben, von der er sagt: „Das ist nicht die Mitbestimmung, die wir uns wünschen." Er habe auf der Unterschriftenliste des Protestschreibens Namen von Geschäftsleuten ausgemacht, die im oberen und mittleren Bereich der Bahnstraße wohnten. Almannritter äußerte die Befürchtung, daß diese Personen aus Konkurrenzneid gegen einen Ausbau des Bahnhofsviertels zum Citybereich plädieren. elf

Arbeiterwohlfahrt sammelt Spenden

Wie jedes Jahr wird sich auch diesmal die Arbeiterwohlfahrt an die Bevölkerung wenden mit der Bitte um Spenden. Die Sammlung findet vom 19. bis 25. März statt. Karl Zängerle, erster Vorsitzender, umreißt die Aufgaben des anerkannten Spitzenverbandes der freien Wohlfahrtspflege: Freiwillige Hilfsbereitschaft für alle rat- und hilfesuchenden Menschen ohne Rücksicht auf rassische, politische oder religiöse Zugehörigkeit.

In Langen ist die AW vorwiegend auf folgenden Gebieten aktiv: Trägerin der Aktion „Essen auf Rädern", Freizeitmaßnahmen für Kinder und ältere Menschen, Beratungsstunden (dienstags von 10 bis 12 Uhr im alten Rathaus). An jedem zweiten Mittwoch zwischen 17 und 19 Uhr steht ein anerkannter Fachmann der sozialen Rentenversicherung zu Auskünften bereit. Die nächste Beratungsstunde findet am 14. April statt.

Geldspenden können eingezahlt werden auf das Konto der Arbeiterwohlfahrt bei der Bezirkssparkasse Langen Nummer 21 3500 988.

Langener CDU rüstet fürs Wahlkampfjahr

Viel vorgenommen für 1976/77 hat sich der Vorstand der CDU Langen, der auf seiner konstituierenden Sitzung unter der Leitung der Stadtverbandsvorsitzenden Renate Magoss einen ersten Rahmenplan für die Arbeit der nächsten Monate erstellte und die einzelnen Arbeitsgebiete festlegte.

So hofft man u. a. darauf, die Bundestagsabgeordnete Hanna Walz für einen ausführlichen Informationsbesuch sowie eine Abendveranstaltung gewinnen zu können. Bundes- und Europapolitik sollten hierbei erörtert werden. Außerdem werden sich Josef Fuchs und Walter Boden verstärkt um die Mittelstandspolitik bemühen, und versuchen, noch im ersten Halbjahr 1976 eine CDU-Mittelstandsvereinigung in Langen zu gründen. Mit der Schulung der Mitglieder und der Gewinnung von Referenten wird sich Josef Fuchs außerdem befassen. Bei der Mitgliederbetreuung, die vor allem in diesem Wahlkampfjahr von größter Wichtigkeit ist, wird ihn der stellvertretende Vorsitzende Holm Kilbert unterstützen, der außerdem gemeinsam mit Heinz-Willi Wermelskirchen für die Pressearbeit zuständig ist.

Die Erarbeitung von Grundsatzfragen obliegt Frank Müller, Heinz-Willi Wermelskirchen und Holm Kilbert.

Wichtiger Punkt in der Arbeit der nächsten Monate wird auch die Verstärkung der Kontakte zu den Langener Vereinen sein. Hierum wird sich Doris Pascheke intensiv bemühen, die außerdem noch den Bereich der Schul- und Jugendfragen betreut.

Als Veranstaltungen, die terminlich bereits feststehen, sollten sich Interessierte und Freunde den 28. März und den 12. Juni bereits merken. Am 28. März führt die CDU ab 10 Uhr im Hotel Scherer, Mörfeldener Landstraße, einen politischen Frühschoppen durch, zu dem alle Freunde und Interessenten herzlich eingeladen sind. Am 12. Juni führt die CDU Langen dann ihr traditionelles Sommerfest durch.

Für die Organisation aller CDU-Veranstaltungen ist Helmut Winter, stellvertretender Vorsitzender, zuständig. Er wurde außerdem zusammen mit Josef Fuchs und Holm Kilbert vom Vorstand in den Siebener-Ausschuß gewählt, der ja für die Erarbeitung einer Liste für das Stadtparlament zuständig ist.

Die Vorsitzende betonte abschließend, daß es von größter Bedeutung sei, daß die CDU und ihre Organisationen sich rechtzeitig auch schulungsmäßig für die beiden bevorstehenden Wahlkämpfe rüsten, um in den „alles entscheidenden Wochen und Monaten dieses Jahres mit einer Stimme die besseren Argumente der CDU dem Wähler gegenüber zu vertreten".

Wir gratulieren!

. . . nachträglich Herrn Herbert Freund, Darmstädter Straße 32, zum 75. Geburtstag am 15. 3.

. . . Frau Magdalene Heim, Mühlstraße 12, zum 77.; Frau Marie Lotz, Langestraße 7, zum 76. und Frau Magdalena Wiach, Elisabethenstraße 45 a, zum 81. Geburtstag am 17. 3.

. . . Herrn Ludwig Heid, Frankfurter Str. 60, zum 81.; Frau Emma Schaffranek, Wolfsgartenstraße 8, zum 84. und Frau Martha Martin, Carl-Schurz-Straße 9, zum 77. Geburtstag am 18. 3.

. . . Herrn Friedrich Fink, Rheinstraße 40, zum 85. und Herrn Walter Krebs, Steubenstraße 75, zum 79. Geburtstag am 19.3.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

Silberne Hochzeit

Die Eheleute Heinz Werner und Frau Emmely, geborene Vogler, Keimstraße 2 b, feiern am Mittwoch, dem 17. März ihre silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwünsch.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1902/03 trifft sich am morgigen Mittwoch, dem 17. März, um 15.30 Uhr in der TV-Gaststätte am Jahnplatz.

Ebenfalls morgen, jedoch bereits um 14.20 Uhr, trifft sich der Jahrgang 1903/04 zu einem Spaziergang am Egelsbacher Weg. Ziel ist die Gaststätte Theiß in Egelsbach, wo man ab 15 Uhr zusammen sein will.

Am Donnerstag, dem 18. März, um 17 Uhr ist die TV-Gaststätte am Jahnplatz Treffpunkt für den Jahrgang 1906/07. Es besteht die Gelegenheit, sich für den Ausflug am 13. Mai einzutragen.

Das Thema goldene Konfirmation behandelt der Jahrgang 1911/12 am Freitag, dem 19. März, ab 18 Uhr in der TV-Gaststätte.

Juso-Vorstand tagt

Der Vorstand der Langener Jusos trifft sich am Mittwochabend, um die nötigen Vorbereitungen für das Programm der nächsten vier Wochen zu treffen. So steht Ende März eine öffentliche Veranstaltung mit dem Juso-Bezirksvorsitzenden Prof. Fritzsche an, im April will man eine Chile-Solidaritätsaktion starten. Ort: Jusobüro, altes Rathaus / Haus C, am Mittwoch, dem 17. März, um 19.30 Uhr.

35 besuchten die Lovis-Corinth-Ausstellung

Die von der VHS Langen am Samstag, dem 6. März, veranstaltete Busfahrt zur Lovis-Corinth-Ausstellung nach Köln war ein voller Erfolg. 35 Personen hatten sich zum Besuch dieser Ausstellung, die anläßlich des 50. Todestages von Lovis Corinth im Wallraff-Richartz-Museum stattfindet, angemeldet.

Matzka-Schüler spielen

Am kommenden Samstag, dem 20. März, gibt der bekannte Langener Konzertpianist und Klavierlehrer Norbert Matzka seinen alljährlichen Schülerabend. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der evangelischen Stadtkirchengemeinde in der Frankfurter Straße. Der Eintritt ist frei.

Redaktionsschluß für „Langen aktuell"

Redaktionsschluß der April-Ausgabe von „Langen aktuell" ist am Freitag, 19. März.

Alle Vereine, Verbände, Arbeitskreise, Interessengemeinschaften, Jugendorganisationen, Parteien und Kirchengemeinden werden daher gebeten, ihre April-Termine bis spätestens zu dem vorgenannten Zeitpunkt der Pressestelle im Rathaus, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 118 (Tel. 203-237) mitzuteilen.

Wer schreibt und tippt am schnellsten?

Am 21. März veranstaltet der Stenografenverein 1897 Langen E. V. ein Leistungsschreiben in Kurzschrift und auf der Schreibmaschine.

Das Leistungsschreiben umfaßt auch das Bundesjugendschreiben, in dem zur gleichen Zeit innerhalb des Bundesgebietes die Leistungen von Jugendlichen bis 18 Jahre gemessen werden. Die Wettbewerbe beginnen um 9.30 Uhr in der Adolf-Reichwein-Schule. Alle Mitglieder und Interessenten sind hierzu herzlich eingeladen.

F.D.P.-Kandidat Wolf an der Strippe

F.D.P.-Bundestagskandidat Günter Wolf steht am kommenden Freitag, 19. März von 16 bis 19 Uhr wieder den Bürgern seines Wahlkreises telefonisch für Auskünfte zur Verfügung. Unter der Rufnummer 0 61 02 / 5 21 53 wird er Fragen beantworten. Im Mittelpunkt sollen dabei Themen der Inneren Sicherheit (z. B. Radikalenerlaß) stehen, ein Themenkreis, den Günter Wolf vor kurzem bei einer Parteiveranstaltung auch mit Innenminister Maihofer erörtert hat. Natürlich, so Wolf, können auch andere interessierende Fragen bei dieser Gelegenheit angeschnitten werden.

Der Leser hat das Wort

Jugendcafé verteidigt sich

„Diskriminiert" fühlen sich Besucher des Jugendcafés durch den Artikel „Jugendcafé erregte Mißfallen". Die NEV hatte sich über die Zustände in und rund ums Jugendcafé beklagt. Auch die Stadtverwaltung hat bereits eine Stellungnahme zu den Vorwürfen der NEV abgegeben. Die Jugendlichen schreiben:

„Die Türen der Toilettenräume waren nicht — wie geschildert — unverschlossen, sondern wurden nachts öfters von fremden Personen aufgebrochen ,die die Toiletten verwüsteten.

Die Jugendcafé-Besucher geben sich die größte Mühe, die Beschädigungen immer wieder zu reparieren und die Toiletten zu reinigen, was jedoch nur ein Provisorium sein kann. Von der Stadtverwaltung ist bisher hinsichtlich der Lösung dieses Problems noch keine Initiative ausgegangen.

In ähnlicher undifferenzierter Weise wird das Problem der Sportanlage am Jugendcafé geschildert. Zum einen ist das Gelände für jedermann zugänglich, zum anderen werden gerade die Sportanlagen noch von vielen anderen Gruppen genutzt.

Aus diesem Grund können die Jugendcafé-Besucher nicht allein für die Verschmutzung des Geländes verantwortlich gemacht werden.

30 JAHRE F.D.P. LANGEN

PROGRAMM

Freitag 19. 3. 1976 20 Uhr — „LANGEN – EINE STADT MIT GESCHICHTE"
Prof. Dr. Kiesow, Landesdenkmalpfleger
Gaststätte „Zum Haferkasten"

Samstag 20. 3. 1976 10–12.30 Uhr — JUBILÄUMSEMPFANG
mit Prominenz aus Bund, Land, Kreis und Stadt
Stadthalle Langen, kleiner Saal

20 Uhr — GESELLSCHAFTSABEND
Tanz und Unterhaltung mit Prominenz
Clubhaus des 1. FC Langen Eintritt: 7,50 DM

Karten können bei Bahr, Telefon 2 32 88 angefordert werden oder an der Abendkasse.

Wir laden Sie herzlich ein, bei den Veranstaltungen unser Gast zu sein.

Eberhard Wolff, Ortsvorsitzender — Dieter Bahr, Fraktionsvorsitzender

F.D.P. – DIE LIBERALEN
Verantwortlich: F.D.P. Langen
Am Belzborn 13 Telefon 2 32 88

Vortrag und Wanderung

Zwei Termine kündigt das Sozialamt für Langens Senioren an. Am Freitag, 19. März, hält Karl Baeumerth einen Dia-Vortrag über „Unsere Stadt". Beginn 16 Uhr im Siedlerheim. Am Mittwoch, 24. März, treffen sich Wanderfreudige um 13.15 Uhr an der Bushaltestelle Steubenstraße / Heinrich-Hertz-Straße.

Lehrgang Englische Kurzschrift beginnt

Der seit längerer Zeit geplante Lehrgang Englische Kurzschrift wird nunmehr beginnen. Der Unterricht wird vom Langener Stenografenverein im Rahmen des VHS-Programms durchgeführt.

Alle Interessenten treffen sich zu einer Vorbesprechung am Donnerstag, dem 1. April, um 19 Uhr im Saal 44 der Adolf-Reichwein-Schule. Es soll der Wochentag bestimmt werden, an dem der Unterricht stattfinden soll. Der Lehrgang ist bis zum Beginn der Sommerferien im Juni geplant. Kenntnisse der deutschen Einheitskurzschrift sind von Vorteil, jedoch nicht unbedingt erforderlich.

Kommunales Kino

Zwei glorreiche Halunken, Dienstag, 16. März, 20 Uhr, Jugendbegegnungsstätte (Stadthalle). Drei Galgenvögel sind hinter derselben Geldkiste her. Der harten Aktion halber geraten sie sich möglichst oft in die Quere, wechseln wiederholt die Fronten und treten am Ende zu dritt gegeneinander an.

Kind, Hearts an Coronets (englische Originalfassung von „Adel verpflichtet"), Donnerstag, 18. März, 20 Uhr, Jugendbegegnungsstätte (Stadthalle). Louis ist sensibel, er hat Witz und Phantasie. Nicht irgendwie bringt er seine hochvermögenden Vettern um, sondern jeden auf die Art, die ihm zukommt. Je näher er dem begehrten Herzogtitel kommt, um so mehr beginnt er auch nach den Gesetzen derer zu leben, die er verabscheut und an denen er sich rächen wollte.

Sonderbelohnung für Ludwig-Erk-Schüler

Jeweils 100 Mark können die Schüler der Klassen 1 e und 4 b der Ludwig-Erk-Schule entgegennehmen. Nachdem die beiden Klassen als eine der Gewinner des Internationalen Malwettbewerbs des Raiffeisen-Verbandes, Thema „Mein Lieblingssport", einen Sonderpreis zugesprochen bekamen, spendierte jetzt die Langener Volksbank noch eine extra Belohnung.

Briefmarkenfreunde laden ein

Der Verein der Briefmarkenfreunde Seligenstadt führt am Sonntag, dem 4. April, von 9 bis 17 Uhr, im Bürgerhaus in Mainflingen (bei Seligenstadt/Hessen) seinen traditionellen Groß-Tauschtag durch. Für reichliche Parkmöglichkeiten wie auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Alle Philatelisten und Interessenten sind zu dieser schon weithin bekannten Veranstaltung eingeladen.

Rodelschlitten und Gocart gefunden

Im Monat Februar sind auf dem hiesigen Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben und nicht abgeholt worden: Notizbuch und Kugelschreiber, zwei Brillen, Silberkettchen (Anhänger Tierkreiszeichen „Fische"), Rodelschlitten, zwei Kinder-Strickjacken, Damenjacke, Herrenmantel, gelbe Regenjacke, zwei He.-Armbanduhren, Werkzeugkoffer, braune Damen-Handtasche, Spazierstock, Geldschein, Gocart, Bonanza-Fahrrad, Kinder-Fahrrad, Herren-Fahrrad, Damen-Fahrrad sowie div. Schlüsselbunde.

Eigentumsansprüche sind auf dem hiesigen Fundbüro, im Rathaus Zimmer 2, geltend zu machen.

Christian Schneider zum 7.mal als Vorsitzenden wiedergewählt

In der Jahreshauptversammlung des VdK konnte Vorsitzender Christian Schneider über 100 Mitglieder begrüßen. Nach dreijähriger Tätigkeit stand die Neuwahl des Ortsgruppenvorstandes auf der Tagesordnung. Vor der Wahl gab der Vorsitzende Bericht über die abgelaufene Periode.

Aus dem Bericht ist hervorzuheben, daß die Ortsgruppe regelmäßige Sprechstunden zweimal im Monat in ihrer Geschäftsstelle im alten Rathaus durchführt. Es ist dabei ein Durchschnittsbesuch von 15 Besuchern festzustellen. In den Jahren 1973 bis 1975 wurden insgesamt 75 Sprechstunden mit einer Besucherzahl von 1161 Besuchern registriert. Im Anschluß an die Sprechstunden mußten Arbeitstage für die Erledigung des notwendigen Schriftverkehrs durchgeführt werden, hier waren es in den drei Jahren 87 Arbeitstage mit einem Arbeitsaufwand von 696 Stunden in freiwilliger ehrenamtlicher Tätigkeit. Die Arbeit wurde von dem Vorsitzenden nicht allein ausgeführt, und Christian Schneider dankte allen seinen Helfern sowohl bei den Sprechstunden und Arbeitstagen, aber auch bei der Durchführung der Veranstaltungen u. besonders der Altenbetreuung.

Für ihren besonderen Einsatz nannte der Vorsitzende die Kameradinnen Margarete Böhm und Margarete Vater sowie die Kameraden Johann Helfmann, Jakob Vollhardt, Heinrich Vater und Hans Jährig.

Weiter wurden von der Ortsgruppe die jährlichen Feierstunden zum Volkstrauertag, Busausflüge, mehrtägige Urlaubsfahrten, Mitgliederversammlungen und Weihnachtsveranstaltungen durchgeführt. Der Mitgliederstand betrug am 31. Dezember 1975 727, und es ist eine große Treue der Beschädigten, Behinderten und Hinterbliebenen zum Verband festzustellen, was auch wieder Ausdruck durch Mitgliederehrungen während der Jahreshauptversammlung fand.

Für zehnjährige Mitgliedschaft wurden geehrt, Elisabeth Böttcher, Elisabeth Görich, Gertrud Heinrich, Anna Herz, Erna Hildebrandt, Elfriede Janikowski, Ludmilla Lammel, Agnes Paul, Zagorka Polgar, Margot Schmidt, Emanuel Görlich, Hermann Pedolzky, Kurt Rothmann, Rainer Sallwey, Wilhelm Schäfer.

Für 25jährige Mitgliedschaft wurden folgende Frauen und Männer ausgezeichnet: Anni Beil, Marie Braun, Katharine Götzelmann, Agnes Gruber, Eleonore Höfer, Lilli Jäckel, Hanna Kasper, Helene Kundrat, Gertraude Müller, Marianne Schimming, Anna Ungeheuer, Anna Wagenknecht, Elisabeth Westweller, Emmi Wetzel, Margrit Wolf, Elisabeth Zink, Hedwig Humpf, Marie Ulrich, Josef Beschel, Wilhelm Dietzel, Willibald Kolloch, Siegfried Michael, Albert Naus, Karl Wilhelm Schmidt, Erzhausen.

Der seitherige Vorstand wurde in seiner Gesamtheit wiedergewählt, zum neuen zweiten Vorsitzenden wurde August Eisenbach gewählt und Peter Kremmers wurde als Beisitzer neu in den Vorstand gewählt. Die Versammlung nahm noch einen Antrag zum Landesverbandstag an, im übrigen wurden die Planungen für das Jahr 1976 besprochen und besondere Bekanntmachungen für die Berlinfahrt vom 21. bis 26. März gemacht.

Stadt-Spiegel

Der Frühling naht

Nur noch wenige Tage sind es bis zum Frühlingsanfang, und schon lange schickt diese vielbesungene Jahreszeit ihre Sendboten voraus. Nicht allein in Gestalt von Sonnenstrahlen, die einen schönen Februar und einen herrlichen Märzbeginn bescherten, obwohl man auch heute noch manchmal Eis an den Autoscheiben abkratzen muß, sondern in bunten Gewändern der Mode. Denn die Modeschöpfer sind mit ihren Kreationen der Jahreszeit immer um einiges voraus, und der Textilhandel würde keine Geschäfte machen, wenn er nicht seine neuesten Modelle schon Wochen vorher anbieten würde.

In den Modehäusern fängt es jetzt an zu blühen, das konnten viele bei einem Spaziergang am Wochenende feststellen. Die Dekorateure nahmen beim Frühling sozusagen einen Vorschuß und streuten Veilchen und andere Frühlingsblumen in die Auslagen.

Die Herren der Schöpfung läßt diese bunte Pracht ziemlich kalt, zumindest so lange, bis sie die Brieftasche zücken müssen. Die Damen aber genießen offensichtlich den Schaufensterbummel. Der tägliche Einkaufsweg wird zum Umweg, und manche Eva fragt schon morgens ihren Ehemann, ob sie ihn denn nicht am Abend vom Geschäft abholen könnte. Man könnte ja noch ein wenig bummeln und eine Kleinigkeit einkaufen? ... Daß diese Kleinigkeit ein schickes Frühlingskostüm ist und 320,85 Mark kostet, wird er zu gegebener Zeit schon früh genug erfahren. Der Frühling naht.

Frauen stellen die Übermacht

Einwohnerzahl minimal zurückgegangen – Einwohner aus 56 Ländern

Aus der neuesten Einwohnerstatistik ist klar ersichtlich, daß die Frauen in Langen die Übermacht darstellen. Mit einem Anteil von 51,5 Prozent übertrumpfen sie die Herren der Schöpfung, die nur mit 48,5 Prozent vertreten sind. In absoluten Zahlen bedeutet das, daß in Langen 15 440 männliche Wesen wohnen und 16 424 weibliche.

Ledig sind dabei 5936 Männer und 5321 Frauen, Kleinkinder und Jugendliche eingerechnet. Rund 8500 Ehepaare leben in Langen, 977 Personen sind geschieden und 2453 verwitwet. Die Gesamteinwohnerzahl hat innerhalb eines Jahres um 63 abgenommen. 340 Ausländer haben im Laufe des vergangenen Jahres die Stadt verlassen. Im Dezember 1975 wohnten noch 3129 Ausländer in Langen. Davon aus Ägypten 12, Äthiopien 1, Argentinien 8, Australien 1, Belgien 6, Bolivien 1, Chile 2, Dänemark 11, England 49, Finnland 11, Frankreich 91, Griechenland 37, heimatlose Ausländer 12, Indien 84, Indonesien 3, Irak 1 Iran 8, Irland 1, Israel 11, Italien 578, Jamaika 1, Japan 2, Jordanien 44, Jugoslawien 552, Kanada 7, Kolumbien 2, Korea 20, Libanon 15, Luxemburg 2, Marokko 18, Mexiko 1, Neuseeland 2, Niederlande 39, Norwegen 1, Österreich 160, Pakistan 1, Palästina 3, Peru 1, Polen 22, Portugal 6, Rumäien 11, Rußland 2, Singapur 10, Spanien 283, Südafrika 1, Schweden 6, Schweiz 28, Staatenlose 16, Thailand 2, Togo 2, Tschechoslowakei 34, Türkei 769, Ungarn 11, Uruquay 1, USA 123, Venezuela 2, V.A.R. 1. Dazu kommen noch 780 Amerikaner, die in der ATW-Siedlung Neurott wohnen.

Die Gesamtzahl der über 65jährigen beträgt 4838. Auch hier halten die Frauen die Spitze. Sie stellen 2958 Vertreterinnen, die Männer müssen sich mit 1880 Vertretern ihres Geschlechts begnügen. Damit [illegible] die Rentner und Pensionäre ein Sechstel der Gesamtbevölkerung. Gegenüber 1974 bedeutet das eine Erhöhung von 1,7 Prozent.

Ein Beweis für die Tatsache, daß man in Langen steinalt werden kann, ist die relativ hohe Zahl der über 90jährigen mit insgesamt 63 Personen (weiblich 41, männlich 22). Die älteste Einwohnerin der Stadt wurde 1877 geboren. Sie wird also in diesem Jahr 99 Jahre alt.

Auto-Rallye des REC

Am kommenden Sonntag, dem 21. März, ist es so weit: Der Roll- und Eissportclub Langen startet zu seiner Auto-Rallye. Die Teilnehmer treffen sich um 10 Uhr vor dem Finanzamt in der Zimmerstraße und sollten eine Landkarte für ein Gebiet 100 km um Frankfurt/M. mitbringen. Fahrer oder Beifahrer müssen Mitglied des REC sein, weitere Teilnehmer — Erwachsene oder Kinder — sind zugelassen.

Als wichtiger Hinweis sei erwähnt, daß der REC mit dieser Rallye keine rennsportliche Veranstaltung durchführen will. Nicht Geschwindigkeit ist Trumpf, sondern Köpfchen. Und der Spaß an der Sache.

Interessierte Mitglieder melden sich bis 18. März bei Fam. Sucker, Langen, Steubenstr. 82, Tel. 7 15 14.

Kinderlieder, schwungvoll und zeitgemäß

„Liedermacher" sind zum Begriff geworden. Aber gibt es auch neue Kinderlieder, die melodisch im Rhtyhmus unserer Zeit erklingen? Diese Frage kann positiv beantwortet werden. Sicher wird man auch in Zukunft noch von dem „Fuchs, der die Gans gestohlen hat" singen. Aber es sind auch neue Kinderlieder, die jetzt im Erproben sind, auf dem Markt. Ein Team von Textern, Netz, Schmölders, Willms, Reding, hat sich mit dem Komponisten Peter Janssens, dem Schöpfer des Musicals Ave Eva", zusammengetan und ein gutes Dutzend neuer Kinderlieder herausgebracht. Es ist ein Versuch, Lieder von heute für Kinder von heute zu schreiben, in einer Sprache und in einer Musik, die Kinder verstehen, mit der sie leben. Lieder zum Zuhören, zum Spielen, Singen, Mitsingen, Lieder zum Weiterdichten, Lieder von großen und kleinen Sorgen, Lieder, die Spaß machen wollen.

Der Kinderchor der Martin-Luther-Gemeinde hat ein gutes Dutzend dieser Lieder erarbeitet und will diese am Freitag, dem 19. März, um 20 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses der Martin-Luther-Gemeinde, Berliner Allee 31, interessierten Eltern, Kindern und Freunden vorsingen und natürlich auch zum Mitsingen anregen. Instrumentalisten und das Vokal-Ensemble wirken auch mit.

Da wird von einem „Teil unserer Stadt" gesungen, oder es erklingt musikalisch der Ruf „Hau ab, zieh Leine . . .". Und der gute dicke Herr Uklatsch muß auch herhalten, bis er eine Hungerkur macht. Selbstverständlich dürfen die Kinder singend auch einmal richtig schwindeln und von dem erzählen, was sie nicht dürfen, aber die andern! Das Problem des behinderten Mitmenschen klingt auch auf „Sie wohnen in einer Straße, dicht an dicht, Haus an Haus . . .". Auch hier wird der Wunsch nach einem Wald wie im Märchen laut, in dem man spielen kann. Fast lyrisch erklingen das „Wolkenlied für Kinder" und „Ich sehe eine Blume". Zu dieser Veranstaltung wird herzlich eingeladen.

Tollwut wird nicht genügend ernst genommen

Wiederholt mußte festgestellt werden, daß Hundebesitzer Tollwutwarnungen in den Wind schlagen. Immer wieder beobachteten die Ordnungshüter, daß Hunde außerhalb des bebauten Stadtbereichs frei herumlaufen. Dies geschieht besonders häufig im Naherholungsgebiet Mühltal und im angrenzenden Waldgebiet. Erst in den letzten Wochen wurde auf dem Gebiet der Merzenmühle ein Fuchs erlegt, bei dem laut Untersuchungsbefund des staatlichen Veterinär-Amtes Frankfurt Tollwut festgestellt wurde.

Das Ordnungsamt verweist nachdrücklich auf die Viehseuchenanordnung zur Bekämpfung der Tollwut, nach der außerhalb geschlossener Ortschaften Hunde an der Leine zu führen sind. Wer entgegen der Viehseuchenanordnung seinen Hund frei laufen läßt, muß mit der Einleitung eines Bußgeldverfahrens rechnen.

Gegen zwei Langener Bürger mußte bereits ein entsprechendes Verfahren eingeleitet werden. Sollten dem Ordnungsamt weitere Zuwiderhandlungen bekannt werden, wird gegen die Betroffenen unnachgiebig vorgegangen werden.

Barbara Schwarz von der Schützengesellschaft gehörte zu den Langener Sportlern, die bei der Sportlerehrung des Kreises Offenbach im Bürgerhaus Hausen ausgezeichnet wurden. Der Sprendlinger Kreisbeigeordnete Wolf überreicht die Plakette. Barbara Schwarz ist Hessische Meisterin im Schießen mit der Luftpistole.

Mitglieder mehr als verdoppelt

CDA wählte neuen Vorstand – Rückblick auf 1975

Die Sozialausschüsse der christlich-demokratischen Arbeitnehmerschaft in Langen (CDA) haben einen neuen Vorstand. Heinz-Willi Wermelskirchen ist der erste Vorsitzende, Vize sind Reinhard Bös und Josef Heger. Ex-Chef Helmut Winter hat wegen „Ämterhäufung" nicht mehr für den Vorsitz kandidiert. Als Beisitzer wurden benannt: Helga Mertens, Klaus-Dieter Preuß, Willi Torka, Helmut Winter und Adalbert Handeshagen.

In der ersten Jahreshauptversammlung der CDA — sie ist erst ein Jahr alt — konnte der Ex-Vorsitzende Winter einen Mitgliederzuwachs von 20 auf 51 verkünden: „Das Baby ist in den vergangenen 12 Monaten kräftig gewachsen." Der Ortsverband ist während seines ersten Lebensjahres sehr aktiv gewesen.

Der CDA-Treff am Freitagabend kann auf sieben Veranstaltungen zurückblicken. Zusammen mit der Frauenvereinigung wurde ein Info-Stand organisiert. In neun Vorstandssitzungen hat der Vorstand die laufenden Tagesgeschäfte behandelt und verschiedene Veranstaltungen vorbereitet.

Auf Kreisebene, vermerkt der Ortsverband, stelle Langen nicht nur den Kreisvorsitzenden Heiner Dörbaum, weitere vier Langener seien im Kreisvorstand vertreten. Ferner stellen die Langener von elf Landesdelegierten sechs. Zwei Mitglieder aus Langen wurden in den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft „Deutscher Gewerkschaftsbund der CDA Hessen" gewählt.

Großeinsatz hatte der CDA Langen bei den beiden Stadthallen-Veranstaltungen mit Alfred Dregger und Franz-Josef Strauß. Im September 1975 waren die Langener Gastgeber für 400 Delegierte und Parteifreunde aus Hessen. Es war die Landestagung der CDA mit prominenten Referenten.

KAUFT BILLIG — HL MARKT

Suppenfleisch wie gewachsen, Brust u. Querrippe 500 g 2.98
Rinder-Goulasch saftig 500 g 4.98
Rinder-Braten zart 500 g 5.68
Westf. Dauerwurst-Aufschnitt 100 g 1.18
Schinkenspeck mild, ohne Schwarte 100 g 1.68
Gurken süß-sauer, 720 ml-Glas -.79
Reine Pflanzen-Margarine 500 g-Becher -.79
Dinges-Brot »Anno dazumal« 1250 g-Laib 1.99
Holl. Edamer 45% F.i.Tr. oder Holl. Gouda 48% F.i.Tr. Naturkäsescheiben, 150 g-Beutel 1.19
ONKO Kaffee Gold 500 g-Dose 7.98
Nuß-Nougat-Creme 400 g Glas 1.18
Düngetorf 140 Liter-Sack 5.95
1974er Flonheimer Adelberg Qualitätswein mit Prädikat Kabinett 0,7 Ltr.-Flasche 1.98
Haushalts-Gummihandschuhe Baumwolle gefütiert, 3 Größen -.98
Kinder-Pullover Acryl, 1/2 Arm, versch. Dessins und Farben, Größe 104–176 7.50
Holl. Gurken Klasse I, 400–500 g, Stück -.79
Jaffa-Grapefruits 48er Sortierung, 6 Stück i. d. Tragetasche 2.48

LANGEN, Bahnstraße 29 — EGELSBACH, Ernst-Ludwig-Straße 39

Schon tausend Zivildienstleistende für Krankentransport ausgebildet

Das Land Hessen hat seit 1972 insgesamt 1000 Zivildienstleistende in speziellen Kursen für eine Tätigkeit im Krankentransport ausgebildet. 440 von ihnen werden zur Zeit im Krankentransport und Rettungsdienst der vier hessischen Sanitätsorganisationen (Deutsches Rotes Kreuz, Arbeiter-Samariter-Bund, Johanniter-Unfallhilfe und Malteser-Hilfsdienst) eingesetzt. Wie Sozialminister Dr. Horst Schmidt bekanntgab, soll die Zahl der im Krankentransport eingesetzten Zivildienstleistenden künftig auf 650 erhöht werden, um die noch bestehenden Personallücken zu schließen.

Dr. Schmidt nahm die Ausbildung des tausendsten Zivildienstleistenden für diese Tätigkeit im Gießener DRK-Ausbildungszentrum zum Anlaß einer Bilanz. Er wies darauf hin, daß Hessen als erstes Bundesland im April 1972 mit der Ausbildung und dem Einsatz von Zivildienstleistenden im Krankentransport begonnen und damit über die Landesgrenzen hinaus ein bundesweites Signal gesetzt habe. Der Einsatz der Zivildienstleistenden in diesem Bereich sei ein voller Erfolg, die Erfahrungen der Sanitätsorganisationen außerordentlich gut. Inzwischen seien 40 Kurse mit durchschnittlich 25 Teilnehmern durchgeführt worden. Das Ausbildungsprogramm umfasse eine vierwöchige theoretische Unterrichtung und ein zweiwöchiges klinisches Praktikum an einem Lehrkrankenhaus und lehne sich dabei an die Ausbildungsinhalte der haupt- und ehrenamtlichen Sanitäter an. Die den Zivildienstleistenden vermittelten Kenntnisse entsprechen nach Angaben des Ministers dem durchschnittlichen Ausbildungsniveau des zur Zeit im Krankentransport in Hessen tätigen Personals. Dieser Personenkreis zähle deshalb heute neben den hauptamtlichen Sanitätern zum festen Stamm des Krankentransportpersonals. Die Kosten für die Ausbildung der 1000 Zivildienstleistenden, die von Bund und Land getragen werden, bezifferte Dr. Schmidt auf 1,2 Millionen Mark.

Als ebenfalls sehr erfolgreich bezeichnete der Minister die Ausbildung der haupt- und ehrenamtlichen Sanitäter im Krankentransport- und Rettungsdienst. Seit Februar 1971 hätten 1729 Sanitäter das siebenwöchige Ausbildungsprogramm absolviert und 720 von ihnen bereits ihr Examen abgelegt. Diese von der Landesregierung voll finanzierte und gemeinsam mit den hessischen Sanitätsorganisationen konzipierte Ausbildung habe ganz wesentlich zu einer besseren Qualifizierung des Krankentransportpersonals in ganz Hessen beigetragen.

Wie Dr. Schmidt ferner bekanntgab, hat die Landesregierung in den letzten fünf Jahren [illegible] des Krankentransport- und Rettungsdienstes insgesamt 11,2 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Mit diesen Mitteln sei es gelungen, zu einem besseren und effektiveren Einsatz der Krankenwagen beizutragen. Namentlich nannte der Minister hier den Aufbau des integrierten Funknetzes für den Brand- und Katastrophenschutz und Rettungsdienst, die Einrichtung von 40 Sanitätsleitstellen sowie die Ausstattung der Krankentransportfahrzeuge mit Sprechfunkgeräten, Notarztkoffern und Vakuummatratzen. Zur Zeit sei man dabei, den Wagenpark zugunsten von Rettungstransportwagen umzuschichten.

Theater VHS KuK

Diese drei kulturellen Einrichtungen, der Theaterring, die Volkshochschule und die Kunst- und Kulturgemeinde, veranstalten gemeinsam am Samstag, 3. April, einen

Gesellschaftsabend

Der Ball, mit dem Tanzorchester C. H. Friess und den Melnzer Hofsängern, soll zum Abschluß der Saison dem persönlichen Kennenlernen zwischen Lehrer, Hörer, Theater- u. Konzertbesucher dienen. Platzkarten zu 12,— DM nur in den Vorverkaufsstellen: Infostand (Reisebüro Leuterbach) am Rathaus und Volksbank Dreieich. Für Mitglieder der K.u.K. kostenlos gegen Vorzeigen des Ausweises.

Suche für meine

BAUSTELLE IN EGELSBACH

Bahnstraße, ein geeignetes

Baubüro ca. 20-25 qm

für längere Zeit.

Karl Johann Bodensohn
Straßen- und Tiefbau
6453 Seligenstadt, Friedrich-Ebert-Straße 10, Telefon 06182/22845

600 000 sind Zuckerkrank, ohne es zu wissen

Etwa 600 000 Bundesburger, ein Drittel der behandlungsbedürftigen Zuckerkranken, wissen nichts von ihrer Krankheit. Darauf weist der Leiter des Instituts für Diabetis-Forschung und Medizin, Professor Dr. Hellmut Mehnert, in der März-Ausgabe der Mitgliederzeitschrift der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) hin. Dabei helfen bereits einfache Harnzuckeruntersuchungen mit Teststreifen, die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) frühzeitig zu erkennen.

Die Zahl der Zuckerkranken ist in den letzten 50 Jahren um etwa das zehn- bis fünfzehnfache gestiegen; der Diabetes entwickelte sich so zu einer Volkskrankheit, stellt der Arzt heraus. Oh plötzlich auftretender „Jugendlichendiabetes" mit Insulinmangel oder länger versteckt entwickelter „Erwachsenendiabetes" (früher auch Altersdiabetes genannt): jede Diabetesform könne heute erfolgreich behandelt werden. Am wichtigsten sei die Ernährungsbehandlung, die, soweit notwendig, durch Tabletten oder Insulin ergänzt werde. Mehnert zufolge sind 80 Prozent der Diabetiker übergewichtig. Neben der erblichen Grundlage für die Zuckerkrankheit sei das Übergewicht der wichtigste auslösende Faktor.

Als typische Beschwerden bei Diabetikern nennt Mehnert: vermehrtes Wasserlassen, starker Durst, Müdigkeit und Abgeschlagenheit sowie Gewichtsabnahme, nachdem in den vorangegangenen Jahren das Gewicht zumeist höher geworden sei.

Herr Möllenberg von der DAK Langen machte uns darauf aufmerksam, daß auch Nicht-Mitglieder die Zeitschrift mit diesem interessanten Artikel erhalten können.

Götzenhain

Wir gratulieren!

g Hohe Geburtstage feiern am 18. März Marla Herold, Albert-Schweitzer-Straße 14 (81), am 19. März Josefa Uhrich, Am Soltzen Pfad 8 (82) und Wilhelmine Skorzinski, Rheinstraße 38 (76), am 20. März Erna Lenz, Hainerweg 12 (73) und Martha Wiegand, Albert-Schweitzer-Straße 22 (78). Herzlichen Glückwunsch.

Ortsbeiräte oder nicht?

g Der Ortsverband der SPD lädt für Montag, den 22. März zu seiner nächsten Mitgliederversammlung ein, bei der man sich neben anderen aktuellen Fragen damit beschäftigen wird, ob in den jetzigen Orten der künftigen Dreieichstadt ab 1. Januar 1977 Ortsbeiräte gebildet werden sollen.

Kostenlose Steuerauskunft

g Allen Bürgern steht am 27. März und am 17. April ein erfahrener Steuerbeamter für Auskünfte in Lohnsteuer- und Einkommensteuerfragen zur Verfügung. Die Beratung ist kostenlos und findet jeweils zwischen 10 und 13 Uhr im Saal des Feuerwehrhauses statt. Der SPD-Ortsbeirlr hofft mit diesem Service auf breites Interesse zu stoßen und besonders denen helfen zu können, die wegen Haus- und Grundbesitz Einkommensteuererklärungen abgeben müssen.

Jugendsammelwoche

g Schon jetzt weisen die Sportvereine des Ortes auf die Sammelwoche vom 22. bis 28. 3. hin, in der Jugendliche um Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit bitten werden.

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
1 0 0 1 0 0 0 2 2 2 1

Auswahlwette „6 aus 45":
2 3 7 17 35 40 (14)

Rennquintett:
Pferdetoto: 6 2 16 11 5
Perdetoto: 11 15 17 10 2

Lottozahlen:
1 9 12 30 41 45 (14)
(Ohne Gewähr)

Lotto- und Totoquoten

Fußballtoto, Ergebniswette: 1. Rang: 108 114,70 DM; 2. Rang: 3 574,— DM; 3. Rang: 219,70 DM.

Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang: unbesetzt; der Jackpot 649 187,70 DM; 2. Rang: 37 113,75 DM; 3. Rang: 4 319,25 DM; 4. Rang: 84,55 DM; 5. Rang: 4,65 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 437 892,95 DM; Gewinnklasse II: 125 112,25 DM; Gewinnklasse III: 3 315,95 DM; Gewinnklasse IV: 62,15 DM; Gewinnklasse V: 4,80 DM. (Ohne Gewähr)

Raumpflegerin
ein- bis zweimal wöchentlich bei guter Bezahlung gesucht
Telefon 2 23 73

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

ZWEITES EINKOMMEN
In der Freizeit bis zu
DM 1200,-
als Bezirkskassierer.
Die Aufgabe: In Ihrer Umgebung Spielgeräte betreuen und kassieren. Keine Reparaturen Vorbedingung: Guter Leumund und Bargeld-Nachweis 9000,— DM.
Kurzbewerbung mit Beruf und Alter an
WKS GMBH, 2807 Achim,
Verdener Straße 11, Postfach

Für samstags
Bäcker
zur Aushilfe gesucht.
Telefon 2 16 80

Suche zum sofortigen od. späteren Eintritt
Rundschleifer
oder Spitzendreher mit Rundschleiferkenntnissen.
Geboten wird sicherer Arbeitsplatz u. gute Bezahlung
Otto Gebhardt
6073 Egelsbach
Jehnstraße 5, Telefon 06103 49310

Offenthal

Wir gratulieren!

. . . Frau Marie Kohlberger, Querstr. 15, zum 81. Geburtstag am 17. 3.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Silberne Hochzeit

o Die Eheleute Helmut Arndt und Frau Elisabeth geb. Schadt, Offenthal, Langener Str. 7, feiern am Mittwoch, dem 17. 3. ihre Silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Ärztlicher Notdienst

o Mittwoch von 14 Uhr bis Donnerstag um 8 Uhr: Dr. Leyerer, Messel, Rolldörfer Str. 3, Telefon 277.

Zahnärztlicher Notdienst

o Sprechstunde am Mittwoch von 15 bis 18 Uhr: Dr. Faist, Neu-Isenburg, Schönbornring 1, Telefon 06102/52007.

Gemeindeschwester

o Derzeit in Urlaub, Auskünfte über Vertretung erteilt die Gemeindeverwaltung.

Mütterberatung

o Die nächste Mütter- und Säuglingsberatung findet am Dienstag, 23. März, von 14 bis 15 Uhr in der Wingertschule statt.

SUSGO-Jahreshauptversammlung

o Die Jahreshauptversammlung der Sport- und Sängergemeinschaft Offenthal findet am Freitag, 19. März um 20 Uhr im Sportkasino, Spessartstraße statt.

Pfarrer Schneider wieder im Dienst

o Der evang. Pfarrer Hans-Werner Schneider befindet sich ab Samstag, 20. März, wieder im Dienst. Er nahm an einer Rüstzeit in Arnoldshain teil.

Aliennachmittag

o Der März-Altennachmittag im evang. Gemeindehaus findet am Mittwoch, 31. März, statt. Neben Kaffee und Kuchen wird wieder ein buntes Programm von Pfarrer Schneider und seinen Helfern geboten.

SPD berät in Steuerfragen

o Der Ortsbezirk Offenthal der Sozialdemokraten hält am Samstag, 20. März, von 10 bis 13 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine Beratungsstunde in Steuerangelegenheiten ab. Vor allem sind diejenigen Bürgerinnen und Bürger angesprochen, die wegen Ihres Grundbesitzes in der letzten Zeit vom Finenzamt zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung aufgefordert worden sind und entsprechende Formulare zugesandt bekommen haben. An diesem Vormittag wird ein erfahrener Steuerberater kostenlns und unverbindlich entsprechende Auskünfte erteilen.

Neuer Ikebana-Kurs

o Die evang. Kirchengemeinde veranstaltet wieder einen neuen Blumensteck-Kursus. Er beginnt am Freitag, 26. März, um 20 Uhr im evang. Gemeindehaus und erstreckt sich über insgesamt fünf Freitagabende. Die Kursusgebühr beträgt 20 Mark. Es handelt sich diesmal nicht um einen echten Ikebana-Kurs, sondern vielmehr um das Erlernen von freien, dekorativen Gestecken wie Tischschmuck und dergleichen. Anmeldungen werden beim Pfarramt bis 22. März erbeten.

Treffen der „Goldenen Konfirmanden"

o Am Dienstag, 23. März, um 20 Uhr treffen sich die Mitglieder des Konfirmandenjahrganges 1926 im evang. Gemeindehaus zu einer Vorbesprechung ihrer Jubelkonfirmation, die am Sonntag, 16. Mai, stattfinden wird. Da im Jahr 1951 keine Konfirmation stattfund, entfällt in diesem Jahr die Silberkonfirmation. Alle Mitglieder des Konfirmandenjahrganges 1926, ob Einheimische oder Zugezogene, sind aufgerufen, an diesem Treffen teilzunehmen.

ERZHAUSEN

Filmvortrag über Zuckerkrankheiten

Ihre Ärzte aus Erzhausen in Verbindung mit der Firma Höchst laden hiermit ein zu einem Filmvortrag über Zuckerkrenkheiten. Wegen der Wichtigkeit des Themas werden hiermit elle Interessenten zu dem am

Donnerstag, 18. März, 20 Uhr, Erzhausen, Lessingschule

stattfindenden Vortreg eingeladen.

Eintritt frei!

kauf-park
...auf ganzer Breite billig

Vernell Wäscheweich 4 Ltr. Flasche Sonderangebot 4.79

SONDERANGEBOTE

Schweine-Schnitzel 500g 4.79
Schweine-Schnitzelfleisch 500g 4.49
Schinken-Eisbein 500g 1.99
Schweine-Leber frisch, 500g 3.49
Rostbratwurst Nürnberger Art, 500g 3.99
Ammerländer Katenschinken 200g am Stück 2.79
Fleischwurst einfach, 500g 2.99
Iglo Schlemmerfilet Bordelaise od. Sizliano 400g Pckg. 2.49
Planni Kartoffelpüree 250g Pckg. 1.39
Kraft Naturkäsescheiben Gouda oder Edamer, 150g Pckg. unverbindliche Preisempf. 2.20 1.39
Dtsch. Speisekartoffeln Kl. I, Sorte Irmgard mehlig festkoch. 5kg Beutel 2.99
Franz. Golden Delicious Kl. II, 2kg Tragetasche 1.39
Holländ. Kopfsalat Stück -.39

DASH-Vollwaschmittel 4,5 kg Trommel 9.98
Meister Proper 2 Ltr. Vorratsflasche 4.89
Bierschinken 100g -.99
Holl. Puten-Unterkeulen HKL A, 500g 1.89
Rheinisches Vollkornbrot 500g Pckg. -.39
Sprengel Schokolade sort., 100g Tafel -.69
Klosterberg Kräuterlikör 31 Vol. %, 0,7 Ltr. Fl. 7.79
Knäckebrot Roggen oder Weizen 200g Pckg. -.49
Glücksklee Kondensmilch 3 Dosen à 170g -.99
Luxus-Fernseh-Portable 31 cm Bild, Batterie/Netzbetr. 249.-
Stereo-Musiktruhe* 10-Plattenwechsler, 4 Wellenber., Nußbaum, 103 × 70 × 36 cm 398.-
Luxus Koffer-Radio UKW/MW/KW, Batterie/Netzbetrieb ca. 28 × 16 × 7 cm, Holzlook 59.-

Damen-Kasack-Blusen* 100 % Polyester, in versch. Dessins sort. Gr.: 42–48 19.98
Damen-T-Shirt 100 % Baumwolle, 1/4 Arm, in versch. aktuellen Dessins u. Farben, Gr.: 38–44 4.98
Holger Danske Aquavit 38 Vol. %, im Kühlmantel, 0,7 Ltr. Fl. 8.98
Herren Sport- und Freizeithemd In aktuellen Druck-Dessins u. vielen Frühjahrsfarben sortiert, Gr.: 34–44 14.98
Herren-Frottee-Slip 100 % Baumw. bedr. 2.59
Damen-Lederjacke* „Echtes Nappaleder", in versch. Modellen und Farben gut sort., Gr.: 38–46, Sonderpreis 129.-
Herren-Berufskleidung 100 % Baumwolle, Sanfor, strapazierfähiger Köper, Fb. blau, Gr.: 44–56 Jecke 9.98 Hose 9.98
Mädchen Frottee-Slip bedruckt, in vielen aktuellen Farben und Dessins, Gr.: 104–164 1.79
Kinder-Blouson* 65 % Polyest., 35 % Baumw., 2 aufgesetzten Taschen, Strickbündchen, Ziersteppnähte, Gr.: 104–176 16.98
Kinder-Kniestrümpfe Baumwolle und Acryl, in vielen modernen Frühjahrsfarben 1.98
Stuhlkissen m. Stoffbezug, in vielen Dessins und Farben 2.49
Haartrockner 400 Watt Markenfabrikat 14.98
Luxus Klapprad 20" kompl. mit Beleuchtung und Ständer 79.95
Radio-Recorder UKW/MW, Batterie/Netzbetrieb, eingebautem Mikrofon, autom. Aufnahmesteuerung und Bandstop 99.95

MIT KAUF-PARK IN DEN FRÜHJAHRSPUTZ

3er Packung Schwammtücher 1.-
Kehrgarnitur bestehend aus: Handfeger und Kehrschaufel 1.98
Bissel-Teppichkehrer mit rotierenden Eckenbürsten 29.95
AEG-Set SB 4–350* bestehend aus: Viergangschlagbohrmaschine, Handkreissäge u. Kabeltrommel 198.-
AEG Waschvollautomat* Lava-Rex S, 4,5 kg, 3 Einspülkammern 498.-
Kokos-Fußmatte 33 × 54 cm 2.98
Plastik-Eimer 10 Liter -.98
Plastik-Wäschekorb 60 cm 3.98
Plastik-Flaschen-Stapel-Regal für 6 Flaschen 3.48
Prestige-Schnellkochtöpfe 10 Jahre Garantie 5 Liter 49.95 7 Liter 59.95

! bitte ausreissen und zum Einkauf mitnehmen !
kp 12 01 163-D
Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Bisher 16 kauf-park-Häuser: • Sprendlingen, Offenbacher Str. • Maintal 1 (Dörnigheim) • Darmstadt, Eschollbrücker Straße • Groß-Gerau, Mainzer Straße 50 • Mainz Weisenau, an der B 9 • Wiesbaden, Mainzer Str. • Eltville, Sonnenbergstr. • Ingelheim Rheinstraße • Raunheim, an der B 43 • Ffm.-Schwanheim • Bruchköbel • Wetzlar, an der B 277 • Siegen, Eiserfelderstr. • Siegen, Daimlerstr. • Kreuztal, Marburger Str. • Frankenberg

SPRENDLINGEN
Offenbacher Straße

Eine Schicht für die Gesundheit

Vorsorgeprogramm speziell auf den Beruf des Bergmanns ausgerichtet

Die Wegweisschilder tragen Symbolzeichen, wie Auge, Kopfhörer, Blutstropfen und Männchen hinterm Röntgenschirm oder auf der Waage. Dazu die Erklärung in deutscher und türkischer Sprache: Sehtest, Hörtest, Blutentnahme, Röntgenuntersuchung, Wiegen und Messen. Moderne Untersuchungsgeräte stehen jenen Spezialärzten zur Verfügung, von denen die Ruhrkohle AG noch mehr brauchen könnte - den Arbeitsmedizinern. Eine Million Mark wurde ausgegeben für Umbau und medizinische Einrichtungen; außer den Personal- und Unterhaltungskosten entstehen der Ruhrkohle AG täglich weitere Kosten dadurch, daß die im Arbeitsmedizinischen Zentrum des Bergwerks Pluto zur „Gesundheitsschicht" antretenden Bergleute diese Schicht bezahlt bekommen, als ob sie arbeiteten.

Eine Million ist vergleichsweise nicht viel, wenn man sieht, was dafür in dem ehemaligen Verwaltungsgebäude des Bergwerks installiert wurde. Unter anderem steht da ein moderner Labnrautomat zur Blutuntersuchung mit 30 Bestimmungswerten und einer Kapazität von 90 Durchgängen pro Stunde, ein Blutbild-Fotometer, ein automatisches Lungen-Röntgengerät, Seh- und Hörtestgeräte sowie ein Fahrrad-Ergometer zur Prüfung der Belastungsfähigkeit des Kreislaufs. Wichtiger fast noch als diese Instrumente und jedenfalls unbezahlbar ist die mehr als zwanzigjährige praktische Erfahrung der Arbeitsmediziner des Bergbaus.

Früher als manche andere Industriezweige hat sich insbesondere der Kohlenbergbau mit der Gesundheitsfürsorge beschäftigt. Gefährdungen wie durch die gefürchtete Staublungenerkrankung (Silikose) zwangen ursprünglich dazu. Die bisherigen Erfolge haben aber die arbeitsmedizinische Betreuung der Belegschaftsmitglieder nicht erlahmen lassen, im Gegenteil, sie sind Ansporn für weitere Verbesserungen der Vorsorgeuntersuchungen, wobei das Arbeitsmedizinische Zentrum auf Pluto in Wanne-Eickel helfen soll.

In der ersten Aufbauphase können hier mit einer Tagesquote von 80 Untersuchungen etwa 75% der Belegschaft der Bergbau AG Gelsenkirchen und Herne/Recklinghausen gesundheitlich betreut werden. Das von den Arbeitsmedizinern zusammengestellte Vorsorgeprogramm ist speziell auf den Bergmannsberuf ausgerichtet, berücksichtigt aber auch die allgemeinen Risikofaktoren. Anzeichen von Krankheitssymptomen, die arbeitsbezogen sein können, werden rechtzeitig erkannt. Dafür sorgen der Test am Funktionsgerät ebenso wie die Röntgenaufnahmen der Lunge oder der Hörtest, mit dem festgestellt wird, ob die Hörfähigkeit durch schädigenden Lärm am Arbeitsplatz gelitten hat.

Für den Ablauf der Untersuchungen gibt es einen Plan, der gewährleistet, daß zwischen den einzelnen Stationen nur geringe Wartezeiten entstehen, daß der Arzt unmittelbar nach Abschluß der Untersuchung alle Befunde vorliegen hat und daß jeder von „seinem" zuständigen Werksarzt untersucht wird. Letzteres ist nicht nur wichtig wegen des persönlichen Vertrauensverhältnisses, das bekanntlich für medizinische Erfolge mitentscheidend ist, sondern auch deshalb, weil der Werksarzt die Verhältnisse in der Zeche des untersuchten Bergmannes kennt und dafür sorgen kann, daß eine an Symptomen erkannte Gefahrenquelle am Arbeitsplatz beseitigt wird.

Dies ist die andere nicht weniger segensreiche Seite der Arbeitsmedizin, die sich nicht allein auf die Untersuchung der Menschen beschränkt. Die „Gesundheitsschicht", welche zur Hälfte auch für vorgeschriebene Unterweisungen über die Anwendung von Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen genutzt wird, ist somit für den Bergbau ein neuer Weg in der arbeitsmedizinischen Diagnostik, welche helfen soll, die Arbeitswelt unter Tage zu verbessern.

Auf einem Fahrrad-Ergometer wird die Belastungsfähigkeit des Kreislaufs getestet.

Ferien auf dem Bauernhof - eine Urlaubsform mit Zukunft

Großstadtkinder entdecken auf dem Bauernhof ständig Neues. Und wer fährt sonst schon auf einem Traktor?

Rund 35 Millionen Bundesbürger sind im vergangenen Jahr in Urlaub gereist, mehr als jeder zweite, Kleinstkinder und alte Leute eingeschlossen. Die reichliche Hälfte, 17 Millionen, blieben im Lande, die übrigen fuhren oder flogen ins Ausland. Der Drang in die Ferne ist groß und hat in den letzten Jahren immer mehr zugenommen, wie die Geschäftsberichte der Veranstalter von Fernreisen ausweisen, jenen Traumzielen, für die exotische Schöne auf leuchtend bunten Plakaten werben.

Sehr viel stiller, sehr viel weniger spektakulär ist aber auch eine andere Urlaubsform in den letzten Jahren immer beliebter geworden und dürfte in naher Zukunft besonders für Familienreisen eine immer größere Rolle spielen. Es handelt sich um den Urlaub auf dem Bauernhof. Bei einer Umfrage, welche Form des Urlaubs für sie in den nächsten drei Jahren in Frage käme, stimmten 26 Prozent, also mehr als jeder vierte, für diese Ferienart. Das Interesse ist auf jeden Fall groß, auch wenn sieben Millionen Bundesbürger, wie sich gleichfalls herausstellte, noch nie davon gehört hatten.

Das steigende Bedürfnis nach Ruhe, nach Erholung auf dem Lande in landschaftlich reizvoller Umgebung macht die Statistik deutlich. Rund 240 000 Erwachsene machten im Jahre 1971 Ferien auf einem Bauernhof, zwei Jahre später waren es schon 320 000. Für die beiden letzten Jahre fehlen die Zahlen noch, der Trend dürfte sich aber fortgesetzt haben.

Und noch ein paar interessante Zahlen: 52 Prozent der Urlauber, also mehr als die Hälfte, kamen aus Großstädten, d. h. Orten mit mehr als 100 000 Einwohnern, 23 Prozent, ein knappes Viertel, aus Orten mit Einwohnerzahlen zwischen 10 000 und 50 000.

Zwei von fünf Urlaubern auf einem Bauernhof, genau 39 Prozent, sind, wie die Erhebung ergab, dreißig bis vierzig Jahre alt. Hier dürfte es sich vor allem um Eltern mit Kindern bis zu 12 oder vierzehn Jahren handeln, für die Ferien auf dem Lande zum Abenteuerurlaub werden, während die Eltern vergleichsweise ungebunden sind. 23 Prozent, knapp ein Viertel, sind vierzig- bis fünfzigjährig. Die kaufmännischen Angestellten stellen vor Arbeitern, technischen Angestellten und Beamten das größte Kontingent.

Die größte Zahl der ländlichen Ferienquartiere wird nicht durch Reisebüros, Bauernverbände o. ä. vermittelt, sondern durch die Sparkassen, deren Adressenangebot zur Zeit über 10 000 Anschriften umfaßt. Mit mehr als 16 000 Sparkassenstellen von Flensburg bis Berchtesgaden steht dafür ein dichtes Vertriebsnetz zur Verfügung, das die ganze Bundesrepublik überzieht. Hier werden nach zwei Seiten die Kontakte geknüpft: zu den Urlaubern in spe und zu den Landwirten, die ihre Chance rasch erkannt haben und auch bereit sind, zu investieren. Ferien auf einem Bauernhof heißt heute nicht mehr Verzicht auf so selbstverständlichen Komfort wie nett eingerichtete Zimmer, fließendes Wasser oder WC.

Übersichtlich sind die hier ausliegenden Adressenverzeichnisse, insgesamt sieben, für die einzelnen Bundesländer nach Kreisen und Orten gegliedert. Es gibt eine Charakteristik der Landschaft allgemein und exakte Angaben bei jeder einzelnen Anschrift, um spätere Enttäuschungen auszuschließen.

Mit 5000 Adressen steht Bayern an der Spitze, 1600 weist das baden-württembergische und 1000 das Verzeichnis von Niedersachsen aus. In Schleswig-Holstein, Hessen, Westfalen-Lippe und Rheinland-Pfalz haben sich inzwischen 800 und 450 Landwirte dem Sparkassen-Service „Urlaub auf dem Bauernhof" angeschlossen, der die bunte Palette der Ferienangebote wesentlich verbreitert, und andererseits für den Landwirt auch wirtschaftlich durchaus interessant ist.

anzeigen + public relations

Tips für die richtige Teppichpflege

In 90% aller Haushalte der BRD liegen Teppiche und Teppichböden.

Da die richtige Reinigung viele Hausfrauen immer wieder vor ernste Probleme stellt, hier einige wichtige Tips:

1. **Flüssigkeiten** sollten sofort mit Papierhandtüchern oder sauberen, saugfähigen Stoffhandtüchern aufgesaugt werden. Mit leichtem Druck ablöschen, damit sich die verschüttete Flüssigkeit nicht weiter ausbreiten kann!
2. **Dickflüssige oder zähflüssige Substanzen** sind mit einem Löffel aufzunehmen. Um ein Eindringen der Substanz in die Faser zu vermeiden, auf keinen Fall reiben oder bürsten!
3. **Brennflecken** von Zigaretten, die noch nicht tief in den Teppich eingedrungen sind, entfernt man am besten so: Mit einer kleinen Schere werden die verkohlten Fasern weggeschnitten. Behandeln Sie danach die Stellen mit einer Waschmittel-Lösung und anschließend mit Essig-Lösung.
4. **Nach der Entfernung von einzelnen Flecken** empfiehlt sich eine besonders gründliche Reinigung des gesamten Teppichs oder Teppichbodens mit einem Teppichspray. Die Firma Johnson WAX, Solingen, bietet hierfür jetzt „Teppich-Schnee Intensivreiniger" an. Dieser Spray garantiert eine gründliche, fasertiefe und dabei schonende Reinigung. Eine Wiederverschmutzung wird durch die Antischmutzappretur R 59 wesentlich verzögert.

Für eine besonders gründliche, intensive und schonende Reinigung aller Teppiche und Teppichböden empfiehlt sich „Teppich-Schnee Intensivreiniger" von Johnson WAX.

Harmonische Vollkost für Boden und Pflanzen

Die Vorbereitungen für das neue Gartenjahr sind in vollem Gange; sonst muß damit unverzüglich begonnen werden. Ende Mai, nach den Eisheiligen, beginnt wieder die Saat- und Pflanzzeit im Freiland. An geschützten Standorten, wie in Frühbeetkästen oder in Kleingewächshäusern, schon wesentlich früher.

Die Pflanzflächen sind aufgeteilt, der Saatgutbedarf ermittelt und bestellt. Damit es in diesem Jahr wieder schön blüht und reichlich fruchtet, ist die rechtzeitige Düngung nicht zu vergessen. Mit jeder Blüte und Ernte werden dem Boden große Mengen Humus und Nährstoffe entzogen. Über die organische Düngung werden diese Stoffe rasch und einfach ergänzt. Im Hobbygartenbau wird daher sehr gern organisch gedüngt. Stallmist jeglicher Art wird nur ungern verwendet, da Beschaffenheit und Verfügbarkeit in der Regel nicht gewährleistet sind. Hygienische und pflanzenbauliche Gründe sprechen ebenfalls gegen ihren Einsatz, weil sie Schadorganismen, Unkrautsamen und Fremdstoffe enthalten können.

Ein reiner organischer Dünger kann nur entstehen, wo die Natur sich selbst überlassen ist, wie z. B. an den Felsenküsten Südamerikas in und um Peru. Auf den Felsen nisten viele Tausende Seevögel und Pinguine, die sich von den reichen Fischschwärmen im Humboldt-Strom ernähren. Die am Entstehungsort herrschenden Klimabedingungen tragen ebenfalls zur Qualität des hier entstehenden organischen Naturdüngers bei: Die Sonne reinigt die Ablagerungen und läßt durch die Förderung der Umwandlungsprozesse den Echten Guano reifen. Die trockene Luft bewirkt, daß Vielfalt und Wirksamkeit der Naturbestandteile dieses Düngers erhalten bleiben. Der Echte Guano speichert aufgrund seiner Entstehung vieles, angefangen von den Eiweißstoffen der Fische bis hin zum Lecithin und den Mineralstoffen des Meeres.

Diese mannigfaltigen Nährstoffe werden im Stoffwechsel der Vögel umgewandelt und ergänzt, wobei teilweise Verbindungen mit Wuchsstoffcharakter entstehen. Wegen der unvollständigen Verdauung der Vögel bleiben auch die Eiweißverbindungen weitgehend erhalten.

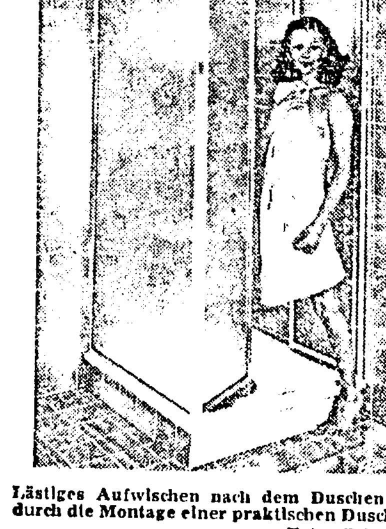
Der hochwertige Naturdünger Echter Guano enthält 6% Stickstoff, 12% Phosphat, 2% Kali und 3% Magnesium. Eine Unzahl wachstumsfördernder Wirkstoffe konnte in vielen Versuchen nachgewiesen werden. Beobachtungen der Gärtner bestätigen die Erfolge mit Echtem Guano. Das Besondere im Vergleich zu anderen organischen Düngern ist die Vielzahl der Stickstoffverbindungen; mehr als 10 konnten bisher nachgewiesen werden. Sie gewährleisten eine milde und anhaltende Anlieferung des Stickstoffs und entsprechende, bedarfsgerechte Versorgung der Pflanzen.

Der Echte Guano wird nicht nur gern von Kleingärtnern eingesetzt, sondern findet auch vielfache Verwendung im Erwerbsgarten- und Landschaftsbau.

Eines hat Echter Guano mit anderen organischen Düngern gemeinsam: Die bodenaufbauende und humusmehrende Wirkung der organischen Substanz. Ein Naturdünger für Boden und Pflanzen.

Im Bad wird's jetzt gemütlicher

Behaglichkeit beginnt beim Teppichboden - auch im Badezimmer



Lästiges Aufwischen nach dem Duschen entfällt durch die Montage einer praktischen Duschkabine. Foto: Otto Versand

Auch Badezimmer sollen wohnlicher werden. Der Trend geht weg von der rein funktionalen Naßzelle hin zu einem Bad, das durch ebenso nützliche wie schöne Accessoires einen wohnlicheren Charakter bekommt.

Die Behaglichkeit beginnt bei einem Bodenbelag. Speziell fürs Bad wurden Auslegeware und Teppichfliesen entwickelt, die unempfindlich gegen Nässe sind, die wärmen und die problemlos zu reinigen sind. Auch zwei- oder dreiteilige Badezimmergarnituren aus hochflorigem und flauschigem Material geben dem Raum eine behagliche und persönliche Note.

Große Auswahl zur Verschönerung des sonst eher stiefmütterlich behandelten Zimmers bietet der Hauptkatalog des Hamburger Otto Versand, der darüber hinaus noch mit vielen weiteren Vorschlägen aufwartet. Duschkabinen beispielsweise verhindern das lästige Aufwischen nach dem Duschbad ebenso wie Duschfalttüren, Spritzschutzvorhänge und Wannenwände. Verschließbare Medikamentenschränke dürfen in keinem Haushalt mit Kleinkindern fehlen, und Spiegelschränke mit vielen Unterteilungen sind nützliche Gegenstände, die helfen, Ordnung zu halten.

Natürlich fehlen auch andere praktische Dinge nicht: Nackenkissen und Anti-Rutsch-Einlagen für die Badewanne, Badehocker mit abnehmbarem Deckel, Sitzwäschetruhen, Handtuchhalter, Kosmetik-Etagenkörbe, Wattebehälter aus Frottée und vieles andere mehr runden das Sortiment ab. Und wer seine Armaturen gegen neue und schönere austauschen möchte, findet bestimmt etwas Passendes im Otto Spezialkatalog für Heimwerker.

Viel Komfort: Fiat 131 mirafiori

Rund 24 000 Fiat-Wagen der Hubraumklassen 1500 bis 2000 ccm wurden im Jahre 1975 auf dem deutschen Markt neu zugelassen - doppelt so viele wie im Vorjahr. Neben der Baureihe 132 GL/GLS hat der 131 mirafiori großen Anteil an diesem Erfolg. Sein Plus: Komfort, robuste Konstruktion, Wirtschaftlichkeit.

Harte Nüsse

Mixwörter

Die großbuchstabigen Wörter sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - nennen einen bekannten Orchesterleiter.

MANTEL	+ JO	=	Name eines Schweines
ELLA	+ RAAB	=	weibl. Vorname
QUER	+ MAIS	=	franz. Adlige
GERN	+ ELAN	=	deutsche Stadt
ANITA	+ SOG	=	Hauptstadt von Chile
GUR	+ LISTE	=	Strauch
BAR	+ HALMA	=	Palast bei Granada
RITA	+ SOLE	=	Schmuckstein
TUCH	+ GABE	=	Erlebnisniederschrift

Hier darf gestohlen werden

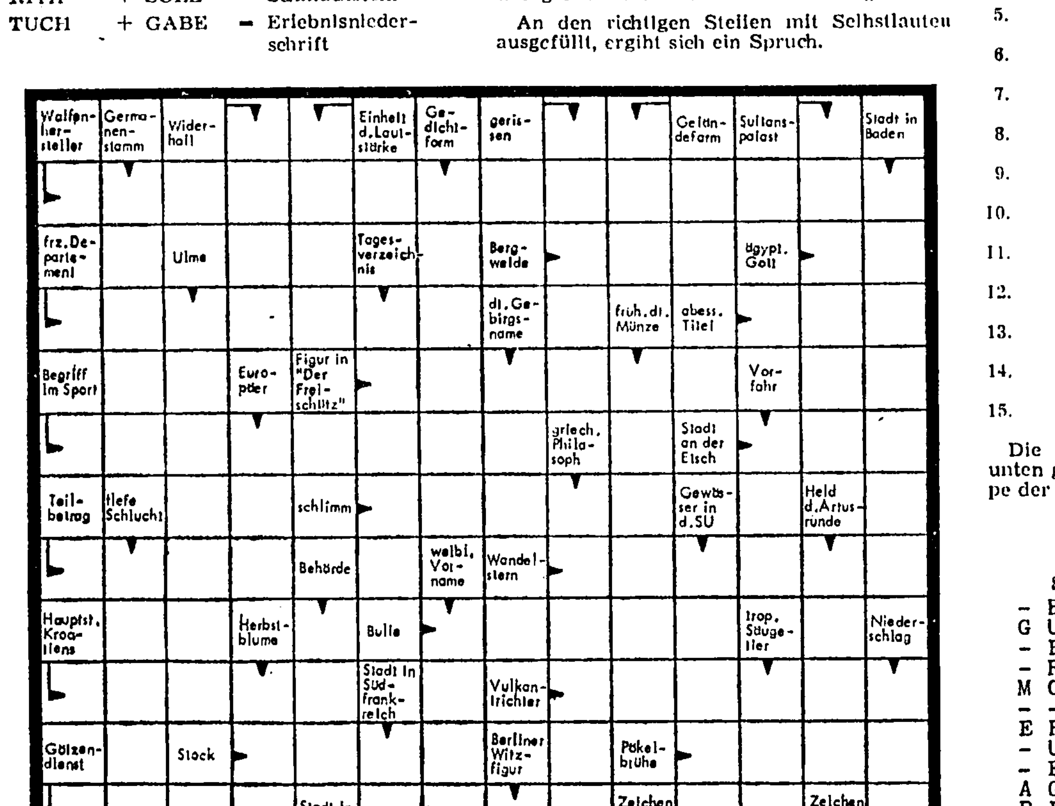
Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Spruch von Adalbert Stifter ergeben.

Dieb - Klara - Heim - et - Steine - As Minne - Run - List - of - Tür - deln - Omen Schein - Daus - hör - ach - Ster - Glut

Konsonanten-Verhau

w r g r z v l b d n k t w r d w n g l s t n

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergibt sich ein Spruch.



Zahlenrätsel

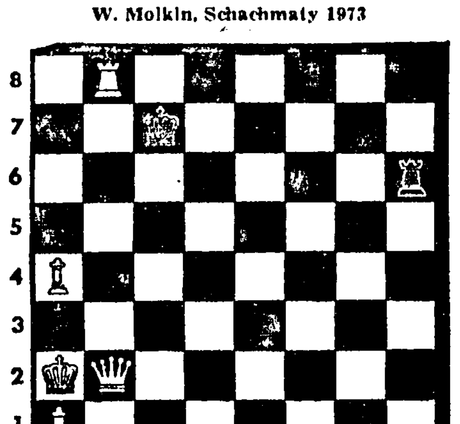
Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

1. 19 10 7 18 1 – Stadtburg von London
2. 15 8 10 11 18 – Abgötter
3. 12 6 1 16 19 – Marschall Napoleons I.
4. 10 13 3 18 11 – Verwandter
5. 1 4 18 15 13 – Strom in Westeuropa
6. 11 16 2 6 1 – durchsichtiger Überzug
7. 16 19 4 18 13 – Hauptstadt von Griechenland
8. 6 13 5 16 1 – Europäer
9. 19 16 14 6 2 – botanischer Name der Eibe
10. 18 3 10 13 18 – Heiligenbild der Ostkirche
11. 13 6 8 18 11 – Teigware
12. 2 17 16 19 9 – Sperling
13. 18 10 2 15 13 – roter Farbstoff
14. 11 6 13 5 18 – Inneres Organ
15. 13 16 12 6 1 – Stadt in Belgien

Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben die südöstliche Gruppe der Molukkeninseln.

Schachaufgabe Nr. 11

W. Molkin, Schachmaty 1973



Matt in zwei Zügen.

Kontrollstellung: Weiß: Ka2, Db2, Tb8, La1, a4 (5); Schwarz: Ke7, Th6 (2).

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: auf - ball - bein - de - de ei - eis - er - ge - lauf - lek - lo - ma - nis no - ra - so - ten - tor - sind sieben Wörter folgender Bedeutungen zu bilden: 1. derartiger spanischer Artikel, 2. sportliches Tanzfest in Weiß, 3. Körperglied eines Wintersportlers, 4. Insektenlarve eines japanischen Bühnenstücks, 5. Abschied von einem Sportgerät, 6. Zusammenrottung von Tierprodukten, 7. Fußballziel eines Rheinmündungsarms.

Die ersten Buchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben einen europameisterlichen Sti(e)l-Boxer aus Westfalen.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

- B - E - E E - T - - K - A
G U E T E R T R E N N U N G
- E - A - D A U N E - T - E
- R E G E N T - D - E T O N
M O L E - U - D E S S E R T
- - L - A S T E R - S - L U
E R E B U S - G - E I N E R
- U N - T - G E O R G - A -
- E - B O G E N - P - G N A
A G G E R - N - R E Z E S S
R E - I - P I R O L - I - S
- - E R L A U - H - E S T E
- U H U - A S T R A C H A N
- M E T E R - L E - K A R S

Silbendomino: Friesland - Landwehr Wehrsold - Soldbuch - Buchholz - Holzwurm Wurmstich - Stichwahl - Wahlschein - scheinbar - Barbier - Bierglas - Glaswand = Wandfries.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Spiegelbild, 2. Oderbruch, 3. Meisterschütze, 4. Murmeltier, 5. Essenkehrer, 6. Rösselsprung, 7. Sportwagen, 8. Parklücke, 9. Raumfahrt, 10. Ottomanen, 11. Schirmherrschaft, 12. Standort, 13. Eisbombe = Sommersprosse.

Zahlenrätsel: 1. Mull, 2. Ader, 3. Gnom, 4. Ilex, 5. Sund, 6. Caen, 7. Herz, 8. Etul, 9. Sago, 10. Kohl, 11 Raub, 12. Egil, 13. Uran, 14. Zote = Magisches Kreuz.

Schachaufgabe Nr. 9: Schwarz zieht 1. ..., Ta2 x c2!! Weiß kann den Turm nicht schlagen, da sonst die schwarze Dame auf h1 mattsetzt. Zieht sie aber nach b7 oder a8, so spielt Schwarz Tc2 x c8 und gewinnt damit einen Turm, weil ja die weiße Königin die Deckung des Feldes h1 nicht aufgeben darf.

Schüttelrätsel: gegen - arg - Not - Tor Enten - rasen = Ganter.

Konsonantenverhau: Ritter von der traurigen Gestalt.

Heiteres Allerlei

„Kannst du mir mal 50 Mark leihen? Ich sitze völlig auf dem trockenen..."

Das Unschuldslamm

Von Anton Lanz

„Mein Mandant ist das Opfer einer Indizienkette geworden, deren Brüchigkeit hier vor Gericht mehr als einmal nachgewiesen werden konnte", rief der Rechtsanwalt aus. „Schauen Sie sich diesen grundehrlichen Mann nur näher an, meine Herren! Was Sie hier erblicken, ist die personifizierte Unschuld. Nie und nimmer hat er die Lammfelle im Wert von rund 20 000 Mark gestohlen, wie es ihm der Staatsanwalt gern nachweisen möchte. Deshalb bin ich sicher, daß heute die Gerechtigkeit erneut triumphieren wird. Ich beantrage, meinen Mandanten wegen erwiesener Unschuld freizusprechen."

Das Gericht zog sich zur Beratung zurück, erschien nach einer halben Stunde und verkündete das Urteil: Freispruch. Allerdings nicht wegen erwiesener Unschuld, sondern aus Mangel an Beweisen.

„Mensch, das haben Sie aber prima hingebogen!" lobte der Angeklagte seinen Verteidiger. „Mir sind richtiggehend die Tränen gekommen, als ich Sie über mich sprechen hörte. Wie kann ich Ihnen nur danken?"

„Besonderer Dank ist nicht vonnöten", wehrte der Anwalt bescheiden ab. „Es reicht, wenn Sie mir recht bald mein Honorar in Höhe von 2000 Mark zahlen."

„Darüber wollte ich noch ein Wort mit Ihnen wechseln", meinte der Angeklagte. „Wissen Sie, derzeit bin ich finanziell etwas klamm. Es fehlt das Bare. Man merkt doch, daß ich durch die Untersuchungshaft einen erheblichen Einnahmeausfall hatte. Andererseits könnte ich Sie sofort bezahlen, wenn Sie bereit wären, das Honorar in Naturalien entgegenzunehmen."

„Nun", erwiderte der Anwalt, „wenn es sich nicht gerade um Leberwürste oder Briketts handelt, ist nichts dagegen einzuwenden."

„Okay, Doktor, dann bringe ich Ihnen morgen zehn Lammfelle vorbei."

„Natürlich ist es nicht schlimm, daß mein Mann glaubt, er sei eine Laterne - aber ich kann bei dem Licht einfach nicht einschlafen!"

Der Schotte

„Wieviel kostet eine Fahrt zum Hauptbahnhof?" fragt der Schotte den Taxifahrer.

„Drei Mark!"

„Und die Kinder und Koffer?"

„Die kosten nichts!"

„Gut, dann fahren Sie die Kinder und Koffer hin, ich komme zu Fuß nach."

Zum Schmunzeln

„Mein Vater ist Polizist. Was tut deiner?" „Was Mutter sagt."

*

„Ihr Junge wird jeden Tag frecher. Gestern habe ich ihn gefragt, wer die ‚Jungfrau von Orleans' geschrieben hat, und da hat er ganz frech geantwortet: ‚Ich nicht!'"

„Wissen Sie, Herr Lehrer, ein Lausbub ist er ja, aber lügen tut er eigentlich nicht. Vielleicht hat er die ‚Jungfrau von Orleans' wirklich nicht geschrieben!"

*

„Spricht Ihr Mann im Schlaf?"
„Nein, er lächelt bloß, der Schuft!"

*

„Wie lange kennst du denn schon die reizende kleine Blondine?"

„Tja, das läßt sich schwer sagen. Als reizende Kleine kenne ich sie schon ein paar Wochen, aber als Blondine erst drei Tage!"

*

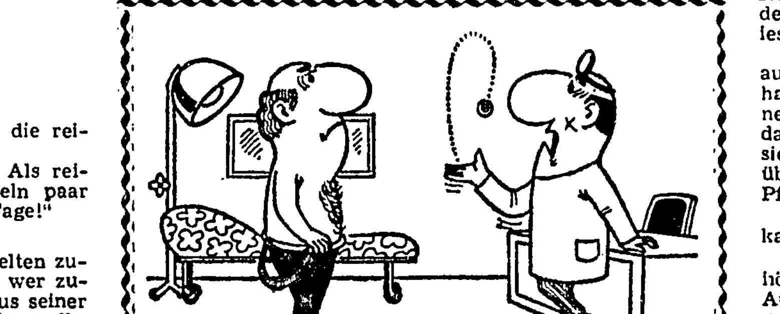
Ein Schotte und ein Engländer angelten zusammen. Sie hatten verabredet, daß wer zuerst einen Fisch finge, dem andern aus seiner Flasche einen Schluck Whisky anbieten solle. Nach zwei Stunden schweigenden Beobachtens bemerkte der Schotte triumphierend etwas an der Leine seines Freundes. Der Engländer hatte ein winziges Fischlein gefangen. Als der Schotte seinen Whisky bekommen hatte, meinte er: „Nun kann ich ja meinen Köder auch auf den Haken spießen."

*

„Warum nur der Juwelier nachts die Schaufensterbeleuchtung brennen läßt? Um die Zeit sieht doch kein Mensch die Auslagen an."

„Das tut er auch nur wegen der Einbrecher."

„Wegen der Einbrecher? Die haben doch meistens Taschenlampen."



„Bei Zahi ist es der Blinddarm, bei Kopf die Galle!"

Die Bonbontüte / Von Uschi Fischer

Balduin kam vom Einkaufen nach Hause. „Hast du auch alles bekommen?" erkundigte sich die Mutter.

„Ja", erwiderte Balduin und stellte einen Plastikbeutel auf den Küchentisch. „Hier ist alles drin."

Die Mutter packte behutsam aus, was der Sohn gekauft hatte, legte alles sorgsam nebeneinander und stutzte dann. „Hör mal, Balduin", rief sie zum Kinderzimmer hinüber, „du solltest doch ein Pfund Bonbons kaufen."

„Hab' ich doch gemacht", bekam sie zur Antwort.

„Keinesfalls, in der Tüte ist höchstens ein halbes Pfund. Augenblick mal, ich werde es genau nachwiegen. Ja, stimmt, 250 Gramm! Der Kaufmann hat aber den Preis für ein ganzes Pfund berechnet. Kannst du mir erklären, wie das kommt?"

„Nein, dann muß er sich vertan haben."

„Gut, ich werde mich beschweren", sagte die Mutter, nahm die Bonbons und lief los. Der Kaufmann tat so, als sei er völlig ahnungslos: „Wenn ich Ihrem Jungen ein Pfund berechnet habe, dann war es auch ein Pfund! Ich irre mich nicht."

„Vielleicht doch", meinte die erboste Mutter. „Wiegen Sie die Tüte mal nach. Und Sie werden selbst merken, daß ein halbes Pfund fehlt."

„Sie, liebe Frau", entgegnete der Kaufmann lächelnd, „sollten zunächst Ihren Sohn nachwiegen. Dann werden Sie wissen, wo das fehlende halbe Pfund geblieben ist."

Ganz gleich

„Mutti", bettelt der kleine Peter, „ich möchte zu meinem Geburtstag ein Meerschweinchen haben."

„Was soll es denn sein? Ein Männchen oder ein Weibchen?"

„Das ist mir gleich, Mutti, es muß nur Junge kriegen!"

GUTSCHEIN

über DM **1.–**

Kronland sb-getränke-shop

vergüten wir beim Kauf von einem Kasten SCHUTHEISS*-Export oder Deutsches Pilsner

* das Bier mit dem ehrlichen Geschmack

Langen-Oberlinden - Berliner Allee 5 - Telefon 0 61 03 / 7 41 55

25 JAHRE

MODEHAUS SCHÖTT

Großer

Jubiläumsverkauf

vom 17. bis 31. März 1976

Es lohnt sich bestimmt einmal herein zu schauen!

Modehaus Schött

Das Fachgeschäft für Damenoberbekleidung

Langen, Darmstädter Straße 1 (Kronehaus)
Telefon 2 37 31

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN

Für unsere neue Beratungsstelle in

Langen

suchen wir ab sofort eine gewandte

MITARBEITERIN

Diese Mitarbeiterin wird Angestellte unseres Bezirksleiters sein und soll nach der Einarbeitung Bausparer und Interessenten beraten können. Fertigkeiten im Maschinenschreiben sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

Wenn Sie an einer solchen Tätigkeit interessiert sind, setzen Sie sich bitte direkt mit unserem Bezirksleiter, Herrn **Helmut Krahn,** 6100 Darmstadt, Gutenbergstraße 56, Telefon (0 61 51) 7 59 87, in Verbindung.

Landes Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Kärcher

Abt. Gesang

Donnerstag, 18. März, pünktl. 20 Uhr Probe des gem. Chores. Ab 21 Uhr

Jahreshauptversammlung

Wir bitten um vollzählig. Erscheinen.

Arbeiterwohlfahrt Langen

Für d. Frühjahrs-Landessammlung von 19.–25. 3. können ab sofort die

Sammellisten

in d. Geschäftsstelle od. bei Kassierer Altmannsberger, Alb.-Schweitzer-Schule, abgeholt werd.

Jahrgang 1911/12

Am Freitag, 19. März, 18 Uhr, treffen wir uns in der Turnhalle. Thema: **Goldene Konfirmation.**

Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuß

Stellenmarkt

Handelsschülerin sucht zwischen 5. 4 u. 27. 4. 76 **Ferienjob**

Schreibmaschinenkenntnisse vorhanden.
Telefon 73692

Für die Büroreinigung in den Abendstunden suchen wir

weibl. Arbeitskräfte

für 2½ Stunden von Montag bis Freitag.

hlg Gebäudereinigung Langen, Ohmstraße 8
Telefon 73407

Erfahrene Arzthelferin

sucht Stelle zum 1. 4. 76 bei Gyn. od. Augenarzt, mögl. in Langen, Neu-Isenburg oder Sprendlingen.

Telefon 06102/53110

Nachhilfe

Französisch/Mathematik wöch. 3 Stund. für 7. Kl. gesucht.

Off.-Nr. 602 an die LZ

Küchenhilfe

per sofort gesucht.

Hotel Deutsches Haus Lang, Darmstädter Straße, Telefon 22051

Geschäftliches

AUTOFELLE vom Hersteller

Eigene Fertigung, daher günstig. Tägl. 14–18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr.

Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Waschmaschinen Schnelldienst

Reparaturen und Ersatzteile für alle Fabrikate

Fa. Erich Kalusche
Tel. 0 61 03 / 7 34 80

Ia geräucherte

Makrelen

100 g nur DM –,58

RATH

Langen, Wassergasse 7

Immobilien

1-Zimmer-Wohnung

Küche, Bad, teilmöbliert, im Industriegebiet f. DM 290.– zu vermieten.

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr: Tel. 7744

2½-Zimmer-Wohnung

Kü., Bad, w. W., Heizg. (ca. 60 qm), Dachgesch., schräg, ab 1. 5. 1976 an ält. oder mittl. Ehepaar zu vermieten.

Off.-Nr. 601 an die LZ

Lagerraum oder Doppelgarage

gesucht.

Telefon 06078/8613

Reinigungsunternehmen sucht 100 bis 200 qm ebenerdigen

Lagerraum in Langen

Telefon 72726

Verschiedenes

Achtung!

Peter macht am Mittwoch erste Fahrversuche.

Würdevolle Bestattungen

Erd – Feuer – See – Überführungen – Särglager – Sterbewäsche – Zierurnen

Ausführung komplett. Beisetzungen, alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch

» Pietät « Karl Daum

seit über 90 Jahren in Familienbesitz
6070 Langen, Fahrgasse 1, Tel 06103-22968

DANKSAGUNG

Allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Christoph Helfmann

in so herzlicher Weise durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie beim letzten Geleit ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken für ihre trostreichen Worte, dem VdK, Ortsgruppe Langen, Industriegewerkschaft Bau - Steine - Erden, Siedlergemeinschaft Langen, den Schulkameraden des Jahrgangs 96/97, sowie den Nachbarn, Freunden und Bekannten.

In stiller Trauer

Frau Margarete Vollhardt geb. Helfmann
Frau Leni Stein geb. Helfmann
Frau Anna Wilhelm
und Angehörige

Walter-Rietig-Straße 62
Langen, im März 1976

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb unser herzensguter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Helmut Skulteti

im blühenden Alter von 24 Jahren.

In stiller Trauer:

Franz und Anni Skulteti
Marianne und Siegfried
Erich und Gerlinde Korb
und Sandra
nebst Angehörigen

Langen, Walter-Rietig-Straße 2

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 19. März 1976, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Nach langer, schwerer Krankheit entschlief heute unsere liebe Mutter

Wilhelmine Jung
geb. Koch

im Alter von 62 Jahren.

In stiller Trauer
Erika Kolb geb. Jung
und Familie
Dr. Gerhard Jung
und Familie

Langen, den 15. März 1976
Gabelsbergerstraße 7

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18. März 1976, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Stadt-Spiegel

Der Frühling naht

Nur noch wenige Tage sind es bis zum Frühlingsanfang, und schon lange schickt diese vielbesungene Jahreszeit ihre Sendboten voraus. Nicht allein in Gestalt von Sonnenstrahlen, die einen schönen Februar und einen herrlichen Märzbeginn bescherten, obwohl man auch heute noch manchmal Eis an den Autoscheiben abkratzen muß, sondern in bunten Gewändern der Mode. Denn die Modeschöpfer sind mit ihren Kreationen der Jahreszeit immer um einiges voraus, und der Textilhandel würde keine Geschäfte machen, wenn er nicht seine neuesten Modelle schon Wochen vorher anbieten würde.

In den Modehäusern fängt es jetzt an zu blühen, das konnten viele bei einem Spaziergang am Wochenende feststellen. Die Dekorateure nahmen beim Frühling sozusagen einen Vorschuß und streuten Veilchen und andere Frühlingsblumen in die Auslagen.

Die Herren der Schöpfung läßt diese bunte Pracht ziemlich kalt, zumindest so lange, bis sie die Brieftasche zücken müssen. Die Damen aber genießen offensichtlich den Schaufensterbummel. Der tägliche Einkaufsweg wird zum Umweg, und manche Eva fragt schon morgens ihren Ehemann, ob sie ihn denn nicht am Abend vom Geschäft abholen könnte. Man könnte ja noch ein wenig bummeln und eine Kleinigkeit einkaufen? ... Daß diese Kleinigkeit ein schiches Frühlingskostüm ist und 320,85 Mark kostet, wird er zu gegebener Zeit schon früh genug erfahren. Der Frühling naht.

Frauen stellen die Übermacht

Einwohnerzahl minimal zurückgegangen — Einwohner aus 56 Ländern

Aus der neuesten Einwohnerstatistik ist klar ersichtlich, daß die Frauen in Langen die Übermacht darstellen. Mit einem Anteil von 51,5 Prozent übertrumpfen sie die Herren der Schöpfung, die nur mit 48,5 Prozent vertreten sind. In absoluten Zahlen bedeutet das, daß in Langen 15 410 männliche Wesen wohnen und 16 424 weibliche.

Ledig sind dabei 5936 Männer und 5321 Frauen, Kleinkinder und Jugendliche eingerechnet. Rund 8500 Ehepaare leben in Langen, 977 Personen sind geschieden und 2453 verwitwet. Die Gesamteinwohnerzahl hat innerhalb eines Jahres um 63 abgenommen. 340 Ausländer haben im Laufe des vergangenen Jahres die Stadt verlassen. Im Dezember 1975 wohnten noch 3129 Ausländer in Langen. Davon aus Ägypten 12, Äthiopien 1, Argentinien 8, Australien 1, Belgien 6, Bolivien 1, Chile 2, Dänemark 11, England 49, Finnland 11, Frankreich 91, Griechenland 37, heimatlose Ausländer 12, Indien 84, Indonesien 3, Irak 1 Iran 8, Irland 1, Israel 11, Italien 578, Jamaika 1, Japan 2, Jordanien 44, Jugoslawien 552, Kanada 7, Kolumbien 2, Korea 20, Libanon 15, Luxemburg 2, Marokko 18, Mexiko 1, Neuseeland 2, Niederlande 39, Norwegen 1, Österreich 160, Pakistan 1, Palästina 3, Peru 1, Polen 22, Portugal 6, Rumänien 11, Rußland 2, Singapur 10, Spanien 283, Südafrika 1, Schweden 6, Schweiz 28, Staatenlose 16, Thailand 2, Togo 2, Tschechoslowakei 34, Türkei 769, Ungarn 11, Uruguay 1, USA 123, Venezuela 2, V.A.R. 1. Dazu kommen noch 780 Amerikaner, die in der ATW-Siedlung Neurott wohnen.

Die Gesamtzahl der über 65jährigen beträgt 4838. Auch hier halten die Frauen die Spitze. Sie stellen 2958 Vertreterinnen, die Männer müssen sich mit 1880 Vertretern ihres Geschlechts begnügen. Damit gehören etwa die Rentner und Pensionäre ein Sechstel der Gesamtbevölkerung. Gegenüber 1974 bedeutet das eine Erhöhung von 1,7 Prozent.

Ein Beweis für die Tatsache, daß man in Langen steinalt werden kann, ist die relativ hohe Zahl der über 90jährigen mit insgesamt 63 Personen (weiblich 41, männlich 22). Die älteste Einwohnerin der Stadt wurde 1877 geboren. Sie wird also in diesem Jahr 99 Jahre alt.

Auto-Rallye des REC

Am kommenden Sonntag, dem 21. März, ist es so weit: Der Roll- und Eissportclub Langen startet zu seiner Auto-Rallye. Die Teilnehmer treffen sich um 10 Uhr vor dem Finanzamt in der Zimmerstraße und sollten eine Landkarte für ein Gebiet 100 km um Frankfurt/M. mitbringen. Fahrer oder Beifahrer müssen Mitglied des REC sein, weitere Teilnehmer — Erwachsene oder Kinder — sind zugelassen.

Als wichtiger Hinweis sei erwähnt, daß der REC mit dieser Rallye keine rennsportliche Veranstaltung durchführen will. Nicht Geschwindigkeit ist Trumpf, sondern Köpfchen. Und der Spaß an der Sache.

Interessierte Mitglieder melden sich bis 18. März bei Fam. Sucker, Langen, Steubenstr. 82, Tel. 7 15 14.

Tollwut wird nicht genügend ernst genommen

Wiederholt mußte festgestellt werden, daß Hundebesitzer Tollwutwarnungen in den Wind schlagen. Immer wieder beobachteten die Ordnungshüter, daß Hunde außerhalb des bebauten Stadtbereichs frei herumlaufen. Dies geschieht besonders häufig im Naherholungsgebiet Mühltal und im angrenzenden Waldgebiet. Erst in den letzten Wochen wurde auf dem Gebiet der Merzenmühle ein Fuchs erlegt, bei dem laut Untersuchungsbefund des staatlichen Veterinär-Amtes Frankfurt Tollwut festgestellt wurde.

Das Ordnungsamt verweist nachdrücklich auf die Viehseuchenanordnung zur Bekämpfung der Tollwut, nach der außerhalb geschlossener Ortschaften Hunde an der Leine zu führen sind. Wer entgegen der Viehseuchenanordnung seinen Hund frei laufen läßt, muß mit der Einleitung eines Bußgeldverfahrens rechnen.

Gegen zwei Langener Bürger mußte bereits ein entsprechendes Verfahren eingeleitet werden. Sollten dem Ordnungsamt weitere Zuwiderhandlungen bekannt werden, wird gegen die Betroffenen unnachgiebig vorgegangen werden.

Barbara Schwarz von der Schützengesellschaft gehörte zu den Langener Sportlern, die bei der Sportlerehrung des Kreises Offenbach im Bürgerhaus Hausen ausgezeichnet wurden. Der Sprendlinger Kreisbeigeordnete Wolf überreicht die Plakette. Barbara Schwarz ist hessische Meisterin im Schießen mit der Luftpistole.

Kinderlieder, schwungvoll und zeitgemäß

„Liedermacher" sind zum Begriff geworden. Aber gibt es auch neue Kinderlieder, die melodisch im Rhtyhmus unserer Zeit erklingen? Diese Frage kann positiv beantwortet werden. Sicher wird man auch in Zukunft noch von dem „Fuchs, der die Gans gestohlen hat" singen. Aber es sind auch neue Kinderlieder, die jetzt im Erproben sind, auf dem Markt. Ein Team von Textern, Netz, Schmölders, Willms, Reding, hat sich mit dem Komponisten Peter Janssens, dem Schöpfer des Musicals Ave Eva", zusammengetan und ein gutes Dutzend neuer Kinderlieder herausgebracht. Es ist ein Versuch, Lieder von heute für Kinder von heute zu schreiben, in einer Sprache und in einer Musik, die Kinder verstehen, mit der sie leben. Lieder zum Zuhören, zum Spielen, Singen, Mitsingen, Lieder zum Weiterdichten, Lieder von großen und kleinen Sorgen, Lieder, die Spaß machen wollen.

Der Kinderchor der Martin-Luther-Gemeinde hat ein gutes Dutzend dieser Lieder erarbeitet und will diese am Freitag, dem 19. März, um 20 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses der Martin-Luther-Gemeinde, Berliner Allee 31, interessierten Eltern, Kindern und Freunden vorsingen und natürlich auch zum Mitsingen anregen. Instrumentalisten und das Vokal-Ensemble wirken auch mit.

Da wird von einem „Teil unserer Stadt" gesungen, oder es erklingt musikalisch der Ruf „Hau ab, zieh Leine . . .". Und der gute dicke Herr Uklatsch muß auch herhalten, bis er eine Hungerkur macht. Selbstverständlich dürfen die Kinder singend auch einmal richtig schwindeln und von dem erzählen, was sie nicht dürfen, aber die andern! Das Problem des behinderten Mitmenschen klingt auch auf „Sie wohnen in einer Straße, dicht an dicht, Haus an Haus . . .". Auch hier wird der Wunsch nach einem Wald wie im Märchen laut, in dem man spielen kann. Fast lyrisch erklingen das „Wolkenlied für Kinder" und „Ich sehe eine Blume". Zu dieser Veranstaltung wird herzlich eingeladen.

Mitglieder mehr als verdoppelt

CDA wählte neuen Vorstand — Rückblick auf 1975

Die Sozialausschüsse der christlich-demokratischen Arbeitnehmerschaft in Langen (CDA) haben einen neuen Vorstand. Heinz-Willi Wermelskirchen ist der erste Vorsitzende, Vize sind Reinhard Bös und Josef Heuer. Ex-Chef Helmut Winter hat wegen „Ämterhäufung" nicht mehr für den Vorsitz kandidiert. Als Beisitzer wurden benannt: Helga Mertens, Klaus-Dieter Preuß, Willi Torka, Helmut Winter und Adalbert Hundeshagen.

In der ersten Jahreshauptversammlung der CDA — sie ist erst ein Jahr alt — konnte der Ex-Vorsitzende Winter einen Mitgliederzuwachs von 20 auf 51 verkünden: „Das Baby ist in den vergangenen 12 Monaten kräftig gewachsen." Der Ortsverband ist während seines ersten Lebensjahres sehr aktiv gewesen.

Der CDA-Treff am Freitagabend kann auf sieben Veranstaltungen zurückblicken. Zusammen mit der Frauenvereinigung wurde ein Info-Stand organisiert, in neun Vorstandssitzungen hat der Vorstand die laufenden Tagesgeschäfte behandelt und verschiedene Veranstaltungen vorbereitet.

Auf Kreisebene, vermerkt der Ortsverband, stelle Langen nicht nur den Kreisvorsitzenden Heiner Dörbaum, weitere vier Langener seien im Kreisvorstand vertreten. Ferner stellen die Langener von elf Landesdelegierten sechs. Zwei Mitglieder aus Langen wurden in den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft „Deutscher Gewerkschaftsbund der CDA Hessen" gewählt.

Großeinsatz hatte der CDA Langen bei den beiden Stadthallen-Veranstaltungen mit Alfred Dregger und Franz-Josef Strauß. Im September 1975 waren die Langener Gastgeber für 400 Delegierte und Parteifreunde aus Hessen. Es war die Landestagung der CDA mit prominenten Referenten.

KAUFT BILLIG

HL MARKT

Suppenfleisch wie gewachsen, Brust u. Querrippe 500 g	**2.98**
Rinder-Goulasch saftig 500 g	**4.98**
Rinder-Braten zart 500 g	**5.68**
Westf. Dauerwurst-Aufschnitt 100 g	**1.18**
Schinkenspeck mild, ohne Schwarte 100 g	**1.68**
Gurken süß-sauer, 720 ml Glas	**–.79**
Reine **Pflanzen-Margarine** 500 g-Becher	**–.79**
Dinges-Brot »Anno dazumal« 1250 g-Laib	**1.99**
Holl. Edamer 45% F.i.Tr. oder **Holl. Gouda** 48% F.i.Tr. Naturkäsescheiben, 150 g-Beutel	**1.19**
ONKO Kaffee Gold 500 g-Dose	**7.98**
Nuß-Nougat-Creme 400 g-Glas	**1.18**
Düngetorf 140 Liter-Sack	**5.95**
1974er Flonheimer Adelberg Qualitätswein mit Prädikat Kabinett 0,7 Ltr.-Flasche	**1.98**
Haushalts-Gummihandschuhe Baumwolle gefüttert, 3 Größen	**–.98**
Kinder-Pullover Acryl, 1/2 Arm, versch. Dessins und Farben, Größe 104–176	**7.50**
Holl. Gurken Klasse I, 400–500 g, Stück	**–.79**
Jaffa-Grapefruits 4er Sortierung, 6 Stück i. d. Tragel	**2.48**

LANGEN, Bahnstraße 29

EGELSBACH, Ernst-Ludwig-Straße 39

Schon tausend Zivildienstleistende für Krankentransport ausgebildet

Das Land Hessen hat seit 1972 insgesamt 1000 Zivildienstleistende in speziellen Kursen für eine Tätigkeit im Krankentransport ausgebildet. 440 von ihnen werden zur Zeit im Krankentransport und Rettungsdienst der vier hessischen Sanitätsorganisationen (Deutsches Rotes Kreuz, Arbeiter-Samariter-Bund, Johanniter-Unfallhilfe und Malteser-Hilfsdienst) eingesetzt. Wie Sozialminister Dr. Horst Schmidt bekanntgab, soll die Zahl der im Krankentransport eingesetzten Zivildienstleistenden künftig auf 650 erhöht werden, um die noch bestehenden Personallücken zu schließen.

Dr. Schmidt nahm die Ausbildung des tausendsten Zivildienstleistenden für diese Tätigkeit im Gießener DRK-Ausbildungszentrum zum Anlaß einer Bilanz. Er wies darauf hin, daß Hessen als erstes Bundesland im April 1972 mit der Ausbildung und dem Einsatz von Zivildienstleistenden im Krankentransport begonnen und damit über die Landesgrenzen hinaus ein bundesweites Signal gesetzt habe. Der Einsatz der Zivildienstleistenden in diesem Bereich sei ein voller Erfolg, die Erfahrungen der Sanitätsorganisationen außerordentlich gut. Inzwischen seien 40 Kurse mit durchschnittlich 25 Teilnehmern durchgeführt worden. Das Ausbildungsprogramm umfasse eine vierwöchige theoretische Unterrichtung und ein zweiwöchiges klinisches Praktikum an einem Lehrkrankenhaus und lehne sich dabei an die Ausbildungsinhalte der haupt- und ehrenamtlichen Sanitäter an. Die den Zivildienstleistenden vermittelten Kenntnisse entsprechen nach Angaben des Ministers dem durchschnittlichen Ausbildungsniveau des zur Zeit im Krankentransport in Hessen tätigen Personals. Dieser Personenkreis zähle deshalb heute neben den hauptamtlichen Sanitätern zum festen Stamm des Krankentransportpersonals. Die Kosten für die Ausbildung der 1000 Zivildienstleistenden, die von Bund und Land getragen werden, beziffert Dr. Schmidt auf 1,2 Millionen Mark.

Als ebenfalls sehr erfolgreich bezeichnete der Minister die Ausbildung der haupt- und ehrenamtlichen Sanitäter im Krankentransport- und Rettungsdienst. Seit Februar 1971 hätten 1729 Sanitäter das siebenwöchige Ausbildungsprogramm absolviert und 739 von ihnen bereits ihr Examen abgelegt. Diese von der Landesregierung voll finanzierte und gemeinsam mit den hessischen Sanitätsorganisationen konzipierte Ausbildung habe ganz wesentlich zu einer besseren Qualifizierung des Krankentransportpersonals in ganz Hessen beigetragen.

Wie Dr. Schmidt ferner bekanntgab, hat die Landesregierung in den letzten fünf Jahren [illegible] des Krankentransports und Rettungsdienstes insgesamt 11,2 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Mit diesen Mitteln sei es gelungen, zu einem besseren und effektiveren Einsatz der Krankenwagen beizutragen. Namentlich nannte der Minister hier den Aufbau des integrierten Funknetzes für den Brand- und Katastrophenschutz und Rettungsdienst, die Einrichtung von 40 Sanitätsleitstellen sowie die Ausstattung der Krankentransportfahrzeuge mit Sprechfunkgeräten, Notarztkoffern und Vakuummatratzen. Zur Zeit sei man dabei, den Wagenpark zugunsten von Rettungstransportwagen umzuschichten.

Theater VHS KuK

Diese drei kulturellen Einrichtungen, der Theaterring, die Volkshochschule und die Kunst- und Kulturgemeinde, veranstalten gemeinsam am Samstag, 3. April, einen

Gesellschaftsabend

Der Ball, mit dem Tanzorchester C. H. Friess und den Mainzer Hofsängern, soll zum Abschluß der Saison dem persönlichen Kennenlernen zwischen Lehrer, Hörer, Theater- u. Konzertbesucher dienen. Platzkarten zu 12,— DM nur in den Vorverkaufsstellen: Infoland (Ralsebüro Lauterbach) am Rathaus und Volksbank Dreieich. Für Mitglieder der K.u.K. kostenlos gegen Vorzeigen des Ausweisas.

Suche für meine

BAUSTELLE IN EGELSBACH

Bahnstraße, ein geeignetes

Baubüro ca. 20-25 qm

für längere Zeit.

Karl Johann Bodensohn
Straßen- und Tiefbau
6453 Seligenstadt, Friedrich-Ebert-Straße 10, Telefon 06182/22845

600 000 sind Zuckerkrank, ohne es zu wissen

Etwa 600 000 Bundesbürger, ein Drittel der behandlungsbedürftigen Zuckerkranken, wissen nichts von ihrer Krankheit. Darauf weist der Leiter des Instituts für Diabetis-Forschung und Medizin, Professor Dr. Hellmut Mehnert, in der März-Ausgabe der Mitgliederzeitschrift der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) hin. Dabei helfen bereits einfache Harnzuckeruntersuchungen mit Teststreifen, die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) frühzeitig zu erkennen.

Die Zahl der Zuckerkranken ist in den letzten 50 Jahren um etwa das zehn- bis fünfzehnfache gestiegen; der Diabetes entwickelte sich so zu einer Volkskrankheit, stellt der Arzt heraus. Ob plötzlich auftretender „Jugendlichendiabetes" mit Insulinmangel oder länger versteckt entwickelter „Erwachsenendiabetes" (früher auch Altersdiabetes genannt): jede Diabetesform könne heute erfolgreich behandelt werden. Am wichtigsten sei die Ernährungsbehandlung, die, soweit notwendig, durch Tabletten oder Insulin ergänzt werde. Mehnert zufolge sind 80 Prozent der Diabetiker übergewichtig. Neben der erblichen Grundlage für die Zuckerkrankheit sei das Übergewicht der wichtigste auslösende Faktor.

Als typische Beschwerden bei Diabetikern nennt Mehnert: vermehrtes Wasserlassen, starker Durst, Müdigkeit und Abgeschlagenheit sowie Gewichtsabnahme, nachdem in den vorangegangenen Jahren das Gewicht zumeist höher geworden sei.

Herr Möllenberg von der DAK Langen machte uns darauf aufmerksam, daß auch Nicht-Mitglieder die Zeitschrift mit diesem interessanten Artikel erhalten können.

Götzenhain

Wir gratulieren!

g Hohe Geburtstage feiern am 18. März Maria Herold, Albert-Schweitzer-Straße 14 (81), am 19. März Josefa Uhrich, Am Spitzen Pfad 8 (82) und Wilhelmine Skorzinski, Rheinstraße 38 (76), am 20. März Erna Lenz, Hainerweg 12 (73) und Martha Wiegand, Albert-Schweitzer-Straße 22 (78). Herzlichen Glückwunsch.

Ortsbeiräte oder nicht?

g Der Ortsverband der SPD lädt für Montag, den 22. März zu seiner nächsten Mitgliederversammlung ein, bei der man sich neben anderen aktuellen Fragen damit beschäftigen wird, ob in den jetzigen Orten der künftigen Dreieichstadt ab 1. Januar 1977 Ortsbeiräte gebildet werden sollen.

Kostenlose Steuerauskunft

g Allen Bürgern steht am 27. März und am 17. April ein erfahrener Steuerbeamter für Auskünfte in Lohnsteuer- und Einkommensteuerfragen zur Verfügung. Die Beratung ist kostenlos und findet jeweils zwischen 10 und 13 Uhr im Saal des Feuerwehrhauses statt. Der SPD-Ortsbezirk hofft mit diesem Service auf breites Interesse zu stoßen und besonders denen helfen zu können, die wegen Haus- und Grundbesitz Einkommensteuererklärungen abgeben müssen.

Jugendsammelwoche

g Schon jetzt weisen die Sportvereine des Ortes auf die Sammelwoche vom 22. bis 28. 3. hin, in der Jugendliche um Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit bitten werden.

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
1 0 0 1 0 0 0 2 2 2 1

Auswahlwette „6 aus 45":
2 3 7 17 35 40 (14)

Rennquintett:
Pferdetoto: 6 2 16 11 5
Perdetoto: 11 15 17 10 2

Lottozahlen:
1 9 12 30 41 45 (14)
(Ohne Gewähr)

Lotto- und Totoquoten

Fußballtoto, Ergebniswette: 1. Rang: 108 114,70 DM; 2. Rang: 3 574,— DM; 3. Rang: 219,70 DM.

Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang: unbesetzt; der Jackpot 649 187,70 DM; 2. Rang: 37 113,75 DM; 3. Rang: 4 319,25 DM; 4. Rang: 64,55 DM; 5. Rang: 4,65 DM.

Zahlentoto: Gewinnklasse I: 437 892,95 DM; Gewinnklasse II: 125 112,25 DM; Gewinnklasse III: 3 315,95 DM; Gewinnklasse IV: 62,15 DM; Gewinnklasse V: 4,80 DM. (Ohne Gewähr)

Raumpflegerin
ein- bis zweimal wöchentlich bei guter Bezahlung gesucht
Telefon 2 23 73

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 25, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

Für samstags
Bäcker
zur Aushilfe gesucht.
Telefon 2 16 80

ZWEITES EINKOMMEN
in der Freizeit bis zu
DM 1200,–
als Bezirkskassierer.
Die Aufgabe: In Ihrer Umgebung Spielgeräte betreuen und kassieren. Keine Reparaturen Vorbedingung: Guter Leumund und Bargeld-Nachweis 9000,– DM. Kurzbewerbung mit Beruf und Alter an
WKS GMBH, 2807 Achim,
Verdenar Straße 11, Postfach.

Sucha zum sofortigen od. späteren Eintritt
Rundschleifer
oder Spitzendreher mit Rundschleiferkenntnissen.
Geboten wird sicherer Arbeitsplatz u. gute Bezahlung.
Otto Gebhardt
6073 Egelsbach
Jahnstraße 5, Telefon 06103 49310

Offenthal

Wir gratulieren!

. . . Frau Marie Kohlberger, Querstr. 15, zum 81. Geburtstag am 17. 3.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Silberne Hochzeit

o Die Eheleute Helmut Arndt und Frau Elisabeth geb. Schadt, Offenthal, Langener Str. 7, feiern am Mittwoch, dem 17. 3. ihre Silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Ärztlicher Notdienst

o Mittwoch von 14 Uhr bis Donnerstag um 8 Uhr: Dr. Leyerer, Messel, Rößdörfer Str. 3, Telefon 277.

Zahnärztlicher Notdienst

o Sprechstunde am Mittwoch von 15 bis 18 Uhr: Dr. Faist, Neu-Isenburg, Schönbornring 1, Telefon 06102/52007.

Gemeindeschwester

o Derzeit in Urlaub, Auskünfte über Vertretung erteilt die Gemeindeverwaltung.

Mütterberatung

o Die nächste Mütter- und Säuglingsberatung findet am Dienstag, 23. März, von 14 bis 15 Uhr in der Wingertschule statt.

SUSGO-Jahreshauptversammlung

o Die Jahreshauptversammlung der Sport- und Sängergemeinschaft Offenthal findet am Freitag, 19. März um 20 Uhr im Sportkasino, Spessartstraße statt.

Pfarrer Schneider wieder im Dienst

o Der evang. Pfarrer Hans-Werner Schneider befindet sich ab Samstag, 20. März, wieder im Dienst. Er nahm an einer Rüstzeit in Arnoldshain teil.

Altennachmittag

o Der März-Altennachmittag im evang. Gemeindehaus findet am Mittwoch, 31. März, statt. Neben Kaffee und Kuchen wird wieder ein buntes Programm von Pfarrer Schneider und seinen Helfern geboten.

SPD berät in Steuerfragen

o Der Ortsbezirk Offenthal der Sozialdemokraten hält am Samstag, 20. März, von 10 bis 13 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine Beratungsstunde in Steuerangelegenheiten ab. Vor allem sind diejenigen Bürgerinnen und Bürger angesprochen, die wegen ihres Grundbesitzes in der letzten Zeit vom Finanzamt zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung aufgefordert worden sind und entsprechende Formulare zugesandt bekommen haben. An diesem Vormittag wird ein erfahrener Steuerberater kostenlos und unverbindlich entsprechende Auskünfte erteilen.

Neuer Ikebana-Kurs

o Die evang. Kirchengemeinde veranstaltet wieder einen neuen Blumensteck-Kursus. Er beginnt am Freitag, 26. März, um 20 Uhr im evang. Gemeindehaus und erstreckt sich über insgesamt fünf Freitagabende. Die Kursusgebühr beträgt 20 Mark. Es handelt sich diesmal nicht um einen echten Ikebana-Kurs, sondern vielmehr um das Erlernen von freien, dekorativen Gestecken wie Tischschmuck und dergleichen. Anmeldungen werden beim Pfarramt bis 22. März erbeten.

Treffen der „Goldenen Konfirmanden"

o Am Dienstag, 23. März, um 20 Uhr treffen sich die Mitglieder des Konfirmandenjahrganges 1926 im evang. Gemeindehaus zu einer Vorbesprechung ihrer Jubelkonfirmation, die am Sonntag, 16. Mai, stattfinden wird. Da im Jahr 1951 keine Konfirmation stattfand, entfällt in diesem Jahr die Silberkonfirmation. Alle Mitglieder des Konfirmandenjahrganges 1926, ob Einheimische oder Zugezogene, sind aufgerufen, an diesem Treffen teilzunehmen.

ERZHAUSEN

Filmvortrag über Zuckerkrankheiten

Ihre Ärzte aus Erzhausen in Verbindung mit der Firma Höchst laden hiermit ein zu einem Filmvortrag über Zuckerkrankheiten. Wegen der Wichtigkeit des Themas werden hiermit alle Interessenten zu dem am

Donnerstag, 18. März, 20 Uhr, Erzhausen, Lessingschule

stattfindenden Vortrag eingeladen.

Eintritt frei!

kauf-park
...auf ganzer Breite billig

Vernell Wäscheweich 4 Ltr. Flasche Sonderangebot 4.79

SONDERANGEBOTE

Schweine-Schnitzel 500g 4.79
Schweine-Schnitzelfleisch 500g 4.49
Schinken-Eisbein 500g 1.99
Schweine-Leber frisch, 500g 3.49
Rostbratwurst Nürnberger Art, 500g 3.99
Ammerländer Katenschinken 200g am Stück 2.79
Fleischwurst einfach, 500g 2.99
Iglo Schlemmerfilet Bordelaise od. Sizilliano 400g Pckg. 2.49
Pfanni Kartoffelpüree 250g Pckg. 1.39
Kraft Naturkäsescheiben Gouda oder Edamer, 150g Pckg. 1.39 (unverbindliche Preisempf. 2.20)
Dtsch. Speisekartoffeln Kl. I, Sorte Irmgard, mehlig festkoch. 5kg Beutel 2.99
Franz. Golden Delicious Kl. II 2kg Tragetasche 1.39
Holländ. Kopfsalat Stück -.39

DASH-Vollwaschmittel 4,5 kg Trommel 9.98
Meister Proper 2 Ltr. Vorratsflasche 4.89
Bierschinken 100g -.99
Holl. Puten-Unterkeulen HKL. A, 500g 1.89
Rheinisches Vollkornbrot 500g Pckg. -.39
Sprengel Schokolade sort., 100g Tafel -.69
Klosterberg Kräuterlikör 31 Vol.%, 0,7 Ltr. Fl. 7.79
Knäckebrot Roggen oder Weizen 200g Pckg. -.49
Glücksklee Kondensmilch 3 Dosen à 170g -.99
Luxus-Fernseh-Portable 31 cm Bild, Batterie/Netzbetr. 249.-
Stereo-Musiktruhe* 10-Plattenwechsler, 4 Wellenber., Nußbaum, 103 x 70 x 38 cm 398.-
Luxus Koffer-Radio UKW/MW/KW, Batterie/Netzbetrieb ca. 28 x 16 x 7 cm, Holzlook 59.-

Holger Danske Aquavit 38 Vol.%, im Kühlmantel, 0,7 Ltr. Fl. 8.98

Damen-Kasack-Blusen* 100% Polyester, in versch. Dessins sort. Gr.: 42–48 19.98
Damen-T-Shirt 100% Baumwolle, 1/4 Arm, in versch. aktuellen Dessins u. Farben, Gr.: 38–44 4.98
Herren Sport- und Freizeithemd in aktuellen Druck-Dessins u. vielen Frühjahrsfarben sortiert, Gr.: 34–44 14.98
Herren-Frottee-Slip 100% Baumw. bedr. 2.59
Damen-Lederjacke* „Echtes Nappaleder", in Versch. Modellen und Farben gut sort., Gr.: 38–46, Sonderpreis 129.-

Herren-Berufskleidung 100% Baumwolle, Sanfor, strapazierfähiger Köper, Fb. blau, Gr.: 44–56 Jacke 9.98 Hose 9.98
Mädchen Frottee-Slip bedruckt, in vielen aktuellen Farben und Dessins, Gr.: 104–164 1.79
Kinder-Blouson* 65% Polyest., 35% Baumw., 2 aufgesetzten Taschen, Strickbündchen, Ziersteppnähte, Gr.: 104–176 16.98
Kinder-Knielstrümpfe Baumwolle und Acryl, in vielen modernen Frühjahrsfarben 1.98
Stuhlkissen m. Stoffbezug, in vielen Dessins und Farben 2.49
Haartrockner 400 Watt Markenfabrikat 14.98
Luxus Klapprad 20" kompl. mit Beleuchtung und Ständer 79.95
Radio-Recorder UKW/MW, Batterie/Netzbetrieb, eingebauter Mikrofon, autom. Aufnahmesteuerung und Bandstop 99.95

MIT KAUF-PARK IN DEN FRÜHJAHRSPUTZ

3er Packung Schwammtücher 1.-
Kehrgarnitur bestehend aus: Handfeger und Kehrschaufel 1.98
Bissel-Teppichkehrer mit rotierenden Eckenbürsten 29.95
AEG-Set SB 4–350* bestehend aus: Viergangschlagbohrmaschine, Handkreissäge u. Kabeltrommel 198.-
AEG Waschvollautomat* Lava-Rex S, 4,5 kg, 3 Einspülkammern 498.-
Kokos-Fußmatte 33 x 54 cm 2.98
Plastik-Eimer 10 Liter -.98
Plastik-Wäschekorb 60 cm 3.98
Plastik-Flaschen-Stapel-Regal für 6 Flaschen 3.48
Prestige-Schnellkochtöpfe 10 Jahre Garantie 5 Liter 49.95 7 Liter 59.95

! bitte ausstreissen und zum Einkauf mitnehmen !

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

kp 12 01 183–D

Bisher 16 kauf-park-Häuser: • Sprendlingen, Offenbacher Str. • Maintal 1 (Dörnigheim) • Darmstadt, Eschollbrücker Straße • Groß-Gerau, Mainzer Straße 50 • Mainz Weisenau, an der B 9. • Wiesbaden, Mainzer Str. • Eltville, Sonnenbergstr. • Ingelheim Rheinstraße • Raunheim, an der B 43 • Ffm.-Schwanheim • Bruchköbel • Wetzlar, an der B 277 • Siegen, Eiserfelderstr. • Siegen, Daimlerstr. • Kreuztal, Marburger Str. • Frankenberg

SPRENDLINGEN
Offenbacher Straße

Eine Schicht für die Gesundheit

Vorsorgeprogramm speziell auf den Beruf des Bergmanns ausgerichtet

Die Wegweisschilder tragen Symbolzeichen, wie Auge, Kopfhörer, Blutstropfen und Männchen hinterm Röntgenschirm oder auf der Waage. Dazu die Erklärung in deutscher und türkischer Sprache: Sehtest, Hörtest, Blutentnahme, Röntgenuntersuchung, Wiegen und Messen. Moderne Untersuchungsgeräte stehen jenen Spezialärzten zur Verfügung, von denen die Ruhrkohle AG noch mehr brauchen könnte - den Arbeitsmedizinern. Eine Million Mark wurde ausgegeben für Umbau und medizinische Einrichtungen; außer den Personal- und Unterhaltungskosten entstehen der Ruhrkohle AG täglich weitere Kosten dadurch, daß die im Arbeitsmedizinischen Zentrum des Bergwerks Pluto zur „Gesundheitsschicht" antretenden Bergleute diese Schicht bezahlt bekommen, als ob sie arbeiteten.

Eine Million ist vergleichsweise nicht viel, wenn man sieht, was dafür in dem ehemaligen Verwaltungsgebäude des Bergwerks installiert wurde. Unter anderem steht da ein moderner Laborautomat zur Blutuntersuchung mit 30 Bestimmungswerten und einer Kapazität von 90 Durchgängen pro Stunde, ein Blutbild-Fotometer, ein automatisches Lungen-Röntgengerät, Seh- und Hörtestgeräte sowie ein Fahrrad-Ergometer zur Prüfung der Belastungsfähigkeit des Kreislaufs. Wichtiger fast noch als diese Instrumente und jedenfalls unbezahlbar ist die mehr als zwanzigjährige praktische Erfahrung der Arbeitsmediziner des Bergbaus.

Früher als manche andere Industriezweige hat sich insbesondere der Kohlenbergbau mit der Gesundheitsfürsorge beschäftigt. Gefährdungen wie durch die gefürchtete Staublungenerkrankung (Silikose) zwangen ursprünglich dazu. Die bisherigen Erfolge haben aber die arbeitsmedizinische Betreuung der Belegschaftsmitglieder nicht erlahmen lassen, im Gegenteil, sie sind Ansporn für weitere Verbesserungen der Vorsorgeuntersuchungen, wobei das Arbeitsmedizinische Zentrum auf Pluto in Wanne-Eickel helfen soll.

In der ersten Aufbauphase können hier mit einer Tagesquote von 80 Untersuchungen etwa 75% der Belegschaft der Bergbau AG Gelsenkirchen und Herne/Recklinghausen gesundheitlich betreut werden. Das von den Arbeitsmedizinern zusammengestellte Vorsorgeprogramm ist speziell auf den Bergmannsberuf ausgerichtet, berücksichtigt aber auch die allgemeinen Risikofaktoren. Anzeichen von Krankheitssymptomen, die arbeitsbezogen sein können, werden rechtzeitig erkannt. Dafür sorgen der Test am Funktionsgerät ebenso wie die Röntgenaufnahmen der Lunge oder der Hörtest, mit dem festgestellt wird, ob die Hörfähigkeit durch schädigenden Lärm am Arbeitsplatz gelitten hat.

Für den Ablauf der Untersuchungen gibt es einen Plan, der gewährleistet, daß zwischen den einzelnen Stationen nur geringe Wartezeiten entstehen, daß der Arzt unmittelbar nach Abschluß der Untersuchung alle Befunde vorliegen hat und daß jeder von „seinem" zuständigen Werksarzt untersucht wird. Letzteres ist nicht nur wichtig wegen des persönlichen Vertrauensverhältnisses, das bekanntlich für medizinische Erfolge mitentscheidend ist, sondern auch deshalb, weil der Werksarzt die Verhältnisse in der Zeche des untersuchten Bergmannes kennt und dafür sorgen kann, daß eine an Symptomen erkannte Gefahrenquelle am Arbeitsplatz beseitigt wird.

Dies ist die andere nicht weniger segensreiche Seite der Arbeitsmedizin, die sich nicht allein auf die Untersuchung der Menschen beschränkt. Die „Gesundheitsschicht", welche zur Hälfte auch für vorgeschriebene Unterweisungen über die Anwendung von Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen genutzt wird, ist somit für den Bergbau ein neuer Weg in der arbeitsmedizinischen Diagnostik, welche helfen soll, die Arbeitswelt unter Tage zu verbessern.

Auf einem Fahrrad-Ergometer wird die Belastungsfähigkeit des Kreislaufs getestet.

Ferien auf dem Bauernhof - eine Urlaubsform mit Zukunft

Rund 35 Millionen Bundesbürger sind im vergangenen Jahr in Urlaub gereist, mehr als jeder zweite, Kleinstkinder und alte Leute eingeschlossen. Die reichliche Hälfte, 17 Millionen, blieben im Lande, die übrigen fuhren oder flogen ins Ausland. Der Drang in die Ferne ist groß und hat in den letzten Jahren immer mehr zugenommen, wie die Geschäftsberichte der Veranstalter von Fernreisen ausweisen, jenen Traumzielen, für die exotische Schöne auf leuchtend bunten Plakaten werben.

Sehr viel stiller, sehr viel weniger spektakulär ist aber auch eine andere Urlaubsform in den letzten Jahren immer heftiger gefordert und dürfte in naher Zukunft besonders für Familienreisen eine immer größere Rolle spielen. Es handelt sich um den Urlaub auf dem Bauernhof. Bei einer Umfrage, welche Form des Urlaubs für sie in den nächsten drei Jahren in Frage käme, stimmten 26 Prozent, also mehr als jeder vierte, für diese Ferienart. Das Interesse ist auf jeden Fall groß, auch wenn sieben Millionen Bundesbürger, wie sich gleichfalls herausstellte, noch nie davon gehört hatten.

Das steigende Bedürfnis nach Ruhe, nach Erholung auf dem Lande in landschaftlich reizvoller Umgebung macht die Statistik deutlich. Rund 240 000 Erwachsene machten im Jahre 1971 Ferien auf einem Bauernhof, zwei Jahre später waren es schon 320 000. Für die beiden letzten Jahre fehlen die Zahlen noch, der Trend dürfte sich aber fortgesetzt haben.

Und noch ein paar interessante Zahlen: 52 Prozent der Urlauber, also mehr als die Hälfte, kamen aus Großstädten, d.h. Orten mit mehr als 100 000 Einwohnern, 23 Prozent, ein knappes Viertel, aus Orten mit Einwohnerzahlen zwischen 10 000 und 50 000.

Zwei von fünf Urlaubern auf einem Bauernhof, genau 39 Prozent, sind, wie die Erhebung ergab, dreißig bis vierzig Jahre alt. Hier dürfte es sich vor allem um Eltern mit Kindern bis zu 12 oder vierzehn Jahren handeln, für die Ferien auf dem Lande zum Abenteuerurlaub werden, während die Eltern vergleichsweise ungebunden sind. 23 Prozent, knapp ein Viertel, sind vierzig- bis fünfzigjährig. Die kaufmännischen Angestellten stellen vor Arbeitern, technischen Angestellten und Beamten das größte Kontingent.

Die größte Zahl der ländlichen Ferienquartiere wird nicht durch Reisebüros, Bauernverbände o.ä. vermittelt, sondern durch die Sparkassen, deren Adressenangebot zur Zeit über 10 000 Anschriften umfaßt. Mit mehr als 16 000 Sparkassenstellen von Flensburg bis Berchtesgaden steht dafür ein dichtes Vertriebsnetz zur Verfügung, das die ganze Bundesrepublik überzieht. Hier werden nach zwei Seiten die Kontakte geknüpft: zu den Urlaubern in spe und zu den Landwirten, die ihre Chance rasch erkannt haben und auch bereit sind, zu investieren. Ferien auf einem Bauernhof heißt heute nicht mehr Verzicht auf so selbstverständlichen Komfort wie nett eingerichtete Zimmer, fließendes Wasser oder WC.

Übersichtlich sind die hier ausliegenden Adressenverzeichnisse, insgesamt sieben, für die einzelnen Bundesländer nach Kreisen und Orten gegliedert. Es gibt eine Charakteristik der Landschaft allgemein und exakte Angaben bei jeder einzelnen Anschrift, wo spätere Entäußerungen auszuschließen.

Mit 5000 Adressen steht Bayern an der Spitze, 1600 weist das baden-württembergische und 1000 das Verzeichnis von Niedersachsen aus. In Schleswig-Holstein, Hessen, Westfalen-Lippe und Rheinland-Pfalz haben sich inzwischen 200 und 450 Landwirte dem Sparkassen-Service „Urlaub auf dem Bauernhof" angeschlossen, der die bunte Palette der Ferienangebote wesentlich verbreitert, und andererseits für den Landwirt auch wirtschaftlich durchaus interessant ist.

Großstadtkinder entdecken auf dem Bauernhof ständig Neues. Und wer fährt sonst schon auf einem Traktor?

Tips für die richtige Teppichpflege

In 90% aller Haushalte der BRD liegen Teppiche und Teppichböden.

Da die richtige Reinigung viele Hausfrauen immer wieder vor ernste Probleme stellt, hier einige wichtige Tips:

1. Flüssigkeiten sollten sofort mit Papierhandtüchern oder sauberen, saugfähigen Stoffhandtüchern aufgesaugt werden. Mit leichtem Druck abtüpfeln, damit sich die verschüttete Flüssigkeit nicht weiter ausbreiten kann!
2. **Dickflüssige oder zähflüssige Substanzen** sind mit einem Lüffel aufzunehmen. Um ein Eindringen der Substanz in die Faser zu vermeiden, auf keinen Fall reiben oder bürsten!
3. **Brennflecken** von Zigaretten, die noch nicht tief in den Teppich eingedrungen sind, entfernt man am besten so: Mit einer kleinen Schere werden die verkohlten Fasern weggeschnitten. Behandeln Sie danach die Stellen mit einer Waschmittel-Lösung und anschließend mit Essig-Lösung.
4. **Nach der Entfernung von einzelnen Flecken** empfiehlt sich eine besonders gründliche Reinigung des gesamten Teppichs oder Teppichbodens mit einem Teppichspray. Die Firma Johnson WAX, Solingen, bietet hierfür jetzt „Teppich-Schnee Intensivreiniger" an. Dieser Spray garantiert eine gründliche, fasertiefe und dabei schonende Reinigung. Eine Wiederverschmutzung wird durch die Antischmutzapprelur R 59 wesentlich verzögert.

Für eine besonders gründliche, intensive und schonende Reinigung aller Teppiche und Teppichböden empfiehlt sich „Teppich-Schnee Intensivreiniger" von Johnson WAX.

Im Bad wird's jetzt gemütlicher

Behaglichkeit beginnt beim Teppichboden - auch im Badezimmer

Lästiges Aufwischen nach dem Duschen entfällt durch die Montage einer praktischen Duschkabine. Foto: Otto Versand

Auch Badezimmer sollen wohnlicher werden. Der Trend geht weg von der rein funktionellen Nutzzelle hin zu einem Bad, das durch ebenso nützliche wie schöne Accessoires einen wohnlicheren Charakter bekommt.

Die Behaglichkeit beginnt bei einem Bodenbelag. Speziell fürs Bad wurden Auslegeware und Teppichfliesen entwickelt, die unempfindlich gegen Nässe sind, die wärmen und die problemlos zu reinigen sind. Auch zwei- oder dreiteilige Badezimmergarnituren aus hochflorigem und flauschigem Material geben dem Raum eine behagliche und persönliche Note.

Große Auswahl zur Verschönerung des sonst eher stiefmütterlich behandelten Zimmers bietet der Hauptkatalog des Hamburger Otto Versand, der darüber hinaus noch mit vielen weiteren Vorschlägen aufwartet. Duschkabinen beispielsweise verhindern das lästige Aufwischen nach dem Duschbad ebenso wie Duschfalttüren, Spritzschutzvorhänge und Wannenwände. Verschließbare Medikamentenschränke dürfen in keinem Haushalt mit Kleinkindern fehlen, und Spiegelschränke mit vielen Unterteilungen sind nützliche Gegenstände, die helfen, Ordnung zu halten.

Natürlich fehlen auch andere praktische Dinge nicht: Nackenkissen und Anti-Rutsch-Einlagen für die Badewanne, Badehocker mit abnehmbarem Deckel, Sitzwäschetruhen, Handtuchhalter, Kosmetik-Etagenkörbe, Wattebehälter aus Frottee und vieles andere mehr runden das Sortiment ab. Und wer seine Armaturen gegen neue und schönere austauschen möchte, findet bestimmt etwas Passendes im Otto Spezialkatalog für Heimwerker.

Harmonische Vollkost für Boden und Pflanzen

Die Vorbereitungen für das neue Gartenjahr sind in vollem Gange; sonst muß damit unverzüglich begonnen werden. Erste Maßnahmen beginnen bereits wieder die Saat- und Pflanzzeit im Freiland. An geschützten Standorten, wie in Frühbeetkästen oder in Kleingewächshäusern, schon wesentlich früher.

Die Pflanzflächen sind aufgeteilt, der Saatgutbedarf ermittelt und bestellt. Damit es in diesem Jahr wieder schön blüht und reichlich fruchtet, ist die rechtzeitige Düngung nicht zu vergessen. Mit jeder Blüte und Ernte werden dem Boden große Mengen Humus und Nährstoffe entzogen. Über die organische Düngung werden diese Stoffe rasch und einfach ergänzt. In Hobbygartenbau wird daher sehr gern organisch gedüngt. Stallmist jeglicher Art wird nur ungern verwendet, da Beschaffenheit und Verfügbarkeit in der Regel nicht gewährleistet sind. Hygienische und pflanzenbauliche Gründe sprechen ebenfalls gegen ihren Einsatz, weil sie Schadorganismen, Unkrautsamen und Fremdstoffe enthalten können.

Ein reiner organischer Dünger kann nur entstehen, wo die Natur sich selbst überlassen ist, wie z.B. an den Felseninseln Südamerikas in und um Peru. Auf den Felsen nisten viele Tausende Seevögel und Pinguine, die sich von den reichen Fischschwärmen im Humboldt-Strom ernähren. Die am Entstehungsort herrschenden Klimabedingungen tragen ebenfalls zur Qualität des hier entstehenden organischen Naturdüngers bei. Die Sonne reinigt die Ablagerungen und läßt durch die Förderung der Umwandlungsprozesse den Echten Guano reifen. Die trockene Luft bewirkt, daß Viellalt und Wirksamkeit der Nährbestandteile dieses Düngers erhalten bleiben. Der Echte Guano speichert außerdem seiner Entstehung wegen, angefangen von den Eiweißstoffen der Fische bis hin zum Leichen- und den Mineralstoffen des Meeres.

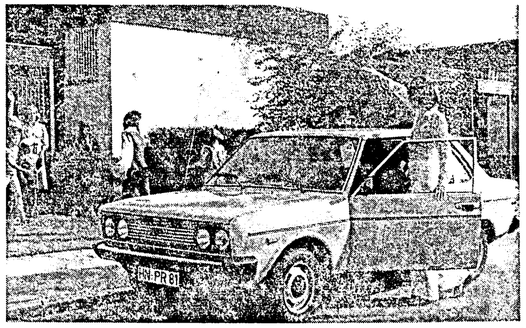
Diese mannigfaltigen Naturstoffe werden im Stoffwechsel der Vögel umgewandelt und ergänzt, wobei teilweise Verbindungen mit Wuchsstoffcharakter entstehen. Wegen der teilweise ständigen Verdauung der Vögel bleiben auch die Eiweißverbindungen weitgehend erhalten.

Der hochwertige Naturdünger Echter Guano enthält 8% Stickstoff, 12% Phosphat, 2% Kali und 3% Magnesium. Eine Unzahl wachstumsfördernder Wirkstoffe konnte in vielen Versuchen nachgewiesen werden. Beobachtungen der Gärtner bestätigen die Erfolge mit Echtem Guano. Das Besondere im Vergleich zu anderen organischen Düngern ist die Vielzahl der Stickstoffverbindungen; mehr als 10 konnten bisher nachgewiesen werden. Sie gewährleisten eine milde und anhaltende Anlieferung des Stickstoffs und entsprechende, bedarfsgerechte Versorgung der Pflanzen.

Der Echte Guano wird nicht nur gern von Kleingärtnern eingesetzt, sondern findet auch vielfache Verwendung im Erwerbsgärtner- und Landschaftsbau.

Einen hat Echter Guano mit anderen organischen Düngern gemeinsam: Die bodenverbessernde und humusmehrende Wirkung der organischen Substanz. Ein Naturdünger für Boden und Pflanzen.

Viel Komfort: Fiat 131 mirafiori



Rund 24 000 Fiat-Wagen der Hubraumklassen 1500 bis 2000 ccm wurden im Jahre 1975 auf dem deutschen Markt neu zugelassen - doppelt so viele wie im Vorjahr. Neben der Baureihe 132 GL/GLS hat der 131 mirafiori großen Anteil an diesem Erfolg. Sein Plus: Komfort, robuste Konstruktion, Wirtschaftlichkeit.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 22 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Dienstag, den 16. März 1976

„Ausgleich keine leichte Arbeit"

Bürgermeister: Nur durch Kreditaufnahme und Gebührenerhöhungen zu schaffen

e Der diesjährige Haushaltsplanentwurf konnte nur knapp ausgeglichen werden. Bürgermeister Dr. Simon: „Den Ausgleich zu erreichen, war keine leichte Arbeit und konnte neben Anpassungen an die tatsächlichen Verhältnisse im Gebühren-Einnahmebereich nur durch äußerste Sparsamkeit im Ausgabenbereich, durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage bis auf die gesetzliche Mindestbhöhe und durch die Einplanung der Aufnahme eines weiteren Kredites geschafft werden." Der Vermögenshaushalt wird im wesentlichen über Kredite finanziert. Zwei Millionen werden — laut Beschluß von 1975 — in diesem Jahr aufgenommen werden. Als neuer Kredit sind 150 000 ein geplant. Damit wird sich der Schuldenberg der Gemeinde auf über 5 Millionen Mark auftürmen. Am 31. Dezember 1975 hatte noch jeder Egelsbacher 374 Mark Schulden, in diesem Jahr werden es entsprechen mehr werden.

Die Kosten für den Kanalbau haben sich erhöht. 1976 müssen noch einmal 842 000 Mark zur Verfügung gestellt werden. Auf Einnahmeseite stehen 430 000 Mark, die die Hauseigentümer für ihre Hausanschlüsse an die Gemeinde zahlen sollen. Ob diese Summe tatsächlich eingeht, ist fraglich. Eventuell will die SPD-Fraktion — auf Forderungen der Bürger hin — einen Antrag stellen, nach dem die Gemeinde die Kosten für die Hausanschlüsse übernehmen soll. Mit 200 000 Mark will sich der Kreis an den Kanalbaukosten beteiligen.

Tief in den roten Zahlen steht der Abwasserverband Langen/Egelsbach. Der Schuldenstand betrug am 31. Dezember 1975 10,7 Millionen Mark. Als Verbandsumlage zahlt die Gemeinde 330 000 Mark. Der dickste Brocken im Haushalt sind wie eh und je die Personalkosten. Sie sind um 130 000 Mark auf 2,63 Millionen angestiegen. Darin enthalten sind die gesetzlichen und tariflichen Altersteigerungen, die voraussichtlichen Lohn- und Gehaltserhöhungen ab 1. Januar 1976 und der Aufwand für den neu eingestellten Sporthalleniwart.

233 000 Mark kostet die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen sowie des sonstigen unbeweglichen Vermögens der Gemeinde. Im Vorjahr waren es noch 178 000 Mark. 80 000 Mark hofft der Stadtkämmerer, werden als Zuschuß für die Ringbuslinie der Stadtwerke Langen ausreichen.

Aus den Gewerbesteuern rechnet Bürgermeister Dr. Simon mit einer Einnahme von 2,6 Millionen Mark. Die Lohnsummensteuer wird sich aller Voraussicht nach auf 550 000 Mark belaufen. Der zu erwartende Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer wird auf 2,4 Millionen Mark angesetzt. 7 000 Mark werden voraussichtlich als Vergnügungssteuer eingehen, 14 000 Mark an Hundesteuer, 40 000 Mark an Getränkesteuern und 125 000 Mark als Schlüsselzuweisung des Landes.

Davon müssen abgezogen werden eine Million Mark als Gewerbesteuerumlage an den Bund, 1,4 Millionen Mark Kreisumlage und 3 000 Mark Umlage an den Umlandverband. An Zinsen müssen zur Zeit rund 200 000 Mark gezahlt werden. Wenn der Zwei-Millionen-Kredit hinzukommt, sind es 100 000 Mark mehr. Rund 220 000 Mark können aus dem Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt überwiesen werden.

Im Vermögenshaushalt machen, wie erwähnt, die Kanalbaukosten den Löwenanteil aus. 10 000 Mark soll die Feuerwehr für die Beschaffung von Feuerwehrbekleidungs- und ausrüstungsgegenständen bekommen. Weitere 4 000 Mark sind für die Vervollständigung der Anlage für stille Alarmierung vorgesehen. Im Kindergarten Bürgerhaus — vor 20 Jahren erbaut und eingerichtet — sollen die einzelnen Gruppenräume nach und nach erneuert werden. 10 000 Mark soll die Renovierung kosten. 20 000 Mark will die Gemeinde in den Kinderspielplatz im Brühl stecken. Für eine Erneuerung der Rollschuhbahn sind im Etatentwurf 25 000 Mark angesetzt. Die Waldhütte soll mit einem Kostenaufwand von 26 000 erweitert werden. „Unbedingt erforderlich" seien 45 000 Mark für die Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten für den Bauhof.

Die Höhe der allgemeinen Rücklage beträgt 168 000 Mark. Das sind 35 000 Mark mehr als die gesetzlich vorgeschriebene Mindesthöhe. Eine Prognose für das nächste Jahr, meinte Bürgermeister Dr. Simon in seiner Haushaltsrede, werde schwierig. Es werde zukünftig nicht nur darum gehen, daß weniger Geld in der Kasse ist, sondern es gehe um eine generelle Umstellung der Bürger und der gesellschaftlichen Gruppen gegenüber dem, was man von einer Gemeinde fordern kann und was eine Gemeinde zu leisten imstande ist. „Wir", bekräftigte Simon, „haben vieles für unsere Bürger geleistet und sind auch anerkannt. Für eine begrenzte Zeit müsse das Entwicklungstempo jedoch ein wenig zurückgenommen werden."

Wir gratulieren!

. . . Frau Helene Müller, Ernst-Ludwig-Str. 75, zum 73. und Herrn Adolf Seipp, Westendstr. 23, zum 77. Geburtstag am 17. 3.

. . . Frau Josefine Karl, Karlsbader Str. 17, zum 74. und Frau Elise Schweinhardt, August-Bebel-Str. 4, zum 71. Geburtstag am 18. 3.

. . . Frau Marie Leschinger, Bahnstr. 13, zum 82., Frau Sophie Schneider, Weedstr. 8, zum 80., Frau Elisabeth Ralb, Rheinstr. 78, zum 74., Herrn Siegmund Baier, Bahnstr. 40, zum 72. und Frau Margarete Kühn, Am Berliner Platz 11, zum 70. Geburtstag am 19. 3.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Disco und Vortrag aus der ökumenischen Reihe

e Jugendliche und Erwachsene sind am Donnerstag, 18. März, zu einem Orientierungsgespräch im Rahmen der ökumenischen Reihe eingeladen. Thema ist: „Lebensziele — was wollen wir eigentlich?" Ort und Zeit: im Gemeindesaal der evangelischen Kirche um 20 Uhr.

Beim Jugendtreff am Freitag, 19. März um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Erzhausen ist eine Disco geplant. Jugendliche ab 14 Jahre sind willkommen.

Schreibweis im Finale

Durch einen Punktsieg über den Frankfurter Kläger qualifizierte sich der Egelsbacher Boxer Karlheinz Schreibweis für das Finale der Hessenmeisterschaften am Samstag in Wiesbaden. Schlachtenbummler (wenn es geht mit Pkw) können gerne mitfahren, um den Egelsbacher zu unterstützen. Abfahrt ist am Samstag, dem 20. März um 18 Uhr ab Saalbau-Eigenheim.

Elernbeirats-Frage ging an Ausschuß

e Der Antrag der CDU, in den Kindergärten der Gemeinde Elternbeiräte einzurichten, wurde in der vergangenen Sitzung der Gemeindevertretung an den Sozial- und Kulturausschuß verwiesen. Die CDU-Fraktion will mit ihrem Antrag eine Zusammenarbeit von Erziehungsberechtigten und Kindergartenpersonal erwirken.

Keine Faltwände für Bürgerhaus

e Der Einbau von Faltwänden zwischen Saal und Foyer im Bürgerhaus wird nicht für unbedingt erforderlich gehalten. Zu diesem Beschluß kam die Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung. Das lasse sich erkennen, nach dem das Bürgerhaus nach dem Umbau nunmehr seit einem Jahr in Betrieb sei. Dabei spielten auch die Kosten eine Rolle. Angebote gab es von 14 000 bis 27 000 Mark.

Trasse liegt fest

e Die Gemeindevertretung hat der vom Hessischen Straßenbauamt in Darmstadt vorgelegten Planung für den I. Bauabschnitt der neuen K 168 (Südumgehung) zugestimmt. Danach wird die vorgesehene Trasse rund 30 Meter nach Süden verschoben. (Wir werden noch ausführlich darüber berichten.)

Wir haben uns noch recht herzlich beim Ortsverein der SPD Egelsbach sowie für die nachträglich eingegangenen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer silbernen Hochzeit zu bedanken.

Walter u. Mina Bellhäuser

Egelsbach, im März 1976

Lichtblick bei den Anschlußkosten

SPD beantragt Kostenübernahme

e Die Egelsbacher Sozialdemokraten haben die Übernahme der Hausanschlußkosten für Kanal und Wasser durch die Gemeinde beantragt. Das bedeutet für die Anwohner der Ortsdurchfahrt, deren Kanal- und Wasseranschlußleitungen nicht erneuert werden müssen, eine Kostenersparnis von rund 600 Mark. Auf den Haushaltsplan 1976 kommen damit zusätzliche Kosten von 85 000 Mark zu. Dazu die SPD: „Das ist keine Kleinigkeit für den angespannten Haushalt." Aber da man erkannt habe, daß es bei einem Teil der Anlieger bei Kostenübernahme zu außergewöhnlichen Härten gekommen wäre, habe man diese Belastung in Kauf genommen.

Der Antrag an die Gemeinde ist das Ergebnis einer internen Beratung der Egelsbacher Sozialdemokraten nach dem Ortsteilgespräch am 6. März. Damals hatte Fraktionsvorsitzender Peter Friedrichs versprochen, die Fraktion wolle die Kostenfrage einer nochmaligen Prüfung unterziehen. Man habe die Härten erkannt, die vor allem deshalb aufgetreten seien, da die Information über die Zahlung so kurzfristig gekommen sei. Daran seien jedoch nicht die Egelsbacher schuld gewesen, der Kreis habe auf einer kurzfristigen Entscheidung bestanden.

Peter Friedrichs betonte abschließend: „Die Sozialdemokraten gehen davon aus, daß nunmehr die wichtigsten Probleme im Zusammenhang mit der Straßenbaumaßnahme im Ortsinnern befriedigend gelöst sind." Friedrichs nannte den SPD-Antrag einen Beweis dafür, welchen Stellenwert die SPD den Ortsteilgesprächen einräumt.

CDU stellt entsprechenden Antrag an das Parlament

e Mit dem Haushaltsentwurf der Gemeinde und dem Problem der Kanalanschlußgebühren befaßte sich die CDU-Fraktion am Wochenende. Vorrangig wurden dabei die Kosten behandelt, die durch die Baumaßnahmen an der Kreisstraße 168 auf die Anwohner zukommen sollen.

Bekanntlich werden neue Sammelleitungen für Wasser und Kanal gelegt. Um die vorhandenen Hausanschlüsse an die neuen Sammelleitungen anzuschließen, sollen die Anwohner einen Betrag von 240 Mark (Wasser) und 350 Mark (Kanal) bezahlen. Dagegen wenden sich die Christdemokraten und verlangen in einem Antrag an das Parlament, daß diese Kosten von der Gemeinde übernommen werden sollen, die den alten Zustand — das heißt Anschluß der vorhandenen Hausanschlüsse an die neuen Sammelleitungen — wieder herstellen müsse. Diese Kosten seien auch in jenen Fällen von der Gemeinde zu tragen, in denen Hausbesitzer von der günstigen Gelegenheit Gebrauch machten, ihre Hausleitungen durch neue zu ersetzen.

Die Empfehlung des Gemeindevorstandes an die Anwohner, jetzt ihre Hausleitungen zu überprüfen und sie gegebenenfalls zu erneuern, unterstützt die CDU-Fraktion. Zur Zeit seien die Erd- und Straßenbaumaßnahmen ohnehin im Gange. Wer also noch alte Hausleitungen habe, tue gut daran, diese jetzt zu ersetzen. Später müsse der Betreffende zusätzlich zur Verlegung auch die Erdarbeiten bezahlen. Die Kosten für solche Erneuerungen, abzüglich der eingangs genannten Anschlußkosten, seien von dem einzelnen Hausbesitzer zu tragen.

Vor vollem Bürgerhaus (in Hausen) und mit sportlichem sowie musikalischem Rahmenprogramm wurden am vergangenen Freitag die erfolgreichen Sportler aus dem Kreis Offenbach geehrt. Sieben waren aus Egelsbach dabei, Walter Schneider vom Luftsportverein Egelsbach hatte in der Standardklasse Segelflug die zweite Deutsche Meisterschaft gewonnen, Erhard Heger von der Sportgemeinschaft Egelsbach wurde Hessischer Jugendmeister im Weitsprung, Holger Maul, ebenfalls SGE, konnte gleich zwei Siege für sich verbuchen. Einmal errang er die Hessische Meisterschaft im Rollkunstlauf Herren. Zusammen mit Iris Matuschek erlieg er in der Disziplin Paarlauf/Neulinge noch eine Hessische Meisterschaft. Doris und Edmund Jung (SGE) kamen im Rolltanz-Junioren in der Deutschen Meisterschaft auf den dritten Platz. (Unser Bild zeigt die erfolgreiche Mannschaft der Rollschuhläufer).

Elektro-Schnelldienst
täglich, sonn- und feiertags bis 22 Uhr.
Firma P. Halterhoff
Telefon 21370

DANKSAGUNG

Für die zahlreiche Anteilnahme, die mir in Wort und Schrift, durch Kranz- und Blumenspenden beim plötzlichen Heimgang meiner lieben Schwester

Anna Hille

* 1899 † 1976

erwiesen wurden, sage ich auf diesem Wege allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Novotny für seine tröstenden Worte, Herrn Dr. Krämer und allen Bewohnern des Altenwohnheimes.

Marie Echtner

Egelsbach, den 12. März 1976
Dresdener Straße 31

Egelsbacher Erfolgsserie hielt weiter an

Mit einem 4:1 Erfolg bei der SG Westend unterstrich die SG Egelsbach ihre derzeit gute Form und ist seit neun Spielen unbesiegt. Da aber auch die anderen Spitzenmannschaften gewannen, gab es keine Änderung an der Tabellenspitze.

In der Bezirksklasse Darmstadt behielt Erzhausen mit 2:0 die Oberhand über Hassia Dieburg und verbesserte sich auf den neunten Rang.

In der Darmstädter A-Klasse lieferte der FC Langen wieder einmal ein Beispiel seiner Unberechenbarkeit und ließ sich vom Tabellenletzten Ober-Ramstadt durch ein 2:2 einen Punkt entführen.

Anders machte es die SSG Langen in der A-Klasse Offenbach. Mit einer starken Leistung in der zweiten Halbzeit schoß sie auf dem gefürchteten Platz in Jügesheim vier Tore und steht nun auf dem vierten Tabellenplatz. Tabellenführer SV Dreieichenhain unterlag bei der SG Dietzenbach mit 1:2 Toren und hat nun wieder die Mannschaft von Weiskirchen, die das Verfolgerduell gegen Klein-Welzheim für sich entschied, dicht auf den Fersen. Der Abstand beträgt nur noch zwei Minuspunkte. Die Offenthaler Susgo mußte sich mit 0:3 der Spielvereinigung Seligenstadt beugen.

In der B-Klasse Offenbach holte der TV Dreieichenhain durch einen 3:2 Erfolg den VfB Offenbach von der Tabellenspitze, der FC Offenthal ist nach seinen 0:0 gegen Eiche Offenbach Tabellenzweiter, Götzenhain schlug den BSC Offenbach 2:1.

Am kommenden Sonntag erwartet die SG Egelsbach den TSV Trebur und gilt als Favorit. Erzhausen ist Gast beim Tabellenzweiten Biblis und wird es sehr schwer haben.

Der FC Langen muß nach Bischofsheim, das beim Tabellenführer Rüsselsheim 0:0 spielte und auf dem fünften Tabellenplatz steht. Schwierig ist auch die Aufgabe der SSG beim TV Hausen, der sich für seine schlechte Leistung des Vorsonntags (1:1 beim Schlußlicht SKG Sprendlingen) rehabilitieren will. Der SV Dreieichenhain erwartet den Tabellendritten Klein-Welzheim und muß gewinnen, wenn er seine Meisterschaftschance nicht verspielen will. Die Susgo aus Offenthal hat die SG Nieder-Roden zu Gast und ist nicht ohne Siegeschancen.

Mageres Remis gegen Ober-Ramstadt

Gegen die abstiegsbedrohten Gäste aus Ober-Ramstadt mußte der 1. FC Langen ohne seinen erkrankten Spielertrainer Zwilling antreten. Trotzdem durfte man den Gastgebern nach ihren guten Leistungen gegen die Lizenzspieler-Reserve der Offenbacher Kickers am Mittwochabend einen klaren Sieg zutrauen. Doch wie schon so oft in den letzten Jahren glaubte man auch diesmal, einen mit großer Energie um den Klassenerhalt kämpfenden Gegner mit rein spielerischen Mitteln schlagen zu können. Anstatt Zweikämpfen mit weiträumigem Flügelspiel aus dem Wege zu gehen und das Mittelfeld mit wenigen Kombinationszügen zu überbrücken, verwechselte man riskantes Kurzpaßspiel und durchsichtige Querpässe mit technischer Überlegenheit.

Keiner der drei Mittelfeldspieler Siegel, Wallbrecht und Köbler war in der Lage, klare Linie in das Angriffsspiel zu bringen. Im Angriff konnte Fischer an seine Sturmläufe vom Mittwoch nicht anknüpfen, Eckert wirkte gegen die kompromißlosen Abwehrspieler der Gäste zu zaghaft, und Kaden fand lediglich in der 1. Halbzeit Lücken für seine kraftvollen Torschüsse. Dabei hatte er obendrein noch das Pech, daß er je einmal Latte und Pfosten traf.

Aber nicht nur der Sturm und das Mittelfeld, sondern auch die Hintermannschaft war gegenüber dem Mittwochspiel nicht wiederzuerkennen und fiel leider wieder auf das Niveau des Punktspiels in Roßdorf zurück. Wobst vermochte den agilen Ober-Ramstädter Fahrenholz nicht zu halten, und Köppchen, der in seiner 300. Partie für den Club vor wenigen Tagen durch seine Ruhe, Sicherheit und Übersicht geglänzt hatte, leistete sich diesmal grobe Schnitzer. Da auch Torhüter Pavelka und Vorstopper Hoffelner einige Fehler unterliefen, verdienten sich eigentlich nur Selda und der später für Wobst eingesetzte Werkheiser gute Kritiken in der Langener Abwehr. Der trotz angebrochener Rippe in der 2. Halbzeit für Köbler nominierte Schulz riß im Angriff keine Bäume aus und konnte sich nie entscheidend durchsetzen.

Die größte Gefahr für das Gästetor ging zunächst eindeutig von dem diesmal auf linksaußen stürmenden Kaden aus. Er traf in der 5. Minute aus vollem Lauf nur die Latte und nach genau einer halben Stunde Spielzeit erneut unbehindert den Pfosten. Zwischen diesen beiden Holz-Treffern fiel auf beiden Seiten je ein Tor:

In der 10. Minute lief der schnelle Rechtsaußen der SKG Ober-Ramstadt, Fahrenholz, zunächst seinem Bewacher Wobst davon, ließ sich auch von Libero Köppchen nicht mehr einholen und schoß entschlossen zum 0:1 in die kurze Ecke ein.

Auf der Gegenseite scheiterte Eckert in der 15. Minute, als er, anstatt zu schießen, im Strafraum hintereinander drei Gegner auszuspielen versuchte, und derselbe Spieler zielte in der 19. Minute nach guter Vorarbeit von Fischer und Kaden nicht genau genug. Somit blieb es Wallbrecht vorbehalten, eine gute Flanke von Eckert in der 26. Minute mit unhaltbarem Direktschuß zum 1:1-Ausgleich zu verwandeln.

Schon sechs Minuten später schien alles doch noch planmäßig für den Club zu laufen. Obwohl Kaden und Eckert am Strafraum von Ober-Ramstadt viel zu lange mit dem Schuß zögerten, brachte Fischer den Ball aus kurzer Distanz schließlich im Netz unter. Doch dieses knappe 2:1 hatte sofort wieder eine gewisse Überheblichkeit und Lässigkeit bei den Platzherren zur Folge.

Fehlpässe im Mittelfeld und erst recht nutzloses und riskantes Zuspiel auf engstem Raum am oder im eigenen Strafraum führten zu äußerst gefährlichen Kontern der Gäste. Den schwerwiegendsten Fehler leisteten sich Köppchen und Hoffelner gemeinsam kurz vor der Pause. Köppchen spielte den nicht darauf gefaßten Vorstopper aus wenigen Metern Entfernung an der 16-m-Linie an, anstatt mit weitem Schlag zu klären und die Sturmspitzen steil einzusetzen. Hoffelner verlor das Duell gegen den energisch dazwischenfahrenden Fahrenholz und Torhüter Pavelka wurde beim sofort folgenden 2:2-Ausgleichstreffer auf dem falschen Fuß erwischt.

In der zweiten Halbzeit warteten dann die Langener Zuschauer vergeblich auf eine druckvolle Daueroffensive ihrer Mannschaft. Die Gäste hatten den Clubsturm nun mit zwei Ausnahmen, als Kaden und Fischer nach gelungenen Durchbrüchen in der 65. und 86. Minute zu unkonzentriert schossen, fest im Griff und inszenierten ihrerseits eine ganze Reihe recht gefährlicher Konter. Dabei mußte der unmittelbar zuvor eingewechselte Werkheiser in der 67. Minute einmal auf der Linie retten und darüber hinaus hatte die oft völlig konfuse Clubabwehr einige Male Glück, daß die gegnerischen Stürmer nach der Pause nicht mehr genau genug zielten.

Im Vorspiel siegte die Club-Reserve mit 3:2

Die zweite Hälfte entschied das Spiel

Tgm Jügesheim — SSG Langen 0:4

Das Spiel gegen den Abstiegskandidaten Jügesheim begann, wie es viele erwartet hatten. Genaue Manndeckung und schnelles Sturmspiel der Gastgeber ließen in den ersten Minuten darauf schließen, daß die Hausherren keineswegs an einem Remis interessiert waren. Aber bald sah man schon die ersten Konterangriffe der Langener, die aber von der Abwehr der Tgm. Jügesheim vereitelt wurden. Umgekehrt hatten auch die Jügesheimer vor dem Langener Strafraum ihr Pulver verschossen. Langen, das ohe H. Reh angetreten war — für ihn spielte Starke —, kam ab der 15. Minute besser auf.

Aus dem Mittelfeld zogen Mergeth und Dohmen ihre Fäden und der jetzt aufrückende H. Wunderlich schaltete sich noch zusätzlich als Spitze mit ein, was schon bald zu gefährlichen Gegenstößen führte. Doch noch hielten die Jügesheimer das Tempo mit. Man sah schon einige versteckte Fouls der Gastgeber, aber der Schiri hatte dann das Spiel schnell wieder in der Hand.

Die Szenen wechselten auf beiden Seiten, doch ein Tor wollte noch nicht fallen. Mergeth und Jeschke hatten mit ihren Schüssen kein Glück. Die Jügesheimer versuchten den Langener Riegel mit hohen Bällen zu knacken, doch erwies sich in dieser Situation Rollar als der richtige Mann, der zusammen mit P. Schreiber mit kräftigen Kopfbällen die Situation bereinigte. Stark in Zweikämpfen war an diesem Tag Mergeth, der durch sein umsichtiges Spiel und gekonnter Balltechnik den Raum für die Sturmspitzen schaffte. Nach einer ausgeglichenen ersten Hälfte, wo man aber zum Schluß schon das Kräftenachlassen bei der Tgm. spürte, ging es in die Kabine.

Nach der Pause gab es schon gleich nach Beginn die erste dicke Chance für die SSG. In der 10. Minute fiel dann das 0:1. Ein Vorstoß der Langener stiftete Verwirrung im Tgm.-Strafraum und ein Jügesheimer brachte den Ball ins eigene Netz. Das überraschende Torgeschenk brachte nun die SSG vollends auf Trab, und die Tgm. Jügesheim stand unter einem Schock. Wunderlich und Nold sorgten mit schnellen Sprints für Lücken in der Tgm.-Hintermannschaft, und Jeschke lief seinem Bewacher nun immer mehr auf und davon.

Nun mußten die Jügesheimer kommen, und die SSG verlegte sich aufs Kontern, ließ den Ball laufen, und in der 20. Minute schoß W. Starke, nachdem er von Nold eingesetzt wurde, aus 20 m Entfernung das 0:2 mit einem herrlichen Volleyschuß. Die Tgm. brach nun zusammen und der Sturm hatte nichts mehr zu bestellen. Selbst Rollar und die Abwehrspieler drangen nun nach vorne. Knechtel kam für Thulke und schoß — erst zwei Minuten im Spiel — auf einen Rückpaß von Dohmen das 0:3 mit einem angeschnittenen Ball. Auch Nold hatte eine dicke Chance, als er allein auf das Tgm.-Tor stürmte und den Ball zu Jeschke paßte, der jedoch abseits stand. Eine höhere Niederlage vereitelte der Tgm.-Schlußmann mit einigen beherzten Eingriffen. Das 0:4 fiel durch Jeschke, der mit einem gewaltigen Satz den Ball per Kopf in die Maschen beförderte, nach einer weiten Flanke von der rechten Seite. Der Heimnimbus der Jügesheimer war gebrochen und ihre Serie von Unentschieden zu Hause war zu Ende.

Die Reserve war ebenfalls erfolgreich und gewann durch Tore von Vinkov, Lange, Eitner und Schüler mit 4:1.

Erstes Gegentor nach 757 Minuten

SG Westend — SG Egelsbach 1:4 (0:2)

In einem schnellen von beiden Seiten offensiv geführten Spiel besiegte die SG Egelsbach die SG Westend Frankfurt klar mit 4:1 Toren.

Der seltene Rekord aber, seit sieben Spielen — mit Pokalspiel gegen Bürstadt sogar acht — ohne Gegentor zu bleiben, fiel gegen Westend zu einem Zeitpunkt, als die SGE sicher mit 2:0 führte und sich in der gesamten Mannschaft etwas Überheblichkeit und Leichtsinn eingeschlichen hatte. Irgendwann aber mußte das Gegentor ja einmal fallen. Zur Erinnerung: das letzte Gegentor kassierte die SGE im Nachholspiel der Vorrunde vor knapp drei Monaten beim 5:1 gegen den KV Mühlheim.

Die Egelsbacher waren ihrem Gegner zu jeder Zeit gewachsen und hielten das Spiel zumeist unter Kontrolle. In der ersten Spielhälfte zählte man achtzehn Schüsse auf das Tor der Gastgeber, wobei zwei ins Schwarze trafen. Wunderschöne Kombinationen liefen über die Flügel und herrliche Chancen wurden herausgespielt. Viele Doppelpässe klappten an diesem Tage. Die Westendler ließen ihr Können nur kurzzeitig aufblitzen. Nach der Pause und gegen Ende des Spieles verzeichneten sie zwei Pfostenschüsse und einen Lattenschuß. Die SGE-Abwehr kam nach der Pause etwas ins Schwimmen, fing sich aber nach dem Gegentor wieder.

Für Seng, der sich beim Warmlaufen verletzte, wurde Leonhardt ins Spiel genommen. Dieser fügte sich nahtlos in die Abwehr ein. Torhüter Elsinger hatte an diesem Tag das Glück des Tüchtigen auf seiner Seite. Bei den Pfostenschüssen und anderen knapp das Gehäuse verfehlenden Schüssen zeigte er oft keine Reaktion. Ansonsten beherrschte er wie gewohnt sicher seinen Strafraum. Beim Mittelfeld wechselten oft gute und schlechte Kombinationen, es hatte es aber gegen diesen Gegner nicht schwer, die Spielfäden zu knüpfen. Der Sturm, der diesmal an Stelle von Bialon durch den mit ansprechenden Leistungen agierenden Zink verstärkt wurde, zeigte gutes Stellungsspiel, erspielte schöne Chancen und bot den nur 250 Zuschauern — zumeist Egelsbacher Fans — viel spannende Szenen.

Die SGE lief mit folgenden Spielern ein: Elsinger, Leonhardt, Jakel, Müller, Fischer, Schämen, Schmitges, Graf, Werner, Diehl und Zink. Von Beginn an hatten die Egelsbacher Oberwasser und fingen an zu zaubern: Bereits in der 2. Minute strich ein Schuß von Graf aus aussichtsreicher halblinker Position knapp über das rechte Lattenkreuz. Etwas später bediente Graf Diehl mit einem herrlichen Steilpaß. Diehl's Schuß aus etwa 12 m konnte aber von Westend Torwart Ehl gehalten werden. In der 10. Minute streifte ein Nachschuß von Zink das Außennetz. Zuvor konnte der Torhüter mit einem Reflex einen Zinkschuß nur abklatschen.

Eine Minute darauf annullierte der Schiri ein von Diehl erzieltes Tor. Diehl war wieder von Graf mit einem Kopfball bedient worden. Im Gegenzug traf eine von Elsinger offensichtlich falsch berechnete Bogenlampe des aufgerückten Liberos nur die Latte. Kurz darauf spielte Müller den Ball steil in die Gasse zu Graf, der frei und unbedrängt aus 6 m abziehen konnte. Sein Schuß ging aber genau in die Arme des Tormannes. Nach einem gelungenen Doppelpaß mit Schmitges verfehlt Müller's Ball das Gehäuse nur um wenige Zentimeter. Ein Schämer Weitschuß strich ebenfalls knapp über die Latte.

In der 30. Minute wurde Graf, der oft nur durch Fouls gebremst werden konnte, im Sechzehner unsanft zu Fall gebracht, und der Schiedsrichter deutete auf den Elfmeterpunkt. Diese Chance ließ sich Libero Müller nicht entgehen und nach einem wuchtigen Flachschuß stand es verdientermaßen 1:0 für die SGE. Fünf Minuten später schoß Schämer das zweite Tor. Er hatte aus etwa 23 m Entfernung aus vollem Lauf abgezogen und der Ball schlug unhaltbar ins rechte obere Tordreieck ein.

Zuvor konnte der Turwart einen vom freistehenden Werner abgefeuerten Ball aus 10 m noch zur Ecke klären. Bis zur Pause hielt das Powerplay der Egelshacher an, brachte aber kein Tor mehr ein.

Nach dem Seitenwechsel drehten die Gastgeber plötzlich auf, und die SGE hatte erhebliche Mühe, das Spiel wieder unter Kontrolle zu bekommen. In der 47. Minute erzielte Gärtner (Nr. 11) aus kurzer Distanz nach einer Unsicherheit in der SGE-Abwehr den Anschlußtreffer. Der Ball schlug unhaltbar unterm linken Lattenkreuz ein. Einen Freistoß nutzte Müller zum 3:1. Er zog den Ball um die Mauer und traf genau das linke obere Tordreieck. Nach diesem Treffer legte Egelsbach wieder einen Zahn zu und hatte noch eine Anzahl von Tormöglichkeiten bis etwa zur 75. Minute. Danach kamen die Westendler durch ihren besten Spieler Libero Ackermann (Nr. 5) zu zwei Pfostenschüssen. Den Endstand stellte Zink bei einem Konter in der 86. Minute her. Nach Zuspiel von Graf schoß er den Ball flach ins kurze Eck.

Die Reserve der SGE führte bis zur 70. Minute durch ein Tor von W. Heck, mußte sich aber dann doch noch im Endspurt mit 1:2 geschlagen gehen.

Unentschieden im Tischtennis-Derby

Langen schafft nach Rückstand noch 8:8

Vor einer beträchtlichen Zuschauerkulisse — fas 50 Anhänger beider Mannschaften hatten sich am Samstagabend in der Turnhalle der Albert-Einstein-Schule eingefunden — schaffte der TTC Langen im Endspurt nach einem 6:6-Rückstand noch ein 8:8-Unentschieden.

Im ersten Doppel trafen Gerd Meffert/Gerhard Armer auf Jürgen Walter/Klaus Lämmlein, hatten im ersten Satz keine Chance, kamen aber im zweiten Satz besser ins Spiel und unterlagen nur knapp. Wesentlich erfreulicher aus Langener Sicht endete das Doppel zwischen Franz Jäger / Hans Sehring und Horst Werkmann / Helmut Erhard. Nach einem verbissenen Kampf schafften die Langener mit 21:19 und 21:17 den Ausgleich. Gerhard Armer gewann den ersten Satz gegen Dieter Rehwald klar mit 21:11. Im zweiten Satz unterliefen ihm einige relativ einfache Fehler, sodaß er knapp unterlag. Im entscheidenden Satz konnte er an seine Form im ersten Satz anknüpfen und sich sogar noch steigern. Ein hoher Sieg brachte Langen mit 2:1 in Führung. Schwieriger war es für Hans Sehring gegen Volker Trachte, auf 3:1 zu erhöhen. Den ersten Satz gewann er hoch, da er durch seine Rückhandschläge seinen Gegner aus dem Rhythmus brachte. Eine Schwächeperiode hatte der Langener Mannschaftskapitän dann im zweiten Satz, als Volker Trachte aus einem 16:11-Rückstand ein 19:16 machte und diesen Satz für sich entscheiden konnte. Nach einem sehr spannenden Spielverlauf siegte Hans Sehring im letzten Satz mit 21:17. Durch konsequentes Angriffsspiel gelang es Jürgen Walter, den Langener Franz Jäger zu bezwingen. Lediglich den zweiten Satz konnte der Langener Abwehrkünstler für sich entscheiden. Im dritten Satz führte er bei Seitenwechsel noch mit 10:6, doch bei 13:13 hatte der Dreieichenhainer erstmals aufgeschlossen und setzte sich schließlich mit 21:18 durch.

Ebenfalls ein spannendes Spiel bot sich den Zuschauern zwischen Gerd Meffert und dem Ex-Langener Horst Werkmann. Gerd Meffert zeigte ein gutes Angriffsspiel, doch wurde im Verlauf des Spieles deutlich, daß er nach gut herausgespielten Chancen einige Schmetterbälle unkonzentriert verschlug. Nach einem 13:21 und 21:19 geriet er im dritten Satz mit 16:12 in Rückstand, den er nicht mehr aufholen konnte und mit 21:16 unterlag.

Ein schnelles Spiel entwickelte sich anschließend zwischen Erich Siegel und Klaus Lämmlein. Beide Spieler wichen kaum von der Platte und boten den Zuschauern gute Ballwechsel. Am Ende lag Erich Siegel jeweils knapp mit 22:20 und 21:16 vorne, obgleich er in beiden Sätzen fast immer im Rückstand lag. Glatt verlor dann Dieter Eitel gegen Helmut Erhard, der immer wieder seine Vorhand wirkungsvoll einsetzen konnte. Damit hatte Dreieichenhain erneut ausgeglichen.

Jeweils einen Fünf-Punkte-Vorsprung erkämpfte sich Hans Sehring gegen Dieter Rehwald. Doch der unverdrossen angreifende Dieter Rehwald wurde gegen Ende der Sätze immer stärker und nutzte die Unsicherheiten Hans Sehrings, der mit 20:22 und 19:21 unterlag. Gerhard Armer egalisierte umgehend. Seine harten Vorhandschläge ließen Volker Trachte im ersten und dritten Satz keine Chance. Lediglich im zweiten Satz verlor er sein Konzept, als er nach 10:7-Führung 10:16 in Rückstand geriet und diesen Satz abgab. Klar unterlag Franz Jäger gegen Horst Werkmann, der das Spiel recht ruhig angehen ließ und dann plötzlich gefährliche Angriffsschläge anbrachte. Ein Duell zweier bedingungsloser Angriffsspieler war die Begegnung zwischen Gerd Meffert und Jürgen Walter. Gerd Meffert siegte zwar im ersten Satz mit 21:15, doch Jürgen Walter steigerte sich in den nächsten beiden Sätzen und gewann noch klar.

Dreieichenhain führte jetzt mit 7:5 und es sah nach einer Langener Niederlage aus, denn auch Erich Siegel fand kein Mittel, die Angriffe Helmut Ehrhards zu stoppen. Dieter Eitel wurde dann von Klaus Lämmlein in die Defensive gedrängt, doch mit 21:17, 21:18 zog er sich gut aus der Affäre. Damit stand es 8:6 für Dreieichenhain vor den abschließenden Doppeln. Nun wurde es nochmals dramatisch. Franz Jäger / Hans Sehring schafften im ersten Satz noch ein knappes 21:19, nachdem sie schon hoch gegen Jürgen Walter / Klaus Lämmlein geführt hatten. Auch im zweiten Satz gab es hervorragende Ballwechsel und die Abwehrstrategen Franz Jäger / Hans Sehring siegten am Ende mit 21:16.

Spannender noch wurde es zwischen Gerd Meffert / Gerhard Armer und Horst Werkmann / Helmut Erhard. Den ersten Satz gewannen die Dreieichenhainer mit 26:24, im zweiten Satz setzten sich die Langener mit 21:17 durch. Der Entscheidungssatz verlief lange Zeit ausgeglichen. Beim Stande von 17:17 gelang Gerhard Armer ein Vorhandschmetterschlag, den den Langenern den nötigen Auftrieb gab und Horst Werkmann / Helmut Ehrhard wurden dadurch immer nervöser, sodaß sie mit 21:17 unterlagen. Mit diesen starken Leistungen im Doppel schafften die Langener das kaum noch erwartete Unentschieden. Bei noch einem ausstehenden Spiel hat sich der TTC Langen den siebten Tabellenplatz bereits gesichert.

Zweikampf mit Roßdorf geht weiter

Pos. Aschaffenburg — TV Langen 63:82 (35:36)

Mit einem vom Ergebnis her eindeutigen Sieg wahrten die ersten Herren ihre Aufstiegschancen. Ehe es allerdings soweit war, mußten Trainer, Spieler und die Langener Zuschauer einige bange Minuten überstehen. Dabei hatten die Langener einen guten Start und nach vier Minuten hieß es bereits 14:7. Doch als mit „DJ" Johns der überragende Rebounder nach sechs Minuten wegen drei Fouls von Trainer Jochen Kühl auf die Bank genommen wurde, riß der Faden bei den TVlern. Es wurde überhastet geworfen und auch in der Verteidigung zu nachlässig gedeckt. Innerhalb von vier Minuten machte Aschaffenburg, das ebenfalls einen Amerikaner einsetzte, aus dem 18:26-Rückstand eine deutliche 33:26-Führung. Coach Jochen Kühl nahm eine Auszeit und gab neue taktische Anweisungen, um diese Durststrecke zu überstehen. Statt mit Mannverteidigung versuchten es die Langener jetzt mit Zonendeckung und plötzlich lief es wieder besser. Rainer Greunke und Jürgen Barth konnten die knappe 36:35-Halbzeitführung sicherstellen. Nach der Pause gelang es den Aschaffenburgern noch einmal mit 45:40 in Führung zu gehen, doch davon ließen sich die TV-Herren nicht mehr aus dem Konzept bringen. Sie attackierten den Gegner schon in dessen Hälfte, um das Spiel schneller zu machen. Die Heimmannschaft verteidigte den Vorsprung aber mit größter Härte und konnte zunächst noch mithalten. In der Mitte der zweiten Halbzeit führten die Langener nur knapp mit 54:51. Die unfaire Spielweise des Gastgebers hatte zur Folge, daß innerhalb kurzer Zeit drei ihrer stärksten Spieler mit fünf Fouls ausscheiden mußten. Jetzt stand dem Sieg der Langener nichts mehr im Weg. In den letzten Minuten erzielten sie 28 Punkte gegenüber 12 von Aschaffenburg. Der Endstand von 62:63 ist sicherlich etwas zu hoch ausgefallen, aber die TV-Herren nutzten die Schwächen ihres Gegners in der Schlußphase konsequent aus.

Es war kein überragendes Spiel des Tabellenführers, was aber auch nicht anders zu erwarten war. Den meisten Spielern steckte noch das A-Jugendspiel in den Beinen, das nur eine Stunde vor dem Herrenspiel zu Ende ging. Außerdem ließ der unbedingte Siegeszwang die jungen Langener Spieler eine Zeitlang verkrampfen. Doch allein der Erfolg zählt und mit dem Sieg bei den heimstarken Aschaffenburgern haben die ersten Herren wieder einen Schritt in Richtung Aufstieg getan.

Trainer Jochen Kühl; Olivier Vontz (6), Jürgen Barth (14), Thomas Schwarze (7), Rainer Greunke (22), Ulf Ehrenberg, Hartmut Fink (15), „DJ" Jones (9), Andreas Geuckler (1), Arnulf Zipf (2), Jürgen Fornoff (6).

Am komenden Samstag spielen:

Eintracht Frankfurt — TV Langen
Poseidon Aschaffenburg — ACT Kassel
SKG Roßdorf — Europa Oberursel
TG Bad Homburg — VFL Marburg

Ergebnisse und Tabelle der Hessischen Oberliga Herren

Poseidon Aschaffenburg — TV Langen	63:82
ACT Kassel — TSV Eschwege	57:62
SKG Roßdorf — VFL Marburg	73:70
Eintracht Frankfurt — Europa Oberursel	61:84

1. TV Langen	16	30:2	1318:1076
2. SKG Roßdorf	16	28:4	1410:1158
3. TV Wetzlar	16	26:6	1314:1104
4. VFL Marburg	14	14:14	962:1068
5. Pos. Aschaffenburg	15	14:16	1102:1065
6. Europa Oberursel	16	14:20	1121:1146
7. Eintracht Frankfurt	15	12:18	940:957
8. TG Bad Homburg	16	10:22	1036:1190
9. TSV Eschwege	16	6:26	969:1182
10. ACT Kassel	16	2:32	1107:1311

Pokal-Aus der ersten Damen

Pos. Aschaffenburg — TV Langen 54:46 (28:19)

Bereits in der ersten Runde des Hessenpokals mußten die ersten Damen bei Poseidon Aschaffenburg ‚In zwei Wochen Gegner der Langener Damen im entscheidenden Spiel um den Aufstieg, alle Hoffnungen begraben. Das Spiel wurde bereits in der ersten Halbzeit verloren, als die TV-Mannschaft keine Einstellung zu ihrem Gegner fand. Den daraus resultierenden 19:26-Rückstand konnten sie trotz einer deutlichen Leistungssteigerung in der zweiten Spielhälfte nicht mehr wettmachen. „Durch diese Niederlage können wir uns jetzt voll auf den Meisterschaftskampf konzentrieren", gewann Trainer Jürgen Fornoff dem Ausscheiden aus dem Pokalwettbewerb wenigstens eine positive Seite ab.

Mechthild Eckstein (4), Hanne Rothmann (12), Billy Hempel (6), Regine Zellner (4), Isi Richnow (2), Bianca Jozefowski (8), Sabine Steiger, Silvia Stahl, Margit Karn (4), Silvia Kneifel (4).

Nicht anders erging es den dritten Damen, die in der ersten Pokalrunde den Hessenligisten TV Heppenheim empfingen. Die Gäste hatten nach einer spannenden und ausgeglichenen Begegnung am Ende das notwendige Quentchen Glück auf ihrer Seite und gewannen hauchdünn mit 61:62.

Hessische Oberliga Damen

SKG Roßdorf — DJK Aschaffenburg 40:63

1. TV Langen	10	18:2	625:435
2. Pos. Aschaffenburg	10	18:2	488:411
3. DJK Aschaffenburg	10	14:6	558:474
4. Post SV Gießen	11	10:12	552:607
5. TSG Sulzbach	11	8:14	579:581
6. SKG Roßdorf	12	6:18	531:647
7. TV Heppenheim	10	0:20	494:673

Am Wochenende spielen:

DJK Aschaffenburg — TV Heppenheim

EUROPA-STREIFLICHTER

Schutz mit E 111

Bundesbürger können die Krankenversicherung auch in Anspruch nehmen, wenn sie in einem Mitgliedsland der EG einen Arzt aufsuchen müssen. Vor Antritt der Reise muß man sich den Vordruck E 111 bei seinem Versicherungsträger besorgen, der damit den Anspruch auf Versicherungsleistungen bescheinigt. Bei Erkrankung oder Unfall wendet man sich dann an die zuständige Versicherung im Nachbarland, die auf der Rückseite des Vordrucks angegeben ist.

Die Kosten werden nach der im Reiseland geltenden Regelung übernommen. Im allgemeinen wird die ärztliche Behandlung in Deutschland, Dänemark, Irland, Italien, in den Niederlanden und in Großbritannien (hier ist kein Formular notwendig) von zugelassenen Ärzten gewährt. Arzneimittel werden in den Niederlanden und in Irland ebenfalls kostenlos abgegeben; in den übrigen Ländern wird vom Versicherten eine Selbstbeteiligung verlangt.

In Belgien, Frankreich und Luxemburg muß der Versicherte grundsätzlich bestimmte Kosten unmittelbar auslegen.

Diese Kosten werden ihm dann vom zuständigen Versicherungsträger des Aufenthaltsortes nach dem Tarif erstattet, der für die bei diesem Träger versicherten Personen gilt.

Technische Schranken

Nachdem die Zollschranken innerhalb der Europäischen Gemeinschaft gefallen sind, geht es jetzt darum, die „technischen Handelshemmnisse" zu beseitigen. Es hat keinen Sinn, Farbfernsehgeräte in Länder zu exportieren, die eine andere Farbfernsehtechnologie benutzen. Die Gemeinschaft versucht deshalb, die gesetzlichen Vorschriften in den einzelnen Mitgliedsstaaten auf den Gebieten zu „harmonisieren", die so verschieden sind wie die Kennzeichnung von Textilien, die Konservierung und Färbung von Lebensmitteln, die Verwendung von Düngemitteln, die Explosivstoffe enthalten und bei gefährlichen Stoffen wie Giften.

Eine Standardisierung auf diesen Gebieten fördert den Handel — und damit auch den Wettbewerb —, weil die Hersteller nicht mehr gezwungen sind, verschiedene Arten des gleichen Erzeugnisses für verschiedene Märkte zu produzieren. Die Verbraucher in der Gemeinschaft erhalten damit die Sicherheit, daß sie Produkte bekommen, die über gewissen Qualitätsnormen liegen müssen.

LANGENER ZEITUNG
Verlag Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 28, 6070 Langen, Tel. (06103) 2 10 11, Herausgeber: Horst Loew. Redaktionsleitung: Hans Hollart. Anzeigen: Charl. Kühn. Druck: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 28, 6070 Langen, Telefon (06103) 2 10 11.

Vor Beginn des Flutlichtspiels zwischen dem FC Langen und den Offenbacher Kickers am Mittwochabend im Waldstadion überreichte der 2. Vorsitzende des FCL, Erich Dörge (l.), einem verdienstvollen Clubspieler Blumen. Gerhard Köppchen bestritt sein 300. Spiel im Clubtrikot. Dörge und der Spielausschußvorsitzende Hans Ludwig dankten dem Spieler, der als Libero einer der Schlüsselfiguren des Langener Spiels ist. — Gerhard Köppchen stammt aus Berlin-Neukölln. Als 18jähriger wechselte er zum FK Pirmasens und kam 1962 nach Langen. Der damalige Spielertrainer Dieter, der ebenfalls einige Zeit in dem Pfälzer Spitzenclub spielte, hatte Köppchen und Valloz damals mit an den Sterzbach gebracht. Nach dem Abstieg des FC Langen aus der Landesliga spielte Köppchen rund zwei Jahre in Neu-Isenburg, kam aber dann wieder zum Club zurück. Vor einigen Jahren hatte er sich bereits aus der aktiven Laufbahn zurückgezogen und spielte in der Soma, bis man ihn — heute 33jährig — in die erste Garnitur zurückholte, wo er sich einen festen Platz erspielt hat.

ERGEBNISSE und Tabellen

Gruppenliga Süd

TSG Usingen — Spvg. Griesheim	3:3
FC Hanau 93 — Germ. Horbach	6:2
FC Rödelheim — SF Ostheim	1:1
SG Westend — SG Egelsbach	1:4
TSV Trebur — Lampertheim	3:0
Spvg. Dietesheim — Vikt. Griesheim	0:2
Niederrodenbach — Heusenstamm	2:3
FC Heppenheim — SV Münster	3:3
Spvg. Oberrad — KV Mühlheim	1:1

1. FC Hanau 93	24	80:31	41:7
2. Viktoria Griesheim	25	57:29	40:10
3. Heusenstamm	25	59:36	35:15
4. SG Egelsbach	25	47:24	35:15
5. Niederrodenbach	23	52:35	28:18
6. Spvg. Griesheim	24	48:36	25:23
7. Lampertheim	24	40:42	24:24
8. Spvg. Dietesheim	25	41:36	21:26
9. TSV Trebur	25	38:43	23:27
10. SV Münster	25	40:56	23:27
11. FC Heppenheim	25	35:36	22:28
12. Spvg. Oberrad	25	51:55	22:28
13. SG Westend	25	45:50	20:30
14. TSG Usingen	25	43:59	20:30
15. SF Ostheim	24	27:50	19:29
16. FC Rödelheim	25	36:47	18:32
17. KV Mühlheim	25	29:61	14:36
18. Germ. Horbach	25	30:73	11:39

Am kommenden Wochenende spielen: Mühlheim — Rödelheim, Ostheim — Hanau, Horbach — Westend, Egelsbach — Trebur, Münster — Niederrodenbach, Heusenstamm gegen Usingen, Griesheim/Da. — Oberrad, Lampertheim — Heppenheim, Griesheim/Flm. — Dietesheim.

Bezirksklasse Darmstadt

SV Raunheim — SF Heppenheim	2:1
Olympia Lorsch — RW Walldorf	3:1
FC Erbach — Opel Rüsselsheim	2:0
SV Erzhausen — Hassia Dieburg	2:0
FV Eppertshausen — SKV Mörfelden	3:2
SG Ueberau — Viktoria Urberach	1:0
Pfungstadt — Nieder-Klingen	3:3
TG Ober-Roden — SV Hahn	1:4
KSV Urberach — FV Biblis	0:1

1. SF Heppenheim	26	68:19	45:7
2. FV Biblis	26	87:28	40:12
3. Olympia Lorsch	25	45:29	34:16
4. Viktoria Urberach	26	53:36	32:20
5. Nieder-Klingen	25	52:56	26:24
6. SG Ueberau	26	43:42	26:26
7. FV Eppertshausen	26	46:51	26:26
8. SKV Mörfelden	25	49:51	24:26
9. SV Erzhausen	25	30:44	24:26
10. SV Raunheim	26	38:42	24:28
11. RW Walldorf	26	41:49	24:28
12. SV Hahn	26	59:59	23:29
13. Opel Rüsselsheim	26	41:41	22:30
14. Pfungstadt	26	45:52	22:30
15. Hassia Dieburg	26	41:57	22:30
16. FC Erbach	26	32:51	20:32
17. TG Ober-Roden	26	36:70	17:35
18. KSV Urberach	26	28:58	13:39

Am kommenden Wochenenende spielen: SV Hahn — SG Ueberau, Viktoria Urberach — FV Eppertshausen, Mörfelden — Raunheim, SF Heppenheim — Erbach, Walldorf — KSV Urberach, Biblis — Erzhausen, Dieburg — Pfungstadt, Nieder-Klingen — TG Ober-Roden, Opel Rüsselsheim — Lorsch.

A-Klasse Darmstadt

FC Langen — Oberramstadt	2:2
VfR Rüsselsheim — SV Bischofsheim	0:0
SV Geinsheim — SV Nauheim	0:2
SV St. Stephan — SG Arheilgen	1:0
Wolfskehlen — Eintracht Rüsselsheim	5:0
Wallerstädten — TSV Goddelau	1:0
SV 98 Amateure — SKG Roßdorf	1:2
RW Darmstadt — TSG Messel	2:1

1. VfR Rüsselsheim	26	68:32	38:14
2. Wolfskehlen	25	62:44	35:15
3. TSG Messel	26	51:33	35:17
4. SV 98 Amateure	26	61:35	32:20
5. SV Bischofsheim	26	52:38	30:22
6. RW Darmstadt	25	44:39	26:24
7. SV Geinsheim	26	47:49	26:26
8. SKG Roßdorf	25	30:29	24:26
9. SG Arheilgen	26	48:46	24:28
10. FC Langen	26	39:45	24:28
11. SV Nauheim	26	30:41	21:31
12. Wallerstädten	26	36:59	21:31
13. Eintracht Rüsselsheim	25	40:58	19:31
14. TSV Goddelau	25	29:49	19:31
15. St. Stephan	25	30:60	18:32
16. Oberramstadt	26	30:46	18:34

Am nächsten Wochenenende spielen: St. Stephan — Wallerstädten, SG Arheilgen — RW Darmstadt (beide Spiele Samstag), Goddelau gegen Geinsheim, Nauheim — Wolfskehlen, Eintracht Rüsselsheim — VfR Rüsselsheim, Bischofsheim — FC Langen, Oberramstadt — Roßdorf, TSG Messel — SV 98 Amateure.

A-Klasse Offenbach

Klein-Welzheim — Spvg. Weiskirchen	0:2
Alem. Kl.-Auheim — FC Dietzenb. abgebr.	2:0
SKG Sprendlingen — TV Hausen	1:1
SG Dietzenbach — SV Dreieichenhain	2:1
Teut. Hausen — SV Steinheim	1:1
Spvg. Seligenstadt — Susgo Offenthal	3:0
Tgm. Jügesheim — SSG Langen	0:4
SG Nieder-Roden — SC 07 Bürgel	0:2

1. SV Dreieichenhain	22	50:18	35:9
2. Spvg. Weiskirchen	21	48:21	31:11
3. Klein-Welzheim	22	38:22	26:18
4. SSG Langen	22	38:27	25:19
5. SV Steinheim	22	47:38	24:20
6. SG Dietzenbach	22	40:35	24:20
7. TV Hausen	20	45:27	23:17
8. Spvg. Seligenstadt	22	42:39	23:21
9. Alem. Klein-Auheim	21	31:33	21:21
10. FC Dietzenbach	21	29:31	21:21
11. Teut. Hausen	21	33:32	19:23
12. SG Nieder-Roden	21	25:34	19:23
13. SC 07 Bürgel	20	39:39	18:22
14. Susgo Offenthal	22	29:69	14:30
15. Tgm. Jügesheim	21	10:46	10:32
16. SKG Sprendlingen	22	27:56	9:35

Am 21. März spielen: TV Hausen — SSG Langen, Spvg. Weiskirchen — SKG Sprendlingen, SV Dreieichenhain — TuS Klein-Welzheim, SC 07 Bürgel — SG Dietzenbach, Spvg. Seligenstadt — Al. Klein-Auheim, FC Dietzenbach — Teut. Hausen, SV Steinheim — Tgm. Jügesheim, Susgo Offenthal — SG Nieder-Roden.

B-Klasse Offenbach

TSG Neu-Isenburg — SC Steinberg	2:1
FC Offenthal — Eiche Offenbach	0:0
TG Sprendlingen — FT II Oberrad	7:2
Sparta Bürgel — Inter Dietzenbach	5:0
TV Dreieichenhain — VfB Offenbach	3:2
SG Götzenhain — BSC 99 Offenbach	2:1
SF Offenbach — Wiking Offenbach	4:1

1. TG Sprendlingen	22	72:26	37:7
2. FC Offenthal	24	64:23	36:12
3. VfB Offenbach	22	67:21	35:9
4. BSC 99 Offenbach	23	63:31	33:13
5. Zeppelinheim	22	54:32	31:13
6. TSG Neu-Isenburg	23	55:36	30:16
7. FT II Oberrad	23	59:53	29:17
8. SC Steinberg	24	57:38	29:19
9. Sparta Bürgel	24	44:45	27:21
10. Eiche Offenbach	23	39:36	23:23
11. TV Dreieichenhain	23	46:45	21:25
12. SG Götzenhain	21	30:39	17:25
13. SF Offenbach	24	39:62	17:31
14. Wiking Offenbach	23	32:60	14:32
15. Bl.-G. Offenbach	22	26:86	10:36
16. Tü. SC Isenburg	23	19:43	7:59
17. Inter Dietzenbach	23	25:113	4:42

Am kommenden Wochenende spielen: TSG Neu-Isenburg — Eiche, SG Wiking — Sparta Bürgel, VfB Offenbach — Sportfr. Offenbach, Inter Dietzenbach — FC Offenthal, FT II Oberrad — TuS Zeppelinheim, BSC 99 gegen TG Sprendlingen, Blau-Gelb — SG Götzenhain.

Flughafen AG richtet Lehrwerkstatt für Kraftfahrzeugschlosser ein

Angesichts des Mangels an Ausbildungsplätzen hat sich die Flughafen Frankfurt/Main AG (FAG) entschlossen, sofort mit der Einrichtung einer Lehrwerkstatt für Kraftfahrzeugschlosser zu beginnen. Diese Ausbildungsstätte mit 36 Plätzen wird von zwei qualifizierten Meistern geleitet werden. Sie soll am 1. September dieses Jahres die ersten zwölf Auszubildenden aufnehmen und dann innerhalb von zwei Jahren die volle Kapazität erreichen.

Der Leiter des Personal- und Sozialwesens wies darauf hin, daß der Beruf des Kraftfahrzeugschlossers nicht nur Zukunft habe, sondern auch bei den Schulabgängern großes Interesse findet. Mit der Entscheidung, diese Lehrwerkstatt einzurichten, unterstütze der Flughafen die Landesregierung in ihrem Bemühen, durch Schaffen zusätzlicher Lehrstellen möglichst vielen Jugendlichen zu einer qualifizierten abgeschlossenen Berufsausbildung zu verhelfen.

Zur Zeit bildet die FAG Bürokaufleute und Vermessungstechniker, aber keine gewerblichen Lehrlinge aus. Für Bürokaufleute werden zum 1. September weitere sechs Ausbildungsplätze angeboten.

Ruhelos

Paul und Mary Ferguson in Towniey (Alabama) wurden dieser Tage mit dem Titel „Ruheloseste Familie von Amerika" ausgezeichnet. Während seiner Ehe hatte das Paar mit seinen drei Kindern vierundsechzigmal die Wohnung gewechselt. Nicht selten zogen sie an einem einzigen Tag zweimal um.

Pfeifenraucher-Weltmeisterschaft in Tokio

Alle drei Jahre geht es um den blauen Dunst

Drei Bremer, darunter eine junge Dame, wollen Ende des Jahres in Tokio den Japanern kunstgerecht „Dampf" machen: Das Trio hat sich zur aktiven Teilnahme bei der Weltmeisterschaft im Pfeifenrauchen angemeldet. Dabei wird Weltmeister, wer einer Drei-Gramm-Tabakprise am längsten blauen Dunst entlockt. Chancen, solchen sportlichen Siegeslorbeer einzuheimsen, rechnen sich die Bremer allerdings nicht aus. Unter ihnen gilt bei der Dauerraucher-Disziplin bereits eine Stunde als achtbares Ergebnis; der Weltrekord liegt bei drei Stunden. Die Bremer trösten sich mit der olympischen Weisheit Coubertins: Die Teilnahme ist wichtiger als der Sieg.

Die Pfeifenraucher-Weltmeisterschaft wird alle drei Jahre im Wechsel mit europäischen Meisterschaften in derselben Disziplin ausgeraucht. Zuletzt fand sie 1973 im französischen Saint-Claude statt. Damals war der Bremer Gerd Lemmermann, der jetzt auch für Japan gebucht hat, bester deutscher Teilnehmer mit einer Dreiviertelstunde Rauch.

Er gehört ebenso wie die beiden anderen Aktiven aus der Hansestadt der „Bremer Pfeifenrunde" an, die die Teilnahme deutscher Pfeifenraucher an der Weltmeisterschaft koordiniert. Diese Teilnahme ist zwar offen für jedermann, aber schon wegen der Reisekosten nicht eben billig.

Klosterzellen werden zu Studentenbuden

Nachwuchsmangel macht Plätze frei / Damenbesuch wird geregelt

Studentenbuden werden immer knapper, denn einerseits steigt die Zahl der Studenten, andererseits werden immer weniger möblierte Zimmer angeboten. Plätze in Studentenheimen konnten diesen Rückgang der Privatzimmer nicht ausgleichen. Da trifft es sich gut, daß in den Klöstern der Bundesrepublik Nachwuchs immer knapper wird und mithin immer mehr Zellen leerstehen: Zur Zeit sind es nach einer groben Schätzung etwa 10 000 allein in den Universitätsstädten. Die Oberin des Bonner Franziskanerinnenklosters, Schwester Ruth, sieht die Sache ganz praktisch: „Warum sollen die Räume bei uns leerstehen, wo doch so viele Studenten dringend Obdach suchen?" Bei ihr bekamen jetzt 15 Studentinnen und Studenten einen Mietvertrag.

Die Marienhiller Missionare in Würzburg öffneten ihr Haus für Studenten, und auch bei den Münchner Redemptoristen fanden Studiker Unterschlupf. Pater Siepen, Generalsekretär der „Vereinigung deutscher Ordensoberer" in Köln, erklärte, Voraussetzung sei allerdings, daß die Untermieter nicht das Ordensleben stören.

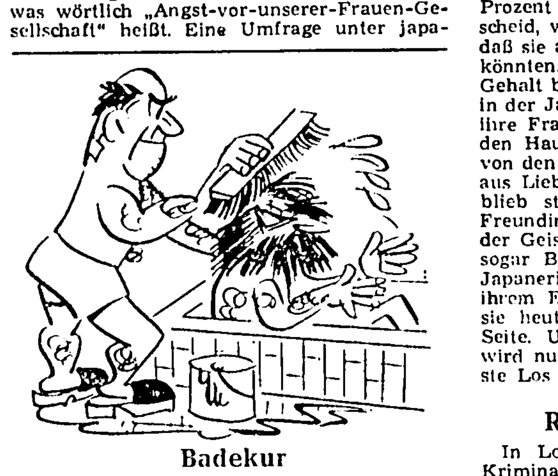
Die Orden in der Bundesrepublik verfügen nach Angaben von Pater Siepen derzeit über rund 90 000 Angehörige. Die Zahl ist damit in den letzten 25 Jahren um mehr als 10 000 zurückgegangen. Es gibt sogar Klöster, in denen bereits jede zweite Zelle leersteht. Pater Siepen: „Die Ordenshäuser können durch Vermietung von Zimmern ihre Finanzen ein wenig aufbessern."

Die Öffnung der Klöster für Studenten liegt durchaus auf der Linie, die die Synode der deutschen Bistümer vor zwei Jahren vorgezeichnet hat: Angesichts der „tiefgreifenden Krise" der Klöster wurden verstärkte Kontakte mit der Außenwelt empfohlen. Die Klöster hoffen denn auch, daß die Studenten bei ihnen nicht nur reine Schlafgäste sind: Man möchte mit ihnen ins Gespräch kommen, um so über aktuelle Entwicklungen außerhalb der Klostermauern auf dem laufenden zu bleiben. Außerdem geht man davon aus, daß die Studenten nach Beobachtung des Ordenslebens dazu beitragen werden, draußen Vorurteile über das heutige Leben hinter Klostermauern abzubauen. Unter diesem Gesichtspunkt hatten in den letzten Jahren bereits einige Orden ihre Häuser vorübergehend für Jugendseminare geöffnet. Außerdem wurden Manager und andere Meinungsbildner für einige Urlaubswochen als „Klosterbrüder auf Zeit" aufgenommen. Ein offenes Problem ist zur Zeit noch, wie sturmfrei die Buden in den Zellen sein sollen. Eine Hausordnung soll die Frage der Damenbesuche bei den Studenten und der Herrenbesuche bei den Studentinnen regeln.

Angst vor der eigenen Frau

Japanische Ehemänner fühlen sich bevormundet

In Japan ist die Emanzipation der Frau bereits so weit vorangeschritten, daß sich immer mehr japanische Ehemänner bevormundet fühlen. Sie haben sich nun in einem Klub zusammengeschlossen - dem „Kyosai-Kai", was wörtlich „Angst-vor-unserer-Frauen-Gesellschaft" heißt. Eine Umfrage unter japanischen Ehemännern (unter 40 Jahren) ergab folgende Aufschlüsse: 50 Prozent sagten, sie hätten Angst vor ihren Frauen. 92 Prozent überließen ihren Frauen bei Anschaffungen, die einen Wert von umgerechnet 100 Mark übersteigen, die alleinige Entscheidung; 65 Prozent meideten sich auch bei kleineren Beträgen nicht zu Wort. 85 Prozent putzten sich selbst die Schuhe, 82 Prozent machten sich selbst das Frühstück. 63 Prozent br... ihre Kinder zur Schule, 74 Prozent paßten ... Sonn- und Feiertagen auf sie auf, während ihre Frauen einen Schaufensterbummel oder einen Besuch bei Freundinnen machten. 75 Prozent gaben schon vorher zu Hause Bescheid, wenn sich die Möglichkeit abzeichnete, daß sie am Abend bis nach 22 Uhr ausbleiben könnten. 70 Prozent lieferten ihr gesamtes Gehalt bei ihren Frauen ab. Es gab eine Zeit, in der Japaner den Standpunkt vertraten, daß ihre Frauen nur zum Kinderkriegen und für den Haushalt taugten. Damals wurden Ehen von den Eltern ausgehandelt - und nicht etwa aus Liebe geschlossen. Die Dame des Hauses blieb stets im Hintergrund. Ihr Platz als Freundin und Gefährtin des Mannes gebührte der Geisha und nach dem Zweiten Weltkrieg sogar Barmädchen und Call-Girls. Während Japanerinnen früher drei Schritte hinter ihrem Ehemann herzutrippeln hatten, gehen sie heute stolz und selbstbewußt an seiner Seite. Und eine uralte japanische Weisheit wird nur noch belächelt: „Es ist das traurigste Los der Welt, als Frau geboren zu sein."



Badekur

Aus berechtigtem Grund wurde an der Schlafsaaltür des Obdachlosen-Asyls in Brüssel die Vorschrift angebracht: „Vor Betreten unbedingt ein Bad nehmen!" Der Bademeister war der Hausmeister. Die Übernachtungsquote fiel rapide.

Rezept für idealen Krimi

In London fand ein Kongreß englischer Kriminalschriftsteller statt. Im Laufe der Verhandlungen wurde auch eine Liste derjenigen Gegebenheiten aufgestellt, die einen idealen Kriminalroman ausmachen: 1. Der Verbrecher muß bereits in den allerersten Kapiteln erwähnt werden (ohne daß natürlich der Leser ahnt, daß er der Verbrecher ist). 2. Alle übernatürlichen und übersinnlichen Lösungen müssen ausgeschlossen sein. 3. Es darf keine Geheimzimmer und keinen geheimen Gang geben. 4. Es darf kein unbekanntes Gift angewendet werden. 5. Geheimnisvolle Chinesen müssen ausgeschlossen bleiben. 6. Der Detektiv darf vor dem Leser nichts geheimhalten. 7. Der Detektiv darf nicht selbst ein Verbrecher sein. 8. Der Autor darf keine Zwillingsbrüder oder -schwestern verwenden.

„Macht die Olympiade wieder zur reinen Männersache"

„Die Olympischen Spiele waren einstmals eine reine Männersache. Dieses alte Ideal muß wiederhergestellt werden!" So lautet die Parole einer neuen Vereinigung in Montreal, dem Austragungsort der nächsten Olympiade. Gründer der Vereinigung ist ein gewisser Vincent Corman, der sich schon wiederholt durch seinen Antifeminismus und der Ablehnung jeglicher Frauenemanzipation auch auf anderen Gebieten einen Namen gemacht hat. „Bei den Olympischen Spielen muß das reine Vorbild der Antike wiederhergestellt werden!" argumentiert Vincent Corman. „Im alten Griechenland war den Frauen und Mädchen jegliche Beteiligung an der Olympiade verboten. Diese Verordnung mußte streng befolgt werden. Jedes weibliche Wesen, das man im Stadion antraf, wurde zum Tode verurteilt und einen hohen Felsen hinabgeworfen." Vincent Corman geht zwar nicht soweit, die Todesstrafe für moderne Amazonen zu verlangen, aber dafür stellt er eine andere Forderung auf. Der Konkurrenzkampf unter Männern soll nicht auf das rein sportliche Gebiet beschränkt bleiben, sondern es soll auch ein Wettstreit auf literarisch-dichterischem und musikalischem Sektor stattfinden - ähnlich wie in der Antike die Olympischen Spiele auch mit einem Wettstreit der Künstler verbunden waren.

Ein Schiff namens Liebe

ROMAN VON DOROTHY QUENTIN

Copyright by Dörner, Reinbek (Bz. Hamburg), durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt (M.)

(28. Fortsetzung)

So fand sie Martin der mit Pierre von einem kurzen Rundgang durch das Hospital kam; sie hatten die Besichtigung unterbrochen, da sich auch Stella dafür interessierte. Sie schlief so fest, daß er sich kaum zu rühren wagte. So kindlich jung sah sie aus mit dem zarten Körper dem feinen Gesichtchen mit den durchsichtigen Lidern und den langen dunklen Wimpern. Schlaf dachte er, kann einen Mann erschrecken, er hat etwas mit dem Tode gemein. Er hatte vieles gesehen, den Tod in mancherlei Gestalt. Tote Schlafende. Bewußtlose aber noch niemals hatte er ein so friedlich schlafendes Gesicht gesehen wie das seiner kleinen Schwester.

Pierre, der lautlos neben ihn getreten war, sagte: „Wecke sie auf Martin, wecke sie auf!" Und jäh kam beiden Männern der Gedanke, daß die Worte doppelte Bedeutung haben könnten. Zuerst erschreckt, lächelte Martin doch sogleich wieder und berührte leicht Stellas Wange. „Wir wollen ins Hospital, Stella. Möchten Sie mitgehen oder lieber hier ausruhen?"

Sie war sofort hellwach - das hatte sie ihre Schwesternarbeit gelehrt, doch als sie die Augen öffnete, gewahrte sie, daß Martins Blick auf ihr ruhte und daß seine Hand auf ihrer Wange lag. Wohl zog er sie sogleich wieder fort, sie aber fühlte sich versucht, Martins Kopf mit beiden Armen zu umschlingen und zu sich herabzuziehen. Was sich hier begab, war die Fortsetzung ihres Traumes - Martin lächelte, blickte sie liebevoll an, richtete sich dann auf und sagte zu Pierre: „Wach ist sie jetzt, aber vielleicht wäre es besser, man hätte sie schlafen lassen."

Doch da war Stella schon aufgesprungen und der schöne Traum war in alle Winde zerflattert. „O nein, ich möchte doch so gern mit ins Hospital!" Und dann ging sie mit den beiden Männern und brauchte eine Weile, bis sie ganz aufnahmefähig war. Wie hatte sie sich nur so gehenlassen können, daß sie sich beinahe verriet! Lag es an der verführerischen schönen Umgebung, an der Atmosphäre des Glücks im Haus - jedenfalls würde sie in Zukunft mehr auf der Hut sein müssen.

An dem Abend wurde nach dem Essen getanzt, wie Felice es versprochen hatte. Zwischendurch tat jeder, was ihm beliebte: man lachte, scherzte, saß auf der Terrasse bei einem eisgekühlten Drink oder wanderte durch den Garten. Nach einem Tanz sagte Pierre zu Stella: „Kommen Sie mit, ich möchte Ihnen die Lagune zeigen. Unsere Lagune beim Mondschein ist ein Anblick, der seinesgleichen sucht, und wir sind sehr stolz darauf!"

Zuerst zauderte sie, doch da sagte Martin: „Gehen Sie mit, Stella! Mein Freund hat recht, die Lagune ist sehenswert!"

So folgte sie ihm denn willig durch den Garten, an dessen Ende noch ein kleiner Palmenhain stand. Durch die Stämme der hohen Kokospalmen erblickte sie das weite, silberne Rund der Lagune mit ihren murmelnden Wassern. Pierre wies auf eine hohe Mauer, die von Moos und kleinen Farnen überwuchert war. „Das sind die Überreste der Zwangsarbeit, die einmal hier geleistet worden ist, Mademoiselle. Unser Paradies hat viel Jammer und Elend gesehen."

„Aber jetzt doch nicht mehr? Es scheint unfaßbar, an so Schreckliches auch nur zu denken!" sagte sie und nahm die ganze berauschende Schönheit mit allen Sinnen in sich auf.

„Nein, heute nicht mehr, aber glauben Sie nicht, daß auch heute noch jeder Mensch seine dunklen Stunden hat, die er durchstehen muß? Während des Krieges..." Er stockte und sie fragte: „Was wollten Sie sagen, Monsieur Lefavre?"

„Martin war eines dieser Opfer."

„Martin -?" flüsterte sie bang.

Pierre nickte und zog das Zigarettenetui. „Rauchen Sie, Mademoiselle?" Und als sie nickte, steckte er ihr eine Zigarette an und bediente sich dann selbst. Stella sagte: „Sie haben mich hierhergebracht, um mit mir über Martin zu sprechen, nicht wahr?"

Hier half keine Vorsicht, keine Verstellung mehr; Pierre hatte etwas auf dem Herzen, das sie nach seiner Meinung wissen mußte. Nun erzählte er seine Geschichte, leidenschaftslos, wie er meinte, kühl und sachlich. In diesem Mädchen hatte er sich nicht getäuscht; sie war es, die Martin aus seiner Starre lösen konnte und sie mußte es tun!

– Es war ein herzzerreißendes Lächeln

„Während des Krieges waren nur sehr wenig Ärzte hier auf den Inseln, und ich hatte auch Raitea und noch viele andere kleinere Inseln zu betreuen - die Eingeborenen, meine ich, denn unsre Männer waren ja fort. So kam es, daß auf einer dieser Inseln die Fischer ein Boot gesichtet hatten, daß auf See trieb. Männer waren darin."

„Ja - und?" fragte sie atemlos.

„Es war ein Rettungsboot von einem Ihrer Schiffe, Mademoiselle, das Hunderte von Meilen entfernt torpediert worden war..."

„... die Barracuda...", raunte sie.

Pierre nickte. „Aber das wußte ich damals noch nicht. Die Fischer fuhren aus und brachten das Boot an Land. Elf Männer waren darin; einer von ihnen war Martin. Seit fast drei Wochen trieben sie auf See; seit neun Tagen hatten sie kein Wasser mehr zu trinken. Das ist das Schlimmste in diesen Breiten. Hunger hält man aus. Durst nicht." Er blickte über das schöne Land und die noch schönere Lagune. „Denken Sie nicht, daß der Pazifik immer so friedlich ist wie heute, er kann grausam sein. Vierzehn Stunden erbarmungslose Sonnenglut; kein Schatten, sehr wenig zu essen und nichts zu trinken..."

„Oh - nein - nein -!" Stella legte die Hand über die Augen, doch er sprach weiter: „Sie haben ein Recht, alles zu wissen, Mademoiselle! Die meisten Männer waren schon todgeweiht, als die Eingeborenen sie an Land brachten, doch es gelang uns fünf zu retten. Ich erfuhr von den anderen vier was Martin getan; er hatte die Kranken betreut und ihnen sein Trinkwasser gegeben - trotzdem waren einige gestorben und hatten ihr Grab in der See gefunden. Natürlich ist es einfach zu sagen, das war seine Pflicht als Arzt, aber wer tut das schon unter solchen Begleitumständen!"

„Und dann...?" fragte sie.

Pierre hob die Schultern und lächelte traurig, es war ein herzzerreißendes Lächeln, als er sagte: „Dann bekam er seinen Lohn! Nach all diesem Schrecklichen - das Schiff brannte aus und die Männer hatten schwere Brandwunden - haben wir die Schiffbrüchigen zuerst auf Raitea belassen, denn sie waren nicht transportfähig. Funkverbindung gab es schon längst nicht mehr mit Ihrem oder meinem Mutterland, so mußten wir warten bis wieder ein Schiff zu uns kam. Das war nach mehr als zwei Monaten, und seit drei Monaten wußte man in England, daß die Barracuda versenkt und mit Mann und Maus untergegangen war. Der Schoner holte die Schiffbrüchigen nach hier und es gelang uns, die fünf Geretteten am Leben zu erhalten."

„Armer Martin! Aber er muß doch glücklich hier gewesen sein, denn er spricht mit großer Zuneigung von Ihnen."

„Ja - möglich, daß er glücklich war..." Er warf die Zigarette ins Wasser. „... Bis er nach England kam. Da erfuhr er, daß seine Eltern inzwischen gestorben und was noch schlimmer war - er hatte auch die Braut verloren, das Mädchen, das er liebte."

Stella blickte ihn an, in ihren Augen brannte die Frage, die zu stellen sie sich fürchtete. „Sie ... sie war tot?"

„Nein -!" sagte Pierre hart und voll Verachtung. „Schlimmer als das - sie hatte einen anderen geheiratet! Die drei Monate... nicht einmal diese drei Monate konnte sie warten und um ihn trauern. Sie glaubte, er sei tot, und nahm einen andern." Dann sah er den Schmerz in Stellas jungem Gesicht und fuhr ruhiger fort: „Ich wollte Ihnen damit sagen: Er fürchtet sich vor einer neuen Liebe; es gibt keinen besseren Menschen auf der Welt als ihn - und eine schlechte Frau hat ihn vergiftet. Nur eine gute Frau kann ihn heilen." Ganz plötzlich stieß er hervor: „... Sie lieben ihn doch, nicht wahr?"

„Ja, ja, ich liebe ihn!" flüsterte sie und konnte es nicht hindern, daß ihr die Tränen über die Wangen rannen. Pierre löste behutsam ihre Hände und sagte: „Dann wissen Sie, was Sie zu tun haben, mein liebes Kind!"

17. Kapitel

„M'selle, M'selle! Wachen Sie auf! Die Pferde warten!" Es war Paul, der sie so anrief. Er war durch die offene Glastür in Stellas Schlafzimmer gekommen und schüttelte sie nun behutsam an der Schulter. Stella riß die Augen auf und murmelte: „Es ist ja noch dunkel!"

Sie hatte unruhig geschlafen, hatte schwere Träume gehabt, in denen Martin, Pierre und die Verbrecher und Zwangsarbeiter eine große Rolle spielten. Nun hörte sie von draußen her das leise Wiehern eines Pferdes, sah Pauls Silhouette gegen den noch grauen Himmel und erinnerte sich endlich, daß sie für den heutigen Tag einen Ritt vor dem Frühstück verabredet hatten. Sie erinnerte sich auch des tragischen Geschicks, das Martin getroffen, und sie war Pierre dankbar, daß er ihr davon gesprochen hatte.

„Papa möchte wissen, ob Sie eine Tasse Kaffee wünschen, Mademoiselle?" fragte der kleine Kavalier der schon jetzt ganz das Ebenbild seines Vaters war. Er sprach höflich und wartete auf ihre Antwort obwohl er ihr am liebsten gesagt hätte, sie möge sich beeilen.

„Oh - bonjour, Paul! Ich danke dir, daß du mich geweckt hast!" Sie legte ihm zärtlich die Hand auf die Schulter. „Bitte, richte deinem Papa aus, daß ich in genau fünf Minuten fertig bin. Wo ist denn Neil?"

„Ach - der schläft noch", sagte er mit aller Würde seiner zehn Jahre. „Auch unsre Anne-Marie. Sie sind doch noch so klein, les petits!"

„Freilich, ja! Ich beeile mich und bin in fünf Minuten bei euch. Und für eine Tasse Kaffee wäre ich sehr empfänglich!"

Lachend rannte Paul davon und Stella warf das Laken zurück, das ihre einzige Decke gewesen war. Nur eben die Zähne geputzt, dann in Hemdbluse und Reithose geschlüpft, die Felice ihr geliehen hatte. Sie erwartete ihr drittes Kind, und auch Iris fühlte sich noch nicht stark genug, um mitzureiten. Unter diesen Umständen hatte auch Stella nicht mitmachen, sondern die Männer unter sich lassen wollen, doch damit war sie nicht durchgekommen. Pierre hatte sogar versichert: „Die Morgendämmerung ist die schönste Zeit des Tages, und Sie haben Noumea nicht von seiner besten Seite gesehen, wenn Sie nicht vor Sonnenaufgang unterwegs sind."

Sie bürstete ihr Haar, wusch sich das Gesicht und beeilte sich, zu den Männern zu kommen, die bereits in der Halle warteten und glühendheißen Kaffee tranken, wozu sie knusprige Aristide aßen. Dann ging die ganze kleine Gesellschaft leise über die Veranda hinaus auf den Hof, wo ein paar eingeborene Boys die Pferde hielten.

(Fortsetzung folgt)

Harte Nüsse

Mixwörter

Die großbuchstabigen Wörter sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - nennen einen bekannten Orchesterleiter.

MANTEL	+ JO	=	Name eines Schweines
ELLA	+ RAAB	=	weibl. Vorname
QUER	+ MAIS	=	franz. Adlige
GERN	+ ELAN	=	deutsche Stadt
ANITA	+ SOG	=	Hauptstadt von Chile
GUR	+ LISTE	=	Strauch
BAR	+ HALMA	=	Palast bei Granada
RITA	+ SOLE	=	Schmuckstein
TUCH	+ GABE	=	Erlebnisniederschrift

Hier darf gestohlen werden

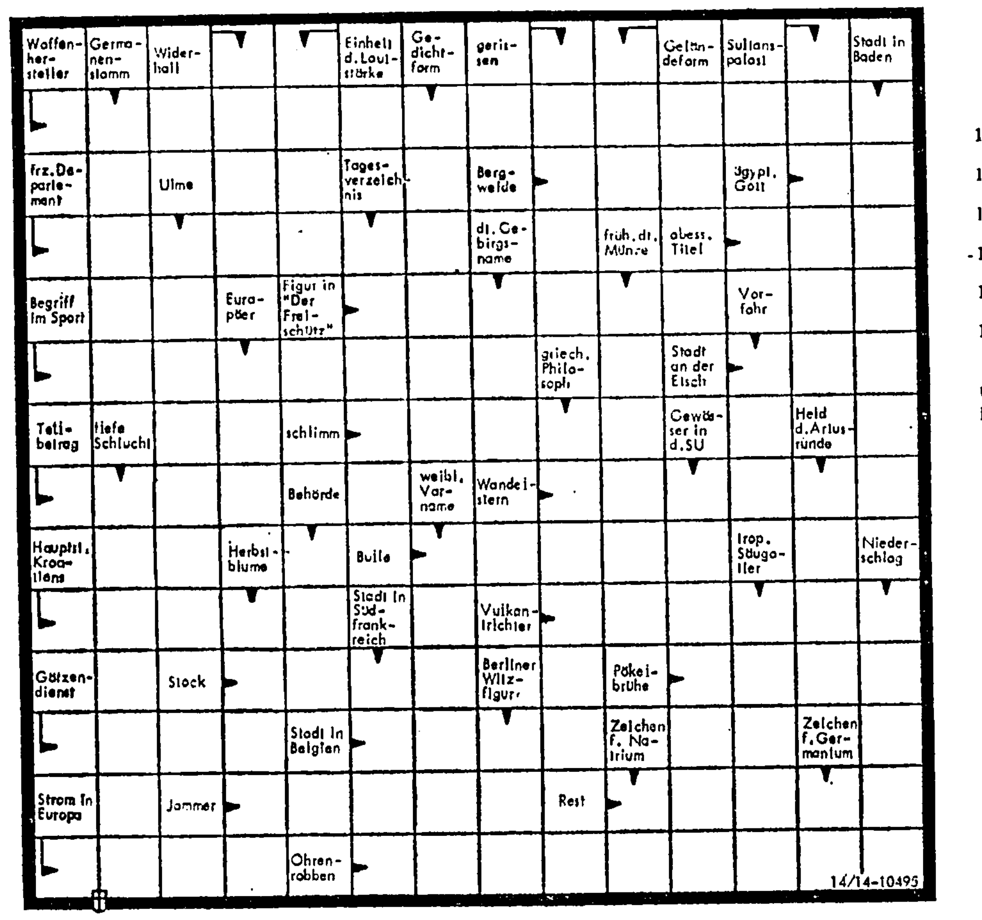
Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Spruch von Adalbert Stifter ergeben.

Dieb - Klara - Heim - et - Steine - As
Minne - Run - List - of - Tür - dein - Omen
Schein - Daus - hür - ach - Ster - Glut

Konsonanten-Verhau

w r g r z v l b d n k t w r d w n g l s t n

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergibt sich ein Spruch.



Zahlenrätsel

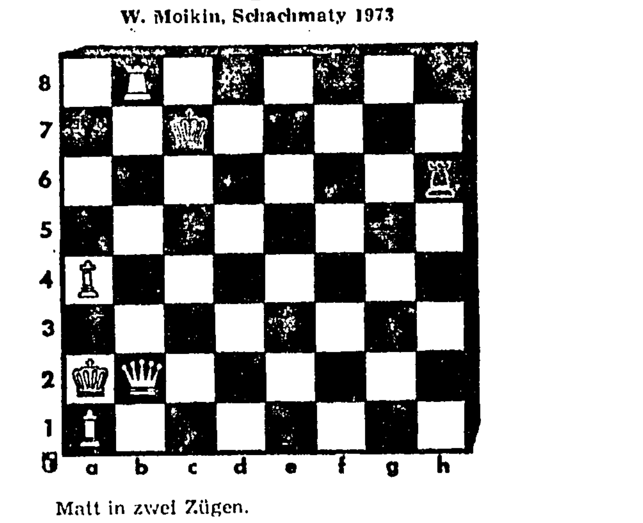
Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

1. 19 10 7 18 1 – Stadtburg von London
2. 15 8 10 11 18 – Abgötter
3. 12 6 1 16 19 – Marschall Napoleons I.
4. 10 13 3 18 11 – Verwandter
5. 1 4 18 15 13 – Strom in Westeuropa
6. 11 16 2 6 1 – durchsichtiger Überzug
7. 16 19 4 18 13 – Hauptstadt von Griechenland
8. 6 13 5 16 1 – Europäer
9. 19 16 14 6 2 – botanischer Name der Eibe
10. 18 3 10 13 18 – Heiligenbild der Ostkirche
11. 13 6 8 18 11 – Teigware
12. 2 17 16 19 9 – Sperling
13. 18 10 2 15 13 – roter Farbstoff
14. 11 6 13 5 18 – inneres Organ
15. 13 16 12 6 1 – Stadt in Belgien

Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben die südöstliche Gruppe der Mulukkeninseln.

Schachaufgabe Nr. 11

W. Moikin, Schachmaty 1973



Matt in zwei Zügen.

Kontrollstellung: Weiß: Ka2, Db2, Tb8, La1, a4 (5); Schwarz: Kc7, Th6 (2).

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: auf - ball - bein - de - de - ei - eis - er - ge - lauf - lek - lo - ma - nis - no - ra - so - ten - tor - sind sieben Wörter folgender Bedeutungen zu bilden: 1. derartiger spanischer Artikel, 2. sportliches Tanzfest in Weiß, 3. Körperglied eines Wintersportlers, 4. Insektenlarve eines japanischen Bühnenstücks, 5. Abschied von einem Sportgerät, 6. Zusammenrottung von Tierprodukten, 7. Fußballziel eines Rheinmündungsarms.

Die ersten Buchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben einen europameisterlichen Sti(e)l-Boxer aus Westfalen.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

```
- B - E - E E - T - - K - A
G U E T E R T R E N N U N G
- E - A - D A U N E - T - E
- R E G E N T - D - E T O N
M O L E - U - D E S S E R T
- - L - A S T E R - S - L U
E R E B U S - G - E I N E R
- U N - T - G E O R G - A -
- E - B O G E N - P - G N A
A G G E R - N - R E Z E S S
R E - I - P I R O L - I - S
- - E R L A U - H - E S T E
- U H U - A S T R A C H A N
- M E T E R - L E - K A R S
```

Silbendomino: Friesland - Landwehr - Wehrsold - Soldbuch - Buchholz - Holzwurm - Wurmstich - Stichwahl - Wahlschein - scheinbar - Barbier - Bierglas - Glaswand = Wandfries.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Spiegelbild, 2. Oderbruch, 3. Meisterschütze, 4. Murmeltier, 5. Essenkehrer, 6. Rösselsprung, 7. Sportwagen, 8. Parklücke, 9. Raumfahrt, 10. Ottomanen, 11. Schirmherrschaft, 12. Standort, 13. Eisbombe = Sommersprosse.

Zahlenrätsel: 1. Mull, 2. Ader, 3. Gnom, 4. Ilex, 5. Sund, 6. Caen, 7. Herz, 8. Etui, 9. Sago, 10. Kohl, 11 Raub, 12. Egil, 13. Uran, 14. Zote = Magisches Kreuz.

Schachaufgabe Nr. 9: Schwarz zieht 1...., Ta2 x c2!! Weiß kann den Turm nicht schlagen, da sonst die schwarze Dame auf h1 mattsetzt. Zieht sie aber nach b7 oder a8, so spielt Schwarz Tc2 x c8 und gewinnt damit einen Turm, weil ja die weiße Königin die Deckung des Feldes h1 nicht aufgeben darf.

Schüttelrätsel: gegen - arg - Not - Tor - Enten - rasen = Ganter.

Konsonantenverhau: Ritter von der traurigen Gestalt.

„Kannst du mir mal 50 Mark leihen? Ich sitze völlig auf dem trockenen..."

Heiteres Allerlei

Das Unschuldslamm

Von Anton Lanz

„Mein Mandant ist das Opfer einer Indizienkette geworden, deren Brüchigkeit hier vor Gericht mehr als einmal nachgewiesen werden konnte", rief der Rechtsanwalt aus. „Schauen Sie sich diesen grundehrlichen Mann nur näher an, meine Herren! Was Sie hier erblicken, ist die personifizierte Unschuld. Nie und nimmer hat er die Lammfelle im Wert von rund 20 000 Mark gestohlen, wie es ihm der Staatsanwalt gern nachweisen möchte. Deshalb bin ich sicher, daß heute die Gerechtigkeit erneut triumphieren wird. Ich beantrage, meinen Mandanten wegen erwiesener Unschuld freizusprechen."

Das Gericht zog sich zur Beratung zurück, erschien nach einer halben Stunde und verkündete das Urteil: Freispruch. Allerdings nicht wegen erwiesener Unschuld, sondern aus Mangel an Beweisen.

„Mensch, das haben Sie aber prima hingebogen!" lobte der Angeklagte seinen Verteidiger. „Mir sind richtiggehend die Tränen gekommen, als ich Sie über mich sprechen hörte. Wie kann ich Ihnen nur danken?"

„Besonderer Dank ist nicht vonnöten", wehrte der Anwalt bescheiden ab. „Es reicht, wenn Sie mir recht bald mein Honorar in Höhe von 2000 Mark zahlen."

„Darüber wollte ich noch ein Wort mit Ihnen wechseln", meinte der Angeklagte. „Wissen Sie, derzeit bin ich finanziell etwas klamm. Es fehlt das Bare. Man merkt doch, daß ich durch die Untersuchungshaft einen erheblichen Einnahmeausfall hatte. Andererseits könnte ich Sie sofort bezahlen, wenn Sie bereit wären, das Honorar in Naturalien entgegenzunehmen."

„Nun", erwiderte der Anwalt, „wenn es sich nicht gerade um Leberwürste oder Briketts handelt, ist nichts dagegen einzuwenden."

„Okay, Doktor, dann bringe ich Ihnen morgen zehn Lammfelle vorbei."

„Natürlich ist es nicht schlimm, daß mein Mann glaubt, er sei eine Laterne - aber ich kann bei dem Licht einfach nicht einschlafen!"

Der Schotte

„Wieviel kostet eine Fahrt zum Hauptbahnhof?" fragt der Schotte den Taxifahrer.

„Drei Mark!"

„Und die Kinder und Koffer?"

„Die kosten nichts!"

„Gut, dann fahren Sie die Kinder und Koffer hin, ich komme zu Fuß nach."

Zum Schmunzeln

„Mein Vater ist Polizist. Was tut deiner?"
„Was Mutter sagt."

*

„Ihr Junge wird jeden Tag frecher. Gestern habe ich ihn gefragt, wer die ‚Jungfrau von Orleans' geschrieben hat, und da hat er ganz frech geantwortet: ‚Ich nicht!'"

„Wissen Sie, Herr Lehrer, ein Lausbub ist er ja, aber lügen tut er eigentlich nicht. Vielleicht hat er die ‚Jungfrau von Orleans' wirklich nicht geschrieben!"

*

„Spricht Ihr Mann im Schlaf?"
„Nein, er lächelt bloß, der Schuft!"

*

„Wie lange kennst du denn schon die reizende kleine Blondine?"

„Tja, das läßt sich schwer sagen. Als reizende Kleine kenne ich sie schon ein paar Wochen, aber als Blondine erst drei Tage!"

*

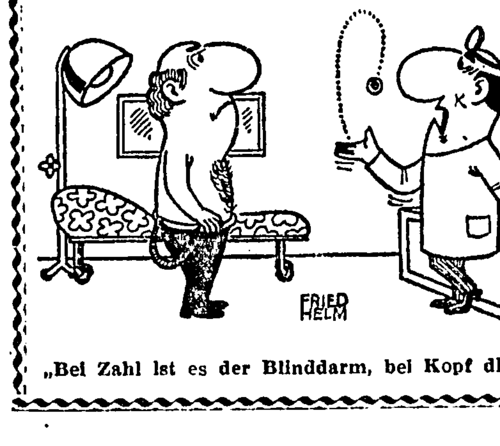
Ein Schotte und ein Engländer angelten zusammen. Sie hatten verabredet, daß wer zuerst einen Fisch finge, dem andern aus seiner Flasche einen Schluck Whisky anbieten solle. Nach zwei Stunden schweigenden Beobachtens bemerkte der Schotte triumphierend etwas an der Leine seines Freundes. Der Engländer hatte ein winziges Fischlein gefangen. Als der Schotte seinen Whisky bekommen hatte, meinte er: „Nun kann ich ja meinen Köder auch auf den Haken spießen."

*

„Warum nur der Juwelier nachts die Schaufensterbeleuchtung brennen läßt? Um die Zeit sieht doch kein Mensch die Auslagen an."

„Das tut er auch nur wegen der Einbrecher."

„Wegen der Einbrecher? Die haben doch meistens Taschenlampen."



„Bei Zahl ist es der Blinddarm, bei Kopf die Galle!"

Die Bonbontüte / Von Uschi Fischer

Balduin kam vom Einkaufen nach Hause. „Hast du auch alles bekommen?" erkundigte sich die Mutter.

„Ja", erwiderte Balduin und stellte einen Plastikbeutel auf den Küchentisch. „Hier ist alles drin."

Die Mutter packte behutsam aus, was der Sohn gekauft hatte, legte alles sorgsam nebeneinander und stutzte dann. „Hör mal, Balduin", rief sie zum Kinderzimmer hinüber, „du solltest doch ein Pfund Bonbons kaufen."

„Hab' ich doch gemacht", bekam sie zur Antwort.

„Keinesfalls, in der Tüte ist höchstens ein halbes Pfund. Augenblick mal, ich werde es genau nachwiegen. Ja, stimmt, 250 Gramm! Der Kaufmann hat aber den Preis für ein ganzes Pfund berechnet. Kannst du mir erklären, wie das kommt?"

„Nein, dann muß er sich vertan haben."

„Gut, ich werde mich beschweren", sagte die Mutter, nahm die Bonbons und lief los.

Der Kaufmann tat so, als sei er völlig ahnungslos: „Wenn ich Ihrem Jungen ein Pfund berechnet habe, dann war es auch ein Pfund! Ich irre mich nicht."

„Vielleicht doch", meinte die erboste Mutter. „Wiegen Sie die Tüte mal nach. Und Sie werden selbst merken, daß ein halbes Pfund fehlt."

„Sie, liebe Frau", entgegnete der Kaufmann lächelnd, „sollten zunächst Ihren Sohn nachwiegen. Dann werden Sie wissen, wo das fehlende halbe Pfund geblieben ist."

Ganz gleich

„Mutti", bettelt der kleine Peter, „ich möchte zu meinem Geburtstag ein Meerschweinchen haben."

„Was soll es denn sein? Ein Männchen oder ein Weibchen?"

„Das ist mir gleich, Mutti, es muß nur Junge kriegen!"

GUTSCHEIN

über DM 1.-

Kronland sb-getränke-shop

vergüten wir beim Kauf von einem Kasten SCHUTHEISS*-Export oder Deutsches Pilsner

* das Bier mit dem ehrlichen Geschmack

Langen-Oberlinden - Berliner Allee 5 - Telefon 0 61 03 / 7 41 55

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN

Landes Bausparkasse

Für unsere neue Beratungsstelle in

Langen

suchen wir ab sofort eine gewandte

MITARBEITERIN

Diese Mitarbeiterin wird Angestellte unseres Bezirksleiters sein und soll nach der Einarbeitung Bausparer und Interessenten beraten können. Fertigkeiten im Maschinenschreiben sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

Wenn Sie an einer solchen Tätigkeit interessiert sind, setzen Sie sich bitte direkt mit unserem Bezirksleiter, Herrn **Helmut Krahn**, 6100 Darmstadt, Gutenbergstraße 56, Telefon (0 61 51) 7 59 87, in Verbindung.

Landes Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

Sport- und Bürgergemeinschaft 1889 e.V.

Abt. Gesang

Donnerstag, 18. März, pünktl. 20 Uhr Probe des gem. Chores. Ab 21 Uhr

Jahreshauptversammlung

Wir bitten um vollzählig. Erscheinen.

Arbeiterwohlfahrt Langen

Für d. Frühjahrs-Landessammlung von 19.–25. 3. können ab sofort die

Sammellisten

in d. Geschäftsstelle od. bei Kasslerer Altmannsborger, Alb.-Schweitzer-Schule, abgeholt werd.

Jahrgang 1911/12

Am Freitag, 19. März, 18 Uhr, treffen wir uns in der Turnhalle. Thema: **Goldene Konfirmation.**

Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuß

Stellenmarkt

Handelsschülerin sucht zwischen 5. 4 u. 27. 4. 76

Ferienjob

Schreibmaschinenkenntnisse vorhanden.

Telefon 73692

Für die Büroreinigung in den Abendstunden suchen wir

weibl. Arbeitskräfte

für 2½ Stunden von Montag bis Freitag.

hig Gebäudereinigung Langen, Ohmstraße 8 Telefon 73407

Erfahrene Arzthelferin

sucht Stelle zum 1. 4. 76 bei Gyn. od. Augenarzt, mögl. in Langen. Neu-Isenburg oder Sprendlingen.

Telefon 06102 53110

Nachhilfe

Französisch/Mathematik wöch. 3 Stund. für 7. Kl. gesucht.

Off.-Nr. 602 an die LZ

Küchenhilfe

per sofort gesucht.

Hotel Deutsches Haus Lang, Darmstädter Straße, Telefon 22051

Geschäftliches

AUTOFELLE vom Hersteller

Eigene Fertigung, daher günstig. Tägl. 14–18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr.

Fell-Lager Mörfelden

Rüsselsheimer Str. 35

Waschmaschinen Schnelldienst

Reparaturen und Ersatzteile für alle Fabrikate

Fa. Erich Kalusche

Tel. 0 61 03 / 7 34 80

Ia geräucherte **Makrelen**

100 g nur DM –,58

RATH

Langen, Wassergasse 7

Immobilien

1-Zimmer-Wohnung

Küche, Bad, teilmöbliert, im Industriegebiet f. DM 290,– zu vermieten.

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr: Tel. 7744

2½-Zimmer-Wohnung

Kü., Bad, w. W., Heizg. (ca. 60 qm), Dachgesch., schräg, ab 1. 5. 1976 an ält. oder mittl. Ehepaar zu vermieten.

Off.-Nr. 601 an die LZ

Lagerraum oder Doppelgarage

gesucht.

Telefon 06078/8613

Reinigungsunternehmen sucht 100 bis 200 qm ebenerdigen

Lagerraum in Langen

Telefon 72726

Verschiedenes

Achtung!

Peter macht am Mittwoch erste Fahrversuche.

Würdevolle Bestattungen

Erd – Feuer – Saa – Überführungen – Sarglager – Sterbewäsche – Zierurnen

Ausführung kompleit. Beisetzungen, alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch

» Pietät « Karl Daum

seit über 90 Jahren in Familienbesitz

6070 Langen, Fahrgasse 1, Tel. 06103/22968

25 JAHRE

MODEHAUS SCHÖTT

Großer

Jubiläumsverkauf

vom 17. bis 31. März 1976

Es lohnt sich bestimmt einmal herein zu schauen!

Modehaus Schött

Das Fachgeschäft für Damenoberbekleidung

Langen, Darmstädter Straße 1 (Kronehaus)

Telefon 2 37 31

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb unser herzensguter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Helmut Skulteti

im blühenden Alter von 24 Jahren.

In stiller Trauer:

Franz und Anni Skulteti
Marianne und Siegfried
Erich und Gerlinde Korb
und Sandra
nebst Angehörigen

Langen, Walter-Rietig-Straße 2

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 19. März 1976, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Nach langer, schwerer Krankheit entschlief heute unsere liebe Mutter

Wilhelmine Jung

geb. Koch

im Alter von 62 Jahren.

In stiller Trauer
Erika Kolb geb. Jung
und Familie
Dr. Gerhard Jung
und Familie

Langen, den 15. März 1976
Gabelsbergerstraße 7

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18. März, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

DANKSAGUNG

Allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Christoph Helfmann

In so herzlicher Weise durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie beim letzten Geleit ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken für ihre trostreichen Worte, dem VdK, Ortsgruppe Langen, Industriegewerkschaft Bau - Steine - Erden, Siedlergemeinschaft Langen, den Schulkameraden des Jahrgangs 96/97, sowie den Nachbarn, Freunden und Bekannten.

In stiller Trauer
Frau Margarete Vollhardt geb. Helfmann
Frau Leni Stein geb. Helfmann
Frau Anna Wilhelm
und Angehörige

Walter-Rietig-Straße 62
Langen, im März 1976

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 22 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 16. März 1976

„Ausgleich keine leichte Arbeit"

Bürgermeister: Nur durch Kreditaufnahme und Gebührenerhöhungen zu schaffen

e **Der diesjährige Haushaltsplanentwurf konnte nur knapp ausgeglichen werden. Bürgermeister Dr. Simon: „Den Ausgleich zu erreichen, war keine leichte Arbeit und konnte neben Anpassungen an die tatsächlichen Verhältnisse im Gebühren-Einnahmebereich nur durch äußerste Sparsamkeit im Ausgabenbereich, durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage bis auf die gesetzliche Mindesthöhe und durch die Einplanung der Aufnahme eines weiteren Kredites geschafft werden." Der Vermögenshaushalt wird im wesentlichen über Kredite finanziert. Zwei Millionen werden — laut Beschluß von 1975 — in diesem Jahr aufgenommen werden. Als neuer Kredit sind 150 000 ein geplant. Damit wird sich der Schuldenberg der Gemeinde auf über 5 Millionen Mark auftürmen. Am 31. Dezember 1975 hatte noch jeder Egelsbacher 374 Mark Schulden, in diesem Jahr werden es entsprechen mehr werden.**

Die Kosten für den Kanalbau haben sich erhöht. 1976 müssen noch einmal 842 000 Mark zur Verfügung gestellt werden. Auf Einnahmeseite stehen 430 000 Mark, die die Hauseigentümer für ihre Hausanschlüsse an die Gemeinde zahlen sollen. Ob diese Summe tatsächlich eingeht, ist fraglich. Eventuell will die SPD-Fraktion — auf Forderungen der Bürger hin — einen Antrag stellen, nach dem die Gemeinde die Kosten für die Hausanschlüsse übernehmen soll. Mit 200 000 Mark will sich der Kreis an den Kanalbaukosten beteiligen.

Tief in den roten Zahlen steht der Abwasserverband Langen/Egelsbach. Der Schuldenstand betrug am 31. Dezember 1975 10,7 Millionen Mark. Als Verbandsumlage zahlt die Gemeinde 330 000 Mark. Der dickste Brocken im Haushalt sind wie eh und je die Personalkosten. Sie sind um 130 000 Mark auf 2,63 Millionen angestiegen. Darin enthalten sind die gesetzlichen und tariflichen Altersteigerungen, die voraussichtlichen Lohn- und Gehaltserhöhungen ab 1. Januar 1976 und der Aufwand für den neu eingestellten Sporthallenwart.

233 000 Mark kostet die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen sowie des sonstigen unbeweglichen Vermögens der Gemeinde. Im Vorjahr waren es noch 178 000 Mark. 80 000 Mark hofft der Stadtkämmerer, werden als Zuschuß für die Ringbuslinie der Stadtwerke Langen ausreichen.

Aus den Gewerbesteuern rechnet Bürgermeister Dr. Simon mit einer Einnahme von 2,6 Millionen Mark. Die Lohnsummensteuer wird sich aller Voraussicht nach auf 550 000 Mark belaufen. Der zu erwartende Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer wird auf 2,4 Millionen Mark angesetzt. 7 000 Mark werden voraussichtlich als Vergnügungssteuer eingehen, 14 000 Mark an Hundesteuer, 40 000 Mark an Getränkesteuern und 125 000 Mark als Schlüsselzuweisung des Landes.

Davon müssen abgezogen werden eine Million Mark als Gewerbesteuerumlage an den Bund, 1,4 Millionen Mark Kreisumlage und 3 000 Mark Umlage an den Umlandverband. An Zinsen müssen zur Zeit rund 200 000 Mark gezahlt werden. Wenn der Zwei-Millionen-Kredit hinzukommt, sind es 100 000 Mark mehr. Rund 220 000 Mark können aus dem Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt überwiesen werden.

Im Vermögenshaushalt machen, wie erwähnt, die Kanalbaukosten den Löwenanteil aus. 10 000 Mark soll die Feuerwehr für die Beschaffung von Feuerwehrbekleidungs- und ausrüstungsgegenständen bekommen. Weitere 4 000 Mark sind für die Vervollständigung der Anlage für stille Alarmierung vorgesehen. Im Kindergarten Bürgerhaus — vor 20 Jahren erbaut und eingerichtet — sollen die einzelnen Gruppenräume nach und nach erneuert werden. 10 000 Mark soll die Renovierung kosten. 20 000 Mark will die Gemeinde in den Kinderspielplatz im Brühl stecken. Für eine Erneuerung der Rollschuhbahn sind im Etatentwurf 25 000 Mark angesetzt. Die Waldhütte soll mit einem Kostenaufwand von 26 000 erweitert werden. „Unbedingt erforderlich" seien 45 000 Mark für die Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten für den Bauhof.

Die Höhe der allgemeinen Rücklage beträgt 168 000 Mark. Das sind 35 000 Mark mehr als die gesetzlich vorgeschriebene Mindesthöhe. Eine Prognose für das nächste Jahr, meinte Bürgermeister Dr. Simon in seiner Haushaltsrede, werde schwierig. Es werde zukünftig nicht nur darum gehen, daß weniger Geld in der Kasse ist, sondern es gehe um eine generelle Umstellung der Bürger und der gesellschaftlichen Gruppen gegenüber dem, was man von einer Gemeinde fordern kann und was eine Gemeinde zu leisten imstande ist. „Wir", bekräftigte Simon, „haben vieles für unsere Bürger geleistet, und das wird auch anerkannt. Für eine begrenzte Zeit müsse das Entwicklungstempo jedoch ein wenig zurückgenommen werden."

Lichtblick bei den Anschlußkosten

SPD beantragt Kostenübernahme

e Die Egelsbacher Sozialdemokraten haben die Übernahme der Hausanschlußkosten für Kanal und Wasser durch die Gemeinde beantragt. Das bedeutet für die Anwohner der Ortsdurchfahrt, deren Kanal- und Wasseranschlußleitungen nicht erneuert werden müssen, eine Kostenersparnis von rund 600 Mark. Auf den Haushaltsplan 1976 kommen damit zusätzliche Kosten von 85 000 Mark zu. Dazu die SPD: „Das ist keine Kleinigkeit für den angespannten Haushalt." Aber da man erkannt habe, daß es bei einem Teil der Anlieger bei Kostenübernahme zu außergewöhnlichen Härten gekommen wäre, habe man diese Belastung in Kauf genommen.

Der Antrag an die Gemeinde ist das Ergebnis einer internen Beratung der Egelsbacher Sozialdemokraten nach dem Ortsteilgespräch am 6. März. Damals hatte Fraktionsvorsitzender Peter Friedrichs versprochen, die Fraktion wolle die Kostenfrage einer nochmaligen Prüfung unterziehen. Man habe die Härten erkannt, die vor allem deshalb aufgetreten seien, da die Information über die Zahlung so kurzfristig gekommen sei. Daran seien jedoch nicht die Egelsbacher schuld gewesen, der Kreis habe auf einer kurzfristigen Entscheidung bestanden.

Peter Friedrichs betonte abschließend: „Die Sozialdemokraten gehen davon aus, daß nunmehr die wichtigsten Probleme im Zusammenhang mit der Straßenbaumaßnahme im Ortsinnern befriedigend gelöst sind." Friedrichs nannte den SPD-Antrag einen Beweis dafür, welchen Stellenwert die SPD den Ortsteilgesprächen einräumt.

CDU stellt entsprechenden Antrag an das Parlament

e Mit den Haushaltsentwurf der Gemeinde und dem Problem der Kanalanschlußgebühren befaßte sich die CDU-Fraktion am Wochenende. Vorrangig wurden dabei die Kosten behandelt, die durch die Baumaßnahmen an der Kreisstraße 168 auf die Anwohner zukommen sollen.

Bekanntlich werden neue Sammelleitungen für Wasser und Kanal gelegt. Um die vorhandenen Hausanschlüsse an die neuen Sammelleitungen anzuschließen, sollen die Anwohner einen Betrag von 240 Mark (Wasser) und 350 Mark (Kanal) bezahlen. Dagegen wenden sich die Christdemokraten und verlangen in einem Antrag an das Parlament, daß diese Kosten von der Gemeinde übernommen werden sollen, die den alten Zustand — das heißt Anschluß der vorhandenen Hausanschlüsse an die neuen Sammelleitungen wieder herstellen müsse. Diese Kosten seien auch in jenen Fällen von der Gemeinde zu tragen, in denen Hausbesitzer von der günstigen Gelegenheit Gebrauch machten, ihre Hausleitungen durch neue zu ersetzen.

Die Empfehlung des Gemeindevorstandes an die Anwohner, jetzt ihre Hausleitungen zu überprüfen und sie gegebenenfalls zu erneuern, unterstützt die CDU-Fraktion. Zur Zeit seien die Erd- und Straßenbaumaßnahmen ohnehin im Gange. Wer also noch alte Bleileitungen habe, tue gut daran, diese jetzt zu ersetzen. Später müsse der Betreffende zusätzlich zur Verlegung auch die Erdarbeiten bezahlen. Die Kosten für solche Erneuerungen, abzüglich der eingangs genannten Anschlußkosten, seien von dem einzelnen Hausbesitzer zu tragen.

Wir gratulieren!

. . . Frau Helene Müller, Ernst-Ludwig-Str. 75, zum 73. und Herrn Adolf Seipp, Westendstr. 23, zum 77. Geburtstag am 17. 3.

. . . Frau Josefine Karl, Karlsbader Str. 17, zum 74. und Frau Elise Schweinhardt, August-Bebel-Str. 4, zum 71. Geburtstag am 18. 3.

. . . Frau Marie Leschinger, Bahnstr. 13, zum 82., Frau Sophie Schneider, Weedstr. 8, zum 80., Frau Elisabeth Rath, Rheinstr. 79, zum 74., Herrn Siegmund Baier, Bahnstr. 40, zum 72. und Frau Margarete Kühn, Am Berliner Platz 11, zum 70. Geburtstag am 19. 3.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Disco und Vortrag aus der ökumenischen Reihe

e Jugendliche und Erwachsene sind am Donnerstag, 18. März, zu einem Orientierungsgespräch im Rahmen der ökumenischen Reihe eingeladen. Thema ist: „Lebensziele — was wollen wir eigentlich?" Ort und Zeit: im Gemeindesaal der evangelischen Kirche um 20 Uhr.

Beim Jugendtreff am Freitag, 19. März um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Erzhausen ist eine Disco geplant. Jugendliche ab 14 Jahre sind willkommen.

Keine Faltwände für Bürgerhaus

e Der Einbau von Faltwänden zwischen Saal und Foyer im Bürgerhaus wird nicht für unbedingt erforderlich gehalten. Zu diesem Beschluß kam die Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung. Das lasse sich erkennen, nach dem das Bürgerhaus nach dem Umbau nunmehr seit einem Jahr in Betrieb sei. Dabei spielten auch die Kosten eine Rolle. Angehote gab es von 14 000 bis 27 000 Mark.

Trasse liegt fest

e Die Gemeindevertretung hat der vom Hessischen Straßenbauamt in Darmstadt vorgelegten Planung für den I. Bauabschnitt der neuen K 168 (Südumgehung) zugestimmt. Danach wird die vorgesehene Trasse rund 30 Meter nach Süden verschoben. (Wir werden noch ausführlich darüber berichten.)

Schreibweis im Finale

Durch einen Punktsieg über den Frankfurter Kläger qualifizierte sich der Egelsbacher Boxer Karlheinz Schreibweis für das Finale der Hessenmeisterschaften am Samstag in Wiesbaden. Schlachtenbummler (wenn es geht mit Pkw) können gerne mitfahren, um den Egelsbacher zu unterstützen. Abfahrt ist am Samstag, dem 20. März um 18 Uhr ab Saalbau-Eigenheim.

Elernbeirats-Frage ging an Ausschuß

e Der Antrag der CDU, in den Kindergärten der Gemeinde Elternbeiräte einzurichten, wurde in der vergangenen Sitzung der Gemeindevertretung an den Sozial- und Kulturausschuß verwiesen. Die CDU-Fraktion will mit ihrem Antrag eine Zusammenarbeit von Erziehungsberechtigten und Kindergartenpersonal erwirken.

Vor vollem Bürgerhaus (in Hausen) und mit sportlichem sowie musikalischem Rahmenprogramm wurden am vergangenen Freitag die erfolgreichen Sportler aus dem Kreis Offenbach geehrt. Sieben waren aus Egelsbach dabei. Walter Schneider vom Luftsportverein Egelsbach hatte in der Standardklasse Segelflug die zweite Deutsche Meisterschaft gewonnen. Erhard Heger von der Sportgemeinschaft Egelsbach wurde Hessischer Jugendmeister im Weitsprung. Holger Maul, ebenfalls SGE, konnte gleich zwei Siege für sich verbuchen. Einmal errang er die Hessische Meisterschaft im Rollkunstlauf Herren. Zusammen mit Iris Malusehek erlieg er in der Disziplin Paarlauf/Neulinge noch eine Hessische Meisterschaft. Doris und Edmund Jung (SGE) kamen im Rolltanz-Junioren in der Deutschen Meisterschaft auf den dritten Platz. (Unser Bild zeigt die erfolgreiche Mannschaft der Rollschuhläufer).

Elektro-Schnelldienst

täglich, sonn- und feiertags bis 22 Uhr.

Firma P. Helterhoff
Telefon 21370

Wir haben uns noch recht herzlich beim Ortsverein der SPD Egelsbach sowie für die nachträglich eingegangenen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer silbernen Hochzeit zu bedanken,

Walter u. Mina Bellhäuser

Egelsbach, im März 1976

DANKSAGUNG

Für die autrichtige Anteilnahme, die mir in Wort und Schrift, durch Kranz- und Blumenspenden beim plötzlichen Heimgang meiner lieben Schwester

Anna Hille

* 1899 † 1976

erwiesen wurden, sage ich auf diesem Wege allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Novotny für seine tröstenden Worte, Herrn Dr. Krämer und allen Bewohnern des Altenwohnheimes.

Marie Echtner

Egelsbach, den 12. März 1976
Dresdener Straße 31

Egelsbacher Erfolgsserie hielt weiter an

Mit einem 4:1 Erfolg bei der SG Westend unterstrich die SG Egelsbach ihre derzeit gute Form und ist seit neun Spielen unbesiegt. Da aber auch die anderen Spitzenmannschaften gewannen, gab es keine Änderung an der Tabellenspitze.

In der Bezirksklasse Darmstadt behielt Erzhausen mit 2:0 die Oberhand über Hassia Dieburg und verbesserte sich auf den neunten Rang.

In der Darmstädter A-Klasse lieferte der FC Langen wieder einmal ein Beispiel seiner Unberechenbarkeit und ließ sich vom Tabellenletzten Ober-Ramstadt durch ein 2:2 einen Punkt entführen.

Anders machte es die SSG Langen in der A-Klasse Offenbach. Mit einer starken Leistung in der zweiten Halbzeit schoß sie auf dem gefürchteten Platz in Jügesheim vier Tore und steht nun auf dem vierten Tabellenplatz. Tabellenführer SV Dreieichenhain unterlag bei der SG Dietzenbach mit 1:2 Toren und hat nun wieder die Mannschaft von Weiskirchen, die das Verfolgerduell gegen Klein-Welzheim für sich entschied, dicht auf den Fersen. Der Abstand beträgt nur noch zwei Minuspunkte. Die Offenthaler Susgo mußte sich mit 0:3 der Spielvereinigung Seligenstadt beugen.

In der B-Klasse Offenbach holte der TV Dreieichenhain durch einen 3:2 Erfolg den VfB Offenbach von der Tabellenspitze, der FC Offenthal ist nach seinen 0:0 gegen Eiche Offenbach Tabellenzweiter, Götzenhain schlug den BSC Offenbach 2:1.

Am kommenden Sonntag erwartet die SG Egelsbach den TSV Trebur und gilt als Favorit. Erzhausen ist Gast beim Tabellenzweiten Biblis und wird es sehr schwer haben.

Der FC Langen muß nach Bischofsheim, das beim Tabellenführer Rüsselsheim 0:0 spielte und auf dem fünften Tabellenplatz steht. Schwierig ist auch die Aufgabe der SSG heim TV Hausen, der sich für seine schlechte Leistung des Vorsonntags (1:1 heim Schlußlicht SKG Sprendlingen) rehabilitieren will. Der SV Dreieichenhain erwartet den Tabellendritten Klein-Welzheim und muß gewinnen, wenn er seine Meisterschaftschance nicht verspielen will. Die Susgo aus Offenthal hat die SG Nieder-Roden zu Gast und ist nicht ohne Siegeschancen.

Mageres Remis gegen Ober-Ramstadt

Gegen die abstiegsbedrohten Gäste aus Ober-Ramstadt mußte der 1. FC Langen ohne seinen erkrankten Spielertrainer Zwilling antreten. Trotzdem durfte man den Gastgebern nach ihren guten Leistungen gegen die Lizenzspieler-Reserve der Offenbacher Kickers am Mittwochabend einen klaren Sieg zutrauen. Doch wie schon so oft in den letzten Jahren glaubte man auch diesmal, einen mit großer Energie um den Klassenerhalt kämpfenden Gegner mit rein spielerischen Mitteln schlagen zu können. Anstatt Zweikämpfen mit weiträumigem Flügelspiel aus dem Wege zu gehen und das Mittelfeld mit wenigen Kombinationszügen zu überbrücken, verwechselte man riskantes Kurzpaßspiel und durchsichtige Querpässe mit technischer Überlegenheit.

Keiner der drei Mittelfeldspieler Siegel, Wallbrecht und Köbler war in der Lage, klare Linie in das Angriffsspiel zu bringen. Im Angriff konnte Fischer an seine Sturmläufe vom Mittwoch nicht anknüpfen, Eckert wirkte gegen die kompromißlosen Abwehrspieler der Gäste zu zaghaft, und Kaden fand lediglich in der 1. Halbzeit Lücken für seine kraftvollen Torschüsse. Dabei hatte er obendrein noch das Pech, daß er je einmal Latte und Pfosten traf.

Aber nicht nur der Sturm und das Mittelfeld, sondern auch die Hintermannschaft war gegenüber dem Mittwochspiel nicht wiederzuerkennen und fiel leider wieder auf das Niveau des Punktspiels in Roßdorf zurück. Wobst vermochte den agilen Ober-Ramstädter Fahrenholz nicht zu halten, und Köppchen, der in seiner 300. Partie für den Club vor wenigen Tagen durch seine Ruhe, Sicherheit und Übersicht geglänzt hatte, leistete sich diesmal grobe Schnitzer. Da auch Torhüter Pavelka und Vorstopper Hoffelner einige Fehler unterliefen, verdienten sich eigentlich nur Selda und der später für Wobst eingesetzte Werkheiser gute Kritiken in der Langener Abwehr. Der trotz angebrochener Rippe in der 2. Halbzeit für Köbler nominierte Schulz riß im Angriff keine Bäume aus und konnte sich nie entscheidend durchsetzen.

Die größte Gefahr für das Gästetor ging zunächst eindeutig von dem diesmal auf linksaußen stürmenden Kaden aus. Er traf in der 5. Minute aus vollem Lauf nur die Latte und nach genau einer halben Stunde Spielzeit erneut unbehindert den Pfosten. Zwischen diesen beiden Holz-Treffern fiel auf beiden Seiten je ein Tor:

In der 10. Minute lief der schnelle Rechtsaußen der SKG Ober-Ramstadt, Fahrenholz, zunächst seinem Bewacher Wobst davon, ließ sich auch von Libero Köppchen nicht mehr einholen und schoß entschlossen zum 0:1 in die kurze Ecke ein.

Auf der Gegenseite scheiterte Eckert in der 15. Minute, als er, anstatt zu schießen, im Strafraum hintereinander drei Gegner auszuspielen versuchte, und derselbe Spieler zielte in der 19. Minute nach guter Vorarbeit von Fischer und Kaden nicht genau genug. Somit blieb es Wallbrecht vorbehalten, eine gute Flanke von Eckert in der 26. Minute mit unhaltbarem Direktschuß zum 1:1-Ausgleich zu verwandeln.

Schon sechs Minuten später schien alles doch noch planmäßig für den Club zu laufen. Obwohl Kaden und Eckert am Strafraum von Ober-Ramstadt viel zu lange mit dem Schuß zögerten, brachte Fischer den Ball aus kurzer Distanz schließlich im Netz unter. Doch dieses knappe 2:1 hatte sofort wieder eine gewisse Überheblichkeit und Lässigkeit bei den Platzherren zur Folge.

Fehlpässe im Mittelfeld und erst recht nutzloses und riskantes Zuspiel auf engstem Raum am oder im eigenen Strafraum führten zu äußerst gefährlichen Kontern der Gäste. Den schwerwiegendsten Fehler leisteten sich Köppchen und Hoffelner gemeinsam kurz vor der Pause. Köppchen spielte den nicht darauf gefaßten Vorstopper aus wenigen Metern Entfernung an der 16-m-Linie an, anstatt mit weitem Schlag zu klären und die Sturmspitzen steil einzusetzen. Hoffelner verlor das Duell gegen den energisch dazwischenfahrenden Fahrenholz und Torhüter Pavelka wurde beim sofort folgenden 2:2-Ausgleichstreffer auf dem falschen Fuß erwischt.

In der zweiten Halbzeit warteten dann die Langener Zuschauer vergeblich auf eine druckvolle Daueroffensive ihrer Mannschaft. Die Gäste hatten den Clubsturm nun mit zwei Ausnahmen, als Kaden und Fischer nach gelungenen Durchbrüchen in der 65. und 86. Minute zu unkonzentriert schossen, fest im Griff und inszenierten ihrerseits eine ganze Reihe recht gefährlicher Konter. Dabei mußte der unmittelbar zuvor eingewechselte Werkheiser in der 67. Minute einmal auf der Linie retten und darüber hinaus hatte die oft völlig konfuse Clubabwehr einige Male Glück, daß die gegnerischen Stürmer nach der Pause nicht mehr genau genug zielten.

Im Vorspiel siegte die Club-Reserve mit 3:2.

Die zweite Hälfte entschied das Spiel

Tgm Jügesheim – SSG Langen 0:4

Das Spiel gegen den Abstiegskandidaten Jügesheim begann, wie es viele erwartet hatten. Genaue Manndeckung und schnelles Sturmspiel der Gastgeber ließen in den ersten Minuten darauf schließen, daß die Hausherren keineswegs an einem Remis interessiert waren. Aber bald sah man schon die ersten Konterangriffe der Langener, die aber von der Abwehr der Tgm. Jügesheim vereitelt wurden. Umgekehrt hatten auch die Jügesheimer vor dem Langener Strafraum ihr Pulver verschossen. Langen, das ohne H. Reh angetreten war — für ihn spielte Starke —, kam ab der 15. Minute besser auf.

Aus dem Mittelfeld zogen Mergeth und Dohmen ihre Fäden und der jetzt aufrückende H. Wunderlich schaltete sich noch zusätzlich als Spitze mit ein, was schon bald zu gefährlichen Gegenstößen führte. Doch noch hielten die Jügesheimer das Tempo mit. Man sah schon einige versteckte Fouls der Gastgeber, aber der Schiri hatte dann das Spiel schnell wieder in der Hand.

Die Szenen wechselten auf beiden Seiten, doch ein Tor wollte noch nicht fallen. Mergeth und Jeschke hatten mit ihren Schüssen kein Glück. Die Jügesheimer versuchten den Langener Riegel mit hohen Bällen zu knacken, doch erwies sich in dieser Situation Rollar als der richtige Mann, der zusammen mit P. Schreiber mit kräftigen Kopfbällen die Situation bereinigte. Stark in Zweikämpfen war an diesem Tag Mergeth, der durch sein umsichtiges Spiel und gekonnter Balltechnik den Raum für die Sturmspitzen schaffte. Nach einer ausgeglichenen ersten Hälfte, wo man aber zum Schluß schon das Kräftenachlassen bei der Tgm. spürte, ging es in die Kabine.

Nach der Pause gab es schon gleich nach Beginn die erste dicke Chance für die SSG. In der 10. Minute fiel dann das 0:1. Ein Vorstoß der Langener stiftete Verwirrung im Tgm.-Strafraum und ein Jügesheimer brachte den Ball ins eigene Netz. Das überraschende Torgeschenk brachte nun die SSG vollends auf Trab, und die Tgm. Jügesheim stand unter einem Schock. Wunderlich und Nold sorgten mit schnellen Sprints für Lücken in der Tgm.-Hintermannschaft, und Jeschke lief seinem Bewacher nun immer mehr auf und davon.

Nun mußten die Jügesheimer kommen, und die SSG verlegte sich aufs Kontern, ließ den Ball laufen, und in der 20. Minute schoß W. Starke, nachdem er von Nold eingesetzt wurde, aus 20 m Entfernung das 0:2 mit einem herrlichen Volleyschuß. Die Tgm. brach nun zusammen und der Sturm hatte nichts mehr zu bestellen. Selbst Rollar und die Abwehrspieler drangen nun nach vorne. Knechtel kam für Thulke und schoß — erst zwei Minuten im Spiel — auf einen Rückpaß von Dohmen das 0:3 mit einem angeschnittenen Ball. Auch Nold hatte eine dicke Chance, als er allein auf das Tgm.-Tor stürmte und den Ball zu Jeschke paßte, der jedoch abseits stand. Eine höhere Niederlage vereitelte der Tgm.-Schlußmann mit einigen beherzten Eingriffen. Das 0:4 fiel durch Jeschke, der mit einem gewaltigen Satz den Ball per Kopf in die Maschen beförderte, nach einer weiten Flanke von der rechten Seite. Der Heimnimbus der Jügesheimer war gebrochen und ihre Serie von Unentschieden zu Hause war zu Ende.

Die Reserve war ebenfalls erfolgreich und gewann durch Tore von Vinkov, Lange, Eitner und Schüler mit 4:1.

Erstes Gegentor nach 757 Minuten

SG Westend – SG Egelsbach 1:4 (0:2)

In einem schnellen von beiden Seiten offensiv geführten Spiel besiegte die SG Egelsbach die SG Westend Frankfurt klar mit 4:1 Toren.

Der seltene Rekord aber, seit sieben Spielen — mit Pokalspiel gegen Bürstadt sogar acht — ohne Gegentor zu bleiben, fiel gegen Westend zu einem Zeitpunkt, als die SGE sicher mit 2:0 führte und sich in der gesamten Mannschaft etwas Überheblichkeit und Leichtsinn eingeschlichen hatte. Irgendwann aber mußte das Gegentor ja einmal fallen. Zur Erinnerung: das letzte Gegentor kassierte die SGE im Nachholspiel der Vorrunde vor knapp drei Monaten beim 5:1 gegen den KV Mühlheim.

Die Egelsbacher waren ihrem Gegner zu jeder Zeit gewachsen und hielten das Spiel zumeist unter Kontrolle. In der ersten Spielhälfte zählte man achtzehn Schüsse auf das Tor der Gastgeber, wobei zwei ins Schwarze trafen. Wunderschöne Kombinationen liefen über die Flügel und herrliche Chancen wurden herausgespielt. Viele Doppelpässe klappten an diesem Tage. Die Westendler ließen ihr Können nur kurzzeitig aufblitzen. Nach der Pause und gegen Ende des Spieles verzeichneten sie zwei Pfostenschüsse und einen Lattenschuß. Die SGE-Abwehr kam nach der Pause etwas ins Schwimmen, fing sich aber nach dem Gegentor wieder.

Für Seng, der sich beim Warmlaufen verletzte, wurde Leonhardt ins Spiel genommen. Dieser fügte sich nahtlos in die Abwehr ein. Torhüter Elsinger hatte an diesem Tag das Glück des Tüchtigen auf seiner Seite. Bei den Pfostenschüssen und anderen knapp das Gehäuse verfehlenden Schüssen zeigte er oft keine Reaktion. Ansonsten beherrschte er wie gewohnt sicher seinen Strafraum. Beim Mittelfeld wechselten oft gute und schlechte Kombinationen, es hatte es aber gegen diesen Gegner nicht schwer, die Spielfäden zu knüpfen. Der Sturm, der diesmal an Stelle von Bialon durch den mit ansprechenden Leistungen agierenden Zink verstärkt wurde, zeigte gutes Stellungsspiel, erspielte schöne Chancen und bot den nur 250 Zuschauern — zumeist Egelsbacher Fans — viel spannende Szenen.

Die SGE lief mit folgenden Spielern ein: Elsinger, Leonhardt, Jakel, Müller, Fischer, Schämen, Schmitges, Graf, Werner, Diehl und Zink. Von Beginn an hatten die Egelsbacher Oberwasser und fingen an zu zaubern: Bereits in der 2. Minute strich ein Schuß von Graf aus aussichtsreicher halblinker Position knapp über das rechte Lattenkreuz. Etwas später bediente Graf Diehl mit einem herrlichen Steilpaß. Diehl's Schuß aus etwa 12 m konnte aber von Westend Torwart Eht gehalten werden. In der 10. Minute streifte ein Nachschuß von Zink das Außennetz. Zuvor konnte der Torhüter mit einem Reflex einen Zinkschuß nur abklatschen.

Eine Minute darauf annullierte der Schiri ein von Diehl erzieltes Tor. Diehl war wieder von Graf mit einem Kopfball bedient worden. Im Gegenzug traf eine von Elsinger offensichtlich falsch berechnete Bogenlampe des aufgerückten Liberos nur die Latte. Kurz darauf spielte Müller den Ball steil in die Gasse zu Graf, der frei und unbedrängt aus 8 m abziehen konnte. Sein Schuß ging aber genau in die Arme des Tormannes. Nach einem gelungenen Doppelpaß mit Schmitges verfehlt Müller's Ball das Gehäuse nur um wenige Zentimeter. Ein Schämer Weitschuß strich ebenfalls knapp über die Latte.

In der 30. Minute wurde Graf, der oft nur durch Fouls gebremst werden konnte, im Sechzehner unsanft zu Fall gebracht, und der Schiedsrichter deutete auf den Elfmeterpunkt. Diese Chance ließ sich Libero Müller nicht entgehen und nach einem wuchtigen Flachschuß stand es verdientermaßen 1:0 für die SGE. Fünf Minuten später schoß Schämer das zweite Tor. Er hatte aus etwa 23 m Entfernung aus vollem Lauf abgezogen und der Ball schlug unhaltbar ins rechte obere Tordreieck ein.

Zuvor konnte der Torwart einen vom freistehenden Werner abgefeuerten Ball aus 10 m noch zur Ecke klären. Bis zur Pause hielt das Powerplay der Egelsbacher an, brachte aber kein Tor mehr ein.

Nach dem Seitenwechsel drehten die Gastgeber plötzlich auf, und die SGE hatte erhebliche Mühe, das Spiel wieder unter Kontrolle zu bekommen. In der 47. Minute erzielte Gärtner (Nr. 11) aus kurzer Distanz nach einer Unsicherheit in der SGE-Abwehr den Anschlußtreffer. Der Ball schlug unhaltbar unterm linken Lattenkreuz ein. Einen Freistoß nutzte Müller zum 3:1. Er zog den Ball um die Mauer und traf genau das linke obere Tordreieck. Nach diesem Treffer legte Egelsbach wieder einen Zahn zu und hatte noch eine Anzahl von Tormöglichkeiten bis etwa zur 75. Minute. Danach kamen die Westendler durch ihren besten Spieler Libero Ackermann (Nr. 5) zu zwei Pfostenschüssen. Den Endstand stellte Zink bei einem Konter in der 86. Minute her. Nach Zuspiel von Graf schoß er den Ball flach ins kurze Eck.

Die Reserve der SGE führte bis zur 70. Minute durch ein Tor von W. Heck, mußte sich aber dann doch noch im Endspurt mit 1:2 geschlagen geben.

Unentschieden im Tischtennis-Derby

Langen schafft nach Rückstand noch 8:8

Vor einer beträchtlichen Zuschauerkulisse — fast 50 Anhänger beider Mannschaften hatten sich am Samstagabend in der Turnhalle der Albert-Einstein-Schule eingefunden — schaffte der TTC Langen im Endspurt nach einem 6:8-Rückstand noch ein 8:8-Unentschieden.

Im ersten Doppel trafen Gerd Meffert/Gerhard Armer auf Jürgen Walter Klaus Lämmlein, hatten im ersten Satz keine Chance, kamen aber im zweiten Satz besser ins Spiel und unterlagen nur knapp. Wesentlich erfreulicher aus Langener Sicht endete das Doppel zwischen Franz Jäger / Hans Sehring und Horst Werkmann / Helmut Erhard. Nach einem verbissenen Kampf schafften die Langener mit 21:19 und 21:17 den Ausgleich. Gerhard Armer gewann den ersten Satz gegen Dieter Rehwald klar mit 21:11. Im zweiten Satz unterliefen ihm einige relativ einfache Fehler, sodaß er knapp unterlag. Im entscheidenden Satz konnte er an seine Form im ersten Satz anknüpfen und sich sogar noch steigern. Ein hoher Sieg brachte Langen mit 2:1 in Führung. Schwieriger war es für Hans Sehring gegen Volker Trachte, auf 3:1 zu erhöhen. Den ersten Satz gewann er hoch, da er durch seine Rückhandschläge seinen Gegner aus dem Rhythmus brachte. Eine Schwächeperiode hatte der Langener Mannschaftskapitän dann im zweiten Satz, als Volker Trachte aus einem 16:11-Rückstand ein 19:16 machte und diesen Satz für sich entscheiden konnte. Nach einem sehr spannenden Spielverlauf siegte Hans Sehring im letzten Satz mit 21:17. Durch konsequentes Angriffsspiel gelang es Jürgen Walter, den Langener Franz Jäger zu bezwingen. Lediglich den zweiten Satz konnte der Langener Abwehrkünstler für sich entscheiden. Im dritten Satz führte er bei Seitenwechsel noch mit 10:6, doch bei 13:13 hatte der Dreieichenhainer erstmals aufgeschlossen und setzte sich schließlich mit 21:18 durch.

Ebenfalls ein spannendes Spiel bot sich den Zuschauern zwischen Gerd Meffert und dem Ex-Langener Horst Werkmann. Gerd Meffert zeigte ein gutes Angriffsspiel, doch wurde im Verlauf des Spieles deutlich, daß er nach gut herausgespielten Chancen einige Schmetterbälle unkonzentriert verschlug. Nach einem 13:21 und 21:19 geriet er im dritten Satz mit 18:12 in Rückstand, den er nicht mehr aufholen konnte und mit 21:18 unterlag.

Ein schnelles Spiel entwickelte sich anschließend zwischen Erich Siegel und Klaus Lämmlein. Beide Spieler wichen kaum von der Platte und boten den Zuschauern gute Ballwechsel. Am Ende lag Erich Siegel jeweils knapp mit 22:20 und 21:18 vorne, obgleich er in beiden Sätzen fast immer im Rückstand lag. Glatt verlor dann Dieter Eitel gegen Helmut Erhard, der immer wieder seine Vorhand wirkungsvoll einsetzen konnte. Damit hatte Dreieichenhain erneut ausgeglichen.

Jeweils einen Fünf-Punkte-Vorsprung erkämpfte sich Hans Sehring gegen Dieter Rehwald. Doch der unverdrossen angreifende Dieter Rehwald wurde gegen Ende der Sätze immer stärker und nutzte die Unsicherheiten Hans Sehrings, der mit 20:22 und 19:21 unterlag. Gerhard Armer egalisierte umgehend. Seine harten Vorhandschläge ließen Volker Trachte im ersten und dritten Satz keine Chance. Lediglich im zweiten Satz verlor er sein Konzept, als er nach 10:7-Führung 10:16 in Rückstand geriet und diesen Satz abgab. Klar unterlag Franz Jäger gegen Horst Werkmann, der das Spiel recht ruhig angehen ließ und dann plötzlich gefährliche Angriffsschläge anbrachte. Ein Duell zweier bedingungsloser Angriffsspieler war die Begegnung zwischen Gerd Meffert und Jürgen Walter. Gerd Meffert siegte zwar im ersten Satz mit 21:15, doch Jürgen Walter steigerte sich in den nächsten beiden Sätzen und gewann noch klar.

Dreieichenhain führte jetzt mit 7:5 und es sah nach einer Langener Niederlage aus, denn auch Erich Siegel fand kein Mittel, die Angriffe Helmut Ehrhards zu stoppen. Dieter Eitel wurde dann von Klaus Lämmlein in die Defensive gedrängt, doch mit 21:17, 21:18 zog er sich gut aus der Affäre. Damit stand es 8:6 für Dreieichenhain vor den abschließenden Doppeln. Nun wurde es nochmals dramatisch. Franz Jäger / Hans Sehring schafften im ersten Satz noch ein knappes 21:19, nachdem sie schon hoch gegen Jürgen Walter / Klaus Lämmlein geführt hatten. Auch im zweiten Satz gab es hervorragende Ballwechsel und die Abwehrstrategen Franz Jäger / Hans Sehring siegten am Ende mit 21:16.

Spannender noch wurde es zwischen Gerd Meffert / Gerhard Armer und Horst Werkmann / Helmut Erhard. Den ersten Satz gewannen die Dreieichenhainer mit 26:24, im zweiten Satz setzten sich die Langener mit 21:17 durch. Der Entscheidungssatz verlief lange Zeit ausgeglichen. Beim Stande von 17:17 gelang Gerhard Armer ein Vorhandschmetterschlag, der den Langenern den nötigen Auftrieb gab und Horst Werkmann / Helmut Ehrhard wurden dadurch immer nervöser, sodaß sie mit 21:17 unterlagen. Mit diesen starken Leistungen im Doppel schafften die Langener das kaum noch erwartete Unentschieden. Bei noch einem ausstehenden Spiel hat sich der TTC Langen den siebten Tabellenplatz bereits gesichert.

Zweikampf mit Roßdorf geht weiter

Pos. Aschaffenburg – TV Langen 63:82 (35:36)

Mit einem vom Ergebnis her eindeutigen Sieg wahrten die ersten Herren ihre Aufstiegschancen. Ehe es allerdings soweit war, mußten Trainer, Spieler und die Langener Zuschauer einige bange Minuten überstehen. Dabei hatten die Langener einen guten Start und nach vier Minuten hieß es bereits 14:7. Doch als mit „DJ" Johns der überragende Rebounder nach sechs Minuten wegen drei Fouls von Trainer Jochen Kühl auf die Bank genommen wurde, riß der Faden bei den TVlern. Es wurde überhastet geworfen und auch in der Verteidigung zu nachlässig gedeckt. Innerhalb von vier Minuten machte Aschaffenburg, das ebenfalls einen Amerikaner einsetzte, aus dem 18:26-Rückstand eine deutliche 33:26-Führung. Coach Jochen Kühl nahm eine Auszeit und gab neue taktische Anweisungen, um diese Durststrecke zu überstehen. Statt mit Mannverteidigung versuchten es die Langener jetzt mit Zonendeckung und plötzlich lief es wieder besser. Rainer Greunke und Jürgen Barth konnten die knappe 36:35-Halbzeitführung sicherstellen. Nach der Pause gelang es den Aschaffenburgern noch einmal mit 45:40 in Führung zu gehen, doch davon ließen sich die TV-Herren nicht mehr aus dem Konzept bringen. Sie attackierten den Gegner schon in dessen Hälfte, um das Spiel schneller zu machen. Die Heimmannschaft verteidigte den Vorsprung aber mit größter Härte und konnte zunächst noch mithalten. In der Mitte der zweiten Halbzeit führten die Langener nur knapp mit 54:51. Die unfaire Spielweise des Gastgebers hatte zur Folge, daß innerhalb kurzer Zeit drei ihrer stärksten Spieler mit fünf Fouls ausscheiden mußten. Jetzt stand dem Sieg der Langener nichts mehr im Weg. In den letzten Minuten erzielten sie 28 Punkte gegenüber 12 von Aschaffenburg. Der Endstand von 82:63 ist sicherlich etwas zu hoch ausgefallen, aber die TV-Herren nutzten die Schwächen ihres Gegners in der Schlußphase konsequent aus.

Es war kein überragendes Spiel des Tabellenführers, was aber auch nicht anders zu erwarten war. Den meisten Spielern steckte noch das A-Jugendspiel in den Beinen, das nur eine Stunde vor dem Herrenspiel zu Ende ging. Außerdem ließ der unbedingte Siegeszwang die jungen Langener Spieler eine Zeitlang verkrampfen. Doch allein der Erfolg zählt und mit dem Sieg bei den heimstarken Aschaffenburgern haben die ersten Herren wieder einen Schritt in Richtung Aufstieg getan.

Trainer Jochen Kühl; Olivier Vontz (6), Jürgen Barth (14), Thomas Schwarze (7), Rainer Greunke (22), Ulf Ehrenberg, Hartmut Fink (15), „DJ" Jones (9), Andreas Geuckler (1), Arnulf Zipf (2), Jürgen Fornoff (6).

Am komenden Samstag spielen:
Eintracht Frankfurt — TV Langen
Poseidon Aschaffenburg — ACT Kassel
SKG Roßdorf — Europa Oberursel
TG Bad Homburg — VFL Marburg

Ergebnisse und Tabelle der Hessischen Oberliga Herren

Poseidon Aschaffenburg — TV Langen	63:82
ACT Kassel — TSV Eschwege	57:62
SKG Roßdorf — VFL Marburg	73:70
Eintracht Frankfurt — Europa Oberursel	81:84

1. TV Langen	16	30:2	1318:1076
2. SKG Roßdorf	16	28:4	1410:1158
3. TV Wetzlar	16	26:6	1314:1104
4. VFL Marburg	14	14:14	962:1068
5. Pos. Aschaffenburg	15	14:16	1102:1085
6. Europa Oberursel	16	14:20	1121:1148
7. Eintracht Frankfurt	15	12:18	940:957
8. TG Bad Homburg	16	10:22	1036:1190
9. TSV Eschwege	16	6:26	969:1182
10. ACT Kassel	16	2:32	1107:1311

Pokal-Aus der ersten Damen

Pos. Aschaffenburg — TV Langen 54:46 (28:19)

Bereits in der ersten Runde des Hessenpokals mußten die ersten Damen bei Poseidon Aschaffenburg ‚in zwei Wochen Gegner der Langener Damen im entscheidenden Spiel um den Aufstieg, alle Hoffnungen begraben. Das Spiel wurde bereits in der ersten Halbzeit verloren, als die TV-Mannschaft keine Einstellung zu ihrem Gegner fand. Den daraus resultierenden 19:28-Rückstand konnten sie trotz einer deutlichen Leistungssteigerung in der zweiten Spielhälfte nicht mehr wettmachen. „Durch diese Niederlage können wir uns jetzt voll auf den Meisterschaftskampf konzentrieren", gewann Trainer Jürgen Fornoff dem Ausscheiden aus dem Pokalwettbewerb wenigstens eine positive Seite ab.

Mechthild Eckstein (4), Hanne Rothmann (12), Billy Hempel (8), Regine Zellner (4), Isi Richnow (2), Bianca Jozefowski (8), Sabine Steiger, Silvia Stahl, Margit Karn (4), Silvia Kneifel (4).

Nicht anders erging es den dritten Damen, die in der ersten Pokalrunde den Hessenligisten TV Heppenheim empfingen. Die Gäste hatten nach einer spannenden und ausgeglichenen Begegnung am Ende das notwendige Quentchen Glück auf ihrer Seite und gewannen hauchdünn mit 61:62.

Hessische Oberliga Damen

SKG Roßdorf — DJK Aschaffenburg 40:63

1. TV Langen	10	18:2	625:435
2. Pos. Aschaffenburg	10	18:2	488:411
3. DJK Aschaffenburg	10	14:6	558:474
4. Post SV Gießen	11	10:12	552:607
5. TSG Sulzbach	11	8:14	579:581
6. SKG Roßdorf	12	6:18	531:647
7. TV Heppenheim	10	0:20	494:678

Am Wochenende spielen:
DJK Aschaffenburg — TV Heppenheim

EUROPA-STREIFLICHTER

Schutz mit E 111

Bundesbürger können die Krankenversicherung auch in Anspruch nehmen, wenn sie in einem Mitgliedsland der EG einen Arzt aufsuchen müssen. Vor Antritt der Reise muß man sich den Vordruck E 111 bei seinem Versicherungsträger besorgen, der damit den Anspruch auf Versicherungsleistungen bescheinigt. Bei Erkrankung oder Unfall wendet man sich dann an die zuständige Versicherung im Nachbarland, die auf der Rückseite des Vordrucks angegeben ist.

Die Kosten werden nach der im Reiseland geltenden Regelung übernommen. Im allgemeinen wird die ärztliche Behandlung in Deutschland, Dänemark, Irland, Italien, in den Niederlanden und in Großbritannien (hier ist kein Formular notwendig) von zugelassenen Ärzten gewährt. Arzneimittel werden in den Niederlanden und in Irland ebenfalls kostenlos abgegeben; in den übrigen Ländern wird vom Versicherten eine Selbstbeteiligung verlangt.

In Belgien, Frankreich und Luxemburg muß der Versicherte grundsätzlich bestimmte Kosten unmittelbar auslegen.

Diese Kosten werden ihm dann vom zuständigen Versicherungsträger des Aufenthaltsortes nach dem Tarif erstattet, der für die bei diesem Träger versicherten Personen gilt.

Technische Schranken

Nachdem die Zollschranken innerhalb der Europäischen Gemeinschaft gefallen sind, geht es jetzt darum, die „technischen Handelshemmnisse" zu beseitigen. Es hat keinen Sinn, Farbfernsehgeräte in Länder zu exportieren, die eine andere Farbfernsehtechnologie benutzen. Die Gemeinschaft versucht deshalb, die gesetzlichen Vorschriften in den einzelnen Mitgliedsstaaten auf den Gebieten zu „harmonisieren", die so verschieden sind wie die Kennzeichnung von Textilien, die Konservierung und Färbung von Lebensmitteln, die Verwendung von Düngemitteln, die Explosivstoffe enthalten und bei gefährlichen Stoffen wie Giften.

Eine Standardisierung auf diesen Gebieten fördert den Handel — und damit auch den Wettbewerb —, weil die Hersteller nicht mehr gezwungen sind, verschiedene Arten des gleichen Erzeugnisses für verschiedene Märkte zu produzieren. Die Verbraucher in der Gemeinschaft erhalten damit die Sicherheit, daß sie Produkte bekommen, die über gewissen Qualitätsnormen liegen müssen.

LANGENER ZEITUNG
Verlag Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Tel (06103) 2 10 11, Herausgeber Horst Loew. Redaktionsleitung: Hans Hoffart. Anzeigen Chan Kühn. Druck Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon (06103) 2 10 11.

Vor Beginn des Flutlichtspiels zwischen dem FC Langen und den Offenbacher Kickers am Mittwochabend im Waldstadion überreichte der 2. Vorsitzende des FCL, Erich Dörge (l.), einem verdienstvollen Clubspieler Blumen. Gerhard Köppchen bestritt sein 300. Spiel im Clubtrikot. Dörge und der Spielausschußvorsitzende Hans Ludwig dankten dem Spieler, der als Libero einer der Schlüsselfiguren des Langener Spiels ist. — Gerhard Köppchen stammt aus Berlin-Neukölln. Als 18jähriger wechselte er zum FK Pirmasens und kam 1962 nach Langen. Der damalige Spielertrainer Dieter, der ebenfalls einige Zeit in dem Pfälzer Spitzenclub spielte, hatte Köppchen und Valloz damals mit an den Sterzbach gebracht. Nach dem Abstieg des FC Langen aus der Landesliga spielte Köppchen rund zwei Jahre in Neu-Isenburg, kam aber dann wieder zum Club zurück. Vor einigen Jahren hatte er sich bereits aus der aktiven Laufbahn zurückgezogen und spielte in der Soma, bis man ihn — heute 33jährig — in die erste Garnitur zurückholte, wo er sich einen festen Platz erspielt hat.

ERGEBNISSE und Tabellen

Gruppenliga Süd

TSG Usingen — Spvg. Griesheim	3:3
FC Hanau 93 — Germ. Horbach	6:2
FC Rödelheim — SF Ostheim	1:1
SG Westend — SG Egelsbach	1:4
TSV Trebur — Lampertheim	3:0
Spvg. Dietesheim — Vikt. Griesheim	0:2
Niederrodenbach — Heusenstamm	2:3
FC Heppenheim — SV Münster	3:3
Spvg. Oberrad — KV Mühlheim	1:1

1. FC Hanau 93	24	80:31	41:7
2. Viktoria Griesheim	25	57:29	40:10
3. Heusenstamm	25	59:36	35:15
4. SG Egelsbach	25	47:24	35:15
5. Niederrodenbach	23	52:35	28:18
6. Spvg. Griesheim	24	48:36	25:23
7. Lampertheim	24	40:42	24:24
8. Spvg. Dietesheim	25	44:38	24:26
9. TSV Trebur	25	38:43	23:27
10. SV Münster	25	40:56	23:27
11. FC Heppenheim	25	35:36	22:28
12. Spvg. Oberrad	25	51:55	22:28
13. SG Westend	25	45:50	20:30
14. TSG Usingen	25	43:59	20:30
15. SF Ostheim	24	27:50	19:29
16. FC Rödelheim	25	36:47	18:32
17. KV Mühlheim	25	29:61	14:36
18. Germ. Horbach	25	30:73	11:39

Am kommenden Wochenende spielen: Mühlheim — Rödelheim, Ostheim — Hanau, Horbach — Westend, Egelsbach — Trebur, Münster — Niederrodenbach, Heusenstamm gegen Usingen, Griesheim/Da. — Oberrad, Lampertheim — Heppenheim, Griesheim/Ffm. — Dietesheim.

Bezirksklasse Darmstadt

SV Raunheim — SF Heppenheim	2:1
Olympia Lorsch — RW Walldorf	3:1
FC Erbach — Opel Rüsselsheim	2:0
SV Erzhausen — Hassia Dieburg	2:0
FV Eppertshausen — SKV Mörfelden	3:2
SG Ueberau — Viktoria Urberach	1:0
Pfungstadt — Nieder-Klingen	3:3
TG Ober-Roden — SV Hahn	1:4
KSV Urberach — FV Biblis	0:1

1. SF Heppenheim	26	68:19	45:7
2. FV Biblis	26	87:28	40:12
3. Olympia Lorsch	25	45:29	34:16
4. Viktoria Urberach	26	53:36	32:20
5. Nieder-Klingen	25	52:58	26:24
6. SG Ueberau	26	43:42	26:26
7. FV Eppertshausen	26	46:51	26:26
8. SKV Mörfelden	25	49:51	24:26
9. SV Erzhausen	25	30:44	24:26
10. SV Raunheim	26	38:42	24:28
11. RW Walldorf	26	44:49	24:28
12. SV Hahn	26	59:59	23:29
13. Opel Rüsselsheim	26	41:41	22:30
14. Pfungstadt	26	45:52	22:30
15. Hassia Dieburg	26	41:57	22:30
16. FC Erbach	26	32:51	20:32
17. TG Ober-Roden	26	36:70	17:35
18. KSV Urberach	26	28:58	13:39

Am kommenden Wochenenende spielen: SV Hahn — SG Ueberau, Viktoria Urberach — FV Eppertshausen, Mörfelden — Raunheim, SF Heppenheim — Erbach, Walldorf — KSV Urberach, Biblis — Erzhausen, Dieburg — Pfungstadt, Nieder-Klingen — TG Ober-Roden, Opel Rüsselsheim — Lorsch.

A-Klasse Darmstadt

FC Langen — Oberramstadt	2:2
VfR Rüsselsheim — SV Bischofsheim	0:0
SV Geinsheim — SV Nauheim	0:2
SV St. Stephan — SG Arheilgen	1:0
Wolfskehlen — Eintracht Rüsselsheim	5:0
Wallerstädten — TSV Goddelau	1:0
SV 98 Amateure — SKG Roßdorf	1:2
RW Darmstadt — TSG Messel	2:1

1. VfR Rüsselsheim	26	68:32	38:14
2. Wolfskehlen	25	62:44	35:15
3. TSG Messel	26	51:33	35:17
4. SV 98 Amateure	26	61:35	32:20
5. SV Bischofsheim	26	52:38	30:22
6. RW Darmstadt	25	44:39	26:24
7. SV Geinsheim	26	47:49	26:26
8. SKG Roßdorf	25	30:29	24:26
9. SG Arheilgen	26	48:46	24:28
10. FC Langen	26	39:45	24:28
11. SV Nauheim	26	30:41	21:31
12. Wallerstädten	26	36:59	21:31
13. Eintracht Rüsselsheim	25	40:58	19:31
14. TSV Goddelau	25	29:49	19:31
15. St. Stephan	25	36:60	18:32
16. Oberramstadt	26	30:46	18:34

Am nächsten Wochenenende spielen: St. Stephan — Wallerstädten, SG Arheilgen — RW Darmstadt (beide Spiele Samstag), Goddelau gegen Geinsheim, Nauheim — Wolfskehlen, Eintracht Rüsselsheim — VfR Rüsselsheim, Bischofsheim — FC Langen, Oberramstadt — Roßdorf, TSG Messel — SV 98 Amateure.

A-Klasse Offenbach

Klein-Welzheim — Spvg. Weiskirchen	0:2
Alem. Kl.-Auheim — FC Dietzenb. abgebr.	2:0
SKG Sprendlingen — TV Hausen	1:1
SG Dietzenbach — SV Dreieichenhain	2:1
Teut. Hausen — SV Steinheim	1:1
Spvg. Seligenstadt — Susgo Offenthal	3:0
Tgm. Jügesheim — SSG Langen	0:4
SG Nieder-Roden — SC 07 Bürgel	0:2

1. SV Dreieichenhain	22	50:18	35:9
2. Spvg. Weiskirchen	21	48:21	31:11
3. Klein-Welzheim	22	38:22	26:18
4. SSG Langen	22	38:27	25:19
5. SV Steinheim	22	47:38	24:20
6. SG Dietzenbach	22	40:35	24:20
7. TV Hausen	20	45:27	23:17
8. Spvg. Seligenstadt	22	42:39	23:21
9. Alem. Klein-Auheim	21	31:33	21:21
10. FC Dietzenbach	21	29:31	21:21
11. Teut. Hausen	21	33:32	19:23
12. SG Nieder-Roden	21	25:34	19:23
13. SC 07 Bürgel	20	39:39	18:22
14. Susgo Offenthal	22	29:69	14:30
15. Tgm. Jügesheim	21	10:48	10:32
16. SKG Sprendlingen	22	27:58	9:35

Am 21. März spielen: TV Hausen — SSG Langen, Spvg. Weiskirchen — SKG Sprendlingen, SV Dreieichenhain — TuS Klein-Welzheim, SC 07 Bürgel — SG Dietzenbach, Spvg. Seligenstadt — Al. Klein-Auheim, FC Dietzenbach — Teut. Hausen, SV Steinheim — Tgm. Jügesheim, Susgo Offenthal — SG Nieder-Roden.

B-Klasse Offenbach

TSG Neu-Isenburg — SC Steinberg	2:1
FC Offenthal — Eiche Offenbach	0:0
TG Sprendlingen — FT II Oberrad	7:2
Sparta Bürgel — Inter Dietzenbach	5:0
TV Dreieichenhain — VfB Offenbach	3:2
SG Götzenhain — BSC 99 Offenbach	2:1
SF Offenbach — Wiking Offenbach	4:1

1. TG Sprendlingen	22	72:26	37:7
2. FC Offenthal	24	64:23	36:12
3. VfB Offenbach	22	67:21	35:9
4. BSC 99 Offenbach	23	63:31	33:13
5. Zeppelinheim	22	54:32	31:13
6. TSG Neu-Isenburg	23	55:38	30:16
7. FT II Oberrad	23	59:53	29:17
8. SC Steinberg	24	57:38	29:19
9. Sparta Bürgel	24	44:45	27:21
10. Eiche Offenbach	23	39:36	23:23
11. TV Dreieichenhain	23	46:45	21:25
12. SG Götzenhain	21	30:39	17:25
13. SF Offenbach	24	39:62	17:31
14. Wiking Offenbach	23	32:60	14:32
15. Bl.-G. Offenbach	22	26:86	10:36
16. Tü. SC Isenburg	23	19:43	7:59
17. Inter Dietzenbach	23	25:113	4:42

Am kommenden Wochenende spielen: TSG Neu-Isenburg — Eiche, SG Wiking — Sparta Bürgel, VfB Offenbach — Sportfr. Offenbach, Inter Dietzenbach — FC Offenthal, FT II Oberrad — TuS Zeppelinheim, BSC 99 gegen TG Sprendlingen, Blau-Gelb — SG Götzenhain.

Flughafen AG richtet Lehrwerkstatt für Kraftfahrzeugschlosser ein

Angesichts des Mangels an Ausbildungsplätzen hat sich die Flughafen Frankfurt/Main AG (FAG) entschlossen, sofort mit der Einrichtung einer Lehrwerkstatt für Kraftfahrzeugschlosser zu beginnen. Diese Ausbildungsstätte mit 36 Plätzen wird von zwei qualifizierten Meistern geleitet werden. Sie soll am 1. September dieses Jahres die ersten zwölf Auszubildenden aufnehmen und dann innerhalb von zwei Jahren die volle Kapazität erreichen.

Der Leiter des Personal- und Sozialwesens wies darauf hin, daß der Beruf des Kraftfahrzeugschlossers nicht nur Zukunft habe, sondern auch bei den Schulabgängern großes Interesse findet. Mit der Entscheidung, diese Lehrwerkstatt einzurichten, unterstütze der Flughafen die Landesregierung in ihrem Bemühen, durch Schaffen zusätzlicher Lehrstellen möglichst vielen Jugendlichen zu einer qualifizierten abgeschlossenen Berufsausbildung zu verhelfen.

Zur Zeit bildet die FAG Bürokaufleute und Vermessungstechniker, aber keine gewerblichen Lehrlinge aus. Für Bürokaufleute werden zum 1. September weitere sechs Ausbildungsplätze angeboten.

Ruhelos

Paul und Mary Ferguson in Townley (Alabama) wurden dieser Tage mit dem Titel „Ruheloseste Familie von Amerika" ausgezeichnet. Während seiner Ehe hatte das Paar mit seinen drei Kindern vierundsechzigmal die Wohnung gewechselt. Nicht selten zogen sie an einem einzigen Tag zweimal um.

Pfeifenraucher-Weltmeisterschaft in Tokio

Alle drei Jahre geht es um den blauen Dunst

Drei Bremer, darunter eine junge Dame, wollen Ende des Jahres in Tokio den Japanern kunstgerecht „Dampf" machen: Das Trio hat sich zur aktiven Teilnahme bei der Weltmeisterschaft im Pfeifenrauchen angemeldet. Dabei wird Weltmeister, wer einer Drei-Gramm-Tabakprise am längsten blauen Dunst entlockt. Chancen, solchen sportlichen Siegeslorbeer einzuheimsen, rechnen sich die Bremer allerdings nicht aus. Unter ihnen gilt bei der Dauerraucher-Disziplin bereits eine Stunde als achtbares Ergebnis; der Weltrekord liegt bei drei Stunden. Die Bremer trösten sich mit der olympischen Weisheit Coubertins: Die Teilnahme ist wichtiger als der Sieg.

Die Pfeifenraucher-Weltmeisterschaft wird alle drei Jahre im Wechsel mit europäischen Meisterschaften in derselben Disziplin ausgeraucht. Zuletzt fand sie 1973 im französischen Saint-Claude statt. Damals war der Bremer Gerd Lemmermann, der jetzt auch für Japan gebucht hat, bester deutscher Teilnehmer mit einer Dreiviertelstunde Rauch.

Er gehört ebenso wie die beiden anderen Aktiven aus der Hansestadt der „Bremer Pfeifenrunde" an, die die Teilnahme deutscher Pfeifenraucher an der Weltmeisterschaft koordiniert. Diese Teilnahme ist zwar offen für jedermann, aber schon wegen der Reisekosten nicht eben billig.

Klosterzellen werden zu Studentenbuden

Nachwuchsmangel macht Plätze frei / Damenbesuch wird geregelt

Studentenbuden werden immer knapper, denn einerseits steigt die Zahl der Studenten, andererseits werden immer weniger möblierte Zimmer angeboten. Plätze in Studentenheimen konnten diesen Rückgang der Privatzimmer nicht ausgleichen. Da trifft es sich gut, daß in den Klöstern der Bundesrepublik Nachwuchs immer knapper wird und mithin immer mehr Zellen leerstehen: Zur Zeit sind es nach einer groben Schätzung etwa 10 000 allein in den Universitätsstädten. Die Oberin des Bonner Franziskanerinnenklosters, Schwester Ruth, sieht die Sache ganz praktisch: „Warum sollen die Räume bei uns leerstehen, wo doch so viele Studenten dringend Obdach suchen?" Bei ihr bekamen jetzt 15 Studentinnen und Studenten einen Mietvertrag.

Die Marienhiller Missionare in Würzburg öffneten ihr Haus für Studenten, und auch bei den Münchner Redemptoristen fanden Studiker Unterschlupf. Pater Siepen, Generalsekretär der „Vereinigung deutscher Ordensoberer" in Köln, erklärte, Voraussetzung sei allerdings, daß die Untermieter nicht das Ordensleben stören.

Die Orden in der Bundesrepublik verfügen nach Angaben von Pater Siepen derzeit über rund 90 000 Angehörige. Die Zahl ist damit in den letzten 25 Jahren um mehr als 10 000 zurückgegangen. Es gibt sogar Klöster, in denen bereits jede zweite Zelle leersteht. Pater Siepen: „Die Ordenshäuser können durch Vermietung von Zimmern ihre Finanzen ein wenig aufbessern."

Die Öffnung der Klöster für Studenten liegt durchaus auf der Linie, die die Synode der deutschen Bistümer vor zwei Jahren vorgezeichnet hat: Angesichts der „tiefgreifenden Krise" der Klöster wurden verstärkte Kontakte mit der Außenwelt empfohlen. Die Klöster hoffen denn auch, daß die Studenten bei ihnen nicht nur reine Schlafgäste sind: Man möchte mit ihnen ins Gespräch kommen, um so über aktuelle Entwicklungen außerhalb der Klostermauern auf dem laufenden zu bleiben. Außerdem geht man davon aus, daß die Studenten nach Beobachtung des Ordenslebens dazu beitragen werden, draußen Vorurteile über das heutige Leben hinter Klostermauern abzubauen. Unter diesem Gesichtspunkt hatten in den letzten Jahren bereits einige Orden ihre Häuser vorübergehend für Jugendseminare geöffnet. Außerdem wurden Manager und andere Meinungsbildner für einige Urlaubswochen als „Klosterbrüder auf Zeit" aufgenommen. Ein offenes Problem ist zur Zeit noch, wie sturmfrei die Buden in den Zellen sein sollen. Eine Hausordnung soll die Frage der Damenbesuche bei den Studenten und der Herrenbesuche bei den Studentinnen regeln.

Angst vor der eigenen Frau

Japanische Ehemänner fühlen sich bevormundet

In Japan ist die Emanzipation der Frau bereits so weit vornngeschritten, daß sich immer mehr japanische Ehemänner bevormundet fühlen. Sie haben sich nun in einem Klub zusammengeschlossen - dem „Kyosai-Kai", was wörtlich „Angst-vor-unserer-Frauen-Gesellschaft" heißt. Eine Umfrage unter japanischen Ehemännern (unter 40 Jahren) ergab folgende Aufschlüsse: 50 Prozent sagten, sie hätten Angst vor ihren Frauen. 92 Prozent überließen ihren Frauen bei Anschaffungen, die einen Wert von umgerechnet 100 Mark übersteigen, die alleinige Entscheidung; 65 Prozent meldeten sich auch bei kleineren Beträgen nicht zu Wort. 85 Prozent putzten sich selbst die Schuhe, 82 Prozent machten sich selbst das Frühstück. 63 Prozent br... n ihre Kinder zur Schule, 74 Prozent paßten an Sonn- und Feiertagen auf sie auf, während ihre Frauen einen Schaufensterbummel oder einen Besuch bei Freundinnen machten. 75 Prozent gaben schon vorher zu Hause Bescheid, wenn sich die Möglichkeit abzeichnete, daß sie am Abend bis nach 22 Uhr ausbleiben könnten. 70 Prozent lieferten ihr gesamtes Gehalt bei ihren Frauen ab. Es gab eine Zeit, in der Japaner den Standpunkt vertraten, daß ihre Frauen nur zum Kinderkriegen und für den Haushalt taugten. Damals wurden Ehen von den Eltern ausgehandelt - und nicht etwa aus Liebe geschlossen. Die Dame des Hauses blieb stets im Hintergrund. Ihr Platz als Freundin und Gefährtin des Mannes gebührte der Geisha und nach dem Zweiten Weltkrieg sogar Barmädchen und Call-Girls. Während Japanerinnen früher drei Schritte hinter ihrem Ehemann herzutrippeln hatten, gehen sie heute stolz und selbstbewußt an seiner Seite. Und eine uralte japanische Weisheit wird nur noch belächelt: „Es ist das traurigste Los der Welt, als Frau geboren zu sein."

Badekur

Aus berechtigtem Grund wurde an der Schlafsaaltür des Obdachlosen-Asyls in Brüssel die Vorschrift angebracht: „Vor Betreten unbedingt ein Bad nehmen!" Der Bademeister war der Hausmeister. Die Übernachtungsquote fiel rapide.

Rezept für idealen Krimi

In London fand ein Kongreß englischer Kriminalschriftsteller statt. Im Laufe der Verhandlungen wurde auch eine Liste derjenigen Gegebenheiten aufgestellt, die einen idealen Kriminalroman ausmachen: 1. Der Verbrecher muß bereits in den allerersten Kapiteln erwähnt werden (ohne daß natürlich der Leser ahnt, daß er der Verbrecher ist). 2. Alle übernatürlichen und übersinnlichen Lösungen müssen ausgeschlossen sein. 3. Es darf keine Geheimzimmer und keinen geheimen Gang geben. 4. Es darf kein unbekanntes Gift angewendet werden. 5. Geheimnisvolle Chinesen müssen ausgeschlossen bleiben. 6. Der Detektiv darf vor dem Leser nichts geheimhalten. 7. Der Detektiv darf nicht selbst ein Verbrecher sein. 8. Der Autor darf keine Zwillingsbrüder oder -schwestern verwenden.

„Macht die Olympiade wieder zur reinen Männersache"

„Die Olympischen Spiele waren einstmals eine reine Männersache. Dieses alte Ideal muß wiederhergestellt werden!" So lautet die Parole einer neuen Vereinigung in Montreal, dem Austragungsort der nächsten Olympiade. Gründer der Vereinigung ist ein gewisser Vincent Corman, der sich schon wiederholt durch seinen Antifeminismus und der Ablehnung jeglicher Frauenemanzipation auch auf anderen Gebieten einen Namen gemacht hat. „Bei den Olympischen Spielen muß das reine Vorbild der Antike wiederhergestellt werden!" argumentiert Vincent Corman. „Im alten Griechenland war den Frauen und Mädchen jegliche Beteiligung an der Olympiade verboten. Diese Verordnung mußte streng befolgt werden. Jedes weibliche Wesen, das man im Stadion antraf, wurde zum Tode verurteilt und einen hohen Felsen hinabgeworfen." Vincent Corman geht zwar nicht soweit, die Todesstrafe für moderne Amazonen zu verlangen, aber dafür stellt er eine andere Forderung auf. Der Konkurrenzkampf unter Männern soll nicht auf das rein sportliche Gebiet beschränkt bleiben, sondern es soll auch ein Wettstreit auf literarisch-dichterischem und musikalischem Sektor stattfinden - ähnlich wie in der Antike die Olympischen Spiele auch mit einem Wettstreit der Künstler verbunden waren.

Ein Schiff namens Liebe

ROMAN VON DOROTHY QUENTIN

Copyright by Dörner, Reinbek (Bz. Hamburg), durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt (M.)

(28. Fortsetzung)

So fand sie Martin der mit Pierre von einem kurzen Rundgang durch das Hospital kam; sie hatten die Besichtigung unterbrochen, da sich auch Stella dafür interessierte. Sie schlief so fest, daß er sich kaum zu rühren wagte So kindlich jung sah sie aus mit dem zarten Körper dem feinen Gesichtchen mit den durchsichtigen Lidern und den langen dunklen Wimpern Schlaf dachte er, kann einen Mann erschrecken, er hat etwas mit dem Tode gemein Er hatte vieles gesehen den Tod in mancherlei Gestalt. Tote Schlafende, Bewußtlose aber noch niemals hatte er ein so friedlich schlafendes Gesicht gesehen wie das seiner kleinen Schwester.

Pierre, der lautlos neben ihn getreten war, sagte: „Wecke sie auf Martin, wecke sie auf!" Und jäh kam beiden Männern der Gedanke, daß die Worte doppelte Bedeutung haben könnten Zuerst erschreckt, lächelte Martin doch sogleich wieder und berührte leicht Stellas Wange. „Wir wollen ins Hospital, Stella. Möchten Sie mitgehen oder lieber hier ausruhen?"

Sie war sofort hellwach - das hatte sie ihre Schwesternarbeit gelehrt. doch als sie die Augen öffnete gewahrte sie, daß Martins Blick auf ihr ruhte und daß seine Hand auf ihrer Wange lag. Wohl zog er sie sogleich wieder fort, sie aber fühlte sich versucht Martins Kopf mit beiden Armen zu umschlingen und zu sich herabzuziehen Was sich hier begab, war die Fortsetzung ihres Traumes - Martin lächelte, blickte sie liebevoll an, richtete sich dann auf und sagte zu Pierre: „Woch ist sie jetzt, aber vielleicht wäre es besser, man hätte sie schlafen lassen."

Doch da war Stella schon aufgesprungen und der schöne Traum war in alle Winde zerflattert. „O nein, ich möchte doch so gern mit ins Hospital!" Und dann ging sie mit den beiden Männern und brauchte eine Weile bis sie ganz aufnahmefähig war Wie hatte sie sich nur so gehenlassen können, daß sie sich beinahe verriet! Lag es an der verführerischen schönen Umgebung, an der Atmosphäre des Glücks im Haus - jedenfalls würde sie in Zukunft mehr auf der Hut sein müssen.

An dem Abend wurde nach dem Essen getanzt, wie Felice es versprochen hatte. Zwischendurch tat jeder, was ihm beliebte; man lachte, scherzte, saß auf der Terrasse bei einem eisgekühlten Drink oder wanderte durch den Garten. Nach einem Tanz sagte Pierre zu Stella: „Kommen Sie mit, ich möchte Ihnen die Lagune zeigen. Unsere Lagune beim Mondschein ist ein Anblick, der seinesgleichen sucht, und wir sind sehr stolz darauf!"

Zuerst zauderte sie, doch da sagte Martin: „Gehen Sie mit, Stella! Mein Freund hat recht, die Lagune ist sehenswert!"

So folgte sie ihm denn willig durch den Garten, an dessen Ende noch ein kleiner Palmenhain stand Durch die Stämme der hohen Kokospalmen erblickte sie das weite, silberne Rund der Lagune mit ihren murmelnden Wassern. Pierre wies auf eine hohe Mauer, die von Moos und kleinen Farnen überwuchert war. „Das sind die Überreste der Zwangsarbeit, die einmal hier geleistet worden ist, Mademoiselle. Unser Paradies hat viel Jammer und Elend gesehen."

„Aber jetzt doch nicht mehr? Es scheint unfaßbar, an so Schreckliches auch nur zu denken!" sagte sie und nahm die ganze berauschende Schönheit mit allen Sinnen in sich auf.

„Nein, heute nicht mehr, aber glauben Sie nicht, daß auch heute noch jeder Mensch seine dunklen Stunden hat, die er durchstehen muß? Während des Krieges..." Er stockte und sie fragte: „Was wollten Sie sagen, Monsieur Lefavre?"

„Martin war eines dieser Opfer."

„Martin -?" flüsterte sie bang.

Pierre nickte und zog das Zigarettenetui. „Rauchen Sie, Mademoiselle?" Und als sie nickte, steckte er ihr eine Zigarette an und bediente sich dann selbst. Stella sagte: „Sie haben mich hierhergebracht, um mit mir über Martin zu sprechen, nicht wahr?"

Hier half keine Vorsicht, keine Vorstellung mehr; Pierre hatte etwas auf dem Herzen, das sie nach seiner Meinung wissen mußte. Nun erzählte er seine Geschichte, leidenschaftslos, wie er meinte, kühl und sachlich. In diesem Mädchen hatte er sich nicht getäuscht; sie war es, die Martin aus seiner Starre lösen konnte und sie mußte es tun!

– Es war ein herzzerreißendes Lächeln

„Während des Krieges waren nur sehr wenig Ärzte hier auf den Inseln, und ich hatte auch Raitea und noch viele andere kleinere Inseln zu betreuen - die Eingeborenen, meine ich, denn unsre Männer waren ja fort. So kam es, daß auf einer dieser Inseln die Fischer ein Boot gesichtet hatten, daß auf See trieb. Männer waren darin."

„Ja - und?" fragte sie atemlos.

„Es war ein Rettungsboot von einem Ihrer Schiffe, Mademoiselle, das Hunderte von Meilen entfernt torpediert worden war..."

„... die Barracuda ..", raunte sie.

Pierre nickte. „Aber das wußte ich damals noch nicht. Die Fischer fuhren aus und brachten das Boot an Land. Elf Männer waren darin; einer von ihnen war Martin. Seit fast drei Wochen trieben sie auf See; seit neun Tagen hatten sie kein Wasser mehr zu trinken. Das ist das Schlimmste in diesen Breiten. Hunger hält man aus, Durst nicht." Er blickte über das schöne Land und die noch schönere Lagune. „Denken Sie nicht, daß der Pazifik immer so friedlich ist wie heute, er kann grausam sein. Vierzehn Stunden erbarmungslose Sonnenglut; kein Schatten, sehr wenig zu essen und nichts zu trinken ..."

„Oh - nein - nein -!" Stella legte die Hand über die Augen, doch er sprach weiter: „Sie haben ein Recht, alles zu wissen, Mademoiselle! Die meisten Männer waren schon todgeweiht, als die Eingeborenen sie an Land brachten, doch es gelang uns fünf zu retten. Ich erfuhr von den anderen vier, was Martin getan; er hatte die Kranken betreut und ihnen sein Trinkwasser gegeben - trotzdem waren einige gestorben und hatten ihr Grab in der See gefunden. Natürlich ist es einfach zu sagen, das war seine Pflicht als Arzt, aber wer tut das schon unter solchen Begleitumständen!"

„Und dann ...?" fragte sie.

Pierre hob die Schultern und lächelte traurig, es war ein herzzerreißendes Lächeln, als er sagte: „Dann bekam er seinen Lohn! Nach all diesem Schrecklichen - das Schiff brannte aus und die Männer hatten schwere Brandwunden - haben wir die Schiffbrüchigen zuerst auf Raitea belassen, denn sie waren nicht transportfähig. Funkverbindung gab es schon längst nicht mehr mit Ihrem oder meinem Mutterland, so mußten wir warten, bis wieder ein Schiff zu uns kam. Das war nach mehr als zwei Monaten, und seit drei Monaten wußte man in England, daß die Barracuda versenkt und mit Mann und Maus untergegangen war. Der Schoner holte die Schiffbrüchigen nach hier und es gelang uns, die fünf Geretteten am Leben zu erhalten."

„Armer Martin! Aber er muß doch glücklich hier gewesen sein, denn er spricht mit großer Zuneigung von Ihnen."

„Ja - möglich, daß er glücklich war..." Er warf die Zigarette ins Wasser. „... Bis er nach England kam Da erfuhr er, daß seine Eltern inzwischen gestorben und was noch schlimmer war - er hatte auch die Braut verloren, das Mädchen, das er liebte."

Stella blickte ihn an, in ihren Augen brannte die Frage, die zu stellen sie sich fürchtete. „Sie .. sie war tot?"

„Nein -!" sagte Pierre hart und voll Verachtung. „Schlimmer als das - sie hatte einen anderen geheiratet! Die drei Monate... nicht einmal diese drei Monate konnte sie warten und um ihn trauern. Sie glaubte, er sei tot, und nahm einen andern." Dann sah er den Schmerz in Stellas jungem Gesicht und fuhr ruhiger fort: „Ich wollte Ihnen damit sagen: Er fürchtet sich vor einer neuen Liebe; es gibt keinen besseren Menschen auf der Welt als ihn - und eine schlechte Frau hat ihn vergiftet. Nur eine gute Frau kann ihn heilen." Ganz plötzlich stieß er hervor: „... Sie lieben ihn doch, nicht wahr?"

„Ja, ja, ich liebe ihn!" flüsterte sie und konnte es nicht hindern, daß ihr die Tränen über die Wangen rannen Pierre löste behutsam ihre Hände und sagte: „Dann wissen Sie, was Sie zu tun haben, mein liebes Kind!"

17. Kapitel

„M'selle, M'selle! Wachen Sie auf! Die Pferde warten!" Es war Paul, der sie so anrief. Er war durch die offene Glastür in Stellas Schlafzimmer gekommen und schüttelte sie nun behutsam an der Schulter Stella riß die Augen auf und murmelte „Es ist ja noch dunkel!"

Sie hatte unruhig geschlafen hatte schwere Träume gehabt, in denen Martin Pierre und die Verbrecher und Zwangsarbeiter eine große Rolle spielten Nun hörte sie von draußen her das leise Wiehern eines Pferdes, sah Pauls Silhouette gegen den noch grauen Himmel und erinnerte sich endlich daß sie für den heutigen Tag einen Ritt vor dem Frühstück verabredet hatten sie erinnerte sich auch des tragischen Geschicks, das Martin getroffen, und sie war Pierre dankbar, daß er zu ihr davon gesprochen hatte.

„Papa möchte wissen, ob Sie eine Tasse Kaffee wünschen, Mademoiselle" fragte der kleine Kavalier, der schon jetzt ganz das Ebenbild seines Vaters war Er sprach höflich und wartete auf ihre Antwort, obwohl er ihr am liebsten gesagt hätte sie möge sich beeilen.

„Oh - bonjour, Paul! Ich danke dir, daß du mich geweckt hast!" Sie legte ihm zärtlich die Hand auf die Schulter. „Bitte, richte deinem Papa aus, daß ich in genau fünf Minuten fertig bin. Wo ist denn Neil?"

„Ach - der schläft noch", sagte er mit aller Würde seiner zehn Jahre. „Auch unsre Anne-Marie. Sie sind doch noch so klein, les petits!"

„Freilich, ja! Ich beeile mich und bin in fünf Minuten bei euch Und für eine Tasse Kaffee wäre ich sehr empfänglich!"

Lachend rannte Paul davon und Stella warf das Laken zurück, das ihre einzige Decke gewesen war. Nur eben die Zähne geputzt, dann in Hemdbluse und Reithose geschlüpft, die Felice ihr geliehen hatte. Sie erwartete ihr drittes Kind, und auch Iris fühlte sich noch nicht stark genug, um mitzureiten. Unter diesen Umständen hatte auch Stella nicht mitmachen, sondern die Männer unter sich lassen wollen, doch damit war sie nicht durchgekommen. Pierre hatte sogar versichert: „Die Morgendämmerung ist die schönste Zeit des Tages, und Sie haben Noumea nicht von seiner besten Seite gesehen, wenn Sie nicht vor Sonnenaufgang unterwegs sind."

Sie bürstete ihr Haar, wusch sich das Gesicht und beeilte sich, zu den Männern zu kommen, die bereits in der Halle warteten und glühendheißen Kaffee tranken, wozu sie knusprige Aristide aßen Dann ging die ganze kleine Gesellschaft leise über die Veranda hinaus auf den Hof, wo ein paar eingeborene Boys die Pferde hielten.

(Fortsetzung folgt)

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der Illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

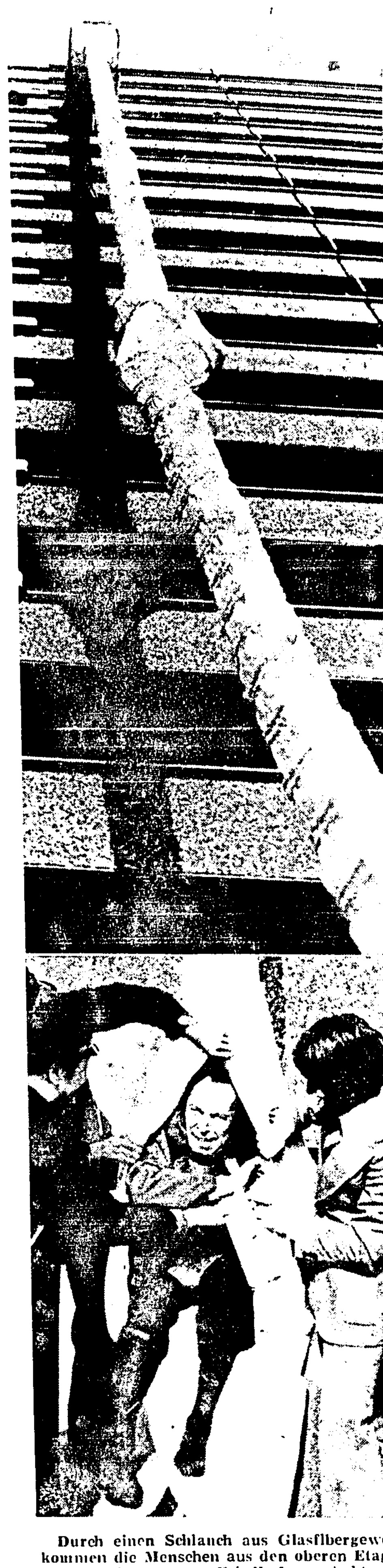
Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,55 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,20 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 11. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens. Größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 23 Freitag, den 19. März 1976 80. Jahrgang

Menschenrettung durch den Schlauch



Durch einen Schlauch aus Glasfibergewebe kommen die Menschen aus den oberen Etagen des Hochhauses am Friedhof gerutscht. Sie können ihre „Fallgeschwindigkeit" selbst bestimmen (oberes Bild). — Und sanft landen sie auf der Erde in einem Polsterkissen, wie hier Stadtbrandinspektor Hans Jäckel, der diese neuartige Rettungsanlage ausprobierte (Foto unten).

Kein Kontakt zwischen Politikern und Jugendlichen

Was ist eigentlich der Stadtjugendring?

Der Stadtjugendring (SJR) will mehr Geld und mehr Vergünstigungen von der Stadt. Das war einer der Gründe, weshalb sich Vertreter des SJR, des Magistrats und der Fraktionen am Mittwochabend zu einer Gesprächsrunde trafen. Dabei stellte sich heraus, daß der SJR für die Parlamentarier zwar ein Begriff ist, aber einer ohne Inhalt. Auf einen gemeinsamen Nenner konnten sich beide Gruppen sofort einigen: „Die Kommunikation zwischen Stadtjugendring und Politikern hat bisher überhaupt nicht geklappt." „Wir wissen viel zu wenig", mußten die Volksvertreter feststellen. Was ist das nun eigentlich für eine Organisation, die einen klangvollen Namen und Tausende von Mitgliedern hat, sich aber ansonsten sehr im Hintergrund hält?

Für die relative Schweigsamkeit der Öffentlichkeit gegenüber haben die SJR-Mitglieder eine einfache Erklärung: „Es fehlt uns an Mitteln, um unsere Veranstaltungen wirksam ankündigen zu können." Für Günter Blinda (NEV) stellte sich das Problem so: „Wer Geld will, muß auch Leistungen zeigen." Der SJR dagegen steht auf dem Standpunkt, daß mehr Leistung erbracht werden könne, wenn die Mittel vorhanden seien.

Dem SJR sind 18 Vereine und Verbände angeschlossen, acht davon sind aktiv: der Wandervogel D. B., die evangelische Jugend, die SDAJ, die Feuerwehrjugend, das Jugendrotkreuz, der Tanzkreis Snusta, der TVL und die Schüler- und Lehrlingsgruppe. Insgesamt sind es rund 50 Teens und Twens, die in den SJR-Arbeitsgemeinschaften mitarbeiten. Mitglied im Stadtjugendring können alle nicht parteipolitisch gebundenen Gruppen werden.

Innerhalb des SJR bestehen zehn Arbeitsgemeinschaften. Sechs laufen zur Zeit, für vier werden noch Interessenten gesucht, nämlich für die AG's „Betreuung von Kindern zwischen 6 und 10 Jahren", „Schulische Belange — Betreuung von Schlüsselkindern", Reisen und Ferienspiele" und „Sport und Technik".

Im Spieleclub, der einmal in der Woche im alten Rathaus stattfindet, betreuen SJR-Mitglieder rund 60 Kinder. Sie geben Gitarreunterricht, bieten Theater-, Bastel- und Spielgruppen an. Die Gruppen, die am öffentlichkeitswirksamsten arbeitet, ist „Tanz und Unterhaltung". Sie lockt des öfteren mit Beatpartys in Stadthalle und Jugendbegegnungsstätte.

Die Arbeitsgemeinschaft „Kunst, Kultur und musische Betätigung" ist bekannt durch ihre Folklore-Nachmittage. Über „Kommunal- und Gesellschaftspolitik" theoretisiert eine weitere AG. Von allen Seiten anerkannt ist die pädagogische Arbeit mit den Kindern aus der Schule für praktisch Bildbare am Wilhelm-Leuschner-Platz. Dreimal im Monat treffen sich die Mitglieder der AG 10 mit den behinderten Jugendlichen.

Diese Aktivitäten, appellierte Gerd Neudorf, SJR-Vorstandsmitglied an Magistrat u. Fraktionen, könnten weiter intensiviert und ausgedehnt werden, wenn mehr Geld da wäre. Als Beispiel nannte Neudorf den Spieleclub. Die pädagogische Arbeit könnte durch gemeinsame Ausflüge sehr gefördert werden. Aber Busfahrten wollen bezahlt sein. Als wünschenswert nannte Neudorf einen Zuschußbetrag, der das Zehnfache des jetzigen bedeuten würde. 1500 Mark hat die Stadt laut Haushaltsplan, dem SJR zugestanden, außerdem Zuschüsse für Sonderveranstaltungen.

Aus eigenen Mitteln steuert der SJR einen Beitrag pro Verein von 20 Mark zu. Kürzlich fand eine Jugendsammelwoche statt, das Ergebnis ist noch nicht ausgezählt, Vorsitzender Rolf Krafack rechnet mit 4000 bis 5000 Mark. Jedoch nur ein Drittel davon geht an den SJR, der Rest bleibt in den Vereinen.

Nur ein kleiner Teil der vom SJR aufgestellten Themenliste konnte bei dem Gespräch mit Magistrat und Fraktionsvertretern erörtert werden. Weitgehend unbeantwortet blieb auch die Frage an die Parlamentarier: „Halten Sie die Arbeit des Stadtjugendrings für sinnvoll?" Bürgermeister Kreiling antwortete zwar mit einem „absolut", es stelle sich jedoch die Frage, „was könnte man noch daraus machen?"

Weitere grundsätzliche Probleme sollen in späteren Gesprächen diskutiert werden. Vorsitzender Rolf Krafack will noch von den Parlamentariern wissen: „Welche Anstrengungen unternehmen Sie, um die Probleme der jugendlichen Arbeitslosen zu lösen? Welche Möglichkeiten einer Ausgestaltung der Einrichtungen für die offene Jugendarbeit (Jugendcafé, Jugendbegegnungsstätte) sehen Sie, damit diese von der Jugend besser angenommen wird? Sehen Sie eine Aufgabe darin, die Bildungschancen für die Kinder und Jugendlichen zu verbessern?" Und schließlich: „Welche Möglichkeiten sehen Sie im Hinblick auf die bevorstehende Kommunalwahl, die Langener Jugendlichen für die Probleme in Langen zu interessieren?"

Die Fraktionsvertreter versicherten den Jugendlichen, sich in ihren sozialen Ausschüssen mit diesen Fragen zu befassen.

Anschließend an das Gespräch mit den Kommunalpolitikern hielt der Stadtjugendring seine Jahreshauptversammlung ab. Erster Vorsitzender bleibt Rolf Krafack, sein Vize wurde Jochen Schwarz. Zum Kassenwart wählte die Versammlung Jürgen Parg, Schriftführer wurde Rainer Elsinger. Die Leiter der Arbeitsgemeinschaften werden in einer zweiten Versammlung am 17. April bestimmt.

Heute in der LZ:

Gedanken zum Wasserhaushalt
Leserbrief

Der Langener Seedammkanal
Auf den Spuren der Vergangenheit

10 Jahre Basketball in Langen

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

Terrassenhaus befürwortet

Der Bauausschuß hat den Bebauungsentwurf Frankfurter Straße zwischen Hegweg und Wingertstraße befürwortet. Stimmen die Stadtverordnetenversammlung und später die übergeordneten Instanzen zu, dann können die Grundstücksbesitzer die Maurer bestellen. Geplant sind ein bis acht Stockwerke terrassiertes Gebäude an der Frankfurter Straße und ein- bis zweistöckige Einfamilienhäuser nach Osten hin. Vorgesehen ist ferner ein Kindergarten für behinderte Kinder und ein Spielplatz.

Zerstückelte Leiche auf Bahngleis gefunden

Auf dem Bahnkörper der Strecke Frankfurt/Heidelberg, in Höhe des Bahnhofes Langen, wurde am 13. März gegen 4.30 Uhr die völlig zerstückelte Leiche eines Mannes gefunden. Nach der Identifizierung durch Fingerabdrücke handelt es sich um den 36jährigen Wolfgang M., der zuletzt in Kaiserslautern gewohnt hat. Aufgrund der Umstände schließt die Polizei auf einen Unglücksfall oder Freitod.

Nach Einbruch VW-Transporter gestohlen

In der Nacht zum Montag drangen unbekannte Täter in eine Schreinerei in der Raiffeisenstraße ein. Aus einer Schreibtischschublade entnahmen die Täter den Kfz-Schlüssel eines in der Werkhalle abgestellten VW-Transporters, Farbe beige, Baujahr 1973, mit Plane und Spriegel, amtliches Kennzeichen OF — VM 506, und fuhren mit diesem, nachdem sie das Hallentor geöffnet hatten, davon.

Flammendes Inferno verliert seine Schrecken

Eine der größten Schwierigkeiten bei Brandkatastrophen stellt die Evakuierung von Menschen dar. Gerade in Hochhäusern werden die Rettungsmannschaften dabei vor schier unlösbare Aufgaben gestellt, da die Drehleitern meist nicht hoch genug sind, weil der Weg über eine Leiter aus großer Höhe nicht einfach ist, der Weg ins Sprungtuch Probleme stellt und die Flucht über das Treppenhaus oft nicht möglich ist.

So bedeutet eine neuartige Rettungsanlage, wie sie in der vergangenen Woche am Hochhaus am Friedhof vorgestellt wurde, eine kleine Sensation. Bis zu 25 Menschen pro Minute können durch einen Schlauch aus Glasfibermaterial, das über 1200 Grad Hitze aushält, gefahrlos aus Höhen über 100 Meter zur Erde gebracht werden. Die Anlage ist in Sekundenschnelle einsatzbereit.

Durch eine Spiralwicklung im Gewebe paßt sich der Rettungsschlauch allen Körperformen an, durch Spreizen der Arme und Beine kann man die Geschwindigkeit selbst regulieren bis zum absoluten Stillstand. Man besteigt den Schlauch noch im Raum mit den Füßen voran und läßt sich in die Tiefe gleiten, eine einfache und gefahrlose Angelegenheit. Natürlich ist eine solche Anlage nicht ganz billig. Die Grundausstattung für neun Meter Höhe kostet etwas über 7000 Mark, jeder weitere Meter 315 Mark.

Langener F.D.P. feiert Geburtstag

Altstadtdiskussion, Empfang und Tanzabend

Mit ihrem 30jährigen Jubiläum können sich Langens Liberale zu den ältesten Ortsverbänden der F.D.P. in der Bundesrepublik zählen. Sie blicken mit Stolz auf diese Zeit zurück, die zahlreiche Höhepunkte, aber auch Perioden schwerster Bewährungsproben aufweist. Untrennbar mit der Geschichte der Langener Freidemokraten ist die Persönlichkeit ihres Ehrenvorsitzenden, Dr. Oswald Kohut, verbunden, der als engagierter Liberaler wesentliche Kapitel geschrieben hat.

Für das kommende Wochenende wurde ein Programm zusamengestellt, mit dem die F.D.P. ihr Jubiläum begehen will. Dabei hofft sie auf regen Zuspruch aus der Langener Bevölkerung.

Das Festprogramm wird am 19. März um 20 Uhr im Gasthaus „Zum Haferkasten" mit einem prominenten Namen eröffnet. Prof. Kiesow, hessischer Denkmalpfleger, hat sich den Langenern zur Verfügung gestellt, um seine Sicht über den historischen Wert der Langener Altstadt zu präsentieren und in offener Diskussion fachliche Erläuterungen über die Ziele der Denkmalpflege zu geben.

Zu einem Jubiläumsempfang am Samstagmorgen, dem 20. März, ab 10 Uhr im kleinen Saal der Stadthalle hat sich eine Vielzahl von Prominenz aus Stadt, Kreis, Land und Bund angesagt. Zu den F.D.P.-Spitzen, die nach Langen komen werden, gehören Wulfgang Mischnick (F.D.P.-Bundestagsfraktionsvorsitzender und hessischer Landesvorsitzender), die hessischen Staatsminister Heinz-Herbert Karry und Hanns-Heinz Bielefeld sowie zahlreiche Bundestags- und Landtagsabgeordnete.

Für den Abend ist ab 20 Uhr im Clubhaus des 1. FC Langen ein Tanz- und Unterhaltungsprogramm arrangiert worden. Die Schlagersängerin Christiane Weiß, begleitet von der Kapelle „Peter Peitscher & Co", ist mit ihrem Auftritt einer von mehreren kleinen Überraschungspunkten, die die F.D.P. für den Abend setzen will.

Ganz ohne gewisse politische Aspekte wird aber auch dieser Abend nicht sein: Die F.D.P. hat der Organisation „Amnesty International" den Reinerlös dieser Veranstaltung zugesichert, um damit deren wichtige Arbeit zu unterstützen. Auch von diesem Gesichtspunkt her erhofft sich die F.D.P. einen guten Besuch.

Kleine Pforte, Seedammkanal und die B3

Noch keine sechs Wochen sind vergangen, seit man bei Kanalarbeiten in der Fahrgasse die Reste der Großen Pforte gefunden hat. Letzte Woche entdeckte man nun in der Frankfurter Straße vor dem Haus Nr. 18 wiederum mittelalterliche Reste: zwei 60 bis 70 cm starke Fundamente, mit einem Abstand von 2,60 m zueinander, laufen quer unter der Straße, ähnlich den Funden in der Fahrgasse.

Nur 10 m weiter nördlich förderte man ein mächtiges Gewölbe zu Tage: 1,50 m breit, 5,20 m lang und 1,40 m unter dem Straßenniveau. Dieses Gewölbe ist ein Teil des sogenannten Seedammkanals. (In Langener Mundart wird das Wort Seedamm oft mit der französischen Stadt Sedan verwechselt; der Damm steht aber in keinem Zusammenhang mit der Schlacht von Sedan am 1. 9. 1870.) Der Langener Seedammkanal wurde gebaut, nachdem man (nach Aufgabe des Dorffriedens 1768) die Befestigungsteiche im Nordwesten und Südwesten Langens abgelassen hatte und das zufließende Wasser in einen gemauerten Kanal leitete, der unter der Frankfurter Straße wegen der höheren Belastung ein Gewölbe erhielt. Der Kanal ist an vielen Stellen noch vorhanden und viele alte Langener wissen über seinen Verlauf zu berichten.

Nicht so einfach ist die Deutung der beiden wesentlich älteren Mauerzüge. Sie sind zwischen 1333 — 1365 entstanden und war Bestandteil der Nordbefestigung Langens, der Kleinen Pforte, die in direkter Linie mit dem Spitzen Turm verbunden war. Das genaue Aussehen und der genaue Standort der Kleinen Pforte konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

Vor Jahren ermittelte Karl Nahrgang, der frühere Leiter des Museums in Dreieichenhain, ein weiteres Fundament an dieser Stelle und schloß daraus, daß die frühere Straße weiter westlich in den Gärten der Häuser Dern und Schmalz (Frankfurter Str. 18 u. 20) verlief und daß die heutige Straße jüngeren Ursprungs ist. Man hat also die Durchfahrtsstraße schon einmal „saniert" und deshalb außer der Kleinen Pforte, die man 1791 wegen des Baus der Chaussee abgerissen hat, auch noch andere Häuser dem Verkehr geopfert.

Und wie ist es heute? Genau wie damals wird an dieser Stelle die neue B 3 erhebliche Einschnitte in die Bausubstanz fordern. Nach der z. Zt. gültigen Planung verschwinden die Häuser Frankfurter Straße Nr. 26 (Anthes), Nr. 24, Nr. 22 (ehemals Rentamt) Ecke Wallstraße, Nr. 20 (Schmalz), Nr. 18 (Dern) und Wilhelm-Leuschner-Platz 6 (Maskenstübli, dessen kunsthistorisch wertvolles Portal aus dem späten 17. Jhdt. schon lange unter Denkmalschutz steht); ferner sind der ganze Häuserkomplex Bezirkssparkasse sowie die Häuser Frankfurter Straße 3 und 5 für den Abriß bestimmt; abgesehen von den gravierenden Eingriffen im Bereich Rathaushof, Obergasse und Fahrgasse.

Was hätte wohl der Truppführer der „Mansfeldschen Truppen" im 30jährigen Krieg gedacht, wenn er die Planung von heute gekannt hätte? Seine Truppen fügten 1622 Langen durch Ausplünderung und Zerstörungswut großen Schaden und Not für lange Zeit zu; wir begründen die Zerstörung im Stadtbild mit erhöhtem Verkehrsaufkommen. Ist der Sachverhalt nicht sehr ähnlich? In beiden Fällen zahlt der Bürger die Rechnung für Dinge, die er eigentlich nicht will.

Frank Oppermann

Quellen: Karl Nahrgang: Sammlung „Langen" im Museum Dreieichenhain; Eduard Betzendörfer: Geschichte der Stadt Langen, 1961, Seite 72 ff.; Stadtbauamt Langen: „Bestandsaufnahme Altstadt", 1973.

Wir gratulieren!

. . . Herrn August Kohn, Nordendstraße 37, zum 89. Geburtstag am 20. 3.

. . . Herrn Franz Parthon, Heinrichstraße 44, zum 81. und Frau Augusta Flatter, Sandweg 3, zum 79. Geburtstag am 21. 3.

. . . Frau Anna Eckstein, Frankfurter Str. 60, zum 90.; Frau Emma Stroh, Frankfurter Straße 60, zum 79.; Frau Marie Jäckel, Neckarstraße 58, zum 80. und Herrn Christian Werner, Sofienstraße 6, zum 80. Geburtstag am 22.3.

. . . Frau Marianne Kublitz, Südl. Ringstr. 227, zum 82.; Frau Emma Zimmer, Frankfurter Straße 60, zum 79. und Herrn Otto Szigat, Königsberger Straße 10, zum 81. Geburtstag am 23. 3.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Städtische Bühnen Frankurt

Am Samstag, dem 20. März kommt für das Samstag-Abonnement D das Schauspiel „Zement" von Müller zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr.

Neunzigster Geburtstag

Im DRK-Altenwohn- und Pflegeheim begeht am komenden Montag, dem 22. März, Frau Anna Eckstein, geborene Matthäus, ihren neunzigsten Geburtstag. Sie stammt aus Eschborn im Taunus, kam aber schon 1904 nach Langen, wo sie am Krankenhaus eine Anstellung hatte, etwa an der gleichen Stelle, wo sie heute im Jakob-Heil-Heim ihren Lebensabend verbringt. Im Krankenhaus lernte sie auch ihren Mann kennen, als er beim Holzschneiden einen Finger verloren hatte und behandelt wurde. 1911 wurde geheiratet und seit damals wohnte das Ehepaar in der Lutherstraße, bis der Ehemann, 62-jährig, starb. Frau Eckstein ist in den letzten Jahren gehbehindert und freut sich, wenn sie manchmal mit dem Rollstuhl durch die vertrauten Straßen gefahren wird. Sie ist geistig noch ganz auf der Höhe, liest die Zeitung und ist am lokalen Geschehen sehr interessiert. Die Langener Zeitung wünscht der Hochbetagten alles Gute.

Kinderkleider-Tauschaktion

Der Frühling steht vor der Tür und wieder stellen geplagte Mütter fest, daß die Hose vom Sohnemann und das Kleid vom Töchterchen verwachsen sind. Was tun mit den noch gut erhaltenen, aber zu klein gewordenen Kleidungsstücken? Die CDU-Frauenvereinigung hat einen heißen Tip parat. Am 27. März wird sie zum vierten Male ihre Kinderkleider-Tauschaktion veranstalten, und zwar von 9 bis 12 Uhr im Foyer der TV-Turnhalle am Jahnplatz.

Für Langener Mütter heißt das, daß sie an diesem Tag nach Herzenslust wühlen können. Mitzubringen sind guterhaltene Kleidungsstücke, die den eigenen Sprößlingen nicht mehr passen, mitgenommen werden können Pullis, Hosen und Kleidchen in passender Größe. Wer nichts zum Tauschen hat, kann die Kleidungsstücke gegen eine geringe Spende erwerben. Der Gewinn wird einem sozialen Zweck zugeführt. Weitere Informationen werden unter der Telefon-Nr. 7 22 29 erteilt.

Karnevallisten ziehen Bilanz

Die Mitglieder der 1. Langener Karneval-Gesellschaft kommen heute abend um 20 Uhr zur Jahreshauptversammlung im kleinen Saal der TV-Turnhalle zusammen. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten des Vorstandes die Vorschau auf das laufende Jahr und die kommende Saison sowie Vorstandswahlen.

Am Sonntag bekommt die LKG Besuch. Die Dinkelsbühler Knabenkapelle macht auf der Rückfahrt von einem Auftritt in der Dortmunder Westfalenhalle Station in Langen. Mit diesem weltbekannten Orchester verbindet die LKG eine enge Freundschaft. Wie der Vorstand mitteilt, werden die Langener Musikfreunde am Samstag, dem 12. 6., Gelegenheit haben, die Dinkelsbühler Knabenkapelle in der Stadthalle zu hören, wo sie im Rahmen einer LKG-Veranstaltung ein Konzert geben wird. Eintrittskarten dafür sind in Kürze zu haben. Vorbestellungen werden bereits angenommen.

Nestroy-Posse

Der Theaterring Langen erinnert noch einmal daran, daß am Donnerstag, 25. März, das Münchner Tournee-Theater mit der Posse mit Gesang von Johann Nestroy, „Der Talisman", nach Langen kommt. Karten sind noch in geringem Umfang erhältlich.

Wohltätigkeitsball des JRK

Zu Gunsten der Aktion Sorgenkind veranstaltet das Jugend-Rot-Kreuz morgen ab 20 Uhr einen Ball in der Stadthalle. Das Philadelphia-Quintett wird zum Tanz spielen, einige Einlagen sorgen dafür, daß auch die Tanzpausen unterhaltsam ausgefüllt sind. Eintrittskarten sind noch an der Abendkasse zu haben.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1909/10 ist wieder einmal reiselustig. Wer bei Hermann Beckmann oder Philipp Wiederhold 18 Mark hinterlegt — soviel kostet die Fahrt — kann am 29. April eine Fahrt zum Neckar erleben. Treffpunkt ist um 7.30 Uhr an der Turnhalle Jahnplatz. Von da aus geht es mit dem Bus bis Heidelberg, dann mit dem Schiff bis Neckarsteinach und von dort aus mit dem Bus ins Finkenbachtal zum Mittagessen. Ausflugsziel ist eine Gaststätte im vorderen Odenwald. Dort soll die Fahrt mit einem gemütlichen Zusammensein ihr Ende finden. Die letzten Meldungen können noch bei der nächsten Zusammenkunft am 8. April in der Theisenmühle Sprendlingen abgegeben werden.

Der **Jahrgang 1912/13** trifft sich am Samstag, dem 20. März um 20 Uhr in der TV-Turnhalle.

Der Leser hat das Wort

Gefahr für Wasserhaushalt

Erinnerungen und Gedanken eines Gartenbesitzers

„Als ich in der Anhörung am 24. 6. 1971 dem Magistratsausschuß erklärte, daß m. E. der Grundwasserspiegel überall unter der nur noch wenig unterbrochenen Beton- und Asphaltdecke aller Städte zurückgehen müsse, wurde von einem Ausschußmitglied diese Behauptung als völlig unrichtig zurückgewiesen, weil diese Unrichtigkeit in der Fachliteratur durch alle Sachverständigen auf diesem Gebiet völlig klargestellt sei. Da ich merkte, daß ich als einzelner Widerspruchsführer gegen die etwa fünf bis sechs Ausschußmitglieder schon deshalb nichts ausrichten konnte, weil eine Änderung auch nur der von mir beanstandeten Zoneneinteilung von vornherein nicht in Betracht kam, da es sich für die Verwaltung nicht um den Begriff „Umweltschutz", sondern ausschließlich um „Kostendeckung" handelte, zog ich damals meinen Widerspruch zurück.

Bis heute steht als Grundsatz hinter der Kanalgebührensatzung der Zwang jedes Hausgartenbesitzers, alles Regenwasser, und zwar das von den Dächern tatsächlich aufgefangene ebenso wie — ohne Rücksicht auf die tatsächlichen Verhältnisse — eine für die Zone B absolut willkürlich verallgemeinerte „private Verkehrsfläche" von 10 Prozent, gemeint ist hier wiederum ein betonierter, plattierter oder asphaltierter Grundstücksanteil — ohne jede Rücksicht auf seine Lage auf dem Grundstück! — dem Kanal zuzuführen. In grob vereinfachender Weise wird außerdem zugrundegelegt, daß alles der Wasserleitung entnommene Frischwasser zu 100 Prozent als Ab-(Schmutz)wasser in den Kanal eingeführt wird und demnach auch mit 100 Prozent in die Gebührenberechnung eingeht. (Daß das damals immer mehr in den Verbrauchergehirnen sich festsetzende **Wegwerfprinzip** in unverantwortlicher Weise noch amtlich verfestigt wurde, dafür hatte man anscheinend keine Antenne.)

Es gilt also das Prinzip: 100 Prozent Wasserfluß = 200 Prozent Gebührenfluß = ? Prozent Kostendeckung. Buchstabenmäßig ist es also jedem Hausgartenbesitzer verboten, sowohl irgendeinen Teil des der Wasserleitung entnommenen Frischwassers etwa für die Bewässerung seines Gartens zu benutzen, noch das auf die Dächer und privaten Verkehrsflächen niedergehende Regenwasser für diesen selben Zweck — und damit auch in gewissem Maße der Erhaltung des Grund- und Schichtwasserspiegels nutzbar zu machen. Man fragt sich unwillkürlich, wieso eine jetzt erst in ihren Anfängen unübersehbare, in ihren umweltschädlichen Auswirkungen noch gar nicht im entferntesten abzuschätzende Naturentwicklung aus Kurzsichtigkeit und Verständnislosigkeit der Verantwortlichen entstehen konnte, dürfte aber nicht allzuweit danebentippen, wenn man bedenkt, daß diese kaum noch die Kenntnisse der natürlichen Verhältnisse haben, die noch unseren Vätern und Großvätern von altersher überkommen und durch eigene Erfahrungen befestigt in welchem Maße eigneten.

Aber genug der Kritik, die man noch lange fortsetzen könnte. Was jetzt nicht nur als Vorschlag, sondern als unabdingbare Forderung an alle Verantwortlichen gestellt werden muß, ist folgende Änderung der Satzung.

1. Jedem Gartenbesitzer wird unter dem Gesichtspunkte der nun endlich erkannten — und öffentlich eingestandenen (was nicht immer zusammengehört!) — Gefahr für den Wasserhaushalt zur Pflicht gemacht, im Laufe einer bestimmten Zeit (2 Jahre?) Einrichtungen für das Auffangen allen auf seinem Grundstück niedergehenden Regenwassers zu erstellen, wobei diese mit einem Überlauf an das Kanalnetz angeschlossen sein sollten.

2. Die Stadt gibt nach Bedürftigkeit und nach der Kürze der Zeit bis zur Erstellung dieser Umweltverbesserungseinrichtung ein zinsloses oder — verbilligtes Darlehen mit entsprechenden Rückzahlungsraten.

3. Die Kanalgebühren werden auf Antrag mit formularmäßiger Begründung neu festgesetzt und zwar in erster Linie, soweit sie den Regenwasseranteil betreffen, zweitens aber auch bezüglich des Schmutzwassergeldes.

Ich gebe zu, daß damit Mehrarbeit für die Verantwortlichen verbunden ist. Durch Rationalisierung dieser Arbeit unter Ausnutzung aller technischen Hilfsmittel ist diese Arbeit einfach notwendig im Sinne der nicht mehr in nebelhafter Ferne liegenden, sondern jetzt schon sich drohend vor jedem einzelnen von uns, vom Säugling bis zum Hochbetagten aufrichtenden Gefahr, der erkannten Gefahr für den lebens-not-wendigen **Wasserhaushalt!**"

Edwin Korn
Eichendorffstraße 24

Zigeunerfahrt fast ausgebucht

Bereits wenige Tage nach Bekanntgabe des diesjährigen Ferienspiel- und Freizeitprogrammes war eine starke Nachfrage zu verzeichnen. Die Freizeit in Lauterbach in den Osterferien (10. bis 17. 4.) ist nahezu ausgebucht. Weitere Interessenten sollten sich deshalb umgehend mit dem Sozialamt, Rathaus, Zimmer 5, in Verbindung setzen.

Dagegen wundert sich das Sozialamt, daß nur wenig Kinder Interesse an der Rucksackwanderung (17. bis 22. 4.) gezeigt haben. Die Route der Rucksackwanderung ist so ausgesucht, daß täglich nicht mehr als vier bis fünf Stunden zu wandern sind.

Auch für die Fahrrad-Rallye am 8./9. Mai und die Leiterwagenfahrt am 29./30. Mai sind noch Plätze frei. Die Zigeunerfahrt ist nahezu ausgebucht.

DRK sammelt wieder Altkleider

Am Samstag, dem 3. April, ab 8 Uhr sammelt das DRK Langen wieder Altkleider. In den nächsten Tagen werden die bekannten weißen Plastiksäcke an alle Haushalte verteilt. Zusätzliche Säcke sind beim Farbenhaus Möbius, Leukertsweg 30, und bei Schams, Im Ginsterbusch 40, zu haben. Das DRK bittet auch in diesem Jahr wieder um zahlreiche Spenden, um einmal in Langen bedürftigen Leuten helfen zu können. Und zum anderen durch den Verkaufserlös an eine große Verwertungsfirma (hier werden gute Bekleidungsgegenstände aussortiert und in einem großen zentralen Lager für den Katastrophenfall aufbewahrt, schlechte Stücke werden weiterverarbeitet) eine finanzielle Rücklage für die DRK-Tätigkeit zu erhalten.

25 Jahre Modehaus Schött

Emmy Schött, Besitzerin des gleichnamigen Modehauses im Krone-Hochhaus, Darmstädter Straße 1, feiert in diesen Tagen ihr 25jähriges Jubiläum. Solange führt sie bereits Fachgeschäfte für Damenoberbekleidung. In Frankfurt hat Emmy Schött ihre Karriere begonnen. Ein Hauptgeschäft und eine Filiale hat sie dort aufgebaut. Vor fünf Jahren, am 19. März 1971, hat sie ihre modischen Aktivitäten nach Langen verlegt. Hier wohnte sie seit 15 Jahren und hier wollte sie sich einen neuen Kundenkreis aufbauen.

Blättern wir einmal zurück. Am 19. 3. 1971 schrieb die LZ zur Eröffnung des Modesalons: „Es wird emsig und fachgerecht daran gearbeitet, ein neues kleines Modezentrum in diesem Teil der Stadt einzurichten." Was daraus geworden ist, wissen die Kundinnen von Emmy Schött zu schätzen.

Freundliche und fachlich ausgebildete Verkaufsberaterinnen stehen der Inhaberin zur Seite. Emmy Schött ist stolz darauf, Modelle aller namhaften Fabrikanten vorrätig zu haben, und das in allen Preislagen. Die gemütliche Ausstattung des Geschäftes tut ein übriges, um die Kundinnen zufriedenzustellen.

Emmy Schött denkt nicht nur an Käuferinnen mit Teenager-Figur. Auch für höhere Größen hat sie ausgesuchte und aparte Stücke. „Wir haben also keine Null-acht-fünfzehn-Kleidung", bekräftigt Emmy Schött.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Nicht verzagen!

Die Frühjahrsmüdigkeit löst den Winterschlaf ab. Selten sieht man so viele Leute gähnen wie in dieser Jahreszeit. „Vitaminmangel" heißt es dann meist, begleitet von den Empfehlungen auf frisches Obst. Eigentlich könnte auch ein Gang zum Arzt nicht schaden, in der Hoffnung, daß dieser mit entsprechenden Tropfen und Pillen die Unlust und Abgeschlagenheit rasch beseitigen würde. Und dann ist doch eine gründliche Untersuchung daraus geworden. Man war nicht darauf vorbereitet und so traf die mahnende Feststellung doppelt: „Ihr Übergewicht ist ein Risikofaktor! Sie müssen erheblich abnehmen, und zwar sofort!"

Seit dieser Eröffnung spürt man dann tatsächlich sein Herz beim Treppensteigen, merkt den Druck der Gürtelschnalle auf dem rundlichen Bäuchlein und ein Ziehen in der Brust nach jeder Zigarette. Man läßt also das Rauchen, sofern man kann, kauft sich dafür ein sicheres Mittel zum Entwöhnen — das man nur meist in der Schublade liegen läßt — und studiert die Diät-Tabelle, die man von der Sprechstundenhilfe mitbekommen hat. Man beschließt, künftig nach Kalorien zu leben.

Und damit tritt man in den Kreis jener bedauernswerten Mitmenschen, deren Tagesrhythmus von Wiegen und Wägen, von Zählen und Zaudern bestimmt wird. Wie ein Barometer Hoch und Tief registriert, so tut es der Zeiger der Badezimmerwaage mit der Stimmung: 200 Gramm abgenommen bedeutet Hochstimmung, 150 Gramm zugenommen erweckt tiefen Pessimismus. Der ganze Tag ist einem verdorben, besonders dann, wenn gerade ein Tausend-Kalorien-Tag hinter einem liegt; mit einem hartgekochten Ei, einem halben Kopf Salat, einer Tomate und einem Knäckebrot. Es ist schon zum Verzweifeln.

Aber bitte: wenn einem die Diät zuviel wird, läßt man sie eben wieder weg und begnügt sich mit dem normalen Essen. Nur nicht verzagen, rät

Ihr TOBIAS

Amateurfunker stellen aus

Die Arbeitsgruppe Amateurfunk veranstaltet am heutigen Freitag von 8 bis 18 Uhr und am morgigen Samstag ab 10 Uhr im Pavillon 1 der Dreieichschule eine Amateurfunkausstellung. Gezeigt werden weltweiter Funkverkehr an vier Stationen, Schautafeln mit Informationen und vieles mehr. Eingeladen sind alle Interessenten, insbesondere Schüler und Jugendliche, die ein interessantes Hobby kennenlernen wollen. Die Arbeitsgruppe Amateurfunk besteht aus vier Schülern der Dreieichschule. Sie alle haben die Lizenz zum Benutzen einer Funkstation.

Langener Tanzpaar auf Platz eins

Nachdem die A-Klassenpaare Gottwald und Schenko aus Langen während der Hessischen A-Klassenmeisterschaft den Tanzklub „Blau-Gold" gut vertreten haben, startete nun erstmals ein E-Klassenpaar des Clubs anläßlich eines Turnieres in Offenbach. Das Paar Günter und Helga Kramp aus Langen belegte unter 12 Mitbewerbern in den Tänzen Langsamer Walzer und Tango jeweils den 2. Platz, im Quickstep unangefochten den 1. Platz.

Das Paar Kramp hat durch seine tanzsportlichen Leistungen bestätigt, daß alle sportlichen Ebenen vom Breitensport bis zum Spitzensport durch gute Trainingsmöglichkeiten im TC „Blau-Gold" abgedeckt sind.

Für Paris-Fahrt sind noch Plätze frei!

Die Paris-Fahrt für Senioren, die im vergangenen Jahr großen Anklang fand, findet in diesem Jahr vom 23. bis 26. April statt. Die Kosten betragen 158 Mark. Einige Plätze sind noch frei. Anmeldungen nimmt das Sozialamt, Zimmer 6, entgegen. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Begleitpersonen und Reisenden, verspricht das Sozialamt, sei gewährleistet. Außer dem Reiseleiter als Kenner der französischen Metropole fahren zwei Mitarbeiter des Sozialamtes als Betreuer mit.

Mit Volldampf in das dritte Jahr

Briefmarkensammler berichten / Verein erfolgreich

Eine Reihe von wichtigen Entscheidungen und Beschlüssen faßten die inzwischen über 75 Mitglieder des Briefmarkensammlervereins Langen in ihrer Jahreshauptversammlung. Reiner Wyszomirski wurde in seinem Amt als 1. Vorsitzender einstimmig wiedergewählt; ebenso Peter Oelke als 2. Vorsitzender und Jugendwart sowie Ursula Schroth als Schriftführerin. Als Nachfolger für den im Oktober 1975 verstorbenen Kassenwart Wilhelm Sprang wählten die Anwesenden Edgar Schroth zum neuen Hüter der Vereinsfinanzen.

Angesichts der inzwischen erreichten Größenordnung soll auf einstimmigen Beschluß der Versammelten der Briefmarkensammlerverein Langen künftig einen eigenen Rechtsstatus erhalten und in das Vereinsregister eingetragen werden. Zur Erinnerung an den verstorbenen Kassenwart und verdienten Langener Philatelisten Wilhelm Sprang beschlossen die Vereinsmitglieder die Stiftung einer „Wilhelm-Sprang-Erinnerungsgabe". Mit dieser Ehrengabe soll künftig alle zwei Jahre ein Vereinsmitglied ausgezeichnet werden, das sich um den Verein in besonderer Weise verdient gemacht hat.

Landesvorsitzender Theo Schmitt würdigte die Aktivitäten und Erfolge des noch jungen Vereins in den vergangenen zwei Jahren und sprach dem alten und neuen Vorstand Dank und Anerkennung für diese beispielhaften Leistungen aus. Er kündigte an, daß die beiden Vorsitzenden des Briefmarkensammlervereins Langen, Reiner Wyszomirski und Peter Oelke in den engeren Organisationsausschuß zur Vorbereitung der großen Nationalen Briefmarkenausstellung NAPOSTA '78 im April 1978 in Frankfurt a. M. berufen würden.

Stadtrat Heinrich Davids, ebenfalls Mitglied des Briefmarkensammlervereins Langen und stellvertretender Vorsitzender der Kulturkommission in Langen, konnte den Dank des Vorstandes für die vorbildliche Förderung der Jugendarbeit des Vereins durch die städtischen Körperschaften entgegennehmen. Über 20 Jugendliche gehören inzwischen der Jugendgruppe an. An dem kürzlich durchgeführten vereinsinternen Jugend-Wettbewerb „Die beste Mini-Sammlung" nahmen 13 von ihnen mit gutem Erfolg teil. Zwei „Jugendsprecher" vertreten die Belange der Jugendlichen im Vereinsvorstand.

Das 75. Mitglied des Vereins wurde in der Jahreshauptversammlung 1976 besonders herzlich begrüßt: Arthur Müller, Leiter des Postamtes Langen. Reiner Wyszomirski würdigte in diesem Zusammenhang die gute und enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Postämtern und den Briefmarkensammlern in Langen. Der Beitritt von Amtsrat Müller zum Verein drücke dies deutlich aus. Müller bedankte sich für diese Anerkennung, indem er einen Farbfilm der Deutschen Bundespost über die Entstehung und Geschichte der Briefmarken vorführen ließ und anschließend über die Aufgaben und Zuständigkeiten des Postamtes Langen referierte.

Jubilarenehrung bei IG Bau-Steine-Erden

Die Ortsverbände Dreieichenhain, Götzenhain und Langen der Industriegewerkschaft Bau-Steine-Erden hatten ihre Mitglieder am vergangenen Samstag zu einer Feier in den Saalbau „Zum Lämmchen" nach Langen eingeladen, in deren Verlauf eine Reihe langjähriger Gewerkschaftsmitglieder geehrt wurden

Nach den Begrüßungsworten des Langener Ortsverbandsvorsitzenden Philipp Beck hielt der Landesvorsitzende Heinrich Kaiser die Festansprache. Er hob besonders das Verdienst der langjährigen Gewerkschaftler hervor, die unter großen Opfern die Organisation zu dem gemacht hätten, was sie heute sei. Manche Entbehrungen und Benachteiligungen hätten sie in früheren Jahren in Kauf nehmen müssen, wenn sie sich zur Gewerkschaft bekannt oder gar ein Funktionärsamt ausgeübt hätten.

Auch die jüngsten Tarifverhandlungen wurden angesprochen. Dabei betonte der Redner, daß trotz mehrfacher Verhandlungen noch kein Ergebnis zu verzeichnen sei. Durch die wirtschaftliche Situation bedingt, seien die Verhandlungen in diesem Jahr besonders schwierig, und es müsse um jeden Pfennig gerungen werden. Er appellierte deshalb vor allem an alle Bauarbeiter, die noch nicht Mitglied der Gewerkschaft seien, in die Organisation einzutreten, um ihr eine noch stärkere Position zu verschaffen.

Anschließend rief der Geschäftsführer der IG Bau-Steine-Erden des Bezirkes Frankfurt, Heinrich Werner aus Langen, die Jubilare zur Ehrung auf. Ehrennadel und Urkunde erhielten für 60jährige Mitgliedschaft Johann Hradetzky, für 50jährige Mitgliedschaft Alfred Freier, Wilhelm Metzger, Heinrich Neubecker, Philipp Werner, Philipp Wiederhold (alle Langen), Ludwig Piener, Georg Stapp, Johannes Stroh (alle Dreieichenhain). Für 25jährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Edwin Ahrens, Helmut Dornburg, Hermann Fels, Georg Fischer, Rudolf Hoffmann, Leo Kadletz, Rudolf Kleibel, Fritz Lenhart, Erich Malassa, Franz Parthon sen., Franz Parthon jun., Stefan Paßmann, Erwin Pfaff, Friedr. Schäfer, K. Georg Steitz, Wilhelm Weber, Fritz Werkmann, Michael Wurzinger (alle Langen), Karl Bosch, Philipp Engel, Erwin Gerhardt, Georg Göckes, K. Heinz Haimerl, Karl Jäger, Fritz Kiefer, Georg Knöchel, Daniel Mühlschwein, Willi Müller, Ernst Oesterling, Heinz Seddig, Valentin Schickedanz, Alfred Schmidkunz, Karl Schrodt, Franz Schwanzer, Georg Thiele, Karl Wenzel, Friedrich Zeier, Hans Zey (alle Dreieichenhain), Georg Hach, Alfred Henkel, Hermann Keim, Ernst Lindner und Franz Wagner (alle Götzenhain).

Im Anschluß an diese Ehrung begann der gemütliche Teil des Abends. Die Stimmungskapelle „Die Gangl's" brachten sehr viel Schwung unter die Besucher, die auf der Tanzfläche Gelegenheit zur Bewegung hatten. Eine reichhaltige Tomhola fand guten Zuspruch; in gutem Einvernehmen und harmonischer Stimmung ging die Veranstaltung nach Mitternacht zu Ende.

Bei der Jubilarenehrung der IG-Bau-Steine-Erden: Hintere Reihe (v. l.) der Langener Ortsverbandsvorsitzende Philipp Beck, Philipp Werner, Philipp Wiederhold, Alfred Freier (alle 50) und der Landesverbandsvorsitzende Heinrich Kaiser. Vordere Reihe (v. l.) Johann Hradetzki (60), Wilhelm Metzger, Heinrich Neubecker, Georg Stapp und Johannes Stroh (alle 50).

Frauentreff mit Flohmarkt

Der German-american Woman-Club, eine Vereinigung deutscher und amerikanischer Frauen, veranstaltet am Donnerstag, dem 25. März, ab 13.30 Uhr im Offiziersclub der Rhein-Main-Air-Base ein Treffen, das mit einem Flohmarkt verbunden ist.

Träumen Sie von den „eigenen 4 Wänden"?

Durch unser *BauKreditSystem* kann sich Ihr Traum erfüllen!

Ein Eigenheim bauen oder eine Eigentumswohnung kaufen ist vielen möglich: mit der richtigen Baufinanzierung.

Das BauKreditSystem der Deutschen Bank ist die Baufinanzierung, die Ihre Wünsche und Möglichkeiten berücksichtigt:

- Mit niedrigen Monatsraten – selbst bei hoher Fremdfinanzierung,
- ohne Finanzierungslücken und alles „aus einer Hand".

Günstige Mittel aus anderen Quellen – Bausparverträge, öffentliche Mittel – werden „fugenlos" in Ihren Finanzierungsplan einbezogen.

Fragen Sie unseren Berater bei der nächsten Geschäftsstelle der Deutschen Bank. Er berät Sie kostenlos und unverbindlich.

Fragen Sie die
Deutsche Bank

Holen Sie sich den „Wegweiser für Baulustige" oder – noch einfacher – lassen Sie ihn sich zuschicken.

Kupon — Bitte ausschneiden und einsenden an Deutsche Bank · Zentrale/Baufinanzierung Postfach 2631 · 6000 Frankfurt (Main) — 2

BauKreditSystem der Deutschen Bank
Bitte schicken Sie mir Ihre kostenlose Broschüre „Wegweiser für Baulustige"

Name
Straße
Ort
Telefon

Autozusammenstoß nach Regieanweisung

Fernsehteam filmte in der Steubenstraße

In der Steubenstraße im Stadtteil Neurott spurten am Montagvormittag die Fernsehkameras. Für die Passanten und Bewohner war es ein merkwürdiges Schauspiel, als zwei Autos immer wieder die gleiche Strecke zurücklegten, stoppten, umkehrten und von neuem anrollten. Eine Anzahl von Männern sprach immer wieder auf die beiden Fahrer ein, es wurden Zeichen gegeben und plötzlich — wie konnte das passieren? — knallten die beiden Wagen aufeinander. Die Fahrer sprangen heraus und beschimpften sich gestikulierend. Dann kam ein Abschleppwagen und räumte die Szene, während alle Beteiligten lachend ihre Utensilien packten und abfuhren.

Es war ein Kamerateam der Berolina-Film Walldorf/Berlin, das im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft und Technik in Verbindung mit dem Hessischen Rundfunk einen Film drehte. Dieser gehört zur Serie „Auto-Report", die in zehn Folgen zu dem Untertitel „Unfallursachen-Forschung" im Herbst über die Sender des ARD ausgestrahlt wird. Darin geht es um Fehlverhaltungsweisen von Fahrern unter gesundheitlichen, witterungsbedingten und verkehrsbedingten Aspekten.

Die Serie „Auto-Report" läuft bereits in neun europäischen Ländern, Anfragen aus Übersee liegen ebenfalls vor, und wurde von der Filmbewertungsstelle in mehr als 50 Fällen mit den Prädikaten „wertvoll" und „besonders wertvoll" ausgezeichnet. Ein Großteil der Aufnahmen entstand in Verbindung mit Test- und Versuchsfahrern internationaler Fachzeitschriften, Behörden und Institutionen.

Bei dem in Langen gedrehten Fall war man davon ausgegangen, daß dem Fahrer eines Wagens eine Zigarettenschachtel auf den Boden gefallen war. Während er sich bückte, um sie wieder zu angeln, stoppte der Wagen vor ihm, um rückwärts in eine Parklücke einzusetzen. Der nachfolgende Fahrer bemerkte dies zu spät und es kam zum Zusammenstoß. „Teure Zigaretten" hätte dann wahrscheinlich die Überschrift über dem Polizeibericht geheißen.

Der Sachschaden bei den Dreharbeiten mußte nicht aufgenommen werden, denn die beiden Fahrzeuge hatte der Abschleppdienst Dieter Fieres zur Verfügung gestellt, und ihnen winkte ohnehin die Schrottpresse. So halfen sie trotz ihres desolaten Zustandes noch einmal, andere vor Schaden zu bewahren und kommen nun als „Fernsehstars" zum Schrott.

Eine heruntergefallene Zigarettenschachtel war schuld an diesem Unfall, der hier zwar nur gestellt ist, jedoch wegen der gleichen Ursache täglich ernsthaft passieren kann.

Sind Computer wirtschaftlich?

EDV-Arbeitskreis der CDU besuchte Langener Firmen

„Durch unseren Besuch hier wollen wir uns darüber informieren, welche Einsatzmöglichkeiten für die Datenverarbeitungsanlagen heute in der freien Wirtschaft vorhanden sind und wie insbesondere überprüft wird, ob der Einsatz auch optimal und kostengünstig erfolgt", erklärte der CDU-Landtagsabgeordnete Claus Demke zu Beginn des Informationsbesuches bei der Firma AMP in Langen. Neben Demke waren weitere drei Mitglieder des Arbeitskreises nach Langen gekommen.

Die CDU-Abgeordneten wurden von dem Organisationsleiter der Firma AMP, Klaus H. Steinle, zuerst ausführlich über den Einsatz der EDV innerhalb der Firma informiert. Besonderes Interesse fand das Problem der Effektivitätskontrolle. Anhand verschiedener Unterlagen demonstrierte Klaus H. Steinle, wie exakt und schnell in der freien Wirtschaft überprüft wird, ob der Einsatz der Datenverarbeitung zu Kosteneinsparungen führt. Die einhellige Meinung der Abgeordneten war, daß eine solche Erfolgskontrolle auch in der öffentlichen Verwaltung unbedingt eingeführt werden müßte.

„Es geht nicht an, daß heute jeder Behördenchef Wert auf einen Computer legt, nur um zu zeigen, was für ein moderner und aufgeschlossener Mensch er ist, wenn kein Nachweis dafür erbracht werden kann, daß damit die Verwaltungskosten zu senken sind", meinte Demke.

Ausführlich informierten sich die Abgeordneten auch über die Maßnahmen der Datensicherung und des Datenschutzes. Sie konnten sich davon überzeugen, daß die personenbezogenen Daten in ausreichendem Maße durch geeignete technische Mittel und Kontrollen gesichert sind.

Neuer Vorstand bei Hobbygärtnern

Bei der Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Langen wurde ein neuer Vorstand gewählt. Erster Vorsitzender bleibt Martin Sallwey, zweiter Vorsitzender ist Franz Helfmann. Dieter Miltenberger u. Hans Silberling wurden zu den beiden Rechnern bestimmt, Walter Elchhorn und Josef Kattwitz werden das Amt der Schriftführer übernehmen. Zu Beisitzern wurden gewählt: Erich Hentschel, Heinrich Breldert, Ferdinand Hofeiner, Erich Trarbach. Beehnungsprüfer sind Georg Hoffmann und Heinrich Herth. Friedrich Brendel hat sich nach 17jähriger Tätigkeit als Rechner nicht mehr für diesen Posten gemeldet.

Zweiter wichtiger Punkt der Versammlung war der Beschluß, den Beitrag ab 1977 von fünf auf sechs Mark anzuheben. Als nächste Veranstaltung kündigte der Vorstand ein Referat über Zimmerpflanzen u. Balkonschmuck an. Termin ist der 3. April um 20 Uhr im Gasthaus „Zum Lämmchen".

Vertriebenen-Seminar

Der Verein Ostvertriebener Deutscher eV. Langen, veranstaltet am 27. März von 10 bis 16.30 Uhr, gemeinsam mit der AKON-Bund für deutsche Einheit und der GOG-Gemeinschaft Ost- u. Sudetendeutscher Grundeigentümer und Geschädigter im Vereinslokal des VOD (Altes Rathaus) Langen, ein Seminar mit anschließender Diskussion. Thema: „Das deutsch-polnische Problem". Die Teilnehmer werden gebeten, sich aus organisatorischen Gründen anzumelden und zwar im Vereinslokal des VOD.

PITTLER-Drehautomaten überall dabei

Trotz der gegenwärtig schwierigen Wirtschaftssituation und der allgemeinen Investitionszurückhaltung begegnen die in diesen Tagen stattfindenden Fachausstellungen und Messen lebhaftem Interesse bei Ausstellern und Besuchern. So war z. B. für die 28. Internationale Handwerksmesse München, die vom 13. bis 21. März durchgeführt wird, die zur Verfügung stehende Ausstellungsfläche bereits Ende September 1975 vergeben. Die Messeleitung führt dies darauf zurück, daß in München die ausstellenden Branchen konzentriert sind und das Angebot an Investitionsgütern für kleine und mittlere Betriebe weiter ausgebaut wurde.

Diese Tatsache gab, im Zusammenhang mit dem neuentwickelten Revolver-Drehautomat Pimette 160, für die Pittler Maschinenfabrik den Ausschlag, sich erstmals an dieser Fachmesse für das Handwerk zu beteiligen. Die Kurvenlose, hydraulisch gesteuerte Maschine ist einfach aufgebaut, leicht zu programmieren und bequem zu bedienen. Pimette 160 ist gerade für mittlere und kleine Betriebe interessant, zumal sie recht preisgünstig ist. In München wird während der elf Messetage die Bearbeitung von sog. Stützscheiben aus Aluminium in zwei Einspannungen auf der Maschine demonstriert.

Eine weitere Maschine der gleichen Bauart wird auch in Leipzig gezeigt. Der Drehautomat ist eingerichtet für die Bearbeitung von Verschraubungen. Die neue Maschine hat im ersten Jahr (1975) auf dem Markt recht gute Verkaufserfolge erzielt und wird auch in Leipzig großes Interesse bei den Anwendern finden.

Auch in den Niederlanden findet in diesen Frühjahrstagen eine technische Fachmesse statt, bei der Pittler einen numerisch gesteuerten Revolver-Drehautomat NFL 200 im praktischen Einsatz zeigen wird. Auf der Maschine ist zum erstenmal ein neuentwickelter Werkzeugträger — Trommelwerkzeugspeicher TWS 18 für 18 Werkzeuge — zu sehen. Der NC-Drehautomat kann u. a. Wellen bis zu 1000 mm Länge bearbeiten und ist mit einer Siemens-Sinumerik 520 K-Bahnsteuerung sowie mit parallel geschaltetem Pimos-Programmspeicher ausgerüstet.

Die deutsche Werkzeugmaschinen-Industrie stellt ein weiteres Mal ihre Erzeugnisse in der UdSSR aus. Insgesamt 165 westdeutsche Aussteller zeigen neun Tage lang die neuesten Entwicklungen des deutschen Werkzeugmaschinenbaus auf dem rd. 20 000 Quadratmeter großen Messegelände.

Pittler ist in diesem Jahr mit zwei Drehautomaten dabei: einem in der Sowjetunion bekannten Mehrspindel-Drehautomat der Bauart PRC 25/8 und dem neuen NC-Drehautomat NFL 500/1500 mit Siemens-Sinumerik 520 K-Bahnsteuerung und parallel geschaltetem Pimos-Programmspeicher mit Lochstreifenstanzer.

Während der Messetage findet in Moskau ein Fachvortrags-Symposium statt, an dem sich 60 Ausstellerfirmen mit insgesamt 70 Vorträgen beteiligen werden. Bei dieser „Knowhow"-Veranstaltung werden auch drei Experten der Pittler AG über die Lösung spezieller Fertigungsprobleme auf Pittler-Drehautomaten sprechen.

Der Moskauer Messe kommt im Hinblick auf den in diesen Tagen verabschiedeten neuen Fünfjahresplan der Sowjetunion und die darin festgelegten Investitionsquoten besondere Bedeutung zu.

DER FÖRDERERKREIS BERICHTET

Während die Wahlen in Frankreich Gewichtsverschiebungen zwischen den Parteien deutlich machen und in England durch den Rücktritt des Regierungschefs entscheidende Überlegungen nötig werden, entwickelt sich das Leben in den Städten und Gemeinden in ruhigem Fluß weiter.

Mit Freude und Genugtuung stellt man sowohl in Long Eaton wie auch in Romorantin fest, daß die Hallenschwimmbäder gerade im Winter ihre große Anziehungskraft bewiesen haben. Der Schwimmclub in Long Eaton kann ständig steigendes Interesse melden: 100 neue Bewerber müssen sogar im Augenblick auf die Aufnahme warten. An den beiden Abenden, an denen die Schwimmhalle jede Woche dem Club zur Verfügung steht, können jeweils 80 Mitglieder gleichzeitig das Bad benutzen; so bedeutet die derzeitige Mitgliederzahl von 167 Aktiven vorerst eine Höchstgrenze.

Aus Romorantin hören wir, daß sich die Kombination Eislaufhalle — Hallenbad hervorragend bewährt. Das Schlittschuhlaufen findet weiterhin lebhaften Anklang, so daß Überschüsse aus der Kasse der Eisbahn das Minus auf dem Hallenbad-Konto ausgleichen. Im Jahr 1975 war das Romorantiner Hallenbad sieben Monate geöffnet und hatte während dieser Zeit 111 000 Besucher, die Eislaufhalle wurde innerhalb der sechs Monate des vergangenen Jahres, in denen sie benutzt werden konnte, von 40 000 Schlittschuhläufern besucht.

In Romorantin wurde eine Automobil- und Motorrad-Ausstellung eröffnet, die auch in der weiteren Umgebung viel Beachtung fand. Der Neubau der modernen Bibliothek macht weitere Fortschritte.

Der Karneval wird in den Gemeinden der Sologne in althergebrachter Weise mit prozessionsähnlichen Umzügen und mit geselligen Veranstaltungen gefeiert.

Aus England kamen die Ehepaare Hitchcock, Howkins sen. und jun. und Jones nach Langen, um ihren deutschen Karnevalstenfreunden beim Singen und Feiern zu helfen. Gemeinsam mit der LKG nahmen sie am Festzug in Seligenstadt und an anderen Faschingsveranstaltungen teil, in kleineren und größeren Gruppen wurde tagelang deutsch-englisch gelacht und erzählt. Daß dabei die Vorgespräche und Planungen für andere gemeinsame Veranstaltungen nicht zu kurz kamen, versteht sich von selbst.

Die Vorfreude der Langener Austausch-Schüler, die über Ostern nach Romorantin und nach Long Eaton fahren werden, nimmt greifbare Formen an: Gepäckprobleme werden besprochen. Fahrpläne studiert und Ausweise kontrolliert.

Das Drei-Städte-Treffen, das in diesem Jahr Ende Mai in Romorantin stattfindet, wird neben anderen Vorhaben Thema der Jahreshauptversammlung sein, die am 31. März im Clubhaus der SSG abgehalten wird.

Weinseminar prüft Weine und vor Ort

Die Abschlußfahrt der Teilnehmer des Weinseminars VHS Langen findet am Samstag, 27. März, statt. Die Fahrtroute führt über Erbach, Rüdesheim, Kloster Eberbach nach Eltville. Dabei stehen drei Weinproben — zwei in Kellereien, eine im Kloster Eberbach — und die Besichtigung des Weinmuseums in Rüdesheim auf dem Programm.

Der Fahrpreis beträgt zehn Mark, die Kosten für die Proben und die Besichtigung 15 Mark pro Person. Einige Plätze stehen noch zur Verfügung. Anmeldungen können bei der Geschäftsstelle VHS Langen, Rathaus, Tel. 203348, getätigt werden. Die Fahrt beginnt 7.30 Uhr.

Zinsgünstig
Darlehen und Kredite
Bezirkssparkasse Langen

Frische
Bohnen-Sprossen
Kleinmarkthalle
K. Stepper · Bahnstraße 113

Demke fragt Justizminister

Claus Demke, Mitglied des Justizpolitischen Arbeitskreises der CDU-Landtagsfraktion, hat aus dem Besuch des Arbeitskreises beim Langener Amtsgericht seine Konsequenzen gezogen. In einem Schreiben an den Hessischen Minister der Justiz bittet er um die Beantwortung folgender Fragen: „Teilen Sie meine Auffassung, daß im Interesse der rechtssuchenden Bürger bei den Amtsgerichten in Langen und Seligenstadt die Stelle eines Familienrichters geschaffen wird? Wie weit sind die Planungen hinslchtlich der Einrichtung von Familiengerichten bisher gediehen? Beabsichtigt die Landesregierung, die Zuständigkeit der beiden Amtsgerichte für Bußgeldangelegenheiten zu bestimmen?

Schon bei dem Besuch im Amtsgericht hatte Demke seine Argumente dargelegt. Die Einrichtung der Stelle eines Familienrichters und einer Bußgeldstelle am Ort seien von Vorteil im Interesse der Bürgernähe.

Vorfahrt nicht beachtet

Ein Pkw-Fahrer befuhr am Montag gegen 7.15 Uhr die Annastraße in Richtung Gartenstraße. An der Einmündung beachtete er nicht die Vorfahrt eines Omnibusses, so daß es zum Zusammenprall zwischen beiden Fahrzeugen kam. Bei dem Unfall entstand ein Sachschaden von ca. 3500 Mark.

RENAULT
GROSSE RENAULT-AUTO-VERKAUFS-SCHAU
Am 20. und 21. März 1976 · Täglich von 8 bis 14 Uhr · Werktags von 8 bis 19 Uhr · Sämtliche Modelle zum alten Preis und noch nie dagewesenen Konditionen!
AUTOHAUS GRUBER
Renault-Vertragshändler — Otto-Hahn-Straße 27 / Ecke Lise-Meitner-Str. 1 — 6079 Sprendlingen — Ruf 6 34 70
RENAULT

Gewinner im Wrangler-Toto

Das Kaufhaus Braun veranstaltete während seiner Kaufring-Niedrigpreis-Aktion ein „Wrangler-Toto". Hier sind die Gewinner: Rainer Traut, Leukertsweg 56, Hans Peter Junga, Nördliche Ringstraße 82, Michael Sipek, Annastraße 65, Bettina Graß, Schafgasse 20, Iris Matuschek, Egelsbach, Erfurter Straße 13, Nesmin Cebl, Raiffeisenstraße 12, Stefan Knüttel, Florian-Geyer-Str. 12, Hans Knapp, Taunusplatz 3, H. Kumas, Nordendstraße 67 und Sukriye Kumas, Nordendstraße 67.

Interesse vorhanden

Anklang hat die Idee gefunden, einen Klub von Berlinern und Freunden Berlins zu gründen. Bei einem vorbereitenden Gespräch wurde von den zahlreichen Teilnehmern angeregt, nicht nur Senioren, sondern alle Altersgruppen anzusprechen. Das Sozialamt hatte alle in Langen lebenden Senioren zu einer ersten Zusammenkunft aufgerufen. Eine weitere Hilfestellung, meint das Sozialamt, sei aufgrund der bereits zustande gekommenen Aktivitäten nicht mehr nötig. Die nächste Zusammenkunft ist für den 31. März um 15 Uhr im Siedlerheim, Jos.-von-Eichendorff-Str. 1, geplant.

Öffentliche Bekanntmachung

3 K 47/74

Das im Grundbuch von Götzenhain Band 45 Blatt 2273 eingetragene Grundstück Nr. 1 Gemarkung Götzenhain Flur 5 Flurstück 329/109, Hof- und Gebäudefläche, Vor der Pforte 4 mit 1745 qm

soll am 9. April 1976, 9.30 Uhr im Gerichtsgebäude Langen, Darmstädter Straße Nr. 27, Zimmer Nr. 20 durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 28. 11. 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Rudolf Schmidt und Gertrude Schmidt geb. Walder

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 483 000,— DM.

Auf die Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 6 wird hingewiesen. Bieter müssen auf Verlangen eines Beteiligten im Termin Sicherheit in Höhe von 10 Prozent des Bargebots leisten.

Langen/Hessen, den 4. März 1976
— Amtsgericht —

Öffentliche Ausschreibung

Für den Bau eines Entwässerungskanals im Südwesten der Feldgemarkung Langen sollen für den 3. Bauabschnitt (Los VI) folgende Leistungen vergeben werden:

ca. 10 000 m³ Mutterboden
ca. 4 500 m³ Aushub

Verlegung von:

ca. 70 lfdm Stahlbetonrohre NW 220
ca. 120 lfdm Stahlbetonrohre NW 200
ca. 130 lfdm Stahlbetonrohre NW 180
einschließlich der erforderlichen Revisionsschächte,
ca. 4 000 m² Spundung.

Bewerber, die nachweislich für Bauleistungen gleicher oder ähnlicher Art qualifiziert sind und über geeignete Fachkräfte und Geräte verfügen, über die der Nachweis zu erbringen ist, können Angebotsunterlagen spätestens bis zum 2. April 1976 beim Stadtbauamt, Abt. Tiefbau, Südliche Ringstraße 80, 6070 Langen, schriftlich anfordern.

Die Quittung über die Ausschreibungsgebühr in Höhe von 50,— DM (Fünfzig Deutsche Mark), die in keinem Falle zurückerstattet wird, ist der Anforderung beizufügen.

Die Einzahlung kann auf das Konto der Stadtkasse Langen, beim Postscheckamt Frankfurt, Nr. 6264-604 oder bei allen Langener Banken unter der Angabe „Ausschreibung Südabwassersammler Los VI" erfolgen.

Die Ausgabe der Angebote erfolgt ab 9. April 1976.

Die Angebote sind bis zum Eröffnungstermin am 5. Mai 1976 um 10 Uhr im Rathaussaal der Stadt Langen, Südliche Ringstraße 80, in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift:

„Kanal Südabwassersammler Los VI"

beim Magistrat der Stadt Langen, Südliche Ringstraße 80, einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 60 Kalendertage.

Langen, den 11. März 1976

Der Magistrat der Stadt Langen
Kreiling, Bürgermeister

Aus der Welt des Films

Der Mann von Hongkong (UT)

Fang Sing Ling ist der Chef der Spezialabteilung für Rauschgiftbekämpfung der königlichen Polizei in Hongkong und gleichzeitig deren bester Mann, hart, clever, intelligent und erfahren im Umgang mit Verbrechern vom Schlage Win Chan.

Der Fluch der Schwarzen Schwestern (UT)

In einem alten, einsam gelegenen Schloß treffen sich mehrere Gäste und geraten von Anfang an in den Bann der liebesbesessenen Schwarzen Baronin und ihrer Anhänger. Durch Hypnose und starke seelische Beeinflussung ziehen diese die Neuankömmlinge in den Kreis ihrer Lüste.

Mein Gott, Frankenstein (Lichtburg 1)

Noch ein lustiger Frankenstein. Chick und Wilbur erhalten den Auftrag, zwei Kisten an ein Gruselkabinett zu liefern. Die Kisten waren harmlos. Ihr Inhalt weniger. In der einen lag die vergängliche Hülle des Leinwand-Gespenstes „Dracula", in der anderen das Monstrum des Herrn von Frankenstein.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Am kommenden Dienstag, dem 23. März, um 19 Uhr wird Pfarrer Kretzer die 3. Passionsandacht in der Stadtkirche halten. Mitwirkung: Cornelia Lukas (Violine), an der Orgel und am Cembalo Kantor Rhode. Wir laden herzlich hierzu ein.

Der neue Nähkurs der Ev. Mütterschule beginnt am Mittwoch, dem 24. März 1976, um 14.30 Uhr und um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde (Eingang Frankfurter Straße). Anmeldungen werden entgegengenommen.

Aus der Martin-Luther-Gemeinde

Wir verweisen noch einmal auf den Abend mit „Neuen Kinderliedern", der heute, Freitag, 19. März, ab 20 Uhr im großen Saal der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31, stattfindet.

Der Kirchenchor, Vokalensemble und Instrumentalisten der Kantorei werden diesen Abend gestalten. Es werden neue Kinderlieder in Melodien von Peter Janssens musiziert. Zu dieser Veranstaltung wird herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei!

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Samstag, 20. März 1976
Stadtkirche
17.00 — 17.30 Uhr: Wochenschlußmusik (Kantor Rhode)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
18.00 Uhr: 2. Passionsandacht (Pfr. Lauber)

Sonntag, 21. März 1976 (Okuli)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. i. R. Dr. Scheibenberger)
Predigttext: Lukas 14, 27
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Dr. K. Barth)
Predigttext: 1. Petr. 1, 13—23
10.30 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (A. Kollbacher)
Predigttext: Lukas 9, 18—22
Chordienst: Kantorei (291. Geburtstag von Johann Sebastian Bach)
10.45 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, C.-Ulrich-Straße
10.00 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Gespräch bei einer Tasse Tee (Pfr. Schilling)
Predigttext: 1. Petr. 1, 13—23

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Dienstag, 23. März 1976
Stadtkirche
19.00 Uhr: 3. Passionsandacht (Pfr. Kretzer)
Mitw.: Cornelia Lukas (Violine)

Stadtmission Langen
Sonntag, den 21. 3.: Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, den 23. 3.: Bibelstunde 19.30 Uhr

Ferien-Freizeiten der kath. Pfarrgemeinden

Erstmals in diesem Jahr bieten die kath. Pfarrgemeinden „St. Albertus Magnus" und „Liebfrauen" gemeinsam zwei Sommerfreizeiten für Buben und Mädchen im Alter von 9 bis 13 Jahren an. Die Jungen gehen ins Zeltlager und die Mädchen in ein nahegelegenes Haus in Goldbach bei Aschaffenburg im Spessart. Die Freizeit beginnt am Freitag, dem 18. Juni und endet am Sonntag, dem 20. Juni. Gleich die ersten zehn Ferientage sind dafür vorgesehen. Je eine Gruppe von etwa 50 Jungen und 50 Mädchen werden von einem Leitungsteam verantwortlich betreut.

Wie Jugendseelsorger Diakon Jaksche mitteilte, soll damit eine Lücke im Ferienangebot der Pfarrgemeinden geschlossen werden. Erfahrene ältere Jugendliche werden sich zusätzlich um die kleineren Gruppen kümmern. Ein reichhaltiges Angebot an Wanderungen, Fahrten, Spiele und Gesang erwartet die Kinder. Sowohl das Zeltlager als auch das Ferienhaus des Spessarthundes befinden sich in einer landschaftlich sehr schönen Lage. Sogar ein Freischwimmbad liegt in unmittelbarer Nähe. Die Kinder und Jugendlichen sollen von ihrer religiösen Motivation her Gemeinschaft erfahren lernen. Pfarrer Joh. Kratz u. Diakon Jaksche haben die seelsorgliche Betreuung übernommen.

Der Preis für das Zeltlager beträgt 125 DM und für die Mädchenfreizeit 145 DM. Anmeldungen bitte an die Pfarrbüros von Albertus Magnus und Liebfrauen. Maßgebend für die Teilnahme ist die Reihenfolge der Anmeldungen. An den Kirchenausgängen sind Anmeldeformulare erhältlich. Anmeldeschluß etwa Anfang April. Wenn die genauen Teilnehmerzahlen feststehen, werden bereits vor der Freizeit kleine Gruppen gebildet, die sich ein- bis zweimal vorher mit ihren Gruppenleitern bzw. -leiterinnen treffen.

Die Gartenmöbel-Ausstellung ist eröffnet!
BACH
HAT'S UND BERÄT SIE
Langen, Fahrgasse 17
Zufahrt nur von der Darmstädter Straße aus

Eheseminar für Brautpaare

Zweimal jährlich führt das kath. Dekanat Dreieich ein Eheseminar durch. Eingeladen sind neben Brautleuten auch jung verheiratete Ehepaare sowie Jugendliche auf dem Weg zur Ehe. Das Seminar ist eine Ganztags-Veranstaltung am Sonntag, dem 21. März. Beginn 9 Uhr, Ende gegen 16 Uhr.

Ein erfahrenes Team unter Leitung von Diakon Jaksche übernimmt die Leitung des Eheseminars. Das Vorbereitungsteam setzt sich aus Mitgliedern des Arbeitskreises „Ehe und Familie" auf Dekanatsebene zusammen. Neben einem Arzt von den Univ.-Kliniken in Frankfurt sprechen ein Psychologen-Ehepaar und Pfarrer Bachus von Neu-Isenburg. In kleinen Arbeitskreisen stehen wieder Ehepaare aus der Praxis zum lockeren Gespäch zur Verfügung. Eine Hl. Messe sowie ein gemeinsames Mittagessen sind in die Mittagszeit verlegt. Wer am kommenden Sonntag an diesem Seminar teilnehmen möchte, kann sich noch bei Diakon Jaksche anmelden, Tel. 2 33 37.

Gerade weil es in unserer Gesellschaft schwierig geworden sei, das Wagnis Ehe und Familie nicht nur einzugehen, sondern ständig gemeinsam zu leben, sei es wichtig, wenn die Ursachen der Probleme aufgezeigt und Hilfen angeboten würden. Die Veranstalter sind sich im klaren, daß längst nicht alle Fragen in diesen wenigen Stunden behandelt werden können. Was möglich ist, sind die Angebote von Fachkräften der medizinischen, psychologischen und der theologischen Bereiche, die im Einzel- und Gruppengespräch auf die häufigsten Fehlerquellen im Verhalten miteinander eingehen können. Der Hauptakzent liegt in der Gesprächsform, nicht in langatmigen Referaten.

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

20./21. März:
Dr. Pietsch, Annastr. 28,
Wohnung: Im Buchenhain 27, Telefon 2 14 44

24. 3. Mittwochsbereitschaft von 12 bis 24 Uhr:
Dr. Pietsch, Annastr. 28,
Wohnung: Im Buchenhain 27, Telefon 2 14 44

Sonntag und Feiertag Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt
für Offenbach-Stadt am
20./21. März und 24. März 1976:
unter der Telefonnummer 9/811774
(ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:
Dr. Gerhard Block, Langen, Darmstädter Straße 44, Telefon 0 61 03 / 2 22 81

Im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Dr. Ludmilla Feher, Heusenstamm, Hohebergstraße 9, Telefon 0 61 04 / 6 20 50

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 20. 3.: **Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**
So., 21. 3.: **Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 60, Telefon 2 26 37**
Mo., 22. 3.: **Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45**
Di., 23. 3.: **Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 3, Telefon 2 37 71**
Mi., 24. 3.: **Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 35 15**
Do., 25. 3.: **Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**
Fr., 26. 3.: **Rosen-Apotheke, Friedrich/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21
Südliche Ringstraße 77

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus:	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
Krankentransport (Rotes Kreuz):	**Ruf 2 37 11**
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 203-1**

LANGENER ZEITUNG
Verlag: Buchdruckerei Köhn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Tel. (06103) 2 10 11. Herausgeber: Horst Loew. Redaktionsleitung: Hans Hollart. Anzeigen: Chart. Köhn. Druck: Buchdruckerei Köhn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon (06103) 2 10 11.

Unsere Freundschaft beginnt da, wo sie sonst aufhört.
Beim Geld. Ganz gleich, ob Sie es uns bringen, um zu sparen, oder es sich holen als Kredit.
Wir, die Commerzbank, wollen Ihnen das Leben angenehmer machen. Wir informieren und beraten Sie. Wir erledigen Ihre Zahlungen, vermehren Ihr Geld und geben Ihnen Kredit zu günstigen Bedingungen – kurzum, wir sind immer für Sie da, wenn es um die Erledigung Ihrer finanziellen Angelegenheiten geht.
Nutzen Sie die Vorteile, die wir Ihnen als große Bank mit einem umfassenden Service bieten.
1 PFENNIG
COMMERZBANK

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie am letzten Geleit unseres lieben Entschlafenen

Georg Eichhorn

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Schneider für seine tröstenden Worte, den Schulkameradinnen und Schulkameraden des Jahrgangs 1898/99 und der Dachdecker-Innung Offenbach.

In stiller Trauer
Margarete Eichhorn geb. Bär
Lore Hammer geb. Eichhorn
und Familie

Langen, Südliche Ringstraße 102

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Karl Kunz

sagen wir unseren herzlichen Dank. Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Johannes Kratz für die tröstenden Worte am Grabe, allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer
Sofie Kunz
Im Namen aller Angehörigen

Langen, im März 1976
Im Birkenwäldchen 35

Allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Karl Klippert

in so herzlicher Weise durch Wort, Schrift, Geld, Kranz- und Blumenspenden sowie durch Teilnahme am letzten Geleit ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Kretzer für seine trostreichen Worte, der Bundesbahndirektion Ffm., der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands, den Schulkameraden und -kameradinnen des Jahrgangs 1892/93 sowie dem Gesangverein Frohsinn für den erhebenden Grabgesang, den Nachruf und die Niederlegung der Kränze.

In stiller Trauer
Elise Klippert geb. Werner
und Angehörige

Langen, im März 1976

Statt Karten

DANKSAGUNG

Allen, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Sofie Maurer

in so herzlicher Weise durch Wort, Schrift, Kränze und die vielen Blumen sowie Teilnahme am letzten Geleit ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für seine trostreichen Worte.

Im Namen aller Angehörigen
Carl Maurer

Langen, den 13. März 1976

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt

Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Sarglager

6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Erledigung aller Formalitäten ohne Mehrkosten — jederzeit erreichbar!

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb am 15. März 1976

Herr Helmut Skulteti

Bundesbahnbetriebsoberaufseher

Im Alter von 24 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichtbewußten, allseits beliebten Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Deutsche Bundesbahn
Bundesbahn-Betriebsamt Frankfurt (M) 1

Der Vorstand

Bahnhof Langen (Hess) — Der Örtliche Personalrat beim Bf Langen (Hess)

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen Bahnhofstraße 12
Telefon 23784
DREIEICH RADIO
Ihr zuverlässiger Radio- und Fernsehspezialist

AUTOFELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Tägl 14–18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Briefmarken- und Münzsammler
finden alles für Ihr Hobby bei
GÖTSCH
Langen Bürgerstr. 23
Telefon 06103/22390
Lindner Nachträge 75
Philex-Kataloge 76
eingetroffen

Herren-Hüte · Mützen
Pelzmützen
PELZ-MÜLLER
Egelsbach
Weselendstraße 8
Ruf 48 08

Allen, die meiner Mutter

Emilie Werner

die letzte Ehre erwiesen haben, sei hiermit herzlich gedankt. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz für die tröstenden Worte bei der Trauerfeier.

Im Namen aller Angehörigen
Anton Rotter, Sohn

Langen, im März 1976
Dorotheenstraße 7

Statt Karten

Allen, die beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Max Vejrazka

in so herzlicher Weise durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren Dank aus. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken für die trostreichen Worte, dem VdK sowie den Taxi-Zentralen Dreieich und Monika.

Im Namen aller Angehörigen
Maria Vejrazka

Langen, im März 1976
Im Birkenwäldchen 21

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb, für uns alle unfaßbar, plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, guter Vater, Bruder, Schwiegervater und Opa

Heinrich Georg Herth

im Alter von 64 Jahren.

In stiller Trauer:
Katharina Herth
Irmgard Lüthl geb. Herth
Erwin Lüthl
und Enkel Joachim

Langen den 18. März 1976
Dieburger Straße 17 und Neckarstraße 33

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 23. März 1976, um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

UT-Filmbühne Tägl. 20.30, Sa. u. So. 18.00 u. 20.30 Uhr
Ein sensationeller Action-Film! Heiß - scharf - fantastisch!
DER MANN VON HONGKONG
Mo.–Di. Horror-Schocker: **Fluch der schwarzen Schwestern**
Mi.–Do.: Nur für Erwachsene - Beate Uhse-Sexproduktion
So. 15.00 Uhr: DONALD DUCK UND PLUTO

Lichtburg Kino 1
Dieser Frankenstein ist wahrlich zum Totlachen - Bud Abott u. Lou Costello garantieren 2 Stund. schallendes Gelächter!
MEIN GOTT — FRANKENSTEIN
Tägl. 20.30, Sa. 18.15, 20.30, So. 14.00, 16.00, 18.15, 20.30 Uhr

Lichtburg Kino 2
Viele sind empört - viele sind begeistert!
Ein einmaliger Sensationsfilm!
DAS GROSSE FRESSEN
Tägl. 20.15, Sa. u. So. 18.00, 20.15 Uhr

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg • Telefon: 0 61 02 / 55 00
Mollig warm durch unsere Spezialheizlüfter!
Ab Freitag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Das ist das schockierendste Filmerlebnis seit langem — —
Robert Shaw - Roy Scheider - Richard Dreyfuss in
DER WEISSE HAI (JAWS)
Regie: Steven Spielberg
Hier wird bewiesen, was Film wirklich sein kann! • Scope-Farbfilm
SPÄTVORSTELLUNG Fr. u. Sa. 23.15 Uhr: „Gestatten, Vögelein im Dienst"
„Frühjahrsstart '76" am 26. März mit Verlosung — Hauptgewinn ein neuer „Datsun 120 Y"! Bitte alle gesammelten Kartenabschnitte mitbringen, sie gelten als Lose!
Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag von 10–14 Uhr

Michaela Higer erzählt erbaut:
„Elisabethen-Limonade erfrischt enorm!"
Elisabethen-Quelle aus Bad Vilbel, erfrischt, erfreut – ist quellgesund.

Elisabethen-Quelle ist immer schnell zur Stelle dank Händler:
Kretschmann, Telefon 06103 / 2 14 98

Baumschulpflanzen
finden Sie in reicher Auswahl in unserem **Verkaufsgarten.**
FRITZ DIETRICH
Deutsche Markenbaumschule
Mörfelden, Obsthof
Telefon 0 61 05 / 2 25 67
Verkauf: Mo. – Freitag 8 – 12 u. 14 – 17, Sa. 8 – 15 Uhr

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN

Fliesen-Fachgeschäft
Ausführung sämtlicher Fliesen-, Platten-, Marmor- und Glasbausteinarbeiten
Verkauf von
KERAMIK
neu im Programm
BERATUNG IM ORIGINAL-MUSTERRAUM
DORNBURG & ELSINGER
Inhaber H. Dornburg - Fliesenlegermeister
Langestraße 42 - 6070 Langen - Telefon 2 18 37

Stenografenverein 1897 Langen E. V.
Lehrgang Englische Kurzschrift
Vorbesprechung und Anmeldung:
Donnerstag, 1. April 1976, 19 Uhr.
im Saal 44 der Adolf-Reichwein-Schule

LEDER-PORKERT
Damen-Nappajacken u. -mäntel
Damen-Porkvelourjacken u. -mäntel
Herren-Nappajacken
6082 Mörfelden, Mühlstraße 40
(Telefon 0 61 05 / 2 32 14)

Gesellschaftsabend
Gelegenheit
Hört man nicht des öfteren den Vorwurf, in Langen wäre wenig Gelegenheit zum gepflegten Tanzvergnügen?
Hier ist die Gelegenheit:
Ein Gesellschaftsabend mit einem großen Tanzorchester. Am Samstag, 3. April 1976, in der Stadthalle als Gemeinschaftsveranstaltung der K.u.K., VHS und des Theaterrings. Platzkarten im Vorverkauf: Infostand (Reisebüro Lauterbach) am Rathaus und Volksbank Dreieich.

Suche nette **Frau** als Hilfe im Haushalt nach Dreieichenhain für ca. 4 – 5 Stunden wöchentlich. Zeit nach Vereinbarung. Telefon 06103/81555, Sa., So., Mo.

Obst und Gemüse
Immer frisch und preiswert in der
Kleinmarkthalle
Langen - Bahnstraße 112
...in- u. ausländische Spezialitäten...

ALARMANLAGEN

Firma P. Helterhoff
Telefon 2 13 70

Zinsgünstig!
Darlehen und Kredite
Bezirkssparkasse Langen

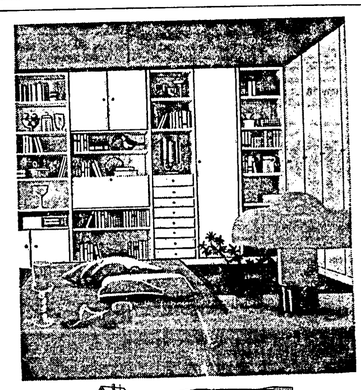
Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

AUTOFELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Tägl. 14–18 Uhr (auch Mittwoch). Samstag von 10–16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Waschmaschinen Schnelldienst
Reparaturen und Ersatzteile für alle Fabrikate
Fa. Erich Kaluscha
Tel. 0 61 03 / 7 34 80

Schülerkonzert
Norbert Matzka
Sonnabend, den 20. März 1976, um 19.30 Uhr
im Saal des evang. Gemeindehauses
der Stadtkirche Langen, Frankfurter Straße.
Eintritt frei.


MÖBEL-DIETRICH
6072 Dreieichenhain - Fahrgasse und Maienfeldstraße
IHR SPEZIALIST IN ALLEN EINBAUFRAGEN!
Alleinverkauf der meisten führenden Fabrikate

Winter-Sonderangebote bis Ende März
MARKISEN
Heinz Ozegowski, 8115 Münster, Friedrich-Ebert-Straße 51
Telefon (0 60 71) 3 24 65

Wir führen praktische Neuheiten, nützliche Haushaltsartikel und nette Geschenkideen. Scheuen Sie doch am besten mal ganz unverbindlich bei uns rein. Unsere Frau Sturm berät Sie gerne in allen Einkaufsfragen. Sie finden uns ganz in der Nähe des toom-Marktes. Wir haben von Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Für Kinder gibt es kein schöneres Geschenk!

Männerchor LIEDERKRANZ 1894 Klingen

Heute, Freitag, 20.15 Uhr **Singstunde** im Vereinslokal.

L.K.G.

Heute abend

Jahreshauptversammlung

im kleinen Saal der TV-Turnhalle.

Turnverein 1862 e.V.

Handballabteilung

Am heutigen Freitag

Versammlung für alle Aktiven

um 22 Uhr in der TV-Turnhalle am Jahnplatz.

TV-Altenkameradschaft

Wir treffen uns Mittwoch, 24. März, um 16 Uhr im klein. Saal unserer Turnhalle.

Arbeiterwohlfahrt Langen

Für d. Frühjahrs-Landessammlung von 19.–25. 3 können ab sofort die

Sammellisten

in d. Geschäftsstelle od. bei Kassierer Altmannsberger, Alb.-Schweitzer-Schule, abgeholt werd.

AsF Jahreshauptversammlung

am Mittwoch, 24. März, 20 Uhr, SSG-Clubhaus.

Jahrgang 1910/11

Bitte vormerken: Frühlingsfahrt am Samstag, d. 24. April (1-Tage-Fahrt); **Herbstfahrt** am Samstag, 9. Oktober, (1-Tage-Fahrt).

Jahrgang 1912-13

Wir treffen uns morgen, Samstag, 20. März, um 20 Uhr in der TV-Turnhalle.

Jahrgang 1946/47

(Klasse H. G. Pfeifer) **Zusammentreffen**

am 26. März, um 20 Uhr im SSG-Freizeit-Center (Kolleg).

Körperbehinderte Dame

Ende 60, sucht freundl. Betreuerin tägl. von 9 bis 13 Uhr jede 2. Woche.

Verschiedenes

Achtung Autofahrer!
THOMAS und ROLAND machen den FÜHRERSCHEIN. Fahrtroulen werden noch bekanntgegeben.

Sind Sie 65 Jahre, dann erhalten Sie jeden Mittwoch einen

Sanioren-Haarschnitt

zum Sonderpreis, ohne Anmeldung.

Colleur Cezanne
Langen, Rheinstr. 36

Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen.
Matth. 22 32

Freie ev. Gemeinde
Tel. 2 41 94
Gottesdienst So. 9.30 Uhr im Kasino der Langener Volksbank, Bahnstr. 15; Bibelkreis Di. 20.00 Uhr bei Familie Happel, Elisabethenstraße 3.

Spanienurlaub
Bungalow für 4 Person. bei Calpe (Meeresnähe) von Privat zu vermieten. Frei vom 1. Juni–15. Juli und vom 10. August bis 25. September.
Telefon 06103 22407 ab 18 Uhr

Verkäufe

Jeans-Kinderwagen (Frankonia) blau, mit rot. Fahrgestell, für 90.- DM zu verkaufen.
Becker, Langen, Bahnstr. 18 (ab 18 Uhr)

Durch Umbau billig abzugeben:
Gasheizherd
Gasdurchlauferhitzer
Gasheizgerät
4 Ölöfen und
Anbauküchenmöbel
Telefon 21160

Küchenblitett
natur, 1,60 m und
Doppelspüle
80 cm, zu verkaufen.
Schroth, Egelsbach Heidelberger Str. 13

Zu verkaufen:
Kindersportwagen
mit Schlupfsack, 50,–;
Gehfrel-Puky-Kinderdreirad und **Trelesel**, je DM 20.–.
Gerh. Eggert, Egelsb., In den Obergärten 52
Telefon 42824

Kinderwagen
m. Sportwagenaufsatz, u.
E-Herd
für je 50,– DM zu verk.
Telefon 26212

Ladentüre
2flügelig, 3.20 m auf 2 m, verglast, kostenlos abzugeben.
Kaulhaus Hill, Langen

Couch und 2 Sessel billig abzugeben.
Langen
Egelsbacher Straße 21

Helmorgel Viscount C
110 RMBL, Bj. 75, 2 manual., 3-chör. Orig. Lesslie Percussin, 12 Rhythm., Begleit-Melodie, 1-Finger-Akkordautomatik, Memory, inkl. Orgelbank u. Kopfhörer, DM 2800,– Neupreis DM 4100,–).
Orgelstudio Bauer
Telefon 06106/4303

Stellenmarkt

Zuverlässige Putzfrau
täglich 3 Stunden nach Egelsbach gesucht.
Telefon 42351

Nachhilfe
in Englisch - Mathomatik Klasse 6 gesucht.
Telefon 24582

Wer schneidet einige Obstbäume
u. hilft regelmäßig nach Vereinbarung bei leichten Gartenarbeiten?
Oll.-Nr. 606 an die LZ

Putzfrau gesucht
für kleine Villa einmal pro Woche nach Vereinbarung vor- oder nachmittags, gute Bezahlung (Linden)
Oll.-Nr. 607 an die LZ

Putzhilfe
für täglich 4 Stunden gesucht.
Telefon 23844

Wer ist tierlieb?
und betreut tagsüber während des Krankenhausaufenthaltes meiner Frau unseren guterzogenen Dackel geg. Entgelt. Anrufe erbeten werktags 9 676017 od. ab 20 Uhr 06103 25249 und ganzen Sonntag.

Putzhilfe gesucht
3 Stunden wöchentlich l. 3-Personen-Haushalt.
Telefon 22527

Wir suchen zuverlässige
Putzhilfe
zweimal wöchentlich vormittags.
Telefon 22805

Krankenschwester kommt ins Haus.
Lg., Taunusplatz 5
Telefon 29642

Frau mittleren Alters
unabhängig, 5 x wöch. 2 bis 3 Std. zu älterer, alleinstehender Frau gesucht.
Telefon 26782

Nebenverdienst für Hausfrauen
bietet Schweizer Unternehmen von zu Hause aus. Keinerlei Kapitaleinsatz erforderlich. Näheres durch H. Koch.
Telefon 06074 6547 ab 18 Uhr

WIR HEIRATEN

Fritz Nau
Karin Nau geb. Fuß

6070 Langen, Sofienstraße 52

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 20. März 1976, um 13.30 Uhr in der Langener Stadtkirche statt.

Für die anläßlich unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

überbrachten Aufmerksamkeiten in Form von Blumen, Kartenglückwünschen und Geschenken danken wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten sowie den Schulkameraden des Jahrgangs 1903 04, Pfarrer Kretzer, dem Obst- und Gartenbauverein. Auch dem Magistrat der Stadt Langen, dem Landrat des Kreises Ollenbach und dem Ministerpräsidenten des Landes Hessen sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Das Jubelpaar

Heinrich Fink und Frau Franziska
geb. Grötsch

ROLLADEN SCHNEIDER OHG
Egelsbach, Mühlstraße 10

Wir liefern und montieren:

Holz- und Kunststoll-Fenster nach Maß
Alu-Rolladen
Fenster-Rolladen-Element für Allbau-Sanierungen
Rollos-Markisen nach Maß
Dachbodentreppen in Holz und Alu

Holz- und Kunststoll-Rolladen
Mini-Rolladen in Alu und Kunststoll, mit Blenden
Sonnen-Jalousien
Rolladen-Fertigkästen
Scherentreppen
Flachdach-Ausstiege

Rufen Sie uns an – wir kommen sofort – Telefon 41 26

KFZ-MARKT

Fiat 850 Spider
Cabr., Bj. 10 71, 9-fach bereift, 26 000 km, TÜV 6/77, DM 4200,–.
Telefon 06103 23713

Ford 20 M
Bj. 66, günstig zu verk.
Dieburger Str. 1, 4. St.

Fiat 125 S
59 000 km, Bj. 69, TÜV 11/77, DM 950,–.

Fiat 125 Special T
63 000 km, Modell 1973, zugel. 25. 12. 72, Radio, gut. Zustand, DM 2800,–

Fiat 850 Spider
Bauj. 72, 1. Hand, nur DM 1700,–.
Restaurante Rialto Egolsbach Bayerseich Darmstadt. Landstr. 63

VW-Transporter
Bj. 67, TÜV Jan. 1977, z. verkaufen.
Telefon 49414 15

VW 1500
45 PS, fahrbereit, preisgünstig zu verkaufen.
Ernst Jugert, Egelsb., Schlesier Straße 7

VW-Variant
Modell 70, zu verkaufen.
Telefon 06103/21158

Fiat 126
Bj. 75, 5000 km, zu verk.
Reine Südliche Ringstr. 191

Mercedes 230
Automatik, sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Telefon 06103/22528

VW 1200
Bauj. 62, lahrbereit, TÜV abgelaufen, günstig zu verkaufen.
Telefon 21852

Verkaufe
Mola, Typ „Jawa"
Bj. 74, Pr. VB 230.– DM.
Telefon 72134

Kaufgesuche

Gebrauchten
Ölofen
zu kaufen gesucht.

Suche guterhaltenes
Damenfahrrad
möglichst mit Gangschaltung.
Telefon 29549

Suche gebrauchte
Ziehharmonika
für 8jährigen Schüler.
Telefon 06103 23638

Immobilien

2- bis 3-Zi.-Wohnung
von junger, berufstätiger Dame im Raum Langen zum 1. 8. 76 gesucht.
Oll.-Nr. 603 an die LZ

3-Zimmer-Wohnung
Bad, Heizung, von ruh., ält. Ehepaar in Langen sof. od. später gesucht.
Telefon 06103/72084 oder 0611/491985

3 Zimmer
Kü., Bad, Loggia, ZH, Teleton, 84 qm, Altbau, Miete DM 350,– + Uml., ab 1. 4. 76 zu vermieten.

3-ZL-Koml.-Wohnung
in Urberach, NB, Öl-ZH, Ww., gr. Balkon, 80 qm, davon 30 qm Wohnzi., DM 369,– + Uml. + Kaut., v. Priv. zu vermiet.
Telefon 06074 7193

Jg. Ehepaar, berufst., su. **2½- bis 3-ZL-Wohlung**
zum 15. 4. od 1. 5. 76 in Langen, Sprendl., Dreieichenh. Miete bis 400,–
Telefon 0611-87909

Schöne
2½-Zimmer-Wohnung
74 qm, Teppichbod., Einbauschrank, in Urberach, DM 360,–, sofort frei.
Telefon 06074/7581

Suche Nachmieter für
2-Zimmer-Wohnung
60 qm, 3. Stock, ab 1. 4., Miete 300,– DM u. Uml.
Winkler, Langen Frankfurter Straße 7

Egelsbach-Bayerseich
Eigentumswohng. durch Umzug des Eigentümers ab 1. 7. 76 frei. 100 qm, 4 Zi., Kü., Bad, 2 WCs, 4. Obergeschoß, DM 500 Nebenkosten.
Telefon 06103/42873 Mo.–Fr. ab 19 Uhr

4-Zimmer-Wohnung
zum 1. 7. 76 oder später gesucht.
R. Giger, Bad Nauheim
Telefon 06032 31805 ab 14 Uhr

1-Zimmer-Wohnung
Küche, Bad, teilmöbliert, im Industriegebiet I. DM 290,– zu vermieten.
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr: Teil. 7744

1-Zi.-Appartement
mit sep. Eingang, Bad, Kochgelegenheit, kompl. möbliert, ab 1. 4. 76 zu vermieten.
Tel. 42317 oder 42518

Möbl. 1-ZI.-Wohnung
für 1 oder 2 Personen, DM 275,– incl. Heizung in Egelsbach frei.
Telefon 42351

Jg. Gastronom sucht eine Gaststätte
oder hierfür geeigneten Raum zu mieten. Ein brauereifreies Objekt wird bevorzugt, ist jedoch nicht Bedingung.
Oll.-Nr. 605 an die LZ

Möbliertes Zimmer
ZH, Kochgelegenh., sep Eingang, in Erzhausen zu vermieten.
Telefon 06150 6515

Verkaule
1-Familien-Reihenhaus
in Langen-Oberlinden.
Telefon 72747
Makler ausgeschlossen

1- bis 2-Familien-Haus auch Reihenhaus
in Langen u. Umgebung dringend zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter Oll.-Nr. 565 an die LZ

Haus m. 5 Wohnungen
Bauj. 1973, in schönster Lage von Langen, freistehend, 2½geschossig, 400 qm Grundstück, DM 420 000,–, günstige Hypotheken.
Redlin Immobilien Liebermannstraße 25 6070 Langen
Telefon 72430

Älteres 1-Fam.-Haus
Grundstück 320 qm, mit Bad u. Heizg., Ortsmitte Egelsbach, I. DM 85 000 VB von Privat zu verk.
Telefon 06103/42434 nach 18 Uhr

Grundstück mit Wochenendhaus
in Langen, am Wald (1250 qm) zu verkaufen. Kann auch geteilt werd.
Näheres unter Offerten-Nr. 604 an die LZ

Wir suchen
für Großkonzern in Langen, Bahnstraße, einen

LADEN
ca. 80 – 100 qm.

BLUMENAUER
Zeil 123, Hauptwache, Telefon 28 07 71 VDM

Speisegaststätte
ab sofort zu verpachten.
Telefon 26871

Moderne Büroräume
120 qm, in Langen, zentrale Lage, mit Parkplätzen, ab 1. Mai 1976 zu vermieten.
Anfragen unter
Telefon 21027

Garage
zu mieten gesucht. Nähe Feldbergstraße.
Telefon 23347

Privates Alten- und Pflegeheim
bezugsfertig Herbst 1976, bei Groß-Gerau, schöne
1 Bett-Zimmer
mit Balkon
Näheres zu erlragen: Telefon 06102 7485

Vermlete ab sofort in Langen, Südl. Ringstraße 61 (am neuen Stadtzentrum)
ca. 120 qm Büroraum
geeignet für Rechtsanwalt, Versicherung, Vertreter und ähnliches. Ausstattung: großräumiges Büro mit Teppichboden, Tantry, Schallschluckdecken, Telefonanschl. u. a. m. Raumaufteilung: nach eig. Wunsch möglich.
Telefon Langen 2 30 34

VERKAUF
diverser Wiesen:
am Egelsbacher Weg (1137 qm);
Nähe Eisenbahnübergang Leukertsweg (2300 qm).
Acker zwischen B 3 und Wald (819 qm).
Phönix Wiederaufbau GmbH
Landgraf-Gustav-Ring 32
6380 Bad Homburg

Erstklassige Finanzierung

*

Eigentums-Wohnungen

3-Zimmer-Wohnung
87 qm Wfl.
mit kompl. Einbauküche (nach Wahl)

*

3½-Zimmer-Wohnung
92,50 qm Wfl.
mit kompl. BAR-Küche (nach Wahl)

*

Besichtigung Finanzierungsberatung

*

Sonnabend und Sonntag 20. März u. 21. März 1976 sowie täglich von 13 bis 18 Uhr

*

Beamten-Wohnungs-Verein Frankfurt am Main eG
6073 Egelsbach-Bayerseich
Theodor-Heuß-Straße 14
Tel.: 0 61 03 / 4 20 51 – 52

Kredite für alle Autos.

Egol, für welches Modell Sie sich interessieren, wir geben Ratenkredite für jeden Typ. Schnell, unkompliziert und zinsgünstig. Sehen Sie selbst.

Ein 10 000-Mark-Beispiel:

Kreditbetrag	10 000 Mark
Laufzeit	48 Monate
1. Rate	221 Mark
Folgeraten je	245 Mark
effektiver Jahreszins	8,50%

Vergleichen Sie mit anderen Angeboten!

COMMERZBANK

Alleinsein ist doof .....

Ob Sie einen neuen Bekanntenkreis suchen, oder den Partner für immer, bei uns gibt es die meisten Kennenlernchancen. Was wir nicht sind: ein Heiratsinstitut. Aber wir tanzen bei großen Bällen, flirten bei Kerzenlichtpartys, reden, wandern, reisen, spielen Tennis, Karten, oder gehen einfach nur zu unserem Stammtisch. Allein in Hessen haben sich uns in einem Jahr ca. 1000 nette Leute angeschlossen, Clubmitglieder aus jeder Altersgruppe sind uns willkommen. Clubgruppen in Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt, Mainz, Köln und Düsseldorf. Fordern Sie schriftliche Information. LEVEL-CLUB GmbH., 6204 Taunusstein 4, Walkmühlstraße 28, oder Tel. 0 61 28 / 8 45 20 (auch samstags und sonntags besetzt).

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 23 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Freitag, den 19. März 1976

Ein „Landschaftsschaden" wird zum neuen Naherholungsgebiet

Vögel und Fische am und im Weiher „Im Bruch"

e Nach dem Hessischen Landschaftspflegegesetz ist die Kiesgrube „Im Bruch" ein Landschaftsschaden. Für die Egelsbacher soll sich dieses Gelände in ein Naherholungsgebiet verwandeln. Anfänge sind schon gemacht. 30 000 Mark stehen für den weiteren Ausbau zur Verfügung. 10 000 Mark erwartet die Gemeinde vom hessischen Sozialminister als Zuschuß. Nach dem Investitionsprogramm der Gemeinde soll das Naherholungsgebiet 1978 fertig sein. Aber schon jetzt bietet es sich für Spaziergänger an.

Mit der Bepflanzung des südlichen Seeteils wurde schon im Herbst des vergangenen Jahres begonnen.

Entsprechend den Vorstellungen und Wünschen des Vogelschutz- und Angelsportvereins wird der westliche Teil des südlichen Sees dicht bepflanzt. Dadurch soll erreicht werden, daß diese Teilfläche des Sees als Laichgebiet für die ausgesetzten Fische angenommen wird. Für Vögel, zum Beispiel auch Enten und Schwäne, werden entsprechende Bäume und Sträucher angepflanzt. Um die Tierwelt nicht zu stören, wird in diesem Bereich des Ufers kein Weg angelegt.

Ein Spielplatz wird auf dem südöstlichen Teilbereich (Waldhütte/Parkplatz) entstehen. Dort ist auch eine Schutzhütte geplant. Bänke entlang des Wegenetzes — das sich harmonisch in die Landschaft einfügen soll — werden zum Ausruhen einladen. Noch in diesem Sommer soll ein Steg in den See hineingelegt werden.

Insgesamt ist das Naherholungsgebiet 65 000 Quadratmeter groß. Die Wasserfläche im südlichen Teil beträgt 15 000 Quadratmeter, die Grünanlage 25 000 Quadratmeter und die Seenfläche im nördlichen Teil 10 000 Quadratmeter.

Bürgermeister Dr. Simon betonte, daß der Plan für das Naherholungsgebiet die Wünsche des Angelsport-, Vogelschutz-, Geflügelzucht-, Kaninchenzucht- und des Touristenvereins „Die Naturfreunde" berücksichtige.

Anleitung zum Selbstschneidern

e Im Evang. Gemeindehaus werden wieder Nähkurse angeboten. Interessierte Frauen — Zugehörigkeit zur Gemeinde spielt dabei keine Rolle — können zwischen verschiedenen Terminen wählen: dienstags 14.30 Uhr oder 19.30 Uhr (Beginn 30. 3.) oder donnerstags 9 Uhr (Beginn 25. 3.). Alle Kurse sind sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene vorgesehen. Sie dauern zehn Wochen je zweieinhalb Stunden und kosten eine Gebühr von 40 Mark. Die Leitung hat im Auftrag der Ev. Mütterschule Frau Stannek. Anmeldung wird erbeten am letzten Abend des jetzt auslaufenden Kurses am 23. 3. ab 19 Uhr im Evang. Gemeindehaus, außerhalb dieser Zeit bei den Evang. Pfarrämtern (Tel. 4 87 40 und 4 90 76) oder bei Frau Stannek, Odenwaldstraße 10.

Wir gratulieren!

. . . Frau Helene Vollhardt, Heidelberger Str. 4, zum 84. Geburtstag am 20. März;
. . . Frau Margarete Wurm, Ernst-Ludwig-Straße 85, zum 76. und Herrn Franz Mann, Henri-Dunant-Straße 10, zum 71. Geburtstag am 21. März;
. . . Herrn Friedrich Kreuzer, Ernst-Ludwig-Straße 44, zum 86. Geburtstag am 22. März;
. . . Herrn Georg Knöß, Rheinstraße 34, zum 87., Frau Christine Drechsler, Heidelberger Straße 3, zum 82. und Frau Aurelia Primitz, Ostendstr. 18d, zum 70. Geburtstag am 23. 3.

Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit!

Silberne Hochzeit

Die Eheleute Walter und Else Blümel, Birkenseeweg 13, feiern am Samstag, dem 20. 3., die Eheleute Gerhard und Hilde Schmidt, Thüringer Straße 21, am Montag, dem 22. 3., ihre Silberne Hochzeit. — Herzlichen Glückwunsch.

25jähriges Berufsjubiläum

e Friedrich Georg Schäfer in der Bahnstraße 15 kann am heutigen Freitag auf eine 25jährige Tätigkeit als technischer Angestellter bei der Firma E. Merck in Darmstadt zurückblicken.

Rollsport-Training beginnt im nächsten Jahr wieder

e Am Montag, dem 22. März, beginnt wieder das Rollsportiraining nach den bereits erteilten Trainingsplänen. Bleibt nur zu wünschen, daß gutes Wetter dazu beiträgt, daß in der neuen Saison möglichst wenige Stunden ausfallen müssen.

Am Donnerstag, dem 25. März, um 16.30 Uhr treffen sich alle Rollsportler im Clubhaus an der Rollschuhhahn, um den neuen Jugendsprecher für die Saison 1976 zu wählen.

Morgen ist Sängerball

e Wie der Kartenvorverkauf gezeigt hat, besteht auch in diesem Jahr wieder großes Interesse am beliebten Vereinsball der Sängervereinigung, der am morgigen Samstag, dem 20. März, um 20.30 Uhr im Eigenheim-Saalbau beginnt. Einige Plätze sind noch frei, so daß alle, die noch mit dabei sein wollen, Karten bei Hans Keil, Egelsbach, Langener Straße 40, Telefon 4 23 37 haben können.

Zum „Tanz in den Frühling" spielt die hereits gutbekannte LJ-Kombo aus Darmstadt auf. Unterhaltungsspiele und eine gutbestückte Tombola werden einige Überraschungen bringen.

Nachträglich „Ja" zum Umlandverband

Peter Friedrichs berichet aus dem Ausschuß

e Im Mittelpunkt der letzten Ortsvereinsversammlung der Egelsbacher Sozialdemokraten standen Berichte über die Arbeit des Umlandverbandes. Der 1. Vorsitzende Wilhelm Thomin eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des Umlandverbandes.

Eine kurze Wiedergabe:

Der nach dem ehemaligen Frankfurter Oberbürgermeister benannte Müller-Plan, der eine Regionalstadt Frankfurt mit rund zwei Millionen Einwohner vorsah, leitete die Entwicklung ein. Dieser Plan wurde in der damaligen Zeit heftigst debattiert und innerhalb der SPD spalteten sich die Lager in Befürworter und Gegner einer Regionalstadt. Besonders „auf dem Lande" war man gegen eine Regionalstadt, stand doch zu befürchten, daß eine große Lösung, bei aller Notwendigkeit gemeinsamer Planung in einem Ballungsraum, in erster Linie nur Vorteile für Frankfurt zu bringen schien. Die Vertreter dieser Richtung faßten vielmehr die Bildung eines Mehrzweckverbandes ins Auge.

Das Ergebnis der damaligen Diskussionen waren die Grünberger Beschlüsse der SPD, die schließlich den Umlandverband als Kompromiß zwischen Mehrzweckverband und Regionalstadt entstehen ließen. Peter Friedrichs, Egelsbacher Vertreter im Umlandverband und dort Mitglied des Ausschusses für Flächennutzungsplanung, informierte die Zuhörer aus der Sicht des Abgeordneten.

Mit zunehmender Dauer, begründete Friedrichs seine Ausführungen, gewinne der Umlandverband sowohl in politischer als auch in sachlicher Hinsicht an Bedeutung. Wichtig sei in diesem Zusammenhang vor allem die jetzt in der Diskussion befindliche Funktionalreform. Gerade dem Ausschuß für Flächennutzungsplanung müsse aus der Sicht der Umlandsverbandsgemeinschaften größte Aufmerksamkeit gewidmet werden. In diesem Ausschuß, so Friedrichs, habe sich — „auch unter Vorsitz eines CDU-Bürgermeisters" — ein ausgezeichnetes Arbeitsklima entwickelt. Diese finde manchmal sogar in „geradezu beängstigender Übereinstimmung zwischen SPD und CDU" seinen Niederschlag.

Zum Schluß seiner Ausführungen hejahte Peter Friedrichs den Umlandverband „im vernünftigen Rahmen". „Weil wir auf dem platten Land, jetzt auf die Region bezogen, auch über die Entwicklung der Großstädte mitbestimmen können und weil auch für uns wichtig ist, was in den Verflechtungsbereichen dieser Zentren, etwas weiter ab von uns, passiert."

Bei der Ortsvereinsversammlung kam auch die Praxis zum Zuge. Der Vorstand plant am 22. April eine Veranstaltung über Bildungspolitik. Referent ist Peter Benz, Landtagsabgeordneter aus Darmstadt. Gestern abend referierte Reinhold Hock aus Offenbach über Wirtschafts- und Tarifpolitik.

Endlich wieder Turnwettkampf in Egelsbach

e Nach langer Abstinenz können die Egelsbacher Kunstturnfreunde nun endlich wieder einen Wettkampf erleben. Der Turngau Main-Rhein hat seine diesjährigen Meisterschaftskämpfe nach Egelsbach vergeben.

Am Samstag, dem 27. März, und am Sonntag, dem 28. März, werden die besten Turnerinnen und Jugendturnerinnen des Gaues in den Leistungsklassen ihre Meisterinnen suchen. Die Turnabteilung der SGE freut sich, diese große Veranstaltung ausrichten zu dürfen, die Verantwortlichen hoffen aber auch, daß das treue, sachverständige Egelsbacher Publikum ihre Mühe belohnt und in gewohnter Weise die Turnerinnen von den Rängen der Sporthalle im Brühl unterstützt, zumal ja die gesamte SGE-Leistungsriege am Start sein wird.

Besuch aus dem Landtag

e Der Arbeitskreis für Umweltschutz der CDU-Landtagsfraktion hat sich am Mittwoch auf dem Egelsbacher Flugplatz umgeschaut. Interessantestes Besichtigungsobjekt war dabei der dort stationierte Umweltschutz-Hubschrauber, übrigens der einzige in Hessen. Er wird gleichzeitig für Polizeizwecke genutzt. (Wir werden noch ausführlich darüber berichten.)

Gebührenerhöhungen nur ein Tropfen auf dem heißen Stein

e Die im Haushaltsentwurf vorgesehenen Gebührenerhöhungen bedeuten für die Egelsbacher Bürger einen tiefen Griff ins Portemonnaie. Auf der Einnahmeseite der Gemeinde sind sie nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Die Kindergartenbeiträge sollen nach dem Etatentwurf ab 1. April von 40 auf 60 Mark bei ganztägigem Besuch erhöht werden, bei halbtägigem Besuch von 20 auf 30 Mark. Dadurch erhöhen sich die Einnahmen voraussichtlich von 125 000 auf 170 000 Mark. Auf der Ausgabenseite bleibt immer noch ein Zuschußbedarf von rund 350 000 Mark stehen. Im vergangenen Jahr mußten 373 000 Mark zugeschossen werden.

Nicht unbeträchtlich sollen nach dem Willen der Gemeinde die Eintrittspreise für das Freibad erhöht werden. Zwar bleibt der Preis für eine Saisonkarte unverändert, aber die Tageskarte wird — sollte das Parlament zustimmen — um eine Mark teurer (2,50 Mark), die Zehnerkarte um sechs Mark (18 Mark).

Das Finanzloch, das das Freibad in die gemeindliche Kasse reißt, wird durch diese Erhöhungen jedoch nur geringfügig aufgefüllt. Die Haushaltsexperten rechnen bei einem guten Sommer mit einem Zuschußbedarf von 116 000 Mark. Im vergangenen Jahr waren es 160 000 Mark.

Die Sauna kostet pro Jahr 28 000 Mark. Nach einer Gebührenerhöhung von 1,50 Mark pro Tageskarte und fünf Mark pro Fünferkarte wird sie ein Drittel der Kosten selbst tragen. Bleibt ein Zuschußbedarf von etwa 18 000 Mark.

Einen Gewinn macht lediglich die Minigolfanlage. Nach der Gebührenerhöhung von 50 Pfennig pro Spiel soll sie der Gemeinde 1500 Mark Profit bringen.

Egelsbacher Gewerbeausstellung

e Auf der gutbesuchten Jahreshauptversammlung des Egelsbacher Gewerbevereins am vergangenen Mittwoch in der „Kupferpfanne" faßten die Mitglieder den Beschluß, im Jahre 1977 wieder eine Ausstellung des Egelsbacher Gewerbes zu veranstalten. Sie wird dann noch größer als die im vergangenen Jahr so erfolgreich durchgeführte Mini-Messe werden, denn die Nachfrage ist bereits jetzt schon sehr groß. Es ist geplant, das Bürgerhaus zusätzlich in den Ausstellungsbereich einzubeziehen, da die Aussteller des letzten Jahres im Eigenheim Vorrecht haben und durchweg an einer Neuauflage der Ausstellung interessiert sind.

Ferner beschlossen die Gewerbetreibenden, auch in diesem Jahr wieder eine besondere Aktion vor Weihnachten zu starten und die geselligen Veranstaltungen wie Ausflug und Ball wieder durchzuführen.

Bei der Vorstandswahl wurde folgendes Gremium gewählt: Heinz Schweinhardt (1. Vorsitzender), Paul Burkowitz (2. Vorsitzender), Margarete Schweinhardt (1. Schriftführerin), Ludwig Rath (1. Kassierer), Rolf Löver (2. Schriftführer), Kurt Seng (2. Kassierer) und die Beisitzer Hans Gräf, Heinrich Noll, Hubert Sollath.

Egelsbacher DRK zog seine „Bilanz der guten Taten"

5432 Stunden im Dienst — Vorstand wiedergewählt

e Auf der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Egelsbach des Deutschen Roten Kreuzes im Lehrsaal des Feuerwehrhauses gab Vorsitzender Heinz Strohmeier einen Bericht über das abgelaufene Jahr, der von einer überaus regen Vereinstätigkeit Zeugnis ablegte. Insgesamt 5 432 Stunden waren die Helferinnen und Helfer des Vereins, um ihren Mitmenschen zu helfen. Strohmeier dankte allen für ihre Einsatzbereitschaft, schloß in den Dank aber auch die Egelsbacher Bevölkerung ein, die stets ihre Verbundenheit zum DRK zeige. Aus dieser Unterstützung und Anerkennung könne man immer wieder Kraft zum Weiternachen schöpfen.

Mit 51 Personen hatte die Versammlung einen guten Besuch. Zu den Ehrengästen gehörten Bürgermeister Dr. Simon, der stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung Heinz Wießner, der 2. Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Günter Steigerwald, der stellvertretende Kreisgeschäftsführer Musel, Kreisbereitschaftsführerin Schäfer und vom Ortsverein Langen der Vorsitzende Dr. Streck und Zugführer Gerhard Stellmacher.

Die Initiative und Bereitschaft der Mitglieder habe es ermöglicht, führte Strohmeier aus, daß alle Aufgaben im örtlichen und überörtlichen Bereich hätten erfüllt werden können. Daß das zurückliegende ein gutes Jahr gewesen sei, habe man auch der Bevölkerung zu verdanken, die niemals ihre Unterstützung versagt hätte. Durch diese Beiträge habe das Egelsbacher Rote Kreuz als kleinstes Glied einer weltumspannenden Organisation einen Teil zu großen Hilfsaktionen beigesteuert. Ohne die Eigenständigkeit des Ortsvereins aufzugeben, habe der Aufgabenbereich nicht an den Ortsgrenzen Halt gemacht. Zum Beispiel gehörten sechs Egelsbacher dem Katastrophen-Einsatz-Zug des Kreises an.

Die Aufgaben innerhalb der Gemeinde seien ebenfalls weitgestreut. Eine Addition der geleisteten Arbeitsstunden ergebe die Summe von 5432, das seien 226 Tage rund um die Uhr, ehrenamtlich und ohne Vergütung. Dazu gehörten Wochendienste bei Veranstaltungen und sportlichen Anlässen, im Schwimmbad, Hilfe bei der Altenbetreuung, Sammlungen, Blutspendeterminen, Hauspflege, Gerätepflege, Übungsabende, caritative Hilfeleistungen und ähnliches. Daneben komme jedoch auch das gesellige Leben innerhalb des Vereins nicht zu kurz, erklärte der Vorsitzende und nannte als Beispiel den närrischen Abend, Wandertagen, Vereinsausflüge, Basar und Weihnachtsfeier.

Der Weihnachtsbasar wurde im vergangenen Jahr zum 18. Mal in ununterbrochener Folge abgehalten und hatte wieder ein großes Echo gefunden. Aus seinem Erlös wurde der Kindertagesstätte Wolfsgarten eine Geldspende und ein Spezialfahrrad überreicht.

Mehr als 300 Päckchen wurden vom DRK-Ortsverein an Altbürger verteilt, für die Bewohner des Altenheims wurde ein gemütlicher Abend mit Bewirtung veranstaltet.

Die Jugendgruppe konnte während eines Zeltlagers in Kirn an der Nahe die Verbindung mit dem dortigen Verein vertiefen, ein Gegenbesuch der Kirner in Egelsbach zählte zu weiteren Höhepunkten des geselligen Vereinslebens.

Der Ortsverein Egelsbach hat zur Zeit 280 Mitglieder. Die in der Tagesordnung vorgesehene Vorstandswahl brachte keine Änderungen. Der alte und neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Heinz Strohmeier (1. Vors.), Werner Melk (2. Vors.), Werner Dietrich und Werner Scholz (Kassenverwalter), Ingeborg Dorst und Erna Werny (Schriftführer), Walter Dünhöft und Horst Wegener (Materialverwalter), Georg Sallwey und Monika Friedrich (neu) sind Beisitzer.

Alter SGE-Vorstand, aber neue Beitragssätze

e Knapp 120 Mitglieder der SGE waren zur Jahreshauptversammlung ins Eigenheim gekommen, um die Richtlinien für das nächste Jahr festzulegen. Nach der musikalischen Eröffnung durch den Musikzug wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft in der SGE geehrt: Ludwig Hickler, Christian Keil, Karl Lehmann, Ludwig Ziegert und Fritz Knöß; 25 Jahre Hans Becker, Helmut Heller, Walter Jost, Arn Just, Manfred Keil, Helmut Knöß, Herbert Lorenz, Horst Matthes, Günter Müller, Kurt Müller, Horst Rüster, Georg Schlapp, Helmut Summerer, Günter Volhardt, Heinz Wannemacher und Adolf Werkmann.

Für ihre Verdienste und Mitarbeit wurden mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet: Werner Rasche, Hans-Adolf Suchanek, Winfried Werkmann und Walter Gernandt.

Zu Ehrenmitgliedschaften, der höchsten Auszeichnung, kamen Adam Hahn und Philipp Werkmann. Vorsitzender Welz betonte in seiner Dankesrede, daß diese Mitgliedschaften und die Mitarbeit erst die Existenz dieses Vereins und seine gesellschaftliche Funktion ermöglichen.

Im Geschäftsbericht ging der Vorstand insbesondere auf finanzielle Aspekte ein, die von dem Kassierer durch Zahlen erhärtet wurden. Insgesamt schloß die Bilanz mit einem geringen Defizit ab.

Bei den Neuwahlen des Vorstandes gab es nur geringe Veränderungen. Durch den Rücktritt des Presse- und Redaktionsleiters der SGE-Mitteilung Horst Bormuth aus beruflichen Gründen, ging dieses Amt wieder an Edgar Karg zurück. Zu seinem Stellvertreter wurde Klaus Ollesch gewählt. Zu Revisoren wurden Bernd Brahm, Walter Gernandt und Lothar Jost gewählt.

Mit großer Mehrheit wurde eine neue Beitragsregelung verabschiedet. Ab 1. 7. sind für Erwachsene 5,— DM, Ehepaare 8,— DM, Jugendliche, Schüler und Rentner 3,50 DM, das zweite Kind 2,— DM und das dritte Kind 1,— DM zu zahlen (weitere Aufschlüsselungen in der SGE-Zeitung).

Mehr Geld für Kirche gefordert

CDU stellt drei Anträge zum Haushaltsentwurf

e Drei Änderungsvorschläge zum Haushaltsplanentwurf 1976 hat die Egelsbacher CDU jetzt vorgelegt. Der Zuschuß für die evangelische Kirchengemeinde, meinen Christdemokraten, solle um 5000 auf 10 000 Mark erhöht werden. Die von der Kirchengemeinde beantragte Unterstützung diene vor allem der Neueinrichtung eines Jugendraumes, der allen Jugendlichen zur Verfügung stehen solle.

Die Aktivitäten der evangelischen Jugendarbeit, haben die Christdemokraten festgestellt, seien erfolgreich. Es gebe eine verantwortliche Leitung, für eine Anleitung der Jugendlichen sei gesorgt. So entstünden der Gemeinde bei großer Effektivität auf dem Gebiet der Jugendarbeit keine Folgekosten.

Einen Zuschuß über 2000 Mark will die CDU der Fraternität Egelsbach zur Beschaffung von notwendigen Transportgerätschaften bewilligen. Diese betreue seit 1969 die Allgemein- und Körperbehinderten in Egelsbach. Die notwendigen Mittel kämen aus Sammlungen, Spenden und Veranstaltungen. Die Hilfsgemeinschaft, moniert die CDU, sei bisher von der Gemeinde nicht nennenswert unterstützt worden.

Auch für die nichtorganisierten Sportler setzt sich der christdemokratische Ortsverband ein. Die Praktizierung benötigt deshalb, den Platz am Kurt-Schumacher-Ring so herzurichten, daß er den an einen Bolzplatz gestellten Anforderungen entspricht. Da die Gemeinde für den organisierten Sport beträchtliche Summen ausgebe, hält es die CDU für notwendig, auch den Nicht-Sportvereinsgebundenen einen geeigneten Platz zur Verfügung zu stellen.

Wenn das Kind einen Schulranzen kriegt

Falsche Eitelkeit führt zu Haltungsschäden

Die Kinder für das neue Schuljahr sind oder werden angemeldet, sie warten voller Neugier auf den ersten Schultag, der noch in weiter Ferne liegt, sind gespannt auf das neue Abenteuer, das für sie Schule heißt. Für die Eltern und Verwandten beginnen die Vorbereitungen aber bereits früher. Bei vielen soll der Schulranzen oder die Schultasche im Osternest liegen und der Patenonkel Max beispielsweise ist schon ganz scharf darauf, seinem kleinen Neffen oder der Nichte sein Wohlwollen zu zeigen. Da kommt es natürlich auf ein paar Mark nicht an, damit das eigene Schulkind den schönsten Ranzen hat. Und hier bereits beginnt vielleicht schon ein schwerwiegender Fehler. Wie soll die Schultasche oder der Ranzen aussehen? Beim Kauf will meist das Kind mitbestimmen, wie er aussehen soll. Und ein in Leder geprägter Cowboy auf der Rückseite kann leicht alle anderen Gesichtspunkte übertreffen. Denn das Kind geht in erster Linie nach dem Aussehen, was man ihm nicht einmal verdenken kann.

Die Erwachsenen sollten dabei etwas klüger sein. Kinder tragen drei Viertel des Jahres oft ein beträchtliches Gewicht von daheim zur Schule und wieder zurück. So wurde an einer Wiener orthopädischen Klinik festgestellt, daß 10- bis 11jährige Kinder mit einem Durchschnittsgewicht von 25 bis 30 kg, täglich 4,5 bis 8 kg schwere Schultasche zu schleppen haben. Auf das Körpergewicht von Erwachsenen bezogen hieße das, täglich auf den Hin- und Rückweg 25 bis 30 kg Gepäck zu tragen.

Daß eine sehr große Anzahl von Schülern Haltungsschäden aufweist, das ist längst bekannt. Einen nicht geringen Anteil daran haben die Schultaschen. Rückenschulranzen sind manchen Kindern und Eltern nicht modisch genug; die seitwärts getragenen, schweren Taschen führen aber zu Haltungsschäden.

Eine Verbraucherzeitschrift hat veröffentlicht, was beim Kauf von Schultaschen zu beachten ist:Schultaschen sollten weder über ein beträchtliches Eigengewicht noch über ungewöhnliche Maße verfügen. Für Sechs- bis Elfjährige sind Rückenschulranzen am besten geeignet.

Sehr wesentlich ist das Gewicht. Je leichter die Tasche ist, desto besser. Kunststofftaschen wiegen meist zwischen 500 und 800 Gramm. Die traditionellen Schultaschen werden derzeit hauptsächlich in zwei Breiten, nämlich 39 und 42 cm hergestellt. Achten Sie auf die Breite der Riemen, schmale Riemen schneiden ein! Schulranzen in Schockfarben haben bei schlechter Sicht, z. B. bei Nebel, Schnee und Regen, auch eine Schutzfunktion. Rote oder gelbe Schultaschen tragen dazu bei, daß das Kind von Autofahrern besser gesehen wird.

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche u. Geschenke anläßlich der Geburt meiner Tochter

MANUELA

möchte ich mich herzlich bedanken.

Inge Knöß

Egelsbach
Frankfurter Straße 5

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb im Alter von 53 Jahren

Frau Anna Eva Werner

geb. Gaußmann

am 17. März 1976.

In stiller Trauer

Hans Werner und Sohn Heinz
sowie alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Montag, dem 22. März, um 15 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Putzfrau
für 3 halbe Tage wöch. gesucht.
Telefon 49515

Agentur für die
EGELSBACHER NACHRICHTEN
Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Wenn die Sterne nicht lügen ...

für die Zeit vom 21. bis 27. März 1976

Widder 21. 3.–20. 4.
Für faule Ausreden sollten Sie zu stolz sein. Mit der Wahrheit fahren Sie bestimmt besser und könnten ob Ihrer festen Haltung sogar ein Stück auf der Erfolgsleiter nach oben rutschen.

Stier 21. 4.–21. 5.
Sie haben die Dinge ja schön durcheinandergebracht. Sprechen Sie sich bei einem Freund aus. Es wird Ihnen helfen, klarer zu sehen. Beruflich haben Sie jetzt mehr Glück als privat.

Zwillinge 22. 5.–21. 6.
Sie müssen vom Schicksal nicht alles auf einmal verlangen. Bewähren Sie sich doch erst einmal auf dem jetzigen Posten. Weiteres kommt dann ganz von allein. Ihr Partner braucht Hilfe.

Krebs 22. 6.–23. 7.
Diesmal sieht die Sache doch viel freundlicher aus. Benutzen Sie den Aufschwung auch gleich dazu, einen Plan in die Tat umzusetzen, an dem Ihr Partner sehr hängt. Es geht gut!

Löwe 24. 7.–23. 8.
Immer weiter voran auf dem Pfad nach oben. Sie haben die besten Aussichten, wenn Sie sich weiterhin zusammennehmen wie bisher. Zu Hause müssen Sie jetzt diplomatisch sein.

Jungfrau 24. 8.–23. 9.
Lassen Sie sich von anderen nicht ins Bockshorn jagen – Sie haben den besseren Überblick. Ein Geschenk sollten Sie so herzlich annehmen, wie es gemeint ist. Keinen dummen Stolz!

Waage 24. 9.–23. 10.
Nehmen Sie Ihr liebes Ich nicht übermäßig wichtig; man wird Ihnen dann viel netter entgegenkommen. Mit freundlicher Nachsicht kommen Sie jetzt viel weiter als mit Strenge.

Skorpion 24. 10.–22. 11.
Legen Sie noch einen Zahn zu, um so eher haben Sie das Ziel erreicht. Private Auseinandersetzungen verschieben Sie besser auf einen späteren Termin. Manches erledigt sich von selbst.

Schütze 23. 11.–22. 12.
Sie müssen sich schon etwas mehr anstrengen, wenn Sie Ihre mitunter schlichen Kontakte etwas erweitern wollen. Zeigen Sie sich als aufgeschlossener Zuhörer, man wird Sie bald schätzen.

Steinbock 23. 12.–20. 1.
Bevor Sie Ihre Anstrengungen um einen anderen Menschen verdoppeln, sollten Sie prüfen, ob nicht eine gewisse Distanz Ihren Beziehungen neuen Auftrieb geben könnte.

Wassermann 21. 1.–19. 2.
Lassen Sie sich beruflich etwas mehr Zeit. Ihre Position ist unerschüttert. Sie müssen jetzt an einen gesunden Ausgleich denken. So verlieren Sie am wenigsten die dumme Existenzangst.

Fische 20. 2.–20. 3.
Geben Sie sich jetzt nicht mit Halbheiten zufrieden. Es kostet Sie nur eine geringe Anstrengung, und Ihr Leben bekommt einen neuen Sinn. Richten Sie sich nicht nur nach der Familie.

Öffentliche Bekanntmachung

Erste Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Egelsbach

Aufgrund der §§ 5 und 6 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) vom 25. 2. 1952 (GVBl. S. 11) in der Fassung vom 1. 7. 1960 (GVBl. S. 103), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 23. 5. 1973 (GVBl. I S. 161) hat die Gemeindevertretung in Egelsbach am 8. 3. 1976 folgende Änderung der Hauptsatzung beschlossen:

Artikel I

§ 5 erhält folgende Fassung:

„Ältestenrat

(1) Dem Ältestenrat gehören an:
Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, seine Stellvertreter, die Fraktionsvorsitzenden oder ihre Stellvertreter sowie die Ausschußvorsitzenden oder Vertreter.

(2) Der Ältestenrat befaßt sich mit Angelegenheiten der Gemeindevertretung."

§ 12 erhält folgende Fassung:

„Öffentliche Bekanntmachung

(1) Die öffentliche Bekanntmachung von Satzungen, Verordnungen sowie von Beschlüssen, Hinweisen, Mitteilungen und Genehmigungen, die im Zusammenhang mit Rechtssetzungsverfahren oder zur Begründung von Ansprüchen erforderlich sind, erfolgt durch Veröffentlichung in der Langener Zeitung (Egelsbacher Nachrichten). Dies gilt nicht für die öffentliche Bekanntmachung gem. § 58 Abs. 1 HGO. Diese sowie alle übrigen Bekanntmachungen erfolgen durch Aushang an der amtlichen Bekanntmachungstafel am Rathaus, Freiherr-vom-Stein-Straße 1.

(2) Bekanntmachungen nach Abs. 1 Satz 1 sind vollendet mit Ablauf des Erscheinungstages der die Veröffentlichung enthaltenen Ausgabe der in Abs. 1 genannten Zeitung.

(3) Satzungen, Verordnungen sowie sonstige ortsrechtliche Bestimmungen treten am Tage nach Vollendung der Bekanntmachung in Kraft, sofern sie selbst keinen anderen Zeitpunkt bestimmen. Polizeiverordnungen treten gem. § 41 des Hessischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (HSOG) vom 17. 12. 1964 (GVBl. I S. 209) mit dem in der Verordnung festgelegten Tag in Kraft."

(4) Sofern eine Veröffentlichung nach Abs. 1 nicht durchführbar ist, z. B. wegen Auslegung von Zeichnungen und Plänen können diese abweichend von Abs. 1 durch Offenlegung bekanntgegeben werden. Hierbei ist entsprechend Abs. 1 mitbekanntzugeben, wo, zu welcher Tageszeit und von wann bis wann die Zeichnungen usw. zu jedermanns Einsicht ausliegen.

(5) Die öffentliche Auslegung (Offenlegung) des genehmigten Bebauungsplanes mit Begründung gemäß § 12 des Bundesbaugesetzes erfolgt in Ergänzung von Abs. 4 letzter Satz für die Dauer eines Monats während der Dienststunden der Gemeindeverwaltung."

Artikel II

Die erste Änderung der Hauptsatzung tritt mit dem Tage nach der Vollendung der Bekanntmachung in Kraft.

Egelsbach, den 16. März 1976

Der Gemeindevorstand
Dr. Simon, Bürgermeister

Für die Bundesrepublik gilt nur das Kennzeichen „D"

In der Bundesrepublik zugelassene Autos dürfen nur das Nationalitätszeichen „D" tragen. Wie Staatssekretär Kurt Jung vom Bundesministerium dem ADAC dazu mitteilte, dürfen Aufkleber, wie das Zeichen „BRD", die mit dem zulässigen Nationalitätskennzeichen verwechselt werden können, nicht angebracht werden. Autofahrer, die statt des „D" ein anderes nicht zugelassenes Zeichen verwenden, begehen eine Ordnungswidrigkeit und können von der Polizei mit 10 DM zur Kasse gebeten werden. Dies gilt auch für Ausländer, die ein in der Bundesrepublik zugelassenes Auto fahren und das Zeichen ihres Heimatlandes ans Heck kleben.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 21. 3. 1976

10.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst (Herr Schring/Offenthal)

Mittwoch, 24. 3. 1976

19.30 Kurzgottesdienst (Herr Sacher)

Donnerstag, 25. 3. 1976
15.00 Ev. Frauenhilfe

20.00 Ökumenischer Gemeindeabend: „Heil Gottes — Unheile Welt" (Pfarrer Nowotny)

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.

20./21. 3. und 24. 3. 1976:
Dr. Krämer, Bahnstraße 21, Telefon 4 92 63

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

20. bis 27. 3. 1976:
Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48, Telefon 4 96 77

Gemeindeschwester Hedwig Lindenlaub, Nord-Straße 5, Telefon 4 95 08

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Freiwillige Feuerwehr: Tag und Nacht Telefon 4 92 22, Frankfurter Straße 32

Bei Rohrbrüchen und Sinl.: Walter Kühn, Frankfurter Straße 32, Telefon 4 92 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 37 11

Geringe Erfolgsaussichten des Clubs

Am kommenden Wochenende stehen in der Darmstädter A-Klasse interessante Spiele auf dem Programm. In der Partie zwischen St. Stephan und Wallerstädten kann bereits eine wichtige Vorentscheidung in der Abstiegsfrage fallen. Ebenso wichtig für den Klassenerhalt sind die Auseinandersetzungen zwischen Goddelau und Geinsheim, Nauheim und Wolfskehlen, Eintracht Rüsselsheim und VfR Rüsselsheim und schließlich das Derby zwischen Ober-Ramstadt und Roßdorf. Während in all den genannten Partien die Gastgeber im Augenblick noch vom Abstieg bedroht sind, geht es für den VfR Rüsselsheim und Wolfskehlen gleichzeitig um die Meisterschaft. Falls diese beiden Favoriten beide Punkte verlieren sollten, könnte sich auch Messel bei einem Sieg über die Amateure des SV Darmstadt 98 wieder Hoffnungen auf den Titel machen.

Die Begegnung SV Bischofsheim — 1. FC Langen interessiert deshalb sicherlich nur die Beteiligten selbst. Bischofsheim kann nicht mehr bis zur Spitze vorstoßen und der Club dürfte trotz seiner schwachen Leistungen in den letzten beiden Punktspielen kaum noch einmal in Abstiegsgefahr geraten. Allerdings sollten sich die Langener Akteure nicht gar zu sicher fühlen, denn theoretisch können sie noch von allen zur Zeit hinter ihnen stehenden Vereinen überflügelt werden.

SGE erwartet Tabellenneunten Trebur

Zum zweiten Heimspiel in diesem Monat erwarten die Fußballer der SG Egelsbach am kommenden Sonntag um 15 Uhr den Tabellenneunten TSV Trebur. Die Treburer dürften ein unbequemer Gegner für die SGE sein, da sie nur Zeit scheuen auszumachen sind. In der letzten Saison gewann man beide Spiele (Heim: 5:0; dort: 2:0). Vor einem halben Jahr verlor man jedoch mit 1:0 gegen eine gutoperierende Treburer Mannschaft. Diesmal dürfen die Egelsbacher nicht soviele Chancen auslassen wie im Hinspiel.

Hoher Favorit ist aufgrund ihrer derzeitigen guten Form die SGE, und alles andere als ein Sieg wäre eine Überraschung. Leicht wird es aber nicht sein, denn die Treburer gewannen ihre beiden letzten Spiele mit je 3:0 Toren, holten aus den letzten sechs Spielen bei 9:9 Toren sechs Punkte und liegen im gesicherten Mittelfeld.

Für die Egelsbacher geht es in dieser Saison nur noch darum, ein oder auch zwei Plätze in der Tabelle nach vorne zu stoßen. Anwärter auf diese Ränge 2 und 3 sind auch der Rivale Viktoria Griesheim und der TSV Besenstamm, die beide auch am Berliner Platz antreten müssen. Die SGE darf also, um vorne dran zu bleiben, in den restlichen neun Spielen der Saison zu bleiben, kein Terrain mehr verlieren.

SSG muß nach Hausen

Am kommenden Sonntag spielt die SSG beim TV Hausen. Nach dem Spiel gegen Jügesheim, das man klar gewann, ist man auch gegen den TV Hausen optimistisch. Pasierbsky ist wieder frei und G. Reh ist am Sonntag einsatzfähig.

Besonders für die Reserve ist es ein wichtiges Spiel. Der TV Hausen, bisher Spitzenreiter der Reserverunde, verlor am letzten Sonntag und auch der Tabellenzweite SV Dreieichenhain mußte eine Niederlage hinnehmen. So schrumpfte der Punktevorsprung und die SSG — wenn sie am Sonntag gewinnt — hat noch allergrößte Chancen, zum 4. Male Meister zu werden.

Beginn in Hausen ist für die 1. Mannschaft um 15 Uhr, die Reserven beginnen um 13.15 Uhr.

SSG III wurde Sieger beim Hallenturnier

Die 3. Mannschaft der SSG gewann den von Sozialminister Dr. Horst Schmidt gestifteten Wanderpokal im Endspiel gegen die Soma der SSG in einem schönen und fairen Spiel mit 2:1 Toren. Die Soma bekam somit den von der Bezirkssparkasse Langen gestifteten Fußball als zweiten Preis.

Um den 3. und 4. Platz standen sich Seckbach und der Pokalverteidiger Egelsbach gegenüber. Das Spiel endete nach der regulären Spielzeit 0:0. In der Verlängerung ging Egelsbach mit 1:0 als Sieger vom Platz.

In den einzelnen Gruppen wurden die Gruppensieger wie folgt ermittelt:

Gruppe 1: Langen IV — 1. FC Langen 1:0, Offenthal — Egelsbach 0:1, 1. FC Langen — Offenthal 4:1, Langen IV — Egelsbach 0:0, Langen IV — Offenthal 4:0.

Gruppe 2: Seckbach — Dudenhofen 0:0, Seckbach — Langen III 1:1, Langen III — Dudenhofen 2:0.

Leider mußte in der Gruppe 2 nur mit drei Mannschaften gespielt werden, da der TV Dreieichenhain am Samstag absagte und keine andere Mannschaft mehr besorgt werden konnte.

Langen III spielte mit: Hiller, Bartl, Deizer, Schilling, Schmitt (2), Vinkov (2), Kurlanda (1) und Hnffmann.

Eine weitere Mannschaft nahm in Götzenhain an einem Turnier von 06 Sprendlingen teil und belegte den sechsten Platz.

Am Samstag um 15 Uhr erwartet die dritte Mannschaft den Meisterschaftsfavoriten Bruchköbel auf dem SSG-Freizeit-Center.

Endlich mal wieder ein Sieg

Die SSG-Handballerinnen trafen in der Aufstiegsrunde gleich zweimal innerhalb von acht Tagen auf Nieder-Liebersbach, der wohl schwächsten Mannschaft im Kreise der Bewerber um den Aufstieg zur Bezirksklasse.

Im ersten Spiel zeigte sich deutlich, daß die SSG-Sielen derzeit völlig außer Tritt ist. Ihr gelangen nicht einmal die einfachsten Dinge und die vorhandenen Chancen hätten für gut 20 Tore reichen müssen. So aber führte die SSG bei Halbzeit nur 1:0. Auch operierenden Langener Abwehr hatte man im Angriff das Gefühl, daß die Spielerinnen nicht miteinander, sondern gegeneinander spielen. Am Ende stand so ein bescheidener 4:2-Sieg, immerhin aber wieder ein Sieg.

Recht optimistisch gingen dagegen alle Beteiligten in das Rückspiel am vergangenen Samstag, denn noch schlechter konnte es eigentlich nicht mehr laufen. Daß dieser Optimismus berechtigt war, zeigte allein schon das Endergebnis von 17:1, das allerdings gegen einen diesmal nur mit sechs Spielerinnen antretenden Gegner erzielt wurde. Recht gut lief es wieder bei Ute Liebetrau, die eine durch Urlaub bedingte Pause überwunden hat und diesmal mit acht Toren den Sieg schon alleine sicherstellte. Käthe Thierolf merkte man die Spuren einer Grippe noch deutlich an. Auch bei Karin Richter geht es wieder aufwärts, ohwohl sie noch einen schweren Unfall im Herbst vergangenen Jahres noch lange nicht wieder die Alte ist. Wenig ins Gewicht fiel in diesem Spiel der Ausfall von Gabi Eck im Tor, die von Monika Nostadt gut vertreten wurde.

So gesehen sind die Voraussetzungen vor dem entscheidenden Spiel gegen Gernsheim zwar nicht ideal, jedoch günstiger als im Vorspiel. Nur bei einem Sieg hat die SSG die Chance, den Austieg doch noch zu schaffen. Sollte die Mannschaft komplett antreten können, so liegt dies im Bereich des Möglichen. Das Spiel findet am Sonntag statt. Abfahrt ab Zimmerstraße 13.15 Uhr. Für Interessenten ist Mitfahrgelegenheit vorhanden.

KSV-Junioren holten 3 Bronzemedaillen!

Bei den Hessischen Landesmeisterschaften der Junioren im Gewichtheben konnten die Langener Hartmut Olejnik, Torsten Libbach und Hubert Pollok jeweils den dritten Platz belegen.

Hartmut Olejnik begann im Reißen mit 85,0 kg, die er im ersten Versuch nicht schaffte. Im zweiten Versuch brachte er dieses Gewicht sicher zur Hochstrecke. Die 90,0 kg im dritten Versuch verfehlte er nur knapp. Im Stoßen brachte er 105,0 kg zur Hochstrecke. Im Zweikampf ergaben das 190,0 kg, womit er dritter im Leichtgewicht wurde.

Torsten Libbach schaffte im Reißen 75,0 kg. Damit lag er nach dem Reißen auf Platz 4 des Mittelgewichts. Um Dritter zu werden, mußte er 7,5 kg mehr reißen als Tomas Kreher vom LAV Münster. Libbach begann mit 100,0 kg, die er sicher zur Hochstrecke brachte. Für Kreher war bei dieser Last Endstation. Nun hatte Libbach noch zwei Versuche für 107,5 kg, um Dritter zu werden. Torsten Libbach ließ sich diese Chance nicht entgehen und wuchtete die 107,5 kg fast spielend in die Höhe.

Hubert Pollok stellte seine persönliche Bestleistung im Zweikampf von 162,5 kg ein. Im Reißen schaffte er 75,0 kg und im Stoßen 87,5 kg. Er hätte leicht 10,0 kg mehr machen können, wenn er sich besser konzentrieren könnte. Im Training hat er schon locker 170,0 kg im Zweikampf erzielt. Der dritte Rang im Mittelschwergewicht ist sein bisher größter sportlicher Erfolg.

In der Vereinswertung belegte der KSV Langen unter neun Vereinen einen sehr guten vierten Platz. Erster wurden die Heber des LAV Münster vor der PTG Pfungstadt und dem TV Heppenheim. Die Heppenheimer erzielten ebenso wie der KSV Langen 24 Punkte, stellten aber zwei Meister, die bei Punktgleichheit den Ausschlag gehen.

Sportfahrer-Team stellt sich vor

Das Sportfahrer-Team Dreieich veranstaltet am 21. März auf dem Vorgelände des Bürgerhauses in Sprendlingen eine Informationsschau, auf der die Fahrzeuge und Fahrer der Renn- und Rallyesaison 1976 vorgestellt werden.

Erfolgreiches Wochenende der SSG-Soma

Nach der blamablen Niederlage in Götzenhain verlor die SSG-Soma in den mehrfach verschobenen Nachholspiel gegen SC 07 Bürgel am Mittwoch vergangener Woche mit 1:2 wiederum die Punkte. Hartwich, sonst Verteidiger und an diesem Tag Linksaußen spielend, hatte den Ehrentreffer erzielt.

Am letzten Wochenende waren gleich zwei Erfolge zu verzeichnen. Mit Müller, W. Leiser, Werner, Hanke, Hartwich, Bigalke, Schreiber, Betz, H. Hausmann, Hunkel, Deißler wurde das Punktspiel gegen die technisch besseren Jugoslawen des FC Offenthal glücklich, aber verdient mit 1:0 (Tor durch Deißler) gewonnen.

Eine Rest-Soma mit Westermann, Friedrich, Esdorf, Lipp, Kelm, Kunz, M. Hausmann kam im Hallenturnier der 3. Mannschaft des SSG nach einem 1:0-Sieg gegen den 1. FC Langen, einem torlosen Unentschieden gegen die SG Egelsbach und einem überragenden 4:0-Erfolg gegen die Susgo Offenthal sogar ins Endspiel. Dieses wurde zwar mit 1:2 gegen die 3. Mannschaft verloren, das Abschneiden ist jedoch nach den mäßigen Hallenleistungen in Ober-Roden und Kelkheim ein schöner Erfolg; Kunz (4) und Kelm (2) hatten die Hallentore erzielt.

Vorschau: Morgen fährt die Soma um 14 Uhr zum TSV 1860 Hanau.

TTC Langen II schaffte Unentschieden

Langen V brachte sich in Sicherheit

Einen überraschenden Punktgewinn konnte die zweite Mannschaft des TTC Langen verzeichnen, die an eigenen Platten dem Tabellendritten der Gruppenliga, der zweiten Mannschaft des Oberligisten BC Darmstadt, ein Unentschieden abtrotzte. Dabei war der Favorit erst einmal mit 5:1 in Führung gegangen. Alfred Häuser hatte den Punkt für Langen geholt. Eberhard Reidl und Willi Tron verkürzten auf 5:3. Alfred Häuser siegte erneut, doch Winfried Reichert unterlag ebenso wie Hans Werner Reidl. Eberhard Reidl und Willi Tron schafften mit 7:7 erstmals den Ausgleich. Das Doppel Winfried Klopper/Alfred Häuser siegte klar in zwei Sätzen. Sehr spannend verlief dann das zweite Doppel, wobei Darmstadt an den Rand einer Niederlage geriet. Nach einem 19:21, 21:19 verloren Eberhard Reidl Willi Tron im entscheidenden dritten Satz erneut mit 19:21.

Hoch mit 9:1 unterlag die dritte Mannschaft gegen den Tabellenzweiten der Kreisklasse A-Nord, den SV St. Stephan. Den einzigen Langener Sieg schaffte Klaus Kaleschke.

Die vierte Mannschaft setzte sich gegen den Tabellenletzten der Kreisklasse A-Süd, TGS Ober-Ramstadt II, sicher mit 9:1 durch. Doch auch nach diesem Sieg verbleiben die Langener auf dem vorletzten Tabellenplatz und dürften den Abstieg nicht vermeiden können.

Durch einen sicheren 9:3-Sieg über Messel brachte sich die fünfte Mannschaft im letzten Spiel der Kreisklasse B in Sicherheit. Sie zog mit Messel gleich und liegt aufgrund des besseren Spielverhältnisses in der Tabelle vor dem Gegner. Die Siege für Langen erkämpften Norbert Degen/Volker Sehring, Helmut Sievert/Günter Wernz, Günter Wernz (2), Volker Sehring (2), Norbert Degen (1), Manfred Althoff (1), und Ortwin Kirchner (1).

Im letzten Spiel der Kreisklasse C gewann der TTC Langen VI mit 9:6 gegen SKG Bikkenhach IV. Der knappe Erfolg geht auf drei Siege in den Doppeln zurück. In den Einzeln waren Gerd Röhrig (2), Peter Kitzmann (2), Winfried Simonowsky (1) und Michael Albert erfolgreich.

SPAREN SIE 1000 MARK*

Beim Simca 1000 Extra ist all das drin, was sonst extra kostet:
● Automatik-Sicherheitsgurte ● rundum getönte Scheiben ● UKW Radio oder – statt dessen – Schiebedach gegen 180 Mark Aufpreis ● Halogen-Haupt- und -Zusatzscheinwerfer ● durchgehender Teppichboden ● Kompressorfanfare ● Sportfelgen mit Gürtelreifen ● mattschwarzer Grill ● Metallic-Lackierung: Lagunengrün, Toscanabraun oder Cordobagrau. Außerdem serienmäßig: vier Türen, Liegesitze, heizbare Heckscheibe. Garantie: 1 Jahr ohne Kilometerbegrenzung.

Nichts wie hin zum Chrysler-Simca-Händler!

SIMCA 1000

SIMCA 1000 Willkommen an Bord

* Der Simca 1000 LS kostet 6 698 Mark**. Mit dieser Ausstattung müßte er 8 448 Mark** kosten. Es gibt ihn jedoch für nur 7 448 Mark**. Sie sparen also 1000 Mark.
** unverbindliche Preisempfehlung a. W.

Ernst Jugert, Egelsbach, Schlesier Str. 7, Tel. 06103-4683 · Karl Schaum, Götzenhain, Langener Str. 48 u. Bahnhofstraße, Tel. 06103-82860 · H. J. Otto, Langen, Am Weißen Stein 24, Tel. 06103-72688

VfL Basketball

3. Damen stehen vor der Meisterschaft

Nach dem 62:44(30:21)-Sieg gegen die zweite Mannschaft des eigenen Vereins benötigen die 3. Damen aus den beiden noch ausstehenden Spielen nur noch zwei Punkte, um als Aufsteiger in die Hessische Oberliga endgültig festzustehen. Dies sollte eigentlich am Samstag im Auswärtsspiel bei der SKG Roßdorf II gelingen.

In einem weiteren Punktspiel unterlagen die 2. Damen gegen TGS Ober-Ramstadt mit 33:64.

Ihre geringen Meisterschaftschancen wahrten die 2. Herren durch den klaren 112:70 (57:28)-Erfolg über BC Wiesbaden III. Etwas unglücklich spielen zur Zeit die dritten Herren. Zum drittenmal hintereinander mußten sie eine knappe Niederlage einstecken, diesmal mit 49:52 bei der SSG Darmstadt II.

Die Mini-Jungen zeigten gegen die SKG Roßdorf eine gute Leistung und verloren nur knapp mit 19:29. Nicht verhindern konnten dagegen die Mädchen die hohe 10:100-Niederlage gegen Dishu Rüsselsheim.

Qualifikationsspiele zu den hessischen Jugendmeisterschaften

Durch einen 127:79(59:34)-Kantersieg über den Bezirksmeister Frankfurt, die TSG Sulzbach, erreichte die B-Jugend das Endturnier um die hessische Meisterschaft. Die Langener Mannschaft scheint gerade zur rechten Zeit in Form zu sein, was einiges erwarten läßt.

Mit Rücksicht auf das später stattfindende Herrenspiel spielte die A-Jugend bei Pam Damm Aschaffenburg recht verhalten. Daß sie trotzdem ihrem bisher zu Hause ungeschlagenen Gegner mit 90:78 (38:37) die erste Heimniederlage beibrachte, spricht für die Spielstärke dieser Mannschaft.

Überraschend gut hielten sich die II-B-Mädchen bei dem Favoriten für die Hessenmeisterschaft, MTV Kronberg. Nach einer knappen 23:21-Pausenführung verloren sie mit 45:65. Das Rückspiel findet am Sonntagmorgen um 11 Uhr in der Ernst-Schütte-Schule statt.

Hessische Meisterschaft der Schülerinnen in Langen

An diesem Wochenende ist die Reichwein-Halle Treffpunkt der vier besten hessischen Vereinsmannschaften der weiblichen C-Jugend, die sich um den Titel eines Hessischen Meisters sicherlich spannende und hartumkämpfte Spiele liefern werden: MTV Kronberg (Bezirksmeister Frankfurt), Eintracht Frankfurt (Bezirkszweiter Frankfurt), TV Groß-Gerau (Bezirkszweiter Darmstadt) und TV Langen (Bezirksmeister Darmstadt). Favoriten des Turniers sind der MTV Kronberg und die von Kurt Dietrich trainierten Langener Mädchen.

Der Spielplan:

Samstag, 20. März:
15.30 MTV Kronberg — TV Groß-Gerau
17.30 TV Langen — Eintracht Frankfurt

Sonntag, 21. März:
9.30 TV Langen — TV Groß-Gerau
11.30 MTV Kronberg — Eintracht Frankfurt
13.00 Qualifikationsspiel der A-Jugend gegen Pam Damm Aschaffenburg
15.00 TV Groß-Gerau — Eintracht Frankfurt
17.00 TV Langen — MTV Kronberg

Der erste und zweite Platz der hessischen Meisterschaft berechtigen zur Teilnahme an den südwestdeutschen Meisterschaften.

Zum gleichen Zeitpunkt (20./21. März) finden auch die hessischen Meisterschaften der männlichen B-Jugend in Frankfurt (Freiherr-vom-Stein-Schule) statt. Die teilnehmenden Mannschaften Eintracht Frankfurt, VfL Marburg, TGS Ober-Ramstadt und TV Langen sind nahezu gleichstark.

Wird die Eintracht zum Stolperstein?

Eine unangenehme Aufgabe haben die TV-Herren am morgigen Samstag bei der Eintracht Frankfurt II zu bewältigen. Die Frankfurter können an einem guten Tag jedem Gegner ein Bein stellen. Vor allem gegen die Langener zeigten sie in den vorangegangenen Spieljahren stets ausgezeichnete Leistungen und entwickelten sich zu deren Angstgegner. Auch im Vorspiel bereiteten sie den Schützlingen von Trainer Jochen Kühl viel Kopfzerbrechen. So fahren die Langener keineswegs als Favorit nach Frankfurt. Dennoch ist ein Sieg möglich.

Die Mannschaft hofft, daß recht viele Langener mitfahren. Abfahrt für Spieler und Zuschau[illegible] Uhr [illegible]

Jürgen Hanke wurde Südwestdeutscher Meister

Bei den südwestdeutschen Alpinen Skimeisterschaften am letzten Wochenende in Zöblen im Tannheimer Tal konnte Jürgen Hanke den Riesenslalom vor dem westdeutschen DSV-Kaderläufer Michael Hahn für sich entscheiden. Er war der einzige Teilnehmer der Skigilde Langen, da Karin Grabner wegen der Schule pausieren mußte.

Dieses Rennen zählte für die Wertung zum Deutschlandcup und Hanke konnte die Führung übernehmen, nachdem er bei den westdeutschen Landesmeisterschaften den Slalom und bei den hessischen den Riesenslalom gewonnen hatte. Leider machte ihm seine Verletzung noch immer Kummer, die er sich bei seinem schweren Sturz im Abfahrtslauf bei der Deutschen Meisterschaft in Bolsterlang zugezogen hatte. So konnte er am nächsten Tag abermals nicht den Spezialslalom durchstehen. Dabei wäre ein Sieg nicht schwer gewesen, da sämtliche Favoriten stürzten und der Außenseiter Peter Mosebach der glückliche Sieger vor Dr. Otmar Spieß (beide SC Taunus Frankfurt) war.

Die Skigilde hofft mit Hanke, daß ihn bei den nächsten drei Finalrennen zum Deutschlandcup seine Verletzung nicht mehr plagt.

Punktgewinn für SGE-Volleyballerinnen

Die Damenmannschaft der SGE-Volleyballer hatte im letzten Punktspiel den TV Haßloch und den TV Groß-Gerau als Gegner. Gegen Haßloch benötigten sie lange Zeit, um zu ihrem Spiel zu finden, und machten aus einem 0:2-Rückstand noch einen 3:2-Erfolg. Gegen Groß-Gerau zeigte sich das gleiche Bild. Wieder lag Egelsbach mit 0:2 zurück, das erste Spiel hatte sehr viel Kraft gekostet. Nach dem Anschluß zum 1:2 war der Gegner stärker und gewann 3:1.

An der Tabellensituation hat sich nichts geändert und auch nach den letzten Spielen am Wochenende wird der siebente Platz gehalten werden.

SGE erfolgreich bei Eiskunstlauf

e Am Sonntag, dem 14. März, fand in Lauferbach der diesjährige hessische Nachwuchswettbewerb im Eiskunstlaufen statt. 70 Aktive gingen an den Start — eine Rekordbeteiligung — und darunter waren auch drei Läuferinnen der SGE. Sie starteten jedoch unter dem Namen des FTG Frankfurt-Rödelheim.

In der Gruppe E schnitt Cornelia Schneeberger mit Platz 2 in Pflicht und Kür und 27,50 Punkten sehr gut ab. In der Gruppe D 2 konnte Sabine Geiß mit 31,33 Punkten und der Platzziffer 1 in Pflicht und Kür die oberste Stufe des begehrten Treppchens ersteigen: eine ganz hervorragende Leistung. Martina Schönweitz startete in der Gruppe D 1 und belegte in der Pflicht Platz 8 und in der Kür Platz 7 mit 26,90 Punkten; auch dieser Platz ist anerkennenswert, denn die junge Läuferin steht in dieser Saison zum ersten Mal auf Kufen.

JUGEND-FUSSBALL

1. FC Langen

In einem Freundschaftsspiel siegte die F-Jugend bei der TSG 46 Darmstadt mit 2:1 Toren und zeigte dabei, wie in den letzten Spielen, eine gute Leistung.

Stark ersatzgeschwächt mußte die D-Jugend gegen den Tabellenzweiten SV St. Stephan antreten. Die Mannschaft spielte nicht schlecht, aber unglücklich. Ein Tor kurz nach Halbzeit ergab den knappen 1:0-Sieg für den SV St. Stephan.

Auf verlorenem Posten stand die C-Jugend beim Tabellenzweiten SKG Gräfenhausen. Die Platzherren gingen mit 3:0 in Führung, aber die Langener kämpften weiter und verkürzten innerhalb von fünf Minuten auf 3:2. Mit dem Schlußpfiff mußten sie jedoch ein weiteres Tor zum 2:4-Endstand hinnehmen.

Ein dramatisches Spiel lieferten sich die B-Jugend-Mannschaften des FCL und der TG Bessungen. Trotz guter Torchancen führten die Langener bis drei Minuten vor Schluß nur mit 1:0. Als dann der völlig überraschende Ausgleich fiel, schienen alle Meisterschaftsträume ausgeträumt, aber Sekunden vor Schluß gelang den Langenern doch noch das erlösende Tor zum 2:1. Im entscheidenden Spiel um den Gruppensieg stehen sich nun am Sonntag um 9 Uhr an der Eschollbrücker Straße in Darmstadt die Mannschaften von RW Darmstadt und FC Langen gegenüber.

Die A-Jugend spielte in einem Freundschaftsspiel bei der SKG Rumpenheim. Die Mannschaft des FC Langen führte lange mit 3:1 Toren, mußte sich dann allerdings noch mit 3:4 geschlagen geben.

Spiele am Wochenende:

Samstag:
E-Jgd. 14.30 Uhr: FC Langen — Tus Griesheim
D-Jgd. 14.30 Uhr: RW Darmstadt — FC Langen
C-Jgd. 15.30 Uhr: FC Langen — RW Darmstadt

Sonntag:
B-Jgd. 9.00 Uhr: RW Darmstadt — FC Langen

SG Egelsbach

Die B-Jugend trennte sich von SC Opel Rüsselsheim nach einem spannenden und abwechslungsreichen Spiel mit 2:2. Obwohl die SGE zweimal in Führung gehen konnte, gelang den Gästen durch Unaufmerksamkeiten in der Egelsbacher Abwehr jeweils der Ausgleich. Durch den Punktverlust steht die Elf hinter dem punktgleichen SV St. Stephan auf dem 5. Platz der Bezirksleistungsklasse II.

Die C-Jugend zeigte beim großartigen 3:1-Erfolg in St. Stephan eines ihrer besten Spiele der Saison. Vor allem der Sturm der Egelsbacher war nach den enttäuschenden Leistungen der letzten Spiele nicht wiederzuerkennen und sorgte ständig für Gefahr im Strafraum der Gastgeber.

Lachender Dritter beim entscheidenden Spiel um die Meisterschaft der D-Jugend zwischen der SGE und dem FCA Darmstadt war die TSC Wixhausen. Durch das 1:1-Unentschieden sicherten sich die Wixhäuser den Gruppensieg vor den um einen Punkt schlechter plazierten Egelsbachern und dem FCA. Obwohl der Gastgeber feldüberlegen war, gelang der SGE zehn Minuten vor Schluß der Ausgleich.

Vorschau:

Samstagnachmittag: Die D-Jugend erwartet um 14.30 Uhr die TG 75 Darmstadt zum letzten Punktspiel der Saison. Ebenfalls die Mannschaft der TG 75 Darmstadt erwartet die C-Jugend um 15.30 Uhr auf dem Sportgelände am Berliner Platz.

Sonntagvormittag: Die B-Jugend bestreitet ihr nächstes Spiel beim Tabellenvierten SV St. Stephan. (Beginn 10.20 Uhr). Die A-Jugend empfängt zu Hause die spielstarke Mannschaft der DJK/SSG Darmstadt. (Spielbeginn um 10.30 Uhr.)

SSG Langen

Am vergangenen Wochenende mußten die komplett neu gebildeten Schüler- und Jugendmannschaften z. T. empfindliche Niederlagen gegen durchschnittlich um ein Jahr ältere Mannschaften aus Offenbach und Sprendlingen hinnehmen. Trotzdem hält die Jugendleitung an ihrem eingeschlagenen Weg fest, bis zum Beginn der Punktrunde 1976/77 optimal vorbereitete Schüler- und Jugendmannschaften an den Start zu schicken, ähnlich anderer Großvereine, die mit dieser Praxis große Erfolge erzielten.

E I-Schüler bei FV 08 Sprendlingen 14:0 verl.
D I-Schüler gegen Tus Zeppelinheim 6:1 gew
C I-Schüler gegen FC Dietzenbach 4:0 gew.
C II-Schüler bei Eiche Offenbach 6:3 verl
B I-Jugend bei FV 08 Sprendlingen 6:2 verl
B II-Jugend bei FV 06 Sprendlingen 6:1 verl
A-Jugend gegen FV 06 Sprendlingen 1:3 verl

Am kommenden Wochenende spielen:

Samstag:
E I-Schüler gegen Eintr. Steinheim, Beg. 14.30
D I-Schüler gegen SKV Hainhausen, Beg. 15.30
C I-Schüler bei TSG Wixhausen, dort, Beginn 14.00, Abf. 13.15

Sonntag:
B I-Jgd. gegen SKV Hainhausen A/B, Beg. 9.00
A-Jgd. gegen SKG Sprendlingen, Beg. 10.30

Bei den Spielen der E I-Schüler und der A-Jugend geht es um den Einzug in die 3. Pokalrunde auf Kreisebene, die anderen Begegnungen sind Testspiele.

Die E II-Schüler, C II-Schüler und die B II-Jugend haben spielfrei.

Martina Widmann Waldlaufmeisterin

Bei den Kreiswaldlaufmeisterschaften am Darmstädter Böllenfalltor zeigte der Egelsbacher Nachwuchs gute Leistungen. Bei den Schülern D verpaßten Andreas Sittmann mit dem 2. Platz und Jens Diedrich mit dem 3. Platz nur knapp den Sieg über die 650 m lange Strecke. Nicht zu schlagen waren sie dagegen in der Mannschaftswertung.

Einen zweiten Platz in der Mannschaftswertung erreichten die Schülerinnen C über die gleiche Strecke mit Elke Stein (5.), Iris Vollhardt (9.) und Sabine Loll (16.). Nur zwei Punkte trennten sie von dem erhofften Titel.

Einen harten Kampf lieferten sich Markus Lippert vom TV Langen und Thomas Hambeck (SGE). Erst auf den letzten Metern geschlagen, wurde der zehnjährige Hambeck Zweiter. Mit Peter Gehrich (6.), Stefan Dietrich (9.) verpaßten sie den Mannschaftstitel ebenfalls um nur zwei Punkte. Andreas Wietnig und Rene Flugge wurden 13. und 15.

Kurz vor dem Ziel ließ sich Claudia Rahmel den 2. Platz noch wegschnappen. Sehr gut hielten sich Caroline de Ginder (10.), Bettina Vollhardt (13.) und Barbara Lipinski (14.). In der Mannschaftswertung erreichten die schnellen Mädchen den 3. Platz.

Über 1300 m in Führung liegend, mußte Holger Lotz infolge einer Wadenzerrung aus dem Rennen genommen werden. Trotz des sehr guten 6. Platzes von Gerd Gaydoul und von Jeno Varga mit dem 8. Platz ging damit auch der Mannschaftstitel verloren. Die zweite Mannschaft erreichte mit Thomas Sonntag (10.), Rene Flugge (12.) und Joachim Buff (15.) den 4. Platz.

Dieselbe Distanz absolvierte bei den Schülerinnen A Bettina Freydank und passierte das Ziel auf dem 9. Platz.

1800 m betrug die Strecke bei der weiblichen Jugend A, die von Martina Widmann ungefährdet als Siegerin durchlaufen wurde.

Die schnellen Egelsbacher Schülerinnen

In der Darmstädter TH-Sporthalle bewiesen der Egelsbacher Leichtathletiknachwuchs beim 2. Teil der Hallenmeisterschaften, diesmal die Schülerinnen B sowie die jüngeren Altersklassen, daß sie zu den ganz Schnellen gehören.

Besonders imponierten hier die Schülerinnen B bei der 4x1-Rundenstaffel, wo sie das Quartett aus Pfungstadt knapp hinter sich ließen. Über die neue Hallenbestzeit und den Titel freuten sich Claudia Rahmel, Dorthe Scherer, Christina Battisti und Caroline de Ginder ganz besonders.

Bestzeiten liefen sie auch über 35 m. In den Zwischenläufen schied jedoch überraschend Christina Battisti mit 5,9 s aus (Vorlauf 5,7). Im Endlauf belegten Dorthe Scherer mit 6,1 (Vorlauf und Zwischenlauf 5,7) den 4. Platz und Caroline de Ginder mit 6,1 s (Vorlauf und Zwischenlauf 5,9 s) den 5. Platz. Vierte wurde Christina Battisti im Hochsprung, während sie im Kugelstoßen mit rund 7 m klare Kreismeisterin wurde.

Einen dreifachen Erfolg gab es für die Schüler C im 35-m-Lauf. Stefan Dietrich als Kreismeister in 5,9 s, Andreas Wietnig als Zweiter in 6,0 s und Peter Gehrich als Dritter in 6,1 s waren im Endlauf wie in den Vorläufen von der Konkurrenz nicht zu schlagen.

Bernhard Buff wurde im Ballwurf (800 g) Dritter. Bei den Schülerinnen C verpaßten Iris Vollhardt und Elke Schwanzer nur knapp den Endlauf. Einen weiteren Titel gewann der Jüngste der Egelsbacher, Jens Dietrich, bei den Schülern D in 6,2 s über 35 m.

Vier KSV-Heber starten bei den Hessischen Senioren-Meisterschaften

Bei den Hessischen Landesmeisterschaften der Senioren im Gewichtheben starten vier Heber des Kraftsportvereins Langen. Zu diesen Meisterschaften müssen die Heber in den neun Gewichtsklassen Mindestleistungen erbringen. Diese sind in der Gewichtsklasse bis 52,0 kg = 125,0 kg im Zweikampf, bis 56,0 kg = 140,0 kg, bis 60,0 kg = 155,0 kg, bis 67,0 kg = 190,0 kg, bis 75,0 kg = 215,0 kg, bis 82,5 kg = 230,0 kg, bis 90,0 kg = 240,0 kg, bis 110,0 kg = 250,0 kg und über 110,0 kg = 260,0 kg.

Diese Normen erfüllten die KSVler Rolf Feser, Raimund Lellinger, Edgar Zimpel, Hartmut Olejnik, Heinz Nicklas, Gerd Heinold und Peter Rumbler.

Im Leichtgewicht (bis 67,5 kg) ist Edgar Zimpel als Vizemeister von 1975 bestimmt wieder für den zweiten Rang gut. Chancen auf den Titel hat er nur, wenn der Weltklassemann und Montrealkandidat Werner Schraut im Mittelgewicht startet. Aber auch dann nur, wenn er den Kasseler Salih Suvar schlagen kann. Im Training zeigt „Eddi" Zimpel eine ganz hervorragende Form. Wer ihn kennt, weiß, daß er sich im Wettkampf erheblich steigern kann.

Im Leichtschwergewicht (bis 82,5 kg) geht Heinz Nicklas an die Hantel. Er kann sich, wenn alles klappt, unter den ersten fünf plazieren. Dies wird ihm ganz sicher gelingen, wenn er an seine Bestmarke von 250,0 kg im Zweikampf verbessert. Den Trainingsergebnissen nach liegt dies ohne weiteres im Bereich des Möglichen.

In ganz großer Form befindet sich der Schwergewichtler (bis 110,0 kg) Gerd Heinold. Im Training bringt er ganz erstaunliche Lasten zur Hochstrecke. Wenn er bei den Titelkämpfen etwas Glück hat, kann er über 270,0 kg im Zweikampf erzielen, womit er unter die ersten Fünf kommen kann.

Peter Rumbler, der zweite Schwergewichtler des KSV, laboriert an einer Rückenverletzung und ist deshalb nicht in seiner besten Form. Er ist aber dennoch im Stande, 260,0 kg im Zweikampf zu erreichen. Mit dieser Leistung wird er ganz sicher unter die ersten Zehn kommen.

Rolf Feser startet nicht bei den Hessischen, da er vollauf mit dem Vorbereitungstraining der Olympiamannschaft für Montreal beschäftigt ist. Er könnte noch immer Hessenmeister im Federgewicht (bis 60,0 kg) werden.

Raimund Lellinger ist durch Krankheit zu einer Trainingspause verurteilt und nimmt nicht an den Meisterschaften teil. Hartmut Olejnik soll sich ganz gezielt auf die Deutschen Junioren-Meisterschaften vorbereiten. Die Verantwortlichen des KSV möchten den jungen Heber nicht unnötig verheizen und gönnen ihm eine Pause. Die Meisterschaften finden in der Halle des AV 05 Vorwärts Groß-Zimmern in der Johann-Ohl-Straße in Groß-Zimmern statt.

Mehr Interesse an Berufsberatung

Von Oktober 1974 bis September 1975 haben die Berufsberater des Arbeitsamtes Frankfurt mit 13 592 Personen (davon 6892 oder 50,7 Prozent weibliche Ratsuchende) Einzelgespräche geführt. Neben 5894 Schulabgängern des Jahres 1975 nahmen 5473 Personen aus früheren Schulentlaßjahrgängen sowie 2225 noch nicht Schulentlassene die Berufsberatung in Anspruch. Der Anteil der ausländischen Ratsuchenden betrug 877 (Männer: 570; Frauen: 307) oder 6,5 Prozent.

Nach der Schulbildung aufgeschlüsselt waren: ohne Hauptschulabschluß 2071 oder 15,2 Prozent, mit Hauptschulabschluß: 2728 oder 20,1 Prozent, ohne mittleren Bildungsabschluß: 1484 oder 10,9 Prozent, mit mittlerem Bildungsabschluß: 4160 oder 30,6 Prozent, mit Fachhochschulreife: 850 oder 6,3 Prozent, mit Abitur: 2299 oder 16,9 Prozent der Ratsuchenden.

Der Vergleich mit den Ergebnissen der Berufsberatungsstatistik 1973/74 ergab eine Zunahme der Ratsuchenden mit Fachhochschulreife sowie Abitur. Bei 1048 oder 7,7 Prozent der insgesamt beratenen Personen handelte es sich um Behinderte.

686 Angehörige dieses Personenkreises oder 65,5 Prozent waren Lernbehinderte, 185 oder 17,7 Prozent Körperbehinderte, 87 oder 8,3 Prozent seelisch Behinderte, die restlichen 90 Beratungsfälle betrafen sonstige Behinderungen.

Götzenhain

SPD-Gemarkungsrundgang in Götzenhain

g Nach Mitteilung des SPD-Ortsbezirks Götzenhain findet am 27. März eine Gemarkungsrundfahrt der Dreieich-SPD in Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal statt. Dabei wollen die Götzenhainer Sozialdemokraten ihre Parteifreunde aus den anderen Orten der künftigen Dreieichstadt mit den heimischen Problemen vertraut machen. Im kommunalen Bereich und finanziell bestehen nach ihrer Meinung überhaupt keine. Von Interesse sei jedoch der weitere Ausbau der gemeindlichen Sportanlage und das Baugebiet im Höchsten. Die Mithilfe aller sei weiter notwendig bei der Lösung der überörtlichen Verkehrswege. Hier sei es das Anliegen der Götzenhainer SPD, daß der Odenwaldzubringer und die Kreisquerverbindung so angelegt würden, daß sie weder den Götzenhainer Wiesengrund zerschneiden, noch eine etwaige Nordumgehung unmittelbar an den Ort herankomme.

Friedrich Klepper führt weiterhin den HSV

g In der Jahreshauptversammlung des HSV wurden wiederum Friedrich Klepper als erster und Georg Müller als zweiter Vorsitzender bestätigt. Ihnen zur Seite stehen Hermann Frank als dritter Vorsitzender, Charlotte Klepper als Rechnerin, Reinhold Löhr und Waltraud Kalusa als Schriftführer, Karlheinz Löhr als Spielausschußvorsitzender und Heinz Fenchel als erster und Walter Bauch als zweiter Spielausschuß. Dazu kommen altbewährte und neue Kräfte für den 630 Mitglieder zählenden Verein.

Dem Jahresbericht war zu entnehmen, daß 55 Abgängen 124 Zugänge gegenüberstehen, also ein weiteres Wachsen zu verzeichnen war. Im Etat sah es umgekehrt aus. Hier gingen im letzten Jahr 100 000 Mark ein, es wurden jedoch 132 000 Mark ausgegeben. 50 000 Mark wurden am Jahresende als Schulden verzeichnet. Diese finanzielle Entwicklung wurde durch enorme Leistungen verursacht. Dazu zählen besonders die Erstellung eines Kleinfeld-Tennisplatzes und einer Gymnastik-Trimm-Dich-Anlage. Dazu kam die Erneuerung des Hallendaches und der Duschräume. Kosten verursachte weiter der Jägerzaun, der nun das gesamte HSV-Gelände einzäunt. Diese stolzen Leistungen sprachen für sich selbst u. stellten den Einsatz aller Verantwortlichen ins rechte Licht. Glauben darf man darum der Versicherung des Vorsitzenden, daß im neuen Jahr bei neuen Aufgaben zugleich an die Abtragung der Schulden gegangen werde.

Die sportlichen Ergebnisse des letzten Jahres und einen Ausblick auf das laufende Jahr 1976 werden wir in unserer nächsten Ausgabe bringen.

Die 50jährigen feiern

g Mit einem gemeinsamen Besuch des Gottesdienstes an diesem Sonntag in der evang. Kirche begannen die 50jährigen ihre Geburtstagsfeier. Acht Tage später, am 28. März, wollen sie dann zu einem frohen Austausch in der HSV-Halle zusammenkommen.

Gemeindevertretersitzung

g Die Gemeindevertreter wurden für Donnerstag, den 1. April, um 19.30 Uhr zur nächsten Sitzung im Rathaus eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen neben anderen die Verabschiedung des Haushaltsplanes 1976 und ein Beschluß über außerplanmäßige Ausgaben im Jahre 1975.

Frau Schnell informierte über zweckmäßige Ernährung

g Bei einem gemeinsamen Frauennachmittag der Obst- und Gartenbauvereine Dreieichenhain, Offenthal und Götzenhain konnte Wilhelm Gaubatz über 80 Frauen in der Götzenhainer HSV-Halle begrüßen. Angelockt wurden die Frauen durch das interessante Thema „Ernährung in gesunden und kranken Tagen". Frau Schnell, die Diätassistentin vom Dreieich-Krankenhaus, fesselte ihre Zuhörerinnen mit sachkundigen Ausführungen über die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiet zweckmäßiger Ernährung. Gern war sie auch bereit, zahlreiche Fragen zu beantworten.

Tennisabteilung in der Sportgemeinschaft

g In der Jahreshauptversammlung der SG wurde beschlossen, eine Tennisabteilung zu gründen. Spielen will man auf den neuen Tennisplätzen der Gemeindesportanlage. Nach Rücksprache mit dem Gemeindevorstand will man die vier Tennisplätze benutzen, die im Laufe dieses Jahres neben dem Ringwäldchen angelegt werden sollen. Alle am Tennissport interessierten Götzenhainer Bürger werden gebeten, sich bald schon bei Klaus Stange, Bahnhofstraße 19, zu melden.

Erzhausen

Rückblick und Vorschau der Karnevalisten

ez Auf der gutbesuchten Jahreshauptversammlung des Karnevalclubs der Sportvereinigung war dem Geschäftsbericht zu entnehmen, daß man mit der Kampagne 1975/76 und den sonstigen im letzten Jahr von der Abteilung abgehaltenen Veranstaltungen zufrieden sein kann. Danach beleuchteten Kurt Schneider und Heinz Poth die finanzielle Seite der Abteilung. In diesem Zusammenhang wurde erwähnt, daß von der Abteilung im letzten Jahr eine Reihe von Anschaffungen getätigt worden ist. Revisor Gerd Grimm bescheinigte dem Rechner eine einwandfreie und saubere Buch- und Kassenführung und stellte Antrag auf Entlastung des Vorstandes, dem einstimmig stattgegeben wurde.

Unter der Versammlungsleitung von Franz Grimm wurde anschließend folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Kurt Becker, 2. Vorsitzender Valentin Lotz, Schriftführer Helmut Nungesser, 1. und 2. Rechner Heinz Poth und Kurt Schneider. Als Beisitzer fungieren Ludwig Cron und Philipp Werkmann, Inventarwarte sind Heinz Heinz und Hans Knöß, Revisoren Gerd Grimm und Horst Schilling. Daneben gehört der jeweils amtierende Sitzungspräsident dem Vorstand an. Für die einzelnen Ausschüsse ergab sich folgende Zusammensetzung: Ausschuß für Bühne und Saaldekoration: Valentin Lotz, Erhard Kosch, Hans Knöß und Ludwig Cron; Ausschuß für Programmgestaltung, Heinz Kalbfleisch, Heinz Weber, Philipp Werkmann und Valentin Lotz; Ausschuß für Werbung: Manfred Schneider, Wilfried Lorenz, Edgar Kühn; Ausschuß für Fragen der Garden: Willi Wojcik, Doris Schroth und Elke Jakobi; „AEWG-Vertreter" sind Kurt Becker, Ludwig Cron, Philipp Werkmann, Hermann Luley, Helmut Nungesser und Heinz Poth. Für den Kartenverkauf ist der geschäftsführende Vorstand verantwortlich.

Im weiteren Verlauf der harmonisch verlaufenen Versammlung wurden die kommenden Termine bekanntgegeben. Im Rahmen der Kampagne 1976/77 finden die beiden Damen- und Herrensitzungen am 29. Januar und am 5. Februar 1977 statt. Der Termin der Veranstaltung zur Eröffnung der nächsten närrischen Saison wird noch festgelegt. Außerdem sind auch in diesem Jahr wieder Disco-Veranstaltungen vorgesehen. Die erste Veranstaltung dieser Art soll am 2. Mai stattfinden; die Termine für die nächsten derartigen Veranstaltungen werden noch festgelegt.

Blutspendetermin

ez Wie in den vergangenen Jahren führt auch in diesem Jahr die Ortsvereinigung des DRK wiederum zwei Blutspendetermine durch. Der nächste Termin ist am Freitag, 2. April, von 17 bis 21 Uhr in der Lessingschule, an dem alle gesunden Menschen vom 18. bis zum 65. Lebensjahr Blut spenden können.

Offenthal

Wir gratulieren!

...Herrn Ludwig Sommer, Messeler Str. 19, zum 74. Geburtstag am 22. März.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Ausflug der „Gartenbauer-Frauen"

o Zum Abschluß des Winterhalbjahres 1975/76 veranstalten die weiblichen Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Offenthal mit ihren Vereinskolleginnen aus Götzenhain und Dreieichenhain wie alljährlich einen gemeinsamen Ausflug. Er findet am Dienstag, 4. Mai, statt und wird über die Bergstraße nach Heidelberg führen. Von dort aus ist eine Dampferfahrt nach Neckarsteinach vorgesehen. Nach einem Besuch in Eberbach wird der abendliche Abschluß bei Brensbach im Odenwald stattfinden.

Grabsteine auf Standfestigkeit überprüfen

o Die Gemeindeverwaltung weist aus gegebener Veranlassung darauf hin, daß die Grabsteine und -einfassungen auf dem Friedhof von den Nutzungsberechtigten ständig auf ihre Standfestigkeit zu überprüfen sind. Die Nutzungsberechtigten, diejenigen Personen, welche zur Unterhaltung und Pflege der Grabstätte verpflichtet sind, sind nämlich für alle evtl. Schäden haftbar, die infolge ihres Verschuldens, insbesondere durch Umfallen der Grabmäler bzw. Abstürzen von Teilen derselben verursacht werden.

Die Gemeindeverwaltung fordert daher die Nutzungsberechtigten auf, die Grabmäler auf dem Friedhof auf ihre Standfestigkeit zu überprüfen und in allen Fällen die gelockerten Teile zu befestigen. Nach Ablauf von einem Monat werden von seiten der Gemeinde Überprüfungen vorgenommen und die dann immer noch nicht befestigten Grabmäler entsprechend gekennzeichnet.

SPD will Bauwilligen helfen

o Das Baugelände in den Fluren 6 und 7 steht bereits seit dem Jahre 1969 zur Diskussion. Nachdem der ursprüngliche Bebauungsplan wegen überörtlicher Planungsinteressen, Raumordnungsplan etc. nicht genehmigt wurde, hoffen die Sozialdemokraten, daß nunmehr bald gebaut werden kann. Auf einer Fläche von ca. sieben Hektar sollen etwa 150 Bauplätze geschaffen werden, wenn auch mit relativ kleinen Grundstücken. Die SPD will sich dafür einsetzen, daß ein entsprechender Bebauungsplan baldmöglichst verabschiedet werden soll.

In diesem Zusammenhang widersetzen sich jedoch die Sozialdemokraten dagegen, daß ein Bebauungsplan für das vorgesehene neue Sportgelände in Flur 7 in Auftrag gegeben werden soll, welcher mit kostspieligen Maßnahmen verbunden ist, ohne daß vorher entsprechende Finanzierungspläne und Zuschußzusagen des Landes und des Kreises vorliegen.

Über 170 000 Mark vom Land

o Der Hessische Finanzminister gab jetzt die endgültigen Zahlen im Rahmen des hessischen Finanzausgleiches bekannt. Danach erhält die Gemeinde Offenthal im Jahr 1976 insgesamt 174 690 Mark Schlüsselzuweisungen vom Land Hessen, welche in den Haushaltsplan der Gemeinde eingebaut werden können.

CDU lädt ein

o Die öffentliche Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes findet am heutigen Freitag um 20 Uhr in der Gaststätte „Darmstädter Hof" statt. Zur Diskussion stehen an die letzten Wahlen zum Landes- und Kreisparteitag und eingebrachte Anträge an die Gemeinde. Schließlich werden Veranstaltungen und Termine bekanntgegeben.

Spielplätze sind keine „Hundetoiletten"

o Die Gemeindeverwaltung will künftig mehr darauf achten, daß die gemeindlichen Anlagen und Kinderspielplätze nicht von Hunden verunreinigt werden. Auf der Grünanlage am Bahnhof und auf den gemeindlichen Kinderspielplätzen werden jetzt Schilder aufgestellt, die den Hundehaltern ins Bewußtsein rufen sollen, daß diese Plätze keine Hundetoiletten sind.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, daß das Fußballspielen in diesem Anlagen untersagt ist. Dafür ist das Nebenspielfeld des Sportplatzes da. Auf dem Spielplatz an der Rheinstraße sollen auf dem Bolzplatz ebenfalls Tore aufgestellt werden.

„Schade, daß man einen Wein nicht streicheln kann"

Gedanken nach einem Besuch des VHS-Wein-Seminars

Die Wissenschaft vom Wein ist eine fröhliche. Wer sich mit ihr auseinandersetzt, versteht zu leben. Mit dem Wein ist es wie mit einem geliebten Wesen: je eindringlicher man es kennenlernt, umso inniger liebt man es, und je inniger man es liebt, umso eindringlicher möchte man es kennenlernen. Diese Beschäftigung (in beiden Fällen) kostet Zeit, Mühe und manchmal auch eine Menge Geld. Man muß Erfahrungen sammeln.

Dabei hilft die Volkshochschule mit einem Wein-Seminar, das von den Weinexperten Karl Amelung geleitet wird, und in der kommenden Woche zu Ende geht. „Viel zu früh", nach Ansicht der Teilnehmer, wie wir bei einem Besuch feststellen konnten.

In zehn Doppelstunden, die keineswegs trocken waren, sondern einmal durch die erfrischende Art des Dozenten, zum anderen durch ausgesuchte Weinproben praxisnahen und wohlbekömmlichen Inhalt erhielten, wandelten sich die Bacchus-Schülerinnen und Schüler von Weinfreunden zu Weinkennern. Auf dem Lehrplan standen die Geschichte des Weinbaus, die Rebsorten und ihre Züchtung, die Arbeiten im Weinberg, die Weinbaugebiete, die Weinbereitung selbst und alles, was mit diesem Getränk zusammenhängt. Krönender Abschluß wird eine Omnibusfahrt in den Rheingau zu Weinproben sein. Und mit Sicherheit, diesen Eindruck hatte man jedenfalls, wird auch im kommenden Jahr — falls die VHS wieder ein solches Seminar in ihr Programm aufnimmt — eine große Anzahl von Interessenten zur Stelle sein, um näheres über jenes Getränk zu erfahren, von dem schon Plutarch sagte, es sei unter den Getränken das nützlichste, unter den Arzneien die schmackhafteste und unter den Nahrungsmitteln das angenehmste.

Bleiben wir noch ein wenig beim Lehrplan. Vom Wein als Getränk weiß man, daß er mindestens auf eine 5000jährige Geschichte zurückblicken kann. Aber wie alt ist die Weinrebe? Zahlreich sind die mit der Geburt des Weines verbundenen Legenden. In Ägypten habe Osiris die Rebe eingeführt, auf Kreta Saturn. Bacchus sei Indiens erster Rebenpflanzer gewesen und Noah habe den Juden den Weinstock gebracht. Von Vorderasien aus breitete sich der Weinbau in frühgeschichtlicher Zeit über die Mittelmeerländer aus. Die Römer brachten den Wein zu uns, später trugen die Klöster zur Verbreitung des Weinbaus bei; Mönche bauten nicht nur Wein, sondern tranken ihn auch gern, und zwar keineswegs nur als Meßwein.

Den größten Aufschwung in Deutschland nahm der Weinbau unter Karl dem Großen. Wein wurde mehr und mehr zum Volksgetränk, bis der Dreißigjährige Krieg grausam aufräumte. Die Weinbaugebiete pendelten sich auf klimatisch bevorzugte Zonen ein. Wenn auch Wein in vielen Ländern der Erde angebaut wird, von denen viele günstigere klimatische Verhältnisse haben, so nimmt der deutsche Wein mit seiner einmaligen Würze und Eleganz eine Sonderstellung ein. Die vielen Faktoren, die zu dieser Ausgewogenheit führen ,treffen bei uns zu.

Art und Charakter des Weins werden durch die Rebsorte bestimmt. Achtzig Prozent der deutschen Rebfläche sind mit Weißweinsorten bepflanzt. Als wertvollste Rebe gilt der Riesling. Seine würzigen kleinen Beeren reifen spät und bringen rassige, elegante Weine. Sie stellen aber auch besondere Anforderungen an Boden, Lage, Klima und Winzerfleiß. Riesling-Spitzenweine genießen legendären Ruf in der ganzen Welt. An zweiter Stelle steht der Silvaner, der in windgeschützten, nicht zu trockenen Lagen große, volle Weine liefert. Harmonie, Milde und pikante Würze sind seine Kennzeichen.

In fast allen deutschen Weinbaugebieten findet man die Müller-Thurgau-Rebe, eine Kreuzung aus Riesling und Silvaner, oder nach neueren Erkenntnissen aus Riesling und Riesling. Ihr ist ein milder, nicht Wein mit charakteristischem Muskat-Anklang und niedrigem Säuregehalt zu verdanken. Der Traminer liefert einen blumigen, vollen und würzigen Wein.

Andere weiße Rebsorten sind der in Baden und Württemberg beliebte Ruländer, auch grauer Burgunder genannt, die Gutedeltraube und der Muskateller. Unter den roten Rebsorten sind der blaue Spätburgunder zu nennen, der frühreife Portugieser, die herzhafte Trollingerrebe und der anspruchsvolle Limberger.

Einfluß auf die Qualität des Weins hat auch die Zeit der Lese. Kommissionen legen gemeindeweise deren Beginn fest. Je länger abgewartet wird, umso besser kann der Wein werden, umso geringer aber ist auch der Ertrag. Entscheidend ist das Mostgewicht der Trauben, das in Öchslegraden festgelegt ist. Sie geben den Zuckergehalt des Mostes an.

Frühlese nennt man die Lese der frühreifen Traubensorten; für eine Vorlese muß man sich entscheiden, wenn der Reifevorgang durch eine Krankheit unterbrochen wird. Die Spätlese betrifft Trauben, die nach der allgemeinen Weinlese in vollreifem Zustand geerntet werden, und bei der Auslese werden im Verlauf der allgemeinen Hauptlese besonders wertvolle Trauben ausgelesen und getrennt weiterverarbeitet. Über die Vollreife hinaus am Stock belassene Trauben werden bei geeigneter Witterung vom Grauschimmelpilz befallen, der einen Zustand der Edelfäule bewirkt. Aus diesen Trauben entsteht ein besonders reifer und bukettreicher Wein, die Beerenauslese, genannt, weil jede Beere für sich ausgelesen wird. Rosinenartig eingeschrumpfte, überreife und edelfaule Trauben ergeben die berühmte Trockenbeerenauslese.

Wer konnte da widerstehen, wenn so hübsche Weinkönigininnen edle Tropfen aus deutschen Landen kredenzen? „Gib acht auf den Jahrgang!" raten Genießer. Na denn Prost!

Derart mit der „Wahrheit im Wein" vertraut, könnte man höchstens noch dem „Schwindel im Etikett" zum Opfer fallen. Aber auch hier ist vorgesorgt, denn es dürfen nur Eigenschaften auf ihm vermerkt werden, die der Inhalt auch besitzt; Wenn der Hinweis „naturrein" fehlt, handelt es sich um einen „verbesserten" Wein. Ist kein Jahrgang angegeben, wurde der Flascheninhalt aus Grundweinen verschiedener Jahrgänge verschnitten, von denen keiner eine Zweidrittelmehrheit hat.

Zu den Angaben auf dem Etikett gehört der Rebsortenvermerk. Aus ihm kann der Kenner schon viele Hinweise auf Art und Charakter des Weins entnehmen. Jedes Etikett muß auch den Namen des Erzeugers, des Händlers oder des Abfüllers tragen. Ein Fachmann könnte dieses Spiel noch viel weiter treiben. Aber wenn sich der Durchschnitts-Weinfreund ein wenig Mühe gibt, wird auch er sich im Irrgarten der Weinbezeichnungen zurechtfinden.

Viele Hinweise helfen dem Konsumenten, Unterscheidungen zu treffen. Die besten Anhaltspunkte liefert die Kostprobe. Wer allerdings Gelegenheit hätte, die deutschen Weinbaugebiete zu besuchen und an Ort und Stelle auf das Probieren jeder Weinlage einen Tag zu verwenden, der wäre fast sechs Jahre unterwegs. Aber hätte eine solche Reise einen Sinn? Nicht jeder Wein schmeckt jedem Gaumen. Und das ist das Gute am deutschen Wein, daß er für Abwechslung sorgt und für jeden Geschmack etwas bietet.

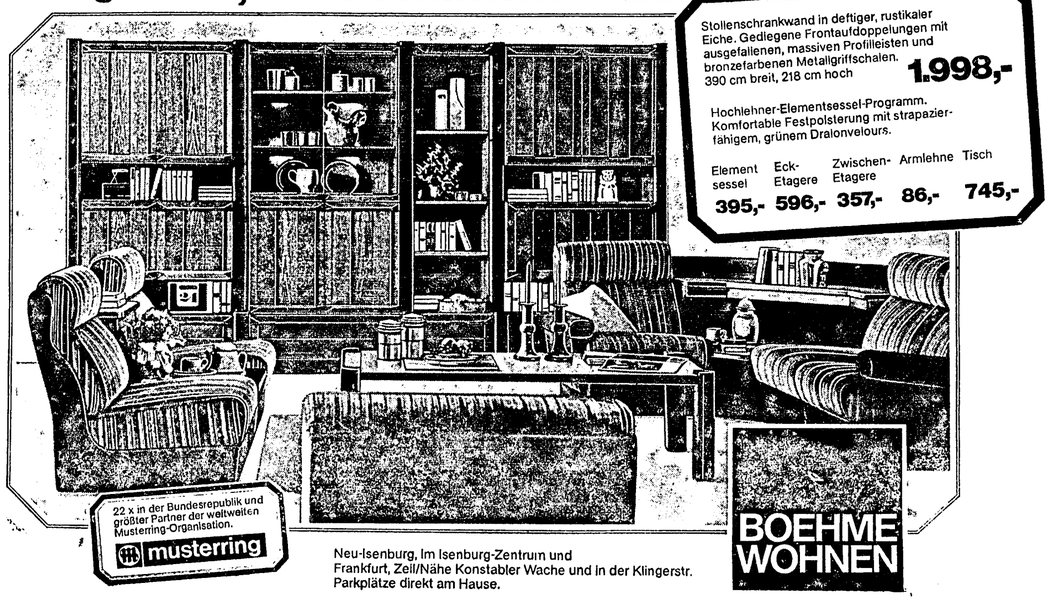
Folge man also dem Rat von Karl Amelung, wenn er empfiehlt, sich bei der Wahl auf die Zunge zu verlassen. Und seine Schüler im Wein-Seminar haben ihre Zunge schulen können. Sie wissen, wie man das Glas hält, wie man den Wein im Glas rollieren läßt, seine Farbe würdigt, die Blume genießt, die Zunge verwöhnt und den Gaumen liebkost, ehe man dem edlen einen guten „Abgang" verschafft. Und wenn man dabei die leuchtenden Augen und die frohen Mienen sieht, glaubt man das Bedauern darüber herauszulesen, daß man den Wein nicht streicheln kann.

Fahrerlaubnis umschreiben lassen

Ehemaligen Bewohnern der DDR ,die jetzt in der Bundesrepublik leben, rät der ADAC dringend, sich bei ihrer Führerscheinstelle eine bundesdeutsche Fahr-Erlaubnis zu besorgen. Der DDR-Führerschein wird nämlich von der Behörde wie eine ausländische Fahr-Erlaubnis behandelt und ist daher in der Bundesrepublik nicht länger als 1 Jahr gültig.

Vor allem Autofahrer, die eine Auslandsreise vorhaben, sollten sich möglichst bald um die bundesdeutsche Fahr-Erlaubnis bemühen, weil sie sonst an der Grenze Schwierigkeiten bekommen können. Wer mit einem DDR-Führerschein länger als erlaubt im Bundesgebiet fährt, muß mit einer Geldstrafe von mehreren hundert DM rechnen; außerdem bekommt er 6 Punkte in Flensburg.

Behaglichkeit, die man sich leisten kann



Stollenschrankwand in deftiger, rustikaler Eiche. Gedlegene Frontaufdoppelungen mit ausgefallenen, massiven Profilleisten und bronzefarbenen Metallgriffschalen. 390 cm breit, 218 cm hoch **1.998,-**

Hochlehner-Elementsessel-Programm. Komfortable Festpolsterung mit strapazierfähigem, grünem Dralonvelours.

Element sessel	Eck-Etagere	Zwischen-Etagere	Armlehne	Tisch
395,-	596,-	357,-	86,-	745,-

22 x in der Bundesrepublik und größter Partner der weltweiten Musterring-Organisation.

musterring

Neu-Isenburg, im Isenburg-Zentrum und Frankfurt, Zeil/Nähe Konstabler Wache und in der Klingerstr. Parkplätze direkt am Hause.

BOEHME WOHNEN

‚Frühjahrsputz' in Gärten kann teuer werden

Gartenabfälle dürfen grundsätzlich nicht verbrannt werden

Mit den ersten Sonnenstrahlen, die das Frühjahr ankündigen, beginnt in vielen Wohnungen die „Schlacht mit dem Pulzeimer", der von Ehemännern und Kindern oft so gefürchtete große Frühjahrs-Hausputz. Aber auch Hausbesitzer und Kleingärtner macht die Frühlingssonne zu „Saubermännern"; sie treibt es in die Gärten, um diese vom Abfall des langen Winters zu säubern.

So manches Feuerchen mit kräftiger Rauchentwicklung zeigt an, daß die Kleingärtner eifrig beim Frühjahrsputz sind. Doch diese „Rauchzeichen" rufen meist die Umweltschützer auf den Plan, und dann kann es kaum mehr zu einem Freudenfeuer werden. Denn das Verbrennen von Gartenabfällen auf Grundstücken in Wohngebieten stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit Geldbußen bis zu 300 DM geahndet werden kann.

Wie uns dazu auf Anfrage vom Abfallrechtsdezernat des Darmstädter Regierungspräsidiums mitgeteilt wird, ist die Beseitigung von Gartenabfällen in einer seit nunmehr einem Jahr geltenden Verordnung geregelt. Danach dürfen pflanzliche Abfälle von landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Grundstücken im Rahmen der Nutzung dieser Grundstücke durch Verrotten, insbesondere durch Liegenlassen, Einhringen in den Boden oder Kompostieren beseitigt werden. Das Verbrennen derartiger Abfälle ist nur auf Grundstücken gestattet, die außerhalb bebauter Ortsteile liegen und auch nur dann, wenn diese Abfälle nicht untergegraben werden können.

Wer aber glaubt, einige Eimer mit Gartenabfällen aus einen Hausgarten auf ein außerhalb der Gemeinde liegendes Grundstück bringen und dort verbrennen zu können, hat sich getäuscht. Denn dort dürfen nur Abfälle verbrannt werden, die auf dem Grundstück selbst anfallen.

Aber auch für das insoweit zulässige Verbrennen von Gartenabfällen sind noch eine Reihe von Vorschriften zu beachten. So dürfen derartige „Feuerchen" nur bei trockenem Wetter von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 16, samstags von 8 bis 12 Uhr gemacht werden. Dabei muß ständig eine Aufsichtsperson anwesend sein, die verpflichtet ist, bei aufkommendem starken Wind oder bei starker Rauchentwicklung das Feuer sofort zu löschen.

Außerdem müssen bestimmte Mindestabstände der Feuerstelle beachtet werden, so beispielsweise 100 m von „zum Aufenthalt von Menschen bestimmten Gebäuden" (das können Wohnhäuser ebenso sein wie Wochenendhäuser, Jagdhütten u. ä.), von Zelt- und Lagerplätzen, 5 m von der nächsten Grundstücksgrenze, 100 m von Autobahnen oder autobahnmäßig ausgebauten Bundesstraßen, 50 m von sonstigen öffentlichen Verkehrswegen (außer Straßen auch Eisenbahnstrecken) und 100 m von Waldrändern.

Grundsätzlich verboten ist das Verbrennen von Abfällen pflanzlicher Art im Umkreis von vier Kilometern um Verkehrsflughäfen und im Umkreis von drei Kilometern um andere Flugplätze und Segelflugplätze.

Markus-Passion der Götzenhainer Kantorei

g Die Götzenhainer Kantorei führt am Sonntag, dem 28. März um 20 Uhr in der evangelischen Kirche in Götzenhain die Markuspassion von Reinhard Keiser auf. Sie setzt damit ihre große Linie der letzten Jahre fort, in denen sie sich unter der Leitung von Dr. Helmut Eckert neben ihrer gottesdienstlichen Arbeit um die Pflege und Wiedergabe größerer Werke der geistlichen Musik bemühte.

Mitwirkende sind: Ursula Meister (Sopran), Gisela Hedicko-Müllergroß (Alt), Klaus Herrlich (Evangelist), Hans-Georg Weber (Tenor), Jürgen Blume (Baß), ein Kammerorchester und der Chor der Götzenhainer Kantorei.

Reinhard Keiser (1674—1739), ein Vorläufer und Zeitgenosse J. S. Bachs, galt noch einige Jahre über seinen Tod hinaus als der größte deutsche Komponist. Besonders berühmt wurde er als Schöpfer von über 100 Opern, aber auch in seinen zahlreichen Oratorien, Passionen und Kantaten fand er stets den richtigen Ton. Seine Markuspassion zeichnet sich durch Melodienreichtum und dramatische Kraft aus, wenn sie auch einfach in Aufbau und Wesen ist. Auch in ihr aber hat bereits, im Gegensatz zu anderen zeitgenössischen ähnlichen Werken, das Orchester den Gesangsstimmen gegenüber eine eigenständige Bedeutung. Die Arien und Chöre bewegen sich in breiter Skala von ausdrucksstarken Betrachtungen, schlichten Chorälen bis zum wuchtigen und eindringlichen „Kreuzige ihn!"

Bach führte Keisers Passion mehrfach in Leipzig auf und wurde durch sie zu seinen eigenen großen Passionen angeregt. Bis heute hat sie nichts von ihrer musikalischen Kraft verloren, was die Aufführung in Götzenhain bewiesen sollte.

Der Vorverkauf hat bereits eingesetzt und wird an nachfolgenden Stellen betrieben: Drogerie Kohl und Feinkost Göckes und dem ev. Pfarramt in Götzenhain sowie im Musikhaus André und dem Pfarramt der Lutbergemeinde in Offenbach. Als Eintrittspreis wird 7 DM und für Schüler 5 DM erhoben.

Reisen mit dem Obst- und Gartenbauverein

Der Kreisverband Offenbach der Obst- und Gartenbauvereine bietet in Zusammenarbeit mit dem Verlag „Unser Garten" in Saarbrücken allen Gartenfreunden und Interessenten folgende Fahrten und Reisen an:

Fahrt in die CAMARGUE und an die RIVIERA vom 20. bis 27. April; **Fahrpreis 410,— DM.**

Fahrt ins **Oldenburger Land** zur Rhododendron-Blüte und NORDDEICH mit Möglichkeit zur Überfahrt mit dem Schiff zur Insel NORDERNEY, vom 26. Mai bis 30. Mai. **Fahrpreis 270,— DM.**

Fahrt an die LOIRE mit Besuch von TOURS, SAUMUR, PARIS, VERSAILLES u. a. vom 30. Mai bis 4. Juni. **Fahrpreis 400,— DM.**

Urlaubsfahrt vom 14. bis 25. August nach NEUDORF/Oberpfalz mit Besuch schöner Ausflugsziele z. B. Flossenburg, Leuchtenberg an der Ostmarkstraße, Bayreuth, Gößweinstein u. a. **Fahrpreis 330,— DM.**

Fahrt nach WIEN—BUDAPEST vom 27. August bis 4. September. **Fahrpreis 563 DM.**

Eine große NORDKAP-Reise, 18-Tage-Fahrt vom 30. 7. bis 16. 8. **Reisepreis 1868,— DM.**

Die Fahrten und Reisen werden mit modernen Fernreisebussen — mit Bordküche, Bordbar und WC — und jeweiliger Reiseleitung durchgeführt. Weitere Auskunft, was der Fahr- bzw. Reisepreis noch beinhaltet und nähere Einzelheiten über den Verlauf sowie die täglichen Zielorte der Fahrten und Reisen gibt Ernst Arnold — Vorsitzender des Kreisverbandes Offenbach — 6072 Dreieichenhain, Mühlweg 11, Tel. 06103/81116. Er nimmt auch schriftliche Anmeldungen entgegen.

Einbruch in Schule

In den Musikpavillon der Dreieichschule sind zwischen dem 13. und 14. März, ein genauer Zeitpunkt kann nicht genannt werden, unbekannte Täter eingedrungen. Ihre Beute sind ein Stereoverstärker und zwei Lautsprecherboxen. Die Täter nahmen damit rund 2000 Mark mit nach Hause.

Kronland sb-getränke-shop

Binding

Römer-Pils und Export, 20/0,5 l. **11,98**

(Abgabe nur in Haushaltsmengen)

LANGEN-OBERLINDEN
BERLINER ALLEE 5

P Mit dem Auto vor den Shop!

Wer baut mit uns?

in bevorzugter Wohnlage in Egelsbach bieten wir entschlossenen Bauherren

Baugrundstücke

19 Bungalow-Parzellen
In Größen von 240 bis 580 qm

7 Reihenhaus-Parzellen
In Größen von 210 und 320/390 qm

direkt vom Grundstückseigentümer

Nähere Informationen — Offerten-Nr. 586 LZ

Suchen Sie ein „zweites Bein"?

Wir haben laufend an einen Kleinbetrieb

MASCHINEN-SCHLOSSEREI

möglichst im Landkreis Offenbach

Maschinenbauelemente und Rohmaschinen nach unseren Schutzrechten zu vergeben. Exakte und termingerechte Lieferungen sowie Wahrung unserer Schutzrechte und Entwürfe sind Vorbedingungen für eine gedeihliche, dauerhafte Zusammenarbeit.

Vertr. Verbindungsaufnahme, mögl. mit Referenzangabe erbeten Chiffre-Nr. 585 an die Langener Zeitung.

In DREIEICHENHAIN, Siemensstraße 14, entsteht eine

2-Feld-Tennishalle mit

Gaststätte und Kegelbahnen

Interessenten erhalten Auskunft von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 15 Uhr unter der Rufnummer 06103-81476

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich, Ein Lebensberuf
Alter 23, Führpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637870

Suche zum sofortigen od. späteren Eintritt

Rundschleifer

oder Spitzendreher mit Rundschleiferkenntnissen.

Geboten wird sicherer Arbeitsplatz u. gute Bezahlung.

Otto Gebhardt
6073 Egelsbach
Jahnstraße 5, Telefon 06103/49310

IHR HÄNDLER IM DREIEICHGEBIET

AUTO-MILZETTI oHG

FIAT- und LANCIA-HÄNDLER

6070 LANGEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon (0 61 03) 7 27 93

6075 OFFENTHAL
Langener Straße 47
Telefon (0 60 74) 53 30

Brauchen Sie Geld für ein neues Auto?

Persönliches Auto-Darlehen (PAD) bis 25.000 DM

Hier ein Beispiel für die preisgünstige Finanzierung von 9.000 DM:

Laufzeit	47 Monate
Monatsrate	225 DM
(1. Rate	184 DM)
Gesamtkosten	1.534 DM
effektiver Jahreszins	8,5 %

Vergleichen Sie dieses Beispiel mit anderen Angeboten. Dann werden Sie feststellen, wie günstig unsere Persönlichen Kredite sind.

Fragen Sie die

Deutsche Bank

Unkonventionell und sehr elegant.

Weggerückt vom Üblichen, mit wohnlicher Atmosphäre. Ihr Schlafzimmer muß nicht wie 100000 andere aussehen.
Möbel-Schwind hat die Modelle mit dem besonderen Flair, die soliden Qualitäten und die denkbar günstigsten Preise.

30000 qm voll schöner Möbel

MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG
NÄHE HAUPTBAHNHOF – LADENEINGANG UND PARKHOF NUR BODELSCHWINGHSTRASSE – TEL. (06021) 21054

kompl. MARKISEN
auch zum Selbstmontieren
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 73 60 05

Langener Zeitung ☏ 2 10 11

JETZT IST PFLANZZEIT!
Räumungsverkauf großer Bestände
– solange Vorrat reicht –
zum halben Preis und noch billiger:

Blaue Zypressen
(Cham. Alumii u. columnaris glauca)

25/30 cm	in Containern	nur DM 2,10
30/40 cm	statt DM 7,60	nur DM 3,80
40/60 cm	statt DM 9,80	nur DM 4,90
60/80 cm	statt DM 15,30	nur DM 8,–
80/100 cm	statt DM 22,90	nur DM 11,–
100/125 cm	statt DM 30,–	nur DM 15,–
125/150 cm	statt DM 49,–	nur DM 20,–
150/175 cm	statt DM 75,20	nur DM 28,–
175/200 cm	statt DM 88,–	nur DM 40,–
200/225 cm	statt DM 136,–	nur DM 55,–

Eiben (Taxus baccata)

30/40 cm	statt DM 12,–	nur DM 6,–
40/50 cm	statt DM 15,30	nur DM 7,50
50/60 cm	statt DM 18,50	nur DM 9,–
60/70 cm	statt DM 23,–	nur DM 11,–
70/80 cm	statt DM 31,60	nur DM 14,–
80/100 cm	statt DM 42,50	nur DM 20,–
100/125 cm	statt DM 51,20	nur DM 25,–

Solitär 80/100 cm breit:

100/125 cm	statt DM 82,–	nur DM 40,–
125/150 cm	statt DM 98,–	nur DM 48,–
150/175 cm	statt DM 140,–	nur DM 68,–

Lebensbaum (Thuja occ.)

30/40 cm	in Containern	nur DM 1,90
40/60 cm	statt DM 7,50	nur DM 3,80
60/80 cm	statt DM 9,50	nur DM 4,80
80/100 cm	statt DM 12,–	nur DM 5,80
100/125 cm	statt DM 18,–	nur DM 9,–
125/150 cm	statt DM 25,–	nur DM 12,–
150/175 cm	statt DM 38,–	nur DM 18,–

Lebensbaum (Thuja columnaris)
auch im Winter leuchtend grün

80/100 cm	statt DM 16,–	nur DM 8,–
100/125 cm	statt DM 24,–	nur DM 12,–
125/150 cm	statt DM 38,–	nur DM 18,–
150/175 cm	statt DM 50,–	nur DM 24,–

Alles Ia Ballenpflanzen!

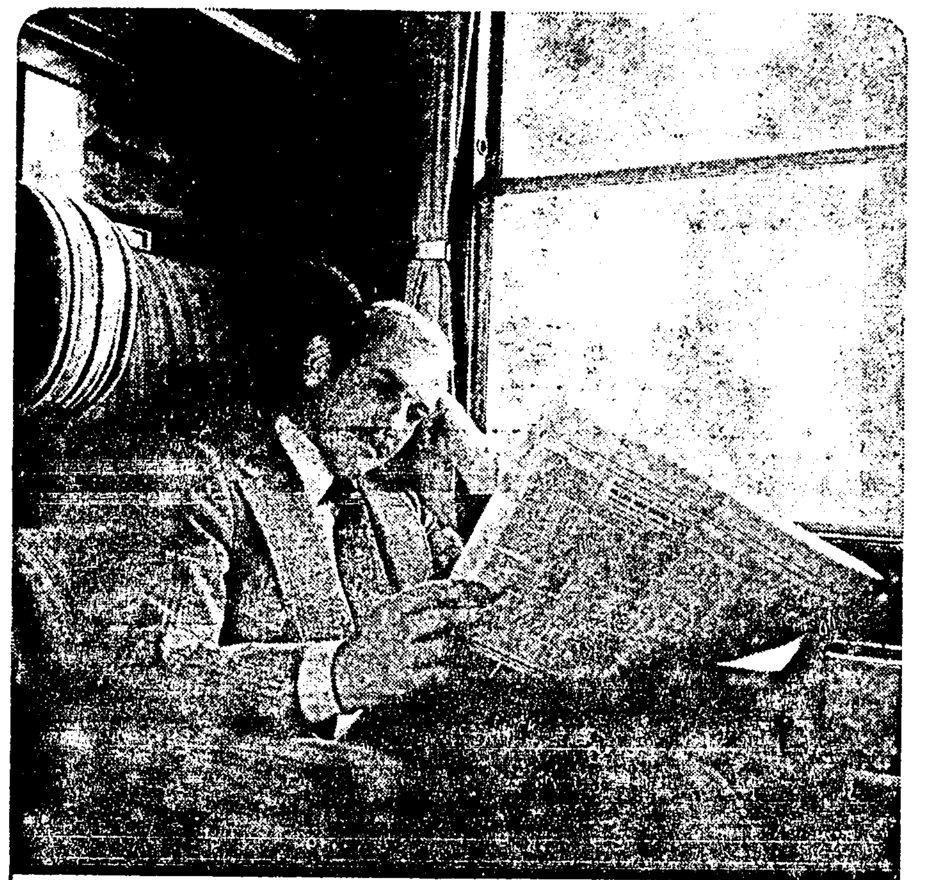
Rosen bis Preisgruppe IV
von DM 2,70 bis DM 3,80
A-Qualität nur DM 2,–
B-Qualität nur DM 1,30
Lizenzsorten zu Züchterpreisen

Obst, Beerenobst, alle Arten Nadel- und Laubgehölze, Solitärexemplare, botanische Seltenheiten und Neuzüchtungen.

Fordern Sie kostenlos unsere Listen mit über 1000 Sonderangeboten an. Katalog u. Beratung kostenlos!

BAUMSCHULEN POHLENZ
6110 Dieburg, Urberacher Weg
Abzweigung von der Darmstädter Straße
Telefon 0 60 71 / 2 27 94

– Bitte Anzeige ausschneiden –



Im Rhein-Main-Gebiet erscheinen 18 Morgenzeitungen.
Quelle: Verband Hess. Zeitungsverleger e. V.

FVV

Meinen Sie nicht auch, daß Verbundfahren seine Vorzüge hat.

Erstmalig in Europa
Gulbransen Rialto II

Neueste Messemodelle - Riesenauswahl - günstigste Preise.

Hammond, GEM, Wurlitzer, Farfisa, Solina, Thomas u. v. a.

Unterricht durch staatl. gepr. Lehrer
Eig. Kundendienst - OrganRent: Vermietung

ORGEL-MARKT

Bebra, Darmstadt, Frankfurt/Main, Neunkirchen/Erlangen, Rodenbach

Darmstadt, Kasinostr. 19, Tel. 06151/23668

UNIBAU-Treppen
Freitragend, Holz, Stein, Stahl, auch zum Selbsteinbau, Prosp. Nr. 26 anfordern.
Unibau, 5781 Antfeld, Tel. 02962-2051

Aufarbeiten von Polstermöbel
Polstergarnitur ab DM 150,–, Transport frei.
Polsterei Nikov, 6000 Frankfurt/M.,
Roßdorfer Straße 14a, Telefon 44 08 18.

Spezialist für Umzüge
Beratung und Angebot sind kostenlos
HEINRICH HERGET
6057 Dietzenbach, Telefon 06074/6892

„Hicoton"
ist altbewährt gegen
Bettnässen
50 Tabl. DM 8,40.
Nur in Apotheken.

Teppichboden
RESTE - RESTE - RESTE

z. T. in Zimmergröße, gewebte Luxusqualitäten in herrlichen Musterungen statt DM 77,– per qm nur DM 13,80

Schlingenware Schaumrücken per qm DM 5,80

Nylon-Bahnenware per qm DM 2,90

DORA Teppichboden GmbH., 61 Darmstadt, Tel. 06151/661669 P am Haus
Groß-Gerauer Weg 52–54 (Ecke Eschollbrücker Str.), Nähe Arbeitsamt/Fa. Wella

Geschäftszeiten:
Montag – Freitag 9 bis 18 Uhr, Samstag 9 – 14 Uhr, Langer Samstag 9 – 17 Uhr

Obst und Gemüse

immer frisch und preiswert in der

Kleinmarkthalle

Langen - Bahnstraße 112

In- u. ausländische Spezialitäten

Zehn Jahre Basketball-Abteilung des TV 1862 Langen

Am 18. 3. 1966 von zwei Spaniern und sechs Deutschen gegründet - In Hessen mit an der Spitze

Zehn Jahre alt und ein aus dem Langener Sportgeschehen nicht mehr wegzudenkender Bestandteil ist die erfolgreiche Basketball-Abteilung des TV 1862. Von einer Handvoll Basketballbegeisterter am 18. 3. 1966 aus der Taufe gehoben, hat sich dieser junge Sproß des Turnvereins zu einer der größten Basketball-Abteilungen in Hessen mit ca. 200 aktiven Spielern entwickelt. Weit über die Grenzen Hessens bekannt geworden durch seine Bundesliga-Damen, seine erfolgreiche weibliche A-Jugend und männliche B-Jugend, seine National- und Regionalauswahlspieler, durch die Mannschaften des Dreieich-Gymnasiums, aber auch durch die Organisation von Meisterschaften und überregionalen Lehrgängen und Turnieren sowie die Leistungen seiner Offiziellen, kann die Basketball-Abteilung auf eine stürmische Entwicklung aus kleinsten Anfängen heraus zurückblicken.

Ende 1965 begannen der TV-Leichtathlet Uwe Jahn und seine Mutter Gisela Jahn nach Basketballspielern oder an dieser in Langen noch nie ausgeübten Sportart Interessierten Ausschau zu halten. So wurde man auf den Spanier Amable Valentin Marguez aufmerksam, der jeden Donnerstag um 22.41 Uhr mit seinem Freund Constantino Alonso von Frankfurt nach Langen fuhr, unübersehbar — 2,04 m groß —, einen Basketball in der Hand haltend. Uwe Jahn faßte sich irgendwann ein Herz und sprach die beiden an. Willibald Kinnebrock, der spätere 1. Abteilungsleiter, meldete sich auf einen Artikel in den TV-Vereinsnachrichten hin, Vereinsvorsitzender Günter Blinda vermittelte Christian von Görbitz, Renate Schulze wurde vom TV-Turnlehrer Hubert Ullrich, Alexander Hoffmann von der stellvertretenden TV-Vorsitzenden Elisabeth Alt geworben, womit die 8 Gründer der Abteilung auch genannt sind. Geburtshelfer waren noch Ottfried Kretzschmar und Werner Jahn aus dem TV-Vorstand. Am 19. 3. 66 wurde die neugegründete Abteilung auf der TV-Jahreshauptversammlung offiziell in den Verein aufgenommen.

Anfangsprobleme

Die folgenden Wochen und Monate waren nicht minder entscheidend für den Aufbau der Abteilung. Die Pionierarbeit und die ungünstigen Voraussetzungen, die heute längst überwunden sind, verdienen es, noch einmal geschildert zu werden, da sie den meisten heutigen Mitgliedern und Anhängern der TV-Basketballer nicht bekannt sein dürften. Zugleich ergibt sich hierbei die Gelegenheit, allen Förderern, insbesondere der Stadt Langen und den Hausmeistern der Schulen, für ihre Unterstützung zu danken. 1966 gab es in Langen nur eine Turnhalle mit den Maßen eines Basketball-Spielfeldes. Sie gehörte zur Einstein-Schule und war — selbstverständlich — von allen Langener Vereinen heiß begehrt und jeden Tag von morgens bis abends voll ausgebucht.

Doch in kameradschaftlicher Hilfe überließ die Handball-Abteilung den Basketballern zwei Wochenstunden ihrer Trainingszeit. So konnte am 23. 3. 1966 das erste (gemeinschaftliche) Training der Basketball-Damen und -Herren stattfinden. Knapp drei Monate später, inzwischen waren insbesondere Bärbel und Kurt Dietrich, Reiner Rexroth und eine Reihe jugendlicher TV-Leichtathleten zum Kreis der Basketballer gestoßen, fand das erste Spiel einer TV-Basketball-Mannschaft statt. Am 16. 6. 1966 stellte sich das Damenteam in Groß-Gerau beim dortigen TV 1846 vor und unterlag achtbar 30:22. Wenig später bestritten auch die Herren gegen eine Auswahl des BC Darmstadt ihr erstes Freundschaftsspiel. Zur Saison 1966/67 wurde eine Damen- und eine Herrenmannschaft gemeldet, beide trainierte Uwe Jahn.

Nur wenig Trainingszeiten

Groß und fast entmutigend waren die Hindernisse, die sich im Winterhalbjahr der weiteren Entwicklung entgegenstellten. Alle Trainingszeiten waren bereits an andere Mannschaften vergeben. Die Stadt Langen und die Einstein-Schule fanden eine Lösung, die nicht zuletzt dank des Entgegenkommens des rührigen Hausmeisters Nuwara möglich wurde. Alle Trainingszeiten begannen 30 Minuten früher, so daß 2,5 Stunden wöchentlich gewonnen wurden. Diese erhielten die Basketballer. Daneben gab es noch Komplikationen wegen der technischen Einrichtungen in der Turnhalle. Die Korbanlagen ragten nicht weit genug in das Spielfeld hinein und mußten verlängert werden. Die fest in der Wand verankerten Handballtore waren beweglich zu machen. Diese technischen Mängel konnten mit der unbürokratischen Hilfe des damaligen Sportdezernenten Wilhelm Kömpel behoben werden. Das erste Heimspiel der TV-Herren freilich ging am grünen Tisch verloren, da die Korbanlage nicht rechtzeitig vollendet wurde. Doch bald brachten die Meisterschaftsspiele beiden Mannschaften eine Reihe von schönen Erfolgen. Die Damen erreichten den 2. Platz in der Bezirksliga und stiegen in die Hessenliga auf. Waltraud Höge und Helga Adolph wurden hessische Jugendauswahlspielerinnen. Die beiden Spanier Marguez und Alonso kehrten allerdings in ihre Heimat zurück.

Weibliche Jugendmannschaft gegründet

Im August 1967 errichteten einige TV-Basketballer, voran Kurt Dietrich und Uwe Jahn, einen Freikorb auf dem TV-Sportfeld in Oberlinden, um mehr Trainingsmöglichkeiten zu schaffen. Zwar konnten keine Spielzüge auf dem unebenen Sandboden geübt werden, für das Wurftraining war der Korb jedoch einigermaßen ausreichend.

Die zweite Saison brachte einige Änderungen. In zielstrebiger Arbeit hatte Gisela Jahn eine weibliche Jugendmannschaft aufgebaut, die am 20. 9. 67 ihr erstes Spiel mit 31:24 gegen den BC Darmstadt gewann. Von den damals angetretenen Mädchen Ulrike Dittmann, Annemarie Boecker, Angelika Bisser, Ursula Schneider, Ingeburg Toelke, Angelika Toelke, Petra Czaia, Ingrid Zeidler, Monika Meyer, Elke Ehrmann, Jenny Sweerts-Sporck, Ute Kling und Mechthild Eckstein ist heute leider nur noch „Mäxchen" Eckstein aktiv.

Als Trainer Uwe Jahn zur Bundeswehr kam, wurde Bernd Sladek als Trainer verpflichtet. Bald trainierte nur die Damenmannschaft und der US-Hauptmann Brad Bruggeman wurde als Spieler und ehrenamtlicher Trainer gewonnen.

1968: Das erfolgreiche Langener Damenteam in der damals höchsten deutschen Spielklasse (Oberliga Südwest): Gisela Jahn, Monika Adolph, Ursula Arnstadt, Waltraud Höge, Renate Schulze, Jeanette Ziegler, Vera Heinsen; vorn Bärbel Dietrich, Leonore Eckstein, Helga Adolph. Nicht auf dem Bild Trainer B. Sladek.

1968: Damen steigen in die Oberliga Südwest auf

Herausragendes Ergebnis der 2. Saison war der Gewinn der Hessenmeisterschaft und die erfolgreiche Qualifikation für die Oberliga Südwest durch das Damenteam. Die neugegründete Mädchenmannschaft hatte starken Zulauf und versprach ein gutes Reservoir an Nachwuchskräften für die Damen zu werden. Die Herren erkämpften wieder einen Mittelplatz und sicherten so den Klassenerhalt. Spielertrainer Bruggeman wurde zum Vietnam-Krieg abkommandiert, in dem er 1970 fiel. Sein Nachfolger als Trainer wurde der US-Soldat Paul Tryonis, der seinen spielstarken Kameraden Edward Laudaskie mitbrachte. Dennoch sah es für die Herren nicht rosig aus: ohne männliche Jugend und mit nur einem Trainingsabend pro Woche war an einen Aufstieg nicht zu denken.

Aufbau einer männlichen Jugend

Im Frühsommer 1968 begann Uwe Jahn mit dem Aufbau einer männlichen (B-)Jugend. Im Sommerhalbjahr standen den TV-Basketballern mehr Trainingszeiten zur Verfügung, was der jungen Abteilung viel Auftrieb gab.

Mit der Unterstützung der Sportlehrer Brummer (Einstein-Schule) und Hinze (Dreieich-Gymnasium, er ist heute Jugendwart des Hessischen Basketball-Verbandes) gelang es, zahlreiche Jungen im Alter von 13 bis 16 Jahren für das Basketballspiel zu interessieren. Dies waren die aktivsten Spieler der ersten Stunde: Waldemar Grieb, Reiner Jentsch, Jürgen Kehr, Manfred Höper, Thomas Reichwein, Wolfgang Growe, Wolfgang Aevers, Gerd Rudolph, Frank Weise, Dieter Becker, Holger Glitsch, Harry Distelmann, Rüdiger Dörbeck, Hans-Peter Klese u. Roland Gutsch. Heute noch aktiv sind davon leider nur noch Reiner Jentsch und Hans-Peter Kiese in der 3. Herrenmannschaft. (Wird fortgesetzt)

Die erste männliche Basketball-Jugendmannschaft in einer Auszeit beim Spiel in Ober-Ramstadt. Trainer Uwe Jahn, Thomas Reichwein, Waldemar Grieb, Wolfgang Aevers und Wolfgang Growe.

Die Herrenmannschaft der ersten Stunde 1966 — im Uhrzeigersinn Nr. 8 Kurt Dietrich, 5 Amable-Valentin Marguez, 4 Uwe Jahn, 10 Alexander Hoffmann, 12 Jürgen Schmitz, Reiner Rexroth, Gernot Gutsch, Willibald Kinnebrock.

Sie bestritten das erste Basketballspiel einer Langener Mannschaft: Nr. 14 Monika Adolph, 9 Renate Schulze, 4 Helga Adolph, 10 Waltraud Höge, 12 Leonore Eckstein, 7 Gisela Jahn, 8 Irmtraud Sailwey, 15 Annemarie Boecker, Vera Heinsen (halb verdeckt), Bärbel Dietrich.

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Der 31.3. ist ein wichtiger Bauspartermin.

ZEITGEWINN

Fangen Sie jetzt mit Bausparen an. Sie gewinnen Zeit und Geld. Zeit: Weil Sie früher bauen können. Geld: Weil Sie früher Miete sparen.

Kommen Sie zu uns.

Landes Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

Frankfurt am Main ☏ (0611) 13641 · Kassel ☏ (0561) 7061

Umfassende Beratung durch alle Sparkassen und Bezirksleiter Helmut Krahn, Darmstadt, Gutenbergstraße 56, Ruf (0 61 51) 7 59 87.

Zur Entziehungskur in die Kneipe

In Kalifornien beginnt die Abstinenz mit dem Trinken / Elektrizität gegen Trunksucht

Zur Entziehung in die Kneipe – das wäre wohl der Wunschtraum vieler, die „an der Flasche hängen". Eine Trinkerheilanstalt in Form eines Wirtshauses gibt es denn auch nur in den USA. Im kalifornischen San Bernardino beginnt in einer dort eingerichteten Modell-Heilanstalt die Abstinenz mit einem Gläschen „in Ehren". Statt der sonst üblichen strengen Entziehungskur unterziehen sich dort Alkoholiker einer scheinbaren Idealbehandlung: Sie dürfen weitertrinken. Der Arzt hinter der Theke schenkt ihnen munter aus.

Nur wer genauer hinsieht, dem fällt auf, daß das naturgetreue „Wirtshaus" im Patton State Hospital nicht echt ist. Die Gäste hän-

Ein Gläschen in Ehren wollen die kalifornischen Ärzte noch dulden, doch für jedes weitere gibt es einen Elektroschock.

gen „an der Strippe": Drähte führen von ihren Handgelenken hinter die Theke. Dort **ist ein Barmixer mit der Zubereitung der verschiedenen Getränkewünsche beschäftigt. Vor ihm steht ein elektrisches Pult mit vielen Knöpfen: für jeden Gast einer. Ein Knopfdruck zeigt erstaunliche Wirkung:** Mit schmerzverzerrtem Gesicht setzt der Gast sein Glas ab und beschließt, fortan keinen Alkohol mehr anzurühren.

Mit ihrer Elektroschock-Therapie haben die beiden amerikanischen Psychologen Helmuth Schafer und Mark Sobell eine Trainingsmethode konsequent weiterentwickelt, die bislang nur zur Dressur von Tieren verwendet wurde. Der Hauptunterschied zu dieser Dressurmethode besteht in der Trinkerheilanstalt darin, daß die zu „Dressierenden" einer freiwilligen Verpflichtung treu bleiben wollen. Bei ihrer Aufnahme wurde ihnen entgegen der sonst üblichen Entziehungspraxis nicht jeder Alkohol streng verboten.

Die Entscheidung wird zunächst nach der Methode „Erkenne dich selbst" erleichtert: Über mehrere in der hauseigenen Bar installierte Fernsehkameras wird der trinkende Patient aufgenommen. Später wird ihm über einen Monitor vorgeführt, wie er seine bis zu einer Gesamtzahl von 16 Schnäpsen erlaubten Drinks „hinunterspült". Für viele ist der eigene Anblick ein solcher Schock, daß sie gleich auf jede weitere „Bedienung" verzichten wollen.

Das Enthaltsamkeitstraining per Draht ist die nächste Stufe der mehrwöchigen Behandlung. Wer sich für Abstinenz entschieden hat, muß am meisten leiden. Jedesmal, wenn er einen der freien Drinks bestellt, erhält er einen elektrischen Schlag. Der Schock dauert an, solange der Patient ein Glas in der Hand hält. Bei den freiwilligen Gelegenheitstrinkern setzt die elektrische Bestrafung erst ein, wenn er mehr als drei Gläser geleert hat. Allerdings „funkt" es auch schon früher, wenn der Patient zu hastig trinkt oder innerhalb von weniger als 20 Minuten nachbestellt.

Die beiden psychologischen Betreuer der Heilstätte begründen ihr ungewöhnliches Training damit, daß nach ihrer Meinung ein Trinker nicht körperlicher Sucht erliegt – wie von den meisten Medizinern angenommen wird –, sondern daß er beim Trinken einen psychischen Defekt überspielt.

Bislang gibt der Erfolg ihrer Theorie recht. Nach einer halbjährigen Behandlung haben 50 bis 70 Prozent der ehemaligen Trinker dem Alkohol ganz abgeschworen oder sind zu geselligen Mit-Trinkern geworden. Mit den herkömmlichen Entziehungskuren wurde demgegenüber bislang nur eine Erfolgsquote von zehn bis 25 Prozent erreicht.

Einlagen bei Fersenbeinsporn

UNSER HAUSARZT

Manchmal beginnt das gar nicht so seltene Leiden plötzlich im Anschluß an eine Überlastung. So etwa nach einem Sprung, bei dem man mit den Fersen oder einer Ferse zuerst auf den Boden aufkam, oder etwa, wenn man beim Treppabgehen mit dem Fuß über die obere Stufe ausrutscht und nun mit der Ferse auf der nächsten aufprallt.

Manchmal entwickelt sich das Krankheitsbild – ohne direkt erkennbare Ursache – allmählich. Zuerst treten beim Gehen, später auch beim Stehen, Schmerzen auf der Unterseite des Fußes unter oder besser etwas vor dem Fersenbein auf. Außerdem wird der Fuß rasch müde.

Geschieht nichts zur Behandlung, können sich die Schmerzen so steigern, daß sie außer in die ganze Fußsohle auch in den Unterschenkel ausstrahlen. Auch der Gang des Patienten ändert sich. Da er wegen der Schmerzen nicht mehr auf dem Absatz aufzutreten wagt, rollt er beim Gehen den Fuß nicht mehr ab, sondern läuft auf dem Fußrand.

Untersucht man den schmerzenden Fuß abtastend, findet man die oben beschriebene Stelle – etwa in der Mitte der Ferse – ausgesprochen druckschmerzhaft, vielleicht auch eine leichte Schwellung dort, und die Wadenmuskulatur verkrampft.

Auf dem seitlichen Röntgenbild erkennt man eine spitze Knochenausziehung, die vom Fersenbein ausgeht. Es ist der „Fersensporn", der dem Krankheitsbild den Namen gegeben hat. Allerdings ist es so, daß die Größe und Form des Sporns in keiner Weise mit der Schwere der geklagten Schmerzen übereinstimmen. Oft findet man denselben Sporn an beiden Füßen, weh tut aber nur einer.

Man nimmt an, daß eine durch Muskelzug entstandene (normale) Knochenausziehung durch Nachlassen der Muskelkraft oder infolge einer Fehlstellung der Fußknochen (Plattfuß) ein dort vorbeiziehendes Nervenbündel reizt und so Schmerzen und andere Sensationen (Kribbeln, Einschlafgefühl) verursacht.

Als Behandlung kommt deshalb auch nicht etwa eine operative Entfernung des Sporns in Frage, wenigstens nicht primär. Das erfolgreichste Mittel ist immer noch eine gut verpaßte Einlage, bei der die kleine schmerzende Stelle an der Ferse ausgespart und so vom Druck entlastet wird. Man hat auch Injektionen mit Hydrocortison, Röntgenbestrahlungen und Massagen versucht. Die Erfolge sind damit nicht besser als mit der Spezialeinlage, wenn sie richtig paßt.

Dr. med. Schreiber

Die Kurzgeschichte:

Corinna schwärmt für Farben

Corinna schwärmt für Farben und somit auch für den jungen Maler Hannsjörg Biederschwing. Leider muß hier gleich angedeutet werden: sie schwärmte vergebens. Der junge Maler Hannsjörg Biederschwing interessierte sich nur für Motive, Leinwand, Natur, Pinsel und Perspektive. Das Fräulein Corinna war ihm bis tief in die Seele hinein egal. Er ertrug sie gerade noch mit Anstand oder, um nicht unhöflich zu sein. Eines Sonntags nahm er sie in die Natur mit. Irgendwo schlug er sein Stativ auf.

Und dann malte er.

Corinna lag malerisch im Gras und betrachtete den jungen Maler Hannsjörg Biederschwing mit heftigem Wohlgefallen.

„Herr Biederschwing", seufzte sie.

„Hmmmm ...?"

„Wie herrlich doch die Natur hier ist", schwärmte Corinna. „Geht Ihnen da nicht auch das Herz auf, Herr Biederschwing?"

„Hmmm ...", brummte Biederschwing. Und malte.

„Die Berge, wie kühn! Und der Fluß, wie glasklar, wie elementar! Alles ist so ... so ... sagen Sie doch was, Hannsjörg."

„Hmmm ...", sagte Herr Biederschwing.

„Es wird einem ganz komisch", erklärte Corinna, stand auf und setzte sich sehr nahe zu dem malenden Herrn Biederschwing. Herr Biederschwing hielt mit dem Malen inne und betrachtete Corinna mit einem merkwürdig verschleierten Blick.

„Die Wiesen!" hauchte Corinna. „Wie grün die Wiesen sind! Und der Himmel, wie blau, so ewig, unabänderlich tiefblau! Und die Sonne, wie golden, wie intensiv, wie strahlend! Nein, diese Farben, Herr Biederschwing. Ich wollte, ich könnte diese Farben mit nach Hause nehmen."

Herr Biederschwing ließ den Pinsel sinken und warf einen matten Blick auf die schwärmende Corinna.

Und dann öffnete er zum ersten Male den Mund.

„Das können Sie auch, liebe Corinna", sagte er klar. „Sie sitzen nämlich auf meiner Palette."

Mia Jertz

Ein Schiff namens Liebe

ROMAN VON DOROTHY QUENTIN

Copyright by Dörner, Reinbek (Bz. Hamburg), durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt (M.)

29. Fortsetzung)

Stella hatte zu Hause in der Reitschule reiten gelernt, aber während der Schwesternzeit hatte sie nicht viel Gelegenheit zum Üben gehabt. So war ihre Nervosität in dieser fremden Umgebung, bei einem fremden Pferd schon verständlich. Pierre bemerkte, daß sie zitterte, als er ihr in den Sattel half. „Sie brauchen keine Angst zu haben, Mademoiselle! Aristide ist lammfromm und an Damen gewöhnt. Felice reitet ihn seit Jahren."

„Ach, Sie hätten mich zu Hause lassen sollen, ganz gewiß bin ich Ihnen ein Hemmschuh, denn Ihre Gattin ist sicher eine bessere Reiterin als ich."

Lächelnd erwiderte Pierre: „Dann überlassen Sie alles Aristide, er kennt hier jeden Fußbreit Bodens!"

„Ich werde Ihren Rat befolgen!"

Sie hatten leise gesprochen, um die noch schlafenden Insassen des Bungalows nicht zu stören, und auch ihre Pferde ließen sie im Schritt gehen. Erst als sie den weiten Rasen hinter sich hatten, der sich an den Garten anschloß, ließen sie die Pferde traben. Fern am Horizont zeigte sich der erste fahle Schein, aber diese Dämmerung war so ganz anders als der graue Tagesanbruch in England – wie Perlmutterschimmer wirkte der Himmel. Auch die noch schlafende Stadt, die mannigfachen Bäume und das dichte Unterholz sahen keineswegs geisterhaft aus; wie kam es nur, daß hier alles freundlicher, lieblicher wirkte, auch wenn die Sonne noch nicht ihr helles Licht über Stadt und Wälder ergoß?

– „Wie gut der Junge reitet"

Die Luft war noch kühl und klar, aber schon angefüllt von dem betäubenden Duft zahlloser Blumen und Kräuter. Die Stadt hatten sie hinter sich gelassen; langsam ritten sie den Uferweg entlang und Stella bemerkte zu ihrer Verwunderung, daß der Sand rot war.

Perry, der mit Pierre vor ihr ritt, wandte sich um und rief ihr über die Schulter zu: „Wie ist's, Stella? Ist es nicht großartig hier? Gibt es etwas Schöneres als auf dem Rücken der Pferde die Welt zu bestaunen?"

Als sie nickte sagte Pierre, „Wie gut, daß Sie Pferdeverstand haben. Perry, Vergessen Sie nicht, daß Sie Shaitan reiten, der mehr als zur Hälfte arabisches Blut hat. Wenn Sie wollen, liefert er Ihnen einen Galopp den Sie zeit Ihres Lebens nicht wieder vergessen werden – aber bitte erst, wenn wir den Hügel hinter uns haben."

„Fein –!" rief Perry zurück, und man sah ihm an, wie er sich freute, endlich einmal wieder im Sattel zu sitzen

Neben Stella ritt Martin auf einem breitbrüstigen Rappen Er saß gut im Sattel schien aber mehr darauf bedacht zu sein nichts von der schönen Umgebung auszulassen als daß er Reitkünste zeigte Hin und wieder wandte er sich ihr zu, um sich zu vergewissern, daß sie nicht zu früh ermüdete; dann stand immer das versteckte Lächeln um seine Lippen, das sie so sehr an ihm liebte Es ging nun steil hügelan, und sie schonten die Tiere für den späteren Galopp.

Einmal sagte Martin zu ihr: „Perry hat recht, vom Rücken der Pferde aus hat die Welt ein ganz anderes Gesicht. Stellen Sie sich vor, Sie sähen dieses gottbegnadete Eiland als Luftaufnahme! Die armen Touristen der Zukunft tun mir leid! Das Schönste geht verloren: die Farbenpracht und Mannigfaltigkeit – und wenn man nicht weiß, was einen um die nächste Ecke herum erwartet!"

Also ist er damals nicht geritten, dachte Stella und damit war sie wieder bei ihren Gedanken der Nacht.

Paul war sehr darauf bedacht, einen guten Eindruck zu machen und trotzdem seine Reitkünste ins rechte Licht zu rücken. Einmal ritt er mit seinem Vater und Perry vor ihnen her, dann wieder fiel er zurück, um sie sogleich zu überholen Hübsch sah er aus in dem hellen Seidenhemd und den gutgeschnittenen Reithosen; sein Pony gehorchte ihm aufs Wort.

„Wie gut der Junge reitet!" sagte Stella zu Martin, und er antwortete „Wie sollte er nicht! Er war drei Jahre, als er zum erstenmal im Sattel saß da war sein Pony kaum größer als ein Bernhardiner So lernen sie es am besten, je jünger, je besser!"

Sie senkte den Blick, als sie in Martins trauriges Gesicht geschaut hatte, als er sagte: „Um den Jungen beneide ich meinen Freund Pierre!" Natürlich meinte er damit nicht nur den Jungen ..., er dachte an alles, was er besessen und verloren, an seine Eltern und an die Frau, die nicht auf ihn warten konnte. Wie sie diese Frau haßte, deren Namen sie nicht einmal wußte!

Stella hatte eine schlechte Nacht hinter sich. Pierres Worte hatten sie viel tiefer getroffen, als er ahnte.

Und was hatte er gesagt? „Das geht nicht, dann weiß Martin, was ich Ihnen gesagt habe – und das wäre schlimm!" Er war freundlich, aber unerbittlich geblieben und schließlich hatte sie eingesehen, daß Pierre zu ihr gesprochen hatte, weil er in Martin seinen besten Freund sah und in ihr die Frau, die seine Wunde heilen konnte. Sie ahnte nicht, daß dieser kluge Franzose – alle Franzosen verstehen sich gut auf die Liebe – auch das Licht in Martins Augen, das Leuchten auf seinem Gesicht gesehen hatte, wenn er von Stella sprach. So hatte er seine Schlüsse gezogen, und da er wußte daß Stella leichter zu beeinflussen war als Martin hatte er sein Heil bei ihr versucht, er wußte daß er sich in ihr nicht getäuscht hatte daß sie die Frau war auf die man sich verlassen konnte.

Und was war der Schluß der Unterredung gewesen? Pierre hatte gesagt: „Wenn Sie ihn lieben, dann wissen Sie, was Sie zu tun haben!"

Da hatte sie ihn angesehen mit einem Gesicht, in das der erste Gram seine Furchen zog, und sie hatte erwidert: „Ich kann gar nichts tun. Pierre denn sehen Sie, er weiß es doch nicht! Er ist reizend zu mir, aber wenn er wüßte, daß ich mit Ihnen über ihn gesprochen habe, dann wird er mich hassen, und ich ...", ganz scheu hatte sie gelächelt, „... ich bin eine solche Närrin, daß ich lieber seine Freundschaft haben möchte als – gar nichts!"

Oben auf dem Hügel hielt Pierre an und die andern scharten sich um ihn. Er wies mit der Reitgerte geradeaus und sagte: „Nun geben Sie acht, meine Freunde! Bald wird die Sonne kommen und die Erde wachküssen. Dann erst können Sie sagen, daß Sie La nouvelle Calédonie gesehen haben." Er war sehr stolz auf seine Heimat.

Martin lachte: „Du solltest ein Reisebüro aufmachen, statt im Hospital zu schuften, Pierre." Doch Lefavre entgegnete: „Wenn nicht du es wärest, der mir das sagt, dann müßte ich annehmen, der Neid spräche aus dir! Oh – sehen Sie doch "

Die Wasser des Ozeans hatten sich plötzlich von perlmuttergrau zu unvorstellbar klarem Blau und Grün gewandelt, und schon reckten sich die ersten goldenen Finger der Sonnenstrahlen am Horizont hoch Was dann folgte, war mit Worten nicht zu beschreiben, denn in unglaublicher Schnelle wechselte das Farbenspiel am Himmel von blassestem Gold zu leuchtendem Rosenrot Es gab keine Schattierung, die nicht wenigstens für Sekunden zu sehen gewesen wäre – in aller Pracht, die die Natur nur entfalten kann.

Hingerissen sagte Stella: „Es ist wie ein Ballett – wie Tänzerinnen, die hauchdünne Chiffonschleier tragen Gestattet sich die Sonne hier immer einen so dramatischen Auftritt?"

„Immer – und doch ist es jeden Tag anders. Man wird nicht müde, den Sonnenaufgang oder ihren Untergang zu bewundern. Da – sehen Sie die Fischerboote?"

Tief unter der Hügelkuppe, auf der sie standen, weitete sich das Halbrund der Lagune; das dichte Unterholz berührte fast den Strand. Nur ein schmaler Sandstreifen zeigte an daß hier Menschen gehen konnten, Fußspuren sah man nicht, doch selbst von dieser Höhe aus war das Wasser so klar, daß man bis auf den Grund sehen konnte.

Die Farbenpalette des Himmels spiegelte sich darin, und aus dem Wasser kam der unwirkliche Schimmer der roten, grünen und malvenfarbenen Korallenriffe Wie ein Unterwassergarten sah es aus Zwischen den Riffen stand das Wasser unbeweglich still, so daß man die Palmen vom Strand gewahren konnte die sich darin spiegelten Vor den vielen kleinen Riffen stand eine Kette weißen Gischtes, durch die sich ein Fischerboot nach dem andern seine Einfahrt nach dem Strand bahnte. Die bronzebraunen Gestalten der Fischer manövrierten geschickt ihr kleines Fahrzeug zu den Auslegern. Es war erstaunlich, mit welcher Sicherheit die Fischer zu Werke gingen; den Zuschauern aus siebenhundert Fuß Höhe erschien es phantastisch gewagt.

„Gute Arbeit!" lobte Perry. „So eng die Durchfahrt auch ist, nicht einer hat kollidiert!"

„Und wir bekommen gegrillte ‚rougets' zum Frühstück" freute sich Pierre. „Es ist jammerschade, daß Sie nicht länger bleiben können, daß ich Sie mit zum Fischen nehmen kann. Fischen bei Nacht ist ein großartiger Sport – besonders mit dem Speer."

„Ach ja", meinte Perry, „hier müßte man bleiben und die Flitterwochen verleben können!" Und als er die andern lachen hörte, wurde er puterrot und lenkte ab: „Wie ist's mit dem Galopp, den Sie uns versprochen haben, Pierre?"

„Ich sagte, wenn wir den Hügel hinter uns haben – sehen Sie, dort unten ist eine gute Gerade." Er zog die Zügel an, die anderen folgten und so ritten sie hintereinander her hügelab. Einen Augenblick noch hatte Martin oben auf dem Hügel verhalten – Stella hatte den Blick gesehen, mit dem er die ganze weite Bucht umfaßt hatte. Dachte er an die Fischer von Raitea, die ihn und seine Kameraden aus dem Rettungsboot der Barracuda geholt hatten? Er schien ganz in Gedanken versunken. Vielleicht, dachte sie voll Bitterkeit, hat auch er hier seine Flitterwochen verleben wollen. Sie wartete, bis er sich umwandte und zu ihr sagte: „Kommen Sie, Stella! Lassen Sie Aristide nicht festwachsen."

Müde, verschwitzt und hungrig, aber sehr zufrieden waren sie von ihrem Morgenritt zurückgekehrt. Martin hatte sie geneckt und gesagt: „Morgen an Bord werden wir vor Muskelkater nicht sitzen können, denn wie will man sich an Bord Bewegung machen!"

„Ich gedenke dem Muskelkater durch Schwimmen vorzubeugen, Doktor!"

Auch das Frühstück war eine ergötzliche Angelegenheit. Die Kinder gaben sich ausgelassener als gestern, aber sie waren brav und gehorsam – sogar Neil! Der Kaffee war köstlich, und es gab tatsächlich gegrillten Knurrhahn, wie Pierre vorausgesagt hatte. Den Abschluß machte wie immer eine Fülle exotischer Früchte.

Um Felice die Arbeit zu ersparen, hatten sie im Hotel gegessen, aber am Spätnachmittag fuhren sie alle miteinander aus, um die schönsten Fleckchen der Insel zu besichtigen. Auch die Kinder wurden mitgenommen – nur Iris und Perry blieben zurück, da Martin erklärt hatte, die Fahrt sei zu anstrengend für Mrs. Mortimer. Stella warf ihm einen raschen Blick zu und war im Bild!

(Fortsetzung folgt)

Harte Nüsse

Silbenrätsel

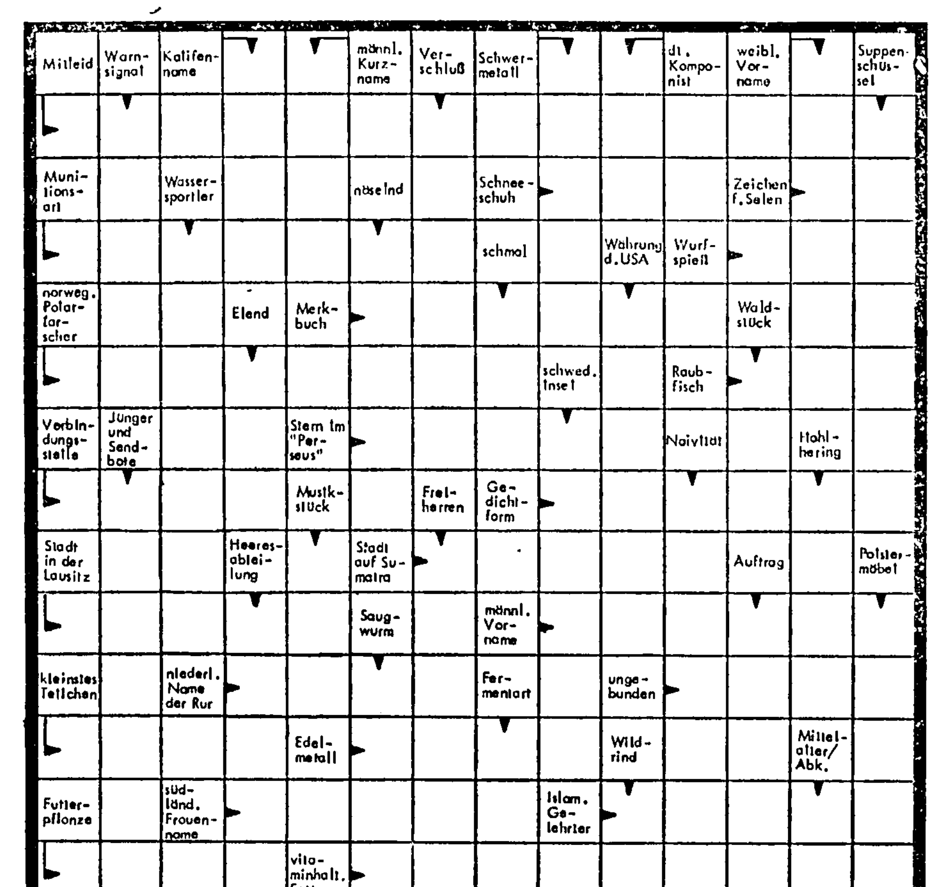
Aus den Silben: au - bal - bus - chin - co - da - dex - e - ei - en - ga - gie - hei - l - l - in - in - land - le - le - li - li - nie - nus - on - ra - rat - rat - re - ro - sai - se - si - ta - ta - te - te - tre - va - sind 14 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden: 1 Insel, 2 feindlicher Einfall, 3 Fehllos, 4 französischer Schriftsteller und Philosoph, 5 Handschrift, Gesetzbuch, 6. Eheschließung, 7 Göttin der Morgenröte, 8 Bilderrätsel, 9 Wundstarrkrampf, 10. europ. Staat, 11 italienischer Physiker, 12. Betthimmel, 13 Klagelied, 14 Anzeige

Die ersten und dritten Buchstaben – von oben nach unten gelesen – ergeben ein altes Sprichwort

Konsonanten-Verhau

f r h b t s c h w s n m s t r w r d n w l l

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergibt sich ein Spruch.



Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: ar - as - au - ben - brö - den - e - ei - er - form - gen - gen - gleich - gnü - go - gramm - l - in - ko - ko - land - lei - li - lung - man - miß - netz - pier - ra - re - rest - rich - ser - tel - te - ter - to - ver sind 13 Wörter folgender Bedeutung zu bilden: 1. Boxsieg einer englischen Insel (Kurzwort), 2. Überbleibsel eines Flächenmaßes, 3. Gestalt der Antwort auf Kontra, 4. Verhältniswort eines japanischen Brettspiels, 5. Gerät bei ordnungsgemäßer Fischerei, 6. Stall oder Käfig im Paradies, 7. Spaß einer jungen Angelsächsin, 8. Gewichtseinheit für Kraftwagen, 9. Indisches Gewicht für einen Acker, 10. Division eines persönlichen Fürworts, 11. Landungsbrücken für einen ägyptischen Gott, 12. Art der Selbstversorgung, 13. Spielkarte eines innerasiatischen Flusses.

Nach richtiger Lösung nennen die ersten Buchstaben – von oben nach unten gelesen – ein Naturprodukt für einen Flottenkünstler.

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute

a a i

sind den folgenden Mitlauten

c r d l l e

so beizuordnen daß sich der Titel einer Oper von Hindemith ergibt.

Schüttelrätsel

Reise - dur - Samt - Rabe - Mal

Die vorstehenden Wörter sind so zu schütteln, daß Begriffe anderer Bedeutung entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen dann einen kubanischen Tanz.

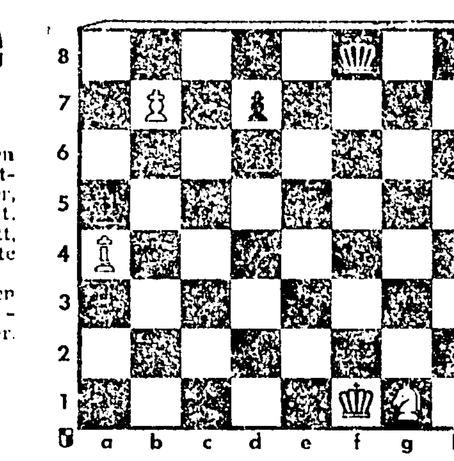
Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des anderen Wortes. Die letzte und die erste Silbe zusammen ergeben das Vortragsende.

Ball - Bar - Bier - Feld - Fuß - grau - Laut - men - nor - Sam - Schluß - son - Spiel - stark - Tor - Wort.

Schachaufgabe Nr. 12

K. A. L. Kubbel, 28 rijen, 1921



Weiß zieht an und gewinnt.

Kontrollstellung: Weiß: Kf8, La4, Sg1, Bb7 (4); Schwarz: Kf1, Ba5, d6, d7, h2 (5).

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern ist der Anfangsbuchstabe zu streichen und dafür ein anderer Endbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die angehängten Buchstaben nennen Fruchtlimonade.

Ale - Ehe - Bast - Asen - Zar - Ute - gern - nun - Psi

Wortfragmente

eums - dbess - äge - kalt - chläg - erals - erat - esin - warm - schl

Die vorstehenden Wortfragmente sind derart zu ordnen daß sie einen Ausspruch von Peter Rosegger ergeben.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

```
– – – E P – – – S T – – S –
B U E C H S E N M A C H E R
– B – H O – L – A L M – R A
G I R O N D E – R – – R A S
– E U – – A G A T H E – I T
F R E I S T I L – E – A L A
– – S R – U E B E L – H – T
R A T E – M – – P L A N E T
– B E – A – S T I E R – R –
A G R A M – A – K R A T E R
– R – S T A B – U – L A K E
K U L T – L I E R – S P – G
– N – E L E N D – N E I G E
O D E R – S E E B A E R E N
```

Mixwörter: JOLANTE - ARABELLA MARQUISE - ERLANGEN - SANTIAGO LIGUSTER - ALHAMBRA - SOLITAER TAGEBUCH = JAMES LAST.

Hier darf gestohlen werden: Die Klarheit seines Innern ist für den Menschen das höchste Gut.

Konsonanten-Verhau: Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten (Schiller: Tell)

Zahlenrätsel: 1 Tower, 2. Idole, 3. Murat, 4. Onkel, 5. Rhein, 6. Lasur, 7. Athen, 8. Ungar, 9. Taxus, 10. Ikone, 11. Nudel, 12. Spatz, 13. Eosin, 14. Lunge, 15. Namur = Timorlautinseln.

Schachaufgabe Nr. 10: 1. Db2-h8! (droht 2. Dd8 matt) Th6 x h8 2. La1-e5 matt - 1...., Th6-h2† 2. Dh8 x h2 matt - 1...., Th8-d6 2. Dh8-c8 matt - 1...., Kc7-d8 2. Dh8-e5 matt. Eine feine Figuren-Miniatur, bei der das ganze Brett genutzt wird.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Solo, 2. Tennisball, 3. Eisbein, 4. Nomade, 5. Gerade, 6. Eierauflauf, 7. Lektor = Stengel.

Heiteres Allerlei

Flitterwochen streng geheim

Von Stefan Dörpen

Annegret hatte endlich ihren Hermann-Josef gekriegt. Die Hochzeit war ein voller Erfolg Sechzig Gäste in ausgelassener Stimmung. Und als schließlich das junge Paar zur Fahrt in die Flitterwochen aufbrach, hielt jeder mindestens einen guten Rat bereit Den stärksten Eindruck hinterließen dabei ein wortloser Händedruck des Brautvaters und ein diskreter Hinweis der Brautmutter.

Der Händedruck des Vaters hatte den Schwiegersohn um fünf nagelneue Hundertmarkscheine reicher gemacht. Und der Hinweis der Mutter versorgte die Tochter mit der Erkenntnis: Im Hotel sollte man nicht erzählen, daß man soeben geheiratet hat, sonst wird man nur von allen Seiten angestarrt.

Annegret und Hermann-Josef beherzigten Letzteres. Sofort nach der Ankunft im Hotel baten Sie den Portier, möglichst nichts darüber verlauten zu lassen daß sie sich in den Flitterwochen befanden.

Es ging auch soweit alles glatt. Die erste Nacht brach herein Der siebente Himmel öffnete sich den Verliebten, und als sie am folgenden Morgen erwachten, stand die Sonne schon nahezu im Süden.

„Steh schnell auf, sonst bekommen wir kein Frühstück mehr!" flüsterte Annegret ihrem Hermann-Josef zu.

Nun, die Eile war eigentlich unnötig. Der Frühstücksraum war noch voller Gäste. Aber kaum hatten sich die Brautleute an einen Tisch gesetzt, da hob ringsum ein gewaltiges Tuscheln an. „Die wissen doch, daß wir verheiratet sind", meinte Hermann-Josef. „Der Portier hat gewiß den Mund nicht halten können."

„Ich werde ihn sofort zur Rede stellen", erwiderte Annegret.

Gesagt, getan. Der Portier aber schüttelte nur den Kopf. „Kein Sterbenswörtchen ist über meine Lippen gekommen Wenigstens was Ihre Flitterwochen betrifft. Ich habe im Gegenteil sogar das Gerücht ausgestreut, Sie hätten sich gestern abend erst hier im Hotel kennengelernt "

„In Ordnung. Dann lassen wir's auch dabei", mischte sich Hermann-Josef ein.

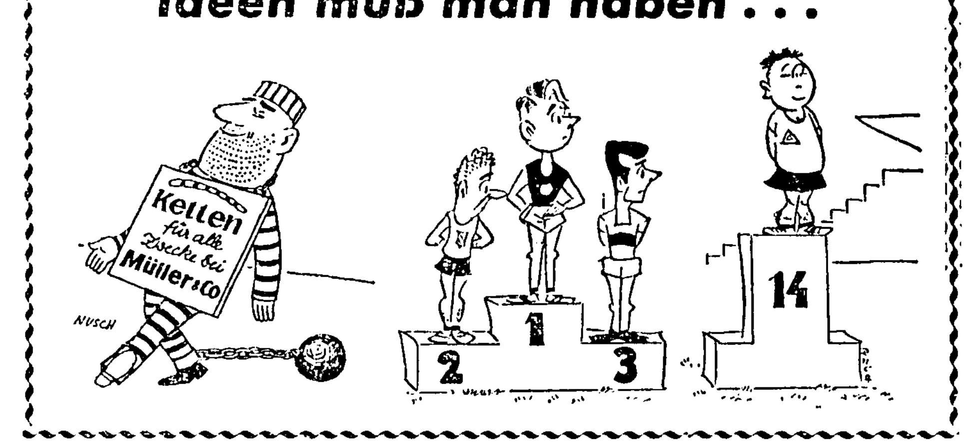
„Von mir aus gern", erklärte der Portier. „Um es aber so glaubhaft wie möglich zu machen, sollten Sie Ihrer Gattin vielleicht empfehlen, recht bald den Brautschleier abzulegen."

Verschwendung

Ein Schotte erlebt den Karneval in Köln. Beim Rosenmontagszug wird er von allen Seiten mit Luftschlangen beworfen. „Das ist die reinste Verschwendung!" schimpft er. „Bei uns zu Hause gehen die Leute wesentlich sparsamer mit dem Toilettenpapier um."

„Das hier ist unser Standardmodell, dann kommen noch ein paar Extras dazu ..."

Ideen muß man haben ...



Kennen Sie den schon?

Vorratswirtschaft

Häuptling „Röhrender Hirsch" holt die Seinen zusammen. „Hört gut zu!" ruft er in die Runde. „Heute habe ich zwei Nachrichten für euch: eine schlechte und eine gute. Zunächst die schlechte: In den kommenden Monaten haben wir nichts außer Büffelmist, um uns zu ernähren."

Mißmutiges Murmeln steigt aus der Menge auf.

„Ruhe!" fährt der Häuptling dazwischen. „Und jetzt die gute Nachricht: Es ist doppelt soviel Büffelmist vorhanden wie im vergangenen Jahr."

Hilfsbereit

Johannes ist ein liebenswürdiger, hilfsbereiter junger Mann. „Stell dir vor", erzählt er seinem Freund, „nachdem ich einer alten Dame den Koffer in den vierten Stock getragen hatte, drückte sie mir etwas in die Hand und sagte: ‚Hier haben Sie etwas zum Kaffee.'"

„Und was hat sie dir gegeben?"

„Zwei Stück Würfelzucker."

Haste Töne!

Der Kunde kommt, um sein uraltes Auto in der Reparaturwerkstatt abzuholen. „Na, Meister", ruft er, „haben Sie sich meinen Wagen mal angesehen?"

„Ja", stöhnt der Meister, „es gibt an Ihrem ganzen Auto nur einen Teil, der keinen Ton von sich gibt."

„Und welcher Teil ist das, Meister?"

„Die Hupe!"

Unterschied

Was ist der Unterschied zwischen einem Menschen und einem Huhn?

Einem Menschen genügt ein halbes Hähnchen, einem Huhn aber nicht.

Gralserzählung

Der junge Ohrenarzt, der erst vor kurzer Zeit seine Praxis eröffnete, wird von einem Freund gefragt, wie es ihm beruflich geht Der Jünger Äskulaps macht ein bekümmertes Gesicht und meint: „Kennst du die ‚Gralserzählung' im ‚Lohengrin'? Genau so geht es mir: ‚Alljährlich naht vom Himmel – eine – Taube!'"

Ein Glück

Er: „Denk mal Elli dein früherer Verlobter hat seine treulose Frau erschossen!"

Sie: „Entsetzlich! Ein Glück, daß ich nicht ihn, sondern dich genommen habe!"

Das Mißverständnis / Von Gerd Rommel

Vor dem Schnellrichter von Greenhill im Mittelwesten stand der sanfte Bill.

„Wie war das also?" fragte der Schnellrichter: „Geben Sie zu, am 3. August den Wagen, über dessen Diebstahl wir heute verhandeln, in der Friedhofstraße gestohlen zu haben?"

Der sanfte Bill schlug die Augen nieder.

„Gewiß, Sir", sagte er, „das gebe ich zu. Ich habe auch dem Sheriff bei meiner Festnahme sofort erklärt, daß ich den Wagen aufgebrochen habe und dann damit weggefahren bin."

Der Schnellrichter nickte anerkennend.

„Sie leugnen wenigstens nicht", sagte er, „das werde ich bei der Bemessung des Strafmaßes berücksichtigen können, zumal Sie bisher nicht mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind. Nun aber sagen Sie: Was haben Sie sich denn dabei gedacht, einfach ein Auto mitgehen zu lassen?"

Der sanfte Bill sah den Schnellrichter mit unschuldigen Augen an.

„Das Ganze war lediglich ein Mißverständnis, Sir", sagte er.

„Ein Mißverständnis ...?"

„Natürlich Sir. Der Wagen stand nämlich nur wenige Schritte vom Haupteingang des Friedhofs entfernt. Und da habe ich gedacht, daß ..."

„Daß ...?"

„Daß der Besitzer vielleicht gestorben sei ..."

Kirchenvorstandsarbeit: Keine Last

Frühjahrssynode in Dreieichenhain / Vorstandsarbeit im Mittelpunkt

Die alljährliche Frühjahrssynode des Dekanats Dreieich der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau fand in diesem Jahr in Dreieichenhain statt. Mittelpunkt der Synode — zu der sich am Samstag über 90 Synodale aus den Kirchengemeinden der künftigen Stadt Dreieich, Langen, Egelsbach, Neu-Isenburg und Zeppelinheim eingefunden haben — war die Arbeit der Kirchenvorstände in den Gemeinden. Dekan Ehrenforth erklärte zu Beginn, nach der Hälfte der insgesamt sechsjährigen Amtszeit der Kirchenvorstände sei es nun an der Zeit, einmal Bilanz zu ziehen.

Die Kirchenvorstandsarbeit, umriß Dekan Ehrenforth, habe repräsentativen Charakter für die Gesamtgemeinde. Er freue sich, sagte der Dekan, daß sich Gemeindeglieder zur Verfügung stellten, die auch von berufswegen Kenntnisse über die jeweiligen Fachbereiche besäßen. Dazu gehörten unter anderem Handwerker, Verwaltungsfachleute, Juristen, Kaufleute, Ingenieure und auch Hausfrauen.

Das Kirchenvorstandsgremium hat sich mit organisatorischen Aufgaben zu befassen, nicht zuletzt trage es auch die Verantwortung für die Pfarrstelle und deren Besetzung. Nach einer Untersuchung, die der Dekan im Dekanat Dreieich durchgeführt hat, konnte er auf der Synode lobend vermerken: „Die Kirchenvorstände nehmen ihre Aufgabe ernst." Sie werde keineswegs nur als eine Last empfunden. Die Mitglieder brauchten sich auch keineswegs „mit irgendetwas abzufinden", sondern könnten immer neue Gestaltungsmöglichkeiten anbieten und realisieren. „Der Kirchenvorstand", stellte der Dekan fest, „hat heute eine Bedeutung wie nie zuvor in der Kirchengeschichte."

Gefördert werden müsse, gab der Dekan einen Ausblick auf die zukünftige Arbeit, der Kontakt innerhalb der Kirchenvorstände. Der Dekanats-Synodal-Vorstand will deshalb künftig Rüstzeiten anbieten, die jeweils bestimmten Interessengruppen aus den Kirchenvorständen besuchen können. Diese Rüstzeiten sollen thematisch gebunden sein. Zum Beispiel werden Themen erörtert wie Haushaltswesen, rechtsfragen oder kirchenpolitische Tendenzen in der evangelischen Kirche.

Auch mit der Praxis beschäftigte sich die Synode. Sie beriet über einen mit 105 000 Mark ausgeglichenen Haushalt. Für die Förderung kirchenmusikalischer Arbeit in den Gemeinden wurde ein Dekanatszuschuß von 8000 Mark eingesetzt.

Die Synode war mit einer Andacht in der renovierten Burgkirche eröffnet worden. Pfarrer Armin Rudat sprach die Begrüßungsworte. Auf der restaurierten Orgel spielte Adolf Betz unter anderem die „Toccata" von Johann Sebastian Bach in d-moll. Pfarrer Rudat ließ es sich nicht nehmen, die Dia-Folge „1000 Jahre Burgkirche" vorzuführen. Die Darbietungen der Dreieichenhainer Gastgeber fanden bei den Synodalen großen Beifall.

Schulkinder über Tollwutgefahr aufklären

Der Darmstädter Regierungspräsident Dr. Hartmut Wierscher hat die Schulleiter in seinem Regierungsbezirk gebeten, im Unterricht das Thema Tollwut ausführlich behandeln zu lassen, um alle Schulkinder über diese gefährliche Seuche aufzuklären.

Wie Dr. Wierscher dazu vor Pressevertretern mitteilte, ist es nach einem deutlichen Rückgang der Tollwutfälle in den letzten Monaten auch in Hessen wieder zu einer flächen- und zahlenmäßigen Ausbreitung dieser für Tiere und Menschen gefährlichen Seuche gekommen. So seien im Regierungsbezirk Darmstadt seit Oktober des vergangenen Jahres 318 neue Tollwutfälle registriert worden, davon allein 102 im Januar. Bei den betroffenen Tieren habe es sich um 236 Füchse, 31 Rehe, 2 Marder, 2 Pferde, 13 Rinder, 21 Schafe, 7 Katzen und 4 Hunde gehandelt. Trotz konsequenter Bekämpfungsmaßnahmen sei ein Abklingen der Seuche noch nicht festzustellen. Angesichts dieser Situation sei es erforderlich, in der zweiten Aprilhälfte in den von der Tollwut besonders betroffenen Kreisen eine Begasung der Fuchsbauten durchzuführen.

Doch ebenso wichtig wie die Bekämpfung der Seuche selbst sei es, sagte Dr. Wierscher, die Bevölkerung und vor allem Schulkinder über Wesen, Anzeichen und Gefahren der Tollwut sowie über die wichtigsten Verhaltensregeln aufzuklären. Deshalb müßte diesem Thema gerade in den Schulen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Wie notwendig diese Aufklärung sei, habe sich erst kürzlich in einer Gemeinde im Limburger Raum gezeigt. Dort seien über 100 Kinder mit einem umherstreunenden, verspielt wirkenden Hund in Berührung gekommen, bei dem sich dann der Tollwutverdacht bestätigt hätte. In einem anderen Fall hätten Kinder mit einem Fuchs gespielt, der ohne jegliche Scheu mitten in einem Wohngebiet aufgetaucht sei. Auch hier habe sich der Tollwutverdacht bestätigt und damit Schutzimpfungen bei allen Kindern, die mit dem Fuchs Kontakt hatten, erforderlich gemacht.

Der Regierungspräsident wies darauf hin, daß die Amtstierärzte der örtlich zuständigen Veterinärämter den Schulen zur fachlichen Beratung und Unterstützung bei dem Aufklärungsunterricht zur Verfügung stehen würden.

Duftig und weiblich – charmantes Spiel im Sommerwind

Neue Frühjahrs- und Sommerfrisuren wurden vorgestellt

Das Hotel Kempinski in Berlin war am Montag Schauplatz einer Frisurenmodeschau, bei der die neuen Kreationen der Haarkünstler für das kommende Frühjahr und den Sommer vorgestellt wurden. In Anwesenheit von Prominenz, Fachleuten und der Presse wurde der Schleier des Geheimnisses über reizvolle Farbnuancen, pfiffige und kecke Schnitte gelüftet. Zusammengefaßt kann die neue Frisurenmode so bezeichnet werden: sie ist duftig und weiblich, ein charmantes Spiel im Sommerwind.

Die Löwenmähne ist aus den Formen der neuen Frisuren-Kollektion nicht wegzudenken. Durch den wirklich perfekten Schnitt präsentiert sie sich durch einfaches Schütteln immer wieder neu und formvollendet. Von der Kinnpartie ausgehend bis hin zum Nacken wirkt das Haar von Partie zu Partie länger, dadurch können die Locken voll ausschwingen.

Der modische Frisurenbereich ist auch von fernöstlichen Stillmpressionen beeinflußt. Mandelaugen und wie Lack glänzendes Haar sind „In". Die Frisuren sind exakt geschnitten, muten fast geometrisch an, gradlinige Ponys, nur leicht die Ohren bedeckende Seitenpartien. Besondere Sorgfalt wird auf den Haarschnitt im Nacken gelegt: mittlerer Teil wird gerade, beide Nackenansätze seitlich werden länger belassen. Das Volumen dieser Frisur wird durch eine leichte Dauerwelle erzielt, die das Haar von innen heraus stützt, jedoch die Deckhaare glatt erscheinen läßt. Typisch für den China-Look ist der abgewandelte Pagenkopf, wobei der fast geradlinige Pony bis dicht über die Augenbraue gezogen wird.

Den knabenhaften Frauentyp wird der neue „Garcon-Stil" begeistern. Typisch für ihn sind ein sehr kurzer, stumpfer Haarschnitt, der tiefe Seitenscheitel, sanfte Wellen vom Haaransatz bis zum Nacken, der in eine extrem lange Spitze auslaufen sollte.

Und noch ein paar Sätze zur Haarfarbe: Das natürliche Haar in seiner ursprünglichen Ausdruckskraft ist Ausgangspunkt für alle modischen Frisuren. Die schönen Formen der neuen Linie hätten jedoch viel von ihrem Wert ein, wenn die Haarfarbe weder Glanz noch einen in sich völlig ausgeglichenen Farbton zeigt. „Pflege der natürlichen Haarfarbe" heißt deshalb das Gebot der Stunde. Dabei werden Verfahren im Bereich der Tönungen genutzt, die regenerierend wirken und dem Haar die Stoffe zurückgeben, die seine Natürlichkeit akzentuieren.

Freddy hat sich entschlossen, ungeschoren zu bleiben. Wenn er in den Städtischen Bühnen Lübeck in der deutschen Erstaufführung des Musicals „The King and I" singt, spielt er den glatzköpfigen Musical-König mit einer Plastik-Glatze.

Für den Sommer, die Ferien und viel Sport und Badevergnügen eignen sich diese Frisurenvorschläge besonders gut. Exakter Haarschnitt und schonende Umformung machen sie so unkompliziert wie möglich. Und wenn man wirklich einmal damit „baden gehen" sollte und die Haare naß werden, schnell mit den Fingern in Form gelegt und Sie sehen wieder ladellos aus.

FÜR DEN GARTENFREUND mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Eissalat – das besondere Salatereignis

In Deutschland ist der zarte Kopfsalat oder Buttersalat am Markte führend. Deshalb spricht man im benachbarten Ausland auch vom deutschen Salat. Binde-, Pflück- und Schnittsalat spielen nur eine untergeordnete Rolle. In den USA hat dagegen Eissalat oder Eisbergsalat (crispinesse) den bekannten Kopfsalat längst überrundet und abgelöst. Seit einigen Jahren steigt das Interesse der Verbraucher für festere, knackige Salatarten auch in den europäischen Staaten. Zum größten Teil wird allerdings für den deutschen Verzehr Eissalat teuer importiert, obwohl die Erzeugung im eigenen Land möglich ist.

Steckbrief des Eissalates

Eissalat ist eine Zuchtrichtung des Kopfsalates mit kräftig grünen, verhältnismäßig festen, am Rande gekrausten, kopfbildenden Blättern. Die glasigen Mittelrippen der Blätter sind stark gekrümmt und wirken austernschalenförmig. (Deshalb werden sie gerne von Restaurants zum Dekorieren und Füllen mit Fleischsalat und Beilagen verwendet). Der Kopf ist bei den meisten Sorten fest geschlossen, und dadurch ist Eissalat weniger schoßempfindlich, gut transport- und lagerfähig. Eissalat wurde bewußt auf Festigkeit und Widerstandsfähigkeit gezüchtet, um diese Salatart in großen Mengen und Entfernungen von den Weststaaten per Bahn und Schiff zu versenden. Auf den weiteren Transportwegen wurden ursprünglich zur Frischhaltung Eisstückchen zwischen die Köpfe geschichtet und davon der Name Eissalat abgeleitet. So wurden selbst nach dem letzten Kriege Eissalate mit Spittereis durchsetzt für das amerikanische Besatzungspersonal aus den USA nach Deutschland geliefert. Die Hauptanbaugebiete für Eissalat in den Vereinigten Staaten liegen in kühleren Regionen des Westens, verständlich ist somit, daß viele Anbauversuche nach dem Kriege mit amerikanischen Sorten in unseren kontinentalen Klima mißlangen. Inzwischen sind neue und kleinerköpfige Züchtungen am Markt, und an der Verbesserung geeigneter Herkünfte für unseren Anbau wird systematisch gearbeitet.

Wer von den Verbrauchern einmal Eissalat kennengelernt hat, greift immer wieder auf diese Salatart zurück. Die Vorteile liegen in der vielseitigen Verwendung. Eissalat ist kühlschrankfreundlich und bei etwa 2 Grad Celsius über zwei Wochen lagerfähig. Er ist arm an Kalorien, reich an Mineralstoffen (Kalzium, Kalium, Eisen und Phosphor und in den äußeren grünen Blättern reich an Vitamin C und A, B1 und B2. Meist wird Eissalat roh verzehrt, kann aber wie Salat im frühen Mittelalter gedünstet zubereitet werden. Diese Verwendungsart ist vor allem für Diätpersonen interessant geworden, die Kohlgemüse meiden sollen. Gedünsteter Eissalat schmeckt ähnlich wie gedünstetes Wirsinggemüse.

Hinweise für die Kultur des Eissalates im Garten

Am einfachsten ist die Direktsaat von April bis Juni wie bei Kopfsalat auf Beeten mit Reihenabständen von 30 cm. Später wird bei den großköpfigen Sorten auf 30 cm, bei kleinköpfigen auf 25 cm in der Reihe vereinzelt. Auch Pflanzkulturen sind wie bei Kopfsalat möglich. Dadurch kann bereits im Februar/März mit der Aussaat unter Glas begonnen und die Saison in den August hinein verlängert werden. Die Aussaat erfolgt in Handkisten, und pikiert wird in Erd- oder Tontöpfen. Die ersten Eissalatsätze können mit Folientunnel überbaut oder mit stark gelochter Flachfolie (500 — 1000 Löcher/qm) abgedeckt werden, ebenso die letzten Anbausätze auf Weltweintemperatur, nicht nur erfrischt, sondern auch am besten schmeckt. Roh oder gegart bieten sich viele Möglichkeiten der Zubereitung für dieses wertvolle Salatgemüse.

Ist frischer Salat aus dem eigenen Garten ein wahrer Genuß für die ganze Familie, so ist frischer Eissalat, selbst zubereitet, ein besonderes Salatereignis, ja der Gipfel des Salatvergnügens.

Dr. P. Seitz

Festlicher Eissalat zum kalten Büfett mit drei verschiedenen Dressings:

French-Dressing. 1 ganzes Ei, 1 Eßlöffel Kräutersenf, Salz, Pfeffer, Zucker, 1/8 l Essig, 1/4 l Öl. Ei und Gewürze im Küchenmixer schaumig schlagen, Essig darunter rühren und Öl tropfenweise dazu geben.

Gervais-Dressing. Unter die halbe Masse French-Dressing werden 100 g Gervais gemixt.

Roquefort-Dressing. 100 g Roquefort-Käse durch ein Sieb drücken und unter die halbe Masse French-Dressing mixen.

Interessante Eissalat-Rezepte, die Sie einmal probieren sollten:

Eissalat mit Ei

1 Kopf Eissalat — grob geschnitten — in eine flache Schüssel geben. 8 hartgekochte Eier — der Länge nach in grobe Stücke schneiden (keine Scheiben) und vorsichtig auf den Salat legen. 100 g Marinade darüber geben, Gervais-Dressing und saure Sahne vermischen und darübergießen (nicht verrühren).

Delikater Eissalat

1 Kopf Eissalat — grob geschnitten — 250 g gekochter Schinken oder Fleischwurst (in dünne Scheiben schneiden), 2 Äpfel (in Scheiben schneiden) und mit French-Dressing mischen.

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER UND HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der Illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Flrn., Darmstädter Str. 20, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,55 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,20 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 11. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens. Größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 24 Dienstag, den 23. März 1976 80. Jahrgang

Oberster Denkmalschützer kümmert sich um Altstadt

Landeskonsevator in Langen / 1:0 für die FDP

Professor Dr. Kiesow, Landeskonservator aus Wiesbaden, hält viel von dem denkmalschützerischen Wert der Langener Altstadt. Langen und Dreieichenhain, meinte der oberste Denkmalschützer in Hessen, seien die einzigen Städte im Umkreis, deren städtebauliches Gesicht vom „Gleichmaß ausgenommen" sei. Schon in den nächsten Tagen will Kiesow das Verfahren Denkmalschutz für die Altstadt in Angriff nehmen. Bei einer Stadtbegehung Ende März zusammen mit den städtischen Gremien soll eine Vorschlagsliste der schützenswerten Bauten und Ensembles zusammengestellt werden. Den Ausbau der B 3, der die Altstadt zerstören würde, hält Kiesow, „so wie ich das sehe, nicht für notwendig."

Der Landeskonservator machte diese Aussagen an Ort und Stelle, nämlich in der Gaststätte „Haferkasten" am Vierröhrenbrunnen. Die FDP, deren liebstes Politkind die Altstadt ist, hatte den Denkmalschützer am vergangenen Freitag zu ihrem 30. Geburtstag eingeladen. Dr. Kiesow kam und machte auch die von den Liberalen heißersehnten Aussagen. Dieter Bahr, FDP-Fraktionsvorsitzender, bekräftigte denn auch die Ausführungen Kiesows: „Schämen brauchen wir uns unserer Altstadt nicht."

Der Denkmalschützer, der 35 000 bis 40 000 Baudenkmäler und solche, die es werden wollen, zu kontrollieren hat, war schon einmal auf Einladung der FDP in Langen gewesen. Damals hatte er die Langener Altstadt besichtigt. Sein Fazit: „Ein reizvoller Kern mit schützenswerten Ensembles." Unter verputzten Häusern, vermutet er, sei sicherlich noch sehr schönes Fachwerk verborgen, eine städtebauliche Rarität sei der Bachlauf, der sich durch die Gassen schlängelt. Zwar sei hin und wieder ein Abriß notwendig, aber die Gesamtansicht müsse erhalten bleiben.

Denkmalschutz, definierte Dr. Kiesow, heiße nicht mehr, nur die historisch wertvollen und monumenten Gebäude einer Stadt zu erhalten, auch die sozialgeschichtliche Bedeutung eines Ortsteils müsse geschützt werden. Das bedeutet den Erhalt von ganzen Häuserzeilen und Straßen. Zuhörer am Freitagabend wollten den Denkmalschutz nicht nur auf die Altstadt begrenzen, sondern auch auf den Teil Bahnstraße zwischen Lutherplatz bis Ludwig-Erk-Schule ausdehnen.

Wissen wollten die Anwesenden vor allem, was der einzelne Bürger tun könne, um die „Traditionsinseln" einer Stadt zu erhalten. Kiesow hatte bereits darauf hingewiesen, daß das Landesamt für Denkmalschutz eine personell ausgesprochen schwach besetzte Behörde sei, die sich um die Baudenkmäler ganz Hessens zu bekümmern habe. In Wiesbaden hat der Landeskonservator ganze zehn wissenschaftliche Mitarbeiter. Diese befassen sich nicht nur mit denkmalschützerischen Aspekten, sie müssen vor allem die Verkehrsplanung berücksichtigen, die als stärkste Behörde den Wissenschaftlern des öfteren einen dicken Strich durch die Rechnung macht.

Eine große Hilfe sind dem Landeskonservator auch die rund 40 unteren Denkmalschutzbehörden, Ausschüsse der jeweiligen Landkreise, nicht. Diese sind mit Baubeamten besetzt, die ebenfalls nicht nur mit dem Denkmalschutz beschäftigt sind, sondern sich noch um andere Bauangelegenheiten kümmern. Im Kreis Offenbach besteht noch nicht einmal ein solcher Ausschuß.

Also, zieht der Landeskonservator die Konsequenz, ist es Sache des Bürgers, die Werbetrommel für den Denkmalschutz zu rühren.

Grünes Licht für Bebauungspläne

Von der Bauabteilung des Regierungspräsidenten in Darmstadt sind seit Anfang dieses Jahres wieder zahlreiche Bebauungspläne und Flächennutzungspläne genehmigt worden. Wie die Pressestelle des Regierungspräsidenten mitteilte, wurde für über 50 Bebauungspläne und 10 Flächennutzungspläne von Städten und Gemeinden aus dem Regierungsbezirk „grünes Licht" gegeben.

Bei einigen Bebauungsplänen wurde die Genehmigung jedoch von der Einhaltung bestimmter Vorschriften und Auflagen abhängig gemacht. So wurde u. a. gefordert, reine Wohngebiete von unmittelbar angrenzenden Gewerbe- und Industriegebieten durch entsprechende Maßnahmen vor Lärm, Luftverschmutzung und anderen Belästigungen zu schützen. Außer reinen Wohn-, Misch- und Gewerbegebieten weisen die Bebauungspläne aber auch große Flächen für den Gemeinbedarf wie beispielsweise Grünanlagen, Schwimmbäder, Schulen und Sportstätten aus.

Die größten Erfolge, muß der Professor zugeben, hat er in Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen erzielen können. Zuerst stelle sich einmal die Frage: „Hat die Bürgerschaft überhaupt eine Beziehung zu den alten Gebäuden?" Wenn ja, solle sie dies in Leserbriefen, als Bürgerinitiative oder im Heimat- und Geschichtsverein kundtun. Am wirkungsvollsten, so Kiesow, sei es, einer politischen Partei beizutreten und auf diese Art und Weise immer wieder an den Denkmalschutz zu erinnern. Eine weitere Möglichkeit sei es, allerdings nur für einen kleinen Kreis von gut Betuchten, ein altes Gebäude zu kaufen und herzurichten.

Auf jeden Fall steht Landeskonservator Kiesow nicht allein in seinem Kampf für die Bautradition. Zwar wünscht er sich wesentlich mehr Zuschüsse für sein Amt — ob sie ihm gewährt werden, ist noch nicht klar —, aber in weiten Bevölkerungskreisen hat der Historiker seine Anhängerschaft. „Ein merklicher Wandel im öffentlichen Bewußtsein", meinte Kiesow, habe stattgefunden. Man habe gemerkt, daß man Menschen nicht nur mit Keulen, sondern auch mit einer hätslichen Umgebung erschlagen könne.

Heute in der LZ:

Es geht um die Figur
Schlankheitsclub wird gegründet

Ein Leben der Allgemeinheit gewidmet
Bundesverdienstkreuz für Christian Schneider

Ein Plausch mit Ministern
Geburtstagsempfang der FDP

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Strom, Schwimmbad und Kindergärten sollen teurer werden

Stadtverordnetenversammlung wird am Donnerstag über Erhöhungen beraten

Wenn die Stadtverordneten am kommenden Donnerstag, dem 25. März, ihre Sitzung beendet haben, dann haben sie aller Wahrscheinlichkeit nach Preiserhöhungen für drei Bereiche beschlossen: der Eintrittspreis für die Langener Bäder soll sich erhöhen, der Kindergartenbeitrag soll teurer werden und schließlich wollten die Stadtwerke die Stromkosten heraufsetzen. Die Aufstockungen sollen ab 1. April gültig werden.

Wie bereits bei der Haushaltsdebatte angekündigt, sollen Schwimmfans in diesem Sommer tiefer ins Portemonnaie greifen. Statt 1,50 soll die Tageskarte zwei Mark kosten. Begünstigte sollen 25 Pfennig mehr zahlen. Der Preis für Dauerkarten wird voraussichtlich von 12 auf 16 und von 6 auf 8 Mark steigen. Dauerkarten im Vorverkauf werden um 6 und 3 Mark teurer, im Saisonverkauf ebenfalls. Gleiche Relationen werden als Erhöhung für die Eintrittspreise für das Strandbad Langener Waldsee vorgeschlagen.

Im Hallenbad sollen die Preise für Tageskarten bestehen bleiben. Für Zehnerkarten will die Stadt 4 bzw. 2 Mark mehr haben. An Warmbadetagen sollen 50 Pfennig auf den Tagespreis geschlagen werden.

Trotz der geplanten und vom Haupt- und Finanzausschuß gutgeheißenen Erhöhungen werden die Langener Bäder einen Zuschuß von 1,5 Millionen Mark verschlingen. Ohne Gebührenerhöhungen wären es 1,7 Millionen Mark aus dem großen Steuertopf. Dabei benötigt das Schwimmstadion einen voraussichtlichen Zuschußbedarf von 400 000 Mark, das Hallenbad muß mit 1,2 Millionen aufgepäppelt werden, lediglich das Strandbad fährt einen Gewinn von rund 100 000 Mark ein.

Die Beiträge für die städtischen Kindergärten sollen für das erste Kind auf 52 Mark, für das zweite Kind auf 26 Mark aufgestockt werden. Jedes dritte und weitere Kind soll gebührenfrei bleiben. Durch diese Mehreinnahmen „verdienen" die sechs städtischen Kindergärten pro Kalenderjahr 104 000 Mark mehr als bisher. Der Zuschußbedarf würde damit „nur noch" bei rund 760 000 Mark liegen. Auch in diesem Fall empfiehlt der Haupt- und Finanzausschuß dem Plenum die Annahme der Vorlage.

Und schließlich zur Versorgung mit elektrischer Energie durch die Stadtwerke Langen. Nach der Vorlage fordern die Stadtwerke eine Erhöhung zwischen 12 und 17 Prozent. Die genaue Zahl richtet sich nach dem Verbrauch. Eine Familie in einer Zweizimmerwohnung mit Küche müßte demnach 12 bis 13 Prozent mehr berappen.

Zur Begründung führt die Geschäftsleitung an (wir werden noch ausführlich darüber berichten): „In kaum einem anderen Sektor unserer Volkswirtschaft wirken sich die von der Ölversorgungskrise im Spätherbst 1973 ausgehenden Folgen und die gegenwärtige Rezession so unmittelbar aus wie in der Energiewirtschaft."

Viel Prominenz beim Geburtstagsempfang der FDP in der Stadthalle (hintere Reihe v. l.): Fraktionsvorsitzender Dieter Bahr, Ortsvereinsvorsitzender Stadtrat Eberhard Wolff, Wolfgang Mischnik, Vorsitzender der Bundestagsfraktion, Heinz Herbert Karry, der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik, Hessens Innenminister Hanns Heinz Bielefeld (vordere Reihe v. l.): Elisbeth und Gustav Kmel, Dr. Oswald Kohut, Mitgründer und Ehrenvorsitzender der Langener FDP sowie Bundestagskandidat Günter Wolf.

Lob für Langens Sportler

Die Stadt Langen will ihre besten Sportler am kommenden Freitag, 26. März, im Stadtverordnetensitzungssaal mit Medaillen und Urkunden auszeichnen. Beginn ist um 17.30 Uhr. Anschließend ist in der Kantine ein gemütliches Beisammensein geplant.

Die Langener brauchten sich auch bei der Sportlerehrung des Kreises Offenbach im Bürgerhaus Hausen nicht zu verstecken. Unter den erfolgreichsten Sportlern des Jahres waren sie zahlreich vertreten. Den dritten Platz der Deutschen Meisterschaft errangen die Basketballer (B-Jugend) des Turnvereins 1862 Langen. Edgar Zimpel vom KSV Langen wurde Hessischer Meister im Gewichtheben in der Klasse bis 67,5 Kilogramm. In der Bootsklasse Optimist-Dinghy der Jugend A gewann Stefan Dietrich vom Dreieichsegelclub die Hessische Meisterschaft.

In der Skigilde stellt Langen gleich drei Preisträger. Jürgen Hanke von der SSG Langen wurde Deutscher Hochschulmeister im Spezialslalom und Kombination. Karin Grabner, ebenfalls SSG Langen, errang die Hessische Titelmeisterschaft im Riesenslalom Jugend. SSG-Mitglied Gudrun Tenschert wurde Hessische Meisterin in der Schülergruppe Riesenslalom.

In eine männliche Domäne ist Barbara Schwarz eingedrungen. Sie — als Mitglied der Schützengesellschaft Langen — ist Hessische Meisterin in der Gruppe Luftpistole.

Jürgen Beckers vom Turnverein Langen ist Hessischer Meister über 800 Meter in der B-Jugendgruppe. Martina Kroh, von der SSG Langen, springt unter Hessens Schülern am weitesten.

Bundesverdienstkreuz für Christian Schneider

ez Am vergangenen Freitag wurde dem seit Juli 1974 in Erzhausen wohnenden Christian Schneider im Landratsamt Darmstadt im Rahmen einer kleinen Feierstunde das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Christian Schneider wurde am 14. August 1922 in Langen geboren und hat dort bis zu seinem Umzug ununterbrochen gewohnt. Beim damaligen Reichsbahnausbesserungswerk in Frankfurt lernte er Maschinenschlosser und war bis zu seiner Einberufung im Oktober 1941 bei der Bahn als Mechaniker und technischer Zeichner tätig. Nach dem Krieg war Christian Schneider, obwohl 100 Prozent kriegsbeschädigt, noch bis Mai 1951 bei der Bahn beschäftigt, besuchte die Eisenbahnfachschule und legte die Prüfung für den Werkführerdienst ab.

Beim VdK war er von 1951 bis 1961 Schriftführer und ist seit 1961 Vorsitzender. In diesem Zeitraum hat Christian Schneider vielseitige und zahlreiche Funktionen innerhalb der Verbandsarbeit ausgeübt: 1951 bis 1956 Revisor im Kreisverband Offenbach-Land, seit 1956 stellvertretender Vorsitzender des VdK-Kreisverbandes Offenbach-Land, von 1956 bis heute Mitglied des VdK-Bezirksausschusses Frankfurt und Landesverbandsausschusses in Hessen. Darüber hinaus während der letzten 20 Jahre Delegierter zu verschiedenen Verbandstagungen auf Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene.

In den Jahren 1956 bis 1960 und 1968 bis 1974 war er Stadtverordneter in Langen. In dieser Zeit Fraktionsvorsitzender der NUV, Mitglied des Bau-, Haupt- und Finanzausschusses und Mitglied der Sozialkommission der Stadt Langen von 1956 bis 1974 als Vollmitglied, jetzt mit beratender Stimme. Von 1964 bis 1968 Mitglied des Widerspruchsausschusses im Landkreis Offenbach, von 1968 bis 1974 Mitglied der Sozialhilfekommission im Landkreis Offenbach, von 1956 bis 1960 Mitglied der Betriebskommission der Stadtwerke Langen und von 1954 bis 1974 Sozialrichter am Sozialgericht in Frankfurt.

In Würdigung dieser zahlreichen Funktionen wurde Christian Schneider im März 1974 mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet, insbesondere für die 20-jährige Tätigkeit als Sozialrichter. Innerhalb des VdK erhielt er für seine langjährigen Verdienste um die Allgemeinheit die Treuenadel in Silber und Gold, die Landesverbandsehrennadel, die Ehrenplakette des VdK Hessen am Band in Gold, die goldene Ehrennadel des VdK Deutschland und das Kreuz Confederation Europenne.

Der Darmstädter Landrat Heinrich Baumann überreichte im Auftrag von Bundespräsident Walter Scheel das Bundesverdienstkreuz und lobte Christian Schneider als einen der Männer, ohne die ein Staat nicht existieren könne. Den Glückwünschen schlossen sich Bürgermeister Hans Kreiling, Erzhausens Bürgermeister Albert Leyer, der Landesvorsitzende des VdK Hessen, Ernst Duchatsch, die Kriegshinterbliebenenbetreuerin Else Stoll sowie August Eisenbach von der Ortsgruppe Langen an. Sie alle lobten das uneigennützige Engagement Schneiders und vergaßen auch nicht dessen Frau die oft auf ihren Mann verzichten mußte und dafür Verständnis aufgebracht hat.

Der Darmstädter Landrat Heinrich Baumann (r.) überreichte Christian Schneider das Bundesverdienstkreuz am Band und hatte auch Blumen des Dankes für die Ehefrau Schneiders.

Wir gratulieren!

. . . Frau Elisabeth Lohr, Frankfurter Str. 46, zum 79.; Herrn Paul Schwanitz, Wilhelmstr. 61, zum 83.; Frau Johanna Valk, Nördl. Ringstraße 62, zum 76. und Frau Luise Kundrat, Nordendstraße 13, zum 86. Geburtstag am 24. 3.

. . . Herrn Heinrich Rau, Südl. Ringstr. 156, zum 75.; Herrn Emil Galle, Frankfurter Straße 60, zum 78.; Herrn Wilhelm Berg, Südl. Ringstraße 161, zum 88.; Herrn Wenzel Macek, Im Wiesengrund 1, zum 81. und Frau Marie Muthspiel, Fr.-Ebert-Str. 42, zum 76. Geburtstag am 25. 3.

. . . Frau Ida Mross, Südl. Ringstr. 261, zum 87.; Frau Anna Jost, Leukertsweg 33, zum 79.; Herrn Dr. Walter Schmidt, Mühlstr. 49, zum 82.; Herrn Jakob Köhler, Langestr. 7, zum 81.; Herrn Max Diegel, Fr.-Ebert-Str. 53, zum 92. und Herrn Edmund Betz, Fr.-Ebert-Str. 54, zum 76. Geburtstag am 26. 3.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Die **TV-Altenkameradschaft** trifft sich am 24. März 1976 um 16 Uhr im kleinen Saal unserer Turnhalle.

Fete der SDAJ

Am Samstag, dem 27. März führt die SDAJ Langen eine Festival-Fete in der Jugendbegegnungsstätte durch. Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf das Festival der Jugend am 24. April in Dortmund. Neben Informationen über das Festival wird es Disco-Musik, Tanz und eine Tombola geben. Natürlich ist auch für Getränke und Schmalzbrote gesorgt. Beginn der Fete ist um 19 Uhr. Der Eintritt beträgt 1 Mark.

LKG-Nachwuchs trifft sich

Die beiden Nachwuchsgruppen der 1. Langener Karneval-Gesellschaft, die Minigarde und Musketiere, sind vom Vorstand zu einem Hähnchen-Essen eingeladen. Damit soll den Mädchen und Jungen ein Dank für die in der Saison gezeigten Leistungen abgestattet werden. Das Treffen ist am Donnerstag, dem 25. März um 17 Uhr im Gasthaus „Zum Treppchen".

Programm wird aufgestellt

Am 25. März um 19.30 Uhr trifft sich im Rathaus A die Arbeitsgemeinschaft Kommunal- und Gesellschaftspolitik (AG 9) des Stadtjugendrings. Zweck ist die Aufstellung eines Programms für das Jahr 1976. Interessenten sind recht herzlich eingeladen.

Treffen der Bleiberg-Urlauber

Eine Abordnung aus dem Thermalbad Bleiberg wird am Wochenende vom 26.—29. März Gast der SSG sein. Am Freitag, 26. März, werden die von dem Thermalbad Bielberg für die Stadt Langen gespendeten Steine offiziell überreichen. Für den Sonntag, 28. März, ist ein Zusammensein um 18 Uhr im Clubhaus der SSG angesetzt. Alle Bleiberg-Urlauber und Freunde sind herzlichst dazu eingeladen.

Autokino Gravenbruch startet ins Frühjahr

Ohne Zweifel, es geschieht nicht alle Tage, daß man nach einem Kinobesuch ein Auto mit nach Hause nehmen kann. Das Autokino Gravenbruch machts möglich. Am Freitag, 26. März, wird es, wie in jedem Jahr, seinen „Autokino-Frühjahrsstart" beginnen, mit dem nicht nur ein besonders erwähltes Filmprogramm präsentiert, sondern gleichzeitig auch eine beachtliche Verlosung vorgenommen werden soll. Hauptgewinn: Ein neuer, farblich modischer „Datsun 120 Y".

Alle Kartenabschnitte, die seit dem 1. Januar von den Besuchern gesammelt wurden, gelten als Lose. Sie bilden das Pendant der vom Autokino gesammelten Abschnitte, die entsprechend gezogen und nach Nummern aufgerufen werden. Das ist eine Einladung: Mach Dir ein paar schöne Stunden . . . und gewinne ein Auto!

Kommunales Kino

Fahrraddiebe, Dienstag, 23. März, 20 Uhr, Jugendbegegnungsstätte (Stadthalle). Nach langer Arbeitslosigkeit hat Antonio Ricci endlich eine Stellung gefunden. Aber dafür braucht er sein Fahrrad, das längst im Leihhaus gelandet ist. Mit dem letzten Besitz der Familie wird es wieder ausgelöst. Doch schon nach einer Stunde wird ihm das Rad, das jetzt seine Existenzgrundlage ist, gestohlen. Als er am nächsten Tag den Dieb findet, kann er ihm nichts beweisen. Schließlich stiehlt er selbst ein Fahrrad und wird dabei erwischt.

De Sica drehte seinen Film mit Laien auf den Straßen von Rom. Er gewann dadurch für seine geradlinige Fabel Spontanität und Authentizität. Er hatte einen enormen internationalen Erfolg und machte den Neorealismus für einige Zeit auch beim breiten Publikum populär.

Das Brot der frühen Jahre, Donnerstag, 25. März, 20 Uhr, Jugendbegegnungsstätte (Stadthalle). Die Geschichte des Elektrikers Walter Fendrich, den beim Wiedersehen mit seiner Jugendfreundin Gertrud die Liebe so unvermittelt überfällt, daß er die Sinnlosigkeit seines bisherigen Lebens einsieht, noch am gleichen Tag sein Verhältnis mit der Tochter seines Chefs löst, um durch und mit Gertrud ein neues Leben beginnen zu können.

Ein Vorläufer dessen, was man später einmal den „jungen deutschen Film" nannte. Er entstand zu einer Zeit, als der Film in der BRD einen künstlerischen Tiefpunkt erreicht hatte. Er hat seine Bedeutung vor allem als radikale Absage an das damals übliche konfektionierte Mittelmaß, dem er allerdings keine rechte Alternative entgegenzustellen vermochte. Es ist eine Art optisches Lexikon filmischer Möglichkeiten — voll raffinierter Bildkompositionen, rasanter Schwenks, verwegener Fahrten, temporeicher Montagen. Aber diese Details gewinnen keine rechte Funktion für das Ganze. Und indem Vesely die gesellschaftlichen Bezüge Bölls eliminierte, geriet auch seine Geschichte aus den Fugen. Immerhin hat der Film Möglichkeiten aufgezeigt; und es ist nicht seine Schuld, daß damals niemand sie weiterverfolgen wollte.

Und hinterher ein Plausch mit den Herren Ministern

Viel Prominenz bei der Geburtstagsfeier der FDP

Vor 30 Jahren gründete sich in Langen ein Liberaldemokratischer Ortsverband, der Vorläufer der heutigen FDP, die am Samstag ihren Geburtstag feierte. Drei Jahre später, 1949, schlug der Mitbegründer Dr. Oswald A. Kohut den SPD-Mann Wilhelm Umbach als Bürgermeister vor und traf damit haargenau den Wunsch der Mehrheit der Langener. Schon damals bewies also der engagierte Liberale jenen Weitblick, den er lange Jahre als Schrittmacher der Landes- und Bundes-FDP behalten hat. Damals, erinnerte sich Kohut in seiner Rede zum Geburtstagsempfang der FDP in der Stadthalle, hatte die SPD neun Sitze, die FDP ebenfalls neun, die CDU drei und die KPD auch drei.

Zwar ist inzwischen die Anhängerschaft geschrumpft, die FDP hat keine Mehrheiten mehr und ist wie überall das Zünglein an der Waage, aber Bürgermeister Kreiling konnte seinen Parlamentskollegen bestätigen: „Die FDP ist klein, aber dynamisch. Ich darf an dieser Stelle sagen, daß sie ausgesprochen gut mit den anderen Parteien zusammenarbeitet." Stadtverordnetenvorsteher Dr. Heinz Wicklinski schloß sich dem Lob an.

Aber nicht nur die lokalen Matadoren spendeten der Mini-Partei Lob und Anerkennung. Der Vorstand hatte es geschafft, aus dem 30. Geburtstag einen großartigen Empfang zu machen, den nicht nur das Fernsehen anlockte. Hohe Parteiprominenz aus Bund, Land und Kreis ließ sich blicken. Bundesfraktionsvorsitzender Wolfgang Mischnick hielt es Dr. Kohut zugute, „daß die Langener FDP immer am Ball geblieben und nicht in einer der vielen Wählergemeinschaften verschwunden ist."

Ortsvereinsvorsitzender Eberhard Wolff gab einen kurzen Abriß über die Entwicklung der Partei in Langen, Fraktionsvorsitzender Dieter Bahr schließlich dankte der Prominenz aus Bonn und Wiesbaden sowie Vertretern von Gremien, Parteien und Verbänden aus Langen und Umgebung für ihr Erscheinen.

Als dann der Run auf Sekt, Orangensaft und Salzbrezeln und damit der gemütliche Teil begann, war genügend Zeit vorhanden, mit dem hessischen Verkehrsminister Heinz Herbert Karry, dem hessischen Innenminister Hanns-Heinz Bielefeld, Staatssekretären und Abgeordneten ein Schwätzchen zu halten. Anwesend waren auch Georg und Else Michel mit Sohn Alexander, die durch die Vermittlung von Wolfgang Mischnick vor einem halben Jahr zusammengeführt wurden sind. Nach dreijähriger Wartezeit konnten Frau und Sohn aus Taschkent dem Familienoberhaupt in die Bundesrepublik folgen.

FDP-Stadtrat Heinz Wolf aus Sprendlingen überreichte dem Langener Ortsvereinsvorsitzenden Eberhard Wolff einen Kaktus als „Symbol für Zähigkeit und Ausdauer". Der Sprendlinger Wolf: „Die Stacheln brauchen wir, um uns der großen Parteien zu erwehren." Zu den FDP-„Wölfen" gesellte sich auch der Neu-Isenburger Günter Wolf, Bundestagskandidat für den hiesigen Wahlkreis. Eine Urkunde für jahrzehntelange Mitgliedschaft überreichte Wolfgang Mischnick dem ältesten Langener FDP-Mitglied, dem 92jährigen Gustav Kmet.

Aus dem fernen Bonn gratulierten die Parteifreunde Außenminister Genscher und Wirtschaftsminister Friedrichs den Langenern zum 30. Geburtstag. Über zuwenig Interesse konnten sich die Langener Liberalen also nicht beklagen. Am Abend wurde dann — wie sich das für einen runden Geburtstag gehört — auf die Pauke gehauen. Im Clubhaus des FC Langen fand der FDP-Ball mit buntem Programm statt. Der Reinerlös geht an die Gefangenenhilfsorganisation Amnesty International.

Die „Frühjahrskur Zuhause" - auch für Sie!

Es ist vor allem das Frühjahr, das nach den sonnenarmen Wintermonaten an den menschlichen Organismus in unseren Breiten hohe Anforderungen stellt. Unter dem Namen „Frühjahrsmüdigkeit" treten Beschwerden auf, die sich in einem Absinken der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit äußern.

Wie man diese Jahreszeit am besten überwinde und damit die „Frühjahrsmüdigkeit" bekämpft, wird in der nächsten Mitglieder-Zeitschrift der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) geschildert. Das in den Wintermonaten „mühsam angegessene Übergewicht" kann nur durch Beschränkung der Nahrungszufuhr wirksam abgebaut werden. Wer etwas für seine Gesundheit tun möchte, dem wird es daher nicht schwerfallen, anstelle eines reichhaltigen Abendessens fünfmal wöchentlich nur Obst (Apfel oder Apfelsine) zu sich zu nehmen, oder aber vier Wochen lang auf Schweinefleisch, Räucherwaren, Wurst und Fleischkonserven zu verzichten.

Wer gewohnt ist, täglich Wein oder Bier zu trinken, sollte wenigstens vier Wochen lang statt dessen Obst- oder Pflanzensäfte oder Kräutertee als Getränk zu sich nehmen. Außerdem sollten viele Salate, wie z. B. vom Sauerkraut, Kresse, rote Beete, von Möhren oder Sellerie zur Speisekarte gehören. Das Wohlbefinden steigern die einfachen Kneippschen Wasseranwendungen, wie Armbad, Wassertreten, Ganzwaschungen und Trockenbürsten, aber auch Bewegung, etwa täglich ein Spaziergang, kann Wunder wirken.

Am Donnerstag tagen die Stadtverordneten

Außer den geplanten Gebühren-, Tarif- und Beitragserhöhungen (siehe gesonderten Bericht) stehen auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung am kommenden Donnerstag (ab 20.15 Uhr) sieben weitere Punkte.

Genehmigt werden soll der Bebauungsplan „Wohngebiet im Linden zwischen Beethoven- u. Mendelssohnstraße". Für das Gebiet Frankfurter Straße zwischen Wingertstraße und Hegweg sowie für den Bereich untere Bahnstraße soll, vorausgesetzt die Stadtverordneten stimmen zu, ein Bebauungsplanentwurf aufgestellt werden. Über die Posticrung von Wahlplakaten soll ein Beschluß gefaßt werden, eine Übersicht über auszubauende Bürgersteige wird vorgelegt und schließlich werden die Stadtverordneten die Ausarbeitung des Bauamtes zur Beseitigung im Stadtgebiet und Versickerung von Regenwasser zur Kenntnis nehmen.

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung werden Grundstücks- und Steuerangelegenheiten behandelt.

Schlankheitsclub wird gegründet

Am Mittwoch, 24. März, wird Brigitte Sauer von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung wieder im Zentrum Gemeinschaftshilfe allen interessierten Bürgern kostenlos Ratschläge für eine zeitgemäße gesunde Ernährung erteilen.

Überaus gute Resonanz hatte der unter dem Motto „Richtig abnehmen — aber wie" stehende Vortrag der Frankfurter Ernährungsberaterin gefunden. Mehr als 40 Personen — besonders stark war die Gruppe der 30- bis 50jährigen vertreten — fanden sich im Zentrum Gemeinschaftshilfe ein, um dort Anregungen und Tips für die Zusammenstellung einer vollwertigen, aber kalorien-reduzierten Schlankheitsdiät zu erhalten.

Für den künftigen "Club der Schlankheitsbewußten" fand sich eine große Anzahl von Interessenten ein, die in den nächsten Tagen noch direkt vom Zentrum Gemeinschaftshilfe über den genauen Termin der bevorstehenden Clubgründung informiert werden.

Kamera-Lektion ist gut besucht

Die VHS-Vortragsreihe „Die Natur mit der Kamera betrachtet" hat bisher eine äußerst gute Resonanz gefunden. Die beiden ersten Abende, bei denen Naturbilder aus den vier Jahreszeiten gezeigt wurden, waren überaus gut besucht. Die Farbdias, vor allem die mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen aufgenommenen Detailaufnahmen sowie die Erläuterungen des Referenten Alfred Kolbe über Entwicklungsvorgänge von Pflanzen und Tieren stießen beim Publikum auf lebhaftes Interesse.

Die Reihe wird noch mit zwei weiteren Vortragsabenden „Heimische Pflanzen in Wald und Feld" und „Blütenzauber in Haus und Garten" am Mittwoch, 24. März, bzw. am Mittwoch, 31. März, fortgesetzt. Sie finden jeweils im Gemeinschaftssaal des DRK-Alten- und Pflegeheims, Frankfurter Str. 60, um 19.30 Uhr statt. Der Eintritt ist kostenlos.

Stadt-Spiegel

Der Frühling kam

Der vergangene Samstag stand im Zeichen zweier Jahreszeiten. Als wir am Morgen aufwachten und unserer Beschäftigung oder dem Freizeithobby nachgingen, taten wir dies noch im Winter. Das Mittagessen allerdings nahmen wir schon im Frühling ein, denn astronomisch genau um 12.50 Uhr mitteleuropäischer Zeit betrat der Lenz unsere Welt.

Zu diesem Zeitpunkt hatte die Sonne den ersten wichtigen Punkt im Jahreslauf erreicht, den Frühlingspunkt, an dem sich Tag und Nacht an Länge gleichen. Von nun an wird für uns, die wir auf der Nordhalbkugel der Erde wohnen, der Tagesbogen der Sonne immer länger. Die Tage nehmen an Stunden und Minuten zu wie die Nächte abnehmen. Wer sich auf das abendliche tête à tête mit der Liebsten freut und sie im Mondenschein spazieren führen will, muß etwas länger warten.

Nun waren ja die ersten Frühlingstage keineswegs stimulierend für derlei Unternehmungen, denn sie brachten polare Kälte. Obwohl die Sonnenstrahlen verführerisch vom blauen Himmel winkten, war es angebracht, bei der Wintergarderobe zu bleiben. Aber dennoch hat der Winter seine Schrecken verloren. Man weiß, daß es jetzt nur besser werden kann. Bald werden die Blumen ihre bunten Tupfer setzen, die Natur wird ihr grünes Kleid anziehen, der Gesang der Vögel wird uns erfreuen und die ersten Schmetterlinge werden tanzen. Der Frühling hat sich eingestellt. Räumen wir also auch aus unseren Herzen allen winterlichen Ballast, der uns bedrückt.

Einen Kaktus als Geburtstagsgeschenk erhielt die FDP aus Sprendlingen. Ortsvereinsvorsitzender Eberhard Wolff (l.) ließ sich empfehlen, so ausdauernd und zäh wie diese Pflanze weiterhin Politik zu treiben.

Buntes Programm bei den Naturfreunden

Am kommenden Samstag, dem 27. März treffen sich die Ortgruppen Neu-Isenburg, Sprendlingen, Dreieichenhain, Egelsbach und Langen im Saal des Gasthauses „Lämmchen". Ein buntes Programm soll die Gemeinschaft unter den Ortsgruppen fördern und die Mitglieder einander näherbringen.

Am Sonntag, dem 28. März findet die Bezirkswanderung statt, an der alle Ortsgruppen des Bez. Main-Spessart teilnehmen. Diese Veranstaltung findet im Rahmen der Nord-Süd-Wanderung ab 8.30 Uhr in Frankfurt am Hafnerweg mit dem Ziel Dreieichenhainer Naturfreundehaus ihren Anfang. Es sind zwei verschiedene Wanderrouten vorgesehen, eine für gute Geher — ca. 25 km — über Heusenstamm, und eine kürzere mit ca. 15 km für Familien, Kinder und Erwachsene, die nicht so gut zu Fuß sind. Gäste sind herzlich willkommen! Verpflegung aus dem Rucksack.

Am 18. April wird die Ortsgruppe Egelsbach besuchen. Abmarsch ist um 13.30 Uhr am Langener Naturfreundehaus am Steinberg. Die Liste für die Busfahrt am 16. Mai nach Oppau-Finsterbrunnertal ist ab sofort im Naturfreundehaus ausgelegt.

Billard-Vereinswettkampf Langen — Berlin

Vom 26. bis 28. März hat der 1. Langener Billard-Club den Billard-Club Borsigwalde 1964 zu Gast. Repräsentativster Vertreter dieses Westberliner Vereins ist Heinz Kutzki, der im März vorigen Jahres als hoher Favorit zur Einband-Bundesmeisterschaft nach Langen anreiste, infolge einer unglücklich verlaufenen Partie in der Vorschlußrunde doch nur den dritten Platz belegen konnte.

Diesmal wird zu einem Vereinswettkampf angetreten, und zwar Infolge der größeren Durchschnittsstärke der Berliner in Form eines Handicaps mit angepaßten Partiezusammenstellungen. Es wird daher am Hauptkampftag, Samstag, 27. März, im Billardsaal der Langener im Clublaus des 1. FCL in Oberlinden heiß hergehen. Von 10 Uhr an sind an drei kleinen und einem großen Turnier-Billard spannende Partien zu erwarten, wobei besonders das große Können von Heinz Kutzki (u. a. gegen 17 Uhr Schaukampf in der freien Partie) herausragen wird.

Mehr Sicherheit beim Segeln

Angehende Freizeitkapitäne im Alter zwischen 14 und 50 Jahren stellten sich in der Ludwig-Erk-Schule dem schriftlichen Prüfungstest, um mit 61 von 70 möglichen Punkten den theoretischen Teil des segelrischen A-Scheines nach Möglichkeit zu bestehen.

Der Dreieich-Segelclub Langen möchte, wie auch in den Jahren zuvor, möglichst vielen Seglern das Wissen vermitteln, wie man sportgerecht und verantwortungsbewußt dieses Hobby betreiben sollte. Dazu gehört die Kenntnis der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung, Segel- und Bootskunde sowie die Erste-Hilfe-Unterweisung. Wettsegelbestimmungen und Taktiktaktik runden das Programm ab.

In einer mündlichen Nachprüfung konnten einige Kandidaten sich noch fehlende Punkte erwerben. Immerhin hängt davon die Teilnahme an der weiteren sich daran anschließenden praktischen Ausbildung ab. Mit dem A-Schein des DSV in der Tasche wird so mancher Kursus-Teilnehmer diesmal beruhigter in den wohlverdienten Urlaub fahren.

Verkehrsflucht

Weil ein Fahrzeugführer am Donnerstag gegen 21.33 Uhr an der Einmündung Bleichstraße/Südliche Ringstraße nicht auf die Vorfahrt eines zweiten Pkw-Fahrers achtete, mußte dieser eine Vollbremsung durchführen. Er kam dadurch auf der regennassen Fahrbahn mit seinem Fahrzeug ins Schleudern und stieß mit dem Fahrzeugheck gegen einen Betonpfosten. Es entstand ein Sachschaden von rund 3000 Mark.

Der Unfallverursacher entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern. Bei dem Fahrzeug soll es sich um einen blauen Opel Kadett gehandelt haben. Hinweise erbittet die Polizeistation Langen, Telefon 06103/23045.

Folklore-Tanznachmittag des Stadtjugendrings

Für Sonntag, den 28. März lädt der Stadtjugendring Langen zu einem Folklore-Tanznachmittag in die Turnhalle der Ernst-Schutte-Schule (Langen, Zimmerstraße 62, Nähe Stadthalle) ein. Veranstalter ist die Arbeitsgemeinschaft für Kunst, Kultur und musische Betätigung des Stadtjugendrings. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Vorgeführt und gemeinsam mit den Besuchern getanzt werden Tänze aus Deutschland, England, Griechenland, Jugoslawien und anderen Ländern. Die Volkstanz-Interessengemeinschaft der Dreieichschule, der Volkstanzkreis des Wandervogels DB und die Tanzgruppe „Sousta" des Stadtjugendringes werden teilnehmen. Als Gäste kommen Mitglieder der Folklore-Tanzgruppe in der Sport- und Kulturvereinigung Mörfelden.

Alle am Volkstanz interessierten Jugendlichen sind zu dieser Veranstaltung herzlich willkommen. Bitte nicht vergessen: Die Halle darf nur mit Turnschuhen betreten werden.

Dinkelsbühler Knabenkapelle kommt

Die Programmgestalter der Langener Karneval-Gesellschaft haben wieder einmal ihre Verbindungen spielen lassen und können im Juni den Langenern einen besonderen musikalischen Leckerbissen präsentieren. Am Samstag, dem 12. Juni um 20 Uhr wird sich in der Stadthalle der Vorhang zu einem Konzert dieser weltbekannten Musikgruppe heben. Die rund 70 Buben haben bereits vor vier Jahren bei der LKG gastiert und deren 25. Geburtstag mit einem Konzert eingeleitet.

Am vergangenen Sonntag gab es bereits ein Wiedersehen der LKG mit ihren Dinkelsbühler Freunden. Von einem Gastspiel beim internationalen Reitturnier in der Dortmunder Westfalenhalle machten die jungen Musikanten auf der Rückfahrt einen Abstecher nach Langen und fanden sich im kleinen Saal der TV-Turnhalle zu einem gemeinsamen Abendessen ein. Zwischen Schnitzel und Pommes frites versicherten die jungen Musiker, sich noch gern an ihren damaligen Auftritt in Langen zu erinnern. „Wir kommen gern wieder und möchten natürlich auch wieder das Safariland in Wallerstädten besuchen wie damals", eine Bitte, die ihnen die LKG gern erfüllt.

Wie vom LKG-Vorstand zu erfahren war, werden die Dinkelsbühler Knaben in Privatquartieren untergebracht. Wer vom 12. zum 13. Juni einen Quartiergast aufnehmen möchte (im Alter von 8 bis 16 Jahren), möchte dies, so bittet die LKG, bei Willi Heuß, Bahnstr. 3 und Oberlinden, Telefon 2 35 90, melden.

August Emrich ist kein Maler im herkömmlichen Sinne. Er führt nicht den Zeichenstift, sondern er „stupst, bläst und perlt" die Farben aufs Papier und gelangt dadurch zu den reichhaltigsten Oberflächengestaltungen. Diese zufälligen Form- und Farbspiele interpretiert er dann zu einem nach künstlerischen Gesetzmäßigkeiten fertigen Bild. Durch diese Technik will August Emrich, ehemals Kunst- und Werklehrer, „die übliche zeitgemäße Realistik überspielen und sie mit neuen Werten bereichern." Wer sich das Ergebnis ansehen will, kann das werktags zwischen 9 und 12 und 14 und 16 Uhr im Rathausfoyer tun. Die offizielle Eröffnung der Ausstellung fand am Freitagnachmittag statt. (Wir werden noch ausführlich darüber berichten.)

KAUFBILLIG HL MARKT

Schweine-Rollbraten saftig 500 g	3.98	Champignon Sahne Camembert 50% F.i.Tr., 125 g-Schachtel	1.19
Schweine-Braten zart 500 g	4.48	Speisequark mager, 250 g-Becher	-.49
Frischwurst-Aufschnitt 500 g	3.98	H-Milch 3,5% 1 Liter-Blockpackung	-.79
Kalbs- + Gutsleberwurst 100 g	1.10	Holsteiner Rum-Kalenrauchwurst 100 g	1.68
Zinn 40 40 Vol. %, 0,7 Liter-Flasche	8.98	Bienenhonig 500 g-Glas	1.69
Golden Toast 500 g-Packung	-.99	Zewalind Tissue 10 x 300 Blatt-Packg. Toilettenpapier	3.98
Gosch Heringsfilets verschiedene Sorten, 200 g-Dose	-.88	Softlan Weichspüler 4 Liter-Flasche	5.98
		»Nur die« CD Herrensocken Paar vorsch. Farben u. Dessins	2.45

Martini Vermouth rot od. weiß, 0,7 Ltr.-Fl.	3.98
Stock Vermouth rot od. weiß, 0,7 Ltr.-Fl.	3.98
OBST – GEMÜSE frisch + billig im HL	
Holl. Kopfsalat Klasse I, Stück	-.49
Ital. Blutorangen »Sanguinelli« Klasse I, 2 kg-Netz	1.68
Ital. Zitronen 10 150er Sortierung Klasse I, Stück im Netz	-.98

Abgabe dieser Artikel nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

LANGEN, Bahnstraße 29 EGELSBACH, Ernst-Ludwig-Straße 39

SSG hat Jahreshauptversammlung

Ein fortschrittlicher Verein mit Tradition

Unter diesem Titel hat die SSG im letzten Jahr den Versuch unternommen, in der „LZ" ihr Wirken und Bestreben zu erläutern, nämlich auf Erfahrung und Tradition gestützt, die Gegenwart zu meistern und in die Zukunft zu planen.

Unter dem gleichen Motto steht auch die Jahreshauptversammlung dieses Langener Großvereins, die am kommenden Freitag, dem 26. März um 20 Uhr im vereinseigenen Clubhaus im SSG-Freizeitcenter stattfindet.

Jürgen Hanke, das As der SSG auf Skiern. Er ist vielfacher Hessenmeister, Deutscher Studentenmeister und Dritter der Studentenweltmeisterschaft.

Mit berechtigtem Stolz berichten die Leiter der vielen Sparten in ihrem „SSG-Report" von den Aktivitäten und Erfolgen des Jahres 1975. Aus einer großartigen Breitenarbeit heraus errangen die Mitglieder und Mannschaften des Vereins Erfolge, die weit über den Verein und auch die Grenzen der Stadt hinaus Beachtung fanden.

So hatte die SSG noch nie eine so große Zahl leistungsstarker - Fußball-Jugendmannschaften, und als großartigen Erfolg können die Junioren der SSG melden, daß sie im Endspiel um den Hessenpokal der Junioren stehen.

Die Leichtathleten der SSG lassen aufhorchen. Immer wieder verstehen sie es, Interessenten anzusprechen. Über 200 Teilnehmer bei der Sportabzeichenabnahme, über 130 errungene Sportabzeichen bekunden dies. Eine Vielzahl von Kreis- und Bezirkstiteln, die Hessische Vizemeisterschaft von Michael Neuner und schließlich die Hessenmeisterschaft von Martina Kroh im Weitsprung sind die Spitzenleistungen, die zwangsläufig aus der guten Breitenarbeit erwuchsen.

Wenn von Spitzenleistungen in der SSG die Rede ist, dann muß man auch von der Ski-Gilde sprechen. Die Hessenmeisterschaften von Gudrun Tenschert und Karin Grabner, die vielen großen Meisterschaften von Jürgen Hanke bis hin zum 3. Platz bei den Studentenweltmeisterschaften sprechen ihre eigene Sprache. Über all diese Erfolge seien die Meisterschaften der Handballjugend und der Damen nicht vergessen, wie auch die Leistungen vieler Sportler und Gruppen, die ihren schönsten Erfolg in der Betätigung sehen.

Einen Teil des Vereinsnamens machen die Sänger aus. Die Gesangsabteilung hat mit das größte Verdienst daran, daß man von der SSG — trotz Großverein — noch von einer Vereinsfamilie spricht. Geselligkeit wird „groß geschrieben". Veranstaltungen ohne die Mitglieder der Gesangsabteilung sind bei der SSG undenkbar. Das gilt besonders für die Karnevalsveranstaltungen, die sich steigender Beliebtheit erfreuen.

Daß alle Sparten florieren, dafür sorgt eine Vielzahl von Helfern und Betreuern, dafür sorgt ein rühriger Gesamtvorstand, der eine moderne Verwaltung aufgebaut hat. Längst ist es zur Selbstverständlichkeit geworden, daß man sich in der Mitgliederpflege — 1975 waren über 2500 Mitglieder zu betreuen — der elektronischen Datenverarbeitung bedient. Der Beitrag wird bargeldlos eingezogen, ebenfalls über EDV. Daß man nicht stehen bleiben will, das hat man bei der SSG dadurch bewiesen, daß man beim „Freiburger Kreis" dem Zusammenschluß der größten Deutschen Sportvereine hospitiert, um neue Anregungen für das Vereinsleben zu erhalten.

Wenn am kommenden Freitag die SSG ihre Hauptversammlung hat, dann kann der amtierende Vorstand — Wahlen finden erst wieder 1977 statt — den Besuchern erfreuliche Berichte geben.

Aber auch in dieser Veranstaltung gibt es eine besondere Überraschung: Aus Bleiberg in Kärnten — seit über 10 Jahren fährt eine große Gruppe SSG-Mitglieder jährlich zur Urlaubskur in dieses Thermalbad — weilt eine Delegation in Langen. Unter den Besuchern ist auch ein Gesangsquartett, das mit seinen alpenländischen Liedern nach Ende der Veranstaltung zur Unterhaltung beitragen wird. Zur Hauptversammlung sind der SSG auch Gäste herzlich willkommen.

Karin Grabner, mehrfache Hessenmeisterin

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Wir laden Sie hiermit recht herzlich zu der am Freitag, dem 26. März 1976, um 20 Uhr, im Clubhaus stattfindenden Jahreshauptversammlung ein. (Gäste willkommen).

Tagesordnung:

1. Chorvortrag
2. Begrüßung
3. Berichte
   a) Heinz Spengler — Das Sportgeschehen in der SSG
   b) Franz Dohle — Kulturelles und Veranstaltungen
   c) Helmut Klinder — Die Finanzlage
   d) Bericht des 1. Vorsitzenden K. Brehm
4. Aussprache und Bericht der Revisoren
5. Anträge
8. Ehrungen f. langjährige Mitgliedschaft
7. Verschiedenes

Nach Ende der Versammlung wird ein Gesangquartett aus Bleiberg/Kärnten zur Unterhaltung beitragen.

Der gemischte Chor der SSG während einer Probe im vereinseigenen Clubhaus. Schon immer hatten die SSG-Chöre einen ausgezeichneten Ruf. Geselligkeit wird ganz besonders gepflegt, und seit einigen Jahren können auch die Jüngsten beim Singen Freude finden, im Kinderchor.

Die „Zugspitze" der SSG beim Festzug anläßlich des letzten Ebbelwoifestes.

Offenthal

Wir gratulieren !

. . . Herrn Georg Groh, Schulstraße 39, zum 76. Geburtstag am 24. 3.

. . . Frau Leopoldine Cernak, Taunusstr. 33, zum 75. Geburtstag am 25. 3.

Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Ärztlicher Notdienst

o Mittwoch von 14 Uhr bis Donnerstag um 8 Uhr: Dr. Rost, Urberach, Mühlengrund 9, Telefon 8320.

Zahnärztlicher Notdienst

o Sprechstunde am Mittwoch von 15—18 Uhr: Dr. Gerhard Block, Langen, Darmstädter Straße 44, Telefon 0 81 03 / 2 22 81.

Goldene Konfirmanden treffen sich

o Am heutigen Abend, Dienstag, 23. März, um 20 Uhr treffen sich die Konfirmanden des Jahrganges 1926 zu einer Vorbesprechung der „Goldenen Konfirmation", welche am Sonntag, 16. Mai, im evangelischen Gemeindehaus stattfinden soll.

Finanzamt-Sprechstunde

o Die nächste Sprechstunde des Finanzamtes Langen in Offenthal findet am Donnerstag, 25. März, im Rathaus statt. In der Zeit von 18 bis 18 Uhr werden Beamte des Finanzamtes Anträge auf Lohn- und Einkommensteuererstattung entgegennehmen. Selbstverständlich werden sie auch gerne weitere Auskünfte auf diesem Gebiet erteilen.

Altennachmittag

o Zum März-Altennachmittag der evangelischen Kirchengemeinde treffen sich die Gemeindeglieder im Rentenalter am Mittwoch, dem 31. März, um 15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Bei Kaffee und Kuchen werden die Anwesenden ein buntes Nachmittagsprogramm, welches von Pfarrer Schneider vorbereitet wurde, erleben. Gehbehinderte werden auf Wunsch abgeholt und auch wieder heimgefahren.

Finanzamtsprechstunde

o Die nächste Abendsprechstunde des Finanzamtes Langen findet am Donnerstag, dem 25. März, von 16 — 18 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses statt. Beamte des Finanzamtes nehmen Anträge auf Lohnsteuerjahresausgleich und Einkommensteuererklärungen entgegen. Selbstverständlich geben sie auch bereitwillig Auskünfte in steuerrechtlichen Angelegenheiten.

Dekoratives Blumenstecken

o Am Freitag, dem 28. März, um 20 Uhr beginnt im evangelischen Gemeindehaus ein Kurs über „Dekoratives Blumenstecken", welcher sich über insgesamt fünf Freitagabende erstrecken wird und 20 Mark an Gebühren kostet. Es handelt sich diesmal nicht um einen Ikebana-Kurs, sondern vielmehr um das Erlernen von freien, dekorativen Gestecken wie Tischschmuck und dergleichen. Die Leitung des Kurses hat die Floristmeisterin Frau Seufferlein.

Götzenhain

Wir gratulieren !

g Hohe Geburtstage feiern am 25. März Klara Gottschämmer, Rheinstraße 44 (78) und Berta Kalusa, Hofgut Philippseich (73), am 26. März Wilhelm Kohl, Frühlingsstraße 5 (78) und Anna Hannak, Ringstraße 3 (78), am 27. März Heinrich Weller, Am Alten Berg 78 (72), am 29. März Margarete Keim, Wallstraße 48 (78), am 30. März Karoline Grübel, Uhlandstraße 9 (70), am 31. März Anna Bauch, Taunusstraße 17 (78) und Paula Plescher, Am Hengstbach 1 (73). Mag allen auch im neuen Lebensjahr Gottes Segen beschieden sein.

Silberne Hochzeit

g Am 24. März begehen die Eheleute Helga und Kurt Tiedt, Am Alten Berg 56, ihr silbernes Ehejubiläum. Viel Glück und Wohlergehen auf dem weiteren gemeinsamen Lebensweg!

HSV mit stolzen Leistungen

g Einem stolzen Leistungsbericht auf finanziellem und baulichem Sektor, den wir bereits in der vorigen Ausgabe brachten, fügte Vorsitzender Friedrich Klepper in der Generalversammlung einen Überblick über das sportliche Geschehen an. Danach kam in der ersten Runde der HSV mit seiner 1. Mannschaft auf den 3. Tabellenplatz. Widrige Umstände und „durch den Schiedsrichter" wurde die Meisterschaft nicht möglich, wenn auch ein Punktstand von 26:10 erspielt werden konnte. 33 Spiele trug diese Mannschaft aus. Nimmt man die Feldspiele hinzu, sind es 55 Spiele. In ihnen waren 34 Siege, 17 Niederlagen und 4 Unentschieden zu verzeichnen. Einzelne Spieler sollten nicht hervorgehoben werden, weil alle ihr ganzes Können einsetzten. Nur der Torhüter W. Sparr wurde als „Held von Götzenhain" besonders aufgeführt.

Die 2. Mannschaft kam mit 217:189 Toren und 16:20 Punkten auf den 6. Tabellenplatz. Die Reservemannschaft schnitt mit 254:200 Toren und 28:10 Punkten ab und erreichte damit den zweiten Tabellenplatz.

Vom Jugendleiter Rudi Fenchel konnte berichtet werden, daß er etwa 100 spielende Mädel und Jungen betreut. Höhepunkt war hier die Kreismeisterschaft der C-Jugend.

In der Feldrunde 1976 werden 6 Mannschaften teilnehmen und weitere 30 Anfänger ins Training kommen. Für die Breitenarbeit stehen in der Jugendarbeit bereit G. Fenchel, G. Draut, R. Dyszy, G. Müller, R. Löhr, W. Knebel, W. Mohr, E. Metzling, H. Frank, W. Dorn und H. Sussmann.

Als Einzelleistung wurde die von Spielausschußvorsitzenden Karlheinz Löhr hervorgehoben: Er leistete im letzten Jahr 700 Stunden für den HSV und ist etwa 700 Kilometer für den Verein gefahren.

Dem Pressewart Dieter Kimm wurde Anerkennung für seine vielfältige Arbeit zuteil. Hervorzuheben war die Plakat- und Flugblattwerbung, die Mitgliederwerbung und die Bandenwerbung in der Halle, die Konzipierung des neuen Gymnastik-Trimm-Dich-Spielplatzes und manch andere den Verein fördernde Öffentlichkeitsarbeit.

LVA Beratungsdienst wird ausgebaut

Nachdem die Vertreterversammlung der Landesversicherungsanstalt Hessen den Haushaltsplan für 1976 verabschiedet hat, kann mit dem Ausbau des Auskunfts- und Beratungsdienstes begonnen werden. Neben den vorhandenen Auskunfts- und Beratungsstellen in Frankfurt, Darmstadt, Kassel, Marburg und Fulda sollen noch in diesem Jahr weitere Auskunftsstellen in Heppenheim oder Bensheim, Eschwege, Homberg, Stadt Lahn (Wetzlar), Friedberg, Gelnhausen und Wiesbaden eingerichtet werden.

Durch das neue Sozialgesetzbuch und das Rentenreformgesetz wurde der Aufgabenkatalog der Rentenversicherung um die Aufklärung, Beratung und Auskunft an ihre Versicherten erweitert. Die spezielle Auskunftstätigkeit der Rentenversicherungsträger sowie die allgemeine Aufklärung der versicherten Bevölkerung ist eine neue Dienstleistung der Rentenversicherung. Nach dem Sozialgesetzbuch hat jeder Anspruch auf Beratung über seine Rechte und Pflichten.

Neben anderen Aufgaben obliegt den Beamten der LVA Hessen insbesondere die Beratung der Versicherten und Rentner über maschinell ausgedruckte Versicherungsverläufe und Rentenauskünfte, sowie die Klärung von Unstimmigkeiten und Lücken im Versicherungsleben, die Auskunft an Behinderte über die Möglichkeiten Rehabilitation.

Die LVA Hessen berät ihre Versicherten und Rentner in den genannten Auskunfts- und Beratungsstellen. Daneben halten ihre Auskunftsbeamte ständige und außerordentliche Sprechtage außerhalb des Dienstsitzes in größeren und zentralgelegenen Gemeinden ab.

Aktivitäten der Europa-Union auf Kreisebene

Die Jahreshauptversammlung der Europa-Union, Kreisverband Offenbach, findet am 17. März ab 20 Uhr im Rathaus der Stadt Offenbach, Saal 5, statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem auch die Neuwahlen des Vorstandes. Am Samstag, dem 27. März, ab 11 Uhr findet in den Räumen der Volkshochschule (Kaiserstraße) eine Wählerparty für ausländische Mitbürger statt. Zur Eröffnung werden Oberbürgermeister Buckpesch sowie je ein Vertreter von SPD, CDU und FDP sprechen. Nachmittags sind Diskussionen in Arbeitskreisen zu „Wahlrecht", „Wohnungswesen" und „Finanzpolitik" geplant.

Keine Mittel für alleinstehende Mütter

Die Bundesminister Arendt und Katharina Focke antworten Dr. H. Walz

Im Dezember des vergangenen Jahres hatte die CDU-Frauenvereinigung im Kreis Offenbach bundesweit die Einrichtung von Unterhaltsvorschußkassen für alleinstehende Mütter gefordert. In zwei gleichlautenden Briefen an den Minister für Jugend, Familie und Gesundheit und an den Minister für Arbeit und Sozialordnung hat Frau Dr. Hanna Walz die Forderung der CDU-Frauenvereinigung Offenbach-Land nachdrücklich unterstützt.

Das Ergebnis dieser Bemühungen sei für die betroffenen alleinstehenden Mütter leider wenig befriedigend teilt die CDU-Frauenvereinigung jetzt mit. Denn während der Bundesminister Walter Arendt habe kurz und bündig erklären lassen, für diese Probleme nicht zuständig zu sein, habe Frau Dr. Kath. Focke zwar auf eine entsprechende Stellungnahme der Bundesregierung im zweiten Familienbericht verwiesen, um dann jedoch ebenfalls festzustellen, daß die alleinstehenden Mütter bis zum Ende der Legislaturperiode von dieser Bundesregierung nichts mehr zu erwarten hätten.

Der zweite Familienbericht der Bundesregierung enthält den Hinweis, daß die vom Bundesfamilienministerium eingesetzte Kommission von Fachleuten die Einrichtung von Unterhaltsvorschußkassen zwar „empfohlen" habe, das zuständige Ministerium zur Zeit aber noch prüfe, ob die Leistungen der Sozialhilfe für alleinstehende Elternteile mit Kindern ausreichen oder ob Verbesserungen notwendig seien.

Dem Hinweis von Dr. Walz, daß es in Skandinavien und Israel beispielhafte Modelle für diese von der CDU-Frauenvereinigung geforderten Unterhaltsvorschußregelungen gebe, begegnete das Ministerium mit dem überraschenden Argument: „Die Unterhaltsvorschußregelungen, auf die Sie verweisen, bestehen in Ländern, in denen es kein so gut ausgestattetes und so schnell arbeitendes Sozialhilfesystem wie in der Bundesrepublik gibt."

Wer möchte einen Knaben

der Dinkelsbühler Knabenkapelle in der Nacht vom 12. zum 13. Juni bei sich aufnehmen? Die Knabenkapelle gibt auf einer LKG-Veranstaltung am 12. Juni ein Konzert in der Stadthalle.

Anmeldung bei Willi Heuß

Bahnstraße 3 und Oberlinden
für Quartiere und Eintrittskarten

Kasseler und Wiener

Jedem Verbraucher sind „Kasseler Rippchen" und „Wiener Würstchen" bekannt und ein fester Begriff. „Kasseler Rippchen" (ursprünglich auch Caßler Rippesper) haben so wenig mit der Stadt Kassel zu tun wie „Wiener Würstchen" mit der österreichischen Hauptstadt Wien. Beide Begriffe sind Beschaffenheitshinweise. Sie waren niemals Herkunftshinweise. „Kasseler Rippchen" sind benannt nach dem Koch Caßler, „Wiener Würstchen" nach dem Koch Wiener.

Haben Sie so getippt?

Toto:

1 1 1 1 1 1 0 1 2 1 0

Sechs aus 45:

7 11 13 16 23 33 (39)

Lotto:

4 8 26 29 32 43 (39)

Rennquintett:

Pferdetoto: 4 7 17 2 9

Pferdelotto: 9 2 17 16 3

Lotto- und Totoquoten

Fußballtoto - Ergebniswette: 1. Rang 490,75 DM, 2. Rang 26,40 DM, 3. Rang: 3,60 DM.

Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang: 997 486,20 DM, 2. Rang: 29 024,85 DM, 3. Rang: 1518,70 DM, 4. Rang: 34,85 DM, 5. Rang: 3,30 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 576 255,10 DM, Gewinnklasse II: 54 023,90 DM, Gewinnkl. III: 3237,35 DM, Gewinnklasse IV: 54,45 DM, Gewinnklasse V: 5,05 DM.

(Angaben ohne Gewähr)

Öffentliche Bekanntmachung

Betr.: 33. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Am Donnerstag, dem 25. März 1976, findet um 20.15 Uhr die 33. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses, Südl. Ringstr. 80, statt.

Tagesordnung

Teil A (öffentlicher Teil)

Tagesordnung I

1. Mitteilungen des Stadtverordnetenvorstehers
2. Mitteilungen des Magistrats und Beantwortung von Anfragen
3. Gebührensatzung für die Benutzung des Langener Schwimmstadions, des Strandbades Langener Waldsee und des Hallenbades
   hier: Antrag der Fraktion der SPD vom 19. 2. 1976
4. Änderung der Beitragsordnung für die Benutzung der Kindertagesstätten der Stadt Langen vom 9. 2. 1972
5. Bebauungsplan Nr. 10 e „Wohngebiet im Linden — zwischen Beethoven- und Mendelssohnstraße"
   5. Änderung des Bebauungsplans Nr. 10 gem. § 2 BBauG
   hier: Beschluß für die Auflagen der Genehmigung
6. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 20 „Baugebiet östlich der Frankfurter Straße zwischen Wingertstraße und Hegweg"
7. Aufstellung eines Bebauungsplanes für die untere Bahnstraße
   hier: Antrag der Fraktion der CDU vom 28. 11. 1974

Tagesordnung II

8. Änderung der Allgemeinen Tarifpreise für die Versorgung mit elektrischer Energie der Stadtwerke Langen GmbH, Langen
9. Plakatieren durch politische Parteien und Vereinigungen vor Wahlen
10. Übersicht über auszubauende bzw. zu erneuernde Bürgersteige.
11. Entwässerung im Stadtgebiet und Versickerung von Regenwasser
    hier: Anträge der Fraktion der SPD vom 21. 1. 1974 und 17. 12. 1975
12. Aktuelle Fragestunde

Teil B (nichtöffentlicher Teil)

13. — 15. Grundstücksangelegenheiten
18. — 17. Steuerangelegenheiten

Langen, den 19. März 1976

Der Stadtverordnetenvorsteher
gez. Dr. Wleklinski

Massenweise kleine Preise!

toom:

Schweine-Kotelett oder Schweine-Kammbraten 500 Gramm 3.48 Zack

ARTLAND: Feine Leberwurst Ia, Grobe Leberwurst Ia, Artländer Rotwurst 250 Gramm 1.58

Bauern-Cervelatwurst im Ring, beste Qualität, 100 Gramm -.98

Gek. Rippchen täglich frisch, 500 Gramm 3.98

Kasseler 500 Gramm 3.98

Kasseler o. Knochen gerollt, 500 Gramm 4.95

Leberkäse oder Fleischkäse fein beste Qualität, 500 Gramm 3.45 Zack

Unsere Kochecke in Dudenhofen und Egelsbach bietet:

Hüttenbrot 1000 Gramm 1.78

Kirschtorte 12 Stücke 9.48

Unsere Käsetheke bietet Ihnen Woche für Woche 79 verschiedene Käsesorten aus 11 Ländern an.

Holl. Kopfsalat Klasse I, Stück 0.45

Jaffa Grapefruit 6 große Früchte im Netz 2.48

Amselfelder Rotwein 0,7-Liter-Flasche 1.98 Zack

WEINGUT SEIDEL: 1975er Grünstadter Höllenpfad Qualitätswein mit Prädikat Spätlese 0,7 Ltr.-Flasche 2.98

Hulstkamp der große Klare, 0,7 Ltr.-Flasche 6.78

Henninger Export- oder Meister-Pils 6 Einwegflaschen à 0,33 Ltr. 2.48 Zack

Schütten rustikales Krustenbrot Roggen, 1000 g-Laib 1.48

Zitronentee 400-Gramm-Glas 1.99

Kraft's Käse-Aufschnitt versch. Sorten, 200 g-Packung unverb. empf. Preis 2.80 1.98

Trinkmilch 3,5% Fett 1-Liter-Blockpackung -.69 Zack

Holl. Hühnerklein Hdkl. A, gefroren 500 Gramm -.49 Zack

Saure Sahne 150-Gramm-Becher -.29

Kraft's Miracoli Spaghettigericht, 500 g-Packung 2.98

Krabben 200-Gramm-Dose 1.99

Frischei-Löffelbisquits 200-Gramm-Packung 1.39

Wolf Cocktail-Partygebäck 250-Gramm-Packung 1.79

Sunil Vollwaschmittel 3 kg-Tragepackung 5.75 Zack

›Aukla‹ WC-Reiniger 1000 g Flasche 1.98

Lux-Feinseife 5 x 100 g-Stück-Packung 2.95

Schwammtücher 5-Stück-Packung 1.18

Gummihandschuhe Paar -.89

»Valvoline« Mehrbereichsoel SAE 2000-50, 3-Ltr.-Kanister 9.98 Zack

Johnson Autopudding mit Langzeitschutz, Lockvollpflege, streifenfreier, dauerhafter Glanz, 250-Gramm-Dose 4.95

Johnson Wasch & Wachs reinigt und schützt in einem Arbeitsgang, 500 ml-Flasche 3.95

Auto-Waschgarnitur 3-teilig, bestehend aus: Waschhandschuh und 2 Schwämmen 2.95

Auto-Waschbürste Kunsthaarborsten, regulierbar 4.75

Nur erhältlich in Dudenhofen u. Egelsbach

Original Melitta Kaffeeautomat für 8 Tassen, kompl. mit Glaskanne, Filter und Warmhalteplatte 59.-

Damen-Pullover Trevira 2000, frauliche Modelle, in versch. Farben, Größe 42-50 19.-

Damen-Weste Trevira 2000, frauliche Modelle, in versch. Farben, Größe 42-50 24.-

Damen-Badeanzug hübsche Modelle und Farben, versch. Größen 15.-

Mädchen-Bikini hübsche Modelle und Farben versch. Größen 12.-

Kinder-Sandaletten Obermaterial Leder, Fußbett, versch. Modelle mit offener und geschlossener Ferse, Größe 21-30 15.-

Herren-Freizeitschuhe in mod. Jeans-Look, Schnür- und Slippermodell, Größe 39-46 12.-

Auto-Auffahrbühne ermöglicht Arbeiten unter Ihrem Fahrzeug 29.90

Uniroyal Rally R 180
155 SR 13 SL z.B.: für Fiat, Simca 59.-
155 SR 15 SL, z.B.: für Audi, Kadett, Passat, Golf 69.-
165 SR 13 SL, z.B.: für VW 69.-
175 SR 14 SLP, z.B.: für Ford, Rekord, Ascona 89.-

Reparaturpackung Rostex X3 Polyester-Glasfaserspachtelmasse für Reparaturen von Blech- und Kunststoffteilen 6.90

Rowenta Dampfbügelautomat DA 04 ein Gerät mit hoher Dampfleistung, 1000 Watt Leistung 39.-

Aluminium-Leiter 4-stufig, DIN-Norm entsprechend 19.-

Neu von Ariola: »Super 20« LP mit Rudi Carell u. v. a., statt 19.90 15.-

Blumenerde 50-Liter-Beutel 3.95 Zack

Strandlaken 70 x 130 cm, reine Baumwolle, Jacquard gemustert, bunte, intensive Farben 7.95

Damen-Pullover 1/4 Arm, Acryl, uni oder gemustert, Größe 36-46 5.90

Mod. Damen-Sling in aktuellem Textil-Look, versch. Farben u. Dessins, Langkeilsohle mit Jute-Kordelbezug, Größe 36-41 12.-

Herren-Badehose chice Modelle, uni und aktuelle Drucks, 100% Polyester, Größe 4-7 10.-

Diese Artikel sind nicht im toom-Markt Raunheim erhältlich.

Massenweise kleine Preise!

Abgabe der Sonderangebote im Interesse unserer Kunden nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht.

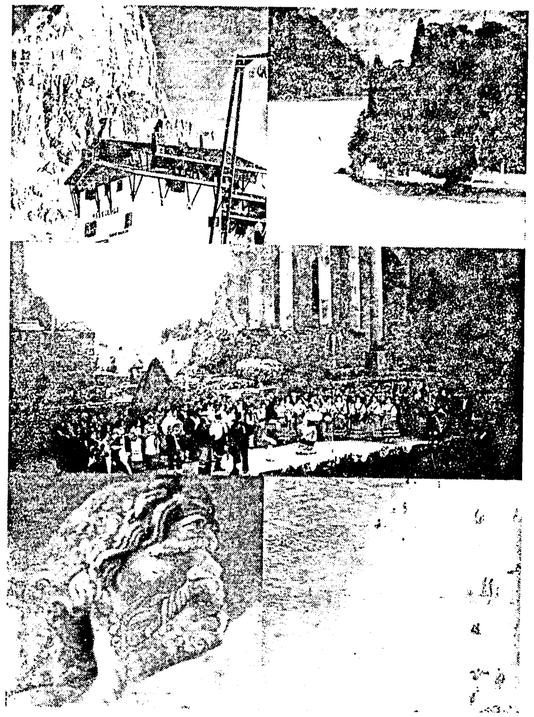
toom MARKT

22/23.3.76

Bergen-Enkheim · Dudenhofen · Egelsbach · Friedrichsdorf
Griesheim/Darmstadt · Heppenheim · Heusenstamm · Karben
Nieder-Mörlen · Rodenbach · Steinheim/Hanau

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr durchgehend
Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr durchgehend

Berge, Seen, Folklore, Kunst und das Meer ...



Das wahre Italien ist noch schöner

Die Kunst, im Lande der Kunst Urlaub zu machen

Italien bietet allen, die als Feriengäste, als Erholungsuchende und als Touristen ins Land kommen, ein breitgefächertes Angebot:

Künstlerische Veranstaltungen während des ganzen Jahres –

Ebenso Sport zu jeder Jahreszeit –

Von den Alpen bis Sizilien findet der Besucher klimatische Verhältnisse der verschiedensten Breitengrade –

Beachtenswert das traditionsreiche Kunsthandwerk und die internationale Mode –

Thermalbäder und Seebäder in großer Auswahl –

Hotels und Pensionen aller Kategorien –

Touristendörfer und Campingplätze –

Das Beste vom Besten in der Gastronomie, auch was die Qualität der Weine betrifft –

Folklore –

Flug- und Schiffsverbindungen und ein weitgespanntes Straßen- und Eisenbahnnetz machen es möglich, schnell ans Reiseziel zu kommen –

Benzingutscheine –

Pannendienste –

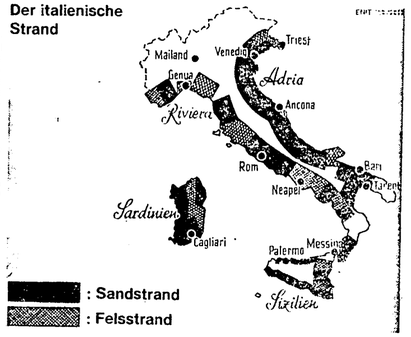
Das Italienische Kultusministerium gibt durch das ENIT einen Ausweis zum Preis von DM 2.50 heraus, der zum Besuch aller staatlichen Museen, Galerien und Ausgrabungsstätten berechtigt. Dieser Ausweis hat eine Gültigkeit von einem Jahr und ist bei uns über die Filialen der Dresdner Bank erhältlich.

Badeparadies Italien: 8 500 km Strand

Der Sommer, die Jahreszeit, die den reichsten Fruchtsegen liefert, wird von den Dichtern mit der Zeit der höchsten Schaffenskraft des Menschen verglichen.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß die Badesaison in Italien von Anfang Juni bis Ende September dauert. International bekannte Kurorte und Seebäder liegen an der Riviera di Ponente (der Küstenbogen von Ventimiglia bis Genua), an der Riviera di Levante (der Küstenbogen von Genua bis Marina di Pisa), an der Tyrrhenischen Küste (Lido di Roma - Neapel - Sorrent - Capri - Amalfi - Palermo - Cagliari usw.), an der Küste des Adriatischen Meeres (Triest, Lido von Venedig, Rimini bis ununter nach Bari und Lecce), am Jonischen Meer (z. B. das weltbekannte Taormina) sowie an den oberitalienischen Seen.

Der italienische Strand



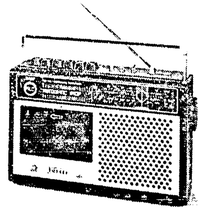
ENIT – Staatliches Italienisches Fremdenverkehrsamt in der Bundesrepublik Deutschland

4000 Düsseldorf, Berliner Allee 26, Telefon 37 70 35, Telex 8 587 657
6000 Frankfurt (Main), Kaiserstraße 65, Telefon 23 12 13, Telex 4 14 672
8000 München, Goethestraße 20, Telefon 53 03 69, Telex 5 24 570

Neu von der BASF

Radio-Recorder RR 222 automatic

Der RR 222 ist ein robustes Musikgerät mit UKW und MW und mit einem Cassettenteil für normale Eisenoxid-Cassetten. Zugunsten eines möglichst niedrigen Preises wurde bei der Konzeption auf letzte technische Finessen verzichtet. Dadurch entstand aber hier trotz allem ein leistungsfähiger Recorder, der seinen Käufer besonders bei der jüngeren Generation findet. Es ist alles dran, was man heute gemeinhin von einem Radio-Recorder erwarten darf: automatische Aussteuerung, separates ext. Mikrofon, automatische Band-Endabschaltung bei Aufnahme und Wiedergabe, eine eingebaute Ferritantenne neben der Teleskopantenne usw., usw. Eine technische Besonderheit ist hier der „Schlummerschalter", der das Gerät automatisch nach Ablauf der Cassette ausschaltet. Was auch für die Rundfunkwiedergabe gilt, wenn man dabei eine Cassette – stumm! – mitlaufen läßt.



Decken Sie Ihr Dach selbst

Mit ONDULINE-Bitumenwellplatten ist es nicht schwer, in „eigener Regie" ein Dach zu decken oder aber eine Hausfassade zu erneuern. Dieser kostensparende Werkstoff läßt sich leicht anbringen und hält jahrzehntelang. ONDULINE-Bitumenwellplatten werden beispielsweise nach dem Abdecken des schadhaften Daches einfach auf die Dachsparren oder direkt auf die alte Dachpappe genagelt. Da sich ONDULINE leicht biegen läßt, können damit auch rundbogige und verformte Dachkonstruktionen eingedeckt werden. Darüber hinaus ist ONDULINE widerstandsfähig gegen chemische Abgase, Korrosion und dämmt Industrie- und Straßenlärm. ONDULINE-Bitumenwellplatten haben eine Abmessung von 200 x 99 cm, sind 3 mm stark und wiegen 4 kg je qm. In den Farben Schieferblau, Ziegelrot, Moosgrün und Silbergrau paßt sich ONDULINE jedem Landschaftsbild an.

Zu beziehen bei: Deutsche O.F.I.C. GmbH, 6201 Nordenstadt bei Wiesbaden, Gutenbergstraße 11, Telefon (0 61 22) 60 41–44.

Neu bei Maggi:

Der dritte „fixe Helfer" Schmor-Fix

Nach dem erfolgreichen Start von Gulasch-Fix und Hackfleisch-Fix ergänzt die Maggi GmbH nun mit Schmor-Fix die Reihe ihrer „fixen Helfer". Schmor-Fix enthält die kompletten Zutaten für die einfache Zubereitung saftiger Schmorbraten, zarter Rouladen oder würziger Sauerbraten und reicht pro Beutel für 500 g Fleisch. Schmor-Fix ist eine fein abgerundete Mischung aus Tomaten, Zwiebeln, Pimientos, Lorbeer, Pfeffer und einem Hauch von Knoblauch.

Mit dieser neuen Produktidee will Maggi der Hausfrau helfen, Fleisch ohne großen Aufwand saftig zu schmoren. Das Anbraten und Würzen des Fleisches sowie das Binden der Soße entfallen.

Schmor-Fix liegt auch im Trend, denn täglich werden in 3,7 Millionen Haushalten der Bundesrepublik Fleischgerichte (Schmorbraten, Rouladen, Sauerbraten) zubereitet, bei denen sich die Verwendung von Schmor-Fix anbietet.

Schmor-Fix ist der dritte „fixe Helfer" von Maggi, der die kompletten Zutaten für die einfache Zubereitung saftiger Schmorbraten, Rouladen und Sauerbraten enthält. Ein Beutel mit 50 g Inhalt reicht für 500 g Fleisch.

Versicherung für den Getreideanbau

Die Bedeutung des Getreideanbaues in der Bundesrepublik hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Damit wird es auch für immer mehr Betriebe wichtig, den Getreideanbau gegen Ertrags- und Qualitätsausfälle abzusichern. Eine wichtige Maßnahme dazu ist die Anwendung von Wachstumsregulatoren. Die Halmfestigung mit Cycocel verhindert Lager, sorgt für volle Kornausbildung, ermöglicht optimale Stickstoffgaben, sichert beste Ausnutzung des Ertragspotentials, führt zu bedeutenden Ertragssteigerungen, erleichtert die Ernte und vermindert Auswuchs- und Durchwuchsgefahr.

Die Anwendungstermine sind für die einzelnen Getreidearten unterschiedlich: Beim Weizen wird Cycocel vom 5-Blatt-Stadium an gespritzt. Bei einigen neuen Sorten hat sich das sog. Cycocel-Combi-Splitting-Verfahren bewährt. Dabei wird die 1. Teilgabe im 5-Blatt-Stadium und die 2. zusammen mit Cercobin M bei Schoßbeginn ausgebracht. Beim Roggen ist der Anwendungszeitpunkt zu Beginn des Schossens. Bewährt hat sich die gemeinsame Ausbringung mit Cercobin M (0,5 kg/ha) zur Bekämpfung der Fußkrankheiten. Hafer wird behandelt, sobald die Rispe im Halm fühlbar wird.

Beim Weizen als der wichtigsten Getreideart ist die Kombination der Cycocel-Anwendung mit notwendigen Unkraut- und Ungrasbekämpfungsmaßnahmen möglich. So kann z. B. Cycocel gemeinsam mit Aretit flüssig, Basagran plus und den U 46-Wuchsstoffmitteln (außer U 46 MT-Ester) eingesetzt werden. Bei genauer Einhaltung der Aufwandmengen ist auch eine Kombination mit Eptapur oder Eptapur KV möglich. Die Anwendungszeit der kombinierten Spritzbrühe richtet sich nach dem günstigsten Termin der Herbizid-Anwendung. Da Disteln so spät wie möglich bekämpft werden sollen, sind in diesem Fall Cycocel und U 46 zeitlich getrennt zu spritzen.

Im Roggenbau ist im allgemeinen keine Kombination von Herbiziden und Cycocel möglich, da die Unkrautbekämpfung früher erfolgen soll. Eine Ausnahme ist die Distelbekämpfung, bei der Mischungen von Cycocel mit U 46 M-Fluid oder U 46 Combi-Fluid möglich sind. – Bei Hafer ist keine Kombination mit Herbiziden möglich.

So ergibt sich heute eine Vielzahl von Möglichkeiten. Sicherheit im Getreidebau groß zu schreiben. Abgestimmt auf die jeweilige Getreideart und die örtlichen Verhältnisse gibt es Empfehlungen, die in der Broschüre „Ratschläge für den Getreidebau 1976" enthalten sind. Diese Broschüre kann bei den Beratungsstellen der BASF angefordert werden.

Ein Advokaat, der kein Jurist ist oder Alte Spezialität aus Holland: Eierlikör

Er kommt aus Holland, wird dort Advokaat genannt und ist auch hierzulande eine populäre Spezialität: Eierlikör. Eine der bekanntesten Marken unter den Eierlikören ist Bols Advokaat.

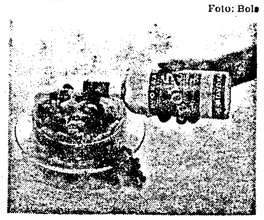
Viele Juristen fragen sich, warum sie ausgerechnet nach Eierlikör (oder dieser nach ihnen) benannt sind. Beide haben wenig miteinander zu tun. Vielmehr trägt der Eierlikör seinen Namen nach der eiförmigen exotischen Frucht aus Südamerika „Abacate" (= Avocado), die die Holländer früher in ihren Kolonien fanden und aus denen sie ein ähnliches Getränk wie den heutigen Eierlikör herstellten. Da diese Frucht in Europa nicht gedeiht, hat man versucht, den Abacate-Geschmack später mit Eidotter und. Gewürzen nachzuahmen . . . und so entstand der Advokaat.

Nach dem gleichen Rezept wie damals stellt heute noch die weltbekannte holländische Likör-Destillerie Erven Lucas Bols ihren Advokaat her. In den Niederlanden wie in der Bundesrepublik, wo der Advokaat sich in breiten Bevölkerungsschichten großer Beliebtheit erfreut.

Eierlikör, eine „gemäßigte" Spirituose mit nur 20 Prozent Alkohol, kann man pur genießen (evtl. mit etwas Kakaopulver oder gemahlenem Kaffee bestreut), in Longdrinks oder als Verfeinerung für Speisen – vorzugsweise Pudding oder Eis. Ein beliebtes Longdrink-Rezept für Eierlikör ist „Snowball": Man nimmt ein Longdrink-Glas, gibt einen Schuß Bols Advokaat hinein und füllt es mit eisgekühltem Orangensaft oder Limonade auf. Dann gut umrühren und Prost!

Noch ein paar Tips für den Dotterschnaps vor Gebrauch stets gut schütteln, gut gekühlt und möglichst in Likörschalen servieren; angebrochene Flaschen nicht allzu lange aufbewahren.

Foto: Bols



anzeigen + public relations

kauf-park

...auf ganzer Breite billig

SONDERANGEBOTE

SONDERANGEBOT
1 Kiste Apfelwein 12 Fl. à 1 Ltr.
+ 1 Kiste Mineralwasser 12 Fl. à 0,7 Ltr.
= 2 Kisten Getränke o. Pf. 7.50

Rinderbraten mit Knochen, 500g 3.89
Rinderbraten ohne Knochen, 500g 4.89
Suppenfleisch wie gewachsen, 500g 2.19
Hackfleisch gemischt, 500g 2.79
Riesenbockwurst 100g Stück -.89
Knoblauchwurst 200g 1.99
Mettwurst einfach, 250g 1.98
Zigeunerbraten 500g 5.49
Homa Gold Margarine 500g Becher 1.39
Bonduelle Brechbohnen 850ml, bei Kauf von 6 Dosen im 6er Pack 3.99
Tee-Aufgußbeutel Rennefeld Schwarzer Tee, Minze, Butte, Mille, je 25er Packung + unverbindl. Preisempf. 2.20 -.99

EVST Rindfleisch 400g Dose 1.59
Roggenmischbrot 1000g Stck. -.59
Jaffa Grapefruit Gr. 40er, 5 Stück im Netz 1.98
Franz. Karotten Kl. I, 1000g Beutel -.69
Qualitäts-Blumenerde „Villa Flora" 20 Ltr. Beutel 1.29
Ital. Lambrusco 2 Ltr. Fl. 1.79
Artex Tissue Toilettenpapier 10×300 Blatt 3.29
Coin-Spülmittel 1 Ltr. Fl. 1.89
Fruchtjoghurt sortiert 8×150g Becher 1.79
Eiscreme Vanille 1000ml Becher 1.69
Griech. Aprikosen 850ml Dose -.99
Birkel Eierteigwaren sort., Spaghetti, Shipli o. Band, 500g 1.39
Benco Instant Kakaogetr. 800g Großglas 3.49
Schultheiss Bier Pils, Export, Malz 20 Fl. à 0,5 Ltr. + Kst. o. Pfand 10.98

Reisetaschen m. Überschlagpackrlomen, geräumig. Format, in vielen Farben sortiert, ab 16.98
Turnschuhe rutschfeste Laufsohle, Farbe weiß, Gr.: 27–46 4.98
Damen-Jeans* indigo gewaschen, m. Blesen, Gr. 36–44 29.95
Kinder-Ledersandalen mit Lederfußbett, in vielen Modellen u. Farben sort., nur 9.98
Holzgymnastikpantoletten für Kinder, Damen u. Herren m. Lederbandage Gr.: 25–46, ab 6.98
Damen-Jacken oder Hosenanzüge* versch. Modelle u. Farben, sowie Größen u. Qualitäten, sort., ab 49.–
Koffer und Reisetaschen in großer Auswahl Reisekoffer mit 2 Bügelschlösser, 2 Packriemen, in vielen aktl. Farben 19.98

Damen-Blusen* 65 % Polyester, 35 % Baumwolle Multicolour-Streifen, weißen Fond, Gr.: 36–44 14.98
Damen-Pantoletten mit abgepolstertem orth. Fußbett, in vielen Farben sortiert, nur 9.98
Damen-Strumpfhosen Gr. I, II, III, IV -.79

Rund ums Auto

Fulda Diagonal-Reifen* 560-15 SL, passend für sämtliche VW-Käfer (incl. Montage) 29.95
Auto-Fensterleder 68×46 cm 9.98
Auto-Doppelkappenfell 29.95
Automatik-Sicherheitsgurt 39.95
Johnson-Auto-Pudding 4.95
Auto-Shampoo m. Korrosionsschutz, 1 Ltr. Dose 1.98
Black & Decker Elektro-Rasenmäher 300 Watt, VDE geprüft 79.95
Castrol Motorenoel GTX 20 W 50 5 Ltr. Kanister 15.–

ALLES FÜR DEN CAMPING u. GARTENFREUND

Gartenrechen 14 Zinken, mit konischer Dölle 2.98
Gartenspaten mit Stiel 9.98
Balkonkästen alle Größen grün oder grau, ab 2.48
Wasserschlauch 1/2 Zoll, 20 m PVC, schwarz gelb, gestreift 7.98
Rundgrill Ø 40 cm, Grillrost mehrfach höhenverstellbar, zweifarbig 9.98
Kettler Klappsessel „Picolo" mit Polsterauflage 14.98
Kettler Camping-Zweibeinliege 19.98
Schlafsack voll waschbar, rundum Reißverschluß 19.98
Dreibein-Campingliege 4 cm Polsterauflage 29.98
Luxus-Gesundheitsliege m. starkem Kopfpolster 6-fach verstellbar 39.98
Sonnenschirm Ø 180 cm, Baumwoll-Buntdruck mit Fransen und Knickvorrichtung 29.98

! bitte rausreissen und zum Einkauf mitnehmen !

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Bisher 16 kauf-park-Häuser: • Sprendlingen, Offenbacher Str. • Maintal 1 (Dörnigheim) • Darmstadt, Eschollbrücker Straße • Groß-Gerau, Mainzer Straße 50 • Mainz Weisenau, an der B 9 • Wiesbaden, Mainzer Str. • Eltville, Sonnenbergstr. • Ingelheim Rheinstraße • Raunheim, an der B 43 • Ffm.-Schwanheim • Bruchköbel • Wetzlar, an der B 277 • Siegen, Eisenfelderstr. • Siegen, Daimlerstr. • Kreuztal, Marburger Str. • Frankenberg

SPRENDLINGEN
Offenbacher Straße

Bei Inspektion Öltank nicht vergessen

Mangelhaft gewartete Tanks können gefährlich werden

Fast täglich werden Gewässerverunreinigungen festgestellt, die ausschließlich auf mangelhaft ausgestattete, falsch installierte oder nicht regelmäßig gewartete Öltanks zurückzuführen sind. In den letzten Wochen wurden allein im Regierungsbezirks Darmstadt wiederum über 20 derartiger Ölunfälle gemeldet und die Verantwortlichen mit Bußgeldern zwischen 100 und 1000 Mark zur Verantwortung gezogen.

Wegen der steigenden Zahl dieser Unfälle weist das Darmstädter Regierungspräsidium in einer Pressemitteilung daher erneut auf die von defekten oder mangelhaft gewarteten Ölheizungs- und Tankanlagen ausgehenden möglichen Gefahren für das Grundwasser hin und fordert alle Besitzer von Ölöfen und ölbefeuerten Heizungsanlagen auf, ihre Tankanlagen — nicht zuletzt auch in ihrem eigenen Interesse — regelmäßig von einem Fachmann überprüfen zu lassen.

Gerade das bevorstehende Ende der Heizperiode sei am besten geeignet, nach dem Abschalten des Ofens und dem Schließen des Ölhahns nicht nur den Heizkessel, sondern auch die dazugehörige Tankanlage einer „Generalinspektion" zu unterziehen. Denn Erfahrungen hätten gezeigt, daß bei den Wartungsarbeiten die Tanks oft übersehen würden. Ein ordnungsgemäß aufgestellter und einwandfrei funktionierender Heizöl-Tank über truge nicht nur zur behaglichen Wärme im Winter bei, sondern helfe auch Ölunfälle verhindern und die Verantwortlichen vor etwaigen Schäden und ihren Folgen zu bewahren.

Nach Angaben des Regierungspräsidiums werden trotz aller Hinweise und Aufklärung leider noch immer Heizöltanks benutzt, die teilweise durchgerostet und ohne jegliche Sicherheitseinrichtungen sind. Auch ist es immer noch üblich, Heizöl in ausgedienten Fässern, Kanistern oder Eimern aufzubewahren.

Der Auffahrende muß mindestens 2/3 zahlen

Wenn es zu einem Auffahrunfall kommt, ist der von hinten Auffahrende selbst dann mit schuld, wenn der Vordermann plötzlich ohne zwingenden Grund stark abgebremst hat. Auf dieses Urteil des Kammergerichts Berlin (DAR 16/76) macht der ADAC besonders aufmerksam, da in solchen Fällen der Auffahrende oft der Meinung ist, er sei unschuldig. Die Berliner Richter stellten fest, daß es zu Auffahrunfällen immer dann kommt, wenn der Hintermann ohne genügenden Sicherheitsabstand, zu schnell oder unaufmerksam fährt. Deshalb sei, falls keine besonderen Umstände vorliegen, der Schuld-Anteil des Auffahrenden im allgemeinen doppelt so hoch wie der des Vorausfahrenden. Aus diesem Grunde müsse der Auffahrende 2 Drittel und der Vordermann 1 Drittel des Gesamtschadens tragen.

Theater VHS KuK

Diese drei kulturellen Einrichtungen, der Theaterring, die Volkshochschule und die Kunst- und Kulturgemeinde, veranstalten gemeinsam am Samstag, 3. April, einen

Gesellschaftsabend

Der Ball, mit dem Tanzorchester C. H. Friess und den Mainzer Hofsängern, soll zum Abschluß der Saison dem persönlichen Kennenlernen zwischen Lehrer, Hörer, Theater- u. Konzertbesucher dienen. Platzkarten zu 12,— DM nur in den Vorverkaufsstellen: Infostand (Raiseb üro Lauterbach) am Rathaus und Volksbank Dreieich. Für Mitglieder der K.u.K. kostenlos gegen Vorzeigen des Ausweises.

Langener Zeitung 2 10 11

Unter neuer Leitung

Tiroler Speck-Knödel mit Kaiserfleisch und Weinkraut
Siebenbürger Holzteller
eine Grill-Spezialität

Hessen-Schänke
Rustikales Speise-Restaurant
mit internationalen Spezialitäten
Dreieichenhain, Gewerbegebiet
Landsteiner Straße 9
Telefon 0 61 03 / 8 63 17
Sonntag Ruhetag

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Mindestalter 23, Führerschein 3 Jahre, Ausk.: Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637978

Unser Team arbeitet in Nieder-Roden und sucht noch einige jüngere
MITARBEITERINNEN
(nur für ganze Tage)
Sie werden zur Datentypistin ausgebildet.
Voraussetzungen:
Gutes Maschinenschreiben od. Kenntnisse als Locherin/Datentypistin.
Gute Bezahlung und zusätzliche Prämien sind bei uns selbstverständlich.

SERVICE GmbH
Zweigstelle
Ober-Roden
6051 Ober-Roden
Otzbergstraße 1
Tel.: 06074 99411 12

SERVICE GmbH
Kettenhofweg 57
6000 Frankfurt/M.
Tel.: 0611 724369 87

Brauchen Sie Geld für eine Wohnungseinrichtung?
Persönliches Anschaffungs-Darlehen (PAD) bis 25.000 DM

Hier ein Beispiel für die preisgünstige Finanzierung von 7.000 DM:

Laufzeit	47 Monate
Monatsrate	175 DM
(1. Rate	143 DM)
Gesamtkosten	1.193 DM
effektiver Jahreszins	8,5 %

Vergleichen Sie dieses Beispiel mit anderen Angeboten. Dann werden Sie feststellen, wie günstig unsere Persönlichen Kredite sind.

Fragen Sie die
Deutsche Bank

Landes Bausparkasse
Wir helfen Ihnen beim Ausfüllen Ihrer Wohnungsbau-Prämienanträge
Umfassende Beratung:
Bezirksleiter Helmut Krahn,
Darmstadt, Gutenbergstraße 56, Ruf (0 61 51) 7 59 87.
Landes Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN!

ASF Jahreshauptversammlung
am Mittwoch, 24. März, 20 Uhr, SSG-Clubhaus.

Jahrgang 1905/06
Nächste Zusammenkunft erst am Donnerstag, d. 1. April, in der TV-Turnhalle am Jahnplatz.

3 Zimmer
Kü., Bad Loggia, ZH, Telefon, 84 qm, Altbau, Miete DM 350,— + Uml., ab 1. 4. 76 zu vermieten.
Telefon 22221

1-Zimmer-Wohnung
Küche, Bad, teilmöbliert, im Industriegebiet f. DM 290,— zu vermieten.
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr: Teil. 7744

Gebrauchten
Ölofen
zu kaufen gesucht.
Telefon 23844

Suche guterhaltenes
Damenfahrrad
mögl. mit Gangschaltg.
Telefon 29549

Putzhilfe
für täglich vier Stunden gesucht.
Telefon 23844

Nebenverdienst für Hausfrauen
bietet Schweizer Unternehmen von zu Hause aus. Keinerlei Kapitaleinsatz erforderlich. Näheres durch H. Koch,
Telefon 06074/6547 ab 18 Uhr

AUTOFELLE vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Tägl. 14–18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Waschmaschinen Schnelldienst
Reparaturen und Ersatzteile für alle Fabrikate
Fa. Erich Kalusche
Tel. 0 61 03 / 7 34 80

Würdevolle Bestattungen
Erd – Feuer – See – Überführungen – Sargtieger – Sterbewäsche – Zierurnen
Ausführung komplett. Beisetzungen, alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch
» Pietät « Karl Daum
seit über 90 Jahren in Familienbesitz
6070 Langen, Fehrgasse 1, Tel. 06103/22968

Jahrgang 1903/04
Wir nehmen an der Beisetzung unserer lieben Lina Heese am Donnerstag, 25. März, teil. Treffpunkt 13.15 Uhr am Portal des Friedhofes.

Wer so gewirkt wie Du im Leben,
wer so erfüllte seine Pflicht
und stets sein Bestes hergegeben,
der stirbt auch selbst im Tode nicht.

Meine liebe Frau, gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester und Schwägerin

Karoline Therese Heese
geb. Schäfer

verstarb im Alter von 72 Jahren.

In stiller Trauer:
Friedrich Heese
Friedel Heese u. Frau Betti geb. Hoch
Enkel Birgit und Heiko
sowie alle Angehörigen

Langen, den 21. März 1976
Lerchgasse 28

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 25. März 1976, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Nach langer, schwerer Krankheit starb am 20. März 1976 meine liebe Frau, Mutter, Oma, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Minna Göbel
geb. Winter

im Alter von 67 Jahren.

In stiller Trauer:
Peter Göbel
Enkelin Linda Hauf
Familie Jakob Schwalm
und alle Angehörigen

Langen, Walter-Rietig-Straße 42

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 25. März 1976, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Nach einem erfüllten Leben verstarb unsere liebe Mutter und Oma

Frieda Zeidler
geb. Spies

im Alter von 88 Jahren.

In stiller Trauer:
Erwin Zeidler
und alle Angehörigen

Langen, den 21. März 1976
Bahnstraße 118

Die Beisetzung findet am Freitag, dem 26. März 1976, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 24 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 23. März 1976

Neue Baustelle soll beweglicher sein

Betroffene Geschäftsleute sprachen mit dem Bauamt

e Die Sorge um den Geschäftsgang der nächsten Wochen und Monate hatte in der vergangenen Woche bei dem Großteil der Geschäftsinhaber der Ernst-Ludwig-Straße Vorrang vor den Fernsehübertragungen der Europapokalspiele. Dies jedenfalls konnte man aus der großen Zahl der Besucher schließen, die im Eigenheim-Kolleg mit dem Leiter des Bauamtes der Gemeinde Egelsbach diskutierten. Gerd Niemuth zeigte sich in allen Sätteln gerecht, die mit den Straßenbauarbeiten zusammenhingen und informierte die Anwesenden ausführlich und sachlich über die bevorstehenden Maßnahmen und Straßensperrungen. Die Aussprache sollte dazu dienen, zwischen den Bauausführenden und Betroffenden eine größtmögliche Abstimmung und Kooperation herzustellen, damit die durch die Bauarbeiten bedingten Störungen und Umsatzeinbußen auf ein Mindestmaß beschränkt bleiben.

„Wir haben bereits jetzt schon erhebliche Einbußen beim Umsatz", stellten verschiedene der Anwesenden fest, „obwohl die Baustelle erst in der Bahnstraße ist und wir noch nicht einmal direkt betroffen sind. Wenn bei uns in gleicher Weise wie dort gearbeitet wird, können wir uns das Ostergeschäft an den Hut stecken."

Nach eingehender Aussprache wurde eine Lösung gefunden, die den Wünschen der Geschäftsleute am nächsten kommt: es wird nicht von zwei Kolonnen en zwei verschiedenen Stellen geerbeitet, sondern nur von einer Kolonne, die die Baustelle vor sich herschiebt.

Auf diese Weise ist jeweils eine Zufahrt von zwei Seiten - dazu muß der Einbahnverkehr aufgehoben werden - bis zur Baustelle gegeben. Auch der Anliegerverkehr ist jederzeit gewahrt, sodaß die Firmen beliefert werden können u. auch zu Auslieferungen von ihrem Grundstück wegfahren können. In Einzelfällen muß man sich dazu mit dem Bautrupp verständigen. An verschiedenen Stellen sollen Stege über die Baugräben gelegt werden, damit die Fußgänger nicht zu große Umwege von Geschäft zu Geschäft haben, wenn sie auf die andere Straßenseite müssen.

Schließlich soll dafür gesorgt werden, daß die Baustellen „ziemlich sauber" sind, und nicht schon durch ihr Äußeres die Käufer abschrecken. „Es muß immer sichtbar sein, daß man bis zu den Geschäften gelangen kann", wurde gefordert. Zur optischen Hilfe sollen Schilder aufgestellt werden, die darauf hinweisen.

Im Grunde sehen alle Betroffenen ein, daß die Baumaßnahmen durchgeführt werden. Sie werden auch das Verständnis der Gemeinde finden, daß man ihnen so wenig wie möglich Abträge zumuten soll. Denn in der heutigen Wirtschaftslage trifft einen jeden ein Rückgang des Umsatzes. Und schadlos halten können sich die Betroffenen bei niemanden. Dies ging aus den Ausführungen eines Vertreters Industrie- und Handelskammer hervor. Er erklärte, daß die allgemeine Rechtssprechung vorsieht, daß sich ein Gewerbetreibender einiges gefallen lassen muß, wenn zum Wohl der Gemeinschaft Baumaßnahmen nötig sind. Dies gelte vor allem für solche Bauarbeiten, die der Versorgung dienen. Es sei sehr schwer mit Entschädigungsanprüchen zum Zuge zu kommen, es sei denn, man könne ein Verschulden der Gemeinde bzw. der Bauausführenden nachweisen, das über Gebühr Verzögerungen und Behinderungen nach sich ziehe. Im einzelnen müsse man zunächst abwarten, wie hoch der Schaden sei. Er lobte aber auch den guten Kontakt zwischen Gemeinde und Betroffenen, der durch diese Aussprache zum Ausdruck komme.

Daß dieser gute Kontakt jedoch auch in der Praxis zum Zug komme, bezweifelten einige der Anwsenden. Der gute Wille des Gemeindevorstandes und der Verwaltung nütze nur wenig, meinten sie, wenn die bauausführende Firma sich nicht daran halte. Und wie groß das Interesse an einer guten Verständigung sei, sehe man daran, daß von der Baufirma niemand zu dieser Aussprache erschienen sei. Bauamtsleiter Gerd Niemuth versprach, sich für eine reibungslose Abwicklung einzusetzen und stellte sich zu laufenden Informationsgesprächen zur Verfügung.

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung war folgendes zu hören: wenn das Wetter nicht einen Strich durch die Rechnung macht, werden die Arbeiten bis Ende dieses Jahres heendet sein. Die endgültige Straßendecke kommt dann im nächsten Frühjahr.

Warme Kleidung war am Sonntagvormittag nötig, als an der neuen Sporthalle im Brühl das Startzeichen für den diesjährigen Gemarkungsumgang der Gemeinde gegeben wurde. Es war eine ansehnliche Kolonne, die sich in Richtung östlichen Teil der Gemarkung auf den Weg machte. Unterwegs gab es fachmännische Erläuterungen und am Ende im Eigenheim warme Wurst. Das DRK war wieder mit von der Partie und sorgte dafür, daß alle den Marsch durch die frische Luft gut überstanden.

Wir gratulieren!

... Frau Margerete Hoyer, Frankfurter Str. 8, zum 76. Geburtstag am 24. März;

... Herrn Edmund George, Westendstraße 11, zum 92., Frau Helene Knöß, Rheinstraße 34, zum 76. und Frau Anne Knodt, Wolfsgartenstraße 54, zum 72. Geburtstag am 25. März;

... Herrn Adolf Ludwig, Meinstraße 2, zum 76., Frau Luise Melk, Arheilger Straße 5, zum 74., Frau Marie Jost, Rheinstraße 67, zum 73. und Herrn Heinrich Pfennig, Niddastraße 9, zum 70. Geburtstag am 26. März.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Silberne Hochzeit

e Die Eheleute Karl Schecker und Frau Katharina, Egelsbach, Bahnstraße 82, feiern am Mittwoch, dem 24. März ihre Silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Blumenfreunde

Blumenfreunde können am Donnerstag, dem 25. März, um 20.00 Uhr, im kleinen Saal des Bürgerhauses, Tips über Blumenfenster und Balkonpflanzen erhalten. Über dieses Thema spricht der Experte des Obst- und Gartenbauvereins Egelsbach.

Treffen der Hundefreunde

e Die Frauen des Vereins der Hundefreunde treffen sich am morgigen Mittwoch, dem 24. März, um 20.30 Uhr im Eigenheim.

Es gibt noch Konzertkarten

e Für das Jubiläumskonzert des Musikzuges der SGE, das am kommenden Samstag um 20.00 Uhr im Eigenheim stattfindet, hat der Kartenvorverkauf begonnen und eine gute Nachfrage gefunden. Wie zu hören ist, sind jedoch an der Abendkasse noch Karten zu bekommen. Wer aber auf Nummer Sicher gehen will, sollte bei einem der Mitglieder seine Karte schon vorher kaufen.

Heil Gottes — Unheile Welt

e Unter diesem Thema steht eine Bildmeditation, die von Pfarrer Novotny im Rahmen der Ökumene am Donnerstag, dem 25. März um 20.00 Uhr im Gemeindesaal der evangelischen Kirche, Ernst-Ludwig-Straße, gehalten wird.

Patient Gesellschaft

e Am 25. März um 20 Uhr findet im Kolleg des Saalbau Eigenheim eine Veranstaltung über Gesundheitspolitik statt. Sie steht unter dem Titel „Patient Gesundheit".

Als Referent wurde Wilhelm Thomin gewonnen, der im Kreis Offenbach für das Sozial- und Gesundheitswesen verantwortlich ist. Folgende Probleme, „Gehälter der Ärzte", „Versorgung der Patienten", Physiatrische Versorgung", „Arbeitsmedizin", „Vorsorgemedizin und die Monopolstellungen der pharmazeutischen Industrie sollen vor allem angesprochen und kritisch diskutiert werden.

Die Veranstaltung ist öffentlich und alle Interessierten Bürger sind herzlich eingeladen.

Luftige Jagd auf Sünder

CDU-Landtagsvertreter informierten sich über Umweltschutz-Hubschrauber

e **„Der Flugplatz Egelsbach bedeutet für die Anwohner keine unzumutbare Belästigung", davon überzeugte sich Hans Nolte, stellvertretender Vorsitzender des Umweltausschusses des Hessischen Landtags und Vorsitzender des Umweltarbeitskreises der CDU-Landtagsfraktion. Zusammen mit den Landtagskollegen Claus Demke und Helmut Frank (Höchst) besichtigte Nolte den Flugplatz, um sich über die dortige Problematik des Umweltschutzes zu informieren.**

Dazu gehört vor allem der Hubschrauber MBB BO 105, eine Anschaffung von über einer Million Mark, die der Landtag vor etwa einem Jahr genehmigt hat. Der Super-Helikopter ist nicht nur ein Teil der in Egelsbach stationierten Hubschrauber-Polizeistaffel, sondern auch ein sogenannter Umwelt-Schutz-Hubschrauber, der einzige in Hessen.

Bezirkskommissar Ernst Preuß, Chef der Einheit, lobt das Millionending als technische Errungenschaft, muß aber gleichzeitig zugeben, daß die umweltschützerische Aufgabe nicht im wünschenswerten Maße durchgeführt werden kann. Kriminal- und Verkehrspolizeiliche Einsätze sind vorrangig.

Im ersten Halbjahr 1975 startete die Maschine zu 81 Umwelteinsätzen, im zweiten Halbjahr waren es nur noch 28. Ursache für die Drosselung war nicht etwa die Einsicht von Umweltverschmutzern, sondern Finanz- und Personalknappheit. Eine Flugstunde kostet immerhin 1 000 Mark.

In den ersten vier Monaten des Jahres 1976 wurden jedoch schon wieder 27 Einsätze geflogen. Ernst Preuß hofft, daß sie sich weiter steigern werden.

Bei den Umweltschutz-Flügen beobachten die Insallen die hessischen Gewässer mit Argusaugen. Sie achten auf unzulässige Einleitungen in Flüsse wie Rhein, Main, Neckar, Fulda und Werra. Über die Erfolgsquote dieser Suchflüge will sich Ernst Preuß nicht auslassen. Sicher ist jedenfalls, daß zum Beispiel Schiffsführer einen gehörigen Respekt vor der fliegenden Polizei haben. Das Ablassen von Altöl in die Gewässer habe im letzten Jahr spürbar nachgelassen, so Ernst Preuß. Die Luftpolizei arbeitet eng mit dem Wasserschutz zusammen, so daß die Umwelt-Sünder ganz schnell festgenagelt werden können. Die Luftkontrolle hat natürlich auch vorbeugende Wirkung.

Gewässerüberwachung ist jedoch nicht die einzige Aufgabe der Umweltpolizei. Es geht ferner um Immissions- und Emmissionsschutz, um die Überwachung von Landschaftsschäden und Mülldeponien. Aus diesen Gründen hat auch der Landtag den Egelsbachern eine teure MBB BO 105 bewilligt.

Sie hat gegenüber der viel billigeren Alouette-Serie, Flugstunde 380 Mark, mehrere Vorteile. In die Kabine passen vier Insassen und eine Bahre für einen Verletzten, zwei Triebwerke geben der Maschine größere Sicherheit, mit Ersatzlank reicht die Flugdauer 800 Kilometer oder dreieinhalb Stunden. Besonders für Umweltschutzzwecke, meinte Preuß, seien diese Vorzüge wichtig. Bei Flügen über ausgedehnte Wald- und Seenlandschaften sei eine leistungsfähige Maschine notwendig.

Amtliche Bekanntmachung

Am Mittwoch, dem 24. März 1976 wird die nächste Erprobung der Sirenen im gesamten Bundesgebiet nach folgendem Zeitplan durchgeführt:

09.59 Uhr	Ankündigung des Signals „Entwarnung"
10.00 Uhr	Auslösung des Signals „Entwarnung"
10.03 Uhr	Ankündigung des Signals „Luftalarm"
10.04 Uhr	Auslösung des Signals „Luftalarm"
10.07 Uhr	Ankündigung des Signals „Entwarnung"
10.08 Uhr	Auslösung des Signals „Entwarnung".

Es handelt sich um einen Probebetrieb, der notwendig ist, um die bis zum 24. März 1976 an das Warnnetz angeschlossenen Sirenen und Warnstellen sowie die Auslösetechnik und die hierfür notwendigen Einrichtungen des Warn- und Alarmdienstes einer Funktionsprüfung zu unterziehen.

Der Gemeindevorstand bittet die Bevölkerung um Beachtung.

Der Gemeindevorstand
gez. Dr. Simon, Bürgermeister

Nach kurzer Krankheit verstarb im Alter von 91 Jahren unser lieber Opa und Onkel

Herr Johannes Zängerle

am 20. März 1976.

In stiller Trauer
Familie Valentin Beck
Familie Karl Becker
Familie Rudi Dengler
sowie alle Angehörigen

Egelsbach-Bayerseich
Darmstädter Landstraße 60

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 24. März 1976, um 15 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

An diesem Wochenende fielen wenig Tore

Die Torschützen der hiesigen Vereine hatten am Sonntag Ladehemmung. Die SG Egelsbach mußte sich mit einem mageren 1:0-Erfolg gegen Trebur begnügen und steht wieder auf dem dritten Tabellenplatz, da Heusenstamm zu Hause gegen Usingen unterlag.

Mit 2:1 gewann Erzhausen beim Tabellenzweiten Bihlis und konnte sich auf den achten Rang verbessern. Torlos trennten sich die beiden Langener Vereine von ihren Gegnern. Der FC Langen spielte beim Tabellenfünften Bischofsheim, die SSG war Gast beim TV Hausen.

Der SV Dreieichenhain sorgte durch einen 4:1-Erfolg gegen den Dritten Klein-Welzheim an der Spitze für klare Verhältnisse, die Offenthaler Susgo setzte sich gegen Nieder-Roden mit 5:2 Toren durch. Jeweils 5:1 gewannen die SG Götzenhain bei Blaugelb Offenbach und der FC Offenthal bei Inter-Dietzenbach.

Am komemnden Sonntag erwartet die SG Egelsbach den Tabellensiebenten aus Lampertheim und sollte die Chance haben, weiterhin im Spitzentrio zu bleiben. Erzhausen hat Rotweiß Walldorf zu Gast, das auch in der Tabelle Nachbar ist.

Der FC Langen erwartet den Vorletzten Eintracht Rüsselsheim und gilt als hoher Favorit. Hoffentlich werden die Spieler nicht überheblich, denn viele Punkte wurden in dieser Saison gegen schwächere Gegner verloren.

Zu einem Spitzenspiel kommt es am SSG-Freizeitcenter, wo die SSG den Tabellenzweiten Weiskirchen erwartet. Die Langener haben sich punktgleich zum Tabellendritten emporgearbeitet und sollten ihre Chance nutzen, mit diesem den Platz zu tauschen. Der Spitzenreiter SV Dreieichenhain muß zum Schlußlicht SKG Sprendlingen und sollte die Punkte holen, die Susgo aus Offenthal hat eine schwere Aufgabe bei Alemannia Klein-Auheim.

In der Offenbacher B-Klasse erwartet der FC Offenthal die SG Wiking, der TV Dreieichenhain ist Gastgeber für die Sportfreunde aus Offenbach und die SG Götzenhain spielt beim SC Steinberg.

Spiel der verpaßten Chancen

TV Hausen — SSG Langen 0 : 0

Das Spiel begann mit schnellen Vorstößen der Langener, die sich nicht das Heft aus der Hand nehmen lassen wollten. Das Bällchen lief von einer Station zur anderen und die Langener Fans hatten ihre helle Freude an dem Spiel. Werner Starke lieferte eine gute Partie auf der rechten Seite und H. Nold preschte mit G. Reh zusammen nach vorne. Die Hausener stemmten sich mit Kampfgeist gegen das voll auf Touren laufende Angriffsspiel und waren durch ihre Nr. 10 und Nr. 7 besonders in Einzelaktionen brandgefährlich, so daß Rollar und Valloz oft gemeinsam die Situation bereinigen mußten.

Die erste Chance zu einem Tor basierte auf einem weiten Paß, den Mergeth auf Reh schlug, dieser dribbelte sich bis zum 16-Meterraum, wurde aber im letzten Moment gestoppt. Keine der beiden Parteien wollte dem Gegner ein Tor gönnen und dementsprechend spielten die beiden Abwehrreihen.

Nach dem die ersten 20 Minuten vorbei waren, kam Langen der Führung näher, als der brillante Reh mit W. Starke einen Doppelpaß spielte, Reh steil ging, doch ein Verteidiger von Hausen in letzter Sekunde vor Jeschke klärte. Jeschke blieb bis auf ein paar Szenen in der ersten Hälfte farblos in dieser Begegnung.

Die Hausener spielten nun optisch überlegener und ein paar Szenen im Strafraum stifteten Verwirrung. Doch Hausmann im Tor und die Routiniers Valloz, Rollar und Wunderlich bereinigten die Gefahrenmomente. Bis zur Pause hatten die Mannschaften schon genug Chancen zu Toren vergeben.

Das Bild nach der Pause änderte sich immer stärker zugunsten der SSG. Reh, Starke und Nold holten sich die Bälle aus der Abwehr und über Mergeth liefen gefährliche Angriffe, doch der Abschluß fehlte. Nold ging allein auf das Tor, drang in den 16-Meter-Raum, wurde zwar regelwidrig bedrängt, aber trotzdem hätte das Tor fallen müssen. Die Langener Abwehr hatte nun nicht mehr so große Schwierigkeiten wie in der ersten Hälfte. Gefahr kam nur noch auf, wenn die Nr. 10 nach vorne mit hineinging.

Für Wunderlich kam Knechtel und etwas später kam Dohmen für den ausgelaugten Reh ins Spiel.

In der 80. Minute war wiederum eine dicke Torchance, Dohmen spielte auf Jeschke, dieser flankte, doch der Hausener Torwart hielt mit einer Glanzparade. Starke stürmte unbehindert auf das TV-Tor, flankte auf Jeschke, dieser — anstatt nochmals zu flanken — schoß den Ball am Tor vorbei. Nach einem Gegenstoß der Hausener gab es Foul im Langener Strafraum und der Unparteiische deutete auf den Elfmeterpunkt. Zu diesem Zeitpunkt war es ein Schock für die Langener. Hausmann aber befreite die Fans und seine Spieler, er hielt den Elfmeter. Nun stürmten die Langener noch stärker, legten alle ihre Kraft in den Angriff, hatten Chancen durch Starke, Jeschke und Nold, aber ein Tor wollte nicht gelingen. Einen direkten Schuß von Starke hielt wiederum der TV-Torwart und Hausmann bei der SSG hielt ebenfalls bravourös. Die Schlußminuten waren ganz in der Hand der SSG, doch die Gastgeber hatten Glück.

Die SSG-Reserve lieferte ein gutes Spiel und gewann 3:1 durch Tore von Horst Schüler und zweimal Eitner. Fenzel hielt zwei Elfmeter.

Torloses Remis in Bischofsheim

Da Bischofsheim zum oberen Tabellendrittel der Darmstädter A-Klasse gehört, und der 1. FC Langen lediglich zum Mittelfeld gerechnet werden kann, war der Punktgewinn der Gäste nicht ohne weiteres vorherzusehen und natürlich ein Erfolg. Nach dieser Feststellung kommt man allerdings nicht an der Tatsache vorbei, daß diesem Spiel einfach die Tore wie das Salz in der Suppe fehlten. Auf beiden Seiten war kein Stürmer mit echtem Tordrang und bedingungsloser Entschlossenheit zu finden. Immer wieder suchte man einen Mitspieler, anstatt am oder im gegnerischen Strafraum selbst konzentriert zu schießen. Damit erleichterte man den Abwehrspielern selbstverständlich ihre Aufgabe und ließ sie meist Herr der Lage bleiben.

Der Langener Libero Köppchen konnte deshalb alle Register ziehen und ein Kabinettstückchen nach dem anderen zeigen, ohne befürchten zu müssen, daß sich die Bischofsheimer Sturmspitzen mit Schnelligkeit und letztem Einsatz wenigstens einmal entscheidend durchsetzen würden. Als Zuschauer kann man dabei allerdings oft schwer sagen, wo die technische Überlegenheit aufhört und wo der Leichtsinn beginnt. Mit fortschreitender Zeit blieb Köppchen nicht der einzige, der mit rein spielerischen Mitteln zum Erfolg kommen wollte. So sah man mehr und mehr recht gut gelungene Spielzüge über einige Stationen, und der Club sicherte sich auf diese Weise klare Vorteile im Mittelfeld. Doch wenn es galt, die erreichte Überlegenheit in Tore umzumünzen, versagten sowohl die Sturmspitzen Schulz, Fischer und Eckert als auch die sich abwechselnden Schützen aus der 2. Reihe.

Zum Glück wußten die Platzherren mit ihren Möglichkeiten in vorderster Linie ebenfalls nichts anzufangen und somit hatte am Schluß eigentlich auch niemand einen Sieg verdient.

Als Positivum bleibt lediglich festzustellen, daß sich beide Kontrahenten ein sehr faires Spiel lieferten, was besonders vermerkt werden muß, wenn man an äußerst hektische und oft das Maß des Erlaubten überschreitende Auseinandersetzungen der Vergangenheit zurückdenkt.

Gegen die tiefstehende Sonne hatte Pavelka in der 1. Halbzeit einen schweren Stand, und nachdem er in der 4. Minute eine hohe Flanke sicher abgefangen hatte, berechnete er den Ball beim nächsten Bischofsheimer Angriff falsch. Köppchen stand auf der Torlinie, schlug das Leder aber keineswegs mit befreiendem Schlag aus der Gefahrenzone, sondern zog seine erste gewagte Show ab. Er stoppte den Ball seelenruhig unmittelbar vor dem leeren Kasten, umspielte einen anstürmenden Gegner im eigenen 5-m-Raum und bereinigte die Situation erst dann endgültig.

In der 15. Minute inszenierte der Club einen der wenigen Angriffe, die nicht nur gekonnt über vier bis fünf Stationen liefen, sondern auch energisch abgeschlossen wurden. Aber Eckerts plazierter Direktschuß wurde vom routinierten Bischofsheimer Torhüter Frädert reaktionsschnell pariert und zur Ecke abgewehrt.

Zwei weitere Möglichkeiten wurden kurz danach von Schulz und Eckert vergeben, ehe sich Pavelka auf der Gegenseite bei einem an sich schwachen 25-m-Schuß verkalkulierte und entsetzt mit ansehen mußte, wie der Ball am Pfosten landete.

Dann gelang Zwilling zwar ein weiter Alleingang aus der eigenen Hälfte bis zum gegnerischen Strafraum, aber sein abschließender Torschuß nach Doppelpaß mit Fischer war nicht plaziert genug, um Frädert zu schlagen. Sechs Minuten vor der Pause versiebte Eckert im Anschluß an gute Vorarbeit von Kaden unbehindert eine klare Chance, und unmittelbar vor dem Seitenwechsel warfen sich Libero und Torhüter von Bischofsheim gemeinsam dem Langener Vorstopper Hoffelner vor die Füße und retteten.

In der 2. Halbzeit änderte sich das Spielgeschehen in keiner Weise. Schulz und Eckert blieben bei gut herausgespielten Möglichkeiten erfolglos, Fischer konnte sich nicht mehr durchsetzen, und bei Schußversuchen aus der zweiten Reihe fanden die Langener Abwehr- und Mittelfeldspieler keine Lücke.

Pavelka mußte auf der Gegenseite praktisch immer nur dann besonders aufpassen, wenn der Bischofsheimer Mittelstürmer Schulz sein Gehäuse anvisierte oder geschickt angeschnittene Eckbälle kurz vor das Tor zirkelte. Doch in allen Fällen behielt der Langener Schlußmann Ruhe und Übersicht und sorgte mit seinen zuverlässigen Aktionen für einen verdienten Punktgewinn.

Im Vorspiel siegte die Club-Reserve durch Tore von Boll (2) und Lotz 3:2. Dabei hatte Torhüter Helfmann, der kurz vor Schluß einen Elfmeter hielt, besonderen Anteil am Erfolg seiner Mannschaft.

TV-Herren bezwangen Angstgegner

Auch am vorletzten Spieltag der Hessischen Oberliga fiel noch keine endgültige Entscheidung über den Aufstieg. Sowohl der Tabellenführer TV Langen als auch der Verfolger SKG Roßdorf gewannen ihre Spiele. Erst im Aufeinandertreffen von VfL Marburg und TV Langen am 3. April wird sich zeigen, wer hessischer Oberligameister wird.

Die Aufgabe in Frankfurt war schwerer als erwartet, denn die Langener mußten kurzfristig auf „DJ" Johns verzichten. Das Spiel zwischen der Eintracht und den Langenern stand ganz im Zeichen der Abwehrreihen, der beiden besten dieser Liga. Um jeden einzelnen Korb wurde erbittert gefightet. So erklärt sich auch das relativ niedrige Endergebnis. Die ebenfalls sehr junge Mannschaft hielt von „Nachbarschaftshilfe" wenig. Sie hatten sogar den Ex-Langener Klaus Raab, der am Wochenende drei schwere Spiele bei der hessischen B-Jugendmeisterschaft zu bestreiten hatte, aufgeboten und wollten mit einem ungeheuren Siegeswillen des Tabellenführer stürzen. Mit einer äußerst aggressiven Zonendeckung kauften sie den TV-Herren besonders am Anfang den Schneid ab. Keiner der Langener Distanzwerfer kam frei zum Schuß.

Nach dem 17:8-Rückstand Mitte der ersten Halbzeit sah es sehr schlecht für die Einheimischen aus. Doch mit einer trotz ihrer Jugend schon erstaunlichen Routine überspielte das TV-Team diese Schwächephase. Mit der Einwechslung von Arnulf Zipf und Thomas Schwarze kam jetzt auch wieder Schwung in das zu statische Spiel der Langener. Bis zur Halbzeit war der Anschluß zur führenden Eintracht wieder hergestellt (25:29). Mit einer neuen Taktik schickte Trainer Jochen Kühl seine Truppe in die zweite Spielhälfte. Statt Manndeckung praktizierten sie nun Zonenverteidigung und in der Offensive wurde konsequent über die Center Fink, Ehrenberg und Greunke gespielt. Diese Umstellung machte sich schnell bezahlt. Die Vorderspieler Vontz, Barth und Schwarze attackierten ihre Gegner durch ein großes Laufpensum. Mit ihnen steigerte die gesamte Mannschaft ihren Einsatzwillen. 54:42 hieß es fünf Minuten vor Schluß und die zahlreichen Langener Fans feierten den Sieg bereits mit Sprechchören. Doch die Eintracht bäumte sich noch einmal auf und verkürzte bis 60 Sekunden vor Schluß auf 54:52, ehe ein Freiwurf und weitere vier Punkte von Jürgen Barth und Arnulf Zipf den 59:52-Sieg sicherstellten.

Die TV-Herren hatten sich diesen Erfolg redlich verdient durch ihren großen Kampfgeist und stehen nun ganz dicht vor der Erreichung ihres anfangs nicht für möglich gehaltenen Ziels, dem Durchmarsch in die Regionalliga.

Trainer Jochen Kühl; Andreas Geuckler, Arnulf Zipf (10), Ulf Ehrenberg (4), Thomas Schwarze (6), Oliver Vontz, Rainer Greunke (16), Jürgen Barth (11), Jürgen Fornoff (5), Hartmut Fink (7).

3 Damen sind Meister

Den Aufstieg von der Bezirksklasse in die Hessische Oberliga haben die 3. Damen bereits einen Spieltag vor Beendigung der Punktrunde sicher. Der 63:41 (33:20)-Sieg bei der SKG Roßdorf II war nie in Frage gestellt und drückte die Überlegenheit der nur aus B-Mädchen bestehenden Mannschaft richtig aus. Ein sehr schöner Erfolg für die jungen Spielerinnen und ihren Trainer Alex Hempel. Die Erringung der Meisterschaft sollte auch für die hessische Meisterschaft der weiblichen B-Jugend einiges Selbstvertrauen geben.

Hessische Jugendmeisterschaften Glück für die Schülerinnen . . .

Nach jeweils zwei Siegen über Eintracht Frankfurt und TV Groß-Gerau standen sich im Endspiel um die hessische Meisterschaft der weiblichen C-Jugend der TV Langen und der MTV Kronberg gegenüber, das die Langener überraschend mit 53:52 gewinnen konnten.

. . . B-Jugend im Pech

Sehr unglücklich spielte dagegen die B-Jugend in Frankfurt. Trotz eines sehr deutlichen Sieges über den späteren Hessenmeister VfL Marburg belegten die Langener nach einer hauchdünnen Niederlage im letzten Spiel gegen Eintracht Frankfurt nur den 4. Platz. (Näheres in der Freitagausgabe der Langener Zeitung)

Egelsbach kochte diesmal nur auf Sparflamme

SG Egelsbach — TSV 05 Trebur 1 : 0 (0:0)

Die SGE besiegte in einem mäßigen Spiel den Gast aus Trebur vor etwa 400 Zuschauern mit 1:0. Dieser Sieg wurde erst in der Schlußphase des Spieles durch ein Freistoßtor hergestellt. Damit blieb die SGE auch in ihrem neunten Rückrundenspiel ungeschlagen, blieb aber ihrem Anhang einiges schuldig.

Die Egelsbacher fanden während der gesamten Spieldauer kein Mittel gegen die kompromißlose Manndeckung der Treburer. Sie taten sich sehr schwer gegen diesen recht unbequemen Gegner und kamen nicht so recht zu ihrem Spiel, da die Gäste schon bei der Ballannahme recht forsch und teilweise hart zu Werke gingen. Es war ein Spiel, dessen Ausgang bis zum Schluß auf des Messers Schneide stand. Ein 0:1 wäre ebenso möglich gewesen wie ein Unentschieden. Torchancen gab es auf beiden Seiten, wobei der Egelsbacher Sturm an diesem Tag recht harmlos wirkte und beim Gegner zumeist in guten Händen lag. Das Spiel ohne Ball klappte nicht so recht. Oft genug war kein Spieler anspielbar, so daß viele Fehlpässe die Folge waren und es viel Leerlauf im Spiel der Einheimischen gab.

Verlaß war wieder auf die Abwehr und auf Torwart Elsinger, der in der Schlußphase des Spieles ein paar tolle Paraden zeigen mußte und somit sein Tor sauber hielt. Die SGE trat ohne die verletzten Bialon und Jakel an und lief in folgender Besetzung ein: Elsinger, Fischer, Seng, Müller, Leonhardt, Schämer, Schnitges, Graf, Werner, Diehl und Zink.

Von Anfang an ließen die Gäste erkennen, daß sie gewillt waren, mindestens einen Punkt aus Egelsbach zu entführen. Sie griffen die SGE schon im Mittelfeld an und deckten die Stürmer gut ab. In der 2. Minute verlängerte „Didi" einen Freistoßball von Schämer per Kopf ganz knapp über die Querlatte. Etwas später hielt der Gästetorhüter einen wuchtigen Schämerschuß aus etwa 25 m Entfernung. Sein ganzes Können mußte er aufbieten, um einen weiteren noch abgefälschten Schrägschuß aus 17 m zur Ecke klären zu können. In der zehnten Minute schoß Schämer aus halbrechter Position und traf nur das rechte Tordreieck. Der aufgerückte und vor dem Tor freistehende Fischer verpaßte eine scharf von Graf in den Strafraum gezogene Flanke nur um Haaresbreite. Der durchgebrochene und frei vor dem Torwart auftauchende Diehl hatte keinen Mut zum Torschuß und flankte stattdessen zu Graf. Diese Flanke konnte aber ein Verteidiger über die Auslinie drücken.

Nach einer halben Stunde war das Feuer bei Egelsbach erloschen. Nur hier und da zuckte noch ein Flämmchen. Trebur konnte sich etwas lösen und kam in der 32. Minute zu seiner ersten Chance, als Pommer (Nr. 11) das Gehäuse mit seinem Kopfball nur um wenige Zentimeter verfehlte. Im Gegenzug unterlief dem Treburer Mängel (Nr. 2) beinahe ein Eigentor, aber sein Roller sprang an den Pfosten.

Nach der Pause und den Anweisungen des Trainers, das Spiel ohne Ball zu forcieren, hatte die SGE einige Tormöglichkeiten, die aber aus Konzentrationsmangel oder Nervenschwäche vergeben wurden. In der 55. Minute stoppte der freistehende „Didi" einen Flankenball, anstatt ihn volley einzuknallen, so daß ein Verteidiger noch dazwischengrätschen konnte. Ein Müllerschuß aus kurzer Distanz strich wenig später am Pfosten vorbei. In der 62. Minute erneutes Glück für die Treburer, denn wieder rettete der Pfosten vor dem Rückstand. Bereits eine Minute später verhinderte Elsinger durch sein forsches Herauslaufen ein Tor für die Gäste. Bei einem Konter tauchten zwei Treburer Angriffsspieler frei vor ihm auf, aber Elsinger verkürzte geschickt den Winkel, drängte den ballführenden Spieler nach außen ab und klärte zur Ecke.

Kraftvoll tankte sich Graf durch, sein Abschluß aber war recht mager, denn er schoß den Ball schwach in des Torwarts Arme. Nicht viel besser machte es Diehl, der einen von Müller in die Gasse gespielten Ball nur schwach abschoß, und sein Roller keine Rätsel für den Gästekeeper aufstellten. Bei einem weiteren Konter behielt Elsinger die Nerven und hielt in einer Glanzparade einen Schuß aus acht Meter Entfernung des durchgebrochenen Pommer. Im Gegenzug retteten erst Pfosten und dann ein Gäste-Verteidiger auf der Linie, der einen Müller-Kopfball wegschlug.

In der 77. Minute ahndete der gute Schiedsrichter Schwab aus Bad Nauheim ein Foul an Diehl mit einem indirekten Freistoß. Blitzschnell führte Müller aus und tippte den Ball zu Graf. Dieser drosch ihn volley und flach an der verdutzten Mauer vorbei in die Maschen. Das erlösende Tor war endlich gefallen, aber die SGE konnte daraus kein Kapital schlagen und weitere Treffer hinzufügen.

Die Reserve der SGE behielt mit 5:2 Toren (Halbzeit 4:1) klar die Oberhand. Die Torschützen waren zweimal Graf, Schäfer, W. Heck und Andräss. Am kommenden Sonntag trägt die SGE ein weiteres Heimspiel gegen Olympia Lampertheim aus.

ERGEBNISSE und Tabellen

Gruppenliga Süd

Spvg. Griesheim — Spvg. Dietesheim	4:2
Germ. Horbach — SG Westend	2:1
SV Münster — Niederrodeobach	2:3
Heusenstamm — TSG Usingen	1:2
KV Mühlheim — FC Rödelheim	2:1
SG Egelsbach — TSV Trebur	1:0
Lampertheim — FC Heppenheim	0:2
SF Ostheim — FC Hanau 93	2:2
Vikt. Griesheim — Spvg. Oberrad	7:2

1. FC Hanau 93	25	82:33	42:8
2. Vikt. Griesheim	26	64:31	42:10
3. SG Egelsbach	26	48:24	37:15
4. Heusenstamm	26	60:38	35:17
5. Niederrodenbach	24	55:37	30:18
6. Spvg. Griesheim	25	52:38	27:23
7. Lampertheim	25	40:44	24:26
8. Spvg. Dietesheim	26	46:42	24:28
9. FC Heppenheim	26	37:36	24:28
10. TSV Trebur	26	38:44	23:29
11. SV Münster	26	42:59	23:29
12. Spvg. Oberrad	26	53:62	22:30
13. TSG Usingen	26	45:60	22:30
14. SF Ostheim	25	29:52	20:30
15. SG Westend	26	46:52	20:32
16. FC Rödelheim	26	37:49	18:34
17. KV Mühlheim	28	31:62	16:36
18. Germ. Horbach	26	32:74	13:39

Am kommenden Wochenende spielen: Hanau — Mühlheim, Westend — Ostheim, Trebur — Horbach, Niederrodenbach — Heppenheim, Usingen — SV Münster, Spvg. Dietesheim — TSV Heusenstamm, Oberrad — Griesheim/Ffm., Rödelheim — Griesheim/Da., SG Egelbach — Lamperthelm.

Bezirksklasse Darmstadt

Vikt. Urberach — FV Eppertshausen	2:3
FV Biblis — SV Erzhausen	1:2
SF Heppenheim — FC Erbach	6:0
SKV Mörfelden — SV Raunheim	2:2
Nieder-Klingen — TG Ober-Roden	3:1
Hassia Dieburg — Pfungstadt	0:2
SV Hahn — SG Ueberau	1:3
RW Walldorf — KSV Urberach	4:0
Opel Rüsselsheim — Olympia Lorsch	5:2

1. SF Heppenheim	27	74:19	47:7
2. FV Biblis	27	88:30	40:14
3. Olympia Lorsch	26	47:34	34:18
4. Vikt. Urberach	27	55:39	32:22
5. Nieder-Klingen	26	55:59	28:24
6. SG Ueberau	27	46:43	28:26
7. FV Eppertshausen	27	49:53	28:26
8. SV Erzhausen	26	32:45	26:26
9. RW Walldorf	27	48:49	26:28
10. SKV Mörfelden	26	51:53	25:27
11. SV Raunheim	27	40:44	25:29
12. Opel Rüsselsheim	27	46:43	24:30
13. Pfungstadt	27	47:52	24:30
14. SV Hahn	27	60:62	23:31
15. Hassia Dieburg	27	41:59	22:32
16. FC Erbach	27	32:57	20:34
17. TG Ober-Roden	27	37:73	17:37
18. KSV Urberach	27	28:62	13:41

Am kommenden Sonntag spielen: FV Eppertshausen — SV Hahn, Raunheim — Vikt. Urberach, Erbach — Mörfelden, KSV Urberach — 01 Lorsch, Pfungstadt — Biblis, TG Ober-Roden — Hassia Dieburg, SG Ueberau gegen TV Nieder-Klingen, SF Heppenheim gegen Opel Rüsselsheim, Erzhausen — RW Walldorf.

LANGENER ZEITUNG

Verlag Buchdruckerei Kühn KG, Dermstädter Straße 26, 6070 Langen, Tel. (06103) 2 10 11, Herausgeber: Horst Loew. Redaktionsleitung: Hens Hoffert. Anzeigen: Charl. Kühn. Druck: Buchdruckerei Kühn KG, Dermstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon (06103) 2 10 11.

Nachdruck nur mit Quellenangabe der LZ. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Zuschriften nur an die Redaktion, nicht an einzelne Redaktionsmitglieder. — Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Bei Nichterscheinen unserer Zeitung durch Fälle höherer Gewalt besteht kein Entschädigungsrecht.

A-Klasse Darmstadt

SV Nauheim — Wolfskehlen	3:1
SV St. Stephan — Wallerstädten	0:1
TSG Messel — SV 98 Amateure	4:2
Ober-Ramstadt — SKG Roßdorf	3:0
Eintr. Rüsselsheim — VfR Rüsselsheim	2:3
SG Arheilgen — RW Darmstadt	4:1
SV Bischofsheim — FC Langen	0:0
TSV Goddelau — SV Geinsheim	4:2

1. VfR Rüsselsheim	27	71:34	40:14
2. TSG Messel	27	55:35	37:17
3. Wolfskehlen	26	63:47	35:17
4. SV 98 Amateure	27	63:39	32:22
5. SV Bischofsheim	27	52:38	31:23
6. RW Darmstadt	26	45:43	26:26
7. SG Arheilgen	27	52:47	26:28
8. SV Geinsheim	27	49:53	26:28
9. FC Langen	27	39:45	25:29
10. SKG Roßdorf	26	30:32	24:28
11. SV Nauheim	27	33:42	23:31
12. Wallerstädten	27	37:59	23:31
13. TSV Goddelau	26	33:51	21:31
14. Ober-Ramstadt	27	33:46	20:34
15. Eintr. Rüsselsheim	26	42:61	19:33

Am nächsten Wochenende spielen: FC Langen — Eintracht Rüsselsheim, SKG Roßdorf gegen Bischofsheim, TSG Messel — SG Arheilgen, SV 98 Amateure — Ober-Ramstadt, Wallerstädten — RW Darmstadt, Geinsheim gegen St. Stephan, Wolfskehlen — Goddelau, VfR Rüsselsheim — Nauheim.

A-Klasse Offenbach

SV Dreieichenhain — Klein-Welzheim	4:1
FC Dietzenbach — Teut. Hausen	2:2
Susgo Offenthal — SG Nieder-Roden	5:2
TV Hausen — SSG Langen	0:0
SV Steinheim — Tgm. Jügesheim	0:0
SC 07 Bürgel — SG Dietzenbach	2:0
Spvg. Seligenstadt — Alem. Klein-Auheim	3:1
Spvg. Weiskirchen — SKG Sprendlingen	1:0

1. SV Dreieichenhain	23	54:19	37:9
2. Spvg. Weiskirchen	22	49:21	33:11
3. Klein-Welzheim	23	39:26	26:20
4. SSG Langen	23	38:27	26:20
5. SV Steinheim	23	47:38	25:21
6. Spvg. Seligenstadt	23	45:40	25:21
7. TV Hausen	21	45:27	24:18
8. SG Dietzenbach	23	40:37	24:22
9. FC Dietzenbach	22	31:33	22:22
10. Alem. Klein-Auheim	22	32:36	21:23
11. SC 07 Bürgel	21	41:39	20:22
12. Teut. Hausen	22	35:34	20:24
13. SG Nieder-Roden	22	27:39	19:25
14. Susgo Offenthal	23	34:71	16:30
15. Tgm. Jügesheim	22	10:48	11:33
18. SKG Sprendlingen	23	27:59	9:37

Am 28. März spielen: SV Steinheim — TV Hausen, SSG Langen — Spvg. Weiskirchen, SKG Sprendlingen — SV Dreieichenhain, TuS Klein-Welzheim — SC 07 Bürgel, SG Dietzenbach — SG Nieder-Roden, Tgm. Jügesheim gegen FC Dietzenbach, Teutonia Hausen gegen Spvg. Seligenstadt, Alemannia Klein-Auheim gegen Susgo Offenthal.

B-Klasse Offenbach

TSG Neu-Isenburg — Eiche Offenbach	1:1
VfB Offenbach — SF Offenbach	3:2
FT II Oberrad — Zeppelinheim	3:2
BSC 99 Offenbach — TG Sprendlingen	0:2
Wiking Offenbach — Sparta Bürgel	1:1
Blau-Gelb Offenbach — SG Götzenhain	1:5
Inter Dietzenbach — FC Offenthal	1:5

1. TG Sprendlingen	23	74:26	39:7
2. FC Offenthal	25	69:24	38:12
3. VfB Offenbach	23	70:23	37:9
4. BSC 99 Offenbach	24	63:33	33:15
5. Zeppelinheim	23	56:35	31:15
6. TSG Neu-Isenburg	24	56:39	31:17
7. FT 11 Oberrad	24	62:55	31:17
8. SC Steinberg	24	57:38	29:19
9. Sparta Bürgel	25	45:46	28:22
10. Eiche Offenbach	24	40:37	24:24
11. TV Dreieichenhain	23	46:45	21:25
12. SG Götzenhain	22	35:40	19:25
13. SF Offenbach	25	41:65	17:33
14. Wiking Offenbach	24	33:61	15:33
15. Blau-Gelb Offenbach	23	27:91	8:38
16. Tü SC Isenburg	23	19:43	7:39
17. Inter Dietzenbach	24	26:118	4:44

Am kommenden Sonntag spielen: TSG Neu-Isenburg — Inter Dietzenbach, FC Offenthal gegen SG Wiking, Sparta Bürgel — VfB Offenbach, TV Dreieichenhain — Spfr. Offenbach, TuS Zeppelinheim — BSC 99, TG Sprendlingen — Blau-Gelb Offenbach, SC Steinberg gegen SG Götzenhain.

Eindrucksvolle Leistungsschau des Egelsbacher Leichtathletiknachwuchses

Knapp 300 Meldungen / Test für Egelsbacher Hallen-Leichtathletik-Sportfest

Große Stimmung und Begeisterung herrschte beim Egelsbacher Schüler-Hallen-Leichtathletiksportfest, das als interne Veranstaltung den Test bildete für ein offizielles Hallensportfest im nächsten Jahr. Über 120 Leichtathletikschüler der SGE und einigen Gästen von der SG Arheilgen lieferten sich überaus spannende Wettkämpfe und zeigten hervorragende Leistungen. Die Trainer der SGE gewannen auch so wichtige Einblicke für die kommende Saison und die nächsten Trainingswochen.

Bei den Schülern kamen Jens Hemmelskamp und Jürgen Herbert über 35 m zeitlich in 5,2 sec über die Ziellinie und liefen die schnellste Zeit des Tages. Mit 5,4 sec war Bettina Freydank bei den 35 m der Schülerinnen A nicht zu schlagen.

Der Hessische Meister der Schüler B, Holger Lotz, wurde über 35 m Hürden mit der schnellsten Hürdenzeit des Tages seiner Favoritenrolle nach hartem Kampf gerecht.

Gerd Gaydoul triumphierte sowohl über die 35 m als auch im 8-Runden-Lauf, wobei er über die 880 m lange Strecke ausgezeichnete 2:34,6 min lief, die beste Zeit über diese Strecke.

Ausgezeichnet die Zeit von Dörte Scherer über 35 m, die mit 5,5 sec die gleiche Siegerzeit hatte wie Gerd Gaydoul. Knapp war der Sieg von Christina Battisti über die Hürdenstrecke in 7,7 sec.

Unter den ohrenbetäubenden Anfeuerungsrufen der SGE-Anhänger kämpfte sich Caroline de Ginder in imponierender Manier über die 8-Runden-Strecke als Siegerin durch das Ziel. Mit 0,2 sec Vorsprung schlug sie in 2:47,7 min ihre schärfste Konkurrentin aus Arheilgen.

Viel Talent verriet von den Schülerinnen C Elke Schwanzer, die mit ausgezeichneten 1:40,9 min über fünf Runden (= 550 m) siegte. Über die Sprintstrecke lief Elke Stein ebenfalls sehr gute 5,7 sec. Mit 1 m gewann die neunjährige Martina Cohrs den Hochsprung.

Axel Vogt, der erst acht Jahre alt ist, übersprang bei den Schülern sogar 1,10 m. Stefan Dietrich behauptete sich über 35 m knapp mit 5,8 sec vor Andreas Wietnig und Thomas Hambeck, beide 5,9 sec. Peter Gehrich wurde beim 5-Runden-Lauf nur ganz knapp von dem Arheilger Ehrenberg in 1:40,5 min geschlagen.

Von den jüngsten Teilnehmern (Jahrgang 1968 und jünger) war Jens Dietrich mit 6,3 sec der Schnellste, während Rüdiger Kurz beim 5-Runden-Lauf als klarer Sieger durch das Ziel eilte.

Hier die besten Ergebnisse: **Schüler A:** 35 m 1 Jens Hemmelskamp 5,2 sec; 2. Jürgen Herbert 5,2 sec; 3. Markus Pieper 5,4 sec. 35 m **Hürden:** 1. Jürgen Herbert 7,1 sec; 2. Thomas Müller 7,6 sec; 3. Jens Hemmelskamp 7,7 sec. **8-Runden-Lauf (880 m):** 1. Jens Hemmelskamp 2:34,7 min; 2. Frank Leffler 2:35,4 min; 3. Thomas Müller 2:52,1 min. **Kugel:** 1. Jürgen Herbert 8,89 m; 2. Thomas Speer 8,78 m; 3. Stefan Henrich 6,67 m. **Hochsprung:** 1. Jürgen Herbert 1,40 m; 2. Jens Hemmelskamp 1,30 m; Herbert Dudeck 1,30 m. — **Schülerinnen A:** 35 m: 1. Bettina Freydank 5,4 sec; 2. Cornelia Hess (Arheilgen) 5,5 sec; 3. Andrea Kohl (Arheilgen) 5,6 sec. 35 m **Hürden:** 1. Andrea Kohl (Arheilgen) 6,7 sec; 2. Bettina Freydank 7,3 sec; 3. Marlon Spengler (7,4 sec. **8-Runden-Lauf (880 m):** 1. Andrea Kohl (Arheilgen) 2:37,6 min; 2. Heike Müller (Arheilgen) 2:37,8 min; 3. Karin Kempken 2:40,6 min. **Kugel:** 1. Petra Ohl (Arheilgen) 6,44 m; 2. Petra Starkbaum 6,16 m; 3. Andrea Kohl (Arheilgen) 5,97 m. **Hochsprung:** 1. Andrea Kohl (Arhellg.) 1,35 m; 2. Janet Schmidt 1,25 m; 3. Petra Starkbaum 1,25 m. — **Schüler B:** 35 m: 1. Gerd Gaydoul 5,5 sec; 2. Roland Pieper 5,6 sec; 3. Holger Lotz 5,6 sec. 35 m **Hürden:** 1. Holger Lotz 6,3 sec; 2. Gerd Gaydoul 6,6 sec; 3. Roland Pieper 6,9 sec. **8-Runden-Lauf:** 1. Gerd Gaydoul 2:34,6 min; 2. Peter Klein 2:39,1 min; 3. Jeno Varga 2:41,8 min. **Hochsprung:** 1. Holger Lotz 1,35 m; 2. Thomas Sonntag 1,30 m; 3. Jeno Varga 1,30 m; 4. Roland Pieper 1,30 m. **Kugel:** 1. Holger Lotz 6,93 m; 2. Gerd Gaydoul 6,68 m; 3. Thomas Sonntag 5,54 m. — **Schülerinnen B:** 35 m: 1. Dörte Scherer 5,5 sec; 2. Caroline de Ginder 5,7 sec; 3. Christina Battisti 5,7 sec. 35 m **Hürden:** Christina Battisti 7,7 sec; 2. Caroline de Ginder 7,8 sec; 3. Barbara Lipinski 8,1 sec. **8-Runden-Lauf:** 1. Caroline de Ginder 2:47,7 min; 2. Kerstin Müller (Arheilgen) 2:47,9 min; 3. Bettina Vollhardt 2:52,2 min. **Hochsprung:** 1. Christina Battisti 1,30 m; 2. Rita Ehrenberg 1,30 m; 3. Barbara Lipinski 1,25 m. **Kugel:** 1. Christina Battisti 6,05 m; 2. Claudia Rahmel 4,56 m; 3. Barbara Lipinski 4,47 m. — **Schülerinnen C:** 35 m: 1. Elke Stein 5,7 sec; 2. Claudia May (Arheilgen) 5,8 sec; 3. Iris Vollhardt 6,0 sec. 35 m **Hürden:** 1. Martina Wesp 8,3 sec; 2. Heike Lorz 9,8 sec. **5-Runden-Lauf:** 1. Elke Schwanzer 1:40,9 min; 2. Claudia May 1:41,6 min; 3. Iris Vollhardt 1:45,2 min. **Hochsprung:** 1. Martina Cohrs 1,05 m; 2. Elke Stein 1,05 m; 3. Sigrid Hakl 0,95 m. — **Schüler C:** 35 m: 1. Stefan Dietrich 5,8 sec; 2. Andreas Wieting 5,9 sec; 3. Thomas Hambeck 5,9 sec. 35 m **Hürden:** 1. Andreas Wieting 7,8 sec; 2. Thomas Geiß 8,5 sec. **5-Runden-Lauf:** 1. Stefan Ross (Arheilgen) 1:40,5 min; 2. Peter Gehrich 1:41,0 min; 3. Andreas Wieting 1:41,2 min. **Hochsprung:** 1. Thomas Hambeck 1,10 m; 2. Ingo Wesp 1,00 m; 3. Rolf Hakl 1,00 m. — **Schüler D:** 35 m: 1. Jens Dietrich 6,3 sec; 2. Rüdiger Kurz 6,4 sec; Andreas Sittmannn 6,5 sec. **5-Runden-Lauf:** 1. Rüdiger Kurz 1:44,0 min; 2. Alexander Pfanner 1:46,0 min; 3. Andreas Sittmann 1:52,5 min. **Hochsprung:** 1. Jens Dietrich 0,90 m; 2. Andreas Sittmann 0,85 m.

Mit diesem Leistungsspiegel können die Trainer der Schülergruppen hoffnungsvoll in die kommende Saison blicken, die am 27. Mai mit dem 3. Nationalen Schülersportfest in Egelsbach einen ersten Höhepunkt zu verzeichnen hat.

Martina Widmann immer stärker

Bei den südhessischen Meisterschaften im Waldlauf zeigte sich die jugendliche Mittelstrecklerin Martina Widmann (SGE) in ausgezeichneter Form. Auf der schwierigen Bensheimer Waldlaufstrecke mischte sie von Anfang an in der Spitzengruppe mit und lag auf der 2400 m langen Strecke bis wenige Meter vor dem Ziel mit an führenden Position. Mit ausgezeichneten 8:22 min durchlief sie als Dritte das Ziel und wurde für ihren mutigen Lauf, bei dem sie genau die abgesprochene Taktik einhielt, belohnt.

Im Egelsbacher Lager ist man gespannt, wie sie bei den Hessischen Crossmeisterschaften am 4. April in Alten-Buseck abschneidet.

Die Heger's im DLV-Kader

Zu regelmäßigen Lehrgängen in den Leistungszentren Mainz und Saarbrücken werden der B-Jugendliche Arno Heger und sein zwei Jahre älterer Bruder Erhard (beide SG Egelsbach) herangezogen.

Für den noch fünfzehnjährigen Arno Heger laufen die Planungen ganz auf die 1. Deutschen B-Jugendmeisterschaften hin. Sein Ziel ist es, im Speerwerfen über die 65-m-Marke zu werfen.

Für Erhard Heger gilt es, die letztjährigen großen Fortschritte im Weitsprung (7,20 m) zu konsolidieren, um bei den Deutschen Jugendmeisterschaften ein entscheidendes Wort mitzureden.

BASKETBALL-ERGEBNISSE

Tabelle und Ergebnisse der Hessischen Oberliga

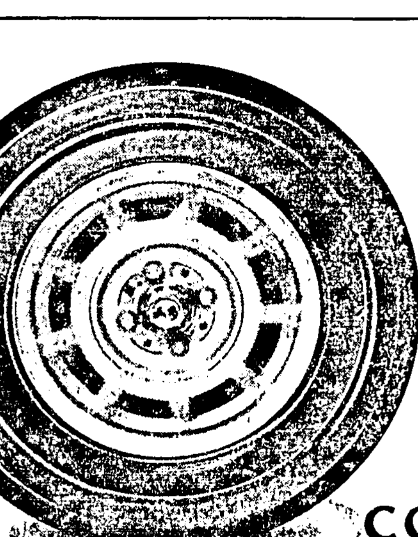
Herren:

Eintracht Frankfurt — TV Langen	52:59
Pos. Aschaffenburg — ACT Kassel	105:55
SKG Roßdorf — Europa Oberursel	85:77
TG Bad Homburg — VfL Marburg	78:56

1. TV Langen	17	32:2	1377:1128
2. SKG Roßdorf	17	30:4	1495:1235
3. TV Wetzlar	18	26:6	1314:1104
4. Pos. Aschaffenburg	16	16:16	1207:1140
5. VfL Marburg	15	14:16	1018:1148
8. Europa Oberursel	17	14:22	1198:1233
7. Eintr. Frankfurt	16	12:20	992:1018
8. TG Bad Homburg	17	12:22	1114:1248
9. TSV Eschwege	16	6:26	969:1182
10. ACT Kassel	17	2:34	1162:1416

Am kommenden Wochenende spielen: Europa Oberursel — Pos. Aschaffenburg, VfL Marburg — Eintr. Frankfurt, TV Wetzlar — TSV Eschwege, SKG Roßdorf — TG Bad Homburg.

Wir geben Ihnen Kredit ohne Lieferzeit. Spitze: 25000 Mark.



Wir verhelfen Ihnen in kürzester Zeit zu einem neuen Wagen. Egal, für welches Modell Sie sich interessieren. Unsere Kredite gibt es schnell, unkompliziert und zinsgünstig. Bis zu 25000 Mark.

Wir, die Commerzbank, wollen Ihnen das Leben angenehmer machen. Wir informieren und beraten Sie. Wir erledigen Ihre Zahlungen, vermehren Ihr Geld und geben Ihnen Kredit zu günstigen Bedingungen – kurzum, wir sind immer für Sie da, wenn es um die Erledigung Ihrer finanziellen Angelegenheiten geht.

Nutzen Sie die Vorteile, die wir Ihnen als große Bank mit einem umfassenden Service bieten.

COMMERZBANK

Keine Scherze an der Börse

Nun wird es ernst an der New Yorker Börse. Ab sofort haben solche Scherze wie das Spritzen mit Wasserpistolen zu unterbleiben. Künftig darf niemand mehr mit Körperpuder eingenebelt werden, Luftballons sollen im Börsensaal nicht mehr aufsteigen. Zuwiderhandlungen wird die Direktion mit 1500 Dollar Geldstrafe oder mit Hausverbot ahnden. Alle diese Dummheiten veranstalteten bisher die Makler, wenn einer von ihnen Geburtstag hatte oder eine Hochzeit zu feiern war. Die Sache wurde gar zu bunt, als sich ein Bespritzter an einem Falschen rächte. Da griff die Direktion ein, und das Börsengeschäft wurde wieder „normal".

Alltag im Jahr 2000

„Bedeutende Wechsel für den zwischenmenschlichen Bereich" prophezeit der amerikanische Futurologe James Cheseboro von der Temple-Universität in Philadelphia für das Jahr 2000. „Die Familie, wie wir sie heute kennen, wird weniger beständig und fest sein. Die Menschen werden sich im Jahr 2000 schneller scheiden lassen und leichter eine neue Ehe eingehen. Der Gedanke, daß jemand seinen Beruf wechselt, ist heute recht unüblich. Auch das wird sich ändern, weil in der Zukunft bestimmte Berufe schneller als je zuvor aussterben. Also wird der Durchschnittsbürger seinen Beruf wenigstens dreimal im Lauf seines Lebens wechseln müssen."

Die Wildheit im Glasauge des Löwen

Adrian Cooper, Beruf: Tierkonservator / Künstlerische Aufgabe

Seine Werkstatt befindet sich in einem alten englischen Haus, in dem nachweislich der Geist des seligen Samuel Pepys, berühmt durch seine Tagebücher, spukt, und er liebt es, sich als Tierfreund und „Tiererhalter" zu sehen, auch wenn sein privater Tierpark von ganz besonderer Art ist: Nahezu jedes Tier erhält er so lebendig in Ausdruck und Bewegung, wie ein totes Tier nur sein kann: denn Adrian Cooper ist ein Taxidermist, ein

Tierkonservator, und trotz seiner erst 33 Jahre einer der berühmtesten und gesuchtesten Kapazitäten der Welt.

Adrian ist ein gutaussehender junger Mann, der seinen außergewöhnlichen Beruf liebt und ihn mehr oder weniger als Berufung, Aufgabe und ganz spezielle Kunstform betrachtet. Abgesehen von seinen biologischen Kenntnissen hat Adrian allerlei Kunstformen studiert, und er ist ein Meister in vielen Handwerken. „Tiere haben mich von Jugend an fasziniert", gibt er lächelnd zu. „Lebendige natürlich, wenigstens am Anfang. Aber dann erkannte ich eines Tages, wie viele Tierrassen nicht nur vom Aussterben bedroht, sondern tatsächlich unrettbar waren."

Das Präservieren eines Tieres erfordert nicht nur Geschicklichkeit und weitreichende biologische sowie chemische Kenntnisse – es ist gleichzeitig eine künstlerische Aufgabe ersten Ranges. Um einen möglichst lebendigen Eindruck zu erreichen, muß jedes Tier in seiner wesentlichen Bewegung erfaßt und sein ganz spezieller Ausdruck dargestellt werden.

Handelt es sich um große Tiere, wie Bären, Löwen oder Krokodile, kann die Tätigkeit eines Konservators in Schwerarbeit ausarten. Vogelkörper werden wie bei einer Skulptur mit einem Drahtgeflecht vorgeformt, das ausgestopft wird, bevor die Feinarbeit des Federauftragens beginnt. Fische - meist von stolzen Sonntagsanglern gebracht, die ihre Beute verewigt sehen wollen - nimmt man aus, wäscht und säubert sie und isoliert das Innere durch das Auftragen einer Wachsschicht. Anschließend füllt man die präparierte Hülle mit Sand, bis sie ihre natürliche Form zurückgewonnen hat, vernäht sie und läßt das Ganze zwei bis drei Monate trocknen. Nach dieser Zeit bekommt das Werk einen Schellackschlußfirnis, nachdem die Schuppen mit Fotofarben aufgefrischt wurden.

Außerordentlich wichtig für den recht lebendigen Ausdruck - wild, sanft, erschreckend, zärtlich, lieb - sind die Augen. Adrian Cooper hat daher stets einen imponierenden Vorrat an Glasaugen in seiner Werkstätte.

Maria Jeßmann

Die Kurzgeschichte:

Spaghetti-Reste

Miesebrink stand vor seiner Haustür und wartete auf ein Taxi. Neben ihm stand ein Koffer. Miesebrink wirkte irgendwie gehetzt, außerdem hatte er Spaghettisauce im Haar, Tomatenflecken auf der Hose und Gulaschreste am Jackenärmel.

„Hallo!" rief plötzlich ein Mann.

„Bist du's oder bist du's nicht?" staunte Miesebrink.

„Natürlich bin ich's. Dein Freund Dagobert. Mit dem du vor zwanzig Jahren mal in der Lehre warst. Und seitdem haben wir nichts mehr voneinander gehört. Erzähl' doch mal, bist du verheiratet?"

„Ja."

„Glücklich?"

„Naja ..."

„Wie sieht deine Frau aus?"

„Gut. Sie hat nur zuviel Temperament. Ich brauche nur das kleinste verkehrte Wort zu sagen, schon explodiert sie wie eine Treibmaschine."

„Ach ja, die Frauen!" seufzte Dagobert tief. Dann fiel ihm etwas auf.

„Sag' mal, wie siehst du denn aus? Spaghettisauce im Haar, Tomatenflecken auf der Hose und Gulaschreste am Jackenärmel? Was ist passiert?"

„Das war meine Frau."

„Deine Frau?"

„Als ich ihr heute beim Mittagessen erklärte, alles schmecke mal wieder angebrannt, hat sie mir blitzschnell den ganzen Fraß über den Kopf geschüttet. Die Spaghettisauce, die Tomatenreste und den Gulasch."

Dagobert schüttelte den Kopf. „Mensch, das müßte meine Frau mal mit mir tun. Weißt du, was ich dann mit der machen würde?"

„Nee."

„Ich würde sie umbringen, zerstückeln und zersägen. Und was hast du mit deiner Frau getan?"

Miesebrink sagte fünf Sekunden nichts.

Dann murmelte er: „Was meinst du, was ich in meinem Koffer habe?" Mia Jertz

Mausefalle aus Gold

Nobel sollen Mäuse zugrunde gehen, sagte sich ein Juwelier in San Francisco und baute jetzt die kostbarste Mausefalle der Welt: Ein Gestell aus 14karätigem Gold. Der künstliche Köder ist mit Brillanten besetzt. Preis: umgerechnet etwas mehr als 8000 Mark ...

Die tätowierte Rose auf zarter Haut

Körpermalereien werden bei Frauen immer beliebter

Schmetterlinge, Rosen und Pilze sind die beliebtesten Objekte, mit denen sich die Mädchen von Long Beach in Kalifornien im letzten Jahr tätowieren ließen. Bill Todd, der Teilhaber in Bert Grimms Tätowiersalon, hat in den letzten 27 Jahren seiner Tätigkeit in diesem Salon noch nie so viele weibliche Kunden bedient wie 1975, dem vergangenen „Jahr der Frau". Im Gegensatz zu den Jungen gehen die Mädchen jedoch mit ihrer neugewonnenen Freiheit diskreter um. Sie lassen sich bevorzugt auf der Brust, am Fußgelenk, Oberschenkel oder am verlängerten Rücken tätowieren. Todd berichtet weiter, die weiblichen Kunden machten 25 Prozent des Geschäfts aus. Auch David Yurkew, der im texanischen Houston die „Körpermalerei" betreibt, weiß von einer Zunahme der weiblichen Kundschaft zu berichten. Nachdem er jahrelang überwiegend Matrosen und andere handfeste Männer mit überwiegend weiblichen Darstellungen versehen hat, geht jetzt das Geschäft andersherum: Schon fast die Hälfte seiner Malgründe ist jetzt weiblichen Geschlechts. Und die Damen der Schöpfung bestehen auf eigenen Kreationen: Eine Yurkew-Kundin ließ sich jetzt in Abwandlung des beliebten Soldatenspruchs „Eher der Tod, als Schande" das Gelübde „Eher der Tod, als Abwasch!" auf einen nicht näher bezeichneten Körperteil eintätowieren.

Ein Schiff namens Liebe

ROMAN VON DOROTHY QUENTIN

Copyright by Dörner, Reinbek (Bz. Hamburg), durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt (M.)

(30. Fortsetzung)

Die Spazierfahrt endete mit einem Wettschwimmen in der Lagune - und Neil konnte und konnte es nicht glauben, daß Korallen im Wasser wüchsen. „Warum sind sie denn bei uns so teuer, wenn man sie hier einfach abzubrechen braucht?"

Mit sehr viel Verständnis erklärte ihm Felice, daß es mit dem Abbrechen nicht getan sei, und Martin fügte lächelnd hinzu: „Nun hast du den ersten Blick in das Kapitel Welthandel getan, mein Junge!"

Gleich nach der Heimkehr bekamen die Kinder ihr Abendbrot und wurden zu Bett geschickt. Die Erwachsenen saßen noch eine Stunde auf der Terrasse im Schatten der Bäume, ehe es Zeit wurde, zum Dinner Toilette zu machen.

Stella holte ihr Durand-Kleid aus dem Schrank, weil Iris ihr zwischen Tür und Angel zugeflüstert hatte: „Denke bloß, Stella, Perry hat mich gefragt, ob ich ihn heiraten will. In Sydney lassen wir uns trauen, noch bevor ich Kits Verwandte besuche. Verurteilst du mich nun?"

„Nein, natürlich nicht! Es freut mich riesig! Ich kann dir gar nicht sagen, wie froh ich bin. Ihr werdet sehr glücklich miteinander sein!"

„Stella ... ach, ich will nicht lange um den heißen Brei herumreden, aber du hast doch da irgendwie die Hand im Spiel gehabt, nicht wahr? Wenigstens sagte mir Perry, von sich aus hätte er nie den Mut gehabt, mich zu fragen. O Stella, ich bin so glücklich!" Sie umarmte das Mädchen und zeigte stolz den Diamantring, den Perry ihr am Nachmittag in Noumea gekauft. Plötzlich wurde sie ernst. „Von Kit habe ich nie einen Ring bekommen, weil wir damals gleich heirateten, und es gab doch nichts Rechtes." Versonnen drehte sie den Ring am Finger. „Zu denken, daß ich je den Ring eines anderen tragen, die Frau eines anderen sein würde ... Aber Perry bedeutet mir so viel und er war Kits Freund. Glaubst du, daß Kit mich verachtet, weil ich so bald schon wieder heirnte? Weißt du, wenn ich eher nach Canberra gefahren wäre, wo mich alles an Kit erinnert, dann hätte ich wohl kaum so rasch eingewilligt, Perrys Frau zu werden. Und wenn nun Neils Großeltern ..."

Stella unterbrach sie: „Wenn Kit dich geliebt hat, dann wird er wünschen, daß du glücklich bist und daß sein Sohn wieder einen Vater bekommt. Daß es nun gerade sein Freund ist, macht alles viel leichter. Willst du Neil ohne väterliche Autorität aufwachsen lassen? Das kann Kit nicht wollen."

„Nein, aber wie werden sich seine Eltern dazu stellen? Hinfahren muß ich: sie haben ein Recht, ihren Enkel zu sehen, aber Perry hat gesagt, ich solle das alles ihm überlassen; er kennt sie ja und meint, er fände eher die richtigen Worte als ich. Und wenn ich nun doch in Australien bleibe - ohne Perry wäre ich nicht geblieben -, dann können Sie ihren Enkel doch viel öfter sehen, nicht wahr? Alles das will Perry ihnen schreiben und von ihrer Antwort hängt es ab, ob wir hinfahren oder nicht. Perry meint, wie er den knorrigen alten Herrn kennt, wird er sagen: Ich will den Jungen sehen!"

„Ich bin ganz einer Meinung mit Perry, aber was sagt denn Neil dazu?"

„Er weiß es noch nicht, aber er und Perry hängen ja schon jetzt wie Pech und Schwefel zusammen. Ich sehe den Tag schon kommen, wo ich auf meinen eigenen Sohn eifersüchtig bin! Aber Stella, du mußt zu unsrer Hochzeit kommen. Wir werden in Sydney getraut und gehen gleich anschließend auf acht Tage in die Blauen Berge. Perry weiß da eine Hütte. Danach fängt für uns der Ernst des Lebens an!" schloß sie scherzend.

„Natürlich werde ich zur Hochzeit kommen, und vielleicht kann ich es einrichten, daß ich während der acht Tage Neil zu mir nehme. Mrs. Bellmore hat mich eingeladen, bei ihr im Magnificent zu wohnen." Beinahe hätte sie Perrys Worte wiederholt: Hol mich der Henker, der Junge ist mir ans Herz gewachsen, aber muß er danebenstehen, wenn ich seine Mutter frage, ob sie mich heiraten will?

Iris pfiff durch die Zähne. „Ins Magnificent? Tatsächlich? O Stella, da wirst du eine Unmenge Kleider brauchen! Perry sagt, es ist eines der elegantesten Hotels der Welt. Aber die alte Dame hat ja wohl einen Narren an dir gefressen - ob sie aber gewillt ist, auch Neil bei sich aufzunehmen, das bezweifle ich."

„Sie wird uns beide aufnehmen oder keinen!" lächelte Stella. „Besonders wenn ich ihr sage, weshalb Neil nicht gut mit euch gehen kann. Und darf ich es Felice sagen? Sie sind alle so reizend hier, daß sie sich ganz gewiß freuen werden."

– Martin wählte die schönsten Blüten

„Natürlich darfst du es ihr sagen - wenn nicht Perry längst alles ausgeplaudert hat." Sie küßte Stella auf die Stirn, in ihren Augen schimmerte es feucht. „Wir werden dich vermissen, Kleines, du wirst uns sehr fehlen - und England ist so weit weg!"

„Ach, das alles hat noch gute Wege, daran wollen wir noch gar nicht denken, bis dahin vergehen noch Wochen!" sagte sie zuversichtlich, obwohl ihr sehr traurig zumute war. Onkel George würde sagen: So geht es jedem bei der ersten Ausreise: man glaubt, Freunde gewonnen und gleich wieder verloren zu haben. Später verschleißt sich das, denn man kann nicht von jeder Fahrt Tote mit sich herumschleppen.

Aber Iris und Perry würde sie nie zu den verlorenen Freunden, zu den Toten zählen ...

„Oh - das müssen wir feiern!" erklärte Felice, „aber nicht hier, sondern im Hotel." Stella hatte keine Zeit gefunden, es ihr vor dem Essen zu sagen, nun erfuhren es alle gleichzeitig, als sie um den schön gedeckten blanken Tisch saßen. Einer nach dem andern erhoben sie sich und gratulierten Iris und Perry, bis schließlich Iris sagte: „Wenn alle diese guten Wünsche in Erfüllung gehen ..." Tränen standen in ihren Augen. Glückstränen! „Mir scheint - ich weiß nicht, aber ich meine, ich kennte euch alle schon ein Leben lang!"

Felice sagte ernst: „So geht es uns auch, und ich glaube, auch Stella hat das gleiche Gefühl. Wenn sich doch alle Welt so gut verstehen wollte!"

Felice ließ ihre Blicke über die kleine Tafelrunde schweifen. Es war so schade, daß sie nicht eine Doppelverlobung feiern konnten! In ihrem raffiniert einfachen Durand-Kleid sah Stella entzückend aus, aber Martin, der liebe dumme Martin, dieser störrische alte englische Maulesel, machte ja keine Anstalten. Und dabei hatte sich Pierre - nach seinen eigenen Worten - alle erdenkliche Mühe gegeben, ihn zum Anbeißen zu bringen - vergebens!

Nach dem Essen verschwand Pierre unbemerkt im Garten und kam wenige Augenblicke später mit einem kleinen Strauß blaßrosa Kamelien für seine Frau und leuchtender Orchideen für Iris zurück. Prüfenden Blicks sah er Stella von der Seite an. „Orchideen sind nichts für Mademoiselle ... vielleicht Magnolien ... nein ... sie braucht zartere Blüten. Martin, gleich unten an der Terrasse steht ein Strauch Porzellanblumen, die kleinen, blanken Blüten mit dem Porzellankelch in der Mitte. Hole doch bitte ein paar und setze Stella den Kranz auf, ich möchte noch den Kindern gute Nacht sagen."

Martin schnitt ein Gesicht. „Kommen Sie, Stella, lassen Sie sich schmücken!"

Iris lachte: „Zu denken, daß man die kostbarsten Buketts, die nur ein Blumengeschäft der Bond Street aufzuweisen hat, in seinem eigenen Garten findet!"

Stella folgte Martin nur widerwillig; es wäre ihr lieber gewesen, wenn Pierre sie nicht so offenkundig immer etwas gemeinsam mit Martin hätte tun lassen. Der Strauch war ganz in der Nähe; sie blieben im Lichtschein, im Blickfeld aller anderen, und trotzdem schien es, als ob sie allein auf der Welt wären, umflossen von Mondlicht, versponnen in den Zauber der Tropennacht.

Martin wählte die schönsten der winzigkleinen Blüten, umgab sie mit einem Kranz der blanken kleinen Blätter, die ganz dunkelgrün waren. Reglos still stand sie, als er ihr den kleinen Kranz ins Haar steckte und mit einem Clip befestigte. „So trägt man es in Polynesien, und es kleidet Sie gut, Stella, besser als Smaragde!"

Sie gab sich Mühe, unter seiner leichten Berührung nicht zu zittern; wagte nicht zu hoffen, daß er wieder wie gestern ihre Wange berühren möge, ihren Hals - und um den verräterischen Augenblick zu überbrücken, fragte sie: „Muß ich auch ein Hula Hula tragen?"

„Das glaube ich nicht." Er umfaßte ihre zarte Gestalt mit einem bewundernden Blick; das helle Haar, das wie Silber schimmerte; das feine blasse Gesicht. Wie eine Braut sieht sie aus, dachte er mit den Blüten im Haar und dem klassischen Fall des weiten, weißen Kleides. Unmöglich sich vorzustellen, daß diese berückend schöne Frau eine Stewardeß oder eine Schwester sein sollte; er hätte es nicht geglaubt, wenn er es nicht wüßte. Sie sah aus wie das Traumbild, das sich jeder Mann von einer Frau macht - von der Frau, die er liebt! Und dann kam der bittere Nachgeschmack - die Dame von Welt, die Mrs. Bellmore aus ihr machen wird!

Abrupt, fast brüsk fragte er: „Sind Sie zufrieden mit Ihrem Plan, Stella?"

„Mein ..." Seine Worte riefen sie in die Wirklichkeit zurück. „Ach, Sie meinen Iris und Perry! Ja, ich glaube, daß sie sehr glücklich sind!"

„Möglich, Sie kennen die beiden besser als ich." Er schwieg und erst nach langer Pause fragte er: „Sie meinen also, daß man mehr als einmal im Leben die große Liebe, das große Glück findet? Iris hat ihren Mann doch wohl sehr geliebt, nicht wahr, und nun heiratet sie seinen Freund." Er hatte betont gleichmütig gesprochen, als ob er der Sache keine besondere Bedeutung beilege.

Doch als sie langsam auf das Haus zuschritten, blickte sie ihn von der Seite an und meinte nachdenklich: „Da kann ich mir wohl kein Urteil erlauben, dazu fehlt mir die Erfahrung. Nach meiner Meinung kommt es sowohl auf die Persönlichkeit des einzelnen wie auf die Art von Liebe an, die zwei Menschen füreinander hegen. Ich kann mir denken, daß es eine Liebe gibt, die einmalig ist, die die ganze Welt umspannt, die mehr ist als bloßes Zusammenleben. Und dann gibt es wohl auch noch das, was ich die Alltagsliebe nennen möchte, eine Art Kameradschaftsehe, und vielleicht kann auch sie glücklich machen."

„Ich fürchte, daß diese Art Liebe in der Mehrzahl ist." Sein Ton war trocken; er hatte sich wieder in der Hand. „Sie sind ein romantisches kleines Persönchen, Stella. Wenn Sie einmal lieben, dann wird es für alle Ewigkeit sein, nicht wahr?"

„Ja", sagte sie in feierlichem Ernst und so leise, daß es kaum mehr als ein Selbstgespräch war. „Und wenn ich diese Liebe nicht haben kann, dann will ich keine andere."

Er wollte noch etwas sagen, doch da beugte sich Felice über die Brüstung und rief: „Kommen Sie rasch! Wir sind alle längst fertig, wir wollen gehen."

(Fortsetzung folgt)

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5% MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,55 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,20 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11% MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 11. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens. Größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 25 Freitag, den 26. März 1976 80. Jahrgang

Warum der Strom teurer wird

Die Erhöhung der Kohlepreise — seit Ende 1974 29,6 Prozent — erwartete Lohnerhöhungen und geringere Zuwachsraten im Stromverbrauch bedingen eine neuerliche Aufstockung der Stromkosten in Langen. Diese Begründungen gibt der Aufsichtsrat der Stadtwerke Langen ab. Ab 1. April müssen die Langener — wie bereits berichtet — zwischen 12 und 17 Prozent mehr Stromgeld zahlen.

Dazu führen die Stadtwerke aus: „Während die Preise für die Primärenergien einen ungebrochenen Trend nach oben zeigen, nimmt die Auslastung der Kapazitäten nicht mehr in dem früher üblichen Ausmaß zu. Darum müssen die spezifischen Kosten je angesetzte Einheit, in unserem Falle Kilowatt und Kilowattstunde, zwangsläufig ansteigen."

So werde für die gesamte Bundesrepublik die niedrigste Zuwachsrate an Stromverbrauch registriert seit ihrem Bestehen. Im Versorgungsgebiet Langen lägen die Werte seit Beginn des Abschwungs weit unter diesem Durchschnitt. Der Verbrauch nahm 1973 noch um 4 Prozent zu, 1974 nur noch um 2,0 Prozent und 1975 reduzierte sich die Zuwachsrate auf 0,4 Prozent.

Der Aufsichtsrat verweist ferner auf die Rentabilität der Elektrizitätswirtschaft. So werde ein Verkaufserlös von einer Mark nur erzielt, wenn 1,40 Mark investiert würden. Ein solcher Kapitaleinsatz sei in der übrigen Industrie kaum anzutreffen.

Schließlich vermerkt der Aufsichtsrat der Stadtwerke: „Wenn wir notwendige Strompreiskorrekturen nicht rechtzeitig und in dem durch den Kostenanstieg gezogenen Rahmen durchführen, sinkt die Selbstfinanzierungsrate und eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals ist nicht mehr zu erwirtschaften." Andere Stromversorgungsunternehmen seien in einer ähnlichen Situation.

Nach dem 1. April zahlt eine Familie, die in drei Wohnräumen etwa 100 Kilowattstunden pro Monat verbraucht hat, 23,72 Mark. Bisher mußte sie 21,06 Mark berappen. Eine Familie, die bei gleicher Wohnungsgröße 200 Kilowattstunden monatlich verbraucht, wird künftig statt 32,11 Mark 36,57 Mark an die Stadtwerke überweisen müssen.

August-Bebel-Straße beidseitig befahrbar

Viele Verkehrsteilnehmer kommen mit der neuen Verkehrsregelung an der Baustelle Frankfurter Straße nicht zurecht. Der Magistrat weist deshalb erneut darauf hin, daß durch die Vollsperrung der Frankfurter Straße der Kraftfahrzeugverkehr von und zur Altstadt in keiner Weise blockiert ist. Nach wie vor ist die Anfahrt aus der Stadtmitte (Lutherplatz) über die August-Bebel-Straße möglich. Deshalb wurde auch die ursprünglich bestehende Einbahnregelung in diesem Straßenzug aufgehoben. Parkbeschränkungen in der August-Bebel-Straße ermöglichen darüber hinaus das Befahren in beiden Fahrtrichtungen. Anwohner und Besucher der Altstadt haben somit ungehindert eine Zufahrtsmöglichkeit. „Daß eine neue Verkehrsführung von den Kraftfahrern besondere Aufmerksamkeit erfordert, ist eine Begleiterscheinung, die nochmals allen Betroffenen ans Herz gelegt wird", so der Magistrat.

Verkehrsteilnehmer, die aus Richtung Sprendlingen die Altstadt erreichen wollen, müssen nicht unbedingt den Weg über Wallstraße und Lutherplatz wählen, sondern können bereits über Hegweg und Kaplaneigasse das Gebiet um den Vierröhrenbrunnen (Altes Rathaus) erreichen. Auf diese relativ kurze Verkehrsverbindung weist der Magistrat nochmals besonders hin. Über diese Anbindung sind auch die Geschäfte und Gewerbetreibenden anfahrbar. Genügend Parkplätze stehen am Alten Rathaus zur Verfügung.

Eine Wegweisung, die in Kürze angebracht wird, soll dies nochmals verdeutlichen. Da es sich um eine ständig wandernde Baustelle handelt, müssen Kraftfahrer von und zur Altstadt täglich mit Änderungen im Baustellenbereich rechnen. Nach den bisher vorliegenden Erkenntnissen kann die Sperrung zeitplanmäßig Ende Mai 1976 wieder aufgehoben werden.

Altglassammelstelle wurde angenommen

Die auf dem städtischen Bauhof in der Liebigstraße seit Ende Januar eingerichtete Sammelstelle für Altglas wurde durch die Bevölkerung in einem Ausmaß angenommen, das selbst die optimistischen Erwartungen bei den Verantwortlichen im Langener Rathaus bei weitem übertroffen hat.

Die Einrichtung der Sammelstelle war ursprünglich als ein Versuch betrachtet worden, der die Möglichkeiten der getrennten Sammlung bestimmter Abfallarten näher aufzeigen sollte. Diese Art der getrennten Abfallsammlung verringert nicht nur die Menge des sonstigen Abfalls, gleichzeitig werden auch wertvolle Rohstoffe wieder dem Produktionsprozeß zugeführt. Dieses System ist in den letzten Jahren unter dem Namen Recycling bekannt geworden.

Am letzten Wochenende konnte der bei der Altglassammelstelle aufgestellte Container mit einem Fassungsvermögen von sechs Kubikmetern bereits zum zweiten Male gefüllt werden. Das bedeutet, daß im Monatsdurchschnitt sechs Kubikmeter Altglas eingesammelt werden konnten.

Die Stadt Langen hofft, daß nach dem vorliegenden guten Ergebnis die Altglassammelstelle auf dem städtischen Bauhof zu einer dauerhaften Einrichtung wird.

Auch Osswald bei Fernsehdiskussion dabei

Keine Karten mehr gibt es für die am 8. April in der Langener Stadthalle stattfindende Sendung „Bürger fragen — Politiker antworten", die im 3. Programm des Hessischen Fernsehens übertragen wird.

Moderator der Sendung wird bekanntlich Hans-Joachim Rauschenbach sein; Teilnehmer der von ihm geführten Gesprächsrunde sind Ministerpräsident Albert Osswald, Landrat Walter Schmitt, Sozialminister Dr. Horst Schmidt, die Landtagsabgeordneten Dr. Haidi Streletz (SPD), Claus Demke (CDU) und Hans-Otto Pulch (FDP) sowie Bürgermeister Hans Kreiling.

Im Rahmen dieser Sendung können nicht nur die Besucher im Saal, sondern auch die Fernsehteilnehmer (per Telefon, die entsprechende Nummer wird noch rechtzeitig in der Presse bekanntgegeben) Fragen an die Politiker richten.

Heute in der LZ:

Ein Leben für die Allgemeinheit
Stadtältester Alfred Oeder gestorben

Jugendcafé mit neuer Mannschaft
Sozialarbeit weiter intensiviert

Reges Vereinsleben in Langen
Zeit der Jahreshauptversammlungen

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

Mit Elan ins zweite Jahr

Wochenmarkt wurde zur festen Einrichtung

Nach gründlicher Vorbereitung, aber doch mit einiger Skepsis hat die Stadt den Langener Wochenmarkt aus der Taufe gehoben. Inzwischen hat sich das von vielen äußerst kritisch betrachtete Projekt zum Dauerbrenner entwickelt. Am 11. April wird der Markt ein Jahr alt.

Für die Langener war nicht nur der Wochenmarkt an sich relativ neu — seit dem Umbau des Lutherplatzes Mitte der 50er Jahre war hier kein Markt mehr abgehalten worden — neu war auch der Platz, den man dafür ausgesucht hatte. Der Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz hat sich jedenfalls als geradezu ideal herausgestellt: zentrale, leicht zugängliche Lage innerhalb eines dicht bebauten Wohngebietes, genügend Parkplätze für Beschicker und Besucher. Langen besitzt übrigens seit 164 Jahren das Marktrecht. Schon 1812 wurde es zum Marktflecken erhoben.

Schon nach wenigen Wochen konnten die Verantwortlichen feststellen, daß Käuferinnen nicht nur eifrig das reichhaltige Angebot an Obst- Gemüse, Eiern, Molkereiprodukten, Pflanzen und Billigtextilien studierten, der Markt hatte sich auch zu einem Treffpunkt entwickelt.

Zwar plädierten viele Besucher für eine Verlegung des Wochenmarktes auf den Samstag, doch waren die meisten Beschicker für diesen Tag bereits verpflichtet. Der Alternativvorschlag, den Freitagsmarkt bis 15 Uhr offenzuhalten, stieß bei den Käufern auf keine Gegenliebe.

Inzwischen hat sich das Verkaufsangebot weiter vergrößert: Räucherwaren aus dem Odenwald, kräftiges Bauernbrot, zweimal monatlich Gewürze und hin und wieder Urberacher Töpferwaren haben die Palette vervollständigt. Den Winter hat der Markt schadlos überstanden. Zwar hatten einige kälteempfindliche Beschicker auf ein paar Markttage verzichtet, aber jetzt geht es mit neuem Elan und unveränderten Marktzeiten ins zweite Jahr. Zur Geburtstagsfeier am 9. April sind einige Überraschungen für die Käufer geplant.

Hoher Sachschaden

Ein Schaden von 8000 Mark entstand bei einem Unfall am 24. März gegen 20.40 Uhr. Ein Autofahrer befuhr die Röntgenstraße in östlicher Richtung. In einer scharfen Rechtskurve kam er nach links von der Fahrbahn ab und beschädigte zwei geparkte Fahrzeuge.

Sonderausstellung ‚Osterbrauch und Osterei'

In der Zeit vom 28. März bis 9. Mai findet die vierte Sonderausstellung im Museum im Alten Rathaus Otzberg-Lengfeld statt. Die Sonderausstellung beschäftigt sich mit verzierten Ostereiern und Osterbräuchen in Europa. Brigitte Raab, die seit vielen Jahren verzierte Ostereier aus allen Teilen Europas zusammengetragen hat und als eine der besten Kennerinnen dieses volkskundlich interessanten Bereiches gilt, hat diese Ausstellung bestückt.

Verteilt in drei Räumen des Museums ist eine interessante Präsentation aufgebaut worden. Die verschiedenen Verziertechniken, die oft landschaftsspezifisch sind, sind in einzelnen Vitrinen ausgestellt. Eine reiche Auswahl verzierter Ostereier aus Hessen ist ebenfalls vertreten, da gerade Hessen als interessante Brauchtumsinsel im Hinblick auf Osterbräuche bekannt geworden ist.

Neben älteren Beispielen verzierter Ostereier sind auch solche vertreten, die erst in jüngster Zeit entstanden sind und einen Hinweis auf noch geübte Verziertechniken geben. Gegenstände des Osterbrauchtums, wie Palmbuschen und Karfreitagsratschen runden das Bild ab.

Die Sonderausstellung ist jeweils sonntags in der Zeit von 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr geöffnet. Außerdem ist die Ausstellung am Samstag, dem 3. April, und Ostermontag, 19. April, zu den genannten Zeiten geöffnet. Am Wochenende, 3./4. April, wird Frau Raab interessierten Besuchern Verziertechniken in Wachsreservetechnik vorführen.

Diebe klauten nicht nur Eier

In der Nacht zum Dienstag brachen Unbekannte in die Vereinsgaststätte des Turnvereines ein. Aus einem Kühlschrank stahlen sie etwa 90 Eier, zwei Pfund Butter und einen halben Laib Brot aus der Küche. Damit hatten sie aber nicht genug, sondern klauten aus einem Zigarettenautomaten im Schankraum die Geldkassette mit rund 700 Mark. Und schließlich „schlachteten" sie an Ort und Stelle noch ein Sparschwein, dessen Inhalt, etwa 400 Mark, sie ebenfalls mitgehen ließen. Die Höhe des Gesamtschadens wurde mit rund 1500 Mark angegeben.

Kellerbrand in der Wallschule

Feuerwehr mußte rangieren

Bei der Feuerwehr sitzen zwar erfahrene Fahrer am Steuer der Einsatzfahrzeuge, die mit mancher Situation fertig werden. Als es aber am Mittwochvormittag im Keller der Wallschule brannte und sie zum Löschen in den Schulhof fahren wollten, bekamen sie Schwierigkeiten. Die Toröffnung ist nicht breit genug, um ungehindert einfahren zu können. Die Wagen mußten erst mehrmals rangieren, ehe sie passieren konnten. Passanten, die sich dieses Manöver ansahen, waren über diesen Mißstand empört, wo es doch bei solchen Katastrophenfällen mitunter auf Minuten ankommt.

Wir sprachen daraufhin mit Stadtbrandinspektor Hans Jäckel und hörten, daß dieser schon vor einem Jahr bei dem Kreis Offenbach als Schulbehörde vorstellig geworden sei, der Kreis jedoch nach einer Besichtigung die Toreinfahrt als breit genug bezeichnet habe. Daß sie es dennoch nicht ist, hat man jetzt gesehen. Es wäre vonnöten, daß hier schnellstens Abhilfe geschaffen und gleichzeitig an anderen Schulen in dieser Richtung nachgeprüft wird.

Zum Brand selbst. Bei Schweißarbeiten im Keller drangen Schweißfunken durch eine Sandsteinmauer in den Nebenraum, der als Lager benutzt wird, und setzten diesen in Brand. Der Schaden wird auf rund 200 Mark geschätzt. Gefährlich hätte es werden können, wenn der Gaszähler, der unmittelbar in der Nähe des Brandherdes saß, in Mitleidenschaft gezogen worden wäre.

Ein großes Lob stellte der Stadtbrandinspektor den Lehrkräften und den Schülern aus. Die Evakuierung der Räume sei schnell und umsichtig erfolgt. Sehr diszipliniert hätten die Kinder auf der abseits gelegenen Seite des Schulhofes gestanden und sich aus der Ferne die Löscharbeiten angesehen.

Es war übrigens der 41. Einsatz der Feuerwehr in diesem Jahr. Allein 23 Flächenbrände waren schon darunter. Der letzte am gleichen Vormittag, als jemand dürre Pflanzenstengel verbrennen wollte und der Wind das Feuer weitertrieb. Die Feuerwehrleute waren gerade von dort gekommen, als sie in die Schule gerufen wurden.

Ein Leben für die Allgemeinheit

„Alfred Oeder ist tot!" Diese Nachricht machte am Dienstag die Runde in unserer Stadt, hinterließ Bedauern, Trauer und Bestürzung bei seinen vielen Freunden und Bekannten, bei Behörden, Organisationen und Vereinigungen, denen er eng verbunden war.

Alfred Oeder, dieser vitale, von Energien und Tatendrang sprühende Mann soll nicht mehr unter uns sein? — Engere Bekannte wußten zwar, daß sein vorwärtsstrebender Geist, seine Ideen und sein Wille zu neuen Unternehmungen der Verschlimmerung seines Gesundheitszustandes in letzter Zeit Tribut zollen mußten. Und dennoch: allein seine Anwesenheit, sein Rat oder auch nur der Gedanke an ihn vermochte eine Gemeinschaft anzuregen und auf einen Weg zu bringen, der nach vorn gerichtet war.

Wer war dieser Mann, dessen Popularitätsgrad in Langen auf so hoher Stufe stand?

Alfred Oeder wurde am 16. Juli 1902 in Luzern in der Schweiz geboren. Nach seiner Schulzeit erlernte er das Handwerk eines Augenoptikers und legte mit Erfolg seine Meisterprüfung ab. Im Jahre 1926 kam er nach Langen und eröffnete im bescheidenen Rahmen ein eigenes Geschäft. Es spricht für seinen Unternehmungsgeist, daß er aus diesen kleinen Anfängen ein Unternehmen schuf, das auch außerhalb Langens mit mehreren Filialen Fuß faßte.

Schon früh engagierte er sich im Vereins- und Genossenschaftswesen. Im Jahre 1927 wurde er in den Aufsichtsrat der Langener Volksbank gewählt, kam ein Jahr später in den Vorstand und übernahm 1950 dessen Vorsitz, ehe er in den letzten Jahren als Ehrenvorsitzender dieses Bankinstituts fungierte. Anläßlich seines 70. Geburtstages wurde ihm von der Geschäftsleitung „seiner" Bank erklärt: „Hätte es seinerzeit Alfred Oeder nicht gegeben, wer weiß, ob heute der Firmenname Langener Volksbank noch existieren würde."

Ende der 20er Jahre begann auch seine Vorstandstätigkeit im Langener Gewerbeverein und im Verkehrs- und Verschönerungs-Verein, deren Vorsitzender und zuletzt Ehrenvorsitzender er jahrzehntelang war. Mit Leidenschaft und Sachkenntnis vertrat er die Interessen von Handel und Gewerbe, wirkte befruchtend auf die heimische Wirtschaft und kurbelte eine Reihe von Aktivitäten an. Dabei hatte er jedoch immer gemeinnützige Ziele vor Augen. Eine große Gewerbeausstellung nach dem Krieg, die den Leistungsstand der Langener Wirtschaft zeigen sollte, oder große Werbeaktionen des Handels, etwa vor Weihnachten, gehörten zu seinen Initiativen.

Dem Wirken des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins hat er in seiner dynamischen Art viele Impulse und Ideen vermittelt. Zu spektakulären Taten von Alfred Oeder gehören die Ausrichtung der Langener Heimatfeste, die in der Vorkriegszeit ihresgleichen suchten, und vor allem die Ehrung der über 75jährigen Mitbürger bei eigens dafür durchgeführten Veranstaltungen. Dazu gehörte damals viel Mut. Inzwischen haben solche Veranstaltungen vielerorts Nachahmungen gefunden.

Sein kommunalpolitisches Engagement war zwangsläufige Folge seiner Bemühungen um die Aufwärtsentwicklung der ihm ans Herz gewachsenen neuen Heimat. Im Jahre 1952 rief er die Wählergruppe der Nichtparteigebundenen Einwohnervertreter (NEV) ins Leben und war bis Oktober 1968 deren Fraktionsvorsitzender. Die nächsten vier Jahre fungierte er als ehrenamtlicher Stadtrat, gehörte dem Aufsichtsrat der Stadtwerke an, war Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses sowie der Betriebs- und Verkehrskommission. Für seine Verdienste um die Stadt Langen wurde ihm 1967 die Ehrenplakette in Silber und 1972 als zweitem Langener Bürger die gleiche Auszeichnung in Gold verliehen. Außerdem wurde er zum Stadtältesten ernannt. Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik erhielt er im Jahre 1974.

An seinem 70. Geburtstag wurde er von Bürgermeister Hans Kreiling so charakterisiert: „Ich habe zwar einen vernünftigen Lokalpatriotismus, niemals aber ein Kirchturmsdenken bei Ihnen verspürt. Sie sind Realist, aufgeschlossen, sozial denkend und voller Verständnis für das, was den Menschen dieser Stadt von Nutzen ist."

Mit großer Leidenschaft verfocht er die Belange seines Berufsstandes. Seit 1949 war er Obermeister der Augenoptikerinnung Darmstadt und wurde später deren Ehrenobermeister. Er gehörte der Fachwissenschaftlichen Vereinigung für Augenoptik und Optometrie sowie der Prüfungskommission der Handwerkskammer an. Seiner großen Umsicht, seiner Erfahrung und seinem Verhandlungsgeschick wird es zugeschrieben, daß sich sein Verband zu einer vorbildlichen Innung entwickelte. Die ihm zuteil gewordenen Ehrungen und Auszeichnungen sprechen eine deutliche Sprache.

Und was veranlaßte Alfred Oeder dazu, neben seinem gewiß verantwortungsvollen Berufsleben seine ganze Freizeit in mannigfacher Weise in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen? Dazu gab er selbst einmal folgende Antwort: „Mein Vater hat mir als Kind mit auf den Weg gegeben, daß alle Nachbarn meine Brüder sind. Ich habe alle Mitbürger als Nachbarn angesehen, und meine Arbeit für die Nachbarschaft hat mir Freude gemacht."

Der Tod von Alfred Oeder hat eine schmerzliche Lücke hinterlassen. Die Zahl derer, die um ihn trauern, ist sehr groß. Groß ist aber auch die Erinnerung und die Hochachtung vor diesem Mann, dessen Wahlspruch es war, stets mehr als seine Pflicht zu tun.

„Guatemala — Straße der Tränen"

Informationsabend zu Misereor

Für den kommenden Dienstagabend, den 30. März, um 20 Uhr lädt die Pfarrei St. Albertus Magnus zu einem Informationsabend über Misereor in das Pfarrheim ein. Wie in jedem Jahr versucht die Kirche wieder mit der Aktion Misereor den Ländern der Dritten Welt eine Hilfe zu geben. Es geht dabei nicht um Almosen für hungernde Menschen, sondern um eine Anleitung zur Selbsthilfe. „Gib einem Hungernden einen Fisch, und er wird einen Tag lang satt. Lehre ihn fischen, und er wird nie mehr hungern." Nach dieser chinesischen Weisheit ist die Hilfe für die Dritte Welt aufgebaut.

Der Informationsabend wird in Tonbildreihen über die Not in Entwicklungsländern und die Arbeit von Misereor berichten; außerdem von den verschiedenen anderen Projekten, die von der katholischen Kirche gestartet wurden, um in den Ländern der Dritten Welt die Not zu lindern (Aktion Dritte-Welt-Handel, Singa-Tee, Guatemala-Kaffee u. ä.).

Vorplanen erspart Ärger

Wichtige Auslandsreisetips

Auch 1976 werden viele Urlauber ihre Ferien wieder im Ausland verbringen. Obwohl eine Reise in die Haupturlaubsländer im allgemeinen unproblematisch ist, so ist doch manches vor Urlaubsantritt zu beachten, damit die Ferien wirklich erholsam und ohne Ärger verlaufen.

Hier hilft die Informationsschrift „Gelbe Beilage", die wichtige Tips für Urlaubsreisen ins Ausland gibt und an Interessenten kostenlos bei der Langener Volksbank abgegeben wird.

Hier spricht die
Kunst- und Kulturgemeinde
Langen

Gesellschaftsabend mit Tanz am Samstag, dem 3. April, ab 20 Uhr in der Stadthalle

Der im Jahre 1972 durchgeführte Gesellschaftsabend hatte damals ein sehr positives Echo gefunden. Die Kunst- und Kulturgemeinde hat sich daher entschlossen, die Reihe ihrer Konzertveranstaltungen 1975/76 mit einem Tanz- und Gesellschaftsabend zu beschließen. Eine solche Veranstaltung wird gemeinsam mit der Volkshochschule und dem Theaterring durchgeführt. Es spielt das große Tanzorchester K. H. Friess, es singen die Mainzer Hofsänger.

Platzkarten nur bei Vorbestellung; für Mitglieder kostenlos, für Nichtmitglieder 12 DM bei Volksbank Dreieich und Informationsstand/Reisebüro Lauterbach an der Stadthalle.

Jahreshauptversammlung beim Orchesterverein

Am 12. März hielt der Orchesterverein Langen-Egelsbach seine Jahreshauptversammlung ab. Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder durch den Vorsitzenden folgten die Berichte des Vorstandes und der Kassenprüfer, an denen man mit großem Interesse Anteil nahm. Der nächste Punkt waren die Neuwahlen des Vorstandes, bei denen sich keine großen Änderungen ergaben. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Rolf Schäfer, Leukertsweg 48; 2. Vorsitzender Josef Bieniek; Rechner und Kassierer Karl Kindl, 1. Schriftführer Horst Deußer; 2. Schriftführer Walter Lenk; Notenwart Bernhard Thomas und Horst Avemarla.

Der Punkt Verschiedenes beinhaltete vorwiegend vereinsinterne Dinge, wie zum Beispiel Programmgestaltung für in diesem Jahr vorgesehene Konzerte.

Die Versammlung schloß mit einem Ruf an die Öffentlichkeit: Jeder, der ein Blasinstrument (auch Schlagzeug) beherrscht, ist eingeladen, an den Proben teilzunehmen. Sie finden freitags, 20 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus in der Frankfurter Straße statt.

Wir gratulieren!

... Frau Gertrud Liebetanz, Elisabethenstr. 57, zum 83. Geburtstag am 27. 3.

... Frau Maria Bärenz, Bachgasse 8, zum 79., Frau Margarethe Milnski, Lorscher Str. 8, zum 70., Frau Ernestine Schneider, Karlstr. 14, zum 76., Frau Eva Mederski, Bleichstr. 3, zum 76. und Frau Barbara Eisenhauer, Goethestr. 24, zum 77. Geburtstag am 28. 3.

... Frau Käte Jörg, Neckarstr. 51, zum 80. und Frau Gisela Zimmer, Magdeburger Str. 2, zum 78. Geburtstag am 29. 3.

... Frau Margarethe Neubecker, Mühlstr. 49, zum 84., Herrn Anton Gorka, Westendstr. 27, zum 80. und Herrn Johann Hradetzky, Breslauer Straße 23, zum 79. Geburtstag am 30. 3.

Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Staatstheater Darmstadt

Am Mittwoch, dem 31. März, wird um 20 Uhr „Der Opernball" gegeben.

Abfahrt des Busses um 19 Uhr Steubenstraße, 19.05 Uhr Tankstelle Oberlinden und jeweils etwas später an den folgenden bekannten Haltestellen.

Jahrgang 1908/09 ist wieder aktiv

Der Jahrgang 1908/09 hat auch in diesem Jahr so mancherlei geplant. Spaziergänge und Zusammenkünfte sollen monatlich stattfinden. Am Mittwoch, 31. März, um 15 Uhr Treffpunkt Turnhalle zum Spaziergang. Um 17 Uhr will man wieder in der Turnhalle sein, wo sich auch diejenigen noch einfinden, die nicht so gut laufen können. Dasselbe wiederholt sich am Mittwoch, dem 21. April.

Am Freitag, dem 21. Mai, ist eine Frühlingsfahrt mit dem Omnibus festgelegt. Der Abschluß findet in Zwingenberg bei Musik und Unterhaltung statt. Abfahrt ist um 9 Uhr, die Rückkunft um 23 Uhr. Der Unkostenbeitrag beträgt 15 Mark. Einzahlung kann auf die Konten Bezirkssparkasse Langen Nr. 210501100 oder Langener Volksbank Nr. 0050 890 erfolgen.

Sozialistische Perspektiven in der SPD ?

Einen prominenten Gesprächspartner haben sich Langens Jungsozialisten für ihren nächsten öffentlichen Mittwochstreff eingeladen. Prof. Klaus Fritzsche, bisheriger Vorsitzender der südhessischen Jungsozialisten, wird eine Theoriereihe mit der Frage nach sozialistischen Perspektiven in der SPD eröffnen.

Angesichts starker Rechtstendenzen im Land und geschwächter Positionen der Junglinken in der eigenen Partei scheine es nötig, durch eine Standortbestimmung und durch Klärung der Zielsetzungen einige Genossen vor Resignation zu bewahren. Der Abend mit Prof. Fritzsche sei so der Auftakt der Anti-Resignationsbemühungen, heißt es in der Ankündigung.

Eingeladen ist jeder. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, dem 31. März, um 20 Uhr im Clubraum II der Stadthalle statt.

Polizeifußballer suchen Gegner

Um für die Vorrundenspiele zur Hessischen Polizeifußballmeisterschaft fit zu sein, trägt die Auswahlmannschaft der Polizei aus Stadt und Kreis Offenbach mehrere Freundschaftsspiele aus.

Für den 20. April zwischen 17.30 und 18 Uhr suchen die Kicker noch einen Gegner. Interessierte Vereine können sich an Herrn Gilberg, Telefon 06 11 / 8 09 02 88, wenden.

Zeuge gesucht

Am 22. März zwischen 6 und 12.25 Uhr beschädigte ein bisher unbekannter Fahrzeugführer, vermutlich beim Zurückstoßen, einen auf dem Parkplatz des Altenpflegeheimes abgestellten Wagen. Anschließend entfernte er sich unerkannt von der Unfallstelle. Der entstandene Sachschaden beträgt 300 Mark. Sachdienliche Hinweise erbittet die Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45.

Von der Kunst, Statistiken zu lesen

„Was verbirgt sich hinter statistischen Zahlen?" Dieser Frage gehen die Sozialausschüsse der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft, Ortsverband Langen, in ihrem CDA-Treff am Freitag, dem 26. März, nach.

Wie statistische Zahlen zu verstehen und richtig zu lesen sind, wird der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher und Mitglied des CDU-Wirtschaftsrates Josef Fuchs in seinem Referat erläutern. Der CDA-Treff findet im Kolleg der Gaststätte „Zum Lämmchen" statt und beginnt um 20 Uhr.

Matzka-Schüler begeisterten ihr Publikum

Am vergangenen Samstag musizierten im bis zum letzten Platz besetzten großen Saal des Evangelischen Gemeindehauses der Stadtkirche die Schüler des Konzertpianisten und Klavierpädagogen Norbert Matzka. Seine Schülerkonzerte finden von Jahr zu Jahr in der Bevölkerung Langens und Umgebung immer mehr Zuspruch. Ein musikpädagogisch gut aufgebautes Programm von 90 Minuten zeigte das Können der Anfänger und Fortgeschrittenen. Schon bei den leichteren Stücken, von den Jüngsten gespielt, fiel angenehm auf, daß man den Mut hatte, auch auswendig vorzuspielen. Natürlich blieb das Lampenfieber nicht aus (es gehört gewissermaßen dazu), und was tat's, wenn einmal ein Ton daneben ging, Hauptsache, es wurde mit viel Freude musiziert. So bewährten sich bei den Anfängern Bernhard Buff, Martin Frey, Oliver Groh, Christoph Gabriel, Martin und Jörg Klepper, Christopher Balzercit, Angelika Mann, Annette Appel, Monika Krause und Katha Lerner. Bei den Fortgeschrittenen spielte Brigitte Nücke einen „Feenreigen-Walzer", den „Kuckuck" interpretierte Martin Berck, Andreas Emmerich ließ eine „Süße Träumerei" von Peter Tschaikowsky, Jördis Drexler ein variiertes Thema von Wolfgang Amadeus Mozart erklingen. Weiter ging es mit dem Vortrag von Doris Martienssen, die sehr einfühlsam Johann Sebastian Bachs „Kleines Präludium in C-Dur" wiedergab. Christine Bitsch spielte gekonnt sechs kleine Variationen von Friedrich Kuhlau. Technisch perfekt gelang es Arnd Lewe, Mozarts „Fantasie in d-moll" darzubieten. Harald Barck brachte Robert Schumanns „Knecht Ruprecht" zu Gehör. Peter Jonczyk hatte zwei Werke vorbereitet: Festlich erklang eine „Sarabande" von Georg Friedrich Händel und im Gegensatz dazu Béla Bártoks „Ungarischer Tanz" in folkloristischer Freude. Sabine Meyer brachte Musik aus der Neuen Welt mit einem „Negersong". Die letzten Schülerinnen vor der Pause waren Kerstin Koch mit einer „Mazurka" von Claude Debussy und Barbara Frey, die das berühmte „Wiegenlied" von Johannes Brahms und einen „Elfentanz" von Edvard Grieg spielte.

Im zweiten Teil, der zugleich den Höhepunkt des Abends darstellte, konnte man Werke der Klavierliteratur von größerem Anspruch wahrnehmen. Von den vier solistischen Schüler-Darbietungen hob sich die von Felix Jonczyk auswendig wiedergegebene „Fantasie-Impromptus" von Frédéric Chopin ganz besonders hervor. Die sehr gute Fingerfertigkeit, das Einfühlungsvermögen und darüber hinaus die gesamte Interpretation wurden von den Zuhörern mit besonders starkem Beifall belohnt. Sven Koch hatte sich den modernen Komponisten Ernst Toch ausgewählt und zeigte beim „Jongleur" eine geschickte manuelle Fertigkeit. Die Schülerin Cornelia Lorenz spielte das bekannte „Impromptus As-Dur" von Franz Schubert. Die Wiedergabe gelang ihr mit dem Einfühlungsvermögen, das ein junger Mensch diesem Werk und seinem Komponisten entgegenbringen kann. Gewissermaßen eine Reverenz zu diesem Tag, man begann kalendermäßig den Frühling, brachte Arndt Weidenhausen mit Edvard Griegs „An den Frühling". Dieses lyrisch gut wiedergegebene Klavierwerk bildete den Abschluß der Schülervortragsstücke.

Dann setzte sich der Meister selbst an den Flügel und spielte in vollendeter Wiedergabe die melodiöse und figurenreiche „Rigoletto-Pharaphrase" von Franz Liszt. Langanhaltender Beifall erbat noch eine Zugabe, und man hörte „Berceuse" von Frédéric Chopin. Dieser Vorspielabend bewies wieder einmal die große Musikerpersönlichkeit von Norbert Matzka und das Können und den Fleiß seiner Schüler. LV

Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit konnten am gestrigen Donnerstag die Eheleute Konrad Schäfer III. und Frau Marie Margarethe, geborene Sehring, in der Wolfsgartenstraße 3 feiern. Zu den Gratulanten gehörten auch Bürgermeister Hans Kreiling und Pfarrer Kretzer. Beide Ehejubilare wurden in Langen geboren und wohnen schon so lange hier. Der heute 87jährige Ehemann war früher Feldschütz in Langen und kennt natürlich die Gemarkung wie seine Westentasche. Auch heute noch geht der rüstige Greis gern spazieren, wie er sich überhaupt noch sehr für das lokale Geschehen interessiert. Erstaunlich ist, daß er seine Zeitung noch ohne Brille lesen kann. Eine Tochter, vier Enkel und ein Urenkel gehören zur Familie. Die Langener Zeitung wünscht alles Gute.

RUND UM DEN
Vierröhrenbrunnen

Wahlkampf ohne Plakatwald

Die Stadtverordnetenversammlung hat gestern abend den Beschluß gefaßt, den politischen Parteien für ihre Wahlkämpfe Plakatwände an markanten Punkten der Stadt zur Verfügung zu stellen und eine darüber hinaus gehende Plakatierung nicht mehr zu gestatten. Damit werden die Bürger von einer Plakatflut verschont, die Autofahrer werden nicht mehr abgelenkt, und man hat die Gewähr, daß man sich nicht noch Wochen und Monate nach der Wahl die Köpfe und Sprüche der Politiker anschauen muß.

Die Wahlwerbung bleibt demnach auf 20 Anschlagtafeln im Format 2,70 auf 3,60 Meter beschränkt, ein wohltuender Gedanke und außerdem ein Beitrag zum Umweltschutz. Daß die Stadt für die Anfertigung der Plakatwände erst einmal 20 000 Mark ausgeben muß, sollte man verschmerzen. Nur scheint es geraten, nach Beginn des Wahlkampfes auch darauf zu achten, daß darüber hinaus keine wilde Plakatierung erfolgt.

Es ist ohnehin umstritten, ob sich ein Wähler durch Plakate in seiner Entscheidung beeinflussen läßt. Papier ist geduldig, und oft stehen ohnedies nur Versprechungen darauf, über deren Wert oder Richtigkeit man sich in der Praxis ein Bild machen kann. Aber eine Entscheidung könnte der Wähler dann treffen, nämlich jene Partei nicht zu wählen, die sich nicht an die Vereinbarungen hält. Denn Selbstdisziplin ist einer der wichtigsten Grundpfeiler einer Demokratie, erinnert

Ihr TOBIAS

Weichen für das 140jährige gestellt

Jahreshauptversammlung beschloß Beitragserhöhung

Bei der gut besuchten Jahreshauptversammlung des Männerchores Liederkranz 1838 Langen wurde der neue Vorstand auf drei Jahre gewählt. Diese verlängerte Amtszeit soll dem obersten Gremium des Vereins Gelegenheit geben, sich langfristig auf das Fest des 140jährigen Bestehens im Jahre 1978 vorzubereiten. Die Wahl ergab folgendes Ergebnis: Vorsitzender bleibt Heinz E. Helfmann. Sein Stellvertreter ist Willi Stolz. Eugen Fuchs übernimmt die Kassengeschäfte, Schriftwart ist Werner Helfmann, Vergnügungswart Philipp Engert. Zu Beisitzern wurden gewählt Dieter Geißler, Josef Bärtl und Walter Passmann.

In seinem Jahresbericht freute sich der Vorsitzende über den Zuwachs neuer Sänger und über einen guten Singstundenbesuch. Im Laufe des Jahres hat der Chor eine Reihe Veranstaltungen befreundeter Vereine besucht. Auch verschiedene vereinsinterne Veranstaltungen wurden durchgeführt. Am Festzug des Ebbelwoifestes nahm der Verein teil. Außerdem wurde mit einer Schaufensterausstellung eine Werbeaktion gestartet und auf die Ziele des Vereins hingewiesen.

Der Kassenbericht zeigte einen zufriedenstellenden Bestand. Dennoch machte der Bericht deutlich, daß allein aus den Beiträgen und Spenden der Mitglieder die wichtigsten Ausgaben, wie Chorleiter-Vergütung, Saalmiete und Beschaffung von Notenmaterial kaum zu decken sind. Aus diesem Grunde wurde ein Antrag auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge mit großer Mehrheit angenommen. Hiernach beträgt der neue Monatsbeitrag rückwirkend ab 1. Januar 1976: für aktive Mitglieder drei Mark, für passive Mitglieder 1,50 Mark.

Das Vereinsjahr 1976 konnte am Sonntag, dem 7. Januar, mit einem Konzert begonnen werden. Es wurde in Gemeinschaft mit dem Evangelischen Posaunenchor in der Stadtkirche Langen durchgeführt. Das Konzert hatte einen solchen Zuspruch, daß die Sitzplätze in dem großen Raum nicht ausreichten. Für das laufende Jahr sind vorgesehen: Teilnahme am Jubiläumsfest in Messel, Mitwirkung beim „Tag des Waldes" am weißen Tempel, Teilnahme am Freundschaftssingen in Niederwalluf Rh., Mitwirkung beim Ebbelwoifest, Sommernachtsfest im „Erlen", Teilnahme am Freundschaftssingen in Camberg/Ts., Familien- und Ehrenabend, Mitwirkung an den Trauerfeiern in der Friedhofshalle im November.

Sie lenken in den nächsten drei Jahren die Geschicke des ältesten Langener Vereins.

Der Turnverein ruft zur Jahreshauptversammlung

Am Sonnntag, dem 28. März, findet um 15 Uhr im kleinen Saal der TV-Turnhalle die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Die Tagesordnung umfaßt zehn Punkte, von denen die Berichte des Vorsitzenden und des Kassenwartes die größte Aufmerksamkeit aller Mitglieder verdienen.

Es wird nicht nur auf große sportliche Erfolge des Vereins im Jahre 1975 hingewiesen werden, sondern auch auf die Sorgen und Probleme, die den Amtsträgern viel Kopfzerbrechen verursacht haben. Die Kosten für die Aufrechterhaltung des Turn- und Sportbetriebes sind enorm gewachsen: Zwei Drittel der Mitgliedsbeiträge müssen aufgewendet werden, um die stark gestiegenen Belastungen bei Gas, Wasser, Strom, Heizöl, Steuern usw. abzudecken.

Jedes erwachsene Mitglied sollte die Versammlung besuchen, um sich mit den Schwierigkeiten, die der Verein hat, auseinanderzusetzen und sich auch einmal zur Verfügung zu stellen, wenn der Turnverein Hilfe braucht, fordert der Vorstand auf. Es gehe nicht an, daß die Masse der Mitglieder sich auf die Arbeit einer Handvoll Leute verlasse. Gäste sind zu dieser Versammlung — wie immer — herzlich willkommen.

Großzirkus Busch-Roland kommt nach Langen

Der Großzirkus Busch-Roland, der kürzlich mit großem Erfolg in Darmstadt seine diesjährige Tournee begonnen hat, kommt am 7. und 8. August nach Langen. Das ursprünglich für März geplante Gastspiel mußte wegen der Ausbauarbeiten am Festplatz an der Zimmerstraße auf den jetzt vorgesehenen Zeitpunkt verschoben werden.

Busch-Roland kommt mit zwei Sonderzügen und führt etwa 200 Wagen und über 200 Tiere mit. Deshalb mußten alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um die Unterbringung des großen Zeltes und der Wagen auf dem zur Verfügung stehenden Raum zu sichern.

Aus der Welt des Films

Karate King (UT)

Kampf in den chinesischen Nordostprovinzen gegen die Ausbeutung durch japanische Spekulanten ... Kampf auch in der Familie Lu Ta-yeh, wo der leibliche Sohn Te-piao seinen Stiefbruder Lu Fu auszustechen versucht und durch Intrigen als vorläufiger Sieger hervorgeht.

Die schönen Wilden (Lichtburg 1)

Martin (Yves Montand) ist als erfolgreicher Geschäftsmann der Welt des „big business" entflohen, um auf einer unbewohnten Insel in der Karibik eine neue Freiheit zu finden. Nelly (Catherine Deneuve), eine Abenteuerin, benutzt Montandals Rettungsanker bei der Flucht vor einer sich anbahnenden unmöglichen Ehe und zerstört dadurch vorzeitig seinen Traum vom paradiesischen Frieden.

Der Wind und der Löwe (Lichtburg 2)

Eine junge amerrikanische Witwe, Eden Pedevaris, wird 1904 in Marokko mit ihren zwei Kindern entführt. Man bringt sie in das im Hohen Gebirge liegende Piraten-Sultanat „am Riff". Der Piraten-Sultan Raisuli verwöhnt sie mit jedem Luxus. Trotzdem entfliehen sie und werden nachts von einer umherstrolchenden Bande gefangen, aber Raisuli selbst befreit sie.

Jugendcafé mit neuer Mannschaft

Dritter Versuch die Jungendarbeit auf Vordermann zu bringen

Die Stadt Langen hat ab 1. April zwei sozialpädagogische Mitarbeiter für das Jugendcafé in der Zimmerstraße fest eingestellt. Gabriele Koy ist hauptamtliche Sozialarbeiterin, Peter Fröhlich leistet in Langen sein Anerkennungsjahr ab. Bürgermeister Kreiling, der die beiden in der Magistratspressekonferenz vorstellte, hofft, mit dieser neuen Personalstruktur die Jugendarbeit der Stadt auf Vordermann bringen zu können.

Es ist der dritte Versuch, die Jugendlichen aus den „Konsumschuppen" herauszuholen und sie, wie Gabriele Koy betonte, „zu motivieren, über sich selbst nachzudenken". Bisher hat das Jugendcafé mit Praktikanten oder ehrenamtlichen Betreuern gearbeitet, was jedoch nicht problemlos war.

Nachdem Gabriele Koy nun seit November 1975 zunächst als Honorarkraft und dann mit einem befristeten Arbeitsvertrag bei der Stadt tätig war, haben sich die Jugendlichen dafür eingesetzt, sie auch als festangestellte Sozialarbeiterin zu behalten. Gabriele Koy ist 23 Jahre alt, studierte Sozialpädagogik an der Fachhochschule Frankfurt, leistete ihr Berufspraktikum in der Familienfürsorge und der Jugendpflege des Kreises Offenbach ab und kam dann nach Langen. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit beschäftigt sie sich mit der Jugendbildungsarbeit, vor allem mit der politischen Bildung von Lehrlingen.

Praktikant Peter Fröhlich hat nach einer abgeschlossenen Maschinenschlosserlehre beim Caritasverband in Freiburg ein Studium für Sozialwesen abgeschlossen. Während dieser Zeit absolvierte er Praktikas in einer Jugendstrafanstalt, einer Erziehungsberatungsstelle und einer Obdachlosensiedlung.

In den nächsten Wochen wollen die beiden Pädagogen zusammen mit dem zuständigen Mitarbeiter im Sozialamt, Gerd Grein, die Schwerpunkte in der Jugendarbeit erarbeiten. Anregungen und Vorschläge aus dem Besucherkreis des Jugendcafés nimmt das Trio gern entgegen.

Mit dem Problem der Selbstverwaltung, wie es in vielen Jugendzentren gefordert wird, werden sich die Langener so schnell nicht zu befassen haben. Bürgermeister Kreiling: „Wir wären froh, wenn überhaupt erstmal Ideen kämen." Auch der Experte in Jugendfragen, Gerd Grein, bestätigte, daß die „Erwartenshaltung der Jugendlichen sehr groß sei, eigene Initiativen dagegen selten.

Einige Erfolge kann Gabriele Koy jedoch schon verzeichnen. 50 bis 60 Jugendliche besuchen regelmäßig das Zentrum. „Viele Konflikte konnten schon bewältigt werden", zieht die Sozialarbeiterin ihr Fazit. Die nächste Aufgabe wird es sein, Arbeits- und Interessengemeinschaften für verschiedene Gebiete aufzuziehen. Das Jugendcafé ist geöffnet montags, dienstags, donnerstags, freitags und samstags jeweils von 14 bis 22 Uhr.

Bürgermeister Hans Kreiling erklärte sich bereit, „jedwedes Experiment mit vernünftiger Zielsetzung mitzutragen."

Ihr Bruch
Sprenzband - 60
das Zuverlässige. Der mechanisch aktive Vollschutz für Bruchleiden. Ein Band für Anspruchsvolle, die das Gute bevorzugen.
Platzvertretung u. nächste Beratg.
Di., 30. 3. Sprendlingen 15—16 Uhr
Drogerie Ohmels

Gerd Grein und die beiden neuen sozialpädagogischen Mitarbeiter Gabriele Koy und Peter Fröhlich wollen demnächst Schwerpunkte für die künftige Jugendarbeit erarbeiten.

Ausstellung auch am Sonntag geöffnet

Die Gemäldeausstellung im Langener Rathausfoyer wird am kommenden Sonntag von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr geöffnet sein. Damit soll auch Berufstätigen die Möglichkeit gegeben werden, die Bilder des Langener Malers August Emrich zu begutachten.

Seniorentermine

Noch immer sind einige Plätze für die Seniorenreise nach Paris frei. Wer sich jetzt erst zur Teilnahme entschließt, kann sich noch beim Sozialamt, Rathaus, Zimmer 6, Telefon 20 33 22, anmelden. Der Preis für Busfahrt, Übernachtung mit Frühstück und Reiseleitung beträgt 158 Mark.

Am heutigen Freitag wird Heinrich Quart um 15 Uhr im Siedlerheim einen Vortrag mit dem Thema „Ein Blick nach Südtirol" halten. Am Donnerstag, 1. April, wird gewandert. Treffpunkt ist um 14 Uhr der Vierröhrenbrunnen. Am 2. April um 15.30 Uhr wird Werner Späth einen Dia-Vortrag über's „Wilde Kurdistan" halten.

Die nächste Fastnacht kommt bestimmt

Bei der LKG sind die Weichen schon gestellt

Auf der gutbesuchten Jahreshauptversammlung der 1. Langener Karneval-Gesellschaft im kleinen Saal der TV-Turnhalle ließ der 1. Vorsitzende Hans Hoffart in seinem Jahresbericht noch einmal alle Stationen der zurückliegenden Saison Revue passieren. Mit 12 eigenen Veranstaltungen und rund 30 auswärtigen Verpflichtungen war das Programm der Aktiven mehr als ausgefüllt. Dank der Vielzahl von aktiven Mitgliedern — sie machen von den rund 250 Mitgliedern mehr als die Hälfte aus — konnte man alle Termine wahrnehmen und erfolgreich bestehen.

Zu Höhepunkten des abgelaufenen Geschäftsjahres zählten eine Reise von 35 Mitgliedern zur englischen Partnerstadt Long Eaton, wo man am dortigen Carnivals-Umzug teilnahm, die Teilnahme am Langener Ebbelwoifest, die Garde-Revue mit mehr als 500 auswärtigen Gardisten, die beiden großen Fremdensitzungen in der Stadthalle vor ausverkauftem Haus und die Tingeltangel-Party. Daß sich die eigenen Aktivitäten in den letzten Jahren mehr und mehr auf der Bühne und in der Bütt niederschlugen, war nicht nur auf den Sitzungen zu sehen, sondern zeigte sich vor allem bei der Saisoneröffnung, wo man ein 16-Punkte-Programm aus eigenen Reihen servierte und beim traditionellen Kreppelkaffee im Jakob-Heil-Heim. Langener Aktive sind auch auswärts sehr begehrt, was die Mitwirkung auf Bühnen in Mainz, Mannheim, Darmstadt und Weiterstadt zeigte.

Zusammenfassend bezeichnete Hoffart das zurückliegende Geschäftsjahr als sehr erfolgreich, dankte allen, die aktiv mitgewirkt oder aber auf andere Weise zum Gelingen beigetragen haben.

Der Bericht von Schatzmeister Rudolf Zimmermann zeigte, daß man trotz gestiegener Kosten gut gewirtschaftet hat. Ihm und dem gesamten Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Einstimmig wurde auch der Vorstand für die nächsten drei Jahre wiedergewählt: Hans Hoffart (1. Vors.), Gerhard Sallwey (2. Vors.), Horst Nickoll (1. Schriftf.), Rudolf Zimmermann (1. Schatzmeister), Bernd Bettermann (2. Schriftf.), Manfred Geißels (2. Schatzmeister), Detlev Scholz (3. Schatzmeister), Beisitzer wurden Lothar Staudt, Klaus Freier und Kurt Werner, Gardeminister Willi Heuß, Sitz und Stimme im Vorstand haben die Leiterin der Tanzgarden Marianne Nickoll, der Leiter der Lange Latten Garde, Werner Steitz, und der Leiter der Kindergarde Edgar Schöppner.

In einigen Wochen gehen die Veranstaltungen der LKG in die nächste Runde. Am 12. Juni haben sie die weltberühmte Dinkelsbühler Knabenkapelle zu einem Konzert in der Stadthalle. Einige andere Feten sind im Laufe des Jahres geplant. Und auch die Veranstaltungen für die nächste Karnevalssaison liegen schon fest: am 8. Januar 1977 ist die Garde-Revue, am Samstag, dem 29. Januar, und Samstag, dem 12. Februar, sind die Fremdensitzungen, am Sonntag, dem 30. Januar, ist eine Seniorensitzung und am Samstag, dem 19. Februar, ist die Tingeltangel-Party. Wie man auf der Versammlung hörte, ist die Kartennachfrage schon heute sehr groß.

Einmütige Feststellung auf der zügig ablaufenden Jahreshauptversammlung: es geht weiter aufwärts bei der LKG.

Kirchliches Zeitgeschehen

Martin Luther Gemeinde

Im Rahmen der „Gottesdienste in anderer Form" findet an diesem Sonntag, dem 28. März, um 9.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche ein Familiengottesdienst statt. Das Thema dieses Gottesdienstes, der Lied, Litanei, Gebet, Lesung, Ansprache und Glaubensbekenntnis beinhaltet, heißt: „Aus Gottes Hand — unter Gottes Hand — in Gottes Hand". Pfarrer Lauber spricht über das Schriftwort bei dem Propheten Jesaja, 49. Kapitel, Vers 16: „Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet." Zu Beginn des Gottesdienstes werden mit Hilfe der Kantorei neue Gemeindelieder angesungen. Es sind dies: „Herr, laß uns dein Wort verstehen", „Wolke, Wolke, dunkle Welt", die „Vergiß-Mein-Nicht-Litanei", das Lied „Ich will gegen das Geläut der Leute mein Gesetzweise stimmen" aus dem Sacro-Pop-Musical „Ave Eva" von Peter Janssens, dazu aus dem gleichnamigen Werk der Kanon „Der Himmel geht über allen auf". Als Antwort zu einer Lesung singt die Gemeinde „Es kommt die Zeit, daß alle Träume sich erfüllen". Der Gottesdienst schließt mit dem von der Kantorei gesungenen „Vater unser" und dem Segen.

Da es ja ein Familiengottesdienst ist, sind auch die Kinder für diesen Gottesdienst eingeladen, so daß der übliche Kindergottesdienst ausfällt. Um 11 Uhr findet dann ein Abendmahls-Gottesdienst in der liturgisch-herkömmlichen Art statt. Zu beiden Gottesdiensten wird herzlich eingeladen.

Aus der Stadtkirchengemeinde

Am kommenden Sonntag, 28. 3. 1976, 15 Uhr, hält Pfarrer Kretzer den nächsten Gemeindenachmittag im Gemeindehaus (Eingang Frankfurter Straße). Es werden 2 Farbfilme gezeigt: „Rund um den Daehstein" und „Das Kärntner Land". Kaffee und Kuchen werden gereicht.

Wir laden zu unserer 4. Passionsandacht am Dienstag, 30. 3. 1976, um 19 Uhr in die Stadtkirche ein. Mitwirkung: Ruth Simon-Netto (Alt), an der Orgel und am Cembalo Kantor Rhode.

Kirchliche Nachrichten

Samstag, 27. März 1976

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31

18.00 Uhr Passionsandacht (Pfr. Lauber)
Die Wochenschlußmusik in der Stadtkirche fällt aus.

Sonntag, 28. März 1976 (Lätare)

Stadtkirche

9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des III. Abendmahls (Pfr. Kretzer)
Predigttext: Phil. 2, 12—18
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstr. 46

9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des III. Abendmahls (Pfr. Dr. Scheibenberger)
Predigttext: Lk. 14, 27
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31

9.30 Uhr Familiengottesdienst
(Gottesdienst in anderer Form) (Pfr. Lauber)
Predigttext: Jes. 49, 15 und 16
11.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit anschl. Gespräch bei einer Tasse Tee
(Pfrn. Trösken)

Kollekte: Für die Orbishöhe (DW)

Dienstag, 30. März 1976

Stadtkirche

19.00 Uhr 4. Passionsandacht (Pfr. Kretzer)
Mitw.: Ruth Simon-Netto (Alt)

Stadtmission Langen

Sonntag, 28. März 1976, Bibelstunde um 17.15 Uhr! Dienstag, 30. März 1976, fällt die Bibelstunde aus.

Beilagenhinweis

Der heutigen Auflage liegt, außer bei den Postbeziehern, je eine Beilage vom Solbad Bad Reichenhall, eine Beilage der Hessenschänke Dreieichenhain und einem Teil der Auflage eine Beilage der Firma Helmrich, Langen, bei.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

27./28. März:

Dr. Otto, Langen, Mörfelder Landstr. 26, Telefon 7 34 94

31. 3. Mittwochsbereitschaft von 12 bis 24 Uhr:

Dr. Lembke, Gartenstr. 5,
Wohnung: Langestr. 18, Telefon 2 33 31

Sonntag und Feiertag Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt
für Offenbach-Stadt am
27./28. März und 31. März 1976:
unter der Telefonnummer 9/811774
(ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:
Dr. Werner Friedrich, Neu-Isenburg, Falkenstr. 7, Tel. 0 61 02 / 54 17

Im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Karl Franz, Seligenstadt, Bahnhofstr. 7, Tel. 0 61 82 / 2 22 62

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 27. 3.: **Spitzweg-Apotheke, Bahnstr. 102, Tel. 2 52 24**
So., 28. 3.: **Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**
Mo., 29. 3.: **Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Telefon 2 26 37**
Di., 30. 3.: **Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45**
Mi., 31. 3.: **Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**
Do., 1. 4.: **Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 35 15**
Fr., 2. 4.: **Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21
Südliche Ringstraße 77

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus:	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl Ringstr 80	**Ruf 2 30 45**
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl 11	**Ruf 2 20 07**
Krankentransport (Rotes Kreuz):	**Ruf 2 37 11**
Stadtverwaltung: Südl Ringstr 80	**Ruf 203-1**

Öffentliche Bekanntmachung

3 K 40/74

Das im Grundbuch von Langen Band 205 Blatt 9752 eingetragene Grundstück
Nr. 1 Gemarkung Langen Flur 4 Flurstück 10/2 Hof- u. Gebäudefläche, Karlstr. 23 m. 488 qm
soll am 2. April 1976, 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Langen, Darmstädter Straße Nr. 27, Zimmer Nr. 20 durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.
Eingetragener Eigentümer am 18. Sept. 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks):
Kauffrau Ursula Elisabeth Wetenkamp, Langen
Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf
348 000,— DM
Auf die Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 51 wird hingewiesen. Bieter müssen auf Verlangen eines Beteiligten im Termin Sicherheit in Höhe von 10 % des Bargebots leisten.

Langen/Hessen, den 8. März 1976

— Amtsgericht —

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt

Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Sarglager
6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Erledigung aller Formalitäten ohne Mehrkosten — jederzeit erreichbar!

Annahmeschluß für
Traueranzeigen
in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr.

„Johannes-Passion" in Frankfurt

Von Johann Sebastian Bach sind uns drei Passionsmusiken erhalten geblieben. Seine Passion nach dem Evangelisten Markus, die aus Bruchstücken zusammengetragen wurde, erklingt sehr selten im sakralen Raum. Dagegen dominiert seine „Matthäus-Passion", die dann auch sehr oft die Passionsmusik nach dem Evangelisten Johannes in den Hintergrund drängt.

Dankenswerterweise wird diese „Johannes-Passion" am Mittwoch, dem 31. März, um 20 Uhr in der Dreikönigskirche Frankfurt von der „Frankfurter Kantorei" aufgeführt. Die Leitung hat Professor Helmut Rilling. Er gilt in Chorleiterkreisen schlechthin als der Bach-Interpret. Seine Ausdeutungen holen das Letzte aus der Partitur heraus. Instrumentalisten, Gesangssolisten und Chorsinger gestalten mit ihm zusammen die textlich gehundene Aussage des Leidens und Sterbens Christi. Als Solisten wurden verpflichtet: Arleen Auger (Sopran), Julia Hamari (Alt), der berühmteste Oratorientenor Österreichs, Kurt Equiluz, Philippe Huttenlocher (Baß) singt die Christus-Worte, der Bassist Niklaus Tüller die Baß-Arien. Es spielt das Bach-Collegium Frankfurt und es singt die Frankfurter Kantorei.

LANGENER ZEITUNG
Verlag Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 20, 6070 Langen, Tel. (06103) 2 10 11, Herausgeber Horst Lang
Redaktionsleitung Hans Hollert, Anzeigen Charl Kühn
Druck Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 20, 6070 Langen, Telefon (06103) 2 10 11

Am 23. März 1976 verstarb, für uns alle sehr überraschend, der Ehrenvorsitzende des Vorstandes unserer Bank,

Herr Augenoptikermeister

Alfred Oeder

Träger der silbernen Raiffeisen-Ehrennadel und des Bundesverdienstkreuzes am Bande

Der Verstorbene hat der Genossenschaftsorganisation über fünf Jahrzehnte angehört. Für die Bank selbst war er innerhalb des Aufsichtsrates und des Vorstandes mehr als 35 Jahre tätig. Insbesondere nach dem Kriege hat Herr Oeder sich tatkräftig und uneigennützig für unser Unternehmen in ehrenamtlicher Position zur Verfügung gestellt und die Geschicke der Bank maßgeblich mitbestimmt.

Wir verlieren in ihm einen tatkräftigen, entscheidungsfreudigen Mann, der unserem Hause immer sehr verbunden war. Sein Name und sein Wirken werden für uns stets mit Verehrung und Anerkennung verbunden bleiben.

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter der LANGENER VOLKSBANK EG

Unser langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender

Alfred Oeder

hat uns am 23. März 1976 plötzlich und unerwartet verlassen.

Sein großes Verantwortungsbewußtsein, seine Zielstrebigkeit und sein unermüdlicher Vorwärtsdrang machten ihn unentbehrlich.

So war es Alfred Oeder, der 1952 den Gewerbeverein wieder ins Leben rief und bis zuletzt noch viele gute Ratschläge erteilte. Sein Ableben hinterläßt eine tiefe Lücke in unseren Reihen. Wir können ihn nicht vergessen und werden stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Gewerbeverein Langen

Im Namen der Mitglieder und des Vorstandes
gez. Herbert Wölfert, 1. Vors.

Langen, den 25. März 1976

Alfred Oeder †

Augenoptikermeister
Ehrenobermeister der Augenoptiker-Innung Darmstadt
Stadtältester der Stadt Langen
Ehrenvorsitzender der Langener Volksbank
Ehrenvorsitzender des Gewerbevereins Langen
Ehrenvorsitzender des Verkehrs- u. Verschönerungs-Vereins Langen
Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande der Raiffeisennadel in Gold der Silbernen Ehrennadel des Zentralverbandes d. Augenoptiker des Goldenen Ehrenrings des Gewerbevereins
ausgezeichnet mit der Goldenen Ehrenplakette der Stadt Langen und dem Ehrenbrief der Handwerkskammer Darmstadt

Wie war so reich Dein ganzes Leben an Arbeit, Sorgen, Leid und Hast.
Der Dich gekannt, kann Zeugnis geben, wie treulich Du gewaltet hast.
Wir haben einen lieben Menschen verloren!

Am Dienstag, dem 23. März 1976, verstarb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Schwager, Onkel und Großonkel

ALFRED OEDER

Augenoptikermeister
Träger des Bundesverdienstkreuzes

im Alter von 73 Jahren.

In stiller Trauer
Betty Oeder geb. Walter
und alle Angehörigen

Langen, den 25. März 1976
Gartenstraße 62

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 30. März 1976 um 14.00 Uhr im großen Saal der Stadthalle Langen statt. Die Beisetzung ist im Anschluß daran gegen 15.30 Uhr auf dem Langener Friedhof.
Kranzspenden bitten wir direkt zum Friedhof zu leiten.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Am 23. März verstarb für uns unerwartet der

Stadtälteste

Alfred Oeder

Träger der Ehrenplakette der Stadt Langen in Gold

im Alter von 73 Jahren.

In seiner mehr als 20jährigen Tätigkeit als Stadtverordneter und Magistratsmitglied hat der Verstorbene sich in hervorragender Weise unter starkem persönlichen Engagement um das Wohl der Stadt Langen und ihrer Bürger verdient gemacht. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Für die Stadtverordnetenversammlung:
Dr. Wieklinski
Stadtverordnetenvorsteher

Für den Magistrat:
Kreiling
Bürgermeister

Die Stadt Langen nimmt Abschied von dem Verstorbenen im Rahmen einer Gedenkstunde am Dienstag, dem 30. 3. 1976 um 14.00 Uhr im großen Saal der Stadthalle. Die kirchliche Trauerfeier findet anschließend gegen 15.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Am 23. März 1976 verstarb unerwartet unser ehemaliges Aufsichtsratsmitglied

Alfred Oeder

Mit dem Entschlafenen verband uns mehr als eine jahrelange freundschaftliche Zusammenarbeit. Seine große Erfahrung, sein Sachverstand, aber auch sein menschlicher Rat war von allen geschätzt. Mit seinem Pflichtbewußtsein und ausgeprägten Verantwortungsgefühl war er stets ein Vorbild.

Wir werden Alfred Oeder nicht vergessen.

Aufsichtsrat, Geschäftsführung
STADTWERKE LANGEN GMBH

Plötzlich und unerwartet verstarb am 23. März 1976 unser Freund und Gründer der Freien Wählergemeinschaft Langen — NEV —

Alfred Oeder

Stadtältester der Stadt Langen
Träger des Bundesverdienstkreuzes
Inhaber der Goldenen Ehrenplakette der Stadt Langen

Herr Oeder vertrat die NEV in den städtischen Gremien in den Jahren 1952 bis 1968 als Stadtverordneter und Fraktionsvorsitzender und von 1968 bis 1972 als ehrenamtlicher Stadtrat.

Mit Dank und Anerkennung nehmen wir Abschied von einem hochgeachteten Menschen, der uns bis zuletzt eng verbunden war und der NEV stets mit Rat und Tat zur Seite stand. Sein unermüdliches und uneigennütziges Wirken zum Wohle der Bürger der Stadt Langen trug ihm Vertrauen und Freundschaft weiter Kreise der Bevölkerung ein.

Wir werden Herrn Alfred Oeder ein ehrendes Gedenken bewahren.

N E V — Freie Wählergemeinschaft Langen
Dr. Paul Wiegand **Egon Hoffmann**

Langen, 25. März 1976

Der plötzliche Tod unseres langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden

Alfred Oeder

hat uns sehr betroffen.

Mit ihm ging eine Persönlichkeit von uns, die nicht allein ein bedeutendes Kapitel unserer Vereinsgeschichte schrieb und ihr seinen Stempel aufdrückte, sondern auch als ideenreicher Verfechter des Heimatgedankens zündender Funke und zugleich Motor für viele Aktivitäten war.

Die Langener Heimatfeste und die Altebürger-Ehrungen gingen auf seine Initiative zurück und wurden durch ihn richtungsweisend.

Seine Name ist mit unserem Verein fest verbunden; seine Ideen und sein Handeln werden noch lange ihren Widerhall in unserem Vereinsleben haben.

Verkehrs- und Verschönerungs-Verein 1877 Langen e. V.

Langen, den 25. März 1976

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb am 23. März 1976 meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Helene Elisabeth Heberer

geb. Betz

Im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer
Jakob Heberer
Hildegard Gröper geb. Heberer **u. Familie**
Rosemarie Max geb. Heberer **u. Familie**
Karl-Heinz Heberer u. Familie
und alle Angehörigen

Langen, Lulsenstraße 23

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 30. März 1976, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Kaufgesuche

Vorkriegs-Spielzeug-eisenbahnen in Breitspur, **Dampfmaschinen, Blechschiffe** usw. sowie mechanische **Musik-Instrumente privat** zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten unt. Chiffre 608.

Alte Schallplatten vor 1945 und **Grammophone** sucht **Klaus Hanisch,** Nachtigallenweg 2 **623 Frankfurt 80** Tel. 0611/312137

Suche guterhaltenes **Damenfahrrad** mögl. mit Gangschaltg. Telefon 29549

Briefm.-, Ans.- und Münzsammler finden alles für ihr Hobby bei

GÜTSCH
Langen, Bürgerstr. 23
Telefon 06103 22390

Lindner Nachträge 75 Philex-Kataloge 76 eingetroffen

Nach kurzer Krankheit verstarb unser guter Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Arthur Neumann

kurz vor Vollendung seines 90. Labensjahres.

In stillar Trauer:
Käthe Neumann
Margarete Vogt geb. Neumann
Paul Neumann und Frau Rosemarie
Günter Neumann und Frau Ingeborg
Enkel und Urenkel

Langen, dan 23. März 1976
Nördliche Ringstraße 111

Die Beerdigung findet am Freitag, 26. März 1976, um 14.15 Uhr auf dem Langenar Friedhof statt.

Nur Arbeit war Dain Laben,
nla dachtest Du an Dich,
nur für die Dainen streben
war Daine höchste Pflicht.

Nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit ging heute mein Innigstgeliebter Mann, herzensguter Vater, Schwiegervater und Opa

Gustav Bergner

* 9. 2. 1897 † 24. 3. 1976

heim In Gottes Frieden.

In tiefer Trauer
Franziska Bergner geb. Kunzmann
als Kinder Walter und Gertl Bergner
sowie Enkel Axel Bergner
und alle Angehörigen

Langen, Fahrgasse 10

Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 30. März 1976, um 10.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Nach schwerer Krankheit verstarb unerwartet unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Oma, meine liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Anni Geissels

geborene Rinke

Im Alter von 61 Jahren.

In stiller Trauer
Manfred Geissels und Familie
Peter Geissels
Marie Rinke
Eugen und Hildegard Schleich,
geb. Rinke

Langen, den 25. März 1976
Uhlandstraße 26

Die Beerdigung ist am 1. April 1976 um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof.

Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Margarethe Kredel

geb. Schmidt

* 15. 3. 1991 † 15. 3. 1976

danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten. besonders danken wir Herrn Pfarrer Kretzer für die tröstenden Worte am Grabe.

In stiller Trauer
Familie Kurt Lenz
und Angehörige

Dieburger Straße 20

Für die vielen Beweise des treuen Gedenkens und die erwiesene Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir herzlichen Dank.

Unser besonderer Dank gilt Frau Pfarrer Trösken für die trostreichen Worte, der Frauenhilfe der ev. Stadtkichengemeinde Langen und den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1912/13 aus Ober-Roden für die Kranzniederlegung.

Erika Kolb und Familie
Dr. Gerhard Jung und Familie

Langen, im März 1976
Gabelsbergerstraße 7

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Kranz-, Blumen-, Karten- und Geldspenden beim Heimgang unseres lieben Sohnes

Helmuth Skulteti

sprechen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden, der Hausgemeinschaft der Walter-Rietig-Straße und Schillerstraße unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Kratz für die trostreichen Worte bei der Trauerfeier, der Bundesbahndirektion, den Kollegen der Eisenbahnergewerkschaft Frankfurt sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Franz und Anni Skulteti
Marianne und Siegfried Skulteti
Erich Korb und Frau Gerlinde
und Sandra
nebst Angehörigen

Langen, im März 1976
Walter-Rietig-Straße 2

DANKSAGUNG

Für die uns zuteil gewordene große Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Anna Liebler

geb. Göller

sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz und der Siedlergemeinschaft Langen.

In stiller Trauer:
Irmgard Lang

Langen, im März 1976
Florian-Geyer-Straße 7

UT-FILMBÜHNE Täglich 20.30, Sa. u. So. 18.00, 20.30 Uhr
Der neueste Super-Karate-Film
KARATE KING
Mo., Di.: Horror-Film Fluch der schwarzen Schwestern
Mi., Do.: Spezial-Sexfilm nur für Erwachsene
So. 15.00: W. Disney's herrl. Filmspaß SUSI UND STROLCH

LICHTBURG Kino 1
Das Lustspiel des Jahres, das den Bambi 1976 bekam
Yvas Montand und Catherina Deneuve
in dem tollen Kino-Schlagar
DIE SCHÖNEN WILDEN
Tägl. 20.30; Sa. 18.15, 20.30; So. 14.00, 16.00, 18.15, 20.30

LICHTBURG Kino 2
Sean Connery in dem spannenden Abentauer-Film
DER WIND UND DER LÖWE
Täglich 20.15; Samstag und Sonntag 18.00, 20.15 Uhr
So. 14.00 u. 16.00: HÖLLENHUNDE DES DSCHINGIS KHAN
Di., Do.: B. Spencer u. T. Hill: Auch Engel essen Bohnen

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg • Telefon: 06102/5500
Mollig warm durch unsere Spezialheiztürlüfter!
Am Freitag, 20.30 Uhr: „Frühjahrsstart '76" mit der Verlosung eines „Ostsun 120 Y" mit dem bis zum Montag laufenden Film mit
Yul Brynner - Robert Fuller - Warren Oates
DIE RÜCKKEHR DER GLORREICHEN SIEBEN
Ein Western ohnegleichen! • Breitwand-Farbfilm
(Bitte alle gesammelten Kartenabschnitte mitbringen, sie gelten als Lose!)
SPÄTVORSTELLUNG Fr. u. Sa. 23.15 Uhr: „Geheime Perversionen"
Ab Dienstag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Louis de Funès und Bourvil in dem Lustspiel
DIE GROSSE SAUSE
Heiterer Breitwand-Farbfilm!
Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag von 10—14 Uhr

Zinsgünstig
Darlehen und Kredite
Bezirkssparkasse Langen

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

klepper
setzt neue Maßstäbe
ACHTUNG INFORMATION:
FASZINIERENDE SCHUHMODE
behalten Sie Ihre alten Schuhe noch ein paar Tage...
...denn der COUNTDOWN zur ERÖFFNUNG läuft
klepper eröffnet am 2.4.76
ein neues Schuh-Einkaufsparadies
mit großzügiger Sichtwahl
und fachlichem Beratungs-Service
klepper schuhe
LANGEN BAHNSTR.115

Aufarbeiten von Polstermöbel
Polstergarnitur ab DM 150,—, Transport frei.
Polsterei Nikov, 6000 Frankfurt/M.,
Roßdorfer Straße 14a, Telefon 44 09 18

So wichtig wie der Punkt auf dem i ist eine moderne Fahrschulausbildung für Sie!
Fahrschule Günter Schmidt
Langen, Mühlstraße 1: Theor. Unterricht montags und donnerstags ab 19.30 Uhr. Anmeldung an diesen Tagen ab 17.00 Uhr.
Egelsbach, Rheinstr. 19: Ihr Unterricht montags ab 19.30 Uhr, Anmeldung ab 19 Uhr.
Schulfahrzeuge: Merc. 3 Ltr., Opel Ascona 1600, Opel Kadett, Datsun 120 y - Klasse 1: Honda 250.
Auf Wunsch auch Automatik-Ausbildung. Telefonische Anmeldung jederzeit unter 06071 32449 u. 06103/29655.

Deutsch-Lehrgang in Langen
für Kinder ab 4. Schuljahr aufwärts. 40-Std.-Programm, systematischer Aufbauplan. Gruppenstärke ca. 10 Kinder, nur qualifiziarte Lehrkräfte.
Anmeldung und Informationsstunde:
in Langen am Fraitag, 26. März, 15.30 bis 16.30 Uhr in der TV-Turnhalle am Jahnplatz (Gruppenzimmer). **Neu:** Arbeitsmappe mit Lösungshaft, für Halmarbait bastens geeignet, zu arwerben in der Informationsstunde.
SIBO Institut
8622 Burgkunstadt
Berglein 20, Telefon 09572/1595

Henk Hoggendijk
Heute auf dem Wochenmarkt in Langen mit erstklassigen holländ. Blumenzwiebeln
Sonderangabot: Topf-Amaryllis (24 +) 3,—; Stackzwiebeln oder Schal. 500 g 1,80.
Blumenzwiebeln aus Holland

Sie brauchen zur Bopflanzung von Gräbern, Vorgärten und Balkonkästen
Stiefmütterchen
Kommen Sie zu
SEHRING
in die Wassergasse 2
Bestellungen werden angenommen!
Sie erreichen die Wassergasse mit dem PKW z. Zt. nur aus Richtung Darmstädter Straße

In guten Händen
sind Sie bei uns, Ihrem Anbauküchen-Spezialisten.
Wir bieten
- Detaillierte Beratung
- individuelle Planung
- perfekter Einbau
- und Kundendienst auch nach Jahren.

ALNO Anbauküchen
Ihr Spezialist in allen Einbaufragen
MÖBEL-DIETRICH
6072 Dreieichenhain
Fahrgasse und Maienfeldstraße

Achtung aufgepaßt!
Wir haben neu eröffnet, jetzt enorm günstig einkaufen!
Winkelschleifer ab 140,—; B & D Winkelschl. 1000 W 230,—, 1500 W 265,—, 1900 W 330,—, mit 178 Ø od. 230 Ø Schaiben; Trann- u. Schruppsch. zu Superpreisan; Busch-Winkelschl. 1500 W 290,-; Bosch 2-Gang-Schlagbohrmasch. mit div. Zubehör 110,—; Bosch 4-Gag-Schlagbohrmasch. Panther 170,—; B & D 2-Gang-Schlagbohrmasch im Koffer nur 80,—; Stichsäge ab 80,—; Doppalschl. ab 80,—; B & D Handkraissäge 450 W 85,—, 1050 W Handkraissäge 65 mm Schnittiafe nur 185,—; Workmata von B & D nur 190,—; Schweißgeräta gebr. u. neu, bis 300 Amp, schon ab nur 140,—; Kraissägen von 2,3 bis 5,4 PS, gebr. u. nau, schon ab nur 120,—; Kreissägeblätter zu Superpreisen; div Motore f. Kreissägen, Betonmischar, Kompressoran usw; Kompressoren incl. Schlauch u. Pistole schon ab 390,—, mit 8 Atü. Autogen- u. Propanschweißgeräte zu enorm günstig. Preisan; Bauschubkarra 85 l, sahr robust, nur 60,—; Batterlalader, Bauhämmer, Band- u. Vibrationsschlaifar; div. Metallkreissägen u. Bügelsägan, Wassarpumpan, Stromerzeuger, Bauwinden, Gradschleifer, Hand- und Tischhobalmasch, Elaktro- u. Motorkettensägen, Schraubstöcke, Kabeltrommeln mit u. ohne Kabel, und, und, und zu sagenhaft günstig. Praisan. Komman, sahan, staunen. Der weitaste Weg lohnt sich!
BME-Maschinen
Inh. H.-J. Bastian, 607 Langen, Waserstr. 20
Ecke Elisabethanstraße, Tel. 06103/24171.

Obst und Gemüse
immer frisch und preiswert in der
Kleinmarkthalle
Langen - Bahnstraße 112
...In- u. ausländische Spezialitäten...

Achtung Blutspender!
Abnahmetermin im Werk Dreieichenhain am: **Dienstag, dem 30. März 1976, von 15.30 bis 18.45 Uhr**
Spendealtar: 18 bis 65 Jahra.
Bai Vorlage des Personalausweisas und zweiar Paßbildar wird ein Blutgruppenausweis ausgestallt.
Außer der ABO- und Rhesus-Blutgruppa bestimman wir die fünf Rhesus-Faktoran und das Kell-System. Naben ainam Labartast werden weitere Laboruntersuchungan durchgeführt.
Die Spende wird mit 24,— bis 30,— DM vergütat.
Bitte, benutzen Sie die Parkplätza für Werksangahörige.
BIOTEST-Serum-Institut GmbH, Werk Dreieichenhain
(Ortsausgang Richtung Sprendlingan, über die Bahnlinia, Landstainerstraßa)

Preise »toll« - Auswahl »riesig«
deshalb kaufe ich **Jeans** im

Ihr Fachgeschäft, das größte und älteste im Kreis Offenbach
Jeans- und Int. Freizeitmoden Western- und US-Waren
Sprendlingen, Frankfurter Straße 50 (Bushaltestelle Rex-Kino), Tel. 65888
Dieselstraße 8 (beim Kauf-Park), Telefon (06103) 53551-52

Männerchor LIEDERKRANZ 1875 LANGEN

Heule, Freitag, 20.15 Uhr
Singstunde
im Vereinslokal.

VdK DEUTSCHLANDS
ORTSGRUPPE LANGEN

Einladung zu der
Gründungsversammlung
einer Betriebssport-gemeinschaft
am Mittwoch, 31. 3. 76 um 19 Uhr im Saal des Ev. Gemeindehauses in der Frankfurter Straße.

Jahrgang 1908/09

Mittwoch, 31. 3., 15 Uhr Spaziergang ab Turnhalle, 17 Uhr Abschluß in der Turnhalle.
Freitag, 21. 5. Frühlingsfahrt. Abfahrt 9 Uhr, Rückkunft 23 Uhr.
Unk.-Beitrag 15 DM.

Jahrgang 1921/22

Wanderung: 30. März 76, Treffpunkt: 14.30 Uhr a. Krone-Hochhaus, ab 17 Uhr Turnhalle Jahnplatz.
Besprechung: Diesjähriger Ausflug, 55-Jahr-Feier 1977, Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Die Einberufer.

Jahrgang 1897/98

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 31. 3. 1976 um 15.30 Uhr im Café Geißendörfer, Im Singes. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen.
Matth. 22 32

Freie ev. Gemeinde
Tel. 2 41 94
Gottesdienst So. 9.30 Uhr im Kasino der Langener Volksbank, Bahnstr. 151
Bibelkreis Di. 20.00 Uhr bei Familie Happel, Elisabethenstraße 3.

Verschiedenes

Sind Sie 85 Jahre,
dann erhalten Sie jeden Mittwoch einen
Senioren-Heerschnitt
zum Sonderpreis, ohne Anmeldung.
Coiffeur Cezanne
Langen, Rheinstr. 36

Welches ältere Ehepaar würde während unseres Urlaubs (2 Wochen)
unseren Dackel
liebevoll betreuen? Gegen Vergütung.
Off.-Nr. 612

Junger Gartengestalter übernimmt
Neu- u. Umgestaltung
von Steinarbeiten
Rasenanlagen
Pflanzungen
Telefon 06158/5419

Im Schwarzwald schöne
Terrassenwohnung
80 qm, komplett eingerichtet, mit Fernseher, zu vermieten. Im Ort geh. Freibad u. Hallenbad. Herrl. Wanderwege.
Noch frei: bis 10. April und vom 24. April bis 26. Juni, vom 31. Juli bis 14. Aug. und ab 4. September 76.
Preis pro Woche f. zwei Personen je nach Saison 170 bis 245 DM.
Preis für 1 Kind pro Woche 40 DM.
Telefon 49150

Geschäftliches

SCHILDER-GÖTSCH
607 Langen
Bürgerstraße 23
Tel.: 06103/22390

Stempel, Gummi und Metall
Gravierte ALU-Schilder. Gravuren
Schilder aller Art
Buchstaben
schnell u. preiswert

HOLZ-VERKLEIDUNG
für Sie importiert.
AMERICAN WHITE OAK
Eiche in sehr guter Qualität, der man ansieht, daß sie aus größeren Stammdurchmessern erzeugt ist als unsere Eiche.
Preisgünstig !
Mal ansehen !
Unsere Musterausstellung ist sehenswert.

OTTO SCHNEIDER
Sperrholz, Leisten, Holzzubehör
6071 Götzenhain
Industriestraße
Tel. 06103/85061-83
Mo-Do 7-12, 13-18 Uhr
Fr 7-12, 13-18 Uhr

Zinsgünstig
Darlehen und Kredite
Bezirkssparkasse Langen

ALARMANLAGEN

Firma P. Helterhoff
Telefon 2 13 70

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer

SILBERNEN HOCHZEIT

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren allerherzlichsten Dank.

Heinz Werner u. Frau Emmely
geb. Vogler

Langen, im März 1976

Frische
Bohnen-Sprossen
Kleinmarkthalle
K. Stapper · Bahnstraße 112

Allen, die meiner zum
90. GEBURTSTAG
so zahlreich gedachten, sage ich recht herzlichen Dank.
Anna Eckstein
Langen
Frankfurter Straße 60

Kommunionkleider
Konfirmationskleider
mit allem Zubehör in großer Auswahl, in allen Preislagen u. Größen
Haus der Braut Frankfurt/M., Gr. Friedberger Straße 8, Ecke Zeil/Konstablerwache, T. 291809

Praxis-Neueröffnung
Dr. med. Peter Rosenkranz
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Ab 1. April 1976 in Langen, Bahnstraße 115
(Klepper-Schuhe), Telefon (06103) 2 20 66
Sprechzeiten: Mo.–Fr. 9–12 u. 15–18, Mi. 9–12 Uhr

Verkäufe

Ölofen, Elektroherd, Heizplatte
billig zu verkaufen.
Im Singes 27

Konfirmandenanzug
(Royal-blau) mit grauer Zweithose, Gr. 167, preiswert zu verkaufen.
Telefon 4630

Gelegenheit!
Schwerer
Wollveloursteppich
Persermuster, durchgewebt, 2,50x3,50, neu, von Privat für nur 180 DM zu verkaufen.
Telefon 0611/853610

Zirka
50 Ztr. gutgelagerten Koks
wegen Heizungsumstellung preisgünstig abzugeben.
Dr. Wilkens,
Telefon 22828

---

4 Ölöfen
wegen Heizungsumstellg. zu verkaufen.
Telefon 29335, nach 17 Uhr

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen Bahnstraße 12
Telefon 23784
DREIEICH RADIO
Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

Spezialist für Umzüge
Beratung und Angebot sind kostenlos
HEINRICH HERGET
6057 Dietzenbach, Telefon 06074 6892

Jetzt gratis! Original-Partnerfotos. Testen Sie!
Über 3.000 Damen und Herren suchen Kontakt und Eheglück. Und Sie? Fordern Sie noch heute unser einmaliges Angebot:
● Sie erhalten völlig kostenlos und unverbindlich Original-Fotos mit ausführlichen Partnervorschlägen ● Kein Risiko ● Seriöse Abwicklung ● Neutraler Versand ● Kein Vertreterbesuch ● Kein umständliches Anschreiben von Einzelinseraten ● Keine Mitgliedschaft ● Kostenlose Musterbriefe ● Große Partnerauswahl auch in Ihrer Nähe.
Nehmen Sie an unserem kostenlosen Partnertest teil und schreiben Sie uns genaue Anschrift, Alter, Größe, Beruf; gewünschtes Alter von – bis. Suchen Sie selbst zuhause Ihren Partner aus. Vertrauen Sie wie so viele dem erfolgreichen
INSTITUT MONIKA 877 Lohr/Main Ludwigstraße 19 C Tel. 09352/1689

Alleinsein ist doof ......
Ob Sie einen neuen Bekanntenkreis suchen, oder den Partner für immer, bei uns gibt es die meisten Kennenlernchancen. **Was wir nicht sind: ein Heiratsinstitut.** Aber wir tanzen bei großen Bällen, flirten bei Kerzenlichtpartys, reden, wandern, reisen, spielen Tennis, Karten, oder gehen einfach nur zu unserem Stammtisch. Allein in Hessen haben sich uns in einem Jahr ca. 1000 nette Leute angeschlossen, Clubmitglieder aus jeder Altersgruppe sind uns willkommen. Clubgruppen in Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt, Mainz, Köln und Düsseldorf. Fordern Sie schriftliche Information. LEVEL-CLUB GmbH., 6264 Taunusstein 4, Walkmühlstraße 26, oder Tel. 0 61 28 / 8 49 20 (auch samstags und sonntags besetzt).

Kredite für alle Autos.
Egal, für welches Modell Sie sich interessieren, wir geben Ratenkredite für jeden Typ. Schnell, unkompliziert und zinsgünstig. Sehen Sie selbst.
Ein 10 000-Mark-Beispiel:

Kreditbetrag	10 000 Mark
Laufzeit	48 Monate
1. Rate	221 Mark
Folgeraten je	245 Mark
effektiver Jahreszins	8,50%

Vergleichen Sie mit anderen Angeboten!
COMMERZBANK

Wer baut mit uns?
In bevorzugter Wohnlage in Egelsbach
bieten wir entschlossenen Bauherren
Baugrundstücke
19 Bungalow-Parzellen
In Größen von 240 bis 580 qm
7 Reihenhaus-Parzellen
In Größen von 210 und 320/390 qm
direkt vom Grundstückseigentümer
Nähere Informationen — Offerten-Nr. 586 LZ

Langes Brautkleid
mit Schleier, Gr. 48, zu verkaufen.
Tel. 26472 nach 17 Uhr

Kommunionskleid
Größe 134 und Zubehör zu verkaufen.
Dietz, Wiesgäßchen 23
nach 18 Uhr

Stellenmarkt

Langen suchen wir noch einige
Reinigungskräfte
Arbeitszeit ab 16 Uhr.
Telefon 06102/38061

Steuerbüro sucht
Schreibkraft
mit Buchhaltungskenntnissen.
Telefon 06103/71446

Heimschreibarbeit
für jedermann. 1000 DM mtl. u. mehr. Inform. grat.
WERBEDIENST
7141 Beilstein, Postf. 44

Suche
Rentner
mit kaufm. Erfahrung f. leichte Bürotätigkeit.
Angebote unter Off.-Nr. 617 an die LZ

Welcher Rentner übernimmt die
Pflege meines Gartens?
Angebote unter Off.-Nr. 616 an die LZ

Suche für sofort eine
Soforts-Verkäuferin
für Supermarkt in Egelsbach.
Tel. Worms 06241/75905

Immobilien

Ab sofort zu vermieten:
2-Zimmer-Wohnung
Mitte Langen, eingebaute Küche, Hzg., wW, Balkon.
Näheres bei Hausmeister Nix, Bahnstr. 23 III
Telefon 25563

Alleinstehende Frau mit Kind sucht preiswerte
2½–3-Zi.-Wohnung
auch Altbau, mögl. Raum Wall-, Geschw.-Scholl-Schule.
Offerte-Nr. 618 an LZ

Suche
3½- bis 4-Zi.-Wohng. oder Einfamilienhaus
zu mieten.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 609 an die LZ

3-Zimmer-Wohnung
Bad, Hzg., Balk., Stadtmitte, per 15. 4. an kinderloses Ehepaar zu vermieten.
Telefon 22847

1-Zimmer-Wohnung
Küche, Bad, teilmöbliert, im Industriegebiet f. DM 290,– zu vermieten.
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr: Tel. 7744

Dachgeschoßwohnung
2 Zimmer, Küche, Bad, WC, zu vermieten.
Lg., Gutenbergstr. 8

4-Zimmer-Wohnung
zum 1. 7. 76 oder später gesucht.
R. Giger, Bad Nauheim
Telefon 06032/31805
ab 14 Uhr

Schöne möbl. Zimmer
Neubau, mit Kochgelegenheit sofort zu vermieten (Kaution).
Telefon 21885

Schön. möbl. Zimmer
mit ZH, wW, Bedben., an Herrn sofort zu vermieten.
Anemonenweg 28

Teilmöbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit im Hause, zu vermieten.
Telefon 73665

Sep. möbl. Zimmer
ZH, Dusche, WC, in Oberlinden zum 1. 4. 76 zu vermieten.
Tel. 79288 ab 19 Uhr anrufen.

KFZ-MARKT

KAWASAKI
Südhessen GmbH.
Ind.-Süd, Feldstr. 8
6101 Weiterstadt/Darmstadt
Telefon 06151 82622
Neue Modelle
zu günstigen Konditionen ab Lager lieferbar
Z 900 Topmodell

Audi 50 LS
ralleygelb, 3/75, 150 000 km, mit viel Zubehör für 7000 DM zu verkaufen.
Telefon 73536

VW 1300
Baujahr 66, TÜV 6/76, ATM 16 000 km, Radio, Schiebedach, 7fach bereift, für 800 DM (VB) abzugeben.
Anzusehen: A. Müller, Langen, Vor d. Höhe 15

Suche
Renault R 4 oder VW
zu kaufen.
Telefon 06151/291767

Kadett B
Bj. 70, TÜV 3/78, 72 000 km. VB 2200 DM.
Telefon 4857

Simca 1000 GLS
preiswert zu verkaufen.
Telefon 06103/21527

Opel Rekord
fabrikneu, 10 % Nachlaß, verkauft:
Tel. 06150/7541

1- bis 2-Familien-Haus auch Reihenhaus
in Langen u. Umgebung dringend zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 565 an die LZ

Von Privat in Erzhausen
Komfort-Doppelhaushälfte
Bauj. 1972, Wohnfl. ca. 130 qm und Hobbyraum 23 qm, WZ 44 qm, offener Kamin, Garage, Pergola. DM 230 000,– einschließl. Grundsteuer.
Telefon 06150/7010

Haus
im Dreieichgebiet zu kaufen gesucht.
Offerte-Nr. 611 an LZ

Gepflegt. Einf.-Haus in Götzenhain
Bj. 68, Dopp-Gar., 6 Zi., 2 Bäd., ca. 156 qm Whfl., 860 qm Grundst., beste Wohnlage, Verkaufsprs. 440 000,– DM.

IMMOBILIEN WINTER
Kiesstraße 74,
6100 Darmstadt,
Telefon 06151/44013

Garagengrundstück
in Egelsbach zu kaufen gesucht.
Telefon 42340

Lagerraum oder Doppelgarage
gesucht.
Telefon 06078/8613

Moderne Büroräume
120 qm, in Langen, zentrale Lage, mit Parkplätzen, ab 1. Mai 1976 zu vermieten.
Anfragen unter
Telefon 21027

Laden
32 qm, mit 2 Zimmer, Küche, Bad, Heizung, preiswert ab 15. 5. 76 zu vermieten.
Egelsbach,
Ernst-Ludwig-Str. 17
Tel. 06103/49633

Wer verkauft mir schönes, ruhig gelegenes
Baugrundstück
ab 600 qm zum Bau ein. 1-Fam.-Hauses oder entsprechend. Fertigobjekt aus erster Hand in Langen oder näherer Umgebung? (Keine Makler!)
Telefon 06103/23027

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 25 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Freitag, den 26. März 1976

Geschäfte sind zu Fuß zu erreichen

e Die Bauarbeiten auf der alten K 168 haben mittlerweile die Ernst-Ludwig-Straße erreicht. Damit wird Egelsbachs Hauptgeschäftsstraße wesentlich in Mitleidenschaft gezogen. Der Gemeindevorstand weist deshalb erneut darauf hin, daß er bemüht ist, die Bauabschnitte möglichst kurz und Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten. Die Geschäfte in der Ernst-Ludwig-Straße, teilt Bürgermeister Dr. Simon mit, sind auch während der Bauarbeiten zu Fuß zu erreichen. Autofahrer können bis an die Baustellen und somit in die Nähe der Geschäfte heranfahren.

Dazu ist die Rheinstraße aus Richtung Woogstraße für alle Pkw und Lkw bis 2,8 t freigegeben worden. Im Augenblick können die Kraftfahrer noch über die Rheinstraße bis zur Querstraße und damit in die Ernst-Ludwig-Straße fahren. Wenn die Arbeiten bis zur Querstraße fortgeschritten sind, ist geplant, die Einhahnstraßenregelung in der Ernst-Ludwig-Straße ab der Kirchstraße aufzuheben. Den betroffenen Geschäftsleuten in der Ernst-Ludwig-Straße wird empfohlen, ihren Lieferanten Anfahrt- und Wendemöglichkeiten vorweg aufzuzeigen. Außerdem wird der Gewerbeverein Hinweisschilder zu den Geschäften anbringen lassen und Pressemitteilungen mit den entsprechenden Plänen regelmäßig veröffentlichen.

Und zwischendurch ein Schnaps

200 Teilnehmer bei Gemarkungsrundgang

e Zu der Gemarkungsbegehung am Sonntagmorgen konnte der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Dieter Wolk, auf dem Parkplatz der Sporthalle im Brühl über 200 Teilnehmer begrüßen. Es handelte sich denn auch nicht um einen gewöhnlichen Spaziergang. Forstamtmann Jakobi steuerte die Informationen bei, Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes und des Gewerbevereins die geistigen Getränke.

Zunächst bewegte sich der Trupp in Richtung Langener Straße, entlang des Tränkbachs, über die Bundesstraße 3 zu den Egelswoogteichen. Erste Station war das Ludwigbrünnchen in der Gemarkung Langen. Forstamtmann Jakobi plauderte bei dieser Gelegenheit ein bißchen über die Historie. Im Jahre 1893 wurde zwischen dem Ortsvorstand der Gemeinde Egelsbach und der großherzoglichen Dominialverwaltung für die Dauer von 50 Jahren ein Vertrag abgeschlossen, wonach die Gemeinde Egelsbach die Erlaubnis erhielt, ihre in dem Dominialwald Koberstadt gelegene Brunnenstube zu einer Sammelgalerie mit Kammern, Klärbassin und Reservoir zu erweitern und das zuströmende Wasser in gußeisernen Röhren nach Egelsbach zu leiten. Mit einem Nachtrag von 1943 wurde der Vertrag auf Wunsch der Gemeinde um weitere 50 Jahre verlängert.

Die Rundgangsteilnehmer spazierten dann zurück in die Gemarkung Egelsbach, und zwar in den Waldbezirk Steinkaute, wo Informationen über Holzeinschlag und Wiederaufforstung gegeben wurden. Der Vogelschutz- und Zuchtverein gab einen Bericht über die Probleme der Vogelschützer.

Nach dreistündiger Wanderung wurde im Saalbau Eigenheim noch eine Stärkung gereicht. Für alle Teilnehmer gab es Rindswurst mit Sauerkraut. Gemeindevertreter-Vorsitzender Dieter Wolk bedankte sich bei den Vereinen für die tatkräftige Mithilfe, die zum Gelingen des Rundgangs beigetragen hat.

Musikzug feiert 100. Geburtstag

e Der Musikzug der SGE beginnt morgen abend um 20 Uhr seine Festlichkeiten zum 100jährigen Bestehen mit einem großen Konzert im Eigenheim. Von den jüngsten Musikanten angefangen, die im Jugendspielmannszug die ersten Schritte auf der Tonleiter hinter sich gebracht haben, bis zu den Aktiven, die sich schon auf vielen Veranstaltungen die nötige Routine erworben haben, ist alles auf der Bühne und wird ein buntes Programm bieten, das jedem Besucher Freude macht. Ausgesuchte Musikstücke aller Richtungen, Evergreens und moderne Hits, aber auch Walzer, Polkas, Märsche und Potpourris werden erklingen.

Durch das Programm führt Ludwig Fink, der selbst früher aktives Mitglied des Spielmannszuges war. Zu Beginn wird der Festpräsident Wilhelm Thomin eine Laudatio auf den Jubelverein halten, Bürgermeister Dr. Günther Simon als Schirmherr des Jubiläums wird ebenfalls Worte an die Besucher richten.

Tanzsportler billigten Betragserhöhung

e Am 19. März fand im Kolleg des Eigenheim-Saalbaus die sehr gut besuchte Jahreshauptversammlung des Tanzsportclubs statt.

Im Geschäftsbericht konnte die erfreuliche Tatsache erwähnt werden, daß sowohl die Trainingsabende unter Leitung des Clubtrainers Weinert als auch die Abende für freies Training von den Mitgliedern immer sehr gut besucht wurden. Dieses zeuge von großem Interesse der Mitglieder am Tanzsport und am Vereinsgeschehen.

Diese Entwicklung sei auch auf die Großzügigkeit der Gemeinde Egelsbach zurückzuführen, die das Bürgerhaus zweimal wöchentlich für Trainingszwecke zur Verfügung gestellt habe.

Erfreulich sei auch die steigende Mitgliederzahl im vergangenen Jahr sowie der rege Besuch von Interessenten auf die Werbung im vergangenen Monat, der zu der berechtigten Hoffnung auf weiteres Hinzukommen neuer Mitglieder führe.

Aus dem Kassenbericht des Schatzmeisters Edwin Strobel war zu entnehmen, daß die finanzielle Lage des Tanzsport-Clubs im Jahre 1975 in Ordnung war, daß man aber zur Deckung der im Jahre 1976 auf den Club zukommenden Kosten um eine geringfügige Beitragserhöhung nicht herumgekommen ist. Die Beitragserhöhung wurde von allen anwesenden Mitgliedern voll akzeptiert.

Wir gratulieren!

... Frau Anna Glaser, Henri-Dunant-Str. 2, zum 78. und Frau Franziska Werner, Annastraße 5, zum 74. Geburtstag am 27. 3.

... Herrn Georg Kühn, Ernst-Ludwig-Str. 41, zum 80., Frau Auguste Heck, Ernst-Ludwig-Straße 25, zum 76., Frau Elsa Reinhardt, Langener Straße 31, zum 73. und Frau Margarete Ziegler, Schillerstr. 12, zum 72. Geburtstag am 28. 3.

... Frau Marie Schäfer, Woogstr. 2, zum 77., Frau Auguste Lotz, Rheinstr. 49, zum 78., Frau Marie Fiedler, Frankfurter Straße 1, zum 80. und Frau Anna Plaum, Mainstr. 4, zum 76. Geburtstag am 30. 3.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Gauturnmeisterschaften

e Am Wochenende ist die Sporthalle im Brühl zum erstenmal Schauplatz eines großen Turnereignisses. Der Turngau Main-Rhein trägt hier mit der SGE-Turnabteilung als Ausrichter seine diesjährigen Meisterschaften der Turnerinnen in allen Leistungsklassen aus. Am morgigen Samstag beginnen um 16 Uhr die Pflichtwettkämpfe, am Sonntagvormittag um 10 Uhr werden die Meisterschaften mit dem Kürturnen fortgesetzt. Der Eintritt am Samstag kostet 1,50 DM, am Sonntag 2,— DM, eine Karte für beide Tage 3,— DM, Jugendliche zahlen an beiden Tagen jeweils 1,— DM.

Die Turner hoffen, daß zahlreiche Besucher den Weg in den „Brühl" finden werden, zumal die Mädchen der Egelsbacher Leistungsriege am Start sein werden. Gerade sie freuen sich auf die sachkundige Unterstützung des heimischen Publikums.

Monatsversammlung der Geflügelzüchter

e Am heutigen Freitag um 20.30 Uhr findet im Vereinslokal Egelsbacher Hof (Werkmann) eine Mitgliederversammlung des Geflügelzuchtvereins Egelsbach statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Der Vorstand erwartet zahlreiche Teilnahme.

Staatstheater Darmstadt

e Die nächste Fahrt der Besuchergruppe Egelsbach ins Staatstheater Darmstadt in der Miete La findet am Mittwoch, dem 31. März, statt.

Zur Aufführung im Großen Haus gelangt die Operette „Der Opernball" von Richard Heuberger. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr und dauert bis ca. 22.30 Uhr. Abfahrt mit dem Bus um 19.15 Uhr an folgenden Stellen: Schillerstraße gegenüber Sägewerk Seng am Wohnblock, Stadtbushaltestelle am Bürgerhaus, Woogstraße gegenüber Stadtbushaltestelle, Wohnstadt Bayerseich am Hochhaus und Bundesbahnbus-Haltestelle Bayerseich.

Rückblick auf erfolgreiches Geschäftsjahr

Jahreshauptversammlung der Sängervereinigung

e Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Sängervereinigung brachte der Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden noch einmal eine Rückschau auf die zahlreichen Anlässe, an denen die Sängervereinigung mit ihren Chören an die Öffentlichkeit trat. Dies waren u. a. die Mitwirkung an Freundschaftssingen befreundeter Vereine und die Beteiligung an verschiedenen Veranstaltungen der Egelsbacher Korporationen und Vereine. Auch zwei Konzerte konnte die Sängervereinigung im letzten Jahr ihrem Publikum bieten. Als Höhepunkt kann das klassische Chor-Orchester-Konzert am 26. 4. 1975 im Eigenheim-Saalbau bezeichnet werden. Mit Werken von Gluck, Haydn, Beethoven und Mozart konnten die Chöre der Sängervereinigung zusammen mit vier Gesangssolisten, einer Solopianistin und 30 Mitgliedern des Rundfunkorchesters Frankfurt (Main) ihr Publikum begeistern und mitreißen.

Ein weiteres Konzert — dieses Mal ein Unterhaltungskonzert — fand am 28. 9. 1975 nachmittags im Großen Saal des Palmengartenhauses statt.

Auch die vereinsinternen Veranstaltungen kamen nicht zu kurz, beispielsweise der Sängerball, der Himmelfahrtsausflug der Männer, das Sommerfest im Bürgerhaus, der Frauenausflug und die Weihnachtsfeier, verbunden mit einem Ehrenabend für 25-, 40- und 50-jährige Mitgliedschaft.

Beim Ausblick auf das neue Geschäftsjahr steht terminlich vornean wieder ein Nachmittagskonzert am 4. April 1976 im Palmengarten. Über die Pfingsttage 1976 kommt der seit einer Reihe von Jahren befreundete holländische Gesangverein „Togido Aalst" nach Egelsbach zu Besuch; anläßlich dieses Besuches veranstalten die beiden Vereine dann am 5. 6. 1976 ein Gemeinschaftskonzert im Eigenheim-Saalbau. Im Februar 1977 schließlich findet dann eine Wiederholung mit kleinen Änderungen des großen Erfolgskonzertes — nämlich des klassischen Chor-Orchester-Konzertes in der Stadthalle von Langen statt.

Nach der Entlastung und der Neuwahl sieht der neue Vorstand wie folgt aus: 1. Vorsitzender: Gustav Bareuther, 2. Vorsitzender: Dieter Dorst, 1. Kassierer: Doris Schäfer, 1. Schriftführer: Gisela Metzger, 2. Kassierer: Hans Keil, 2. Schriftführer: Edgar Auer, Unterkassiererin: Annemarie Kolloch, Pressewart: Margret Ollesch, Frauenchor-Vorsitzende: Brigitte Benz / Ute Müller, Notenwarte: Nico Osete / Lieselotte Dienst, ständige Beisitzer: Gustav Becker und Karl Gärtner, Deko-Ausschuß-Vorsitzender: Günther Müller, musikalische Beisitzer: Klaus Matthes / Gudrun Wolk, Revisoren: Gg. Diefenbach / Lieselotte Dünhöft.

Zu Ehrenmitgliedern in Würdigung der jahrzehntelangen aktiven oder passiven Mitgliedschaft wurden ernannt: Dora Helfmann, Ludwig Müller, Adam Avemaria, Friedrich Baumhardt und Heinrich Kern.

Zum Schluß dankte der Erste Vorsitzende allen, die sich bereit erklärt haben, einen Teil der nicht immer leichten Vorstandsarbeit mitzutragen und damit helfen, die Aufgaben, die sich der Verein im neuen Geschäftsjahr gestellt hat, erfolgreich abzuwickeln.

Filmnachmittag des BdV

e Der BdV Bund der Vertriebenen, Ortsverein Egelsbach, veranstaltet am Sonntag, dem 28. März, um 15 Uhr im Pfarrsaal der Katholischen Kirche einen Filmvortrag mit dem Titel „Lebt Gott auch noch in Rußland?" Kulturreferent Preissler, der dazu erklärende Worte sagen wird, hat den Film selbst in Rußland aufgenommen.

Mehr Interesse an Bildung

18 Jugendliche holen Hauptschulabschluß nach

e Die Volkshochschule Egelsbach-Kulturkreis kann mit Stolz auf das Jahr 1975 zurückblicken. Auf dem Gebiet der Jugend- und Erwachsenenbildung wurden 84 Lehrveranstaltungen angeboten, das heißt, es wurden 951 Doppelstunden Unterricht gehalten. Knapp 1000 Teilnehmer besuchten die Kurse. Die Vergleichszahlen für 1974 sehen anders aus: 53 Lehrveranstaltungen und 675 Teilnehmer. Das ergibt für das vergangene Jahr eine Steigerung bei der Kurszahl um 58 Prozent, bei der Teilnehmerzahl um 45 Prozent.

Durchgeführt wurden auf den Lehrgebieten „Gesellschaft und Politik" drei Kurse mit 44 Teilnehmern, „Erziehung" 24 Kurse mit 199 Teilnehmern, „Mathematik" und „Elektronik" je zwei Kurse und mit 24 bzw. 40 Teilnehmern. Bei den Fremdsprach-Lehrgängen, die nach dreijährigem Besuch den Erwerb des VHS-Zertifikats zum Ziel haben, waren in „Englisch" (Anfänger und Fortgeschrittene) in sieben Kursen 123 Teilnehmer und in „Französisch" ebenfalls in sieben Kursen 93 Teilnehmer zu verzeichnen. „Deutsch als Fremdsprache" wurde in zwei Lehrgängen mit 18 Teilnehmerinnen (koreanische Krankenschwestern am Dreieich-Krankenhaus) gelehrt.

Auf dem Gebiet des musischen und manuellen Schaffens wurden die Flöten- und Gitarrenklassen in 24 Kursen von 250 Teilnehmern, meist Jugendlichen, besucht, während in drei Kursen Basteln und Malen sowie Emaillieren 36 Teilnehmer zu verzeichnen waren. 27 Mädchen und Frauen besuchten zwei Lehrgänge für Hauswirtschaft.

Sehr erfreut ist die Egelsbacher VHS darüber, daß es nach vielen Bemühungen gelungen ist, im Herbst 1975 einen Kurs mit dem Ziel der Nachholung des Hauptschulabschlusses zu eröffnen. 18 Jugendliche, bislang ohne ein Abschlußzeugnis von der Schule, bemühen sich nun seit einigen Monaten, dieses nachträglich zu erwerben. Im Herbst 1976 aller Voraussicht nach wird es sich bei einer Prüfung vor einem Beauftragten des Regierungspräsidenten in Darmstadt zeigen, ob diese Bemühungen auch von Erfolg waren.

Ein Weinkolleg, erstmals in Egelsbach angeboten und durchgeführt, hatte 30 Besucher. In vielfachen „Proben" an neun Abenden und bei einer Exkursion in einer bekannten Weinkellerei im Anbaugebiet der Nahe wurden den Teilnehmern Kenntnisse über deutschen Wein vermittelt.

In Zusammenarbeit mit dem Stenografenverein 1952 Egelsbach e. V. wurden drei Kurse in deutscher Einheitskurzschrift mit 31 Teilnehmern und zwei Kurse in Maschinenschreiben mit 46 Teilnehmern veranstaltet. Die 979 Kursbelegungen gliedern sich auf in 510 männliche und 469 weibliche Teilnehmer. Von diesen 979 Teilnehmern waren 665 unter 25 Jahre, 271 bis 50 Jahre und 43 über 50 Jahre alt. Eingesetzt waren bei den Kursen insgesamt 34 Lehrkräfte.

Zum Schluß sei noch vermerkt, daß bei fünf Einzelveranstaltungen (drei Vorträge und zwei Kammerkonzerte) 281 Besucher gezählt wurden. Zwei Auslandsreisen (eine nach Prag, die andere nach Südfrankreich) mit 106 Teilnehmern und eine Theater-Fahrt zu den Götz-Festspielen in Jagsthausen mit 45 Teilnehmern runden das Jahresprogramm 1975 ab.

Fußballerinnen gewannen

e Im ersten Punktspiel der neuen Saison standen sich die Fußballerinnen der SGE und des VFR Rüsselsheim gegenüber. Die Egelsbacherinnen gewannen das Spiel mit 4:0. Die SG-Mannschaft mußte stark ersatzgeschwächt antreten und hatte in der ersten Halbzeit mit dem Gegner sehr viel Mühe. Es wurden die der 15. Minute einige Chancen für Egelsbach herausgespielt, doch erst in der 25. Minute fiel das 1:0, das Hanni Lotz auf Zuspiel von Helga Schnur schoß. In der 28. Minute fiel das 2:0, wiederum von Hanni Lotz.

Nach der Pause war Egelsbach feldüberlegen. Rüsselsheim kam nur noch zu einigen Konterangriffen, die jedoch nichts einbrachten. Das 3:0 in der 45. Minute war ein Kopfballtor von Helga Schnur. Das 4:0 fiel in der 52. Minute durch Ute Klinger auf Zuspiel von Helga Schmidt.

Die Egelsbacher Fußballerinnen halten die Generalprobe im Feld für gut gelungen. Vor allem deshalb, weil Spielerinnen wie Monika Hahn, Doris Holwein und Angelika Bornschein ersetzt werden mußten und die Stammtorhüterin Elfriede Erler im Feld spielen mußte. Das nächste Punktspiel findet morgen um 17.15 Uhr in Groß-Gerau statt.

In der vergangenen Woche konnten die Egelsbacherinnen einen großen Erfolg verzeichnen. In Öhringen erlangten sie den Turniersieg im Hallenfußball mit 8:0 Punkten.

Mit dem Tod leben

Unter dieser Fragestellung kommt in Egelsbach am Donnerstag, dem 1. April, um 20 Uhr ein Gesprächskreis junger Frauen im Evang. Gemeindehaus zusammen. In unserer Gesellschaft wird die Frage nach dem Sterben und der Vergang des Sterbens weithin möglichst verdrängt — an den Rand des Bewußtseins und ins Krankenhaus. Das Gespräch will sich der Frage stellen, daß wir mit dem Tod leben, und will nachfragen, was das aus christlicher Sicht heißt.

Anmeldung der Konfirmanden

In der Evang. Gemeinde Egelsbach werden die neuen Konfirmanden angemeldet. Im allgemeinen sind es Schüler der 7. Schulklassen. Anmeldetermine sind Mittwoch, 31. März, und Donnerstag, 1. April, jeweils zwischen 16 und 17.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus. Es wird gebeten, das Familienstammbuch mitzubringen.

Ferienspiel-Termin festgesetzt

e Der Termin für die diesjährigen Ferienspiele steht fest. Vom 21. Juni bis 2. Juli können Kinder vom 1. bis 6. Schuljahr teilnehmen. Der Unkostenbeitrag beträgt für das erste Kind 35 Mark, für das zweite 25 Mark, für das dritte 15 Mark, jedes weitere Kind einer Familie ist beitragsfrei. Bürgermeister Dr. Simon als Vorsitzender der Ferienspiel-Deputation rechnet wieder mit 350 kleinen Teilnehmern.

Wie im letzten Jahr werden die Kinder je nach Alter in verschiedene Gruppen eingeteilt. Bei schlechtem Wetter sind genügend Räume vorhanden, in denen gespielt werden kann. So stehen die Turnhalle, die Klassenräume der Ernst-Reuter-Schule und das Bürgerhaus zur Verfügung. Bei gutem Wetter dienen die Waldhütte, der Minigolfplatz und das Schwimmbad als Domizile der Ferienspiel-Kinder. Auch Ausflugsfahrten stehen wieder auf dem Programm.

Ein warmes Mittagessen wird jeden Tag gereicht. Die Unkosten sind im Beitrag bereits enthalten. Auch ein Zeltlager wird wieder am Naturfreundehaus aufgebaut. Für die Teilnahme an diesem Zeltlager für jeweils drei Tage erhöht sich der Unkostenbeitrag um 15 Mark pro Kind.

Verbilligte Ferien für Senioren

e Der Kreis bietet auch in diesem Jahr wieder Erholungsaufenthalte für Senioren an, die das 65. Lebensjahr vollendet haben. Wenn ein Ehepartner dieses Alter noch nicht erreicht hat, wird eine Ausnahme gemacht. Eine weitere Voraussetzung für die Teilnahme ist das monatliche Einkommen. Bei Alleinstehenden darf es 546 Mark nicht übersteigen, bei Ehepaaren ist das Limit 982 Mark. Die Beträge erhöhen sich um den Betrag der Wohnungsmiete. Wer bereits im vergangenen Jahr an einem begünstigten Erholungsurlaub teilgenommen hat, muß in diesem Jahr von der Teilnahme ausgeschlossen werden.

Die diesjährigen Aufenthalte dauern wieder drei Wochen. Im einzelnen sind dies: zwischen 6. Mai und 30. September in Erzbach, Hüttenklingen, Glittersbach oder Bad König, alles im Odenwald gelegen; vom 13. Mai bis 7. Oktober Aufenthalte im Erholungsheim der Lebensabendbewegung Kassel in Wenarz / Bad Brückenau in der Rhön; und vom 13. Mai bis 7. Oktober in Bad Orb und Jossa.

Anträge für diese Erholungsaufenthalte können beim Sozialamt der Gemeinde Egelsbach, Rathaus, Zimmer 10, gestellt werden. Dort werden auch weitere Auskünfte erteilt.

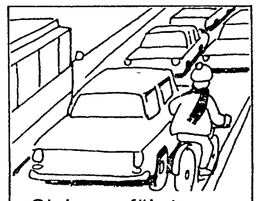
Nach Kassel jetzt auch im Kreis Offenbach

Im Mai kostenlose Schutzimpfung gegen die Röteln

Nachdem kürzlich in Kassel als erster Kommune in Hessen die Rötelschutzimpfung für Mädchen durchgeführt wurde, werden gegenwärtig die Vorbereitungen zur Durchführung einer solchen Aktion im Mai durch das Kreisgesundheitsamt getroffen. Wie der Sozial- und Gesundheitsdezernent des Kreises Offenbach, Erster Beigeordneter Wilhelm Thomin, dazu mitteilte, beschäftigt sich das Gesundheitsamt des Kreises Offenbach schon seit Jahren mit der Frage, wie durch Rötelschutzimpfungen die seit 1968 bekannten Embryopathien (dies ist ein Zusammenhang zwischen bestimmten angeborenen Mißbildungen bei Säuglingen und einer Rötelerkrankung der Mutter während der Schwangerschaft) verhindert werden können.

Thomin sagte, daß die Durchführung einer Rötelschutzimpfung in der Vergangenheit bisher daran gescheitert sei, daß von der eigentlichen Impfung bei jedem impfwilligen Mädchen eine Testung der Antikörper im Blut durchgeführt werden mußte. Eine Ausnahmebestimmung ist jedoch nach den neuesten medizinischen Erkenntnissen bei 12 bis 14 Jahre alten Mädchen nicht mehr notwendig.

Der Kreistag hat die für die Durchführung der Impfung notwendigen Gelder zur Verfügung gestellt. Wie der Leiter des Kreisgesundheitsamtes, Medizinaldirektor Dr. Valentin Gunkel, mitteilte, wird die Impfaktion im Mai durchgeführt. Dr. Gunkel appellierte an alle Erziehungsberechtigten, die Mädchen des fünfzehnten und sechsten Schuljahres gegen die Röteln impfen zu lassen.



Sicherer fährt man mit uns als neben uns.

FVV

Der Arzt sagte, daß die Krankheit normalerweise harmlos verlaufen würde, ohne Röteln-Infektion gewinne erst dann an Bedeutung, wenn sie bei einer werdenden Mutter in den ersten Monaten der Schwangerschaft eintrete. Hier könnten erhebliche gesundheitliche Schäden an dem Kind wie etwa Mißbildungen, Herzfehler, Hirnschäden oder Erblindungen eintreten. Bei der Impfung ist zu beachten, daß der Impfling gesund ist, keine Schwangerschaft vorliegt und in den letzten 4 Wochen keine Impfung gegen die Pocken oder Kinderlähmung erhalten hat.

Da es sich bei der Impfung um eine öffentlich empfohlene Schutzimpfung auf freiwilliger Basis handelt, ist die Unterschrift der Eltern zur Schutzimpfung erforderlich. Die genauen Termine u. Impflokale werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Öffentliche Bekanntmachung

Erste Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Egelsbach

Aufgrund der §§ 5 und 6 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) vom 25. 2. 1952 (GVBl. S. 11) in der Fassung vom 1. 7. 1960 (GVBl. S. 103), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 23. 5. 1973 (GVBl. I S. 161) hat die Gemeindevertretung in Egelsbach am 8. 3. 1976 folgende Änderung der Hauptsatzung beschlossen:

Artikel 1

§ 5 erhält folgende Fassung:

„Ältestenrat

(1) Dem Ältestenrat gehören an:
Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, seine Stellvertreter, die Fraktionsvorsitzenden oder ihre Stellvertreter sowie die Ausschußvorsitzenden oder Vertreter.

(2) Der Ältestenrat befaßt sich mit Angelegenheiten der Gemeindevertretung."

§ 12 erhält folgende Fassung:

„Öffentliche Bekanntmachung

(1) Die öffentliche Bekanntmachung von Satzungen, Verordnungen sowie von Beschlüssen, Hinweisen, Mitteilungen und Genehmigungen, die im Zusammenhang mit Rechtssetzungsverfahren oder zur Begründung von Ansprüchen erforderlich sind, erfolgt durch Veröffentlichung in der Langener Zeitung (Egelsbacher Nachrichten). Dies gilt nicht für die öffentliche Bekanntmachung gem. § 58 Abs. 6 HGO.
Diese sowie alle übrigen Bekanntmachungen erfolgen durch Aushang an der amtlichen Bekanntmachungstafel am Rathaus, Freiherr-vom-Stein-Straße 1.

(2) Bekanntmachungen nach Abs. 1 Satz 1 sind vollendet mit Ablauf des Erscheinungstages der die Veröffentlichung enthaltenen Ausgabe der in Abs. 1 genannten Zeitung.

(3) Satzungen, Verordnungen sowie sonstige ortsrechtliche Bestimmungen treten am Tage nach Vollendung der Bekanntmachung in Kraft, sofern sie selbst keinen anderen Zeitpunkt bestimmen. Polizeiverordnungen treten gem. § 41 des Hessischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (HSOG) vom 17. 12. 1964 (GVBl. I S. 209) mit dem in der Verordnung festgelegten Tag in Kraft."

(4) Sofern eine Veröffentlichung nach Abs. 1 nicht durchführbar ist, z. B. wegen Auslegung von Zeichnungen und Plänen können diese abweichend von Abs. 1 durch Offenlegung bekanntgegeben werden. Hierbei ist entsprechend Abs. 1 mitbekanntzugeben, wo, zu welcher Tageszeit und von wann bis wann die Zeichnungen usw. zu jedermanns Einsicht ausliegen.

(5) Die öffentliche Auslegung (Offenlegung) des genehmigten Bebauungsplanes mit Begründung gemäß § 12 des Bundesbaugesetzes erfolgt in Ergänzung von Abs. 4 letzter Satz für die Dauer eines Monats während der Dienststunden der Gemeindeverwaltung."

Artikel II

Die erste Änderung der Hauptsatzung tritt mit dem Tage nach der Vollendung der Bekanntmachung in Kraft.

Egelsbach, den 16. März 1976

Der Gemeindevorstand
Dr. Simon, Bürgermeister

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.

27./28. 3. und 31. 3. 1976:

Dr. Humbek, Odenwaldstr. 7, Telefon 4 94 22

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

27. 3. bis 3. 4. 1976:

Apotheke am Bahnhof, Bahnstr. 17, Telefon 4 90 08

Gemeindeschwester Hedwig Lindenlaub, Nordstraße 5, Telefon 4 95 08

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Freiwillige Feuerwehr: Tag und Nacht Telefon 4 92 22, Frankfurter Straße 32

Bei Rohrbrüchen und ähnl.: Walter Kühn, Frankfurter Straße 32, Telefon 4 92 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 37 11

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 28. 3. 1976
10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst (Pfarrer Glebner und Konfirmanden)

Mittwoch, 31. 3. 1976
19.30 Uhr Kurzgottesdienst (Pfarrer Adam)

Donnerstag, 1. 4. 1976
20.00 Uhr Kreis junger Frauen

Wenn die Sterne nicht lügen...

für die Zeit vom 28. März bis 2. April 1976

Widder 21. 3.—20. 4.
Pirschen Sie sich vorsichtig an die Gelegenheit heran. Mit Ungeduld verderben Sie nur eine schöne Chance. Geben Sie sich nicht mit Halbheiten zufrieden. Halten Sie Ihr Versprechen.

Stier 21. 4.—21. 5.
Man hat Ihnen bestimmt Unrecht getan, aber das ist kein Grund, alles heilgebliebene Porzellan zu zerschlagen. Die Zeit kommt, zu der Sie Ihren Standpunkt klarmachen können.

Zwillinge 22. 5.—21. 6.
Sie haben so schöne Ansätze gemacht, die dürfen nicht ins Stokken geraten. Man ist bereits auf Ihre Fähigkeiten aufmerksam geworden. Nehmen Sie sich im Privatleben mehr zusammen.

Krebs 22. 6.—23. 7.
Diesmal haben Sie den richtigen Moment wahrgenommen. Sie sollten sich ruhig mehr zutrauen. Das wirkt sich auch im Privatleben aus; und das verträgt eine Intensivierung der Gefühle gut.

Löwe 24. 7.—22. 8.
Lassen Sie sich in einer guten Absicht nicht durch anfängliche Schwierigkeiten beirren. Der richtige Zusammenhang wird sich Ihnen bald auftun. Auf Herz und Verstand kommt es an.

Jungfrau 24. 8.—22. 9.
Sie müssen sich nun mal selbst helfen und Ihre tragische Stimmung abschütteln. Die Helterkeit Ihrer Umgebung sollte Ihnen dabei helfen. Und beruflich geht es wieder hübsch voran.

Behalten Sie Ihre Meinung lieber für sich, solange Sie genau wissen, daß Ihnen Beweise fehlen. In kurzer Zeit stehen Sie als Ratgeber an vorderster Front, wenn Sie diplomatisch sind.

Waage 24. 9.—23. 10.
Hoppla, haben Sie es jetzt auf einmal eilig. Passen Sie auf Ihre Umgebung auf, sonst stolpern Sie über eine dumme Kleinigkeit. Die Vergangenheit bringt sich in Erinnerung.

Skorpion 24. 10.—24. 11.
Ihr Wankelmut kann natürlich auf die anderen nicht so anziehend wirken, wie Sie glauben. Solange Sie unsicher sind, dürfen Sie an anderen Herzen keine Glut entfachen.

Schütze 25. 11.—23. 12.
Wer wird denn gleich den Mut verlieren, noch stehen Ihnen ja alle Türen offen. Nehmen Sie schnell die Arbeit wieder auf, Sie werden staunen, wie rasch die Krise überwunden ist.

Steinbock 24. 12.—20. 1.
Das Wochenende bringt Ihnen eine schöne Überraschung, die kleine Unbequemlichkeit müssen Sie in Kauf nehmen. Hören Sie in Zukunft mehr auf Ihren Partner. Es lohnt sich.

Wassermann 21. 1.—19. 2.
Ein lustiges Erlebnis dürfen Sie nicht überbewerten. Schließlich ist an Ihrem Privatleben manches durch Ihre Schuld schief. Sorgen Sie mehr für eine bessere Stimmung zu Hause.

Fische 20. 2.—20. 3.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer SILBERNEN HOCHZEIT allen Freunden, Nachbarn und Bekannten ein herzliches Dankeschön.

Gerhard und Hilde Schmidt

Egelsbach, Thüringer Straße 21

Die Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1921/22 trauern um ihre verstorbene Schulkameradin

Anna Werner

geb. Gaußmann

Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten.

Egelsbach, im März 1976

Jahrgang 1939

trifft sich am Mittwoch, 31. 3. 76 um 20 Uhr im Egelsbacher Hof (Hickler Ludwig).

Für die anläßlich unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

überbrachten Gratulationen, Blumen und Geschenke danken wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn recht herzlich. Besonderen Dank allen Korporationen, den Schulkameraden sowie dem Spielmannszug der SGE für das dargebrachte Ständchen.

Anna und Konrad Avemaria

Egelsbach, Langener Straße 10

Der Club erwartet erneut einen Abstiegskandidaten

Durch einen Derby-Sieg bei Eintracht Rüsselsheim und die gleichzeitige Niederlage seines schärfsten Konkurrenten Wolfskehlen in Nauheim hat die VfR Rüsselsheim seinen Vorsprung an der Spitze der Darmstädter Ausscheidungsklasse auf drei Punkte ausgebaut. Damit dürfte diesem Neuling die Meisterschaft so gut wie sicher sein, denn es ist nicht damit zu rechnen, daß er an den noch ausstehenden drei Spieltagen gegen Nauheim, Goddelau und St. Stephan noch mindestens drei Punkte verliert.

Im Kampf um den Klassenerhalt haben sich Nauheim, Wallerstädten und Goddelau durch ihre Siege am vergangenen Wochenende etwas Luft verschafft. Am stärksten gefährdet sind zur Zeit Ober-Ramstadt, Eintracht Rüsselsheim und St. Stephan.

Die Konstellation vor dem Heimspiel des Clubs gegen Eintracht Rüsselsheim ist damit eine Wiederholung der Situation vor der Begegnung gegen die SKG Ober-Ramstadt. Erneut tritt im Waldstadion eine Mannschaft an, die mit viel Energie gegen den Abstieg kämpfen wird. Die Gäste müssen dabei mit allen Mitteln vorgehen, wenigstens einen Punkt zu gewinnen und dadurch eventuell doch noch das rettende Ufer zu erreichen.

Für den Club bedeutet dies, daß er im Angriff druckvoller und konzentrierter als in den letzten drei Partien stürmen und schießen muß und nicht gleichzeitig durch Lässigkeiten und Überheblichkeit der eigenen Abwehr unnötige Gegentore einfangen darf.

SGE-Gener Lampertheim ein Stolperstein?

Der Terminplan der Gruppenliga Süd bringt es mit sich, daß die SG Egelsbach am kommenden Sonntag um 15 Uhr erneut ein Heimspiel am Berliner Platz austrägt. Dafür ist im Monat April neben zwei Auswärtsspielen nur ein Spiel zu Hause (am 25.4.), denn das Pokalspiel am 10. oder 11. April gegen Biebesheim findet auf einem neutralen Platz statt. Auf welchem, wird noch bekanntgegeben.

An diesem Sonntag stellt sich der Tabellensiebente Olympia Lampertheim dem Egelsbacher Publikum vor. Bei den Lampertheimern läuft es im Moment nicht so gut wie in den vorausgegangenen Jahren. In der Rückrunde holten sie erst 6:10 Punkte bei 11:15 Toren, konnten sich aber damit um einen Rang in der Tabelle verbessern. In den letzten drei Spielen hatte der einst gefürchtete Olympia-Sturm Ladehemmung, und die Mannschaft fuhr nur einen Punkt bei fünf Gegentoren ein. Dies soll gegen die SGE anders werden, denn man möchte sich gerne für die 1:2-Hinspielniederlage revanchieren und diesmal den Spieß umdrehen.

In der vergangenen Saison gewann die SGE in einem schönen, spannenden und dramatischen Spiel erst durch ein Müller-Kopfballtor in der letzten Minute knapp mit 3:2 Toren. Die SG Egelsbach, die die erfolgreichste Rückrundenmannschaft der Liga ist (17:1 Punkte bei 16:1 Toren), muß sich gegen Olympia Lampertheim etwas einfallen lassen, um weiter auf Erfolgskurs zu bleiben, denn überzeugend hat sie gegen Trebur am letzten Sonntag gerade nicht gespielt. Gegen die starke Manndeckung fand man kein rechtes Mittel. Lampertheim wird dieses von Trebur fast erfolgreiche praktizierte Rezept sicherlich kopieren und somit kein leichter Punktelieferant für die SGE werden.

Überheblichkeit oder Arroganz sind also vollkommen fehl am Platze, denn die SGE will ja eventuell noch weiter in der Tabelle nach vorne stoßen und darf sich keinen Ausrutscher mehr erlauben. Warnendes Beispiel dazu war am letzten Sonntag die Begegnung Heusenstamm — Usingen, die der haushohe Favorit durch Überheblichkeit mit 1:2 verlor und damit seinen dritten Rang an Egelsbach abtreten mußte.

An der Egelsbacher Mannschaft wird nicht viel geändert, so daß Trainer Erich Bäumler auf seine bewährte Crew bauen kann und die Zuschauer auf eine spannende Partie hoffen können. Vorspiel der Reserven beginnt um 13.15 Uhr.

SSG erwartet Tabellenzweiten

Nachdem die SSG ihre beiden Auswärtsspiele gut überstanden hat, spielt sie nun am Sonntag zu Hause gegen die Spvg. Weiskirchen. Das Spiel des Tabellenvierten gegen den 2. der A-Klasse Offenbach verspricht eine interessante Begegnung zu werden. In der Vorrunde errang man dort ein beachtliches Unentschieden. Die Reserve ließ sich den schon sichergeglaubten Sieg in Weiskirchen entreißen und verlor die Partie in den Schlußminuten.

Die 1. Mannschaft kann beruhigt aufspielen und ihren Tabellenplatz verteidigen. Die Reserve hingegen, nach ihrem 1:3-Erfolg über den Tabellenführer TV Hausen, kann ihre Chancen auf den Meistertitel steigern, wenn sie am Sonntag gewinnt.

Für G. Reh ist die Bundeswehrzeit zu Ende. Er wird am Sonntag einsatzfähig sein, ansonsten wird sich in der erfolgreichen Mannschaft der letzten Spiele kaum etwas ändern.

Krise bei der SSG-Soma?

Sehr launisch ist die SSG-Soma in der letzten Zeit mit ihrer Spielweise. Glaubte der Chronist in seinem letzten Bericht noch, über eine ansteigende Form berichten zu können, so gibt es jetzt über das vergangene Spiel nur Negatives mitzuteilen. Wieder war es eine klare 3:0-Niederlage, diesmal erlebt beim TSV 1860 Hanau. Die Gastgeber boten zwar keine überragende Leistung, nutzten aber die wenigen sich bietenden Torgelegenheiten konsequent aus. Anders dagegen die Soma: eine unsichere Hintermannschaft, Schwächen im Mittelfeld und ein harmloser Sturm stellen äußerst krasse Gegensätze zu den Eigenschaften des Teams dar, das im vergangenen Spieljahr so souverän Meister geworden war. Da es sich immer noch um die gleichen Spieler handelt, bleibt nur zu hoffen, daß die offensichtlichen Krisenerscheinungen doch noch durch ein besseres Abschneiden in den ausstehenden Begegnungen überwunden werden können.

Es spielten: Müller, Betz, Hanke, Werner, Hartwich, Kelm, Lipp, Kunz, M. Hausmann, H. Hausmann, Hunkel, Bock.

Morgen um 15 Uhr erwartet die Soma den SV Wiking Offenbach im Freizeitcenter, bei dem es im Vorspiel ein 2:2-Unentschieden gegeben hatte.

Böse Schlappe für die SSG III

Die 3. Mannschaft der SSG mußte am Samstag eine ihrer höchsten Niederlagen in dieser Meisterschaftsrunde gegen den bis heute noch ungeschlagenen Tabellenführer Bruchköbel einstecken.

Die Gäste führten den Langenern vor, wie Fußball gespielt wird. Sie waren in allen Belangen des Fußballspiels besser und gewannen auch in dieser Höhe verdient mit 7:2 Toren. Bei Langen lief an diesem Samstag aber auch gar nichts zusammen. Angefangen beim Torwart bis vor zu den Stürmern machte es jeder dem Gegner leicht, der mit Recht an der Tabellenspitze steht.

Vorschau: Am Samstag spielt die 3. Mannschaft beim SV Bischofsheim. Abfahrt ist um 15.30 Uhr.

Zehn erste Plätze für die TV-Schwimmer

Für Sonntag, den 14. März, waren bei der Wassersportabteilung des TVL zwei Einladungen zu Wettkämpfen eingegangen, und man entschloß sich, sowohl an dem vom SC Neu-Isenburg als auch an dem vom SV Darmstadt St. Stephan ausgerichteten Wettkampf teilzunehmen. Die Erfolge bei beiden Wettkämpfen zeigen, daß die junge Wassersportabteilung den Anschluß an die beiden schon länger bestehenden Vereine gefunden hat.

Im Neu-Isenburger Hallenbad durften folgende Schwimmer ihre Siegerpodest besteigen:
Erste Plätze: Norbert Herth (Jahrgang 68), Hans-Georg Glaßer (67), Stephan Heun (67), Andreas Schumann (64), Ursula Groh (63), Jörg Witter (62).
Zweite Plätze: Guido Voith (65), Judith Meisner (63).
Dritte Plätze: Judith Meisner (63), Marion Lusar (63), Gabriele Keller (62).

Im Hallenbad Darmstadt-Griesheim errangen erste Plätze: Andreas Marka (65), Heike Freudl (64), Steffen Anthes (64).
Einen zweiten Platz belegte Heike Freudl und dritte Plätze Alma Friedrich (63) und Heim aus Egelsbach.

Bei Nebel und Sonne am Fellhorn

Tiefe nächtliche Stille lag über Langen, als sich am letzten Samstag um 2 Uhr morgens Skiläufer aus Langen und Umgebung vor dem Verkehrspavillon Becker trafen, um mit der Ski-Gilde zur Saisonabschlußfahrt zum Fellhorn bei Oberstdorf/Allgäu zu starten.

Das Wetter verursachte für dieses Unternehmen ein lachendes und ein weinendes Auge. Tags zuvor hatte es heftig geschneit, aber dafür hüllte sich das Fellhorngebiet bei Ankunft der Skifahrer in dichten Nebel. Trotzdem ließen sich die Fahrtteilnehmer nicht entmutigen. Sie fuhren über die mit Neuschnee bedeckten Hänge — einer als „Spürnase" für die Gruppen voran, einer als „Schlußlicht"; damit niemand in der Lautlosigkeit des Nebels verlorengehen konnte. Um 17 Uhr traf man sich wieder vollzählig am Omnibus, um die Fahrt zu den Quartieren anzutreten. Sie wurde allerdings zweimal unterbrochen, einmal um in einer Entfernung von ca. 25 Meter ein besonders großes Rudel Hirsche bei der Wildfütterung zu benbachten und das andere Mal, um die Ski-Flugschanze wenigstens von unten zu bestaunen.

Bei einem abendlichen Zusammensein aller Fahrtteilnehmer im Gasthof Kreuz in Fischen sorgten dessen gemütliche Räume und gute Küche für einen harmonischen Abschluß des Tages.

Der Sonntag entschädigte dann für das vorangegangene, neblige Skifahrerwetter voll und ganz. Die Sonne siegte über den Nebel und das weite Fellhorngebiet zeigte sich in seinem schönsten „Neuschnee-Kleid". Diese Herrlichkeit genossen die Skifahrer denn auch bis zur Abfahrt um 15.30 Uhr in vollen Zügen, in dem sie fast pausenlos auf den weiten vielfältigen Pisten ihre Schwünge zogen.

Pünktlich um 22 Uhr traf der Bus wieder in Langen ein. Stimmen ließen sich hören: „Fahren wir am nächsten Wochenende wieder zum Fellhorn?" Dies wird zwar nicht der Fall sein; aber der Sonntag am Fellhorn bleibt sicher allen in so schöner Erinnerung.

Da ist Musik drin

Wirklich.
Denn zu dem sagenhaften Preis von nur DM 1.898,— für diese tolle Schrankwand gehören ein Stereo-Radio mit zwei eingebauten Lautsprechern und ein Philips schwarz-weiß Fernseher. Ein echter Leistungsbeweis von Möbelcity WESNER. Hochwertige Verarbeitung, Korpus Kunststoff eichenartig schwarz, Front creme. Breite 3.10 m, Höhe 2.20 m.

Unsere Öffnungszeiten: wochentags 8 — 18.30 Uhr samstags 8 — 14 Uhr an langen Samstagen 8 — 16 Uhr

Bildschön die dazu passende Sitzgruppe und obendrein enorm preiswert. Ein Einzelelement nur DM 149,—. Der Bezugsstoff dieses Qualitätsmöbels besteht aus hochwertigen Textilfasern. Je nach Platz und Geldbeutel können Sie sich Ihre individuelle Sitzgruppe gestalten. Einfach drei Elemente zusammenstellen, schon haben Sie eine herrlich bequeme Couch. Oder gefällt Ihnen die raumsparende Ecklösung? Bitte schön.

Möbelcity Wesner Unübertroffen in Qualität und Kundendienst

Möbelcity WESNER im Kauf-park SPRENDLINGEN
6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 0 61 03/61 5 23

A-Jugendmeisterschaften in der Reichweinhalle

Spannende Spiele versprechen die Namen der vier teilnehmenden Mannschaften, die am kommenden Samstag und Sonntag in insgesamt sechs Begegnungen um den Titel des Hessischen Meisters kämpfen werden. Die sehr starke Jugend des Bundesligisten MTV Gießen mit den beiden Jugendnationalspielern Froese und Münch sowie mit weiteren erfahrenen Regionalligaspielern gilt als Favorit. Aber auch der VfL Marburg und die Langener Baskelballer, für die der Heimvorteil und die in den Hessenligaspielen gesammelte Erfahrung spricht, rechnen sich gute Chancen aus. Die TGS Ober-Ramstadt, ständiger Gegner der Langener im Kampf um die Bezirksmeisterschaft, ist nur Außenseiter, könnte aber das berühmte „Zünglein an der Waage" spielen. Die Mannschaft des Turnvereins und ihr Trainer Jochen Kühl hoffen, daß viele sportinteressierte Langener den Weg in die Adolf-Reichweinhalle nicht scheuen, um die einheimischen Spieler zu unterstützen.

Der Spielplan:

Samstag, 27. März:

15.30 Uhr	TV Langen — TGS Ober-Ramstadt
17.00 Uhr	MTV Gießen — VfL Marburg

Sonntag, 28. März:

9.30 Uhr	TV Langen — VfL Marburg
11.30 Uhr	MTV Gießen — TGS Ob.-Ramstadt
15.00 Uhr	VfL Marburg — TGS O.-Ramstadt
17.00 Uhr	MTV Gießen — TV Langen

Die beiden Erstplazierten der Hessenmeisterschaft nehmen am 4. April an den Südwestdeutschen Meisterschaften teil, die ebenfalls in Langen ausgetragen werden.

Schülerinnen sind Hessenmeister

Einen unerwarteten Ausgang nahm das Endturnier um die hessische Meisterschaft der weiblichen C-Jugend in der Reichweinhalle. Der hohe Favorit MTV Kronberg unterlag im letzten Turnierspiel den großartig kämpfenden Langener Mädchen hauchdünn mit 52:53. Nach einer 8:0-Führung der TV-Mannschaft kam Kronberg im Verlauf der ersten Halbzeit immer stärker auf und führte zur Halbzeit noch erwartungsgemäß mit 29:24. Im zweiten Durchgang erlebten die begeistert mitgehenden Zuschauer sogar noch eine Steigerung der Langener Spielerinnen. Der überraschende Erfolg der Schülerinnen wurde von den Zuschauern lautstark gefeiert.

Der Endstand:

1.	TV Langen	6:0 Punkte
2.	MTV Kronberg	4:2 Punkte
3.	Eintracht Frankfurt	2:4 Punkte
4.	TV Groß-Gerau	0:6 Punkte

Mit dem Gewinn der Hessenmeisterschaft haben sich der TV Langen und der Zweitplazierte Kronberg für die am 4. April stattfindenden Südwestdeutschen Meisterschaften qualifiziert.

B-Jugend hatte kein Glück

Eine so spannende und ausgeglichene Hessenmeisterschaft wie die der männlichen B-Jugend hat es bisher wohl noch nicht gegeben. Erst 10 Sekunden vor Schluß des letzten Turnierspiels fiel die Entscheidung über die Plätze 1 bis 4. Nach vier der sechs Begegnungen wiesen alle Mannschaften 2:2 Punkte auf, und nur die beiden Sieger der noch ausstehenden Spiele konnten sich für die Südwestdeutsche qualifizieren.

Für die Langener begann das Turnier sehr verheißungsvoll. Der spätere Hessenmeister VfL Marburg wurde mit 86:65 an die Wand gespielt. Am Sonntagmorgen gegen Ober-Ramstadt zeigten fast alle Spieler eine sehr schwache Leistung und verloren 73:88. Im letzten Spiel trafen mit Eintracht Frankfurt und dem TV Langen die beiden besten Mannschaften aufeinander. Eine mußte aber ausscheiden. Den Langener fehlte nur ein wenig Glück, um Hessenmeister zu werden. Nach einer großartigen Leistung, insbesondere von Peter Hering und Jochen Geiger, unterlagen sie durch einen Weitwurf eines Frankfurters kurz vor Schluß mit 70:72.

Entscheidung um den Aufstieg bei den Damen

Am Samstagabend um 19.30 Uhr, nach dem zweiten Spiel der hessischen A-Jugendmeisterschaft, fällt im Aufeinandertreffen der beiden punktgleichen Tabellenführer TV Langen und Poseidon Aschaffenburg die endgültige Entscheidung über die Meisterschaft der Hessischen Oberliga und den damit verbundenen Aufstieg in die Regionalliga. Die Bilanz der jungen Langener Mädchen gegen Poseidon Aschaffenburg ist ausgeglichen. Einem Sieg beim Punktspiel in Aschaffenburg steht eine Niederlage im Hessenpokal vor zwei Wochen gegenüber. Der Ausgang dieser alles entscheidenden Partie ist also völlig offen. Die Tagesform wird entscheiden, wer den Aufstieg in die Regionalliga schaffen wird.

Zum gleichen Zeitpunkt wie das A-Jugendturnier findet im Dreieich-Gymnasium die hessische Meisterschaft der weiblichen B-Jugend statt. Das Teilnehmerfeld setzt sich aus dem Gastgeber TV Langen, dem MTV Kronberg, dem BC Neu-Isenburg und dem MTV Gießen zusammen. Für diese Spiele gelten genau die gleichen Zeiten wie bei der männlichen A-Jugend.

Zehn Jahre Basketball-Abteilung des TV 1862 Langen

2. Teil / Langen wird Bundesliga-Stadt

Reichwein-Sporthalle fertig — Turnhalle des Dreieich-Gymnasiums freigegeben

Jeder der Beteiligten kennt die Bedeutung der Eröffnung der Reichwein-Sporthalle für den Aufschwung des Langener Sports. Die Basketballer von heute nehmen die damit geschaffenen Möglichkeiten als etwas Selbstverständliches und Normales hin, zumal fast alle benachbarten Gemeinden (z. B. Rüsselsheim, Neu-Isenburg, Dreieichenhain, Egelsbach) gleichwertige oder z. T. noch bessere Hallen besitzen. Dabei wird aber außer acht gelassen, daß die Langener Sporthalle die einzige große Halle neben der TH-Sporthalle in Darmstadt war und für einige Jahre auch blieb.

Die Benutzung der Turnhalle des Dreieich-Gymnasiums durch Langener Sportvereine wurde allerdings erst nach einem heftigen Kampf gegen die Landkreisbürokratie möglich. Hier wirkte sich der Übergang der Schulträgerschaft von der Stadt Langen auf den Landkreis Offenbach negativ aus. Volle zehn Monate stand die Schulturnhalle abends leer, während Handballer und Basketballer um jede Viertelstunde in der Turnhalle der Einstein-Schule kämpften und Übungsabende mit 20 bis 30 Teilnehmern zugleich keine Seltenheit darstellten. Nach der Freigabe begann der eigentliche Ausbau und Aufstieg der TV-Basketball-Abteilung.

1969: Acht Wettkampfmannschaften

Zwar schafften die Damen den Klassenerhalt in der Oberliga Südwest nicht, doch wurde dies durch gute Leistungen der weiblichen Jugend und vor allem durch den Aufbau einer Schüler- und einer Schülerinnenmannschaft mehr als wettgemacht. Georg Sladek, der jüngere Bruder des Damentrainers, begann, die 10- bis 13jährigen Schüler in das Basketball-ABC einzuweihen. Er hatte solchen Erfolg, daß die Abteilungsleiter um Dieter Hoffmann und Kurt Dietrich eine Schülermannschaft für die Meisterschaftsspiele meldete. Und dies waren die Jüngsten der TV-Basketball-Abteilung: Johannes Arenz, Michael Bitter, Bernd Christ, Michael Distelmann, Ulf Ehrenberg, Michael Goltz, Kamil Günes, Raimund Hörstel, Sven Jozefowski, Peter Kinnebrock, Jürgen Lörösch, Georg Reh, Bernd Sturn, Klaus Sucker und Rainer Zellner. Ulf Ehrenberg spielt heute in der männlichen A-Jugend und zugleich in der 1. Herrenmannschaft, Sven Jozefowski in der 2. Mannschaft. Parallel hierzu sammelte der B-Jugendliche Wolfgang Aevers viele interessierte Schülerinnen und baute eine Wettkampfmannschaft auf. Erstaunlich, wie dieses große Talent die jungen Mädchen begeistern und anleiten konnte, hatte er das Basketballspielen doch selbst erst von einheimischen Jahren zu erlernen begonnen. Hinzu kamen noch zwei Mannschaften der weiblichen Jugend, zwei männliche Jugend A und eine männliche Jugend B.

TV-Jugendspieler in Auswahlmannschaften

1969 zeigten sich erste hervorstechende Erfolge der Nachwuchsarbeit, die von allen Trainern ehrenamtlich geleistet wurde. Die B-Jugendlichen Reiner Jentsch, Jürgen Fornoff und Wolfgang Aevers wurden in die Hessenauswahl und dann noch in die Südwestauswahl aufgenommen, Wolfgang Aevers gelang dann sogar der Sprung in den DBB-Nationalkader. Eine glänzende Karriere als Aufbauspieler stand ihm bevor, die Teilnahme an einem deutsch-französischen 14tägigen Trainingslager auf Korsika war gesichert, als eine mysteriöse Muskelschwunderkrankung ihn zu monatelangem Krankenhausaufenthalt zwang. 1971 aus dem Krankenhaus entlassen, mußte er an Krücken gehen. Unverdrossen übernahm er wieder das Schülerinnen-Training, als ihn die heimtückische Krankheit, nunmehr als unheilbare Leukämie erkannt, überwältigte und ihn im Mai 1972 für immer besiegte.

Freiplatz in Oberlinden erbaut

Zum Teil in Selbsthilfe erfüllten sich die TV-Basketballer 1970 einen großen Wunsch: die Erstellung eines Freiplatzes auf dem TV-Sportfeld in Oberlinden. Wer damals dabei war, erinnert sich gern an die Aktion „Wald roden", als Dutzende von Kiefern in Teamarbeit umgesägt und zerkleinert wurden. Während die Jungen die Bäume aus dem Weg räumten, strichen einige Mädchen die Korbständer neu an. Die Stadt ließ das Gelände planieren, asphaltieren und mit Spielfeldlinien markieren. Heute ist der Freiplatz eine jederzeit bereite Trainingsstätte; wer Zeit und Ehrgeiz hat, kann hier die Grundlage für den Sprung nach vorn tun, wie letzthin zum Beispiel Andreas Geuckler, der regelmäßig jeden Tag der Sommerferien zum Training ausnutzte. Anzumerken ist der Vollständigkeit halber, daß ursprünglich der Wunsch bestanden hatte, den Freiplatz am Freischwimmbad oder auf einem Schulhof anzulegen. Die dort vorhandenen Asphaltflächen bieten sich dafür geradezu an. Aber in Langen war nicht möglich, was sonst überall, z. B. auf der Offenbacher Rosenhöhe oder in Frankfurter Schulhöfen gang und gäbe ist. Vielleicht später einmal? Die Initiative müßte freilich, wie 1969, von den Basketballspielern selbst ausgehen.

1970: Damen wieder in der Oberliga

Die Damen wurden zum zweiten Mal Hessenmeister und stiegen nach spannender Qualifikation gegen TuS Schönau wieder in die Oberliga Südwest auf. Sie verstärkten sich mit der Ex-Nationalspielerin Hanne Kohl und der Ex-Offenbacherin Marita Held und konnten sich 1971 nach Abschluß der Punktspiele für die neugeschaffene Bundesliga Süd qualifizieren.

1970/71 kämpften schon zehn Wettkampfmannschaften für die Farben des TV. Mechthild und Silvia Kneifel wurden Mitglied der Hessenauswahl und auch der Südwestauswahl. Die TV-Basketball-Abteilung richtete ihre erste Hessenmeisterschaft aus. Von Werner Jahn und dem inzwischen zum Vorsitzenden des Bezirks Darmstadt gewählten Jörg Jahn mustergültig organisiert, wurden die Meisterschaften der weiblichen A-Jugend ein doppelter Erfolg: insgesamt 350 zahlende Zuschauer an zwei Tagen sahen spannende Spiele und freuten sich über den 2. Platz der von Gisela Jahn trainierten TV-Mädchen.

1971: Damen in der Bundesliga, Herren in der Gruppenliga

Die fünfte Saison brachte sportlich ein ganzes Bündel von Erfolgen: Am spektakulärsten war der Aufstieg der Damen in die Bundesliga Süd, der zum ersten Male eine Langener Mannschaft in das Interesse einer breiten Öffentlichkeit rückte. Ergebnismeldungen in der Bild-Zeitung und in der Sportschau, Kurzberichte und Reportagen im hessischen Regionalfernsehen machten den TV-Basketball schlagartig überall bekannt. Die Kehrseite der Medaille: Sprunghaft ansteigende Kosten für Schiedsrichter und Fahrten, die nur mühsam abgedeckt werden konnten.

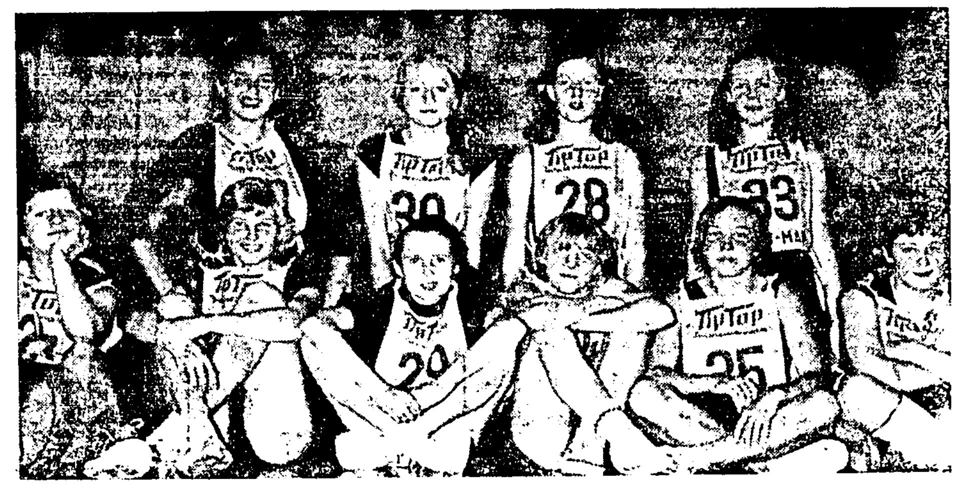
Weitere Höhepunkte im Jugendbasketball waren die Erringung der Hessischen Meisterschaft der B-Mädchen und ihr Vordringen in das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft. Sie wurden zwar „nur" Vizemeister, doch bedeutete das einen nie geahnten Erfolg für den Langener Mädchenbasketball.

Weniger spektakulär, aber enorm wichtig war der Aufstieg der 1. Herren in die neugebildete Gruppenliga Süd. Hier wurde der Grundstein gelegt für eine spätere Aufwärtsentwicklung, auf die man angesichts der guten Nachwuchsleistungen zu hoffen wagte.

Die A-Jugendliche Gaby Marx und Damenspielerin Helga Adolph wurden in den DBB-Nationalkader berufen.

TV-Basketball-Herren erstmals in der höchsten hessischen Spielklasse. Dr. Uwe Jahn, Hartmut Goebel, Bernd Sladek, Rainer Poeplau, Jochen Kühl; davor Steve Fox, Trainer Ricky Stanton, Hans-Helmut Müller, Jürgen Fornoff, Heinz Köhm. 1973/74.

Langener Basketball-Nationalspieler — Helga Adolph, Jürgen Barth, Wolfgang Aevers †.



1969: Erstmalig Schülerinnen (weibl. C-Jugend) beim Basketball. Drei Spielerinnen dieser lustigen Truppe spielen heute bei den 1. Damen.

E. Zimpel Hessenmeister im Gewichtheben

Heinz Nicklas und Gerd Heinold belegten Platz drei

Bei den Hessischen Landesmeisterschaften der Senioren im Gewichtheben konnten die Gewichtheber des Kraftsportvereins Langen großartige Erfolge erzielen. Von vier gestarteten Hebern kamen drei auf das Siegertreppchen. So hinterließen die Langener Gewichtheber in der gut besetzten AV-Halle in Groß-Zimmern einen sehr guten Eindruck.

Im Leichtgewicht (bis 67,5 kg) konnte Edgar Zimpel den Meistertitel mit 5 kg Vorsprung erringen. Für Edgar Zimpel ist dies die dritte Hessenmeisterschaft in der Seniorenklasse in seiner langen Heberlaufbahn. Allerdings liegt der letzte Titelgewinn bereits zehn (!) Jahre zurück. 1962 und 1966 wurde er Hessenmeister im Federgewicht. Der 36jährige Edgar Zimpel begann das Reißen mit 100,0 kg. Diese Last konnte von den zehn Mitkonkurrenten nur der Groß-Zimmerer Ullrich bewältigen. Im zweiten Versuch meisterte der Langener dann ganz sicher die 105,0 kg und ging mit 5,0 kg Vorsprung in Führung. Im dritten Versuch scheiterte er nur knapp an 107,5 kg.

Im Stoßen begann Edgar Zimpel mit 125,0 Kilogramm, die er ganz locker zur Hochstrecke brachte und schon den sicheren zweiten Platz bedeuteten. Im zweiten Versuch wuchtete er 130,0 kg in die Höhe, womit der Hessenmeister für 1976 feststand. In seinem dritten Versuch ließ der KSVler 137,5 kg auflegen, um seinen persönlichen Zweikampfrekord auf 242,5 kg zu schrauben. Dieser Versuch ging beim Umsetzen schon daneben. So steht der persönliche Rekord immer noch bei 240,0 kg. Mit den 235,0 kg im Zweikampf wurde Edgar Zimpel klarer Hessenmeister.

Im Leichtschwergewicht (bis 82,5 kg) ging Heinz Nicklas an die Hantel. In dieser Klasse stand der Meister mit dem Kasseler Appel schon fest. Ihn hätte nur ein Totalversagen aus dem Rennen werfen können. Um Plätze 2 und 3 stritten nun noch sechs Heber. Der KSVler Heinz Nicklas begann mit 110,0 kg, die ihm nicht gelangen. In seinem zweiten Versuch schaffte er dieses Gewicht ganz sicher. Nun ging er im dritten Versuch an 115,0 kg, die er nicht mehr zur Hochstrecke brachte. Mit dieser Leistung lag er nach dem Reißen auf Platz vier. Beim Aufwärmen zum Stoßen verletzte er sich zum Schrecken der Betreuer an der Schulter. Im Stoßen waren 135,0 kg für seinen ersten Versuch aufgelegt, die er nicht umsetzen konnte. Jetzt wurde man in der „Ecke" des KSV leicht nervös. Denn 135,0 kg mußte der Langener mindestens im Stoßen packen, wenn er noch Dritter werden wollte. Im zweiten Versuch setzte er die 135,0 kg dann zwar schwer um, konnte die Last aber mit großem Elan ausstoßen. Im dritten und letzten Versuch ging Heinz Nicklas an 140,0 kg, die er unter den Anfeuerungsrufen der Zuschauer und Betreuer dann noch sicher zur Hochstrecke brachte. Mit den 250,0 kg im Zweikampf kam er auf den dritten Rang in der 82,5 kg Klasse.

Im Schwergewicht (bis 110,0 kg) gingen mit Peter Rumbler und Gerd Heinold zwei Heber des KSV Langen an die Hantel. Gerd Heinold begann im Reißen mit 120,0 kg, diese Last konnte er aber erst im dritten und letzten Versuch zur Hochstrecke bringen. Mit dieser Leistung lag er nach dem Reißen auf Platz 3. Im Stoßen lagen für Heinold 140,0 kg im ersten Versuch auf der Hantel. Das Umsetzen im ersten Versuch war ungültig. Somit mußte er im zweiten Versuch an das gleiche Gewicht, das er sehr sicher zur Hochstrecke brachte. Im dritten Versuch ging der KSVler an die neue persönliche Rekordlast im Stoßen von 145,0 kg. Er mußte diese Last meistern, wenn er auf dem dritten Rang bleiben wollte. Mit großem kämpferischen Einsatz brachte Gerd Heinold diese Last zur Hochstrecke. Im Zweikampf ergaben das 265,0 kg, die die Einstellung seines persönlichen Rekordes bedeuteten.

In diesem Feld wurde Peter Rumbler trotz Rückenverletzung sechster. Im Reißen schaffte er 110,0 kg, und im Stoßen begann er mit 130,0 kg sehr vorsichtig. Dieser Versuch gelang auch gut. Er konnte aber auf Grund seiner Verletzung keinen weiteren Versuch mehr machen. So kam er im Zweikampf auf 240,0kg. Ein gesunder Rumbler hätte ganz sicher um Platz zwei oder drei gekämpft. Seine Bestmarke im Zweikampf steht bekanntlich bei 265,0 kg.

Für den Kraftsportverein 1959 Langen waren diese Hessischen Meisterschaften die bisher erfolgreichsten in der Vereinsgeschichte. Es zeigte sich ganz deutlich, daß die Heber des KSV die recht guten Trainingsbedingungen gut zu nutzen wissen. Mit den vier Teilnehmern belegten die Langener Gewichtheber in der Vereinswertung mit 33 Punkten den fünften Platz.

TV-Leichtathleten erneut erfolgreich

Obgleich durch einige Krankheitsfälle geschwächt, gingen die TV-Leichtathleten mit einer gut vorbereiteten Mannschaft bei den Bezirkscrossmeisterschaften in Bensheim an den Start. Die Witterungsverhältnisse wie auch die Streckenführung waren gut.

Als Auftakt stellte Berthold Kauer im Jedermannslauf seine glänzende Form erneut unter Beweis. Er lief ein überzeugendes Rennen und mit großem Vorsprung ins Ziel. Diese Leistung ist um so mehr anzuerkennen, als Kauer durch sein Studium wenig Zeit zum Trainieren aufwenden kann. Neben dem Einzelsieg errang er den Mannschaftstitel mit den beiden Trainern Fritz Lotz und Walter Schäfer, die eine stark verbesserte Form und eine bravouröse Leistung zeigten. Lotz belegte den dritten und Schäfer den siebten Rang. Es ist schade, daß bei den hessischen Crossmeisterschaften der Jedermannslauf nicht ausgeschrieben ist. Sicherlich könnte diese Mannschaft zu den Anwärtern auf einen der vorderen Plätze gerechnet werden.

Markus Lippert stellte sich 42 Konkurrenten im Lauf der C-Schüler. Er kämpfte sich auf der gesamten Strecke immer weiter nach vorne und belegte einen ausgezeichneten fünften Platz. In einem ähnlich starken Feld starteten die B-Schüler Markus Schmitt und Klaus Neumann. Obwohl beide mehr auf kürzere Strecken spezialisiert sind, erreichten sie gute Ergebnisse, nämlich Markus Schmitt den sechsten Platz, während Klaus Neumann, obgleich er durch Rempeleien stark behindert und leicht verletzt wurde, den 26. Platz errang.

Bei den A-Schülerinnen stellte Andrea Beckers ihre steigende Form erneut unter Beweis und ließ erkennen, daß sie sich mehr denn je auf die kommende, für sie sehr wichtige Bahnsaison vorbereitet. Sie lief ein beherztes Rennen und belegte in einem Klassefeld den vierten Platz.

Vor einer sehr schweren Aufgabe stand Uwe Schmitt. Der hessische Schülervizemeister über 1000 m des Vorjahres mußte erkennen, daß der Sprung in die Jugendklasse doch erheblich ist. Trotz allem schlug er sich in einem großen Feld von guten Läufern prächtig und errang den 14. Platz. Seine Klubkameraden Henrik Lewe und Tilmann Pape können mit ihren Plazierungen, 21. und 27., durchaus zufrieden sein. Das Ergebnis in der Mannschaftswertung lag bis Redaktionsschluß noch nicht vor.

Pech hatte der A-Jugendliche Jürgen Beckers, der mit viel Selbstvertrauen und gutten Mutes an den Start ging. Er setzte sich gleich zu Beginn des Rennens mit dem Darmstädter Langstreckenspezialisten Kraus vom übrigen Feld ab. Beide Läufer legten ein enormes Tempo vor, so daß von vornherein klar war, daß zwischen Krause und Beckers der Sieger ermittelt würde. Doch dann geschah es: noch in der ersten Runde, etwa 1000 m waren zurückgelegt, trat Beckers auf ein Holzstück, das sich unglücklicherweise unter dem rechten Spike festsetzte. Dies hinderte den Laufrhythmus so stark, daß er Meter um Meter zurückfiel. Als im zweiten Abschnitt des Rennens der Schuh sich löste, mußte Beckers entscheiden, ob er das Rennen aufgeben oder weiterlaufen sollte. Er entschied sich zum Letzteren und drehte noch einmal voll auf. Obgleich er Krause nicht mehr ganz einholen konnte, belegte er mit großem Vorsprung den zweiten Platz. Hätte er das Mißgeschick nicht gehabt, wäre Beckers wahrscheinlich der Sieger geworden.

Helga Talhäuser und Gerda Schulz vertraten den TVL bei den Frauen Altersklasse III ausgezeichnet. Talhäuser stellte erneut ihre gute Form unter Beweis und belegte den zweiten Rang. Schulz wollte als Teamälteste nicht nachstehen, kämpfte verbissen und wurde Dritte. In der Frauenklasse konnte Anita Düben überzeugend den achten Platz belegen.

Auch Trainer Günter Woiczewski lief ein taktisch kluges Rennen und passierte bei den Männern Altersklasse V als Vierter die Ziellinie. Es ist erfreulich zu sehen, mit welchem Elan die Senioren die Farben des TV vertreten. Dies ist zweifellos ein Ansporn für den Nachwuchs.

JUGEND-FUSSBALL

SG Egelsbach

Die A-Jugend besiegte DJK/SSG Darmstadt verdient mit 4:2 Toren. In den ersten 20 Minuten hatte es den Anschein, als sollte der Gegner überrannt werden, doch wurden unzählige Torchancen kläglich vergeben. Leichtsinn und Unaufmerksamkeit in der Abwehr führten zu zwei vermeidbaren Gegentoren der Gäste.

Die B-Jugend trennte sich 3:3 vom SV St. Stephan. Zum wiederholten Male mußte die B-Jugend eine Minute vor Schluß einen vermeidbaren Gegentreffer hinnehmen, der den schon fast sicher geglaubten Sieg kostete. In einem hektischen Spiel waren Abwehr und Mittelfeld nicht frei von Schwächen. Die Einsatzfreude einiger Spieler ließ ebenfalls zu wünschen übrig.

Die C-Jugend unterlag der TG 75 Darmstadt knapp mit 3:2 Toren und konnte damit nicht an die guten Leistungen des letzten Spiels anknüpfen. Die 1:0-Führung der Gäste wurde in eine 2:1-Führung der SGE umgewandelt. Doch postwendend gelang der TG 75 der unnötige und vielleicht spielentscheidende Ausgleichstreffer. Trotz überlegen geführtem Spiel in der zweiten Halbzeit gelang den Gästen kurz vor Schluß durch einen Konterangriff der Siegestreffer.

Die D-Jugend hatte in ihrem letzten Saisonspiel gegen die TG 75 Darmstadt keine Mühe und gewann klar mit 10:0 Toren. Mit 21:7 Punkten und 50:12 Toren belegte die Elf den zweiten Tabellenplatz. Ab dem kommenden Wochenende beginnt nun eine interessante Pokalrunde, in der sich die D-Jugend der SGE ebenfalls Chancen auf einen vorderen Platz ausrechnet.

Der ungeahnte Siegeszug der E-Jugend hält weiter an. Bei etwas mehr Konzentration hätte der verdiente Sieg der in allen Belangen überlegenen Egelsbacher weitaus höher ausfallen müssen.

Vorschau:

Samstagnachmittag: Die E-Jugend spielt um 14.30 Uhr bei der SKG Gräfenhausen, während die D-Jugend den alten Rivalen FC A Darmstadt zu Hause empfängt. Beginn 14.30 Uhr. Die C-Jugend trägt ein Punktspiel bei der SG Arheilgen aus. Spielbeginn 15.30 Uhr.

Sonntagvormittag: Um 10.20 Uhr empfängt die B-Jugend auf dem Sportgelände am Berliner Platz den spielstarken Tabellenführer der Bezirksleistungsklasse II, FV Biblis. Die A-Jugend gastiert um 10.30 Uhr bei der TSG Wixhausen und darf sich keinen weiteren Punktverlust erlauben.

1. FC Langen

Das vergangene Wochenende brachte ausnahmslos Siege. Drei Punktspiele gegen RW Darmstadt wurden gewonnen. Es begann mit einem glatten 7:0-Sieg der D-Jugend in Darmstadt, die in allen Belangen überlegen war und ihre Tore in regelmäßigen Abständen schoß.

Überraschender kam der Sieg der C-Jugend. Mit einem guten Spiel in der zweiten Hälfte sicherten sich die Langener einen 3:0-Sieg.

Das wichtigste Spiel fand am Sonntagmorgen statt. Die B-Jugend erkämpfte sich einen überraschend klaren 3:0-Sieg beim Tabellenführer RW Darmstadt. Damit ist die Mannschaft mit RW Darmstadt zusammen Gruppensieger geworden. Da aber dieses Jahr erstmalig die Bezirksmeisterschaft ausgespielt wird, kommt es am Sonntag, dem 28. März um 10 Uhr auf dem Platz von TuS Griesheim zu einem Entscheidungsspiel der beiden Vereine.

Die Siegesserie vervollständigten die kleinsten Fußballer des „Clubs". In Freundschaftsspielen siegte die F-Jugend gegen die TSG 46 Darmstadt mit 3:1, und die E-Jugend schlug die Mannschaft von TuS Griesheim mit 4:1.

Spiele am Wochenende:

Samstag:

E-Jgd.:	14.30 Uhr	TG 75 Darmstadt — FCL
D-Jgd.:	14.30 Uhr	FCL — TG Bessungen
C-Jgd.:	15.30 Uhr	TSV Pfungstadt — FCL

Sonntag:

B-Jgd.:	10.00 Uhr	RW Darmstadt — FCL (in Griesheim)
A-Jgd.:	10.30 Uhr	FC Arheilgen — FCL

SSG Langen

Am vergangenen Wochenende traten fünf der insgesamt acht Schüler- bzw. Jugendmannschaften zu Pokal- und Freundschaftsspielen an.

E I-Schüler Pokalsieger gegen Eintr. Steinheim

Die SSG-Buben waren den Gästen in allen Belangen überlegen und konnten klar und verdient mit 5:1 gewinnen. Dieser Sieg bedeutete den Einzug in die 3. Pokalrunde; d. h von 76 Mannschaften unter die letzten 16.

D I-Schüler Freundschaftsspiel gegen SKV Hainhausen

Obwohl die SSG-Schüler mit einer neuen Mannschaft antraten, wurde der Gegner auf eigenem Platz klar und auch in dieser Höhe verdient mit 6:2 besiegt.

C I-Schüler Freundschaftsspiel gegen TSG Wixhausen

Wixhausen stellte auf eigenem Platz seine alte D-Schüler-Mannschaft, aus der der größte Teil die zukünftige C-Schülermannschaft bildet. Dieser Mannschaft waren die SSG-Buben jedoch spielerisch und körperlich überlegen und gewannen klar mit 7:2.

B I-Jugend Freundschaftsspiel gegen SKV Hainhausen

Vereinbarungsgemäß entsandte Hainhausen eine kombinierte A/B-Jugend, um die SSG-Mannschaft zu testen. In diesem Vergleich konnten die SSG-Buben zwar spielerisch überzeugen, doch nicht das körperliche Übergewicht der Gäste ausgleichen. Es gab eine 1:4-Niederlage.

A-Jugend Pokalspiel gegen SKG Sprendlingen

Auch zu diesem Pokalspiel trat die SSG-Mannschaft in neuer Formation an. Insgeheim hatte man eine hohe Niederlage einkalkuliert, doch die SSG-Mannschaft wuchs über sich hinaus und lieferte den Sprendlingern eine großartige Partie. Es gab zwar eine 0:2-Niederlage, die das „Aus" im Kreispokal bedeutete, doch kann man sagen, daß die SSG-Mannschaft in der kommenden Punktrunde ein gewichtiges Wort bei der Vergabe der Kreismeisterschaft mitsprechen wird.

Vorschau für das kommende Wochenende:

Samstag, 27. 3. 1976: E I-Schüler bei SKG Sprendlingen, Beginn 15.45 Uhr, Abf. 15 Uhr; D I-Schüler gegen Tgm. Sprendlingen, Beginn 14 Uhr; C I-Schüler gegen Tgm. Sprendlingen, Beginn 15 Uhr; C II-Schüler gegen BSC Offenbach, Beginn 14 Uhr.

Sonntag, 28. 3. 1976: B I-Jugend gegen SG Götzenhain, Beginn 10 Uhr; A-Jugend bei SV Dreieichenhain, Beginn 10.30 Uhr, Abfahrt um 9.45 Uhr.

Niederlage zum Saisonschluß für TTC Langen

Trotzdem Mittelplatz in der Abschlußtabelle

Ohne Gerd Meffert mußte der TTC Langen zum letzten Spiel der zweiten Tischtennisliga Südwest beim TTC Elz antreten. Nicht überraschend war die Niederlage, die mit 9:3 aber recht hoch ausfiel. Stark spielte bei Langen das mittlere Paarkreuz Dieter Eitel und Gerhard Armer, die beide ihr Einzel gewannen. Den dritten Langener Punkt holte Hans Sehring. Auch nach dieser Niederlage konnte der TTC Langen seinen guten siebten Tabellenplatz unter zwölf Mannschaften halten. Das Punktverhältnis ist mit 22:22 ausgeglichen.

Die zweite Mannschaft, die nach dieser Saison die Gruppenliga verlassen muß, unterlag in ihrem vorletzten Verbandsspiel ohne Hans Werner Reidl, der in der ersten Vertretung zum Einsatz kam, und ohne den beruflich verhinderten Willi Tron gegen den TTC Groß-Rohrheim mit 9:1. Den einzigen Punkt holte das neugebildete Doppel Eberhard Reidl Winfried Reichert im ersten Spiel.

Die dritte Mannschaft verlor beim Tabellenführer der A-Klasse Nord ohne Punktgewinn mit 9:0.

Eine unerwartet gute Leistung vollbrachte die vierte Mannschaft, die bereits als Absteiger feststeht, gegen den Tabellenzweiten der A-Klasse Süd, dem SKV Hähnlein II. Am Ende der Begegnung blieb der Favorit knapp mit 9:7 siegreich. Ein Punktgewinn lag durchaus im Bereich des Möglichen. Das Doppel Jörg Thiemann/Klaus Dieter Jaworowicz war zweimal erfolgreich. Im hinteren Paarkreuz holte Klaus Matteleit zwei Siege und Manfred Althoff war einmal erfolgreich. Im mittleren Paarkreuz gewann Klaus Dieter Jaworowicz einmal ebenso wie Norbert Bieber, der sein zweites Einzel mit 21:19 im dritten Satz verlor. Im vorderen Paarkreuz gab es für den TTC Langen recht klare Niederlagen. Ein Sieg in Hähnlein hätte jedoch Langen IV nicht mehr vor dem Abstieg bewahrt.

FAHRZEUGWECHSEL ?

Jetzt billiger versichern bei bei Neckura-Neckermann-Autoversicherung !

Hans Jürgen Gasenzer, Generalagentur, Ludwigstr. 13, Tel. 06102/8156, Neu-Isenburg;

M. Kämmerling, Steubenstraße 28, Telefon 06103/72455, 6070 Langen.

JUGEND-HANDBALL

SSG Langen

Rechtzeitig beginnen die Jugendhandballer mit Vorbereitungsspielen für die Sommerrunde, damit die neu zu formierenden Mannschaften sich einspielen können. Eine ganze Reihe von Freundschaftsbegegnungen hat man schon absolviert, wobei man oft noch gegen „alte" Mannschaften spielen mußte. Erfreulich ist, daß von Mal zu Mal mit wachsendem Trainingseifer das Mannschaftsgefüge immer besser wird.

In Rüsselsheim traten alle Mannschaften von der E- bis zur A-Jugend an. Die Kleinsten gingen mit Begeisterung zu Werke. Daß sie zum Schluß mit 7:4 Toren verloren, war dann Nebensache. Aus der D-Jugend dürfte man bald eine gute Truppe formen, denn sie unterlag nur ganz knapp. Nicht viel anders die C-Jugend. Hier wächst wieder eine schöne Mannschaft heran, die ohne Zweifel Erfolg haben wird.

Wie im vergangenen Jahre dürfte die B-Jugend wieder mit vorne zu finden sein. Die Leistung gegen Rüsselsheim war großartig, der Sieg verdient. Schwer hat es die A-Jugend. Aus B-Jugendlichen rekrutiert, hat sie vornehmlich gegen die körperliche Überlegenheit anzukämpfen. Spielerisch kann die Mannschaft mithalten.

In Sprendlingen gaben die Mannschaften der SSG ebenfalls ihre Visitenkarte ab. Hier trumpfte besonders die C-Jugend auf, die einen schönen Sieg landen konnte und damit ihr gutes Spiel von Rüsselsheim bestätigte. Mit den Spielen der übrigen Mannschaften, sämtlich knappe Niederlagen, war man nicht unbedingt zufrieden.

Gegen Ober-Roden drehten alle Mannschaften den Spieß um. Die B-Jugend zeigte wieder ein gutes Spiel und konnte — in Ober-Roden noch mit vier Toren unterlegen — ein beachtliches 6:6-Unentschieden landen. Dieses Ergebnis war besonders erfreulich, da ein Teil starker Spieler fehlte. Überrascht wurde die A-Jugend, die einem Anfangsvorsprung nachrannte, aber die Gäste nicht mehr gefährden konnte.

Das weitere Programm sieht nun noch Spiele gegen den SV Heilsberg mit allen Mannschaften vor, eine absolute Spitzenmannschaft des Bezirkes Frankfurt. Die Spiele finden am Samstag, dem 3. April, in der Langener Halle statt.

Die Trainingszeiten lauten für die SSG wie folgt:

E- und D-Jugend dienstags ab 17 Uhr, Reichweinschule, Trainer A. Heil / G. Mäuser.

C-Jugend donnerstags ab 18 Uhr, Erkschule, Trainer R. Müller.

B-Jugend dienstags und donnerstags ab 18 Uhr, Reichweinschule, Trainer F. Müller.

A-Jugend dienstags und donnerstags ab 19 Uhr, Reichweinschule, Trainer R. Lorenz.

Die Verbandsrunde 1976 beginnt für C-, B- und A-Jugend am Samstag, dem 24. April, für die E- und D-Jugend am Freitag dem 30. April. Alle Mannschaften spielen im Kreis Darmstadt.

Offenthal

Wir gratulieren!

... Frau Katharina Reitz, Waldstr. 2, zum 73. Geburtstag am 27. 3.

... Herrn Wilhelm Reitz, Schulstr. 53, zum 71. Geburtstag am 29. 3.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

CDU-Offenthal erstellte Arbeitsprogramm

o In der letzten Mitgliederversammlung gab CDU-Vorsitzender Horst Ganß die Aufgabenverteilung und das Arbeitsprogramm für das 1. Halbjahr bekannt.

Der stellvertretende Vorsitzende Michael Steinbach ist verantwortlich für Information und Wahlvorbereitung und ist Mitglied des 7er-Ausschusses in dem Dreieich-Stadtverband. Edith Steinbach ist Schriftführerin und gehört dem Schulausschuß auch in Zukunft auf Dreieichebene an. Inge Hofmann hat die Terminplanung und Koordinierung, sie ist Kontaktperson zu den Ortsverbänden der Dreieichebene wie Lüder Arnold. Vorsitzender Horst Ganß ist neben seiner Mitgliedstätigkeit im CDU-Stadtverband Dreieich Mitglied im Koordinierungsausschuß und verantwortlich für alle Aktionen des Ortsverbandes.

Das umfangreiche Arbeitsprogramm sieht Informationsgespräche mit den Vereinen und Interessen-Verbänden wie auch Polizei, Feuerwehr, Krankenhaus, Rathäuser, Kindergärten, Deutsche Bundesbahn, DRK, Altentagesstätten, Schulen, Kirchen und Arbeitsamt vor.

Gemarkungsrundgang und -Rundfahrt, Diskussionsabende mit Bürgermeisterkandidat Hans Meudt und den Vorständen der Vereine wie auch mit den Bürgern Offenthals, Einladungen zu Referaten, Kommunikationsrunden, Erarbeitung von Anträgen an die Gemeinde und Informationstage sollen durchgeführt werden.

Weiter stehen auf dem Programm: zahlreiche Themen in der Jugendarbeit wie: Jugendarbeitslosigkeit, Jugenderziehung und -bildung, Jugendkriminalität, Jugend im Konflikt mit Bundeswehr und Ersatzdienst. Auch will man sich der Altenversorgung, Altenhäuser und Altentagesstätte (Unterbringung, Freizeitangebot, soziale Probleme) annehmen.

Am gleichen Abend wurden fünf Beschlüsse für Anträge an die Gemeinde Offenthals gefaßt:

Die Gemeinde möge beschließen: Einleitung einer Verkehrssicherungsanlage (Ampel) an der Langener Straße Philippseicher Straße. Begründung: An dieser Kreuzung kommt es immer wieder zu schweren Unfällen, da die Einfädelung der Fahrzeuge von Götzenhain her sich schwierig gestaltet.

Ausbau eines Rad- und Fußgängerweges parallel zur Dietzenbacher Straße bis zum geplanten Freizeitzentrum. Begründung: Die Mehrzahl der Offenthaler Bürger wird in Zukunft das Dietzenbacher Schwimmbad benutzen. Aus diesem Grunde ist es unerläßlich, einen ausgebauten Rad- und Fußgängerweg parallel zur Dietzenbacher Straße zu errichten.

Anbringung von Markierungen an der Langener Straße/Messeler Straße zur Geschwindigkeitsbegrenzung (50 km/h). Begründung: Die abzweigenden Autofahrer von Langen kommend in Richtung Messel sollen durch diese Markierung angehalten werden, die Geschwindigkeitsbegrenzung einzuhalten. Für die Autofahrer, die aus der Waldstraße in die Messeler Straße abbiegen, soll damit die Ausfahrt erleichtert werden.

Einrichtung einer Apotheke innerhalb des Raumangebotes (Ecke Mittelstraße/Wingertstraße/Dieburger Straße). Begründung: Da Offenthal eine Gemeinde von über 3000 Einwohnern ist und schlechte Verkehrsverbindungen zu benachbarten Gemeinden bestehen, ist eine Apotheke unumgänglich.

Anbringung von Abfallkörben an Schule, Spielplätzen und anderen stark frequentierten Stellen. Begründung: Gerade dort ist festzustellen, daß Abfälle auf die Straßen, Plätze bzw. Grundstücke der Bürger geworfen werden.

Landtagsabgeordneter Claus Demke, der bei dieser Versammlung zu Gast war, informierte ausführlich über die Tätigkeit und Notwendigkeit einer Mitarbeit in der CDA. Somit konnte der CDU-Ortsverband Udo Kramer und Frau Hofmann für den neu zu wählenden CDA-Vorstand des Stadtverbandes Dreieich empfehlen. Weiterhin gab Claus Demke Aufschlüsse über die bevorstehenden Seminare und CDU-Veranstaltungen.

Götzenhain

„So treiben wir den Winter aus"

g Vorfrühlingsstimmung herrschte am Mittwochnachmittag beim Seniorenclub im evangelischen Gemeindehaus. Frühlingsblumen standen auf den Tischen und Buhen und Mädchen mit Frau Charlotte Splitter aus dem Kindergarten sangen dem Winter ein Abschiedslied. Ein sich anschließendes Spiel drückte dann noch besser aus, daß nun Sonnenschein und neue Lebenslust „en Sieg haben.

In einer langen Kaffeepause gab es dann den fröhlichen Austausch untereinander; dazu dienen ja die Begegnungen der älteren Menschen, daß das Gespräch gepflegt werden kann.

Allerdings blieb es nicht dabei. Als die Kaffeetassen weggeräumt waren, wurde von Pfarrer Zühlsdorff der von den Kindern gesungene Gedanke „Jag den Winter fort und mach das Leben frei" in ganz anderer Weise fortgesetzt: Zwischen Arien und Chören aus der Matthäus-Passion von J. S. Bach aus dem Stereogerät, führte er tief in die Leidensgeschichte Jesu hinein und zeigte auf, wie durch den Weg hin zum Kreuze für uns Menschen alle Last von uns genommen wurde und wirkliche Freiheit und Freude ihren Anfang nahmen.

Götzenhainer Kantorei

g Die Kantorei der evangelischen Kirchengemeinde Götzenhain führt am Sonntag, dem 28. März, um 20 Uhr in der schlichten Barockkirche des Ortes die Markuspassion von Reinhard Keiser auf. Sie verpflichtete dazu namhafte Solisten und ein Kammerorchester. Die Gesamtleitung liegt in Händen von Chorleiter Dr. Helmut Eckert.

Die Markuspassion ist ihrem Wesen nach zwar schlichter als die großen Passionen von Johann Sebastian Bach, doch sie stellt die Leidensgeschichte Jesu eindringlich und außerordentlich musikalisch wirksam dar. Karten im Vorverkauf sind noch im evangelischen Pfarramt, Feinkostgeschäft Göckes und in der Drogerie Kohl zu haben, werden jedoch auch noch an der Abendkasse bereitgehalten.

Aussprache über „Besondern Gottesdienst"

g Der „besondere Gottesdienst", in dem statt der üblichen Predigt ein Spiel und eine nachfolgende Diskussion im Mittelpunkt standen, fand in der Gemeinde ein lebhaftes Echo. Wie uns Herr Pfarrer Zühlsdorff mitteilte, gingen eine ganze Reihe von Fragebogen mit wertvollen Anregungen für weitere Versuche ein. Der Gottesdienstausschuß und der Kirchenvorstand wollen sich darum mit all den so entstandenen Fragen weiter beschäftigen und möchten gern einen größeren Kreis von Interessenten daran beteiligen.

Es ergeht darum herzliche Einladung für Donnerstag, den 1. April, zu einer Zusammenkunft im evangelischen Gemeindehaus. Erfreulich wäre es, wenn sich dazu eine Anzahl der Konfirmanden einfände, die den Gottesdienst wesentlich mitbestimmten. Um ihretwillen wurde der Beginn für 19.30 Uhr angesetzt. Außerdem wird jedoch auch die Teilnahme von möglichst vielen der Besucher dieses besonderen Gottesdienstes und an kirchlichen Leben der Gemeinde interessierten Gemeindeglieder erwartet. Herzliche Einladung ergeht darum an alle.

HSV-I spielt Großfeld-Handball in Verbandsliga Mitte

g Nach dem unglücklichen Ausgang der Hallenrunde nimmt die 1. Mannschaft des HSV an der Großfeldrunde teil und spielt in der zweithöchsten Spielklasse. Da dafür einige Spieler nicht zur Verfügung stehen, ist eine Umstellung nötig. Der Spielausschuß hofft jedoch, daß Walter Rauch trotz seiner Verletzung mitwirken kann, was besonders für die jüngeren Spieler von Wert wäre. Weitere Hoffnungen werden auf Roland Henneberg gesetzt.

Vor allem aber richten alle Verantwortlichen und auch die Spieler selbst an die Götzenhainer Handballfreunde die Bitte, sie in der neuen Runde zu unterstützen durch zahlreichen Besuch. Das nächste Heimspiel findet am Sonntag, dem 11. April, gegen TV Niedermittlau statt.

Erzhausen

Fünf Bezirksmeister für Erzhausen

ez Fünf Meister- und ein Vizemeistertitel waren die Ausbeute der Kunstradfahrer aus Erzhausen bei den diesjährigen Bezirksmeisterschaften in Bischofsheim. Alle Erzhäuser Fahrer lagen mit der aufgestellten Schwierigkeit in ihrer jeweiligen Gruppe an der Spitze. Volker Baumann in der Gruppe bis 10 Jahre wurde mit fast 20 Punkten Vorsprung zum zweiten Male Bezirksmeister. Bedingt durch seinen gesundheitlichen Zustand, kam Bernd Leiser nicht an seine gewohnten Leistungen heran, wurde aber trotzdem mit 244,8 Punkten Sieger in der Klasse bis 12 Jahre. Werner Differ, mit einem völlig neuen und sehr schwierigen Programm, fuhr sehr selbstsicher, kam aber beim kräfteerfordernden Standsteiger zweimal zu Boden. Der Endstand 272,20 war nicht seine Bestleistung, aber der Bezirksmeistertitel. Bettina Hochstätter fuhr ungewohnt nervös, doch bei einem Vorsprung von 18 Punkten fielen diese Fehler nicht so sehr ins Gewicht. Sie wurde Bezirksmeisterin in der Mädchenklasse bis 12 Jahre. Marion Löffler und Inge Tegel (bis 14 Jahre) starteten in der größten Gruppe mit 16 Teilnehmerinnen. Inge Tegel zeigte die größere Schwierigkeit und wurde Bezirksmeisterin. Den 2. Platz von Marion Löffler sollte man aber keineswegs schmälern. Sie hatte von allen 55 Einer-Kunstfahrern die dritthöchste Punktzahl an diesem Tag.

Behaglichkeit, die man sich leisten kann

Neu-Isenburg, im Isenburg-Zentrum und Frankfurt, Zeil/Nähe Konstabler Wache und in der Klingerstr. Parkplätze direkt am Hause.

Ralf Klingenschmidt im Amt bestätigt

Horst Scheele neuer hauptamtlicher Trainer

Nur schwache Resonanz fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der SSG-Handballabteilung. Als Versammlungsleiter fungierte der Vorsitzende des Gesamtvereins, K. Brehm, der auch heute noch aktiv in der Jugendabteilung wirkt. Es kam zu einer lebhaften Diskussion über den Stand und die zukünftige Arbeit der SSG-Handballer.

In seinem Bericht nannte Abteilungsleiter Klingenschmidt das vergangene Jahr „ein Jahr mit Höhen und Tiefen für unsere Mannschaften und unsere Abteilungen überhaupt". Die erste Mannschaft, das Aushängeschild einer jeden Abteilung, sei recht vielversprechend gestartet. Nach der gelungenen Hessenmeisterschaft auf Großfeld und dem damit verbundenen Aufstieg in die höchste deutsche Feldhandballklasse, der Regionalliga Südwest, habe man nun auf Anhieb hinter der Turnerschaft Steinheim die Vizemeisterschaft erringen können. Doch diese guten Leistungen hätten sich nicht in der jetzt abgeschlossenen Hallensaison der Verbandsliga ausgezahlt. Nach zum Teil sehr schwachen Hallenvorbereitungsspielen und einem völlig mißlungenen Start habe Trainer Rolf Bornmann für viele völlig überraschend bereits in der Vorrunde „das Handtuch geworfen" und die Mannschaft und damit auch den Vorstand in nicht korrekter Art und Weise im Stich gelassen, um sein Glück bei der Turnerschaft Steinheim zu versuchen.

Erfreulicherweise sprang der aktive Spieler Horst Scheele in die Bresche und trainierte die Mannschaft bis „zum bitteren Ende". Ihm ist sicherlich kein Vorwurf zu machen, daß die Mannschaft am Ende den bitteren Weg als Absteiger gehen muß. Unter seiner Leitung war eine Leistungssteigerung unverkennbar, doch dies genügte am Ende nicht. „Die Spieler sollten trotz allem den Kopf nicht hängen lassen. Ich muß ihnen für ihren Kampfgeist und Einsatzwillen dankbar sein. Wir stehen jetzt vor einem neuen Anfang", schloß der Abteilungsleiter seinen sportlichen Rückblick.

Erfreulicher sah der Bericht auf dem gesellschaftlich-kameradschaftlichen Gebiet aus. Neben einer Fahrt nach Langen/Brenverhaven stand das eigene Hallenhandball-Turnier um den von Willi Lang gestifteten Pokal und das damit verbundene Sommerfest im Vordergrund. Man darf dies als gelungene Veranstaltung betrachten.

Für die Frauen hatte Margot Krüger wesentlich bessere Resultate des abgelaufenen Berichtsjahres zu geben. Als vor etwa fünf Jahren die Frauenhandballmannschaft gegründet wurde, glaubten nur wenige an einen erfolgreichen Aufbau. Doch heute können die Verantwortlichen um Trainer Volker Müller mit Stolz auf die geleistete Arbeit zurückblicken. Die I. Frauenmannschaft steht mitten in den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse. Aber auch die II. Frauenmannschaft sowie die Jugendmannschaften der Frauen können auf Kreismeistertitel stolz sein. Die A-Jugendmädchen wurden Kreisvizemeister. Die B-Jugend-Mädchen erreichten den 3. Platz im Kreis, und die C-Jugend-Mädchen, erst neu gegründet, wurden auf Anhieb Kreismeister des Kreises Darmstadt. „Wir hoffen, daß dies in Zukunft nicht die letzten Erfolge waren, auf die wir zurückblicken können", schloß die Frauenwartin Margot Krüger ihren Bericht.

Zwar hatte der nachfolgende Bericht über die Jugendabteilung nicht so viel Erfolge wie die Frauen aufzuweisen. Doch schon jetzt läßt sich erkennen, daß die Aufbauarbeit der Aktiven um Rudi Müller und Rudolf Lorenz sowie Karl Brehm die ersten Früchte trägt. In die neue Saison geht die neue Jugendabteilung mit fünf Mannschaften, einer E-Schüler-, D-Schüler- und einer C-Schüler-Mannschaft. Daneben will die B-Jugend und auch die neu gebildete A-Jugend beweisen, daß auch sie zu den erfolgreichen Jugendmannschaften im Kreis gehören. Nach diesen Berichten und dem erfreulichen Bericht des Kassenwartes Heinrich Elmer kam es zur Entlastung des Vorstandes.

Die Neuwahl ergab keine wesentliche Veränderung. Ralf Klingenschmidt wurde mit überzeugender Mehrheit für ein weiteres Jahr als Abteilungsleiter wiedergewählt. Auch der stellv. Vorsitzende Wolfgang Lehr und der Kassenwart Heinrich Elmer wurden wiedergewählt. Die Schriftführung und Pressearbeit liegt auch weiterhin bei Monika Nostadt und Wolfgang Steitz. Auch die Frauenwartin Margot Krüger wurde wiedergewählt. Als Kassierer wurde neu gewählt Willi Metzger. Erfreulicherweise kann man nun auch wieder auf einen Spielausschuß zurückgreifen, der sich wie folgt zusammensetzt: Wolfgang Steitz, Bernd Junkert und Manfred Müller.

In seiner kurzen Vorschau auf das kommende Jahr konnte Ralf Klingenschmidt auch den neuen Trainer der aktiven SSG-Handballer bekanntgeben. Es ist der sogenannte „Interimsträger" Horst Scheele. Mit ihm wurde auch beschlossen, daß man in der neuen Saison nicht mehr an den Feldspielen teilnehmen wird. Bereits am 2. April wird man sich im Vereinshaus am SSG-Freizeit-Center mit den Aktiven zusammensetzen, um die Marschroute für einen kontinuierlichen Neuaufbau festzulegen. Schon am 10. April steigt das erste von zahlreichen Hallenvorbereitungsspielen. Neben dem traditionellen Willi-Lang-Turnier, verbunden mit dem Sommerfest, wird man auch in diesem Jahr wieder eine Auslandsfahrt unternehmen. Über Ostern fährt eine I., II. und A-Jgd.-Mannschaft nach Jugoslawien, außerdem liegen Einladungen aus dem dänischen Fjelstrup und aus Kassel vor, an deren Turnieren man sich auch in diesem Jahr beteiligen wird.

Exklusive GARTENMÖBEL finden Sie in großer Auswahl

BACH

HAT'S UND BERÄT SIE

Langen, Fahrgasse 17

Zufahrt nur von der Darmstädter Straße aus

Diakone trafen sich mit Kardinal Volk in Erzhausen

Alle 28 Diakone der Diözese Mainz, darunter 26 verheiratete mit ihren Frauen, trafen sich am 13. März im katholischen Gemeindezentrum Erzhausen auf Einladung des bischöflichen Beauftragten für den Diakonat im Bistum Mainz, Ordinariatsrat Dr. Paul Picard. Eine Eucharistiefeier, bei der Diakon Rudolf Schmitt assistierte, mit dem Bischof von Mainz, Kardinal Hermann Volk, eröffnete die Tagung. Hauptreferent war Ordinariatsrat Josef Seuffert, Mainz, mit dem Thema „Die pastorale Bedeutung der nicht eucharistischen Gottesdienste in der Gemeinde".

Dr. Picard betonte in der Aussprache, die Zahl der hauptamtlichen Diakone habe in den letzten fünf Jahren ständig zugenommen. Zur Zeit gebe es in der Bundesrepublik 340 Diakone, 141 haupt- und 199 nebenberufliche. Bis 1978 erwarte man über 560 Diakone im Dienst der Kirche.

Europa-Union und VHS fuhren nach Straßburg

Eine Diskussion mit Abgeordneten des Europäischen Parlamentes war der Höhepunkt einer Studienreise, die die Volkshochschule Offenbach und der Kreisverband Offenbach der Europa-Union unter Leitung von Gerhard Esders (Langen) durchführte und die die Teilnehmer in die elsässische Metropole Straßburg führte. Gleich drei Abgeordnete standen Rede und Antwort: Dr. Hanna Walz, CDU-Bundestagsabgeordnete des hiesigen Wahlkreises, Gerhard Flämig, SPD-Parlamentarier aus Hanau und der luxemburgische Sozialist Willy Dondelinger, der seinen Wohnsitz in der Offenbacher Partnerstadt Esch-sur-Alzette hat.

Jetzt umbereifen!

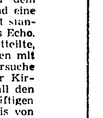
Lassen Sie uns das machen.
REIFEN-QUARI
bietet Ihnen an:

1. Schnelle, prompte, zuverlässige PKW- und LKW-Reifenmontage mit modernsten reifenschonenden Maschinen.
2. Fachmännisches Auswuchten von PKW- und LKW-Reifen, mit verschiedenen Holmann-Auswuchtmaschinen. Elektronisch – direkt am Fahrzeug.
3. Reifen- und Schlauchreparaturen.

UNSER FRÜHJAHRSANGEBOT – solange Vorrat reicht –: Neue Stahlgürtelreifen, fa deutsche und europäische Qualitätsreifen –. Bei Test einer der Besten –.

135 SR 13	ab 45,–	165 SR 13 schlauchlos	ab 80,–
145 SR 13	ab 52,–	175 SR 14 schlauchlos	ab 79,–
155 SR 13 schlauchlos	ab 68,–	155 SR 15 schlauchlos	ab 62,–

Alle Preise incl. Mehrwertsteuer • Alle Markenfabrikate vorrätig.



Reifen-Quari

Ihr Reifenspezialhaus in Langen
NUR Liebigstraße 31 Telefon 2 37 15
Auch sonnabends von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

Turnierstimmung auf dem Kronenhof

Reiterabzeichen und Vereinsmeisterschaft

Ein Hallenturnier nur für Mitglieder beschloß beim Langener Reit- und Fahrverein am letzten Wochenende das Wintertraining unter Reitlehrer Klaus Peter Pfeifer. 14 Reiterabzeichen wurden erwarben; erstmals fand eine Vereinsmeisterschaft statt, welche die 17jährige Eva Perlich für sich entschied.

Die Jugendlichen des Vereins bestimmten ohnehin die Szene: Susanne Plate errang als einzige das Deutsche Jugend-Reiterabzeichen in Silber, sieben weitere Jugendliche bestanden neben sechs Erwachsenen die Anforderungen für das Bronzene.

Insgesamt haben sich damit in den letzten fünf Jahren genau 101 Vereinsmitglieder für das Reiterabzeichen qualifiziert. Dies wertet der Vorstand als besonders erfreulichen Beweis konsequenter Förderung des Breitensportgedankens, der seine inzwischen traditionelle Bestätigung auch 1976 im großen Herbstturnier auf dem Kronenhof findet (21./22. August).

Vor allem dem Turniernachwuchs war mit dem Aufgebot objektiver Turnierrichter durch den Langener Reitverein echte Wettkampfbedingung geschaffen worden. Über 30 Nennungen zu zwei Dressurprüfungen und einem Springen belegen, daß die Idee ankam. Außerdem schuf ein erstmals gestifteter Vereinsmeister-Wanderpreis besonderen Anreiz zur Teilnahme. Wer mit demselben Pferd in A-Dressur und A-Springen startete, kam automatisch in die Meisterschaftswertung. Unter neun Reiterinnen und Reitern bestritten zuletzt die drei mit den höchst addierten Wertnoten ein Stechen auch auf den beiden Pferden der anderen, um diese „Material"-Voraussetzung zu neutralisieren.

Das Ergebnis lag dann punktemäßig dicht beieinander: Eva Perlich errang den Titel für ein Jahr vor dem ebenfalls 17jährigen Walter Bender und Inge Baumgärtel, die zuvor als Beste in der L-Dressur auf Kandare abgeschnitten hatte, dort gefolgt von Walter Lenhardt und Alwine Hoemann.

Das bronzene Reiterabzeichen erwarben: Evi Baumgärtel, Sabine Feldotte, Dinna Petrarese, Bärbel Hoemann, Sabine von Roo, Silvia Schrötter und Jutta Wolf (Jugend); Walter Bender, Kerstin Diacont, Eva Perlich, Monika Roth, Helmut Steinweg und Gerlinde Werner (Erwachs.).

In einer Reiterprüfung plazierten sich: Anita Gliwa (1.), Jutta Wolf (2.) und Klaus Stöckmann, Sandra Beckmann sowie Christoph Ruoff — alle drei auf Schulpferden des Vereins — (3.).

Vertrauensleute: Zweites Standbein im Betrieb

IG Druck und Papier hatte Jahreshauptversammlung

Auf der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Langen in der IG Druck und Papier im „Lämmchen„ gab 1. Vorsitzender Dieter Bosse einen Bericht über die Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr. Besonders unterstrich er die Bildungsfahrt an die Zonengrenze und hob die Mitgliederversammlung in Neu-Isenburg hervor, in der Betriebsräte aus der Dreieich und aus Frankfurt Situationsberichte aus den Betrieben schilderten. An der Jahresabschlußfeier am 13. Dezember trafen sich viele Mitglieder mit ihren Angehörigen zu einem gelungenen Abend.

Die ersten beiden Monate 1976 standen ganz im Zeichen des anstehenden Tarifkampfes. So wurden in der Delegierten-Versammlung am 14. Februar in Frankfurt der hessischen Tarifkommission bereits die Vorstellungen der Mitglieder über die Lohnerwartungen mit auf den Weg gegeben.

Den Kassenbericht gab Rolf Haferkorn. Von den Revisoren wurde die Kasse in Ordnung befunden und es konnte die Entlastung des Vorstandes vorgenommen werden.

Karl-Heinz Staub überbrachte die Grüße des Bezirksvorstandes und berichtete von Entlassungen in einem Frankfurter Großbetrieb, wo durch eine günstige Regelung dem Großteil der Betroffenen eine Differenz zwischen Nettolohn und Arbeitslosengeld als Abfindung ausgezahlt werden konnte. Mit Nachdruck wandte er sich gegen Versuche von Unternehmern, kommende Lohnerhöhungen gegen bestehende übertarifliche Bezahlung aufzurechnen. Staub wörtlich: „Was wir abschließen, kann sowieso nur ein Minimum dessen sein, was die Kostensteigerungen und Verteuerungen gebracht haben und durch eine Anrechnung würde der ganze Lohnabschluß zur Farce."

Zu den am 24. März anstehenden Vertrauensleutewahlen ermahnte er die Mitglieder, diese Wahlen so ernst wie nur möglich zu nehmen, da die Vertrauensleute gewissermaßen ein „zweites Standbein" in den Betrieben seien. Der 1. Vorsitzende dankte dem Gast für seine offenen Worte und hob die Unterstützung des Bezirksvorstandes gegenüber den Mitgliedern „auf dem flachen Lande" hervor.

Der Altkollege Max Kurth wurde für 70jährige Zugehörigkeit zu Druck und Papier mit der Goldenen Ehrennadel und Urkunde ausgezeichnet; für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Herbert Jung und Hermann Holzhausen geehrt und ein kleines Geschenk überreicht.

Tankreinigung
Einbau von Innenhüllen
Kunststoff-Beschichtung
Ausbauten von Oelbehältern

durch erfahrene Fachkräfte promt und zuverlässig

OELTAV

INHABER O. RODE
6073 Egelsbach b. Ffm., Woogstraße 48
TELEFON (0 61 03) 4 93 85

OELTAV

„Echt nach Maß . . ."

SIE bestimmen Ihre Belastung aus der Eigentums-Wohnung für die nächsten Jahre und

WIR helfen Ihnen dabei egal mit oder ohne Eigenkapital

*

Besichtigung und Finanzierungsberatung
Sonnabend und Sonntag - 27. März und 28. März 1976
sowie täglich von 13 bis 18 Uhr

Beamten-Wohnungs-Verein Frankfurt am Main eG
6073 Egelsbach-Bayerseich Theodor-Heuß-Straße 14
Tel.: 0 61 03 / 4 20 51 — 52

FASSADEN-RENOVIERUNG
HAUSBESITZER

Sie vergessen sämtliche Fassadenprobleme mit Renotex-Beschichtung. Wir suchen in jedem Ort ein

MUSTERHAUS

zur Verwendung als Werbeobjekt (mit lukrativem Preisnachlaß) für unseren bewährten und vollkommenen Fassadenschutz

RENOTEX 2000 F.

(flüssiges Mehrschichtsystem)

Renotex 2000 F ist ein atmungsfähiger Kunststoff, der auf den Altputz in flüssiger Form aufgebracht wird (keine Verkleidung) und folgende Eigenschaften besitzt:

- jahrzehntelange Haltbarkeit
- kein Abblättern vom Untergrund
- keine Rißbildung
- leicht zu reinigen — atmungsaktiv
- Ausführung durch Meisterbetriebe — eigener Gerüstbau
- wetterfest — Isoliert gegen Wärme und Kälte
- 6fache Schichtstärke der normalen Dispersionsfarbe
- überdeckt sämtliche Haarrisse und Schwundrisse dauerhaft
- sämtliche Farbtöne nach Wahl
- langfristige Werksgarantie

Besitzer von 1- oder 2-Familien-Häusern (keine Rohbauten), die ihr Haus kurzfristig als Werbeobjekt zur Verfügung stellen können, erbitten unverbindliche Informationen durch:

Renotex Fassadenkunststoffabrikation GmbH
6075 Dietzenbach, Babenhäuser Straße 11, Postfach 1305, Abt 26 F - Telefon (0 60 74) 22 43 oder 31 34

Waschmaschinen Schnelldienst
Reparaturen und Ersatzteile für alle Fabrikate
Fa. Erich Kalusche
Tel. 0 61 03 / 7 34 80

Herren-Hüte - Mützen Pelzmützen
PELZ-MÜLLER
Westendstraße 8
Egelsbach
Ruf 48 08

AUTOFELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Tägl. 14–18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Erstmalig in Europa
Gulbransen Rialto II

Neueste Messemodelle - Riesenauswahl - günstigste Preise.
Hammond, GEM, Wurlitzer, Farfisa, Solina, Thomas u. v. a.
Unterricht durch staatl. gepr. Lehrer
Eig. Kundendienst - OrganRent: Vermietung

ORGEL-MARKT

Bebra, Darmstadt, Frankfurt/Main, Neunkirchen/Erlangen, Rodenbach
Darmstadt, Kasinostr. 19, Tel. 06151/23668

Langener Zeitung ☎ 2 10 11

UNIBAU-Treppen
Freitragend, Holz, Stein, Stahl, auch zum Selbsteinbau, Prosp. Nr. 26 anfordern.
Unibau, 5781 Anlfeld, Tel. 02962-2051

Spezialist für Umzüge
Beratung und Angebot sind kostenlos
HEINRICH HERGET
6057 Dietzenbach, Telefon 06074 6892

STELLENANZEIGEN

ELECTRONIC BAUELEMENTE

Wir sind eines der führenden Großhandelsunternehmen in der BRD für den Vertrieb von elektronischen Bauelementen. Unsere Expansion geht planmäßig weiter.

Wir suchen per sofort oder 1. 7. 1976

LAGERISTEN

welcher nach einer Einarbeitungszeit bei Bewährung die Chance bekommt, die gesamte Leitung des Lagers zu übernehmen,
sowie

VERKÄUFER bzw. VERKAUFSSACHBEARBEITER

für unsere Verkaufsabteilung.

Sofern Sie aus der Branche sind und genügend technisches Verständnis und Einfühlungsvermögen haben, sind Sie unser Partner. Ein junger und aufgeschlossener Kollegenkreis wird Ihnen gerne dabei helfen, sich die Kenntnisse für den Verkauf elektrischer Bauteile anzueignen.

Die 5-Tage-Woche ist bei uns selbstverständlich. Mittagstisch im eigenen Casino. Die Bezahlung ist Ihrer Leistung entsprechend. Bitte wenden Sie sich unter Tel. 0 61 03 / 60 42 41 oder schriftlich an unseren Prokuristen, Herrn Denner.

Spoerle Electronic KG
6079 Sprendlingen
Otto-Hahn-Straße 13

SPOERLE ELECTRONIC

Wir suchen zum 15. Mai oder später eine wendige

SCHREIBKRAFT

für unsere Informationsabteilung, in der es nicht weniger interessant ist als in der Redaktion einer Fach- oder Tageszeitung.

Wenn Sie gerne organisieren, vor einem Maschinendiktat keine Angst haben und Stenografie beherrschen, haben Sie auch als nicht mehr berufsschulpflichtige Anfängerin eine gute Chance, Mitglied unseres PR-Teams zu werden.

Verkehrsverbindungen: Bundesbahn Bahnhof Ffm.-West, Straßenbahnen 18 und 21 (Autohof West, Schönhof).

Telefonische Kontaktaufnahme unter 0611 7919369 (Herrn Lange) oder schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an

BUNDESVERBAND DES DEUTSCHEN GÜTERVERKEHRS (BDF) e. V.
Breitenbachstraße 1 (Haus für Straßenverkehr)
6000 Frankfurt /M. 93

Suche
KFZ.-MECHANIKER und TANKWART
für meinen Nacht- und Sonntagsdienst.
ARAL TANKSTELLE
Abschlepp- und Straßendienst
(im Auftrag des ADAC)
Bahnstraße 6

Fahrer
mit Führerschein Klasse 2

Fahrer
mit Führerschein Klasse 3
gesucht.

Baustoff Hancke
Langen, Neckarstraße 15
Telefon 2 37 13

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberufl. möglich. Ein Lebensberuf Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.: Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

Wir suchen qualifizierten
Maschinenschlosser
für Montagearbeiten in der Fertigung

Phönix Armaturen Werke Bregel GmbH
6072 Dreieichenhain, Feldstraße 1
Telefon 06103/85077-78

Lagerarbeiter
z. nächstmöglichen Termin bei gut. Bezahlung gesucht. Bevorzugt werden deutschsprachige Bewerber mit Führerschein.
REHAU-Plastiks GmbH
6072 Dreieichenhain
Boschstraße 3, Telefon 8 50 91

Steuerbüro sucht
Schreibkraft
mit Buchhaltungskenntnissen f. ganze Tage.
Telefon 0 61 03 / 7 14 46

Außerordentliche Berufschance

Für die
Verkaufs-Abteilung und Hausverwaltung
unseres Wohnungsunternehmens
(Arbeitsbereich Egelsbach)

suchen wir eine weitgehend selbständige
SACHBEARBEITERIN
mit entsprechender Qualifikation

Tariflich gesicherte Bezüge und Sozialleistungen

Kurzbewerbungen an Offerten-Nr. 614 LZ

Kein Job, sondern eine Dauerstellung.
Für unsere Zweigstelle in Ober-Roden suchen wir mehrere
Mitarbeiterinnen
Sie sollten geistig beweglich sein, engl. Sprachkenntnisse haben und gut Maschine schreiben können.
Dafür bieten wir ein gutes Gehalt und zusätzliche Prämien.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an:
SERVICE GMBH
Kettenhofweg 57
6000 Frankfurt/Main
Tel.: 0611/724369 od. 724387 oder 72510

PTA od. Helferin
in Teilzeitbeschäftigung gesucht.
Apotheke am Bahnhof
Egelsbach, Telefon 4 90 08

Welche zuverl. Frau
würde gern wochentags, außer samstags nachmittags ab 16 Uhr für 4 Stund. in unserem Bereich Büroreinigung — Aufsichtsführung — arbeiten.
Voraussetzung: Führerschein Klasse 3. Vereinbaren Sie mit uns ein unverbindl. Gespräch.
Langen, Ohmstraße 8, Tel. 7 34 07

Schulleiter bangt um „Schulfrieden"

Der Elternbeirat der Albert-Einstein-Schule in Langen-Oberlinden hatte in einem von der LZ veröffentlichten Schreiben beim Kultusminister angefragt, was dieser gegen die knappe Personalsituation an der Haupt- und Realschule zu tun gedenke. Die Eltern fürchteten um die Ausbildung ihrer Kinder, falls das Unterrichtsdefizit, verursacht durch Krankheit und Beurlaubung von Lehrkräften, nicht behoben werden könnte. Darauf antwortet die Schulleitung der Albert-Einstein-Schule mit folgendem Schreiben:

„Die Schulleitung der Albert-Einstein-Schule begrüßt grundsätzlich Aktivitäten jeglicher Art, wenn sie geeignet sind, die derzeitige Unterrichtssituation an den Schulen Hessens zu verbessern. Mit Verwunderung jedoch nimmt sie zur Kenntnis, daß von ihrem Schulelternbeirat Angriffe gegen die hessische Bildungspolitik auf dem Rücken der eigenen Schule nun auch in der Öffentlichkeit ausgetragen werden sollen. Man sieht hierin unter anderem eine ernste Gefahr für den inneren Schulfrieden.

Niemand, sicherlich auch nicht der Hessische Kultusminister, wird über die durch das Diktat der leeren Kassen mitverursachten augenblicklichen Personalsituation nicht nur an den Schulen Hessens, sondern auch denen der gesamten Bundesrepublik zufrieden sein. In einer gemeinsamen Sitzung im Sommer 1975 waren die Schulleiter, Personalratsvorsitzenden und die Schulelternbeiratsvorsitzenden der Langener Schulen von der zuständigen Schulaufsichtsbehörde über die Personalsituation zum Beginn des neuen Schuljahres informiert worden. Ein wesentliches Ergebnis dieser Zusammenkunft war, daß alle Schulen Langens gleichmäßig mit Lehrkräften versorgt sind. Was der Schulelternbeirat verschweigt, und dies sollte fairerweise der Öffentlichkeit ebenfalls mitgeteilt werden, ist, daß die Albert-Einstein-Schule als Ausbildungsschule zusätzlich über Lehrkräfte in der zweiten Ausbildungsphase verfügt, die wöchentlich insgesamt 84 Unterrichtsstunden zu leisten haben, die nicht in dem der Öffentlichkeit präsentierten Soll enthalten sind. Auf Initiative der Schulleitung konnten außerdem mehrere Lehraufträge vergeben werden, die ebenfalls zu einer Verbesserung der Unterrichtssituation führten. Erwähnt werden sollte ferner, daß zum 1. 2. 1978 durch die Zuweisung einer weiteren Gymnasiallehrkraft und die Einstellung eines zusätzlichen Lehramtsreferendars das bestehende Defizit weiter abgebaut werden konnte.

In Gesprächen mit Erziehungsberechtigten am Rande des Elternsprechtages dieses Jahres am 6. 3. 76 wurden neben der allgemeinen Unterrichtssituation an der Schule die aufgezeigten Aktivitäten der Schulleitung lobend anerkannt. Es kann also keineswegs pauschal von klagenden Eltern der Öffentlichkeit berichtet werden.

Nach Ansicht des derzeitigen Leiters der Schule, Konrektor Hilgardt, ist es für das Arbeitsklima seiner Schule sicherlich nicht förderlich, wenn Mitglieder der eigenen Schulgemeinde dem Kultusminister empfehlen, zusätzlich zu den bereits angeordneten Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen der Lehrer, man denke nur an die Nichtberücksichtigung der Lehrerschaft bei der Einführung der 40-Stunden-Woche im öffentlichen Dienst, durchgeführte und noch zu erwartende Besoldungsverschlechterungen oder den Wegfall einer Vielzahl von Stundenermäßigungen, die Arbeitszeit weiter zu erhöhen, denn als nichts anderes ist die Forderung des Vorstandes des Schulelternbeirates zu verstehen, Lehrgänge in die Ferien zu verlegen. Der Öffentlichkeit sind die Ergebnisse unparteiisch durchgeführter Arbeitszeitberechnungen der Lehrer hinreichend bekannt. Dem Lehrer obliegt nach dem für ihn geltenden Dienstrecht das Recht und die Pflicht zur ständigen Weiterbildung. Abgesehen von den positiven Auswirkungen der Lehrgangsarbeit auf den nachfolgenden Unterricht nicht nur des Lehrgangsteilnehmers, sondern des gesamten Fachbereichs der Schule, hat die in der Regel höchstens fünf Unterrichtstage nicht an der Schule anwesende Lehrkraft die sie vertretenden Kolleginnen und Kollegen mit Unterrichtsmaterialien für die vom Unterrichtsausfall bedrohten Klassen zu versorgen. Dies bedeutet ein Mehr an Aktivität, nicht nur für den Lehrgangsbesucher. Es kommt also keineswegs zu Stundenausfällen in unvertretbarem Maß.

Was sich die Schulleitung für die Zukunft wünscht, ist ein gemeinsames Vorgehen aller Mitglieder der Schulgemeinde bei der Lösung von Problemen der Schule hier entsprechend der Intention des Elternmitbestimmungsgesetzes. Kooperation und nicht Konfrontation sollte die Devise sein." I. V. Hilgardt

Sind Sie ihm noch »böse«?
Ruf doch mal an... er wartet drauf!

Langener Rollsportler auf Suchfahrt

Viel Spaß bei RECL-Autorallye

Weder um Pflichtbogen noch um Kürelemente ging es bei der Veranstaltung am vergangenen Sonntag. Zur Auto-Rallye hatte der Roll- und Eissportclub Langen seine Mitglieder diesmal geladen — und nicht weniger als 21 Teams erschienen zum Start.

Wer nun aber glaubte, auf der Bordkarte, die jedem Team am Start in die Hand gedrückt wurde, das erste Ziel aufgezeichnet zu finden, sah sich getäuscht. Es gab keine Landkarte, ein fünf Seiten langes Gedicht enthielt das Programm des Tages. Daß es jedoch nicht nur um das Finden der richtigen Strecke ging, sondern um die Lösung verschiedenster Aufgaben, machte die Lektüre des Gedichtes deutlich. In der ersten Ortschaft galt es, die Verkehrsampeln und Unterführungen zu zählen und auf der Bordkarte zu notieren. Das Gebiet um die Mönchbruch-Mühle gab den Teilnehmern einige Rätsel auf, und wer hatte vorher schon einmal das Opel-Hauptportal in Rüsselsheim abgemalt?

Die Bürger von Groß-Gerau mögen sich gewundert haben, was es an ihrem Rathaus abzuschreiben gab, und die von Griesheim erteilten Auskunft über landwirtschaftliche Erzeugnisse ihrer Gegend. In Darmstadt galt es, dem „Langen Louis" näher zu rücken, und in Roßdorf mußte das Tier auf einer Windfahne erkannt werden.

Aber was hatte zuvor das „wunderbare Land" mit einem seltsamen Pilz für eine Bedeutung? Gemeint war das „Märchenland" zwischen Darmstadt und Roßdorf mit seinem Fliegenpilz, der menschliche Gesichtszüge trägt. Durstige Teilnehmer dachten an ein „wunderbares Bier-Land mit Pils-Geschmack". Gundernhausen erlebte eine nie dagewesene Nachfrage nach Eiern und die dortigen Gaststätten versahen diese bereitwillig mit ihrem Stempel. Die Museumsstufen in Dieburg ließen sich ohne fremde Hilfe zählen, aber nach dem Namen des Bürgermeisters von Offenthal mußte schon gefragt werden. Gastwirt und Gäste des Urberacher „Löwen" halfen dabei, die hunten Fenster zu beschreiben.

Die beschriebenen Fragen waren nur ein Teil des vielseitigen Programms, das der Rennleiter zusammengestellt hatte. Gute Ideen waren mit viel Geschick verarbeitet und eine Menge Zeit war aufgewendet worden, um der Rallye des RECL zum Erfolg zu verhelfen. Die feierliche Überreichung der Urkunden, die alle Teilnehmer erhalten, steht noch aus. Sie findet beim nächsten RECL-Treff am Donnerstag, dem 1. April, ab 18 Uhr im „Treppchen" statt.

Spezialitätenwochen in der Hessenschänke

Im Dreieichenhainer Industriegebiet, wo die Landsteiner Straße auf die Frankfurter Straße stößt, gibt es seit Februar 1974 eine Gaststätte, die „Hessenschänke". Sie hat einen neuen Pächter, Hansjörg Weyer, der den Stil und das Image dieser gastlichen Stätte gründlich zu ihrem Vorteil verändert hat. Der Fachmann auf dem Gebiet der Gastronomie bietet ausgesuchte Pils- und Exportbiersorten, die man in dieser Gegend nicht sehr häufig findet, hat eine umfangreiche Weinkarte, und auch das Angebot von Spirituosen enthält viele bekannte Markennamen.

Daneben muß sich die Speisenkarte nicht verstecken. Schmackhafte Spezialitäten vom Grill, aber auch deftige Hausmannskost, lassen kaum Wünsche offen. Selbstverständlich gibt es auch Kinderportionen, und ein preisgünstiger Mittagstisch wechselt wöchentlich die Speisenfolge. Ebenso werden jede Woche andere Spezialitäten zu einem Vorzugspreis angeboten, wie zum Beispiel ein Siebenbürger Holzteller, eine Grillspezialität, Tiroler Speckknödel mit Kaiserfleisch oder anderes.

Parkplätze sind genügend vorhanden, wenn auch der Weg dorthin etwas umständlich ist. Die Verkehrsregelung will es so. Aber wenn man den Weg erst einmal gefunden hat, ist es nicht mehr so schlimm. Man wird bald feststellen, daß sich der kleine Umweg gelohnt hat.

Stadtjugendring sucht aktive Mitglieder

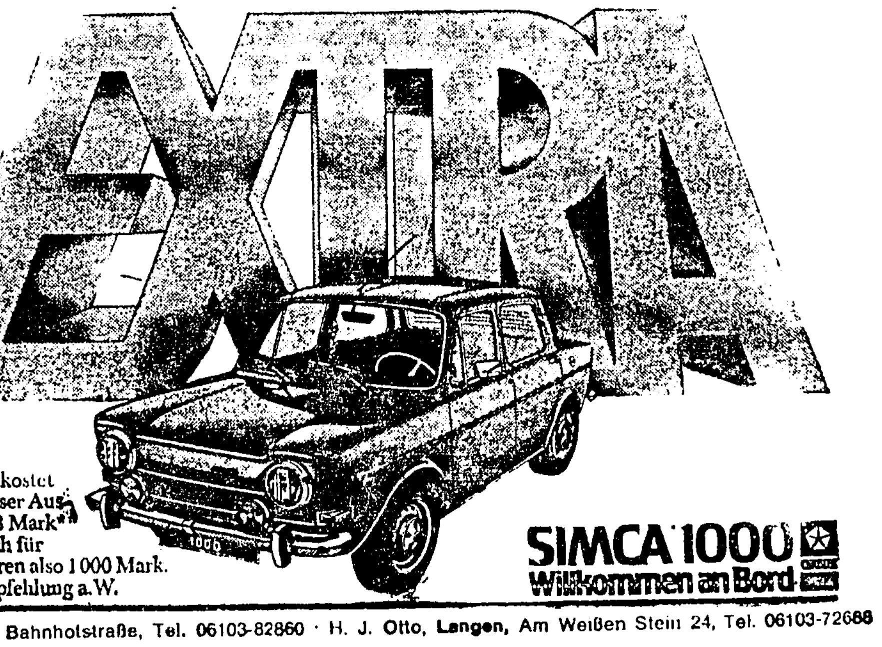
Von den zehn Arbeitsgemeinschaften, die der Stadtjugendring anbietet, sind vier noch unbesetzt. Es sind dies die Gruppen „Betreuung von Kindern zwischen 6 und 10 Jahren", „Hausaufgabenbetreuung", „Reisen und Ferienspiele" sowie „Sport und Technik". Wer dabei mitarbeiten möchte, kann sich an den Vorsitzenden Rolf Krafack, Tel. 0 81 02 / 70 88 oder 0 60 74 / 78 21 wenden.

Auch die restlichen sechs Arbeitsgemeinschaften, die zur Zeit laufen, nehmen noch Teilnehmer auf. Leiter der AG 2, Betreuung von Kindern zwischen 10 und 13 Jahren, ist Gerhard Neudorf, Telefon 7 23 65. Wer bei der Gruppe „Tanz und Unterhaltung" mitarbeiten möchte, kann sich bei Peter Köder, Tel. 6 34 77 melden. Die Gruppe „Kunst und Kultur" wird von Roswitha Jonen, Telefon 7 21 13, geleitet. Für die Forums-Redaktion ist Roland Kirchner, Telefon 7 34 62, verantwortlich. Sylvia Toth aus der Pittlerstraße 3 ist zuständig für die Arbeitsgemeinschaft „Gesellschafts- und Kommunalpolitik". Und Jutta Welz schließlich, Telefon 2 24 76, gibt Auskunft über die Arbeit der AG 10 mit behinderten Kindern.

Eine erfreuliche Nachricht konnte Vorsitzender Krafack den SJR-Mitgliedern bekanntgeben. Das Ergebnis der Sammelwoche vom 7. bis 13. März beläuft sich auf 5363 Mark, davon erhält der Stadtjugendring ein Drittel, nämlich 1788 Mark.

SPAREN SIE 1000 MARK*

SIMCA 1000



Beim Simca 1000 Extra ist all das drin, was sonst extra kostet:
• Automatik-Sicherheitsgurte • rundum getönte Scheiben • UKW Radio oder – statt dessen – Schiebedach gegen 180 Mark Aufpreis • Halogen-Haupt- und -Zusatzscheinwerfer • durchgehender Teppichboden • Kompressorfanfare • Sportfelgen mit Gürtelreifen • mattschwarzer Grill • Metallic-Lackierung: Lagunengrün, Toscanabraun oder Cordobagrau. Außerdem serienmäßig: vier Türen, Liegesitze, heizbare Heckscheibe. Garantie: 1 Jahr ohne Kilometerbegrenzung.

*Der Simca 1000 LS kostet 6 698 Mark**. Mit dieser Ausstattung müßte er 8448 Mark** kosten. Es gibt ihn jedoch für nur 7448 Mark**. Sie sparen also 1 000 Mark.
**unverbindliche Preisempfehlung a. W.

SIMCA 1000 Willkommen an Bord

Ernst Jugert, Egelsbach, Schlesier Str. 7, Tel. 06103-4683 · Karl Schaum, Götzenhain, Langener Str. 48 u. Bahnhofstraße, Tel. 06103-82860 · H. J. Otto, Langen, Am Weißen Stein 24, Tel. 06103-72688

Der Schah hat den größten Schatz

Juwelen, Perlen, ein Globus aus Gold

Wer besitzt die meisten Juwelen der Welt? Antwort: Kaiserin Farah. Wie die amerikanische Finanzzeitung „Wallstreet Journal" enthüllte, ist der Schah von Persien der Mann mit den meisten Perlen und Edelsteinen. Allein seine Kronjuwelen sind über 10 Milliarden Mark wert. Durch sie sind 75 Prozent der persischen Währung gedeckt.

Die Juwelen des Schahs werden in riesigen Marmorkammern in Teheran aufbewahrt, die mit roten Teppichläufern ausgelegt sind. Gewaltige Stahltüren sichern die Kammern. Die schönsten Schmuckstücke dieses unermeßlichen Schatzes sind ein 182karätiger Brillant - der größte rosafarbene der Welt, ein 500karätiger Spinell sowie ein 175karätiger Smaragd -, der wertvollste seiner Art, den man bisher gefunden hat.

In den Schatzkammern liegen aber auch Kronen, Diademe, Halsketten, Broschen, Gürtelschlösser, Armbänder und kostbare Schnupftabaksdosen. Dazu Unmengen Perlen bis zur Größe einer Walnuß, denn jede im Persischen Golf gefundene Perle, die mehr als 0,6 g wiegt, muß dem Schah abgeführt werden.

Auch die Kronen von Kaiserin Farah sind in den Schatzkammern: Eine Krone, die der New Yorker Juwelier Harry Winston aus 324 Brillanten anfertigte. Eine zweite Krone aus 1469 Brillanten, 36 Smaragden, 36 Spinellen und 105 Perlen.

Da steht aber auch ein kostbarer Globus, von Nasir Ad-Din Schah im Jahre 1869 entworfen. Der Herrscher fand eines Tages, daß zu viele Edelsteine ungeordnet herumlagen. Er gab Goldschmieden des Hofes den Auftrag, eine Weltkugel aus 80 Pfund purem Gold zu schaffen - die Meere wurden aus 51 366 glitzernden Edelsteinen dargestellt.

„Gold und Edelsteine sind für uns mehr als reine Schätze", versicherte ein Sprecher der Persischen Staatsbank. „Sie haben das Land gerettet. Zum Beispiel 1829, als der russische Botschafter in Teheran ermordet wurde. Da schenkte Schah Ali Nicholas dem Zaren den sogenannten Schah-Brillanten. Der russische Herrscher nahm ihn an - die Kriegsgefahr war gebannt."

„Wieviel ist die einzigartige Juwelensammlung des Schahs wert?"

„Das könnte man nur bei einem Verkauf oder bei einer Auktion feststellen", erwiderte der Sprecher der Staatsbank. „Aber wir verkaufen nichts, gar nichts!"

Halbstarke Störche

Ärgern mußten sich allmorgendlich die Wärter des Londoner Zoos. Unbekannte hatten über Nacht die Papierkörbe geleert und Bananenschalen, Zigarettenschachteln und sonstigen Unrat über die Rasenflächen verstreut. „Gewiß waren das Halbstarke", sagten sich die Wärter und beschlossen, den Burschen den Spaß zu verderben. Eine Nacht lang legten sie sich auf die Lauer, und sie erwischten die „Halbstarken" auf frischer Tat: vier frei umherlaufende Störche und vier Kraniche, die nächtlicherweise die Papierkörbe nach Freßbarem untersuchten. Jetzt werden die Abfalleimer abends geleert.

Briefwechsel gesucht

Ein Unteroffizier der chinesischen Nationalarmee auf Formosa schrieb vor etlichen Jahren sehr höflich an die Redaktion einer Zeitschrift in Chicago: „Der einfache Krieger, der diesen bescheidenen Brief an Sie richtet, möchte mit den beiden Mädchen in Verbindung treten, die auf der herrlichen Titelseite der letzten Ausgabe Ihres wunderbaren Magazins figurieren. Meine unbedeutende Persönlichkeit hat den Wunsch, mit den beiden Damen in Briefwechsel zu treten." Bei der Beantwortung dieses Leserbriefes sah sich die Redaktion der Zeitschrift in einiger Verlegenheit, denn die „beiden Mädchen" auf der Titelseite waren Königin Elizabeth von England und ihre Schwester Prinzessin Margaret.

Sechs „Hunde-Menüs" auf der Speisekarte

Bis zu sechs Hunde-Menüs zum Preise von 15 bis 23 Franc bieten südfranzösische Gaststätten laut Speisekarte an. Die Hunde müssen allerdings in einem besonderen Raum „beköstigt" werden. Nicht selten wird der Wunsch geäußert, mit dem Hund „am Tisch" speisen zu wollen. Dies wird jedoch nur in einem Nebenraum oder nach der Hauptzeit für die Mahlzeiteneinnahme gestattet. Einige französische Gaststätten erheben für Hunde eine Extra-Dienstleistungsgebühr von 6 bis 10 Francs.

April dürre - macht Hoffnung irre

Alte Bauernregeln / Von Willy Lamprecht

Der April, der erste volle Frühlingsmonat, ist mit alten Bauernregeln reich gesegnet, was aber sicher auf seinen bekannten launischen Charakter zurückzuführen ist: „Der April macht ja doch, was er will!" Vor allem werden in diesem Monat die Niederschläge unter die Lupe genommen, die dem Landmann erwünscht sind: „Im April kommt frischer Regen stets dem Bauersmann gelegen." Und: „Ein trockener April ist nicht des Bauern Will'." Im April müssen wir auch noch mit Schnee rechnen und der ist sogar gut für das Land: „Aprilschnee ist so gut wie Schafmist", heißt es da, und „Aprilflöckchen bringen Maiglöckchen." Da ist es selbstverständlich, daß sich auch so manche Weisheit mit der Trockenheit in diesem Monat beschäftigt: „April trokken, macht die Keime stocken" oder „April dürre - macht Hoffnung irre." Dagegen aber heißt es auch: „Gras, das im April wächst, steht im Mai fest." Es wird also gerade des frühen Wachstums wegen eine schlechte Heuernte geben. Dasselbe verkündet: „Zeigt sich im April die Blüte, wird die Frucht von mäß'ger Güte." Man schließt daraus: „April und Mai sind fürwahr der Schlüssel zum neuen Jahr."

Auch die Gewitter im April kommen den Bauern durchaus nicht so ungelegen, wie die Städter es glauben mögen. Denn: „Wenn der April Spektakel macht, gibt's Heu und Korn in voller Pracht." Vor allem haben die Winzer durchaus nichts gegen den Aprildonner einzuwenden: „Donner im April, ist des Winzers Will'."

Die Tiere machen natürlich auch wieder mit im Reigen der Wetterpropheten: „Verstecken sich die Krähen im Korn, ist das Jahr des Glückes Born." Ebenso heißt es: „Bauen im April die Schwalben, gibt's viel Futter, Korn und Kalben." Mit der alten Weisheit „Aprilwetter und Weibertreu, das ist immer einerlei", soll diese Reihe beendet sein.

Interessantes Treffen

Ein Nachbar von Albert Einstein in Princeton hatte eine achtjährige Tochter, die fast jeden Nachmittag zu dem berühmten Mathematiker hinüberging. Endlich meinte die Mutter, sie müsse sich bei Einstein entschuldigen.

„Ganz überflüssig", meinte Einstein schmunzelnd, „wir verstehen uns ganz ausgezeichnet."

„Du lieber Himmel!" rief da die Mutter, „wie können Sie sich denn mit einem achtjährigen Mädchen unterhalten?"

„Oh, unser Zusammensein ist immer interessant. Ich weiß es zu schätzen, daß sie mir jedesmal saure Bonbons mitbringt, und sie weiß es zu schätzen, daß ich ihre Rechenaufgaben mache."

Gut schlafen durch natürliche Schlafmittel

Schlafstörungen gehören zu den typischen Zivilisationskrankheiten des Großstädters. Besonders berufstätige Personen, die tagsüber in einem Streß leben, brauchen ausreichend Schlaf, um sich gesund zu halten. Oft hindern Straßenlärm und Nachwirkungen von Aufregungen am Einschlafen. So werden Schlafmittel leicht zur Gewohnheit.

Viele handelsübliche Präparate stören jedoch den natürlichen Schlafrhythmus. Außerdem sind sie oft nicht frei von Nebenwirkungen. Mehr und mehr Ärzte empfehlen daher schlaffördernde Phytopharmaka (Präparate der Pflanzenheilkunde). Die öfters angezweifelte Wirkung dieser sanft eingreifenden Mittel veranlaßte Professor Dr. Müller-Limmroth vom Institut für Arbeitsphysiologie der Universität München zu einer interessanten Testreihe mit einem Boldrian-Hopfen-Schlafmittel.

Eine Anzahl berufstätiger Damen und Herren wurde während sechs aufeinanderfolgenden Nächten in einer schallgedämpften Schlafkammer untergebracht. In bestimmten Abständen wurde dabei durch Lautsprecher Straßenlärm eingespielt. Die Versuchspersonen erhielten nach international üblichen Versuchsrichtlinien für Doppel-Blindversuche abends vier Dragees, von denen sie nicht wußten, ob sie Seda-Kneipp oder ein wirkungsloses Pulver enthielten. Während des Schlafes registrierten hochempfindliche Geräte die Aktivität des Gehirns und zeichneten die Perioden von Wachsein, Tiefschlaf und Traumschlaf auf.

Das unlängst bei dem „Dritten Würzburger Gespräch" von Professor Dr. Müller-Limmroth vorgetragene Ergebnis zeigt eindeutig die Schlafwirkung des milden Kneippmittels. Die natürlichen Anteile an Tief- und Traumschlaf werden vergrößert. Es ist also möglich, ohne Gefahr von Nebenwirkungen mit einem natürlichen Mittel die Schlafqualität zu verbessern.

UNSER HAUSARZT

Ein Schiff namens Liebe

ROMAN VON DOROTHY QUENTIN

Copyright by Dörner, Reinbek (Bz. Hamburg), durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt (M.)

(31. Fortsetzung)

Wieder einmal war ein schöner Augenblick in alle Winde zerflattert, dachte Stella wehmütig, als sie sich zu den anderen gesellten.

Es wurde dann doch noch ein sehr vergnüglicher Abend. Eine gute Band spielte flott und fast pausenlos, aber obwohl sie mehrere Male mit Martin tanzte, wollte sich die alte Vertraulichkeit nicht wieder einstellen. Er stand ihr nicht näher als Pierre oder Perry - so wenigstens mußte der Außenstehende glauben, und sie fühlte, daß sich Martin mit betonter Absicht so reserviert gab. Hatte er sie einen zu tiefen Blick in sein Inneres tun lassen, und bereute er es bereits? Oder - diese Frage quälte sie immer wieder - hatte sie sich ihm angeboten - nein, bot sie ihm, was er nicht wollte? Sie wußte es nicht, sie wußte nur, daß sie zum Sterben traurig war.

Mitternacht war längst vorbei, als sie zum Bungalow zurückfuhren. Felice sagte: „Wie schade, daß die schöne Zeit schon wieder vorbei ist! Wer weiß, wann wir einander wiedersehen. Und nun gehen Sie schlafen - viel wird's ohnehin nicht mit der Nachtruhe, wenn Sie so früh aufbrechen müssen."

„Nein, die ‚Adelaide' sticht bei Tagesanbruch in See." Diese Worte Martins erinnerten Stella an jenes erste Ankerlicht im kalten, nebligen Morgengrauen von Liverpool.

In ihrem Zimmer angekommen, kleidete sie sich rasch aus und legte das hübsche Kleid in den Koffer - wer weiß, ob ich es je wieder trage, fragte sie sich. In wenigen Stunden mußten sie wieder an Bord sein, dann verließen sie diese zauberhaft schöne Insel und alles war so, als sei es nie gewesen ...

Sie mußte mit den Blumen in der Hand eingeschlafen sein, denn als sie geweckt wurde, hielten ihre Finger die zarten Blüten krampfhaft umschlossen. Sie waren welk geworden, nur der süße Duft ging immer noch von ihnen aus.

Vor sechs Uhr waren alle an Bord! Es hatte ein großes Abschiednehmen gegeben mit tausend Versprechungen, wiederzukommen. Felice war nicht mitgefahren, aber Pierre stand am Quai und rief immer wieder: „Bon Voyage! Au Revoir! Bon Voyage!"

Langsam bahnte sich die „Adelaide" ihren Weg aus dem Hafenbecken, kaum daß sich das Wasser bewegte. Alles stand an Bord und blickte dem entschwindenden Paradies nach - keiner sehnsüchtiger als Stella. Da war die Lagune - von der Kathedrale läuteten die Glocken zur Frühmesse.

„Müde, Stella? Nun geht's weiter nach Sydney." Martin stand neben ihr.

„Es war himmlisch! Ich danke Ihnen, Martin, daß Sie es mir ermöglicht haben", sagte sie, ohne ihre Blicke von der Insel lassen zu können. „Ich hoffe - ich hoffe es zuversichtlich, daß wir alle eines Tages wieder hierher zurückkehren dürfen."

Aber nicht zusammen, dachte er voll Bitterkeit. In wenigen Tagen würde sie ein Leben beginnen, wie sie es sich nie hatte träumen lassen.

- In allen Kabinen wurde gepackt

18. Kapitel

Der normale Tagesablauf an Bord der „Adelaide" wollte sich nicht wieder einstellen, nachdem das Schiff Neukaledonien verlassen hatte. Viele unter den Passagieren hatten die zwei Tage an Land so ausgiebig genossen, daß sie todmüde zurückkehrten und für nichts Interesse zeigten. Hinzu kam, daß nach weiteren zwei Tagen das Wetter plötzlich wechselte; die tropische Hitze war dahin und mit ihr die Lässigkeit, an die sich bereits jeder gewöhnt hatte.

Es war nicht zu leugnen - die „Adelaide" näherte sich dem Ende ihrer langen Reise, und das war ein Gefühl ganz merkwürdiger Erregung. Wer unter den Fahrgästen zum erstenmal auf See war, brannte vor Begierde auf das neue fremde Land, einen Kontinent, von dem man wohl gehört, den man freilich nie gesehen hatte. Und die Crew freute sich darauf, nun endlich eine langen Landurlaub zu bekommen, wenn erst einmal wieder Ordnung gemacht war auf der „Adelaide".

In allen Kabinen wurde gepackt; längst verwelkte Leis wurden über Bord geworfen; sie hatten ausgedient, waren hübsch gewesen, nun waren sie erledigt. Die Offiziere und Mannschaften begannen bereits mit der Bestandsaufnahme - und wieder galt es, zahllose Vordrucke auszufüllen! Sogar Johnnie fand keine Zeit, aus der Zahlmeisteroffice zu entkommen, um mit Stella zu sprechen; er hatte sie im Verdacht, daß sie nicht gefunden werden wollte.

Schließlich wagte er einen Vorstoß in die Spielstube der Kinder, und hier fand er sie beim Aufräumen und Verstauen des Spielzeugs. Auch hier mußte gezählt werden, damit Zerbrochenes durch Neues ergänzt wurde. „Bist du mir aus dem Weg gegangen aus Furcht, du könntest eines Tages aus Versehen ja auf meine Frage sagen?" begann er.

„O nein", lachte sie und strich die schneidige Mähne des Schaukelpferdes glatt, dann fuhr sie ernster fort: „Johnnie, ich habe über Ihre Worte nachgedacht - Sie sprachen von Frauen, die einen Mann hinhalten, bloß um mit ihm auszugehen. Zu denen gehöre ich nicht - ich möchte, daß Sie mir das glauben."

„Weiß ich!" sagte er schroff, lehnte sich gegen den Türpfosten und überblickte das Schlachtfeld der Spielzeuge. „Ziehst du das da einer Ehe mit mir vor? Wenn du bloß einsehen wolltest, wie lächerlich das alles ist!"

„Es ist mein Beruf und ich wählte ihn mir. Für mich ist das kein Märtyrertum." Sie packte die letzten Kleinigkeiten in den Schrank, verschloß ihn und ging zur Tür. „Bitte, Johnnie, lassen Sie mich gehen."

Er machte ihr Platz. „Du liebst die See, Kleines, du wärest eine großartige Frau für einen Mann wie mich."

Die Sonne schickte sich an, schlafen zu gehen, weit hinter dem ungeheuer großen Kontinent, der Australien heißt, der den Namen Neue Welt mehr verdient als Amerika. Stella wollte in die Kabinen, um auch hier nach dem Rechten zu sehen, doch sein bittender Blick ließ sie anhalten. „Johnnie, wir werden noch lange Zeit gemeinsam auf See fahren, und das wird peinlich, wenn Sie Ihre Haltung mir gegenüber nicht ändern. Können wir nicht echte Freunde sein und alles andere vergessen?"

„So etwas kann wirklich nur eine Frau fragen!" tobte er - und dann stand plötzlich wieder das jungenhaft unwiderstehliche Lächeln auf seinen Zügen. „Gut - wie du willst. Weiß der Kuckuck, wie du es fertiggebracht hast, mich so umzukrempeln ..." Und dann kam der trotzige Nachsatz: „Ich möchte dich glücklich sehen - auch wenn ich nicht derjenige welcher wäre."

„Ich weiß es, Johnnie, und ich werde es nie vergessen."

Er steckte die Hände in die Taschen, weil er das dumme Mädel da sonst in die Arme hätte nehmen müssen. „Wenn du das nicht vergessen willst, dann vergiß bitte auch nicht, daß vor meiner Kabinentür eine Matte liegt: Herzlich Willkommen! Innen liegt sie, Kleines, und bei mir ist es immer noch besser, als wenn du draußen im Regen stehst!"

Mit dem Gefühl leiser Rührung sagte sie: „Danke, Johnnie, ich werde es nicht vergessen - wenn es regnet!" Dann eilte sie in ihre Kabinen.

Coral Hare saß auf einem Hocker und bemühte sich vergebens, ihren gepackten Koffer zu schließen. „O Stella - gut, daß Sie kommen! Ich kann und kann das verflixte Ding nicht zukriegen. Woran liegt das bloß?"

„Vielleicht haben Sie in Panama und Noumea zu viel dazugekauft. Darf ich mal versuchen?"

„Wahrscheinlich. Das grüne Kleid können Sie draußen lassen, das ziehe ich heute abend zum Konzert an. Gott, zuerst habe ich gedacht, die Reise würde ewig dauern, und nun ist sie vorüber. Daß es so schön werden würde, hätte ich mir nicht träumen lassen ..." Sie redete ununterbrochen, während Stella alles das einpackte, was auf Stühlen und auf dem Boden verstreut lag. „Bringen Sie tatsächlich alles unter? Die Boys waren großartig, nicht wahr? Ich freue mich auf die Tournee und ich freue mich auf die Rückfahrt, glauben Sie mir das?"

„O ja", sagte Stella und schloß den Koffer zu.

Für Iris und Neil und Mrs. Bellmore zu packen war weit schwieriger.

Florence Bellmore hatte sich nicht sehr erbaut davon gezeigt, daß Stella den jungen Neil mit ins Magnificent brachte. „Ich habe nichts gegen ihn, aber ich hoffte, dich allein für mich zu haben. Nun wirst du den ganzen Tag mit ihm auf den Beinen sein. Na - meinetwegen, wenn das die einzige Möglichkeit ist, dich bei mir zu haben. Nein, du brauchst dich nicht zu bedanken", wehrte sie ab, „das sollte seine Mutter tun."

Iris kam tatsächlich, um sich bei der alten Dame zu bedanken, aber sie stutzte über den brüsken Ton, in dem sie den Dank abwehrte. Wie hätte sie ahnen können, daß Florrie Bellmores schönster Traum ins Wasser gefallen war? Sie mochte Perry gern und hatte gehofft, daß er und Stella ein Paar würden - damit wußte sie das Magnificent in guten Händen. Nun, sie würde schon noch einen passenden Mann für Stella finden - und für das Hotel!

Heute abend das Konzert; morgen das Abschiedsdinner, am Morgen noch eine Verlosung für irgendeinen Wohltätigkeitsfond, dann war alles vorüber. Merkwürdigerweise ging alles am letzten Abend früh zu Bett. Drysdale, der wie allabendlich seine Partie Schach mit Martin spielte, horchte nach dem völlig verlassenen Deck und brummte: „Zu begreifen ist das nicht! Als ob wir schon im Hafen lägen und das Schiff für uns allein hätten. Gott sei Dank, daß man das ewige Gedudele nicht hört, was sie heutzutage Tanzmusik nennen!"

„An sich haben wir eine gute Fahrt gehabt - Schach!"

„Verdammt! Ja!" Der Zahlmeister lehnte sich zurück und trank zufrieden sein Whiskyglas leer. „Na, sagen wir guter Durchschnitt. Wenn die Sache mit Mrs. Mortimer schiefgegangen wäre - besten Dank!"

„Allerdings, aber da hätte ja ich gradestehen müssen. Auf der Rückfahrt wird es lebhafter zugehen mit all den Kindern. Werden Sie die brave „Adelaide" so vollpfropfen, daß wir ein gut Teil in Hängematten aufhängen müssen?" lachte Martin.

„Das gerade nicht, aber mich brauchen Sie nicht dafür verantwortlich zu machen - meine Kinder sind es ja nicht und Sie haben doch Ihre tüchtige kleine Schwester."

O ja, dachte Martin, wenn wir sie nur hätten! So sicher ist das noch gar nicht. Alle Odds sprachen dagegen und das hieß, daß er sich in Sydney nach einer anderen Schwester würde umsehen müssen, wahrscheinlich sogar nach zweien. Außerdem ging Miß Whelan nicht mehr mit ihnen nach England zurück - nun, sie konnte leicht ersetzt werden, sie taugte ohnehin nicht viel. Aber Stella ... es schmerzte, sie zu verlieren.

„Was haben Sie eigentlich? Seit drei Minuten haben Sie kein Wort mehr gesprochen?" fragte Drysdale.

(Fortsetzung folgt)

Lustiges Silbenrätsel

Aus folgenden Silben sind zehn Wörter mit untenstehenden doppelsinnigen Bedeutungen zu bilden.

ar - as - auf - der - dung - e - ein - fa
gleich - hai - ham - ken - lan - lauf - li - mut
reis - rest - sen - ster - tau - tritt - un

1. Zusammenrottung einer tropischen Getreideart, 2. japanischer Verwaltungsbezirk einer deutschen Vorsilbe, 3. Holzraummaß für einen Sohn Noahs, 4. exemplarischer Vorgang beim Fußballspiel, 5. soviel wie Tapferkeit, 6. Spielkarte eines Hohenpriesters, 7. Abkürzung für das Geschäftsunternehmen eines Raubfisches, 8. Überbleibsel eines Flächenmaßes, 9. Stallmist an einem Pripjetzufluß, 10. Teil der Funkanlage für einen Niederschlag.

Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - nennen die Füllung der Stille.

Harte Nüsse

Wortfragmente

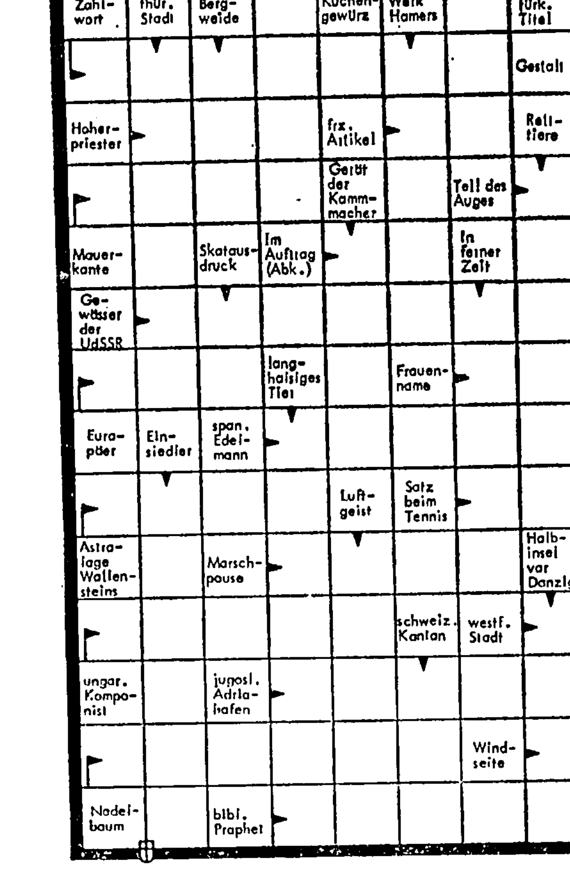
tleh - nich - enun - mne - drei - reng - deln
ding - ross - esch - ekan - mutd - oene
nman - nicht - sti

Vorstehende Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sich ein irisches Sprichwort ergibt.

Schüttelrätsel

staken - Erle - baden - Steig - Rente

Vorstehende Wörter sind so zu schütteln, daß Begriffe neuer Bedeutung entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen dann die Geltendmachung eines Zivilanspruches.



Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des anderen Wortes. Die letzte und die erste Silbe zusammen ergeben ein Grenzmerkmal.

ast - baum - berg - fall — obst - rand
rein - schlag - stein - wein — weg

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, ein Sprichwort ergeben.

Gerte - In - Liter - Scham - Herz - Mist
oh - Albert - sich - mehr - zu

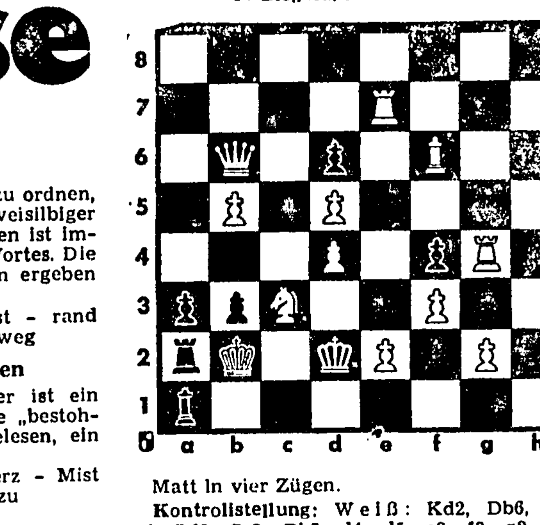
Silbenrätsel

Aus den Silben: a - a - al - ar - bal - be - bes - bo - ce - che - en - ge - gen - ger - gi - hau - in - ka - kü - le - me - nau - ni - re - rich - san - sen - si - ster - tan - te - tri - sind 10 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden: 1. Teil der Wohnung, 2. Sowjetrepublik, 3. Freundin des Odysseus, 4. geometrische Linie, 5. Nibelungenzwerg, 6. Stadt in Panama, 7. Verzeichnis, 8. Ränkespiel, 9. Stadt in Thüringen, 10. Sundainsel.

Die ersten und vierten Buchstaben - beide von oben nach unten gelesen - nennen die westliche Fortsetzung der Pyrenäen.

Schachaufgabe Nr. 13

F. Giegold, Die Welt 1975



Matt in vier Zügen.

Kontrollstellung: Weiß: Kd2, Db6, Tc7, g4, Lf6, Sc3, Bb5, d4, d5, e2, f3, g2 (12); Schwarz: Kb2, Ta2, La1, Ba3, b3, d6, f4 (7)

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a-b) + c + (d-e) + (f-g) + (h-i) = x

Es bedeuten: a) Ruf, Ansehen, b) Teil des Gesichts, c) Zeichen für Tonne, d) Wasserlauf im Wattenmeer, e) Zeichen für Liter, f) Rennbeginn, g) Sorte, h) Stadt in Thüringen, i) seichter Flußübergang.

x = ein anderer Ausdruck für Weltgeistlicher.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

-	-	-	O	T	-	-	-	E	E	-	-	G	-
B	A	R	M	H	E	R	Z	I	G	K	E	I	T
-	L	-	A	E	-	I	-	S	K	I	-	S	E
P	A	T	R	O	N	E	-	E	-	-	G	E	R
-	R	A	-	-	A	G	E	N	D	A	-	L	R
A	M	U	N	D	S	E	N	-	O	-	H	A	I
-	-	C	O	-	A	L	G	O	L	-	A	-	N
N	A	H	T	-	L	-	-	E	L	E	G	I	E
-	P	E	-	D	-	B	A	L	A	I	-	H	-
S	O	R	A	U	-	A	-	A	R	N	O	L	D
-	S	-	R	O	E	R	-	N	-	F	R	E	I
A	T	O	M	-	G	O	L	D	-	A	D	-	W
-	E	-	E	L	E	N	A	-	U	L	E	M	A
K	L	E	E	-	L	E	B	E	R	T	R	A	N

Silbenrätsel: 1. Eiland, 2. Invasion, 3. Niete, 4. Sartre, 5. Codex, 6. Heirat, 7. Aurora, 8. Rebus, 9. Tetanus, 10. Italien, 11. Galilei, 12. Baldachin, 13. Elegie, 14. Inserat. = Ein schartig Beil verdirbt alles.

Konsonanten-Verhau: Früh übt sich, was ein Meister werden will. (Schiller: Tell)

Lustiges Silbenrätsel: 1. Manko, 2. Arrest, 3. Reform, 4 Ingo, 5. Netzgleichrichter, 6. Edenkoben, 7. Mißvergnügen, 8. Autogramm, 9. Landser, 10. Ertellung, 11. Rapier, 12. Eigenbrötelei, 13. Ilias = Marinemalerei.

Kombinationsrätsel: Cardillac.

Schüttelrätsel: Riese - Urd - Mast - Baer Alm = Rumba.

Silbendomino: Wortlaut - lautstark - Starkbier - Bierbar - barfuß - Fußball - Ballspiel Spielfeld - feldgrau - grausam - Samson Sonnor - Normen - Mentor - Torschluß = Schlußwort.

Schachaufgabe Nr. 11: 1. Sg1-e2! Kf1 x e2 2. La4-d1 †, Ke2 x d1 3. b7-b8 D, h2-h1 D 4. Db8-b1 † und gewinnt die schwarze Dame. Oder: 1. Sg1-e2! Kf1 x e2 2. La4-d1 †, Ke2-e3 3. Ld1-f3, Ke3 x f3 4. b7-b8 D, h2-h1 D 5. Db8-a8†, und auch jetzt geht die sD verloren. Das Thema dieser Studie: zweimal Hinlenkung des schwarzen Königs auf eine ungünstige Linie.

Im Handumdrehen: Leo - her - Asta - Senn arg - Tee - Erna - und - sie = Orangeade.

Wortfragmente: Kalte Umschläge sind besser als warme Ratschläge.

Heiteres Allerlei

Das Wettgenie

Von Hans Hermann Böttcher

Kennen Sie die Geschichte von Jimmy Baltimore, dem Wettgenie? Ihm war die Wettleidenschaft angeboren.

Er war Sekretär bei Mr. Miller, dem steinreichen Generaldirektor. Jimmys Wettleidenschaft war sein einziger Fehler. Sonst war er ein wirkliches Muster von Sekretär, ein junger Mann mit allen Fähigkeiten, dem eine rasche Karriere bevorstand.

Mr. Miller lag viel daran, Jimmy Baltimore zu fördern und dessen vorzügliche Eigenschaften seinem Konzern nutzbar zu machen. Er entschloß sich deshalb eines Tages, ihn dem Direktor eines Zweigwerkes zu unterstellen, um dem befähigten jungen Mann Gelegenheit zu geben, seine Kenntnisse zu erweitern.

Bevor Jimmy Baltimore seine neue Stellung antrat, schrieb Mr. Miller dem zukünftigen Chef des jungen Mannes einen Brief, in dem es hieß: „Sehr geehrter Mr. Swift! Der neue Mann, den ich Ihnen schicke, hat die besten Anlagen, im Konzern einmal eine Führungsposition zu übernehmen. Mir liegt sehr viel an ihm und an der Vervollkommnung seiner Ausbildung. Sie wollen das bitte berücksichtigen. Er hat nur eine einzige Schwäche: Er wettet für sein Leben gern! Er wird also auch Ihnen bei jeder passenden Gelegenheit Wetten antragen. Nehmen Sie diese um Himmels willen nur an, wenn Sie vollkommen sicher sind, dieselben auch zu gewinnen. Nur so sehe ich eine Möglichkeit, ihn von seiner Wettleidenschaft zu kurieren ..."

Zwei Tage später stand Jimmy Baltimore im Dienst von Mr. Swift. Und am nächsten Tag blieb er wie angewurzelt während einer Direktionsbesprechung vor Mr. Swift stehen und sagte in Gegenwart aller anwesenden Abteilungsleiter: „Aber Mr. Swift! Ihre Schuhe sind ja viel zu eng und müssen Ihnen enorme Schmerzen bereiten!"

„Wie bitte?" fragte Mr. Swift. „Meine Schuhe sollen mir Schmerzen bereiten? Aber wieso?"

„Ja nun, bei Ihren Hühneraugen!"

„Aber ich habe keine Hühneraugen!"

„Mit Verlaub, Mr. Swift" sagte Jimmy Baltimore, „ich möchte das Gegenteil behaupten!"

„Sie irren sich, mein Freund!"

„Wetten, Mr. Swift?"

Mr. Swift zuckte unmerklich zusammen. Es ging also schon los. Aber das war eine wirklich gute Gelegenheit, dem neuen Mann einen Denkzettel zu erteilen. „Wette angenommen!" rief er. „Was gilt der Einsatz?"

„200 Dollar?"

„Einverstanden!" - Mr. Swift ließ sich lachend in seinen Sessel fallen, zog Schuhe und Strümpfe aus und fragte triumphierend: „Nun?"

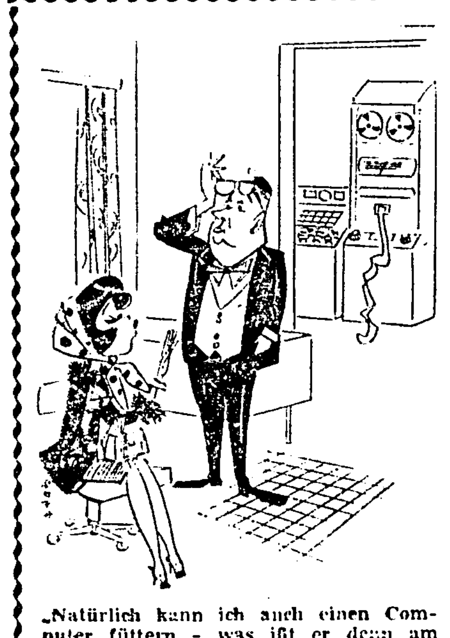
„Sie haben gewonnen", nickte Jimmy Baltimore und legte ohne mit der Wimper zu zukken 200 Dollar auf den Tisch. -

Und als die Direktionskonferenz vorüber war, griff Mr. Swift zum Telefon, rief seinen Chef an und erstattete Bericht. „Nun, Mr. Miller, wie habe ich das gemacht?" fragte er.

„Miserabel!" stöhnte der Boß am anderen Ende der Leitung. „Ganz miserabel!"

„Aber wieso ...?" stammelte Mr. Swift.

„Na, wieso schon?" grollte Mr. Miller. „Bevor ich Mr. Baltimore zu Ihnen schickte, hat er mit mir um 1000 Dollar gewettet, daß er Sie binnen dreier Tage veranlassen würde, in einer Direktionskonferenz vor sämtlichen Abteilungsleitern Schuhe und Strümpfe auszuziehen!"



„Natürlich kann ich auch einen Computer füttern - was ißt er denn am liebsten??!"

Die Würze der Kürze

Fritz Viehweg war 65 Jahre alt. Bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Festmahl kam keiner zum Essen, denn Rede folgte auf Rede. Endlich trat eine Pause ein. Man atmete hörbar auf. Doch da klopfte schon wieder einer ans Glas, diesmal am Ende der langen Tafel. Es war der uralte Bühnenfriseur Giesecke. Den mußte man selbstverständlich sprechen lassen. Zur Erleichterung aller Hungrigen war seine Rede sehr kurz. Er sagte nur drei Worte: „Hier fehlen Kartoffeln!"

*

Guareschi, der Verfasser von „Don Camillo und Peppone" kam bei einem Konzert mit einer Bekannten ins Gespräch. „Was halten Sie von dem Pianisten?" wollte die Dame wissen.

„Er erinnert mich stark an Picasso!" sagte Guareschi.

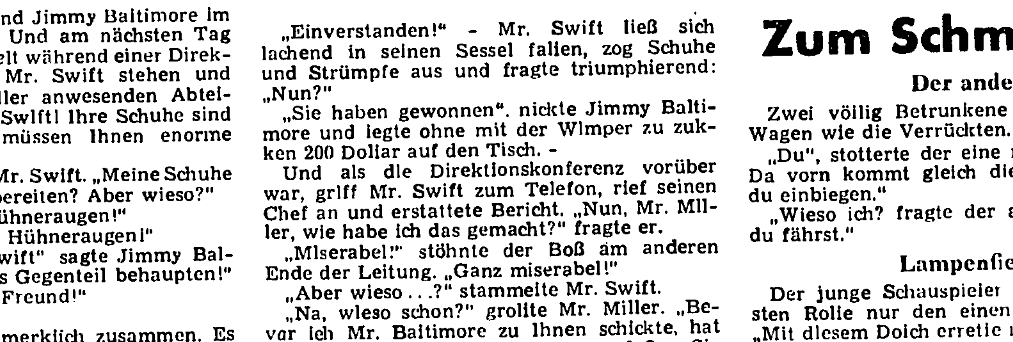
„An Picasso?" staunte die Dame. „Aber Picasso ist ja gar kein Pianist."

„Eben!" meinte Guareschi.

Lieber weiter

Der französische Fabelerzähler Lafontaine mußte einmal nachmittags, als er abends in der Akademie zu sprechen hatte, in eine Gesellschaft gehen, die ihn bald zu langweilen begann. Er stand auf und verabschiedete sich mit dem Hinweis auf seinen Vortrag. „Aber, Herr Lafontaine" wehrte ihm die Frau des Hauses, „Ihr Vortrag in der Akademie beginnt doch erst in einer Stunde. Auf dem kürzesten Weg brauchen Sie höchstens 20 Minuten!" Lafontaine verbeugte sich höflich: „Ich möchte lieber den weitesten gehen!"

Erinnerungsfotos



Zum Schmunzeln

Der andere

Zwei völlig Betrunkene fuhren mit ihrem Wagen wie die Verrückten.

„Du", stotterte der eine mühsam, „paß auf! Da vorn kommt gleich die Brücke. Da mußt du einbiegen."

„Wieso ich? fragte der andere. „Ich denke, du fährst."

Lampenfieber

Der junge Schauspieler hatte in seiner ersten Rolle nur den einen Satz zu sprechen: „Mit diesem Dolch errette ich dich!"

Er sagte sich diesen Satz immer wieder vor, und als sein Auftritt kam, war das Lampenfieber doch so groß, daß er sagte: „Mit diesem Rettich erdolche ich dich!"

Erfinderisch

Der frischgebackene Ehemann betrachtete mißtrauisch die Bratwurst, die ihm die liebevolle Gattin aufgetischt hatte und sagte: „Ja, wie sieht denn diese Bratwurst aus?"

„Ach, lieber Hugo" gab die Gattin verlegen zur Antwort, „sie ist aufgeplatzt und da habe ich sie mit Leukoplast zusammengeklebt!"

Skandal

Am Ende eines Konzertes, das auch Robert Stolz besucht hatte, gab es einen wüsten Skandal, bei dem der Dirigent eine Ohrfeige erhielt. Die Sache kam vor den Richter und Stolz mußte als Zeuge auftreten.

„Herr Doktor", fragte der Richter, „können Sie mit Sicherheit angeben, den Klang einer Ohrfeige gehört zu haben?"

„Unbedingt, das war nämlich das einzige Klangvolle an diesem Abend!"

Es ist an der Zeit, mit Wüstenrot zu sprechen.

Denn wer jetzt Bausparer wird, gewinnt ein rundes halbes Jahr.

Bez.-Leiter K. Rechthien, Langen, Nordendstr. 9, T. 2 39 43. **Beratungsstunden:** Langener Volksbank, Hauptstelle Bahnstr. 11–13: montags 15–18 Uhr, Zweigstelle Bahnstraße 123 / Friedrichstraße: donnerstags 15–18 Uhr.

31. März Wüstenrot-Tag.

Der Tag, der Bausparen schneller macht.

Baumschulpflanzen

finden Sie in reicher Auswahl in unserem **Verkaufsgarten.**

FRITZ DIETRICH
Deutsche Markenbaumschule
Mörfelden, Obsthof
Telefon 0 61 05 / 2 25 67

Verkauf: Mo. – Freitag 8 – 12 u. 14 – 17, Sa. 8 – 15 Uhr

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN

Winter-Sonderangebote bis Ende März
MARKISEN
Heinz Ozegowski, 6115 Münster, Friedrich-Ebert-Straße 51
Telefon (0 60 71) 3 24 65

Das ALNO Wunschküchen-Spiel

Nur noch wenige Tage

Am 30. Juni ist Einsendeschluß. Machen Sie noch mit und gewinnen Sie eine ALNO-Wunschküche. Teilnahmeprospekte bei uns.

ALNO Anbauküchen

Möbel Müller
Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 89, Tel. 2 25 68 u. 83 11

CITROËN
H. SCHNEIDER
6078 Neu-Isenburg
Offenbacher Straße 104
Tel. (06102) 3 67 47

Markisen
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 73 60 05

Langener Zeitung 2 10 11

Altbaumodernisierung
Beratung und Ausführung von Fliesen- und Plattenarbeiten
Sauna- und Kaminbau
DORNBURG & ELSINGER
Inhaber H. Dornburg - Fliesenlegermeister
Langestraße 42 - 6070 Langen - Tel. 2 18 37

LEDER-PORKERT
Damen-Nappajacken u. -mäntel
Damen-Porkvelourjacken u. -mäntel
Herren-Nappajacken
6082 Mörfelden, Mühlstraße 40
(Telefon 0 61 05 / 2 32 14)

JETZT IST PFLANZZEIT !
Räumungsverkauf großer Bestände
– solange Vorrat reicht –
zum halben Preis und noch billiger:

Blaue Zypressen
(Cham. Alumii u. columnaris glauca)

25/ 30 cm	in Containern	nur DM	2,10
30/ 40 cm	statt DM 7,60	nur DM	3,80
40/ 60 cm	statt DM 9,80	nur DM	4,90
60/ 80 cm	statt DM 15,30	nur DM	8,–
80/100 cm	statt DM 22,90	nur DM	11,–
100/125 cm	statt DM 30,–	nur DM	15,–
125 150 cm	statt DM 49,–	nur DM	20,–
150/175 cm	statt DM 75,20	nur DM	28,–
175/200 cm	statt DM 88,–	nur DM	40,–
200 225 cm	statt DM 136,–	nur DM	55,–

Eiben (Taxus baccata)

30/ 40 cm	statt DM 12,–	nur DM	6,–
40/ 50 cm	statt DM 15,30	nur DM	7,5C
50/ 60 cm	statt DM 18,50	nur DM	9,–
60/ 70 cm	statt DM 23,–	nur DM	11,–
70/ 80 cm	statt DM 31,60	nur DM	14,–
80/100 cm	statt DM 42,50	nur DM	20,–
100/125 cm	statt DM 51,20	nur DM	25,–

Solitär 80/100 cm breit:

100/125 cm	statt DM 82,–	nur DM	40,–
125/150 cm	statt DM 98,–	nur DM	48,–
150/175 cm	statt DM 140,–	nur DM	68,–

Lebensbaum (Thuja occ.)

30/ 40 cm	in Containern	nur DM	1,90
40/ 60 cm	statt DM 7,50	nur DM	3,8C
60/ 80 cm	statt DM 9,50	nur DM	4,6C
80/100 cm	statt DM 12,–	nur DM	5,80
100/125 cm	statt DM 18,–	nur DM	9,–
125/150 cm	statt DM 25,–	nur DM	12,–
150/175 cm	statt DM 36,–	nur DM	18,–

Lebensbaum (Thuja columnaris) auch im Winter leuchtend grün

80/100 cm	statt DM 16,–	nur DM	8,–
100/125 cm	statt DM 24,–	nur DM	12,–
125/150 cm	statt DM 36,–	nur DM	18,–
150/175 cm	statt DM 50,–	nur DM	24,–

Alles 1a Beilenpflanzen !

Rosen bis Preisgruppe IV von DM 2,70 bis DM 3,80
A-Qualität nur DM 2,–
B-Qualität nur DM 1,30
Lizenzsorten zu Züchterpreisen

Obst, Beerenobst, alle Arten Nadel- und Laubgehölze, Solitärexemplare, botanische Seltenheiten und Neuzüchtungen.

Fordern Sie kostenlos unsere Listen mit über 1000 Sonderangeboten an. Katelog u. Beratung kostenlos!

BAUMSCHULEN POHLENZ
6110 Dieburg, Urberecher Weg
Abzweigung von der Dermstädter Streße
Telefon 0 60 71 / 2 27 94

– Bitte Anzeige ausschneiden –

Brauchen Sie Geld für ein neues Auto?

Persönliches Auto-Darlehen (PAD) bis 25.000 DM

Hier ein Beispiel für die preisgünstige Finanzierung von 9.000 DM:

Laufzeit	47 Monate
Monatsrate	225 DM
(1. Rate	184 DM)
Gesamtkosten	1.534 DM
effektiver Jahreszins	8,5 %

Vergleichen Sie dieses Beispiel mit anderen Angeboten. Dann werden Sie feststellen, wie günstig unsere Persönlichen Kredite sind.

Fragen Sie die
Deutsche Bank

Wer ihn sieht, wer ihn fährt, sagt JA: zum neuen Fiat 131 mirafiori.

Es gibt noch preiswerte Mittelklasse! Beweis: 131 mirafiori. Viel Serienausstattung, viel Platz, gute Leistungen, vernünftige Langzeit-Konzeption. Mal selbst ansehen, selbst probefahren! Der mirafiori ist ein echtes Klasse-Auto!

Jetzt 1 Jahr Garantie ohne km-Begrenzung. 2 Jahre Garantie auf alle lackierten Teile.

FIAT

IHR HÄNDLER IM DREIEICHGEBIET
AUTO-MILZETTI oHG
FIAT- und LANCIA-HÄNDLER

6070 LANGEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon (0 61 03) 7 27 93

6075 OFFENTHAL
Langener Straße 47
Telefon (0 60 74) 53 30

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Damen - Blusen
20 % 30 %
Preisnachlaß
Boutique Cézanne
Langen, Rheinstraße 36

Neu! PALcolor von Telefunken: der Farbfernseher mit Uhrzeit- und Programm-Anzeige.

PALcolor DC 885 supersonic. Mit der neuen total-modulisierten Technik. 66-cm-Farbbildröhre. Uhrzeit- und Programm-Anzeige im Bildschirm einblendbar. Ultraschall-Fernbedienung für zwölf Programme.

Telefunken. Technik von den Leuten, die das beste Farbfernseh-System erfunden haben.

TELEFUNKEN

DREIEICH-RADIO
6070 Langen · Bahnstraße 12 + 16

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Flm., Daimstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,55 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,20 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 11. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens. Größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 26 | Dienstag, den 30. März 1976 | 80. Jahrgang

„Städtische Bronze" für Langener Sportasse

Die Anzahl der Meister war beachtlich

Alljährlich ehrt der Magistrat der Stadt Langen verdiente Sportlerinnen und Sportler. Am Freitagnachmittag im Stadtverordnetensitzungssaal begrüßte Bürgermeister Hans Kreiling im Namen des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zahlreiche Sportlerinnen und Sportler, die sich durch eine herausragende sportliche Leistung im Jahre 1975 ausgezeichnet haben.

Kreiling führte aus: „Die sportlichen Aktivitäten in unserer Stadt nehmen, wie feststellbar, auf breiter Basis in qualitativ starkem Maße zu. Wir beobachten diesen Aufwärtstrend mit Genugtuung und Freude. Da die Zahl der vorhandenen Sportplätze und Turn- und Sporthallen bekanntlich wirklich nicht gering ist, sind entscheidende Voraussetzungen gegeben. Der Name unserer Stadt wird durch Sportlerinnen und Sportler der verschiedenen Vereine weit in die Lande hineingetragen. Dabei wird zugleich die Anziehungskraft unserer Vereine immer größer. Deshalb gebührt auch den Vereinen unser Lob und unsere Anerkennung.

Es mag aber auch daran liegen, daß im Bewußtsein des Menschen die Erkenntnis gewachsen ist, daß Bewegungsarmut, Langeweile durch zunehmende Freizeit sowie die Vereinsamung des Menschen überwunden werden müssen. Zur Erhaltung der Gesundheit in erster Linie und zur Pflege der Gemeinschaft sowie zur Förderung des solidarischen Verhaltens der Menschen untereinander kann das sportliche Angebot in entscheidendem Maße beitragen.

Die Sportvereine in unserer Stadt leisten nachweisbar Hervorragendes auf dem Gebiete der Jugendbetreuung. Die Stadtverordnetenversammlung hat auch im Haushaltplan 1976 trotz zunehmender Finanzknappheit wiederum Mittel zur Unterstützung der Jugendarbeit der Vereine bereitgestellt.

Wir hoffen und wünschen, daß die Vereine, neben den aktiven Sportlerinnen und Sportlern genügend ehrenamtliche Betreuer und Mitarbeiter finden, um die Vereinsaufgaben erfüllen zu können. Der Sport lebt nach wie vor, auch wenn wir die immer stärker werdende Kommerzialisierung und ihre Auswüchse beklagen müssen, vom Idealismus einzelner. Die finanziellen und personellen Probleme vieler Vereine erfordern nahezu zwingend eine vernünftige Kooperation und Arbeitsteilung. Wir halten diese Entwicklung für erfolgversprechend und bieten unsere Unterstützung zur Verwirklichung dieser neuen Zielsetzung gerne an.

Die Ehrenplakette der Stadt Langen in Bronze erhielt Philipp Dieter, der jahrzehntelang Mitglied des FC Langen ist und sich dort als Aktiver und später — bis zum heutigen Tag — als Vorstandsmitglied große Verdienste um den Sport erworben hat. Die Jugendmannschaft der TV-Basketballer stand wieder einmal zur Auszeichnung an. Für den erreichten Titel „Dritter der Deutschen Meisterschaft" erhielten die Jugendlichen ein Buchgeschenk, da sie die Ehrenplakette der Stadt schon früher erworben haben.

Die Ehrenplakette erhielten folgende Sportlerinnen und Sportler vom KSV Langen: Erwin Rieger als Deutscher Vizemeister und Hessischer Meister, Stefan Wupper für die gleichen Titel und Edgar Zimpel als Hessenmeister.

Hervorragende Leistungen in der Leichtathletik wurden ebenfalls belohnt: Martina Kroh (SSG) ist Hessische Meisterin im Weitsprung, Jürgen Beckers (TV) Hessenmeister im 800-Meter-Lauf. Ein weiterer Jugendlicher wurde mit Stefan Dieterich vom DSCL für seine Hessenmeisterschaft im Jollensegeln ausgezeichnet.

Als Hessische Meisterin mit der Luftpistole erhielt Barbara Schwarz „Städtische Bronze". Deutscher Hochschulmeister im Spezialslalom und in der Kombination sowie Hessenmeister im Spezialslalom und Abfahrt Jürgen Hanke war wieder einmal auf der Liste der Auszuzeichnenden, ebenfalls von der Skigilde kamen Karin Grabner und Gudrun Tenschert, die jeweils in ihrer Altersklasse Hessenmeisterinnen im Riesenslalom wurden.

Last not least wurden der Hessische Meister am Reck, Luthar Knatz (TV1) und die Mitglieder des Judovereins, Eckard Pisch und Detlev Janiel als Hessenmeister im Karate, jeweils in ihrer Gewichtsklasse, mit der Plakette bedacht. Ein anschließender Imbiß mit Umtrunk vereinigte die Langener Sport-Asse im Rathausklubsino.

Verdienste für den Sport, auch außerhalb des Spielfelds, wurden bei Philipp Dieter vom FCL gewürdigt.

Heute in der LZ:

Experimente in der Malerei
Der Langener Maler August Emrich

Prähistorischer Fund
Archäologen in der Erk-Schule

Kindergartengebühren angepaßt
Kommentar im Stadtspiegel

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Nach Festnahme wieder auf freiem Fuß

Am Samstag gegen 21.20 Uhr erfolgte die vorläufige Festnahme eines arbeitslosen Zimmermanns, der keinen festen Wohnsitz hat, durch Beamte der Polizeistation Langen. Der 35jährige hatte kurze Zeit zuvor eine Fensterscheibe zu einem Büroraum einer Langener Firma eingeschlagen. Nach Einstieg in das Objekt konnte der Täter durch die Beamten der Funkstreife angetroffen und festgenommen werden.

Nach der richterlichen Vorführung, die am Sonntag im Amtsgericht Langen stattfand, mußte der Festgenommene wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

Bronzeplakette für die „starken" Männer vom KSV: (v. l.) Erwin Rieger, Stefan Wupper, sie sind Deutsche Vizemeister der Schülerklasse im Vierkampf und Hessenmeister im Fünfkampf, und Edgar Zimpel, Hessenmeister der Seniorenklasse.

Dr. Georg-August Zinn gestorben

Der ehemalige Ministerpräsident des Landes Hessen, Dr. Georg-August Zinn, ist in der Nacht zum Samstag in einem Frankfurter Krankenhaus gestorben. Die Hessische Landesregierung hat angeordnet, zu Ehren dieses verdienstvollen Mannes auf allen öffentlichen Gebäuden die Flaggen auf Halbmast zu setzen. Mit einem Staatsbegräbnis wird der Verstorbene am Freitag in Wiesbaden zur letzten Ruhe gebettet.

Georg-August Zinn hatte nach dem Krieg maßgeblichen Anteil am Aufbau der Bundesrepublik Deutschland und diente fast zwei Jahrzehnte dem Lande Hessen als „Landesvater". Bundespräsident Walter Scheel würdigte die Verdienste des sozialdemokratischen Politikers und betonte, Zinn sei auch immer ein volkstümlicher Staatsmann gewesen, der es verstanden habe, den Bürgern neue Probleme und Aufgaben überzeugend deutlich zu machen.

Der Hessische Ministerpräsident Albert Osswald zum Tode seines Vorgängers: „Mit Georg-August Zinn verliert Hessen den Mann, der als politischer Baumeister dieses Land zu einem Modell deutscher Demokratie gemacht hat. Seine von ihm entwickelte und konsequent praktizierte Politik der sozialen Verantwortung hat entscheidend dazu beigetragen, daß aus der demokratischen Staatsform bei uns eine Lebensform wurde.

Die Bundesrepublik Deutschland verliert mit Georg-August Zinn einen jener Männer der ersten Stunde, die als Schöpfer des Grundgesetzes für die Bundesrepublik diesem Staat zur verfassungsrechtlichen Realität verhalfen mit all den Normen, die heute und in Zukunft mit dem Begriff des sozialen und freiheitlichen Rechtsstaates untrennbar verbunden sind. Die deutsche Sozialdemokratie verliert mit Georg-August Zinn einen kämpferischen und entschiedenen Mitstreiter für die Ideale und Ziele des demokratischen Sozialismus.

Georg-August Zinn konnte, wie nur wenige Persönlichkeiten, auf ein erfülltes Lebenswerk zurückblicken. Das heutige Land Hessen ist untrennbar mit seinem Namen verbunden. Hessen und Zinn gelten im Urteil vieler Mitbürger als synonym, sie sind eine unauflösliche Verbindung eingegangen.

Nahezu ein Vierteljahrhundert hat er in der unmittelbaren politischen Verantwortung gestanden und die Landespolitik aus dem Schatten der Bundespolitik herausgelöst. Er hatte frühzeitig begriffen, was Regieren heißt: Schrittweise Veränderung der Verhältnisse im Sinne der Verbesserung. Überwindung veralteter Strukturen, oft gegen den Widerstand der davon Betroffenen, jedoch regelmäßig im Ergebnis zu deren Wohl. Er hat den vielzitierten Begriff „Hessen vorn" zu einem Gütezeichen sozialdemokratischer Gesellschaftspolitik ausgeprägt.

In einer einzigartigen personellen, politischen und sachlichen Kontinuität konnte Georg-August Zinn erfolgreich wesentliche Teile der von ihm miterarbeiteten und mitformulierten Hessischen Verfassung realisieren. Vieles, was Hessen zum Schrittmacher des Fortschritts werden ließ, war von ihm als Verfassungsauftrag vorgegeben worden.

Zu den großen landespolitischen Leistungen der Ära Zinn seien hier stellvertretend genannt: die Einführung der allgemeinen Schulgeld- und Lehrmittelfreiheit, das Programm der „Sozialen Aufrüstung des Dorfes" mit dem von Georg-August Zinn formulierten Ziel: „Das Leben auf dem Lande muß wieder lebenswert sein"; der „Hessische Sozialplan für alte Menschen" und vieles andere mehr. Die ungewöhnliche Kontinuität dieser hessischen Landespolitik ermöglichte auch weitreichende und weit vorausschauende Zielplanungen: vom L.Hessenplan zur Eingliederung der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge über den Großen Hessenplan bis hin zum Landesentwicklungsplan unserer Tage.

Seine Leistungen und Erfolge, sein von fester Überzeugung geprägter Charakter und seine noble menschliche Haltung haben beispielhafte Maßstäbe gesetzt.

Überschlagen — Alkohol im Spiel

Einen Schwer- und einen Leichtverletzten sowie einen Sachschaden von rund 6500 Mark forderte ein Verkehrsunfall, der sich am Sonntag gegen 23.05 Uhr auf der B 486 zwischen Langen und Offenthal ereignete.

Ein offensichtlich unter Alkoholeinfluß stehender Pkw-Lenker kam plötzlich auf die Gegenfahrbahn, streifte ein entgegenkommendes Fahrzeug, fuhr anschließend durch den Straßengraben und überschlug sich mehrmals, ehe das Fahrzeug liegenblieb. Beide Fahrzeuginsassen wurden aus dem Fahrzeug geschleudert und blieben im Straßengraben liegen. Der Beifahrer erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Von dem Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen, seinen Führerschein ist er vorläufig los.

Gesuchte „Dame" aufgegriffen

Die Fahndung nach dem Räuberpärchen, das im Raum Dieburg und Langen sein Unwesen trieb, führte zu der Festnahme einer 36jährigen „Dame", die noch drei Monate Freiheitsstrafe in Preungesheim absitzen muß. Die ausgestrahlte Rundfunkfahndung am 26. März führte zu einer Benachrichtigung der Langener Polizei, daß soeben ein Pärchen, auf das die Beschreibung passe, an der B 486 gesehen worden sei. Schnell hatten die Langener Beamten das Pärchen ausgemacht, zwar war es nicht das gesuchte Räuberpärchen, aber hinsichtlich der gesuchten „Dame" war man „fündig" geworden. Gegen den Mann lag nichts vor.

Konrad Weber war der erste Standesbeamte

Das Ehepaar Görich wurde als erstes Paar vor dem Langener Standesamt getraut

Der erste Standesbeamte Langens war der ehemalige ehrenamtliche Bürgermeister, Landwirt und Leineweber Konrad Weber. Am 3. April 1876 beurkundete er die erste Geburt. 13 Tage später, am 20. Januar 1876, reichten sich der Maurer Martin Friedrich Görich und Elisabetha Helm als erstes Paar vor dem Langener Standesbeamten die Hand für's Leben. Seit dieser Zeit beurkundeten die Nachfolger von Konrad Weber 22 602 Geburten und 9004 Eheschließungen. Zum 100jährigen Bestehen aller deutschen Standesämter hat der heutige Leiter des Langener Amtes, Willi Friedrich, einmal in den alten „Acten" und „Follanten" geblättert, um festzustellen, was seine Vorgänger so alles an „Fällen" zu bearbeiten hatten.

Vor über 100 Jahren, am 1. Januar 1876, trat das erste Personenstandsgesetz in Kraft, und für das damalige Reichsgebiet wurden Standesämter eingerichtet. Dieses Gesetz brachte zwei ganz wesentliche Neuerungen, nämlich die Schaffung eines staatlichen Registers für die Beurkundung des Personenstandes sowie die Einführung der obligatorischen Zivilehe. Grundlage bildete das Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875, das bereits am 1. März 1875 mit seinen Vorschriften über die Eheschließung in Preußen in Kraft trat.

Entscheidenden Anstoß für ein modernes Personenstandswesen lieferte Frankreich, das nach der Französischen Revolution in seiner Verfassung vom 17. April 1791 die Ehe zu einem sozialen Vertrag erklärte. Am 20. September 1792 wurde bereits in Frankreich die obligatorische Zivilehe und die Führung staatlicher Personenstandsbücher eingeführt. Vorläufer des Personenstandswesens sind die schon seit dem Mittelalter geführten Kirchenbücher, in denen aber in erster Linie Taufen und Eheschließungen registriert wurden. Bereits seit dem Jahre 1822 wurden auch in Langen, durch „Allerhöchste Verordnung" des Großherzoglich Hessischen Ministeriums des Innern und der Justiz an die Bürgermeister in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen, „Civil-Stands-Register der Juden" geführt, in die alle Geburten, Sterbefälle und Verehelichungen einzutragen waren. Diese Register wurden bis Ende 1875 geführt.

Zum Standesamtsbezirk Langen gehörten früher Buchschlag bis zu seiner Erklärung als selbständige Gemeinde, die selbständigen Gemarkungen Mitteldick mit Teilen des heutigen Zeppelinheim, Gehspitz, sowie heute noch die Hanauer Koberstadt und Wolfsgarten.

Aus der Statistik geht hervor, daß die Geburtenziffer in den letzten 20 Jahren von 213 im Jahre 1955 auf 1102 im vergangenen Jahr gestiegen ist. 16 244 Sterbefälle wurden registriert. Geburten und Sterbefälle liegen in Langen relativ hoch, da zum Zuständigkeitsbereich des Standesamtes seit dem Jahre 1896 das Kreiskrankenhaus Langen gehörte und später dann das Dreieich-Krankenhaus.

Die Bürokratie wurde jedenfalls schon vor 100 Jahren großgeschrieben. Als nämlich Martin Friedrich Görich seine Elisabetha zur Frau nahm, mußte der Verlobte zunächst ein Bürgeraufnahme-Zeugnis vorlegen, in dem bestätigt wurde, „daß er nach vorheriger Erfüllung aller ihm obliegenden Leistungen" in das Ortsbürgerregister der Gemeinde Langen eingetragen und somit Ortsbürger war. 20 Pfennig an Gebühren mußte er dafür entrichten. Außerdem mußte das Großherzogliche Hessische Landgericht, das spätere Amtsgericht, das bereits seit dem Jahre 1821 seinen Sitz in Langen hatte, bestätigen, daß der Verehelichung „kein privatrechtliches Hindernis" im Wege stand. Als Obulus waren hierfür 90 Pfennig zu zahlen.

Eine der schwersten Flugzeugkatastrophen ereignete sich am 22. März 1952 durch den Absturz einer Passagiermaschine der Niederländischen KLM an der Gehspitze beim Rhein-Main-Flughafen. Die Maschine befand sich auf dem Flug von Johannesburg/Südafrika nach den Niederlanden. Der Absturz forderte 44 Todesopfer verschiedener Nationalitäten. Da das Absturzgebiet zum Standesamt Langen gehörte, waren die Sterbefälle dort zu beurkunden. Es dauerte nahezu ein Jahr, bis alles abgeschlossen war.

Enorme Mehrbelastungen sind in den letzten Jahren auf die Standesbeamten zugekommen. Durch die hohe Beteiligung von ausländischen Staatsangehörigen an allen Personenstandsfällen mußten die Beamten ihren Wissensstand auch auf das internationale Ehe- und Kindschaftsrecht ausdehnen.

Wir gratulieren!

... Frau Anna Würges, Unterer Steinberg 30, zum 87., Frau Gertrud Reinhold, Südliche Ringstr. 153, zum 76., Frau Martha Winkler, Beethovenstr. 7, zum 84., Herrn Willi Maiwald, Hagebuttenweg 48, zum 87. und Herrn Alois Follinek, Leipziger Straße 4, zum 80. Geburtstag am 31. 3.

... Herrn August Scheu, Frankfurter Str. 60, zum 79. und Herrn Arndt Bokelberg, Ahornstraße 4, zum 85. Geburtstag am 1. 4.

... Herrn Wilhelm Schlapp, Glockengasse 2, zum 83. und Frau Emilie Lelschner, Egelsbacher Str. 23, zum 83. Geburtstag am 2. 4.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet die LZ.

Die Jahrgänge 1914/15 und 1915/16 treffen sich am Freitag, dem 2. April, ab 19 Uhr im Gasthaus „Zum Rebenstock".

Juso-Veranstaltung fällt aus

Die Veranstaltung der Langener Jungsozialisten zum Thema „Sozialistische Perspektiven in der SPD" am morgigen Mittwochabend muß leider auf einen späteren Termin verschoben werden, da der Referent Prof. Fritzsche erkrankt ist.

Vogelpfleger haben die Gemeinnützigkeit

Auf der Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Vogelpflegestation Mühltal teilte Vorsitzender Karl-Ernst Adolph den Mitgliedern mit, daß der Verein seit dem 19. Dezember als „e.V." im Vereinsregister eingetragen ist. Eine weitere erfreuliche Mitteilung konnte er insofern machen, als dem Verein für zwei Jahre die Gemeinnützigkeit zuerkannt worden ist.

Neben dem Problem der Jungvogelaufzucht, das von der Versammlung diskutiert wurde, stand vor allem die Situation der Vogelpflegestation im Vordergrund der Betrachtungen. Von der Stadt Langen wird zur Zeit das Winterquartier der Vögel renoviert und in einen brauchbaren Zustand versetzt. Daneben sind auch die Arbeiten in der Außenanlage in vollem Gange. Die Fundamente für sechs Außenvolieren sind bereits entstanden. Die Holzkonstruktion und die Verdrahtung sollen von den Mitgliedern in Eigenhilfe erstellt werden. Der Vorsitzende appellierte an alle, sich aktiv an diesen Arbeiten zu beteiligen, damit schnellstmöglich ein einwandfreier Zustand der ganzen Anlage erreicht und damit die praktische Arbeit der Vogelpflege optimal ermöglicht werde.

Der Vorstand wurde in seinem Amt bestätigt, der Etat für das erste Jahr beschlossen und die Kassenprüfer gewählt. Es sind die Herren Lütkemann und Gottwald, Vertreter ist Toni Povigna.

Arbeitsstelle für Religionspädagogik

Die Öffnungszeiten der Arbeitsstelle für Religionspädagogik im katholischen Gemeindezentrum Dreieichenhain sind aus Krankheitsgründen nicht mittwochs bis freitags nachmittag, sondern nur montags und donnerstags von 14.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. Voraussichtlich gelten nach den Osterferien wieder die ersten Öffnungszeiten.

Wildpark wird wieder attraktiv

Nachdem der Kranichsteiner Wildpark, der eine große Fläche der Koberstadt einnimmt, wieder eingezäunt worden ist — unser Foto zeigt das Eingangstor hinter dem Koberstädter Falltorhaus nach seiner Montage im Januar —, wird das Parkgebiet jetzt auch „bevölkert". Wie das Dezernat Wald- und Tierpflege der Hessischen Domänenverwaltung mitteilte, werden am Donnerstag gegen 11 Uhr am „Weißen Tempel" drei Spezialtransportfahrzeuge des Wildparks Alten-Dettingen in der Pfalz zwölf Hirschpaare, 16 Rehfamilien und als Attraktion drei Elchpaare bringen, die im Kranichsteiner Wildpark eine neue Heimat finden. Besucher werden gebeten, die Parktore hinter sich zu schließen.

Kampfdackel als Helfer der Bahnpolizei

Die wachsende Zahl von Fällen, bei denen Schaffner der Bundesbahn von Schwarzfahrern belästigt und zum Teil tätlich angegriffen werden, hat die Leitung der Bahnpolizei zu verschärften Maßnahmen veranlaßt. Das seit 1971 tätige Projektteam „Hundehaltung" hat in eingehenden Untersuchungen festgestellt, daß durch den Einsatz sogenannter Kampfdackel, eine Abart der rauhhaarigen Vierbeiner dieses Namens, eine optimale Verbesserung erreicht wird.

Außerdem — so der Leiter des zuständigen Dezernats — werde dadurch die Hundehaltung erheblich rationalisiert. Ein Schäferhund, wie er seither zum Einsatz kam, fresse sechsmal so viel wie ein Dackel, biete jedoch nur knapp die dreifache Kampfkraft. Ferner benötige ein Schäferhund einen aufwendigen Zwinger, während der Dackel bequem in einer Ledertasche mitgeführt werden könne. So hätten das Zugpersonal und auch die Beamten der Bahnpolizei stets einen wirkungsvollen Helfer zur Hand. Da den Hunden das viele Laufen erspart bleibe und sie deshalb nicht so schnell ermüdeten, könnten sie nahezu rund um die Uhr eingesetzt werden.

Im Bereich des Frankfurter Verkehrs-Verbundes (FVV) sind 74 Kampfdackel angeschafft worden. Die seither eingesetzten Schäferhunde der Bahnpolizei werden allerdings nicht „arbeitslos", sondern künftig verstärkt für den Fährtendienst eingesetzt.

Wie der Pressesprecher der Bundesbahn mitteilt, verhalten sich die neuen „vierbeinigen Bahnpolizisten" keineswegs aggressiv gegenüber den Fahrgästen. Auf einer Art „Good-Will-Tournee" sollen sie der Bevölkerung vorgestellt werden. Eine Gruppe von drei Bahnpolizisten mit 12 der neuen Kampfdackel kommt am Donnerstag um 15 Uhr zu einer kleinen Vorführung auf den Bahnhofsplatz.

„Übliche Realistik mit neuen Werten bereichern"

LZ schaute einem Langener Künstler ins Tagebuch (1)

Im Foyer des Rathauses ist noch bis zum Freitag eine Ausstellung von Gemälden des Langener Malers August Emrich zu sehen. „Experimente in der Malerei" heißt ihr Motto, und in ihrer Ausdruckskraft gibt sie dem Besucher Rätsel auf.

Dazu der Künstler selbst: „In den letzten Jahren beschäftige ich mich ernsthaft, neue Ausdrucksformen in der Malerei zu finden und durch neuere technische Verfahren größere Spielräume zu finden. Die bei dieser Arbeitsweise neu erworbenen Farb- und Formspiele — auch wenn sie dem Zufall zu verdanken sind — müssen natürlich nach künstlerischen Gesetzmäßigkeiten für ein fertiges Bild interpretiert werden. Durch meine Experimente möchte ich bezwecken, daß sie durch ihre eigenständige Technik, durch ihre Überraschungs- und Zufallsergebnisse mit dazu beitragen, die übliche zeitgemäße Realistik zu überspielen und sie mit neuen Werten zu bereichern. Werte, die wieder stärker das Geheimnisvolle, das Irrationale und die Imagination hervorzuheben vermögen."

August Emrich wurde 1910 in Darmstadt geboren, lernte Technisches Zeichnen, Modellschreinerei, Metallbearbeitung, Emaillieren, Formen und Gießen. Es folgte der Besuch der Kunstgewerbeschule in Mainz mit dem Schwerpunkt auf dekorativem Malen. Als Bühnenbildner-Assistent am Hessischen Landestheater in Darmstadt wurde das Gelernte in die Praxis umgesetzt, später folgte das Bühnenbildnerpatent und die Selbständigkeit in Darmstadt, Frankfurt und Bonn. Nach dem Krieg war Emrich Kunsterzieher an der Odenwaldschule, Kunstlehrer in Frankfurt, ehe er 1964 in den Ruhestand ging. Seine Wohnung ist in der Beethovenstraße 15 in Langen. Seinen Ruhestand verbringt er mit Malen und als Lehrer an der Volkshochschule.

Zur Eröffnung der Ausstellung charakterisierte Studiendirektor Heinz Förster den Künstler und seine Arbeiten: Experimente, das meint der Künstler Emrich wörtlich, jedoch nicht als Programm, nur als Spielregel. Er vollzieht sein Malen stofflich experimentell, läßt Prozesse der Gestaltung offen gegenüber hinzutretenden Möglichkeiten. Experiment heißt hier vor allem, daß nicht ein vorgesetztes Ziel erreicht sein muß. Jeder Besucher wird den Reiz des Fortsetzbaren und des Selbst-Weiterprobierens aus den Werken auf sich zukommen spüren. Der Kunsterzieher nimmt uns gewissermaßen in den Griff.

Der Langener Maler August Emrich (l.) bei der Eröffnung seiner Ausstellung.

Dann begegnen uns Farbspiele. Bewegungen aus einzelnen Farben heraus, Urthema der Maler im Ringen um eine natürliche Eingliederung. Wir sollten nicht nach dem „Wie" der Entstehung fragen. Die Faszination vor dem Mysterium des Werdens solcher Gestalten hat den Maler geführt. Wenn „Reißtechniken" angekündigt werden, glauben wir ihm schon besser auf die Finger sehen zu können. Doch auch hier sind es Experimente, ist es ein Kampf zwischen gestern und morgen.

Auf anderen Gemälden fließt der Geist des Bühnenbildners mit ein, dann bemerkt man wieder einmal die Hand des Technischen Zeichners, des Praktikers. Die Geheimnisse des Weltraums, durch Farben von der Wirklichkeit entrückt, glauben wir andeutungsweise zu erkennen, mit einer Spur von Mystik und Abstraktem. Vormodelle für Realitäten, die erst morgen zur erkennbaren Existenz gelangen können.

Dann wieder expressiv, konzentriert und zerrissen zugleich. Was uns als Experimente begegnet, steht nach dekorativer Malerei, nach expressionistischen und impressionistischen Phasen, die alle in einer Person eine Wirkung gefunden haben.

Und wo steht der Mensch in Emrichs Arbeiten? Er scheint ausgeklammert. Der Künstler malt Hintergründe für das menschliche Auftreten, irgendwie ist er im Zentrum der Bilder eingefangen, sein sichtbarer Körper aber steht frontal davor.

„Experimente in der Malerei". Anregungen, die Mut machen, die irgendwie doch so realistisch sind, daß sie uns für unseren Alltag — spielerisch und ernsthaft zugleich — stärken können.

Die neuesten Modelle der RENAULT-Serie sind eingetroffen und zu einem nie dagewesenen Preis zu haben. Extras ohne Aufpreis!

BEI UNS NOCH ZUM ALTEN PREIS
AUTOHAUS GRUBER

Renault-Vertragshändler
Otto-Hahn-Straße 27 / Ecke Lise-Meitner-Straße 1
6079 SPRENDLINGEN Telefon 06103 63470

Stadt-Spiegel

Kommentar wird überflüssig

Mit großer Mehrheit hat das Parlament am Donnerstag der Erhöhung der Kindergartengebühren zugestimmt. Ab 1. 4. wird für das erste Kind einer Familie der Monatsbeitrag von 52 Mark zu entrichten sein, das zweite Kind wird 26 Mark kosten und jedes weitere Kind ist gebührenfrei. Nach diesen erhöhten Gebühren wird der Zuschuß, den die Stadt für ihre Kindergärten draufzulegen hat, für das Jahr 1976 immer noch fast 800 000 Mark betragen. Immerhin aber hat man gegenüber den seitherigen Kosten mehr als 100 000 Mark gespart.

Die Situation war eindeutig. Keine der Fraktionen wollte einerseits der Katze die Schelle umhängen; Gebührenerhöhungen sind unpopulär. Andererseits konnte niemand ein Patentrezept aus der Schublade ziehen, wie man einen Ausgleich zu schaffen vermag. Schließlich bezahlen alle Bürger ihre Abgaben, ohne daß sie eigentlich betroffen sind. Denn die wenigsten haben Kinder im Kindergartenalter.

Daß man nicht den Null-Tarif einführen kann, wie manche es gerne möchten, liegt auf der Hand. Dafür fehlt das Geld. Daß man nicht die gesamten Kosten auf die Eltern abwälzen will, ist auch verständlich. Man will sozial beiben. Eine Staffelung nach Einkommen — wer viel verdient, muß mehr bezahlen —, wie es angeregt wurde, scheint ebenfalls nicht der Weisheit letzter Schluß zu sein.

Würde man die Kosten für das Baby-Sitting für die Stunde ausrechnen, käme ein Pfennigsbetrag heraus, ein Preis, den man wahrscheinlich als lächerlich bezeichnen würde. Deshalb erscheint es realistisch und verantwortungsvoll, daß die Mehrheit einer Anpassung zugestimmt hat. Die Argumente lagen klar auf der Hand.

Deshalb mußte man sich zum Abschluß wundern, daß eine Parlamentsrednerin ein Alibi konstruieren wollte: „Kirchliche Kindergärten haben auch schon erhöht." Was sollte dieses Argument? Von einem Parlamentarier muß man verlangen können, daß er sachbezogen über das Geld der Allgemeinheit entscheidet und nicht wartet, bis andere den Vorreiter machen.

Utopisch-spannende Kindervorlesestunde

Utopisch-spannend verspricht die nächste Kindervorlesestunde am Mittwoch, dem 7. April, zu werden. Vom Tonband werden die kleinen Zuhörer diesmal die phantastische und weltberühmte Story des Klassikers aller utopischen Schriftsteller, Jules Verne, „20 000 Meilen unter dem Meer" hören. Die Geschichte der „Nautilus", des durch Film und Fernsehen bekannt gewordenen Vorläufers der modernen U-Boote, hat bereits Generationen von Kindern (und auch Erwachsene) begeistert und fasziniert. In der letzten Viertelstunde werden, wie immer, neue Kinderbücher vorgestellt. Die Kindervorlesestunde findet von 15 bis 16 Uhr im Clubraum I der Stadthalle statt.

Wassersportverein bestätigte Vorstand

Hoffnung auf höheren Wasserstand

Auf der Jahreshauptversammlung des Wassersportvereins in der SSG war von Resignation wegen des niedrigen Wasserstands im Langener Waldsee nichts zu spüren. Große Hoffnungen setzen die Segler auf einen im Westteil des Waldsees eingesetzten Schwimmbagger, der sicherlich auch die vielen Untiefen beseitigen und bessere Segelmöglichkeiten bringen wird.

Einen breiten Raum nahm der Jahresbericht des Vorsitzenden Harald Wender ein. Er bedauerte, daß das sportliche Segeln auf heimischem Revier kaum möglich war und außer dem An- und Absegeln nur die Langener Stadtmeisterschaft, eine Optimisten- und eine Korallen-Regatta zur Austragung kamen.

Auf fremdem Revier lief es 1975 wieder sehr gut für die WSV-Segler. So wurden in der Zugvogel-Klasse Werner Schütz mit seiner Tochter Hannelore als Vorschoterin Hessischer Vizemeister. Die Crew Klaus Schneider/Kurt Linder, im Vorjahr Hessenbeste, kam auf den fünften Rang. Viel unterwegs war auch Moth-Segler Hans-Joachim Wohlfeil. Seine Aktivität wurde mit dem zehnten Platz bei den Deutschen Meisterschaften dieser Klasse belohnt. Im Optimisten gelang in der B-Gruppe (bis 12 Jahre) Stefan Hanke ein toller 3. Platz unter 32 Bewerbern.

Die Jugendarbeit wurde 1975 weiter verstärkt. Neben einem theoretischen Unterricht fand unter der sachkundigen Leitung von Jugendwart Franz Drenkard bereits zu Beginn der Saison ein intensives Trainingsprogramm statt. Zwölf Kinder konnten dabei auch den Jüngsten-Segler-Schein erringen. Um auch in diesem Jahr die Jugendarbeit weiter vorantreiben zu können, werden neue Segel und Masten für die Regattta-Optimisten gekauft. Geplant ist weiterhin die Anschaffung zweier ganz neuer Optimisten. Am 4. April um 10 Uhr beginnt ein neuer Jüngsten-Segler-Kurs in Zusammenarbeit mit dem Dreieich-Segel-Club. Zu einer Vorbesprechung mit Eltern wird für den 26. März um die gleiche Zeit eingeladen.

Um einen einwandfreien Vereinsbetrieb zu gewährleisten, war von den Mitgliedern wieder viel Arbeit zu verrichten. In über 1000 freiwilligen Arbeitsstunden unter Leitung von Manfred Strohfeldt wurden ein Raum zur Unterbringung der Opti-Segel geschaffen, ein Startbrahm, Trockenstege und ein Hänger zum Transport der Jugendboote gebaut. Clubhaus und Steganlagen überholt und das Vereinsgut für Regatten neu hergerichtet. Auch der Reinigungsdienst des Clubhauses am Waldsee, zu dem jede Mitgliederfamilie eingeteilt ist, klappte vorbildlich.

Der Veranstaltungskalender umfaßte ein umfangreiches Programm. Nach dem Frühjahrsball, den der DSCL ausrichtete, folgten das Ansegeln mit Seglerhock, mehrere Clubabende im Clubhaus, die Bootstaufe (für immerhin nochmals 16 Täuflinge), ein Sommerfest sowie viele schöne Treffen. Nach dem Absegeln wurde dann wiederum der traditionelle WSV-Herbstball in der Stadthalle zu einem Höhepunkt. Das Jahr klang aus mit einem Nikolaustag am See, der besonders für die Kleinen zu einer schönen Erinnerung wurde.

Turnusgemäß standen in diesem Jahr Neuwahlen des Vorstandes an. Es gab keine Veränderungen: Vorsitzender Harald Wender, Stellvertreter Ewald Räuber und Dr. jur. Arno Rosenkranz, Schriftführer Hans-Dieter Klapsch, Kasse Gisela Jost, Bauwesen Manfred Strohfeldt, Sport Klaus Schneider, Jugend Franz Drenkard, Veranstaltungen Ernst Köllges und Presse Hans Sehring. Zu Kassenprüfern wurden Hans Schneider und Werner Kraft bestimmt.

Für 1976 werden die Segler durch die Baggertätigkeit auf dem Waldsee einige Einschränkungen in Kauf nehmen müssen. Doch verbindet sich damit aber auch die Aussicht auf ein wieder gut zu besegelbares Revier, das dem Regatta-Sport zu neuem Aufblühen in Langen verhelfen wird. Mit dieser Hoffnung schloß die Jahreshauptversammlung des Wassersportvereins in der SSG.

Prähistoriker gaben sich ein Stelldichein

Sensationeller Fund auf dem Gelände der Erk-Schule

Die gegenwärtig durchgeführte Umstellung der Heizung im Gebäude 11 der Ludwig-Erk-Schule bedingte Ausschachtungsarbeiten im Schulhof, die über die früheren Ausschachtungen für Zu- und Ableitungen hinausgehen. Dabei stieß man auf wertvolle prähistorische Funde: ein Faustkeil aus dunklem Odenwalddiorit und mehrere Pfeilspitzen aus hellem Feldspat. Außerdem konnten in größerer Tiefe ein fast kompletter menschlicher Schädel und das Stück eines Oberschenkelknochens geborgen werden. Rektor Hoffmann gab dazu nähere Erläuterungen: „Erst kürzlich hat der amerikanische Anthropologe R. Leakey im nördlichen Kenia einen Schädel gefunden, dessen Alter auf 1,5 Millionen Jahre bestimmt wurde. Ganz so alt dürfte zwar der in unserem Schulhof gefundene Schädel nicht sein. Daß es sich aber um den ältesten Langener Schädel handelt, steht ohne Zweifel fest."

Der Fund weist eine bedeutsame Merkwürdigkeit auf. Im Bereich des Oberkiefers liegt eine starke Wucherung, die die normale Ausbildung des linken Eckzahns verhindert hat (elefantöse Vergrößerung). Ob es sich dabei um eine krankhafte Mißbildung handelt oder ob der Mensch vor der Ausprägung der zweiten Zähne einen Oberkieferbruch erlitten hat, konnte bei der bis jetzt nur flüchtig vorgenommenen Reinigung und Untersuchung noch nicht festgestellt werden. Prähistoriker aus anderen Ländern haben bereits die Fundstelle in Augenschein genommen.

Die Funde werden für eine Woche im Schaukasten des Gebäudes 1 ausgestellt, um sie der Bevölkerung Langens zugänglich zu machen. Danach sollen sie zur genauen Altersbestimmung an die Columbia University in Kalifornien übergeführt werden. Die Ausstellung wird am Donnerstag, dem 1. April, um 10.30 Uhr in Anwesenheit des Archäologen Henry Funnybird aus Kalifornien eröffnet.

Rektor Hoffmann bringt seinen Fund aus der „Tiefe" und überreicht ihn dem Hausmeister der Erk-Schule. Die Sekretärin notiert, daß alles seine Ordnung hat.

„Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny" in der Stadthalle

Olivia Molina, Inge Langen und Gerhard Marcel gastieren am Donnerstag, 15. April, in der Stadthalle Langen in Bertolt Brechts und Kurt Weills Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny". Die Inszenierung Reinhold K. Olszewskis, eine Coproduktion des Euro-Studio der Konzertdirektion Landgraf und der Deutschen Kammerspiele Buenos Aires, geht des großen Erfolges wegen bereits zum zweiten Male auf Tournee.

Die Rolle der Jenny singt, spielt und tanzt Olivia Molina, eine der vielseitigsten Bühnenkünstlerinnen, die bereits in der „Dreigroschenoper" (Bad Hersfeld) und im Musical „Alexis Sorbas" (Wien) Triumphe feierte. Inge Langen, bekannt auf den Bühnen der Großstädte: Staatstheater München, Burgtheater Wien, Volkstheater Berlin, in über 80 Fernsehspielen auf dem Bildschirm, in klassischen, modernen und — ihre Spezialität — in Kriminalstücken. In weiteren Rollen gastieren unter anderen: Peter Haener, Gerhard Marcel, Manfred Schermutzki, Gunther Schüler.

Mahagonny ist die Stadt der Genüsse bis zum Exzess. Eine Lebestadt und eine Nehmestadt. „Erstens vergeßt nicht, kommt das Fressen, zweitens kommt der Liebesakt. Drittens das Boxen nicht vergessen. Viertens Saufen laut Kontrakt." Und was kommt dann? Fünftens und sechstens und unendlich das Bezahlen.

Die Nachricht von der Gründung dieser Super-Stadt erreicht die Unzufriedenen aller Kontinente. Unter ihnen auch Paul Ackermann. Seine Geschichte ist es, die Brecht erzählt. Die Geschichte des Mannes, der nicht mehr bezahlen kann. Den die Freunde und Mädchen meiden: „Jetzt erkenne ich: als ich diese Stadt betrat, um mir mit Geld Freude zu kaufen, war mein Untergang besiegelt. Die Freude, die ich kaufte, war keine Freude, und die Freiheit für Geld war keine Freiheit. Ich aß und wurde nicht satt, ich trank und wurde durstig. Gebt mir doch ein Glas Wasser!"

Veranstalter der Opernaufführung ist der Theaterring Langen. Beginn der Vorstellung: 20 Uhr. Karten sind in geringem Umfange im Reisebüro Lauterbach (Tel. 2 20 77), bei Herrn Nieder (Tel. 2 16 04) und an der Abendkasse erhältlich. Die Preise liegen bei 4, 5 und 10 Mark.

Bund der Berliner und Freunde Berlins

Weitere Vorarbeiten für die Gründung eines Kreisverbandes in Langen wurden geleistet und man glaubt, nunmehr die Gründungsversammlung innerhalb der nächsten zehn Tage einberufen zu können. Genaue Angaben über Datum und Versammlungslokal sollen in der nächsten Ausgabe unseres Blattes erfolgen.

KAUFT BILLIG

HL MARKT

Rinder-Rouladen aus besten Stücken geschnitten 500 g	5.98
Rinder-Braten aus der Keule 500 g	5.68
Luftgetrocknete Mettwurst im Ring 100 g	1.58
Krakauer im Ring nach schles. Art 100 g	1.20
Dörrfleisch mild gesalzen 100 g	-.89
Corvit Weizenkorn 32 Vol.% 0,7 Liter-Flasche	5.98
Rumänisches Rindsgulasch 800 g-Dose	3.49
Expreßkaffee Gold 100 g-Glas	3.99
Sprengel Schokolade verschiedene Sorten 100 g-Tafel	-.79
Sprengel Pralinen »Rosengruß« 250 g-Packung	2.98
Coca Cola, Fanta oder Sprite 1 Ltr.-Einwegfl.	-.89
Allgäuer Bergkäse 45% F.i.Tr. 400 g-Stück	3.68
Aurora Mehl 1 kg-Paket	-.88
»Midas« Schaumbad 900 ml-Flasche	3.98
Nur die »LADY« Strumpfhosen mit Zwickel 20 den	-.88
Damen Pullover Acryl, mit halbem Arm, versch. Farben + Dessins Größe 36 bis 46 Stück	10.-

Frisch + billig im HL

Holl. Gurken Klasse I 400-500 g, Stück	-.79
Holl. oder dtsch. Treibhaus-Radieschen Bündel	-.59
Dtsch. Tafeläpfel »Golden Delicious«, Kl. I 2 kg-Tragetasche	1.78
Holl. Tulpen 5er-Strauß versch. Sorten und Farben Mittwoch eintreffend	1.68

Abgabe dieser Artikel nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

LANGEN, Bahnstraße 29
EGELSBACH, Ernst-Ludwig-Straße 39

OFFENTHAL

Wir gratulieren !

... Frau Katharina Seibert, Schulstr. 35, zum 79. und Frau Margarete Weltmünster, Dieburger Straße 29, zum 77. Geburtstag am 31. 3.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wir Ihnen ihre LZ.

GÖTZENHAIN

Wir gratulieren !

g Hohe Geburtstage feiern am 2. April Wilhelmine Klepper, Wallstraße 36 (84) und Gertrud Piecyk, Höhenweg 3, am 3. April Irene Wiegand, Albert-Schweitzer-Straße 13 (72), am 4. April Berta Kaiser, Am Spitzen Pfad 5 (82), am 6. April Franziska Lauer, Wallstr. 25 (79) und Friederike Heckelmann, Brühlstr. 23 (98).

Wir wünschen allen, insbesondere der Oma Heckelmann, Gottes Segen für das neue Lebensjahr

Sitzung der Gemeindevertreter

g Die nächste öffentliche Sitzung der Gemeindevertreter findet am kommenden Donnerstag, dem 1 April 1976, um 19.30 Uhr im Rathaus statt. Auf der Tagesordnung stehen neben anderen folgende Punkte: Genehmigung über- und außerplanmäßiger Ausgaben zu Lasten des Haushaltsjahres 1975 — Anträge der SPD- und CDU-Fraktionen zum Haushalt 1976 — Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplanes für 1976 — Beschlußfassung über die Hochbauteile für die Sportplatzerweiterung — Antrag der Allgemeinen Finanzierungsbank AG auf Genehmigung der Nutzung der Grundstücke „Vor der Pforte" 16 und 16a zu Wohn- und gewerblichen Zwecken — Herstellung des Einvernehmens zur Übername einer Ausfallbürgschaft für die Gemeinnützige Baugenossenschaft Dreieich in Höhe von 1 400 000 DM durch die Stadt Sprendlingen — Antrag der CDU-Fraktion auf Bildung von Ortsbeiräten.

Posaunenchor bereitet Konzert vor

g Der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde bereitet mit seinem Leiter Paul Stein für Sonntag, den 25. April, eine Posaunenfeierstunde in der evangelischen Kirche vor. Wie bei dem vorjährigen Konzert aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens dieser aus Götzenhainer Jugendlichen bestehenden Bläsergruppe werden auch diesmal wieder geistliche und weltliche Musiksätze zu Gehör kommen.

Die Übungsstunden an den Montagabenden werden zur Vorbereitung dieses größeren öffentlichen Auftretens benutzt. Darüber hinaus wird jedoch der Chor in der Nachosterwoche an jedem Abend zu intensiver Arbeit zusammenkommen.

Hoher Besuch beim VdK

g Die Jahreshauptversammlung der Götzenhainer Ortsgruppe des VdK wurde durch den Besuch der Vizepräsidentin des Verbandes, Rosel Schmitt, ausgezeichnet. Sie brachte über den üblichen Verlauf mit Jahres- und Kassenbericht hinaus die besondere Note in die leider etwas schwach besuchte Zusammenkunft im Darmstädter Hof.

„Nie war unsere Arbeit im Verband der Körper- und Kriegsbeschädigten so notwendig wie heute", führte sie aus. „In Bonn haben wir tagaus, tagein einen harten Kampf gegen sozialen Abbau zu führen." Zwar bleibe dies dem einzelnen Mitglied meist verborgen, und es sehe dann meist nur die Auswirkungen, die besonders von den Witwen empfunden würden. Doch der Einbruch in gesetzlich festgelegte Leistungen sei erfolgt, und nun sei das Zusammenstehen aller nötiger als je. Besonders sei der Verband darüber besorgt, daß es rückwärts in der Versorgung der Kriegsopfer gehe und daß man immer mehr das Wort und die Eigenart der „Kriegsopfer" nicht mehr genug würdige. Ernstzunehmen sei auch der Trend, die Leistungen für die Menschen, die so viele Opfer erbracht hätten, von Einkommensgrenzen abhängig machen zu wollen, weil das die eigentliche Grundanschauung des Verbandes unterhöhle.

Neben diesem Ausflug in die „große Politik", dem viel Interesse und volle Zustimmung entgegengebracht wurde, drückten die Besucher aber auch ihren Beifall aus, als Rosel Schmitt sich in ihrer Eigenschaft als Kreisvorsitzende des Verbandes der Probleme auf „unterer Ebene" annahm und auf die Gebietsreform einging. „Die Ortsgruppen bleiben bestehen, auch wenn die Dreieichstadt kommt", sagte sie, „denn nur auf diese Weise ist die unmittelbare Begegnung von Mensch zu Mensch möglich, die alle unsere Mitglieder so notwendig brauchen."

Gründung einer Behindertensport-Gemeinschaft

Das Problem des Behindertensportes zur Erhaltung und Stärkung der verbliebenen Gesundheit wird immer wichtiger. Damit auch in Langen, nachdem nun das Hallenbad seine Bewährungsprobe bestanden hat, Behinderte unter ärztlicher Aufsicht baden können und daneben auch die Möglichkeit zur Ausübung weiterer Sportarten angeboten werden kann, beabsichtigt der VdK die Gründung einer Behindertensportgemeinschaft für das Gebiet der Stadt Langen.

Bei den weiteren Sportarten ist besonders an Sitzball und Kegeln gedacht.

Zur Gründungsversammlung am Mittwoch, dem 31. März, um 19 Uhr im Saal des evang. Gemeindehauses in der Frankfurter Straße wird eingeladen. Auf dem Gebiet des Behindertensports erfahrene Kameraden haben ihre Mitarbeit in der selbständigen Behindertensportgruppe erklärt. Teilnahme von Zivilbeschädigten und behinderten Kindern ist selbstverständlich ehenfalls möglich.

Gold für Langener Vogelschützer

Auf der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Hessen des Deutschen Bundes für Vogelschutz in Launsbach Kreis Wetzlar wurde am Sonntag zwei Mitgliedern der DBV Gruppe Langen die höchste Auszeichnung übergeben, die das DBV-Präsidium verleiht: Joachim Lütkemann, 2 Landesvorsitzender und 1. Vorsitzender der Gruppe Langen, und Heinrich Quari, 1. Bezirksvorsitzender. Beide haben sich langjährig um den Vogelschutz bemüht und sich durch ihre aufopfernde Tätigkeit auf diesem Gebiet die Verleihung der goldenen Ehrennadel verdient, hieß es bei der Überreichung der Auszeichnung, die in Hessen jetzt erst sechs Personen haben

Zimmerpflanzenpflege und Balkonschmuck

Über dieses Thema spricht ein Mitarbeiter des Frankfurter Palmengartens, Heribert v. Escheck, am kommenden Samstag, 3. April, um 20 Uhr in Langen im Saale des Gasthauses „Zum Lämmchen" und erläutert seinen Vortrag mit Lichtbildern. Diese Veranstaltung führt der Kreisverband Offenbach der Obst- und Gartenbauvereine durch und lädt hiermit alle Blumen-Gartenfreunde und Interessenten dazu ein.

Die Teilnahme setzt keine Mitgliedschaft in einem Obst- und Gartenbauverein voraus. Der Eintritt ist frei. Dieses Thema findet sicher verbreitetes Interesse, und man hofft auf zahlreichen Besuch.

RENTENZAHLTAGE

für den Monat April 1976

Langen 1
1. April 1976: Nr. 1—5500, 8.00—12.00 Uhr, Nr. 5501—Ende, 14.30—17.30 Uhr

Egelsbach
1. April 1976: Alle Renten, 8.30—12.00 Uhr, 15.00—16.00 Uhr

Dreieichenhain
1. April 1976: Alle Renten, 8.00—12.00 Uhr

Götzenhain
1. April 1976: Alle Renten, 8.30—10.00 Uhr

Offenthal
1. April 1976: Alle Renten, 9.00—11.00 Uhr

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
0 1 1 1 1 1 0 1 1 0 2

Auswahlwette „6 aus 45":
7 10 22 26 41 45 (10)

Rennquintett
Pferdetoto: 3 12 14 9 13
Pferdetotto: 9 12 3 18 1

Lottozahlen:
17 23 25 29 42 44 (20)

(Ohne Gewähr)

Lotto- und Totoquoten

Fußballtoto — Ergebniswette: 1. Rang: 980,70 DM; 2. Rang: 44,35 DM; 3. Rang: 5,25 DM.

Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang: unbesetzt, der Jackpot beläuft sich auf 326 209,50 DM; 2. Rang: 12 081,80 DM; 3. Rang: 3398,— DM; 4. Rang: 59,50 DM; 5. Rang: 4,65 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 475 207,10 DM; Gewinnklasse II: 62 229,50 DM; Gewinnklasse III: 3767,85 DM; Gewinnklasse IV: 65,30 DM; Gewinnklasse V: 4,85 DM. (Ohne Gewähr)

Hier spricht die Kunst- und Kulturgemeinde Langen

Gesellschaftsabend mit Tanz
am Samstag, dem 3. April 1976, ab 20 Uhr in der Stadthalle

Die Kunst- und Kulturgemeinde beschließt die Veranstaltungsreihe der Konzertsaison 1975/76 mit einem Gesellschafts- und Tanzabend, der gemeinsam mit der Volkshochschule und dem Theaterring durchgeführt wird. Es spielt das große Tanzorchester K. H. Friess, es singen die Mainzer Hofsänger.

Platzkarten nur bei Vorbestellung; für Mitglieder kostenlos, für Nichtmitglieder 12,— DM bei Volksbank Dreieich und Informationsstand/ Reisebüro Lauterbach an der Stadthalle.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Firme Grünewald, Groß-Zimmern, bei.

Amtliche Bekanntmachung

Allgemeine Tarifpreise für die Versorgung mit elektrischer Energie aus dem Niederspannungsnetz

Zu Anlage 1 — AVB Elektrizität gültig ab 1. April 1976 — Preisblatt Nr. 4 —

1. GRUNDPREISTARIFE

Das Entgelt setzt sich zusammen aus dem Arbeitspreis nach Ziffer 1.1. für die abgenommene Kilowattstunde, dem Bereitstellungspreis für die jeweilige Anlage nach den Sätzen der Ziffer 1.2 und dem Verrechnungspreis nach Ziffer 1.3.

	Tarif I	Tarif II
1.1. **ARBEITSPREIS** je Kilowattstunde (kWh)	12,3 Pf	9,3 Pf
1.2. **BEREITSTELLUNGSPREISE** Monatlicher Teilbetrag des Jahresbereitstellungspreises		
1.2.1. **Haushaltsbedarf** für die ersten beiden Tarifräume	5,90 DM	10,90 DM
für jeden weiteren Tarifraum	1,— DM	2,— DM
Zuschlag für Geräte zur Heizung oder Klimatisierung gem. Ziffer 4.1.8. je 0,5 kW	3,50 DM	3,50 DM
1.2.2. **Landwirtschaftlicher Betriebsbedarf** für die ersten drei Tarif-ha	11,— DM	18,— DM
für jeden weiteren Tarif-ha	0,95 DM	1,85 DM
Zuschlag für Überanschlußwerte nach Ziffer 4.2.4. — bei Beleuchtungsanlagen für je 100 Tarif-Watt	0,70 DM	0,70 DM
— bei anderen Anlagen für je 0,5 Tarif-kW	3,50 DM	3,50 DM
1.2.3. **Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf** — bei Beleuchtungsanlagen für jeden Tarifraum gem. Ziffer 4.3.4. und 4.3.5.	2,30 DM	3,60 DM
— bei anderen Anlagen je 0.5 Tarif-kW	7,70 DM	13,50 DM
1.3. **VERRECHNUNGSPREISE** monatlicher Teilbetrag des Jahresverrechnungspreises		
1.3.1. für einen Wechselstrom-Einfachtarifzähler	3,50 DM	
1.3.2. für einen Wechselstrom-Doppeltarifzähler	7,— DM	
1.3.3. für einen Drehstrom-Einfachtarifzähler	3,50 DM	
1.3.4. für einen Drehstrom-Doppeltarifzähler	7,— DM	
1.3.5. bei Messung des Stromverbrauchs über Meßwandler je Wandler	2,50 DM	

2. KLEINVERBRAUCHSTARIF

Das Entgelt setzt sich zusammen aus dem Arbeitspreis für die abgenommene Kilowattstunde von 40,0 Pf
und dem Verrechnungspreis nach Ziffer 1.3.

3. SCHWACHLASTTARIF

Für den Gesamtverbrauch in der Schwachlastzeit (vgl. Ziffer 6.3.)
Berechnet wird neben einem Arbeitspreis für die in der Schwachlastzeit abgenommenen Kilowattstunden von 7,0 Pf
ein monatlicher Zuschlag zum Bereitstellungspreis bzw. Verrechnungspreis, und zwar

bei Tarif I das 0,5-fache des mtl. Bereitstellungspreises
bei Tarif II das 0,25-fache des mtl. Bereitstellungspreises
beim Kleinverbrauchstarif 25,— DM monatlich

Zusätzlich zum Entgelt wird ab 1. Januar 1975 die „Ausgleichsabgabe zur Sicherung der Elektrizitätsversorgung nach dem Dritten Verstromungsgesetz" in der jeweiligen gesetzlichen Höhe zuzüglich Umsatzsteuer in Rechnung gestellt. Die Ausgleichsabgabe dient der Sicherstellung des deutschen Steinkohlenabsatzes an die Elektrizitätswirtschaft.
Die aufgeführten Preise enthalten keine Umsatzsteuer. Die Umsatzsteuer wird in der jeweils gesetzlichen Höhe (bei Drucklegung 11 %), zusätzlich in Rechnung gestellt.
Die näheren Bedingungen ergaben sich aus den Ziffern 4—9 der Anlage I zu den AVB für elektrische Energie.
Das Preisblatt ist wesentlicher Bestandteil dieser Anlage 1. Diese Tarife wurden — soweit sie genehmigungspflichtig sind — gemäß Bescheid des hessischen Ministers für Wirtschaft und Technik vom 27. 11. 75, Az.: IV b 1 — 75 — R 3 genehmigt. Sie treten ab Verbrauchsrechnung April 1976 in Kraft. Alle bisherigen Tarife verlieren zum gleichen Zeitpunkt ihre Gültigkeit.

Langen, den 30. März 1976 **STADTWERKE LANGEN GMBH**

Anmerkung: Der Prozentsatz der Ausgleichsabgabe ist durch Rechtsverordnung ab 1. April 1976 auf 4,5 vom Hundert festgesetzt worden.

Verbrauchertabelle für die Tarifwahl

Tarifeinheiten	Jahresverbrauch	Günstigster Tarif
1. Haushaltsbedarf		
Für die ersten beiden Tarifräume = bis	255 kWh/Jahr =	(Kleinverbrauchstarif)
Für drei Tarifräume = bis	298 kWh/Jahr =	
Für vier Tarifräume = bis	341 kWh/Jahr =	
Für jeden weiteren Tarifraum = ab +	43 kWh/Jahr =	Kleinverbrauchstarif
Für die ersten beiden Tarifräume = ab	256 kWh/Jahr =	(Grundpreistarif I)
Für drei Tarifräume = ab	299 kWh/Jahr =	
Für vier Tarifräume = ab	342 kWh/Jahr =	
Für jeden weiteren Tarifraum = ab +	44 kWh/Jahr =	Grundpreistarif I
Für die ersten beiden Tarifräume = ab	2001 kWh/Jahr =	(Grundpreistarif II)
Für drei Tarifräume = ab	2402 kWh/Jahr =	
Für vier Tarifräume = ab	2803 kWh/Jahr =	
Für fünf Tarifräume = ab	3204 kWh/Jahr =	
Für sechs Tarifräume = ab	3605 kWh/Jahr =	
Für jeden weiteren Tarifraum = bis +	401 kWh/Jahr =	Grundpreistarif II
2. Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf — Beleuchtungsanlagen		
Für jeden Tarifraum = bis	100 kWh/Jahr =	Kleinverbrauchstarif
Für jeden Tarifraum = ab	101 kWh/Jahr =	Grundpreistarif I
Für jeden Tarifraum = ab	522 kWh/Jahr =	Grundpreistarif II
— Andere Anlagen		
Je 0,5 Tarif-kW = bis	333 kWh/Jahr =	Kleinverbrauchstarif
Je 0,5 Tarif-kW = ab	334 kWh/Jahr =	Grundpreistarif I
Je 0,5 Tarif-kW = ab	2321 kWh/Jahr =	Grundpreistarif II

Sonstige Hinweise:

Der Verbrauch wird in der Regel nur einmal jährlich festgestellt. Der Kunde erhält eine Jahresrechnung. Aus wichtigen oder betrieblichen Gründen kann auch über kürzere Zeiträume (z. B. monatlich) abgerechnet werden. Bei Jahresrechnung leistet der Kunde im zweimonatlichen Turnus fünf gleichbleibende, von den Stadtwerken festzusetzende Teilbeträge als Abschlagszahlungen. Als sechster Teilbetrag versteht sich die Restforderung aus der Jahresrechnung.

Langen, den 30. März 1976 **STADTWERKE LANGEN GMBH**

Öffentliche Bekanntmachung

Gebührensatzung für die Benutzung des Langener Schwimmstadions, des Strandbades Langener Waldsee und des Hallenbades

Aufgrund der §§ 5, 19, 51 und 93 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) vom 25. 2. 1952 in der Fassung vom 1. 7. 1960 (GVBl I S. 103), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Gemeindewirtschaftsrechts und anderer kommunalrechtlicher Vorschriften vom 23. 5. 1973 (GVBl I S. 161) und der §§ 1, 2 und 10 des Hessischen Gesetzes über kommunale Abgaben (KAG) vom 17. 3. 1970 (GVBl I S. 225) wird gemäß Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 25. 3. 1976 folgende Gebührensatzung erlassen:

§ 1 Benutzungsgebühren

1. Für die Benutzung der Einrichtungen des städtischen Schwimmstadions, des Strandbades Langener Waldsee und des Hallenbades werden Gebühren nach dieser Satzung erhoben. Sie sind auch dann zu entrichten, wenn Teile der Bäder zeitweise oder zur besonderen Nutzung abgetrennt werden.
2. Die Gebühren sind im voraus zu zahlen. Im Falle der Überschreitung der Nutzungszeit ist eine Nachgebühr zu entrichten.
3. Verlorene Eintrittskarten - bzw. -marken werden nicht ersetzt.
4. Wer bei einer Kontrolle ohne gültige Eintrittskarte bzw. -marke angetroffen wird, muß einen Betrag von 20 DM entrichten.
5. In allen in dieser Gehührensatzung festgelegten Gebühren, die der Umsatzsteuerpflicht unterliegen, ist die Umsatzsteuer in der im Umsatzsteuergesetz jeweils festgelegten Höhe enthalten.

§ 2 Personenkreis

1. Erwachsene im Sinne dieser Satzung sind alle Personen über 18 Jahre.
2. Begünstigte Personen für einen verbilligten Eintritt im Sinne dieser Satzung sind:
   Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren, Schüler, Studenten, Wehr- und Zivildienstleistende, Auszubildende, Schwerbehinderte, Pensionäre, Rentner, Arbeitslose und andere Personen über 65 Jahre gegen Vorlage entsprechender Ausweise bzw. Bescheinigungen.
3. Kinderreiche im Sinne dieser Satzung sind Langener Familien mit mindestens 3 Kindern bis zu 18 Jahren.

§ 3 Gebührenhöhe

I. FÜR DAS SCHWIMMSTADION

1. Tageskarten	
Für Personen ab 18 Jahren	2,00 DM
Für begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2	1,00 DM
Für ortsfremde Schulklassen in Begleitung mindestens einer Lehrkraft pro Person (Für Langener Schulklassen in Begleitung mindestens einer Lehrkraft ist der Eintritt frei).	0,30 DM
Für aktive Mitglieder von Langener Schwimmsportvereinen oder -abteilungen während der vereinbarten Übungsstunden	
a) Personen ab 18 Jahren	1,00 DM
b) Begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2	0,50 DM
2. Zehnerkarten	
als Verbundkarte für das Schwimmstadion und das Strandbad Langener Waldsee für eine Saison gültig	
Für Personen ab 18 Jahren	16,00 DM
Für begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2	8,00 DM
3. Dauerkarten (Nicht übertragbar)	
als Verbundkarte für das Schwimmstadion und das Strandbad Langener Waldsee für eine Saison gültig	
A) Im Vorverkauf (Nur für Langener Einwohner)	
Für Personen ab 18 Jahren	28,00 DM
Für begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2	13,00 DM
Für Kinderreiche gem. § 2 Ziff. 3	
a) Eltern und das 1. und 2. Kind	je 13,00 DM
b) ab dem 3. Kind Gebührenbefreiung, wenn mindestens zwei Karten gekauft wurden	
B) Nach Beendigung der Vorverkaufszeit	
Für Personen ab 18 Jahren	36,00 DM
Für begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2	18,00 DM
Für Kinderreiche gem. § 2 Ziff. 3	
a) Eltern und das 1. und 2. Kind	je 18,00 DM
b) ab dem 3. Kind Gebührenbefreiung, wenn mindestens zwei Karten gekauft wurden	
4. Garderobe	
Einzelkabine für 4 Stunden	1,50 DM
Die Benutzung der Sammelumkleidekabinen ist gebührenfrei	
5. Wertsachenaufbewahrung	0,50 DM
6. Kostenersatz	
Für den Verlust einer Garderobenmarke	1,00 DM
7. Minigolf	
Für Personen ab 18 Jahren	1,00 DM
Für begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2	0,50 DM
8. Parken	
Innerhalb des Badegeländes mit Versicherungsschutz nach Maßgabe der Allgemeinen Bedingungen für die Fahrzeug- und Gepäckversicherung von Landfahrzeug-Bewachungsunternehmen einschließlich der vereinbarten Sonderbedingungen	
Für Kraftwagen	1,50 DM
Für Krafträder ab 100 ccm	0,50 DM

II. FÜR DAS STRANDBAD LANGENER WALDSEE

1. Tageskarten	
Für Personen ab 18 Jahren	2,00 DM
Für begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2	1,00 DM
Für ortsfremde Schulklassen in Begleitung mindestens einer Lehrkraft pro Person (Für Langener Schulklassen in Begleitung mindestens einer Lehrkraft ist der Eintritt frei)	0,30 DM
Für aktive Mitglieder von Langener Schwimmsportvereinen oder -abteilungen während den vereinbarten Übungsstunden	
a) Personen ab 18 Jahren	1,00 DM
b) Begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2	0,50 DM
2. Zehnerkarten	
als Verbundkarte für das Schwimmstadion und das Strandbad Langener Waldsee für eine Saison gültig	
Für Personen ab 18 Jahren	16,00 DM
Für begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2	8,00 DM
3. Dauerkarten (Nicht übertragbar)	
als Verbundkarte für das Schwimmstadion und das Strandbad Langener Waldsee für eine Saison gültig	
A) Im Vorverkauf (Nur für Langener Einwohner)	
Für Personen ab 18 Jahren	26,00 DM
Für begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2	13,00 DM
Für Kinderreiche gem. § 2 Ziff. 3	
a) Eltern und das 1. und 2. Kind	je 13,00 DM
b) ab dem 3. Kind Gebührenbefreiung, wenn mindestens zwei Karten gekauft wurden	
B) Nach Beendigung der Vorverkaufszeit	
Für Personen ab 18 Jahren	36,00 DM
Für begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2	18.00 DM
Für Kinderreiche gem. § 2 Ziff. 3	
a) Eltern und das 1. und 2. Kind	je 18,00 DM
b) ab dem 3. Kind Gebührenbefreiung, wenn mindestens zwei Karten gekauft wurden	
4. Vorübergehendes Aufstellen von Zelten (insgesamt 3 Wochen)	
Standplatz (1 Zelt und 1 Fahrzeug) pro Tag — ohne Versicherungsschutz —	3,00 DM
zuzüglich Eintrittsgebühr für jede zeltende Person (siehe § 3 II. Ziffern 1—3)	
5. Bootfahren	
Für Schlauch- bzw. Faltboot ab 2 m Länge pro Tag	2,00 DM
6. Parken	
Innerhalb des Badegeländes mit Versicherungsschutz nach Maßgabe der Allgemeinen Bedingungen für die Fahrzeug- und Gepäckversicherung von Landfahrzeug-Bewachungsunternehmen einschließlich der vereinbarten Sonderbedingungen	
Für Kraftwagen	1.50 DM
Für Krafträder ab 100 ccm	0,50 DM
Für Fahrräder wird keine Gebühr erhoben	

III. FÜR DAS HALLENBAD

1. Einzeleintrittsmarken	
Für Personen ab 18 Jahren	2,00 DM
Für begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2	1,00 DM
Für ortsfremde Schulklassen in Begleitung mindestens einer Lehrkraft pro Person (Für Langener Schulklassen in Begleitung mindestens einer Lehrkraft ist der Eintritt frei)	0,50 DM
Für aktive Mitglieder von Langener Schwimmsportvereinen oder -abteilungen während der vereinbarten Übungsstunden	
a) Personen ab 18 Jahren	1,00 DM
b) Begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2 mit Ausnahme von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren	0,50 DM
c) Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren	frei
2. Zehnerkarten	
Für Personen ab 18 Jahren	16,00 DM
Für begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2	8,00 DM
3. Zuschlag an Warmbadetagen	
Zu den Benutzungsgebühren ist ein Zuschlag zu entrichten von	0,50 DM
4. Nachgebühren	
betragen bei einer Überschreitungszeit von:	
10 — 44 Minuten	
a) Für Personen ab 18 Jahren	1,00 DM
b) Für begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2	0,50 DM
45 — 80 Minuten	
a) Für Personen ab 18 Jahren	2,00 DM
b) Für begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2	1,00 DM
Ab 90 Minuten	
a) Für Personen ab 18 Jahren	4,50 DM
b) Für begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2	2,00 DM
5. Schwimmunterricht (Bei 10 Unterrichtsstunden)	
Für Personen ab 18 Jahren zuzüglich Eintrittsgebühren	40,00 DM
Für begünstigte Personen gem. § 2 Ziff. 2 zuzüglich Eintrittsgebühren	20.00 DM
Für Kinder von 3—6 Jahren ohne Eintrittsgebühr	20,00 DM
6. Kostenersatz	
Für den Verlust eines Garderobeschlüssels	10,00 DM
7. Benutzungszeit	
Die Benutzungszeit beträgt 1½ Stunden einschließlich Aus- und Ankleiden während der festgesetzten Betriebszeiten. Der Eintrittspreis ist auch dann in voller Höhe zu entrichten, wenn der Badbesucher wegen Betriebsschluß die Benutzungszeit von 90 Minuten nicht ausnutzen kann.	

§ 4 Inkrafttreten

Diese Gebührensatzung tritt am 1. April 1976 in Kraft.
Die Gebührensatzung für die Benutzung des Langener Schwimmstadions, des Strandbades Langener Waldsee und des Hallenbades vom 6. 9. 1974, in der Fassung vom 5. 5. 1975, tritt am gleichen Tage außer Kraft.

Langen, den 26. März 1976

DER MAGISTRAT DER STADT LANGEN
Kreiling, Bürgermeister

Amtliche Bekanntmachung

Änderung der Beitragsordnung für die Benutzung der Kindertagesstätten der Stadt Langen vom 9. 2. 1972

Durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 25. März 1976 wird die Beitragsordnung für die Benutzung der Kindertagesstätten der Stadt Langen vom 9. 2. 1972 wie folgt geändert:

§ 1, Abs. 1

Für die Benutzung der städtischen Kindertagesstätten gemäß der Benutzungsordnung vom 17. 12. 1958 erhebt die Stadt Langen einen Beitrag von DM 52,— monatlich für das erste Kind.

§ 1, Abs. 2

Für das zweite Kind einer Familie, das die städtischen Kindertagesstätten besucht, ermäßigt sich der Beitrag auf monatlich DM 26,—. Das dritte und jedes weitere Kind ist gebührenfrei.
Die Änderungen treten am 1. 4. 1976 in Kraft.

Langen, den 26. März 1976

Der Magistrat der Stadt Langen
Kreiling, Bürgermeister

Unter neuer Leitung
Tiroler Speck-Knödel mit Kaiserfleisch und Weinkraut
Siebenbürger Holzteller
eine Grill-Spezialität
Hessen-Schänke
Rustikales Speise-Restaurant mit internationalen Spezialitäten
Dreieichenhain, Gewerbegebiet Landsteiner Straße 9
Telefon 0 61 03 / 8 63 17
Sonntag Ruhetag
Inserieren bringt Gewinn

Welche zuverl. Frau
würde garn wochentags, außer samstags nachmittags, ab 16 Uhr für 4 Stunden in unserem Bereich Büroreinigung — Aufsichtsführung — arbeiten?
Voraussetzung: Führarschain Klassa 3. Vereinbaren Sia mit uns ein unverbindlichas Gespräch.
hfg. Gebäudereinigung
Langen, Ohmstraße 8, Tal. 7 34 07

UNIBAU-Treppen
Preitregend, Holz, Stein, Stahl, auch zum Selbsteinbau, Prosp. Nr. 26 anfordern.
Unibau, 5781 Antfeld, Tel. 02962-2051

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Führerschein 3 Jahre, Abitur
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

Suchen ab sofort
Kellner od. Serviererinnen
evtl. auch nur zur Aushilfe an Wochenenden für Ausflugslokal.
Rufen Sie uns bitte einmal an oder kommen Sie unverbindlich vorbei.
Gaststätte Zum Bachgrund
Im Bachgrund 1, 6081 Worfelden
Telefon 0 61 52 / 36 41

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN

Fünf Vietnamesen zwischen 17 und 19 Jahren werden im Steinkohlebergbau an der Ruhr zu Betriebsschlossern ausgebildet.

Kriegsopfer aus Vietnam lernen im Revier

Steinkohlebergbau gehört schon seit Jahren zu den führenden Unternehmen in der Ausbildung Jugendlicher

Der schreckliche Krieg hat sie gezeichnet. Zehntausende sind sicherlich noch schlimmer verwundet worden als die fünf jungen Vietnamesen an den Werkbänken, aber im Millionenheer der Verletzten hätten auch sie noch zurückstehen müssen hinter den Glücklicheren, deren Behinderungen weniger schwer sind. Im Friedensdorf Oberhausen wandte ihnen das Schicksal zum erstenmal nach den Jahren furchtbarer Erlebnisse sein gütigeres Gesicht zu.

Grau in grau war die Zukunft vor ihnen gelegen, nun wissen sie, daß sie nach der Rückkehr in ihre Heimat ihren Mann stellen können. Mit ihren im Ausbildungszentrum Sterkrade der Ruhrkohle-Werksdirektion Osterfeld erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten in der Metallbearbeitung können sie in Vietnam den Beruf eines angelernten Betriebsschlossers ausüben und haben entsprechend gute Chancen in diesem Land, in dem so viel wieder aufgebaut werden muß.

Initiator des Lehrgangs war Pfarrer Berghaus, der Leiter des Friedensdorfes in Oberhausen. Er bat den Vorstand der Bergbau AG Oberhausen, jugendlichen schwerbehinderten Vietnamesen durch eine gezielte Ausbildung die Grundlagen zu vermitteln, die ihnen in ihrer Heimat einen besseren Start ins Arbeitsleben ermöglichen.

Pfarrer Berghaus richtete seine Bitte natürlich nicht von ungefähr an die Bergwerksgesellschaft. Als Seelsorger im „Revier" wußte er, daß der Steinkohlebergbau an der Ruhr schon seit Jahrzehnten zu den führenden Unternehmen in der Ausbildung Jugendlicher zählt. So ist z. B. für die Ausbilder im Bergbau schon seit Beginn der fünfziger Jahre eine berufspädagogische Qualifikation vorgeschrieben, die allgemein erst durch das Berufsbildungsgesetz von 1969 in der Bundesrepublik eingeführt wurde.

Ausbildungszentren auf Zechen bieten den großen Vorteil, daß sich der Neuling hier erst einmal mit dem heute vollmechanisierten Maschinenpark eines Steinkohlebergwerks vertraut machen kann, ehe er nach Monaten erstmals in die ihm fremde Arbeitswelt unter Tage einfahren darf. Überdies gibt es im Bergbau eine ganze Reihe verschiedener Berufe in den Sparten Metallbearbeitung und Elektrotechnik. Endlich aber spekulierte Pfarrer Berghaus auch auf die Beweglichkeit und die Kunst der Improvisation angesichts neuer Probleme, die auch heute im Zeitalter der Automation und Computertechnik nicht aus dem Bergbau wegzudenken sind.

Wie der Kumpel da unten an seinem Arbeitsplatz mechanische und geisttötende Tätigkeiten à la Fließband vorfindet, so gibt es auch in den Zechenleitungen und Ausbildungszentren kein Denken nach Schema F. Auf die Bitte von Pfarrer Berghaus hin kratzte man sich also nicht lang hinter den Ohren oder schüttelte gar ablehnend den Kopf. Man war sofort bereit, den vom Schicksal schwer betroffenen jungen Menschen zu helfen, testete die Bewerber und richtete speziell für sie ein einjähriges Praktikum der Metallbearbeitung ein.

Der Lehrgang läuft nun schon ein halbes Jahr, und die Zufriedenheit ist allgemein. Schon beim Test hatten die Vietnamesen im Alter von 17 bis 19 Jahren eine große Begabung bewiesen. Nun zeugen die exakt angefertigten Übungsstücke von ihrem Eifer und Geschick und von der Freude, die ihnen die Ausbildung bereitet. Kein Wunder, daß auch die Ausbilder froh über das geglückte Experiment sind. Und wenn dies auch vorerst nur ein kleiner Beitrag zur Linderung der Kriegswunden ist - fünf Menschen wurde geholfen, und das darf man nicht geringschätzen.

Zucker-Straße

Wie kann man Straßen rutsch- und verkehrssicher und zugleich billiger bauen? Darüber zerbrechen sich die Sachverständigen in aller Welt ständig die Köpfe.

Im amerikanischen Yellowstone-Nationalpark gibt es zwischen den Orten Roaring Mountain und Golden Gate eine gläserne Straße, die aus dem Gestein eines Berges gebaut wurde, der aus vulkanischem schwarzem Glas besteht. Nicht weniger eigenartig ist eine rutschfeste Straßendecke im Staat Utah. Sie wurde aus den Abfällen einer Zuckerfabrik hergestellt. Ihr Belag besteht aus zerkleinertem Kies und Zuckersirup, der den Zement ersetzt.

In der englischen Grafschaft Lancashire wurden Textilien für den Straßenbau verwandt. Sehr grob gewebtes Tuch wurde in seiner ganzen Länge direkt unter dem obersten Straßenbelag verlegt, um so eine ungleichmäßige Abnutzung der Oberfläche und Faltenbildungen unmöglich zu machen.

In dieser Aufstellung darf auch die ungewöhnliche Straßendecke in der englischen Grafschaft Worcestershire nicht unerwähnt bleiben. Bei ihrem Bau verwendete man Seegras und Sonnenblumenkerne.

§7b auch für den Einbau von Küchenmöbeln

„Herstellungskosten" für Bau und Ausbau von Eigenheimen und Eigentumswohnungen klar definiert

Auf die deutlichere Abgrenzung der Herstellungskosten eines Gebäudes nach § 7 b Einkommensteuergesetz durch die neuen Steuerrichtlinien hat die Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen, Bonn, hingewiesen. Bekanntlich können nach dieser Vorschrift grundsätzlich für die Herstellungskosten sowohl für den Bau von Einfamilien-, Zweifamilienhäusern oder einer Eigentumswohnung als auch für Ausbau und Erweiterung an einem Ein- und Zweifamilienhaus oder an einer Eigentumswohnung erhöhte Abschreibungen vorgenommen werden.

Die bisherige Auslegung des Begriffes „Herstellungskosten" nach § 7 b hat in der Vergangenheit vielfach zu Zweifeln Anlaß gegeben. Dies führte nicht zuletzt dazu, daß Bausparer bei der Aufstellung des Finanzierungsplanes für ihr Bauvorhaben verunsichert waren. Denn für die Errechnung der auf sie zukommenden Belastungen für Zins und Tilgung der Fremdmittel ist von entscheidender Bedeutung, welche Posten als Herstellungskosten mit erhöhter Absetzungsmöglichkeit gelten.

Nach kürzlich veröffentlichten neuen Einkommensteuerrichtlinien (EStR. 1975) fallen unter 7 b auch die Aufwendungen für folgende Anlagen und Einrichtungen: Fahrstuhlanlagen; Heizungsanlagen einschließlich der dazu gehörigen Heizkörper, auch in Form von Elektrospeicherheizungen oder Gaseinzelheizungen; Herde, Öfen, soweit sie nach der Verkehrsanschauung der jeweiligen Region zum Gebäude gehören; Küchenspülen; sanitäre Anlagen, wie z. B. Badewannen, Badezimmeröfen, Duschen, Warmwasserbereiter; Besenkammern, Entlüftungsanlagen für die Küche; „lebende Umzäunungen" in angemessenem Umfang; auf Estrich verlegte Teppichböden; Einbaumöbel in Küchen, die auch bei vermieteten Wohnungen vom Vermieter gestellt werden, wie z. B. Schränke unter Spülen.

Die neuen Richtlinien enthalten andererseits auch Informationen darüber, was die Finanzämter noch nicht nach § 7 b als Herstellungskosten ansehen dürfen. Darunter fallen u. a.: Wert der eigenen Arbeitsleistung; Kosten für besondere Anlagen und Einrichtungen in Ein- und Zweifamilienhäusern und Eigentumswohnungen, soweit sie in solchen Gebäuden und Wohnungen nicht üblich sind, wie z. B. für Schwimmbecken innerhalb und außerhalb des Gebäudes, für eine Sauna, Bar oder Kegelbahn; Aufwendungen für Einbaumöbel, die nicht üblicherweise vom Vermieter gestellt werden, und zwar auch dann, wenn es sich hierbei um eine Schranktrennwand mit Funktion eines Raumteilers handelt (die hiervon abweichende bisherige Verwaltungsanweisung wird nur noch für Gebäude, die vor dem 1. 1. 1975 fertiggestellt worden sind, angewendet); Aufwendungen für Waschmaschinen, auch wenn sie mit Schrauben auf einem Zementsockel befestigt sind; Ansiedlungsbeiträge, wenn die Zahlung lediglich in Erfüllung eines ausschließlich den Grund und Boden betreffenden Kaufvertrags erfolgt ist; Aufwendungen für Grünanlagen mit Ausnahme der Aufwendungen für „lebende Umzäunungen", soweit diese nicht unangemessen sind; Verbindlichkeiten des Rechtsvorgängers, die beim Erwerb des Grundstücks unter Anrechnung auf den Kaufpreis übernommen wurden.

Die neuen Richtlinien zu § 7 b orientieren sich an der zwischenzeitlich fortentwickelten Rechtsprechung und neuen Erlassen der Finanzverwaltung. Gegenüber der bisherigen Regelung läßt die jetzige Handhabung eine gewisse Bereitschaft zu einer großzügigeren Auslegungspraxis erkennen. Nach Ansicht der Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen werden die neuen Richtlinien für die Bausparer hilfreich sein.

Jetzt wird der Garten-Pfiffikus aktiv

Tips, mit denen man für den Garten-Sommer Ärger und Geld sparen kann

Für den Gartenbesitzer ist der langersehnte Moment gekommen: draußen geht es wieder los! Noch ist der Sommer nicht da, aber überall keimt und sprießt es, und drinnen halten wir es nicht mehr aus. Denn wir müssen - oder können - einen neuen Garten-Sommer vorbereiten. Zum eigenen Garten-Spaß und für die Besuche von Freunden und Verwandten muß jetzt schon vieles in Schuß gebracht werden. Und das ist der wichtigste Zeitpunkt für den Garten-Pfiffikus: Er macht im rechten Moment Inspektion.

Spätestens jetzt sollte man die eingewinterten Geräte und Maschinen klarmachen und kritisch prüfen, was ersetzt oder ergänzt werden muß. Denn nichts ist ärgerlicher, als die Saison draußen mit einem defekten Rasenmäher oder einer nicht mehr funktionierenden Wasserpumpe zu beginnen. Diesen Ärger kann man sich wirklich sparen.

Wir machen das seit Jahren mit vollem Erfolg so: Wir nehmen den neuen Frühjahrs-Sommer-Katalog des Frankfurter Versandhauses Neckermann und gehen intensiv das Kapitel Gartengeräte durch - Angebot für Angebot, vom Aufsitz-Rasenmäher-Traktor der Marke Bullcraft mit Viertaktmotor (Superschnittbreite von fast 1 m) bis zu den Garten-Geräten und Freizeithäusern aus Fertigteilen, die Neckermann schon ab 589 DM anbietet, oder bis zum Gartenrechen zu 3,50 DM.

Dieses systematische Durchgehen des kompletten und preiswerten Gartengeräte-Programms ist für uns in jedem Jahr ein reizvoller Auftakt der Saison. Nicht nur, daß wir rechtzeitig an notwendige Anschaffungen erinnert werden - wir finden bei Neckermann dazu noch immer wieder verblüffende Neuheiten zu verblüffend niedrigen Preisen.

Um nur ein Beispiel aus dem neuen Katalog zu nennen, die Neckermann die „Sparbüchse am Wasserhahn" nennt. Gemeint ist eine Wasserschaltuhr, die zwischen Rasensprenger und Wasserhahn angebracht wird (paßt auf jedes Gewinde; zwei Schläuche können angeschlossen werden), und mit der man genau bis zu zwei Stunden vorprogrammieren kann, nach wieviel Minuten sich der Rasensprenger ausschalten soll. Das Gerät kostet nur 50 DM. Wir haben es sofort gekauft, denn bei den heutigen Wasserpreisen sparen wir das im ersten Jahr mehrfach wieder ein.

Regner, Schläuche, Schlauchwagen, Pumpen, sämtliche Geräte bis zur tausendfach im Weinbau bewährten motorisierten Motorhacke, Schwimmbäder in jeder Größe mit sämtlichem Zubehör (Sonderpreise dann, wenn Swimmingpool und Zubehör zusammen gekauft werden) - der langen Rede kurzer Sinn: Mit dem Neckermann-Wegweiser kamen wir immer prima über den Sommer. Diesen Tip können wir zur Nachahmung nur empfehlen.

Brigitte Lochocki

Handarbeiten für jedes Talent

Eine Tischdecke mit demselben Dekor wie das Service? Das ist doch nur ein Wunschtraum, werden Sie sagen! Irrtum! Denn diese Tischkultur können auch Sie Ihrer Familie und Ihren Gästen bieten. Sie brauchen nur ein wenig sticken. Die Mustervorlagen und Anleitungen? Sind bereits da: in Ihrem Spezialheft, in GROSSES BUNTES HANDARBEITSHEFT aus dem Verlag AENNE BURDA.

Natürlich gibt es noch viele andere Handarbeiten in diesem Heft. Da sind zum Beispiel die fröhlich karierten Frühstücksdecken, ganz einfach und schnell in Kreuzstich- oder Bunistickerei nachzuarbeiten. Und die rustikalen Wandbehänge mit den Folkloremotiven, besonders apart in Dunkelblau auf Beige. Oder der Wandbehang mit den munteren Schmetterlingen - eine reizvolle Kombination von Applikation und Stickerei.

Alle volkstümliche Muster, egal aus welchem Land, überstehen jeden Mode- und Geschmackswandel. Schmücken Sie Ihre Wohnung doch einmal mit einem solchen Wandteppich, mit solchen Kissen oder einer solchen Tischdecke. Wie's gemacht wird, steht in Ihrem BURDA-Heft.

Ein besonders edler und ausgefallener Tischschmuck ist die Strickspitzen-Decke. Doch heißt's aufpassen: fehlerfrei muß die Spitzenstrickerei sein, sonst verliert ihr Kunstwerk an Schönheit. Auch die filigrane Häkelkunst ist etwas für Liebhaberinnen. Das Heft bringt viele Decken mit Mustern für Anfängerinnen und Könnerinnen zum Nacharbeiten.

Ja, dieses und noch vieles mehr zeigt Ihnen Ihr neues Spezialheft zum Handarbeiten. Es bietet für jeden Geschmack, den Bedarf und jedes Talent die richtige Handarbeit. Sie werden begeistert seine Zeigen Sie Ihr BURDA-Heft auch Ihrer Freundin, Nachbarin oder Kollegin!

Das neue BURDA-Spezialheft GROSSES BUNTES HANDARBEITSHEFT, Bestell-Nr. 313, enthält 60 Vorschläge. Preis DM 5.50.

Fragen Sie bei Ihrem Zeitschriftenhändler nach dem neuen BURDA-Spezialheft GROSSES BUNTES HANDARBEITSHEFT. Es kostet nur DM 5,50. Sollte es dort vergriffen sein, so können Sie dieses Heft mit Angabe der Bestell-Nr. 313 durch Überweisung von DM 5,50 zuzüglich DM 1,10 Versandspesen = DM 6,60 auf das Postscheckkonto 149901-757 des Verlages Aenne Burda Karlsruhe Nr. bestellen. Der Zahlkartenabschnitt gilt als Bestellung.

KAMPKA SE 12+12+17+2

der Spezialist unter den Gartendüngern

Es ist eine Binsenweisheit: Spezialisten bieten mehr! Dies gilt vor allem für Gartendünger. Sie werden in den verschiedensten Zusammensetzungen und unter den wohlklingendsten Namen angeboten. Für den Laien stellt sich die berechtigte Frage: Was leisten sie? Worauf ist bei der Auswahl zu achten?

Ein Gartendünger muß alle für das Wachstum der Pflanze benötigten Nährstoffe enthalten. Stickstoff, Phosphat, Kali, Magnesium und Kalk. Dazu die wichtigen Spurennährstoffe Bor, Mangan, Schwefel, Kupfer, Zink und Molybdän.

Ein Gartendünger muß vielseitig verwertbar sein. Die einzelnen Nährstoffe und Löslichkeiten müssen so aufeinander abgestimmt sein, daß sowohl Obst, Gemüse, Sträucher und Rasen optimal ernährt werden.

Ein Gartendünger muß hochkonzentriert und gut gekörnt sein. Die gleichmäßige Verteilung im Boden ist wichtigste Voraussetzung für den Düngungserfolg. Nur bei einem harmonischen Nährstoffangebot ist die Gewähr für ein zügiges und gesundes Pflanzenwachstum gegeben.

Ein Gartendünger muß preiswert sein. Nicht immer ist das billigste Angebot auch das preiswerteste. Achten Sie auf den Gesamtgehalt an Nährstoffen. Es ist ein Unterschied, ob der Gartendünger 47% Nährstoffe oder nur 27% enthält.

Ein Gartendünger muß lagerfähig sein. Oh im handelsüblichen 5-kg-Beutel oder im preisgünstigen 50-kg-Sack - der Dünger muß monatelang lagern können, ohne daß er festbackt.

Ein Gartendünger muß gut dosierbar sein. Das ist nicht immer der Fall, vor allem bei Kompostdüngern. Ihr Nährstoffgehalt ist großen Schwankungen unterworfen. Die Nährstoffe selbst werden unkontrolliert freigesetzt. Dagegen lassen sich die Nährstoffe in einem mineralischen Volldünger gut auf das Bedürfnis der Pflanzen abstimmen.

All diese Forderungen, die an einen guten Gartendünger gestellt werden, erfüllt KAMPKA SE 12+12+17+2. Wohl abgestimmt auf das Bedürfnis der Gartenkulturen, narrensicher in der Anwendung, griffig und staubfrei bei der Ausbringung ist KAMPKA SE 12 12 +17+2 der Spezialist unter den Gartendüngern.

Denken Sie beim Frühstück an Ihre Gesundheit?

- Eiweißreich gefrühstückt hält tagsüber leistungsfähig -

Es ist eine alte Weisheit: Das Frühstück ist die wichtigste Mahlzeit des Tages. Leider wird es von vielen recht stiefmütterlich behandelt. Dabei sollte gerade am Frühstückstisch ein Viertel bis ein Drittel der täglichen Nahrungsmenge aufgenommen werden, um den nötigen Energiebedarf (Tageskalorien) zu decken.

Brot, Honig oder Marmelade auf deutschen Frühstückstischen liefern zwar ausreichend Kalorien, aber vorwiegend Kohlehydrate, die sich schnell wieder verbrauchen. Frische und Leistungsvermögen aber halten tagsüber nur dann an, wenn beim Frühstück die Kohlehydrate auch durch Eiweiß ergänzt werden.

Professor Dr. Dr. A. Lembke, der bekannte Ernährungswissenschaftler, nahm 1974 die populärsten Brotaufstriche „unter die Lupe". Was dabei herauskam, war ein dickes Plus für Nuß-Nougat-Cremes - also auch für Nutella. Diese Nuß-Nougat-Creme Nutella enthält tatsächlich, was nicht nur Kinder, sondern auch die ganze Familie brauchen: neben dem Eiweißanteil Vitamine der B-Gruppe, die Vitamine A, C und E sowie Calcium und Eisen. Da Nutella bei der Herstellung nicht gekocht, sondern geröstet wird, bleiben Vitamine und Kohlehydrate erhalten.

reiche Brotaufstriche. Denn mit dem 1. Frühstück sollten 20 Prozent des Tagesbedarfs an Eiweiß aufgenommen werden.

Zusammensetzung von Brotaufstrichen nach Prof. Dr. Dr. A. Lembke

Probe	% Fett	% Eiweiß	% H_2O	% Asche	% Saccharose	% Glucose	% Fructose	% Lactose	and. Stoffe
Bienenhonig	0	0,32	16,5	0,23	2,0	38,2	37,4	0	5,4
Erdbeer-Konfitüre	0	0,38	30,4	0,19	14,7	23,9	27,3	0	3,1
Pflaumenmus	0	0,30	48,0	0,59	3,4	21,1	22,1	0	3,5
Nuß-Nougat-Creme/Nutella	32,8	7,62	1,0	1,48	50,0	0	0	4,1	3,0

Auszug aus Milchwissenschaft Nr. 29/1974

Um den Eiweißbedarf am Morgen zu decken, empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Frankfurt-(Main), in der Broschüre „10 Regeln für eine richtige Ernährung" zum Frühstück mageren Käse oder Quark, magere Wurstsorten, Sauermilchkarten, Eier und eiweißreiche Brotaufstriche. Denn mit dem 1. Frühstück sollten 20 Prozent des Tagesbedarfs an Eiweiß aufgenommen werden.

Erfahrungsgemäß gibt es Kinder, die vor Schulbeginn nur wenig oder gar nichts essen. In diesem Fall wäre es gut, ein „Nutella-Frühstücksbrot" in die Schule mitzugeben, denn Mütter, die Nutella aufs Schulbrot streichen, können sicher sein, daß es auch aufgegessen wird!

kauf-park

...auf ganzer Breite billig

SONDERANGEBOT FRISCHE BRÖTCHEN 10 Stück 39 Pf

SONDERANGEBOTE

! bitte ausschneiden und zum Einkauf mitnehmen !

Schweine-Rollbraten 500g 3.99

Schweine-Braten 500g 3.99
Bratwurst Hausm. Art, 500g 2.79
Dauerwurst-Aufschnitt 200g 1.99
Frankfurter Rindswurst 500g 3.49
Bierwurst 500g 3.49
Brathähnchen HKL. A, 900g Stück (per 1000g 3.32,-) 2.99
Filia Konfitüre Erdbeer, Kirsch oder Aprikosen jedes 450g Glas -.89
Krafts Miracoli 330g Packung 1.99

Ung. Gewürzgurken kleinfallend, 5000ml Glas 4.98

Hardenberger Korn 32 Vol.%, 0,7 Ltr. Fl. 5.98
Granini Trinkfrucht versch. Sorten, 0,7 Ltr. Fl. 1.39
Orangen- oder Zitronenlimonade bei Kauf einer Kiste per 12 Fl. à 0,7 Ltr. 3.48 -.29

Preissensation: Gordons Dry Gin 45 Vol.%, 0,7 Ltr. Fl. 9.98

Bitter Lemon oder Tonic Water je 1 Ltr. Fl. -.98

Orion Wäscheweich 5 Ltr. Fl. 2.99
Melitta Küchenrolle 2 x 100 Blatt Doppelrolle 1.79

Für Ihren Vorrat!
Holzkohle 10 kg Beutel 7.98

Für Sie aus Holland importiert!
Lux Seife 150g Badestück -.69

Auto-Klapprad 20" kompl. mit Beleuchtung u. Ständer 79.95

Klein-Lederwaren z. B. Brieftaschen, Scheintaschen, Bügelbörsen etc. in großer Auswahl 5.98

„KRUPS" Elektro-Rasierer versenkbarer Langhaarschneider, kompl. mit Etui 49.95
Wäschespinne höhen- und tiefenverstellbar mit Bodenhülse mit 50m Leine 29.95

Düngetorf 150 Liter Sack 4.98
„Substral" Rasendünger m. Unkrautvernichter für 100qm Packg. 12.98
Holl. od. Belg. Kopfsalat Kl. I, St. -.39
Riesenauswahl an Koniferen u. Ziersträuchern zu echten kauf-park Preisen.

Henninger Bier Pils u. Export 6 Flaschen à 0,33 Ltr. 2.49

Damen Indienbluse * Madraskaro, 100% BW-Popeline, Cachareiltalte, 1/2 u. 1/1 Ärmel Größe: 36-44 19.98
Damen Jeans * Indigo gewaschen, Biesen, Kappnaht 39.95
Elektronen-Taschenrechner 8-stellig, 4 Grundrechenarten, 4 Speichertasten, Deutsches Fabrikat 19.95
dto. mit zusätzlicher Prozent-Taste, und komb. Lösch- u. Korrekturtaste 29.95
„ROWENTA" RK 20 Bürstsauger 300 Watt * Saug-Regulator, Bürstenwalze, Fußbedienungsschalter 149.95
Bratpfannen Hostalon-Beschichtung Elektroboden, farbig sortiert 16 cm ø 3.98 20 cm ø 4.98 24 cm ø 5.98 28 cm ø 9.98
„ARNOLD" Garten- und Terrassen-Grill fahrbar, 41 cm ø 29.95
Sharp-Color Portable 31 cm 698.-
Luxus-Cassetten-Recorder m. eingeb. Mikrofon, Batterie/Netzbetr. 59.95

Herren-Jeans * gewaschen, 100% Baumwoll-Denim, mod. Formen, Farbe: Indigoblau Größen gut sort. 34.95
Frottier-Tücher 100% Baumw., Jacquard und gestreift, in vielen Dess. u. Farb., Gr. 50 × 100 cm 2.98
Herren-Blouson mit Strickbund, RV, 2 Schubtaschen, Farben: marino, schilf, beige 29.95
Kinder Jeans 13¼ oz. Denim, 100% Baumwolle Größe: 116-176 12.98
Damen- u. Herren Nicky-Weste * 1/1 Arm, RV., 2 Taschen, in den aktuel. mod. Farben 19.98
Damen T-Shirt ¼ Arm, Jeans-Look, 100% Baumwolle Farbe: graublau Größe: S, M, L 6.98
Herren-Slip 100% Baumw., in hochaktuellen Druck-Dess. 2.98
Damen Jeansrock * mit Jeanssatteinalt, 2 Patten- u. Schubtaschen, 2 Gesäßtaschen, u. Bundschnallen, gelbe Ziernähte, 100% Baumwolle-Denim, vorgewaschen, Gr. 36-44, Farbe: Indigoblau 29.95

Auto-Radio UKW/MW * m. Stereo-Abspielgerät, kompl. m. Boxen u. Einbaumaterial 159.-

KNÜLLER aus unserer Schallplatten-Abteilung
Single-Platten Stück für Stück nur 1.-
Aktuelle Jugend- u. Märchen LP's 3.98
LP's von K-Tel und Arcade z. B. Power Hits, Dynamites, Music Power, British Greats 7.98
Cassetten-Würfel für 32 Cassetten, dreh- und stapelbar 7.50
Schallplatten-Ständer für ca. 40 LP's 9.98

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Am Samstag, den 3. April 1976, sind die kauf-park-Häuser durchgehend bis 16.00 Uhr geöffnet. (Bruchköbel, Schwanheim, Groß-Gerau, Frankenberg bis 16.00 Uhr, Kreuztal bis 14.00 Uhr).

Bisher 16 kauf-park-Häuser: • Sprendlingen, Offenbacher Str. • Maintal 1 (Dörnigheim) • Darmstadt, Eschollbrücker Straße • Groß-Gerau, Mainzer Straße 50 • Mainz Weisenau, an der B 9 • Wiesbaden, Mainzer Str. • Eltville, Sonnenbergstr. • Ingelheim Rheinstraße • Raunheim, an der B 43 • Ffm.-Schwanheim • Bruchköbel • Wetzlar, an der B 277. • Siegen, Eiserfelderstr. • Siegen, Daimlerstr. • Kreuztal, Marburger Str. • Frankenberg

SPRENDLINGEN
Offenbacher Straße

Es ist an der Zeit, mit Wüstenrot zu sprechen.

Denn wer jetzt Bausparer wird, gewinnt ein rundes halbes Jahr.

Bez.-Leiter K. Rechthien, Langen, Nordendstr. 9, T. 2 39 43.
Beratungsstunden: Langener Volksbank, Hauptstelle Bahnstr. 11–13: montags 15–18 Uhr, Zweigstelle Bahnstr. 123 / Friedrichstraße: donnerstags 15–18 Uhr.

31. März Wüstenrot-Tag.

Der Tag, der Bausparen schneller macht.

Förderlehrgang in Deutsch in Langen

für Kinder ab 4. Schuljahr aufwärts. 40-Stunden-Programm, systematischer Aufbauplan. Gruppenstärke ca. 10 Kinder – nur qualifizierte Lehrkräfte.

Letzte Informationsstunde und Anmeldung: In Langen, TV-Turnhalle a. Jahnplatz (1. St. Gruppenzimmer) am Mittwoch, 31. 3. 1976, von 16 bis 17 Uhr.

NEU: Arbeitsmappe mit Lösungshaft, für Heimarbeit – Jung und Alt – bestens geeignet. Zu erwerben in den Informationsstunden.

SIBO-Institut
8622 Burgkunstadt, Berglein 20
Telefon 0 95 72 - 15 95

Dr. med. Heinz Hancke
Arzt für Allgemeinmedizin

vom 5. bis 24. April 1976 Praxis geschlossen

Vertretung: Dr. Kober, Dr. Streck, Dr. Jork vom 5.–13. 4. u. vom 22.–24. 4. Frau Dr. G. Hanke vom 5.–9. 4. u. vom 20.–24. 4., Dr. Otto vom 5.–13. 4.

Hausbesuche in dringenden Fällen bis 9 Uhr vorbestellen

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.

Abt. Handball

Am Freitag, 2. April, um 20 Uhr im SSG-Clubhaus

wichtige Spielerbesprechung

für alle Aktiven. Da es sich um wichtige Entscheidungen für d. kommende Saison handelt, die zu treffen sind, erwartet der Vorstand ein vollzähliges Erscheinen der Aktiven.

Jahrgang 1897/98

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 31. 3. 1976 um 15.30 Uhr im Café Geißendörfer, Im Singes. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Jahrgang 1914/15

trifft sich am Freitag, d. 2. April, um 13.15 Uhr zur Beerdigung unseres Schulkameraden

Fritz Wagner

vor der Trauerhalle.

Verschiedenes

Schlüsselbund
zwischen Sehreistraße u. Im Erlen verloren. Erbitte Anruf des ehrlichen Finders.
Telefon 24545

Immobilien

1-Zimmer-Wohnung
Küche, Bad, teilmöbliert, im Industriegebiet f. DM 290,– zu vermieten.
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr: Teil. 7744

Nachmieter für
2-Zimmer-Wohnung
in Egelsbach, schöne ruhige Lage, gesucht.
Telefon 43344

Sep. möbl. Zimmer
WC und Dusche, incl. 180,– DM.
Telefon 22811

Tiermarkt

Junger Collie
entlaufen; Name Susia.
Telefon 21497

Stellenmarkt

Egelsbacher Teppichhaus sucht ab sofort
Verkäuferin
mit Buchhaltungskenntnissen.
Telefon 43344

Für Kindergärten in Langen suchen wir noch einige
Reinigungskräfte
Arbeitszeit ab 16 Uhr.
Telefon 06102/38061

2 Spülfrauen
1 Büfetthilfe
gesucht. Arbeitszeit n. Vereinbarung.
Hotel Deutsches Haus
Telefon 22051

Küchenhilfe
gesucht für Kalte Küche. Arbeitszeit von ca. 18 bis 22 Uhr.
Off.-Nr. 619 an die LZ

Nebenbeschäftigung
Wir suchen für 2 Abende in der Woche eine freundliche Bedienung f. unser Hotel-Restaurant (evtl. auch Anfängerin).
Familie Spruyt
Hotel Scherer
Mörfelder Landstr. 55
6070 Langen
Telefon 71366

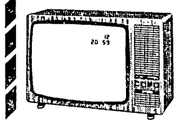
Verkäufe

Langes Brautkleid
mit Schleier, Gr. 48, zu verkaufen.
Tel. 26472 nach 17 Uhr

KFZ-MARKT

R 4
(Auslauschmaschine) ca. 33 000 km, für Bastler preisgünstig zu verkauf.
Telefon 24545

Neu! PALcolor von Telefunken: der Farbfernseher mit Uhrzeit- und Programm-Anzeige.



PALcolor DC 885 supersonic. Mit der neuen totalmodulisierten Technik. 66-cm Farbbildröhre. Uhrzeit- und Programm-Anzeige im Bildschirm einblendbar. Ultraschall-Fernbedienung für zwölf Programme.

Technik von Telefunken.
TELEFUNKEN

Leuchten - Lange
Wixhausen
Industriegebiet
Telefon 06150 7314

Stenografenverein 1897 Langen E. V.

Lehrgang Englische Kurzschrift
Vorbesprechung und Anmeldung:

Donnerstag, 1. April 1976, 19 Uhr, im Saal 44 der Adolf-Reichwein-Schule

Waschmaschinen Schnelldienst
Reparaturen und Ersatzteile für alle Fabrikate
Fa. Erich Kalusche
Tel. 0 61 03 / 7 34 80

AUTOFELLE vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Tägl. 14–18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Am 28. 3. 1976 verstarb mein herzensguter Mann, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Wagner

kurz vor Vollendung des 61. Lebensjahres.

In stiller Trauer:

Elsbeth Wagner, geborene Kraft
Joachim Wagner
und Angehörige

Langen, Pestalozzistraße 10

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 2. April 1976, um 13.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Für die vielen Beweise des treuen Gedenkens und die erwiesene Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Lina Heese

sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kretzer für die trostreichen Worte bei der Trauerfeier, den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1903/04, den Motten von der SSG Langen sowie dem Freundeskreis Egelsbach für Kranz und Blumen.

In stiller Trauer
Friedrich Heese
und alle Angehörigen

Langen, Lerchgasse 28

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme in Wort und Schrift, Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Minna Göbel

sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und der Hausgemeinschaft unseren innigsten Dank. Besonderen Dank für die trostreichen Worte an Frau Pfarrerin Trösken.

In stiller Trauer
Peter Göbel
Enkelin Linda Hauf
Familie Jakob Schwalm
und alle Angehörigen

Langen, im März 1976
Walter-Rietig-Straße 42

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Opa und Onkel

Erich Schütz

ist im Alter von 71 Jahren für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer
Käte Schütz
Heinz Heese und Frau
Marianne geb. Schütz
Harald Hellwig und Frau
Roswitha geb. Heese
und Angehörige

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 1. April 1976, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Unter neuer Leitung

Das rustikale Speise-Lokal in Dreieichenhain

Hessen-Schänke

Dreieichenhain, Landsteiner Straße 9
Gewerbegebiet - Telefon 06103/86317

Gepflegte Speisen à la carte
Kompositionen Ihrer eigenen Wahl
Auch Stammtisch-Essen ab DM 5,–

Spezialität des Hauses:
1 Pils + 1 Korn + 1 Schinkenbrot DM 4,90
oder Original Odenwälder Hausmacher
Wurstplatte DM 4,90

* Beachten Sie bitte Bild und Bericht im lokalen Teil sowie unsere Anzeige in der Langener Zeitung und im Hainer Wochenblatt, jeweils alle 14 Tage.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 26 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 30. März 1976

Viele kamen zum Jubiläumskonzert

SGE-Musikzug eröffnete seine Geburtstagsfeierlichkeiten

e Einen besseren Auftakt für ihr 100jähriges Bestehen hätten sich die Musikanten der SG Egelsbach nicht wünschen können. Zum Jubiläumskonzert am Samstagabend gab es einen vollen Eigenheim-Saal, reichen Applaus für die Darbietungen und ein musikalisches Programm, das sich hören lassen konnte. Dazu trug der Schützenspielmannszug ebenso zum Erfolg bei wie die „alten Hasen", die „ganz in Weiß" vor der leuchtenden Beschriftung der Eigenheim-Bühne auch für das Auge Feststimmung verbreiteten.

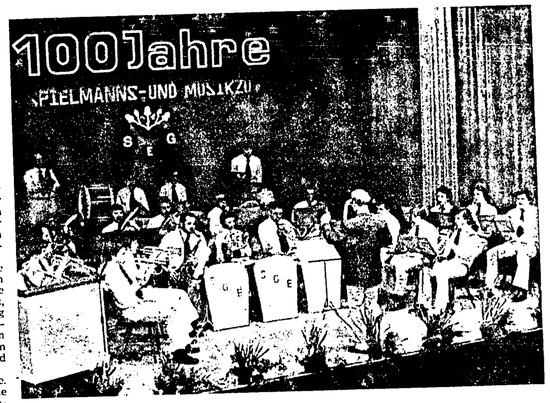
Nach einer Bläserhymne begrüßte Dr. Simon als Schirmherr des Jubiläums die Besucher, Festpräsident Wilhelm Thomin ging in seiner Festansprache auf die Geschichte und den gesellschaftlichen Wert der Turnermusik in Egelsbach ein.

Dann kam der Jugendspielmannszug zu Wort, oder besser gesagt zum Ton. Unter der Leitung von Horst Kern, der auch mit sicherer Hand den Musikzug dirigierte, spielte der Nachwuchs die „Tippelbrüder-Polka", ein Wanderliederpotpourri und den „Fliegermarsch". Im zweiten Teil des Programms erklang von ihnen die „Amhoß-Polka" und der „Marsch der Medici". Für beide Auftritte war den jungen Spielleuten der Beifall sicher.

Der Musikzug hatte ein buntgefächertes Programm zusammengestellt. Es reichte von einer Ouvertüre „Rhythmus der Jugend" mit feierlichen Klängen bis zum Modehits wie „Paloma Blanca". Einige der Darbietungen seien aufgezählt: Bergvagabunden, Anneliese, Schützenliesel, Aber am Abend, da spielt der Zigeuner, Kalinka, Rosen der Liebe, Gar lustig ist die Jägerei und zum Abschluß der Kyffhäuser Turnermarsch. Es war wirklich für jeden etwas auf dem Programm, und die Musiker zogen sich, wie schon so oft, ihrer Aufgabe gewachsen. Der Applaus, mit dem ihr Publikum nicht geizte, war ein schöner Dank für die gute Leistung und die vielen Übungsstunden, die diesem Konzert vorausgegangen waren.

Durch das Programm führte der frühere aktive Trommler Ludwig Fink. Er hatte sich als Gag eine Rückschau auf Zeitgeschehnisse in Egelsbach ausgedacht, die mit dem 27. März, dem Tag des Konzerts, in Zusammenhang standen. Seine Ausführungen fanden das Interesse der Zuhörer. Insgesamt gesehen ein guter Auftakt für die Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen des Spielmanns- und Musikzuges.

Am 28. Mai geht es in die nächste Runde. Dann wird vier Tage lang gefeiert. Zahlreiche Veranstaltungen sind geplant und werden bestimmt wieder für jeden Geschmack etwas bringen.



Die SGE-Bigband auf der Bühne in voller Aktion.

SPD will auf Sparflamme schalten

Anträge zu Haushaltskürzungen

e Einsparungen von rund 150 000 Mark haben die Egelsbacher Sozialdemokraten zum diesjährigen Gemeindehaushalt gefordert. An zehn Stellen der diesjährigen Vorlagen des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes haben sie Streichungen und Kürzungen beantragt.

Obenan bei den sozialdemokratischen Streichungswünschen steht die Kürzung der Geschäftsausgaben der Gemeindeparlamentarier von knapp 20 000 DM auf 5000 DM. Auch die Personal- und Verwaltungsausgaben der Gemeinde sollen gekürzt werden. In diesem Jahr vollständig gestrichen haben wollen die Sozialdemokraten den Ausbau von Waldhütte und Kinderspielplatz im Brühl. Da im Brühl noch die Baustelle der Grundschule zu erwarten ist, sollte dort nach Meinung der Sozialdemokraten nicht der Kinderspielplatz ausgebaut werden. Weitere Anträge sehen Einsparungen an den Mitteln für Jugend- und Altenarbeit und für Ferienspiele vor. Die Kindergartenbeiträge wollen die Sozialdemokraten nicht so stark erhöht sehen: statt 60 DM wie vorgeschlagen nur 50 DM. Dafür soll eine freiwillige Einschätzung der Eltern eingeführt werden.

Ziel der sozialdemokratischen Haushaltsanträge ist die Deckung des Haushalts durch möglichst wenig Kreditaufnahmen. Das bedeute die Beschränkung der Ausgaben auf das Wesentliche. Die Egelsbacher Sozialdemokraten, so ihr Fraktionssprecher, haben damit konsequent auf Sparkurs geschaltet. Die Gemeinde müsse zwar ihre Aufgaben erfüllen können, Wünschenswertes und Machbares sei aber strikt auseinanderzuhalten. Dies erfordere die diesjährige Haushaltslage ganz besonders. Die Sozialdemokraten kritisieren gleichzeitig die CDU-Anträge zum Haushalt, die keinerlei Vorschläge zu Einsparungen enthielten.

Das Gemeindeparlament müsse durch die Senkung seiner eigenen Geschäftsausgaben den ernsten Sparwillen, der im gesamten Haushalt zu erkennen sei, dem Bürger deutlich machen und um Verständnis für notwendige Gebührenerhöhungen werben. Deshalb sollten die Parlamentarier auf eine geplante Reise der Gemeindevertretung nach Coburg verzichten.

Wir gratulieren!

... Frau Katharina Knöß, Rheinstr. 76, zum 87., Herrn Georg Weidner, Geschwindstr. 8, zum 74. und Frau Josefa Schreier, Büchenhof 2, zum 71. Geburtstag am 31. 3.

... Frau Eleonore Schroth, Bahnstr. 27, zum 75., Herrn Mathias Rupprecht, Dresdner Str. 21, zum 73., Emma Mainusch, Schafhofstr. 15, zum 79. und Herrn Heinrich Schneider, Weedstr. 8, zum 82. Geburtstag am 1. 4.

... Herrn Friedrich Knodt, Wolfsgartenstr. 54, zum 73., Frau Marie Dietl, Höhnweg 11, zum 71. und Frau Vera Krukovsky, In den Obergärten 52, zum 72. Geburtstag am 2. 4.

Silberne Hochzeit

e Die Eheleute Rudolf und Margarete Werner, Egelsbach, Elisabethenstr. 2, feiern am Mittwoch, dem 31. März, ihre Silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Geschichtsverein Egelsbach

Am 9. März fand im Eigenheim-Kolleg der monatliche Vereinsabend statt. Bei guter Besucherzahl wurden wieder mehrere Themen behandelt. Vereinsmitglied Frank Oppermann aus Langen berichtete über die neuesten Ergebnisse, die die Ausgrabungen am Südtor der ehemaligen Langener Stadtbefestigung erbrachten. Zum Besuch des Dieburger Heimatmuseums konnten als Nachlese weitere Erläuterungen zum Ausstellungsobjekt „Mithrasstein" aus einschlägiger Geschichtsliteratur vorgetragen werden. Nochmals wurde über den christlichen Nachlaß von Pfarrer Wehsarg gesprochen, und Georg Pfannemüller aus Langen las aus der Sammlung ehemaligen Egelsbacher Brauchtums eindrucksvoll vor.

Am 3. April besucht der Geschichtsverein das Heimatmuseum in Lengfeld/Odenwald, das unter der Leitung von Gerd Grein aus Langen steht. Eine Sonderausstellung über österliches Brauchtum wird in dieser Zeit zu sehen sein.

Der nächste Vereinsabend findet am 6. April im Eigenheim-Kolleg mit dem Thema „Schloß Wolfsgarten" statt. Eine Führung durch das Schloß wird im Laufe des Jahres noch stattfinden. Zu allen Veranstaltungen sind Gäste herzlich eingeladen.

Offene Türen, Würstchen und Freibier

Lennox ist seit 10 Jahren in Deutschland

e Die zehnjährige Präsenz auf deutschem Boden nutzt die Lennox GmbH im Egelsbacher Gewerbegebiet dazu, der Fachwelt und der Egelsbacher Bevölkerung einen Einblick in ihren Betrieb und ihr Fertigungsprogramm zu geben. Am kommenden Freitag werden verschiedene Fachvorträge gehalten, Lichtbilder vorgeführt und die Montage eines Klimagerätes per Hubschrauber demonstriert.

Der Samstag bringt einen „Tag der offenen Tür" für die Egelsbacher Bevölkerung. Die Mitarbeiter des Unternehmens werden Fragen beantworten. Um 10 Uhr soll es eine besondere Überraschung geben, und ab 11 Uhr werden heiße Würstchen und Bier kredenzt.

Die Lennox GmbH in Egelsbach gehört zu einem amerikanischen Konzern gleichen Namens, der seit 90 Jahren besteht und in der Hauptsache mit der Herstellung direktbefeuchteter Warmluftautomaten befaßt ist. Lennox ist der Welt größter Hersteller solcher Geräte, die sich im Baukastensystem bis zur Vollklimaanlage erweitern lassen.

Im Februar 1966 wurde in Frankfurt die erste Niederlassung in Deutschland gegründet, die später nach Buchschlag übersiedelte und 1972 in Egelsbach in noch größerem Stil baute. Aus der damaligen Halle von 2800 Quadratmeter wurde inzwischen ein Gebäude von rund 7000 Quadratmeter.

Diese Erweiterung macht es möglich, der gestegerten Nachfrage nachzukommen. Von Egelsbach aus wird der gesamte Ostblock bedient; außerdem Österreich, die Schweiz und Italien beliefert. Export in die nordafrikanischen Länder und in den Nahen Osten wird aktiviert.

Im Egelsbacher Betrieb sind zur Zeit rund 80 Personen beschäftigt. Durch neue Produkte, die unabhängig von der Muttergesellschaft in Amerika selbst gefertigt werden, hat man die bestehenden Arbeitsplätze gesichert und wird neue schaffen.

Air-Bus landet in Egelsbach

e Mit zwei Triebwerken von je 23 100 Kilopond Leistung ist der neue Air-Bus der Lufthansa eines der stärksten Strahltriebflugzeuge, dabei aber gleichzeitig eines der leisesten. Bei seiner Entwicklung wurden alle Vorschriften des Umweltschutzes in die Praxis umgesetzt. Das Flugzeug hat eine Flügelspannweite von 44,84 Meter, eine Länge von 53,62 Meter und ist 16,53 Meter hoch. Es bietet 253 Personen Platz und hat ein Landegewicht von rund 130 Tonnen. Seine Höchstgeschwindigkeit liegt bei 870 Kilometer in der Stunde, sein Spritverbrauch für die gleiche Zeit bei 6800 Liter.

Wenn der neue Air-Bus am Donnerstag gegen 15 Uhr auf dem Egelsbacher Flugplatz landet, wird er den Tower um ein Stück überragen, was ein kleines Problem darstellen wird. Man ist aber absolut sicher, daß die Landung und der folgende Start keinerlei Risiko bedeutet. Chefpilot Wohlrab, ein begeisterter Segelflieger und Kenner des Egelsbacher Flugplatzes, meinte, daß gerade der Egelsbacher Flugplatz in idealer Weise dazu geeignet sei, die Wendigkeit dieses neuen Flugzeuges zu demonstrieren.

Misereor-Opfer

e Am Wochenende, 3./4. April, wird in allen katholischen Kirchen die Sammlung für die Aktion Misereor durchgeführt. Sie steht dieses Jahr unter dem Motto „Unser Verzicht — Hoffnung für viele". Die Welthungersnot kommt nicht. Sie ist da!

2221mal Hilfe für die sogenannte „Dritte" Welt, eine stolze Bilanz von Misereor, der Entwicklungshilfe zur Selbsthilfe, getragen von der Katholischen Kirche Deutschland. Wer Spenden direkt überweisen will, möge dies vornehmen auf das Konto Nr. 556-505 Postscheckamt Köln, Misereor, 5100 Aachen!

Jugendtreff in Erzhausen

e Das Pfarramt St. Joseph der katholischen Kirche Egelsbach Erzhausen hat seinen nächsten Jugendtreff am Freitag, dem 2. April, im Gemeindezentrum Erzhausen. Der VW-Bus fährt um 19.15 Uhr an der Kirche in Egelsbach ab. Eingeladen sind alle Jugendlichen ab 14 Jahren.

Es wird ein Kurzfilm gezeigt über den Kampf der philippinischen Kleinbauern und Landarbeiter gegen die Großgrundbesitzer „Freiheit für Filipinos". Anschließend ist Gelegenheit zur Diskussion und zu gemütlichem Beisammensein.

Wer Interesse an einer Diskussion über Programm-Planung im Jugendtreff hat, kann sich schon um 18 Uhr einfinden (Abfahrt in Egelsbach um 17.45 Uhr).

Am Mittwoch Bußgottesdienst

e Ein Bußgottesdienst für alle Kommunionkinder findet am Mittwoch, dem 31. März, um 16 Uhr in der katholischen Kirche in Egelsbach statt. Abfahrt ab Erzhausen ist um 15.45 Uhr.

Für die Eltern der Kommunionkinder ist der Bußgottesdienst auf 19 Uhr festgesetzt.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: **Öffentliche Gemeindevertretersitzung**

Am Donnerstag, dem 1. April 1976, 19 Uhr, findet im Rathaussaal die 24. öffentliche Gemeindevertretersitzung mit nachstehender Tagesordnung statt:

Tagesordnung:

1. Mitteilungen
2. Anträge zum Haushalt 1976
   a) der SPD-Fraktion
   b) der CDU-Fraktion
3. Investitionsprogramm 1975 bis 1979
4. Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1976
5. Wirtschaftsplan des Wasserwerks für das Wirtschaftsjahr 1976
6. Änderung der Beitragsordnung für den Kindergarten
7. K 168 (neu) — Südumgehung hier: II. Bauabschnitt
8. Aufnahme von Kredlten
9. Jahresabschluß des Wasserwerks für das Wirtschaftsjahr 1974

Egelsbach, den 26. März 1976

W o l k
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Weitere Nachrichten aus Egelsbach finden Sie auf der übernächsten Seite.

SSG Langen schoß sich ins Spitzentrio

Viele Fußballfans gingen an diesem Sonntag enttäuscht nach Hause, weil sie mit ihren Mannschaften nicht zufrieden waren. In erster Linie waren es die Egelsbacher, die ihrer Elf mehr als ein mageres 0:0 gegen den Tabellensiebenten zugetraut hatten. Zwar ist Egelsbach weiterhin die erfolgreichste Rückrundenmannschaft der Gruppenliga, aber ein solches Attribut sollte auch verpflichten.

Erzhausen stellte seinen Anhang mit einem 3:2-Erfolg über den Nachbarn Rot-Weiß Walldorf zufrieden. Dagegen gab es lange Gesichter im Langener Waldstadion, wo der FC wieder einmal zeigte, daß jede Mannschaft vom Tabellenende in der Lage ist, ihm Punkte abnehmen zu können. Mit solchen Leistungen vertreibt man noch die letzten Zusehauer.

Anders dagegen machte es die SSG, die in einem Spitzenspiel dem Tabellenzweiten mit einem 2:1-Sieg beide Punkte abnahm. Mit diesem doppelten Punktgewinn setzte sich die SSG auf den dritten Tabellenplatz und leistete gleichzeitig dem SV Dreieichenhain Schützenhilfe, der nach seinem 3:1-Erfolg bei der SKG Sprendlingen nun wieder einen Vier-Punkte-Vorsprung hat. Die Susgo Offenthal setzte sich bei Alemannia Klein-Auheim mit 2:0 Toren durch.

In der Offenbacher B-Klasse ragt das 7:1 des FC Offenthal gegen Wiking Offenbach heraus. Götzenhain holte beim SC Steinberg ein 1:1, und der TV Dreieichenhain gewann gegen die Sportfreunde Offenbach 1:0.

Am kommenden Sonntag muß Egelsbach zum Schlußlicht Germania Horbach und sollte wieder einmal seine Qualitäten auch in Toren ausdrücken. Erzhausen muß zum Tabellendritten Lorsch und wird es schwer haben, erfolgreich zu sein.

Der FC Langen muß zum Tabellenzwölften Nauheim und sollte sich wieder einmal Mühe geben, um nicht in der Tabelle abzurutschen und möglicherweise noch in Schwierigkeiten zu kommen.

Zum absoluten Spitzenderby kommt es in Dreieichenhain, wo der SVD die Erfolgsmannschaft des SSG Langen erwartet. Nach der Spielstärke der beiden Mannschaften ist der Ausgang offen, wenn auch für die Gastgeber wesentlich mehr auf dem Spiel steht. Susgo Offenthal erwartet die SG Dietzenbach.

Schwache SGE-Fußballer ohne Elan

SG Egelsbach – Olympia Lampertheim 0:0

Knapp 400 Zuschauer waren am Sonntag von der Vorstellung der erfolgreichsten Rückrundenmannschaft der Gruppenliga Süd, der SG Egelsbach, maßlos enttäuscht. Nur ein mageres 0:0-Unentschieden sprang gegen den Tabellensiebten Olympia Lampertheim heraus. Die Gäste erwiesen sich trotz der 0:2-Heimniederlage im letzten Heimspiel gegen den FC Heppenheim als eine clevere und routinierte Mannschaft, die es verstand, den Angriffen der SGE standzuhalten, ohne den eigenen Angriff zu vernachlässigen. Im Gegensatz zum TSV Trebur, der im Heimspiel zuvor nur auf ein Unentschieden hinaus war, bewiesen die Gäste bereits zu Anfang des Spiels ihre Gefährlichkeit im Angriff.

Bei der SGE fehlten weiterhin die verletzten Jakel und Bialon, so daß Trainer Erich Bäumler folgende Mannschaft aufbieten konnte: Elsniger, Fischer, Seng, Müller, Leonhardt, Schämer, Schmittges, Graf, Werner, Diehl, Zink. Schiedsrichter Schneider aus Walldorf/Baden war jederzeit ein sicherer und aufmerksamer Leiter des Spiels.

Zu Beginn des Spiels verriet die Abwehr der Lampertheimer einige Schwächen, aber mit zunehmender Spielzeit wurde sie immer sicherer. Der Egelsbacher Angriff hatte gerade in den ersten zehn Minuten seine stärksten Szenen und wirbelte die Lampertheimer Abwehr gehörig durcheinander. Gefährliche Rückgaben der Gästeabwehrspieler waren jedoch vorerst die einzig brenzligen Situationen vor dem Lampertheimer Tor.

In der 7. Minute wurde Werners Schuß von der vielbeinigen Abwehr abgefälscht, Diehls Nachschuß jedoch vom sicheren Gästetorhüter Theuer gehalten. Nachdem die Anfangsoffensive der SGE verebbt war, kamen die Gäste öfters vor das Egelsbacher Tor, als es der Mannschaft um Abwehrchef Müller lieb sein konnte. Häufiger Positionswechsel der zwei schnellen Lampertheimer Sturmspitzen Pawlowski (Nr. 9) und Lenhardt (Nr. 11) ergaben immer wieder Chancen für die Gäste, die aber von Elsinger sicher zunichte gemacht wurden. Erstmals gefährlich wurde es für ihn, als der Lampertheimer Schmitt (Nr. 8) aus 20 m einen harten Flachschuß abzog und der ansonsten sehr sicher wirkende Libero Müller, der ihm die Sicht verdeckte, den Fuß hob und den Ball durchrutschen ließ. Erst im Nachfassen konnte Elsinger den Ball unter Kontrolle bringen.

In einem ausgeglichenen Spiel waren die Chancen Mitte der ersten Halbzeit gleich verteilt. Dem Egelsbacher Spiel fehlte der Spielwitz und die zündenden Ideen; einigen Spielern die nötige Konzentration sowohl beim Abspiel als auch beim Abschluß. Ein Bombenschuß von dem in der ersten Halbzeit sehr agilen Zink wurde in der 28. Minute zur Ecke abgefälscht. Wenig später ging ein strammer Schuß aus dem Hinterhalt von dem überzeugend spielenden Seng knapp über die Querlatte. Zuvor hatte Leonhardt seinen Clubkameraden Seng im Strafraum unnötigerweise angeschossen, doch der anschließende Eckball brachte nichts ein.

Manfred Diehl lieferte eine schwache Partie und wirkte vor allem viel zu eigensinnig. Kurz vor der Pause verstolperte er einen Ball, obwohl Graf in günstiger Schußposition gestanden hatte. Viele der Zuschauer hofften in der zweiten Halbzeit auf eine Leistungssteigerung ihrer Elf. Doch der erhoffte Aufschwung blieb aus. Angriff und vor allem das Mittelfeld blieben weiterhin einfallslos und unproduktiv.

Die ersten Minuten nach Beginn der zweiten Halbzeit gehörten den Gästen, als die Abwehr den Ball nicht aus der Gefahrenzone bekam. Ein gefährlicher 30-m-Schuß des Lampertheimer Helsper wurde von dem gut reagierenden Elsinger zur Ecke abgewehrt.

In der 60. Minute nahm Schämer einen langen Paß von Zink geschickt auf, doch wurde er an der Strafraumgrenze unfair vom Ball getrennt. Den folgenden Freistoß verlängerte Schmittges per Kopf zum „blaß" wirkenden Werner, dessen Schuß jedoch von Theuer gemeistert wurde. Eine Minute später stand Fortuna der Egelsbacher Abwehr Pate, als in einem Durcheinander im Strafraum der SGE Wagner zum Schuß kam. Sein Flachschuß wurde von dem auf der Linie stehenden Fischer an die Unterkante der Latte abgewehrt. Von dort aus sprang der Ball vor die Torlinie und konnte dann endgültig zur Ecke geklärt werden. Mit zunehmender Spielzeit wurden die Egelsbacher immer überlegener. Trainer Bäumler beorderte nun Libero Müller in den Angriff, um dem Spiel mehr Druck zu verleihen. Trotz dieser Umstellung wurde es nicht besser; das Spiel über die Flügel, vor allem über den linken, wurde zu sehr vernachlässigt, so daß die Lampertheimer Abwehr beim Egelsbacher Spiel durch die Mitte keine allzu großen Probleme hatte. In dieser Drangperiode strich ein Kopfball von Müller knapp über die Latte, und ein Weitschuß von Schämer nach einer Ecke von Graf fand ebenfalls nicht sein Ziel. Einen Fehlpaß von Leonhardt, der mit seinem Gegenspieler Pawlowski viel Mühe hatte, konnten die Gäste in der 75. Minute nicht entscheidend ausnutzen. In den Schlußminuten strichen zwei Kopfbälle von Schmittges und ein knallharter Volleyschuß von Zink knapp am Tor vorbei; doch mußte man auf Egelsbacher Seite sogar mit dem einen Punkt zufrieden sein. Seng hatte Schmittges bei einem Abwehrversuch angeschossen. Der Ball prallte direkt vor die Füße des schnellen Pawlowski, der allein auf das Tor von Elsinger zulief. Mit einer glänzenden Parade vereitelte der rechtzeitig aus seinem nachlässigt, so daß die Lmapertheimer Abmöglichen Sieg der Lampertheimer.

Die Reserven der SGE und Olympia Lampertheim trennten sich ebenfalls 0:0 unentschieden.

Bezirkspokalendspiel in Groß-Gerau

Am 11. April findet in Groß-Gerau auf dem Sportgelände des VfR das Bezirkspokalendspiel des Bezirks Darmstadt statt. Um 15 Uhr stehen sich die Mannschaften von Olympia Biebesheim (A-Klasse Darmstadt) und der Bürstadt-Bezwinger SG Egelsbach gegenüber.

Der Club enttäuschte mal wieder

1. FC Langen – Eintracht Rüsselsheim 1:1

Seit dem beachtlichen 2:1-Sieg bei den Amateuren der SV Darmstadt 98 fehlt es dem Club am nötigen Schwung, ein Spiel für sich zu entscheiden. In Roßdorf gingen beide Punkte verloren und anschließend mußte man sich dreimal hintereinander mit einem Remis zufrieden geben, obwohl in jedem Falle durchaus ein Erfolg möglich gewesen wäre.

Die Tatsache, daß man zu den letzten beiden Heimspielen jeweils gegen Abstiegskandidaten antrat und trotzdem über Punkteteilungen nicht hinauskam, spricht eine recht deutliche Sprache. Es ist einfach nicht zu schildern, wie weit eine ganze Reihe von Stammspielern von ihrer Normalform entfernt sind. Die seit Monaten festzustellende Schußschwäche des Angriffs grenzt inzwischen schon ans Lächerliche. Aber damit nicht genug: auch im Mittelfeld häuften sich diesmal die Fehlpässe, und in der Abwehr waren die nacheinander als Sonderbewacher nominierten Spieler Hoffelner, Kööler und Seida ausnahmslos nicht in der Lage, den routinierten Spielertrainer der Gäste, Kaniber, am Torschuß zu hindern.

Der abstiegsgefährdeten Eintracht aus Rüsselsheim genügte auf diese Weise diese einzige wirkliche Sturmspitze, um die gesamte Clubabwehr von einer Verlegenheit in die andere zu stürzen und sich am Schluß das Unentschieden zu sichern.

Dabei begann die Partie für die Platzherren recht vielversprechend, denn bereits in der 2. Min. fiel das 1:0. Eckert war im Strafraum gefoult worden. Fischer hob den indirekten Freistoß aus Linksaußenposition in den 5-m-Raum und der mit nach vorn gegangene Libero Köppchen lenkte aus kurzer Distanz direkt ein.

Doch anstatt bei den nächsten Angriffen gleich alles klar zu machen, zögerte Eckert zu lange mit dem Schuß und Schulz zielte zweimal unbehindert nicht genau genug. Diese Schwächen der Gastgeber machten den Gästen natürlich Mut. Nachdem sie den Schock des 0:1-Rückstandes verdaut hatten, inszenierten sie steile Entlastungsangriffe, die meist bei dem mit allen Tricks arbeitenden Kaniber endeten. Dieser robuste, schußstarke Routinier ließ sich von seinen Sonderbewachern nur ab und zu bremsen und beschwor kritische Szenen im Langener Strafraum herauf.

Lediglich Torhüter Pavelka, der als einziger Clubspieler uneingeschränktes Lob verdiente, vermochte ihm lange Zeit Paroli zu bieten. Mit drei glänzenden Paraden machte er gute Ausgleichschancen zunichte und in der 30. Min. stand ihm das Glück des Tüchtigen zur Seite, als Kaniber das Lattenkreuz traf. Dieses Pech der Rüsselsheimer wurde allerdings durch einen Lattenschuß des ungedeckten Eckert nach Flankenwechsel von Fischer noch vor der Pause egalisiert.

Die 2. Halbzeit begann wie die erste, jedoch mit umgekehrtem Vorzeichen. Wiederum fiel in der 2. Minute ein Tor, aber diesmal war Rüsselsheim erfolgreich. Die Vorarbeit zu diesem Treffer leistete Kaniber mit einem wuchtigen Flachschuß aus ca. 16 m Entfernung. Pavelka konnte den Ball nicht halten, sondern nur abwehren, und der mitgelaufene Rüsselsheimer Imschweiler hatte wenig Mühe, unbehindert zum 1:1 einzuschießen.

Nach diesem Ausgleich, der die Clubabwehr besonders schlecht aussehen ließ, versuchten die Platzherren wenigstens noch einmal, einen Sieg zu erreichen. Die Gäste wehrten sich jedoch mit viel Energie und überschritten dabei oft die Grenzen des Erlaubten. Zu dieser harten Spielweise wurden sie allerdings zusätzlich noch durch seltsame, allzu großzügige Entscheidungen des unsicheren Schiedsrichters Wick aus Dieburg animiert. Der Unparteiische war somit verantwortlich dafür, daß mit ständig fallendem Leistungsniveau die Hektik dieser Partie immer mehr zunahm.

Trotzdem hatten die Clubstürmer zwei ganz klare Möglichkeiten, den Kampf für sich zu entscheiden. Doch Eckert traf ein zweites Mal nur die Latte und Schulz verlor in der 65. Min. nach weiter Steilvorlage von Eckert ein Duell gegen den Rüsselsheimer Torhüter Haas.

Fünf Minuten später wurde der am Boden liegende Pavelka vom nachsetzenden Kaniber am Kopf verletzt und der Rüsselsheimer Mittelstürmer zog sich damit zu Recht den Zorn der Langener Spieler und Zuschauer zu. Doch zum Glück konnte Pavelka nach kurzer Behandlung weitermachen und mit guten Reaktionen in der letzten Viertelstunde weitere Gegentore verhindern.

Auf der Gegenseite blieb den Langener Stürmern das Schußpech bis zuletzt treu, und so trennte man sich schließlich einigermaßen leistungsgerecht 1:1.

Im Vorspiel siegte die Club-Reserve durch Tore von Gölitzer und Lotz verdient mit 2:1.

B-Jugend der SSG Bezirkswaldlaufmeister

Bei strahlendem Sonnenschein fanden vor einer Woche rund um den Schönberger Sportplatz in Bensheim die Bezirkswaldlaufmeisterschaften statt. Die große Resonanz — über 500 Teilnehmer — bereitete den Veranstaltern erhebliche Schwierigkeiten, so daß einige Wettbewerbe sehr stark unter der Organisation zu leiden hatten. Da nicht nur Masse, sondern auch Klasse am Start waren, ist es umso erfreulicher, daß sich die SSG-Leichtathleten auf den vorderen Plätzen behaupten konnten. Dies ist der optimalen Aufbauarbeit des Vereins sowie den Voraussetzungen hinsichtlich Trainingsgeräten, Trainingszeiten u. Übungsleitern zu verdanken.

Die beste Mannschaft der Waldlaufsaison 1976 bei der B-Jugend stellte die SSG Langen, und zwar in der Besetzung Michael Neuner, Joachim Parthon und Mario Abbondoni. Womit wieder einmal bewiesen wurde, daß mit sinnvollen Kooperationen den großen Leichtathletikgemeinschaften wie z. B. LG Ried, LG Bensheim und LG Odenwald Paroli geboten werden konnte.

In der Einzelwertung bei der männlichen B-Jugend über 3300 m belegten Michael Neuner und Joachim Parthon die guten Plätze 4 und 7. Mario Abbondoni und Giuseppe Neri belegten die Plätze 15 und 17. Zweiter bei der männlichen B-Jugend wurde LG Bensheim. Bei den D-Schülerinnen über 800 m holten sich die Jüngsten die Bezirksmeisterschaft in der Besetzung Anja Hermann, Gaby Werner und Gudrun Werner. Der jüngste Teilnehmer Erik Little (D-Schüler) erreichte über 800 m ebenfalls die Bezirksmeisterschaft. Die C-Schüler Ralf Schumann, Stefan Grote, Mathias Benz, Christian Chlupsa und Olaf Herrmann belegten Platz 4 in der Mannschaftswertung. Ralf Schumann und Stefan Grote plazierten sich in der Einzelwertung im vorderen Drittel des Feldes.

Bei der weiblichen Jugend B über 2200 m steigerte sich Susanne Neuser auf neue persönliche Bestzeit und damit gelang ihr der gute Platz 4. Angelika Werner erreichte den 10. Platz. Bei den B-Schülern über 1500 m waren Angela Carruso und Marcelli, Roberto am Start. Beide belegten gute Plätze bei über 60 Teilnehmern. Bei den A-Schülern über 2200 m waren Laszaro, Nio, Neuser, Andreas und Nunzio, Arafe am Start; auch sie belegten in der Mannschaftswertung Platz 4. Bei den Männern (Mittelstrecke) war Gerhard Werner für die SSG gestartet und belegte einen guten Mittelplatz.

Am 4. April finden in Alten-Buseck die Hessischen Waldlaufmeisterschaften statt. Man darf gespannt sein auf das Abschneiden der SSG-Aktiven.

LANGENER ZEITUNG

Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Tel (06103) 2 10 11, Herausgeber: Horst Loew. Redaktionsleitung: Hans Hottart. Anzeigen: Charl. Kühn. Druck: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon (06103) 2 10 11.

Langener Endspurt warf Weiskirchen um

SSG Langen – SpVgg. Weiskirchen 2:1

Der Tabellenzweite Weiskirchen gastierte am Sonntag am SSG Freizeit-Center. Die Anfangsminuten zeigten gleich, daß Weiskirchen nicht zu Unrecht zu den Spitzenmannschaften in der A-Klasse Offenbach zählt. Mit gekonntem Spiel im Mittelfeld und einer gutgestaffelten Abwehr ließen sie die Angriffe der SSG abprallen und kamen blitzschnell vor das Langener Tor.

Bereits in der 10. Minute mußten die Langener das Führungstor hinnehmen. Ein Mißverständnis zwischen Hausmann und Rollar nutzte der Weiskirchener Hibbel. Langen versuchte nun, sein Spiel nach diesem frühen Rückstand zu finden. Hergeth und Dohmen konnten aber ihre Spielweise nicht anbringen, weil die Weiskirchener, von dem frühen Tor angespornt, die Spielzüge der Langener schon rechtzeitig durchkreuzten. Die SSG-Stürmer hatten bis zur 25. Minute kaum Gelegenheit, ihre Gefährlichkeit zu beweisen.

Die SSG kam stärker auf und wollte bis zur Pause den Ausgleich erzwingen. Rollor ging mit nach vorne, nahm eine Flanke mit dem Kopf, doch der Ball sprang vom Pfosten ins Feld zurück. Den Nachschuß von Dohmen hielt der Weiskirchener Torwart in guter Manier. Für Valloz, der sich verletzte, kam dann Knechtel. Dies war für manche kein gutes Omen, doch die Langener belehrten ihre Fans eines anderen. Mit viel Kampfgeist und Hausmann im Tor vereitelten sie die stürmischen Konter von Weiskirchen. W. Starke spielte wie in den vergangenen Spielen stark, und der Langener Ausgleichstreffer lag in der Luft. Der gute Weiskirchener Schlußmann ließ aber kein Tor zu. Jan Thulke spielte immer stärker gegen Hibbel und Pasierbsky war, wie auch die gesamte Abwehr, sehr stark. Die Begegnung war nur kurz vor der Pause ausgeglichen trotz einer optischen Überlegenheit von Weiskirchen.

Nach der Pause kam der Wendepunkt für die SSG. Viele Angriffe waren nun überlegter vorgetragen, und die Weiskirchener waren nun nicht mehr so stark. Starke und Jeschke hatten nun Chancen, Dohmen und Mergeth kämpften mehr Bälle frei. Trotz letzten Einsatzes vor dem Tor der Weiskirchener wollte der Ausgleich nicht fallen. Einige Torgelegenheiten resultierten aus Freistößen. Mergeth zog knapp einen Ball am Tor vorbei. Pasierbsky stürmte aus der Abwehr mit nach vorne, leistete ein enormes Laufpensum, Hausmann hielt einen Elfmeter. H. Nold schoß einen Ball am Tor vorbei.

Nach einem weiteren Konter der SSG machte ein Weiskirchener im Strafraum Hand. Es gab Elfmeter für Langen. Dohmen legte den Ball zurecht, schoß, und der Elfmeter saß. Der Ausgleich war da. In der 75. Minute kam Wunderlich für Schreiber. Die stürmischen Angriffe der SSG wurden für die Weiskirchener Abwehr zu viel. Die 82. Minute brachte den Sieg für die SSG. Von W. Starke kam der Ball klug in die Gasse zu Wunderlich, dieser fackelte nicht lange, und mit einem Bombenschuß hieß es 2:1 für die Langener.

Es war die Erlösung für die SSG. Die Weiskirchener setzten nun alles auf eine Karte, stürmten mit allen Mannen, vergaben jedoch kläglich. Dagegen hatte die SSG in den letzten Minuten noch Chancen, das Ergebnis um ein bis zwei Tore aufzustocken.

Nächste Woche ist das Derby gegen den SV Dreieichenhain, es wird bestimmt das erwartete Spitzenspiel werden.

Am kommenden Donnerstag ab 18 Uhr wird im SSG-Freizeit-Center in Absprache mit Spielertrainer Dohmen der neue Trainer oder Spielertrainer Sigi Held, Vertragsspieler des OFC, vorgestellt für die kommende Saison. Er wird noch einige prominente Spieler zur SSG mitbringen, um endgültig im Jahre 1976/77 die erwartete Meisterschaft zu erringen.

Die Reserven beider Vereine trennten sich 2:2. Ein Tor für Langen erzielte Horst Schüler, der zweite Treffer war ein Eigentor.

ERGEBNISSE und Tabellen

Gruppenliga Süd

TSG Usingen — SV Münster	0:0
FC Hanau 93 — KV Mühlheim	3:1
FC Rödelheim — Viktoria Griesheim	0:3
SG Westend — SF Ostheim	1:1
TSV Trebur — Germania Horbach	4:1
SG Egelsbach — Lampertheim	0:0
Spvg. Dietesheim — Heusenstamm	4:1
Niederrodenbach — FC Heppenheim	6:2
Spvg. Oberrad — Spvg. Griesheim	3:1

1 FC Hanau 93	26	85:34	44:8
2. Viktoria Griesheim	27	67:31	44:10
3. SG Egelsbach	27	48:24	38:16
4. Heusenstamm	27	61:42	35:19
5 Niederrodenbach	25	61:39	32:18
6. Spvg. Griesheim	26	53:41	27:25
7. Spvg. Dietesheim	27	50:43	26:28
8. Lampertheim	26	40:44	25:27
9. TSV Trebur	27	42:45	25:29
10. FC Heppenheim	27.	39:42	24:30
11. Spvg. Oberrad	27	56:63	24:30
12. SV Münster	27	42:59	24:30
13. TSG Usingen	27	45:60	23:31
14 SF Ostheim	26	30:53	21:31
15. SG Westend	27	47:53	21:33
16. FC Rödelheim	27	37:52	18:36
17. KV Mühlheim	27	32:65	16:38
18. Germ. Horbach	27	33:78	13:41

Am kommenden Wochenende spielen: Mühlheim — Westend, Ostheim — Trebur, Horbach gegen SG. Egelsbach, Heppenheim — Usingen, SV Münster — Dietesheim, TSV Heusenstamm gegen Oherrad, Griesheim/Ffm. — Rödelheim, Griesheim/Da. — Hanau 93, Lampertheim gegen Niederrodenbach.

Bezirksklasse Darmstadt

SV Raunheim — Viktoria Urberach	2:4
SF Heppenheim — Opel Rüsselsheim	6:1
FC Erbach — SKV Mörfelden	2:7
SV Erzhausen — RW Walldorf	3:2
FV Eppertshausen — SV Hahn	4:4
SG Ueberau — Nieder-Klingen	2:0
Pfungstadt — FV Biblis	1:4
TG Ober-Roden — Hassia Dieburg	1:1
KSV Urberach — Olympia Lorsch	2:5

1. SF Heppenheim	28	80:20	49:7
2. FV Biblis	28	92:31	42:14
3. Olympia Lorsch	27	52:36	36:18
4. Viktoria Urberach	28	59:41	34:22
5. SG Ueberau	28	48:43	30:26
5. FV Eppertshausen	28	53:57	29:27
7. Nieder-Klingen	27	55:61	28:26
8. SV Erzhausen	27	35:47	28:26
9. SKV Mörfelden	27	58:55	27:27
10. RW Walldorf	28	50:52	26:30
11. SV Raunheim	28	42:48	25:31
12. SV Hahn	28	64:66	24:32
13. Opel Rüsselsheim	28	47:49	24:32
14. Pfungstadt	28	48:56	24:32
15. Hassia Dieburg	28	42:60	23:33
16. FC Erbach	28	34:64	20:36
17. TG Ober-Roden	28	38:74	18:38
18. KSV Urberach	28	30:67	13:43

Am nächsten Sonntag spielen: SV Hahn gegen SV Raunheim, Viktoria Urberach — FC Erbach, Mörfelden — Heppenheim, Lorsch gegen Erzhausen, Walldorf — Pfungstadt, Biblis gegen TG Ober-Roden, Dieburg — Ueherau, TV Nieder-Klingen — FV Eppertshausen und Opel Rüsselsheim — KSV Urberach.

A-Klasse Darmstadt

FC Langen — Eintracht Rüsselsheim	1:1
VfR Rüsselsheim — SV Nauheim	2:1
SV Geinsheim — SV St. Stephan	0:0
TSG Messel — SG Arheilgen	2:1
SKG Roßdorf — SV Bischofsheim	3:3
Wolfskehlen — TSV Goddelau	1:1
Wallerstädten — RW Darmstadt	1:0
SV 98 Amateure — Ober-Ramstadt	1:2

1. VfR Rüsselsheim	28	75:35	42:14
2. TSG Messel	28	57:36	39:17
3. Wolfskehlen	27	64:48	36:18
4. SV 98 Amateure	28	64:41	32:24
5 SV Bischofsheim	28	55:41	32:24
6. SV Geinsheim	28	49:53	27:29
7. RW Darmstadt	27	45:44	26:28
8. SG Arheilgen	28	53:49	26:30
9. FC Langen	28	40:46	26:30
10. SKG Roßdorf	27	33:35	25:29
11. Wallerstädten	28	38:59	25:31
12. SV Nauheim	28	34:44	23:33
13. TSV Goddelau	27	34:52	22:32
14. Ober-Ramstadt	28	35:47	22:34
15. Eintr. Rüsselsheim	27	43:64	20:34
16. St. Stephan	27	36:61	19:35

Am nächsten Wochenende spielen: St. Stephan — Wolfskehlen (Sa.), TSG Messel gegen Wallerstädten, Nauheim — FC Langen, RW Darmstadt — Geinsheim, Goddelau — VfR Rüsselsheim, Eintracht Rüsselsheim — SKG Roßdorf, Bischofsheim — Oher-Ramstadt und SG Arheilgen — SV 98 Amateure.

A-Klasse Offenbach

Klein-Welzheim — SC 07 Bürgel	1:2
Alem. Klein-Welzheim — Susgo Offenthal	0:2
SKG Sprendlingen — SV Dreieichenhain	1:3
SG Dietzenbach — SG Nieder-Roden	4:1
Teutonia Hausen — Spvg. Seligenstadt	3:1
SV Steinheim — TV Hausen	1:2
SSG Langen — Spvg. Weiskirchen	2:1
Tgm. Jügesheim — FC Dietzenbach	2:0

1. SV Dreieichenhain	24	57:20	39:9
2. Spvg. Weiskirchen	23	50:23	33:13
3. SSG Langen	24	40:28	28:20
4. TV Hausen	22	47:28	26:18
5. Klein-Welzheim	24	40:28	26:22
6. SG Dietzenbach	24	44:38	26:22
7. SV Steinheim	24	48:40	25:23
8. Spvg. Seligenstadt	24	46:43	25:23
9. SC 07 Bürgel	22	43:40	22:22
10. Teutonia Hausen	23	38:35	22:24
11. FC Dietzenbach	23	31:35	22:24
12. Alem. Klein-Auheim	23	32:38	21:25
13. SG Nieder-Roden	23	28:43	19:27
14. Susgo Offenthal	24	36:71	18:30
15. Tgm. Jügesheim	23	12:48	13:33
16. SKG Sprendlingen	24	28:62	9:39

Am 4. April spielen: TV Hausen — FC Dietzenbach, Spvg. Weiskirchen — SV Steinheim, SV Dreieichenhain — SSG Langen, SC 07 Bürgel — SKG Sprendlingen, SG Nieder-Roden gegen TuS Klein-Welzheim, Alemannia Klein-Auheim — Teutonia Hausen, Spvg. Seligenstadt — Tgm. Jügesheim, Susgo Offenthal gegen SG Dietzenbach.

B-Klasse Offenbach

TSG Neu-Isenburg — Inter Dietzenbach	4:1
SC Steinberg — SG Götzenhain	1:1
FC Offenthal — Wiking Offenbach	7:1
TG Sprendlingen — Blau-Gelb Offenbach	1:0
Sparta Bürgel — VfB Offenbach	3:1
Zeppelinheim — BSC 99 Offenbach	1:0
TV Dreieichenhain — SF Offenbach	1:0

1. TG Sprendlingen	24	75:26	41:7
2. FC Offenthal	26	76:25	40:12
3. VfB Offenbach	24	71:26	37:11
4. Zeppelinheim	24	57:35	33:15
5 BSC 99 Offenbach	25	63:34	33:17
6 TSG Neu-Isenburg	25	60:40	33:17
7. FT II Oberrad	24	62:55	31:17
8 SC Steinberg	25	58:39	30:20
9. Sparta Bürgel	26	48:47	30:22
10. Eiche Offenbach	24	40:37	24:24
11. TV Dreieichenhain	24	47:45	23:25
12. SG Götzenhain	23	36:41	20:26
13 SF Offenbach	26	41:66	17:35
14. Wiking Offenbach	25	34:68	15:35
15. Blau-Gelb Offenbach	24	27:92	8:40
16. Tü. SC Neu-Isenburg	32	19:43	7:57
17. Inter Dietzenbach	25	27:122	4:46

Am nächsten Wochenende spielen: SG Wiking — TSG Neu-Isenburg, VfB Offenbach gegen FC Offenthal, BSC 99 — FT II Oberrad, Sparta Bürgel — TV Dreieichenhain, BG Offenbach — Zeppelinheim, SC Steinberg gegen TG Sprendlingen, Eiche Offenbach gegen SG Götzenhain.

TV-Damen wieder in der Regionalliga

Den Sprung in die zweithöchste Klasse in Deutschland schafften die ersten Damen am vergangenen Samstag durch einen 54:47-Sieg (33:17) über den bis dahin punktgleich mit Langen an der Tabellenspitze liegenden SSKC Poseidon Aschaffenburg. Der Wiederaufbau einer jungen schlagkräftigen Truppe ist Trainer Jürgen Fornoff mit lauter ehemaligen Juniorinnen geglückt. Als man in der Saison 1973/74 auf den Aufstieg in die Bundesliga verzichtete und die besten Spielerinnen den Verein verließen, schien der Damen-Basketball in Langen am Ende zu sein. Doch jetzt sind diese jungen Mädchen auf dem besten Wege, wieder an die vergangenen erfolgreichen Zeiten anzuknüpfen.

Der Sieg über die Aschaffenburger fiel dem TV-Team nicht so schwer, wie man vorher erwartet hatte. Mit einer sehr aggressiven

VfL Basketball

Zone beherrschten die Langener Mädchen ihren Gegner in der Verteidigung eindeutig. Der kämpferische Einsatz und der unbedingte Siegeswillen waren an diesem Tag nicht zu übertreffen. Auch im Angriffsspiel wurde schnell und zielstrebig agiert, so daß der nötige Erfolg nicht ausblieb. Der Acht-Punkte-Vorsprung wurde in den letzten 5 Minuten vor der Pause sogar noch verdoppelt. Bei den TV-Mädchen klappte in dieser Zeit einfach alles. Die überraschten Aschaffenburger Damen lagen bei Halbzeit schon fast aussichtslos mit 33:17 zurück.

Nach der Pause blieben die Einheimischen weiter überlegen und behaupteten ihre Führung souverän. Gegen die gut aufspielenden Langener hatten die Gäste nichts zu bestellen. Erst in den letzten Spielminuten, als die TVlerinnen im Gefühl des sicheren Sieges etwas nachließen, konnten die Aschaffenburger das Resultat etwas günstiger gestalten. Der Sieg und der damit verbundene Aufstieg geriet jedoch in keiner Phase mehr in Gefahr.

Den Erfolg errangen: Billy Hempel, Hanne Rothmann, Silvia Stahl, Regine Zellner, Blanca Jozefowski, Mechthild Eckstein, Margit Karn, Silvia Kneifel, Isi Richnow, Sabine Steiger, Christel Hoffmann, Cornelia Müller und Trainer Jürgen Fornoff.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Anna Eva Werner

geb. Gaußmann

übermitteln wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Oberstudienrat Ley für die tröstenden Worte am Grabe, den Schulkameradinnen und Schulkameraden des Jahrgangs 1921/22 für die Kranzniederlegung und allen denen, die ihr das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer

Hans Werner
und Sohn Heinz

Egelsbach im März 1976
Niddastraße 38

Weinet nicht, Ihr meine Lieben,
wär' so gern bei Euch geblieben,
doch mein Leiden war so schwer,
für mich gabs keine Hoffnung mehr.

Plötzlich und unerwartet verstarb am 26. März 1976 meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Oma

Frau Elise Kraft

geb. Lipp

im 68. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

Philipp Kraft
Familie Walter Baumann
Familie Reinhold Haas
und alle Angehörigen

Egelsbach, Darmstädter Landstraße 1

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 31. März 1976, um 15 Uhr auf dem Friedhof in Egelsbach statt.

Für die Beweise des treuen Gedenkens und für die erwiesene Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herr Johannes Zängerle

sagen wir herzlichen Dank. Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Giebner für die trostreichen Worte und dem Ortsbauernverband Egelsbach für die Kranzniederlegung.

In stiller Trauer

Familie Valentin Beck
Familie Karl Becker
Familie Rudi Dengler
und Angehörige

Egelsbach-Bayerseich
Darmstädter Landstraße 60

Im März 1976

Kaspar Anthes

verstarb am 28. 3. 1976 im Alter von 69 Jahren nach kurzer Krankheit. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 1. 4. 1976, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Egelsbach statt.

In tiefer Trauer

Margarete Anthes geb. Reuter
Familie Peter Anthes
Familie Hermann Kunz
und alle Angehörigen

Egelsbach, Schlesierstraße 2

Sparsam

Chopin wurde nach einem Abendessen überredet, eine seiner Kompositionen zum besten zu geben. Er spielte sein kürzestes Präludium, das aus nur sechzehn Takten bestand. Als sich die Hausfrau über die Kürze des Stückes beklagte, meinte entschuldigend der Komponist: „Ich habe auch nur sehr wenig gegessen!"

Das Testament im Acker

Wie man ein Grundstück zum dreifachen Preis verkauft

Im kastilischen Grado (Spanien) stieß der Landmann Nedo Pocel beim Pflügen auf eine alte Kassette. Er schwieg über seinen Fund und trug den rostigen Kasten nach Hause, wo er ihn heimlich mit dem Stemmeisen öffnete. Zutage kam eine vergilbte Urkunde, auf der ein unbekannter Offizier aus dem Jahre 1732 dem Finder folgendes mitteilte: „Freund, ich habe keine Kinder und keine anderen Erben, darum sollst du den Schatz haben, der zwischen dem Friedhof und dem Pinienwald vergraben liegt."

Tags darauf sah sich Nedo Pocel das rätselhafte Grundstück an. Leider war es unmöglich, an der Stelle ohne Zeugen und Zuschauer nach dem verborgenen Schatz zu graben, denn ringsum standen Dutzende von Wohnlauben. Pocel bedachte alles wohl und suchte den Eigentümer des Grundstücks auf, um ihn zu einem Verkauf des etwa zwei Morgen großen Geländes zu bewegen. Allein, der Mann weigerte sich. Denn er habe Aussicht, das Grundstück an einen Fabrikanten zu verkaufen. Nach dreitägigen Verhandlungen wurde man sich endlich einig: Nedo Pocel erstand das Anwesen, und zwar zum dreifachen Taxpreis. Nun, das Geld würde sich bestimmt auszahlen, dachte Pocel.

Doch seine Hoffnungen wurden bitter enttäuscht. Weder der Motorpflug noch der tief eindringende Spaten förderten einen Schatz zutage. Keine Münze, keine goldene Spange, nicht einmal ein verrostetes Messer lohnten die Mühe. Drei Wochen lang suchte der Señor, dann endlich legte er das Dokument einem Fachmann vor, und dieser erklärte: „Tut mir leid, lieber Pocel, aber das Testament und die Kassette stammen allenfalls aus dem Jahre 1974."

Nedo Pocel war einem Streich aufgesessen. Der bisherige Eigentümer hatte das schlecht gelegene und darum schlecht verkäufliche Grundstück nur loswerden wollen.

Keine Probleme mit den Pneus

Verfahren entdeckt, nach dem aus alten Reifen „Mönche" und „Nonnen" werden

Eine neue Welle von Umweltschmutz hatten die Müllplätze zu bewältigen: Spikesreifen, die in diesem Winter hierzulande nicht mehr benutzt werden durften. Alle bisherigen Methoden, die Reifen wieder zu verwenden, haben den Gummiberg nicht merklich verringert. Jetzt kommt ein neuer Vorschlag: die Autoreifen zum Dachdecken zu benutzen.

In einem Verfahren wurden abgefahrene Reifen gehäckselt und aus den Krümeln Platten für federnde Bodenbeläge gepreßt. Doch so viele Turnhallen und Spielplätze sind gar nicht vorhanden, um damit alle Reifen aus der Welt zu schaffen.

Das Bundespatentamt hat jetzt in der Rekordzeit von zwei Jahren – normalerweise nimmt die Bearbeitung die doppelte oder dreifache Zeit in Anspruch – dem Dachdeckermeister Karl-Ernst Kerkhof eine hoffnungsvolle Methode für die Wiederverwendung abgefahrener Autoreifen patentiert. Der findige Handwerker, der in dem 400-Seelen-Dorf Alfstedt bei Bremerhaven wohnt, möchte aus der Bundesrepublik ein Land machen, das die Autoreifen erst auf den Straßen, dann auf den Dächern benutzt.

Kerkhof schneidet die Reifen im Querschnitt durch, verkürzt die Höhe der Seitenwände und legt sie U-förmig auf Dächer. Nach der Dachdeckermethode Mönch und Nonne legt er jeweils einen Reifenstreifen mit der Innenfläche nach oben und den nächsten mit der Lauffläche nach oben, wobei die Kanten überlappen. Nach diesem Verfahren würden sich insbesondere Hallen eindecken lassen.

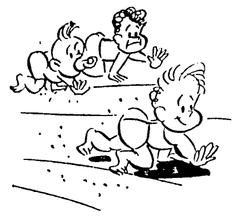
Der Dachdeckermeister läßt die Gummiprofile auch gleichförmig nebeneinander mit der Lauffläche nach oben legen. Mit solchen Profilen will er vor allem wärmedämmende Wände, Flachdächer und Balkons herstellen. Bei Balkons beispielsweise können die Gummiwülste mit Estrich abgedeckt werden.

Sollte die neue Verwendungsart alter Reifen populär werden, können automobilbewußte Hausbesitzer darauf verweisen, daß ihr Dach auch gegen Aquaplaning sicher ist.

Die Hobbys der Prominenten

Fürstin Gracia stickt / Helga Feddersen sammelt Puppen

Die eine lebt vom Singen, die andere regiert mit ihrem Mann einen Staat – doch ein gemeinsames Hobby verbindet Olivia Molina und Fürstin Gracia von Monaco: das Sticken. „Sticken beruhigt die Nerven", meint die Fürstin. Und Olivia stickt, „weil ich damit die Wartezeiten auf Flughäfen und Bahnsteigen überbrücken kann". Doch nicht alle Prominente haben so preiswerte Hobbys wie diese beiden Damen.



Babyderby

Bei einem Babyderby in San Franzisko (USA) schlug der fast zehn Monate alte Bobby Brown alle seine Konkurrenten in der Altersklasse zwischen neun und zwölf Monaten. Mit der Rekordgeschwindigkeit von 27,1 Sekunden durchkrabbelte er als Sieger auf allen vieren die 20 Meter lange Rennstrecke.

Die Schauspielerin Helga Feddersen beispielsweise sammelt Puppen aus Großmutters Zeiten. „Ein Kindertraum für Erwachsene", sagen Psychologen. Ein Traum, der allerdings recht teuer werden kann: Auf einer bisher einmaligen Puppenauktion in Hamburg ging das teuerste Objekt kürzlich erst für 4200 DM weg.

Ein anspruchsloses Hobby hat der spanische Troubadour Julio Iglesias; er angelt (genau wie Peter Alexander) leidenschaftlich gern. Teuer wird das Vergnügen erst, wenn man – wie Julio des öfteren – zum Angeln nach Nicaragua fliegt.

Doch wirklich exklusiv werden die Hobbys erst bei den Superreichen. Sie haben sich kostspielige Sammlungen zugelegt, die manchmal auch durch ihre Ungewöhnlichkeit auffallen. Harmlos ist noch Gunter Sachs' Leidenschaft (neben dem Fotografieren und dem Motorradfahren), ganze Kompanien von Zinnsoldaten zu kaufen. Verblüffend erscheint auch der deutsche Knufhauskönig Heimut Horten, der seinen zahlreichen Papageien ein ganzes Zimmer in seinem Tessiner Haus reserviert hat. Extrem zu nennen hingegen ist der Tick des amerikanischen Zeitungskönigs Randolph Hearst, der antike Bauwerke sammelt. So ließ er unter anderem einen kompletten griechischen Tempel in Einzelstücken nach Kalifornien verschiffen, um ihn dort originalgetreu wieder aufzubauen.

Daß Liz Taylor Schmuckstücke sammelt, ist bekannt. Doch die verstorbene Kosmetikmixerin Helena Rubinstein dürfte die Taylor übertreffen: Sie brachte es auf 1500 Ringe, Broschen, Ketten und Diademe. Auch Industrie-Zar Harald Quandt gibt einiges für sein Hobby aus: Ein ehemaliger Bundesbahninspektor wartet seine riesige Spielzeugeisenbahnanlage. Den Vogel in diesem exklusiven Kreis schießt allerdings die 68jährige Miriam Rothschild ab: Wie andere Leute Tauben, so züchtet sie Flöhe...

Weltraum-Kolonie für 10000 Menschen

Raumstation zwischen Erde und Mond

Die Idee einer Raumstation für 10 000 Menschen liegt im Bereich des schon jetzt technisch Möglichen. Zu diesem Schluß kam eine Gruppe von 28 Professoren und Technikern, die das Problem im Auftrage der Stanford University und der NASA untersuchte. Die Raumstation, die etwa gleich weit (384 000 km) von Erde und Mond entfernt wäre und etwa 100 Milliarden Dollar kosten würde, könnte bis Ende dieses Jahrhunderts fertig sein. Sie würde in einem Zwei-Stufen-Programm erbaut werden: Zunächst müßten eine erdumkreisende 2000-Mann-Raumstation sowie eine kleinere Mondstation errichtet werden. Von dort aus würden die Beistoffe, aus Mondmaterialien gewonnen, ins All transportiert und zusammenmontiert. Nur Kohlenstoff, Wasserstoff und Stickstoff müßten von der Erde zugeliefert werden. Die fertige Raumstation, die sich zur Erzeugung künstlicher Schwerkraft einmal pro Minute dreht, würde alles Lebensnotwendige an Bord haben: Felder und Wiesen erstrecken sich 800 m weit vor den Augen der Bewohner, das Trinkwasser würde immer aufs neue regeneriert, die Luft wäre sauberer als über irdischen Städten.

Ein Schiff namens Liebe

ROMAN VON DOROTHY QUENTIN

Copyright by Dörner, Reinbek (Bz. Hamburg), durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt (M.)

(32. Fortsetzung)

Martin schrak aus seinen Gedanken auf. „Nichts Besonderes, ich graule mich nur schon jetzt vor all dem bürokratischen Kram, mit dem die Ausreise abschließt und die Heimreise beginnt." Er gähnte, nahm seine Mütze unter den Arm und schickte sich an, seine letzte Runde über die verlassenen Decks zu machen.

Rosy, der Stella auf dem Gang traf, sagte vertraulich: „Der letzte Frühtee, Miß! Sehen Sie zu, daß Sie zu Ihrem kommen! Auch die nettesten Passagiere neigen dazu, uns am letzten Morgen in der Aufregung des Anlandgehens zu übersehen!"

Lächelnd ging sie mit ihrem Tablett weiter. Sie würde weder ihm noch Mrs. Parker sagen, daß sie bereits ein Dutzend Trinkgelder abgelehnt hatte - mit vor Scham gerötelen Wangen.

Noch vor dem Frühstück passierten sie die zwei Landspitzen, The Heads, die die Hafeneinfahrt nach Sydney bildeten. Alles war plötzlich an Deck - nicht nur die, für die Sydney Heimat und Heimkehr bedeutete!

Als Stella nach oben kam, fand sie Iris, Nell und Perry bei Mrs. Bellmore stehen. Perry rief sogleich: „Kommen Sie, Kleines! Das dürfen Sie sich nicht entgehen lassen! Auf unsre Brücke sind wir stolz!"

Und sogar Mrs. Bellmore murmelte vor sich hin: „Daß es so schön ist, wußte ich gar nicht mehr."

Stella lächelte über ihren Stolz und die Begeisterung, eine Begeisterung, die sich mit Windeseile über das ganze Schiff ausbreitete. Die Reling war gedrängt voller Menschen, und was Sydney den Ankömmlingen bot, war wirklich sehenswert. Da war die weit geschwungene Brücke, die terrassenförmig angelegte Stadt, der Strand, an dem unzählige Menschen auf die Heimkehr ihrer Lieben warteten. Doch für Stella war Sydney nur der Anlaß dafür, daß sie nun Martin auf unbestimmte Zeit, auf Wochen wahrscheinlich nicht sehen würde...

– Man warf Papierschlangen und Blumen

Die „Adelaide" warf Anker in Woolloomooloo. Schon von weitem gewahrte man von Deck her, daß die Mole schwarz voll Menschen war, die alle die Gesichter dem Schiff zuwandten, lachten, riefen und gestikulierten. Dazwischen knirschten die Ankerwinden an der Bordwand, und im selben Moment setzte die Militärkapelle an der Pier zum Begrüßungsmarsch an.

Unbeschreiblicher Jubel herrschte! Man war zu Hause! Alle schienen plötzlich durcheinanderzurufen. „Da ist mein Bert!"

„Hallo -! Digger! Willkommen daheim!"

„Jimmy - hierher! Hier sind wir!"

Fähnchen wurden geschwenkt, Papierschlangen geworfen, so daß man die Gesichter an Land bald nur noch durch ein Spinnennetz bunter Farben sehen konnte. Frauen in hellen Sommerkleidern winkten - und wischten sich verstohlen die Augen, und auch an Bord war mancher, der wehmütig eine Träne wegwischte. Auf Deck standen die Soldaten angetreten - Stella erkannte sie kaum wieder nach den langen Wochen, in denen sie Zivil getragen hatten.

Irgendwo dort unten in der quirlenden Menge standen Offiziere und Verwaltungsbeamte, die darauf warteten, daß die Gangway herabgelassen wurde, damit sie an Bord gehen und die nötigen Formalitäten erledigen konnten, bevor die Verwandten und Freunde die Ankommenden mit Beschlag belegten.

Das alles war sehr aufregend und auch ein bißchen rührend, so daß Stella und Iris, die beisammenstanden, lautlos vor sich hinweinten; sogar Mrs. Bellmores Augen schimmerten feucht.

Halb lachend, halb weinend sagte Iris: „O Gott, nun kann ich mir noch einmal die Nase pudern! Perry, gibst du auf Nell acht? Und ich habe immer geglaubt bloß Franzosen und Südländer ließen Blumen sprechen!"

Perry, der ebenfalls Uniform trug, entgegnete: „Im Augenblick bin ich Soldat! Wenn sich Stella nicht um Nell kümmern kann, mußt du mit ungepuderter Nase an Land gehen, mir gefällst du drum nicht schlechter!"

Inzwischen war die Menge am Pier noch aufgeregter geworden; man warf nicht nur Papierschlangen, man warf nun auch Blumen - und die Kapelle spielte lauter denn je! Weit hinten hoben sich die grünen Hänge der Botanischen Gärten mit ihrem lustigen Farbenspiel von Blumen; daneben im weiten Rund die Hochhäuser der Regierungsgebäude, deren Weiß in der Sonne blendete, und über allem wölbte sich die Brücke gegen den blauen Himmel. Stella war überwältigt von diesem Anblick. „Es sieht ja fast aus... eigentlich habe ich mir so New York vorgestellt! Diese riesigen Bauten gegen einen solchen Hintergrund!"

„Warte, bis du die Stadt selbst erst richtig siehst! Wir haben hier die großartigsten Gebäude der Welt - denn wir bauten später als die anderen und konnten aus ihren Erfahrungen lernen." Dann fuhr sie in ihrem alten brummigen Ton fort: „Aber vergiß nie, mein Kind, daß hier fast jeder Fußbreit Boden mit Blut bezahlt ist und daß vielerlei dazu gehörte, Australien und Sydney zu dem zu machen, was du jetzt siehst: Unternehmungsgeist, Zwangsarbeit, Wolle und Gold!"

„Es scheint fast unmöglich, sich vorzustellen, daß dies einmal eine Strafkolonie gewesen ist."

„Nun, so war es!" sagte die alte Dame grimmig. „Der Mensch bedient sich merkwürdiger Kampfmethoden auf seinem Weg nach oben. Es gehörte in jenen Zeiten nicht viel dazu, zum Verbrecher gestempelt und deportiert zu werden, wenn man irgendwo billige Arbeitskräfte brauchte. Aber das alles vergißt du am besten; es ist zwar vorbei, aber es ist und bleibt doch noch auf Generationen hinaus ein wunder Punkt."

Empört rief Stella: „Aber wie kann man das vergessen!"

Die alte Dame zuckte die Achseln. „Hundertfünfzig Jahre sind eine lange Zeit - wer weiß, was in weiteren hundertfünfzig Jahren aus der Welt geworden ist? Erinnere mich daran, daß ich dir Bücher über die Geschichte Australiens gebe, denn ich möchte, daß du mehr als nur einen oberflächlichen Eindruck von Land und Leuten bekommst." Sie lächelte auf eine ganz merkwürdige Art, die Stella so gar nicht an ihr gewöhnt war. „Du wirst noch viel zu tun haben, Kind, und ich fahre nach Hause, so bald sie in den lächerlichen Einwanderungsbüro mit mir fertig sind - lächerlich, weil ich schon das Magnificent mit fester Hand führte, als diese Boys noch in den Windeln lagen. Aber du kommst doch zu mir ins Hotel, so bald du frei bist?"

„O ja - und ich danke Ihnen noch einmal für Ihre freundliche Einladung!"

Perry gesellte sich zu ihnen und sagte: „Ich will sehen, daß wir rasch von Bord kommen, Stella, gehe bitte mit Iris nach unten. Du hast sie so verwöhnt, daß sie sich nicht einmal mehr allein die Nase pudern kann - sonst hätte sie es längst getan!"

Iris lachte und folgte Stella nach unten. Oben an der Gangway standen ein paar Herren zusammen: der Erste Offizier Cochran, der Onkel George vertrat; der Zahlmeister Drysdale - und der Schiffsarzt, alle noch in weißer Uniform. In Stellas Augen brannten ungeweinte Tränen! Sie war unendlich stolz auf Martin, den die Uniform so gut kleidete. Wenn sie doch nur ein Recht gehabt hätte, diesen Stolz zu zeigen, dachte sie wehmütig.

Noch einmal sah sie sich mit Iris in der leeren Kabine um, dann sagte sie traurig: „Nun trennen sich unsre Wege, Iris. Du bist bald wieder eine glückliche Frau, ich die kleine Stewardeß, die sich jetzt beim Zahlmeister ihr Gehalt holen muß."

Iris konnte es nicht hindern, daß auch ihr nun wieder die Tränen kamen. „Stella - nie im Leben werde ich vergessen, was du an mir getan und daß ich oft dir mein Glück verdanke - aber du kommst doch zur Trauung?"

Stella nickte und beeilte sich fortzukommen. In der Zahlmeisterofflce mußte sie Schlange stehen, denn heute hob jeder sein Geld ab, Johnnie zahlte aus und machte ein so ernstes Gesicht, wie sie es nie an ihm gesehen hatte. Freilich - Geld ist Geld und da heißt es auffassen. Inzwischen war Verbindung mit dem Land hergestellt, das Telefon klingelte unaufhörlich und dabei hatte der arme Johnnie hautenweise Bargeld auf dem Tisch liegen, Stella dachte, die Atmosphäre hat sich schon gewandelt; die „Adelaide" ist nicht mehr ein Schiff auf See, sondern ein kleines Rad in der Maschinerie eines großen Unternehmens.

– Seufzend zog sie die Tracht aus

Dann kam die Reihe an sie; Stella nahm ihr Geld, quittierte und wollte gehen. Da sagte Johnnie leise: „Wir müssen uns irgendwo in der Stadt treffen, Stella. Ich habe noch an Bord zu tun bis die Ladung gelöscht ist und wir ins Trockendock gehen. Das dauert eine ganze Woche - aber dann melde ich mich! Bis dahin: viel Vergnügen!"

„Danke, Johnnie!"

Und dann gab es noch Arbeit! Alle Kabinen mußten aufgeräumt werden, die gebrauchte Wäsche türmte sich zu Bergen, wurde in große Beutel gesteckt und einer Wäscherei an Land übergeben. Wie schrecklich ernüchternd ist das doch, dachte Stella, als sie Besteck zählte und das Porzellan in den Schränken verstaute, wie nach einer lustigen Party, wenn die Gäste gegangen sind und der Gastgeberin nur noch das Aufräumen und das Leeren der Aschenbecher bleibt. Ich freilich werde schon in wenigen Wochen wieder hier an Land sein; neue Passagiere kommen und niemand weiß, ob sie so nett sind wie die alten.

Seufzend zog sie die Tracht aus und schlüpfte in das helle Leinenkleid, den leichten Mantel nahm sie über den Arm. Nein, sie hatte keinen Grund, sich auf die Heimreise zu freuen, denn jeder Tag brachte sie dem Abschied von Martin näher, und wenn sie erst in England anlangten, dann würde sie ihn wahrscheinlich nie wieder sehen. In wenigen Wochen hatte er sie vergessen.

Ihre Tracht und alles, was sie bei Mrs. Bellmore nicht brauchte, ließ sie an Bord; der Erste Steward hatte versprochen auf ihre Habseligkeiten achtzugeben. Aber die Erika und die Begonie konnte sie nicht zurücklassen – mochten sie auch verwelkt sein! Vielleicht erholten sie sich wieder, denn im Magnificent gab es gewiß Frischwasser genug. Onkel George und Martin... sie lächelte still in sich hinein. Ganz gewiß kannten sie einander, waren vielleicht Freunde! Ob es ihr gelingen würde, Onkel George sehr behutsam nach Martin auszufragen? Eigentlich bin ich ein Bindeglied zwischen den beiden - nur schade, daß sie es nicht wissen.

„Bist du fertig? Kommst du mit an Land? Ich weiß eine nette kleine Pension in Rose Bay. Gerade um diese Jahreszeit ist es da sehr nett. Mrs. Bates, die Inhaberin, ist meine Freundin, sie kann dich gewiß unterbringen auch jetzt in der Saison, wenn du willst." Mrs. Parker stand auf der Schwelle und stellte mit Genugtuung fest, daß Stella ihre winzige Kabine in tadelloser Ordnung zurückließ.

„Ich danke Ihnen, aber ich habe Mrs. Bellmore versprochen, zu ihr zu kommen."

(Fortsetzung folgt)